C 524,504

PROPERTY OF THE
University of Michigan Libraries
1817
ARTES SCIENTIA VERITAS

Digitized by Google

DIE FRAGMENTE

DER

VORSOKRATIKER

GRIECHISCH UND DEUTSCH

VON

HERMANN DIELS



BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1903.

Digitized by Google

GRR3
B
188
.D561

Digitized by Google

WILHELM DILTHEY

ZUGEEIGNET

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα,
εὖ δὲ κιχὼν περάοις τέρμα δέχ᾽ ἑβδομάδων.

1 - 2116

Digitized by Google



Digitized by Google

Das vorliegende Buch ist zunächst bestimmt, Vorlesungen über griechische Philosophie zu Grunde gelegt zu werden. Zum eindringenden Verständnis der Begriffe und Systeme ist es unerlässlich, an der Hand der Originalurkunden den Entwickelungsprozess des griechischen Denkens *in statu nascendi* zu beobachten. Willkürliche Auswahl der Fragmente wird stets als Hemmung und Bevormundung der Lehrenden und Lernenden empfunden werden. Darum strebt diese Sammlung Vollständigkeit der eigentlichen Fragmente und Mitteilung des wesentlichen biographischen und doxographischen Materials an. Dies letztere wurde in der Disposition des grundlegenden Buchs, Theophrast's *Φυσικῶν δόξαι,* angeordnet: Principien, Gott, Kosmos, Meteora, Psychologie, Physiologie. Der Kreis der Philosophie ist im antiken Sinne möglichst weit gezogen, so dass auch die exakten Wissenschaften, namentlich die Mathematik, berücksichtigt wurden. Die Medizin, die eigentlich auch in den Rahmen gehört, habe ich mit Rücksicht auf M. WELLMANN's Fragmentsammlung nur insoweit aufgenommen, als sie direkt mit der alten Physiologie im Bunde steht. Die Anordnung des Ganzen musste die einzelnen Persönlichkeiten möglichst getrennt halten. Gegenüber der pragmatischen Zusammenfassung der Schulen, wie sie für die eigentliche Geschichtschreibung nötig erscheint, hat es ein gewisses Interesse, nun auch einmal die Individuen als solche zu beobachten, die wenigen Grossen und die unzähligen Kleinen, deren emsige Arbeit freilich nur in der Massenwirkung zu Tage tritt, welche die unbegreiflich rasche Entfaltung der Philosophie im sechsten und vor allem im fünften Jahrhundert zeigt. Es sind in diesem Bande über vierhundert Namen vereinigt, von denen freilich die meisten für uns nur Namen bleiben. Aber sie alle haben doch ihren Anteil an dem Blühen und Überblühen des griechischen Geistesfrühlings.

Wo die alten Schulen in ununterbrochener Continuität bis ins vierte Jahrhundert gedauert haben, ist auch diese nachsokratische Diadoche berücksichtigt worden, was willkommen sein wird wie der ‚Anhang', der die alten Kosmologen, Astrologen und Sophisten zufügt. Warum von dem unendlichen Wuste der Orphiker und Pythagoreer nur das Altbezeugte gegeben worden ist, bedarf keiner Motivierung.

Mein vor zwanzig Jahren gefasster Plan [1]) einer kritischen Gesamtausgabe der Vorsokratiker hat sich nicht verwirklichen lassen. Meine damalige Voraussetzung und Hoffnung, dass die fundamentalen Werke des Plutarch, Galen, Clemens, Diogenes, Eusebius' Praeparatio, Stobäus u. a. bald in zuverlässigen Ausgaben benutzt werden könnten, hat sich nur im kleinsten Umfange erfüllt. Von allen diesen längst versprochenen und vorbereiteten Editionen liegt nur die des Stobäus zu zwei Dritteln vollendet vor, und auch sie droht ein Torso zu bleiben. Die Unmöglichkeit, mit den bisherigen Ausgaben der Hauptschriftsteller einen zuverlässigen Text der alten Philosophen herzustellen, habe ich sattsam bei der Ausarbeitung der *Poetae philosophi* (Berlin, Weidmann 1902) erprobt und die Passionsstrasse, durch die ich mich bei Zusammenstellung dieses Buchs schleppen musste, möchte ich nicht noch einmal ziehen. Solange nicht die Herausgeber, welche die Hand auf die erwähnten Schriftsteller gelegt haben, ihre Pflicht der Wissenschaft gegenüber erfüllt haben, die mit Ungeduld wartet, solange ferner noch immer Autoren wie Plutarch, geeigneter Bearbeiter harren, kann auf diesem Gebiet an ein wirklich gedeihliches Arbeiten nicht gedacht werden [2]).

Wenn ich es trotzdem gewagt habe, ein Werk in Angriff zu nehmen, das von vornherein auf den Anspruch vollkommenster Genauigkeit aus inneren und äusseren Gründen verzichten muss, so leitete mich lediglich der Wunsch, dem dringenden Bedürfnis namentlich der jüngeren Philologen und Philosophen abzuhelfen, die sich einerseits mit der willkürlichen und knappen Auswahl der üblichen Compendien nicht begnügen wollen und sich andererseits nicht die Bibliothek von Monographien anschaffen können, die zum Studium der Originaltexte notwendig sind. Denn Mullachs Sammlung sollte, abgesehen von ihren wissenschaftlichen und praktischen Mängeln, schon darum nicht benutzt werden, weil man sich sonst zum Mitschuldigen einer schliesslich zum Plagiat herabsinkenden Abschreiberei machen würde.

Da der Umfang eines handlichen Bandes nicht überschritten werden sollte, musste der Druck, der zum Teil den stehen gebliebenen Satz der *Poetae philosophi* verwenden konnte, möglichst zusammengerückt und auf Rechtfertigung der Lesung und Anordnung verzichtet werden. Nur in einzelnen wichtigen Fällen habe ich vorläufig kurz das Nötige bemerkt. Ich hoffe in nicht allzulanger Zeit genauere Rechenschaft in einem Supplementheft ablegen zu können, das auch Sach-, Wort- und

---

1) S. Vorrede zu Simpl. Phys. I S. IX.

2) Ähnlich liegt es auch sonst; s. *Elementum* S. X.

Stellenregister bringen und damit die wissenschaftliche Brauchbarkeit dieses Handbuches erhöhen wird.

Was den Dialekt betrifft, habe ich an meinem Prinzip festgehalten, die zufällige Überlieferung der einzelnen Schriftsteller getreu wiederzugeben, da sonst eine wissenschaftliche Verwertung der Fragmente zu dialektologischen Zwecken unmöglich wäre [1]). Auch für die Scheidung des Echten und Unechten ist es unumgänglich nötig, die uncorrigierte Überlieferung mit allen Vulgarismen, Hyperionismen und Pseudodorismen festzuhalten. Unbedenklich dagegen erschien es in den alten Stücken, die correkte Orthographie *μεῖξαι, οἰκτίρειν, Χίλων* u. dgl., die in der römischen Zeit grundsätzlich geändert wurde, herzustellen.

Auch von dem Prinzip, die Ordnung umfangreicher Fragmente, wo die Überlieferung oder der Inhalt keine sichere Disposition an die Hand gab, in der alphabetischen Reihenfolge der Autoren zu geben, glaubte ich nicht abgehen zu sollen. Was hilft es, in dem gewaltigen Haufen der Aphorismen Heraklits oder Demokrits hier und da einen wirklichen oder vermeintlichen Zusammenhang zu finden, wo man doch der weit überwiegenden Mehrzahl gegenüber ratlos bleibt? Die äusserliche Ordnung nach den Autoren wahrt wenigstens das Recht der Überlieferung, die für die Beurteilung der Fragmente und ihrer Form wesentlich ins Gewicht fällt. Ausserdem wird man bei der Gewohnheit unserer Anthologien, im Original nahe zusammenstehende Stellen hintereinander zu bringen, dem ursprünglichen Zusammenhang in vielen Fällen näher bleiben als durch eine Zerteilung nach willkürlich gewählter eigener Disposition. Selbst für die Wortkritik kann dies Prinzip unter Umständen wichtig werden, da die Excerpte, auch wenn sie aus verschiedenen Stellen stammen, doch häufig durch das Band des Stichwortes zusammenhängen, nach dem alle Anthologien, die Urquellen wie die späteren Excerptoren, die einzelnen Stellen unter die Kapitel zu verteilen pflegen [2]).

Die Übersetzung der Fragmente, die ich statt eines Commentars nach dem Muster meiner Sonderausgaben (*Parmenides*, Berlin, G. Reimer, 1897

---

1) Nur in den Hippokratesstücken c. 12 C S. 85f. habe ich zur Probe eine Dialektrecension durchgeführt.

2) So liest man in Natorps verdienstlicher Sammlung der Demokritea fr. 184 [= 280 S. 456, 16 D.] *νοήμασι* nach Meinekes Conjectur im Text, wo die Hds. *χρήμασι* bietet. Solche Vermutungen pflegt man heutzutage mit Mistrauen zu betrachten, und der Zusammenhang der Excerpte (vorher geht fr. 279 = 203 Nat.) zeigt in der That, dass *χρήμασι* ganz richtig ist. Man hat die Idealität Demokrits überschätzt. Für die Emendation des fr. 179 ist das Vorkommen des Stichwortes *κόσμος* fr. 180 vielleicht nicht ohne Belang.

Digitized by Google

und *Herakleitos*, Berlin, Weidm., 1901) zugefügt habe, beabsichtigt rasch in das Verständnis der Texte, soweit es sich mir erschlossen hat, einzuführen. Dieses Verständnis bietet nicht nur bei den Dichterphilosophen, sondern auch bei der teils eigentümlichen, teils eigenwilligen alten Prosa erhebliche Schwierigkeiten. Denn abgesehen von der beabsichtigten oder unbeabsichtigten Unklarheit der Sprache, in der sich die aus der Tiefe zum erstenmale aufsteigenden Gedanken nur mühsam durchringen, steht diese archaische Rede weit ab von der periodisch gerundeten und semasiologisch abgeschlossenen Eleganz der Attiker des vierten Jahrhunderts. Manche Wörter haben später ihren Geltungsbereich verengt. Wie wir z. B. öfter den Sinn des altdeutschen Wortes ‚Mut' verkennen, so verstanden Aristoteles und Eudemos die ihnen verkürzt im Gedächtnis haftende Sentenz des Heraklit fr. 85 *θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὅτι γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται* vom Zorne, ohne zu beachten, dass durch *ὅτι ἂν θέληι* (auch dies archaisch gesagt) der weitere Begriff von *θυμός*, der das *ἐπιθυμεῖν* mit umfasst, indiziert ist. Der Sophist Antiphon verstand in seiner Paraphrase der Sentenz fr. 58 S. 559, 8 das Wort *θυμός* noch richtig.

Bei dem mühseligen Geschäft der Rezension und Emendation der Texte, die sich bestrebte, möglichst Sicheres, aber doch Verständliches zu geben, und die bequemen Hilfsmittel des *Ἀργὸς λόγος*, Kreuz und Stern, nur zur Not zu gebrauchen, habe ich von vielen Freunden wertvolle Förderung erfahren. So verdanke ich u. a. Beiträge zu den schwierigen Cc. 82, 83 U. v. Wilamowitz, zu Cc. 80, 81 H. Schoene, zu c. 81 B 16 H. Graeven, zu c. 51 B 6 K. Kalbfleisch, zu den meisten Senecaartikeln (Nat. quaest.) A. Gercke. Die bei der Fülle des Petitdruckes schwierige und augenmörderische Arbeit der Correktur hat E. Wellmann getreulichst mit mir geteilt.

Berlin, 1. Februar 1903.

H. Diels.

Digitized by Google

INHALT.

FRAGMENTE

DER

VORSOKRATIKER

1. THALES

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Laertius Diogenes I 22—44.

Ἦν τοίνυν ὁ Θαλῆς, ὡς μὲν Ἡρόδοτος [I 170] καὶ Δοῦρις 22
fr. 52, FHG II 482] καὶ Δημόκριτός φασι, πατρὸς μὲν Ἐξαμύου, μητρὸς δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἵ εἰσι Φοίνικες, εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος (* * * καθὰ καὶ Πλάτων [Protag. 343 A] φησί· καὶ πρῶτος σοφὸς ὠνομάσθη ἄρχοντος Ἀθήνησι Δαμασίου [582], καθ' ὃν καὶ οἱ ἑπτὰ σοφοὶ ἐκλήθησαν, ὥς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῆι τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῆι [fr. 1, FHG II 362]). ἐπολιτογραφήθη δὲ ἐν Μιλήτωι, ὅτε ἦλθε σὺν Νείλεωι ἐκπεσόντι Φοινίκης· ὡς δ' οἱ πλείους φασίν, ἰθαγενὴς Μιλήσιος ἦν καὶ γένους λαμπροῦ. μετὰ δὲ τὰ πολι- 23
τικὰ τῆς φυσικῆς ἐγένετο θεωρίας. καὶ κατά τινας μὲν σύγγραμμα κατέλιπεν οὐδέν· ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν ἀναφερομένη Ναυτικὴ ἀστρολογία Φώκου λέγεται εἶναι τοῦ Σαμίου. Καλλίμαχος δ' αὐτὸν οἶδεν εὑρετὴν τῆς ἄρκτου τῆς μικρᾶς λέγων ἐν τοῖς Ἰάμβοις [fr. 94, II 259 Schneid.] οὕτως·

καὶ τῆς ἁμάξης ἐλέγετο σταθμήσασθαι
τοὺς ἀστερίσκους, ἧι πλέουσι Φοίνικες.

κατά τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ Ἰσημερίας, τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 94 Speng.] ἐν τῆι περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξενοφάνης [fr. 19] καὶ Ἡρόδοτος [I 74] θαυμάζει. μαρτυρεῖ δ' αὐτῶι καὶ Ἡράκλειτος [fr. 38] καὶ Δημόκριτος.

ἔνιοι δὲ καὶ αὐτὸν πρῶτον εἰπεῖν φασιν ἀθανάτους τὰς ψυ- 24
χάς· ὧν ἐστι Χοιρίλος ὁ ποιητής [p. 182 Naeke]. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ἀπὸ τροπῆς ἐπὶ τροπὴν πάροδον εὗρεν, καὶ πρῶτος τὸ τοῦ ἡλίου μέγεθος ⟨τοῦ ἡλιακοῦ κύκλου ὥσπερ καὶ τὸ τῆς σελήνης μέγεθος⟩ τοῦ σεληναίου ἑπτακοσιοστὸν καὶ εἰκοστὸν μέρος ἀπεφήνατο κατά τινας. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ὑστάτην ἡμέραν τοῦ μηνὸς τριακάδα εἶπεν. πρῶτος δὲ καὶ περὶ φύσεως διελέχθη, ὥς τινες.

Ἀριστοτέλης [de anima A 2. 405ᵃ 19] *δὲ καὶ Ἱππίας* [fr. 10
FHG II 62] *φασὶν αὐτὸν καὶ τοῖς ἀψύχοις μεταδιδόναι ψυχῆς,
τεκμαιρόμενον ἐκ τῆς λίθου τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἠλέκτρου.
παρά τε Αἰγυπτίων γεωμετρεῖν μαθόντα φησὶ Παμφίλη* [fr. 1,
FHG III 520] *πρῶτον καταγράψαι κύκλου τὸ τρίγωνον ὀρθογώνιον
καὶ θῦσαι βοῦν. οἱ δὲ Πυθαγόραν φασίν, ὧν ἐστιν Ἀπολλό-* 25
δωρος ὁ λογιστικός [cf. Diog. VIII 12]. *(οὗτος προήγαγεν ἐπὶ
πλεῖστον, ἅ φησι Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις* [fr. 83a. II 244
Schneid.] *Εὔφορβον εὑρεῖν τὸν Φρύγα οἷον σκαληνὰ* [*καὶ*] *τρίγωνα
καὶ ὅσα γραμμικῆς ἔχεται θεωρίας.) δοκεῖ δὲ καὶ ἐν τοῖς πολιτι-
κοῖς ἄριστα βεβουλεῦσθαι. Κροίσου γοῦν πέμψαντος πρὸς Μιλη-
σίους ἐπὶ συμμαχίαι ἐκώλυσεν· ὅπερ Κύρου κρατήσαντος ἔσωσε
τὴν πόλιν. καὶ αὐτὸς δέ φησιν, ὡς Ἡρακλείδης* [Ponticus fr. 47 Voss.]
ἱστορεῖ, μονήρη αὐτὸν γεγονέναι καὶ ἰδιαστήν. ἔνιοι δὲ καὶ 26
*γῆμαι αὐτὸν καὶ Κύβισθον υἱὸν σχεῖν· οἱ δὲ ἄγαμον μεῖναι, τῆς
δὲ ἀδελφῆς τὸν υἱὸν θέσθαι. ὅτε καὶ ἐρωτηθέντα διὰ τί οὐ τε-
κνοποιεῖ, διὰ φιλοτεκνίαν εἰπεῖν. καὶ λέγουσιν ὅτι τῆς μητρὸς
ἀναγκαζούσης αὐτὸν γῆμαι ἔλεγεν ʽοὐδέπω καιρός᾽, εἶτα ἐπειδὴ
παρήβησεν ἐγκειμένης εἰπεῖν ʽοὐκέτι καιρός᾽. φησὶν δὲ καὶ Ἱερώ-
νυμος ὁ Ῥόδιος ἐν τῶι δευτέρωι Τῶν σποράδην ὑπομνημάτων* [fr. 8
Hiller], *ὅτι βουλόμενος δεῖξαι ῥάιδιον εἶναι πλουτεῖν, φορᾶς ἐλαιῶν
μελλούσης ἔσεσθαι, προνοήσας ἐμισθώσατο τὰ ἐλαιουργεῖα καὶ
πάμπλειστα συνεῖλε χρήματα.*

ἀρχὴν δὲ τῶν πάντων ὕδωρ ὑπεστήσατο, καὶ τὸν κόσμον ἔμ- 27
*ψυχον καὶ δαιμόνων πλήρη. τάς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ φασιν
αὐτὸν εὑρεῖν καὶ εἰς τριακοσίας ἑξήκοντα πέντε ἡμέρας διελεῖν.*

*οὐδεὶς δὲ αὐτοῦ καθηγήσατο, πλὴν ὅτι εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν
τοῖς ἱερεῦσι συνδιέτριψεν. ὁ δὲ Ἱερώνυμος* [fr. 21 Hiller] *καὶ ἐκ-
μετρῆσαί φησιν αὐτὸν τὰς πυραμίδας, ἐκ τῆς σκιᾶς παρατηρήσαντα
ὅτε ἡμῖν ἰσομεγέθης ἐστίν. συνεβίω δὲ καὶ Θρασυβούλωι τῶι Μι-
λησίων τυράννωι, καθά φησι Μινύης* [FHG II 335, 3]. *τὰ δὲ περὶ
τὸν τρίποδα φανερὰ τὸν εὑρεθέντα ὑπὸ τῶν ἁλιέων καὶ διαπεμ-
φθέντα τοῖς σοφοῖς ὑπὸ τοῦ δήμου τῶν Μιλησίων. φασὶ γὰρ* 28
*Ἰωνικούς τινας νεανίσκους βόλον ἀγοράσαι παρὰ Μιλησίων ἁλιέων.
ἀνασπασθέντος δὲ τοῦ τρίποδος ἀμφισβήτησις ἦν, ἕως οἱ Μιλήσιοι
ἔπεμψαν εἰς Δελφούς· καὶ ὁ θεὸς ἔχρησεν οὕτως·*

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωτᾶις,
τίς σοφίαι πάντων πρῶτος, τούτου τρίποδ᾽ αὐδῶ.

*διδοῦσιν οὖν Θαλῆι· ὁ δὲ ἄλλωι καὶ ἄλλος ἄλλωι ἕως Σόλωνος. ὁ
δὲ ἔφη σοφίαι πρῶτον εἶναι τὸν θεὸν καὶ ἀπέστειλεν εἰς Δελφούς.*

ταῦτα δὴ ὁ Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις ἄλλως ἱστορεῖ, παρὰ Μαιανδρίου [fr. 3, FHG II 335] *λαβὼν τοῦ Μιλησίου. Βαθυκλέα γάρ τινα Ἀρκάδα φιάλην καταλιπεῖν καὶ ἐπισκῆψαι ‘δοῦναι τῶν σοφῶν ὀνηΐστωι’* [fehlt Schneid., vgl. fr. 95, II 260]. *ἐδόθη δὴ Θαλῆι καὶ κατὰ περίοδον πάλιν Θαλῆι· ὁ δὲ τῶι Διδυμεῖ Ἀπόλλωνι ἀπέ-* 29
στειλεν εἰπὼν οὕτω κατὰ τὸν Καλλίμαχον [fr. 95, II 260 Schn.]·

Θαλῆς με τῶι μεδεῦντι Νείλεω δήμου
δίδωσι, τοῦτο δὶς λαβὼν ἀριστεῖον.

τὸ δὲ πεζὸν οὕτως ἔχει· ‘Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος Ἀπόλλωνι Δελφινίωι Ἑλλήνων ἀριστεῖον δὶς λαβών’. ὁ δὲ περιενεγκὼν τὴν φιάλην τοῦ Βαθυκλέους παῖς Θυρίων ἐκαλεῖτο, καθά φησιν Ἔλευσις ἐν τῶι Περὶ Ἀχιλλέως [FHG II 336, 3] *καὶ Ἀλέξων ὁ Μύνδιος ἐν ἐνάτωι Μυθικῶν.*

Εὔδοξος δ' ὁ Κνίδιος καὶ Εὐάνθης ὁ Μιλήσιός [FHG III 2*] *φασι τῶν Κροίσου τινὰ φίλων λαβεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως ποτήριον χρυσοῦν, ὅπως δῶι τῶι σοφωτάτωι τῶν Ἑλλήνων· τὸν δὲ δοῦναι Θαλῆι, καὶ περιελθεῖν εἰς Χίλωνα. ὃν πυνθάνεσθαι τοῦ Πυθίου* 30
τίς αὐτοῦ σοφώτερος· καὶ τὸν ἀνειπεῖν Μύσωνα, περὶ οὗ λέξομεν. (τοῦτον οἱ περὶ τὸν Εὔδοξον ἀντὶ Κλεοβούλου τιθέασι, Πλάτων δ' ἀντὶ Περιάνδρου.) περὶ αὐτοῦ δὴ τάδε ἀνεῖπεν ὁ Πύθιος·

Οἰταῖόν τινά φημι Μύσων' ἐνὶ Χηνὶ γενέσθαι
σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πευκαλίμηισιν.

ὁ δὲ ἐρωτήσας ἦν Ἀνάχαρσις. Δαΐμαχος δ' ὁ Πλατωνικὸς [fr. 6, FHG II 442] *καὶ Κλέαρχος* [fr. 44c, FHG II 317] *φιάλην ἀποσταλῆναι ὑπὸ Κροίσου Πιττακῶι καὶ οὕτω περιενεχθῆναι.*

Ἄνδρων δ' ἐν τῶι Τρίποδι [fr. 1, FHG II 347] *Ἀργείους ἆθλον ἀρετῆς τῶι σοφωτάτωι τῶν Ἑλλήνων τρίποδα θεῖναι· κριθῆναι δὲ Ἀριστόδημον Σπαρτιάτην, ὃν παραχωρῆσαι Χίλωνι. μέμνηται* 31
τοῦ Ἀριστοδήμου καὶ Ἀλκαῖος [fr. 49 Bergk] *οὕτως·*

ὡς γὰρ δή ποτ' Ἀριστόδαμόν φασ' οὐκ ἀπάλαμνον ἐν Σπάρ-
[ται λόγον
εἰπεῖν· χρήματ' ἀνήρ, πενιχρὸς δ' οὐδεὶς πέλετ' ἐσλός .

ἔνιοι δέ φασιν ὑπὸ Περιάνδρου Θρασυβούλωι τῶι Μιλησίων τυράννωι πλοῖον ἔμφορτον ἀποσταλῆναι· τοῦ δὲ περὶ τὴν Κώιαν θάλασσαν ναυαγήσαντος, ὕστερον εὑρεθῆναι πρός τινων ἁλιέων τὸν τρίποδα. Φανόδικος [fr. 4, FHG IV 473] *δὲ περὶ τὴν Ἀθηναίων θάλασσαν εὑρεθῆναι καὶ ἀνενεχθέντα εἰς ἄστυ γενομένης ἐκκλησίας* 32
Βίαντι πεμφθῆναι· διὰ τί δέ, ἐν τῶι περὶ Βίαντος λέξομεν.

ἄλλοι φασὶν ἡφαιστότευκτον εἶναι αὐτὸν καὶ δοθῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ Πέλοπι γαμοῦντι· αὖθίς τε εἰς Μενέλαον ἐλθεῖν καὶ σὺν

*τῆι Ἑλένηι ἁρπασθέντα ὑπὸ Ἀλεξάνδρου ῥιφῆναι εἰς τὴν Κώιαν
θάλασσαν πρὸς τῆς Λακαίνης, εἰπούσης ὅτι περιμάχητος ἔσται.
χρόνωι δὲ Λεβεδίων τινῶν αὐτόθι γρῖφον ὠνησαμένων καταλη-
φθῆναι καὶ τὸν τρίποδα, μαχομένων δὲ πρὸς τοὺς ἁλιέας, γενέσθαι
τὴν ἄνοδον ἕως τῆς Κῶ· καὶ ὡς οὐδὲν ἤνυτον, τοῖς Μιλησίοις
μητροπόλει οὔσηι μηνύουσιν. οἱ δ' ἐπειδὴ διαπρεσβευόμενοι ἠλο-
γοῦντο, πρὸς τοὺς Κώιους πολεμοῦσι. καὶ πολλῶν ἑκατέρωθεν
πιπτόντων ἐκπίπτει χρησμὸς δοῦναι τῶι σοφωτάτωι· καὶ ἀμφότεροι
συνήινεσαν Θαλῆι. ὁ δὲ μετὰ τὴν περίοδον τῶι Διδυμεῖ τίθησιν* 33
Ἀπόλλωνι. Κώιοις μὲν οὖν τοῦτον ἐχρήσθη τὸν τρόπον·

οὐ πρότερον λήξει νεῖκος Μερόπων καὶ Ἰώνων,
πρὶν τρίποδα χρύσειον, ὃν Ἥφαιστος βάλε πόντωι,
ἐκ πόλιος πέμψητε καὶ ἐς δόμον ἀνδρὸς ἵκηται,
ὃς σοφὸς ἦι τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα.

Μιλησίοις δέ·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωτᾶις;

καὶ ὡς προείρηται. καὶ τόδε μὲν οὕτως.

Ἕρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12, FHG III 39] *εἰς τοῦτον
ἀναφέρει τὸ λεγόμενον ὑπό τινων περὶ Σωκράτους. ἔφασκε γάρ,
φησί, τριῶν τούτων ἕνεκα χάριν ἔχειν τῆι τύχηι· πρῶτον μὲν ὅτι
ἄνθρωπος ἐγενόμην καὶ οὐ θηρίον, εἶτα ὅτι ἀνὴρ καὶ οὐ γυνή,
τρίτον ὅτι Ἕλλην καὶ οὐ βάρβαρος. λέγεται δ' ἀγόμενος ὑπὸ* 34
*γραὸς ἐκ τῆς οἰκίας, ἵνα τὰ ἄστρα κατανοήσηι, εἰς βόθρον ἐμπε-
σεῖν καὶ αὐτῶι ἀνοιμώξαντι φάναι τὴν γραῦν· 'σὺ γάρ, ὦ Θαλῆ,
τὰ ἐν ποσὶν οὐ δυνάμενος ἰδεῖν τὰ ἐπὶ τοῦ οὐρανοῦ οἴει γνώσε-
σθαι'; οἶδε δ' αὐτὸν ἀστρονομούμενον καὶ Τίμων, καὶ ἐν τοῖς Σίλ-
λοις* [fr. 6 W.] *ἐπαινεῖ αὐτὸν λέγων·*

οἷόν θ' ἑπτὰ Θάλητα σοφῶν σοφὸν ἀστρονόμημα.

τὰ δὲ γεγραμμένα ὑπ' αὐτοῦ φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος [FHG III 27**]
εἰς ἔπη τείνειν διακόσια. ἐπιγεγράφθαι δ' αὐτοῦ ἐπὶ τῆς εἰκόνος τόδε·

τόνδε Θαλῆν Μίλητος Ἰὰς θρέψασ' ἀνέδειξεν
ἀστρολόγων πάντων πρεσβύτατον σοφίαι.

τῶν τε ᾀδομένων αὐτοῦ τάδε εἶναι· 35

οὔ τι τὰ πολλὰ ἔπη φρονίμην ἀπεφήνατο δόξαν·
ἕν τι μάτευε σοφόν,
ἕν τι κεδνὸν αἱροῦ·
δήσεις γὰρ ἀνδρῶν κωτίλων γλώσσας ἀπεραντολόγους.

*φέρεται δὲ καὶ ἀποφθέγματα αὐτοῦ τάδε· πρεσβύτατον τῶν
ὄντων θεός· ἀγένητον γάρ. κάλλιστον κόσμος· ποίημα γὰρ θεοῦ.
μέγιστον τόπος· ἅπαντα γὰρ χωρεῖ. τάχιστον νοῦς· διὰ παντὸς*

γὰρ τρέχει. ἰσχυρότατον ἀνάγκη· κρατεῖ γὰρ πάντων. σοφώ-
τατον χρόνος· ἀνευρίσκει γὰρ πάντα. οὐδὲν ἔφη τὸν θάνατον
διαφέρειν τοῦ ζῆν. ‘σὺ οὖν’ ἔφη τις ‘διὰ τί οὐκ ἀποθνήισκεις’;
‘ὅτι’, ἔφη, ‘οὐδὲν διαφέρει’. πρὸς τὸν πυθόμενον τί πρότερον 36
γεγόνοι, νὺξ ἢ ἡμέρα, ‘ἡ νύξ’ ἔφη ‘μιᾶι ἡμέραι πρότερον’. ἠρώ-
τησέ τις αὐτόν, εἰ λήθοι θεοὺς ἄνθρωπος ἀδικῶν· ‘ἀλλ’ οὐδὲ
διανοούμενος’ ἔφη. πρὸς τὸν μοιχὸν ἐρόμενον, εἰ ὀμόσειε μὴ
μεμοιχευκέναι, ‘οὐ χεῖρον’ ἔφη ‘μοιχείας ἐπιορκία.’ ἐρωτηθεὶς τί
δύσκολον, ἔφη ‘τὸ ἑαυτὸν γνῶναι’· τί δὲ εὔκολον, ‘τὸ ἄλλωι ὑποθέ-
σθαι’· τί ἥδιστον, ‘τὸ ἐπιτυγχάνειν’· τί τὸ θεῖον, ‘τὸ μήτε ἀρχὴν ἔχον
μήτε τελευτήν’· τί δὲ καινὸν εἴη τεθεαμένος, ἔφη· ‘γέροντα τύ-
ραννον’. πῶς ἄν τις ἀτυχίαν ῥᾶιστα φέροι, ‘εἰ τοὺς ἐχθροὺς χεῖρον
πράσσοντας βλέποι’· πῶς ἂν ἄριστα καὶ δικαιότατα βιώσαιμεν,
‘ἐὰν ἃ τοῖς ἄλλοις ἐπιτιμῶμεν, αὐτοὶ μὴ δρῶμεν’· τίς εὐδαί- 37
μων, ‘ὁ τὸ μὲν σῶμα ὑγιής, τὴν δὲ ψυχὴν εὔπορος, τὴν δὲ φύσιν
εὐπαίδευτος’. φίλων παρόντων καὶ ἀπόντων μεμνῆσθαί φησι·
μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζεσθαι, ἀλλὰ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν εἶναι καλόν.
‘μὴ πλούτει’ φησί ‘κακῶς μηδὲ διαβαλλέτω σε λόγος πρὸς τοὺς
πίστεως κεκοινωνηκότας’. ‘οὓς ἂν ἐράνους εἰσενέγκηις’ φησί
‘τοῖς γονεῦσιν, τοὺς αὐτοὺς προσδέχου καὶ παρὰ τῶν τέκνων.
τὸν Νεῖλον εἶπε πληθύειν ἀνακοπτομένων τῶν ῥευμάτων ὑπὸ τῶν
ἐτησίων ἐναντίων ὄντων.

φησὶ δ’ Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 76, FHG I 445]
γεγενῆσθαι αὐτὸν κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος τῆς τριακοστῆς πέμπτης
ὀλυμπιάδος [640]. ἐτελεύτησε δ’ ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ (ἤ ,ὡς 38
Σωσικράτης [fr. 10, FHG IV 501] φησίν, ἐνενήκοντα)· τελευτῆσαι
γὰρ ἐπὶ τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [548—5], γεγονότα
κατὰ Κροῖσον, ὧι καὶ τὸν Ἅλυν ὑποσχέσθαι ἄνευ γεφύρας περᾶσαι,
τὸ ῥεῖθρον παρατρέψαντα.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι Θαλαῖ, καθά φησι Δημήτριος ὁ Μάγνης
ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις, πέντε· ῥήτωρ Καλλατιανὸς κακόζηλος· ζωγράφος
Σικυώνιος μεγαλοφυής· τρίτος ἀρχαῖος πάνυ κατὰ Ἡσίοδον καὶ
Ὅμηρον καὶ Λυκοῦργον· (τέταρτος οὗ μέμνηται Δοῦρις ἐν τῶι Περὶ
ζωγραφίας [fr. 77, FHG II 487]· πέμπτος νεώτερος, ἄδοξος, οὗ μνη-
μονεύει Διονύσιος ἐν Κριτικοῖς).

ὁ δ’ οὖν σοφὸς ἐτελεύτησεν ἀγῶνα θεώμενος γυμνικὸν ὑπό 39
τε καύματος καὶ δίψους καὶ ἀσθενείας, ἤδη γηραιός. καὶ αὐτῶι
ἐπιγέγραπται τῶι μνήματι [Anth. Pal. VII 84]·

ἦ ὀλίγον τόδε σᾶμα (τὸ δὲ κλέος οὐρανόμακες)
τῶ πολυφροντίστω τοῦτο Θάλητος ὅρη.

ἔστι καὶ παρ' ἡμῖν ἐς αὐτὸν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Ἐπιγραμμάτων ἢ Παμμέτρωι τόδε τὸ ἐπίγραμμα [Anth. Pal. VII 85]·

γυμνικὸν αὖ ποτ' ἀγῶνα θεώμενον, ἠέλιε Ζεῦ,
τὸν σοφὸν ἄνδρα Θαλῆν ἥρπασας ἐκ σταδίου.
αἰνέω ὅττι μιν ἐγγὺς ἀπήγαγες· ἦ γὰρ ὁ πρέσβυς
οὐκέθ' ὁρᾶν ἀπὸ γῆς ἀστέρας ἠδύνατο.

τούτου ἐστὶν τὸ Γνῶθι σαυτόν, ὅπερ Ἀντισθένης ἐν ταῖς 40
Διαδοχαῖς [FHG III 182*] *Φημονόης εἶναί φησιν, ἐξιδιοποιήσασθαι δὲ αὐτὸ Χίλωνα.*

Περὶ δὴ τῶν ἑπτά (ἄξιον γὰρ ἐνταῦθα καθολικῶς κἀκείνων ἐπιμνησθῆναι) λόγοι φέρονται τοιοῦτοι. Δάμων ὁ Κυρηναῖος γεγραφὼς Περὶ τῶν φιλοσόφων [FHG IV 277] *πᾶσιν ἐγκαλεῖ, μάλιστα δὲ τοῖς ἑπτά. Ἀναξιμένης δέ φησι πάντας ἐπιθέσθαι ποιητικῆι· ὁ δὲ Δικαίαρχος* [fr. 28, FHG II 243 vgl. Ineditum Vaticanum ed. v. Arnim Herm. XXVII 120. 126] *οὔτε σοφοὺς οὔτε φιλοσόφους φησὶν αὐτοὺς γεγονέναι, συνετοὺς δέ τινας καὶ νομοθετικούς. Ἀρχέτιμος δὲ ὁ Συρακούσιος* [FHG IV 318] *ὁμιλίαν αὐτῶν ἀναγέγραφε παρὰ Κυψέλωι, ἧι καὶ αὐτός φησι παρατυχεῖν· Ἔφορος* [fr. 101, FHG I 262] *δὲ παρὰ Κροίσωι πλὴν Θαλοῦ. φασὶ δέ τινες καὶ ἐν Πανιωνίωι καὶ ἐν Κορίνθωι καὶ ἐν Δελφοῖς συνελθεῖν αὐτούς. διαφωνοῦνται δὲ καὶ αἱ ἀποφάσεις αὐτῶν καὶ ἄλλου ἄλλο* 41
φασὶν εἶναι, ὡς ἐκεῖνο·

ἦν Λακεδαιμόνιος Χίλων σοφός, ὃς τάδ' ἔλεξε·
μηδὲν ἄγαν· καιρῶι πάντα πρόσεστι καλά.

στασιάζεται δὲ καὶ περὶ τοῦ ἀριθμοῦ αὐτῶν. Μαιάνδριος [fr. 4, FHG II 336] *μὲν γὰρ ἀντὶ Κλεοβούλου καὶ Μύσωνος Λεώφαντον Γοργιάδα Λεβέδιον ἢ Ἐφέσιον ἐγκρίνει καὶ Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα· Πλάτων δὲ ἐν Πρωταγόραι* [p. 343 A] *Μύσωνα ἀντὶ Περιάνδρου· Ἔφορος* [fr. 101, FHG I 262] *δὲ ἀντὶ Μύσωνος Ἀνάχαρσιν· οἱ δὲ καὶ Πυθαγόραν προσγράφουσιν. Δικαίαρχος* [fr. 28, FHG II 244] *δὲ τέσσαρας ὡμολογημένους ἡμῖν παραδίδωσιν Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Σόλωνα. ἄλλους δὲ ὀνομάζει ἕξ, ὧν ἐκλέξασθαι τρεῖς, Ἀριστόδημον, Πάμφυλον, Χίλωνα Λακεδαιμόνιον, Κλεόβουλον, Ἀνάχαρσιν, Περίανδρον. ἔνιοι προστιθέασιν Ἀκουσίλαον Κάβα ἢ Σκάβρα Ἀργεῖον. Ἕρμιππος δ' ἐν τῶι Περὶ τῶν σοφῶν* [fr. 8, 42
FHG III 37] *ἑπτακαίδεκά φησιν, ὧν τοὺς ἑπτὰ ἄλλους ἄλλως αἱρεῖσθαι· εἶναι δὲ Σόλωνα, Θαλῆν, Πιττακόν, Βίαντα, Χίλωνα, ⟨Μύσωνα⟩, Κλεόβουλον, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Ἀκουσίλαον, Ἐπιμενίδην, Λεώφαντον, Φερεκύδην, Ἀριστόδημον, Πυθαγόραν, Λᾶσον Χαρμαντίδου ἢ Σισυμβρίνου, ἢ ὡς Ἀριστόξενος, Χαβρίνου, Ἑρ-*

μιονέα, Ἀναξαγόραν. Ἱππόβοτος δὲ ἐν τῆι τῶν Φιλοσόφων ἀναγραφῆι· Ὀρφέα, Λίνον, Σόλωνα, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Ἐπίχαρμον, Πυθαγόραν.

φέρονται δὲ καὶ τοῦ Θαλοῦ ἐπιστολαὶ αἵδε (an Pherekydes und Solon § 43. 44).

2. Suidas.

Θαλῆς Ἐξαμύου καὶ Κλεοβουλίνης Μιλήσιος, ὡς δὲ Ἡρόδοτος [I 170] Φοῖνιξ, γεγονὼς πρὸ Κροίσου ἐπὶ τῆς λε̄ ὀλυμπιάδος [640—637], κατὰ δὲ Φλέγοντα [vgl. Rh. Mus. 31, 18[2]] γνωριζόμενος ἤδη ἐπὶ τῆς ζ̄ [752—749]. ἔγραψε περὶ μετεώρων ἐν ἔπεσι, περὶ ἰσημερίας καὶ ἄλλα πολλά. ἐτελεύτησε δὲ γηραιὸς θεώμενος γυμνικὸν ἀγῶνα, πιληθεὶς δὲ ὑπὸ τοῦ ὄχλου καὶ ἐκλυθεὶς ὑπὸ τοῦ καύματος [aus Hesych].

πρῶτος δὲ τὸ τοῦ σοφοῦ ἔσχεν ὄνομα καὶ πρῶτος τὴν ψυχὴν εἶπεν ἀθάνατον, ἐκλείψεις τε καὶ ἰσημερίας κατείληφεν. ἀποφθέγματα δὲ αὐτοῦ πλεῖστα καὶ τὸ θρυλούμενον ʻγνῶθι σαυτόν.ʼ τὸ γὰρ ʻἐγγύα πάρα δʼ ἄταʼ Χίλωνός ἐστι μᾶλλον ἰδιοποιησαμένου αὐτὸ καὶ τὸ ʻμηδὲν ἄγανʼ [aus Diog. vgl. Cedren. I 275, 14].

Θαλῆς ὁ φυσικὸς φιλόσοφος ἐπὶ Δαρείου (!) προειπὼν τὴν τοῦ ἡλίου ἔκλειψιν.

3. Schol. Platonis in Remp. 600 A.

Θαλῆς Ἐξαμύου Μιλήσιος, Φοῖνιξ δὲ καθʼ Ἡρόδοτον. οὗτος πρῶτος ὠνομάσθη σοφός. εὗρε γὰρ τὸν ἥλιον ἐκλείπειν ἐξ ὑποδρομῆς σελήνης καὶ μικρὰν ἄρκτον αὐτὸς ἔγνω καὶ τὰς τροπὰς πρῶτος Ἑλλήνων καὶ περὶ μεγέθους ἡλίου καὶ φύσεως, ἀλλὰ καὶ ἄψυχα ψυχὴν ἔχειν ὁπωσοῦν ἐκ τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἠλέκτρου. ἀρχὴν δὲ τῶν στοιχείων τὸ ὕδωρ. τὸν δὲ κόσμον ἔμψυχον ἔφη καὶ δαιμόνων πλήρη. ἐπαιδεύθη ἐν Αἰγύπτωι ὑπὸ τῶν ἱερέων. τούτου τὸ γνῶθι σαυτόν. ἐτελεύτησε δὲ μονήρης γηραιὸς γυμνικὸν ἀγῶνα θεώμενος ὑπὸ καύματος ἐκλυθείς [aus Hesych].

4. Herodot. I 170 χρηστὴ δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίην Θάλεω ἀνδρὸς Μιλησίου ἐγένετο [sc. ἡ γνώμη], τὸ ἀνέκαθεν γένος ἐόντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε ἓν βουλευτήριον Ἴωνας ἐκτῆσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέωι (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλιας οἰκεομένας μηδὲν ἧσσον νομίζεσθαι κατάπερ εἰ δῆμοι εἶεν. vgl. I 146.

5. — I 74 (Krieg zwischen Alyattes und Kyaxares) διαφέρουσι δέ σφι ἐπʼ ἴσης τὸν πόλεμον τῶι ἕκτωι ἔτει συμβολῆς γενομένης συνήνεικε ὥστε τῆς μάχης συνεστεώσης τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι. τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἴωσι προηγόρευσε ἔσεσθαι, οὖρον προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον ἐν τῶι δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή. Clem. Strom. I 65 p. 354 P. Θαλῆν δὲ Εὔδημος ἐν ταῖς Ἀστρολογικαῖς ἱστορίαις τὴν γενομένην ἔκλειψιν τοῦ ἡλίου προειπεῖν φησι, καθʼ οὓς χρόνους συνῆψαν μάχην

πρὸς ἀλλήλους Μῆδοί τε καὶ Λυδοὶ βασιλεύοντος Κυαξάρους μὲν τοῦ Ἀστυάγους πατρὸς Μήδων, Ἀλυάττου δὲ τοῦ Κροίσου Λυδῶν . . . εἰσὶ δὲ οἱ χρόνοι ἀμφὶ τὴν ν̄ ὀλυμπιάδα [580—77] (das letzte aus Tatian 41 *περὶ τῆς τῶν ἑπτὰ σοφῶν ἡλικίας ἀναγράψομεν· τοῦ γὰρ πρεσβυτάτου τῶν προειρημένων Θάλητος γενομένου περὶ τὴν πεντηκοστὴν ὀλυμπιάδα* cf. Eus. Chr. Ol. 50 [Cyrill. c. Iul. I p. 13 E]). Plin. N. H. II 53 *apud Graecos autem investigavit* [sc. defectus rationem] *primus omnium Thales Milesius olympiadis XLVIII anno quarto* [585/4 a. Chr.] *praedicto solis defectu qui Alyatte rege factus est urbis conditae CLXX.* Euseb. Chron. (Hieron.) *solis facta defectio, cum futuram eam Thales ante dixisset, Alyattes et Astyages dimicaverunt* a. Abr. 1432 [585 a. Chr.]; 1433 [584] Arm. — Die neueren Astronomen setzen die Finsternis meist 28. Maii 585 vgl. Ginzel *Spez. Kanon* Berl. 1899 p. 171.

6. Herod. I 75 *ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἅλυν ποταμὸν ὁ Κροῖσος τὸ ἐνθεῦτεν, ὡς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς ἐούσας γεφύρας διεβίβασε τὸν στρατόν, ὡς δὲ ὁ πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροίσου, ὅκως οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός . . . λέγεται παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν τῶι στρατοπέδωι ποιῆσαι αὐτῶι τὸν ποταμὸν ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥέειν, ποιῆσαι δὲ ὧδε· ἄνωθεν του στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν ἄγοντα μηνοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἱδρυμένον κατὰ νώτου λάβοι, ταύτηι κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥεέθρων καὶ αὖτις παραμειβόμενος τὸ στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι. ὥστε ἐπείτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρηι διαβατὸς ἐγένετο.*

7. Euseb. Chron. graece ap. Cyrill. c. Iul. I p. 12 *τριακοστῆι πέμπτηι ὀλυμπιάδι* [640—37] *Θ. Μιλήσιος πρῶτος φυσικὸς φιλόσοφος γενέσθαι λέγεται, παρατείνεσθαι δὲ τὴν ζωὴν αὐτοῦ φασιν ἕως πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλ.* [548—5]; Hieron. Ol. 35, 1 [640], Armen. Ol. 35, 2 [639]. Abulfaragius p. 33 Pococke: *tradit Cyrillus in libro suo quo respondet Iuliano . . . fuisse Thaletem ante initium regni Nebuchadnesaris XXVIII annis. dicit autem Porphyrius floruisse Thaletem post Nebuchadnesarem CXXIII* [*XXIII*?] *annis* (589—6?).

8. *Ἐκλογὴ Ἱστοριῶν* Parisina [Cramer An. Par. II 263 vgl. Leo Bekker p. 36, 4] unter König Hiskias J. 6: *κατὰ τούτους τοὺς χρόνους Θ. Μιλήσιος ἐν Τενέδωι ἀπέθανε καὶ Σίβυλλα Ἐρυθραία ἐγνωρίζετο.* Chron. pasch. 214, 20 Bekk. unter Hiskias J. 5 (ol. 10, 3) *τούτωι τῶι ἔτει Θ. ὁ Μιλήσιος φιλόσοφος ἐν Τενέδωι ἀπέθανεν.* Die Erythräische Sibylle erscheint bei Euseb. unter Hiskias Ol. 9, 3 [742/1]. Ähnlicher Ansatz des Thales bei Phlegon vgl. A 2 (S. 9). Tenedos wegen seines angeblichen Nachfolgers in der Astronomie Kleostratos.

9. Plato Theaet. 174 A. *ὥσπερ καὶ Θαλῆς ἀστρονομοῦντα καὶ ἄνω βλέποντα, πεσόντα εἰς φρέαρ, Θρᾷττά τις ἐμμελὴς καὶ χαρίεσσα θεραπαινὶς ἀποσκῶψαι λέγεται, ὡς τὰ μὲν ἐν οὐρανῶι προθυμοῖτο εἰδέναι, τὰ δ' ἔμπροσθεν αὐτοῦ καὶ παρὰ πόδας λανθάνοι αὐτόν.*

10. Aristot. Pol. A 11 1259a6 *πάντα γὰρ ὠφέλιμα ταῦτ' ἐστὶ τοῖς τιμῶσι τὴν χρηματιστικήν, οἷον καὶ τὸ Θάλεω τοῦ Μιλησίου. τοῦτο γάρ ἐστι κατανόημά τι χρηματιστικόν, ἀλλ' ἐκείνωι μὲν διὰ τὴν σοφίαν προσάπτουσι. τυγχάνει δὲ καθόλου τι ὄν. ὀνειδιζόντων γὰρ αὐτῶι διὰ τὴν πενίαν ὡς ἀνωφελοῦς τῆς φιλοσοφίας οὔσης, κατανοήσαντά φασιν αὐτὸν ἐλαιῶν φορὰν ἐσομένην ἐκ τῆς ἀστρολογίας, ἔτι χειμῶνος ὄντος εὐπορήσαντα χρημάτων ὀλίγων*

αρραβῶνας διαδοῦναι τῶν ἐλαιουργείων τῶν τ' ἐν Μιλήτωι καὶ Χίωι πάντων ὀλίγου μισθωσάμενον ἅτ' οὐδενὸς ἐπιβάλλοντος. ἐπειδὴ δ' ὁ καιρὸς ἧκε, πολλῶν ζητουμένων ἅμα καὶ ἐξαίφνης ἐκμισθοῦντα ὃν τρόπον ἠβούλετο, πολλὰ χρήματα συλλέξαντα ἐπιδεῖξαι, ὅτι ῥάιδιόν ἐστι πλουτεῖν τοῖς φιλοσόφοις, ἂν βούλωνται, ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἔστι περὶ ὃ σπουδάζουσιν.

11. Plut. Sol. 2 *καὶ Θαλῆν δέ φασιν ἐμπορίαι χρήσασθαι καὶ Ἱπποκράτην τὸν μαθηματικόν, καὶ Πλάτωνι τῆς ἀποδημίας ἐφόδιον ἐλαίου τινὸς ἐν Αἰγύπτωι διάθεσιν γενέσθαι.* de Is. et Osir. 34 *οἴονται δὲ καὶ Ὅμηρον ὥσπερ Θαλῆ μαθόντα παρ' Αἰγυπτίων ὕδωρ ἀρχὴν ἁπάντων καὶ γένεσιν τίθεσθαι.* Ioseph. c. Ap. I 2 *ἀλλα μὴν καὶ τοὺς περὶ τῶν οὐρανίων τε καὶ θείων πρώτους παρ' Ἕλλησι φιλοσοφήσαντας οἷον Φερεκύδην τε τὸν Σύριον καὶ Πυθαγόραν καὶ Θάλητα πάντες συμφώνως ὁμολογοῦσιν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων γενομένους μαθητὰς ὀλίγα συγγράψαι καὶ ταῦτα τοῖς Ἕλλησιν εἶναι δοκεῖ πάντων ἀρχαιότατα καὶ μόλις αὐτὰ πιστεύουσιν ὑπ' ἐκείνων γεγράφθαι.* Aëtius de plac. I 3, 1 [Dox. 276] *φιλοσοφήσας ἐν Αἰγύπτωι ἦλθεν εἰς Μίλητον πρεσβύτερος.* Iambl. V. Pythag. 12 *προετρέψατο* [Thales] *τὸν Πυθαγόραν εἰς Αἴγυπτον διαπλεῦσαι καὶ τοῖς ἐν Μέμφιδι καὶ Διοσπόλει μάλιστα συμβαλεῖν ἱερεῦσι· παρὰ γὰρ ἐκείνων καὶ ἑαυτὸν ἐφωδιάσθαι ταῦτα, δι' ἃ σοφὸς παρὰ τοῖς πολλοῖς νομίζεται.* Procl. in Eucl. 65, 3 [aus Eudem] *ὥσπερ οὖν παρὰ τοῖς Φοίνιξιν διὰ τὰς ἐμπορείας καὶ τὰ συναλλάγματα τὴν ἀρχὴν ἔλαβεν ἡ τῶν ἀριθμῶν ἀκριβὴς γνῶσις, οὕτω δὴ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ἡ γεωμετρία διὰ τὴν εἰρημένην αἰτίαν εὕρηται. Θαλῆς δὲ πρῶτον εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν μετήγαγεν εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν θεωρίαν ταύτην καὶ πολλὰ μὲν αὐτὸς εὗρεν, πολλῶν δὲ τὰς ἀρχὰς τοῖς μετ' αὐτὸν ὑφηγήσατο τοῖς μὲν καθολικώτερον ἐπιβάλλων, τοῖς δὲ αἰσθητικώτερον.*

Lehre.

12. Aristot. Metaphys. A 3. 983b18 *τὸ μέντοι πλῆθος καὶ τὸ εἶδος τῆς τοιαύτης ἀρχῆς οὐ τὸ αὐτὸ πάντες λέγουσιν, ἀλλα Θαλῆς μὲν ὁ τῆς τοιαύτης ἀρχηγὸς φιλοσοφίας ὕδωρ εἶναί φησιν (διο καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφαίνετο εἶναι), λαβὼν ἴσως τὴν ὑπόληψιν ταύτην ἐκ τοῦ πάντων ὁρᾶν τὴν τροφὴν ὑγρὰν οὖσαν καὶ αὐτὸ τὸ θερμὸν ἐκ τούτου γιγνόμενον καὶ τούτωι ζῶν (τὸ δ' ἐξ οὗ γίγνεται, τοῦτ' ἐστὶν ἀρχὴ πάντων), διά τε δὴ τοῦτο τὴν ὑπόληψιν λαβὼν ταύτην καὶ δια τὸ πάντων τὰ σπέρματα τὴν φύσιν ὑγρὰν ἔχειν, τὸ δ' ὕδωρ ἀρχη τῆς φύσεώς ἐστι τοῖς ὑγροῖς. εἰσὶ δέ τινες οἳ καὶ τοὺς παμπαλαίους καὶ πολὺ πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως οἴονται περὶ τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν· Ὠκεανόν τε γὰρ καὶ Τηθὺν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας, καὶ τὸν ὅρκον τῶν θεῶν ὕδωρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν· τιμιώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον, ὅρκος δὲ τὸ τιμιώτατόν ἐστιν.*

13. Simpl. Phys. 23, 21 [aus Theophrast's Phys. Dox. fr. 1. Doxogr. 475, 1] *τῶν δὲ μίαν καὶ κινουμένην λεγόντων τὴν ἀρχήν, οὓς καὶ φυσικοὺς ἰδίως καλεῖ* [Aristoteles] *οἱ μὲν πεπερασμένην αὐτήν φασιν, ὥσπερ Θαλῆς μὲν Ἐξαμύου Μιλήσιος καὶ Ἵππων, ος δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες· καὶ γὰρ τὸ θερμὸν τῶι ὑγρῶι ζῆι καὶ τὰ νεκρούμενα ξηραίνεται καὶ τὰ σπέρματα πάντων ὑγρὰ καὶ ἡ τροφὴ πᾶσα χυλώδης· ἐξ οὗ δέ ἐστιν ἕκαστα τούτωι καὶ τρέφεσθαι πέφυκε· τὸ δὲ ὕδωρ ἀρχὴ τῆς ὑγρᾶς φύσεώς ἐστι καὶ συνεκτικὸν πάντων· διὸ πάντων ἀρχὴν ὑπέλαβον εἶναι τὸ ὕδωρ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφήναντο κεῖσθαι.*

14. Arist. de caelo B 13. 294a28 *οἱ δ' ἐφ' ὕδατος κεῖσθαι* [sc. *τὴν γῆν*]. *τοῦτον γὰρ ἀρχαιότατον παρειλήφαμεν τὸν λόγον, ὅν φασιν εἰπεῖν Θαλῆν τὸν Μιλήσιον ὡς διὰ τὸ πλωτὴν εἶναι μένουσαν ὥσπερ ξύλον ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον (καὶ γὰρ τούτων ἐπ' ἀέρος μὲν οὐθὲν πέφυκε μένειν, ἀλλ' ἐφ' ὕδατος), ὥσπερ οὐ τὸν αὐτὸν λόγον ὄντα περὶ τῆς γῆς καὶ τοῦ ὕδατος τοῦ ὀχοῦντος τὴν γῆν.*

15. Seneca Nat. Quaest. III 14 *Thaletis inepta sententia est. ait enim terrarum orbem aqua sustineri et vehi more navigii mobilitateque eius fluctuare tunc cum dicitur tremere* (aus Posidonios vgl. VI 6).

16. Herod. II 20 von den Ansichten der Griechen über die Nilschwelle *ἡ ἑτέρη μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύειν τὸν ποταμὸν κωλύοντας ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον* (der Name Thales Dox. 228).

17. Dercyllides ap. Theon. astr. 198, 14 H. *Εὔδημος ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις, ὅτι Οἰνοπίδης εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωιδιακοῦ διάζωσιν* [l. *λόξωσιν*] *καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν, Θαλῆς δὲ ἡλίου ἔκλειψιν καὶ τὴν κατὰ τὰς τροπὰς αὐτοῦ περίοδον, ὡς οὐκ ἴση ἀεὶ συμβαίνει.*

18. Plin. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus (nam huius quoque nomine exstat Astrologia) tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur Thales XXV. die ab aequinoctio, Anaximander XXIX., Euctemon XLVIII.* vgl. B 1.

19. Apuleius Flor. 18 *Thales Milesius ex septem illis sapientiae memoratis viris facile praecipuus . . . maximas res parvis lineis repperit: temporum ambitus, ventorum flatus, stellarum meatus, tonitruum sonora miracula, siderum obliqua curricula, solis annua reverticula, idem lunae vel nascentis incrementa vel senescentis dispendia vel delinquentis obstiticula. idem sane iam proclivi senectute divinam rationem de sole commentus est, quam equidem non didici modo, verum etiam experiundo comprobavi, quotiens sol magnitudine sua circulum quem permeat metiatur. id a se recens inventum Thales memoratur edocuisse Mandraytum* [l. *Mandrolytum*] *Prienensem, qui nova et inopinata cognitione impendio delectatus optare iussit quantam vellet mercedem sibi pro tanto documento rependi: 'satis' inquit 'mihi fuerit mercedis' Thales sapiens, 'si id quod a me didicisti cum perferre ad quosdam coeperis, tibi non adsciveris, sed eius inventi me potius quam alium repertorem praedicaveris.'*

20. Procl. in Eucl. 157, 10 (aus Eudem) *τὸ μὲν οὖν διχοτομεῖσθαι τὸν κύκλον ὑπὸ τῆς διαμέτρου πρῶτον Θαλῆν ἐκεῖνον ἀποδεῖξαί φασιν.* 250, 20 *τῶι μὲν οὖν Θαλῆι τῶι παλαιῶι πολλῶν τε ἄλλων εὑρέσεως ἕνεκα καὶ τοῦδε τοῦ θεωρήματος χάρις. λέγεται γὰρ δὴ πρῶτος ἐκεῖνος ἐπιστῆσαι καὶ εἰπεῖν, ὡς ἄρα παντὸς ἰσοσκελοῦς αἱ πρὸς τῇ βάσει γωνίαι ἴσαι εἰσίν, ἀρχαϊκώτερον δὲ τὰς ἴσας ὁμοίας προσειρηκέναι.* 299, 1 *τουτο τοίνυν τὸ θεώρημά δεἰκνυσιν, ὅτι δύο εὐθειῶν ἀλλήλας τεμνουσῶν αἱ κατὰ κορυφὴν γωνίαι ἴσαι εἰσίν, εὑρημένον μέν, ὥς φησιν Εὔδημος, ὑπὸ Θαλοῦ πρώτου.* 352, 14 *Εὔδημος δὲ ἐν ταῖς Γεωμετρικαῖς ἱστορίαις εἰς Θαλῆν τοῦτο ἀνάγει τὸ θεώρημα* [Identität der Dreiecke, wenn sie zwei Winkel und eine Seite gleich haben]· *τὴν γὰρ τῶν ἐν θαλάττηι πλοίων ἀπόστασιν, δι' οὗ τρόπου φασὶν αὐτὸν δεικνύναι, τούτωι χρῆσθαί φησιν ἀναγκαῖον.*

21. Plin. H. Nat. 36, 82 *mensuram altitudinis earum* [scil. pyramidum] *deprehendere invenit Th. Milesius umbram metiendo qua hora par esse corpori solet* (vgl. Hieronym. oben S. 4, 28). Plut. conv. VII sap. 2 p. 147 A. *τὴν βακτηρίαν στήσας ἐπὶ τῶι πέρατι τῆς σκιᾶς ἣν ἡ πυραμὶς ἐποίει, γενομένων τῆι ἐπαφῆι*

τῆς ἀκτῖνος δυοῖν τριγώνων ἔδειξας, ὃν ἡ σκιὰ πρὸς τὴν σκιὰν λόγον εἶχε, τὴν προσπυραμίδα πρὸς τὴν βακτηρίαν ἔχουσαν.

22. Arist. de anima A 5. 411a7 καὶ ἐν τῶι ὅλωι δέ τινες αὐτὴν [sc. τὴν ψυχήν] μεμεῖχθαί φασιν, ὅθεν ἴσως καὶ Θ. ᾠήθη πάντα πλήρη θεῶν εἶναι. ebend. A 2. 405a19 ἔοικε δὲ καὶ Θ., ἐξ ὧν ἀπομνημονεύουσι, κινητικόν τι τὴν ψυχὴν ὑπολαβεῖν, εἴπερ τὸν λίθον ἔφη ψυχὴν ἔχειν, ὅτι τον σίδηρον κινεῖ.

23. Aët. I 7, 11 (D. 301) Θ. νοῦν τοῦ κόσμου τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἔμψυχον ἅμα καὶ δαιμόνων πλῆρες· διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὑγροῦ δύναμιν θείαν κινητικὴν αὐτοῦ.

Apophthegmatik (vgl. Diog. § 35 ff. S. 6, 38).

24. Plato Protag. 343 A τούτων [sc. τῶν φιλοσόφως λακωνιζόντων] ἦν καὶ Θαλῆς ὁ Μιλήσιος καὶ Πιττακὸς ὁ Μυτιληναῖος καὶ Βίας ὁ Πριηνεὺς καὶ Σόλων ὁ ἡμέτερος καὶ Κλεόβουλος ὁ Λίνδιος καὶ Μύσων ὁ Χηνεὺς καὶ ἕβδομος ἐν τούτοις ἐλέγετο Λακεδαιμόνιος Χίλων· οὗτοι πάντες ζηλωταὶ καὶ ἐρασταὶ καὶ μαθηταὶ ἦσαν τῆς Λακεδαιμονίων πολιτείας· καὶ καταμάθοι ἄν τις αὐτῶν τὴν σοφίαν τοιαύτην οὖσαν ῥήματα βραχέα ἀξιομνημόνευτα ἑκάστωι εἰρημέν' ἃ οὗτοι καὶ κοινῆι ξυνελθόντες ἀπαρχὴν τῆς σοφίας ἀνέθεσαν τῶι Ἀπόλλωνι εἰς τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς, γράψαντες ταῦτα, ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι; Γνῶθι σαυτόν καὶ Μηδὲν ἄγαν. τοῦ δὴ ἕνεκα ταῦτα λέγω; ὅτι οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλοσοφίας, βραχυλογία τις Λακωνική.

25. Stob. flor. 1, 172 Hense Δημητρίου Φαληρέως τῶν ἑπτὰ σοφῶν ἀποφθέγματα. δ̄. Θ. Ἐξαμύου Μιλήσιος ἔφη· 1. ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα. 2. φίλων παρόντων καὶ ἀπόντων μέμνησο. 3. μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζου, ἀλλ' ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἴσθι καλός. 4. μὴ πλούτει κακῶς. 5. μή σε διαβαλλέτω λόγος πρὸς τοὺς πίστεως κεκοινωνηκότας. 6. κολακεύειν γονεῖς μὴ ὄκνει. 7. μὴ προσδέχου τὸ φαῦλον. 8. οἵους ἂν ἐράνους ἐνέγκηις τοῖς γονεῦσι, τοιούτους αὐτὸς ἐν τῷ γήραι παρὰ τῶν τέκνων προσδέχου. 9. χαλεπὸν τὸ ἑαυτὸν γνῶναι. 10. ἥδιστον οὗ ἐπιθυμεῖς τυχεῖν. 11—13. ἀνιαρὸν ἀργία, βλαβερὸν ἀκρασία, βαρὺ ἀπαιδευσία. 14. δίδασκε καὶ μάνθανε τὸ ἄμεινον. 15. ἀργὸς μὴ ἴσθι μηδ' ἂν πλουτῆις. 16. κακὰ ἐν οἴκωι κρύπτε. 18. φθονοῦ μᾶλλον ἢ οἰκτίρου [φθόνου χάριν μὴ οἰκτεῖρου Stob.]. 18. μέτρωι χρῶ. 19. μὴ πᾶσι πίστευε. 20. ἄρχων κόσμει σεαυτόν.

B. ANGEBLICHE FRAGMENTE.

1. ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ

Diog. 23 [vgl. S. 3, 11] κατά τινας μὲν σύγγραμμα κατέλιπεν οὐδέν· ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν ἀναφερομένη Ναυτικὴ ἀστρολογία Φώκου λέγεται εἶναι τοῦ Σαμίου. Καλλίμαχος δ' αὐτὸν οἶδεν εὑρετὴν τῆς ἄρκτου τῆς μικρᾶς λέγων ἐν τοῖς Ἰάμβοις οὕτως· ʻκαὶ τῆς ἁμάξης ἐλέγετο σταθμήσασθαι τοὺς ἀστερίσκους ἧι πλέουσι Φοίνικεςʼ. Simpl. phys. 23, 29 Θ. δὲ πρῶτος παραδέδοται τὴν περὶ φύσεως ἱστορίαν τοῖς Ἕλλησιν ἐκφῆναι, πολλῶν μὲν καὶ ἄλλων προγεγονότων, ὡς καὶ τῶι Θεοφράστωι [Phys. dox. 1, D. 475] δοκεῖ, αὐτὸς δὲ πολὺ διενεγκὼν ἐκείνων ὡς ἀποκρύψαι πάντας τοὺς πρὸ αὐτοῦ. λέγεται δὲ ἐν γραφαῖς μηδὲν καταλιπεῖν πλὴν τῆς καλουμένης Ναυτικῆς ἀστρολογίας. Suid. [cf. A 2 S. 9] ἔγραψε περὶ μετεώρων ἐν ἔπεσι. Plut. Pyth. or. 18. 402 E πρότερον μὲν ἐν ποιή-

μασιν ἐξέφερον οἱ φιλόσοφοι τὰ δόγματα καὶ τοὺς λόγους ὥσπερ Ὀρφεὺς καὶ Ἡσίοδος καὶ Παρμενίδης καί Ξενοφάνης καὶ Ἐμπεδοκλῆς [καὶ Θαλῆς]. . . . οὐδὲ ἀστρολογίαν ἀδοξοτέραν ἐποίησαν οἱ περὶ Ἀρίσταρχον καὶ Τιμόχαριν καὶ Ἀρίστυλλον καὶ Ἵππαρχον καταλογάδην γράφοντες, ἐν μέτροις πρότερον Εὐδόξου καὶ Ἡσιόδου καὶ Θαλοῦ γραφόντων, εἴ γε Θ. ἐποίησεν ὡς ἀληθῶς τὴν εἰς αὐτὸν ἀναφερομένην Ἀστρολογίαν. Vgl. A 18. 20.

2. *ΠΕΡΙ ΑΡΧΩΝ ΑΒ*

Galen. in Hipp. de hum. I 1 [XVI 37 K.] *Θ. μὲν οὖν καίπερ ἐκ τοῦ ὕδατος φήσας συνεστάναι πάντα, ἀλλ' ὅμως καὶ τοῦτο βούλεται* [sc. *μεταβάλλειν εἰς ἄλληλα τὰ στοιχεῖα*]. *ἄμεινον δὲ καὶ αὐτοῦ τὴν ῥῆσιν προσθεῖναι ἐκ τοῦ δευτέρου Περὶ τῶν ἀρχῶν ἔχουσαν ὧδέ πως· ‘τὰ μὲν οὖν πολυθρύλητα τέτταρα, ὧν τὸ πρῶτον ὕδωρ εἶναί φαμεν καὶ ὡσανεὶ μόνον στοιχεῖον τίθεμεν, πρὸς σύγκρισίν τε καὶ πῆγνυσιν καὶ σύστασιν τῶν ἐγκοσμίων πρὸς ἄλληλα συγκεράννυται. πῶς δέ, ἤδη λέλεκται ἡμῖν ἐν τῶι πρώτωι’.*

3. 4. *ΠΕΡΙ ΤΡΟΠΗΣ. ΠΕΡΙ ΙΣΗΜΕΡΙΑΣ*

Diog. I 23 [p. 4, 1] *κατά τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε· Περὶ τροπῆς καὶ ἰσημερίας, τα ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας.* vgl. Suid. p. 9.

---

2. Die vielberedeten vier Principien, deren erstes wir Wasser nennen und als alleiniges Element annehmen, werden zur Vereinigung und Gerinnung und Verbindung der irdischen Stoffe mit einander zusammengemischt. Wie aber, das haben wir bereits in dem ersten Buch dargelegt.

---

2. ANAXIMANDROS

1. Diog. II 1—2.

Ἀναξίμανδρος Πραξιάδου Μιλήσιος. οὗτος ἔφασκεν ἀρχὴν καὶ 1 *στοιχεῖον τὸ ἄπειρον, οὐ διορίζων ἀέρα ἢ ὕδωρ ἢ ἄλλο τι. καὶ τὰ μὲν μέρη μεταβάλλειν, τὸ δὲ πᾶν ἀμετάβλητον εἶναι. μέσην τε τὴν γῆν κεῖσθαι κέντρου τάξιν ἐπέχουσαν οὖσαν σφαιροειδῆ (τήν τε σελήνην ψευδοφαῆ καὶ ἀπὸ ἡλίου φωτίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ τὸν ἥλιον οὐκ ἐλάττονα τῆς γῆς καὶ καθαρώτατον πῦρ*; gehört zu Anaxagoras).

εὗρε δὲ καὶ γνώμονα πρῶτος καὶ ἔστησεν ἐπὶ τῶν σκιοθήρων ἐν Λακεδαίμονι, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [fr. 27, FHG III 581] *τροπάς τε καὶ ἰσημερίας σημαίνοντα καὶ ὡροσκοπεῖα κατεσκεύασε. καὶ γῆς καὶ θαλάσσης περίμετρον* 2 *πρῶτος ἔγραψεν, ἀλλὰ καὶ σφαῖραν κατεσκεύασε.*

τῶν δὲ ἀρεσκόντων αὐτῶι πεποίηται κεφαλαιώδη τὴν ἔκθεσιν ἧι που περιέτυχεν καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀθηναῖος, ὅς καί φησιν αὐτὸν ἐν τοῖς Χρονικοῖς τῶι δευτέρωι ἔτει τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος [547/6] *ἐτῶν εἶναι ἑξήκοντα τεττάρων καὶ μετ' ὀλίγον*

τελευτῆσαι (ἀκμάσαντά πη μάλιστα κατὰ Πολυκράτη τὸν Σάμου τύραννον; gehört zu Pythagoras).

τούτου φασὶν ἄιδοντος καταγελάσαι τὰ παιδάρια, τὸν δὲ μαθόντα φάναι 'βέλτιον οὖν ἡμῖν ἀιστέον διὰ τὰ παιδάρια'.

γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆι Ἰάδι γεγραφώς.

2. Suidas.

Ἀναξίμανδρος Πραξιάδου Μιλήσιος φιλόσοφος συγγενὴς καὶ μαθητὴς καὶ διάδοχος Θάλητος. πρῶτος δὲ ἰσημερίαν εὗρε καὶ τροπὰς καὶ ὡρολογεῖα, καὶ τὴν γῆν ἐν μεσαιτάτωι κεῖσθαι. γνώμονά τε εἰσήγαγε καὶ ὅλως γεωμετρίας ὑποτύπωσιν ἔδειξεν. ἔγραψε Περὶ φύσεως, Γῆς περίοδον καὶ Περὶ τῶν ἀπλανῶν καὶ Σφαῖραν καὶ ἄλλα τινά (Mitte aus Diog.).

3. Ael. V. H. III 17 καὶ Ἀναξίμανδρος δὲ ἡγήσατο τῆς ἐς Ἀπολλωνίαν ἐκ Μιλήτου ἀποικίας.

4. Eus. P. E. X 14, 11 Θαλοῦ δὲ γίνεται ἀκουστὴς Ἀ., Πραξιάδου μὲν παῖς, γένος δὲ καὶ αὐτὸς Μιλήσιος. οὗτος πρῶτος γνώμονας κατεσκεύασε πρὸς διάγνωσιν τροπῶν τε ἡλίου καὶ χρόνων καὶ ὡρῶν καὶ ἰσημερίας. (vgl. Herodot. II 109 πόλον μὲν γὰρ καὶ γνώμονα καὶ τὰ δυώδεκα μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ Ἕλληνες).

5. Plin. N. H. II 31 *obliquitatem eius* [sc. zodiaci] *intellexisse, hoc est rerum foris aperuisse, Anaximander Milesius traditur primus olympiade quinquagesima octava* [548—545], *signa deinde in eo Cleostratus, et prima arietis ac sagittari, sphaeram ipsam ante multo Atlas.* 191 *praeclara quaedam et immortalis in eo si credimus divinitas perhibetur Anaximandro Milesio physico quem ferunt Lacedaemoniis praedixisse, ut urbem ac tecta custodirent, instare enim motum terrae; et tum urbs tota eorum conruit et Taygeti montis magna pars ad formam puppis eminens abrupta cladem eam insuper ruina pressit.*

6. Agathemer. (aus Eratosthenes) I 1 Ἀναξίμανδρος ὁ Μιλήσιος ἀκουστὴς Θάλεω πρῶτος ἐτόλμησε τὴν οἰκουμένην ἐν πίνακι γράψαι, μεθ' ὃν Ἑκαταῖος ὁ Μιλήσιος ἀνὴρ πολυπλανὴς διηκρίβωσεν, ὥστε θαυμασθῆναι τὸ πρᾶγμα. Strabo I 7 τοὺς πρώτους μεθ' Ὅμηρον δύο φησὶν Ἐρατοσθένης, Ἀναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα γνώριμον καὶ πολίτην καὶ Ἑκαταῖον Μιλήσιον· τὸν μὲν οὖν ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πίνακα, τὸν δὲ Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα πιστευόμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

7. Themist. or. 36 p. 317 ἐθάρρησε πρῶτος ὧν ἴσμεν Ἑλλήνων λόγον ἐξενεγκεῖν περὶ φύσεως συγγεγραμμένον.

8. Diog. VIII 70 Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει [Empedocles] τραγικὸν ἀσκῶν τῦφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα.

9. Simplic. phys. 24, 13 (Theophrasts Phys. Dox. fr. 2 D. 476).

τῶν δὲ ἓν καὶ κινούμενον καὶ ἄπειρον λεγόντων Ἀναξίμανδρος μὲν Πραξιάδου Μιλήσιος Θαλοῦ γενόμενος διάδοχος καὶ μαθητὴς ἀρχήν τε καὶ στοιχεῖον εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος

τοῦτο τοὔνομα κομίσας τῆς ἀρχῆς. λέγει δ' αὐτὴν μήτε ὕδωρ μήτε ἄλλο τι τῶν καλουμένων εἶναι στοιχείων, ἀλλ' ἑτέραν τινὰ φύσιν ἄπειρον, ἐξ ἧς ἅπαντας γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους· ἐξ ὧν δὲ ἡ γένεσίς ἐστι τοῖς οὖσι, καὶ τὴν φθορὰν εἰς ταῦτα γίνεσθαι κατὰ τὸ χρεών· διδόναι γὰρ αὐτὰ δίκην καὶ τίσιν ἀλλήλοις τῆς ἀδικίας κατὰ τὴν τοῦ χρόνου τάξιν, ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων.

δῆλον δὲ ὅτι τὴν εἰς ἄλληλα μεταβολὴν τῶν τεττάρων στοιχείων οὗτος θεασάμενος οὐκ ἠξίωσεν ἕν τι τούτων ὑποκείμενον ποιῆσαι, ἀλλά τι ἄλλο παρὰ ταῦτα. οὗτος δὲ οὐκ ἀλλοιουμένου τοῦ στοιχείου τὴν γένεσιν ποιεῖ, ἀλλ' ἀποκρινομένων τῶν ἐναντίων διὰ τῆς ἀιδίου κινήσεως. διὸ καὶ τοῖς περὶ Ἀναξαγόραν τοῦτον ὁ Ἀριστοτέλης συνέταξεν. 150,24 ἐναντιότητες δέ εἰσι θερμόν, ψυχρόν, ξηρόν, ὑγρόν, καὶ τὰ ἄλλα. vgl. Aristot. phys. A. 4. 187a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐνανιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἓν καὶ πολλά φασιν εἶναι, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀναξαγόρας. Simpl. Phys. 154, 14 καὶ Θεόφραστος δὲ τὸν Ἀναξαγόραν εἰς τὸν Ἀναξίμανδρον συνωθῶν καὶ οὕτως ἐκλαμβάνει τὰ ὑπὸ Ἀναξαγόρου λεγόμενα, ὡς δύνασθαι μίαν αὐτὸν φύσιν λέγειν τὸ ὑποκείμενον· γράφει δὲ οὕτως ἐν τῆι Φυσικῆι ἱστορίαι (D. 479) 'οὕτω μὲν οὖν λαμβανόντων δόξειεν ἂν ποιεῖν τὰς μὲν ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους, ὥσπερ εἴρηται, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν. εἰ δέ τις τὴν μίξιν τῶν ἁπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ' εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, ὅπερ ἂν δόξειε βούλεσθαι λέγειν, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτῶι λέγειν τήν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν, ὥστε πάντως φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν Ἀναξιμάνδρωι.'

10. [Plut.] Strom. 2 (Dox. 579; Theophrastisches Excerpt) nach Thales.

μεθ' ὃν Ἀναξίμανδρον Θάλητος ἑταῖρον γενόμενον τὸ ἄπειρον φάναι τὴν πᾶσαν αἰτίαν ἔχειν τῆς τοῦ παντὸς γενέσεώς τε καὶ φθορᾶς, ἐξ οὗ δή φησι τούς τε οὐρανοὺς ἀποκεκρίσθαι καὶ καθόλου τοὺς ἅπαντας ἀπείρους ὄντας κόσμους. ἀπεφήνατο δὲ τὴν φθορὰν γίνεσθαι καὶ πολὺ πρότερον τὴν γένεσιν ἐξ ἀπείρου αἰῶνος ἀνακυκλουμένων πάντων αὐτῶν. ὑπάρχειν δέ φησι τῶι μὲν σχήματι τὴν γῆν κυλινδροειδῆ, ἔχειν δὲ τοσοῦτον βάθος ὅσον ἂν εἴη τρίτον πρὸς τὸ πλάτος. φησὶ δὲ τὸ ἐκ τοῦ ἀιδίου γόνιμον θερμοῦ τε καὶ ψυχροῦ κατὰ τὴν γένεσιν τοῦδε τοῦ κόσμου ἀποκριθῆναι καί τινα ἐκ τούτου φλογὸς σφαῖραν περιφυῆναι τῶι περὶ τὴν γῆν ἀέρι ὡς τῶι δένδρωι φλοιόν· ἧστινος ἀπορραγείσης καὶ εἴς τινας ἀποκλεισθείσης κύκλους ὑποστῆναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τοὺς ἀστέρας. ἔτι φησίν, ὅτι κατ' ἀρχὰς ἐξ ἀλλοειδῶν ζώιων ὁ

9. Anfang der Dinge ist das Unendliche. Woraus aber ihnen die Geburt ist, dahin geht auch ihr Sterben nach dem Schicksal. Denn sie zahlen einander Strafe und Busse für ihre Ruchlosigkeit nach der Zeit Ordnung.

ἄνθρωπος ἐγεννήθη ἐκ τοῦ τὰ μὲν ἄλλα δι᾽ ἑαυτῶν ταχὺ νέμεσθαι. μόνον δὲ τὸν ἄνθρωπον πολυχρονίου δεῖσθαι τιθηνήσεως· διὸ καὶ κατ᾽ ἀρχὰς οὐκ ἄν ποτε τοιοῦτον ὄντα διασωθῆναι. ταῦτα μὲν οὖν ὁ Ἀναξίμανδρος.

11. Hippol. Ref. I 6, 1—7 (D. 559).

Θαλοῦ τοίνυν Ἀναξίμανδρος γίνεται ἀκροατής. Ἀναξίμανδρος 1
Πραξιάδου Μιλήσιος· οὗτος ἀρχὴν ἔφη τῶν ὄντων φύσιν τινὰ τοῦ
ἀπείρου, ἐξ ἧς γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους.
ταύτην δ᾽ ἀίδιον εἶναι καὶ ἀγήρω, ἣν καὶ πάντας περιέχειν τοὺς
κόσμους. λέγει δὲ χρόνον ὡς ὡρισμένης τῆς γενέσεως καὶ τῆς
οὐσίας καὶ τῆς φθορᾶς. οὗτος μὲν οὖν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον 2
εἴρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοὔνομα καλέσας τῆς ἀρχῆς.
πρὸς δὲ τούτωι κίνησιν ἀίδιον εἶναι, ἐν ἧι συμβαίνειν γίνεσθαι
τοὺς οὐρανούς.
τὴν δὲ γῆν εἶναι μετέωρον ὑπὸ μηδενὸς κρατουμένην, μένουσαν 3
δὲ διὰ τὴν ὁμοίαν πάντων ἀπόστασιν. τὸ δὲ σχῆμα αὐτῆς γυρόν,
στρογγύλον, κίονι λίθωι παραπλήσιον· τῶν δὲ ἐπιπέδων ὧι μὲν
ἐπιβεβήκαμεν, ὃ δὲ ἀντίθετον ὑπάρχει.
τὰ δὲ ἄστρα γίγνεσθαι κύκλον πυρός, ἀποκριθέντα τοῦ κατὰ τὸν 4
κόσμον πυρός, περιληφθέντα δ᾽ ὑπὸ ἀέρος. ἐκπνοὰς δ᾽ ὑπάρξαι
πόρους τινὰς αὐλώδεις, καθ᾽ οὓς φαίνεται τὰ ἄστρα· διὸ καὶ ἐπι-
φρασσομένων τῶν ἐκπνοῶν τὰς ἐκλείψεις γίνεσθαι. τὴν δὲ σελή- 5
νην ποτὲ μὲν πληρουμένην φαίνεσθαι, ποτὲ δὲ μειουμένην παρὰ
τὴν τῶν πόρων ἐπίφραξιν ἢ ἄνοιξιν. εἶναι δὲ τὸν κύκλον τοῦ ἡλίου
ἑπτακαιεικοσαπλασίονα τῆς σελήνης, καὶ ἀνωτάτω μὲν εἶναι τὸν
ἥλιον, κατωτάτω δὲ τοὺς τῶν ἀπλανῶν ἀστέρων κύκλους· τὰ δὲ 6
ζῶια γίνεσθαι ⟨ἐξ ὑγροῦ⟩ ἐξατμιζομένου ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τὸν δὲ
ἄνθρωπον ἑτέρωι ζώιω γεγονέναι, τουτέστι ἰχθύι, παραπλήσιον κατ᾽
ἀρχάς. ἀνέμους δὲ γίνεσθαι τῶν λεπτοτάτων ἀτμῶν τοῦ ἀέρος 7
ἀποκρινομένων καὶ ὅταν ἀθροισθῶσι κινουμένων, ὑετὸν δὲ ἐκ τῆς
ἀτμίδος τῆς ἐκ γῆς ὑφ᾽ ἥλιον ἀναδιδομένης· ἀστραπὰς δέ, ὅταν
ἄνεμος ἐμπίπτων διιστᾶι τὰς νεφέλας. οὗτος ἐγένετο κατὰ ἔτος
τρίτον τῆς τεσσαρακοστῆς δευτέρας ὀλυμπιάδος.

12. Herm. irris. 10 (D. 653) ὁ πολίτης αὐτοῦ (des Thales) Ἀναξίμανδρος τοῦ ὑγροῦ πρεσβυτέραν ἀρχὴν εἶναι λέγει τὴν ἀίδιον κίνησιν καὶ ταύτηι τὰ μὲν γεννᾶσθαι τὰ δὲ φθείρεσθαι.

13. [Arist.] de MXG 2, 10. 975b 21 ἔτι οὐδὲν κωλύει μίαν τινὰ οὖσαν τὸ πᾶν μορφήν, ὡς καὶ ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ Ἀναξιμένης λέγουσιν, ὁ μὲν ὕδωρ εἶναι φάμενος τὸ πᾶν, ὁ δέ, ὁ Ἀναξιμένης, ἀέρα, καὶ ὅσοι ἄλλοι οὕτως εἶναι τὸ πᾶν ἓν ἠξιώκασιν, τοῦτο ἤδη σχήμασί τε καὶ πλήθει καὶ ὀλιγότητι, καὶ τῶι μανὸν ἢ πυκνὸν γίνεσθαι, πολλὰ καὶ ἄπειρα ὄντα τε καὶ γιγνόμενα ἀπεργάζεσθαι [τὸ ὅλον].

14. Aet. de plac. I 3, 3 (D. 277) Ἀναξίμανδρος δὲ Πραξιάδου Μιλήσιός φησι τῶν ὄντων ἀρχὴν εἶναι τὸ ἄπειρον· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς τοῦτο πάντα φθείρεσθαι. διὸ καὶ γεννᾶσθαι ἀπείρους κόσμους καὶ πάλιν φθείρεσθαι εἰς τὸ ἐξ οὗ γίγνεσθαι. λέγει γοῦν διότι ἀπέραντόν ἐστιν, ἵνα μηδὲν ἐλλείπηι ἡ γένεσις ἡ ὑφισταμένη. ἁμαρτάνει δὲ οὗτος μὴ λέγων τί ἐστι τὸ ἄπειρον, πότερον ἀήρ ἐστιν ἢ ὕδωρ ἢ γῆ ἢ ἄλλα τινὰ σώματα. ἁμαρτάνει οὖν τὴν μὲν ὕλην ἀποφαινόμενος, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον ἀναιρῶν. τὸ γὰρ ἄπειρον οὐδὲν ἄλλο ἢ ὕλη ἐστίν· οὐ δύναται δὲ ἡ ὕλη εἶναι ἐνέργεια, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ὑποκέηται.

15. Arist. Phys. Γ 4. 203ᵇ 6.

ἅπαντα γὰρ ἢ ἀρχὴ ἢ ἐξ ἀρχῆς, τοῦ δὲ ἀπείρου οὐκ ἔστιν ἀρχή· εἴη γὰρ ἂν αὐτοῦ πέρας. ἔτι δὲ καὶ ἀγένητον καὶ ἄφθαρτον ὡς ἀρχή τις οὖσα· τό τε γὰρ γενόμενον ἀνάγκη τέλος λαβεῖν, καὶ τελευτὴ πάσης ἐστὶ φθορᾶς. διὸ καθάπερ λέγομεν, οὐ ταύτης ἀρχή, ἀλλ' αὕτη τῶν ἄλλων εἶναι δοκεῖ καὶ περιέχειν ἅπαντα καὶ πάντα κυβερνᾶν, ὥς φασιν ὅσοι μὴ ποιοῦσι παρὰ τὸ ἄπειρον ἄλλας αἰτίας οἷον νοῦν ἢ φιλίαν. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸ θεῖον· ἀ θ ά ν α τ ο ν γὰρ καὶ ἀ ν ώ λ ε θ ρ ο ν, ὥς φησιν ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ οἱ πλεῖστοι τῶν φυσιολόγων. τοῦ δ' εἶναί τι ἄπειρον ἡ πίστις ἐκ πέντε μάλιστ' ἂν συμβαίνοι σκοποῦσιν, ἔκ τε τοῦ χρόνου (οὗτος γὰρ ἄπειρος) καὶ ἐκ τῆς ἐν τοῖς μεγέθεσι διαιρέσεως (χρῶνται γὰρ οἱ μαθηματικοὶ τῶι ἀπείρωι), ἔτι τῶι οὕτως ἂν μόνως μὴ ὑπολείπειν γένεσιν καὶ φθοράν, εἰ ἄπειρον εἴη ὅθεν ἀφαιρεῖται τὸ γιγνόμενον. ἔτι τῶι τὸ πεπερασμένον ἀεὶ πρός τι περαίνειν, ὥστε ἀνάγκη μηδὲν εἶναι πέρας, εἰ ἀεὶ περαίνειν ἀνάγκη ἕτερον πρὸς ἕτερον. μάλιστα δὲ καὶ κυριώτατον, ὃ τὴν κοινὴν ποιεῖ ἀπορίαν πᾶσιν· διὰ γὰρ τὸ ἐν τῆι νοήσει μὴ ὑπολείπειν καὶ ὁ ἀριθμὸς δοκεῖ ἄπειρος εἶναι καὶ τὰ μαθηματικὰ μεγέθη καὶ τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ. ἀπείρου δ' ὄντος τοῦ ἔξω, καὶ σῶμα ἄπειρον εἶναι δοκεῖ καὶ κόσμοι.

16. Alex. Metaph. 60, 8 προσέθηκε δὲ τῆι ἱστορίαι καὶ τὴν Ἀναξιμάνδρου δόξαν, ὃς ἀρχὴν ἔθετο τὴν μεταξὺ φύσιν ἀέρος τε καὶ πυρός, ἢ ἀέρος τε καὶ ὕδατος· λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως, falsch aus Arist. de caelo Γ 3. 303ᵇ 12. Metaph. A 7. 988 a 30 a. a. St. erschlossen; vgl. dagegen Phys. A 4. 187ᵃ 12 οἱ μὲν γὰρ ἓν ποιήσαντες τὸ ὂν σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον, τἆλλα γεννῶσι πυκνότητι καὶ μανότητι πολλὰ ποιοῦντες . . . 20 οἱ δὲ ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι.

17. Augustin. C. D. VIII 2 *non enim ex una re sicut Thales ex umore sed ex suis propriis principiis quasque res nasci putavit. quae rerum principia singularum esse credidit infinita, et innumerabiles mundos gignere et quaecum-, in eis oriuntur; eosque mundos modo dissolvi modo iterum gigni existimavit quanta quisque aetate sua manere potuerit, nec ipse aliquid divinae menti in his rerum operibus tribuens.* Simpl. de caelo 615, 13 Ἀ. δὲ Θαλοῦ πολίτης καὶ ἑταῖρος . . . ἄπειρον δὲ πρῶτος ὑπέθετο ἵνα ἔχηι χρῆσθαι πρὸς τὰς γενέσεις

ἀφθόνως· καὶ κόσμους δὲ ἀπείρους οὗτος καὶ ἕκαστον τῶν κόσμων ἐξ ἀπείρου τοῦ τοιούτου στοιχείου ὑπέθετο, ὡς δοκεῖ. Aet. I 7, 12 (D. 302) Ἀ. ἀπεφήνατο τοὺς ἀπείρους οὐρανοὺς θεούς. Cic. d. nat. d. I 10, 25 *Anaximandri autem opinio est nativos esse deos longis intervallis orientis occidentisque, eosque innumerabilis esse mundos. sed nos deum nisi sempiternum intellegere qui possumus?* Aet. II 1, 3 (D. 327) Ἀ., Ἀναξιμένης, Ἀρχέλαος, Ξενοφάνης, Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν [Plut. περίστασιν]. ib. 8 (D. 329) τῶν ἀπείρους ἀποφηναμένων τοὺς κόσμους Ἀ. τὸ ἴσον αὐτοὺς ἀπέχειν ἀλλήλων. 4, 6 (D. 331) Ἀ. . . φθαρτὸν τὸν κόσμον.

18. Aet. II 13, 7 (D. 342) Ἀ. [sc. τὰ ἄστρα εἶναι] πιλήματα ἀέρος τροχοειδῆ, πυρὸς ἔμπλεα, κατά τι μέρος ἀπὸ στομίων ἐκπνέοντα φλόγας. 15, 6 (D. 345) Ἀ. καὶ Μητρόδωρος ὁ Χῖος καὶ Κράτης ἀνωτάτω μὲν πάντων τὸν ἥλιον τετάχθαι, μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην, ὑπὸ δὲ αὐτοὺς τὰ ἀπλανῆ τῶν ἄστρων καὶ τοὺς πλανήτας. 16, 5 (D. 345) Ἀ. ὑπὸ τῶν κύκλων καὶ τῶν σφαιρῶν, ἐφ' ὧν ἕκαστος [sc. ἀστήρ] βέβηκε, φέρεσθαι [sc. τοὺς ἀστέρας].

19. Simpl. de caelo 471, 1 ταῦτα οὖν, φησίν [Arist. 291ᵃ 29] 'ἐκ τῶν περὶ ἀστρολογίαν θεωρείσθω'. καὶ γὰρ ἐκεῖ περὶ τῆς τάξεως τῶν πλανωμένων καὶ περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἀποδέδεικται Ἀναξιμάνδρου πρώτου τὸν περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων λόγον εὑρηκότος, ὡς Εὔδημος ἱστορεῖ τὴν τῆς θέσεως τάξιν εἰς τοὺς Πυθαγορείους πρώτους ἀναφέρων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ ἀποστήματα ἡλίου καὶ σελήνης μέχρι νῦν ἔγνωσται ἀπὸ τῶν ἐκλείψεων τὴν ἀφορμὴν τῆς καταλήψεως λαβόντα, καὶ εἰκὸς ἦν ταῦτα καὶ τὸν Ἀναξίμανδρον εὑρηκέναι, καὶ Ἑρμοῦ δὲ καὶ Ἀφροδίτης ἀπὸ τῆς πρὸς τούτους μεταπαραβολῆς.

20. Plin. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus . . tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales XXV. die ab aequinoctio* [vgl. S. 12 n. 18], *Anaximander XXIX.*

21. Aet. II 20, 1 (D. 348) Ἀ. [sc. τὸν ἥλιον] κύκλον εἶναι ὀκτωκαιεικοσαπλασίονα τῆς γῆς, ἁρματείωι τροχῶι παραπλήσιον, τὴν ἁψῖδα ἔχοντα κοίλην, πλήρη πυρός, κατά τι μέρος ἐκφαίνουσαν διὰ στομίου τὸ πῦρ ὥσπερ διὰ πρηστῆρος αὐλοῦ. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸν ἥλιον. 21, 1 (D. 351) Ἀ. τὸν μὲν ἥλιον ἴσον εἶναι τῆι γῆι, τὸν δὲ κύκλον, ἀφ' οὗ τὴν ἐκπνοὴν ἔχει καὶ ὑφ' οὗ περιφέρεται, ἑπτακαιεικοσαπλασίω τῆς γῆς. 24, 2 (D. 354) Ἀ. [sc. γίγνεσθαι τὴν ἔκλειψιν ἡλίου] τοῦ στομίου τῆς τοῦ πυρὸς ἐκπνοῆς ἀποκλειομένου.

22. — II 25, 1 (D. 355) Ἀ. [sc. σελήνην] κύκλον εἶναι ἐννεακαιδεκαπλασίονα τῆς γῆς, ὅμοιον ἁρματείωι ⟨τροχῶι⟩ κοίλην ἔχοντι τὴν ἁψῖδα καὶ πυρὸς πλήρη καθάπερ τὸν τοῦ ἡλίου, κείμενον λοξόν, ὡς κἀκεῖνον, ἔχοντα μίαν ἐκπνοὴν οἷον πρηστῆρος αὐλόν· ἐκλείπειν δὲ κατὰ τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ. 28, 1 (D. 358) Ἀ., Ξενοφάνης, Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. 29, 1 (D. 359) Ἀ. [sc. ἐκλείπειν τὴν σελήνην] τοῦ στομίου τοῦ περὶ τὸν τροχὸν ἐπιφραττομένου.

23. — III 3, 1 (D. 367) περὶ βροντῶν ἀστραπῶν κεραυνῶν πρηστήρων τε καὶ τυφώνων. Ἀ. ἐκ τοῦ πνεύματος ταυτὶ πάντα συμβαίνειν· ὅταν γὰρ περιληφθὲν νέφει παχεῖ βιασάμενον ἐκπέσηι τῆι λεπτομερείαι καὶ κουφότητι, τόθ' ἡ μὲν ῥῆξις τὸν ψόφον, ἡ δὲ διαστολὴ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νέφους τὸν διαυγασμὸν ἀποτελεῖ. Senec. Nat. Qu. II 18 *Anaximandrus omnia ad spiritum retulit. tonitrua, inquit, sunt nubis ictae sonus. quare inaequalia sunt? quia et ipse spiritus inaequalis est. quare et sereno tonat? quia tunc quoque per*

crassum et scissum aëra spiritus prosilit. at quare aliquando non fulgurat et tonat? quia spiritus infirmior non valuit in flammam, in sonum valuit. quid est ergo ipsa fulguratio? aeris diducentis se corruentisque iactatio languidum ignem nec exiturum aperiens. quid est fulmen? acrioris densiorisque spiritus cursus. (Folgt Anaxagoras).

24. Aet. III 7, 1 (D. 374) Ἀ. *ἄνεμον εἶναι ῥύσιν ἀέρος τῶν λεπτοτάτων ἐν αὐτῶι καὶ ὑγροτάτων ὑπὸ τοῦ ἡλίου κινουμένων ἢ τηκομένων.*

25. — III 10, 2 (D. 376) Ἀ. *λίθωι κίονι τὴν γῆν προσφερῆ· τῶν ἐπιπέδων* * * * [s. n. 11, 3].

26. Arist. de caelo B 13. 295ᵇ 10 *εἰσὶ δέ τινες οἳ διὰ τὴν ὁμοιότητά φασιν αὐτὴν* [sc. *γῆν*] *μένειν, ὥσπερ τῶν ἀρχαίων* Ἀ.· *μᾶλλον μὲν γὰρ οὐθὲν ἄνω ἢ κάτω ἢ εἰς τὰ πλάγια φέρεσθαι προσήκει το ἐπὶ τοῦ μέσου ἱδρυμένον καὶ ὁμοίως πρὸς τὰ ἔσχατα ἔχον· ἅμα δ' ἀδύνατον εἰς τἀναντία ποιεῖσθαι τὴν κίνησιν, ὥστ' ἐξ ἀνάγκης μένειν.*

27. Arist. Meteor. B 1. 353ᵇ 6 *εἶναι γὰρ τὸ πρῶτον ὑγρὸν ἅπαντα τὸν περὶ τὴν γῆν τόπον, ὑπὸ δὲ τοῦ ἡλίου ξηραινόμενον τὸ μὲν διατμίσαν πνεύματα καὶ τροπὰς ἡλίου καὶ σελήνης φασὶ ποιεῖν, τὸ δὲ λειφθὲν θάλατταν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην οἴονται καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε πᾶσαν ξηράν.* Alex. z. d. St. 67, 3 *οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος· ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κἄπειτα τὸ μέν τι τῆς ὑγρότητος ὑπο τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἐξ αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπας ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δέ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην ἑκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε ξηράν· ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος* [Phys. opin. fr. 23. D. 494] *Ἀναξίμανδρός τε καὶ Διογένης.* Aet. III 16, 1 (D. 381) Ἀ. *την θάλασσάν φησιν εἶναι τῆς πρώτης ὑγρασίας λείψανον, ἧς τὸ μὲν πλεῖον μέρος ἀνεξήρανε τὸ πῦρ, τὸ δὲ ὑπολειφθὲν διὰ τὴν ἔκκαυσιν μετέβαλεν.*

28. Ammian. XVII 7, 12 (Erdbeben) *Anaximander ait arescentem nimia aestuum siccitate aut post madores imbrium terram rimas pandere grandiores, quas penetrat supernus aer violentus et nimius ac per eas vehementi spiritu quassatam cieri propriis sedibus. qua de causa tremores huius modi vaporatis temporibus aut nimia aquarum caelestium superfusione contingunt. ideoque Neptunum umentis substantiae potestatem Ennosigaeon et Sisichthona poetae veteres et theologi nuncuparunt* [*Anaximenes* Accursianus vgl. S. 24 n. 21].

29. Aet. IV 3, 2 (D. 387 not.) Ἀ. *δὲ καὶ Ἀναξίμανδρος* (?) *καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Ἀρχέλαος ἀερώδη τῆς ψυχῆς τὴν φύσιν εἰρήκασιν.*

30. Aet. V 19, 4 (D. 430) Ἀ. *ἐν ὑγρῶι γεννηθῆναι τὰ πρῶτα ζῶια φλοιοῖς περιεχόμενα ἀκανθώδεσι, προβαινούσης δὲ τῆς ἡλικίας ἀποβαίνειν ἐπὶ τὸ ξηρότερον καὶ περιρρηγνυμένου τοῦ φλοιοῦ ἐπ' ὀλίγον μεταβιῶναι.* Censorin. 4, 7 *A. Milesius videri sibi ex aqua terraque calefactis exortos esse sive pisces seu piscibus simillima animalia; in his homines concrevisse fetusque ad pubertatem intus retentos tunc demum ruptis illis viros mulieresque qui iam se alere possent processisse.* Plut. Symp. VIII 8, 4 *οἱ δ' ἀφ' Ἕλληνος τοῦ παλαιοῦ καὶ*

πατρογενείωι Ποσειδῶνι θύουσιν, ἐκ τῆς ὑγρᾶς τὸν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι δόξαντες ὡς καὶ Σύροι· διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθῦν ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροφον ἐπιεικέστερον Ἀναξιμάνδρου φιλοσοφοῦντες· οὐ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐκεῖνος ἰχθῦς καὶ ἀνθρώπους, ἀλλ' ἐν ἰχθύσιν ἐγγενέσθαι τὸ πρῶτον ἀνθρώπους ἀποφαίνεται καὶ τραφέντας, ὥσπερ οἱ γαλεοί, καὶ γενομένους ἱκανοὺς ἑαυτοῖς βοηθεῖν ἐκβῆναι τηνικαῦτα καὶ γῆς λαβέσθαι. καθάπερ οὖν τὸ πῦρ τὴν ὕλην, ἐξ ἧς ἀνήφθη, μητέρα καὶ πατέρα οὖσαν ἤσθιεν, ὡς ὁ τὸν Κήυκος γάμον εἰς τὰ Ἡσιόδου παρεμβαλὼν εἴρηκεν, οὕτως ὁ Ἀ. τῶν ἀνθρώπων πατέρα καὶ μητέρα κοινὸν ἀποφήνας τὸν ἰχθῦν διέβαλε πρὸς τὴν βρῶσιν; vgl. de soll. anim. 33. 982 A *τοῦ δὲ γαλεοῦ τὸ φιλόστοργον . . . τίκτουσι μὲν γὰρ ᾠὸν εἶτα ζῷον οὐκ ἐκτὸς ἀλλ' ἐντὸς ἐν ἑαυτοῖς καὶ τρέφουσιν οὕτω καὶ φέρουσιν ὥσπερ ἐκ δευτέρας γενέσεως· ὅταν δὲ μείζονα γένηται, μεθιᾶσι θύραζε κτλ.*

---

3. ANAXIMENES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. II 3.

Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου (ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν; versprengte Notiz). *οὗτος ἀρχὴν ἀέρα εἶπεν καὶ τὸ ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ ἄστρα οὐχ ὑπὸ* [so BP[1]] *γῆν, ἀλλὰ περὶ γῆν.*

κέχρηταί τε λέξει [so BP] *Ἰάδι ἁπλῆι καὶ ἀπερίττῳ. καὶ γεγένηται μέν, καθά φησιν Ἀπολλόδωρος, περὶ τὴν Σάρδεων ἅλωσιν, ἐτελεύτησε δὲ τῆι ἑξηκοστῆι τρίτηι ὀλυμπιάδι* [528/5]; vgl. *Rh. Mus.* 31, 27.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι δύο Λαμψακηνοί, ῥήτωρ καὶ ἱστορικός, ὃς ἀδελφῆς υἱὸς ἦν τοῦ ῥήτορος τοῦ τὰς Ἀλεξάνδρου πράξεις γεγραφότος.

2. Suidas.

Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος φιλόσοφος, μαθητὴς καὶ διάδοχος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου, οἱ δὲ καὶ Παρμενίδου ἔφασαν. γέγονεν (ἐν τῆι νε ὀλυμπιάδι [560/7]) *ἐν τῆι Σάρδεων ἁλώσει, ὅτε Κῦρος ὁ Πέρσης Κροῖσον καθεῖλεν* [± 546].

3. Euseb. Chron. *Ἀναξιμένης φυσικὸς ἐγνωρίζετο* ol. 55, 4 [557/6, Kyros Regierungsantritt].

4. Arist. Metaphys. *Α* 4. 984ᵃ 5.

Ἀ. δὲ ἀέρα καὶ Διογένης πρότερον ὕδατος καὶ μάλιστ' ἀρχὴν τιθέασι τῶν ἁπλῶν σωμάτων . . . 21 *τί τὸ αἴτιον; οὐ γὰρ δὴ τό γε ὑποκείμενον αὐτὸ ποιεῖ μεταβάλλειν ἑαυτό· λέγω δ' οἷον οὔτε τὸ ξύλον οὔτε ὁ χαλκὸς αἴτιος τοῦ μεταβάλλειν ἑκάτερον αὐτῶν οὐδὲ ποιεῖ τὸ μὲν ξύλον κλίνην ὁ δὲ χαλκὸς ἀνδριάντα, ἀλλ' ἕτερόν τι τῆς μεταβολῆς αἴτιος.*

5. Simpl. Phys. 24, 26 (Theophr. Phys. Dox. fr. 2. D. 476).

Ἀ. δὲ Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἑταῖρος γεγονὼς Ἀναξιμάνδρου, μίαν μὲν καὶ αὐτὸς τὴν ὑποκειμένην φύσιν καὶ ἄπειρόν φησιν ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐκ ἀόριστον δὲ ὥσπερ ἐκεῖνος, ἀλλὰ ὡρισμένην, ἀέρα λέγων αὐτόν· διαφέρειν δὲ μανότητι καὶ πυκνότητι κατὰ τὰς οὐσίας. καὶ ἀραιούμενον μὲν πῦρ γίνεσθαι, πυκνούμενον δὲ ἄνεμον, εἶτα νέφος, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, εἶτα γῆν, εἶτα λίθους, τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. κίνησιν δὲ καὶ οὗτος ἀίδιον ποιεῖ, δι' ἣν καὶ τὴν μεταβολὴν γίνεσθαι. 149, 32 *ἐπὶ γὰρ τούτου μόνου Θεόφραστος ἐν τῆι Ἱστορίαι τὴν μάνωσιν εἴρηκε καὶ πύκνωσιν, δῆλον δὲ ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τῆι μανότητι καὶ πυκνότητι ἐχρῶντο.*

6. Plut. Strom. 3 (D. 579).

Ἀναξιμένην δέ φασι τὴν τῶν ὅλων ἀρχὴν τὸν ἀέρα εἰπεῖν καὶ τοῦτον εἶναι τῶι μὲν μεγέθει ἄπειρον, ταῖς δὲ περὶ αὐτὸν ποιότησιν ὡρισμένον· γεννᾶσθαί τε πάντα κατά τινα πύκνωσιν τούτου καὶ πάλιν ἀραίωσιν. τήν γε μὴν κίνησιν ἐξ αἰῶνος ὑπάρχειν· πιλουμένου δὲ τοῦ ἀέρος πρώτην γεγενῆσθαι λέγει τὴν γῆν πλατεῖαν μάλα· διὸ καὶ κατὰ λόγον αὐτὴν ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι· καὶ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα τὴν ἀρχὴν τῆς γενέσεως ἔχειν ἐκ γῆς. ἀποφαίνεται γοῦν τὸν ἥλιον γῆν, διὰ δὲ τὴν ὀξεῖαν κίνησιν καὶ μάλ' ἱκανῶς θερμὴν ταύτην καῦσιν λαβεῖν.

7. Hippol. Ref. I 7 (D. 561).

Ἀ. δὲ καὶ αὐτὸς ὢν Μιλήσιος υἱὸς δ' Εὐρυστράτου, ἀέρα 1
ἄπειρον ἔφη τὴν ἀρχὴν εἶναι, ἐξ οὗ τὰ γινόμενα καὶ τὰ γεγονότα
καὶ τὰ ἐσόμενα καὶ θεοὺς καὶ θεῖα γίνεσθαι, τὰ δὲ λοιπὰ ἐκ τῶν
τούτου ἀπογόνων. τὸ δὲ εἶδος τοῦ ἀέρος τοιοῦτον· ὅταν μὲν 2
ὁμαλώτατος ἦι, ὄψει ἄδηλον, δηλοῦσθαι δὲ τῶι ψυχρῶι καὶ τῶι
θερμῶι καὶ τῶι νοτερῶι καὶ τῶι κινουμένωι. κινεῖσθαι δὲ ἀεί· οὐ
γὰρ μεταβάλλειν ὅσα μεταβάλλει, εἰ μὴ κινοῖτο. πυκνούμενον γὰρ
καὶ ἀραιούμενον διάφορον φαίνεσθαι· ὅταν γὰρ εἰς τὸ ἀραιότερον 3
διαχυθῆι, πῦρ γίνεσθαι, ἀνέμους δὲ πάλιν εἶναι ἀέρα πυκνούμε-
νον, ἐξ ἀέρος ⟨δὲ⟩ νέφος ἀποτελεῖσθαι κατὰ τὴν πίλησιν, ἔτι δὲ
μᾶλλον ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖον πυκνωθέντα γῆν καὶ εἰς τὸ μάλιστα
[πυκνότατον] λίθους. ὥστε τὰ κυριώτατα τῆς γενέσεως ἐναντία
εἶναι θερμόν τε καὶ ψυχρόν. τὴν δὲ γῆν πλατεῖαν εἶναι ἐπ' 4
ἀέρος ὀχουμένην, ὁμοίως δὲ καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα
ἄστρα πάντα πύρινα ὄντα ἐποχεῖσθαι τῶι ἀέρι διὰ πλάτος. γε- 5
γονέναι δὲ τὰ ἄστρα ἐκ γῆς διὰ τὸ τὴν ἰκμάδα ἐκ ταύτης ἀνίστα-
σθαι, ἧς ἀραιουμένης τὸ πῦρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τοῦ πυρὸς μετεωρι-
ζομένου τοὺς ἀστέρας συνίστασθαι. εἶναι δὲ καὶ γεώδεις φύσεις

ἐν τῶι τόπωι τῶν ἀστέρων συμπεριφερομένας ἐκείνοις. οὐ 6
κινεῖσθαι δὲ ὑπὸ γῆν τὰ ἄστρα λέγει, καθὼς ἕτεροι ὑπειλήφασιν,
ἀλλὰ περὶ γῆν, ὡσπερεὶ περὶ τὴν ἡμετέραν κεφαλὴν στρέφεται τὸ
πιλίον. κρύπτεσθαί τε τὸν ἥλιον οὐχ ὑπὸ γῆν γενόμενον, ἀλλ'
ὑπὸ τῶν τῆς γῆς ὑψηλοτέρων μερῶν σκεπόμενον καὶ διὰ τὴν
πλείονα ἡμῶν αὐτοῦ γενομένην ἀπόστασιν. τὰ δὲ ἄστρα μὴ θερ-
μαίνειν διὰ τὸ μῆκος τῆς ἀποστάσεως. ἀνέμους δὲ γεννᾶσθαι, 7
ὅταν ἦι πεπυκνωμένος ὁ ἀὴρ καὶ ὠσθεὶς φέρηται· συνελθόντος δὲ
καὶ ἐπὶ πλεῖον παχυνθέντος νέφη γεννᾶσθαι καὶ οὕτως εἰς ὕδωρ
μεταβάλλειν. χάλαζαν δὲ γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν νεφῶν τὸ ὕδωρ
καταφερόμενον παγῆι· χιόνα δέ, ὅταν αὐτὰ ταῦτα ἐνυγρότερα ὄντα
πῆξιν λάβηι. ἀστραπὴν δ' ὅταν τὰ νέφη διιστῆται βίαι πνευ- 8
μάτων· τούτων γὰρ διισταμένων λαμπρὰν καὶ πυρώδη γίνεσθαι
τὴν αὐγήν. ἶριν δὲ γεννᾶσθαι τῶν ἡλιακῶν αὐγῶν εἰς ἀέρα συνε-
στῶτα πιπτουσῶν. σεισμὸν δὲ τῆς γῆς ἐπὶ πλεῖον ἀλλοιουμένης
ὑπὸ θερμασίας καὶ ψύξεως. ταῦτα μὲν οὖν Ἀναξιμένης. οὗτος 9
ἤκμασε περὶ ἔτος πρῶτον τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλυμπιάδος
[548/7].

8. Hermias Irris. 7 (D. 653) ἐπειδὰν δὲ ἡγήσωμαι δόγμα ἔχειν ἀκίνητον, Ἀ. ὑπολαβὼν ἀντικέκραγεν· ἀλλ' ἐγώ σοί φημι· τὸ πᾶν ἐστιν ὁ ἀήρ, καὶ οὗτος πυκνούμενος καὶ συνιστάμενος ὕδωρ καὶ γῆ γίνεται, ἀραιούμενος δὲ καὶ διαχεόμενος αἰθὴρ καὶ πῦρ, εἰς δὲ τὴν αὑτοῦ φύσιν ἐπανιὼν ἀήρ· ἀραιωθεὶς δὲ καὶ πυκνωθείς, φησίν, ἐξαλλάσσεται.

9. Cic. Acad. II 37, 118 *post* [näml. Anaximandrum] *eius auditor Anaximenes infinitum aëra, sed ea quae ex eo orerentur, definita: gigni autem terram, aquam, ignem, tum ex his omnia.*

10. Cic. de nat. d. I 10, 26 *post A. aëra deum statuit eumque gigni esseque immensum et infinitum et semper in motu, quasi aut aer sine ulla forma deus esse possit, cum praesertim deum non modo aliqua, sed pulcherrima specie deceat esse, aut non omne quod ortum sit mortalitas consequatur.* 11. *inde Anaxagoras, qui accepit ab Anaximene disciplinam* etc. Augustin. C. D. VIII 2 *iste* [Anaximander] *Anaximenen discipulum et successorem reliquit, qui omnes rerum causas aëri infinito dedit, nec deos negavit aut tacuit; non tamen ab ipsis aerem factum, sed ipsos ex aere ortos credidit.* Aët. I 7, 13 (D. 302) Ἀ. τὸν ἀέρα (näml. θεὸν εἶναι)· δεῖ δ' ὑπακούειν ἐπὶ τῶν οὕτως λεγομένων τὰς ἐνδιηκούσας τοῖς στοιχείοις ἢ τοῖς σώμασι δυνάμεις.

11. Simpl. Phys. 1121, 12 γενητὸν δὲ καὶ φθαρτὸν τὸν ἕνα κόσμον ποιοῦσιν, ὅσοι ἀεὶ μέν φασιν εἶναι κόσμον, οὐ μὴν τὸν αὐτὸν ἀεί, ἀλλὰ ἄλλοτε ἄλλον γινόμενον κατά τινας χρόνων περιόδους, ὡς Ἀναξιμένης τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Διογένης καὶ ὕστερον οἱ ἀπὸ τῆς Στοᾶς [s. Anaximand. 17, S. 19].

12. Aët. II 2, 4 (D. 329[b] not.) καὶ οἱ μὲν μυλοειδῶς [vgl. Hipp. 7, 6], οἱ δὲ τροχοῦ δίκην περιδινεῖσθαι [Anaximander s. n. 21], nämlich τὸν κόσμον.

13. — II 11, 1 (D. 339) Ἀ. καὶ Παρμενίδης τὴν περιφορὰν τὴν ἐξωτάτω τῆς γῆς εἶναι τὸν οὐρανόν.

14. Aet. II 13, 10 (D. 342) Ἀ. πυρίνην μὲν τὴν φύσιν τῶν ἄστρων, περιέχειν δέ τινα καὶ γεώδη σώματα συμπεριφερόμενα τούτοις ἀόρατα. Ebenda 14, 3 (D. 344) Ἀ. ἥλων δίκην καταπεπηγέναι τὰ ἄστρα τῶι κρυσταλλοειδεῖ. ἔνιοι [?] δὲ πέταλα εἶναι πύρινα ὥσπερ ζωγραφήματα. 16, 6 (D. 346) Ἀ. οὐχ ὑπὸ τὴν γῆν, περὶ αὐτὴν δὲ στρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας. Arist. Meteor. B 1. 354ᵃ 28 πολλοὺς πεισθῆναι τῶν ἀρχαίων μετεωρολόγων τὸν ἥλιον μὴ φέρεσθαι ὑπὸ γῆν ἀλλὰ περὶ τὴν γῆν καὶ τὸν τόπον τοῦτον, ἀφανίζεσθαι δὲ καὶ ποιεῖν νύκτα διὰ τὸ ὑψηλὴν εἶναι πρὸς ἄρκτον τὴν γῆν. Aet. II 19, 1. 2 Πλάτων τας ἐπισημασίας τάς τε χειμερινὰς καὶ τὰς θερινὰς κατὰ τὰς τῶν ἄστρων ἐπιτολάς τε καὶ δυσμὰς γίνεσθαι. Ἀ. δὲ διὰ μὲν ταῦτα μηδὲν τούτων, διὰ δὲ τὸν ἥλιον μόνον.

15. Aet. II 20, 2 (D. 348) Ἀ. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον ἀπεφήνατο. 22, 1 (D. 352) Ἀ. πλατὺν ὡς πέταλον τὸν ἥλιον. 23, 1 (D. 352) περὶ τροπῶν ἡλίου. Ἀ. ὑπὸ πεπυκνωμένου ἀέρος καὶ ἀντιτύπου ἐξωθεῖσθαι τὰ ἄστρα.

16. Theo Smyrn. S. 198, 14 Hill. Εὔδημος ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις [fr. 94 Sp.], ὅτι Οἰνοπίδης εὗρε πρῶτος ... Ἀναξιμένης δὲ ὅτι ἡ σελήνη ἐκ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς καὶ τίνα ἐκλείπει τρόπον. Aet. II 25, 2 Ἀ. (D. 356) πυρίνην την σελήνην.

17. Aet. III 3, 2 (D. 368, nach Anaximand. n. 23) Ἀναξιμένης ταὐτὰ τούτωι, προστιθεὶς τὸ ἐπὶ τῆς θαλάσσης, ἥτις σχιζομένη ταῖς κώπαις παραστίλβει. 4, 1 (D. 370) Ἀ. νέφη μὲν γίνεσθαι παχυνθέντος ἐπὶ πλεῖον τοῦ ἀέρος, μᾶλλον δ' ἐπισυναχθέντος ἐκθλίβεσθαι τοὺς ὄμβρους, χάλαζαν δέ, ἐπειδὰν το καταφερόμενον ὕδωρ παγῆι, χιόνα δ' ὅταν συμπεριληφθῆι τι τῶι ὑγρῶι πνευματικόν.

18. — III 5, 10 (D. 373) Ἀ. ἶριν γίνεσθαι κατ' αὐγασμὸν ἡλίου πρὸς νέφει πυκνῶι καὶ παχεῖ καὶ μέλανι παρα τὸ μὴ δύνασθαι τὰς ἀκτῖνας εἰς τὸ πέραν διακόπτειν ἐπισυνισταμένας αὐτῶι. Schol. Arat. p. 515, 27 M. (aus Poseidonios) τὴν ἶριν Ἀ. φησὶ γίνεσθαι ἡνίκα ἂν ἐπιπέσωσιν αἱ τοῦ ἡλίου αὐγαὶ εἰς παχὺν καὶ πυκνὸν τὸν ἀέρα. ὅθεν τὸ μὲν πρότερον αὐτοῦ τοῦ ἡλίου φοινικοῦν φαίνεται διακαιόμενον ὑπὸ τῶν ἀκτίνων, τὸ δὲ μέλαν κατακρατούμενον ὑπὸ τῆς ὑγρότητος. καὶ νυκτὸς δέ φησι γίνεσθαι τὴν ἶριν ἀπὸ τῆς σελήνης, ἀλλ' οὐ πολλάκις διὰ τὸ μὴ πανσέληνον εἶναι διὰ παντὸς καὶ ἀσθενέστερον αὐτὴν φῶς ἔχειν τοῦ ἡλίου.

19. Galen. in Hipp. de hum. III XVI 395 K. (mittelbar aus Poseidonios) Ἀ. δὲ ἐξ ὕδατος καὶ ἀέρος γίνεσθαι τοὺς ἀνέμους βούλεται καὶ [τῆι] ῥύμηι τινὶ ἀγνώστωι φέρεσθαι βιαίως καὶ τάχιστα ὡς τὰ πτηνὰ πέτεσθαι.

20. Aet. III 10, 3 (D. 377) Ἀ. τραπεζοειδῆ [nämlich τὴν γῆν]. Aristot. de caelo B 13. 294ᵇ 13 Ἀ. δὲ καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δημόκριτος τὸ πλάτος αἴτιον εἶναί φασι τοῦ μένειν αὐτήν· οὐ γαρ τέμνειν, ἀλλ' ἐπιπωματίζειν τὸν ἀέρα τὸν κάτωθεν, ὅπερ φαίνεται τὰ πλάτος ἔχοντα τῶν σωμάτων ποιεῖν· ταῦτα γὰρ καὶ πρὸς τοὺς ἀνέμους ἔχει δυσκινήτως διὰ τὴν ἀντέρεισιν. ταὐτὸ δὴ τοῦτο ποιεῖν τῶι πλάτει φασὶ τὴν γῆν πρὸς τον ὑποκείμενον ἀέρα. τὸν δ' οὐκ ἔχοντα [ποῦ F: τοῦ?] μεταστῆναι τόπον ἱκανὸν ἀθρόον τῶι κάτωθεν ἠρεμεῖν, ὥσπερ τὸ ἐν ταῖς κλεψύδραις ὕδωρ. Vgl. Aet. III 15, 8 (D. 380).

21. Aristot. Meteor. B 7. 365ᵇ 6 Ἀ. δέ φησι βρεχομένην τὴν γῆν καὶ ξηραινομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τούτων τῶν ἀπορρηγνυμένων κολωνῶν ἐμπιπτόντων σείεσθαι· διὸ καὶ γίγνεσθαι τοὺς σεισμοὺς ἔν τε τοῖς αὐχμοῖς καὶ πάλιν ἐν ταῖς ὑπερομβρίαις· ἔν τε γὰρ τοῖς αὐχμοῖς, ὥσπερ εἴρηται, ξηραινομένην

ῥήγνυσθαι, καὶ ὑπὸ τῶν ὑδάτων ὑπερυγραινομένην διαπίπτειν. Vgl. Aet. III 15, 3. Senec. Nat. Qu. VI 10 und S. 20 n. 28.

22. Galen. in Hipp. d. nat. h. XV 25 H. aus Sabinos οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ Ἀ.

23. Philopon. de anima 9, 9 Hayd. οἱ δὲ ἀερίαν [nämlich τὴν ψυχήν] ὡς Ἀ. καί τινες τῶν Στωικῶν. 87, 2 Διογένης ὁ Ἀπολλωνιάτης καὶ Ἀ. ἀρχὴν τῶν ὄντων τὸν ἀέρα λέγοντες ἐκ τούτου καὶ τὴν ψυχὴν ἔλεγον, καὶ γινώσκειν μὲν πάντα τὴν ψυχὴν ὡς ἔχουσαν τὴν τῶν πάντων ἀρχήν, κινητικωτάτην δὲ εἶναι διὰ λεπτομέρειαν. Vgl. fr. 2; Aet. IV 3, 2. Plato Phaedon p. 96 B.

B. FRAGMENTE.

1. Plut. de prim frig. 8. 947 F.

ἢ καθάπερ Ἀ. ὁ παλαιὸς ᾤετο, μήτε τὸ ψυχρὸν ἐν οὐσίαι μήτε τὸ θερμὸν ἀπολείπωμεν, ἀλλὰ πάθη κοινὰ τῆς ὕλης ἐπιγιγνόμενα ταῖς μεταβολαῖς· τὸ γὰρ συστελλόμενον αὐτῆς καὶ πυκνούμενον ψυχρὸν εἶναί φησι, τὸ δ' ἀραιὸν καὶ τὸ χ α λ α ρ ό ν (οὕτω πως ὀνομάσας καὶ τῶι ῥήματι) θερμόν. ὅθεν οὐκ ἀπεικότως λέγεσθαι τὸ καὶ θερμὰ τὸν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ στόματος καὶ ψυχρὰ μεθιέναι· ψύχεται γὰρ ἡ πνοὴ πιεσθεῖσα καὶ πυκνωθεῖσα τοῖς χείλεσιν, ἀνειμένου δὲ τοῦ στόματος ἐκπίπτουσα γίγνεται θερμὸν ὑπὸ μανότητος. τοῦτο μὲν οὖν ἀγνόημα ποιεῖται τοῦ ἀνδρὸς ὁ Ἀριστοτέλης [Probl. 34, 7. 964ᵃ 10?]· ἀνειμένου γὰρ τοῦ στόματος ἐκπνεῖσθαι τὸ θερμὸν ἐξ ἡμῶν αὐτῶν, ὅταν δὲ συστρέψαντες τὰ χείλη φυσήσωμεν οὐ τὸν ἐξ ἡμῶν ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν πρὸ τοῦ στόματος ὠθεῖσθαι ψυχρὸν ὄντα καὶ προσεμπίπτειν.

2. Aët. I 3, 4 (D. 278).

Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἀρχὴν τῶν ὄντων ἀέρα ἀπεφήνατο· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς αὐτὸν πάλιν ἀναλύεσθαι. 'ο ἷ ο ν ἡ ψ υ χ ή, φησίν, ἡ ἡ μ ε τ έ ρ α ἀ ὴ ρ ο ὖ σ α σ υ γ κ ρ α τ ε ῖ ἡ μ ᾶ ς, κ α ὶ ὅ λ ο ν τ ὸ ν κ ό σ μ ο ν π ν ε ῦ μ α κ α ὶ ἀ ὴ ρ π ε ρ ι έ χ ε ι.' λέγεται δὲ συνωνύμως ἀὴρ καὶ πνεῦμα. ἁμαρτάνει δὲ ἐξ ἁπλοῦ καὶ μονοειδοῦς ἀέρος καὶ πνεύματος δοκῶν συνεστάναι τὰ ζῶια· ἀδύνατον γὰρ ἀρχὴν μίαν τὴν ὕλην τῶν ὄντων ὑποστῆναι, ἀλλὰ καὶ τὸ ποιοῦν αἴτιον χρὴ ὑποτιθέναι· οἷον ἄργυρος οὐκ ἀρκεῖ πρὸς τὸ ἔκπωμα γενέσθαι, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ἦι τουτέστιν ὁ ἀργυροκόπος· ὁμοίως καὶ ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ξύλου καὶ τῆς ἄλλης ὕλης.

---

1. *Das sich zusammenziehende und verdichtende der Materie ist das Kalte, das Dünne und* Schlaffe *dagegen das Warme.*

2. Wie unsre Seele Luft ist und uns dadurch zusammenhält, so umspannt Odem und Luft die ganze Weltordnung.

3. Olympiodor. de arte sacra lapidis philosophorum c. 25 (Berthelot Coll. Alchym. gr. I 2 p. 83, 7).

μίαν δέ κινουμένην ἄπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων δοξάζει Ἀναξιμένης τὸν ἀέρα. λέγει γὰρ οὕτως· ‘ἐγγύς ἐστιν ὁ ἀὴρ τοῦ ἀσωμάτου· καὶ ὅτι κατ᾽ ἔκροιαν τούτου γινόμεθα, ἀνάγκη αὐτὸν καὶ ἄπειρον εἶναι καὶ πλούσιον διὰ τὸ μηδέποτε ἐκλείπειν.’ (Schwindel, vgl. Anaximander n. 14. 15.)

---

3. Die Luft steht dem Unkörperlichen nahe, und weil wir durch den Ausfluss derselben entstehen, muss sie unendlich und reich sein, da sie niemals ausgeht.

---

4. PYTHAGORAS

Da es keine Schriften des Pythagoras gab und überhaupt vor Philolaos Zeit nur mündliche Tradition der eigentlichen Schule bestand, so giebt es hier keine Doxographie. Die Biographie muss sich im Ganzen bei der früh beginnenden Legendenbildung auf die ältesten Zeugnisse bis Aristoteles und dessen Schule (mit Auswahl) beschränken. Die Zeugnisse des Xenophanes [fr. 7], Heraklit [40. 129], Empedokles [129], Ion [1] über P. s. u. diesen!

1. Herod. II 123 πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ εἰπόντες, ὡς ἀνθρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῶιον αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὰν δὲ πάντα περιέλθηι τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια καὶ τα πετεινά, αὖτις ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνειν, τὴν περιήλυσιν δὲ αὐτῆι γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοισι ἔτεσι. τούτωι τῶι λόγωι εἰσὶ οἳ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίωι ἑωυτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνόματα οὐ γράφω. II 81 οὐ μέντοι ἔς γε τὰ ἱρὰ [der Agypter] ἐσφέρεται εἰρίνεα οὐδὲ συγκαταθάπτεταί σφι· οὐ γὰρ ὅσιον. ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφικοῖσι καλεομένοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι, καὶ Πυθαγορείοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὅσιόν ἐστι ἐν εἰρινέοισι εἵμασι θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

2. — IV 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐόντα ἄνθρωπον δουλεῦσαι ἐν Σάμωι, δουλεῦσαι δὲ Πυθαγόρηι τῶι Μνησάρχου. ἐνθεῦτεν δὲ αὐτὸν γενόμενον ἐλεύθερον χρήματα κτήσασθαι μεγάλα, κτησάμενον δὲ ἀπελθεῖν ἐς τὴν ἑωυτοῦ. ἅτε δὲ κακοβίων τε ἐόντων τῶν Θρηίκων καὶ ὑπαφρονεστέρων, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον διαιτάν τε Ἰάδα καὶ ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήικας, οἷα Ἕλλησί τε ὁμιλήσαντα καὶ Ἑλλήνων οὐ τῷ ἀσθενεστάτωι σοφιστῆι Πυθαγόρηι, κατασκευάσασθαι ἀνδρεῶνα, ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρώτους καὶ εὐωχέοντα ἀναδιδάσκειν, ὡς οὔτε αὐτὸς οὔτε οἱ συμπόται αὐτοῦ οὔτε οἱ ἐκ τούτων αἰεὶ γινόμενοι ἀποθανέονται, ἀλλ᾽ ἥξουσι ἐς χῶρον τοῦτον, ἵνα αἰεὶ περιεόντες ἕξουσι τὰ ἀγαθά. ἐν ὧι δὲ ἐποίει τὰ καταλεχθέντα καὶ ἔλεγε ταῦτα, ἐν τούτωι κατάγεον οἴκημα ἐποιεῖτο. ὡς δέ οἱ παντελέως εἶχε τὸ οἴκημα, ἐκ μὲν τῶν Θρηίκων ἠφανίσθη, καταβὰς δὲ κάτω ἐς τὸ

κατάγεον οἴκημα διαιτᾶτο ἐπ' ἔτεα τρία· οἱ δέ μιν ἐπόθεόν τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα. τετάρτωι δὲ ἔτει ἐφάνη τοῖσι Θρήιξι καὶ οὕτω πιθανά σφι ἐγένετο τὰ ἔλεγε ὁ Σάλμοξις. ταῦτά φασί μιν ποιῆσαι. ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτου καὶ τοῦ καταγέου οἰκήματος οὔτε ἀπιστέω οὔτε ὦν πιστεύω τι λίην, δοκέω δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Σάλμοξιν τοῦτον γενέσθαι Πυθαγόρεω.

3. Diog. VIII 8 *φησὶ δὲ καὶ Ἀριστόξενος τὰ πλεῖστα τῶν ἠθικῶν δογμάτων λαβεῖν τὸν Πυθαγόραν παρὰ Θεμιστοκλείας τῆς ἐν Δελφοῖς.*

4. Isocr. Bus. 28 *Πυθαγόρας ὁ Σάμιος .. ἀφικόμενος εἰς Αἴγυπτον καὶ μαθητὴς ἐκείνων γενόμενος τήν τ' ἄλλην φιλοσοφίαν πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐκόμισε καὶ τὰ περὶ τὰς θυσίας καὶ τὰς ἁγιστείας τὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐπιφανέστερον τῶν ἄλλων ἐσπούδασεν ἡγούμενος, εἰ καὶ μηδὲν αὐτῶι διὰ ταῦτα πλέον γίγνοιτο παρὰ τῶν θεῶν, ἀλλ' οὖν παρά γε τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τούτων μάλιστ' εὐδοκιμήσειν.* 29. *ὅπερ αὐτῶι καὶ συνέβη. τοσοῦτον γὰρ εὐδοξίαι τοὺς ἄλλους ὑπερέβαλεν, ὥστε καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπιθυμεῖν αὐτοῦ μαθητὰς εἶναι, καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ἥδιον ὁρᾶν τοὺς παῖδας τοὺς αὑτῶν ἐκείνωι συγγιγνομένους ἢ τῶν οἰκείων ἐπιμελουμένους. καὶ τούτοις οὐχ οἷόν τ' ἀπιστεῖν· ἔτι γὰρ καὶ νῦν τοὺς προσποιουμένους ἐκείνου μαθητὰς εἶναι μᾶλλον σιγῶντας θαυμάζουσιν ἢ τοὺς ἐπὶ τῶι λέγειν μεγίστην δόξαν ἔχοντας.*

5. Diog. VIII 56 *Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῶι Φυσικῶι φησι . . . τὸν δὲ* [Empedokles] *Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιολογίαν.* Arist. Rhet. B 23. 1398ᵇ 9 *καὶ ὡς Ἀλκιδάμας* [fr. 5 Sauppe], *ὅτι πάντες τοὺς σοφοὺς τιμῶσιν. Πάριοι γοῦν Ἀρχίλοχον καίπερ βλάσφημον ὄντα τετιμήκασι . . . καὶ Ἰταλιῶται Πυθαγόραν καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.*

6. Laert. IX 38 *δοκεῖ δέ* (Demokrit), *φησὶν ὁ Θρασύλος ζηλωτὴς γεγονέναι τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ Πυθαγόρου μέμνηται θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῶι ὁμωνύμωι συγγράμματι* (nämlich *Πυθαγόρης περὶ τῆς τοῦ σοφοῦ διαθέσεως* § 46). *πάντα δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκηκοέναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαί φησιν αὐτὸν Γλαῦκος ὁ Ῥηγῖνος κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῶι γεγονώς.* Porph. V. P. 3 *Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος ἐν δευτέρωι τῶν Ὥρων παῖδά τ' αὐτοῦ* (des Pythagoras) *ἀναγράφει Ἀρίμνηστον καὶ διδάσκαλόν φησι γενέσθαι Δημοκρίτου. τὸν δ' Ἀρίμνηστον κατελθόντ' ἀπὸ τῆς φυγῆς χαλκοῦν ἀνάθημα τῶι ἱερῶι τῆι Ἥρας ἀναθεῖναι τὴν διάμετρον ἔχον ἐγγὺς δύο πήχεων, οὗ ἐπίγραμμα ἦν ἐγγεγραμμένον τόδε·*

Πυθαγόρεω φίλος υἱὸς Ἀρίμνηστος μ' ἀνέθηκε
πολλὰς ἐξευρὼν εἰνὶ λόγοις σοφίας.

τοῦτο δ' ἀνελόντα Σῖμον τὸν ἁρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον. εἶναι μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σῖμος ὑφείλετο, συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῶι ἀναθήματι γεγραμμένας. Über diese Fälschung s. Simos.

7. Aristot. Metaph. A 5. 986ᵃ 29 *καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι* (vgl. Iambl. V. P. 104). Aus Aristoteles Buch *Περὶ τῶν Πυθαγορείων* [Rose fr. 191] Apollon. mir. 6 *τούτοις δὲ ἐπιγενόμενος* [Epimenides, Aristeas, Hermotimos, Abaris, Pherekydes] *Πυθαγόρας Μνησάρχου υἱὸς τὸ μὲν πρῶτον διεπονεῖτο περὶ τὰ μαθήματα καὶ τοὺς ἀριθμούς, ὕστερον δέ ποτε καὶ τῆς Φερεκύδου τερατοποιίας οὐκ ἀπέστη. καὶ γὰρ ⟨ἐν⟩ Μεταποντίωι*

πλοίου εἰσερχομένου φορτίον ἔχοντος καὶ τῶν παρατυχόντων εὐχομένων σωστὸν κατελθεῖν διὰ τὸν φόρτον ἑστῶτα τοῦτον εἰπεῖν ʽνεκρὸν τοίνυν φανήσεται ὑμῖν σῶμα ἄγον τὸ πλοῖον τοῦτο᾽. πάλιν δ᾽ ἐν Καυλωνίαι, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης ⟨προυσήμηνε τὴν λευκὴν ἄρκτον. καὶ ὁ αὐτὸς Ἀριστοτέλης⟩ γράφων περὶ αὐτοῦ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα λέγει καὶ ʽτὸν ἐν Τυρρηνίαι, φησίν, δάκνοντα θανάσιμον ὄφιν αὐτὸς δάκνων ἀπέκτεινεν᾽. καὶ τὴν γενομένην δὲ στάσιν τοῖς Πυθαγορείοις προειπεῖν. διὸ καὶ εἰς Μεταπόντιον ἀπῆιρεν ὑπὸ μηδενὸς θεωρηθείς, καὶ ὑπὸ τοῦ Κάσα ποταμοῦ διαβαίνων σὺν ἄλλοις ἤκουσε φωνὴν μεγάλην ὑπὲρ ἄνθρωπον· ʽΠυθαγόρα, χαῖρε.᾽ τοὺς δὲ παρόντας περιδεεῖς γενέσθαι. ἐφάνη δέ ποτε καὶ ἐν Κρότωνι καὶ ἐν Μεταποντίωι τῆι αὐτῆι ἡμέραι καὶ ὥραι. ἐν θεάτρωι δὲ καθήμενός ποτε ἐξανίστατο, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης, καὶ τὸν ἴδιον μηρὸν παρέφηνε τοῖς καθημένοις ὡς χρυσοῦν. Iambl. V. P. 31 [Ar. fr. 192] *ἱστορεῖ δὲ καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς Περὶ τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας διαίρεσίν τινα τοιάνδε ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς πάνυ ἀπορρήτοις διαφυλάττεσθαι· τοῦ λογικοῦ ζώιου τὸ μέν ἐστι θεός, τὸ δ᾽ ἄνθρωπος, τὸ δὲ οἷον Πυθαγόρας.*

8. Clem. Al. Strom. I 62 p. 352 P. *Πυθαγόρας μὲν οὖν Μνησάρχου Σάμιος, ὥς φησιν Ἱππόβοτος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος ἐν τῶι Πυθαγόρου βίωι καὶ Ἀρίσταρχος* [*Ἀριστοτέλης* Preller] *καὶ Θεόπομπος Τυρρηνὸς ἦν, ὡς δὲ Νεάνθης Σύριος ἢ Τύριος. ὥστε εἶναι κατὰ τοὺς πλείστους τὸν Πυθαγόραν βάρβαρον τὸ γένος.* Diog. VIII 1 *ὡς Ἀριστόξενος Τυρρηνὸς ἀπὸ μιᾶς τῶν νήσων ἃς κατέσχον Ἀθηναῖοι Τυρρηνοὺς ἐκβαλόντες* [Lemnos, vgl. Neanthes b. Porph. V. P. 2]. Diog. I 118 *Ἀριστόξενος δ᾽ ἐν τῶι Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ φησι νοσήσαντα αὐτὸν* [Pherekydes] *ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλωι.* Porphyr. V. P. 9 *γεγονότα δ᾽ ἐτῶν τεσσεράκοντα, φησὶν ὁ Ἀριστόξενος, καὶ ὁρῶντα τὴν τοῦ Πολυκράτους τυραννίδα συντονωτέραν οὖσαν, ὥστε καλῶς ἔχειν ἐλευθέρωι ἀνδρὶ τὴν ἐπιστασίαν τε καὶ δεσποτείαν* [*μὴ*] *ὑπομένειν, οὕτως δὴ τὴν εἰς Ἰταλίαν ἄπαρσιν ποιήσασθαι.* Theol. arith. (aus Anatolios) p. 40 Ast. *Ἀνδροκύδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς ὁ Περὶ τῶν συμβόλων γράψας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς καὶ Ἀριστόξενος καὶ Ἱππόβοτος καὶ Νεάνθης οἱ ⟨τὰ⟩ κατὰ τὸν ἄνδρα ἀναγράψαντες σις ἔτεσι τὰς μετεμψυχώσεις τὰς αὐτῶι συμβεβηκυίας ἔφασαν γεγονέναι* (207 Jahre Diog. VIII 14, 462 Comm. Luc. Bern. 289, 12 Us. vgl. Rohde *Psych.* II² 419). Diog. VIII 4 *τοῦτόν* [Pythagoras] *φησιν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς* [fr. 37 Voss.] *περὶ αὑτοῦ τάδε λέγειν, ὡς εἴη ποτὲ γεγονὼς Αἰθαλίδης καὶ Ἑρμοῦ υἱὸς νομισθείη· τὸν δὲ Ἑρμῆν εἰπεῖν αὐτῶι ἑλέσθαι ὅ τι ἂν βούληται πλὴν ἀθανασίας. αἰτήσασθαι οὖν ζῶντα καὶ τελευτῶντα μνήμην ἔχειν τῶν συμβαινόντων. ἐν μὲν οὖν τῆι ζωῆι πάντων διαμνημονεῦσαι· ἐπεὶ δὲ ἀποθάνοι, τηρῆσαι τὴν αὐτὴν μνήμην. χρόνωι δ᾽ ὕστερον εἰς Εὔφορβον ἐλθεῖν καὶ ὑπὸ Μενέλεω τρωθῆναι. ὁ δ᾽ Εὔφορβος ἔλεγεν, ὡς Αἰθαλίδης ποτὲ γεγόνοι καὶ ὅτι παρ᾽ Ἑρμοῦ τὸ δῶρον λάβοι καὶ τὴν τῆς ψυχῆς περιπόλησιν, ὡς περιεπολήθη καὶ εἰς ὅσα φυτὰ καὶ ζῶια παρεγένετο καὶ ὅσα ἡ ψυχὴ ἐν τῶι Ἅιδηι ἔπαθε καὶ αἱ λοιπαὶ τίνα ὑπομένουσιν.* (5) *ἐπειδὴ δὲ Εὔφορβος ἀποθάνοι, μεταβῆναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς Ἑρμότιμον, ὃς καὶ αὐτὸς πίστιν θέλων δοῦναι ἐπανῆλθεν εἰς Βραγχίδας καὶ εἰσελθὼν εἰς το τοῦ Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἐπέδειξεν ἣν Μενέλαος ἀνέθηκεν ἀσπίδα (ἔφη γὰρ αὐτόν, ὅτ᾽ ἀπέπλει ἐκ Τροίας, ἀναθεῖναι τῶι Ἀπόλλωνι τὴν ἀσπίδα) διασεσηπυῖαν ἤδη, μόνον δὲ διαμένον τὸ ἐλεφάντινον πρόσωπον. ἐπειδὴ δὲ Ἑρμότιμος ἀπέθανε, γενέσθαι Πύρρον τὸν Δήλιον ἁλιέα· καὶ πάντα πάλιν μνημονεύειν, πῶς πρόσθεν Αἰθα-*

λίδης, εἶτ' Εὔφορβος, εἶτα Ἑρμότιμος, εἶτα Πύρρος γένοιτο. ἐπειδὴ δὲ Πύρρος ἀπέθανε, γενέσθαι Πυθαγόραν καὶ πάντων τῶν εἰρημένων μεμνῆσθαι.

9. Porph. V. P. 7 πλὴν τοσαύτηι γε ἁγνείαι φησὶν Εὔδοξος ἐν τῆι ἑβδόμηι τῆς Γῆς περιόδου κεχρῆσθαι καὶ τῆι περὶ τοὺς φόνους φυγῆι καὶ τῶν φονευόντων, ὡς μὴ μόνον τῶν ἐμψύχων ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ μαγείροις καὶ θηράτορσι μηδέποτε πλησιάζειν. Onesicrit. fr. 10 [Strab. XV 716] εἰπόντος δ' ὅτι καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα λέγοι κελεύοι τε ἐμψύχων ἀπέχεσθαι κτλ. Diog. VIII 20 ὅ γε μὴν Ἀριστόξενος [FHG III 273 fr. 7] πάντα μὲν τὰ ἄλλα συγχωρεῖν αὐτὸν ἐσθίειν ἔμψυχα, μόνον δ' ἀπέχεσθαι βοὸς ἀροτῆρος καὶ κριοῦ. Gell. IV 11, 1 *opinio vetus falsa occupavit et convaluit Pythagoram philosophum non esitavisse ex animalibus, item abstinuisse fabulo quem Graeci* κύαμον *appellant.* 2. *ex hac opinione Callimachus poeta scripsit*

καὶ κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχειν, ἀνιῶντος ἐδεστοῦ,
κἀγώ, Πυθαγόρας ὡς ἐκέλευε, λέγω.

...4. *Sed Aristoxenus musicus, vir literarum veterum diligentissimus, Aristoteli philosophi auditor, in libro quem de Pythagora reliquit, nullo saepius legumento Pythagoram dicit usum quam fabis, quoniam is cibus et subduceret sensim alvum et levigaret.* 5. *verba ipsa Aristoxeni subscripsi:* Πυθαγόρας δὲ τῶν ὀσπρίων μάλιστα τὸν κύαμον ἐδοκίμασεν· λίαν κινητικόν τε γὰρ εἶναι καὶ διαχωρητικόν· διὸ καὶ μάλιστα κέχρηται αὐτῶι. 6. *porculis quoque minusculis et haedis tenerioribus victitasse, idem Aristoxenus refert.* 7. *quam rem videtur cognovisse e Xenophilo Pythagorico familiari suo et ex quibusdam aliis natu maioribus, qui ab aetate Pythagorae ⟨haud tantum aberant⟩.*

10. Plat. rep. X 600 A ἀλλὰ δὴ εἰ μὴ δημοσίαι, ἰδίαι τισὶν ἡγεμὼν παιδείας αὐτὸς ζῶν λέγεται Ὅμηρος γενέσθαι, οἳ ἐκεῖνον ἠγάπων ἐπὶ συνουσίαι καὶ τοῖς ὑστέροις ὁδόν τινα παρέδοσαν βίου Ὁμηρικήν, ὥσπερ Πυθαγόρας αὐτός τε διαφερόντως ἐπὶ τούτωι ἠγαπήθη, καὶ οἱ ὕστεροι ἔτι καὶ νῦν Πυθαγόρειον τρόπον ἐπονομάζοντες τοῦ βίου διαφανεῖς πῃ δοκοῦσιν εἶναι ἐν τοῖς ἄλλοις. Diog. VIII 45 ἤκμαζε δὲ (Pythagoras) [καὶ] κατὰ τὴν ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537], καὶ αὐτοῦ τὸ σύστημα διέμεινε μέχρι γενεῶν ἐννέα ἢ καὶ δέκα. 46. τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί. ἦσαν δ' ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

11. Hippol. Ref. I 2, 11 (Dox. 557) Διόδωρος δὲ ὁ Ἐρετριεὺς καὶ Ἀριστόξενος ὁ μουσικός φασι πρὸς Ζαράταν τὸν Χαλδαῖον ἐληλυθέναι Πυθαγόραν.

12. Diog. VIII 14 καὶ πρῶτον εἰς τοὺς Ἕλληνας μέτρα καὶ σταθμὰ εἰσηγήσασθαι, καθά φησιν Ἀριστόξενος ὁ μουσικός. Porph. V. P. 22 προσῆλθον δ' αὐτῶι, ὥς φησιν Ἀριστόξενος, καὶ Λευκανοὶ καὶ Μεσσάπιοι καὶ Πευκέτιοι καὶ Ῥωμαῖοι. vgl. Iambl. V. P. 241.

13. Porph. V. P. 4 Τίμαιος δ' ἱστορεῖ τὴν Πυθαγόρου θυγατέρα καὶ παρθένον οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν παρθένων ἐν Κρότωνι καὶ γυναῖκα τῶν γυναικῶν. τὴν δ' οἰκίαν Δήμητρος ἱερὸν ποιῆσαι τοὺς Κροτωνιάτας, τὸν δὲ στενωπὸν καλεῖν Μουσεῖον. Besser Iambl. V. P. 170 γήμαντα δὲ τὴν γεννηθεῖσαν αὐτῶι θυγατέρα, μετὰ ταῦτα δὲ Μένωνι [Μίλωνι Menage aus § 267] τῶι Κροτωνιάτηι συνοικήσασαν, ἀγαγεῖν οὕτως ὥστε παρθένον μὲν οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν χορῶν, γυναῖκα δὲ γενομένην πρώτην προσιέναι τοῖς βωμοῖς· τοὺς δὲ Μεταποντίνους διὰ μνήμης ἔχοντας ἔτι τὸν Πυθαγόραν καὶ μετὰ τοὺς αὐτοῦ χρόνους τὴν

μὲν οἰκίαν αὐτοῦ Δήμητρος ἱερὸν τελέσαι, τὸν δὲ στενωπὸν Μουσεῖον. Iustin. 20, 4 [Timaios] *Pythagoras cum annos viginti Crotonae egisset, Metapontum emigravit ibique decessit: cuius tanta admiratio fuit ut ex domo eius templum facerent.* Vgl. Cic. d. fin. V 2, 4.

14. Diod. XII 9, 2 [Ephoros?] *γενόμενος δὲ παρ' αὐτοῖς* [Sybariten] *δημαγωγὸς Τῆλυς καὶ κατηγορῶν τῶν μεγίστων ἀνδρῶν ἔπεισε τοὺς Συβαρίτας φυγαδεῦσαι τοὺς εὐπορωτάτους τῶν πολιτῶν πεντακοσίους καὶ τὰς οὐσίας αὐτῶν δημεῦσαι. τῶν δὲ φυγάδων παρελθόντων εἰς Κρότωνα καὶ καταφυγόντων ἐπὶ τοὺς εἰς τὴν ἀγορὰν βωμούς, ὁ μὲν Τῆλυς ἐξέπεμψε πρεσβευτὰς πρὸς τοὺς Κροτωνιάτας, οἷς ἦν προστεταγμένον ἢ τοὺς φυγάδας ἐκδοῦναι ἢ πόλεμον προσδέχεσθαι. συναχθείσης δὲ ἐκκλησίας καὶ προτεθείσης βουλῆς, πότερον χρὴ τοὺς ἱκέτας ἐκδοῦναι τοῖς Συβαρίταις ἢ πόλεμον ὑπομεῖναι πρὸς δυνατωτέρους, ἀπορουμένης τε τῆς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου, τὸ μὲν πρῶτον ἔρρεπε ταῖς γνώμαις τὸ πλῆθος πρὸς τὴν ἀπόδοσιν τῶν ἱκετῶν διὰ τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου συμβουλεύσαντος σώιζειν τοὺς ἱκέτας, μετέπεσον ταῖς γνώμαις καὶ τὸν πόλεμον ὑπὲρ τῆς τῶν ἱκετῶν σωτηρίας ἀνείλοντο. στρατευσάντων δ' ἐπ' αὐτοὺς τῶν Συβαριτῶν τριάκοντα μυριάσιν ἀντετάχθησαν οἱ Κροτωνιᾶται δέκα μυριάσι Μίλωνος τοῦ ἀθλητοῦ ἡγουμένου καὶ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς τοῦ σώματος ῥώμης πρώτου τρεψαμένου τοὺς καθ' αὑτὸν τεταγμένους. ὁ γὰρ ἀνὴρ οὗτος ἑξάκις Ὀλύμπια νενικηκὼς* [62—67. 532—512] *καὶ τὴν ἀλκὴν ἀκόλουθον ἔχων τῆι κατὰ τὸ σῶμα φύσει λέγεται πρὸς τὴν μάχην ἀπαντῆσαι κατεστεφανωμένος μὲν τοῖς Ὀλυμπικοῖς στεφάνοις, διεσκευασμένος δὲ εἰς Ἡρακλέους σκευὴν λεοντῆι καὶ ῥοπάλωι· αἴτιον δὲ γενόμενον τῆς νίκης θαυμασθῆναι παρὰ τοῖς πολίταις. τῶν δὲ Κροτωνιατῶν διὰ τὴν ὀργὴν ζωγρεῖν μὲν μηδένα βουληθέντων, πάντας δὲ κατὰ τὴν φυγὴν τοὺς ὑποπεσόντας ἀποκτεινόντων οἱ πλείους κατεκόπησαν· τὴν δὲ πόλιν διήρπασαν καὶ παντελῶς ἔρημον ἐποίησαν* [510]. Vgl. Iambl. V. P. 260 *τοὺς τριάκοντα μυριάδων περὶ τὸν Τετράεντα* [*Τράεντα* Bentley n. Diod. XII 22, 1] *περιγενομένους.*

15. Diog. II 46 *τούτωι* [Sokrates] *τις, καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτωι Περὶ ποιητικῆς* [fr. 75], *ἐφιλονίκει Ἀντίλοχος Λήμνιος καὶ Ἀντιφῶν ὁ τερατοσκόπος, ὡς Πυθαγόραι Κύλων Κροτωνιάτης.*

16. Iambl. V. P. 248 *ὅτι μὲν οὖν ἀπόντος Πυθαγόρου ἐγένετο ἡ ἐπιβουλή,* 248 *πάντες συνομολογοῦσι, διαφέρονται δὲ περὶ τῆς τότε ἀποδημίας, οἱ μὲν πρὸς Φερεκύδην τὸν Σύριον, οἱ δὲ εἰς Μεταπόντιον λέγοντες ἀποδεδημηκέναι τὸν Πυθαγόραν. αἱ δὲ αἰτίαι τῆς ἐπιβουλῆς πλείονες λέγονται, μία μὲν ὑπὸ τῶν Κυλωνείων λεγομένων ἀνδρῶν τοιάδε γενομένη. Κύλων ἀνὴρ Κροτωνιάτης γένει μὲν καὶ δόξηι καὶ πλούτωι πρωτεύων τῶν πολιτῶν, ἄλλως δὲ χαλεπός τις καὶ βίαιος καὶ θορυβώδης καὶ τυραννικὸς τὸ ἦθος πᾶσαν προθυμίαν παρασχόμενος πρὸς τὸ κοινωνῆσαι τοῦ Πυθαγορείου βίου καὶ προσελθὼν πρὸς αὐτὸν τὸν Πυθαγόραν ἤδη πρεσβύτην ὄντα, ἀπεδοκιμάσθη διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας. γενομένου δὲ τούτου πόλεμον ἰσχυρὸν ἤρατο καὶ αὐτὸς καὶ οἱ* 249 *φίλοι αὐτοῦ πρός αὐτόν τε τὸν Πυθαγόραν καὶ τοὺς ἑταίρους, καὶ οὕτω σφόδρα τις ἐγένετο καὶ ἄκρατος ἡ φιλοτιμία αὐτοῦ τε τοῦ Κύλωνος καὶ τῶν μετ' ἐκείνου τεταγμένων, ὥστε διατεῖναι μέχρι τῶν τελευταίων Πυθαγορείων. ὁ μὲν οὖν Πυθαγόρας διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀπῆλθεν εἰς τὸ Μεταπόντιον κἀκεῖ λέγεται καταστρέψαι τὸν βίον. οἱ δὲ Κυλώνειοι λεγόμενοι διετέλουν πρὸς Πυθαγορείους στασιάζοντες καὶ πᾶσαν ἐνδεικνύμενοι δυσμένειαν. ἀλλ'*

*ὅμως ἐπεκράτει μέχρι τινὸς ἡ τῶν Πυθαγορείων καλοκαγαθία καὶ ἡ τῶν πό-
λεων αὐτῶν βούλησις, ὥστε ὑπ' ἐκείνων οἰκονομεῖσθαι βούλεσθαι τὰ περὶ τὰς
πολιτείας. τέλος δὲ εἰς τοσοῦτον ἐπεβούλευσαν τοῖς ἀνδράσιν, ὥστε ἐν τῆι
Μίλωνος οἰκίαι ἐν Κρότωνι συνεδρευόντων τῶν Πυθαγορείων καὶ βουλευομένων
περὶ πολιτικῶν πραγμάτων ὑφάψαντες τὴν οἰκίαν κατέκαυσαν τοὺς ἄνδρας
πλὴν δυεῖν Ἀρχίππου τε καὶ Λύσιδος· οὗτοι δὲ νεώτατοι ὄντες καὶ εὐρωστό-
τατοι διεξεπαίσαντο ἔξω πως. γενομένου δὲ τούτου καὶ λόγον οὐδένα ποιησα-* 250
*μένων τῶν πόλεων περὶ τοῦ συμβάντος πάθους ἐπαύσαντο τῆς ἐπιμελείας οἱ
Πυθαγόρειοι. συνέβη δὲ τοῦτο δι' ἀμφοτέρας τὰς αἰτίας, διά τε τὴν ὀλιγωρίαν
τῶν πόλεων (τοῦ τοιούτου γὰρ καὶ τηλικούτου γενομένου πάθους οὐδεμίαν
ἐπιστροφὴν ἐποιήσαντο) διά τε τὴν ἀπώλειαν τῶν ἡγεμονικωτάτων ἀνδρῶν.
τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος
ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν
Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῆι Πελοποννησιακῆι, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωι-
κίσατο σπουδῆς τινος γενομένης, οὗπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατὴς καὶ
πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. οἱ δὲ λοιποὶ* 251
*τῶν Πυθαγορείων ἀθροισθέντες εἰς τὸ Ῥήγιον ἐκεῖ διέτριβον μετ' ἀλλήλων.
προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου καὶ τῶν πολιτευμάτων ἐπὶ τὸ χεῖρον προβαινόντων
ἀπέστησαν τῆς Ἰταλίας πλὴν Ἀρχίππου τοῦ Ταραντίνου. ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιό-
τατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενό-
φιλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θρᾴκης Χαλκιδέων. ἐφύλαξαν μὲν οὖν τὰ ἐξ
ἀρχῆς ἤθη καὶ τὰ μαθήματα καίτοι ἐκλειπούσης τῆς αἱρέσεως, ἕως εὐγενῶς
ἠφανίσθησαν. ταῦτα μὲν οὖν Ἀριστόξενος* [fr. 11] *διηγεῖται. Νικόμαχος δὲ τὰ μὲν
ἄλλα συνομολογεῖ τούτοις, παρὰ δὲ τὴν ἀποδημίαν Πυθαγόρου φησὶ γεγονέναι
τὴν ἐπιβουλὴν ταύτην κτλ.* Porphyr. V. P. 56 *Δικαίαρχος δὲ καὶ οἱ ἀκριβέστεροι
καὶ τὸν Πυθαγόραν φασὶν παρεῖναι τῆι ἐπιβουλῆι.* Polyb. II 38 *τὸ τῆς πολι-
τείας ἰδίωμα τὸ νῦν εἰρημένον καὶ πρότερον ὑπῆρχε παρὰ τοῖς Ἀχαιοῖς . . .*
39. *καθ' οὓς γὰρ καιροὺς ἐν τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν τόποις κατὰ τὴν μεγάλην
Ἑλλάδα τότε προσαγορευομένην ἐνέπρησαν τὰ συνέδρια τῶν Πυθαγορείων,
μετὰ ταῦτα γινομένου κινήματος ὁλοσχεροῦς περὶ τὰς πολιτείας (ὅπερ εἰκός,
ὡς ἂν τῶν πρώτων ἀνδρῶν ἐξ ἑκάστης πόλεως οὕτω παραλόγως διαφθαρέν-
των) συνέβη τὰς κατ' ἐκείνους τοὺ τόπους Ἑλληνικὰς πόλεις ἀναπλησθῆναι
φόνου καὶ στάσεως καὶ παντοδαπῆς ταραχῆς. ἐν οἷς καιροῖς, ἀπὸ τῶν πλεί-
στων μερῶν τῆς Ἑλλάδος πρεσβευόντων ἐπὶ τὰς διαλύσεις, Ἀχαιοῖς καὶ τῆι
τούτων πίστει συνεχρήσαντο πρὸς τὴν τῶν παρόντων κακῶν ἐξαγωγήν.*

Schriften.

17. Philod. de piet. S. 66, 4b 3 Gomp. *Πυθαγόρου δ' αὐτοῦ γε οὐδέν φασί τινες εἶναι τῶν ἀναφερομένων παρὰ ⟨τὰ τρία ἐκεῖνα βιβλία?⟩.* Iambl. V. P. 199 [verm. aus Aristoxenos] *θαυμάζεται δὲ καὶ ἡ τῆς φυλακῆς ἀκρίβεια· ἐν γὰρ τοσαύταις γενεαῖς ἐτῶν οὐθεὶς οὐδενὶ φαίνεται τῶν Πυθαγορείων ὑπομνημάτων περιτετευχὼς πρὸ τῆς Φιλολάου ἡλικίας, ἀλλ' οὗτος πρῶτος ἐξήνεγκε τὰ θρυλούμενα ταῦτα τρία βιβλία, ἃ λέγεται Δίων ὁ Συρακούσιος ἑκατὸν μνῶν πρίασθαι Πλάτωνος κελεύσαντος, εἰς πενίαν τινὰ μεγάλην τε καὶ ἰσχυρὰν ἀφικομένου τοῦ Φιλολάου, ἐπειδὴ καὶ αὐτὸς ἦν ἀπὸ συγγενείας τῶν Πυθαγορείων, καὶ διὰ τοῦτο μετέλαβε τῶν βιβλίων.* Vgl. Diog. III 9. VIII 15. Vgl. Hippasos n. 4.

18. Ioseph. c. Ap. I 163 *αὐτοῦ* [Pyth.] *μὲν οὖν οὐδὲν ὁμολογεῖται σύγγραμμα* (vgl. S. 11 n. 11). Plut. Alex. fort. I 4 p. 328 *οὐδὲ Πυθαγόρας ἔγραψεν οὐδὲν οὐδὲ Σωκράτης οὐδὲ Ἀρκεσίλαος οὔτε Καρνεάδης.* Gal. de plac. Hipp. et Plat. 459 Müll. *Ποσειδώνιος δὲ καὶ Πυθαγόραν φησίν* [näml. *τοῦτο εἰπεῖν*], *αὐτοῦ μὲν τοῦ Πυθαγόρου συγγράμματος οὐδενὸς εἰς ἡμᾶς διασωιζομένου, τεκμαιρόμενος δὲ ἐξ ὧν ἔνιοι τῶν μαθητῶν αὐτοῦ γεγράφασιν* vgl. in [Hipp.] de nat. hom. XV 67 K.

19. Diog. VIII 6 *ἔνιοι μὲν οὖν Πυθαγόραν μηδὲ ἓν καταλιπεῖν σύγγραμμά* 6
φασιν παίζοντες. Ἡράκλειτος γοῦν ὁ φυσικὸς [fr. dub. 129] *μονονουχὶ κέκραγε καί φησι· 'Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων. καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποιήσατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθείην, κακοτεχνίην.' οὕτω δ' εἶπεν, ἐπειδήπερ ἐναρχόμενος ὁ Πυθαγόρας τοῦ Φυσικοῦ συγγράμματος λέγει ὧδε· 'οὐ μὰ τὸν ἀέρα, τὸν ἀναπνέω, οὐ μὰ τὸ ὕδωρ, τὸ πίνω, οὔ κοτ' οἴσω ψόγον περὶ τοῦ λόγου τοῦδε.' γέγραπται δὲ τῶι Πυθαγόραι συγγράμματα τρία, Παιδευτικόν, Πολιτικόν, Φυσικόν· τὸ* 7
δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδός ἐστι τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου. φησὶ δ' Ἡρακλείδης ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἐν τῆι Σωτίωνος ἐπιτομῆι [FHG III 169 fr. 9] *γεγραφέναι αὐτὸν καὶ Περὶ τοῦ ὅλου ἐν ἔπεσιν, δεύτερον τὸν Ἱερὸν λόγον, οὗ ἡ ἀρχή· 'ὦ νέοι, ἀλλὰ σέβεσθε μεθ' ἡσυχίας τάδε πάντα', τρίτον Περὶ ψυχῆς, τέταρτον Περὶ εὐσεβείας, πέμπτον Ἡλοθαλῆ τὸν Ἐπιχάρμου τοῦ Κώου πατέρα, ἕκτον Κρότωνα καὶ ἄλλους. τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον Ἱππάσου φησὶν εἶναι, γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῆι Πυθαγόρου. πολλοὺς δὲ καὶ ὑπὸ Ἄστωνος τοῦ Κροτωνιάτου γραφέντας ἀνατεθῆναι Πυθαγόραι.* Vgl. *Archiv f. Gesch. d. Phil.* III 451 ff.

AELTERE PYTHAGOREER.

5. KERKOPS.

Cic. de n. deor. I 38, 107 *Orpheum poeta docet Aristoteles* [fr. 7 Rose, Leipz.] *numquam fuisse et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis.* Clem. Str. I 398 P. *Ἐπιγένης δὲ ἐν τοῖς Περὶ τῆς εἰς Ὀρφέα ποιήσεως Κέρκωπος εἶναι λέγει τοῦ Πυθαγορείου τὴν Εἰς Ἅιδου κατάβασιν καὶ τὸν Ἱερὸν λόγον* [ang. Schriften des Pythagoras, s. unter Ion], *τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ Βροντίνου.* Suid. s. v. *Ὀρφεύς. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψωιδίαις κδ. λέγονται δὲ εἶναι Θεογνήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου.* Diog. II 46 [s. S. 30 n. 15] *καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι* [näml. *ἐφιλονίκει*]. Wohl ein anderer.

---

6. PETRON

Plut. de defect. or. 23 p. 422 D *ἐλέγχει δ' αὐτὸν ὁ τῶν κόσμων ἀριθμὸς οὐκ ὢν Αἰγύπτιος οὐδὲ Ἰνδὸς ἀλλὰ Δωριεὺς ἀπὸ Σικελίας, ἀνδρὸς Ἱμεραίου τοὔνομα Πέτρωνος· αὐτοῦ μὲν ἐκείνου βιβλίδιον οὐκ ἀνέγνων οὐδὲ οἶδα διασωιζόμενον, Ἵππυς δὲ ὁ Ῥηγῖνος, οὗ μέμνηται Φανίας ὁ Ἐρέσιος* [fr. 22, FHG II 300], *ἱστορεῖ δόξαν εἶναι ταύτην Πέτρωνος καὶ λόγον, ὡς ἑκατὸν καὶ ὀγδοήκοντα καὶ τρεῖς κόσμους ὄντας, ἁπτομένους δ' ἀλλήλων κατὰ στοιχεῖον, ὅτι δὴ τοῦτ' ἔστι τὸ 'κατὰ στοιχεῖον ἅπτεσθαι', μὴ προσδιασαφῶν μηδ' ἄλλην τινὰ πιθανότητα προσάπτων.* vgl. 22 *τρεῖς καὶ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν εἶναι συντεταγμένους κατὰ σχῆμα τριγωνοειδές, οὗ πλευρὰν ἑκάστην ἑξήκοντα κόσμους ἔχειν. τριῶν δὲ τῶν λοιπῶν ἕκαστον ἱδρῦσθαι κατὰ γωνίαν, ἅπτεσθαι δὲ τοὺς ἐφεξῆς ἀλλήλων ἀτρέμα περιιόντας ὥσπερ ἐν χορείαι.* Bedeutung des Dreiecks s. Procl. z. Eukl. 115, 1 Friedl. vgl. Diels *Elem.* 62 ff.

---

7. BROTINOS

1. Iambl. V. P. 267 1. 189, 5 Nauck *Μεταποντῖνοι Βροντῖνος* [so] *κτλ.* S. 194, 2 *Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου* [so]. 132 *πρὸς Δεινωνὼ* [so] *γὰρ τὴν Βροντίνου* [so] *γυναῖκα, τῶν Πυθαγορείων ἑνός, οὖσαν σοφήν τε καὶ περιττὴν τὴν ψυχήν, ἧς ἐστι καὶ τὸ καλὸν καὶ περιβόητον ῥῆμα τὸ τὴν γυναῖκα δεῖν θύειν αὐθημερὸν ἀνισταμένην ἀπὸ τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρός, ὅ τινες εἰς Θεανὼ ἀναφέρουσι, πρὸς δὴ ταύτην προσελθούσας τὰς τῶν Κροτωνιατῶν γυναῖκας παρακαλέσαι περὶ τοῦ συμπεῖσαι τὸν Πυθαγόραν διαλεχθῆναι περὶ τῆς πρὸς αὐτὰς σωφροσύνης τοῖς ἀνδράσιν αὐτῶν κτλ.* Diog. VIII 42 *ἦν δὲ τῶι Πυθαγόραι καὶ γυνή, Θεανὼ ὄνομα, Βροντίνου* [so] *τοῦ Κροτωνιάτου θυγάτηρ· οἱ δέ, γυναῖκα μὲν εἶναι Βροντίνου, μαθήτριαν δὲ Πυθαγόρου. ἦν αὐτῶι καὶ θυγάτηρ Δαμώ, ὥς φησι Λῦσις ἐν ἐπιστολῆι τῆι πρὸς Ἵππασον* [so BP].

2. Diog. VIII 83 Alkmaions Schrift beginnt: *Ἀλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι* [so BP] *καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων κτλ.*

3. — VIII 55 *τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολήν, ὅτι μετέσχεν* [Empedokles] *Ἱππάσου καὶ Βροτίνου* [P[1]] *μὴ εἶναι ἀξιόπιστον.*

4. Suid. s. v. *Ὀρφεύς. Πέπλον καὶ Δίκτυον· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου* [so] . . . *καὶ Φυσικά, ἃ Βροντίνου* [so] *φασίν.* Clem. Str. I 131. 397 P. [vgl. Kerkops S. 32] *τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ* [des Orpheus] *Βροντίνου.*

5. Iambl. d. comm. math. sc. 8 p. 34, 20 Festa *διόπερ καὶ Βροτῖνος* [so F] *ἐν τῶι Περὶ νοῦ καὶ διανοίας χωρίζων αὐτὰ ἀπ' ἀλλήλων τάδε λέγει.* Citate aus der gefälschten Schrift auch Syrian. Metaph. p. 926ᵃ 2 u. öfters [Ps. Alex. Met. 821, 34 Hayd.]; Stob. b. Phot. bibl. 114ᵃ 29 [überall *Βροτῖνος*].

---

8. HIPPASOS

Leben.

1. Diog. VIII 84 *Ἵππασος Μεταποντῖνος καὶ αὐτὸς Πυθαγορικός. ἔφη δὲ χρόνον ὡρισμένον εἶναι τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς καὶ πεπερασμένον εἶναι τὸ πᾶν καὶ ἀεικίνητον* [aus Theophrast vgl. n. 7].

φησὶ δ' αὐτὸν Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις μηδὲν καταλιπεῖν σύγγραμμα. γεγόνασι δὲ Ἵππασοι δύο, οὗτός τε καὶ ἕτερος γεγραφὼς ἐν πέντε βιβλίοις Λακώνων πολιτείαν. ἦν δὲ καὶ αὐτὸς Λάκων.

2. Iambl. V. Pyth. 267 *Συβαρῖται Μέτωπος, Ἵππασος κτλ.*

— — 81 [= de comm. math. sc. 25] aus Nicomachus: *δύο γὰρ ἦν γένη καὶ τῶν μεταχειριζομένων αὐτήν* [Pythagoreische Philosophie], *οἱ μὲν ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. τουτωνὶ δὲ οἱ μὲν μαθηματικοὶ* [*ἀκουσματικοὶ* de c. math. sc.] *ὡμολογοῦντο Πυθαγόρειοι εἶναι ὑπὸ τῶν ἑτέρων, τοὺς δὲ ἀκουσματικοὺς* [*μαθηματικοὺς* de c. math. sc.] *οὗτοι οὐχ ὡμολόγουν, οὐδὲ τὴν πραγματείαν αὐτῶν εἶναι Πυθαγόρου, ἀλλ' Ἱππάσου· τὸν δὲ Ἵππασον οἱ μὲν Κροτωνιάτην φασίν, οἱ δὲ Μεταποντῖνον.* Porph. V. P. 36 *ὅσα γε μὴν τοῖς προσιοῦσι διελέγετο* [Pythagoras] *ἢ διεξοδικῶς ἢ συμβολικῶς παρῄνει.* 37 *διττὸν γὰρ ἦν αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας τὸ σχῆμα. καὶ τῶν προσιόντων οἱ μὲν ἐκαλοῦντο μαθηματικοί, οἱ δ' ἀκουσματικοί. καὶ μαθηματικοὶ μὲν οἱ τὸν περιττότερον καὶ πρὸς ἀκρίβειαν διαπεπονημένον τῆς ἐπιστήμης λόγον ἐκμεμαθηκότες, ἀκουσματικοὶ δ' οἱ μόνας τὰς κεφαλαιώδεις ὑποθήκας τῶν γραμμάτων ἄνευ ἀκριβεστέρας διηγήσεως ἀκηκοότες.*

3. Diog. VIII 7 *τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον* [des Pythagoras] *Ἱππάσου φησὶν εἶναι γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῆι Πυθαγόρου.*

4. Iambl. V. P. 88 [de c. math. sc. 25] *περὶ δ' Ἱππάσου λέγουσιν, ὡς ἦν μὲν τῶν Πυθαγορείων, διὰ δὲ τὸ ἐξενεγκεῖν καὶ γράψασθαι πρῶτος σφαῖραν τὴν ἐκ τῶν δώδεκα πενταγώνων ἀπόλοιτο κατὰ θάλατταν ὡς ἀσεβήσας, δόξαν δὲ λάβοι ὡς εὑρών, εἶναι δὲ πάντα 'ἐκείνου τοῦ ἀνδρός'. προσαγορεύουσι γὰρ οὕτω τὸν Πυθαγόραν καὶ οὐ καλοῦσιν ὀνόματι.* Zusatz d. c. math. a. O. p. 77, 24 Festa: *ἐπέδωκε δὲ τὰ μαθήματα, ἐπεὶ ἐξηνέχθησαν, ⟨κατὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα καὶ πρῶτοι τῶν τότε μαθηματικῶν ἐνομίσθησαν⟩ δισσοὶ προάγοντε μάλιστα Θεόδωρός τε ὁ Κυρηναῖος καὶ Ἱπποκράτης ὁ Χῖος. λέγουσι δὲ οἱ Πυθαγόρειοι ἐξενηνέχθαι γεωμετρίαν οὕτως· ἀποβαλεῖν τινα τὴν οὐσίαν τῶν Πυθαγορείων, ὡς δὲ τοῦτ' ἠτύχησε, δοθῆναι αὐτῶι χρηματίσασθαι ἀπὸ γεωμετρίας.* V. Pyth. 247 *οἱ δέ φασι καὶ τὸ δαιμόνιον νεμεσῆσαι τοῖς ἐξώφορα τὰ Πυθαγόρου ποιησαμένοις. φθαρῆναι γὰρ ὡς ἀσεβήσαντα ἐν θαλάσσηι τὸν δηλώσαντα τὴν τοῦ εἰκοσαγώνου σύστασιν, τοῦτο δ' ἦν δωδεκάεδρον, ἓν τῶν πέντε λεγομένων στερεῶν σχημάτων, εἰς σφαῖραν ἐκτείνεσθαι. ἔνιοι δὲ τὸν περὶ τῆς ἀλογίας καὶ τῆς ἀσυμμετρίας ἐξειπόντα τοῦτο παθεῖν ἔλεξαν.* 246 *τὸν γοῦν πρῶτον ἐκφήναντα τὴν τῆς συμμετρίας καὶ ἀσυμμετρίας φύσιν τοῖς ἀναξίοις μετέχειν τῶν λόγων οὕτως φασὶν ἀποστυγηθῆναι, ὡς μὴ μόνον ἐκ τῆς κοινῆς συνουσίας καὶ διαίτης ἐξορισθῆναι, ἀλλὰ καὶ τάφον κατασκευασθῆναι ὡς δῆτα ἀποιχομένου ἐκ τοῦ μετ' ἀνθρώπων βίου τοῦ ποτε ἑταίρου γενομένου.* Clem. Strom. V 58 p. 680 P. *φασὶ γοῦν Ἵππαρχον* (sic) *τὸν Πυθαγόρειον αἰτίαν ἔχοντα γράψασθαι τὰ τοῦ Πυθαγόρου σαφῶς ἐξελαθῆναι τῆς διατριβῆς*

καὶ στήλην ἐπ' αὐτῶι γενέσθαι οἷα νεκρῶι. Vgl. den gefälschten Brief des Lysis an Hipparchos [= Hippasos vgl. Diog. VIII 42. S. 33. 7, 1] Iambl. V. Pyth. 75 u. das. Nauck. S. Hippokrates v. Chios.

5. Iambl. V. P. 257 *τὰ μὲν τοιαῦτα, καθάπερ προεῖπον, ἐπὶ τοσοῦτον ἐλύπει κοινῶς ἅπαντας ἐφ' ὅσον ἑώρων ἰδιάζοντας ἐν αὐτοῖς τοὺς συμπεπαιδευμένους . . . ἀρχόντων δὲ τούτων* [näml. *τῶν συγγενῶν*] *τῆς διαστάσεως ἑτοίμως οἱ λοιποὶ προσέπιπτον εἰς τὴν ἔχθραν καὶ λεγόντων ἐξ αὐτῶν τῶν χιλίων Ἱππάσου καὶ Διοδώρου καὶ Θεάγους ὑπὲρ τοῦ πάντας κοινωνεῖν τῶν ἀρχῶν καὶ τῆς ἐκκλησίας καὶ διδόναι τὰς εὐθύνας τοὺς ἄρχοντας ἐν τοῖς ἐκ πάντων λαχοῦσιν, ἐναντιουμένων δὲ τῶν Πυθαγορείων Ἀλκιμάχου καὶ Δεινάρχου καὶ Μέτωνος καὶ Δημοκήδους καὶ διακωλυόντων τὴν πάτριον πολιτείαν μὴ καταλύειν ἐκράτησαν οἱ τῶι πλήθει συνηγοροῦντες. μετὰ δὲ ταῦτα συνελθόντων τῶν πολλῶν διελόμενοι τὰς δημηγορίας κατηγόρουν τινὲς αὐτῶν ἐκ τῶν ῥητόρων Κύλων καὶ Νίνων κτλ.* [aus Apollonios' Roman]. Vgl. S. 37, 1.

6. Cael. Aurel. acut. pass. I 1 *aiunt Ippallum* (sic) *Pythagoricum philosophum interrogatum quid ageret respondisse: 'nondum* [conj. *admodum*] *nihil; nondum quidem mihi invidetur'. Ἵππαλος = Ἵππασος* Stob. ecl. I 126, 7 W. (auch Phot.).

Lehre. [vgl. 1; aus gefälschter Schrift sicher n. 10. 11]

7. Arist. Metaph. A 3. 984a 7 *Ἵ. δὲ πῦρ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος.* Simpl. phys. 23, 33 [D. 475; Theophr. Phys. Dox. fr. 1] *Ἵ. δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος ἓν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνώσει καὶ μανώσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης.* Aet. I 5, 5 [D. 292] *Ἵ. δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλύσωνος ὁ Ἐφέσιος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἀεικίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσχηκέναι.*

8. Clem. Protr. 5, 64 p. 55 P. *τὸ πῦρ θεὸν ὑπειλήφατον Ἵ. τε ὁ Μεταποντῖνος καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος.*

9. Aet. IV 3, 4 [D. 388] *Παρμενίδης καὶ Ἵ. καὶ Ἡράκλειτος πυρώδη* [näml. *τὴν ψυχήν*]. Tertull. de anima 5 *Hipparchus* [so] *et Heraclitus ex igni.*

10. Claudian. Mam. de anim. II 7 *Hippon* (sic) *Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit', unde autem hoc est, quo principio, nescire se dicit.*

11. Iambl. de anima bei Stob. ecl. I 49, 32 [S. 364, 8 W.] *ἀλλὰ καὶ τοῦτον* [näml. *ἀριθμόν*] *ἁπλῶς μὲν οὕτως· ἔνιοι τῶν Πυθαγορείων τῆι ψυχῆι συναρμόζουσιν. ὡς δ' αὐτοκίνητον Ξενοκράτης, ὡς δὲ λόγους περιέχουσαν ⟨ψυχὴν?⟩ Μοδέρατος ὁ Πυθαγόρειος, ὡς δὲ κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον Ἵ. ὁ ἀκουσματικὸς τῶν Πυθαγορείων.* Iambl. Nicom. arithm. 10, 20 Pist. *οἱ δὲ περὶ Ἵππασον ἀκουσματικοὶ ἀριθμὸν εἶπον παράδειγμα πρῶτον κοσμοποιίας καὶ πάλιν κριτικὸν κοσμουργοῦ θεοῦ ὄργανον.* Vgl. Syr. in Ar. metaph. p. 902a 31 Us.

12. Schol. Plat. Phaed. 108 D *Γλαύκου τέχνη*] *ἢ ἐπὶ τῶν μὴ ῥαιδίως κατεργαζομένων ἢ ἐπὶ τῶν πάνυ ἐπιμελῶς καὶ ἐντέχνως εἰργασμένων. Ἵ. γὰρ*

τις κατεσκεύασε χαλκοῦς τέτταρας δίσκους οὕτως, ὥστε τὰς μὲν διαμέτρους αὐτῶν ἴσας ὑπάρχειν, τὸ δὲ τοῦ πρώτου δίσκου πάχος ἐπίτριτον μὲν εἶναι τοῦ δευτέρου, ἡμιόλιον δὲ τοῦ τρίτου, διπλάσιον δὲ τοῦ τετάρτου, κρουομένους δὲ τούτους ἐπιτελεῖν συμφωνίαν τινά. καὶ λέγεται Γλαῦκον ἰδόντα τοὺς ἐπὶ τῶν δίσκων φθόγγους πρῶτον ἐγχειρῆσαι δι' αὐτῶν χειρουργεῖν, καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς πραγματείας ἔτι καὶ νῦν λέγεσθαι τὴν καλουμένην Γλαύκου τέχνην. μέμνηται δὲ τούτου Ἀριστόξενος ἐν τῶι Περὶ τῆς μουσικῆς ἀκροάσεως [FHG II 288 fr. 77] καὶ Νικοκλῆς ἐν τῶι Περὶ θεωρίας [vgl. Zenob. II 91].

13. Theo exp. rer. math. p. 59, 4 Hill. ταύτας δὲ τὰς συμφωνίας οἱ μὲν ἀπὸ βαρῶν ἠξίουν λαμβάνειν, οἱ δὲ ἀπὸ μεγεθῶν οἱ δὲ ἀπὸ κινήσεων καὶ ἀριθμῶν οἱ δὲ ἀπὸ ἀγγείων [καὶ μεγεθῶν]. Λᾶσος δὲ ὁ Ἑρμιονεύς, ὥς φασι, καὶ οἱ περὶ τὸν Μεταποντῖνον Ἵππασον Πυθαγορικὸν ἄνδρα συνέπεσθαι τῶν κινήσεων τὰ τάχη καὶ τὰς βραδυτῆτας δι' ὧν αἱ συμφωνίαι * * * ἐν ἀριθμοῖς ἡγούμενος λόγους τοιούτους ἐλάμβανεν ἐπ' ἀγγείων· ἴσων γὰρ ὄντων καὶ ὁμοίων πάντων τῶν ἀγγείων τὸ μὲν κενὸν ἐάσας, τὸ δὲ ἥμισυ ὑγροῦ, ἐψόφει ἑκατέρωι καὶ αὐτῶι ἡ διὰ πασῶν ἀπεδίδοτο συμφωνία· θάτερον δὲ πάλιν τῶν ἀγγείων κενὸν ἐῶν εἰς θάτερον τῶν τεσσάρων μερῶν τὸ ἓν ἐνέχεε, καὶ κρούσαντι αὐτῶι ἡ διὰ τεσσάρων συμφωνία ἀπεδίδοτο, ἡ δὲ διὰ πέντε, ⟨ὅτε⟩ ἓν μέρος τῶν τριῶν συνεπλήρου οὔσης τῆς κενώσεως πρὸς τὴν ἑτέραν ἐν μὲν τῆι διὰ πασῶν ὡς $\overline{β}$ πρὸς ἕν, ἐν δὲ τῶι διὰ πέντε ὡς $\overline{γ}$ πρὸς $\overline{β}$, ἐν δὲ τῶι διὰ τεσσάρων ὡς $\overline{δ}$ πρὸς $\overline{γ}$.

14. Boeth. inst. mus. II 19 [aus Nicomachos] *sed Eubulides* [vgl. Theol. ar. oben S. 28 n. 8] *atque Hippasus alium consonantiarum ordinem ponunt. aiunt enim multiplicitatis augmenta superparticularitatis deminutioni rato ordine respondere. itaque non posse esse duplum praeter dimidium nec triplum praeter tertiam partem. quoniam igitur sit duplum, ex eo diapason consonantiam reddi, quoniam vero sit dimidium, ex eo quasi contrariam divisionem sesquialteram, id est diapente, effici proportionem. quibus mixtis, scilicet diapason ac diapente, triplicem procreari quae utramque contineat symphoniam. sed rursus triplici partem tertiam contraria divisione partiri, ex qua rursus diatessaron symphonia nascetur. triplicem vero atque sesquitertium iunctos quadruplam comparationem proportionis efficere. unde fit, ut ex diapason ac diapente, quae est una consonantia, et diatessaron una concinentia coniungatur, quae in quadruplo consistens bis diapason nomen accepit. secundum hos quoque hic ordo est: diapason, diapente, diapason ac diapente, diatessaron, bis diapason.*

15. Iambl. in Nic. 141 p. 100, 19 Pist. μόναι δὲ τὸ παλαιὸν τρεῖς ἦσαν μεσότητες ἐπὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν κατ' αὐτὸν μαθηματικῶν, ἀριθμητική τε καὶ ἡ γεωμετρικὴ καὶ ἡ ποτὲ μὲν ὑπεναντία λεγομένη τῆι τάξει τρίτη, ὑπὸ δὲ τῶν περὶ Ἀρχύταν αὖθις καὶ Ἵππασον ἁρμονικὴ μετακληθεῖσα . . . ἀλλαγέντος δὲ τοῦ ὀνόματος οἱ μετὰ ταῦτα περὶ Εὔδοξον μαθηματικοὶ ἄλλας τρεῖς προσανευρόντες μεσότητας τὴν τετάρτην ἰδίως ὑπεναντίαν ἐκάλεσαν, . . . τὰς δὲ λοιπὰς δύο ἁπλῶς κατὰ τὴν τάξιν προσηγόρευσαν πέμπτην τε καὶ ἕκτην. Vgl. S. 113, 16. 116, 1 Pist.

9. KALLIPHON UND DEMOKEDES

1. Herod. III 125 *Πολυκράτης δὲ πάσης συμβουλίης ἀλογήσας ἔπλεε παρὰ τὸν Ὀροίτεα ἅμα ἀγόμενος ἄλλους τε πολλοὺς τῶν ἑταίρων, ἐν δὲ δὴ καὶ Δημοκήδεα τὸν Καλλιφῶντος Κροτωνιήτην ἄνδρα ἰητρόν τε ἐόντα καὶ τὴν τέχνην ἀσκέοντα ἄριστα τῶν κατ' ἑωυτόν.* 129 *τῆι δὲ δὴ ὀγδόηι ἡμέρηι ἔχοντί οἱ* [Dareios] *φλαύρως παρακούσας τις πρότερον ἔτι ἐν Σάρδισι τοῦ Κροτωνιήτεω Δημοκήδεος τὴν τέχνην ἀγγέλλει τῶι Δαρείωι· ὁ δὲ ἄγειν μιν τὴν ταχίστην παρ' ἑωυτὸν ἐκέλευσε. τὸν δὲ ὡς ἐξεῦρον ἐν τοῖσι Ὀροίτεω ἀνδραπόδοισι ὅκου δὴ ἀπημελημένον παρῆγον ἐς μέσον...* 130 *μετὰ δὲ ὥς οἱ ἐπέτρεψε Ἑλληνικοῖσι ἰήμασι χρεώμενος καὶ ἤπια μετὰ τὰ ἰσχυρὰ προσάγων ὕπνου τέ μιν λαγχάνειν ἐποίει καὶ ἐν χρόνωι ὀλίγωι ὑγιέα μιν ἐόντα ἀπέδεξε οὐδαμὰ ἔτι ἐλπίζοντα ἀρτίπουν ἔσεσθαι. δωρεῖται δή μιν μετὰ ταῦτα ὁ Δαρεῖος πεδέων χρυσέων δύο ζεύγεσι· ὁ δέ μιν ἐπείρετο εἴ οἱ διπλήσιον τὸ κακὸν ἐπίτηδες νέμει, ὅτι μιν ὑγιέα ἐποίησε.* Die Gemahlinnen des Dareios beschenkten ihn darauf auf dessen Geheiss *ὡς τοὺς ἀποπίπτοντας ἀπὸ τῶν φιαλέων στατῆρας ἑπόμενος ὁ οἰκέτης, τῶι οὔνομα ἦν Σκίτων* [Quelle Herodots?], *ἀνελέγετο καί οἱ χρῆμα πολλόν τι χρυσοῦ συνελέχθη.* 131 *ὁ δὲ Δ. οὗτος ὧδε ἐκ Κρότωνος ἀπιγμένος Πολυκράτει ὡμίλησε. πατρὶ συνείχετο ἐν τῆι Κρότωνι ὀργὴν χαλεπῶι. τοῦτον ἐπείτε οὐκ ἐδύνατο φέρειν, ἀπολιπὼν οἴχετο ἐς Αἴγιναν. καταστὰς δὲ ἐς ταύτην πρώτωι ἔτει ὑπερεβάλετο τοὺς ἄλλους ἰητρούς, ἀσκευής περ ἐὼν καὶ ἔχων οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλήια. καί μιν δευτέρωι ἔτει ταλάντου Αἰγινῆται δημοσίηι μισθοῦνται, τρίτωι δὲ ἔτει Ἀθηναῖοι ἑκατὸν μνέων, τετάρτωι δὲ ἔτει Πολυκράτης δυῶν ταλάντων. οὕτω μὲν ἀπίκετο ἐς τὴν Σάμον καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ ἀνδρὸς οὐκ ἥκιστα Κροτωνιῆται ἰητροὶ εὐδοκίμησαν. ἐγένετο γὰρ ὦν τοῦτο ὅτε πρῶτοι μὲν Κροτωνιῆται ἰητροὶ ἐλέγοντο ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα εἶναι, δεύτεροι δὲ Κυρηναῖοι.* Flucht nach Tarent und Kroton 133 ff. 137 *τοσόνδε μέντοι ἐνετείλατό σφι* [den Persischen Begleitern] *Δ. ἀναγομένοισι, κελεύων εἰπεῖν σφεας Δαρείωι, ὅτι ἅρμοσται τὴν Μίλωνος θυγατέρα Δ. γυναῖκα. τοῦ γὰρ δὴ παλαιστέω Μίλωνος* [s. S. 29 f. n. 12. 13. 15] *ἦν οὔνομα πολλὸν παρὰ βασιλέι. κατὰ δὲ τοῦτό μοι δοκεῖ σπεῦσαι τὸν γάμον τοῦτον τελέσας χρήματα μεγάλα Δημοκήδης ἵνα φανῆι πρὸς Δαρείου ἐὼν καὶ ἐν τῆι ἑωυτοῦ δόκιμος.* Tod des D. durch Theages in Plataiai [Demos v. Kroton?] nach Apollonios Iambl. V. P. 261 [s. S. 35 n. 5].

2. Suid. *Δημοκήδης Καλλιφῶντος ἱερέως ἐν Κνίδωι γενομένου Ἀσκληπιοῦ Κροτωνιάτης ἰατρός, ὃς ἐν Αἰγίνηι ἰάτρευσέ τε καὶ ἔγημε, καὶ Πολυκράτην τὸν Σάμου τύραννον ἰάτρευσεν ἐπὶ χρυσίου ταλάντοις δύο καὶ ὑπὸ Δαρείου τοῦ Πέρσου μετεπέμφθη καὶ συνεγένετο αὐτῶι χρόνον ἱκανόν· ἔγραψεν ἰατρικὸν βιβλίον.* Ioseph. c. Ap. I 163 *Ἕρμιππος ἀνὴρ περὶ πᾶσαν ἱστορίαν ἐπιμελής. λέγει τοίνυν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Περὶ Πυθαγόρου βιβλίων* [FHG III 41 fr. 21], *ὅτι Πυθαγόρας ἑνὸς αὐτοῦ τῶν συνουσιαστῶν τελευτήσαντος τοὔνομα Καλλιφῶντος τὸ γένος Κροτωνιάτου τὴν ἐκείνου ψυχὴν ἔλεγε συνδιατρίβειν αὐτῶι καὶ νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν· καὶ ὅτι παρεκελεύετο μὴ διέρχεσθαι τόπον, ἐφ' ὃν ὄνος ὀκλάσηι, καὶ τῶν διψίων ὑδάτων ἀπέχεσθαι καὶ πάσης ἀπέχειν βλασφημίας. εἶτα προστίθησι μετὰ ταῦτα καὶ τάδε· 'ταῦτα δὲ ἔπραττεν καὶ ἔλεγε τὰς Ἰουδαίων καὶ Θραικῶν δόξας μιμούμενος καὶ μεταφέρων εἰς ἑαυτόν.' λέγεται γὰρ ὡς ἀληθῶς ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος πολλὰ τῶν παρὰ Ἰουδαίοις νομίμων εἰς τὴν αὑτοῦ μετενεγκεῖν φιλοσοφίαν.* [vgl. fr. 2 aus Orig. c. Cels. I 15 p. 67, 27 K.]

3. Stob. flor. 116, 45 M. *Δημοκρίτου* [*Δημοκήδους* Zeller]. *αὐξανομένου τοῦ σώματος συναύξονται ⟨καὶ αἱ⟩ φρένες, γηράσκοντος δὲ συγγηράσκουσι καὶ εἰς τὰ πρήγματα πάντα ἀμβλύνονται* aus Herod. III 134 *διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ Δημοκήδεος ἡ Ἄτοσσα προσέφερε ἐν τῆι κοίτηι Δαρείωι λόγον τοιόνδε . . . 'νῦν γὰρ ἄν τι καὶ ἀποδέξαιο ἔργον, ἕως νέος εἶς ἡλικίην. αὐξομένωι γὰρ τῶι σώματι — πάντα ἀπαμβλύνονται'.* Vgl. Lucret. III 445 Heinze.

10. PARMISKOS

1. Iambl. V. P. 267 *Μεταποντῖνοι Βροντῖνος, Παρμίσκος* [so die Hds.] *Ὀρεστάδας Λέων κτλ.*

2. Diog. IX 20 *δοκεῖ δὲ* [Xenophanes, s. S. 39, 20] *πεπρᾶσθαι ὑπὸ * ⟨καὶ λελύσθαι ὑπὸ⟩ τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου* [so BP: *παρμενάδου* F[1]] *καὶ Ὀρεστάδου, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονευμάτων πρώτωι.*

3. Athen. XIV 614 A *Παρμενίσκος* [so die Hds.] *δὲ ὁ Μεταποντῖνος, ὥς φησιν Σῆμος ἐν ε̄ Δηλιάδος* [FHG IV 493 fr. 8] *καὶ γένει καὶ πλούτωι πρωτεύων εἰς Τροφωνίου καταβὰς καὶ ἀνελθὼν οὐκ ἔτι γελᾶν ἐδύνατο· καὶ χρηστηριαζομένωι περὶ τούτου ἡ Πυθία ἔφη·*

εἴρηι μ' ἀμφὶ γέλωτος, ἀμείλιχε, μειλιχίοιο·
δώσει σοι μήτηρ οἴκοι· τὴν ἔξοχα τῖε.

ἐλπίζων δ' ἂν ἐπανέλθηι εἰς τὴν πατρίδα γελάσειν, ὡς οὐδὲν ἦν πλέον, οἰόμενος ἐξηπατῆσθαι ἔρχεταί ποτε κατὰ τύχην εἰς Δῆλον· καὶ πάντα τὰ κατὰ τὴν νῆσον θαυμάζων ἦλθεν καὶ εἰς τὸ Λητῶιον νομίζων τῆς Ἀπόλλωνος μητρὸς ἄγαλμά τι θεωρήσειν ἀξιόλογον· ἰδὼν δ' αὐτὸ ξύλον ὂν ἄμορφον παραδόξως ἐγέλασεν. καὶ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμὸν συμβάλλων καὶ τῆς ἀρρωστίας ἀπαλλαγεὶς μεγαλωστὶ τὴν θεὸν ἐτίμησεν. Inventar des Artemistempels zu Delos *Bull. corr. hell.* XIV 403, 17 ff. *κρατὴρ ἀργυροῦς, ὃν ἀνέθηκε Παρμίσκος, ὁλκὴν* 𐅆XXXX𐅅𐅄ΔΔ⊦⊦ vgl. X 462, 19. XV 127 f.

11. XENOPHANES

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Laertius Diogenes IX 18—20.

Ξενοφάνης Δεξίου ἤ, ὡς Ἀπολλόδωρος, Ὀρθομένους Κολο- 18
φώνιος ἐπαινεῖται πρὸς τοῦ Τίμωνος· φησὶ γοῦν 'Ξεινοφάνην — ἐπικόπτην' [fr. 40 W.]. *οὗτος ἐκπεσὼν τῆς πατρίδος ἐν Ζάγκληι τῆς Σικελίας ⟨διέτριβε καὶ τῆς εἰς Ἐλέαν ἀποικίας κοινωνήσας ἐδίδασκεν ἐκεῖ⟩, διέτριβε δὲ καὶ ἐν Κατάνηι. διήκουσε δὲ κατ' ἐνίους μὲν οὐδενός, (κατ' ἐνίους δὲ Βότωνος Ἀθηναίου ἤ, ὥς τινες, Ἀρχελάου). καί, ὡς Σωτίων φησί, κατ' Ἀναξίμανδρον ἦν. γέγραφε δὲ ἐν ἔπεσι καὶ ἐλεγείας καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὁμήρου, ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν εἰρημένα. ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἐρραψώιδει τὰ ἑαυτοῦ. ἀντιδοξάσαι τε λέγεται Θαλῆι καὶ Πυθα-*

γόραι, καθάψασθαι δὲ καὶ Ἐπιμενίδου. μακροβιώτατός τε γέγονεν,
ὥς που καὶ αὐτός φησιν· ʻἤδη—ἐτύμωςʼ [fr. 8]. 19
φησὶ δὲ τέτταρα εἶναι τῶν ὄντων στοιχεῖα, κόσμους δὲ ἀπεί-
ρους, οὐ παραλλακτοὺς δέ. τὰ νέφη συνίστασθαι τῆς ἀφ' ἡλίου
ἀτμίδος ἀναφερομένης καὶ αἰρούσης αὐτὰ εἰς τὸ περιέχον. οὐσίαν
θεοῦ σφαιροειδῆ, μηδὲν ὅμοιον ἔχουσαν ἀνθρώπωι· ὅλον δὲ ὁρᾶν
καὶ ὅλον ἀκούειν, μὴ μέντοι ἀναπνεῖν· σύμπαντά τε εἶναι νοῦν
καὶ φρόνησιν καὶ ἀίδιον. πρῶτός τε ἀπεφήνατο, ὅτι πᾶν τὸ γινό-
μενον φθαρτόν ἐστι καὶ ἡ ψυχὴ πνεῦμα·
ἔφη δὲ καὶ τὰ πολλὰ ἥσσω νοῦ εἶναι. καὶ τοῖς τυράννοις
ἐντυγχάνειν ἢ ὡς ἥκιστα ἢ ὡς ἥδιστα. Ἐμπεδοκλέους δὲ εἰπόντος 20
αὐτῶι ὅτι ἀνεύρετός ἐστιν ὁ σοφός, ʻεἰκότωςʼ ἔφη ʻσοφὸν γὰρ εἶναι
δεῖ τὸν ἐπιγνωσόμενον τὸν σοφόνʼ. φησὶ δὲ Σωτίων πρῶτον αὐ-
τὸν εἰπεῖν ἀκατάληπτα εἶναι τὰ πάντα, πλανώμενος.
ἐποίησε δὲ καὶ Κολοφῶνος κτίσιν καὶ τὸν εἰς Ἐλέαν τῆς Ἰτα-
λίας ἀποικισμὸν ἔπη δισχίλια. καὶ ἤκμαζε κατὰ τὴν ἑξηκοστὴν
ὀλυμπιάδα [540—537]. *φησὶ δὲ Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῶι*
Περὶ γήρως καὶ Παναίτιος ὁ Στωικὸς ἐν τῶι Περὶ εὐθυμίας [fr. 17
Fowler] *ταῖς ἰδίαις χερσὶ θάψαι τοὺς υἱεῖς αὐτόν, καθάπερ καὶ*
Ἀναξαγόραν. δοκεῖ δὲ πεπρᾶσθαι ὑπὸ ⟨ καὶ λελύσθαι ὑπὸ⟩ τῶν*
Πυθαγορικῶν Παρμίσκου καὶ Ὀρεστάδου, καθά φησι Φαβωρῖνος
ἐν Ἀπομνημονευμάτων πρώτωι [fr. 2, FHG III 577]. *γέγονε δὲ καὶ*
ἄλλος Ξενοφάνης Λέσβιος ποιητὴς ἰάμβων.

2. — IX 21 *Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης. τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῆι Ἐπιτομῆι* [fr. 6a Dox. 482] *Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι.* vgl. Parmen. A 1.

3. Heraclit fr. 40 *πολυμαθίη νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὖτίς τε Ξενοφάνεα καὶ Ἑκαταῖον.*

4. Cicero Acad. II 118 (aus Theophr.) *Xenophanes paulo etiam antiquior* (als Anaxagoras) *unum esse omnia.*

5. Diog. VIII 56 *Ἕρμιππος* [FHG II 42, 27] *οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτήν* (Empedocles), *ὧι καὶ συνδιατρῖψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν* (vgl. 1 § 20).

6. Lucian. Macrob. 20 *Ξ. ὁ Δεξίνου μὲν υἱός, Ἀρχελάου δὲ τοῦ φυσικοῦ μαθητής, ἐβίωσεν ἔτη ἓν καὶ ἐνενήκοντα.* Verwirrung wie in 1 § 18, 6.

7. Censor. 15, 3 *X. Colophonius maior annorum centum fuit.*

8. Clem. Strom. I 353 P. *τῆς Ἐλεατικῆς ἀγωγῆς Ξ. ὁ Κολοφώνιος κατάρχει, ὅν φησι Τίμαιος* [fr. 92, FHG I 215] *κατὰ Ἱέρωνα τὸν Σικελίας δυνάστην καὶ Ἐπίχαρμον τὸν ποιητὴν γεγονέναι, Ἀπολλόδωρος* [fr. 77, FHG I 445] *δὲ κατὰ τὴν τεσσαρακοστὴν ὀλυμπιάδα* [620—61] *γενόμενον, παρατετακέναι ἄχρι Δαρείου τε καὶ Κύρου χρόνων.* Aus derselben Quelle Sext. adv. math. I 257: *Ξ. Κολοφώνιος ἐγένετο περὶ τὴν τεσσαρακοστὴν ὀλυμπιάδα* [vgl. fr. 8].

9. Euseb. Chron. a) Ol. 56 [556—3] Ξ. *Κολοφώνιος ἐγνωρίζετο.* b) Ol. 59—61 [richtig Arm. 60, 1 = 540] *Ἴβυκος ὁ μελοποιὸς καὶ Φερεκύδης ὁ ἱστοριογράφος καὶ Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικὸς παρωιδιῶν ποιητής* vgl. A 1, 20 S. 39, 16.

10. Theol. arithm. p. 40 Ast. *φ̄ γὰρ καὶ ιδ̄* [falsche Zahl] *ἔτη ἔγγιστα ἀπὸ τῶν Τρωικῶν ἱστορεῖται μέχρι Ξενοφάνους τοῦ φυσικοῦ καὶ τῶν Ἀνακρέοντός τε καὶ Πολυκράτους χρόνων καὶ τῆς ὑπὸ Ἁρπάγου τοῦ Μήδου Ἰώνων πολιορκίας καὶ ἀναστάσεως, ἣν Φωκαεῖς φυγόντες Μασσαλίαν ὤικισαν· πᾶσι γὰρ τούτοις ὁμόχρονος ὁ Πυθαγόρας.*

11. Plut. reg. apophth. p. 175 C [vgl. Gnomol. Paris. ed. Sternbach (Abh. d. krak. Ac. philol. XX) p. 152] *πρὸς δὲ Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον εἰπόντα μόλις οἰκέτας δύο τρέφειν· 'ἀλλ' Ὅμηρος' εἶπεν* (Hiero) *'ὃν σὺ διασύρεις, πλείονας ἢ μυρίους τρέφει τεθνηκώς.'*

Apophthegmatik (vgl. A 1, 20).

12. Arist. Rhet. B 23. 1399ᵇ 5 *ἄλλος* [sc. *τόπος*] *ἐκ τοῦ, τὸ συμβαῖνον ἐὰν ἦι ταὐτόν, ὅτι καὶ ἐξ ὧν συμβαίνει ταὐτά· οἷον Ξ. ἔλεγεν ὅτι 'ὁμοίως ἀσεβοῦσιν οἱ γενέσθαι φάσκοντες τοὺς θεοὺς τοῖς ἀποθανεῖν λέγουσιν'· ἀμφοτέρως γὰρ συμβαίνει μὴ εἶναι τοὺς θεούς ποτε.*

13. — — B 26. 1400ᵇ 5 *οἷον Ξ. Ἐλεάταις ἐρωτῶσιν, εἰ θύωσι τῆι Λευκοθέαι καὶ θρηνῶσιν ἢ μή, συνεβούλευεν, εἰ μὲν θεὸν ὑπολαμβάνουσιν, μὴ θρηνεῖν, εἰ δ' ἄνθρωπον, μὴ θύειν.* Anders Plut. Amat. 18, 12. 736 D Ξ. *Αἰγυπτίοις ἐκέλευσε τὸν Ὄσιριν εἰ θνητὸν νομίζουσι μὴ τιμᾶν ὡς θνητόν, εἰ δὲ θεὸν ἡγοῦνται μὴ θρηνεῖν.* de Is. et Os. 70. 379 B *εὖ μὲν οὖν Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἠξίωσε τοὺς Αἰγυπτίους, εἰ θεοὺς νομίζουσι, μὴ θρηνεῖν, εἰ δὲ θρηνοῦσι, θεοὺς μὴ νομίζειν.* [vgl. Heraclit fr. 127]. de superstit. 13 p. 171 E Ξ. *ὁ φυσικὸς τοὺς Αἰγυπτίους κοπτομένους ἐν ταῖς ἑορταῖς καὶ θρηνοῦντας ὁρῶν ὑπέμνησεν οἰκείως· 'οὗτοι' φησίν 'εἰ μὲν θεοί εἰσι, μὴ θρηνεῖτε αὐτούς· εἰ δ' ἄνθρωποι, μὴ θύετε αὐτοῖς'* [vgl. Ps. Plut. apophth. Lac. 26 p. 228 E].

14. Arist. Rhet. A 15. 1377ᵃ 19 *καὶ τὸ τοῦ Ξενοφάνους ἁρμόττει ὅτι οὐκ ἴση πρόκλησις αὕτη* [zum Eid] *ἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ, ἀλλ' ὁμοία καὶ εἰ ἰσχυρὸς ἀσθενῆ πατάξαι ἢ πληγῆναι προκαλέσαιτο.*

15. — Metaph. Γ 5. 1010ᵃ 4 *διὸ εἰκότως μὲν λέγουσιν, οὐκ ἀληθῆ δὲ λέγουσιν· οὕτω γὰρ ἁρμόττει μᾶλλον εἰπεῖν ἢ ὥσπερ Ἐπίχαρμος εἰς Ξενοφάνην.*

16. Plut. de vit. pud. 5 p. 530 E *μὴ δυσωπηθῆις μηδὲ δείσηις σκωπτόμενος, ἀλλ' ὥσπερ Ξ. Λάσου τοῦ Ἑρμιονέως μὴ βουλόμενον αὐτῶι συγκυβεύειν δειλὸν ἀποκαλοῦντος ὡμολόγει καὶ πάνυ δειλὸς εἶναι πρὸς τὰ αἰσχρὰ καὶ ἄτολμος.*

17. — de commun. notit. 46, 3 p. 1084 F *ὁ μὲν οὖν Ξ. διηγουμένου τινὸς ἐγχέλεις ἑωρακέναι ἐν ὕδατι θερμῶι ζώσας· 'οὐκοῦν' εἶπεν 'ἐν ψυχρῶι αὐτὰς ἑψήσομεν'.*

Poesie.

18. Diog. IX 22 *καὶ αὐτὸς* (Parmenides) *δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς.* Vgl. S. 14 Z. 2 und S. 39 A 5.

19. — IX 18 (vgl. S. 38) *γέγραφε δὲ ἐν ἔπεσι* (Hexameter, *Περὶ φύσεως* fr. 24—42) *καὶ ἐλεγείας* (fr. 1—8) *καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὁμήρου* (*Σίλλους* fr. 10—22), *ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν εἰρημένα.* II 46 [aus Aristoteles

Περὶ ποιητῶν fr. 75 Rose[3]] *ἀποθανόντι δὲ* [scil. *Ὁμήρωι ἐφιλονίκει*] *Ξ. ὁ Κολοφώνιος καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι, τελευτήσαντι δὲ ὁ προειρημένος Ξ.*

20. Strabo XIV p. 643 *Ξ. ὁ φυσικὸς ὁ τοὺς Σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.*

21. Apul. Florida c. 20: *canit enim Empedocles carmina, Plato dialogos ... Xenocrates* [*Xenophanes* Casaubonus, besser *Crates* Rohde] *satiras.*

22. Procl. zu Hesiod. opp. 284 (aus Plutarch) *Ξενοφάνης διὰ δή τινα πρὸς τοὺς κατ' αὐτὸν φιλοσόφους καὶ ποιητὰς μικροψυχίαν Σίλλους ἀτόπους ἐκθεῖναι* (*συνθεῖναι* Paris. 2771) *λέγεται κατὰ πάντων φιλοσόφων καὶ ποιητῶν.*

23. Schol. ABT zu B 212 *ἤδη δὲ οὐ Ξενοφάνει, ἀλλ' Ὁμήρωι πρώτωι Σίλλοι πεποίηνται, ἐν οἷς αὐτός τε τὸν Θερσίτην σιλλαίνει καὶ ὁ Θερσίτης τοὺς ἀρίστους.*

24. Arius Did. bei Stob. ecl. II 1, 18 (p. 6, 14 W.) *Ξενοφάνους πρώτου λόγος ἦλθεν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἄξιος γραφῆς ἅμα παιδιᾶι τάς τε τῶν ἄλλων τόλμας ἐπιπλήττοντος καὶ τὴν αὐτοῦ παριστάντος εὐλάβειαν, ὡς ἄρα θεὸς μὲν οἶδε τὴν ἀλήθειαν, 'δόκος — τέτυκται'* (fr. 34, 4). vgl. Timon fr. 45 W.

25. Cicero Acad. Prior. II 23, 74 *Parmenides, Xenophanes, minus bonis quamquam versibus* (nämlich als Empedokles), *sed tamen illi versibus increpant eorum adrogantiam quasi irati, qui cum sciri nihil possit, audeant se scire dicere.*

26. Philo de provid. II 39 *non ita tamen Xenophanes aut Parmenides aut Empedocles sive alii quicumque theologi a poesi capti sunt divini viri* [sc. deos mendaces finxerunt], *sed potius theoriam naturae gaudio amplexi et vitam omnem ad pietatem laudemque deorum dedicantes optimi quidem viri comperti sunt, poetae tamen non felices: quos oportebat divinitus spiritum sortiri gratiamque de caelo metrum carmen rhythmumque caelestem ac divinum, ut poemata vera relinquerent velut prototypum libri perfectum et pulcrum cunctis exemplar.* Ibid. 42 *at quare Empedocles, Parmenides, Xenophanes aemulatorque istorum chorus non sortiti sunt spiritum Musarum, cum theologiam exercuerunt?* 48 *age interim ponamus inter nos universum ingenitum ac sempiternum iuxta illud quod suggerit sermo celeberrimorum philosophantium sicut conscribunt Parmenides, Empedocles, Zeno, Cleanthes aliique divi homines ac velut verus quidam proprieque sacer coetus.*

27. Athen. XIV 632 C *ὅτι δὲ πρὸς τὴν μουσικὴν οἰκειότατα διέκειντο οἱ ἀρχαῖοι δῆλον καὶ ἐξ Ὁμήρου· ὃς διὰ τὸ μεμελοποιηκέναι πᾶσαν ἑαυτοῦ τὴν ποίησιν ἀφροντιστὶ* [*τοὺς*] *πολλοὺς ἀκεφάλους ποιεῖ στίχους καὶ λαγαροὺς ἔτι δὲ μειούρους. Ξενοφάνης δὲ καὶ Σόλων καὶ Θέογνις καὶ Φωκυλίδης, ἔτι δὲ Περίανδρος ὁ Κορίνθιος ἐλεγειοποιὸς καὶ τῶν λοιπῶν οἱ μὴ προσάγοντες πρὸς τὰ ποιήματα μελωιδίαν ἐκπονοῦσι τοὺς στίχους τοῖς ἀριθμοῖς καὶ τῆι τάξει τῶν μέτρων καὶ σκοποῦσιν ὅπως αὐτῶν μηδεὶς ⟨μήτε⟩ ἀκέφαλος ἔσται μήτε λαγαρὸς μήτε μείουρος.*

Lehre.

28. Arist. *q. f. de Melisso Xenophane Gorgia cc. 3. 4* [scheint (vielleicht mit Benutzung von Aristoteles' *Πρὸς τὰ Ξενοφάνους ᾱ*, Diog. V 25) von einem Eklektiker röm. Zeit geschrieben].

ed. Bekker
p. 977a

c. 3 *Ἀδύνατόν φησιν εἶναι, εἴ τι ἔστι, γενέσθαι, τοῦτο λέγων* 1 *ἐπὶ τοῦ θεοῦ· ἀνάγκη γὰρ ἤτοι ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου*

977a γενέσθαι τὸ γενόμενον· δυνατὸν δὲ οὐδέτερον· οὔτε γὰρ
ὅμοιον ὑφ' ὁμοίου προσήκειν τεκνωθῆναι μᾶλλον ἢ τεκνῶσαι
(ταὐτὰ γὰρ ἅπαντα τοῖς γε ἴσοις καὶ ὁμοίως ὑπάρχειν πρὸς
ἄλληλα) οὔτ' ἂν ἐξ ἀνομοίου τἀνόμοιον γενέσθαι. εἰ γὰρ 2
γίγνοιτο ἐξ ἀσθενεστέρου τὸ ἰσχυρότερον ἢ ἐξ ἐλάττονος τὸ
μεῖζον ἢ ἐκ χείρονος τὸ κρεῖττον, ἢ τοὐναντίον τὰ χείρω ἐκ
τῶν κρειττόνων, τὸ οὐκ ὂν ἐξ ὄντος ⟨ἢ τὸ ὂν ἐξ οὐκ ὄντος⟩
ἂν γενέσθαι· ὅπερ ἀδύνατον.
ἀίδιον μὲν οὖν διὰ ταῦτα εἶναι τὸν θεόν. εἰ δ' ἔστιν ὁ θεὸς 3
ἁπάντων κράτιστον, ἕνα φησὶν αὐτὸν προσήκειν εἶναι. εἰ γὰρ
δύο ἢ πλείους εἶεν, οὐκ ἂν ἔτι κράτιστον καὶ βέλτιστον αὐτὸν
εἶναι πάντων. ἕκαστος γὰρ ὢν θεὸς τῶν πολλῶν ὁμοίως ἂν
τοιοῦτος εἴη. τοῦτο γὰρ θεὸν καὶ θεοῦ δύναμιν εἶναι, κρατεῖν,
ἀλλὰ μὴ κρατεῖσθαι, καὶ πάντων κράτιστον εἶναι. ὥστε
καθὸ μη κρείττων, κατὰ τοσοῦτον οὐκ εἶναι θεόν. πλειόνων 4
οὖν ὄντων, εἰ μὲν εἶεν τὰ μὲν ἀλλήλων κρείττους τὰ δὲ ἥτ-
τους, οὐκ ἂν εἶναι θεούς· πεφυκέναι γὰρ τὸ θεῖον μὴ κρατεῖ-
σθαι. ἴσων δὲ ὄντων, οὐκ ἂν ἔχειν θεοῦ φύσιν, ὃν δεῖν εἶναι 5
κράτιστον· τὸ δὲ ἴσον οὔτε βέλτιον οὔτε χεῖρον εἶναι τοῦ ἴσου·
ὥστ' εἴπερ εἴη τε καὶ τοιοῦτον εἴη θεός, ἕνα μόνον εἶναι τὸν
θεόν. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ πάντα δύνασθαι ἂν ἃ βούλοιτο [οὐ
γὰρ ἂν δύνασθαι] πλειόνων ὄντων· ἕνα ἄρα εἶναι μόνον. ἕνα δ' 6
ὄντα ὅμοιον εἶναι πάντῃ, ὁρῶντα καὶ ἀκούοντα τάς τε ἄλλας
αἰσθήσεις ἔχοντα πάντῃ· εἰ γὰρ μή, κρατεῖν ἂν καὶ κρα-
τεῖσθαι ὑπ' ἀλλήλων τὰ μέρη θεοῦ [ὄντα], ὅπερ ἀδύνατον.
977b πάντῃ δ' ὅμοιον ὄντα σφαιροειδῆ εἶναι· οὐ γαρ τῇ μὲν τῇ 7
δ' οὐ τοιοῦτον εἶναι, ἀλλὰ πάντῃ. ἀίδιον δὲ ὄντα καὶ ἕνα 8
καὶ ⟨ὅμοιον καὶ⟩ σφαιροειδῆ οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπεράνθαι.
ἄπειρον μὲν ⟨γὰρ⟩ τὸ μὴ
ὂν εἶναι· τοῦτο γὰρ οὔτε μέσον οὔτε ἀρχὴν καὶ τέλος οὔτ'
ἄλλο οὐδὲν μέρος ἔχειν, τοιοῦτον δὲ εἶναι τὸ ἄπειρον· οἷον
δὲ τὸ μὴ ὄν, οὐκ ἂν εἶναι τὸ ὄν· περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα,
εἰ πλείω εἴη. τὸ δὲ ἓν οὔτε τῶι οὐκ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς
ὡμοιῶσθαι· ἓν γὰρ ⟨ὂν⟩ οὐκ ἔχειν, πρὸς ὅτι περανεῖ. τὸ δὴ τοι- 9
οῦτον ἕν, ὃν τὸν θεὸν εἶναι λέγει, οὔτε κινεῖσθαι οὔτε ἀκίνη-
τον εἶναι· ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν
εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτ' ἐκεῖνο εἰς ἄλλο ἐλθεῖν. κινεῖσθαι δὲ
τὰ πλείω ὄντα ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον δεῖν κινεῖσθαι.
εἰς μὲν οὖν τὸ μὴ ὂν οὐδὲν ἂν κινηθῆναι. τὸ γὰρ μὴ ὂν 10
οὐδαμῇ εἶναι, εἰ δὲ εἰς ἄλληλα μεταβάλλοι, πλείω ἂν τὸ ἓν
εἶναι ἑνός. διὰ ταῦτα δὴ κινεῖσθαι μὲν ἂν τὰ δύο ἢ πλείω
ἑνός, ἠρεμεῖν δὲ καὶ ἀκίνητον εἶναι τὸ οὐδέν. τὸ δὲ ἓν οὔτε 11
ἀτρεμεῖν οὔτε κινεῖσθαι· οὔτε γὰρ τῶι μὴ ὄντι οὔτε τοῖς πολ-
λοῖς ὅμοιον εἶναι. κατὰ πάντα δὲ οὕτως ἔχοντα τὸν θεόν,
ἀίδιόν τε καὶ ἕνα, ὅμοιόν τε καὶ σφαιροειδῆ ὄντα, οὔτε ἄπει-
ρον οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἠρεμοῦντα οὔτε κινητὸν εἶναι.

c. 4 Πρῶτον μὲν οὖν λαμβάνει τὸ γιγνόμενον καὶ οὗτος 1
ἐξ ὄντος γίγνεσθαι, ὥσπερ ὁ Μέλισσος. καίτοι τί κωλύει

μήτ' ἐξ ὁμοίου ⟨μήτ' ἐξ ἀνομοίου⟩ τὸ γιγνόμενον γίγνεσθαι, ἀλλ' ἐκ μὴ ὄντος;
ἔτι οὐδὲν μᾶλλον ὁ θεὸς ἀγένητος ἢ καὶ τἆλλα πάντα, εἴπερ ἅπαντα ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γέγονεν (ὅπερ ἀδύνατον)· ὥστε ἢ οὐδέν ἐστι παρὰ τὸν θεὸν ἢ καὶ τὰ ἄλλα ἀίδια πάντα.
ἔτι κράτιστον τὸν θεὸν λαμβάνει, τοῦτο δυνατώτατον καὶ 2
βέλτιστον λέγων· οὐ δοκεῖ δὲ τοῦτο κατὰ τὸν νόμον, ἀλλὰ πολλὰ κρείττους εἶναι ἀλλήλων οἱ θεοί. οὐκ οὖν ἐκ τοῦ δοκοῦντος εἴληφε ταύτην κατὰ τοῦ θεοῦ τὴν ὁμολογίαν. τό τε 3
κράτιστον εἶναι τὸν θεὸν οὐχ οὕτως ὑπολαμβάνειν λέγεται, ὡς πρὸς ἄλλο τι τοιαύτη ἡ τοῦ θεοῦ φύσις, ἀλλὰ πρὸς τὴν αὑτοῦ διάθεσιν, ἐπεί τοί γε πρὸς ἕτερον οὐδὲν ἂν κωλύοι μὴ τῆι αὑτοῦ ἐπιεικείαι καὶ ῥώμηι ὑπερέχειν, ἀλλὰ διὰ τὴν τῶν ἄλλων ἀσθένειαν. θέλοι δ' ἂν οὐδεὶς οὕτω τὸν θεὸν φάναι κράτιστον εἶναι, ἀλλ' ὅτι αὐτὸς ἔχει ὡς οἷόν τε ἄριστα, καὶ οὐδὲν ἐλλείπει καὶ εὖ καὶ καλῶς ἔχειν αὐτῶι· ἅμα γὰρ ἴσως ⟨οὕτως⟩ ἔχοντι κἀκεῖνο ἂν συμβαίνοι. οὕτω δὲ δια- 4
κεῖσθαι καὶ πλείους αὐτοὺς ὄντας οὐδὲν ἂν κωλύοι, ἅπαντας ὡς
978ª οἷόν τε ἄριστα διακειμένους, καὶ κρατίστους τῶν ἄλλων, οὐχ
αὑτῶν ὄντας. ἔστι δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἄλλα. κράτιστον γὰρ 5
εἶναι τὸν θεόν φησι, τοῦτο δὲ τινῶν εἶναι ἀνάγκη· ἕνα τ' ὄντα πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν οὐδὲν προσήκει· οὐδὲ γὰρ εἰ μὴ καὶ τῆιδ' ὁρᾶι, χεῖρον ὁρᾶι ταύτη, ἀλλ' οὐχ ὁρᾶι. ἀλλ' ἴσως τοῦτο βούλεται τὸ πάντη αἰσθάνεσθαι, ὅτι οὕτως ἂν βέλτιστα ἔχοι,
ὅμοιος ὢν πάντη. ἔτι τοιοῦτος ὢν διὰ τί σφαιροειδὴς ἂν εἴη, 6
ἀλλ' οὐχ [ὅτι] ἑτέραν τινὰ μᾶλλον ἔχων ἰδέαν, ὅτι πάντη ἀκούει καὶ πάντη κρατεῖ; ὥσπερ γὰρ ὅταν λέγωμεν τὸ ψιμύθιον ὅτι πάντη ἐστὶ λευκόν, οὐδὲν ἄλλο σημαίνομεν ἢ ὅτι ἐν ἅπασιν αὐτοῦ τοῖς μέρεσιν ἐγκέχρωσται ἡ λευκότης· τί δὴ κωλύει οὕτως κἀκεῖ τὸ πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ κρατεῖν λέγεσθαι, ὅτι ἅπαν ὃ ἄν τις αὐτοῦ λαμβάνηι μέρος, τοῦτ' ἔσται πεπονθός; ὥσπερ δὲ οὐδὲ τὸ ψιμύθιον, οὐδὲ τὸν θεὸν ἀνάγκη εἶναι διὰ τοῦτο σφαιροειδῆ.
ἔτι μήτε ἄπειρον ⟨εἶναι⟩ μήτε πεπεράνθαι σῶμά γε ὄντα καὶ ἔχοντα 7
μέγεθος πῶς οἷόν τε, εἴπερ τοῦτ' ἐστὶν ἄπειρον ὃ ἂν μὴ ἔχηι πέρας δεκτικὸν ὂν πέρατος, πέρας δ' ἐν μεγέθει καὶ πλήθει ἐγγίγνεται καὶ ἐν ἅπαντι τῶι ποσῶι, ὥστε εἰ μὴ ἔχει
πέρας μέγεθος ὂν ἄπειρόν ἐστιν; ἔτι δὲ σφαιροειδῆ ὄντα 8
ἀνάγκη πέρας ἔχειν· ἔσχατα γὰρ ἔχει, εἴπερ μέσον ἔχει αὐτοῦ, οὗ πλεῖστον ἀπέχει. μέσον δὲ ἔχει σφαιροειδὴς ὤν· τοῦτο γάρ ἐστι σφαιροειδὲς ὃ ἐκ τοῦ μέσου ὁμοίως πρὸς τὰ
ἔσχατα. σῶμα δ' ἔσχατα ἢ πέρατα ἔχειν, οὐδὲν διαφέρει. *** εἰ 9
γὰρ καὶ τὸ μὴ ὂν ἄπειρόν ἐστι, τί οὐκ ἂν καὶ τὸ ὂν ἄπειρον; τί γὰρ κωλύει ἔνια ταὔτ' ἂν λεχθῆναι κατὰ τοῦ ὄντος καὶ μὴ ὄντος; τό τε γὰρ ὂν † οὐκ ὂν οὐδεὶς νῦν αἰσθάνεται, καὶ ὄν δέ τις οὐκ ἂν αἰσθάνοιτο ἃ νῦν· ἄμφω δὲ λεκτὰ καὶ διανοητά *** οὐ λευκόν τε τὸ μὴ ὄν· ἢ οὖν διὰ τοῦτο τὰ ὄντα πάντα λευκά, ὅπως μή τι ταὐτὸ κατὰ τοῦ ὄντος σημήνωμεν καὶ μὴ ὄντος, ἢ οὐ-

978a δέν, οἶμαι, κωλύει καὶ τῶν ὄντων τι μὴ εἶναι λευκόν· οὕτω δὲ
καὶ μᾶλλον ἂν ἀπόφασιν δέξαιτο, τὸ ἄπειρον. εἰ κατα τὸ πά-
λαι λεχθέν τι [μᾶλλον] παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ⟨πέρας⟩ ἐστὶν ἄπει-
ρον· ὥστε καὶ τὸ ὂν ἢ ἄπειρον ἢ πέρας ἔχον ἐστίν. ἴσως δὲ 10
ἄτοπον καὶ τὸ προσάπτειν τῶι μὴ ὄντι ἀπειρίαν· οὐ γὰρ πᾶν,
εἰ μὴ ἔχει πέρας, ἄπειρον λέγομεν, ὥσπερ οὐδ' ἄνισον οὐκ ἂν
φαῖμεν εἶναι τὸ μὴ ἴσον. ἔ⟨τι⟩ τί οὐκ ἂν ἔχοι ὁ θεὸς πέρας εἷς 11
ὤν, ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν; εἰ δὲ ἓν μόνον ἐστὶν ὁ θεός, ⟨ἓν⟩ ἂν εἴη
978b μόνον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ μέρη. ἔτι καὶ τοῦτ' ἄτοπον, εἰ τοῖς 12
πολλοῖς ξυμβέβηκεν πεπεράνθαι πρὸς ἄλληλα, διὰ τοῦτο
τὸ ἓν μὴ ἔχειν πέρας. πολλὰ γὰρ τοῖς πολλοῖς καὶ τῶι
ἑνὶ ὑπάρχει ταὐτά, ἐπεὶ καὶ τὸ εἶναι κοινὸν αὐτοῖς ἐστιν.
ἄτοπον οὖν ἴσως ἂν εἴη, εἰ διὰ τοῦτο μὴ φαῖμεν εἶναι τὸν
θεόν, εἰ τὰ πολλά ἐστιν, ὅπως μὴ ὅμοιον ἔσται αὐτοῖς ταύτῃ.
ἔτι τί κωλύει πεπεράνθαι καὶ ἔχειν πέρατα ἓν ὄντα τὸν 13
θεόν; ὡς καὶ ὁ Παρμενίδης λέγει ἓν ὂν εἶναι αὐτὸν 'πάν-
τοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσόθεν ἰσοπα-
λές'. τὸ γὰρ πέρας τινὸς μὲν ἀνάγκη εἶναι, οὐ μέντοι
πρός τί γε, οὐδὲ ἀνάγκη τὸ ἔχον πέρας πρός τι ἔχειν πέ-
ρας, ὡς πεπερασμένον πρὸς τὸ [μὴ] ἐφεξῆς ἄπειρον, ἀλλ'
ἔστι τὸ πεπεράνθαι ἔσχατα ἔχειν, ἔσχατα δ' ἔχον οὐκ
ἀνάγκη πρός τι ἔχειν. ἐνίοις μὲν οὖν συμβαίνοι 14
γ' ἄν, καὶ πεπεράνθαι ⟨καὶ⟩ πρός τι συνάπτειν, τοῖς
δὲ πεπεράνθαι μέν, μὴ μέντοι πρός τι πεπεράν-
θαι. πάλιν περὶ τοῦ ἀκίνητον εἶναι τὸ ὂν καὶ τὸ ⟨μὴ⟩ ὂν 15
⟨λεκτέον ὅτι τὸ ὑπολαμβάνειν ἀκίνητον εἶναι τὸ μὴ ὄν⟩,
ὅτι καὶ τὸ ὂν κινεῖται, ἴσως ὁμοίως τοῖς ἔμπροσθεν ἄτοπον.
καὶ ἔτι· ἆρά γε οὐ ταὐτὸ ἄν τις ὑπολάβοι τὸ μὴ κινεῖσθαι
καὶ τὸ ἀκίνητον εἶναι, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπόφασιν τοῦ κινεῖσθαι,
ὥσπερ τὸ μὴ ἴσον, ὅπερ καὶ κατὰ τοῦ μὴ ὄντος εἰπεῖν
ἀληθές, τὸ δὲ ἀκίνητον τῶι ἔχειν πως ἤδη λέγεσθαι, ὥσπερ
τὸ ἄνισον, καὶ ἐπὶ τῶι ἐναντίωι τοῦ κινεῖσθαι, τῶι ἠρεμεῖν,
ὡς καὶ σχεδὸν αἱ ἀπὸ τοῦ ᾱ ἀποφάσεις ἐπὶ ἐναντίοις λέ-
γονται; τὸ μὲν οὖν μὴ κινεῖσθαι ἀληθὲς ἐπὶ τοῦ μὴ ὄντος,
τὸ δὲ ἠρεμεῖν οὐχ ὑπάρχει τῶι μὴ ὄντι. ὁμοίως δὲ οὐδὲ ⟨τὸ⟩
ἀκίνητον εἶναι σημαίνει ταὐτόν. ἀλλ' οὗτος ἐπὶ τῶι ἠρεμεῖν
αὐτῶι χρῆται, καί φησι τὸ μὴ ὂν ἠρεμεῖν, ὅτι οὐκ ἔχει
μετάβασιν. ὅπερ τε καὶ ἐν τοῖς ἄνω εἴπομεν, ἄτοπον ἴσως, 16
εἴ τι τῶι μὴ ὄντι προσάπτομεν, τοῦτο μὴ ἀληθὲς εἶναι κατὰ
τοῦ ὄντος εἰπεῖν, ἄλλως τε κἂν ἀπόφασις ἦι τὸ λεχθέν, οἷον
καὶ τὸ μὴ κινεῖσθαι μηδὲ μεταβαίνειν ἐστί. πολλὰ
γὰρ ἄν, καθάπερ καὶ ἐλέχθη, ἀφαιροῖτο τῶν ὄντων κατη-
γορεῖν. οὐδὲ γὰρ ἂν πολλὰ ἀληθὲς εἰπεῖν εἴη μὴ ἕν, εἴπερ
καὶ τὸ μὴ ὄν ἐστι μὴ ἕν. ἔτι ἐπ' ἐνίων τἀναντία ξυμβαί- 17
νειν δοκεῖ κατὰ τὰς αὐτὰς ἀποφάσεις· οἷον ἀνάγκη ἢ ἴσον
ἢ ἄνισον, ἄν τι πλῆθος ἢ μέγεθος ἦι, καὶ ἄρτιον ἢ περιτ-
τόν, ἂν ἀριθμὸς ἦι· ὁμοίως δ' ἴσως καὶ τὸ ⟨ὂν ἢ⟩ ἠρεμεῖν ἢ
κινεῖσθαι ἀνάγκη, ἂν σῶμα ἦι· ἔτι εἰ καὶ διὰ τοῦτο μὴ 18

κινεῖται ὁ θεός τε καὶ τὸ ἕν, ὅτι τὰ πολλὰ κινεῖται τῶι
979a 1 εἰς ἄλληλα ἰέναι, τί κωλύει καὶ τὸν θεὸν κινεῖσθαι εἰς ἄλλο; οὐδαμοῦ γὰρ λέγει ὅ τι ⟨ἕν ἐστι⟩ μόνον, ἀλλ' ὅτι εἷς μόνος θεός. εἰ δὲ καὶ 19
οὕτως, τί κωλύει εἰς ἄλληλα κινουμένων τῶν μερῶν τοῦ ⟨θεοῦ⟩ κύκλωι φέ⟨ρεσθαι τὸν⟩ θεόν; οὐ γὰρ δὴ τὸ τοιοῦτον ἕν, ὥσπερ ὁ Ζήνων, πολλὰ εἶναι φήσει. αὐτὸς γὰρ σῶμα λέγει εἶναι τὸν θεόν, εἴτε τόδε τὸ πᾶν εἴτε ὅ τι δήποτε αὐτὸ λέγων· ἀσώματος γὰρ ὢν πῶς ἂν σφαιροειδὴς εἴη; ἔτι μόνως γ' ἂν 20
οὕτως οὔτ' ἂν κινοῖτο οὔτ' ἂν ἠρεμοῖ μηδαμοῦ γε ὤν; ἐπεὶ δὲ σῶμά ἐστι, τί ἂν αὐτὸ κωλύοι κινεῖσθαι, ὡς ἐλέχθη;

29. Plato Sophist. p. 242 C. D [der Fremde aus Elea spricht] *μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἄττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται* [Pherekydes]· *δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρόν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι* [vgl. Archelaus]· *τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον* [cf. Phileb. p. 16 C. D], *ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις.* cf. Philop. ad Phys. A 5 p. 125, 27 Vitell. *ὁ Πορφύριός φησι τὸν Ξενοφάνη τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὑγρὸν δοξάσαι ἀρχάς, τὴν γῆν λέγω καὶ τὸ ὕδωρ, καὶ χρῆσιν αὐτοῦ παρατίθεται τοῦτο δηλοῦσαν* '*γῆ — γίνονται*' [fr. 29]· *ταύτης δὲ τῆς δόξης δοκεῖ καὶ Ὅμηρος εἶναι ἐν οἷς φησιν* '*ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε*' [H 99].

30. Aristot. Metaph. A 5. 986b 18 *Παρμενίδης μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἑνὸς ἅπτεσθαι, Μέλισσος δὲ τοῦ κατὰ τὴν ὕλην· διὸ καὶ ὁ μὲν πεπερασμένον, ὁ δ' ἄπειρόν φησιν εἶναι αὐτό· Ξενοφάνης δὲ πρῶτος τούτων ἑνίσας (ὁ γὰρ Παρμενίδης τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής) οὐδὲν διεσαφήνισεν οὐδὲ τῆς φύσεως τούτων οὐδετέρας ἔοικε θιγεῖν, ἀλλ' εἰς τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀποβλέψας τὸ ἓν εἶναί φησι τὸν θεόν· οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἴπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξενοφάνης καὶ Μέλισσος.*

31. Simpl. Phys. 22, 22—23, 20. *ἀνάγκη τοίνυν τὴν ἀρχὴν ἢ μίαν εἶναι* 1
ἢ οὐ μίαν, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν πλείους, καὶ εἰ μίαν, ἤτοι ἀκίνητον ἢ κινουμένην. καὶ εἰ ἀκίνητον, ἤτοι ἄπειρον ὡς Μέλισσος ὁ Σάμιος δοκεῖ λέγειν, ἢ πεπερασμένην ὡς Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης, οὐ περὶ φυσικοῦ στοιχείου λέγοντες οὗτοι, ἀλλὰ περὶ τοῦ ὄντως ὄντος.

μίαν δὲ τὴν ἀρχὴν ἤτοι ἓν τὸ ὂν καὶ πᾶν (καὶ οὔτε πεπερασμένον 2
οὔτε ἄπειρον οὔτε κινούμενον οὔτε ἠρεμοῦν) Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον ὑποτίθεσθαί φησιν ὁ Θεόφραστος, ὁμολογῶν ἑτέρας εἶναι μᾶλλον ἢ τῆς περὶ φύσεως ἱστορίας τὴν μνήμην τῆς τούτου δόξης.

τὸ γὰρ ἓν τοῦτο καὶ πᾶν τὸν θεὸν ἔλεγεν ὁ Ξενοφάνης· ὃν ἕνα μὲν 3
δείκνυσιν ἐκ τοῦ πάντων κράτιστον εἶναι. πλειόνων γάρ, φησίν, ὄντων ὁμοίως ὑπάρχειν ἀνάγκη πᾶσι τὸ κρατεῖν· τὸ δὲ πάντων κράτιστον καὶ ἄριστον θεός.

ἀγένητον δὲ ἐδείκνυεν ἐκ τοῦ δεῖν τὸ γινόμενον ἢ ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνο- 4
μοίου γίνεσθαι. ἀλλὰ τὸ μὲν ὅμοιον ἀπαθές φησιν ὑπὸ τοῦ ὁμοίου· οὐδὲν γὰρ μᾶλλον γεννᾶν ἢ γεννᾶσθαι προσήκει τὸ ὅμοιον ἐκ τοῦ ὁμοίου· εἰ δὲ ἐξ ἀνομοίου γίνοιτο, ἔσται τὸ ὂν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος. καὶ οὕτως ἀγένητον καὶ ἀίδιον ἐδείκνυ.

οὔτε δὲ ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον εἶναι, διότι ἄπειρον μὲν τὸ μὴ ὂν 5
ὡς οὔτε ἀρχὴν ἔχον οὔτε μέσον οὔτε τέλος, περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα τὰ πλείω.
παραπλησίως δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἀφαιρεῖ καὶ τὴν ἠρεμίαν. ἀκίνητον 6
μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτε αὐτὸ πρὸς ἄλλο ἐλθεῖν· κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω τοῦ ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον μεταβάλλειν.
ὥστε καὶ ὅταν ἐν ταὐτῶι μένειν λέγηι καὶ μὴ κινεῖσθαι, ἀεὶ δ' — 7
ἄλληι' [fr. 26] οὐ κατὰ τὴν ἠρεμίαν τὴν ἀντικειμένην τῆι κινήσει μένειν αὐτό [DE: αὐτόν E²F] φησιν, ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀπὸ κινήσεως καὶ ἠρεμίας ἐξῃρημένην μονήν.
Νικόλαος δὲ ὁ Δαμασκηνὸς ὡς ἄπειρον καὶ ἀκίνητον λέγοντος αὐτοῦ 8
τὴν ἀρχὴν ἐν τῆι Περὶ θεῶν ἀπομνημονεύει, Ἀλέξανδρος δὲ ὡς πεπερασμένον αὐτὸ καὶ σφαιροειδές.
ἀλλ' ὅτι μὲν οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον αὐτὸ δείκνυσιν, ἐκ τῶν 9
προειρημένων δῆλον· πεπερασμένον δὲ καὶ σφαιροειδὲς αὐτὸ διὰ τὸ πανταχόθεν ὅμοιον λέγειν. καὶ πάντα νοεῖν δέ φησιν αὐτὸ λέγων [λέγειν die Hdss.] 'ἀλλ' — κραδαίνει' [fr. 25].

32. [PLUT.] Strom. 4 [Eus. P.E I 8, 4. Dox. 580] Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος ἰδίαν τινὰ ὁδὸν πεπορευμένος καὶ παρηλλαχυῖαν πάντας τοὺς προειρημένους [Thales, Anaximander, Anaximenes] οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν ἀπολείπει, ἀλλ' εἶναι λέγει τὸ πᾶν ἀεὶ ὅμοιον· εἰ γὰρ γίγνοιτο τοῦτο, φησίν, ἀναγκαῖον πρὸ τούτου μὴ εἶναι· τὸ μὴ ὂν δὲ οὐκ ἂν γένοιτο οὐδ' ἂν τὸ μὴ ὂν ποιήσαι τι οὔτε ὑπὸ τοῦ μὴ ὄντος γένοιτ' ἄν τι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς καὶ καθόλου σὺν αὐταῖς καὶ αὐτὸν τὸν λόγον διαβάλλει. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τῶι χρόνωι καταφερομένην συνεχῶς καὶ κατ' ὀλίγον τὴν γῆν εἰς τὴν θάλασσαν χωρεῖν. φησὶ δὲ καὶ τὸν ἥλιον ἐκ μικρῶν καὶ πλειόνων πυρίων [πυριδίων Toup] ἀθροίζεσθαι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ περὶ θεῶν ὡς οὐδεμιᾶς ἡγεμονίας ἐν αὐτοῖς οὔσης· οὐ γὰρ ὅσιον δεσπόζεσθαί τινα τῶν θεῶν· ἐπιδεῖσθαί τε μηδενὸς αὐτῶν μηδένα μηδ' ὅλως· ἀκούειν δὲ καὶ ὁρᾶν καθόλου καὶ μὴ κατὰ μέρος. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὴν γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μὴ κατὰ πᾶν μέρος περιέχεσθαι ὑπὸ ἀέρος· γίνεσθαι δὲ ἅπαντα ἐκ γῆς· τὸν δὲ ἥλιόν φησι καὶ τὰ ἄστρα ἐκ τῶν νεφῶν γίνεσθαι.

33. HIPPOL. Ref. I 14 [Dox. 565] Ξ. δὲ ὁ Κολοφώνιος Ὀρθομένους υἱός. 1
οὗτος ἕως Κύρου διέμεινεν. οὗτος ἔφη πρῶτος ἀκαταληψίαν εἶναι πάντων εἰπὼν οὕτως· 'εἰ γὰρ — τέτυκται' [fr. 34, 3. 4].
λέγει δὲ ὅτι οὐδὲν γίνεται οὐδὲ φθείρεται οὐδὲ κινεῖται καὶ ὅτι ἓν τὸ 2
πᾶν ἐστιν ἔξω μεταβολῆς. φησὶ δὲ καὶ τὸν θεὸν εἶναι ἀίδιον καὶ ἕνα καὶ ὅμοιον πάντη καὶ πεπερασμένον καὶ σφαιροειδῆ καὶ πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν.
τὸν δὲ ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροιζομένων γίνεσθαι καθ' ἑκά- 3
στην ἡμέραν, τὴν δὲ γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μήτε ὑπ' ἀέρος μήτε ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ περιέχεσθαι. καὶ ἀπείρους ἡλίους εἶναι καὶ σελήνας, τὰ δὲ πάντα εἶναι ἐκ γῆς.
οὗτος τὴν θάλασσαν ἁλμυρὰν ἔφη διὰ τὸ πολλὰ μείγματα συρρέειν 4
ἐν αὐτῆι. ὁ δὲ Μητρόδωρος διὰ τὸ ἐν τῆι γῆι διηθεῖσθαι τούτου χάριν γίνεσθαι ἁλμυράν.
ὁ δὲ Ξενοφάνης μῖξιν τῆς γῆς πρὸς τὴν θάλασσαν γίνεσθαι 5
δοκεῖ καὶ τῶι χρόνωι ὑπὸ τοῦ ὑγροῦ λύεσθαι, φάσκων τοιαύτας ἔχειν ἀποδείξεις, ὅτι ἐν μέσηι γῆι καὶ ὄρεσιν εὑρίσκονται κόγχαι, καὶ ἐν Συρακούσαις δὲ ἐν ταῖς λατομίαις λέγει εὑρῆσθαι τύπον ἰχθύος καὶ φωκῶν [φυκῶν Gomperz], ἐν δὲ Πάρωι τύπον ἀφύης [δάφνης Hdss.: corr. Gronov] ἐν τῶι βάθει τοῦ λίθου, ἐν δὲ Μελίτηι [μελίτωι Hdss.: corr. Karsten] πλάκας συμπάντων θαλασσίων.
ταῦτα 6

δέ φησι γενέσθαι ὅτε πάντα ἐπηλώθησαν πάλαι, τὸν δὲ τύπον ἐν τῶι πηλῶι ξηρανθῆναι. ἀναιρεῖσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους πάντας, ὅταν ἡ γῆ κατενεχθεῖσα εἰς τὴν θάλατταν πηλὸς γένηται, εἶτα πάλιν ἄρχεσθαι τῆς γενέσεως, καὶ ταύτην πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι μεταβολήν [*καὶ τοῦτο — καταβάλλειν* Hdss.]

34. Cic. Acad. II 118 *X. paulo etiam antiquior* [als Anaxagoras] *unum esse omnia neque id esse mutabile et id esse deum neque natum umquam et sempiternum, conglobata figura.* d. n. deor. I 11, 28 *tum Xenophanes qui mente adiuncta omne praeterea quod esset infinitum deum voluit esse, de ipsa mente item reprehenditur* [*reprehenderetur* archetypus] *ut ceteri, de infinitate autem vehementius, in qua nihil neque sentiens neque coniunctum potest esse.*

35. Galen. hist. phil. 7 (Dox. 604, 17) . . . *Ξενοφάνην μὲν περὶ πάντων ἠπορηκότα, δογματίσαντα δὲ μόνον τὸ εἶναι πάντα ἓν καὶ τοῦτο ὑπάρχειν θεὸν πεπερασμένον, λογικόν, ἀμετάβλητον.*

36. Theodoret. IV 5 ex Aët. [Dox. 284 not.] *Ξ. μὲν οὖν ὁ Ὀρθομένους ὁ Κολοφώνιος ὁ τῆς Ἐλεατικῆς αἱρέσεως ἡγησάμενος ἓν εἶναι τὸ πᾶν ἔφησε σφαιροειδὲς καὶ πεπερασμένον, οὐ γενητὸν ἀλλ᾽ ἀίδιον καὶ πάμπαν ἀκίνητον. πάλιν δὲ αὖ τῶνδε τῶν λόγων ἐπιλαθόμενος ἐκ τῆς γῆς φῦναι ἅπαντα εἴρηκεν· αὐτοῦ γὰρ δὴ τόδε τὸ ἔπος ἐστίν ‘ἐκ γῆς — τελευτᾶι’.* [fr. 27]. Aus d. homerischen Allegorien Stob. ecl. I 10, 12 *Ξ. ἀρχὴν τῶν ὄντων πάντων εἶναι τὴν γῆν. γράφει γὰρ ἐν τῶι Περὶ φύσεως ‘ἐκ — τελευτᾶι’.* Olympiod. de arte sacr. 24 [Berthelot *Collect. des Alchim. gr.* I 2] p. 82, 21 *τὴν μὲν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἐδόξασεν εἶναι ἀρχήν, εἰ μὴ Ξ. ὁ Κολοφώνιος.* Galen. in Hippocr. d. nat. hom. XV 25 K. *κακῶς δὲ καὶ τῶν ἐξηγητῶν ἔνιοι κατεψεύσαντο Ξενοφάνους ὥσπερ καὶ Σαβῖνος ὡδέ πως γράψας αὐτοῖς ὀνόμασιν· ‘οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἄνθρωπον ὥσπερ Ἀναξιμένης οὔτε ὕδωρ ὡς Θαλῆς οὔτε γῆν ὥς ἔν τινι Ξενοφάνης’· οὐδαμόθεν γὰρ εὑρίσκεται ὁ Ξ. ἀποφηνάμενος οὕτως . . . καὶ Θεόφραστος δ᾽ ἂν ἐν ταῖς τῶν Φυσικῶν δοξῶν ἐπιτομαῖς τὴν Ξενοφάνους δόξαν, εἴπερ οὕτως εἶχεν, ἐγεγράφει;* vgl. Arist. Metaph. A 8. 989ᵃ 5.

37. Aet. II 1, 3 [D. 327] *Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, Ἀρχέλαος, Ξενοφάνης Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν* [*περίστασιν* Plut.], sc. *γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι*; II 4, 11 [D. 332] *Ξ. ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.*

38. — II 13, 14 [D. 343] *Ξ. ἐκ νεφῶν μὲν πεπυρωμένων* [sc. *τὰ ἄστρα γίνεσθαι*]*· σβεννυμένους δὲ καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν ἀναζωπυρεῖν νύκτωρ καθάπερ τοὺς ἄνθρακας· τὰς γὰρ ἀνατολὰς καὶ τὰς δύσεις ἐξάψεις εἶναι καὶ σβέσεις.*

39. — II 18, 1 [D. 347] *Ξ. τοὺς ἐπὶ τῶν πλοίων φαινομένους οἷον ἀστέρας, οὓς καὶ Διοσκούρους καλοῦσί τινες, νεφέλια εἶναι κατὰ τὴν ποιὰν κίνησιν παραλάμποντα.*

40. — 20, 3 [D. 348] *Ξ. ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον. Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς* [fr. 16] *γέγραφεν ἐκ πυριδίων τῶν συναθροιζομένων μὲν ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.*

41. — II 24, 4 [D. 354] *Ξ. κατὰ σβέσιν* [sc. *τὴν ἔκλειψιν*, richtiger *δύσιν, ἡλίου γίνεσθαι*] *ἕτερον δὲ πάλιν ταῖς ἀνατολαῖς γίνεσθαι. παριστόρηκε δὲ καὶ ἔκλειψιν ἡλίου ἐφ᾽ ὅλον μῆνα καὶ πάλιν ἔκλειψιν ἐντελῆ, ὥστε τὴν ἡμέραν νύκτα φανῆναι.*

41. — II 24, 9 [D. 355] *Ξ. πολλοὺς εἶναι ἡλίους καὶ σελήνας κατὰ κλίματα τῆς γῆς καὶ ἀποτομὰς καὶ ζώνας, κατὰ δέ τινα καιρὸν ἐκπίπτειν τὸν*

δίσκον εἴς τινα ἀποτομὴν τῆς γῆς οὐκ οἰκουμένην ὑφ' ἡμῶν καὶ οὕτως ὥσπερ κενεμβατοῦντα ἔκλειψιν ὑποφαίνειν· ὁ δ' αὐτὸς τὸν ἥλιον εἰς ἄπειρον μὲν προϊέναι, δοκεῖν δὲ κυκλεῖσθαι διὰ τὴν ἀπόστασιν.

42. — II 30, 8 [D. 362] Ξ. *τὸν μὲν ἥλιον χρήσιμον εἶναι πρὸς τὴν τοῦ κόσμου καὶ τὴν τῶν ἐν αὐτῶι ζώιων γένεσίν τε καὶ διοίκησιν, τὴν δὲ σελήνην παρέλκειν.*

43. — II 25, 4 [D. 356] Ξ. *νέφος εἶναι πεπιλημένον* [sc. *τὴν σελήνην*]. II 28, 1 [D. 358] *Ἀναξίμανδρος, Ξενοφάνης, Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς.* II 29, 5 [D. 360] Ξ. *καὶ τὴν μηνιαίαν ἀπόκρυψιν κατὰ σβέσιν* [sc. *γίνεσθαι*].

44. — III 2, 11 [D. 367] Ξ. *πάντα τὰ τοιαῦτα* [sc. *κομήτας, διάττοντας, δοκίδας*] *νεφῶν πεπυρωμένων συστήματα ἢ κινήματα* [*πιλήματα* Zeller].

45. — III 3, 6 [D. 368] Ξ. *ἀστραπὰς γίνεσθαι λαμπρυνομένων τῶν νεφῶν κατὰ τὴν κίνησιν.*

46. — III 4, 4 [D. 371] Ξ. *ἀπὸ τῆς τοῦ ἡλίου θερμότητος ὡς ἀρκτικῆς αἰτίας τἀν τοῖς μεταρσίοις συμβαίνειν. ἀνελκομένου γὰρ ἐκ τῆς θαλάττης τοῦ ὑγροῦ τὸ γλυκὺ διὰ τὴν λεπτομέρειαν διακρινόμενον νέφη τε συνιστάνειν ὁμιχλούμενον καὶ καταστάζειν ὄμβρους ὑπὸ πιλήσεως καὶ διατμίζειν τὰ πνεύματα. γράφει γαρ διαρρήδην* 'π η γ ὴ δ' — ὕ δ α τ ο ς' [fr. 30, 1].

47. Aristot. de caelo B 13. 294ᵃ 21 *οἱ μὲν γὰρ διὰ ταῦτα ἄπειρον τὸ κάτω τῆς γῆς εἶναί φασιν, ἐπ' ἄπειρον αὐτὴν ἐρριζῶσθαι λέγοντες ὥσπερ Ξ. ὁ Κολοφώνιος, ἵνα μὴ πράγματ' ἔχωσι ζητοῦντες τὴν αἰτίαν. διὸ καὶ Ἐμπεδοκλῆς οὕτως ἐπέπληξεν εἰπὼν ὡς* 'ε ἴ π ε ρ — ἰ δ ό ν τ ω ν [fr. 39]; cf. Simpl. ad Ar. l. c. p. 522, 7 Heib. *ἀγνοῶ δὲ ἐγὼ τοῖς Ξενοφάνους ἔπεσι τοῖς περὶ τούτου μὴ ἐντυχών, πότερον τὸ κάτω μέρος τῆς γῆς ἄπειρον εἶναι λέγων διὰ τοῦτο μένειν αὐτήν φησιν ἢ τὸν ὑποκάτω τῆς γῆς τόπον καὶ αἰθέρα ἄπειρον καὶ διὰ τοῦτο ἐπ' ἄπειρον καταφερομένην τὴν γῆν δοκεῖν ἠρεμεῖν. οὔτε γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης διεσάφησεν οὔτε τὰ Ἐμπεδοκλέους ἔπη διορίζει σαφῶς·* 'γ ῆ ς' *γὰρ* 'β ά θ η' *λέγοιτο ἂν καὶ ἐκεῖνα εἰς ἃ κάτεισιν.* Aus Aristoteles Pseudar. de MXG 2, 21 p. 976ᵃ 32 *ἔτι τί κωλύει καὶ πλείω ὄντα ἑνὸς μεγέθει ἄπειρα εἶναι; ὡς καὶ ὁ Ξ. ἄπειρον τό τε βάθος τῆς γῆς καὶ τοῦ ἀέρος φησὶν εἶναι* (folgt das Citat des Emped. aus Arist.). Aët. III 9, 4 [D. 376] Ξ. *ἐκ τοῦ κατωτέρου μέρους εἰς ἄπειρον* [*μέρος*] *ἐρριζῶσθαι* [scil. *τὴν γῆν*], *ἐξ ἀέρος δὲ καὶ πυρὸς συμπαγῆναι.* III 11, 1. 2 [D. 377] *οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσην, Ξ. πρώτην· εἰς ἄπειρον γὰρ ἐρριζῶσθαι* [cf. fr. 28]. Cic. Acad. pr. II 39, 122 *sed ecquid nos eodem modo rerum naturas persecare aperire dividere possumus, ut videamus, terra penitusne defixa sit et quasi radicibus suis haereat* [d. i. Xenophanes] *an media pendeat?* 123. *habitari ait Xenophanes* [vielmehr Anaxagoras] *in luna eamque esse terram multarum urbium et montium.*

48 [Arist.] Mirab. 38. 833ᵃ 15 [viell. aus Timaeus] *τὸ δ' ἐν τῆι Λιπάραι* [scil. *πῦρ*] *ποτὲ καὶ ἐκλιπεῖν Ξ. φησὶν ἐπ' ἔτη ἑκκαίδεκα, τῶι δ' ἑβδόμωι ἐπανελθεῖν.*

49 Aristocles *Περὶ φιλοσοφίας η* [Eus. XIV 17, 1] *οἴονται γὰρ δεῖν τὰς μὲν αἰσθήσεις καὶ τὰς φαντασίας καταβάλλειν, αὐτῶι δὲ μόνον τῶι λόγωι πιστεύειν. τοιαῦτα γάρ τινα πρότερον μὲν Ξ. καὶ Παρμενίδης καὶ Ζήνων καὶ Μέλισσος ἔλεγον, ὕστερον δ' οἱ περὶ Στίλπωνα καὶ τοὺς Μεγαρικούς. ὅθεν ἠξίουν οὗτοί γε τὸ ὂν ἓν εἶναι καὶ τὸ ἕτερον μὴ εἶναι μηδὲ γεννᾶσθαί τι μηδὲ φθείρεσθαι μηδὲ κινεῖσθαι τὸ παράπαν.* Aët. IV 9, 1 [D. 369] *Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξ. . . . ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.*

50 Macrob. S. Scip. I 14, 19 *X. ex terra et aqua* [sc. animam esse].

51 Tertull. de anima c. 43 [über den Schlaf] *Anaxagoras cum Xenophane defetiscentiam* [gr. *κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας*].

52 Cic. de divin. I 3, 5 *philosophorum vero exquisita quaedam argumenta cur esset vera divinatio collecta sunt* [näml. von Posidonius], *e quibus, ut de antiquissumis loquar, Colophonius X., unus qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit; reliqui vero omnes praeter Epicurum balbutientem de natura deorum divinationem probaverunt.* Aët. V 1, 1 [D. 415] *Ξ. καὶ Ἐπίκουρος ἀναιροῦσι τὴν μαντικήν.*

B. FRAGMENTE.

ΞΕΝΟΦΑΝΟΥΣ ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1 [21 Karsten, 1 Crusius] Athen. XI 462 C

νῦν γὰρ δὴ ζάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἁπάντων
καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ' ἀμφιτιθεῖ στεφάνους,
ἄλλος δ' εὐῶδες μύρον ἐν φιάληι παρατείνει·
κρατὴρ δ' ἕστηκεν μεστὸς ἐυφροσύνης,
ἄλλος δ' οἶνος ἕτοιμος, ὃς οὔποτέ φησι προδώσειν,
μείλιχος ἐν κεράμοισ' ἄνθεος ὀσδόμενος·
ἐν δὲ μέσοισ' ἁγνὴν ὀδμὴν λιβανωτὸς ἵησι·
ψυχρὸν δ' ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρόν·
πάρκεινται δ' ἄρτοι ξανθοὶ γεραρή τε τράπεζα
τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·
βωμὸς δ' ἄνθεσιν ἀν τὸ μέσον πάντηι πεπύκασται,
μολπὴ δ' ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.

ELEGIEN.

1. Nunmehr ist der Estrich rein und aller Hände und Becher. Gewundene Kränze setzt uns einer aufs Haupt, und ein anderer reicht duftende Salbe in einer Schale dar. Schon steht der Mischkrug angefüllt mit Frohsinn, (5) auch noch anderer Wein ist bereit in den Krügen, der nimmer zu versagen verspricht, ein milder, blumenduftender. In der Mitte sendet der Weihrauch heiligen Duft empor, kaltes Wasser ist da, süsses, lauteres. Daneben liegen blonde Semmeln, und der stattliche Tisch (10) beugt sich unter der Last des Käses und fetten Honigs. Rings mit Blumen geschmückt steht in der Mitte der Altar, Gesang und Festfreude schallt durch das ganze Haus.

χρὴ δὲ πρῶτον μὲν ϑεὸν ὑμνεῖν εὔφρονας ἄνδρας
εὐφήμοις μύϑοις καὶ καϑαροῖσι λόγοις·
σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασϑαι
πρήσσειν (ταῦτα γὰρ ὦν ἐστι προχειρότερον)
οὐχ ὕβρις πίνειν ὁπόσον κεν ἔχων ἀφίκοιο
οἴκαδ' ἄνευ προπόλου μὴ πάνυ γηραλέος.
ἀνδρῶν δ' αἰνεῖν τοῦτον ὃς ἐσϑλὰ πιὼν ἀναφαίνηι,
ὥς οἱ μνημοσύνη καὶ τόνος ἀμφ' ἀρετῆς.
οὔτι μάχας διέπειν Τιτήνων οὐδὲ Γιγάντων
οὐδ(ὲ) ⟨αὖ⟩ Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,
ἢ στάσιας σφεδανάς, τοῖσ' οὐδὲν χρηστὸν ἔνεστι,
ϑεῶν ⟨δὲ⟩ προμηϑείην αἰὲν ἔχειν ἀγαϑόν.

2 [19 K. 2 Cr.] Ath. X p. 413 F

ἀλλ' εἰ μὲν ταχυτῆτι ποδῶν νίκην τις ἄροιτο
ἢ πενταϑλεύων, ἔνϑα Διός τέμενος
πὰρ Πίσαο ῥοῆισ' ἐν Ὀλυμπίηι, εἴτε παλαίων
ἢ καὶ πυκτοσύνην ἀλγινόεσσαν ἔχων,
εἴτε τι δεινὸν ἄεϑλον ὃ παγκράτιον καλέουσιν,
ἀστοῖσίν κ' εἴη κυδρότερος προσορᾶν,
καί κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροιτο,
καί κεν σῖτ' εἴη δημοσίων κτεάνων

Doch zuerst ziemt's verständigen Männern den Göttern lobzusingen mit heiligen Gesängen und reinen Worten. (15) Dann aber nach der Spende und nach dem Gebet, uns Kraft zu verleihen das Rechte zu thun (denn das ist doch das bessre Teil), dann ist's keine Sünde soviel zu trinken, dass sich ungeleitet nach Hause finden kann, wer nicht ganz altersschwach ist. Von den Männern aber ist der zu loben, der nach dem Trunke wackere Proben ablegt, (20) wie Gedächtnis und Stimme für die Tugend ihm glühen. Nicht Kämpfe der Titanen oder Giganten oder auch der Kentauren zu besingen — Erfindungen der Vorzeit — oder tobenden Bürgerzwist, darin kein Heil ist, sondern allzeit die Götter zu ehren, das ist tüchtig.

2. Mag einer auch in der Schnelligkeit der Füsse den Sieg gewinnen oder im Fünfkampf, wo des Zeus heilige Flur ist am Pisaquell in Olympia, oder im Ringen oder auch wenn er den schmerzensreichen Faustkampf besteht (5) oder ein schreckliches Wettspiel, das sie Allkampf (*Pankration*) benennen, so wäre er zwar für die Bürger glorreicher anzuschauen *als je*, er erhielte den weithin sichtbaren Ehrensitz bei den Kampfspielen und die Speisung auf öffentliche Kosten

ἐκ πόλεως καὶ δῶρον ὅ οἱ κειμήλιον εἴη·
εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι
οὐκ ἐὼν ἄξιος ὥσπερ ἐγώ. ῥώμης γὰρ ἀμείνων
ἀνδρῶν ἠδ' ἵππων ἡμετέρη σοφίη.
ἀλλ' εἰκῆι μάλα τοῦτο νομίζεται, οὐδὲ δίκαιον
προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.
οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσι μετείη
οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαισμοσύνην,
οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῆτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον
ῥώμης ὅσσ' ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,
τοὔνεκεν ἂν δὴ μᾶλλον ἐν εὐνομίηι πόλις εἴη.
σμικρὸν δ' ἄν τι πόλει χάρμα γένοιτ' ἐπὶ τῶι,
εἴ τις ἀεθλεύων νικῶι Πίσαο παρ' ὄχθας·
οὐ γὰρ πιαίνει ταῦτα μυχοὺς πόλεως.

3 [20 K. 3 Cr.] Ath. XII 526 A

ἁβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν,
ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς,
ἤιεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες,
οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν,
αὐχαλέοι, χαίτηισιν ἀγαλλόμεν(οι) εὐπρεπέεσσιν
ἀσκητοῖσ' ὀδμὴν χρίμασι δευόμενοι.

---

von der Stadt und eine Ehrengabe, die ihm ein Kleinod wäre; (10) ja mag er selbst einen Wagensieg erringen, so würde er trotz aller dieser gewonnenen Preise ihrer doch nicht so würdig sein wie ich. Denn besser als Männer- und Rossekraft ist doch unsere Weisheit. Freilich ist das eine gar grundlose Sitte, und es ist ungerecht die Stärke der tüchtigen Weisheit vorzuziehen. (15) Denn wenn auch ein tüchtiger Faustkämpfer im Volke wäre oder wer im Fünfkampf oder der Ringkunst hervorragte, oder in der Schnelligkeit der Füsse, was ja doch den Vorrang hat unter allen Kraftstücken, die sich im Wettkampfe zeigen, so wäre doch um dessentwillen die Stadt nicht in besserer Ordnung, (20) und die Stadt hätte nur geringen Genuss davon, wenn einer an Pisas Ufern den Wettsieg gewänne; denn das macht die Kammern der Stadt nicht voll.

3. Überflüssigen Prunk hatten sie von den Lydern erlernt, so lange sie noch frei waren von der verhassten Zwingherrschaft. Da schritten sie zum Markte mit purpurnen Gewändern nicht weniger denn tausend zumal, (5) prunkend, einherstolzierend mit schön geschmückten Locken und triefend vom Dufte künstlich bereiteter Salben.

4 Pollux IX 83 *εἴτε Φείδων πρῶτος ὁ Ἀργεῖος ἔκοψε νόμισμα εἴτε Δημοδίκη ἡ Κυμαία συνοικήσασα Μίδαι τῶι Φρυγί (παῖς δ' ἦν Ἀγαμέμνονος Κυμαίων βασιλέως) εἴτε Ἀθηναίοις Ἐριχθόνιος καὶ Λύκος, εἴτε Λυδοί, καθά φησι Ξ.* vgl. Herod. I 94 *Λυδοὶ γαρ δὴ καὶ πρῶτοι ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, νόμισμα χρυσοῦ καὶ ἀργυροῦ κοψάμενοι ἐχρήσαντο.*

5 [23 K. 4 Cr.] Ath. XI 18. 782 A

οὐδέ κεν ἐν κύλικι πρότερον κεράσειέ τις οἶνον
ἐγχέας, ἀλλ' ὕδωρ καὶ καθύπερθε μέθυ.

6 [22 K. 5 Cr.] Athen. IX 368 E: *Ξ. δ' ὁ Κολοφώνιος ἐν τοῖς ἐλεγείοις φησί·* [vgl. n. 21?]

πέμψας γὰρ κωλῆν ἐρίφου σκέλος ἤραο πῖον
ταύρου λαρινοῦ, τίμιον ἀνδρὶ λαχεῖν,
τοῦ κλέος Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφίξεται οὐδ' ἀπολήξει,
ἔστ' ἂν ἀοιδάων ἦι γένος Ἑλλαδικῶν.

7 [18 K. 6 Cr.] Laert. Diog. VIII 36 *περὶ δὲ τοῦ αλλοτε ἄλλον γεγενῆσθαι* (Pythagoras) *Ξενοφάνης ἐν ἐλεγείαι προσμαρτυρεῖ, ἧς ἀρχή 'νῦν — κέλευθον'. ὃ δὲ περὶ αὐτοῦ* (Pythagoras) *φησιν, οὕτως ἔχει 'καί — ἀίων'.* vgl. A 1, 10 S. 38.

νῦν αὖτ' ἄλλον ἔπειμι λόγον, δείξω δὲ κέλευθον.

* * *

καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα
φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος·
'παῦσαι μηδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστὶν
ψυχή, τὴν ἔγνων φθεγξαμένης ἀίων.'

---

4. *Die Lyder prägten zuerst Geld.*

5. Auch beim Mischen im Becher würde Niemand den Wein zuerst hineingiessen, sondern das Wasser und darüber den Wein.

6. Du sandtest die Keule eines Böckchens und erhieltst dafür den fetten Schenkel eines Mastochsen, wie sich das als Preis für einen Mann gebührt, dessen Ruhm über ganz Hellas reichen und nimmer verklingen wird, so lange nur das Geschlecht der Hellenischen Lieder am Leben bleibt.

7. Jetzo will ich wieder zu anderer Rede mich wenden und den Pfad weisen.

* * *

Und es heisst, als er einmal vorüberging, wie ein Hündchen misshandelt wurde, soll er Mitleid empfunden und dieses Wort gesprochen haben: 'Hör auf mit deinem Schlagen. Denn es ist ja (5) die Seele eines Freundes, die ich erkannte, wie ich ihre Stimme hörte.'

8 [24 K. 7 Cr.] LAERT. IX 18. 19 (vgl. S. 20, 10) *μακροβιώτατός τε γέγονεν* (Xenophanes), *ὥς που καὶ αὐτός φησιν·*

ἤδη δ' ἑπτά τ' ἔασι καὶ ἑξήκοντ' ἐνιαυτοί
βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδ' ἀν' Ἑλλάδα γῆν·
ἐκ γενετῆς δὲ τότ' ἦσαν ἐείκοσι πέντε τε πρὸς τοῖς,
εἴπερ ἐγὼ περὶ τῶνδ' οἶδα λέγειν ἐτύμως.

9 [26 K. 8 Cr.] ETYM. GEN. s. v. *γῆρας*

ἀνδρὸς γηρέντος πολλὸν ἀφαυρότερος.

ΣΙΛΛΟΙ

10 [18 Cr. 4 Wachsm. Sillogr.] HERODIAN. *π. διχρ.* p. 296, 6

ἐξ ἀρχῆς καθ' Ὅμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασι πάντες . . .

11 [7 K. 16 Cr. 2 W.] SEXT. adv. math. IX 193

πάντα θεοῖσ' ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδός τε,
ὅσσα παρ' ἀνθρώποισιν ὀνείδεα καὶ ψόγος ἐστίν,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

12 (7 K. 16 Cr. 2 W.) SEXT. adv. math. I 289 *Ὅμηρος δὲ καὶ Ἡσίοδος κατα τὸν Κολοφώνιον Ξενοφάνη*

ὡς πλεῖστ' ἐφθέγξαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

13 [31 K. 5 W.] GELLIUS N. A. III 11 *alii Homerum quam Hesiodum maiorem natu fuisse scripserunt, in quibus Philochorus et Xenophanes, alii minorem.*

---

8. Siebenundsechzig Jahre sind es bereits, die meinen Geist durch das Hellenische Land auf und ab treiben. Damals aber waren es fünfundzwanzig von meiner Geburt gerechnet, wenn ich hierüber der Wahrheit gemäss zu berichten weiss.

9. Viel kraftloser als ein gealterter Mann.

SILLEN.

10. Da von Anfang an alle nach Homer gelernt haben . . .

11. Alles haben Homer und Hesiod den Göttern angehängt, was nur bei Menschen Schimpf und Schande ist: Stehlen und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

12. Wie sie gar viele ruchlose Thaten der Götter erzählten: Stehlen und Ehebrechen und sich gegenseitig Betrügen.

13. *Homer war älter als Hesiod.*

14 [5 K. 30 Cr.] Clem. Str. V 110 p. 714 P.

ἀλλ' οἱ βροτοὶ δοκέουσι γεννᾶσθαι θεούς,
τὴν σφετέρην δ' ἐσθῆτα ἔχειν φωνήν τε δέμας τε.

15 [6 K. 17 Cr.] Clem. Str. V 110 p. 715 P.

ἀλλ' εἰ χεῖρας ἔχον βόες ⟨ἵπποι τ'⟩ ἠὲ λέοντες
ἢ γράψαι χείρεσσι καὶ ἔργα τελεῖν ἅπερ ἄνδρες,
ἵπποι μέν θ' ἵπποισι βόες δέ τε βουσὶν ὁμοίας
καί ⟨κε⟩ θεῶν ἰδέας ἔγραφον καὶ σώματ' ἐποίουν
τοιαῦθ' οἷόν περ καὐτοὶ δέμας εἶχον ⟨ἕκαστοι⟩.

16 Clem. Str. VII 22 p. 841 P.

Αἰθίοπές τε ⟨θεοὺς σφετέρους⟩ σιμοὺς μέλανάς τε
Θρῆικές τε γλαυκοὺς καὶ πυρρούς ⟨φασι πέλεσθαι⟩.

17 [27 K. 10 Cr. 1 W.] Schol. Arist. Equ. 408 *βάκχους . . . τοὺς κλάδους, οὓς οἱ μύσται φέρουσι. μέμνηται δὲ Ξενοφάνης ἐν Σίλλοις·*

ἑστᾶσιν δ' ἐλάτης ⟨βάκχοι⟩ πυκινὸν περὶ δῶμα.

18 [16 K. 28 Cr.] Stob. Ecl. I 8, 2

οὔτοι ἀπ' ἀρχῆς πάντα θεοὶ θνητοῖσ' ὑπέδειξαν,
ἀλλὰ χρόνωι ζητοῦντες ἐφευρίσκουσιν ἄμεινον.

19 Laertius Diog. I 23 [vgl. S. 3, 19; 38, A 1, 10] *δοκεῖ δὲ* [Thales] *κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς φησιν Εὔδημος ἐν τῆι περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὅθεν αὐτὸν καὶ Ξενοφάνης καὶ Ἡρόδοτος θαυμάζει.*

20 [32 K.] — I 111 [vgl. S. 39, 1] *ὡς δὲ Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἀκηκοέναι φησί, τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν* (sc. *ἔτη βιῶναι Ἐπιμενίδην*).

---

14. Doch wähnen die Sterblichen, die Götter würden geboren und hätten Gewand und Stimme und Gestalt wie sie.

15. Doch wenn die Ochsen *und Rosse* und Löwen Hände hätten oder malen könnten mit ihren Händen und Werke bilden wie die Menschen, so würden die Rosse rossähnliche, die Ochsen ochsenähnliche Göttergestalten malen und solche Körper bilden, (5) wie jede Art gerade selbst das Aussehen hätte.

16. Die Äthiopen *behaupten, ihre Götter* seien schwarz und stumpfnasig, die Thraker, blauäugig und rothaarig.

17. Rings um das feste Haus stehn Fichten*maien.*

18. Nicht von Anfang an haben die Götter den Sterblichen alles Verborgene gezeigt, sondern allmählich finden sie suchend das Bessere.

19. *Thales sagte Sonnenfinsternisse voraus.*

20. *Epimenides lebte 150 Jahre.*

21 [28 K.] Schol. Aristoph. Pac. 697 ὁ Σιμωνίδης διεβέβλητο ἐπὶ φιλαργυρίαι . . . . χαριέντως δὲ πάνυ τῶι αὐτῶι λόγωι διέσυρε [β̄ τοῦ ἰαμβοποιοῦ] καὶ μέμνηται ὅτι σμικρολόγος ἦν. ὅθεν Ξενοφάνης *κίμβικα* αὐτὸν προσαγορεύει. Vgl. S. 41 n. 22.

ΠΑΡΩΙΔΙΑΙ [= ΣΙΛΛΟΙ?]

22 [17 K. 9 Cr. 3 W.] Athen. Epitome II p. 54 E Ξ. ὁ Κολοφώνιος ἐν Παρωιδίαις [παρῳδαῖς Hdss.: corr. Menagius].

παρ πυρὶ χρὴ τοιαῦτα λέγειν χειμῶνος ἐν ὥρηι
ἐν κλίνηι μαλακῆι κατακείμενον, ἔμπλεον ὄντα,
πίνοντα γλυκὺν οἶνον, ὑποτρώγοντ' ἐρεβίνθους·
'τίς πόθεν εἷς ἀνδρῶν, πόσα τοι ἔτε' ἐστί, φέριστε;
πηλίκος ἦσθ', ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;'

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

23 [1 K. 12 Cr.] Clem. Str. V 109 p. 714 P.

εἷς θεός, ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι μέγιστος,
οὔτε δέμας θνητοῖσιν ὁμοίιος οὔτε νόημα.

24 [2 K. 13 Cr.] Sext. adv. math. IX 144

οὖλος ὁρᾶι, οὖλος δὲ νοεῖ, οὖλος δέ τ' ἀκούει.

25 [3 K. 14 Cr.] Simpl. phys. 23, 19 [A 31, 9]

ἀλλ' ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει.

26 [4 K. 15 Cr.] Simpl. phys. 22, 9 [A 31, 7]

αἰεὶ δ' ἐν ταὐτῶι μίμνει κινούμενος οὐδέν
οὐδὲ μετέρχεσθαί μιν ἐπιπρέπει ἄλλοτε ἄλληι.

27 [8 K. 11 Cr.] Aet. Theodor. IV 5 [vgl. A 36]

ἐκ γαίης γὰρ πάντα καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾶι.

---

21. *Simonides* der Knicker.

PARODIEN.

22. Solch Gespräch ziemt beim Feuer zur Winterszeit, wenn man auf weichem Lager gesättigt daliegt und süssen Wein trinkt und Kichern dazu knuspert: 'Wer und woher bist du der Männer? Wieviel Jahre zählst du, mein Bester? (5) Wie alt warst du, als der Meder einbrach?'

VON DER NATUR.

23. Ein einziger Gott, unter Göttern und Menschen der grösste, weder an Gestalt den Sterblichen ähnlich noch an Gedanken.

24. *Die Gottheit ist* ganz Auge, ganz Geist, ganz Ohr.

25. Doch sonder Mühe schwingt er das All mit des Geistes Denkkraft.

26. Stets am selbigen Ort verharrt er sich nirgend bewegend, und es geziemt ihm nicht bald hierhin bald dorthin zu wandern.

27. Denn aus Erde ist alles, und zur Erde wird alles am Ende.

28 [12 K. 22 Cr.] ACHILL. Isag. 4 p. 34, 11 Maass [vgl. A 28 S. 25]

γαίης μὲν τόδε πεῖρας ἄνω παρὰ ποσσὶν ὁρᾶται
ἠέρι προσπλάζον, τὸ κάτω δ᾽ ἐς ἄπειρον ἱκνεῖται.

29 [10 K. 20 Cr.] SIMPLIC. phys. 188, 32 [vgl. A. 29 S. 30]

γῆ καὶ ὕδωρ πάντ᾽ ἐσθ᾽ ὅσα γίνοντ(αι) ἠδὲ φύονται.

30 [11 K. 11 a. 23 Cr.] SCHOL. GENAV. ad Φ 196 aus Krates von Mallos: *Ξενοφάνης ἐν τῶι Περὶ φύσεως·*

πηγὴ δ᾽ ἐστὶ θάλασσ(α) ὕδατος, πηγὴ δ᾽ ἀνέμοιο·
οὔτε γὰρ ἐν νέφεσιν ⟨πνοιαί κ᾽ ἀνέμοιο φύοιντο
ἐκπνείοντος⟩ ἔσωθεν ἄνευ πόντου μεγάλοιο
οὔτε ῥοαὶ ποταμῶν οὔτ᾽ αἰθέρος ὄμβριον ὕδωρ,
ἀλλὰ μέγας πόντος γενέτωρ νεφέων ἀνέμων τε
καὶ ποταμῶν.

31 [o] HERACLIT. Alleg. Hom. c. 44

ἠέλιός θ᾽ ὑπεριέμενος γαῖάν τ᾽ ἐπιθάλπων.

32 [13 K. 24 Cr.] SCHOL. BLT Eust. ad Hom. Λ 27

ἥν τ᾽ Ἶριν καλέουσι, νέφος καὶ τοῦτο πέφυκε,
πορφύρεον καὶ φοινίκεον καὶ χλωρὸν ἰδέσθαι.

33 [9 K. 21 Cr.] SEXT. adv. math. X 314

πάντες γὰρ γαίης τε καὶ ὕδατος ἐκγενόμεσθα.

34 [14 K. 19 Cr.] SEXT. adv. math. VII 49

καὶ τὸ μὲν οὖν σαφὲς οὔτις ἀνὴρ γένετ᾽ οὐδέ τις ἔσται
εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν τε καὶ ἅσσα λέγω περὶ πάντων·

---

28. Dieses obere Ende der Erde erblickt man zu unseren Füssen an die Luft stossen, das untere dagegen erstreckt sich ins Unermessliche.

29. Erde und Wasser ist alles, was da wird und wächst.

30. Das Meer ist Quell des Wassers, Quell des Windes. Denn in den Wolken *würde kein Wehen des Windes, der* von innen *herausbläst, entstehen* ohne den grossen Pontos, noch Fluten der Ströme, noch Regenwasser des Äthers; (5) der grosse Pontos ist vielmehr der Vater der Wolken, Winde und Ströme.

31. Die Sonne sich über die Erde schwingend und sie erwärmend.

32. Was sie aber Iris benennen, auch das ist dem Wesen nach nur eine Wolke, purpurn und hellrot und gelbgrün zu schauen.

33. Denn wir alle sind aus Erde und Wasser geboren.

34. Und was nun die Wahrheit betrifft, so gab es und wird es Niemand geben, der sie wüsste in Bezug auf die Götter und alle die Dinge, welche ich erwähne.

εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών,
αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε· δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.

35 (15 K. 26 Cr.) Plut. Sympos. IX 7 p. 746 B

ταῦτα δεδοξάσθω μὲν ἐοικότα τοῖς ἐτύμοισι.

36 [27 Cr.] Herodian. π. διχρ. 296, 9

ὁππόσα δὴ θνητοῖσι πεφήνασιν εἰσοράασθαι . . .

37 [29 Cr.] Herodian. π. μον. λέξ. 30, 30

καὶ μὲν ἐνὶ σπεάτεσσι τεοῖς καταλείβεται ὕδωρ.

38 [25 Cr.] Herodian. π. μον. λέξ. p. 41, 5

εἰ μὴ χλωρὸν ἔφυσε θεὸς μέλι, πολλὸν ἔφασκον
γλύσσονα σῦκα πέλεσθαι.

39 [20 K.] Pollux VI 46 *κέρασον τὸ δένδρον ἐν τῶι Περὶ φύσεως Ξενοφάνους εὑρών.*

40 [30 K.] Etym. gen. s. v. *βρόταχον τὸν βάτραχον Ἴωνες [καὶ Ἀριστοφάνης φησὶ] καὶ παρὰ Ξενοφάνει.*

41 Tzetz. ad Dion. Perieg. v. 940 p. 1010 Bernhardy *περὶ τῶν εἰς ρος κανών* (über *σιρός*)

σιλλογράφος δὲ τις το σι μακρὸν γράφει
τῶι ῥῶ, δοκεῖ μοι, τοῦτο μηκύνας τάχα,
σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42 Herodian. π. μον. λέξεως 7, 11 *καὶ παρὰ ἀριστοφάνει ἐν δινσίλλων* (sic Havn.: *Ξενοφάνει ἐν δ* [*ᾱ*?] *Σίλλων* Seidler)

καὶ ⟨κ'⟩ ἐπιθυμήσειε νεὸς νῆς ἀμφιπόλοιο.

Denn spräche er auch einmal zufällig das allervollendetste, so weiss er's selber doch nicht. Denn nur Wahn ist allen beschieden.

35. Dies nun soll als wahrscheinlich hingestellt sein!

36. Alles, was sich nur immer der menschlichen Anschauung offenbart hat . . .

37. Und in gewissen Höhlen fürwahr tropft das Wasser herab.

38. Wenn Gott nicht den gelblichen Honig erschaffen hätte, so würde man meinen die Feigen seien viel süsser.

39. Kirschbaum.

40. Frosch.

41. Grube.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

42. Da würde Lust bekommen ein Junger nach einer jungen Magd.

43 Schol. Hom. B ad I 539 χλούνην οἱ μὲν ἀφριστήν· . . . Ξενοφῶντα [Ξενοφάνην G. Hermann] δὲ γένος τι Ἰνδῶν φάναι τὸν χλούνην εἶναι καθάπερ καὶ παρ' Αἰσχύλωι ἐν Ἠδωνοῖς 'μακροσκελὴς μέν; ἆρα μὴ χλούνης τις ἦν' [FT 62 Nauck²].

44 Athen. IV p. 174 F 'γιγγραΐνοισι γὰρ οἱ Φοίνικες, ὥς φησιν ὁ Ξενοφῶν, ἐχρῶντο αὐλοῖς σπιθαμιαίοις τὸ μέγεθος ὀξὺ καὶ γοερὸν φθεγγομένοις'. τούτοις δὲ καὶ οἱ Κᾶρες χρῶνται ἐν τοῖς θρήνοις, εἰ μὴ ἄρα καὶ ἡ Καρία Φοινίκη ἐκαλεῖτο, ὡς παρὰ Κορίννηι καὶ Βακχυλίδηι ἔστιν εὑρεῖν. ὀνομάζονται δὲ οἱ αὐλοὶ γίγγροι ὑπὸ τῶν Φοινίκων ἀπὸ τῶν περὶ Ἄδωνιν θρήνων· τὸν γὰρ Ἄδωνιν Γίγγρην καλεῖτε ὑμεῖς οἱ Φοίνικες, ὡς ἱστορεῖ Δημοκλείδης [Ξενοφάνης Dümmler schwerlich richtig].

45 Schol. Hippocr. ad Epid. I 13, 3 [Klein Erotian S. 18] βληστρισμός: ὁ ῥιπτασμός· οὕτω Βακχεῖος τίθησιν· ἐν ἐνίοις δὲ ἀντιγράφοις εὕρομεν βλητρισμὸν χωρὶς τοῦ σ. ὄντως δὲ τὸν ῥιπτασμὸν σημαίνει καθὼς καὶ Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιός φησιν· 'ἐγὼ δὲ ἐμαυτὸν πόλιν ἐκ πόλεως φέρων ἐβλήστριζον' ἀντὶ τοῦ ἐρριπταζόμην [vgl. fr. 8, 2].

---

43. Eber(?).

44. Die Phönikier gebrauchten spannenlange Gingrasflöten mit schrillem Jammerton.

45. Doch ich warf mich von Stadt zu Stadt(?).

---

12. HERAKLEITOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

Leben. 1. Diog. IX 1—17.

Ἡράκλειτος Βλύσωνος ἤ, ὥς τινες, Ἡράκωντος Ἐφέσιος. οὗτος 1
ἤκμαζε μὲν κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501].
μεγαλόφρων δὲ γέγονε παρ' ὁντιναοῦν καὶ ὑπερόπτης, ὡς καὶ ἐκ
τοῦ συγγράμματος αὐτοῦ δῆλον, ἐν ὧι φησι, 'πολυμαθίη —
Ἑκαταῖον' [fr. 40]. εἶναι γὰρ 'ἓν τὸ σοφὸν — πάντων' [fr. 41]
'τόν τε Ὅμηρον' ἔφασκεν — ὁμοίως' [fr. 42]. ἔλεγε δὲ καὶ 2
'ὕβριν — πυρκαϊήν' [fr. 43] καὶ 'μάχεσθαι — τείχεος' [fr. 44].
καθάπτεται δὲ καὶ τῶν Ἐφεσίων ἐπὶ τῶι τὸν ἑταῖρον ἐκβαλεῖν
Ἑρμόδωρον, ἐν οἷς φησιν· ἄξιον — μετ' ἄλλων' [fr. 121]. ἀξιού-
μενος δὲ καὶ νόμους θεῖναι πρὸς αὐτῶν ὑπερεῖδε διὰ τὸ ἤδη
κεκρατῆσθαι τῆι πονηρᾶι πολιτείαι τὴν πόλιν. ἀναχωρήσας δὲ 3
εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος μετὰ τῶν παίδων ἠστραγάλιζεν· περι-
στάντων δ' αὐτὸν τῶν Ἐφεσίων, 'τί, ὦ κάκιστοι, θαυμάζετε; εἶπεν·
ἢ οὐ κρεῖττον τοῦτο ποιεῖν ἢ μεθ' ὑμῶν πολιτεύεσθαι;' καὶ τέλος
μισανθρωπήσας καὶ ἐκπατήσας ἐν τοῖς ὄρεσι διῃτᾶτο, πόας σι-
τούμενος καὶ βοτάνας. καὶ μέντοι καὶ διὰ τοῦτο περιτραπεὶς εἰς

ὕδερον κατῆλθεν εἰς ἄστυ καὶ τῶν ἰατρῶν αἰνιγματωδῶς ἐπυνθά-
νετο, εἰ δύναιντο ἐξ ἐπομβρίας αὐχμὸν ποιῆσαι· τῶν δὲ μὴ συνιέν-
των, αὐτὸν εἰς βούστασιν κατορύξας τῆι τῶν βολίτων ἀλέαι ἤλ-
πισεν ἐξατμισθήσεσθαι. οὐδὲν δὲ ἀνύων οὐδ' οὕτως ἐτελεύτα
βιοὺς ἔτη ἑξήκοντα. (Folgt Epigramm des Laertios). Ἕρμιππος 4
[FHG III 42 fr. 28] δέ φησι λέγειν αὐτὸν τοῖς ἰατροῖς, εἴ τις δύ-
ναται ⟨τὰ⟩ ἔντερα πιέσας τὸ ὑγρὸν ἐξερᾶσαι· ἀπειπόντων δὲ θεῖ-
ναι αὐτὸν εἰς τὸν ἥλιον καὶ κελεύειν τοὺς παῖδας βολίτοις κατα-
πλάττειν, οὕτω δὴ κατατεινόμενον δευτεραῖον τελευτῆσαι καὶ
θαφθῆναι ἐν τῆι ἀγορᾶι. Νεάνθης δ' ὁ Κυζικηνός [FHG III 4
fr. 11] φησι μὴ δυνηθέντα αὐτὸν ἀποσπάσαι τὰ βόλιτα μεῖναι
καὶ διὰ τὴν μεταβολὴν ἀγνοηθέντα κυνόβρωτον γενέσθαι. γέγονε 5
δὲ θαυμάσιος ἐκ παίδων, ὅτε καὶ νέος ὢν ἔφασκε μηδὲν εἰδέναι,
τέλειος μέντοι γενόμενος πάντα ἐγνωκέναι. ἤκουσέ τε οὐδενός, ἀλλ'
αὐτὸν ἔφη διζήσασθαι [fr. 101] καὶ μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ.
Σωτίων δέ φησιν εἰρηκέναι τινὰς Ξενοφάνους αὐτὸν ἀκηκοέναι·
λέγειν τε Ἀρίστωνα ἐν τῶι Περὶ Ἡρακλείτου καὶ τὸν ὕδερον αὐτὸν
θεραπευθῆναι, ἀποθανεῖν δ' ἄλληι νόσωι· τοῦτο δὲ καὶ Ἱππό-
βοτός φησι. τὸ δὲ φερόμενον αὐτοῦ βιβλίον ἐστὶ μὲν ἀπὸ τοῦ
συνέχοντος Περὶ φύσεως, διῄρηται δὲ εἰς τρεῖς λόγους, εἴς τε τὸν
περὶ τοῦ παντὸς καὶ πολιτικὸν καὶ θεολογικόν. ἀνέθηκε δ' 6
αὐτὸ εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὡς μέν τινες, ἐπιτηδεύσας
ἀσαφέστερον γράψαι, ὅπως οἱ δυνάμενοι προσίοιεν αὐτῶι καὶ μὴ
ἐκ τοῦ δημώδους εὐκαταφρόνητον ἦι. τοῦτον δὲ καὶ ὁ Τίμων
[fr. 29 W.] ὑπογράφει λέγων· 'τοῖς δ' ἔνι κοκκυστὴς ὀχλολοίδορος
Ἡράκλειτος αἰνικτὴς ἀνόρουσε'. Θεόφραστος δέ φησιν ὑπὸ μελαγ-
χολίας τὰ μὲν ἡμιτελῆ, τὰ δὲ ἄλλοτε ἄλλως ἔχοντα γράψαι. ση-
μεῖον δ' αὐτοῦ τῆς μεγαλοφροσύνης Ἀντισθένης φησὶν ἐν Δια-
δοχαῖς [FHG III 182*]· ἐκχωρῆσαι γὰρ τἀδελφῶι τῆς βασιλείας.
τοσαύτην δὲ δόξαν ἔσχε τὸ σύγγραμμα, ὡς καὶ αἱρετιστὰς ἀπ'
αὐτοῦ γενέσθαι τοὺς κληθέντας Ἡρακλειτείους.

ἐδόκει δὲ αὐτῶι καθολικῶς μὲν τάδε· ἐκ πυρὸς τὰ πάντα συνεστά- 7
ναι καὶ εἰς τοῦτο ἀναλύεσθαι· πάντα τε γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην
καὶ διὰ τῆς ἐναντιοδρομίας ἡρμόσθαι τὰ ὄντα· καὶ πάντα ψυχῶν εἶναι
καὶ δαιμόνων πλήρη. εἴρηκε δὲ καὶ περὶ τῶν ἐν κόσμωι συνισταμέ-
νων πάντων παθῶν, ὅτι τε ὁ ἥλιός ἐστι τὸ μέγεθος οἷος φαίνεται.
(λέγεται δὲ καὶ· 'ψυχῆς — ἔχει' [fr. 45]. τήν τε οἴησιν ἱερὰν
νόσον [fr. 46] ἔλεγε καὶ τὴν ὅρασιν ψεύδεσθαι. λαμπρῶς τε ἐνίοτε
ἐν τῶι συγγράμματι καὶ σαφῶς ἐκβάλλει, ὥστε καὶ τὸν νωθέστα-
τον ῥαιδίως γνῶναι καὶ δίαρμα ψυχῆς λαβεῖν· ἥ τε βραχύτης καὶ

τὸ βάρος τῆς ἑρμηνείας ἀσύγκριτον).

8 *καὶ τὰ ἐπὶ μέρους δὲ αὐτῶι ὧδ' ἔχει τῶν δογμάτων· πῦρ εἶναι στοιχεῖον καὶ πυρὸς ἀμοιβὴν τὰ πάντα* [fr. 90], *ἀραιώσει καὶ πυκνώσει γινόμενα· σαφῶς δὲ οὐδὲν ἐκτίθεται. γίνεσθαί τε πάντα κατ' ἐναντιότητα καὶ ῥεῖν τὰ ὅλα ποταμοῦ δίκην* [vgl. fr. 12. 91], *πεπεράνθαι τε τὸ πᾶν καὶ ἕνα εἶναι κόσμον· γεννᾶσθαί τε αὐτὸν ἐκ πυρὸς καὶ πάλιν ἐκπυροῦσθαι κατά τινας περιόδους ἐναλλὰξ τὸν σύμπαντα αἰῶνα· τοῦτο δὲ γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην. τῶν δὲ ἐναντίων τὸ μὲν ἐπὶ τὴν γένεσιν ἄγον καλεῖσθαι πόλεμον καὶ ἔριν* [fr. 80], *τὸ δ' ἐπὶ τὴν ἐκπύρωσιν ὁμολογίαν καὶ εἰρήνην, καὶ τὴν μεταβολὴν ὁδὸν ἄνω κάτω, τόν τε κόσμον γίνεσθαι κατ' αὐτήν.*

9 *πυκνούμενον γὰρ τὸ πῦρ ἐξυγραίνεσθαι συνιστάμενόν τε γίνεσθαι ὕδωρ, πηγνύμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς γῆν τρέπεσθαι· καὶ ταύτην ὁδὸν ἐπὶ τὸ κάτω εἶναι λέγει. πάλιν τε αὖ τὴν γῆν χεῖσθαι, ἐξ ἧς τὸ ὕδωρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τούτου τὰ λοιπά, σχεδὸν πάντα ἐπὶ τὴν ἀναθυμίασιν ἀνάγων τὴν ἀπὸ τῆς θαλάττης· αὕτη δέ ἐστιν ἡ ἐπὶ τὸ ἄνω ὁδός. γίνεσθαι δὲ ἀναθυμιάσεις ἀπό τε γῆς καὶ θαλάττης, ἃς μὲν λαμπρὰς καὶ καθαράς, ἃς δὲ σκοτεινάς. αὔξεσθαι δὲ τὸ μὲν πῦρ ὑπὸ τῶν λαμπρῶν, τὸ δὲ ὑγρὸν ὑπὸ τῶν ἑτέρων. τὸ δὲ περιέχον ὁποῖόν ἐστιν οὐ δηλοῖ· εἶναι μέντοι ἐν αὐτῶι σκάφας ἐπεστραμμένας κατὰ κοῖλον πρὸς ἡμᾶς, ἐν αἷς ἀθροιζομένας τὰς λαμπρὰς ἀναθυμιάσεις ἀποτελεῖν φλόγας, ἃς εἶναι τὰ ἄστρα.*

10 *λαμπροτάτην δὲ εἶναι τὴν τοῦ ἡλίου φλόγα καὶ θερμοτάτην. τὰ μὲν γὰρ ἄλλα ἄστρα πλεῖον ἀπέχειν ἀπὸ γῆς καὶ διὰ τοῦτο ἧττον λάμπειν καὶ θάλπειν, τὴν δὲ σελήνην προσγειοτέραν οὖσαν μὴ διὰ τοῦ καθαροῦ φέρεσθαι τόπου. τὸν μέντοι ἥλιον ἐν διαυγεῖ καὶ ἀμιγεῖ κινεῖσθαι καὶ σύμμετρον ἀφ' ἡμῶν ἔχειν διάστημα· τοιγάρτοι μᾶλλον θερμαίνειν τε καὶ φωτίζειν. ἐκλείπειν τε ἥλιον καὶ σελήνην, ἄνω στρεφομένων τῶν σκαφῶν· τούς τε κατὰ μῆνα τῆς σελήνης σχηματισμοὺς γίνεσθαι στρεφομένης ἐν αὐτῆι κατὰ μικρὸν τῆς σκάφης. ἡμέραν τε καὶ νύκτα γίνεσθαι καὶ μῆνας καὶ ὥρας ἐτείους καὶ ἐνιαυτοὺς ὑετούς τε καὶ πνεύματα καὶ τὰ τούτοις ὅμοια κατὰ τὰς διαφόρους ἀναθυμιάσεις.*

11 *τὴν μὲν γὰρ λαμπρὰν ἀναθυμίασιν φλογωθεῖσαν ἐν τῶι κύκλωι τοῦ ἡλίου ἡμέραν ποιεῖν, τὴν δὲ ἐναντίαν ἐπικρατήσασαν νύκτα ἀποτελεῖν· καὶ ἐκ μὲν τοῦ λαμπροῦ τὸ θερμὸν αὐξόμενον θέρος ποιεῖν, ἐκ δὲ τοῦ σκοτεινοῦ τὸ ὑγρὸν πλεονάζον χειμῶνα ἀπεργάζεσθαι. ἀκολούθως δὲ τούτοις καὶ περὶ τῶν ἄλλων αἰτιολογεῖ. περὶ δὲ τῆς γῆς οὐδὲν ἀποφαίνεται ποία τίς ἐστιν, ἀλλ' οὐδὲ περὶ τῶν σκαφῶν. καὶ ταῦτα μὲν ἦν αὐτῶι τὰ δοκοῦντα.*

τὰ δὲ περὶ Σωκράτους καὶ ὅσα ἐντυχὼν τῶι συγγράμματι
εἴποι, κομίσαντος Εὐριπίδου, καθά φησιν Ἀρίστων, ἐν τῶι περὶ
Σωκράτους εἰρήκαμεν [s. A 4]. Σέλευκος μέντοι φησὶν ὁ γραμμα- 12
τικὸς [fehlt FHG III 500] Κρότωνά τινα ἱστορεῖν ἐν τῶι Κατακο-
λυμβητῆι Κράτητά τινα πρῶτον εἰς τὴν Ἑλλάδα κομίσαι τὸ βιβλίον
καὶ εἰπεῖν Δηλίου τινὸς δεῖσθαι κολυμβητοῦ, ὃς οὐκ ἀποπνιγή-
σεται ἐν αὐτῶι. ἐπιγράφουσι δὲ αὐτῶι οἱ μὲν Μούσας, οἱ δὲ
Περὶ φύσεως, Διόδοτος δὲ

ἀκριβὲς οἰάκισμα πρὸς στάθμην βίου,

† ἄλλοι γνώμην ἠθῶν τρόπου κόσμον ἑνὸς τῶν ξυμπάντων. φασὶ
δ' αὐτὸν ἐρωτηθέντα, διὰ τί σιωπᾶι, φάναι 'ἵν' ὑμεῖς λαλῆτε'.
ἐπόθησε δὲ αὐτοῦ καὶ Δαρεῖος μετασχεῖν καὶ ἔγραψεν ὧδε πρὸς
αὐτόν. Folgt § 13—14 ein Brief des Dareios (attisch) und Heraklits
Antwort (ionisch), die wie die übrigen sieben (Hercher *Epistologr.* 280 ff.)
den Abdruck nicht lohnen.

τοιοῦτος μὲν ἀνὴρ καὶ πρὸς βασιλέα. Δημήτριος δέ φησιν 15
ἐν τοῖς Ὁμωνύμοις καὶ Ἀθηναίων αὐτὸν ὑπερφρονῆσαι, δόξαν
ἔχοντα παμπλείστην, καταφρονούμενόν τε ὑπὸ τῶν Ἐφεσίων ἑλέ-
σθαι μᾶλλον τὰ οἰκεῖα. μέμνηται αὐτοῦ καὶ ὁ Φαληρεὺς Δημή-
τριος ἐν τῆι Σωκράτους ἀπολογίαι [fehlt FHG III 366]. πλεῖστοί
τέ εἰσιν ὅσοι ἐξήγηνται αὐτοῦ τὸ σύγγραμμα· καὶ γὰρ Ἀντισθένης
καὶ Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [p. 88 Voss] Κλεάνθης τε καὶ Σφαῖρος
ὁ Στωικός, πρὸς δὲ Παυσανίας ὁ κληθεὶς Ἡρακλειτιστής, Νικο-
μήδης τε καὶ Διονύσιος· τῶν δὲ γραμματικῶν Διόδοτος, ὃς οὔ
φησι περὶ φύσεως εἶναι τὸ σύγγραμμα, ἀλλὰ περὶ πολιτείας, τὸ
δὲ περὶ φύσεως ἐν παραδείγματος εἴδει κεῖσθαι. Ἱερώνυμος δέ 16
φησι [fr. 23 Hiller] καὶ Σκυθῖνον τὸν τῶν Ἰάμβων ποιητὴν [vgl. C 3]
ἐπιβαλέσθαι τὸν ἐκείνου λόγον διὰ μέτρου ἐκβάλλειν. πολλά τ'
εἰς αὐτὸν ἐπιγράμματα φέρεται, ἀτὰρ δὴ καὶ τόδε·

Ἡράκλειτος ἐγώ· τί μ' ἄνω κάτω ἕλκετ' ἄμουσοι;
οὐχ ὑμῖν ἐπόνουν, τοῖς δ' ἔμ' ἐπισταμένοις.
εἷς ἐμοὶ ἄνθρωπος τρισμύριοι, οἱ δ' ἀνάριθμοι
οὐδείς. ταῦτ' αὐδῶ καὶ παρὰ Φερσεφόνηι.

καὶ ἄλλο τοιόνδε·

μὴ ταχὺς Ἡρακλείτου ἐπ' ὀμφαλὸν εἴλεε βίβλον
τοὐφεσίου· μάλα τοι δύσβατος ἀτραπιτός.
ὀρφνὴ καὶ σκότος ἐστὶν ἀλάμπετον· ἢν δέ σε μύστης
εἰσαγάγηι, φανεροῦ λαμπρότερ' ἠελίου.

γεγόνασι δ' Ἡράκλειτοι πέντε· πρῶτος αὐτὸς οὗτος· δεύτερος 17
ποιητὴς λυρικός, οὗ ἐστι τῶν δώδεκα θεῶν ἐγκώμιον· τρίτος ἐλε-

γείας ποιητὴς Ἁλικαρνασσεύς, εἰς ὃν Καλλίμαχος πεποίηκεν οὕτως. ʻεἰπέ τις — βαλεῖ' [epigr. 2 Wil.]· τέταρτος Λέσβιος ἱστορίαν γεγραφὼς Μακεδονικήν· πέμπτος σπουδογέλοιος ἀπὸ κιθαρωιδίας μεταβεβηκὼς εἰς τὸ εἶδος.

2. Strabo XIV 632. 633 [vgl. Diog. § 6] ἄρξαι δέ φησιν Ἄνδροκλον τῆς τῶν Ἰώνων ἀποικίας ὕστερον τῆς Αἰολικῆς, υἱὸν γνήσιον Κόδρου τοῦ Ἀθηνῶν βασιλέως, γενέσθαι δὲ τοῦτον Ἐφέσου κτίστην. διόπερ τὸ βασίλειον τῶν Ἰώνων ἐκεῖ συστῆναί φασι καὶ ἔτι νῦν οἱ ἐκ τοῦ γένους ὀνομάζονται βασιλεῖς ἔχοντές τινας τιμάς, προεδρίαν τε ἐν ἀγῶσι καὶ πορφύραν ἐπίσημον τοῦ βασιλικοῦ γένους, σκίπωνα ἀντὶ σκήπτρου, καὶ τὰ ἱερὰ τῆς Ἐλευσινίας Δήμητρος.

3. Clem. Strom. I 65 p. 354 P. Ἡ. γὰρ ὁ Βλύσωνος Μελαγκόμαν τὸν τύραννον ἔπεισεν ἀποθέσθαι τὴν ἀρχήν. οὗτος βασιλέα Δαρεῖον παρακαλοῦντα ἥκειν εἰς Πέρσας ὑπερεῖδεν.

Schrift. Vgl. A 1, 5—7. 12. 15. 16.

4. Arist. Rhet. Γ 5. 1407b 11 ὅλως δὲ δεῖ εὐανάγνωστον εἶναι τὸ γεγραμμένον καὶ εὔφραστον· ἔστιν δὲ τὸ αὐτό· ὅπερ οἱ πολλοὶ σύνδεσμοι οὐκ ἔχουσιν οὐδ' ἃ μὴ ῥάιδιον διαστίξαι ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου. τὰ γὰρ Ἡρακλείτου διαστίξαι ἔργον διὰ τὸ ἄδηλον εἶναι ποτέρωι πρόσκειται, τῶι ὕστερον ἢ τῶι πρότερον, οἷον ἐν τῆι ἀρχῆι αὐτοῦ τοῦ συγγράμματος· φησὶ γάρ ʻτοῦ λόγου τοῦδ' ἐόντος ἀεὶ ἀξύνετοι ἄνθρωποι γίγνονται'. ἄδηλον γὰρ τὸ ἀεὶ πρὸς ποτέρωι ⟨δεῖ⟩ διαστίξαι. Demetr. 192 τὸ δὲ ἀσύνδετον καὶ διαλελυμένον ὅλον ἀσαφὲς πᾶν· ἄδηλος γὰρ ἡ ἑκάστου κώλου ἀρχὴ διὰ τὴν λύσιν ὥσπερ τὰ Ἡρακλείτου· καὶ γὰρ ταῦτα σκοτεινὰ ποιεῖ τὸ πλεῖστον ἡ λύσις. Diog. II 22 φασὶ δ' Εὐριπίδην αὐτῶι δόντα τὸ τοῦ Ἡρακλείτου σύγγραμμα ἐρέσθαι ʻτί δοκεῖ;' τὸν δὲ φάναι ʻἃ μὲν συνῆκα, γενναῖα· οἶμαι δὲ καὶ ἃ μὴ συνῆκα· πλὴν Δηλίου γέ τινος δεῖται κολυμβητοῦ'.

Lehre. Vgl. die Auszüge aus Theophrasts Φυσικῶν δόξαι A 1, 7 (mittelbar) und 8—11 (unmittelbar).

5. Lucian. vit. auct. 14 Σὺ δὲ τί κλάεις, ὦ βέλτιστε; πολὺ γὰρ οἶμαι κάλλιόν σοι προσλαλεῖν. — Ἡράκλειτος· Ἡγέομαι γάρ, ὦ ξεῖνε, τὰ ἀνθρωπήϊα πρήγματα ὀιζυρὰ καὶ δακρυώδεα καὶ οὐδὲν αὐτῶν ὅ τι μὴ ἐπικήριον· τῶι δὴ οἰκτείρω τέ σφεας καὶ ὀδύρομαι· καὶ τὰ μὲν παρεόντα οὐ δοκέω μεγάλα, τὰ δ' ἐν ὑστέρωι χρόνωι ἐσόμενα πάμπαν ἀνιηρά, λέγω δὴ τὰς ἐκπυρώσιας καὶ τὴν τοῦ ὅλου συμφορήν· ταῦτα ὀδύρομαι καὶ ὅτι ἔμπεδον οὐδέν, ἀλλά κως ἐς κυκεῶνα πάντα συνειλέονται καὶ ἔστι τωὐτὸ τέρψις ἀτερψίη, γνῶσις ἀγνωσίη, μέγα μικρόν, ἄνω κάτω, περιχωρέοντα καὶ ἀμειβόμενα ἐν τῆι τοῦ αἰῶνος παιδιῆι· — Τί γὰρ ὁ αἰών ἐστιν; — Ἡρ. Παῖς παίζων, πεσσεύων, ⟨συμφερόμενος⟩ διαφερόμενος. — Τί δὲ οἱ ἄνθρωποι; — Ἡ. Θεοὶ θνητοί. — Τί δὲ οἱ θεοί; — Ἡρ. Ἄνθρωποι ἀθάνατοι. — Αἰνίγματα λέγεις, ὦ οὗτος, ἢ γρίφους συντίθης; ἀτεχνῶς γὰρ ὥσπερ ὁ Λοξίας οὐδὲν ἀποσαφεῖς. — Ἡρ. Οὐδὲν γάρ μοι μέλει ὑμέων. — Τοιγαροῦν οὐδὲ ὠνήσεταί σέ τις εὖ φρονῶν. — Ἡρ. Ἐγὼ δὲ κέλομαι πᾶσιν ἡβηδὸν οἰμώζειν, τοῖσιν ὠνεομένοισι καὶ τοῖσιν οὐκ ὠνεομένοισι. — τουτοῖ τὸ κακὸν οὐ πόρρω μελαγχολίας ἐστίν.

6. Simpl. phys. 23, 33 (aus Theophr. Φ. δ. fr. 1, D. 475) Ἵππασος δὲ ὁ Μεταποντῖνος καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος ἓν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον,

ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχήν, καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνώσει καὶ μανώσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ, ὡς ταύτης μιᾶς οὔσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης· πυρὸς γὰρ ἀμοιβὴν εἶναί φησιν Ἡ. πάντα. ποιεῖ δὲ καὶ τάξιν τινὰ καὶ χρόνον ὡρισμένον τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς κατά τινα εἱμαρμένην ἀνάγκην. Aetius I 3, 11 [D. 283] Ἡ. καὶ Ἵππασος ὁ Μεταποντῖνος ἀρχὴν τῶν ἁπάντων τὸ πῦρ. ἐκ πυρὸς γὰρ τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς πῦρ πάντα τελευτᾶν λέγουσι. τούτου δὲ κατασβεννυμένου κοσμοποιεῖσθαι τὰ πάντα· πρῶτον μὲν γὰρ τὸ παχυμερέστατον αὐτοῦ εἰς αὑτὸ συστελλόμενον γῆ γίγνεται, ἔπειτα ἀναχαλωμένην τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ πυρὸς φύσει ὕδωρ ἀποτελεῖσθαι, ἀναθυμιώμενον δὲ ἀέρα γίγνεσθαι. πάλιν δὲ τὸν κόσμον καὶ τὰ σώματα πάντα ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀναλοῦσθαι ἐν τῆι ἐκπυρώσει. Gal. de el. sec. Hipp. I 443 K. οἵ τε τὸ πῦρ [nämlich στοιχεῖον εἰπόντες] ὡσαύτως ἐκ τοῦ συνιὸν μὲν καὶ πυκνούμενον ἀέρα γίνεσθαι, παθὸν δ' ἔτι μᾶλλον τοῦτο καὶ σφοδρότερον πιληθὲν ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖστον δὲ πυκνωθὲν γῆν ἀποτελεῖσθαι, συλλογίζονται καὶ οὗτοι τοῦτ' εἶναι τὸ στοιχεῖον.

7. Plato Cratyl. p. 402 A λέγει που Ἡράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει καὶ ποταμοῦ ῥοῆι ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης [vgl. fr. 12]. Aet. I 23, 7 [D. 320] Ἡ. ἠρεμίαν μὲν καὶ στάσιν ἐκ τῶν ὅλων ἀνήιρει· ἔστι γὰρ τοῦτο τῶν νεκρῶν· κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου, ἀίδιον μὲν τοῖς ἀιδίοις, φθαρτὴν δὲ τοῖς φθαρτοῖς.

8. Aet. I 7, 22 [D. 303] Ἡ. τὸ περιοδικὸν πῦρ ἀίδιον [nämlich εἶναι θεόν], εἱμαρμένην δὲ λόγον ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργὸν τῶν ὄντων. — I 27, 1 [D. 322] nach Theophrast: Ἡ. πάντα καθ' εἱμαρμένην, τὴν δὲ αὐτὴν ὑπάρχειν καὶ ἀνάγκην. 28, 1 [D. 323] nach Poseidonios: Ἡ. οὐσίαν εἱμαρμένης ἀπεφαίνετο λόγον τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα. αὕτη δ' ἐστὶ τὸ αἰθέριον σῶμα, σπέρμα τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης.

9. Arist. de part. anim. A 5. 645a 17 καθάπερ Ἡ. λέγεται πρὸς τοὺς ξένους εἰπεῖν τοὺς βουλομένους ἐντυχεῖν αὐτῶι, οἳ ἐπειδὴ προσιόντες εἶδον αὐτὸν θερόμενον πρὸς τῶι ἴπνωι ἔστησαν (ἐκέλευε γὰρ αὐτοὺς εἰσιέναι θαρροῦντας· εἶναι γὰρ καὶ ἐνταῦθα θεούς), οὕτω καὶ πρὸς τὴν ζήτησιν περὶ ἑκάστου τῶν ζώιων προσιέναι δεῖ μὴ δυσωπούμενον ὡς ἐν ἅπασιν ὄντος τινὸς φυσικοῦ καὶ καλοῦ.

10. Aet. II 1. 2 [D. 327] Ἡ .... ἕνα τὸν κόσμον. 4, 3 [D. 331] Ἡ. οὐ κατὰ χρόνον εἶναι γενητὸν τὸν κόσμον, ἀλλὰ κατ' ἐπίνοιαν. 11, 4 [D, 340] Παρμενίδης Ἡ .... πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν.

11. — II 13, 8 [D. 342] Παρμενίδης καὶ Ἡ. πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα. 17, 4 [D. 346] Ἡ. .... τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως.

12. — II 20, 16 [D. 351] Ἡ .... ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν ἥλιον. — 22, 2 [D. 352] σκαφοειδῆ, ὑπόκυρτον. — 24, 3 [D. 354] (γίνεσθαι τὴν ἔκλειψιν) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφήν, ὥστε τὸ μὲν κοῖλον ἄνω γίγνεσθαι, τὸ δὲ κυρτὸν κάτω πρὸς τὴν ἡμετέραν ὄψιν. — 27, 2 [D. 358] Ἡ. σκαφοειδῆ (τὴν σελήνην). — 28, 6 [D. 359] Ἡ. ταὐτὸν πεπονθέναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην. σκαφοειδεῖς γὰρ ὄντας τοῖς σχήμασι τοὺς ἀστέρας, δεχομένους τὰς ἀπὸ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως αὐγάς, φωτίζεσθαι πρὸς τὴν φαντασίαν, λαμπρότερον μὲν τὸν ἥλιον (ἐν καθαρωτέρωι γὰρ ἀέρι φέρεσθαι), τὴν δὲ σελήνην ἐν θολωτέρωι· διὰ τοῦτο καὶ ἀμαυροτέραν φαίνεσθαι. — 29, 3 Ἡ ... (ἐκλείπειν τὴν σελήνην) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφήν.

13. — II 32, 3 [D. 364] Ἡ. ἐκ μυρίων ὀκτακοσίων ἐνιαυτῶν ἡλιακῶν (τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι). Vgl. Censorin 18, 11 über das Weltjahr (θεοῦ ἐνιαυτός, wohl aus Heraklit).

14. — III 3, 9 [D. 369] Ἡ. βροντὴν μὲν κατὰ συστροφὰς ἀνέμων καὶ νεφῶν καὶ ἐμπτώσεις πνευμάτων εἰς τὰ νέφη, ἀστραπὰς δὲ κατὰ τὰς τῶν θυμιωμένων ἐξάψεις, πρηστῆρας δὲ κατὰ νεφῶν ἐμπρήσεις καὶ σβέσεις.

15. Arist. de anima A 2. 405ᵃ 25 καὶ Ἡ. δὲ τὴν ἀρχὴν εἶναί φησι ψυχήν (wie Diogenes), εἴπερ τὴν ἀναθυμίασιν, ἐξ ἧς τἆλλα συνίστησιν. Macrob. S. Scip. 14, 19 (animam) *H. physicus scintillam stellaris essentiae.* Aet. IV 3, 12 [D. 389] Ἡ. τὴν μὲν τοῦ κόσμου ψυχὴν ἀναθυμίασιν ἐκ τῶν ἐν αὐτῶι ὑγρῶν, τὴν δὲ ἐν τοῖς ζώιοις ἀπὸ τῆς ἐκτὸς καὶ τῆς ἐν αὐτοῖς ἀναθυμιάσεως, ὁμογενῆ. 7, 2 [D. 392ᵃ 14,ᵇ not.] Ἡ. ἐξιοῦσαν (nämlich τὴν ψυχὴν τοῦ σώματος) γὰρ εἰς τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές.

16. Sext. adv. math. VII 126 ὁ δὲ Ἡράκλειτος, ἐπεὶ πάλιν ἐδόκει δυσὶν 126
ὠργανῶσθαι ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὴν τῆς ἀληθείας γνῶσιν, αἰσθήσει τε καὶ λόγωι, τούτων τὴν μὲν αἴσθησιν παραπλησίως τοῖς προειρημένοις φυσικοῖς ἄπιστον εἶναι νενόμικεν, τὸν δὲ λόγον ὑποτίθεται κριτήριον. ἀλλὰ τὴν μὲν αἴσθησιν ἐλέγχει λέγων κατὰ λέξιν 'κακοὶ — ἐχόντων' [fr. 107], ὅπερ ἴσον ἦν τῶι 'βαρβάρων ἐστὶ ψυχῶν ταῖς ἀλόγοις αἰσθήσεσι πιστεύειν'. τὸν δὲ λόγον 127
κριτὴν τῆς ἀληθείας ἀποφαίνεται οὐ τὸν ὁποιονδήποτε, ἀλλὰ τὸν κοινὸν καὶ θεῖον. τίς δ' ἐστὶν οὗτος συντόμως ὑποδεικτέον. ἀρέσκει γὰρ τῶι φυσικῶι τὸ περιέχον ἡμᾶς λογικόν τε ὂν καὶ φρενῆρες. ἐμφαίνει δὲ τὸ τοιοῦτο πολὺ 128
πρόσθεν Ὅμηρος [σ 163] εἰπών·

τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων
οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγησι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

καὶ Ἀρχίλοχος [fr. 70] δέ φησι τοὺς ἀνθρώπους τοιαῦτα φρονεῖν 'ὁποίην Ζεὺς ἐφ' ἡμέρην ἄγει'. εἴρηται δὲ καὶ τῶι Εὐριπίδηι [Troad. 885] τὸ αὐτό·

ὅστις ποτ' εἶ σὺ δυστόπαστος εἰσιδεῖν
Ζεύς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἴτε νοῦς βροτῶν
ἐπευξάμην σε.

τοῦτον δὴ τὸν θεῖον λόγον καθ' Ἡράκλειτον δι' ἀναπνοῆς σπάσαντες 129
νοεροὶ γινόμεθα, καὶ ἐν μὲν ὕπνοις ληθαῖοι, κατὰ δὲ ἔγερσιν πάλιν ἔμφρονες· ἐν γὰρ τοῖς ὕπνοις μυσάντων τῶν αἰσθητικῶν πόρων χωρίζεται τῆς πρὸς τὸ περιέχον συμφυΐας ὁ ἐν ἡμῖν νοῦς μόνης τῆς κατὰ ἀναπνοὴν προσφύσεως σωιζομένης οἱονεί τινος ῥίζης, χωρισθείς τε ἀποβάλλει ἣν πρότερον εἶχε μνημονικὴν δύναμιν· ἐν δὲ ἐγρηγορόσι πάλιν διὰ τῶν αἰσθητικῶν πόρων ὥσπερ 130
διά τινων θυρίδων προκύψας καὶ τῶι περιέχοντι συμβαλὼν λογικὴν ἐνδύεται δύναμιν. ὅνπερ οὖν τρόπον οἱ ἄνθρακες πλησιάσαντες τῶι πυρὶ κατ' ἀλλοίωσιν διάπυροι γίνονται, χωρισθέντες δὲ σβέννυνται, οὕτω καὶ ἡ ἐπιξενωθεῖσα τοῖς ἡμετέροις σώμασιν ἀπὸ τοῦ περιέχοντος μοῖρα κατὰ μὲν τὸν χωρισμὸν σχεδὸν ἄλογος γίνεται, κατὰ δὲ τὴν διὰ τῶν πλείστων πόρων σύμφυσιν ὁμοιοειδὴς τῶι ὅλωι καθίσταται. τοῦτον δὴ τὸν κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὗ 131
κατὰ μετοχὴν γινόμεθα λογικοί, κριτήριον ἀληθείας φησὶν ὁ Ἡ.· ὅθεν τὸ μὲν κοινῆι πᾶσι φαινόμενον, τοῦτ' εἶναι πιστόν (τῶι κοινῶι γὰρ καὶ θείωι λόγωι λαμβάνεται), τὸ δέ τινι μόνωι προσπῖπτον ἄπιστον ὑπάρχειν διὰ τὴν ἐναντίαν αἰτίαν. ἐναρχόμενος οὖν τῶν Περὶ φύσεως ὁ προειρημένος ἀνὴρ καὶ τρόπον 132
τινὰ δεικνὺς τὸ περιέχον φησί· 'λόγου — ἐπιλανθάνονται' [fr. 1]. διὰ 133
τούτων γὰρ ῥητῶς παραστήσας ὅτι κατὰ μετοχὴν τοῦ θείου λόγου πάντα

πράττομέν τε καὶ νοοῦμεν ὀλίγα προσδιελθὼν ἐπιφέρει 'διὸ — φρόνησιν'
[fr. 2]. ἡ δ' ἔστιν οὐκ ἄλλο τι ἀλλ' ἐξήγησις τοῦ τρόπου τῆς τοῦ παντὸς διοι-
κήσεως. διὸ καθ' ὅ τι ἂν αὐτοῦ τῆς μνήμης κοινωνήσωμεν, ἀληθεύομεν, ἃ
δὲ ἂν ἰδιάσωμεν, ψευδόμεθα. νῦν γὰρ ῥητότατα καὶ ἐν τούτοις τὸν κοινὸν 134
λόγον κριτήριον ἀποφαίνεται, καὶ τὰ μὲν κοινῆι φησι φαινόμενα πιστὰ ὡς ἂν
τῶι κοινῶι κρινόμενα λόγωι, τὰ δὲ κατ' ἰδίαν ἑκάστωι ψευδῆ. VIII 286 καὶ
μὴν ῥητῶς ὁ Ἡ. φησὶ τὸ μὴ εἶναι λογικὸν τὸν ἄνθρωπον, μόνον δ' ὑπάρχειν
φρενῆρες τὸ περιέχον [s. VII 127]. Danach Apoll. Tyan. ep. 18 Ἡ. ὁ φυσικὸς
ἄλογον εἶναι κατὰ φύσιν ἔφησε τὸν ἄνθρωπον [fr. 133 Byw.]. Zu VII 130
vgl. Chalcid. c. 237 p. 272 Wrobel. *at vero H. intimum motum, qui est intentio
animi sive animadversio, porrigi dicit per oculorum meatus atque ita tangere
tractareque visenda.*

17. [fr. 15 Byw.] Polyb. XII 27 δυεῖν γὰρ ὄντων κατὰ φύσιν ὡσανεί τινων ὀργάνων ἡμῖν οἷς πάντα πυνθανόμεθα καὶ πολυπραγμονοῦμεν, ἀκοῆς καὶ ὁράσεως, ἀληθινωτέρας δ' οὔσης οὐ μικρῶι τῆς ὁράσεως κατὰ τὸν Ἡράκλειτον· ὀφθαλμοὶ γὰρ τῶν ὤτων ἀκριβέστεροι μάρτυρες κτλ.

18. Aet. V 23 Ἡ. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄρχεσθαι τοὺς ἀνθρώπους τῆς τελειότητος περὶ τὴν δευτέραν ἑβδομάδα, περὶ ἣν ὁ σπερματικὸς κινεῖται ὀρρός.

19. [fr. 87—89 Byw.] Plut. def. orac. 11. 415 D οἱ μὲν 'ἡβώντων' ἀναγιγνώσκοντες (in fr. Hesiod. 183, 2) ἔτη τριάκοντα ποιοῦσι τὴν γενεὰν καθ' Ἡράκλειτον, ἐν ὧι χρόνωι γεννῶντα παρέχει τὸν ἐξ αὐτοῦ γεγεννημένον ὁ γεννήσας. Philo fr. Harris (Cambr. 1886) p. 20 δυνατὸν ἐν τριακοστῶι ἔτει αὖ τὸν ἄνθρωπον πάππον γενέσθαι, ἡβᾶν μὲν περὶ τὴν τεσσερεσκαιδεκαετῆ ἡλικίαν, ἐν ἧι σπείρει, τὸ δὲ σπαρὲν ἐνιαυτοῦ γενόμενον πάλιν πεντεκαιδεκάτωι ἔτει τὸ ὅμοιον ἑαυτῶι γεννᾶν. Vgl. Censorin 17, 2 *saeculum est spatium vitae humanae longissimum partu et morte definitum. quare qui annos triginta saeculum putarunt multum videntur errasse. hoc enim tempus genean vocari Heraclitus autor est, quia orbis aetatis in eo sit spatio; orbem autem vocat aetatis, dum natura ab sementi humana ad sementim revertitur.* Missverstanden bei Joh. Lydus de mens. III 14 ὅθεν οὐκ ἀπὸ σκοποῦ Ἡ. γενεὰν τὸν μῆνα καλεῖ.

20. Chalcid. c. 251 p. 284, 10 Wrob. (wahrsch. aus Poseidonios' Timaeuscomm.) *H. vero consentientibus Stoicis rationem nostram cum divina ratione conectit regente ac moderante mundana: propter inseparabilem comitatum consciam decreti rationabilis factam quiescentibus animis ope sensuum futura denuntiare. ex quo fieri, ut adpareant imagines ignotorum locorum simulacraque hominum tam viventium quam mortuorum. idemque adserit divinationis usum et praemoneri meritos instruentibus divinis potestatibus.*

21. Clem. Strom. II 130 p. 497 P. Ἀναξάγοραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν, Ἡράκλειτόν τε τὸν Ἐφέσιον τὴν εὐαρέστησιν (vgl. fr. 2).

22. [43 B.] Eudem. Eth. H 1. 1235ª 25 καὶ Ἡ. ἐπιτιμᾶι τῶι ποιήσαντι 'ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν καὶ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο' [Σ 107]· οὐ γὰρ ἂν εἶναι ἁρμονίαν μὴ ὄντος ὀξέος καὶ βαρέος οὐδὲ τὰ ζῶια ἄνευ θήλεος καὶ ἄρρενος ἐναντίων ὄντων. Simpl. Cat. 88ᵇ 30 Schol. Brand. fügt dem Homerverse zu οἰχήσεσθαι γάρ φησι πάντα. Numen. fr. 16 Thedinga (bei Chalcid. c. 297) *Numenius laudat Heraclitum reprehendentem Homerum* [r 46??] *qui optaverit interitum ac vastitatem malis vitae, quod non intelligeret mundum sibi deleri placere, siquidem silva, quae malorum fons est, exterminaretur.*

23. [14 B.] Polyb. IV 20 *οὐκ ἂν ἔτι πρέπον εἴη ποιηταῖς καὶ μυθογράφοις χρῆσθαι μάρτυσι περὶ τῶν ἀγνοουμένων, ὅπερ οἱ πρὸ ἡμῶν περὶ τῶν πλείστων, ἀπίστους ἀμφισβητουμένων παρεχόμενοι βεβαιωτὰς κατὰ τὸν Ἡράκλειτον.*

B. FRAGMENTE.

ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

1 [2 Byw.] Sext. VII 132 [s. A 16.] *⟨τοῦ δὲ⟩ λόγου τοῦδ' ἐόντος ⟨ἀεὶ⟩ ἀξύνετοι γίγνονται ἄνθρωποι καὶ πρόσθεν ἢ ἀκοῦσαι καὶ ἀκούσαντες τὸ πρῶτον· γινομένων γὰρ ⟨πάντων⟩ κατὰ τὸν λόγον τόνδε ἀπείροισιν ἐοίκασι, πειρώμενοι καὶ ἐπέων καὶ ἔργων τοιούτων, ὁκοίων ἐγὼ διηγεῦμαι διαιρέων ἕκαστον κατὰ φύσιν καὶ φράζων ὅκως ἔχει. τοὺς δὲ ἄλλους ἀνθρώπους λανθάνει ὁκόσα ἐγερθέντες ποιοῦσιν, ὅκωσπερ ὁκόσα εὕδοντες ἐπιλανθάνονται.*

2 [92] — — 133 *διὸ δεῖ ἕπεσθαι τῶι ⟨ξυνῶι, τουτέστι τῶι⟩ κοινῶι· ξυνὸς γὰρ ὁ κοινός. τοῦ λόγου δὲ ἐόντος ξυνοῦ ζώουσιν οἱ πολλοὶ ὡς ἰδίαν ἔχοντες φρόνησιν.*

3 [0] Aet. II 21, 4 [Doxogr. 351, *περὶ μεγέθους ἡλίου*] *εὖρος ποδὸς ἀνθρωπείου.*

4 [J. of phil. IX 230] Albertus M. de veget. VI 401 p. 545 Meyer *Si felicitas esset in delectationibus corporis, boves felices diceremus, cum inveniant orobum ad comedendum.*

---

1. Für dies Wort aber, ob es gleich ewig ist, haben die Menschen kein Verständnis weder ehe sie es vernommen noch sobald sie es vernommen. Alles geschieht nach diesem Wort, und doch geberden sie sich wie die Unerfahrenen, so oft sie sich versuchen in solchen Worten und Werken, wie ich sie künde, ein jegliches nach seiner Natur auslegend und deutend, wie sich's damit verhält. Die anderen Menschen wissen freilich nicht, was sie im Wachen thun, wie sie ja auch vergessen, was sie im Schlafe thun.
2. Drum ist's Pflicht dem Gemeinsamen zu folgen. Aber obschon das Wort allen gemein ist, leben die meisten so, als ob sie eine eigene Einsicht hätten.
3. *Die Sonne hat* die Breite des menschlichen Fusses.
4. Bestände das Glück in körperlichen Lustgefühlen, so müsste man die Ochsen glücklich nennen, wenn sie Erbsen zu fressen finden.

4a [0] Anatolius [cod. Mon. gr. 384, f. 58^{v}] κατὰ λόγον δὲ ὡρέων συμβάλλεται ἑβδομὰς κατὰ σελήνην, διαιρεῖται δὲ κατὰ τὰς ἄρκτους, ἀθανάτου Μνήμης σημείω[?].

5 [130. 126] Aristocritus Theosophia (Buresch *Klaros* 118) 68 καθαίρονται δ' ἄλλως αἵματι μιαινόμενοι οἷον εἴ τις εἰς πηλὸν ἐμβὰς πηλῶι ἀπονίζοιτο. μαίνεσθαι δ' ἂν δοκοίη, εἴ τις αὐτὸν ἀνθρώπων ἐπιφράσαιτο οὕτω ποιέοντα. καὶ τοῖς ἀγάλμασι δὲ τουτέοισιν εὔχονται ὁκοῖον εἴ τις δόμοισι λεσχηνεύοιτο ⟨οὔ τι γινώσκων θεοὺς οὐδ' ἥρωας οἵτινές εἰσι⟩.

6 [32] Aristoteles Meteor. B 2. 355^{a} 13 ὁ ἥλιος οὐ μόνον, καθάπερ ὁ Ἡ. φησί, νέος ἐφ' ἡμέρηι ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ νέος συνεχῶς.

7 [37] — de sensu 5. 443^{a} 23 εἰ πάντα τὰ ὄντα καπνὸς γένοιτο, ῥῖνες ἂν διαγνοῖεν.

8 [46] — Eth. Nic. Θ 2. 1155^{b} 4 Ἡ. τὸ ἀντίξουν συμφέρον καὶ ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην ἁρμονίαν καὶ πάντα κατ' ἔριν γίνεσθαι [s. fr. 80].

9 [51] — — K. 5. 1176^{a} 7 ὄνους σύρματ' ἂν ἑλέσθαι μᾶλλον ἢ χρυσόν.

10 [59] [Arist.] de mundo 5. 396^{b} 7 ἴσως δὲ τῶν ἐναντίων ἡ φύσις γλίχεται καὶ ἐκ τούτων ἀποτελεῖ τὸ σύμφωνον οὐκ ἐκ τῶν

4a. Nach dem Gesetze der Zeiten aber wird die Siebenzahl bei dem Monde zusammengerechnet, gesondert aber erscheint sie bei den Bären, den beiden Sternbildern des unvergänglichen Gedenkens [?].

5. Reinigung von Blutschuld suchen sie vergeblich, indem sie sich mit Blut besudeln, wie wenn einer der in Kot getreten, sich mit Kot abwaschen wollte. Für wahnsinnig würde ihn doch halten, wer etwa von den Leuten ihn bei solchem Treiben bemerkte. Und sie beten auch zu diesen Götterbildern, wie wenn einer mit Gebäuden Zwiesprache pflegen wollte. Sie kennen eben die Götter und Heroen nicht nach ihrem wahren Wesen.

6. *Die Sonne* ist neu an jedem Tag.

7. Würden alle Dinge zu Rauch, könnte man sie nur mit der Nase unterscheiden.

8. Das auseinander Strebende vereinigt sich *und aus den Gegensätzen entsteht die schönste* Vereinigung *und alles entsteht* durch den Streit.

9. Esel würden Häckerling dem Golde vorziehen.

10. *Auch die Natur strebt wohl nach dem Entgegengesetzten und bringt hieraus und nicht aus dem Gleichen den Einklang hervor, wie sie*

ὁμοίων, ὥσπερ ἀμέλει τὸ ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ καὶ οὐχ ἑκάτερον πρὸς τὸ ὁμόφυλον καὶ τὴν πρώτην ὁμόνοιαν διὰ τῶν ἐναντίων συνῆψεν, οὐ διὰ τῶν ὁμοίων. ἔοικε δὲ καὶ ἡ τέχνη τὴν φύσιν μιμουμένη τοῦτο ποιεῖν· ζωγραφία μὲν γὰρ λευκῶν τε καὶ μελάνων ὤχρῶν τε καὶ ἐρυθρῶν χρωμάτων ἐγκερασαμένη φύσεις τὰς εἰκόνας τοῖς προηγουμένοις ἀπετέλεσε συμφώνους, μουσικὴ δὲ ὀξεῖς ἅμα καὶ βαρεῖς μακρούς τε καὶ βραχεῖς φθόγγους μείξασα ἐν διαφόροις φωναῖς μίαν ἀπετέλεσεν ἁρμονίαν, γραμματικὴ δὲ ἐκ φωνηέντων καὶ ἀφώνων γραμμάτων κρᾶσιν ποιησαμένη τὴν ὅλην τέχνην ἀπ' αὐτῶν συνεστήσατο. ταὐτὸ δὲ τοῦτο ἦν καὶ τὸ παρὰ τῶι σκοτεινῶι λεγόμενον Ἡρακλείτωι· συνάψιες ὅλα καὶ οὐχ ὅλα, συμφερόμενον διαφερόμενον, συνᾶιδον διᾶιδον, καὶ ἐκ πάντων ἓν καὶ ἐξ ἑνὸς πάντα.

11 [55] — — 6 p. 401ᵃ8 *τῶν τε ζώιων τά τε ἄγρια καὶ ἥμερα τά τε ἐν ἀέρι καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν ὕδατι βοσκόμενα γίνεταί τε καὶ ἀκμάζει καὶ φθείρεται τοῖς τοῦ θεοῦ πειθόμενα θεσμοῖς· πᾶν γὰρ ἑρπετὸν ⟨θεοῦ⟩ πληγῆι νέμεται, ὥς φησιν Ἡράκλειτος.*

12. [41. 42] Arius Did. ap. Eus. P. E. XV 20 [Dox. 471, 1] *Ζήνων τὴν ψυχὴν λέγει αἰσθητικὴν ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡ.· βουλόμενος γὰρ ἐμφανίσαι, ὅτι αἱ ψυχαὶ ἀναθυμιώμεναι νοεραὶ ἀεὶ γίνονται, εἴκασεν αὐτὰς τοῖς ποταμοῖς λέγων οὕτως· ποτα-*

---

z. B. das männliche mit dem weiblichen Geschlechte paarte und nicht etwa beide mit dem gleichen, und die erste Eintracht durch Vereinigung des Gegensätzlichen, nicht des Gleichartigen herstellte. Auch die Kunst bringt dies, offenbar durch Nachahmung der Natur, zu Stande. Die Malerei mischt auf dem Bilde die Bestandteile der weissen und schwarzen, der gelben und roten Farbe und bewirkt dadurch die Ähnlichkeit mit dem Originale; die Musik mischt hohe und tiefe, lange und kurze Töne in den verschiedenen Stimmen und bringt dadurch eine einheitliche Harmonie zu Stande; die Grammatik mischt tönende und tonlose Laute zusammen und stellt daraus die ganze Kunst zusammen. Das gleiche spricht sich auch in dem Worte des dunklen Herakleitos aus: Verbindungen sind: Ganzes und Nichtganzes, Eintracht und Zwietracht, Einklang und Missklang und aus allem eins und aus einem alles.

11. Denn alles, was da kreucht, wird mit Gottes Geissel zur Weide getrieben.

μοῖσι τοῖσιν αὐτοῖσιν ἐμβαίνουσιν ἕτερα καὶ ἕτερα ὕδατα ἐπιρρεῖ· καὶ ψυχαὶ δὲ ἀπὸ τῶν ὑγρῶν ἀναθυμιῶνται [vgl. 91].

13 [54] Athen. V p. 178 F *δεῖ γὰρ τὸν χαρίεντα μήτε ῥυπᾶν μήτε αὐχμεῖν μήτε βορβόρωι χαίρειν καθ' Ἡράκλειτον.*

14 [124. 125] Clem. Protr. 22 p. 18. 19 Potter. *τίσι δὴ μαντεύεται Ἡ. ὁ Ἐφέσιος; νυκτιπόλοις, μάγοις, βάκχοις, λήναις, μύσταις· τούτοις ἀπειλεῖ τὰ μετὰ θάνατον, τούτοις μαντεύεται τὸ πῦρ. τὰ γὰρ νομιζόμενα κατ' ἀνθρώπους μυστήρια ἀνιερωστὶ μυεῦνται.*

15 [127] — — 34 p. 30 *εἰ μὴ γὰρ Διονύσωι πομπὴν ἐποιοῦντο καὶ ὕμνεον ᾆσμα αἰδοίοισιν, ἀναιδέστατα εἴργαστ' ἄν. ὡυτὸς δὲ Ἀίδης καὶ Διόνυσος, ὅτεωι μαίνονται καὶ ληναΐζουσιν.*

16 [27] — Paedag. II 99 p. 229 *λήσεται μὲν γὰρ ἴσως τὸ αἰσθητὸν φῶς τις, τὸ δὲ νοητὸν ἀδύνατόν ἐστιν, ἢ ὥς φησιν Ἡ.· τὸ μὴ δῦνόν ποτε πῶς ἄν τις λάθοι;*

17 [5] — Strom. II 8 p. 432 *οὐ γὰρ φρονέουσι τοιαῦτα ⟨οἱ⟩ πολλοί, ὁκοίοις ἐγκυρεῦσιν, οὐδὲ μαθόντες γινώσκουσιν, ἑωυτοῖσι δὲ δοκέουσι* [vgl. A 16 § 128].

18 [7] — — II 17 p. 437 *ἐὰν μὴ ἔλπηται, ἀνέλπιστον οὐκ ἐξευρήσει, ἀνεξερεύνητον ἐὸν καὶ ἄπορον.*

---

12. Wer in dieselben Fluten hinabsteigt, dem strömt stets anderes Wasser zu. Auch die Seelen dünsten aus dem Feuchten hervor.
13. Am Dreck sich ergetzen.
14. *Wem prophezeit Heraklit?* Den Nachtschwärmern, Magiern, Bakchen, Mänaden und Eingeweihten. *Diesen droht er mit der Strafe nach dem Tode, diesen prophezeit er das Feuer.* Denn in unheiliger Weise findet die Einführung in die Weihen statt wie sie bei den Leuten im Schwange sind.
15. Denn wenn es nicht Dionysos wäre, dem sie die Procession veranstalten und das Phalloslied singen, so wär's ein ganz schändliches Thun. Ist doch Hades eins mit Dionysos, dem sie da toben und Fastnacht feiern!
16. Wie kann einer verborgen bleiben vor dem was nimmer untergeht!
17. Keineswegs denken sich die meisten solches, wie es ihnen gerade aufstösst, noch verstehen sie, was sie erfahren: aber sie bilden es sich ein.
18. Wenn er's nicht erhofft, wird er das Unverhoffte nicht finden. Denn unerforschlich ist's und unzugänglich.

19 [6] — — II 24 p. 442 *ἀκοῦσαι οὐκ ἐπιστάμενοι οὐδ' εἰπεῖν.*

20 [86] — — III 14 p. 516 *Ἡ. γοῦν κακίζων φαίνεται τὴν γένεσιν, ἐπειδὰν φῆι· γενόμενοι ζώειν ἐθέλουσι μόρους τ' ἔχειν, μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι, καὶ παῖδας καταλείπουσι μόρους γενέσθαι.*

21 [64] — — — 21 p. 520 *θάνατός ἐστιν ὁκόσα ἐγερθέντες ὁρέομεν, ὁκόσα δὲ εὕδοντες ὕπνος.*

22 [8] — — IV 4 p. 565 *χρυσὸν γὰρ οἱ διζήμενοι γῆν πολλὴν ὀρύσσουσι καὶ εὑρίσκουσιν ὀλίγον.*

23 [60] — — — 10 p. 568 *Δίκης ὄνομα οὐκ ἂν ᾔιδεσαν, εἰ ταῦτα μὴ ἦν.*

24 [102] Clem. Str. IV 16 p. 571 *ἀρηιφάτους θεοὶ τιμῶσι καὶ ἄνθρωποι.*

25 [101] — — — 50 p. 586 *μόροι γὰρ μέζονες μέζονας μοίρας λαγχάνουσι.*

26 [77] — — — 143 p. 628 *ἄνθρωπος ἐν εὐφρόνηι φάος ἅπτεται ἑαυτῶι ἀποθανών, ἀποσβεσθεὶς [ὄψεις], ζῶν δὲ ἅπτεται τεθνεῶτος εὕδων, ἀποσβεσθεὶς ὄψεις, ἐγρηγορὼς ἅπτεται εὕδοντος.*

27 [122] — — — 146 p. 630 [Protr. 2 p. 18] *ἀνθρώπους μένει τελευτήσαντας ἅσσα οὐκ ἔλπονται οὐδὲ δοκέουσιν.*

---

19. Leute die weder zu hören noch zu reden verstehen.

20. *Heraklit scheint die Geburt als ein Unglück zu betrachten, wenn er sagt:* Wann sie geboren sind, schicken sie sich an zu leben und den Tod zu erleiden, oder vielmehr auszuruhen, und sie hinterlassen Kinder, dass auch sie den Tod erleiden.

21. Tod ist alles, was wir im Wachen sehen, und Schlaf, was im Schlummer.

22. Die Goldgräber schaufeln viel Erde und finden wenig.

23. Gäb' es jenes nicht, so kennten sie der Dike Namen nicht.

24. Im Kriege Gefallene ehren Götter und Menschen.

25. Grösserer Tod empfängt grössere Belohnung.

26. Der Mensch zündet sich in der Nacht ein Licht an, wann er gestorben, erloschen ist; im Leben berührt er den toten im Schlummer, wann sein Augenlicht erloschen; im Wachen berührt er den schlummernden.

27. Der Menschen wartet nach dem Tode, was sie nicht erwarten oder wähnen.

28 [118] — — V 9 p. 649 *δοκέοντα γὰρ ὁ δοκιμώτατος γινώσκει, φυλάσσει· καὶ μέντοι καὶ Δίκη καταλήψεται ψευδῶν τέκτονας καὶ μάρτυρας.*

29 [111[b]] — — — 60 p. 682 [nach fr. 104] *αἱρεῦνται γὰρ ἓν ἀντία πάντων οἱ ἄριστοι, κλέος ἀέναον θνητῶν, οἱ δὲ πολλοὶ κεκόρηνται ὅκωσπερ κτήνεα.*

30 [20[— — — 105 p. 711 *κόσμον ⟨τόνδε⟩, τὸν αὐτὸν ἁπάντων, οὔτε τις θεῶν οὔτε ἀνθρώπων ἐποίησεν, ἀλλ' ἦν ἀεὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται πῦρ ἀείζωον, ἁπτόμενον μέτρα καὶ ἀποσβεννύμενον μέτρα.*

31 [21] — — — 101 p. 712 *πυρὸς τροπαὶ πρῶτον θάλασσα, θαλάσσης δὲ τὸ μὲν ἥμισυ γῆ, τὸ δὲ ἥμισυ πρηστήρ.* δυνάμει γὰρ λέγει ὅτι τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ διοικοῦντος λόγου καὶ θεοῦ τὰ σύμπαντα δι' ἀέρος τρέπεται εἰς ὑγρὸν τὸ ὡς σπέρμα τῆς διακοσμήσεως, ὃ καλεῖ *θάλασσαν*, ἐκ δὲ τούτου αὖθις γίνεται γῆ καὶ οὐρανὸς καὶ τὰ ἐμπεριεχόμενα. ὅπως δὲ πάλιν ἀναλαμβάνεται καὶ ἐκπυροῦται, σαφῶς διὰ τούτων δηλοῖ·
[23] *θάλασσα διαχέεται καὶ μετρέεται εἰς τὸν αὐτὸν λόγον, ὁκοῖος πρόσθεν ἦν ἢ γενέσθαι γῆ.*

---

28. Denn was der Glaubwürdigste erkennt, festhält, ist nur Glaubenssache. Aber freilich die Lügenschmiede und ihre Eideshelfer wird doch auch Dike zu fassen wissen.

29. Eins giebt es, was die Bestem allem andern vorziehen: den Ruhm den ewigen den vergänglichen Dingen. Die Meisten freilich liegen da vollgefressen wie das liebe Vieh.

30. Diese Weltordnung, dieselbige für alle Wesen, hat kein Gott und kein Mensch geschaffen, sondern sie war immerdar und ist und wird sein ewig lebendiges Feuer; sein Erglimmen und sein Verlöschen sind ihre Maasse.

31. Feuers Wandlungen: erstens Meer, die Hälfte davon Erde, die andere Glutwind. *Das bedeutet, dass das Feuer durch das das Weltall regierende* Wort *oder Gott durch die Luft hindurch in Wasser verwandelt wird, den Keim der Weltbildung, den er* Meer *nennt. Daraus entsteht wiederum Erde, Himmel und das dazwischen Liegende. Wie dann die Welt wieder ins Ursein zurückkehrt und der Weltbrand entsteht, spricht er klar im Folgenden aus:* Es zerfliesst das Meer und erhält sein Maass nach demselben Wort, wie es galt, ehe denn es Erde ward.

32 [65] Clem. Str. V 116 p. 718 *ἓν τὸ σοφὸν μοῦνον λέγεσθαι οὐκ ἐθέλει καὶ ἐθέλει Ζηνὸς ὄνομα.*

33 [110] — — — 116 p. 718 *νόμος καὶ βουλῆι πείθεσθαι ἑνός.*

34 [3] — — — 116 p. 718 *ἀξύνετοι ἀκούσαντες κωφοῖσιν ἐοίκασι· φάτις αὐτοῖσιν μαρτυρεῖ παρεόντας ἀπεῖναι.*

35 [49[— — — 141 p. 733 *χρὴ γὰρ εὖ μάλα πολλῶν ἵστορας φιλοσόφους ἄνδρας εἶναι καθ' Ἡράκλειτον.*

36 [68] — — VI 16 p. 746 *ψυχῆισιν θάνατος ὕδωρ γενέσθαι, ὕδατι δὲ θάνατος γῆν γενέσθαι, ἐκ γῆς δὲ ὕδωρ γίνεται, ἐξ ὕδατος δὲ ψυχή.*

37 [53] Columella VIII 4 *si modo credimus Ephesio Heracleto qui ait sues caeno, cohortales aves pulvere vel cinere lavari.*

38 [33] Diog. I 23 [Thales] *δοκεῖ δὲ κατά τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι . . . μαρτυρεῖ δ' αὐτὸ καὶ Ἡράκλειτος καὶ Δημόκριτος.*

39 [112] — I 88 *ἐν Πριήνηι Βίας ἐγένετο ὁ Τευτάμεω, οὗ πλέων λόγος ἢ τῶν ἄλλων.*

40 [16] — IX 1 [s. S. 58 A 1, 4] *πολυμαθίη νόον ⟨ἔχειν⟩ οὐ διδάσκει· Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὖτίς τε Ξενοφάνεα καὶ Ἑκαταῖον.*

---

32. Eins, das allein Weise, will nicht und will doch auch wieder mit Zeus Namen benannt werden.

33. Gesetz heisst auch dem Willen eines einzigen folgen.

34. Sie verstehen es nicht, auch wenn sie es vernommen. So sind sie wie die Tauben. Das Sprichwort bezeugt's ihnen: 'Anwesend sind sie abwesend'.

35. Gar vieler Dinge kundig müssen weisheitsliebende Männer sein.

36. Für die Seelen ist es Tod zu Wasser zu werden, für das Wasser Tod zur Erde zu werden. Aus der Erde wird Wasser, aus Wasser Seele.

37. Säue baden sich in Kot, Geflügel in Staub oder Asche.

38. Thales *war nach einigen der* erste Astronom. *Das bezeugt auch Heraklit und Demokrit.*

39. In Priene lebte Bias des Teutameos Sohn, von dem mehr die Rede ist als von den andern.

40. Vielwisserei lehrt nicht Verstand haben. Sonst hätte Hesiod es gelernt und Pythagoras, ferner auch Xenophanes und Hekataios.

41 [19] — — [anschl. an 40] *εἶναι γὰρ ἓν τὸ σοφόν, ἐπίστασθαι γνώμην, ὁτέη ἐκυβέρνησε πάντα διὰ πάντων.*

42 [119] — — *τόν τε Ὅμηρον ἔφασκεν ἄξιον ἐκ τῶν ἀγώνων ἐκβάλλεσθαι καὶ ῥαπίζεσθαι καὶ Ἀρχίλοχον ὁμοίως.*

43 [103] — — 2 *ὕβριν χρὴ σβεννύναι μᾶλλον ἢ πυρκαϊήν.*

44 [100] — — *μάχεσθαι χρὴ τὸν δῆμον ὑπὲρ τοῦ νόμου ὅκωσπερ τείχεος.*

45 [71] Diog. IX 7 *ψυχῆι πείρατα ἰὼν οὐκ ἂν ἐξεύροιο, πᾶσαν ἐπιπορευόμενος ὁδόν· οὕτω βαθὺν λόγον ἔχει.*

46 [132] — — *τήν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον ἔλεγε καὶ τὴν ὅρασιν ψεύδεσθαι.*

47 [48] — — 73 *μὴ εἰκῆ περὶ τῶν μεγίστων συμβαλλώμεθα.*

48 [66] Etym. magn. 198, 27 *τῶι οὖν τόξωι ὄνομα βίος, ἔργον δὲ θάνατος.*

49 [113] Galen. de diff. puls. VIII 773 K. *εἷς ἐμοὶ μύριοι, ⟨ἐὰν ἄριστος ἦι⟩.*

50 [1] Hippol. refut. IX 9 *Ἡ. μὲν οὖν ⟨ἓν⟩ φησιν εἶναι τὸ πᾶν διαιρετὸν ἀδιαίρετον, γενητὸν ἀγένητον, θνητὸν ἀθάνατον, λόγον αἰῶνα, πατέρα υἱόν, θεὸν δίκαιον· οὐκ ἐμοῦ, ἀλλὰ τοῦ λόγου ἀκούσαντας ὁμολογεῖν σοφόν ἐστιν ἓν πάντα εἶναι.*

---

41. Eins ist die Weisheit die Vernunft zu erkennen, als welche alles und jedes zu lenken weiss.

42. Homer verdiente aus den Preiswettkämpfen verwiesen und mit Ruten gestrichen zu werden und ebenso Archilochos.

43. Frevelmut soll man eher löschen als Feuersbrunst.

44. Das Volk soll kämpfen um sein Gesetz wie um seine Mauer.

45. Der Seele Grenzen kannst du nicht ausfinden und ob du jegliche Strasse abschrittest; so tiefen Grund hat sie.

46. Eigendünkel *nannte er* eine fallende Sucht *und trügerisch das Auge.*

47. Wir wollen uns nicht vorschnell über die wichtigsten Dinge schlüssig machen.

48. Des Bogens Name ist nun Leben, sein Werk Tod.

49. Einer gilt mir zehntausend, falls es der Beste ist.

50. Wenn ihr nicht mich, sondern das Wort vernehmt, ist es weise zuzugestehen, dafs alles eins ist.

51 [45] — — οὐ ξυνιᾶσιν ὅκως διαφερόμενον ἑωυτῶι ὁμολογέει· παλίντροπος ἁρμονίη ὅκωσπερ τόξου καὶ λύρης. [folgt fr. 1.]

52 [79] — — αἰὼν παῖς ἐστι παίζων, πεττεύων· παιδὸς ἡ βασιληίη.

53 [44] — — Πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστι, πάντων δὲ βασιλεύς, καὶ τοὺς μὲν θεοὺς ἔδειξε τοὺς δὲ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν δούλους ἐποίησε τοὺς δὲ ἐλευθέρους.

54 [47] — — ἁρμονίη ἀφανὴς φανερῆς κρείττων.

55 [13] — — ὅσων ὄψις ἀκοὴ μάθησις, ταῦτα ἐγὼ προτιμέω.

56 [47 Anm.] Hippol. IX 9 ἐξηπάτηνται οἱ ἄνθρωποι πρὸς τὴν γνῶσιν τῶν φανερῶν παραπλησίως Ὁμήρωι, ὃς ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων σοφώτερος πάντων. ἐκεῖνόν τε γὰρ παῖδες φθεῖρας κατακτείνοντες ἐξηπάτησαν εἰπόντες· ὅσα εἴδομεν καὶ ἐλάβομεν, ταῦτα ἀπολείπομεν, ὅσα δὲ οὔτε εἴδομεν οὔτ' ἐλάβομεν, ταῦτα φέρομεν.

57 [35] — IX 10 διδάσκαλος δὲ πλείστων Ἡσίοδος· τοῦτον ἐπίστανται πλεῖστα εἰδέναι, ὅστις ἡμέρην καὶ εὐφρόνην οὐκ ἐγίνωσκεν· ἔστι γὰρ ἕν.

---

51. Sie verstehen nicht, wie das auseinander Strebende ineinander geht: gegenstrebige Vereinigung wie beim Bogen und der Leier.

52. Die Zeit ist ein Knabe, der spielt, hin und her die Brettsteine setzt: Knabenregiment!

53. Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König. Die einen macht er zu Göttern, die andern zu Menschen, die einen zu Sklaven, die andern zu Freien.

54. Verborgene Vereinigung besser als offene.

55. Alles, was man sehen, hören, lernen kann, das ziehe ich vor.

56. Die Menschen lassen sich über die Kenntnis der sichtbaren Dinge ähnlich zum besten halten wie Homer, der doch weiser war als die Hellenen allesamt. Ihn foppten nämlich Jungen, die der Läusejagd oblagen, indem sie ihm zuriefen: alles was wir gesehen und gegriffen, lassen wir da; was wir aber nicht gesehen und nicht gegriffen, das bringen wir mit.

57. Lehrer aber der meisten ist Hesiod. Sie sind überzeugt, er weiss am meisten, er der doch Tag und Nacht nicht kannte. Ist ja doch eins!

58 [57. 58] — — καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν. οἱ γοῦν ἰατροὶ τέμνοντες, καίοντες πάντῃ, βασανίζοντες κακῶς τοὺς ἀρρωστοῦντας, ἐπαιτέονται μηδὲν ἄξιοι μισθὸν λαμβάνειν παρὰ τῶν ἀρρωστούντων, ταὐτὰ ἐργαζόμενοι, τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους.

59 [50] — — γναφείωι ὁδὸς εὐθεῖα καὶ σκολιή (ἡ τοῦ ὀργάνου τοῦ καλουμένου κοχλίου ἐν τῶι γναφείωι περιστροφὴ εὐθεῖα καὶ σκολιή· ἄνω γὰρ ὁμοῦ καὶ κύκλωι περιέρχεται) μία ἐστὶ καὶ ἡ αὐτή.

60 [69] — — ὁδὸς ἄνω κάτω μία καὶ ὡυτή.

61 [52] — — θάλασσα ὕδωρ καθαρώτατον καὶ μιαρώτατον, ἰχθύσι μὲν πότιμον καὶ σωτήριον, ἀνθρώποις δὲ ἄποτον καὶ ὀλέθριον.

62 [67] — — ἀθάνατοι θνητοί, θνητοὶ ἀθάνατοι, ζῶντες τὸν ἐκείνων θάνατον, τὸν δὲ ἐκείνων βίον τεθνεῶτες.

63 [123] Hippol. IX 10 λέγει δὲ καὶ σαρκὸς ἀνάστασιν ταύτης ⟨τῆς⟩ φανερᾶς, ἐν ἧι γεγενήμεθα, καὶ τὸν θεὸν οἶδε ταύτης τῆς ἀναστάσεως αἴτιον οὕτως λέγων· ἔνθα δ' ἐόντι ἐπανίστασθαι καὶ φύλακας γίνεσθαι ἐγερτὶ ζώντων καὶ νεκρῶν. λέγει δὲ καὶ τοῦ κόσμου κρίσιν καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῶι διὰ
64 πυρὸς γίνεσθαι λέγων οὕτως· τὰ δὲ πάντα οἰακίζει

---

58. Und Gut und Schlecht *ist eins.* Fordern doch die Ärzte, wenn sie *die Kranken* an allen Stellen schneiden, brennen *und schlimm quälen*, noch Lohn dazu, während sie doch nichts zu erhalten verdienten, da sie ja nur dasselbe bewirken, *d. h. durch ihre Gutthaten die Krankheiten nur aufheben.*

59. Des Krempels Weg, grad und krumm, ist ein und derselbe.

60. Der Weg auf und ab ist ein und derselbe.

61. Meerwasser ist das reinste und scheusslichste: für Fische trinkbar und lebenerhaltend, für Menschen untrinkbar und tötlich.

62. Unsterbliche sterblich, Sterbliche unsterblich: sie leben gegenseitig ihren Tod und sterben ihr Leben.

63. *Er spricht auch von einer Auferstehung des Fleisches, des irdischen, sichtbaren, in dem wir geboren sind, und weiss, dass Gott diese Auferstehung bewirkt. Sein Ausspruch lautet:* Vor ihm aber, der dort ist, erhöben sie sich und wach würden Wächter der Lebendigen und der Toten. *Er sagt aber auch, es finde ein Gericht der Welt und alles dessen, was drinnen ist, durch Feuer statt, in folgendem:*

64. Das Weltall aber steuert der Blitz *d. h. er lenkt es. Unter Blitz*

κεραυνός [28], τουτέστι κατευθύνει, κεραυνὸν τὸ πῦρ λέγων τὸ αἰώνιον. λέγει δὲ καὶ φρόνιμον τοῦτο εἶναι τὸ πῦρ καὶ
65 τῆς διοικήσεως τῶν ὅλων αἴτιον· καλεῖ δὲ αὐτὸ χρησμοσύνην καὶ κόρον [24]· χρησμοσύνη δέ ἐστιν ἡ διακόσμησις κατ'
66 αὐτόν, ἡ δὲ ἐκπύρωσις κόρος. πάντα γάρ, φησί, τὸ πῦρ ἐπελθὸν κρινεῖ καὶ καταλήψεται [26].

67 [36] — — ὁ θεὸς ἡμέρη εὐφρόνη, χειμὼν θέρος, πόλεμος εἰρήνη, κόρος λιμός (τἀναντία ἅπαντα· οὗτος ὁ νοῦς), ἀλλοιοῦται δὲ ὅκωσπερ ⟨πῦρ⟩, ὁπόταν συμμιγῆι θυώμασιν, ὀνομάζεται καθ' ἡδονὴν ἑκάστου.

68 [129] Iambl. de myst. I 11 καὶ διὰ τοῦτο εἰκότως αὐτὰ ἄκεα Ἡ. προσεῖπεν ὡς ἐξακεσόμενα τὰ δεινὰ καὶ τὰς ψυχὰς ἐξάντεις ἀπεργαζόμενα τῶν ἐν τῆι γενέσει συμφορῶν.

69 [128] Iambl. de myst. V 15 θυσιῶν τοίνυν τίθημι διττὰ εἴδη· τὰ μὲν τῶν ἀποκεκαθαρμένων παντάπασιν ἀνθρώπων, οἷα ἐφ' ἑνὸς ἄν ποτε γένοιτο σπανίως, ὥς φησιν Ἡ., ἤ τινων ὀλίγων εὐαριθμήτων ἀνδρῶν· τὰ δ' ἔνυλα κτλ. [= 49?].

70 [79 Anm.] — de anima [Stob. ecl. II 1, 16] πόσωι δὴ οὖν βέλτιον Ἡ. παίδων ἀθύρματα νενόμικεν εἶναι τὰ ἀνθρώπινα δοξάσματα.

71 [73 Anm.] Marc. Anton. IV 46 (nach 76) μεμνῆσθαι δὲ καὶ τοῦ ἐπιλανθανομένου ἧι ἡ ὁδὸς ἄγει.

---

versteht er nämlich das ewige Feuer. Er sagt auch, dieses Feuer
65. *sei vernunftbegabt und Ursache der ganzen Weltregierung. Er nennt es aber* Mangel und Überfluss. *Mangel ist nach ihm die*
66. *Weltbildung, dagegen der Weltbrand Überfluss.* Denn alles, *sagt er,* wird das Feuer, das heranrücken wird, richten und verdammen.

67. Gott ist Tag Nacht, Winter Sommer, Krieg Frieden, Überfluss und Hunger. Er wandelt sich aber wie das Feuer, das, wenn es mit Räucherwerk vermengt wird, nach eines jeglichen Wohlgefallen so oder so benannt wird.

68. Heilmittel *nannte er die auf die Seele wirkenden Sühnmittel.*

69. *Bei den Opfern sind zwei Arten zu unterscheiden. Die einen werden dargebracht von innerlich vollständig gereinigten Menschen,* wie das hier und da bei einem Einzelnen vorkommen mag, *wie Heraklit sagt, oder bei einigen wenigen, leicht zu zählenden Männern. Die andern aber sind materiell* u. s. w.

70. Kinderspiele *nannte er die menschlichen Gedanken.*

71. *Man soll sich auch an den Mann erinnern,* der vergisst, wohin der Weg führt.

72 [93] — — ὧι μάλιστα διηνεκῶς ὁμιλοῦσι λόγωι τῶι τὰ ὅλα διοικοῦντι τούτωι διαφέρονται, καὶ οἷς καθ' ἡμέραν ἐγκυροῦσι, ταῦτα αὐτοῖς ξένα φαίνεται.

73 [94] — — οὐ δεῖ ὥσπερ καθεύδοντας ποιεῖν καὶ λέγειν· καὶ γὰρ καὶ τότε δοκοῦμεν ποιεῖν καὶ λέγειν.

74 [97 Anm.] — — οὐ δεῖ ⟨ὡς⟩ παῖδας τοκέων, ὧν τοῦτ' ἔστι κατὰ ψιλόν· καθότι παρειλήφαμεν.

75 [90] — VI 42 τοὺς καθεύδοντας οἶμαι ὁ Ἡ. ἐργάτας εἶναι λέγει καὶ συνεργοὺς τῶν ἐν τῶι κόσμωι γινομένων.

76 [25] Max. Tyr. XII 4 p. 489 [nach fr. 60. 62] ζῆι πῦρ τὸν ἀέρος θάνατον καὶ ἀὴρ ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον, ὕδωρ ζῆι τὸν γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος.

77 [72] Numen. fr. 35 Thedinga bei Porphyr. antr. nymph. 10 ὅθεν καὶ Ἡράκλειτον ψυχῆισι φάναι τέρψιν ἢ θάνατον ὑγρῆισι γενέσθαι, τέρψιν δὲ εἶναι αὐταῖς τὴν εἰς γένεσιν πτῶσιν, ἀλλαχοῦ δὲ φάναι ζῆν ἡμᾶς τὸν ἐκείνων θάνατον καὶ ζῆν ἐκείνας τὸν ἡμέτερον θάνατον [fr. 62].

78 [96] Orig. c. Cels. VI 12 p. 82, 23 [wie 79. 80 aus Celsus] ἦθος γὰρ ἀνθρώπειον μὲν οὐκ ἔχει γνώμας, θεῖον δὲ ἔχει.

79 [97] — — [nach 78] ἀνὴρ νήπιος ἤκουσε πρὸς δαίμονος ὅκωσπερ παῖς πρὸς ἀνδρός.

---

72. Mit dem Worte, mit dem sie doch am meisten beständig zu verkehren haben, *dem Lenker des Alls*, entzweien sie sich, und die Dinge auf die sie täglich stossen, scheinen ihnen fremd.

73. Man soll nicht handeln und reden wie Schlafende. *Denn auch im Schlaf glauben wir zu handeln und zu reden.*

74. *Man soll es ferner nicht thun als Kinder der Eltern, deren Art es einfach ist 'wie wir es gelernt haben'.*

75. *Die Schlafenden nennt, glaub' ich, Heraklit* Arbeiter und Mitwirker an den Weltereignissen.

76. Feuer lebt der Luft Tod und Luft des Feuers Tod; Wasser lebt der Erde Tod und Erde den des Wassers.

77. Für die Seelen ist es Lust oder Tod nass zu werden. *Die Lust bestehe aber in ihrem Eintritt in das Leben.* Anderswo aber sagt er: Wir leben jener, *der Seelen*, Tod und jene leben unsern Tod.

78. Denn des Menschen Sinn kennt keine Zwecke, wohl aber der göttliche.

79. Kind heisst der Mann der Gottheit wie der Knabe dem Manne.

80 [62] Orig. c. Cels. VI 42 p. 111, 11 *εἰδέναι δὲ χρὴ τὸν πόλεμον ἐόντα ξυνόν, καὶ δίκην ἔριν, καὶ γινόμενα πάντα κατ' ἔριν καὶ χρεώμενα* [*χρεών?*].

81 [vgl. 138] Philodem. Rhet. I c. 57. 62 S. 351. 354 Sudh. [aus d. Stoiker Diogenes] *ἡ δὲ τῶν ῥητόρων εἰσαγωγὴ πάντα τὰ θεωρήματα πρὸς τοῦτ' ἔχει τείνοντα καὶ κατὰ τὸν Ἡράκλειτον κοπίδων ἐστὶν ἀρχηγός.*

82 [99] Plato Hipp. m. 289 A *πιθήκων ὁ κάλλιστος αἰσχρὸς ἀνθρώπων γένει συμβάλλειν.*

83 [98] — — B *ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεῖται καὶ σοφίαι καὶ κάλλει καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν.*

84 [83. 82] Plotin. Enn. IV 8, 1 *μεταβάλλον ἀναπαύεται καὶ κάματός ἐστι τοῖς αὐτοῖς μοχθεῖν καὶ ἄρχεσθαι.*

85 [105] Plut. Coriol. 22 *θυμῶι μάχεσθαι χαλεπόν· ὅ τι γὰρ ἂν θέληι, ψυχῆς ὠνεῖται.*

86 [116] — — 38 *ἀλλὰ τῶν μὲν θείων τὰ πολλά, καθ' Ἡράκλειτον, ἀπιστίηι διαφυγγάνει μὴ γιγνώσκεσθαι.*

87 [117] — de aud. 7 p. 41 A *βλὰξ ἄνθρωπος ἐπὶ παντὶ λόγωι ἐπτοῆσθαι φιλεῖ.*

88 [78] — cons. ad Apoll. 10 p. 106 E *ταὐτό τ' ἔνι ζῶν καὶ τεθνηκὸς καὶ τὸ ἐγρηγορὸς καὶ τὸ καθεῦδον καὶ νέον*

---

80. Man soll aber wissen, dass der Krieg das gemeinsame ist und das Recht der Streit, und dass alles durch Streit und Notwendigkeit zum Leben kommt.

81. *Die rednerische Unterweisung zielt mit all ihren Lehrsätzen auf diesen Punkt und nach Heraklit ist sie* Führer zur Abschlachtung.

82. *Der schönste Affe ist hässlich mit dem Menschengeschlechte verglichen.*

83. *Der weiseste Mensch wird gegen Gott gehalten wie ein Affe erscheinen in Weisheit, Schönheit und allem andern.*

84. Sich wandelnd ruht er aus *und* Es ist ermattend, denselben *Herren* zu frohnen und dienen.

85. Mit dem Herzen zu kämpfen ist hart. Denn jeden seiner Wünsche erkauft man um seine Seele.

86. *Die Kenntnis des Göttlichen* entzieht sich *grösstenteils* dem Verständnis, weil man nicht daran glaubt.

87. Ein hohler Mensch pflegt bei jedem Wort starr dazustehn.

88. Es ist immer ein und dasselbe was in uns wohnt: Lebendes und Totes und das Wache und das Schlafende und Jung und Alt. Wenn

καὶ γηραιόν· τάδε γὰρ μεταπεσόντα ἐκεῖνά ἐστι κἀκεῖνα πάλιν μεταπεσόντα ταῦτα.

89 [95] — de superst. 3 p. 166 ὁ Ἡ. φησὶ τοῖς ἐγρηγορόσιν ἕνα καὶ κοινὸν κόσμον εἶναι, τῶν δὲ κοιμωμένων ἕκαστον εἰς ἴδιον ἀποστρέφεσθαι.

90 [22] Plut. de E I 8 p. 388E πυρός τε ἀνταμοιβὴ τὰ πάντα καὶ πῦρ ἁπάντων ὅκωσπερ χρυσοῦ χρήματα καὶ χρημάτων χρυσός.

91 [41 Anm.] — — 18 p. 392B ποταμῶι γὰρ οὐκ ἔστιν ἐμβῆναι δὶς τῶι αὐτῶι καθ' Ἡράκλειτον οὐδὲ θνητῆς οὐσίας δὶς ἅψασθαι κατὰ ἕξιν· ἀλλ' ὀξύτητι καὶ τάχει μεταβολῆς σκίδνησι καὶ πάλιν συνάγει καὶ πρόσεισι καὶ ἄπεισι [40].

92 [12] — de Pyth. or. 6 p. 397 A Σίβυλλα δὲ μαινομένωι στόματι καθ' Ἡράκλειτον ἀγέλαστα καὶ ἀκαλλώπιστα καὶ ἀμύριστα φθεγγομένη χιλίων ἐτῶν ἐξικνεῖται τῆι φωνῆι διὰ τὸν θεόν.

93 [11] — — 18 p. 404 D ὁ ἄναξ οὗ τὸ μαντεῖόν ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει ἀλλὰ σημαίνει.

94 [29] — de exil. 11 p. 604 A ἥλιος γὰρ οὐχ ὑπερβήσεται

---

es umschlägt, ist dieses jenes und jenes wiederum, wenn es umschlägt, dieses.

89. Die Wachenden haben eine gemeinsame Welt, *doch jeder Schlummernde wendet sich nur an seine eigene.*

90. Umsatz findet wechselweise statt des Alls gegen das Feuer und des Feuers gegen das All, wie des Goldes gegen Waren und der Waren gegen Gold.

91. Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen *nach Heraklit und nicht zweimal eine vergängliche Substanz in ihrer Individualität berühren, sondern durch das Ungestüm und die Schnelligkeit ihrer Umwandlung* zerstreut und sammelt sie wiederum, und naht sie sich und entfernt sich.

92. Die Sibylle, die mit rasendem Munde Ungelachtes und Ungeschminktes und Ungesalbtes redet, *reicht mit ihrer Stimme durch tausend Jahre.* Denn der Gott treibt sie.

93. Der Herr, der das Orakel in Delphi besitzt, sagt nichts und birgt nichts, sondern er deutet an.

94. Denn die Sonne wird ihre Maasse nicht überschreiten; an-

⟨τὰ⟩ μέτρα· εἰ δὲ μή, Ἐρινύες μιν Δίκης ἐπίκουροι ἐξευρήσουσιν.

95 [108] — Sympos. III pr. 1. p. 644 F ἀμαθίην γὰρ ἄμεινον κρύπτειν, ἔργον δὲ ἐν ἀνέσει καὶ παρ' οἶνον.

96 [85] — — IV 4, 3. p. 669A νέκυες γὰρ κοπρίων ἐκβλητότεροι.

97 [115] — an seni resp. 7. p. 787C κύνες γὰρ καὶ βαΰζουσιν ὃν ἂν μὴ γινώσκωσι.

98 [38] — fac. lun. 28 p. 943E αἱ ψυχαὶ ὀσμῶνται καθ' ἅιδην.

99 [31] — aqu. et ign. comp. 7 p. 957 A (de fort. 3. p. 98 C) εἰ μὴ ἥλιος ἦν, ⟨ἕνεκα τῶν ἄλλων ἄστρων⟩ εὐφρόνη ⟨ἂν⟩ ἦν.

100 [34] — Qu. Plat. 8, 4 p. 1007 D . . . περιόδους· ὧν ὁ ἥλιος ἐπιστάτης ὢν καὶ σκοπὸς ὁρίζειν καὶ βραβεύειν καὶ ἀναδεικνύναι καὶ ἀναφαίνειν μεταβολὰς καὶ ὥρας αἳ πάντα φέρουσι καθ' Ἡράκλειτον κτλ.

101 [80] Plut. adv. Colot. 20. 1118 C ἐδιζησάμην ἐμεωυτόν.

102 [61] Porphyr. zu Δ 4 [I 69, 6 Schr.] τῶι μὲν θεῶι καλὰ πάντα καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια, ἄνθρωποι δὲ ἃ μὲν ἄδικα ὑπειλήφασιν ἃ δὲ δίκαια.

103 [70] — zu Ξ 200 [I 190 Schr.] ξυνὸν γὰρ ἀρχὴ καὶ πέρας ἐπὶ κύκλου περιφερείας.

104 [111ᵃ] Procl. in Alc. p. 525, 21 (1864) τίς γὰρ αὐτῶν νόος ἢ φρήν; δήμων ἀοιδοῖσι πείθονται καὶ διδασκάλωι

---

sonst werden sie die Erinyen, der Dike Schergen, ausfindig machen.

95. Denn seinen Unverstand bergen ist besser: *nur ist's schwer in der Ausgelassenheit und beim Wein.*

96. Denn Leichname sollte man eher wegwerfen als Mist.

97. Denn Hunde bellen sogar jeden an, den sie nicht kennen.

98. Die Seelen riechen im Hades.

99. Gäb' es keine Sonne, trotz der übrigen Gestirne wäre es Nacht.

100. *Die Sonne als Wächterin des Jahreslaufs bringt die Veränderungen zum Vorschein und* die Horen, die alles bringen.

101. Ich habe mich selbst erforscht.

102. Bei Gott ist alles schön und gut und gerecht; die Menschen aber halten einiges für gerecht, anderes für ungerecht.

103. Denn beim Kreisumfang ist Anfang und Ende gemeinsam.

104. Denn was ist ihr Sinn oder Verstand? Strassensängern glauben

χρείωνται ὁμίλωι οὐκ εἰδότες ὅτι οἱ πολλοὶ κακοί, ὀλίγοι δὲ ἀγαθοί.

105 [119 Anm.] Schol. AT zu Σ 251 Ἡ. ἐντεῦθεν ἀστρολόγον φησὶ τὸν Ὅμηρον καὶ ἐν οἷς φησι 'μοῖραν δ' οὔ τινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν' κτλ.

106 [120] Seneca ep. 12, 7 *unus dies par omni est.*

107 [4] Sext. VII 126 [s. Anh. B 16] κακοὶ μάρτυρες ἀνθρώποισιν ὀφθαλμοὶ καὶ ὦτα βαρβάρους ψυχὰς ἐχόντων.

108 [18] Stob. flor. I 174 Hense. Ἡρακλείτου. ὁκόσων λόγους ἤκουσα, οὐδεὶς ἀφικνεῖται ἐς τοῦτο, ὥστε γινώσκειν ὅτι σοφόν ἐστι πάντων κεχωρισμένον.

109 [108] — — 175 κρύπτειν ἀμαθίην κρέσσον ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν [= 95?]

110 [104ᵃ] — — 176 ἀνθρώποις γίνεσθαι ὁκόσα θέλουσιν οὐκ ἄμεινον.

111 [104ᵇ] Stob. flor. I 177 H. νοῦσος ὑγιείην ἐποίησεν ἡδύ, κακὸν ἀγαθόν, λιμὸς κόρον, κάματος ἀνάπαυσιν.

112 [107] — — 178 τὸ φρονεῖν ἀρετὴ μεγίστη, καὶ σοφίη ἀληθέα λέγειν καὶ ποιεῖν κατὰ φύσιν ἐπαΐοντας.

---

sie und zum Lehrer haben sie den Pöbel. Denn sie wissen nicht, dass die meisten schlecht und nur wenige gut sind.

105. *Homer sei ein* Astrologe *gewesen, schliesst Heraklit aus dieser Stelle (Ilias 18, 251 'auch wurden in einer Nacht sie geboren') und aus (6, 478) 'Nie, so mein ich, entrann von den Sterblichen einer dem Schicksal'.*

106. Ein Tag ist wie der andere.

107. Schlimme Zeugen sind Augen und Ohren den Menschen, wenn sie Barbarenseelen haben.

108. Keiner von allen, deren Worte ich vernommen, gelangt dazu zu erkennen, dass die Weisheit etwas von allem abgesondertes ist.

109. Seinen Unverstand zu bergen ist besser *als ihn zur Schau zu stellen.*

110. Es ist nicht gut, wenn den Menschen alle ihre Wünsche erfüllt werden.

111. Krankheit macht die Gesundheit angenehm, Übel das Gute, Hunger den Überfluss, Mühe die Ruhe.

112. Das Denken ist der grösste Vorzug, und die Weisheit besteht darin die Wahrheit zu sagen und nach der Natur zu handeln, auf sie hinhörend.

113 [91] — — 179 ξυνόν ἐστι πᾶσι το φρονέειν.

114 [91b] — — 179 ξὺν νόωι λέγοντας ἰσχυρίζεσθαι χρὴ τῶι ξυνῶι πάντων, ὅκωσπερ νόμωι πόλις, καὶ πολὺ ἰσχυροτέρως. τρέφονται γὰρ πάντες οἱ ἀνθρώπειοι νόμοι ὑπὸ ἑνὸς τοῦ θείου· κρατεῖ γὰρ τοσοῦτον ὁκόσον ἐθέλει καὶ ἐξαρκεῖ πᾶσι καὶ περιγίνεται.

115 [0] — — 180a ψυχῆς ἐστι λόγος ἑαυτὸν αὔξων.

116 [106] — — V 6 ἀνθρώποισι πᾶσι μέτεστι γινώσκειν ἑωυτοὺς καὶ φρονεῖν.

117 [73] — — 7 ἀνὴρ ὁκόταν μεθυσθῆι, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς ἀνήβου σφαλλόμενος, οὐκ ἐπαΐων ὅκη βαίνει, ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων.

118 [74—76] — — 8 αὔη ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη.

119 [121] — — 104, 23 Mein. ἦθος ἀνθρώπωι δαίμων.

120 [30] Strabo I 6 p. 3 ἠοῦς καὶ ἑσπέρας τέρματα ἡ ἄρκτος καὶ ἀντίον τῆς ἄρκτου οὖρος αἰθρίου Διός.

121 [114] Strabo XIV 25 p. 642 ἄξιον Ἐφεσίοις ἡβηδὸν ἀπάγξασθαι ⟨πᾶσι καὶ τοῖς ἀνήβοις τὴν πόλιν καταλιπεῖν⟩ οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα ἑωυτῶν ὀνήιστον ἐξέβαλον

---

113. Gemeinsam ist allen das Denken.

114. Wenn man mit Verstand reden will, muss man sich wappnen mit diesem allen Gemeinsamen wie eine Stadt mit dem Gesetz und noch stärker. Nähren sich doch alle menschlichen Gesetze aus dem einen göttlichen. Denn es gebietet soweit es nur will und genügt allem und siegt ob allem.

115. Der Seele ist das Wort eigen, das sich selbst mehrt.

116. Allen Menschen ist es gegeben sich selbst zu erkennen und klug zu sein.

117. Hat sich ein Mann betrunken, wird er von einem unerwachsenen Knaben geführt. Er taumelt und merkt nicht, wohin er geht; denn seine Seele ist feucht.

118. Trockene Seele die weiseste und beste.

119. Dem Menschen ist sein Sinn sein Gott.

120. Die Grenzen von Morgen und Abend sind der Bär und gegenüber vom Bären der Grenzstein [?] des strahlenden Zeus.

121. Recht thäten die Ephesier, wenn sie sich alle Mann für Mann aufhängten und den Unmündigen ihre Stadt hinterliessen, sie, die Hermodoros, ihren wackersten Mann, aus der Stadt gejagt haben

φάντες· ἡμέων μηδὲ εἷς ὀνήιστος ἔστω, εἰ δὲ μή, ἄλλη τε καὶ μετ' ἄλλων.

122 [9] Suid. s. ἀμφισβατεῖν u. ἀγχιβατεῖν: ἀγχιβασίην Ἡράκλειτος.

123 [10] Themist. or. 5 p. 69 φύσις δὲ καθ' Ἡράκλειτον κρύπτεσθαι φιλεῖ.

124 [46 Anm.] Theophr. Metaphys. 15 p. 7ᵃ 10 Usen. ἄλογον δὲ κἀκεῖνο δόξειεν ἂν εἰ ὁ μὲν ὅλος οὐρανὸς καὶ ἕκαστα τῶν μερῶν ἅπαντ' ἐν τάξει καὶ λόγωι, καὶ μορφαῖς καὶ δυνάμεσιν καὶ περιόδοις, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς μηθὲν τοιοῦτον, ἀλλ' ὥσπερ σάρμα εἰκῆ κεχυμένον ὁ κάλλιστος, φησὶν Ἡράκλειτος, [ὁ] κόσμος.

125 [84] — de vert. 9 καὶ ὁ κυκεὼν διίσταται ⟨μὴ⟩ κινούμενος.

126 [39] Tzetz. schol. ad exeg. II p. 126 Herm. τὰ ψυχρὰ θέρεται, θερμὸν ψύχεται, ὑγρὸν αὐαίνεται, καρφαλέον νοτίζεται.

FALSCHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

127 [0] Aristocritus Theos. 69 [nach 5] ὁ αὐτὸς πρὸς Αἰγυπτίους ἔφη· εἰ θεοί εἰσιν, ἵνα τί θρηνεῖτε αὐτούς; εἰ δὲ θρηνεῖτε αὐτούς, μηκέτι τούτους ἡγεῖσθε θεούς.

128 [0] — 74 ὅτι ὁ Ἡράκλειτος ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας γέρα τοῖς δαίμοσιν ἀπονέμοντας εἶπεν· δαιμόνων ἀγάλμασιν εὔχονται οὐκ ἀκούουσιν, ὥσπερ ἀκούοιεν, οὐκ ἀποδιδοῦσιν, ὥσπερ [οὐκ] ἀπαιτοῖεν [vgl. Act. Apollonii S. 106 Klette in Gebh.-Harn. *T. u. U.* XV 2].

---

mit den Worten: Von uns soll keiner der wackerste sein oder, wenn schon, dann anderswo und bei andern.

122. Annäherung.

123. Die Natur liebt es sich zu verstecken.

124. Die schönste Weltordnung ist wie ein aufs geradewohl hingeschütteter Kehrichthaufen.

125. Auch der Gerstentrank zersetzt sich, wenn man ihn nicht umrührt.

126. Das Kalte wird warm, Warmes kalt, Nasses trocken, Dürres feucht.

FALSCHE UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

127. Wenn es Götter giebt, weshalb beweint ihr sie? Wenn ihr sie aber beweint, haltet sie doch nicht mehr für Götter!

128. Sie beten zu den Götterbildern, die nicht hören können, als ob sie Gehör hätten, die nichts leisten können, als ob sie zu fordern hätten.

129 [17] Diog. VIII 6 *Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποιήσατο ἑωυτοῦ σοφίην, πολυμαθείην, κακοτεχνίην.*

130 [0] Gnomol. Monac. lat. I 19 (Caecil. Balb. Wölfflin p. 18) ***non convenit ridiculum esse ita, ut ridiculus ipse videaris.*** *Heraclitus dixit.*

131 [134] Gnomol. Paris. ed. Sternbach n. 209 *ὁ δέ γε Ἡ. ἔλεγε τὴν οἴησιν προκοπῆς ἐγκοπήν.*

132 [0] Gnomol. Vatic. 743 n. 312 Sternb. *τιμαὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους καταδουλοῦνται.*

133 [0] — 313 *ἄνθρωποι κακοὶ ἀληθινῶν ἀντίδικοι.*

134 [135] — 314 *τὴν παιδείαν ἕτερον ἥλιον εἶναι τοῖς πεπαιδευμένοις.*

135 [137] — 315 *συντομωτάτην ὁδὸν ἔλεγεν εἰς εὐδοξίαν τὸ γενέσθαι ἀγαθόν.*

136 [136] Maxim. Serm. 8 p. 557 *ἡ εὔκαιρος χάρις λιμῶι καθάπερ τροφὴ ἁρμόττουσα τὴν τῆς ψυχῆς ἔνδειαν ἰᾶται.*

137 [36] Stob. ecl. I 5. 78, 11 (nach Aët. I 27, 1 S. Anh. B 8) *γράφει γοῦν 'ἔστι γὰρ εἱμαρμένα πάντως . . .'*

---

129. Pythagoras, des Mnesarchos Sohn, hat von allen Menschen am meisten sich der Forschung beflissen, und nachdem er sich diese Schriften auserlesen, machte er daraus eigene Weisheit: Vielwisserei, Rabulisterei.

130. Man soll nicht so spasshaft sein, dass man selbst zum Spasse wird.

131. Selbstdünkel ist Fortschritts Hemmschuh.

132. Ehrenbezeugungen verknechten Götter und Menschen.

133. Böse Menschen sind die Widersacher der wahrhaftigen.

134. Bildung ist den Gebildeten eine zweite Sonne.

135. Der kürzeste Weg zum Ruhm ist gut zu werden.

136. Die rechtzeitig gewährte Gunst heilt der Seele Not wie passende Speise den Hunger.

137. Denn es giebt auf alle Fälle Schicksalsbestimmungen . . .

C. IMITATION.

1. Pseudohippocrates de victu I [s. Fredrich *Hippokr. Unters.* S. 112ff.]

χωρεῖ δὲ πάντα καὶ θεῖα καὶ ἀνθρώπινα ἄνω καὶ κάτω ἀμειβόμενα· 5
ἡμέρη καὶ εὐφρόνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον· ὡς σελήνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον, πυρὸς ἔφοδος καὶ ὕδατος, ⟨οὕτως⟩ ἥλιος ἐπὶ τὸ μακρότατον καὶ βραχύτατον. πάντα ταὐτὰ καὶ οὐ τὰ αὐτά· φάος Ζηνί, σκότος Ἀίδηι, φάος Ἀίδηι, σκότος Ζηνί· φοιτᾶι κεῖνα ὧδε καὶ τάδε κεῖσε, πᾶσαν ὥρην, πᾶσαν χώρην, διαπρησσόμενα κεῖνά τε τὰ τῶνδε τάδε τε αὖ τὰ κείνων. καὶ τὰ μὲν πρήσσουσιν, οὐκ οἴδασιν, ἃ δὲ οὐ πρήσσουσι, δοκέουσιν εἰδέναι· καὶ τὰ μὲν ὁρέουσιν, οὐ γινώσκουσιν, ἀλλ' ὅμως αὐτοῖσι πάντα γίνεται δι' ἀνάγκην θείην καὶ ἃ βούλονται καὶ ἃ μὴ βούλονται. φοιτώντων τε ἐκείνων ὧδε τῶνδέ τε κεῖσε συμμισγομένων πρὸς ἄλληλα, τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἕκαστον ἐκπληροῖ καὶ ἐπὶ τὸ μέζον καὶ ἐπὶ τὸ μεῖον. φθορὴ δὲ πᾶσιν ἀπ' ἀλλήλων, τῶι μέζονι ἀπὸ τοῦ μείονος καὶ τῶι μείονι ἀπὸ τοῦ μέζονος, αὔξη τε τῶι μέζονι ἀπὸ τοῦ ἐλάσσονος καὶ τῶι ἐλάσσονι ἀπὸ τοῦ μέζονος.

τὰ δὲ ἄλλα πάντα, καὶ ψυχὴν ἀνθρώπου καὶ σῶμα ὁμοίως, ἡ ψυχὴ δια- 6
κοσμεῖται. ἐσέρπει δὲ ἐς ἄνθρωπον μέρεα μερέων, ὅλα ὅλων, ἔχοντα σύγκρησιν πυρὸς καὶ ὕδατος, τὰ μὲν ληψόμενα τὰ δὲ δώσοντα· καὶ τὰ μὲν λαμβάνοντα πλεῖον ποιεῖ, τὰ δὲ διδόντα μεῖον. πρίουσιν ἄνθρωποι ξύλον· ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ, τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο ποιοῦσι· μεῖον δὲ ποιοῦντες πλεῖον ποιοῦσι. τοιοῦτον φύσις ἀνθρώπου· τὸ μὲν ὠθεῖ, τὸ δὲ ἕλκει· τὸ μὲν δίδωσι, τὸ δὲ λαμβάνει· καὶ τῶι μὲν δίδωσι, τοσούτωι πλέον, τοῦ δὲ λαμβάνει, τοσούτωι μεῖον. χώρην δὲ ἕκαστον φυλάσσει τὴν ἑωυτοῦ, καὶ τὰ μὲν ἐπὶ τὸ μεῖον ἰόντα διακρίνεται ἐς τὴν ἐλάσσονα χώρην, τὰ δὲ ἐπὶ τὸ μέζον πορευόμενα συμμισγόμενα ἐξαλλάσσει ἐς τὴν μέζω τάξιν. τὰ δὲ ξεῖνα ⟨καὶ⟩ μὴ ὁμότροπα ὠθεῖται ἐκ χώρης ἀλλοτρίης.

ἑκάστη δὲ ψυχὴ μέζω καὶ ἐλάσσω ἔχουσα περιφοιτᾶι τὰ μόρια τὰ ἑωυτῆς, ⟨αὐτὴ δὲ⟩ οὔτε προσθέσιος οὔτε ἀφαιρέσιος δεομένη τῶν μερέων, κατὰ δὲ αὔξησιν τῶν ὑπαρχόντων καὶ μείωσιν δεομένη χώρης ἕκαστα διαπρήσσεται, ἐς ἥντιν' ἂν ἔλθηι, καὶ δέχεται τὰ προσπίπτοντα.

οὐ γὰρ δύναται τὸ μὴ ὁμότροπον ἐν τοῖσιν ἀσυμφόροισι χωρίοισιν ἐμμένειν. πλανᾶται μὲν γὰρ ἀγνώμονα, συγγνώμονα δὲ ἀλλήλοισι γινώσκει πρὸς ὃ προσίζει· προσίζει γὰρ τὸ σύμφορον τῶι συμφόρωι, τὸ δὲ ἀσύμφορον πολεμεῖ καὶ μάχεται καὶ διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων. διὰ τοῦτο ἀνθρώπου ψυχὴ ἐν ἀνθρώπωι αὔξεται, ἐν ἄλλωι δὲ οὐδενί. καὶ τῶν ἄλλων ζώιων τῶν μεγάλων ὡσαύτως ὅσα διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων, ὑπὸ βίης ἀποκρίνεται.

περὶ μὲν οὖν τῶν ἄλλων ζώιων ἐάσω, περὶ δὲ ἀνθρώπου δηλώσω. 7
ἐσέρπει γὰρ ἐς ἄνθρωπον ψυχὴ πυρὸς καὶ ὕδατος σύγκρησιν ἔχουσα, μοῖραι δὲ σώματος ἀνθρώπου. (ταῦτα δὲ καὶ θήλεα καὶ ἄρσενα καὶ πολλὰ καὶ παντοῖα τρέφεταί τε καὶ αὔξεται διαίτηι τῆιπερ ἄνθρωπος.) ἀνάγκη δὲ τὰ μέρεα ἔχειν πάντα τὰ ἐσιόντα· οὗτινος γὰρ μὴ ἐνείη μοῖρα ἐξ ἀρχῆς, οὐκ ἂν αὐξηθείη οὔτε πολλῆς τροφῆς ἐπιούσης οὔτε ὀλίγης· οὐ γὰρ ἔχει τὸ προσαυξόμενον. ἔχον δὲ πάντα αὔξεται ἐν χώρηι τῆι ἑωυτοῦ ἕκαστον, τροφῆς ἐπιούσης ἀπὸ ὕδατος ξηροῦ καὶ πυρὸς ὑγροῦ, καὶ τὰ μὲν ἔσω βιαζόμενα τὰ δὲ ἔξω. ὥσπερ οἱ τέκτονες τὸ ξύλον πρίουσιν· ὁ μὲν ἕλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ τωὐτὸ ποιοῦντες.

* * * κάτω δὲ πιεζόντων ἄνω ἕρπει. οὐ γὰρ ἂν παραδέχοιτο κάτω ἰέναι· ἢν δὲ βιάζηται, παντὸς ἁμαρτήσεται. τοιοῦτον τροφὴ ἀνθρώπου· τὸ μὲν ἕλκει, τὸ δὲ ὠθεῖ· ἔσω δὲ βιαζομένου ἔξω ἕρπει. ἢν δὲ βιῆται παρὰ καιρόν, παντὸς ἀποτεύξεται

---

10 ἑνὶ δὲ λόγωι πάντα διεκοσμήσατο κατὰ τρόπον αὐτὸ ἑωυτῶι τὰ ἐν τῶι σώματι τὸ πῦρ, ἀπομίμησιν τοῦ ὅλου, μικρὰ πρὸς μεγάλα καὶ μεγάλα πρὸς μικρά· κοιλίην μὲν τὴν μεγίστην ὕδατι ξηρῶι καὶ ὑγρῶι ταμιεῖον δοῦναι πᾶσι καὶ λαβεῖν παρὰ πάντων, θαλάσσης δύναμιν, ζώιων συμφόρων τροφόν, ἀσυμφόρων δὲ φθόρον. περὶ δὲ ταύτην ὕδατος ψυχροῦ καὶ ὑγροῦ σύστασιν, διέξοδον πνεύματος ψυχροῦ καὶ θερμοῦ· ἀπομίμησιν γῆς τὰ ἐπεισπίπτοντα πάντα ἀλλοιούσης· καὶ τὰ μὲν ἀναλίσκον, τὰ δὲ αὖξον σκέδασιν ὕδατος λεπτοῦ καὶ πυρὸς ἐποιήσατο ἠερίον, ἀφανέος καὶ φανεροῦ, ἀπὸ τοῦ συνεστηκότος ἀπόκρισιν, ἐν ὧι φερόμενα ἐς τὸ φανερὸν ἀφικνεῖται ἕκαστον μοίραι πεπρωμένηι ἐν δὲ τούτωι ἐποιήσατο ⟨τὸ⟩ πῦρ περιόδους τρισσάς, περαινούσας πρὸς ἀλλήλας καὶ ἔσω καὶ ἔξω· αἱ μὲν πρὸς τὰ κοῖλα τῶν ὑγρῶν, σελήνης δύναμιν, αἱ δὲ [πρὸς τὴν ἔξω περιφοράν] πρὸς τὸν περιέχοντα πάγον, ἄστρων δύναμιν, αἱ δὲ μέσαι καὶ ἔσω καὶ ἔξω περαίνουσαι. τὸ θερμότατον καὶ ἰσχυρότατον πῦρ, ὅπερ πάντων κρατεῖ, διέπον ἕκαστα κατὰ φύσιν ἄικτον καὶ ὄψει καὶ ψαύσει. ἐν δὲ τούτωι ψυχή, νόος, φρόνησις, αὔξησις, ὕπνος, ἔγερσις· τοῦτο πάντα διὰ παντὸς κυβερνᾶι καὶ τάδε καὶ ἐκεῖνα οὐδέποτε ἀτρεμίζον.

11 οἱ δὲ ἄνθρωποι ἐκ τῶν φανερῶν τὰ ἀφανέα σκέπτεσθαι οὐκ ἐπίστανται. τέχνηισι γὰρ χρεόμενοι ὁμοίηισιν ἀνθρωπίνηι φύσει οὐ γινώσκουσιν. θεῶν γὰρ νόος ἐδίδαξε μιμεῖσθαι τὰ ἑωυτῶν, γινώσκοντας ἃ ποιοῦσι καὶ οὐ γινώσκοντας ἃ μιμέονται· πάντα γὰρ ὅμοια ἀνόμοια ἐόντα, καὶ σύμφορα πάντα διάφορα ἐόντα, διαλεγόμενα οὐ διαλεγόμενα, γνώμην ἔχοντα ἀγνώμονα, ὑπεναντίος ὁ τρόπος ἑκάστων ὁμολογεόμενος· νόμος γὰρ καὶ φύσις, οἷσι πάντα διαπρησσόμεθα, οὐχ ὁμολογεῖται ὁμολογεόμενα. νόμον μὲν ἄνθρωποι ἔθεσαν αὐτοὶ ἑωυτοῖσιν, οὐ γινώσκοντες περὶ ὧν ἔθεσαν, φύσιν δὲ πάντων θεοὶ διεκόσμησαν. τὰ μὲν οὖν ἄνθρωποι διέθεσαν, οὐδέποτε κατὰ τωὐτὸ ἔχει οὔτε ὀρθῶς οὔτε μὴ ὀρθῶς· ὅσα δὲ θεοὶ διέθεσαν, ἀεὶ ὀρθῶς ἔχει καὶ τὰ ὀρθὰ καὶ τὰ μὴ ὀρθά· τοσοῦτον διαφέρει.

12 ἐγὼ δὲ δηλώσω τέχνας φανερὰς ἀνθρώπου παθήμασιν ὁμοίας ἐούσας καὶ φανεροῖσι καὶ ἀφανέσι. μαντικὴ τοιόνδε· τοῖσι μὲν φανεροῖσι τὰ ἀφανέα γινώσκει καὶ τοῖσιν ἀφανέσι τὰ φανερά, καὶ τοῖσιν ἐοῦσι τὰ μέλλοντα καὶ τοῖσιν ἀποθανοῦσι τὰ ζῶντα, καὶ τῶι ἀσυνέτωι συνίασιν ὁ μὲν εἰδὼς ἀεὶ ὀρθῶς ὁ δὲ μὴ εἰδὼς ἄλλοτε ἄλλως.

φύσιν ἀνθρώπου καὶ βίον ταῦτα μιμεῖται· ἀνὴρ γυναικὶ συγγενόμενος παιδίον ἐποίησε· τῶι φανερῶι τὸ ἄδηλον γινώσκει [ὅτι οὕτως ἔσται] γνώμη ἀνθρώπου ἀφανὴς γινώσκουσα τὰ φανερά. ἐκ παιδὸς ἐς ἄνδρα μεθίσταται· τῶι ἐόντι τὸ μέλλον γινώσκει. οὐχ ὅμοιον ἀποθανὼν ζώοντι· τῶι τεθνηκότι οἶδεν τὸ ζῶον. ἀσύνετον γαστήρ. ταύτηι συνίεμεν ὅτι διψῆι ἢ πεινῆι. ταὐτὰ μαντικῆς τέχνης καὶ φύσιος ἀνθρωπίνης παθήματα· τοῖσι μὲν γινώσκουσιν ἀεὶ ὀρθῶς, τοῖσι δὲ μὴ γινώσκουσιν [ἀεὶ] ἄλλοτε ἄλλως.

13 [σιδήρου ὄργανα] τέχνηισι τὸν σίδηρον πυρὶ τήκουσι, πνεύματι ἀναγκάζοντες τὸ πῦρ· τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν ἀφαιρέονται, ἀραιὸν δὲ ποιήσαντες παίουσι καὶ συνελαύνουσιν, ὕδατος δὲ ἄλλου τροφῆι ἰσχυρὸν γίνεται.

ταὐτὰ πάσχει ἄνθρωπος ὑπὸ παιδοτρίβου. τὴν ὑπάρχουσαν τροφὴν πῦρ ἀφαιρεῖται, ὑπὸ πνεύματος ἀναγκαζόμενον. ἀραιούμενος κόπτεται, τρίβεται, καθαίρεται. ὑδάτων δὲ ἐπαγωγῆι ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γίνεται.

καὶ οἱ γναφεῖς τοῦτο διαπρήσσονται· λακτίζουσι, κόπτουσι, ἕλκουσι· 14
λυμαινόμενοι ἰσχυρότερα ποιοῦσι· κείροντες τὰ ὑπερέχοντα καὶ παραπέκοντες καλλίω ποιοῦσι· ταὐτὰ πάσχει ἄνθρωπος.

σκυτεῖς τὰ ὅλα κατὰ μέρεα διαιρέουσι καὶ τὰ μέρεα ὅλα ποιέουσι· 15
τέμνοντες δὲ καὶ κεντέοντες τὰ σαθρὰ ὑγιέα ποιέουσι.

καὶ ἄνθρωπος δὲ ταὐτὰ πάσχει. ἐκ τῶν ὅλων μέρεα διαιρεῖται καὶ ἐκ τῶν μερέων συντιθεμένων ὅλα γίνεται. κεντεόμενοι δὲ καὶ τεμνόμενοι τὰ σαθρὰ ὑπὸ τῶν ἰητρῶν ὑγιάζονται. καὶ τόδε ἰητρικῆς· τὸ λυπέον ἀπαλλάσσειν καὶ ὑφ᾽ οὗ πονεῖ ἀφαιρέοντα ὑγιέα ποιεῖν.

ἡ φύσις αὐτομάτη ταὐτὰ ἐπίσταται· καθήμενος πονεῖ ἀναστῆναι, κινεόμενος πονεῖ ἀναπαύσασθαι. καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἔχει ἡ φύσις ἰητρικῆς.

τέκτονες πρίοντες ὁ μὲν ὠθεῖ ὁ δὲ ἕλκει· τὸ αὐτὸ ποιοῦντες ἀμφοτέρως. 16
[τρυπῶσιν ὁ μὲν ἕλκει ὁ δὲ ὠθεῖ] πιεζόντων ἄνω ἕρπει, τὸ δὲ κάτω· μείω ποιοῦντες πλείω ποιοῦσι.

φύσιν ἀνθρώπου μιμέονται· τὸ πνεῦμα τὸ μὲν ἕλκει τὸ δὲ ὠθεῖ· τὸ αὐτὸ ποιεῖ ἀμφοτέρως· τὰ μὲν κάτω πιέζεται, τὰ δὲ ἄνω ἕρπει. ἀπὸ μιῆς ψυχῆς διαιρεομένης πλείους καὶ μείζους καὶ μέζονες καὶ ἐλάσσονες.

οἰκοδόμοι ἐκ διαφόρων σύμφορα ἐργάζονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες 17
τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες, τὰ μὲν ὅλα διαιρεόντες, τὰ δὲ διῃρημένα συντιθέντες. μὴ οὕτω δὲ ἐχόντων οὐκ ἂν ἔχοι ἧι δεῖ.

δίαιταν ἀνθρώπου μιμέονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες, τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες· τὰ μὲν ὅλα διαιρέουσι, τὰ δὲ διῃρημένα συντιθέασι· ταῦτα πάντα διάφορα ἐόντα συμφέρει.

[μουσικῆς ὄργανον ὑπάρξαι δεῖ πρῶτον ἐν ὧι δηλώσει ἃ βούλεται.] ἁρμο- 18
νίης συντάξιες ἐκ τῶν αὐτῶν οὐχ αἱ αὐταί· ἐκ τοῦ ὀξέος καὶ ἐκ τοῦ βαρέος, ὀνόματι μὲν ὁμοίων, φθόγγωι δὲ οὐχ ὁμοίων. τὰ πλεῖστον διάφορα μάλιστα συμφέρει, τὰ δὲ ἐλάχιστον διάφορα ἥκιστα συμφέρει. εἰ δὲ ὅμοια πάντα ποιήσειέ τις, οὐκ ἔτι τέρψις. αἱ πλεῖσται μεταβολαὶ καὶ πολυειδέσταται μάλιστα τέρπουσιν.

μάγειροι ὄψα σκευάζουσιν ἀνθρώποισι, διαφόρων συμφόρων παντοδαπὰ συγκρίνοντες, ἐκ τῶν αὐτῶν οὐ ταὐτά, βρῶσιν καὶ πόσιν ἀνθρώπωι· εἰ δὲ πάντα ὅμοια ποιήσειεν, οὐκ ἔχει τέρψιν, οὐδ᾽ εἰ ἐν τῶι αὐτῶι πάντα συντάξειεν, οὐκ ἂν ἔχοι ὀρθῶς.

κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῆι τὸ μὲν ἄνω τὰ δὲ κάτω. γλῶσσα μουσικὴν μιμεῖται, διαγινώσκουσα μὲν τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξὺ τῶν προσπιπτόντων, καὶ διάφωνα καὶ σύμφωνα.

κρούεται δὲ [τοὺς φθόγγους] ἄνω καὶ κάτω, καὶ οὔτε τὰ ἄνω κάτω κρουόμενα ὀρθῶς ἔχει οὔτε τὰ κάτω ἄνω· καλῶς δὲ ἡρμοσμένης γλώσσης τῆι συμφωνίηι τέρψις, ἀναρμόστου δὲ λύπη.

νακοδέψαι τείνουσι, τρίβουσι, κτενίζουσι, πλύνουσι. ταὐτὰ παιδίων θε- 19
ραπείη.

πλοκεῖς ἄγοντες κύκλωι πλέκουσιν· ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἐς τὴν ἀρχὴν τελευτῶσιν. τὸ αὐτὸ περίοδος ἐν τῶι σώματι· ὁκόθεν ἄρχεται, ἐπὶ τοῦτο τελευτᾶι.

χρυσίον ἐργάζονται· κόπτουσι, πλύνουσι, τήκουσι· πυρὶ μαλακῶι, ἰσχυρῶι 20
δὲ οὔ, συνίσταται. ἀπειργασμένοι πρὸς πάντα χρῶνται.

ἄνθρωπος σῖτον κόπτει, πλύνει, ἀλήθει, πυρώσας χρῆται. ἰσχυρῶι μὲν πυρὶ ἐν τῶι σώματι οὐ συνίσταται, μαλακῶι δέ.

ἀνδριαντοποιοὶ μίμησιν σώματος ποιοῦσι [πλὴν ψυχῆς], γνώμην δὲ ἔχοντα 21
οὐ ποιοῦσιν, ἐξ ὕδατος καὶ γῆς, τὰ ὑγρὰ ξηραίνοντες καὶ τὰ ξηρὰ ὑγραίνοντες. ἀφαιρέονται ἀπὸ τῶν ὑπερεχόντων, προστιθέασι πρὸς τὰ ἐλλείποντα· ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μήκιστον αὔξοντες.

ταὐτὰ πάσχει καὶ ἄνθρωπος· αὔξεται ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μέγιστον, ἐκ τῶν ὑπερεχόντων ἀφαιρούμενος τοῖσιν ἐλλείπουσι προστιθείς, τὰ ξηρὰ ὑγραίνων καὶ τὰ ὑγρὰ ξηραίνων.

κεραμεῖς τὸν τροχὸν δινέουσι, καὶ οὔτε πρόσω οὔτε ὀπίσω προχωρεῖ· 22
ἀμφοτέρωσε ἄγει. τοῦ ὅλου ἀπομίμημα τῆς περιφορῆς. ἐν δὲ τῶι αὐτῶι ἐργάζονται περιφερομένωι παντοδαπά, οὐδὲν ὅμοιον τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν.

ἄνθρωποι ταὐτὰ πάσχουσι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια· ἐν τῆι αὐτῆι περιφορῆι πάντα ἐργάζονται ἐκ τῶν αὐτῶν οὐδὲν ὅμοιον τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν, ἐξ ὑγρῶν ξηρὰ ποιοῦντες καὶ ἐκ τῶν ξηρῶν ὑγρά.

γραμματικὴ τοιόνδε· σχημάτων σύνθεσις, σημεῖα ἀνθρωπίνης φωνῆς· 23
δύναμις τὰ παροιχόμενα μνημονεῦσαι, τὰ ποιητέα δηλῶσαι. διὰ ἑπτὰ σχημάτων ἡ γνῶσις· ταὐτὰ πάντα ἄνθρωπος διαπρήσσεται καὶ ὁ ἐπιστάμενος γράμματα καὶ ὁ μὴ ἐπιστάμενος,

δι' ἑπτὰ σχημάτων καὶ αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπωι· ἀκοὴ ψόφου, ὄψις φανερῶν, ῥῖνες ὀδμῆς, γλῶσσα ἡδονῆς καὶ ἀηδίης, στόμα διαλέκτου, σῶμα ψαύσιος, θερμοῦ ἢ ψυχροῦ πνεύματος διέξοδοι ἔξω καὶ ἔσω· διὰ τούτων ἀνθρώποισι γνῶσις, ἀγνωσίη.

παιδοτριβίη τοιόνδε· διδάσκουσι παρανομεῖν κατὰ νόμον, ἀδικεῖν δικαίως, 24
ἐξαπατᾶν κλέπτειν ἁρπάζεσθαι βιάζεσθαι, τὰ αἴσχιστα [καὶ] κάλλιστα. ὁ μὴ ταῦτα ποιῶν κακός, ὁ δὲ ταῦτα ποιῶν ἀγαθός. ἐπίδεξις τῆς τῶν πολλῶν ἀφροσύνης· θεῶνται ταῦτα καὶ κρίνουσιν ἕν' ἐξ ἁπάντων ἀγαθόν, τοὺς δὲ ἄλλους κακούς· πολλοὶ θωμάζουσιν, ὀλίγοι γινώσκουσιν.

ἐς ἀγορὴν ἐλθόντες ἄνθρωποι ταὐτὰ διαπρήσσονται· ἐξαπατῶσιν ἄνθρωποι πωλεῦντες καὶ ὠνεύμενοι· ὁ πλεῖστα ἐξαπατήσας οὗτος θωμάζεται, πίνοντες καὶ μαινόμενοι ταὐτὰ διαπρήσσονται. τρέχουσι, παλαίουσι, μάχονται, κλέπτουσι, ἐξαπατῶσιν· εἷς ἐκ πάντων κρίνεται.

ὑποκριτικὴ ἐξαπατᾶι εἰδότας· ἄλλα λέγουσιν καὶ ἄλλα φρονέουσιν· οἱ αὐτοὶ ἐσέρπουσι καὶ ἐξέρπουσι καὶ οὐχ οἱ αὐτοί.

ἔνι κἂν ἀνθρώπωι ἄλλα μὲν λέγειν ἄλλα δὲ ποιεῖν, καὶ τὸν αὐτὸν μὴ εἶναι τὸν αὐτόν, καὶ τοτὲ μὲν ἄλλην τοτὲ δὲ ἄλλην ἔχειν γνώμην.

οὕτω μὲν αἱ τέχναι πᾶσαι τῆι ἀνθρωπίνηι φύσει ἐπικοινωνέουσιν.

2. — de nutrimento [IX 98 ff. Littré].

τροφὴ καὶ τροφῆς εἶδος μία καὶ πολλαί. 1

αὔξει δὲ καὶ ῥώννυσι καὶ σαρκοῖ καὶ ὁμοιοῖ καὶ ἀνομοιοῖ. 2

τροφὴ δὲ τὸ τρέφον, τροφὴ δὲ τὸ οἷον [sc. *τρέφειν*], *τροφὴ δὲ τὸ μέλλον* 8
[sc. *τρέφειν*].

ἀρχὴ δὲ πάντων μία καὶ τελευτὴ πάντων μία καὶ ἡ αὐτὴ τελευτὴ 9
καὶ ἀρχή.

καὶ πάντων ἐς θερμασίην βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς ψύξιν βλάπτει καὶ 12
ὠφελεῖ· ἐς δύναμιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ.

χυλοὶ ... αὐτόματοι καὶ οὐκ αὐτόματοι, ἡμῖν μὲν αὐτόματοι, αἰτίηι δ' 14
οὐκ αὐτόματοι.

φύσις ἐξαρκεῖ πάντα πᾶσιν. 15

μία φύσις ἐστὶ πάντα ταῦτα καὶ οὐ μία· πολλαὶ φύσιές εἰσι πάντα ταῦτα 17
καὶ μία.

ἐν τροφῆι φαρμακείη ἄριστον, ἐν τροφῆι φαρμακείη φλαῦρον· φλαῦρον 19
καὶ ἄριστον πρός τι.

τροφὴ οὐ τροφή, ἢν μὴ δύνηται, οὐ τροφὴ τροφή, ἢν οἷόν τε ἧι τρέφειν· 21
οὔνομα τροφή, ἔργον δὲ οὐχί· ἔργον τροφή, οὔνομα δὲ οὐχί.

σύρροια μία, σύμπνοια μία, συμπαθέα πάντα· κατὰ μὲν οὐλομελίην 23
πάντα, κατὰ μέρος δὲ τὰ ἐν ἑκάστωι μέρει μέρεα πρὸς τὸ ἔργον.

ἀρχὴ μεγάλη ἐς ἔσχατον μέρος ἀφικνεῖται, ἐξ ἐσχάτου μέρεις ἐς ἀρχὴν 24
μεγάλην ἀφικνεῖται· μία φύσις εἶναι καὶ μὴ εἶναι.

τὸ σύμφωνον διάφωνον, τὸ διάφωνον σύμφωνον, γάλα ἀλλότριον ἀστεῖον, 40
γάλα ἴδιον φλαῦρον, γάλα ἀλλότριον βλαβερόν, γάλα ἴδιον ὠφέλιμον.

οὐκ ἔστιν καὶ ἔστιν τὰ ὀκτάμηνα. γίνεται δὲ ἐν τούτοις καὶ πλείω καὶ 42
ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος· οὐ πολλὸν δὲ καὶ πλείω πλείω καὶ ἐλάσσω
ἐλάσσω [nämlich betreffs der Zeit der Schwangerschaft].

ὁδὸς ἄνω κάτω μία. 45

3. Skythinos von Teos *Ἴαμβοι περὶ φύσεως* (4. Jahrh.). Vgl. A 1, 16.

1. PLUT. de Pyth. orac. 16 p. 402 A ... *περὶ τῆς λύρας,*

ἣν ἁρμόζεται
Ζηνὸς εὐειδὴς Ἀπόλλων πᾶσιν ἀρχὴν καὶ τέλος
συλλαβών, ἔχει δὲ λαμπρὸν πλῆκτρον ἡλίου φάος.

Vgl. Herakl. fr. 51 und Clem. Str. VIII 49 p. 674 P. *Κλεάνθην τὸν φιλόσοφον, ὃς ἄντικρυς πλῆκτρον τὸν ἥλιον καλεῖ. ἐν γὰρ ταῖς ἀνατολαῖς ἐρείδων τὰς αὐγὰς οἷον πλήσσων τὸν κόσμον εἰς τὴν ἐναρμόνιον πορείαν τὸ φῶς ἄγει, ἐκ δὲ τοῦ ἡλίου σημαίνει καὶ τὰ ἄστρα.*

2. STOB. ecl. I 8, 43 [Restitution nach Wilamowitz]

πάντων χρόνος
ὕστατον καὶ πρῶτόν ἐστι, κἀν ἑαυτῶι πάντ' ἔχει
κἄστιν εἷς κοὐκ ἔστιν· αἰεὶ δ' ἐξ ἐόντος οἴχεται
καὶ πάρεστιν αὐτὸς αὐτῶι τὴν ἐναντίην ὁδόν.
αὔριον γὰρ ἡμὶν ἔργωι χθές, τὸ δὲ χθὲς αὔριον.

---

13. EPICHARMOS

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

1. SUID. *Ἐπίχαρμος Τιτύρου ἢ Χιμάρου καὶ Σηκίδος Συρακούσιος ἢ ἐκ πόλεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν. ὃς εὗρε τὴν κωμωιδίαν ἐν Συρακούσαις ἅμα Φόρμωι. ἐδίδαξε δὲ δράματα νβ, ὡς δὲ Λύκων* [der Pythagoreer (Ath. X 418)?] *φησί, λε. τινὲς δὲ αὐτὸν Κῶιον ἀνέγραψαν τῶν μετὰ Κάδμου εἰς Σικελίαν μετοικησάντων, ἄλλοι Σάμιον, ἄλλοι Μεγαρέα τῶν ἐν Σικελίαι. ἦν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν* [480] *ἔτη ϛ διδάσκων ἐν Συρακούσαις.*

2. Arist. poet. 5. 1449ᵇ 5 τὸ δὲ μύθους ποιεῖν [näml. ἀπέδωκεν] Ἐ. καὶ Φόρμις· τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς ἐκ Σικελίας ἦλθε. 3. 1448ᵃ 31 τῆς μὲν γὰρ κωμωιδίας οἱ Μεγαρεῖς οἵ τε ἐνταῦθα ὡς ἐπὶ τῆς παρ' αὐτοῖς δημοκρατίας γενομένης καὶ οἱ ἐκ Σικελίας [näml. ἀντιποιοῦνται]· ἐκεῖθεν γὰρ ἦν Ἐπίχαρμος ὁ ποιητὴς πολλῶι πρότερος ὢν Χιωνίδου καὶ Μάγνητος.

3. Diog. VIII 78 Ἐπίχαρμος Ἡλοθαλοῦς Κῶιος. καὶ οὗτος ἤκουσε Πυθαγόρου. τριμηνιαῖος δ' ὑπάρχων ἀπηνέχθη τῆς Σικελίας εἰς Μέγαρα, ἐντεῦθεν δ' εἰς Συρακούσας, ὥς φησι καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς συγγράμμασιν. καὶ αὐτῶι ἐπὶ τοῦ ἀνδριάντος ἐπιγέγραπται τόδε·

εἴ τι παραλλάσσει φαέθων μέγας ἅλιος ἄστρων
καὶ πόντος ποταμῶν μεῖζον' ἔχει δύναμιν,
φαμὶ τοσοῦτον ἐγὼ σοφίαι προέχειν Ἐπίχαρμον,
ὃν πατρὶς ἐστέφανωσ' ἅδε Συρακοσίων.

οὗτος ὑπομνήματα καταλέλοιπεν ἐν οἷς φυσιολογεῖ, γνωμολογεῖ, ἰατρολογεῖ. καὶ παραστιχίδα δὲ ἐν τοῖς πλείστοις τῶν ὑπομνημάτων πεποίηκεν, οἷς διασαφεῖ ὅτι ἑαυτοῦ ἐστι τὰ συγγράμματα. βιοὺς δ' ἔτη ἐνενήκοντα κατέστρεψεν.

4. Iambl. V. P. 266 τῶν δὲ ἔξωθεν ἀκροατῶν γενέσθαι καὶ Ἐπίχαρμον, ἀλλ' οὐκ ἐκ τοῦ συστήματος τῶν ἀνδρῶν. ἀφικόμενον δὲ εἰς Συρακούσας διὰ τὴν Ἱέρωνος τυραννίδα τοῦ μὲν φανερῶς φιλοσοφεῖν ἀποσχέσθαι, εἰς μέτρον δ' ἐντεῖναι τὰς διανοίας τῶν ἀνδρῶν, μετὰ παιδιᾶς κρύφα ἐκφέροντα τὰ Πυθαγόρου δόγματα. 166 περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἵ τε γνωμολογῆσαί τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι.

5. Marm. Par. 71 ἀφ' οὗ Ἱέρων Συρακουσῶν ἐτυράννευσεν ἔτη ΗΗΓΙΙΙ ἄρχοντος Ἀθήνησι Χάρητος [472/1]. ἦν δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ὁ ποιητὴς κατὰ τοῦτον. Vgl. Xenophan. A 8 S. 39. Anon. de com. II 4 S. 7, 16 Kaibel ⟨Ἐ. Συρακόσιος⟩. οὗτος πρῶτος τὴν κωμωιδίαν διερριμμένην ἀνεκτήσατο πολλὰ προσφιλοτεχνήσας. χρόνοις δὲ γέγονε κατὰ τὴν ογ̄ ὀλυμπιάδα [488—5], τῆι δὲ ποιήσει γνωμικὸς καὶ εὑρετικὸς καὶ φιλότεχνος. σώιζεται δὲ αὐτοῦ δράματα μ̄, ὧν ἀντιλέγονται δ̄.

6. Plato Theaet. p. 152 DE ἔστι μὲν γὰρ οὐδέποτ' οὐδέν, ἀεὶ δὲ γίγνεται. καὶ περὶ τούτου πάντες ἑξῆς οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου συμφερέσθων, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι τῆς ποιήσεως ἑκατέρας, κωμωιδίας μὲν Ἐπίχαρμος, τραγωιδίας δὲ Ὅμηρος. Alexis Linos bei Ath. IV 164 C [II 345 K.] Auswahl beliebter Bücher: Ὀρφεὺς ἔνεστιν, Ἡσίοδος, τραγωιδίαι, Χοιρίλος, Ὅμηρος, ⟨ἔστ'⟩ Ἐπίχαρμος, γράμματα παντοδαπά.

7. Porphyr. V. Plot. 24 (Apollodoros aus Athen) Ἐπίχαρμον τὸν κωμωιδιογράφον εἰς δέκα τόμους φέρων συνήγαγεν. Suid. u. Διονύσιος υἱὸς τοῦ Σικελίας τυράννου καὶ αὐτὸς τύραννος καὶ φιλόσοφος. Ἐπιστολὰς καὶ Περὶ τῶν ποιημάτων Ἐπιχάρμου.

8. Iambl. V. P. 241 Μητρόδωρός τε ὁ Θύρσου ⟨ἀδελφὸς ἐκ τῆς⟩ τοῦ πατρὸς Ἐπιχάρμου καὶ τῆς ἐκείνου [Pythagoras] διδασκαλίας τὰ πλεῖονα πρὸς τὴν ἰατρικὴν μετενέγκας ἐξηγούμενος τοὺς τοῦ πατρὸς λόγους πρὸς τὸν ἀδελφόν φησι τὸν Ἐπίχαρμον καὶ πρὸ τούτου τὸν Πυθαγόραν τῶν διαλέκτων ἀρίστην λαμβάνειν τὴν Δωρίδα κτλ. Metrodors Buch ist nach Aristoxenos

Zeit gefälscht. Über ähnliche Fälschung auf den Namen von Helothales, Epicharm's Vater s. Pyth. 19 (S. 32).

9. COLUMELL. I 1 *Siculi quoque non mediocri cura negotium istud* [d. h. die Landwirtschaft] *prosecuti sunt Hieron et Epicharmus.* STAT. silv. V 3, 150 *quantumque pios ditarit agrestes Ascraeus Siculusque senex* vgl. Plin. H. N. ind. I 20—27.

10. ATHEN. XIV 648 D *τὴν μὲν ἡμίναν οἱ τὰ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφερόμενα ποιήματα πεποιηκότες οἴδασι κἀν τῶι Χίρωνι ἐπιγραφομένωι οὕτω λέγεται ʽκαὶ — δύο* [fr. 290 Kaibel]. *τὰ δὲ Ψευδεπιχάρμεια ταῦτα ὅτι πεποιήκασιν ἄνδρες ἔνδοξοι Χρυσόγονός τε ὁ αὐλητής, ὥς φησιν Ἀριστόξενος ἐν ὀγδόωι Πολιτικῶν νόμων, τὴν Πολιτείαν ἐπιγραφομένην. Φιλόχορος δ' ἐν τοῖς Περὶ μαντικῆς Ἀξιόπιστον τὸν εἴτε Λοκρὸν γένος εἴτε Σικυώνιον τὸν Κανόνα καὶ τὰς Γνώμας πεποιηκέναι φησίν.*

B. FRAGMENTE.

(Auswahl nach Kaibel CGF I 91—147).

Echt erscheinen nach Stil, Sprache und Bezeugung durch Alkimos, Stilpons Schüler, in seinen vier Büchern gegen Amyntas (v. Heraclea, Schüler Platons Ind. ac. 6, 1 Ael. V. H. III 19 Diog. III 46) fr. 1—5, worin 2. 4 Heraklit, 1 die Eleaten berühren, während 3, das der Form nach echt aussieht, dem Inhalt nach nicht dem Anfang sondern frühestens dem Ende des 5. Jahrh. anzugehören scheint. Zweifelhaft ist auch 6 und trotz des Titels 7 (sokratischer Anklang). Etwa Einlagen zu Ehren Platon's bei Aufführungen durch Dionysos (vgl. A 7)?

Sicher unecht sind nach A 10:

1) *Πολιτεία* (fr. 56—58), erbärmliche Poesie mit heraklitischen und pythagoreischen Reminiscenzen, verfasst von dem Flötenvirtuosen Chrysogonos (Zeitg. d. Alkibiades nach Duris, Ath. XII 535).

2) *Χίρων* (fr. 59—62), Ärztliches (vgl. Anth. P. VII 158, 9) in pythagoreischem Kreise (vgl. A 8) nach dem bekannten Buche Hesiods verfasst.

3) *Ὀψοποιία* (fr. 63). Dergleichen wird im Altertum zur ärztlichen Schriftstellerei gerechnet, also Teil von n. 2?).

4) *Πρὸς Ἀντήνορα* (fr. 65) neupythagoreische Fälschung (vgl. Plin. 34, 12 [Varro]. Plut. Num. 8 g. E.).

5) *Ἐπίγραμμα* wegen fr. 9 auf Epicharm geschrieben.

6) Unecht als Sammlung sind auch die *Γνῶμαι* des Axiopistos (fr. 8—46), die Ennius in seiner Übersetzung (fr. 47—54) vor sich gehabt hat, da die Akrostichis (Q. ENNIUS FECIT Cic. d. div. II 54, 111) nach A 3 (*φυσιολογεῖ γνωμολογεῖ κτλ.*) sich auf diese Schrift beziehen wird. Aber Einzelnes darin scheint alt. Die Form gemahnt z. T. an die Kraft des Echten (fr. 10. 12. 13. 16. 37), Dialogwendungen z. B. 9. 29. 31. 37 sind stehen geblieben, einzelnes ist alt bezeugt (19. 36. 37) und der Inhalt vor allem geht das 6.—5. Jahrh. an (Xenophanes fr. 9(?). 12. 52, Heraklit 17. 48, Anaximenes (vgl. Diogenes v. Ap.) 53, also wie in den ʽechtenʼ fr. 1. 2. 4. Vermutlich haben sich früh gnomologische Auszüge seiner Dramen verbreitet (vgl. Theognis, Menander, Publilius Syrus), die seinen Namen im vierten Jahrh. populär machten (vgl. A 6 und fr. 36. 37) und damals einen gewissen Axiopistos veranlassten, dieses Volksbuch zu er-

weitern und pythagoreisch zu bearbeiten (vgl. fr. 9. 22. 47. 50, auf Empedokles weist 49). Er könnte zum Kreis des Pontikers Herakleides gehören, wo man solche Fictionen liebte und mit der Akrostichis Scherze trieb (Diog. V 93).

7) Der Titel *Κανών* desselben Fälschers (fr. 58) deutet auf pythagoreische Secte.

Das Verhältnis der Gnomen zu Euripides (Wilamowitz Herakl. I[1] 29, Rohde Psyche[2] II 258, Susemihl Philol. 53, 1894, 564) ist unaufgeklärt. fr. 45 ist nicht sicher herstellbar. Die anderen Berührungen (Eur. fr. 954 = 46, Hel. 1650 = 13, Herc. 1016 = 11, Bacch. 276 = 52, fr. 941 = 53, fr. 909, 6 [Hel. 122?]) sind an sich unsicher und entscheiden nicht, wer nachahmt.

1—6. Diog. III 9—17 *πολλὰ δὲ καὶ παρ' Ἐπιχάρμου τοῦ κωμωιδιοποιου* 9
προσωφέληται [Platon] *τὰ πλεῖστα μεταγράψας, καθά φησιν Ἄλκιμος ἐν Τοῖς πρὸς Ἀμύνταν, ἅ ἐστι τέτταρα, ἔνθα καὶ ἐν τῶι πρώτωι φησὶ ταῦτα· 'φαίνεται δὲ καὶ Πλάτων πολλὰ τῶν Ἐπιχάρμου λέγων· σκεπτέον δέ. ὁ Πλάτων φησὶν αἰσθητὸν μὲν εἶναι τὸ μηδέποτε ἐν τῶι ποιῶι μηδὲ τῶι ποσῶι διαμένον, ἀλλ' ἀεὶ ῥέον καὶ μεταβάλλον· ὡς ἐξ ὧν ἄν τις ἀνέληι τὸν ἀριθμόν, τούτων οὔτε* 10
ἴσων οὔτε τινῶν οὔτε ποσῶν οὔτε ποιῶν ὄντων, ταῦτα δ' ἐστὶν ὧν ἀεὶ γένεσις, οὐσία δὲ μηδέποτε πέφυκε. νοητὸν δὲ ἐξ οὗ μηδὲν ἀπογίνεται μηδὲ προσγίνεται. τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τῶν ἀιδίων φύσις, ἣν ὁμοίαν τε καὶ τὴν αὐτὴν ἀεὶ συμβέβηκεν εἶναι. καὶ μὴν ὅ γε Ἐ. περὶ τῶν αἰσθητῶν καὶ νοητῶν ἐναργῶς εἴρηκεν·

1 [170[a] K.]

— *ἀλλ' ἀεί τοι θεοὶ παρῆσαν, χὐπέλιπον οὐ πώποκα,*
τάδε δ' ἀεὶ πάρεσθ' ὁμοῖα διά τε τῶν αὐτῶν ἀεί.
— *ἀλλὰ λέγεται μὰν χάος πρᾶτον γενέσθαι τῶν θεῶν.*
— *πῶς δέ κα; μὴ ἔχον γ' ἀπό τινος ἐνθὲν ὅ τι πρᾶτον μόλοι.*
— *οὐκ ἄρ' ἔμολε πρᾶτον οὐδέν; — οὐδὲ μὰ Δία δεύτερον*
τῶνδέ ⟨γ'⟩ ὧν ἁμὲς νῦν ὧδε λέγομες, ἀλλ' ἀεὶ τάδ' ἦν.

⟨καί·⟩

2 [170[b]]

αἰ ποτ' ἀριθμόν τις περισσόν, αἰ δὲ λῇς, πὸτ ἄρτιον,
ποτθέμειν λῆι ψᾶφον ἢ καὶ τᾶν ὑπαρχουσᾶν λαβεῖν, 11

---

1. A. Aber Götter hat's doch stets gegeben und niemals hat's an ihnen mal gefehlt, die Vorgänge hier (in der Natur) vollziehen sich stets gleich und durch dieselben Kräfte. B. Aber man sagt ja doch, das Chaos sei zuerst von der Götterwelt entstanden. A. Wie kann das sein? Was zuerst kommt, kann doch unmöglich aus irgendwas anderem gekommen sein! (5) B. Also kam überhaupt nichts zuerst? A. Gewiss nicht, auch nicht zu zweit, wenigstens von dem, wovon wir hier nun so reden, sondern das war immer da.

2. A. Wenn einer zu einer geraden Zahl, meinthalben auch einer ungeraden, einen Stein zulegen oder von den vorhandenen einen weg-

ἦ δοκεῖ κά τοι γ' ⟨ἔϑ'⟩ ωὑτὸς εἶμεν; — οὐκ ἐμίνγα κα.
— οὐδὲ μὰν οὐδ' αἰ ποτὶ μέτρον παχυαῖον ποτϑέμειν
λῆι τις ἕτερον μᾶκος ἢ τοῦ πρόσϑ' ἐόντος ἀποταμεῖν
ἔτι χ' ὑπάρχοι κεῖνο τὸ μέτρον; — οὐ γάρ. — ὧδε νῦν ὅρη
καὶ τὸς ἀνϑρώπους· ὃ μὲν γὰρ αὔξεϑ', ὃ δέ γα μὰν φϑίνει,
ἐν μεταλλαγᾶι δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον.
ὃ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κοὔποκ' ἐν ταὐτῶι μένει,
ἕτερον εἴη κα τόδ' ἤδη τοῦ παρεξεστακότος,
καὶ τὺ δὴ κἀγὼ χϑὲς ἄλλοι καί νυν ἄλλοι τελέϑομες,
καὖϑις ἄλλοι κοὔποχ' ωὑτοὶ καττὸν ⟨αὐτὸν αὖ⟩ λόγον.'

[vgl. Plut. d. comm. not. 44 p. 1083 A *ὁ τοίνυν περὶ αὐξήσεως λόγος ἐστὶ μὲν ἀρχαῖος· ἠρώτηται γάρ, ὥς φησι Χρύσιππος, ὑπ' Ἐπιχάρμου.* d. sera num. vind. 15 p. 559 *ταῦτά γε τοῖς Ἐπιχαρμείοις ἔοικεν, ἐξ ὧν ὁ αὐξόμενος ἀνέφυ τοῖς σοφισταῖς λόγος· ὁ γὰρ λαβὼν πάλαι τὸ χρέος νῦν οὐκ ὀφείλει γεγονὼς ἕτερος· ὁ δὲ κληϑεὶς ἐπὶ δεῖπνον ἐχϑὲς ἄκλητος ἥκει τήμερον· ἄλλος γάρ ἐστι.*]

ἔτι φησὶν ὁ Ἄλκιμος καὶ ταυτί· φασὶν οἱ σοφοὶ τὴν ψυχὴν τὰ μὲν διὰ 12
*τοῦ σώματος αἰσϑάνεσϑαι, οἷον ἀκούουσαν, βλέπουσαν· τὰ δ' αὐτὴν καϑ'
αὑτὴν ἐνϑυμεῖσϑαι, μηδὲν τῶι σώματι χρωμένην. διὸ καὶ τῶν ὄντων τὰ μὲν
αἰσϑητὰ εἶναι, τὰ δὲ νοητά. ὧν ἕνεκα καὶ Πλάτων ἔλεγεν ὅτι δεῖ τοὺς συνι-
δεῖν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχὰς ἐπιϑυμοῦντας πρῶτον μὲν αὐτὰς καϑ' αὑτὰς διε-
λέσϑαι τὰς ἰδέας, οἷον ὁμοιότητα καὶ μονάδα καὶ πλῆϑος καὶ μέγεϑος καὶ στά-
σιν καὶ κίνησιν· δεύτερον αὐτὸ καϑ' αὑτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαϑὸν καὶ δίκαιον
καὶ τὰ τοιαῦτα ὑποϑέσϑαι. τρίτον τῶν ἰδεῶν συνιδεῖν ὅσαι πρὸς ἀλλήλας
εἰσίν, οἷον ἐπιστήμην ἢ μέγεϑος ἢ δεσποτείαν, ἐνϑυμουμένους ὅτι τὰ παρ'
ἡμῖν διὰ τὸ μετέχειν ἐκείνων ὁμώνυμα ἐκείνοις ὑπάρχει· λέγω δὲ οἷον δίκαια
μὲν ὅσα τοῦ δικαίου, καλὰ δὲ ὅσα τοῦ καλοῦ. ἔστι δὲ τῶν εἰδῶν ἓν ἕκαστον
ἀίδιόν τε καὶ νόημα καὶ πρὸς τούτοις ἀπαϑές· διὸ καί φησιν ἐν τῆι φύσει τὰς
ἰδέας ἑστάναι καϑάπερ παραδείγματα, τὰ δ' ἄλλα ταύταις ἐοικέναι τούτων ὁμοιώ-
ματα καϑεστῶτα.* *ὁ τοίνυν Ἐπίχαρμος περί τε τοῦ ἀγαϑοῦ καὶ περὶ τῶν* 13
ἰδεῶν οὕτω λέγει·

3 [171] *— ἆρ' ἔστιν αὔλησίς τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.* 14

---

nehmen will, meinst du wohl, sie bleibe noch dieselbe? B. Bewahre! A. Nun ferner, wenn einer zu einer Elle Maass (5) eine andere Länge zulegen oder von der vorhandenen abschneiden will, bleibt dann wohl noch jenes Maass bestehn? B. Natürlich nicht. A. Nun so sieh dir auch die Menschen an. Der eine wächst, der andere nimmt halt ab, im Wechsel sind sie alle allezeit. Doch was von Natur wechselt und nimmer auf demselben Flecke bleibt, (10) das wäre ja dann wohl etwas von dem Veränderten verschiedenes. Auch du und ich sind gestern und heut andre Leute und wieder andere in Zukunft und so sind wir nie wieder dieselben nach demselben Gesetz.

3. A. Ist Flötenspiel ein Ding? B. Natürlich doch. A. Ist auch

⟨ἆρ' ἔστι κἄνθρωπός τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.⟩
— ἄνθρωπος οὖν αὔλησίς ἐστιν; — οὐδαμῶς.
— φέρ(ε) ἴδω, τί δ' αὐλητάς; τίς εἶμέν τοι δοκεῖ;
ἄνθρωπος, ἢ οὐ γάρ; — πάνυ μὲν οὖν. — οὐκ οὖν δοκεῖς
οὕτως ἔχειν ⟨κα⟩ καὶ περὶ τὠγαθοῦ; τό γα
ἀγαθὸν τὸ πρᾶγμ' εἶμεν καθ' αὔθ'· ὅστις δέ κα
εἰδῆι μαθὼν τῆν', ἀγαθὸς ἤδη γίνεται,
ὥσπερ γάρ ἐστ(ι) αὔλησιν αὐλητὰς μαθών,
ἢ ὄρχησιν ὀρχηστάς τις ἢ πλοκεὺς πλοκάν,
ἢ πᾶν γ(ε) ὁμοίως τῶν τοιούτων ὅ τι τυ λῆις,
οὐκ αὐτὸς εἴη κα τέχνα, τεχνικός γα μάν.

Πλάτων ἐν τῆι περὶ τῶν ἰδεῶν ὑπολήψει φησίν, εἴπερ ἔστι μνήμη, τὰς 15
ἰδέας ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν διὰ τὸ τὴν μνήμην ἠρεμοῦντός τινος καὶ μένοντος εἶναι· μένειν δὲ οὐδὲν ἕτερον ἢ τὰς ἰδέας. 'τίνα γὰρ ἂν τρόπον, φησί, διεσώιζετο τὰ ζῶια μὴ τῆς ἰδέας ἐφαπτόμενα, καὶ πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν φυσικῶς εἰληφότα; νῦν δὲ μνημονεύει τῆς ὁμοιότητος ⟨γενέσεώς⟩ τε καὶ τροφῆς, ὁποία τίς ἐστιν αὐτοῖς, ἐνδεικνύμενα διότι πᾶσι τοῖς ζώιοις ἔμφυτός ἐστιν ἡ τῆς ὁμοιότητος θεωρία· διὸ καὶ τῶν ὁμοφύλων αἰσθάνεται.' πῶς οὖν ὁ Ἐπίχαρμος;

4 [172] *Εὔμαιε, τὸ σοφόν ἐστιν οὐ καθ' ἓν μόνον,* 16
ἀλλ' ὅσσα περ ζῆι, πάντα καὶ γνώμαν ἔχει.
καὶ γὰρ τὸ θῆλυ τᾶν ἀλεκτορίδων γένος,
αἰ λῆις καταμαθεῖν ἀτενές, οὐ τίκτει τέκνα
ζῶντ(α), ἀλλ' ἐπώιζει καὶ ποιεῖ ψυχὰν ἔχειν.
τὸ δὲ σοφὸν ἁ φύσις τόδ' οἶδεν ὡς ἔχει
μόνα· πεπαίδευται γὰρ αὐταύτας ὕπο.

---

der Mensch ein Ding? B. Natürlich doch. A. Also ist der Mensch ein Flötenspiel? B. Keineswegs. A. Lass weiter sehn, was ist ein Flötenspieler? Was dünkt er dich zu sein? (5) Ein Mensch. Nicht wahr? B. Selbstverständlich. A. Glaubst du nun nicht, dass es sich so auch grad mit dem Guten verhält? Das Gute ist doch das Ding für sich; wer es aber gelernt hat und weiss, wird dann zu einem Guten; wie nämlich Flötenspieler der heisst, der das Flötenspiel erlernt hat, (10) oder Tänzer wer Tanzen, Kranzbinder wer das Binden gelernt hat und ebenso all dergleichen was du willst, so ist überall der betreffende nicht selbst Kunst, wohl aber Künstler.

4. Eumaios, die Weisheit ist nicht nur in der Einzahl vorhanden, sondern alles was da lebt, hat auch Verstand. Denn das Hennenvolk bringt (wenn du scharf überlegen willst) keine lebendige Jungen hervor, sondern (5) brütet sie erst aus und verschafft ihnen so eine Seele. Doch wie sich's mit dieser Weisheit verhält, das weiss die Natur allein. Denn sie hat's ganz von selbst gelernt.

καὶ πάλιν·

5 [173] *θαυμαστὸν οὐδὲν ἁμὲ ταῦθ᾽ οὕτω λέγειν,*
καὶ ἁνδάνειν αὐτοῖσιν αὐτοὺς καὶ δοκεῖν
καλῶς πεφύκειν· καὶ γὰρ ἁ κύων κυνὶ
κάλλιστον εἶμεν φαίνεται, καὶ βοῦς βοΐ,
ὄνος δ᾽ ὄνωι κάλλιστον, ὗς δέ θην ὑί.

καὶ ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα διὰ τῶν τεττάρων βιβλίων παραπήγνυσιν 17
ὁ Ἄλκιμος, παρασημαίνων τὴν ἐξ Ἐπιχάρμου Πλάτωνι περιγινομένην ὠφέλειαν. ὅτι δ᾽ οὐδ᾽ αὐτὸς Ἐπίχαρμος ἠγνόει τὴν αὑτοῦ σοφίαν, μαθεῖν ἔστι κἀκ τούτων ἐν οἷς τὸν ζηλώσοντα προμαντεύεται·

6 [254] *ὡς δ᾽ ἐγὼ δοκέω, δοκέων γὰρ σάφα ἴσαμι τοῦθ᾽, ὅτι*
τῶν ἐμῶν μνάμα ποκ᾽ ἐσσεῖται λόγων τούτων ἔτι.
καὶ λαβών τις αὐτὰ περιλύσας τὸ μέτρον ὃ νῦν ἔχει,
εἶμα δοὺς καὶ πορφύραν, λόγοισι ποικίλας καλοῖς,
δυσπάλαιστος ὢν τὸς ἄλλως εὐπαλαίστους ἀποφανεῖ.

7 [78] Eustrat. z. Ar. Nic. Γ 7 S. 155, 10 Heylb. *ἐν Ἡρακλεῖ τῶι παρὰ Φόλωι.*

ἀλλὰ μὰν ἐγὼν ἀνάγκαι ταῦτα πάντα ποιέω·
οἴομαι δ᾽ οὐδεὶς ἑκὼν πονηρὸς οὐδ᾽ ἄταν ἔχων.

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΓΝΩΜΑΙ.

8 [239] Stob. III (flor.) t. 91, 29 M. *Μενάνδρου* (537 Kock) vgl. fr. 53

ὁ μὲν Ἐπίχαρμος τοὺς θεοὺς εἶναι λέγει
ἀνέμους, ὕδωρ, γῆν, ἥλιον, πῦρ, ἀστέρας·
ἐγὼ δ᾽ ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεούς
τἀργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνον.

---

5. Kein Wunder, dass wir so sprechen und uns selbst gefallen und uns selber schön gewachsen dünken. Denn ein Hund hält den andern für das schönste Geschöpf, ein Ochse, ein Esel den andern und ein Schwein hält das andre für das Schönste.

6. Wie ich meine (und wenn ich's meine, so weiss ich es genau), wird von diesen meinen Worten noch einmal die Rede sein. Da wird einer sie hernehmen, das Versmaass, das sie jetzt haben, ihnen von den Gliedern lösen, ihnen ein Gewand und einen Purpurmantel umlegen, sie mit schönen Reden verbrämen (5) und dann die andern damit leicht bezwingen, er selbst ein schwer bezwungner Held.

7. Doch ich thu' das alles nur aus Zwang. Freiwillig, dünkt mich, ist Niemand schlecht oder unglücklich.

AXIOPISTOS' GNOMENSAMMLUNG.

8. *Epicharm sagt, die Götter seien Winde, Wasser, Erde, Sonne, Feuer, Sterne. Ich aber habe die Meinung bekommen, nützliche Götter seien für uns nur Gold- und Silbergeld.*

9 [245] [Plut.] cons. ad Apoll. 15 p. 110 A [cf. Epich. Enn. 5 V]

συνεκρίθη καὶ διεκρίθη κἀπῆλθεν ὅθεν ἦλθεν πάλιν,
γᾶ μὲν εἰς γᾶν, πνεῦμα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπόν; οὐδὲ ἕν.

10 [246] Clem. Str. IV 45 p. 584 P.

ἆ γα φύσις ἀνδρῶν τί ὤν; ἀσκοὶ πεφυσιαμένοι.

11 [247] Sext. adv. math. I 273 (vgl. Cic. Tusc. I 8, 15)

ἀποθανεῖν ⟨μὴ εἴ⟩η, τεθνάκειν δ' οὐκ ἐμίν ⟨γα⟩ διαφέρει.

12 [249] Plut. de fort. Al. II 3 p. 336 B

νοῦς ὁρῆι καὶ νοῦς ἀκούει· τἆλλα κωφὰ καὶ τυφλά.

13 [250] Polyb. XVIII 40, 4

νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.

14 [251] Arist. Metaph. M. 9. 1086ᵃ 16 *χαλεπὸν δ' ἐκ μὴ καλῶς ἐχόντων λέγειν καλῶς κατ' Ἐπίχαρμον· ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται καὶ εὐθέως φαίνεται οὐ καλῶς ἔχον.*

15 [252] s. Xenophanes A 15 S. 40.

16 [253] Athen. VII 308 C

τὰ πρὸ τοῦ δύ' ἄνδρες ἔλεγον, εἷς ἐγὼν ἀποχρέω.

17 [258] Stob. III t. 37, 18 H.

ὁ τρόπος ἀνθρώποισι δαίμων ἀγαθός, οἷς δὲ καὶ κακός.

18 [261] Anecd. Boiss. I 125

ἐφόδιον θνατοῖς μέγιστόν ἐστιν εὐσεβὴς βίος.

19 [262] Arist. Rhet. II 21, 1394ᵇ 13 [ohne Lemma]

ἀνδρὶ δ' ὑγιαίνειν ἄριστόν ἐστιν, ὥς γ' ἐμὶν δοκεῖ.

---

9. Es verband sich und schied sich, es kam wieder hin, wo es herkam: Erde zur Erde, der Hauch in die Höhe! Was ist dabei schwierig; gar nichts!

10. Was ist nun also die Natur der Menschen? Aufgeblasene Bälge.

11. Sterben müssen bleibe mir fern, doch tot sein — das ist mir egal.

12. Nur der Verstand ist's, der sieht und hört. Alles andere ist taub und blind.

13. Nüchternheit und Misstrauen, das sind des Geistes Arme.

14. *Denn es ist schwer aus unrichtigen Vordersätzen einen richtigen Schluss zu bilden nach Epicharm.* 'Eben ist es ausgesprochen und gleich ist der Fehler da.'

16. Was vordem zwei Männer sprachen, dazu bin ich allein Manns genug.

17. Der Charakter ist den Menschen ihr guter Dämon, welchen auch ihr schlechter.

18. Ein frommes Leben ist den Sterblichen das beste Zehrgeld.

19. Für den Menschen ist Gesundheit das Beste, wie's mir scheinen will.

20 [263] — — 1394ᵇ 25
θνατὰ χρὴ τὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατὸν φρονεῖν.
21 [264] Cic. ad Qu. fr. III 1, 23
γνῶθι πῶς ἄλλωι κέχρηται . . .
22 [265] Clem. Str. IV 170 p. 640 P. [vgl. 245]
εὐσεβὴς νόωι πεφυκὼς οὐ πάθοις κ' οὐδὲν κακὸν
κατθανών· ἄνω τὸ πνεῦμα διαμενεῖ κατ' οὐρανόν.
23 [266] — — V 101. p. 708 P. ὁ μὲν Ἐπίχαρμος (Πυθαγόρειος δὲ ἦν) λέγων
οὐδὲν ἐκφεύγει τὸ θεῖον· τοῦτο γινώσκειν τυ δεῖ·
αὐτός ἐσθ' ἁμῶν ἐπόπτας, ἀδυνατεῖ δ' οὐδὲν θεός.
24 [267] — — VI 13 p. 744 P.
ὡς πολὺν ζήσων χρόνον χὡς ὀλίγον, οὕτως διανοοῦ.
25 [268] — — VI 21 p. 749 P.
ἐγγύα ⟨δ'⟩ ἄτας ⟨γα⟩ θυγάτηρ, ἐγγύας δὲ ζαμία.
26 [269] — — VII 27 p. 844 P.
καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχῃς, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ.
27 [270] Cornut. theol. 14
αἴ τί κα ζατῇις σοφόν, τᾶς νυκτὸς ἐνθυμητέον.
καί·
28 [271]
πάντα τὰ σπουδαῖα νυκτὸς μᾶλλον ἐξευρίσκεται.
29 [272] Gell. I 15, 15
οὐ λέγειν τύγ' ἐσσὶ δεινός, ἀλλὰ σιγᾶν ἀδύνατος.
30 [273] [Plat.] Axioch. p. 366 c
ἁ δὲ χεὶρ τὰν χεῖρα νίζει· δός τι καὶ λάβοις τί κα.

---

20. Sterbliche Gedanken soll der Sterbliche hegen, nicht unsterbliche der Sterbliche.

21. Lerne daraus, wie er andere benutzt.

22. Bist Du im Herzen fromm geartet, wird Dir im Tode kein Leid widerfahren. In der Höhe wird der Hauch im Himmel ewig leben.

23. Nichts entflieht der Gottheit; das sollst du lernen. Er selbst ist unser Aufseher, und bei Gott ist kein Ding unmöglich.

24. Dass du sowohl lange als kurz leben kannst, darauf richte dich ein.

25. Der Verblendung Tochter ist die Bürgschaft und der Bürgschaft der Verlust.

26. Hast du reinen Sinn, so ist dein ganzer Körper rein.

27. Suchst du etwas Kluges, so bedenk' es in der Nacht.

28. Alles Gute findet man eher bei Nacht.

29. Nicht zu reden bist du fähig, sondern zu schweigen unfähig.

30. Hand wird nur von Hand gewaschen, wenn du nehmen willst, so gieb!

31 [274] PLUT. Popl. 15 (πρὸς τὸν ἄσωτον)

οὐ φιλάνθρωπος τύγ' ἐσσ'· ἔχεις νόσον, χαίρεις διδούς.

32 [275] — de aud. poet. 4 p. 21 E [ohne Lemma]

ποτὶ πονηρὸν οὐκ ἄχρηστον ὅπλον ἁ πονηρία.

33 [284] STOB. flor. (III) 29, 54 H.

ἁ δὲ μελέτα φύσιος ἀγαθᾶς πλέονα δωρεῖται, φίλοι.

34 [285] — 38, 21 H.

τίς δέ κα λώιη γενέσθαι μὴ φθονούμενος φίλοις;
δῆλον ὡς ἀνὴρ παρ' οὐδέν ἐσθ' ὁ μὴ φθονούμενος·
τυφλὸν ἠλέησ' ἰδών τις, ἐφθόνησε δ' οὐδὲ εἷς.

35 [286] — 74, 37 M.

σώφρονος γυναικὸς ἀρετὰ τὸν συνόντα μὴ ἀδικεῖν [ἄνδρα].

36 [287] XENOPH. Mem. II 1, 20 *μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἐ. ἐν τῶιδε·*

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.

καὶ ἐν ἄλλωι δὲ τόπωι φησίν·

37 [288]

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχηις.

38 [277] STOB. Ecl. II 15, 7

πρὸς ⟨δὲ⟩ τοὺς πέλας πορεύου λαμπρὸν ἱμάτιον ἔχων
καὶ φρονεῖν πολλοῖσι δόξεις, τυχὸν ἴσως ⟨οὐδὲν φρονῶν⟩.

39 [278] — — 18 (ohne Lemma)

τῶι λόγωι μὲν εὖ διέρχηι πάντα, τῶι δ' ἔργωι κακῶς.

---

31. Du bist nicht menschenfreundlich; du bist vielmehr krank. Dir macht ja das Schenken Freude.

32. Gegen Schurken ist Schurkerei keine unbrauchbare Waffe.

33. Doch die Übung, Freunde, giebt mehr aus als gute Anlage.

34. Wer würde nicht gern von seinen Freunden beneidet werden? Wer nicht beneidet wird, der Mann taugt klärlich nichts. Einen Blinden bemitleidet mancher, der ihn erblickt, aber beneiden thut ihn keiner.

35. Einer braven Frau Tugend heisst: ihrem Gatten nicht weh zu thun.

36. Mühe heisst der Preis, um den uns die Götter alles Gute verkaufen.

37. Du Schurke, denk' nicht auf das Weiche: sonst kriegst du das Harte.

38. Geh zu deinen Bekannten in glänzendem Gewande: dann werden viele meinen, du habest Verstand, wenn du vielleicht auch keinen hast.

39. In deinen Worten führst du alles gut aus, aber in deinen Werken übel.

40 [279] — 31, 25 (o. L.)

φύσιν ἔχειν ἄριστόν ἐστι, δεύτερον δὲ ⟨μανθάνειν⟩.

41 [280] — flor. III t. 1, 10

οὐ μετανοεῖν ἀλλὰ προνοεῖν χρὴ τὸν ἄνδρα τὸν σοφόν.

42 [281] — — 20, 8

μὴ (ἐ)πὶ μικροῖς αὐτὸς αὑτὸν ὀξύθυμον δείκνυε.

43 [282]

ἐπιπολάζειν οὔ τι χρὴ τὸν θυμόν, ἀλλὰ τὸν νόον.

44 [283]

οὐδὲ εἷς οὐδὲν μετ' ὀργᾶς κατὰ τρόπον βουλεύεται.

45 [297] Anthol. Mahaff. [Flinders Petrie Pap. I t. 3] III. Jahrh. v. Chr.

a) *Ἐπιχάρμου*

⟨ἥκιστα γ' ὅσ⟩τις δυστυχῶν βίον τ' ἔχων
⟨μηδὲν καλόν⟩ τε κἀγαθὸν ψυχᾶι διδῶι,
⟨ἐγὼν μὲν αὐτὸ⟩ν οὔτι φασῶ μακάριον,
⟨φύλακα δὲ μ⟩ᾶλλον χρημάτων καλῶν ⟨κακόν⟩.

b) *Εὐριπίδου* [fr. 198 N.]

εἰ δ' εὐτυχῶν τις καὶ βίον κεκτημένος
μηδὲν δόμοισι τῶν καλῶν θηράσεται,
ἐγὼ μὲν αὐτὸν οὔποτ' ὄλβιον καλῶ,
φύλακα δὲ μᾶλλον χρημάτων δυσδαίμονα (?).

46 [299] Philo Qu. in Gen. IV 203 p. 406 Auch. *porro optime dixit Epicharmus 'quicunque, ait, minus delinquit, optimus est vir: nemo est enim innocens, nemo reprehensionis expers.'* et *Euripides* [fr. 954 N.] *'quicunque incontinentes sunt et redundat in eis malum inimicitiae et iniustitiae, mali sunt; in quibus autem opposita praevalent, virtute praediti; in aliis vero ita, quasi aequalis sit commixtio; ita ut nulli sint qui omnia mala habeant sine ullo bono.'*

---

40. Talent haben, das ist das Beste, das zweite, es üben.

41. Nicht nachbedenken, sondern vorbedenken soll der weise Mann.

42. Zeige dich nicht über Kleinigkeiten erregt.

43. Nicht der Zorn, sondern der Verstand muss obenauf schwimmen.

44. Kein Einziger pflegt im Zorne Rat, wie sich's gebührt.

45. Wer nicht im geringsten Unglück zu bestehen und sein Auskommen hat, aber seiner Seele nichts Gutes und Schönes gönnt, den werde ich keineswegs glücklich nennen, sondern vielmehr schöner Schätze schlechten Hüter.

46. Wer am wenigsten fehlt, ist der beste Mann. Denn Niemand ist unschuldig, niemand ohne Tadel.

EPICHARMUS ENNI.

47 [1 Vahlen] Cic. Ac. II 16, 51 *at cum somniavit* [näml. Ennius], *ita narravit 'visus Homerus adesse poeta'* [Ann. 7]; *idemque in Epicharmo*

nam videbar somniare med ego esse mortuum.

48 [5] Prisc. I 341 H. (*mentis = mens*)

– ⏑ – ⏑ *terra corpus est, at mentis ignis est.*

49 [3] Varro d. re r. I 4, 1 *eius* [näml. agriculturae] *principia sunt eadem, quae mundi esse Ennius scribit, aqua terra anima et sol.*

50 [6] — d. ling. l. V 59 *itaque Epicharmus* ⟨*cum*⟩ *dicit de mente humana ait:*

istic est de sole sumptus (*ignis i. e. sol*) *isque totus mentis est,*

ut humores frigidae sunt humi, ut supra ostendi. 60. *quibus iunctis caelum et terra omnia exgenuerunt, quod per hos natura*

51 [2] *frigori miscet calorem atque umori aritudinem.*

52 [4] — — 64 *dicitur Ops mater quod terra mater. haec enim*

terris gentis omnis peperit et resumit denuo
quae⟨*que*⟩ *dat cibaria,*

ut ait Ennius; quae quod gerit fruges, Ceres. antiquis enim C quod nunc G. 65 *idem hi dei Caelum et Terra Iupiter et Iuno, quod ut ait Ennius*

53 [7] *istic est is Iupiter quem dico, quem Graeci vocant*
aerem; qui ventus est et nubes, imber postea,
atque ex imbre frigus, ventus post fit, aer denuo.
haece propter Iupiter sunt ista quae dico tibi,
qua mortalis ⟨*aeque*⟩ *atque urbes beluasque omnis iuvat.*

54 [8] — 68 *hinc Epicharmus Enni Proserpinam quoque* [sc. lunam]

EPICHARMUS DES ENNIUS.

47. Denn im Traume dünkt' es mich, ich sei gestorben.

48. Der Körper ist Erde, aber der Geist Feuer.

49. *Wasser, Erde, Hauch und Sonne sind die Elemente der Welt.*

50. Jenes Feuer ist von der Sonne genommen und es ist ganz Geist.

51. *Durch Mischung von Feuer und Wasser haben Himmel und Erde alles geschaffen,* weil die Natur durch sie Wärme der Kälte mischt und Trocknis der Feuchte.

52. *Die Mutter Erde* hat alle Geschlechter erschaffen und nimmt sie wieder in sich auf. Und sie ist es, die Futter darbietet, *die Ceres heisst,* weil sie die Früchte im Schosse trägt.

53. Dies ist jener Jupiter, den die Griechen Luft nennen. Er ist Wind und Wolken, dann Regen und aus Regen wird Kälte, dann Wind und auf's neue Luft. Darum ist all jenes, was ich dir herzähle, Jupiter, insofern er in gleicher Weise allen Menschen wie Städten und Tieren hilft.

54. *Proserpina heisst der Mond, weil er unter der Erde zu verweilen*

appellat quod solet esse sub terris; dicta Proserpina, quod haec ut serpens modo in dexteram modo in sinisteram partem late movetur.

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΚΑΝΩΝ

vgl. A 10.

55 [289] TERTULL. de anima 46 (377, 8 Wiss.) *ceterum E. etiam summum apicem inter divinationes somniis extulit cum Philochoro Atheniensi.* 47 *porro quia non est ex arbitrio somniare (nam et E. ita sentit), quomodo ipsa erit sibi causa alicuius visionis?* Für berühmte Traumerfüllungen vorher 377, 3 citirt: *Artemon, Antiphon, Strabo, Philochorus, Epicharmus* u. s. w.

ΧΡΥΣΟΓΟΝΟΥ ΠΟΛΙΤΕΙΑ

vgl. A 10.

56 [255] CLEM. Str. V 119 p. 719 P. ὅ τε κωμικὸς Ἐ. σαφῶς περὶ τοῦ λόγου ἐν τῆι Πολιτείαι λέγει ὧδέ πως·

ὁ βίος ἀνθρώποις λογισμοῦ κἀριθμοῦ δεῖται πάνυ·
ζῶμεν ἀριθμῶι καὶ λογισμῶι· ταῦτα γὰρ σώιζει βροτούς.

57 [256. 257] εἶτα διαρρήδην ἐπιφέρει·

ὁ λόγος ἀνθρώπους κυβερνᾶι κατὰ τρόπον σώιζει τ' ἀεί [εἶ].
ἔστιν ἀνθρώπωι λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος·
⟨ὁ δέ γε⟩ τἀνθρώπου πέφυκεν ⟨ἀπό γε τοῦ θείου λόγου,
καὶ φέρει πόρους ἑκάστωι⟩ περὶ βίου καὶ τᾶς τροφᾶς.
ὁ δέ γε ταῖς τέχναις ἁπάσαις συνέπεται θεῖος λόγος,
ἐκδιδάσκων αὐτὸς αὐτούς, ὅ τι ποιεῖν δεῖ συμφέρον.

---

pflegt, Proserpina ist sein Name, weil er wie eine Schlange bald nach rechts bald nach links sich in die Weite fortbewegt.

KANON DES AXIOPISTOS.

55. *E. legt sogar den grössten Wert unter den Formen der Weissagung den Träumen bei, die nicht willkürlich hervorgerufen werden können.*

VERFASSUNG DES CHRYSOGONOS.

56. Das menschliche Leben braucht vor allem Verstand und Zahl. Wir leben durch die Zahl und den Verstand. Denn das ist es, was die Sterblichen am Leben erhält.

57. Die Vernunft lenkt die Menschen nach Gebühr und erhält sie immerdar. Der Mensch hat seinen Verstand, es giebt aber auch eine göttliche Vernunft. Und zwar ist die menschliche Vernunft aus der göttlichen geboren und sie bringt einem Jeglichen die Mittel zum Leben und die Nahrung. Doch die göttliche Vernunft macht sich in allen Künsten geltend. Denn sie allein belehrt die Menschen, was man

οὐ γὰρ ἄνθρωπος τέχναν τιν' εὗρεν, ὁ δὲ θεὸς τοπάν.
[φέρει. ὁ δέ γε τἀνθρώπου πέφυκεν ἀπό γε τοῦ θείου λόγου = 3.4].

ΧΙΡΩΝ.

58 [290] ATHEN. XIV 648 D [vgl. A 10]

καὶ πιεῖν ὕδωρ διπλάσιον χλιαρόν, ἡμίνας δύο.

59 [248] CENSOR. VII 6 [Dox. 195] *contra eum* [Euryphon von Knidos] *ferme omnes Epicharmum secuti octavo mense nasci negaverunt.*

60 [292] COLUMELL. VII 3, 6 *E. autem Syracusanus, qui pecudum medicinas diligentissime conscripsit, affirmat pugnacem arietem mitigari terebra secundum auriculas foratis cornibus, qua curvantur in flexu.*

61 [293] PLIN. nat. h. XX 89 *E. testium et genitalium malis hanc* [sc. brassicam] *utilissime inponi* etc.

62 [294] — — 94 *E. satis esse eam* [sc. brassicam silvestrem] *contra canis rabiosi morsum imponi, melius si cum lasere et aceto acri, necari quoque canes ea si detur ex carne.*

ΟΨΟΠΟΙΙΑ.

63 [290] Antiattic. Bekk. 99, 1 ἡμίνα· ἐν τῆι ἀναφερομένηι εἰς Ἐπίχαρμον Ὀψοποιίᾳ [= 58?].

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

64 [296] Schol. BT zu X 414 ἔστι δὲ καὶ ἐπίγραμμα ὃ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφέρεται·

εἰμὶ νεκρός· νεκρὸς δὲ κόπρος, γῆ δ' ἡ κόπρος ἐστίν·
εἰ δ' ἡ γῆ θεός ἐστ', οὐ νεκρός, ἀλλὰ θεός.

Fördersames zu thun hat. Denn kein Mensch hat irgend eine Kunst erfunden, vielmehr stets nur Gott.

CHIRON.

58. Und ein doppelt Quantum laues Wasser trinken, zwei Schoppen.

59. *Achtmonatliche Geburt ist nicht lebensfähig.*

60. *Ein kampflustiger Widder lässt sich zähmen, wenn man ihm die Hörner in der Nähe der Ohren, wo ihre Krümmung umbiegt, durchbohrt.*

61. *Hoden- und Genitalleiden werden durch Auflegen von Kohl mit gutem Erfolg behandelt.*

62. *Es genügt Waldkohl gegen den Biss eines tollen Hundes aufzulegen, doch fügt man besser Silphionsaft und scharfen Essig zu. Auch sterben Hunde daran, wenn man ihn ins Fleisch wirken lässt.*

63. Halber.

EPIGRAMM.

64. Eine Leiche bin ich. Leiche ist Mist, Mist ist Erde. Wenn also die Erde Gott ist, so bin ich nicht eine Leiche, sondern Gott.

ΠΡΟΣ ΑΝΤΗΝΟΡΑ.

65 [295] Plut. Num. 8 *Πυθαγόραν Ῥωμαῖοι τῆι πολιτείαι προσέγραψαν, ὡς ἱστόρηκεν Ἐπίχαρμος ὁ κωμικὸς ἔν τινι λόγωι πρὸς Ἀντήνορα γεγραμμένωι, παλαιὸς ἀνὴρ καὶ τῆς Πυθαγορικῆς διατριβῆς μετεσχηκώς.*

AN ANTENOR.

65. *Die Römer haben Pythagoras zu ihrem Mitbürger gemacht.*

---

14. ALKMAION.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. VIII 83.

Ἀλκμαίων Κροτωνιάτης. καὶ οὗτος Πυθαγόρου διήκουσε. καὶ τὰ πλεῖστά γε [τὰ] ἰατρικὰ λέγει, ὅμως δὲ καὶ φυσιολογεῖ ἐνίοτε λέγων ʻδύο τὰ πολλά ἐστι τῶν ἀνθρωπίνωνʼ [vgl. u. Z. 22]. *δοκεῖ δὲ πρῶτος φυσικὸν λόγον συγγεγραφέναι, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι* [FHG III 25]. *καὶ τὴν σελήνην καθόλου ταύτην [καὶ ὅλον τὸν οὐρανὸν* nach A 12 Zeller] *ἔχειν ἀίδιον φύσιν. ἦν δὲ Πειρίθου υἱός, ὡς αὐτὸς ἐναρχόμενος τοῦ συγγράμματός φησιν ʻἈλκμαίων — τεκμαίρεσθαι κτέ.* [fr. 1]. *ἔφη δὲ καὶ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον, καὶ κινεῖσθαι αὐτὴν συνεχῶς ὡς τὸν ἥλιον.* [*ἔφη — ἥλιον* vor *καὶ τὴν* Z. 5 stellte Wachtler *de Alcmaeone* Lips. 1896].

2. Clem. Strom. I 78 p. 364 P. *Ἀλκμαίων γοῦν Περίθου Κροτωνιάτης πρῶτος φυσικὸν λόγον συνέταξεν.* Gal. in Hipp. de carn. I 487 K. *τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περὶ φύσεως ἐπιγέγραπται τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου, τὰ Ἐμπεδοκλέους, Ἀλκμαίωνός τε καὶ Γοργίου καὶ Προδίκου καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων.*

3. Arist. Metaph. A 5. 986ᵃ 22 *ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας, πέρας καὶ ἄπειρον, περιττὸν καὶ ἄρτιον, ἓν καὶ πλῆθος, δεξιὸν καὶ ἀριστερόν, ἄρρεν καὶ θῆλυ, ἠρεμοῦν καὶ κινούμενον, εὐθὺ παὶ καμπύλον, φῶς καὶ σκότος, ἀγαθὸν καὶ κακόν, τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες. ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀλκμαίων ὁ Κροτωνιάτης ὑπολαβεῖν, καὶ ἤτοι οὗτος παρʼ ἐκείνων ἢ ἐκεῖνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπεφήνατο δὲ παραπλησίως τούτοις· φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τἀναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων* [vgl. Arist. Schrift *Πρὸς τὰ Ἀλκμαίωνος ᾱ* Diog. V 25]. Isocr. 15, 268 *τοὺς λόγους τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δʼ οὐ πλείω τῶν τριῶν, Ἀλκμέων δὲ δύο μόνα.*

4. Aetius II 16, 2. 3 (D. 345) (*τῶν μαθηματικῶν τινες*) *τοὺς πλανήτας τοῖς ἀπλανέσιν ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς ἀντιφέρεσθαι. τούτωι δὲ συνομολογεῖ καὶ* '*A.* II 22, 4 (D. 352) '*A. πλατὺν εἶναι τὸν ἥλιον.* 29, 3 (D. 359) '*A.*, '*Ηράκλειτος, Ἀντιφῶν κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις* (nämlich *ἐκλείπειν τὴν σελήνην*).

5. Theophr. de sens. 25 (D. 506) *τῶν δὲ μὴ τῶι ὁμοίωι ποιούντων τὴν* 25
αἴσθησιν '*A. μὲν πρῶτον ἀφορίζει τὴν πρὸς τὰ ζῶια διαφοράν. ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται μέν, οὐ ξυνίησι δέ, ὡς ἕτερον ὂν τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι, καὶ οὔ, καθάπερ Ἐμπεδοκλῆς, ταὐτόν· ἔπειτα περὶ ἑκάστης λέγει. ἀκούειν μὲν οὖν φησι τοῖς ὠσίν, διότι κενὸν ἐν αὐτοῖς ἐνυπάρχει· τοῦτο γὰρ ἠχεῖν* (*φθέγγεσθαι δὲ τῶι κοίλωι*), *τὸν ἀέρα δ' ἀντηχεῖν. ὀσφραίνεσθαι δὲ ῥισὶν ἅμα τῶι ἀναπνεῖν ἀνάγοντα τὸ πνεῦμα πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. γλώττηι δὲ τοὺς χυμοὺς κρίνειν· χλιαρὰν γὰρ οὖσαν καὶ μαλακὴν τήκειν τῆι θερμότητι· δέχεσθαι δὲ καὶ διαδιδόναι διὰ τὴν μανότητα καὶ ἁπαλότητα. ὀφθαλμοὺς δὲ ὁρᾶν διὰ* 26
τοῦ πέριξ ὕδατος. ὅτι δ' ἔχει πῦρ δῆλον εἶναι· πληγέντος γὰρ ἐκλάμπειν. ὁρᾶν δὲ τῶι στίλβοντι καὶ τῶι διαφανεῖ, ὅταν ἀντιφαίνηι, καὶ ὅσον ἂν καθαρώτερον ἦι, μᾶλλον. ἁπάσας δὲ τὰς αἰσθήσεις συνηρτῆσθαί πως πρὸς τὸν ἐγκέφαλον· διὸ καὶ πηροῦσθαι κινουμένου καὶ μεταλλάττοντος τὴν χώραν· ἐπιλαμβάνειν γὰρ τοὺς πόρους, δι' ὧν αἱ αἰσθήσεις. περὶ δὲ ἁφῆς οὐκ εἴρηκεν οὔτε πῶς οὔτε τίνι γίνεται. [*ἀλλ'*] '*A. μὲν οὖν ἐπὶ τοσοῦτον ἀφώρικεν.*

6. Aet. IV 16, 2 (D. 406) '*A. ἀκούειν ἡμᾶς τῶι κενῶι τῶι ἐντὸς τοῦ ὠτός· τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ διηχοῦν κατὰ τὴν τοῦ πνεύματος εἰσβολήν· πάντα γὰρ τὰ κοῖλα ἠχεῖ* vgl. A 5. Arist. de an. B 8. 419b 34. Hipp. de princ. 15 (VIII 603 Littr.).

7. Arist. hist. anim. A 11. 492a 13 *κεφαλῆς μόριον, δι' οὗ ἀκούει, ἄπνουν, τὸ οὖς·* '*A. γὰρ οὐκ ἀληθῆ λέγει, φάμενος ἀναπνεῖν τὰς αἶγας κατὰ τὰ ὦτα.*

8. Aet. IV 17, 1 (D. 407) '*A. ἐν τῶι ἐγκεφάλωι εἶναι τὸ ἡγεμονικόν· τούτωι οὖν ὀσφραίνεσθαι ἕλκοντι διὰ τῶν ἀναπνοῶν τὰς ὀσμάς.*

9. — IV 18, 1 (D. 407) '*A. τῶι ὑγρῶι καὶ τῶι χλιαρῶι τῶι ἐν τῆι γλώττηι πρὸς τῆι μαλακότητι διακρίνεσθαι τοὺς χυμούς.* Vgl. A 5, Z. 8.

10. — IV 13, 12 (D. 404) (*τὴν ὅρασιν γίνεσθαι*) '*A. κατὰ τὴν τοῦ διαφανοῦς ἀντίληψιν* (*ἀντίλαμψιν*? nach A 5, Z. 12). Chalcid. in Tim. p. 279 Wrob. *demonstranda igitur oculi natura est, de qua cum plerique alii tum Alcmaeo Crotoniensis, in physicis exercitatus quique primus exsectionem adgredi est ausus, et Callisthenes, Aristotelis auditor, et Herophilus multa et praeclara in lucem protulerunt: duas esse angustas semitas quae a cerebri sede in qua est sita potestas animae summa ac principalis ad oculorum cavernas meent naturalem spiritum continentes. quae cum ex uno initio eademque radice progressae aliquantisper coniunctae sint in frontis intimis, separatae bivii specie perveniunt ad oculorum concavas sedes, qua superciliorum obliqui tramites porriguntur, sinuataeque illic tunicarum gremio naturalem umorem recipiente globos complent munitos tegmine palpebrarum, ex quo appellantur orbes. porro quod ex una sede progrediantur luciferae semitae, docet quidem sectio principaliter; nihilo minus tamen intelligitur ex eo quoque, quod uterque oculus moveatur una nec alter sine altero moveri queat. oculi porro ipsius continentiam in quattuor membranis seu tunicis notaverunt disparili soliditate. quarum differentiam proprietatemque si quis persequi velit, maiorem proposita materia suscipiet laborem.* cf. Hipp. de loc. in hom. 2 (VI 278 L.), de princip. 17 (VIII 606 L.) *πολλὰ δὲ ταῦτ' ἐστὶ τὰ δέρματα πρὸ*

τοῦ ὀρεόντος διαφανέα ὁκοῖόν περ αὐτό ἐστιν· τούτωι γὰρ τῶι διαφανεῖ ἀνταυγεῖ τὸ φῶς καὶ τὰ λαμπρὰ πάντα. τούτωι οὖν ὁρῆι τῶι ἀνταυγέοντι. Arist. d. gen. anim. B 6. 744ᵃ 8 ἀπὸ τῆς περὶ τὸν ἐγκέφαλον ὑγρότητος ἀποκρίνεται τὸ καθαρώτατον διὰ τῶν πόρων, οἳ φαίνονται φέροντες ἀπ' αὐτῶν πρὸς τὴν μήνιγγα τὴν περὶ τὸν ἐγκέφαλον.

11. Plato Phaedon p. 96 AB (Sokrates spricht) νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν ... σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβηι ὥς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται [Archelaos]; καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀὴρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Herakleitos]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων τοῦ ἀκούειν καὶ ὁρᾶν καὶ ὀσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνοιτο μνήμη καὶ δόξα, ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἠρεμεῖν, κατὰ ταῦτα γίγνεσθαι ἐπιστήμην; vgl. A 5, Z. 13. Hipp. de morb. sacro 14 ὁκόσον δ' ἂν ἀτρεμήσηι ὁ ἐγκέφαλος χρόνον, τοσοῦτον καὶ φρονεῖ ἄνθρωπος. 17 διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι τὸν ἑρμηνεύοντα τὴν ξύνεσιν. Arist. Anal. pr. B 19. 100ᵃ 3.

12. Arist. d. anima A 2. 405ᵃ 29 παραπλησίως δὲ τούτοις [Thales, Diogenes, Heraklit] καὶ Ἀ. ἔοικεν ὑπολαβεῖν περὶ ψυχῆς· φησὶ γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον εἶναι διὰ τὸ ἐοικέναι τοῖς ἀθανάτοις· τοῦτο δ' ὑπάρχειν αὐτῆι ὡς ἀεὶ κινουμένηι· κινεῖσθαι γὰρ καὶ τὰ θεῖα πάντα συνεχῶς ἀεί, σελήνην, ἥλιον, τοὺς ἀστέρας καὶ τὸν οὐρανὸν ὅλον. Cic. n. d. I 11, 27 *Crotoniates autem A., qui soli et lunae reliquisque sideribus omnibus animoque praeterea divinitatem dedit, non sensit sese mortalibus rebus immortalitatem dare.* Clem. Protr. 66 p. 58 P. ὁ γάρ τοι Κροτωνιάτης Ἀ. θεοὺς ᾤετο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμψύχους ὄντας. Aet. IV 2, 2 (D. 386) Ἀ. φύσιν αὐτοκίνητον κατ' ἀίδιον κίνησιν καὶ διὰ τοῦτο ἀθάνατον αὐτὴν καὶ προσεμφερῆ τοῖς θεοῖς ὑπολαμβάνει vgl. Plato Phaedr. 245 C.

13. Aet. V 3, 3 (D. 417) Ἀ. ἐγκεφάλου μέρος (sc. εἶναι τὸ σπέρμα). Censor. 5, 2—5 *sed hanc opinionem* (sc. e medullis semen profluere), *nonnulli refellunt, ut Anaxagoras, Democritus et A. Crotoniates: hi enim post gregum contentionem non medullis modo, verum et adipe multaque carne mares exhauriri respondent. illud quoque ambiguam facit inter auctores opinionem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut Diogenes et Hippon Stoicique scripserunt, an etiam ex matris, quod Anaxagorae et Alcmaeoni nec non Parmenidi Empedoclique et Epicuro visum est. de conformatione autem partus nihilo minus definite se scire A. confessus est, ratus neminem posse perspicere quid primum in infante formetur.* Aet. V 17, 3 (D. 427) Ἀ. τὴν κεφαλήν, ἐν ἧι ἐστι τὸ ἡγεμονικόν (sc. πρῶτον τελεσιουργεῖσθαι ἐν τῆι γαστρί).

14. Cens. 6, 4 *ex quo parente seminis amplius fuit, eius sexum repraesentari dixit A.*

15. Arist. hist. anim. H 1. 581ᵃ 12 φέρειν δὲ σπέρμα πρῶτον ἄρχεται τὸ ἄρρεν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἐν τοῖς ἔτεσι τοῖς δὶς ἑπτὰ τετελεσμένοις· ἅμα δὲ καὶ τρίχωσις τῆς ἥβης ἄρχεται, καθάπερ καὶ τὰ φυτὰ μέλλοντα σπέρμα φέρειν ἀνθεῖν πρῶτον Ἀ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης. vgl. Solon 27, 3 τοὺς δ' ἑτέρους ὅτε δὴ τελέσηι θεὸς ἕπτ' ἐνιαυτούς, ἥβης ἐκφαίνει σήματα γεινομένης. Heraklit A 18 S. 65.

16. Arist. de gen. an. Γ 2. 752ᵇ 22 τοῖς μὲν γὰρ ζωιοτοκουμένοις ἐν ἄλλωι μορίωι γίνεται ἡ τροφή, τὸ καλούμενον γάλα, ἐν τοῖς μαστοῖς· τοῖς δ' ὄρνισι τοῦτο ποιεῖ ἡ φύσις ἐν τοῖς ᾠοῖς, τοὐναντίον μέντοι ἢ οἵ τε ἄνθρωποι οἴονται

καὶ Ἀ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης· οὐ γὰρ τὸ λευκόν ἐστι γάλα, ἀλλὰ τὸ ὠχρόν. τοῦτο γάρ ἐστιν ἡ τροφὴ τοῖς νεοττοῖς· οἱ δ' οἴονται τὸ λευκὸν διὰ τὴν ὁμοιότητα τοῦ χρώματος.

17. Aet. V 16, 3 (D. 426) Ἀ. δι' ὅλου τοῦ σώματος τρέφεσθαι (näml. τὰ ἔμβρυα)· ἀναλαμβάνειν γὰρ αὐτῶι ὥσπερ σπογγιᾶι τὰ ἀπὸ τῆς τροφῆς θρεπτικά. Anders Oribas. III 156 (aus Rufus) ἔνεστι περίττωμα τοῖς τηλικούτοις ἐν τῶι ἐντέρωι ὃ χρὴ ἐξάγειν, οὐχ ὥσπερ Ἀ. οἴεται ὅτι ἐν ταῖς μήτραις ὂν τὸ παιδίον ἤσθιεν στόματι· τοῦτο γὰρ οὐδένα τρόπον δυνατόν.

18. Aet. V 24, 1 (D. 435) Ἀ. ἀναχωρήσει τοῦ αἵματος εἰς τὰς αἱμόρρους φλέβας ὕπνον γίνεσθαί φησι, τὴν δὲ ἐξέγερσιν διάχυσιν, τὴν δὲ παντελῆ ἀναχώρησιν θάνατον.

B. FRAGMENTE.

ΑΛΚΜΑΙΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1 [1 Wachtler] Diog. VIII 83 [s. A 1, 1] *Ἀλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροντίνωι καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων, περὶ τῶν θνητῶν σαφήνειαν μὲν θεοὶ ἔχοντι, ὡς δὲ ἀνθρώποις τεκμαίρεσθαι* καὶ τὰ ἑξῆς.

2 [11] Arist. probl. 17, 3. 916ᵃ 33 τοὺς ἀνθρώπους φησὶν Ἀ. διὰ τοῦτο ἀπόλλυσθαι, ὅτι *οὐ δύνανται τὴν ἀρχὴν τῶι τέλει προσάψαι.*

3 [16] Aet. V 14, 1 (D. 424) Ἀ. τῶν ἡμιόνων τοὺς μὲν ἄρρενας ἀγόνους παρὰ τὴν λεπτότητα τῆς *θορῆς* καὶ ψυχρότητα, τὰς δὲ θηλείας παρὰ τὸ μὴ *ἀναχάσκειν* τὰς μήτρας· οὕτω γὰρ αὐτὸς εἴρηκε. Vgl. Gal. lex. Hippocr. 154 K. χασκῶν· περισπῶν ὁ Διοσκουρίδης ἀναγιγνώσκει καὶ φησιν οὕτως εἰρῆσθαι τὰς μήτρας διὰ τὸ ἀνεστομῶσθαι.

---

1. Also sprach Alkmaion des Peirithoos Sohn aus Kroton zu Brotinos, Leon und Bathyllos: Über das Unsichtbare wie über das Irdische haben nur die Götter Gewissheit, *uns* aber als Menschen ist nur Mutmassung *gestattet.*

2. Die Menschen gehen darum zu Grunde, weil sie den Anfang nicht an das Ende anknüpfen können.

3. *Die männlichen Maulesel sind steril wegen der Feinheit und Kälte des* Samens, *die weiblichen, weil ihre Gebärmutter nicht* aufklaffe. *So drückt er sich nämlich selbst aus.*

4 [22] Aet. V 30, 1 (D. 442) Ἀ. τῆς μὲν ὑγείας εἶναι συνεκτικὴν τὴν ἰσονομίαν τῶν δυνάμεων, ὑγροῦ, ξηροῦ, ψυχροῦ, θερμοῦ, πικροῦ, γλυκέος καὶ τῶν λοιπῶν, τὴν δ' ἐν αὐτοῖς μοναρχίαν νόσου ποιητικήν· φθοροποιὸν γὰρ ἑκατέρου μοναρχίαν. καὶ νόσον συμπίπτειν ὡς μὲν ὑφ' οὗ ὑπερβολῆι θερμότητος ἢ ψυχρότητος, ὡς δὲ ἐξ οὗ διὰ πλῆθος σίτων ἢ ἔνδειαν, ὡς δ' ἐν οἷς ἢ αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον. ἐγγίνεσθαι δὲ τούτοις ποτὲ κἀκ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν, ὑδάτων ποιῶν ἢ χώρας ἢ κόπων ἢ ἀνάγκης ἢ τῶν τούτοις παραπλησίων. τὴν δὲ ὑγείαν τὴν σύμμετρον τῶν ποιῶν κρᾶσιν. Vgl. Hipp. d. prisc. med. Γ 16, 2 Kühlew. Plato Symp. 186 CD.

5 [23] Clem. Strom. VI 16 p. 746 P. Ἀλκμαίωνος γὰρ τοῦ Κροτωνιάτου λέγοντος 'ἐχθρὸν ἄνδρα ῥᾷον φυλάξασθαι ἢ φίλον' ὁ μὲν Σοφοκλῆς ἐποίησεν ἐν τῆι Ἀντιγόνηι (652) 'τί γὰρ γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;'

---

4. *Gesundheitbewahrend sei die* Gleichberechtigung *der Kräfte, des Feuchten, Trocknen, Kalten, Warmen, Bittern, Süssen u. s. w.*, *die* Alleinherrschaft *dagegen sei bei ihnen krankheiterregend. Denn verderblich wirke die Alleinherrschaft des einen Gegensatzes. Und zwar liessen sich die Krankheitsfälle, was die Ursache angehe, auf das Übermass von Hitze oder Kälte zurückführen, was die Veranlassung, auf Übermass oder Mangel an Speise, was die Örtlichkeit, so würden Blut, Mark oder Hirn betroffen; doch entstehen hier auch Krankheiten aus äusseren Veranlassungen, z. B. durch bestimmte Wässer oder Gegend oder Anstrengung oder Not oder dergl. Die Gesundheit dagegen beruhe auf der gleichmässigen Mischung der Qualitäten.*

5. Vor einem Feinde sich zu schützen ist leichter als vor einem Freunde. (*Vielleicht Schlusswarnung* [*an Brotinos, L. u. B.*] *vor Überlassung der Schrift an andre Freunde;* vgl. Hippocr. lex. 5 IV 642 L.)

15. IKKOS.

1. Plato Protag. 316 D. ἐγὼ δὲ τὴν σοφιστικὴν τέχνην φημὶ μὲν εἶναι παλαιάν, τοὺς δὲ μεταχειριζομένους αὐτὴν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν φοβουμένους τὸ ἐπαχθὲς αὐτῆς πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι, τοὺς μὲν ποίησιν οἷον Ὅμηρόν τε καὶ Ἡσίοδον καὶ Σιμωνίδην, τοὺς δὲ αὖ τελετάς τε καὶ χρησμωιδίας τοὺς ἀμφί τε Ὀρφέα καὶ Μουσαῖον, ἐνίους δέ τινας ᾔσθημαι καὶ γυμναστικὴν οἷον Ἴκκος τε ὁ Ταραντῖνος καὶ ὁ νῦν ἔτι ὢν οὐδενὸς ἥττων σοφιστὴς Ἡρόδικος ὁ Σηλυμβριανός.

2. Id. de legg. VIII 839. 840 *ἆρ' οὖν οὐκ ἴσμεν τὸν Ταραντῖνον Ἴκκον ἀκοῆι διὰ τὸν Ὀλυμπίασί τε ἀγῶνα καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς διὰ φιλονικίαν καὶ τέχνην καὶ τὸ μετὰ τοῦ σωφρονεῖν ἀνδρεῖον ἐν τῆι ψυχῆι κεκτημένος, ὡς λόγος, οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἥψατο οὐδ' αὖ παιδὸς ἐν ὅληι τῆι τῆς ἀσκήσεως ἀκμῆι;* Paus. VI 10, 5 *Ἴ. δὲ ὁ Νικολαΐδα Ταραντῖνος τόν τε Ὀλυμπικὸν στέφανον ἔσχεν ἐπὶ πεντάθλωι καὶ ὕστερον γυμναστὴς ἄριστος λέγεται τῶν ἐφ' αὑτοῦ γενέσθαι.* Steph. Byz. s. v. *Τάρας: Ἴ. ὁ Ταραντῖνος ἰατρὸς ἐπὶ τῆς ο̅ζ̅ ὀλυμπιάδος· μέμνηται τούτου καὶ Πλάτων ἐν Πρωταγόραι.* Ol. 77 [472] unmöglich, 76 [476] (Robert *Herm.* 35, 165) unsicher.

3. Iambl. V. Pyth. 267 in der Liste der Pythagoreer u. d. *Ταραντῖνοι* steht *Ἴκκος.*

16. PARON.

Arist. phys. Δ 13. 222b 17 *οἱ μὲν σοφώτατον ἔλεγον* [sc. *τὸν χρόνον*], *ὁ δὲ Πυθαγόρειος Πάρων ἀμαθέστατον, ὅτι καὶ ἐπιλανθάνονται ἐν τούτωι, λέγων ὀρθότερον.* Simpl. z. d. St. 754, 9 *οὗτος δὲ ἔοικεν εἶναι, οὗ καὶ Εὔδημος* [fr. 52 Sp.] *ἀνωνύμως ἐμνήσθη λέγων ἐν Ὀλυμπίαι Σιμωνίδου τὸν χρόνον ἐπαινοῦντος ὡς σοφώτατον, εἴπερ ἐν αὐτῶι αἱ μαθήσεις γίνονται καὶ αἱ ἀναμνήσεις, παρόντα τινὰ τῶν σοφῶν εἰπεῖν 'τί δέ, ὦ Σιμωνίδη, οὐκ ἐπιλανθανόμεθα μέντοι ἐν τῶι χρόνωι;'*

17. AMEINIAS.

Diog. IX 21 [s. u. Z. 4] *ἐκοινώνησε δὲ* [Parmenides] *καὶ Ἀμεινίαι Διοχαίτα τῶι Πυθαγορικῶι, ὡς ἔφη Σωτίων, ἀνδρὶ πένητι μέν, καλῶι δὲ κἀγαθῶι. ὧι καὶ μᾶλλον ἠκολούθησε καὶ ἀποθανόντος ἡρῶιον ἱδρύσατο γένους θ' ὑπάρχων λαμπροῦ καὶ πλούτου, καὶ ὑπ' Ἀμεινίου, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ Ξενοφάνους εἰς ἡσυχίαν προετράπη.*

18. PARMENIDES.

A. LEBEN UND LEHRE.

Leben.

1. Laertius Diogenes IX 21—23.

Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης (τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῆι Ἐπιτομῆι [Physic. Op. fr. 6 a. Dox. 482, 14] *Ἀναξιμάνδρου φησὶν ἀκοῦσαι). ὅμως δ' οὖν ἀκούσας καὶ Ξενοφάνους οὐκ ἠκολούθησεν αὐτῶι. ἐκοινώνησε δὲ καὶ Ἀμεινίαι Διοχαίτα τῶι Πυθαγορικῶι, ὡς ἔφη Σωτίων, ἀνδρὶ πένητι μέν, καλῶι δὲ κἀγαθῶι. ὧι καὶ μᾶλλον ἠκολούθησε καὶ ἀποθανόντος ἡρῶιον ἱδρύσατο γένους τε ὑπάρχων λαμπροῦ καὶ πλούτου, καὶ ὑπ' Ἀμεινίου, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ Ξενοφάνους εἰς ἡσυχίαν προετράπη. πρῶτος δὲ οὗτος τὴν γῆν ἀπέφαινε σφαιροειδῆ καὶ ἐν μέσωι κεῖ-* 21

*σθαι. δύο τε εἶναι στοιχεῖα, πῦρ καὶ γῆν, καὶ τὸ μὲν δημιουργοῦ
τάξιν ἔχειν, τὴν δὲ ὕλης. γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐξ ἡλίου πρῶτον* 22
*γενέσθαι· αὐτὸν δὲ ὑπάρχειν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν, ἐξ ὧν τὰ
πάντα συνεστάναι. καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὸν νοῦν ταὐτὸν εἶναι, καθὰ
μέμνηται καὶ Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς* [fr. 6a. Dox. 483, 2]
*πάντων σχεδὸν ἐκτιθέμενος τὰ δόγματα. δισσήν τε ἔφη τὴν φιλοσοφίαν, τὴν μὲν κατὰ ἀλήθειαν, τὴν δὲ κατὰ δόξαν. διὸ καὶ φησί
που· ‘χρεὼ — ἀληθῆς’* [fr. 1, 18—30]. *καὶ αὐτὸς δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ, καθάπερ Ἡσίοδός τε καὶ Ξενοφάνης καὶ Ἐμπεδοκλῆς. κριτήριον δὲ τὸν λόγον εἶπε· τάς τε αἰσθήσεις μὴ
ἀκριβεῖς ὑπάρχειν. φησὶ γοῦν· ‘μηδέ — ἔλεγχον’* [fr. 1, 34—36]
διὸ καὶ περὶ αὐτοῦ φησιν ὁ Τίμων· [fr. 4 W.] 23

Παρμενίδου τε βίην μεγαλόφρονος οὐ πολύδοξον,
ὅς ῥ' ἀπὸ φαντασίας ἀπάτης ἀνενείκατο νώσεις.

εἰς τοῦτον καὶ Πλάτων τὸν διάλογον γέγραφε ‘Παρμενίδην’ ἐπιγράψας ‘ἢ περὶ ἰδεῶν’. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501]. *καὶ δοκεῖ πρῶτος πεφωρακέναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἕσπερον καὶ Φωσφόρον, ὥς φησι Φαβωρῖνος ἐν πέμπτωι Ἀπομνημονευμάτων· οἱ δὲ Πυθαγόραν. Καλλίμαχος δέ φησι μὴ εἶναι αὐτοῦ* [Pythagoras] *τὸ ποίημα. λέγεται δὲ καὶ νόμους θεῖναι τοῖς πολίταις, ὥς φησι Σπεύσιππος ἐν τῶι Περὶ φιλοσόφων. καὶ πρῶτος ἐρωτῆσαι τὸν Ἀχιλλέα λόγον, ὡς Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι. γέγονε δὲ καὶ ἕτερος Παρμενίδης, ῥήτωρ τεχνογράφος.*

2. Suidas.

Παρμενίδης Πύρητος Ἐλεάτης φιλόσοφος, μαθητὴς γεγονὼς Ξενοφάνους τοῦ Κολοφωνίου, ὡς δὲ Θεόφραστος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου. αὐτοῦ δὲ διάδοχοι ἐγένοντο Ἐμπεδοκλῆς τε ὁ καὶ φιλόσοφος καὶ ἰατρὸς καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης. ἔγραψε δὲ φυσιολογίαν δι' ἐπῶν καὶ ἄλλα τινὰ καταλογάδην, ὧν μέμνηται Πλάτων [Soph. 237 A. vgl. B 7 S. 121] (aus Diogen. abges. vom Schluss).

3. Diog. II 3 *Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου, ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν* [cf. ad A 1, 1].

4. Iamblichus V. Pyth. 166 [aus Nicomachos] *καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν* (um den Einfluss des Pythagoras auf die Kultur Italiens zu erweisen). Proclus in Parm. I p. 619, 4 (Cous. Par. 1864) *ταύτης δ' οὖν ὅπερ εἴπομεν τῆς ἑορτῆς οὔσης ἀφίκοντο Παρμενίδης καὶ Ζήνων Ἀθήναζε, διδάσκαλος μὲν ὁ Π. ὢν μαθητὴς δ' ὁ Ζήνων, Ἐλεᾶται δ' ἄμφω καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ τοῦ Πυθαγορικοῦ διδασκαλείου μεταλαβόντε, καθάπερ που καὶ Νικόμαχος* [so CD u. Gogava: vulgo *Καλλίμαχος*]. Vita Pythagorae Pho-

tiana c. 249 p. 439 a 36 *Ζήνωνα καὶ Παρμενίδην τοὺς Ἐλεάτας· καὶ οὗτοι δὲ τῆς Πυθαγόρου ἦσαν διατριβῆς.*

5. Plato Theaet. 183 E [Sokrates spricht] *Π. δέ μοι φαίνεται τὸ τοῦ Ὁμήρου αἰδοῖός τέ μοι εἶναι ἅμα δεινός τε· συνπροσέμειξα γὰρ δὴ τῶι ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ πρεσβύτηι καί μοι ἐφάνη βάθος τι ἔχειν παντάπασι γενναῖον.* Sophist. 217 C *δι' ἐρωτήσεων, οἷόν ποτε καὶ Παρμενίδηι χρωμένωι καὶ διεξιόντι λόγους παγκάλους παρεγενόμην ἐγὼ νέος ὢν ἐκείνου μάλα δὴ τότε ὄντος πρεσβύτου.* Parm. 127 A *ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Π. τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα δὴ πρεσβύτην εἶναι σφόδρα πολιὸν καλὸν δὲ κἀγαθὸν τὴν ὄψιν περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς ἐτῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν· καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῶι Πυθοδώρωι ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῶι· οἷ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τόν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων· τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι· Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον* [cf. Procl. in h. l. p. 684, 21]. Dagegen: Athen. XI 505 F *Παρμενίδηι μὲν γὰρ καὶ ἐλθεῖν εἰς λόγους τὸν τοῦ Πλάτωνος Σωκράτην μόλις ἡ ἡλικία συγχωρεῖ οὐχ ὡς καὶ τοιούτους εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι λόγους. τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον καὶ τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζήνων ὁ πολίτης αὐτοῦ.* [Daraus Macrob. Sat. I 1, 5 *nec mihi fraudi sit, si uni aut alteri ex his quos coetus coegit matura aetas posterior saeculo Praetextati fuit: quod licito fieri Platonis dialogi testimonio sunt, quippe Socrate ita Parmenides antiquior, ut huius pueritia vix illius adprehenderit senectutem*]. Diog. IX 25 *Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς [Πύρητος τὸν δὲ Παρμενίδην] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου . . . ὁ δὴ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά.*

6. Aristot. Metaph. A 5. 986b 22 *ὁ γὰρ Π. τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητής* (des Xenophanes).

7. Alex. in Metaphys. A 3. 984b3 p. 31, 7 Hayduck *περὶ Παρμενίδου καὶ τῆς δόξης αὐτοῦ καὶ Θεόφραστος ἐν τῶι πρώτωι Περὶ τῶν φυσικῶν* [fr. 6. Dox. 482, 5] *οὕτως λέγει· 'τούτωι δὲ ἐπιγενόμενος Π. Πύρητος ὁ Ἐλεάτης' (λέγει δὲ [καὶ] Ξενοφάνην) 'ἐπ' ἀμφοτέρας ἦλθε τὰς ὁδούς. καὶ γὰρ ὡς ἀίδιόν ἐστι τὸ πᾶν ἀποφαίνεται καὶ γένεσιν ἀποδιδόναι πειρᾶται τῶν ὄντων, οὐχ ὁμοίως περὶ ἀμφοτέρων δοξάζων, ἀλλὰ κατ' ἀλήθειαν μὲν ἓν τὸ πᾶν καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς ὑπολαμβάνων, κατὰ δόξαν δὲ τῶν πολλῶν εἰς τὸ γένεσιν ἀποδοῦναι τῶν φαινομένων δύο ποιῶν τὰς ἀρχάς, πῦρ καὶ γῆν, τὸ [τὴν?] μὲν ὡς ὕλην τὸ δὲ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν.'* Simpl. phys. 22, 27 . . . *Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον, τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον* (aus Theophr.).

8. Simpl. phys. 28, 4 (aus Theophr. Phys. Op. fr. 8. Dox. 483, 11) *Λεύκιππος δὲ ὁ Ἐλεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδηι τῆς φιλοσοφίας οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδηι καὶ Ξενοφάνει περὶ τῶν ὄντων ὁδόν, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἓν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγένητον καὶ πεπερασμένον ποιούντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὂν μηδὲ ζητεῖν συγχωρούντων οὗτος ἄπειρα καὶ ἀεὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους.*

9. Laertius Diog. VIII 55 *ὁ δὲ Θεόφραστος* [fr. 3. D. 477] *Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν* [Empedokles] *γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασιν· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἐν ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον.*

10. Simpl. phys. 25, 19 *Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτὴς καὶ πλησιαστὴς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων* [aus Theophr. vgl. n. 9].

11. Euseb. Chron. a) Hieron. *Ἐμπεδοκλῆς καὶ Π. φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο* z. J. Abr. 1561; arm. Ol. 81, 1 [456].

b) *τότε καὶ Δημόκριτος Ἀβδηρίτης φυσικὸς φιλόσοφος ἐγνωρίζετο καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος Ζήνων τε καὶ Π. οἱ φιλόσοφοι καὶ Ἱπποκράτης Κῷος* arm. Hier. z. J. Abr. 1581 [436]. vgl. Chronic. Henzenian. (Inscr. Sic. et It. n. 1297, 30) zwischen Xerxes und d. peloponn. Krieg; Zahl unkenntlich: *ἀφ' οὗ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Π. καὶ Ζήνων ἔτη . . .*

12. Strabo VI 1 p. 252 *κάμψαντι δ' ἄλλος συνεχὴς κόλπος, ἐν ὧι πόλις, ἣν οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαιεῖς Ὑέλην, οἱ δὲ Ἔλην ἀπὸ κρήνης τινός, οἱ δὲ νῦν Ἐλέαν ὀνομάζουσιν, ἐξ ἧς Π. καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι. δοκεῖ δέ μοι καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι* [vgl. A 1 S. 109 Z. 20]. Plutarch. adv. Col. 32 p. 1226 A: *Π. δὲ τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα διεκόσμησε νόμοις ἀρίστοις, ὥστε τὰς ἀρχὰς καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐξορκοῦν τοὺς πολίτας ἐμμενεῖν τοῖς Παρμενίδου νόμοις.*

Poesie (vgl. A 1, 22. 2. 9).

13. Diog. I 16 *οἱ δὲ* [sc. *κατέλιπον*] *ἀνὰ ἓν σύγγραμμα· Μέλισσος, Π., Ἀναξαγόρας.*

14. Simpl. de caelo 556, 25 *ἢ ὅτι Περὶ φύσεως ἐπέγραφον τὰ συγγράμματα καὶ Μέλισσος καὶ Π. . . . καὶ μέντοι οὐ περὶ τῶν ὑπὲρ φύσιν μόνοι, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς συγγράμμασι διελέγοντο καὶ διὰ τοῦτο ἴσως οὐ παρῃτοῦντο Περὶ φύσεως ἐπιγράφειν.*

15. Plutarch. Quomodo adul. poet. aud. deb. 2 p. 16 C *τὰ δ' Ἐμπεδοκλέους ἔπη καὶ Παρμενίδου καὶ Θηριακὰ Νικάνδρου καὶ Γνωμολογίαι Θεόγνιδος λόγοι εἰσὶ κεχρημένοι* (*κιχράμενοι* Madvig) *παρὰ ποιητικῆς ὥσπερ ὄχημα τὸ μέτρον καὶ τὸν ὄγκον, ἵνα τὸ πεζὸν διαφύγωσιν.*

16. Idem De audiendo 13 p. 45 B *μέμψαιτο δ' ἄν τις Ἀρχιλόχου μὲν τὴν ὑπόθεσιν, Παρμενίδου δὲ τὴν στιχοποιίαν, Φωκυλίδου δὲ τὴν εὐτέλειαν, Εὐριπίδου δὲ τὴν λαλιάν, Σοφοκλέους δὲ τὴν ἀνωμαλίαν.*

17. Procl. in Tim. p. 105 Bas., p. 248 Schn. *ὁ δέ γε Π. καίτοι διὰ ποίησιν ἀσαφὴς ὢν ὅμως καὶ αὐτὸς ταῦτα ἐνδεικνύμενός φησιν.*

18. — in Parm. I p. 665, 17 *αὐτὸς ὁ Π. ἐν τῆι ποιήσει· καίτοι δι' αὐτὸ δήπου τὸ ποιητικὸν εἶδος χρῆσθαι μεταφοραῖς ὀνομάτων καὶ σχήμασι καὶ τροπαῖς ὀφείλων ὅμως τὸ ἀκαλλώπιστον καὶ ἰσχνὸν καὶ καθαρὸν εἶδος τῆς ἀπαγγελίας ἠσπάσατο. δηλοῖ δὲ τοῦτο ἐν τοῖς τοιούτοις* (citirt wird fr. 8, 25, 5. 44. 45) *καὶ πᾶν ὅ τι ἄλλο τοιοῦτον· ὥστε μᾶλλον πεζὸν εἶναι δοκεῖν ἢ ποιητικὸν* ⟨*τὸν*⟩ *λόγον.*

19. Simpl. phys. 36, 25 *ἐπειδὴ δὲ καὶ Ἀριστοτέλους ἐλέγχοντος ἀκουσόμεθα τὰς τῶν προτέρων φιλοσόφων δόξας καὶ πρὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ὁ Πλάτων τοῦτο φαίνεται ποιῶν καὶ πρὸ ἀμφοῖν ὅ τε Π. καὶ Ξενοφάνης, ἰστέον ὅτι τῶν ἐπιπολαιότερον ἀκροωμένων οὗτοι κηδόμενοι τὸ φαινόμενον ἄτοπον ἐν τοῖς λόγοις αὐτῶν διελέγχουσιν, αἰνιγματωδῶς εἰωθότων τῶν παλαιῶν τὰς ἑαυτῶν ἀποφαίνεσθαι γνώμας.*

20. — — 146, 29: *εἰ δ' 'εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι' τὸ ἓν ὄν φησι* (fr. 8, 43), *μὴ θαυμάσηις· διὰ γὰρ τὴν ποίησιν καὶ μυθικοῦ τινος*

παράπτεται πλάσματος. τί οὖν διέφερε τοῦτο εἰπεῖν ἢ ὡς Ὀρφεὺς εἶπεν ᾠεὸν ἀργύφεον'; Menander [richtiger Genethlios] rhet. I 2, 2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δὲ ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐτίμησαν [ἐποίησαν Burs.], τίς ἡ τοῦ Ἀπόλλωνος φύσις, τίς ἡ τοῦ Διὸς παρατιθέμενοι· καὶ οἱ πολλοὶ τῶν Ὀρφέως τούτου τοῦ τρόπου; id. I 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀήρ, καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν· οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῶι τοιούτωι τρόπωι Π. τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀκριβῶς ... Π. μὲν γὰρ καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμιμνήισκει.

21. Simplic. phys. 144, 25 καὶ εἴ τωι μὴ δοκῶ γλίσχρος, ἡδέως ἂν τὰ περὶ τοῦ ἑνὸς ὄντος ἔπη τοῦ Παρμενίδου μηδὲ πολλὰ ὄντα τοῖσδε τοῖς ὑπομνήμασι παραγράψαιμι διά τε τὴν πίστιν τῶν ὑπ' ἐμοῦ λεγομένων καὶ διὰ τὴν σπάνιν τοῦ Παρμενιδείου συγγράμματος.

Lehre. (Vgl. A 1 § 22. 7. 8).

22. [Plut.] Strom. 5 [Eus. P. E. I 8, 5, Dox. 580] Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης, ἑταῖρος Ξενοφάνους, ἅμα μὲν καὶ τῶν τούτου δοξῶν ἀντεποιήσατο, ἅμα δὲ καὶ τὴν ἐναντίαν ἐνεχείρησεν στάσιν. ἀίδιον μὲν γὰρ τὸ πᾶν καὶ ἀκίνητον ἀποφαίνεται [καὶ] κατὰ τὴν τῶν πραγμάτων ἀλήθειαν· εἶναι γὰρ αὐτὸ 'μοῦνον — ἀγένητον' [fr. 8, 4]. γένεσιν δὲ τῶν καθ' ὑπόληψιν ψευδῆ δοκούντων εἶναι. καὶ τὰς αἰσθήσεις ἐκβάλλει ἐκ τῆς ἀληθείας. φησὶ δὲ ὅτι εἴ τι παρὰ τὸ ὂν ὑπάρχει, τοῦτο οὐκ ἔστιν ὄν· τὸ δὲ μὴ ὂν ἐν τοῖς ὅλοις οὐκ ἔστιν. οὕτως οὖν τὸ ὂν ἀγένητον ἀπολείπει· λέγει δὲ τὴν γῆν τοῦ πυκνοῦ καταρρυέντος ἀέρος γεγονέναι [aus Theophrasts Phys. Dox. wie im Folgenden N. 28 ff.]

23. Hippol. Ref. I 11 [Dox. 564] καὶ γὰρ καὶ Π. ἓν μὲν τὸ πᾶν ὑποτί- 1
θεται ἀίδιόν τε καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς οὐδὲ αὐτὸς ἐκφεύγων τὴν τῶν πολλῶν δόξαν πῦρ λέγων καὶ γῆν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχάς, τὴν μὲν γῆν ὡς ὕλην τὸ δὲ πῦρ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν. τὸν κόσμον ἔφη φθείρεσθαι, ὧι δὲ τρόπωι,
οὐκ εἶπεν. ὁ αὐτὸς δὲ εἶπεν ἀίδιον εἶναι τὸ πᾶν καὶ οὐ γενόμενον καὶ σφαιρο- 2
ειδὲς καὶ ὅμοιον, οὐκ ἔχον δὲ τόπον ἐν ἑαυτῶι, καὶ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον.

24. Aristot. Metaph. A 5. 986b 18 Π. μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἑνὸς ἅπτεσθαι κτλ. (vgl. S. 45 n. 30). b27 Π. δὲ μᾶλλον βλέπων [βλέπων lässt E u. Simpl. d. cael. 560, 3 aus] ἔοικέ που λέγειν. παρὰ γὰρ τὸ ὂν τὸ μὴ ὂν οὐθὲν ἀξιῶν εἶναι, ἐξ ἀνάγκης ἓν οἴεται εἶναι τὸ ὂν καὶ ἄλλο οὐθέν ... ἀναγκαζόμενος δ' ἀκολουθεῖν τοῖς φαινομένοις καὶ τὸ ἓν μὲν κατὰ τὸν λόγον, πλείω δὲ κατὰ τὴν αἴσθησιν ὑπολαμβάνων εἶναι, δύο τὰς αἰτίας καὶ δύο τὰς ἀρχὰς πάλιν τίθησι, θερμὸν καὶ ψυχρόν, οἷον πῦρ καὶ γῆν λέγων. τούτων δὲ κατὰ μὲν τὸ ὂν τὸ θερμὸν τάττει, θάτερον δὲ κατὰ τὸ μὴ ὄν [cf. Alex. h. l. p. 45, 2].

25. — de caelo Γ 1. 298b 14 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὅλως ἀνεῖλον γένεσιν καὶ φθοράν· οὐθὲν γὰρ οὔτε γίγνεσθαί φασιν οὔτε φθείρεσθαι τῶν ὄντων, ἀλλὰ μόνον δοκεῖν ἡμῖν, οἷον οἱ περὶ Μέλισσόν τε καὶ Παρμενίδην, οὓς εἰ καὶ τἆλλα λέγουσι καλῶς, ἀλλ' οὐ φυσικῶς γε δεῖ νομίσαι λέγειν· τὸ γὰρ εἶναι ἄττα τῶν ὄντων ἀγένητα καὶ ὅλως ἀκίνητα μᾶλλόν ἐστιν ἑτέρας καὶ προτέρας ἢ τῆς φυσικῆς σκέψεως. de gen. et corr. A 8 p. 325a 13 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῶι λόγωι δέον ἀκολουθεῖν ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναί φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας

περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. οἱ μὲν οὖν οὕτως καὶ διὰ ταύτας τὰς αἰτίας ἀπεφήναντο περὶ τῆς ἀληθείας. ἔτι δὲ ἐπὶ μὲν τῶν λόγων δοκεῖ ταῦτα συμβαίνειν, ἐπὶ δὲ τῶν πραγμάτων μανίαι παραπλήσιον εἶναι τὸ δοξάζειν οὕτως (Philop. z. d. St. 157, 27 μέμφεται τοὺς περὶ Παρμενίδην, ὅτι ἐνόμισαν τῆι μὲν ἐναργείαι τῶν πραγμάτων μὴ δεῖν ὅλως προσέχειν, μόνηι δὲ τῆι τῶν λόγων ἀκολουθίαι).

26. Plato Theaet. 181 A ἐὰν δὲ οἱ τοῦ ὅλου στασιῶται ἀληθέστερα λέγειν δοκῶσι, φευξόμεθα παρ' αὐτοὺς ἀπ' αὖ τῶν τὰ ἀκίνητα κινούντων. Sext. adv. math. X 46 μὴ εἶναι δὲ [sc. τὴν κίνησιν] οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον, οὓς ὁ Ἀριστοτέλης [in einem seiner Dialoge mit Anspielung auf die Platonische Stelle] στασιώτας τε καὶ ἀφυσίκους κέκληκεν, στασιώτας μὲν ἀπὸ τῆς στάσεως, ἀφυσίκους δὲ ὅτι ἀρχὴ κινήσεώς ἐστιν ἡ φύσις, ἣν ἀνεῖλον φάμενοι μηδὲν κινεῖσθαι.

27. Arist. phys. Γ 6. 207a9 οὕτω γὰρ ὁριζόμεθα τὸ ὅλον, οὗ μηθὲν ἄπεστιν οἷον ἄνθρωπον ὅλον ἢ κιβωτόν. ὥσπερ δὲ τὸ καθ' ἕκαστον οὕτω καὶ τὸ κυρίως οἷον τὸ ὅλον οὗ μηδέν ἐστιν ἔξω· οὗ δ' ἐστὶν ἀπουσία ἔξω, οὐ πᾶν ὅ τι ἂν ἀπῆι. ὅλον δὲ καὶ τέλειον ἢ τὸ αὐτὸ πάμπαν ἢ σύνεγγυς τὴν φύσιν ἐστίν. τέλειον δ' οὐδὲν μὴ ἔχον τέλος· τὸ δὲ τέλος πέρας. διὸ βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσόθεν ἰσοπαλές' (fr. 8, 44).

28. Simpl. phys. 115, 11 τὸν Παρμενίδου λόγον, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος ἱστορεῖ, ὁ μὲν Θεόφραστος [Phys. Op. 7; Dox. 483] οὕτως ἐκτίθεται ἐν τῶι πρώτωι τῆς Φυσικῆς ἱστορίας 'τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὄν· τὸ οὐκ ὂν οὐδέν· ἓν ἄρα τὸ ὄν', Εὔδημος δὲ οὕτως 'τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὄν, ἀλλὰ καὶ μοναχῶς λέγεται τὸ ὄν· ἓν ἄρα τὸ ὄν'. τοῦτο δὲ εἰ μὲν ἀλλαχοῦ που γέγραφεν οὕτως σαφῶς Εὔδημος, οὐκ ἔχω λέγειν· ἐν δὲ τοῖς Φυσικοῖς [fr. 11] περὶ Παρμενίδου τάδε γράφει, ἐξ ὧν ἴσως συναγαγεῖν τὸ εἰρημένον δυνατόν· 'Π. δὲ οὐ φαίνεται δεικνύειν ὅτι ἓν τὸ ὄν, οὐδὲ εἴ τις αὐτῶι συγχωρήσειε μοναχῶς λέγεσθαι τὸ ὄν, εἰ μὴ τὸ ἐν τῶι τί κατηγορούμενον ἑκάστου ὥσπερ τῶν ἀνθρώπων ὁ ἄνθρωπος. καὶ ἀποδιδομένων τῶν λόγων καθ' ἕκαστον ἐνυπάρξει ὁ τοῦ ὄντος λόγος ἐν ἅπασιν εἷς καὶ ὁ αὐτὸς ὥσπερ καὶ ὁ τοῦ ζώιου ἐν τοῖς ζώιοις. ὥσπερ δὲ εἰ πάντα εἴη τὰ ὄντα καλὰ καὶ μηθὲν εἴη λαβεῖν ὃ οὐκ ἔστι καλόν, καλὰ μὲν ἔσται πάντα, οὐ μὴν ἕν γε τὸ καλὸν ἀλλὰ πολλά (τὸ μὲν γὰρ χρῶμα καλὸν ἔσται τὸ δὲ ἐπιτήδευμα τὸ δὲ ὁτιδήποτε), οὕτω δὴ καὶ ὄντα μὲν πάντα ἔσται, ἀλλ' οὐχ ἓν οὐδὲ τὸ αὐτό· ἕτερον μὲν γὰρ τὸ ὕδωρ, ἄλλο δὲ τὸ πῦρ. Παρμενίδου μὲν οὖν ⟨οὐκ ἂν⟩ ἀγασθείη τις ἀναξιοπίστοις ἀκολουθήσαντος λόγοις καὶ ὑπὸ τοιούτων ἀπατηθέντος, ἃ οὔπω τότε διεσαφεῖτο (οὔτε γὰρ τὸ πολλαχῶς ἔλεγεν οὐδεὶς ἀλλὰ Πλάτων πρῶτος τὸ διссὸν εἰσήγαγεν, οὔτε τὸ καθ' αὑτὸ καὶ κατὰ συμβεβηκός)· φαίνεταί τε ὑπὸ τούτων διαψευσθῆναι. ταῦτα δὲ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἀντιλογιῶν ἐθεωρήθη καὶ τὸ συλλογίζεσθαι· οὐ γὰρ συνεχωρεῖτο, εἰ μὴ φαίνοιτο ἀναγκαῖον. οἱ δὲ πρότερον ἀναποδείκτως ἀπεφαίνοντο'.

29. Aet. I 24, 1 [Dox. 320] Π. καὶ Μέλισσος ἀνῄρουν γένεσιν καὶ φθορὰν διὰ τὸ νομίζειν τὸ πᾶν ἀκίνητον.

30. Ammon. de interpr. p. 133, 16 Busse πρῶτον μὲν γάρ, ὡς ὁ Τίμαιος [p. 27 C] ἡμᾶς ἐδίδαξε καὶ αὐτὸς ὁ Ἀριστοτέλης θεολογῶν ἀποφαίνεται καὶ πρὸ τούτων ὁ Π., οὐχ ὁ παρὰ Πλάτωνι μόνον [p. 137 A], ἀλλὰ καὶ ὁ ἐν τοῖς οἰκείοις ἔπεσιν, οὐδέν ἐστι παρὰ τοῖς θεοῖς οὔτε παρεληλυθὸς οὔτε μέλλον, εἴ γε τούτων μὲν ἑκάτερον οὐκ ὄν, τὸ μὲν οὐκέτι τὸ δὲ οὔπω, καὶ τὸ μὲν μεταβεβληκὸς τὸ

δὲ πεφυκὸς μεταβάλλειν, τὰ δὲ τοιαῦτα τοῖς οντως οὖσι καὶ μεταβολὴν οὐδὲ κατ' ἐπίνοιαν ἐπιδεχομένοις προσαρμόττειν ἀμήχανον.

31. Aet. I 7, 26 [Dox. 303] *Π. τὸ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον σφαιροειδές* [sc. *θεὸν εἶναι*].

32. — I 25, 3 [Dox. 321] *Π. καὶ Δημόκριτος πάντα κατ ἀνάγκην· τὴν αὐτὴν δὲ εἶναι εἱμαρμένην καὶ δίκην καὶ πρόνοιαν καὶ κοσμοποιόν.* [Theodor. fügt *καὶ δαίμονα* zu, vielleicht aus Aet. II 7, 1 vgl. n. 37].

33. Clem. protr. 5, 64 p. 55 Pott. *Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης θεοὺς εἰσηγήσατο πῦρ καὶ γῆν.*

34. Plut. adv. Colot. 13 p. 1114 D *ὁ δ'* [Parm.] *ἀναιρεῖ μὲν οὐδετέραν φύσιν* [sc. *τῶν νοητῶν καὶ δοξαστῶν*], *ἑκατέραι δ' ἀποδιδοὺς τὸ προσῆκον εἰς μὲν τὴν τοῦ ἑνὸς καὶ ὄντος ἰδέαν τίθεται τὸ νοητόν, ὂν μὲν ὡς ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον, ἓν δ' ὁμοιότητι πρὸς αὑτὸ καὶ τῶι μὴ δέχεσθαι διαφορὰν προσαγορεύσας, εἰς δὲ τὴν ἄτακτον καὶ φερομένην τὸ αἰσθητόν, ὧν καὶ κριτήριον ἰδεῖν ἔστιν* '*ἠμὲν — ἦτορ*' [fr. 1, 29] *τοῦ νοητοῦ καὶ κατὰ ταὐτὰ ἔχοντος ὡσαύτως ἁπτόμενον* '*ἠδὲ — ἀληθής*' [fr. 1, 30] *διὰ τὸ παντοδαπὰς μεταβολὰς καὶ πάθη καὶ ἀνομοιότητας δεχομένοις ὁμιλεῖν πράγμασι.* Simpl. phys. 39, 10 *δοξαστὸν οὖν καὶ ἀπατηλὸν τοῦτον καλεῖ τὸν λόγον οὐχ ὡς ψευδῆ ἁπλῶς, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς νοητῆς ἀληθείας εἰς τὸ φαινόμενον καὶ δοκοῦν τὸ αἰσθητὸν ἐκπεπτωκότα.* ibid. p. 25, 15 *καὶ τῶν πεπερασμένας* [sc. *ἀρχὰς λεγόντων*] *οἱ μὲν δύο, ὡς Π. ἐν τοῖς πρὸς δόξαν, πῦρ καὶ γῆν ἢ μᾶλλον φῶς καὶ σκότος.*

35. Arist. de gen. et corr. B 3. 330b 13 *οἱ δ' εὐθὺς δύο ποιοῦντες ὥσπερ Π. πῦρ καὶ γῆν, τὰ μεταξὺ μείγματα ποιοῦσι τούτων οἷον ἀέρα καὶ ὕδωρ.* B 9. 336a3 *ἐπειδὴ γὰρ πέφυκεν, ὥς φασι, τὸ μὲν θερμὸν διακρίνειν τὸ δὲ ψυχρὸν συνιστάναι καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον τὸ μὲν ποιεῖν τὸ δὲ πάσχειν, ἐκ τούτων λέγουσι καὶ διὰ τούτων ἅπαντα τἆλλα γίγνεσθαι καὶ φθείρεσθαι.* Cic. Ac. II 37, 118 *P. ignem qui moveat, terram quae ab eo formetur* [aus Theophr. Phys. op. S. 112 n. 23].

36. Aet. II 1, 2 [Dox. 327] *Θαλῆς . . . Παρμ . . . . ἕνα τὸν κόσμον.* 4, 11 [Dox. 332] *Ξενοφάνης, Π., Μέλισσος ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.*

37. — II 7, 1 [D. 335] *Π. στεφάνας εἶναι περιπεπλεγμένας, ἐπαλλήλους, τὴν μὲν ἐκ τοῦ ἀραιοῦ, τὴν δὲ ἐκ τοῦ πυκνοῦ· μικτὰς δὲ ἄλλας ἐκ φωτὸς καὶ σκότους μεταξὺ τούτων. καὶ τὸ περιέχον δὲ πάσας τείχους δίκην στερεὸν ὑπάρχειν, ὑφ' ὧι πυρώδης στεφάνη, καὶ τὸ μεσαίτατον πασῶν* [scil. *στερεὸν ὑπάρχειν*], * * * *περὶ ὃν πάλιν πυρώδης* [scil. *στεφάνη*]. *τῶν δὲ συμμιγῶν τὴν μεσαιτάτην ἁπάσαις* ⟨*ἀρχήν*⟩ *τε καὶ* ⟨*αἰτίαν*⟩ *κινήσεως καὶ γενέσεως ὑπάρχειν, ἥντινα καὶ δαίμονα κυβερνῆτιν καὶ κληροῦχον* [*κληιδοῦχον* aus fr. 1, 14 Fülleborn] *ἐπονομάζει Δίκην τε καὶ Ἀνάγκην* [fr. 8, 30 al.]. *καὶ τῆς μὲν γῆς ἀπόκρισιν εἶναι τὸν ἀέρα διὰ τὴν βιαιοτέραν αὐτῆς ἐξατμισθέντα πίλησιν, τοῦ δὲ πυρὸς ἀναπνοὴν τὸν ἥλιον καὶ τὸν γαλαξίαν* [vgl. fr. 11, 2] *κύκλον. συμμιγῆ δ' ἐξ ἀμφοῖν εἶναι τὴν σελήνην, τοῦ τ' ἀέρος καὶ τοῦ πυρός. περιστάντος δ' ἀνωτάτω πάντων τοῦ αἰθέρος ὑπ' αὐτῶι τὸ πυρῶδες ὑποταγῆναι τοῦθ' ὅπερ κεκλήκαμεν οὐρανόν, ὑφ' ὧι* [*οὗ* hdss.: corr. Krische] *ἤδη τὰ περίγεια.* Cic. de nat. deor. I 12, 28 *nam P. quidem commenticium quiddam coronae simile efficit (stefanen appellat), continente ardore* [*continentem ardorum* B[1]] *lucis orbem, qui cingit caelum, quem appellat deum, in quo neque figuram divinam neque sensum quisquam suspicari potest, multaque eiusdem* ⟨*modi*⟩ *monstra: quippe qui Bellum, qui Discordiam, qui Cupiditatem ceteraque generis eiusdem ad deum revocat*

quae vel morbo vel somno vel oblivione vel vetustate delentur; eademque de sideribus, quae reprehensa in alio iam in hoc omittantur.

38. Aet. II 11, 1 [D. 339] Ἀναξιμένης καὶ Π. τὴν περιφορὰν τὴν ἐξωτάτω τῆς γῆς εἶναι τὸν οὐρανόν. § 4 [D. 340] Π. Ἡράκλειτος, Στράτων, Ζήνων πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν.

39. — II 13, 8 [D. 342] Π. καὶ Ἡράκλειτος πιλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα.

40. Anonym. Byzant. ed. Treu p. 52, 19 [Isag. in Arat. II 14 p. 318, 15 Maass] καὶ τῶν μὲν ἀπλανῶν τῶν σὺν τῶι παντὶ περιαγομένων τὰ μὲν ἀκατονόμαστα ἡμῖν καὶ ἀπερίληπτα, ὡς καὶ Π. ὁ φυσικὸς εἴρηκε, τὰ δὲ κατωνομασμένα ἕως ἕκτου μεγέθους χίλιά εἰσι κατὰ τὸν Ἄρατον.

41. Aet. II 20, 8 [D. 349] Π. καὶ Μητρόδωρος πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον.

42. — II 25, 3 [D. 356] Π. πυρίνην [sc. εἶναι τὴν σελήνην]. 26, 2 [D. 357] Π. ἴσην τῶι ἡλίωι [sc. εἶναι τὴν σελήνην]· καὶ γὰρ ἀπ' αὐτοῦ φωτίζεται [γὰρ Stob. Plut. (Eus.): fehlt Plut. (ABGal.); φωτίζεσθαι Zeller]. 28, 5 [D. 358] Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμ. . . . ὁμοίως.

43. — II 20, 8ª [D. 349] Π. τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοῦ γαλαξίου κύκλου ἀποκριθῆναι, τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀραιοτέρου μίγματος ὃ δὴ θερμόν, τὴν δὲ ἀπὸ τοῦ πυκνοτέρου ὅπερ ψυχρόν.

44. — VIII 48 (Pythagoras) ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι κόσμον καὶ τὴν γῆν στρογγύλην, ὡς δὲ Θεόφραστος [Phys. Op. 17] Παρμενίδην, ὡς δὲ Ζήνων Ἡσίοδον. cf. A 1 p. 48, 10. Aet. III 15, 7 [D. 380] Π., Δημόκριτος διὰ τὸ πανταχόθεν ἴσον ἀφεστῶσαν μένειν ἐπὶ τῆς ἰσορροπίας οὐκ ἔχουσαν αἰτίαν δι' ἣν δεῦρο μᾶλλον ἢ ἐκεῖσε ῥέψειεν ἄν· διὰ τοῦτο μόνον μὲν κραδαίνεσθαι, μὴ κινεῖσθαι δέ. Theolog. arithm. p. 6 sq. Ast. aus Anatolios πρὸς τούτοις φασὶ περὶ τὸ μέσον τῶν τεσσάρων στοιχείων κεῖσθαί τινα ἑναδικὸν διάπυρον κύβον, οὗ τὴν μεσότητα τῆς θέσεως καὶ Ὅμηρον εἰδέναι λέγοντα 'τόσσον ἔνερθ' Ἀίδεω ὅσον οὐρανός ἐστ' ἀπὸ γαίης' [Θ 16]. ἐοίκασι δὲ κατά γε ταῦτα κατηκολουθηκέναι τοῖς Πυθαγορείοις οἵ τε περὶ Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην καὶ σχεδὸν οἱ πλεῖστοι τῶν πάλαι σοφῶν, φάμενοι τὴν μοναδικὴν φύσιν Ἑστίας τρόπον ἐν μέσῳ ἱδρῦσθαι καὶ διὰ τὸ ἰσόρροπον φυλάσσειν τὴν αὐτὴν ἕδραν.

45. Aet. IV 3, 4 [D. 388] Π. δὲ καὶ Ἵππασος πυρώδη [sc. εἶναι τὴν ψυχήν]. Macrob. S. S. I 14, 20 *Parmenides ex terra et igne* [sc. animam esse]. Aet. IV 5, 5 [D. 391] Π. ἐν ὅλωι τῶι θώρακι τὸ ἡγεμονικόν. Π. καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Δημόκριτος ταὐτὸν νοῦν καὶ ψυχήν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

46. Theophr. de sensu 1 [D. 499] περὶ δ' αἰσθήσεως αἱ μὲν πολλαὶ καὶ καθόλου δόξαι δύ' εἰσίν· οἱ μὲν γὰρ τῶι ὁμοίωι ποιοῦσιν, οἱ δὲ τῶι ἐναντίωι. Π. μὲν καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πλάτων τῶι ὁμοίωι, οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡράκλειτον τῶι ἐναντίωι. 3 Π. μὲν γὰρ ὅλως οὐδὲν ἀφώρικεν ἀλλὰ μόνον ὅτι δυοῖν ὄντοιν στοιχείοιν κατὰ τὸ ὑπερβάλλον ἐστὶν ἡ γνῶσις. ἐὰν γὰρ ὑπεραίρηι τὸ θερμὸν ἢ τὸ ψυχρόν, ἄλλην γίνεσθαι τὴν διάνοιαν, βελτίω δὲ καὶ καθαρωτέραν τὴν διὰ τὸ θερμόν· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ταύτην δεῖσθαί τινος συμμετρίας· ὡς γὰρ ἑκάστοτε, φησίν, ἔχει — νόημα' (fr. 16). τὸ γὰρ αἰσθάνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν ὡς ταὐτὸ λέγει· διὸ καὶ τὴν μνήμην καὶ τὴν λήθην ἀπὸ τούτων [näml. θερμὸν u. ψυχρὸν] γίνεσθαι διὰ τῆς κράσεως· ἂν δ' ἰσάζωσι τῆι μίξει, πότερον ἔσται φρονεῖν ἢ οὔ, καὶ τίς ἡ διάθεσις, οὐδὲν ἔτι διώρικεν. ὅτι δὲ καὶ τῶι ἐναντίωι καθ' αὑτὸ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν, φανερὸν ἐν οἷς φησι τὸν νεκρὸν φωτὸς μὲν καὶ θερμοῦ καὶ φωνῆς οὐκ αἰσθάνεσθαι διὰ τὴν ἔκλειψιν τοῦ πυρός, ψυχροῦ

δὲ καὶ σιωπῆς καὶ τῶν ἐναντίων αἰσθάνεσθαι. καὶ ὅλως δὲ πᾶν τὸ ὂν ἔχειν τινὰ γνῶσιν. οὕτω μὲν οὖν αὐτὸς ἔοικεν ἀποτέμνεσθαι τῇ φάσει τὰ συμβαίνοντα δυσχερῆ διὰ τὴν ὑπόληψιν.

47. Aet. IV 9, 6 [D. 397b1] *Π., Ἐμπεδοκλῆς, Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος, Ἡρακλείδης παρὰ τὰς συμμετρίας τῶν πόρων τὰς κατὰ μέρος αἰσθήσεις γίνεσθαι τοῦ οἰκείου τῶν αἰσθητῶν ἑκάστου ἑκάστηι ἐναρμόττοντος.*

48. Aet.(?) IV 13, 9. 10 [D. 404] *Ἵππαρχος ἀκτῖνάς φησιν ἀφ' ἑκατέρου τῶν ὀφθαλμῶν ἀποτεινομένας τοῖς πέρασιν αὐτῶν οἱονεὶ χειρῶν ἐπαφαῖς περικαθαπτούσας τοῖς ἐκτὸς σώμασι τὴν ἀντίληψιν αὐτῶν πρὸς τὸ ὁρατικὸν ἀναδιδόναι. ἔνιοι καὶ Πυθαγόραν τῆι δόξηι ταύτηι συνεπιγράφουσιν ἅτε δὴ βεβαιωτὴν τῶν μαθημάτων καὶ πρὸς τούτωι Παρμενίδην ἐμφαίνοντα τοῦτο διὰ τῶν ποιημάτων.*

49. Philodem. Rhet. fr. inc. 3, 7 [II 169 Sudh.] *οὐδὲ κατὰ Π. καὶ Μέλισσον ἓν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι.* Aet. IV 9, 1 [D. 396, 12] *Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξενοφάνης, Π. ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.*

50. Aet. IV 9, 14 [D. 398] *Π., Ἐμπεδοκλῆς ἐλλείψει τροφῆς τὴν ὄρεξιν* [sc. *γίνεσθαι*].

51. Censorin. 4, 8 *Empedocles . . . tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi praegnate passim edita deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam . . . haec eadem opinio etiam in Parmenide Veliensi fuit pauculis exceptis ab Empedocle dissensis* (?). vgl. Aet. V 19, 5 (Emped.)

52. Arist. de part. anim. B 2 648a 25 *ἔνιοι γὰρ τὰ ἔνυδρα τῶν πεζῶν θερμότερά φασιν εἶναι, λέγοντες ὡς ἐπανισοῖ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου ἡ τῆς φύσεως αὐτῶν θερμότης καὶ τὰ ἄναιμα τῶν ἐναίμων καὶ τὰ θήλεα τῶν ἀρρένων, οἷον Π. τὰς γυναῖκας τῶν ἀνδρῶν θερμοτέρας εἶναί φησι καὶ ἕτεροί τινες, ὡς διὰ τὴν θερμότητα καὶ πολυαιμούσαις γινομένων τῶν γυναικείων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τοὐναντίον.*

53. Aet. V 7, 2 [D. 419] nach Empedokles *Π. ἀντιστρόφως· τὰ μὲν πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἄρρενα βλαστῆσαι (τοῦ γὰρ πυκνοῦ μετέχειν πλείονος), τὰ δὲ πρὸς ταῖς μεσημβρίαις θήλεα παρὰ τὴν ἀραιότητα.* § 4 [D. 420] *Ἀναξαγόρας Π. τὰ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν* [sc. *σπέρματα*] *καταβάλλεσθαι εἰς τὰ δεξιὰ μέρη τῆς μήτρας τὰ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ ἀριστερά. εἰ δ' ἐναλλαγείη τὰ τῆς καταβολῆς, γίνεσθαι θήλεα.* cf. Arist. de gen. anim Δ 1. 763b 30 *φασὶ γὰρ οἱ μὲν ἐν τοῖς σπέρμασιν εἶναι ταύτην τὴν ἐναντίωσιν εὐθύς, οἷον Ἀναξαγόρας καὶ ἕτεροι τῶν φυσιολόγων· γίνεσθαί τε γὰρ ἐκ τοῦ ἄρρενος τὸ σπέρμα τὸ δὲ θῆλυ παρέχειν τὸν τόπον καὶ εἶναι τὸ μὲν ἄρρεν ἐκ τῶν δεξιῶν τὸ δὲ θῆλυ ἐκ τῶν ἀριστερῶν, καὶ τῆς ὑστέρας τὰ μὲν ἄρρενα ἐν τοῖς δεξιοῖς εἶναι τὰ δὲ θήλεα ἐν τοῖς ἀριστεροῖς.* Censorin. 5, 2 *igitur semen unde exeat inter sapientiae professores non constat. Parmenides enim tum ex dextris tum e laevis partibus oriri putavit.*

54. Aet. V 11, 2 [D. 422] *Π. ὅταν μὲν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ μέρους τῆς μήτρας ὁ γόνος ἀποκριθῆι, τοῖς πατράσιν, ὅταν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀριστεροῦ, ταῖς μητράσιν* [sc. *ὅμοια τὰ τέκνα γίνεσθαι*] Censorin. 6, 8 *ceterum Parmenidis sententia est, cum dexterae partes semina dederint, tunc filios esse patri consimiles, cum laevae, tunc matri.* 6, 5 *at inter se certare feminas et maris et penes utrum victoria sit, eius habitum referri auctor est Parmenides.* Vgl. Lactant. de opificio 12, 12 *dispares quoque naturae hoc modo fieri putantur: cum forte in laevam uteri partem masculinae stirpis semen inciderit, marem quidem gigni*

opinatio est, sed quia sit in feminina parte conceptus, aliquid in se habere femineum supra quam decus virile patiatur, vel formam insignem vel nimium candorem vel corporis levitatem vel artus delicatos, vel staturam brevem vel vocem gracilem vel animum inbecillum vel ex his plura. item si partem in dexteram semen feminini generis influxerit, feminam quidem procreari, sed quoniam in masculina parte concepta sit, habere in se aliquid virilitatis ultra quam sexus ratio permittat, aut valida membra aut immoderatam longitudinem aut fuscum colorem aut hispidam faciem aut vultum indecorum aut vocem robustam aut animum audacem aut ex his plura (vgl. fr. 18).

B. FRAGMENTE.

ΠΑΡΜΕΝΙΔΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1 [1—32. 52—57 Karst., 1—32. 34—37 Stein.] 1—30. 33—38 Sext. VII 111 sqq. *ὁ δὲ γνώριμος αὐτοῦ* [des Xenophanes] *Π. τοῦ μὲν δοξαστοῦ λόγου κατέγνω, φημὶ δὲ τοῦ ἀσθενεῖς ἔχοντος ὑπολήψεις, τὸν δ' ἐπιστημονικόν, τουτέστι τὸν ἀδιάπτωτον, ὑπέθετο κριτήριον, ἀποστὰς καὶ τῆς τῶν αἰσθήσεων πίστεως· ἐναρχόμενος γοῦν τοῦ Περὶ φύσεως γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· ‘ἵπποι — λείπεται’.* Folgt seine Paraphrase § 112—114: *ἐν τούτοις γὰρ ὁ Παρμενίδης ἵππους μέν φησιν αὐτὸν φέρειν τὰς ἀλόγους τῆς ψυχῆς ὁρμάς τε καὶ ὀρέξεις* (1), *κατὰ δὲ τὴν πολύφημον ὁδὸν τοῦ δαίμονος πορεύεσθαι τὴν κατὰ τὸν φιλόσοφον λόγον θεωρίαν, ὃς λόγος προπόμπου δαίμονος τρόπον ἐπὶ τὴν ἁπάντων ὁδηγεῖ γνῶσιν* (2. 3), *κούρας δ' αὐτοῦ προάγειν τὰς αἰσθήσεις* (5), *ὧν τὰς μὲν ἀκοὰς αἰνίττεται ἐν τῶι λέγειν ‘δοιοῖς — κύκλοις’* (7. 8), *τουτέστι τοῖς τῶν ὤτων, τὴν φωνὴν δι' ὧν καταδέχονται, τὰς δὲ ὁράσεις Ἡλιάδας κούρας κέκληκε* (9), *δώματα μὲν Νυκτὸς ἀπολιπούσας* (9), *‘ἐς φάος δὲ ὠσαμένας’* (10), *διὰ τὸ μὴ χωρὶς φωτὸς γίνεσθαι τὴν χρῆσιν αὐτῶν. ἐπὶ δὲ τὴν ‘πολύποινον’ ἐλθεῖν Δίκην καὶ ἔχουσαν ‘κληῖδας ἀμοιβούς’* (14), *τὴν διάνοιαν ἀσφαλεῖς ἔχουσαν τὰς τῶν πραγμάτων καταλήψεις. ἥτις αὐτὸν ὑποδεξαμένη* (22) *ἐπαγγέλλεται δύο ταῦτα διδάξειν ‘ἠμὲν — ἦτορ’* (29), *ὅπερ ἐστὶ τὸ τῆς ἐπιστήμης ἀμετακίνητον βῆμα, ἕτερον δὲ ‘βροτῶν δόξας — ἀληθής’* (30), *τουτέστι τὸ ἐν δόξηι κείμενον πᾶν, ὅτι ἦν ἀβέβαιον. καὶ ἐπὶ τέλει προσδιασαφεῖ τὸ μὴ δεῖν αἰσθήσεσι προσέχειν ἀλλὰ τῶι λόγωι* (33—36). *μὴ γάρ σε, φησίν, ‘ἔθος — ῥηθέντα’* (34—37). *ἀλλ' οὗτος μὲν καὶ αὐτός, ὡς ἐκ τῶν εἰρημένων συμφανές, τὸν ἐπιστημονικὸν λόγον κανόνα τῆς ἐν τοῖς οὖσιν ἀληθείας ἀναγορεύσας ἀπέστη τῆς τῶν αἰσθήσεων ἐπιστάσεως.* 28—32 Simpl. cael. 557, 20 *οἱ δὲ ἄνδρες ἐκεῖνοι διττὴν ὑπόστασιν ὑπετίθεντο, τὴν μὲν τοῦ ὄντως ὄντος τοῦ νοητοῦ, τὴν δὲ τοῦ γινομένου τοῦ αἰσθητοῦ, ὅπερ οὐκ ἠξίουν καλεῖν ὂν ἁπλῶς, ἀλλὰ δοκοῦν ὄν. διὸ περὶ τὸ ὂν ἀλήθειαν εἶναί φησι, περὶ δὲ τὸ γινόμενον δόξαν. λέγει γοῦν ὁ Π. ‘χρεὼ — περῶντα’.*

ἵπποι ταί με φέρουσιν, ὅσον τ' ἐπὶ θυμὸς ἱκάνοι,
πέμπον, ἐπεί μ' ἐς ὁδὸν βῆσαν πολύφημον ἄγουσαι

---

1. Das Rossegespann, das mich trägt, zog mich fürder, soweit ich nur wollte, nachdem es mich auf den vielgerühmten Weg der

δαίμονος, ἣ κατὰ πάντ' α⟨ὐ⟩τὴ φέρει εἰδότα φῶτα·
τῆι φερόμην· τῆι γάρ με πολύφραστοι φέρον ἵπποι
ἅρμα τιταίνουσαι, κοῦραι δ' ὁδὸν ἡγεμόνευον.
ἄξων δ' ἐν χνοίῃσιν ⟨ἵει⟩ σύριγγος ἀυτὴν
αἰθόμενος (δοιοῖς γὰρ ἐπείγετο δινωτοῖσιν
κύκλοις ἀμφοτέρωθεν), ὅτε σπερχοίατο πέμπειν
Ἡλιάδες κοῦραι, προλιποῦσαι δώματα Νυκτός,
εἰς φάος, ὠσάμεναι κράτων ἄπο χερσὶ καλύπτρας.
ἔνθα πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἤματός εἰσι κελεύθων,
καί σφας ὑπέρθυρον ἀμφὶς ἔχει καὶ λάινος οὐδός·
αὐταὶ δ' αἰθέριαι πλῆνται μεγάλοισι θυρέτροις.
τῶν δὲ Δίκη πολύποινος ἔχει κληῖδας ἀμοιβούς·
τὴν δὴ παρφάμεναι κοῦραι μαλακοῖσι λόγοισιν
πεῖσαν ἐπιφραδέως, ὥς σφιν βαλανωτὸν ὀχῆα
ἀπτερέως ὤσειε πυλέων ἄπο· ταὶ δὲ θυρέτρων
χάσμ' ἀχανὲς ποίησαν ἀναπτάμεναι πολυχάλκους
ἄξονας ἐν σύριγξιν ἀμοιβαδὸν εἱλίξασαι
γόμφοις καὶ περόνῃσιν ἀρηρότε· τῆι ῥα δι' αὐτῶν
ἰθὺς ἔχον κοῦραι κατ' ἀμαξιτὸν ἅρμα καὶ ἵππους.
καί με θεὰ πρόφρων ὑπεδέξατο, χεῖρα δὲ χειρὶ

Göttin geleitet, der allein den wissenden Mann überallhin führt. Auf diesem also fuhr ich; dorthin nämlich brachten mich die vielverständigen Rosse, (5) die den Wagen zogen, und die Mädchen wiesen den Weg. Die Achse, sich heisslaufend in den Naben, knirschte mit pfeifendem Tone (denn sie ward beiderseits von zwei wirbelnden Kreisen beflügelt), wenn die Heliadenmädchen, welche das Haus der Nacht verlassen und nun den Schleier (10) von ihrem Haupte zurückgeschlagen hatten, die Fahrt zum Lichte beeilten. Da steht das Thor, wo sich die Pfade des Tages und der Nacht scheiden; Thürsturz und steinerne Schwelle hält es auseinander; das Thor selbst hat eine Füllung von grossen Flügelthüren; die wechselnden Schlüssel verwahrt Dike, die gewaltige Rächerin. (15) Ihr nun sprachen die Mädchen mit Schmeichelworten zu und beredeten sie klug, den verpflöckten Riegel ihnen geschwind von dem Thore zu stossen. Da sprang es auf und öffnete weit den Schlund der Füllung, als sich die erzbeschlagenen Pfosten, (20) die mit Zapfen und Dornen eingefügten, nach einander in ihren Pfannen drehten. Dorthin mitten durchs Thor lenkten die Mädchen stracks dem Geleise nach Wagen und Rosse. Da nahm mich die Göttin huldreich auf. Sie ergriff meine Rechte und sprach mich mit folgendem

δεξιτερὴν ἕλεν, ὧδε δ' ἔπος φάτο καί με προσηύδα·
ὦ κοῦρ' ἀθανάτοισι συνάορος ἡνιόχοισιν,
ἵπποις ταί σε φέρουσιν ἱκάνων ἡμέτερον δῶ
χαῖρ', ἐπεὶ οὔτι σε μοῖρα κακὴ προὔπεμπε νέεσθαι
τήνδ' ὁδόν (ἦ γὰρ ἀπ' ἀνθρώπων ἐκτὸς πάτου ἐστίν),
ἀλλὰ θέμις τε δίκη τε. χρεὼ δέ σε πάντα πυθέσθαι
ἠμὲν Ἀληθείης εὐκυκλέος ἀτρεμὲς ἦτορ
ἠδὲ βροτῶν δόξας, ταῖς οὐκ ἔνι πίστις ἀληθής.
⟨ἀλλ' ἔμπης καὶ ταῦτα μαθήσεαι, ὡς τὰ δοκοῦντα
χρῆν δοκιμῶσ' εἶναι διὰ παντὸς πάντα περῶντα⟩.
 ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα
μηδέ σ' ἔθος πολύπειρον ὁδὸν κατὰ τήνδε βιάσθω,
νωμᾶν ἄσκοπον ὄμμα καὶ ἠχήεσσαν ἀκουὴν
καὶ γλῶσσαν, κρῖναι δὲ λόγῳ πολύδηριν ἔλεγχον
ἐξ ἐμέθεν ῥηθέντα. μόνος δ' ἔτι θυμὸς ὁδοῖο
λείπεται . . .

2 [89—92 K., 37—40 St.] Clem. Strom. 5, 15 p. 653P. ὁ δὲ Ἐμπεδοκλῆς ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ Φιλότητα συγκαταριθμεῖται συγκριτικήν τινα ἀγάπην νοῶνὶ ʽἦν — τεθηπώςʼ (fr. 17, 2). ἀλλὰ καὶ Παρμενίδης ἐν τῶι αὐτοῦ ποιήματι περὶ τῆς ἐλπίδος αἰνισσόμενος τὰ τοιαῦτα λέγει· ʽλεῦσσε — συνιστάμενονʼ, ἐπεὶ καὶ ὁ ἐλπίζων καθάπερ ὁ πιστεύων τῶι νῶι ὁρᾶι τὰ νοητὰ καὶ τὰ μέλλοντα. εἰ τοίνυν φαμέν τι εἶναι δίκαιον, φαμὲν δὲ καὶ καλόν, ἀλλὰ καὶ ἀλήθειάν τι λέγομεν. οὐδὲν δὲ πώποτε τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἴδομεν, ἀλλ' ἢ μόνωι τῶι νῶι.

Worte an: Jüngling, der Du unsterblichen Lenkern gesellt (25) mit dem Rossegespann, das Dich trägt, unserem Hause nahst, sei mir gegrüsst! Kein böser Stern leitete Dich auf diesen Weg (denn weit ab fürwahr liegt er von der Menschen Pfade), sondern Recht und Gerechtigkeit. So sollst Du denn alles erfahren: der wohlgerundeten Wahrheit unerschütterliches Herz (30) und der Sterblichen Wahngedanken, denen verlässliche Wahrheit nicht innewohnt. Doch wirst Du trotzdem auch das erfahren, wie man bei gründlicher Durchforschung annehmen müsste, dass sich jenes Scheinwesen verhalte. Doch von diesem Wege der Forschung halte Du Deinen Gedanken fern und lass Dich nicht durch die vielerfahrene Gewohnheit auf diesen Weg zwingen, (35) nur Deinen Blick den ziellosen, Dein Gehör das brausende, Deine Zunge walten zu lassen: nein, mit dem Verstande bringe die vielumstrittene Prüfung, die ich Dir riet, zur Entscheidung. Es bleibt Dir dann nur noch Mut zu einem Wege . . .

2 *λεῦσσε δ' ὅμως ἀπεόντα νόῳ παρεόντα βεβαίως·*
οὐ γὰρ ἀποτμήξει τὸ ἐὸν τοῦ ἐόντος ἔχεσθαι
οὔτε σκιδνάμενον πάντηι πάντως κατὰ κόσμον
οὔτε συνιστάμενον.

3 [41. 42 K. St.] Procl. in Parm. I p. 708, 16 (nach 8, 25)

ξυνὸν δέ μοί ἐστιν,
ὁππόθεν ἄρξωμαι· τόθι γὰρ πάλιν ἵξομαι αὖθις.

4 [33—40 K., 43—50 St.] Procl. Tim. p. 248 Schn. (nach 1, 30) *καὶ πάλιν* '*εἰ δ' — ἀταρπόν*' *καὶ* '*οὔτε — φράσαις*' 3—8 Simpl. Phys. 116, 25 *εἰ δέ τις ἐπιθυμεῖ καὶ αὐτοῦ τοῦ Παρμενίδου ταύτας λέγοντος ἀκοῦσαι τὰς προτάσεις, τὴν μὲν τὸ παρὰ τὸ ὂν οὐκ ὂν καὶ οὐδὲν λέγουσαν, ἥτις ἡ αὐτή ἐστι τῆι τὸ ὂν μοναχῶς λέγεσθαι, εὑρήσει ἐν ἐκείνοις τοῖς ἔπεσιν·* '*ἡ μὲν — φράσαις*'.

εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν ἐρέω, κόμισαι δὲ σὺ μῦθον ἀκούσας,
αἵπερ ὁδοὶ μοῦναι διζήσιός εἰσι νοῆσαι·
ἡ μὲν ὅπως ἔστιν τε καὶ ὡς οὐκ ἔστι μὴ εἶναι
Πειθοῦς ἐστι κέλευθος (Ἀληθείηι γὰρ ὀπηδεῖ),
ἡ δ' ὡς οὐκ ἔστιν τε καὶ ὡς χρεών ἐστι μὴ εἶναι,
τὴν δή τοι φράζω παναπευθέα ἔμμεν ἀταρπόν·
οὔτε γὰρ ἂν γνοίης τό γε μὴ ἐὸν (οὐ γὰρ ἀνυστόν)
οὔτε φράσαις.

5 [40 K., 50 St.] Clem. Strom. VI 23 p. 749 P. *Ἀριστοφάνης ἔφη* '*δύναται γὰρ ἴσον τῶι δρᾶν τὸ νοεῖν*' [fr. 691 K.] *καὶ πρὸ τούτου ὁ Ἐλεάτης Π.* '*τὸ γὰρ — εἶναι*' Plotin. Enn. V 1, 8 *ἥπτετο μὲν οὖν καὶ Π. πρότερον τῆς τοιαύτης δόξης καθόσον εἰς ταὐτὸ συνῆγεν ὂν καὶ νοῦν καὶ τὸ ὂν οὐκ ἐν τοῖς*

---

2. Betrachte wie doch das Ferne Deinem Geiste zuverlässig nahe gerückt wird. Denn Du kannst ja das Seiende nicht aus dem Zusammenhange des Seienden abtrennen weder so dass es sich in seinem Gefüge überall gänzlich auflockere noch zusammenballe.

3. Ein Gemeinsames (*Zusammenhängendes*) aber ist mir *das Seiende*, wo ich auch beginne. Denn dorthin werde ich wieder zurückkommen.

4. Wohlan so will ich denn verkünden (Du aber nimm mein Wort zu Ohren), welche Wege der Forschung allein denkbar sind: der eine Weg, dass *das Seiende* ist und dass es unmöglich nicht sein kann, das ist der Weg der Überzeugung (denn er folgt der Wahrheit), (5) der andere aber, dass es nicht ist und dass dies Nichtsein notwendig sei, dieser Pfad ist (so künde ich Dir) gänzlich unerforschbar. Denn das Nichtseiende kannst du weder erkennen (es ist ja unausführbar) noch aussprechen.

αἰσθητοῖς ἐτίθετο. τὸ γὰρ — εἶναι' λέγων καὶ ἀκίνητον λέγει τοῦτο, καίτοι προστιθεὶς τὸ νοεῖν σωματικὴν πᾶσαν κίνησιν ἐξαιρῶν ἀπ' αὐτοῦ. An fr. 4 anzuschliessen.

. . . τὸ γὰρ αὐτὸ νοεῖν ἐστίν τε καὶ εἶναι.

6 [43—51 K., 51—59 St.] Simpl. phys. 117, 2 (nach fr. 4) *ὅτι δὲ ἡ ἀντίφασις οὐ συναληθεύει, δι' ἐκείνων λέγει τῶν ἐπῶν δι' ὧν μέμφεται τοῖς εἰς ταὐτὸ συνάγουσι τὰ ἀντικείμενα· εἰπὼν γὰρ 'ἔστι γὰρ εἶναι — διζήσιος ⟨εἴργω' ἐπάγει⟩· 'αὐτὰρ — κέλευθος'* vgl. Simpl. phys. 78, 2 *μεμψάμενος γὰρ τοῖς τὸ ὂν καὶ τὸ μὴ ὂν συμφέρουσιν ἐν τῶι νοητῶι 'οἷς — ταὐτόν'* (6, 8. 9), *καὶ ἀποστρέψας τῆς ὁδοῦ τῆς τὸ μὴ ὂν ζητούσης 'ἀλλὰ — νόημα'* (7, 2), *ἐπάγει 'μοῦνος κτλ.'* (8).

χρὴ τὸ λέγειν τε νοεῖν τ' ἐὸν ἔμμεναι· ἔστι γὰρ εἶναι,
μηδὲν δ' οὐκ ἔστιν· τά σ' ἐγὼ φράζεσθαι ἄνωγα.
πρώτης γάρ σ' ἀφ' ὁδοῦ ταύτης διζήσιος ⟨εἴργω⟩,
αὐτὰρ ἔπειτ' ἀπὸ τῆς, ἣν δὴ βροτοὶ εἰδότες οὐδὲν
πλάττονται, δίκρανοι· ἀμηχανίη γὰρ ἐν αὐτῶν
στήθεσιν ἰθύνει πλακτὸν νόον· οἱ δὲ φοροῦνται
κωφοὶ ὁμῶς τυφλοί τε, τεθηπότες, ἄκριτα φῦλα,
οἷς τὸ πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι ταὐτὸν νενόμισται
κοὐ ταὐτόν, πάντων δὲ παλίντροπός ἐστι κέλευθος.

7 [52 K., 60. 61 St.] Plato Soph. 237 A *Παρμενίδης δὲ ὁ μέγας, ὦ παῖ, παισὶν ἡμῖν οὖσιν ἀρχόμενός τε καὶ διὰ τέλους τοῦτο ἀπεμαρτύρατο, πεζῆι τε ὧδε ἑκάστοτε λέγων* [gesprächsweise] *καὶ μετὰ μέτρων· οὐ γὰρ μήποτε τοῦτ' οὐδαμῆι* (so die hdss.), *φησίν, εἶναι μὴ ἐόντα· ἀλλὰ — νόημα.* Aristot. Metaph. N 2. 1089ᵃ 2 *ἔδοξε γὰρ αὐτοῖς πάντ' ἔσεσθαι ἓν τὰ ὄντα, αὐτὸ τὸ ὄν, εἰ μή τις λύσει καὶ ὁμόσε βαδιεῖται τῶι Παρμενίδου λόγωι 'οὐ γὰρ — ἐόντα' ἀλλ' ἀνάγκη εἶναι τὸ μὴ ὂν δεῖξαι ὅτι ἔστιν.*

οὐ γὰρ μήποτε τοῦτο δαμῆι εἶναι μὴ ἐόντα·
ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἀφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα.

---

5. Denn *das Seiende* denken und sein ist dasselbe.

6. Das Sagen und Denken muss ein Seiendes sein. Denn das Sein existiert, das Nichts existiert nicht; das heiss ich Dich wohl zu beherzigen. Es ist dies nämlich der erste Weg der Forschung, vor dem ich Dich warne. Sodann aber auch vor jenem, auf dem da einherschwanken nichts wissende Sterbliche, (5) Doppelköpfe. Denn Ratlosigkeit lenkt den schwanken Sinn in ihrer Brust. So treiben sie hin stumm zugleich und blind, verdutzte, urteilslose Gesellen, denen Sein und Nichtsein für dasselbe gilt und nicht für dasselbe, für die es bei allem einen Gegenweg giebt.

7. Denn unmöglich kann das Vorhandensein von Nichtseiendem zwingend erwiesen werden. Vielmehr halte Du Deine Gedanken von diesem Wege der Forschung ferne.

8 [58—120 K., 62—124 St.] 1—52 Simpl. phys. 144, 25 [nach A 21] ἔχει δὲ οὑτωσὶ τὰ μετὰ τὴν τοῦ μὴ ὄντος ἀναίρεσιν (145)· ʻμοῦνος — ἀκούωνʼ 1—14 Ders. 78, 5 (nach fr. 7, 2) ἐπάγει μοῦνος — πολλὰ μάλαʼ καὶ παραδίδωσι λοιπὸν τὰ τοῦ κυρίως ὄντος σημεῖα· ὡς ἀγένητον — πέδησινʼ. ταῦτα δὴ περὶ τοῦ κυρίως ὄντος λέγων ἐναργῶς ἀποδείκνυσιν, ὅτι ἀγένητον τοῦτο τὸ ὄν· οὔτε γὰρ ἐξ ὄντος· οὐ γὰρ προϋπῆρχεν ἄλλο ὄν· οὔτε ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· οὐδὲ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν. καὶ διὰ τί δὴ τότε, ἀλλὰ μὴ καὶ πρότερον ἢ ὕστερον ἐγένετο; ἀλλʼ οὐδὲ ἐκ τοῦ πῆι μὲν ὄντος πῆι δὲ μὴ ὄντος ὡς τὸ γενητὸν γίνεται (Neuplatonische Vorstellung)· οὐ γὰρ ἂν τοῦ ἁπλῶς ὄντος προϋπάρχοι τὸ πῆι μὲν ὂν πῆι δὲ μὴ ὄν, ἀλλὰ μετʼ αὐτὸ ὑφέστηκε. 3—4 Clem. Strom. V 113 p. 716 P. Π. δὲ ... ὧδέ πως περὶ τοῦ θεοῦ γράφει· ʻπολλὰ — ἀτρεμὲς ἠδʼ ἀγένητονʼ 38 Plato Theaet. 180 D ἄλλοι αὖ τἀναντία τούτοις ἀπεφήναντο ʻοἷον — ὄνομʼ εἶναι καὶ ἄλλα ὅσα Μέλισσοί τε καὶ Παρμενίδαι ἐναντιούμενοι πᾶσι τούτοις διισχυρίζονται 39 vgl. Melissos fr. 7 Covotti εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ ... καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ 42 cf. Simpl. phys. 147, 13 εἴπερ ἕν ἐστι ʻὁμοῦ τὸ πᾶνʼ (5) καὶ ʻπεῖρας πύματον 43—45 Plat. Soph. 244 E εἰ τοίνυν ὅλον ἐστίν ὥσπερ καὶ Π. λέγει ʻπάντοθεν — τῆι ἢ τῆιʼ τοιοῦτόν γε ὂν τὸ ὂν μέσον τε καὶ ἔσχατα ἔχει. Eudem. bei Simpl. phys. 143, 4 ὥστε οὐδὲ τῶι οὐρανῶι ἐφαρμόττει τὰ παρʼ αὐτοῦ λεγόμενα, ὥς τινας ὑπολαβεῖν ὁ Εὔδημός φησιν [fr. 13 Sp.] ἀκούσαντας τοῦ ʻπάντοθεν — ὄγκωιʼ· οὐ γὰρ ἀδιαίρετος ὁ οὐρανός, ἀλλʼ οὐδὲ ὅμοιος σφαίραι, ἀλλὰ σφαῖρά ἐστιν ἡ τῶν φυσικῶν ἀκριβεστάτη 44 Arist. phys. Γ 6. 207^{a} 15 βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησίν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι ʻμεσσόθεν ἰσοπαλέςʼ 50—61 Simpl. phys. 38, 28 συμπληρώσας γὰρ τὸν περὶ τοῦ νοητοῦ λόγον ὁ Π. ἐπάγει ταυτὶ ... ʻἐν τῶι — παρελάσσηʼ 50—59 Simpl. phys. 30, 13 μετελθὼν δὲ ἀπὸ τῶν νοητῶν ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ ὁ Π. ἤτοι ἀπὸ ἀληθείας, ὡς αὐτός φησιν, ἐπὶ δόξαν ἐν οἷς λέγει ʻἐν τῶι — ἀκούωνʼ τῶν γενητῶν ἀρχὰς καὶ αὐτὸς στοιχειώδεις μὲν τὴν πρώτην ἀντίθεσιν ἔθετο, ἣν φῶς καλεῖ καὶ σκότος ⟨ἢ⟩ πῦρ, καὶ γῆν ἢ πυκνὸν καὶ ἀραιὸν ἢ ταὐτὸν καὶ ἕτερον, λέγων ἐφεξῆς τοῖς πρότερον παρακειμένοις ἔπεσιν ʻμορφὰς — ἐμβριθές τε 52 Simpl. phys. 147, 28 ἀπατηλὸν καλεῖ τῶν ἐπῶν τὸν κόσμον τὸν περὶ τὰς βροτείους δόξας 53—59 Simpl. phys. 179, 31 καὶ γὰρ οὗτος ἐν τοῖς πρὸς δόξαν ʻθερμὸν καὶ ψυχρὸν ἀρχὰς ποιεῖ· ταῦτα δὲ προσαγορεύει πῦρ καὶ γῆνʼ [Arist. p. 188^{a} 20] καὶ φῶς καὶ νύκτα ἤτοι σκότος· λέγει γὰρ μετὰ τὰ περὶ ἀληθείας (p. 180) ʻμορφὰς — ἐμβριθές τεʼ. — Anzuschliessen an fr. 7.

μοῦνος δʼ ἔτι μῦθος ὁδοῖο
λείπεται ὡς ἔστιν· ταύτηι δʼ ἐπὶ σήματʼ ἔασι
πολλὰ μάλʼ, ὡς ἀγένητον ἐὸν καὶ ἀνώλεθρόν ἐστιν
οὖλον μουνογενές τε καὶ ἀτρεμὲς ἠδʼ ἀτέλεστον·
οὐδέ ποτʼ ἦν οὐδʼ ἔσται, ἐπεὶ νῦν ἔστιν ὁμοῦ πᾶν,

---

8. So bleibt nur noch Kunde von einem Wege, dass es ein Sein giebt. Darauf stehn gar viele Merkpfähle: weil ungeboren, ist es auch unvergänglich, ganz, eingeboren, unerschütterlich und ohne Ende. (5) Es war nie und wird nicht sein, weil es allzusammen nur im Jetzt vorhanden

ἕν, συνεχές· τίνα γὰρ γένναν διζήσεαι αὐτοῦ;
πῇ πόθεν αὐξηθέν; * * * οὔτ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐάσσω
φάσθαι σ(ε) οὐδὲ νοεῖν· οὐ γὰρ φατὸν οὐδὲ νοητόν
ἔστιν ὅπως οὐκ ἔστι. τί δ' ἄν μιν καὶ χρέος ὦρσεν
ὕστερον ἢ πρόσθεν, τοῦ μηδενὸς ἀρξάμενον, φῦν;
οὕτως ἢ πάμπαν πελέναι χρεών ἐστιν ἢ οὐχί.
οὐδέ ποτ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐφήσει πίστιος ἰσχύς
γίγνεσθαί τι παρ' αὐτό· τοῦ εἵνεκεν οὔτε γενέσθαι
οὔτ' ὄλλυσθαι ἀνῆκε δίκη χαλάσασα πέδῃσιν,
ἀλλ' ἔχει· ἡ δὲ κρίσις περὶ τούτων ἐν τῷδ' ἔστιν·
ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν· κέκριται δ' οὖν, ὥσπερ ἀνάγκη,
τὴν μὲν ἐᾶν ἀνόητον ἀνώνυμον (οὐ γὰρ ἀληθής
ἔστιν ὁδός), τὴν δ' ὥστε πέλειν καὶ ἐτήτυμον εἶναι.
πῶς δ' ἂν ἔπειτα πέλοι τὸ ἐόν; πῶς δ' ἄν κε γένοιτο;
εἰ γὰρ ἔγεντ', οὐκ ἔστ(ι), οὐδ' εἴ ποτε μέλλει ἔσεσθαι.
τὼς γένεσις μὲν ἀπέσβεσται καὶ ἄπυστος ὄλεθρος.
οὐδὲ διαιρετόν ἐστιν, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ὁμοῖον·

---

ist, eins und und unteilbar. Denn was für einen Ursprung willst Du für das Seiende ausfindig machen? Wie und woher sein Wachstum? *⟨Weder aus dem Seienden kann es hervorgegangen sein; es gab ja kein anderes Sein vorher⟩*, noch kann ich Dir gestatten *seinen Ursprung* aus dem Nichtseienden auszusprechen oder zu denken. Denn es ist unaussprechbar und unausdenkbar, wie es nicht vorhanden sein könnte. Welche Verpflichtung hätte es denn auch antreiben sollen, (10) früher oder später mit dem Nichts zu beginnen und zu wachsen? So muss es also entweder auf alle Fälle oder überhaupt nicht vorhanden sein. Auch kann ja die Kraft der Überzeugung niemals einräumen, es könne aus Nichtseiendem irgend etwas anderes als eben Nichtseiendes hervorgehen. Drum hat die Gerechtigkeit Werden und Vergehen nicht aus ihren Banden freigegeben, (15) sondern sie hält es fest. Die Entscheidung aber hierüber liegt in Folgendem: es ist oder es ist nicht! Damit ist also notwendigerweise entschieden, den einen Weg als undenkbar und unsagbar bei Seite zu lassen (es ist ja nicht der wahre Weg), den andern aber als vorhanden und wirklich zu betrachten. Wie könnte nun demnach das Seiende in der Zukunft bestehen, wie könnte es einstmals entstanden sein? (20) Denn entstand es, so ist es nicht und ebensowenig, wenn es in Zukunft einmal entstehen sollte. So ist Entstehen verlöscht und Vergehen verschollen. Auch teilbar ist es nicht, weil es ganz

οὐδέ τι τῇι μᾶλλον, τό κεν εἴργοι μιν συνέχεσθαι,
οὐδέ τι χειρότερον, πᾶν δ' ἔμπλεόν ἐστιν ἐόντος.
τῶι ξυνεχὲς πᾶν ἐστιν· ἐὸν γὰρ ἐόντι πελάζει.
  αὐτὰρ ἀκίνητον μεγάλων ἐν πείρασι δεσμῶν
ἔστιν ἄναρχον ἄπαυστον, ἐπεὶ γένεσις καὶ ὄλεθρος
τῆλε μάλ' ἐπλάχθησαν, ἀπῶσε δὲ πίστις ἀληθής.
ταὐτόν τ' ἐν ταὐτῶι τε μένον καθ' ἑαυτό τε κεῖται
χοὔτως ἔμπεδον αὖθι μένει· κρατερὴ γὰρ Ἀνάγκη
πείρατος ἐν δεσμοῖσιν ἔχει, τό μιν ἀμφὶς ἐέργει.
οὕνεκεν οὐκ ἀτελεύτητον τὸ ἐὸν θέμις εἶναι·
ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδευές, [μὴ] ἐὸν δ' ἂν παντὸς ἐδεῖτο.
  ταὐτὸν δ' ἐστὶ νοεῖν τε καὶ οὕνεκέν ἐστι νόημα.
οὐ γὰρ ἄνευ τοῦ ἐόντος, ἐν ὧι πεφατισμένον ἐστίν,
εὑρήσεις τὸ νοεῖν· οὐδὲν γὰρ ⟨ἢ⟩ ἔστιν ἢ ἔσται
ἄλλο πάρεξ τοῦ ἐόντος, ἐπεὶ τό γε Μοῖρ' ἐπέδησεν
οὖλον ἀκίνητόν τ' ἔμεναι· τῶι πάντ' ὄνομ(α) ἔσται
ὅσσα βροτοὶ κατέθεντο πεποιθότες εἶναι ἀληθῆ,
γίγνεσθαί τε καὶ ὄλλυσθαι, εἶναί τε καὶ οὐχί,
καὶ τόπον ἀλλάσσειν διά τε χρόα φανὸν ἀμείβειν.

---

gleichartig ist. Und es giebt nirgend etwa ein höheres Sein, das seinen Zusammenhang hindern könnte, noch ein geringeres; es ist vielmehr ganz von Seiendem erfüllt. (25) Darum ist es auch ganz unteilbar; denn ein Seiendes stösst dicht an das andere. Aber unbeweglich liegt es in den Schranken gewaltiger Bande ohne Anfang und Ende; denn Entstehen und Vergehen ist weit in die Ferne verschlagen, wohin sie die wahre Überzeugung verstiess; und als Selbiges im Selbigen verharrend ruht es in sich selbst (30) und verharrt so standhaft alldort. Denn die starke Notwendigkeit hält es in den Banden der Schranke, die es rings umzirkt. Darum darf das Seiende nicht ohne Abschluss sein. Denn es ist mangellos. Fehlte ihm der, so wäre es eben durchaus mangelhaft. Denken und des Gedankens Ziel ist eins; (35) denn nicht ohne das Seiende, in dem es sich ausgesprochen findet, kannst Du das Denken antreffen. Es giebt ja nichts und wird nichts andres geben ausserhalb des Seienden, da es ja das Schicksal an das unzerstückelte und unbewegliche Wesen gebunden hat. Drum ist alles leerer Schall, was die Sterblichen in ihrer Sprache festgelegt haben, überzeugt, es sei wahr: (40) Werden sowohl als Vergehen, Sein sowohl als Nichtsein, Veränderung des Ortes und Wechsel der leuchtenden Farbe.

αὐτὰρ ἐπεὶ πεῖρας πύματον, τετελεσμένον ἐστί
πάντοθεν, εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι,
μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντηι· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον
οὔτε τι βαιότερον πελέναι χρεόν ἐστι τῆι ἢ τῆι.
οὔτε γὰρ οὔ τεον ἔστι, τό κεν παύοι μιν ἱκνεῖσθαι
εἰς ὁμόν, οὔτ' ἐὸν ἔστιν ὅπως εἴη κεν ἐόντος
τῆι μᾶλλον τῆι δ' ἧσσον, ἐπεὶ πᾶν ἐστιν ἄσυλον·
οἷ γὰρ πάντοθεν ἶσον, ὁμῶς ἐν πείρασι κύρει.
ἐν τῶι σοι παύω πιστὸν λόγον ἠδὲ νόημα
ἀμφὶς ἀληθείης· δόξας δ' ἀπὸ τοῦδε βροτείας
μάνθανε κόσμον ἐμῶν ἐπέων ἀπατηλὸν ἀκούων.
μορφὰς γὰρ κατέθεντο δύο γνώμας ὀνομάζειν,
τῶν μίαν οὐ χρεών ἐστιν (ἐν ὧι πεπλανημένοι εἰσίν).
ἀντία δ' ἐκρίναντο δέμας καὶ σήματ' ἔθεντο
χωρὶς ἀπ' ἀλλήλων, τῆι μὲν φλογὸς αἰθέριον πῦρ,
ἤπιον ὄν, μέγ' [ἀραιὸν] ἐλαφρόν, ἑωυτῶι πάντοσε τωὐτόν,
τῶι δ' ἑτέρωι μὴ τωὐτόν· ἀτὰρ κἀκεῖνο κατ' αὐτό
τἀντία νύκτ' ἀδαῆ, πυκινὸν δέμας ἐμβριθές τε.

Scholion zu 56—59. Simpl. phys. 31, 3 *καὶ δὴ καὶ καταλογάδην μεταξὺ τῶν ἐπῶν ἐμφέρεταί τι ῥησείδιον ὡς αὐτοῦ Παρμενίδου ἔχον οὕτως· ἐπὶ τῶιδέ ἐστι τὸ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ φάος καὶ τὸ μαλθακὸν καὶ τὸ κοῦφον, ἐπὶ δὲ τῶι πυκνῶι ὠνόμασται τὸ ψυχρὸν καὶ τὸ ζόφος καὶ σκληρὸν καὶ βαρύ· ταῦτα γὰρ ἀπεκρίθη ἑκατέρως ἑκάτερα.*

Aber da eine letzte Grenze vorhanden, so ist *das Seiende* abgeschlossen nach allen Seiten hin, vergleichbar der Masse einer wohlgerundeten Kugel, von der Mitte nach allen Seiten hin gleich stark. Es darf ja nicht da und dort etwa grösser (45) oder schwächer sein. Denn da giebt es weder ein Nichts, das seine Vereinigung aufhöbe, noch kann ein Seiendes irgendwie hier mehr, dort weniger vorhanden sein als das Seiende, da es ganz unverletzlich ist. Denn der Mittelpunkt, wohin es von allen Seiten gleichweit ist, zielt gleichmässig auf die Grenzen. (50) Damit beschliesse ich mein verlässliches Reden und Denken über die Wahrheit. Von hier ab lerne die menschlichen Wahngedanken kennen, indem Du meiner Verse trüglichen Bau anhörst. Denn sie haben vermeint zwei Formen benennen zu müssen; nur eine derselben, das sei unerlaubt (dabei sind sie freilich in die Irre gegangen). (55) Sie schieden aber beide als Gegensätze an Gestalt und sonderten ihre Merkzeichen von einander: hier das ätherische Flammenfeuer, das milde, gar leichte, sich selber überall gleiche, dem andern aber ungleiche. Dagegen gerade entgegengesetzt die lichtlose Finsternis, ein dichtes und schweres

τόν σοι ἐγὼ διάκοσμον ἐοικότα πάντα φατίζω,
ὡς οὐ μή ποτέ τίς σε βροτῶν γνώμη παρελάσσηι.

9 [121—124 K., 125—128 St.] Simpl. phys. 180, 8 (nach 8, 59) *καὶ μετ' ὀλίγα πάλιν 'αὐτὰρ — μηδέν'. εἰ δὲ 'μηδετέρωι μέτα μηδέν', καὶ ὅτι ἀρχαὶ ἄμφω καὶ ὅτι ἐναντίαι δηλοῦται.*

αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα φάος καὶ νὺξ ὀνόμασται
καὶ τὰ κατὰ σφετέρας δυνάμεις ἐπὶ τοῖσί τε καὶ τοῖς,
πᾶν πλέον ἐστὶν ὁμοῦ φάεος καὶ νυκτὸς ἀφάντου
ἴσων ἀμφοτέρων, ἐπεὶ οὐδετέρῳ μέτα μηδέν.

10 [132—138 K., p. 797 St.] Clem. Strom. V 139 p. 732 P. *ἀφικόμενος οὖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ μάθησιν* [Christi] *ὁ βουλόμενος ἀκουέτω μὲν Παρμενίδου τοῦ Ἐλεάτου ὑπισχνουμένου 'εἴσηι — ἄστρων.* cf. Plut. adv. Col. 1114 B über Parmenides: *ὅς γε καὶ διάκοσμον πεποίηται καὶ στοιχεῖα μιγνὺς τὸ λαμπρὸν καὶ σκοτεινὸν ἐκ τούτων τὰ φαινόμενα πάντα καὶ διὰ τούτων ἀποτελεῖ· καὶ γὰρ περὶ γῆς εἴρηκε πολλὰ καὶ περὶ οὐρανοῦ καὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρων καὶ γένεσιν ἀνθρώπων ἀφήγηται· καὶ οὐδὲν ἄρρητον, ὡς ἀνὴρ ἀρχαῖος ἐν φυσιολογίαι καὶ συνθεὶς γραφὴν ἰδίαν, . . . τῶν κυρίων παρῆκεν.*

εἴσηι δ' αἰθερίαν τε φύσιν τά τ' ἐν αἰθέρι πάντα
σήματα καὶ καθαρᾶς εὐαγέος ἠελίοιο
λαμπάδος ἔργ' ἀίδηλα καὶ ὁππόθεν ἐξεγένοντο,
ἔργα τε κύκλωπος πεύσηι περίφοιτα σελήνης
καὶ φύσιν, εἰδήσεις δὲ καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχοντα
ἔνθεν [μὲν γὰρ] ἔφυ τε καὶ ὥς μιν ἄγουσ(α) ἐπέδησεν Ἀνάγκη
πείρατ' ἔχειν ἄστρων.

11 [139—142 K., 129—132 St.] Simpl. cael. 559, 20 *Π. δὲ περὶ τῶν αἰσθητῶν ἄρξασθαί φησι λέγειν·*

πῶς γαῖα καὶ ἥλιος ἠδὲ σελήνη
αἰθήρ τε ξυνὸς γάλα τ' οὐράνιον καὶ ὄλυμπος

Gebilde. (60) Diese Welteinrichtung will ich Dir, ganz scheinbar wie sie ist, mitteilen; so ist's unmöglich, dass Dir irgend welche menschliche Ansicht den Rang ablaufen wird.

9. Aber da alles Licht und Finsternis benannt und nach ihren Kräften diese Namen diesen und jenen zugeteilt worden, so ist es ganz voll von Licht und zugleich von unsichtbarer Finsternis, die sich beide die Wage halten. Denn keinem kommt ein Anteil am andern zu.

10. Du wirst aber erfahren des Äthers Wesen und alle Sternbilder im Äther und der reinen klaren Sonnenfackel sengendes Wirken, und woher sie entstanden, und das irrende Wirken und Wesen des rundäugigen Mondes wirst Du erkunden, (5) wirst aber auch erfahren, woher der rings umfassende Himmel entspross und wie die Notwendigkeit ihn führend die Schranken der Gestirne festzuhalten zwang.

11. *Ich will reden beginnend*, wie Erde und Sonne und Mond

ἔσχατος ἠδ' ἄστρων θερμὸν μένος ὡρμήθησαν
γίγνεσθαι.

καὶ τῶν γινομένων καὶ φθειρομένων μέχρι τῶν μορίων τῶν ζώιων τὴν γένεσιν παραδίδωσι.

12 [125—130 K., 133—138 St.] 1—3 Simpl. phys. 39, 12 (nach fr. 8, 61) μετ' ὀλίγα δὲ πάλιν περὶ τῶν δυεῖν στοιχείων εἰπὼν ἐπάγει καὶ τὸ ποιητικὸν λέγων οὕτως 'αἱ γὰρ — κυβερνᾶι' 2—6 Ebenda 31, 10 καὶ ποιητικὸν δὲ αἴτιον οὐ σωμάτων μόνον τῶν ἐν τῆι γενέσει ἀλλὰ καὶ ἀσωμάτων τῶν τὴν γένεσιν συμπληρούντων σαφῶς παραδέδωκεν ὁ Π. λέγων· 'αἱ δ' ἐπὶ — θηλυτέρωι' 4 Ebend. 34, 14 καὶ ποιητικὸν αἴτιον ἐκεῖνος μὲν ἓν κοινὸν τὴν ἐν μέσωι πάντων ἱδρυμένην καὶ πάσης γενέσεως αἰτίαν δαίμονα τίθησιν. vgl. A 37.

αἱ γὰρ στεινότεραι πλῆντο πυρὸς ἀκρήτοιο,
αἱ δ' ἐπὶ ταῖς νυκτός, μετὰ δὲ φλογὸς ἵεται αἶσα·
ἐν δὲ μέσῳ τούτων δαίμων ἣ πάντα κυβερνᾶι·
πάντα γὰρ ⟨ἣ⟩ στυγεροῖο τόκου καὶ μίξιος ἄρχει
πέμπουσ' ἄρσενι θῆλυ μιγῆν τό τ' ἐναντίον αὖτις
ἄρσεν θηλυτέρωι.

13 [131 K., 139 St.] Aristot. Metaph. A 4 p. 984ᵇ 23 ὑποπτεύσειε δ' αν τις Ἡσίοδον πρῶτον ζητῆσαι τὸ τοιοῦτον, κἂν εἴ τις ἄλλος ἔρωτα ἢ ἐπιθυμίαν ἐν τοῖς οὖσιν ἔθηκεν ὡς ἀρχὴν οἷον καὶ Παρμενίδης· οὗτος γὰρ κατασκευάζων τὴν τοῦ παντὸς γένεσιν 'πρώτιστον μέν, φησίν, Ἔρωτα — πάντων'. Plut. Amat. 13 p. 756 F διὸ Π. μὲν ἀποφαίνει τὸν Ἔρωτα τῶν Ἀφροδίτης ἔργων πρεσβύτατον ἐν τῆι κοσμογονίαι γράφων 'πρώτιστον — πάντων'. Simpl. phys. 39, 18 (nach fr. 12, 3) ταύτην καὶ θεῶν αἰτίαν εἶναί φησι λέγων 'πρώτιστον — πάντων' κτέ. καὶ τὰς ψυχὰς πέμπειν ποτὲ μὲν ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς εἰς τὸ ἀειδές, ποτὲ δὲ ἀνάπαλιν φησιν.

πρώτιστον μὲν Ἔρωτα θεῶν μητίσατο πάντων.

14 [143 K., 140 St.] Plut. Colot. 15 p. 1116 A οὐδὲ γὰρ ὁ πῦρ μὴ λέγων εἶναι τὸν πεπυρωμένον σίδηρον ἢ τὴν σελήνην ἥλιον, ἀλλὰ κατὰ Παρμενίδην

νυκτιφαὲς περὶ γαῖαν ἀλώμενον ἀλλότριον φῶς

ἀναιρεῖ σιδήρου χρῆσιν ἢ σελήνης φύσιν.

---

und der gemeinsame Äther und die himmlische Milchstrasse und der äusserste Olympos und der Sterne heisse Kraft zur Geburt strebten.

12. Denn die engeren Kränze wurden angefüllt mit ungemischtem Feuer, die nach diesen folgenden mit Finsternis, dazwischen aber ergiesst sich des Feuers Anteil. In ihrer Mitte ist die Göttin, die alles lenkt. Denn überall regt sie weherfüllte Geburt und Paarung an, (5) indem sie das Weib dem Manne zur Gattung sendet und umgekehrt den Mann dem Weibe.

13. Zuerst erschuf sie (*die Dämon*) von allen Göttern den Eros

14. Nachterhellendes, um die Erde irrendes, fremdes Licht.

15 [144 K., 141 St.] Plut. de fac. lun. 16, 6 p. 929 A τῶν ἐν οὐρανῶι τοσούτων τὸ πλῆθος ὄντων μόνη φωτὸς ἀλλοτρίου δεομένη περίεισι [Mond] κατὰ Π.

αἰεὶ παπταίνουσα πρὸς αὐγὰς ἠελίοιο

16 [145—148 K., 149—152 St.] Arist. Metaph. Γ 5. 1009ᵇ 21 vgl. A 46

ὡς γὰρ ἑκάστοτ' ἔχει κρᾶσιν μελέων πολυπλάγκτων,
τὼς νόος ἀνθρώποισι παρίσταται· τὸ γὰρ αὐτό
ἔστιν ὅπερ φρονέει μελέων φύσις ἀνθρώποισιν
καὶ πᾶσιν καὶ παντί· τὸ γὰρ πλέον ἐστὶ νόημα.

17 [149 K., 142 St.] Galen. in Epid. VI 48 (XVII A 1002 K.) τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῶι δεξιῶι μέρει τῆς μήτρας κυΐσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν. ὁ μὲν γὰρ Π. οὕτως ἔφη·

δεξιτεροῖσιν μὲν κούρους, λαιοῖσι δὲ κούρας

18 [150—155 K., 143—148 St.] 1—6 Cael. Aurelianus Morb. chron. IV 9 p. 545 Amman. (Amst. 1709): *Parmenides libris quos de natura scripsit, eventu inquit conceptionis molles aliquando seu subactos homines generari. cuius quia graecum est epigramma, et hoc versibus intimabo. latinos enim ut potui simili modo composui, ne linguarum ratio misceretur. 'femina — sexum.' vult enim seminum praeter materias esse virtutes quae si se ita miscuerint, et* [l. *ut*] *eiusdem corporis faciant unam, congruam sexui generent voluntatem. si autem permixto semine corporeo virtutes separatae permanserint utriusque veneris natos adpetentia sequatur* [Übersetzung aus Soranos].

femina virque simul Veneris cum germina miscent,
venis informans diverso ex sanguine virtus
temperiem servans bene condita corpora fingit.
nam si virtutes permixto semine pugnent
nec faciant unam permixto in corpore, dirae
nascentem gemino vexabunt semine sexum.

---

15. *Der Mond* stets schauend nach der Sonne Strahlen.

16. Denn wie sich der Sinn jedesmal verhält in Bezug auf die Mischung seiner vielfach irrenden Organe, so tritt er dem Menschen nahe. Denn ein und dasselbe ist's was denkt bei den Menschen, allen und einzelnen: die Beschaffenheit seiner Organe. Denn das Mehrere ist der Gedanke.

17. Auf der Rechten die Knaben, auf der Linken die Mädchen.

18. Denn wenn Mann und Frau der Liebe Keime mischen, formt die Kraft, die sie in den Adern aus verschiedenem Blute bildet, wenn sie die gleichmässige Mischung erhält, wohlgebaute Körper. Doch wenn in dem gemischten Samen verschiedene Kräfte streiten und diese in dem gemischten Körper keine Einheit schaffen, (5) so werden sie graunvoll das keimende Leben durch Doppelgeschlechtigkeit heimsuchen.

19 [157—159 K., 153—155 St.] Simpl. cael. 558, 8 παραδοὺς δὲ τὴν τῶν αἰσθητῶν διακόσμησιν ἐπήγαγε πάλιν·

οὕτω τοι κατὰ δόξαν ἔφυ τάδε καί νυν ἔασι
καὶ μετέπειτ' ἀπὸ τοῦδε τελευτήσουσι τραφέντα·
τοῖς δ' ὄνομ' ἄνθρωποι κατέθεντ' ἐπίσημον ἑκάστωι.

ZWEIFELHAFTES.

20 Hippol. Ref. V 8 p. 115, 76 μικρὰ δέ, φησίν [ein Gnostiker], ἐστι τὰ μυστήρια τὰ τῆς Περσεφόνης κάτω, περὶ ὧν μυστηρίων καὶ τῆς ὁδοῦ τῆς ἀγούσης ἐκεῖ οὔσης πλατείας καὶ εὐρυχώρου καὶ φερούσης τοὺς ἀπολλυμένους ἐπὶ τὴν Περσεφόνην ...... καὶ ὁ ποιητὴς [Parmenides nach Meineke] δέ φησιν·

αὐτὰρ ὑπ' αὐτήν ἐστιν ἀταρπιτὸς ὀκρυόεσσα,
κοίλη, πηλώδης· ἡ δ' ἡγήσασθαι ἀρίστη
ἄλσος ἐς ἱμερόεν πολυτιμήτου Ἀφροδίτης.

UNECHTES.

21 Aët. II 30, 4 (Dox. 361^b 24) περὶ ἐμφάσεως σελήνης, διὰ τί γεώδης φαίνεται... Π. διὰ τὸ παραμεμῖχθαι τῶι περὶ αὐτὴν πυρώδει τὸ ζοφῶδες· ὅθεν ψευδοφανῆ τὸν ἀστέρα καλεῖ. Vgl. fr. 14. Das Wort stammt von Theophrast.

22 Suidas s. v. ὡς: λίαν. Παρμενίδης· 'θαυμασίως ὡς δυσανάπειστον. = Plato Parm. p. 135 A.

23 — s. v. μακάρων νῆσοι: ἡ ἀκρόπολις τῶν ἐν Βοιωτίαι Θηβῶν τὸ παλαιόν, ὡς Παρμενίδης. Fiorillo Ἀρμενίδας.

24 Suetonius (Miller Mél. 417) Τελχῖνες ... τούτους οἱ μὲν θαλάσσης παῖδάς φασι, Παρμενίδης δ' ἐκ τῶν Ἀκταίωνος κυνῶν γενέσθαι μεταμορφωθέντων ὑπὸ Διὸς εἰς ἀνθρώπους. lies φασιν, Ἀρμενίδας.

25 Stob. Ecl. I 144, 19 Wachsm. ἀλλ' ὅγε πάντοθεν ἶσος κτλ. = Empedocl. fr. 28.

---

19. Also entstand dies nach dem Wahne und besteht noch jetzt und wird von nun an in Zukunft so wachsen und dann sein Ende nehmen. Einem jeglichen dieser Dinge aber haben die Menschen ihren Namensstempel aufgedrückt.

20. Aber darunter befindet sich ein Pfad, ein schauriger, lehmiger Hohlweg. Dieser führt am besten zum lieblichen Haine der weitverehrten Aphrodite.

21. Mit täuschendem Lichte.

22. Wunderbar schwer zu überzeugen (= Plato Parm. 135 A).

23. *Inseln der Seligen hiess vor Alters die Burg des böotischen Theben.*

24. *Die Telchinen entstanden aus den Hunden des Aktaion, die Zeus in Menschen verwandelte.*

25. = Empedokl. fr. 28.

19. ZENON.

A. LEBEN UND LEHRE.

Leben.

1. Laert. Diog. IX 25—29.

Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι ἐν Χρονι- 25
κοῖς [FHG I 446 fr. 83] *φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου, (τὸν δὲ Παρμενίδην Πύρητος). περὶ τούτου καὶ Μελίσσου Τίμων φησὶ ταῦτα* [fr. 5 W.]·

ἀμφοτερογλώσσου τε μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν
Ζήνωνος πάντων ἐπιλήπτορος ἠδὲ Μέλισσον,
πολλῶν φαντασμῶν ἐπάνω, παύρων γε μὲν ἥσσω . . .

ὁ δὴ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά. καὶ εὐμήκης ἦν, καθά φησι Πλάτων ἐν τῶι Παρμενίδηι [127 B vgl. A 11]. *ὁ δ' αὐτὸς ἐν τῶι Σοφιστῆι* [p. 215 A] ⟨*αὐτοῦ μέμνηται καὶ ἐν τῶι Φαίδρωι* [p. 261 D]⟩ *καὶ Ἐλεατικὸν Παλαμήδην αὐτὸν καλεῖ. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης* [fr. 65 vgl. A 10] *εὑρετὴν αὐτὸν γενέσθαι διαλεκτικῆς, ὥσπερ Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. γέγονε δ' ἀνὴρ γεν-* 26
ναιότατος καὶ ἐν φιλοσοφίαι καὶ ἐν πολιτείαι· φέρεται γοῦν αὐτοῦ βιβλία πολλῆς συνέσεως γέμοντα. καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον τὸν τύραννον (οἱ δὲ Διομέδοντα) συνελήφθη, καθά φησιν Ἡρακλείδης ἐν τῆι Σατύρου ἐπιτομῆι [FHG III 169 fr. 7]. *ὅτε καὶ ἐξεταζόμενος τοὺς συνειδότας καὶ περὶ τῶν ὅπλων ὧν ἦγεν εἰς Λιπάραν, πάντας ἐμήνυσεν αὐτοῦ τοὺς φίλους, βουλόμενος αὐτὸν ἔρημον καταστῆσαι· εἶτα περί τινων εἰπεῖν ἔχειν τινὰ* ⟨*ἔφη*⟩ *αὐτῶι πρὸς τὸ οὖς καὶ δακὼν οὐκ ἀνῆκεν ἕως ἀπεκεντήθη, ταὐτὸν Ἀριστογείτονι τῶι τυραννοκτόνωι παθών. Δημήτριος δέ φησιν* 27
ἐν τοῖς ὁμωνύμοις τὸν μυκτῆρα αὐτὸν ἀποτραγεῖν. Ἀντισθένης δὲ ἐν ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] *φησι μετὰ τὸ μηνῦσαι τοὺς φίλους ἐρωτηθῆναι πρὸς τοῦ τυράννου εἴ τις ἄλλος εἴη· τὸν δὲ εἰπεῖν· ʻσὺ ὁ τῆς πόλεως ἀλιτήριοςʼ, πρός τε τοὺς παρεστῶτας φάναι· ʻθαυμάζω ὑμῶν τὴν δειλίαν, εἰ τούτων ἕνεκεν, ὧν νῦν ἐγὼ ὑπομένω, δουλεύετε τῶι τυράννωιʼ, καὶ τέλος ἀποτραγόντα τὴν γλῶτταν προσπτύσαι αὐτῶι· τοὺς δὲ πολίτας παρορμηθέντας αὐτίκα τὸν τύραννον καταλεῦσαι. ταὐτὰ δὲ σχεδὸν οἱ πλείους λέγουσιν. Ἕρμιππος δέ φησιν εἰς ὅλμον αὐτὸν βληθῆναι καὶ κατακοπῆναι* [Verwechslung mit Anaxarchos, vgl. Philo quod omn. prob. lib. 16 p. 462, Amm. Marc. 14, 916]. *καὶ εἰς αὐτὸν ἡμεῖς εἴπομεν* 28
οὕτως. [Folgt Epigramm des Diog.].

γέγονε δὲ τά τε ἄλλα ἀγαθὸς ὁ Ζήνων, ἀλλὰ καὶ ὑπεροπτικὸς τῶν μειζόνων κατ' ἴσον Ἡρακλείτωι· καὶ γὰρ οὗτος τὴν πρότερον μὲν Ὑέλην, ὕστερον δ' Ἐλέαν, Φωκαέων οὖσαν ἀποικίαν, αὑτοῦ δὲ πατρίδα, πόλιν εὐτελῆ καὶ μόνον ἄνδρας ἀγαθοὺς τρέφειν ἐπισταμένην ἠγάπησε μᾶλλον τῆς Ἀθηναίων μεγαλαυχίας, οὐκ ἐπιδημήσας πώμαλα πρὸς αὐτούς, ἀλλ' αὐτόθι καταβιούς. οὗτος καὶ 29 *τὸν Ἀχιλλέα πρῶτος λόγον ἠρώτησε· Φαβωρῖνος δέ φησι Παρμενίδην καὶ ἄλλους συχνούς.*

ἀρέσκει δ' αὐτῶι τάδε· κόσμους [*κόσμον* abgek. P] *εἶναι κενόν τε μὴ εἶναι· γεγενῆσθαι δὲ τὴν τῶν πάντων φύσιν ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ ξηροῦ καὶ ὑγροῦ, λαμβανόντων αὐτῶν εἰς ἄλληλα τὴν μεταβολήν· γένεσίν τε ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι, καὶ ψυχὴν κρᾶμα ὑπάρχειν ἐκ τῶν προειρημένων κατὰ μηδενὸς τούτων ἐπικράτησιν. τοῦτόν φασι λοιδορούμενον ἀγανακτῆσαι· αἰτιασαμένου δέ τινος φάναι· 'ἐὰν λοιδορούμενος μὴ προσποιῶμαι, οὐδ' ἐπαινούμενος αἰσθήσομαι'.* Z. 9—16 gehören vielleicht zu Empedokles.

ὅτι δὲ γεγόνασι Ζήνωνες ὀκτὼ ἐν τῶι Κιτιεῖ [VII 35] *διειλέγμεθα. 'ἤκμαζε δὲ οὗτος κατὰ τὴν ἐνάτην ⟨καὶ ἑβδομηκοστὴν⟩ ὀλυμπιάδα* [464—461].

2. Suidas. *Ζήνων Τελευταγόρου Ἐλεάτης φιλόσοφος τῶν ἐγγιζόντων Πυθαγόραι καὶ Δημοκρίτωι κατὰ τοὺς χρόνους· ἦν γὰρ ἐπὶ τῆς οη̅ ὀλυμπιάδος* [468—465], *μαθητὴς Ξενοφάνους ἢ Παρμενίδου. ἔγραψεν Ἔριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους, Περὶ φύσεως* [aus Hesych].

τοῦτόν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς ὡς Ἐμπεδοκλέα τῆς ῥητορικῆς, καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον (οἱ δὲ Διομέδοντα), τὸν Ἐλέας τύραννον ἑάλω. καὶ ἐρωτώμενος ὑπ' αὐτοῦ τὴν γλῶτταν αὑτοῦ ἐνδακὼν καὶ ἀποτεμὼν προσέπτυσε τῶι τυράννωι καὶ ἐν ὅλμωι βληθεὶς συνετρίβη πτισσόμενος [aus Diog.].

3. Euseb. Chron. zu Ol. 81, 1—3 [456—454] Z. *καὶ Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἤκμαζον.*

4. Schol. Plat. Alc. 119 A *Z. ὁ Ἐλεάτης Παρμενίδου μαθητής, φυσικὸς φιλόσοφος καὶ πολιτικὸς ὡς ἀληθῶς· διὸ καὶ πρὸς Περικλέα παραβάλλεται φαινομένως ὄντα πολιτικόν. τούτου Πυθόδωρος ἀκροατής, ὃς καὶ ἐν Παρμενίδηι μνήμης ἠξίωται ὡς Ἀντιφῶντι τῆς συνουσίας ἐκείνης μεταδούς, παρ' οὗ Κέφαλος ὁ Κλαζομένιος μαθὼν διδάσκαλος γέγονε.* Plut. Pericl. 4, 3 *διήκουσε δὲ Περικλῆς καὶ Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου πραγματευομένου περὶ φύσιν ὡς Παρμενίδης, ἐλεγκτικὴν δέ τινα καὶ δι' ἀντιλογίας κατακλείουσαν εἰς ἀπορίαν ἐξασκήσαντος ἕξιν.* [Plato] Alcib. I p. 119 A *ἀλλὰ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἢ τῶν ξένων δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἰπέ, ὅστις αἰτίαν ἔχει διὰ τὴν Περικλέους συνουσίαν σοφώτερος γεγονέναι, ὥσπερ ἐγὼ* [Sokrates] *ἔχω σοι εἰπεῖν διὰ τὴν Ζήνωνος Πυθόδωρον τὸν Ἰσολόχου καὶ Καλλίαν τὸν Καλλιάδου, ὧν ἑκάτερος Ζήνωνι ἑκατὸν μνᾶς τελέσας σοφός τε καὶ ἐλλόγιμος γέγονεν.*

5. Arist. Rhet. A 12. 1372b 3 *καὶ οἷς τοὐναντίον τὰ μὲν ἀδικήματα εἰς ἔπαινόν τινα* [sc. *γίγνεται, ἀφύλακτοι*], *οἷον εἰ συνέβη ἅμα τιμωρήσασθαι ὑπὲρ πατρὸς ἢ μητρός, ὥσπερ Ζήνωνι.*

6. Diodor. X 18, 2 *ὅτι τυραννουμένης τῆς πατρίδος ὑπὸ Νεάρχου σκληρῶς, ἐπιβουλὴν κατὰ τοῦ τυράννου συνεστήσατο. καταφανὴς δὲ γενόμενος καὶ κατὰ τὰς ἐν ταῖς βασάνοις ἀνάγκας διερωτώμενος ὑπὸ τοῦ Νεάρχου, τίνες ἦσαν οἱ συνειδότες 'ὤφελον γάρ, ἔφησεν, ὥσπερ τῆς γλώττης εἰμὶ κύριος, οὕτως ὑπῆρχον καὶ τοῦ σώματος'. τοῦ δὲ τυράννου πολὺ μᾶλλον ταῖς βασάνοις προσεπιτείναντος, ὁ Z. μέχρι μέν τινος διεκαρτέρει· μετὰ δὲ ταῦτα σπεύδων ἀπολυθῆναί ποτε τῆς ἀνάγκης καὶ ἅμα τιμωρήσασθαι τὸν Νέαρχον, ἐπενοήσατό τι τοιοῦτον. κατὰ τὴν ἐπιτονωτάτην ἐπίτασιν τῆς βασάνου προσποιηθεὶς ἐνδιδόναι τὴν ψυχὴν ταῖς ἀλγηδόσιν ἀνέκραγεν· 'ἄνετε· ἐρῶ γὰρ πᾶσαν ἀλήθειαν'. ὡς δ' ἀνῆκαν, ἠξίωσεν αὐτὸν ἀκοῦσαι κατ' ἰδίαν προσελθόντα. πολλὰ γὰρ εἶναι τῶν λέγεσθαι μελλόντων, ἃ συνοίσει τηρεῖν ἐν ἀπορρήτωι. τοῦ δὲ τυράννου προσελθόντος ἀσμένως καὶ τὴν ἀκοὴν τῶι στόματι παραβαλόντος, ὁ Z. τοῦ δυνάστου περιχανὼν τὸ οὖς ἐνέπρισε τοῖς ὀδοῦσι. τῶν δὲ ὑπηρετῶν ταχὺ προσδραμόντων καὶ πᾶσαν τῶι βασανιζομένωι προσφερόντων τιμωρίαν εἰς τὸ χαλάσαι τὸ δῆγμα, πολὺ μᾶλλον προσενεφύετο. τέλος δ' οὐ δυνάμενοι τἀνδρὸς νικῆσαι τὴν εὐψυχίαν, παρεκέντησαν αὐτόν, ἵνα διίηι τοὺς ὀδόντας. καὶ τοιούτωι τεχνήματι τῶν ἀλγηδόνων ἀπελύθη καὶ παρὰ τοῦ τυράννου τὴν ἐνδεχομένην ἔλαβε τιμωρίαν.*

7. Plut. adv. Colot. 32 p. 1126 D *Z. τοίνυν ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπιθέμενος Δημύλωι τῶι τυράννωι καὶ δυστυχήσας περὶ τὴν πρᾶξιν, ἐν πυρὶ τὸν Παρμενίδου λόγον ὥσπερ χρυσὸν ἀκήρατον καὶ δόκιμον παρέσχε, καὶ ἀπέδειξεν ἔργοις, ὅτι τὸ αἰσχρὸν ἀνδρὶ μεγάλωι φοβερόν ἐστιν, ἀλγηδόνα δὲ παῖδες καὶ γύναια καὶ γυναίων ψυχὰς ἔχοντες ἄνδρες δεδίασι· τὴν γὰρ γλῶτταν αὑτοῦ διατραγὼν τῶι τυράννωι προσέπτυσεν.* vgl. de Stoic. rep. 37 p. 1051 C, de garr. 8 p. 505 D.

8. Clem. Strom. IV 57 p. 589 P. *οὐ μόνον Αἰσώπιοι καὶ Μακεδόνες καὶ Λάκωνες στρεβλούμενοι ἐκαρτέρουν, ὥς φησιν Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, ἀλλὰ καὶ Z. ὁ Ἐλεάτης ἀναγκαζόμενος κατειπεῖν τι τῶν ἀπορρήτων ἀντέσχεν πρὸς τὰς βασάνους οὐδὲν ἐξομολογούμενος, ὅς γε καὶ τελευτῶν τὴν γλῶσσαν ἐκτραγὼν προσέπτυσε τῶι τυράννωι, ὃν οἱ μὲν Νέαρχον, οἱ δὲ Δημύλον προσαγορεύουσιν.* vgl. Val. Max. III ext. 2 (Phalaris), ebenda 3 (Nearchus); Nemes. 30 (Dionysius) u. A.

9. Philostr. V. Apoll. Tyan. VII 2 *Z. μὲν τοίνυν ὁ Ἐλεάτης (διαλεκτικῆς δὲ οὗτος δοκεῖ ἄρξαι) τὴν Νεάρχου τοῦ Μυσοῦ* [Verwechslung von Elea und Elaia] *καταλύων τυραννίδα ἥλω καὶ στρεβλωθεὶς τοὺς μὲν ἑαυτοῦ ξυνωμότας ἀπεσιώπησεν, οἳ δ' ἦσαν τῶι τυράννωι βέβαιοι διαβαλὼν τούτους ὡς οὐ βεβαίους, οἱ μὲν ὡς ἐπ' ἀληθέσι ταῖς αἰτίαις ἀπέθανον, ὁ δ' ἐλεύθερα τὰ Μυσῶν ἤγαγε τὴν τυραννίδα περὶ ἑαυτῆι σφήλας.*

10. Laert. Diog. VIII 57 [vgl. A 1, S. 130, 12] *Ἀριστοτέλης δ' ἐν τῶι Σοφιστῆι* [fr. 65] *φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὑρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικήν.* Sext. adv. math. VII 6 *Παρμενίδης δὲ οὐκ ἂν δόξαι τῆς διαλεκτικῆς ἀπείρως ἔχειν, ἐπείπερ πάλιν Ἀριστοτέλης τὸν γνώριμον αὐτοῦ Ζήνωνα διαλεκτικῆς ἀρχηγὸν ὑπείληφεν.*

Schrift.

11. Plato Parm. 127 B *ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοιντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Παρμενίδης. τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα ἤδη πρεσβύτην εἶναι, σφόδρα πολιόν, καλὸν δὲ*

κἀγαθὸν τὴν ὄψιν, περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἑξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς τῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν, καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῶι Πυθοδώρωι ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῶι· οἷ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τόν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων (τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι) Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον. ἀναγιγνώσκειν οὖν αὐτοῖς τὸν Ζήνωνα αὐτόν, τὸν δὲ Παρμενίδην τυχεῖν ἔξω ὄντα· καὶ εἶναι πάνυ βραχὺ ἔτι λοιπὸν τῶν λόγων ἀναγιγνωσκομένων, ἡνίκα αὐτός τε ἐπεισελθεῖν ἔφη ὁ Πυθόδωρος ἔξωθεν καὶ τὸν Παρμενίδην μετ' αὐτοῦ καὶ Ἀριστοτέλη τὸν τῶν τριάκοντα γενόμενον, καὶ σμίκρ' ἄττα ἔτι ἐπακοῦσαι τῶν γραμμάτων κτλ. vgl. S. 110 n. 5., S. 130, 9.

12. IDEM Parm. 128 B Ναί, φάναι τὸν Ζήνωνα, ὦ Σώκρατες. σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ᾔσθησαι. καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες εὖ μεταθεῖς τε καὶ ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα· ἀλλὰ πρῶτον μέν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι οὐ παντάπασιν οὕτω σεμνύνεται τὸ γράμμα, ὥστε ἅπερ σὺ λέγεις διανοηθὲν γραφῆναι, τοὺς ἀνθρώπους δὲ ἐπικρυπτόμενον ὥς τι μέγα διαπραττόμενον· ἀλλὰ σὺ μὲν εἶπες τῶν συμβεβηκότων τι, ἔστι δὲ τό γε ἀληθὲς βοήθειά τις ταῦτα [τὰ γράμματα] τῶι Παρμενίδου λόγωι πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν ὡς εἰ ἕν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει πάσχειν τῶι λόγωι καὶ ἐναντία αὐτῶι. ἀντιλέγει δὴ οὖν τοῦτο τὸ γράμμα πρὸς τοὺς τὰ πολλὰ λέγοντας, καὶ ἀνταποδίδωσι ταὐτὰ καὶ πλείω, τοῦτο βουλόμενον δηλοῦν, ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις, εἰ πολλά ἐστιν, ἢ ἡ τοῦ ἓν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. διὰ τοιαύτην δὴ φιλονικίαν ὑπὸ νέου ὄντος ἐμοῦ ἐγράφη, καί τις αὐτὸ ἔκλεψε γραφέν, ὥστε οὐδὲ βουλεύσασθαι ἐξεγένετο εἴτ' ἐξοιστέον αὐτὸ εἰς τὸ φῶς εἴτε μή. ταύτηι οὖν σε λανθάνει, ὦ Σώκρατες, ὅτι οὐχ ὑπὸ νέου φιλονικίας οἴει αὐτὸ γεγράφθαι, ἀλλ' ὑπὸ πρεσβυτέρου φιλοτιμίας· ἐπεί, ὅπερ γ' εἶπον, οὐ κακῶς ἀπῄκασας.

13. ID. PHAEDR. 261 D τὸν οὖν Ἐλεατικὸν Παλαμήδην λέγοντα οὐκ ἴσμεν τέχνηι ὥστε φαίνεσθαι τοῖς ἀκούουσι τὰ αὐτὰ ὅμοια καὶ ἀνόμοια, καὶ ἓν καὶ πολλά, μένοντά τε αὖ καὶ φερόμενα;

14. ARIST. soph. el. 10. 170ᵇ 19 εἰ δή τις πλείω σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος οἴοιτο ἓν σημαίνειν καὶ ὁ ἐρωτῶν καὶ ὁ ἐρωτώμενος, οἷον ἴσως τὸ ὂν ἢ τὸ ἓν πολλὰ σημαίνει, ἀλλὰ καὶ ὁ ἀποκρινόμενος καὶ ὁ ἐρωτῶν Ζήνων ἓν οἰόμενος εἶναι ἠρώτησε, καὶ ἔστιν ὁ λόγος ὅτι ἓν πάντα, οὗτος πρὸς τοὔνομα ἔσται ἢ πρὸς τὴν διάνοιαν τοῦ ἐρωτωμένου διειλεγμένος. Vgl. Plato Soph. 217 C. Daraus DIOG. III 48 διαλόγους τοίνυν φασὶ πρῶτον γράψαι Ζήνωνα τὸν Ἐλεάτην, Ἀριστοτέλης δ' ἐν πρώτωι Περὶ ποιητῶν [fr. 55] Ἀλεξαμενὸν Στυρέα ἢ Τήιον. vgl. Athen. V p. 505 B.

15. PROCL. in Parm. p. 694, 23 [ad Plat. p. 127 D] πολλῶν δὲ εἰρημένων ὑπὸ τοῦ Ζήνωνος λόγων καὶ τετταράκοντα τῶν πάντων ἕνα τῶν πρώτων ὁ Σωκράτης ἀπολαβὼν ἀπορεῖ πρὸς αὐτόν . . .· εἰ πολλά τὰ ὄντα, τὸ αὐτὸ ὂν ὅμοιόν ἐστι καὶ ἀνόμοιον, ἀλλὰ μὴν ἀδύνατον τὸ αὐτὸ ὅμοιον εἶναι καὶ ἀνόμοιον· οὐκ ἄρα πολλὰ τὰ ὄντα. ELIAS in categ. p. 109, 16 Ζήνων ὁ Κιττιεύς, οὐχ ὁ Ἐλεάτης ὁ καὶ Παρμενίδειος ὁ 'ἀμφοτερόγλωσσος' . . . ἀμφοτερόγλωσσος δ' ἐκλήθη οὐχ ὅτι διαλεκτικὸς ἦν, ὡς ὁ Κιττιεύς, καὶ τὰ αὐτὰ ἀνεσκεύαζε καὶ κατεσκεύαζεν, ἀλλ' ὅτι τῆι ζωῆι διαλεκτικὸς ἦν ἄλλα μὲν λέγων ἄλλα δὲ φρονῶν· ἐρωτηθεὶς γάρ οὗτός ποτε ὑπὸ τοῦ τυράννου, τίνες εἰσὶν οἱ μάλιστα ἐπιβουλεύοντες τῆι τυραννίδι αὐτοῦ, τοὺς δορυφόρους ἔδειξεν· ὁ δὲ πεισθεὶς καὶ

ἀνελὼν αὐτοὺς διεφθάρῃ· ἀγαθὸν γὰρ ἐνόμισε τὸ ψεύσασθαι διὰ τὴν τοῦ τυράννου ἀναίρεσιν. καὶ τῶι οἰκείωι διδασκάλωι ποτὲ Παρμενίδηι ἓν λέγοντι τὸ ὂν καὶ τὸ εἶδος, ἐκ ⟨δὲ⟩ τῆς ἐναργείας πολλὰ τὰ ὄντα, συντίθησιν ἐκ τεσσαράκοντα ἐπιχειρημάτων ὅτι ἓν τὸ ὄν, ἀγαθὸν νομίσας τῶι οἰκείωι συμμαχεῖν διδασκάλωι. καί ποτε πάλιν τῶι αὐτῶι συνηγορῶν διδασκάλωι ἀκίνητον λέγοντι τὸ ὄν, διὰ πέντε ἐπιχειρημάτων κατασκευάζει, ὅτι ἀκίνητον τὸ ὄν· οἷς ἀντειπεῖν μὴ δυνηθεὶς Ἀντισθένης ὁ Κυνικὸς ἀναστὰς ἐβάδισε, νομίσας ἰσχυροτέραν εἶναι πάσης τῆς διὰ λόγων ἀντιλογίας τὴν διὰ τῆς ἐνεργείας ἀπόδειξιν. [Die 40 *ἐπιχειρήματα* aus Procl., 5 [statt 4] aus Arist. phys. 239ᵇ 5—240ᵃ 18 + 240ᵃ 19 ff., vgl. Themist. phys. 201, 8, der das Missverständnis erklärt].

Apophthegmatik.

16. Eudem. phys. fr. 7 [Simpl. phys. 97, 12] *καὶ Ζήνωνά φασι λέγειν, εἴ τις αὐτῶι τὸ ἓν ἀποδοίη τί ποτέ ἐστιν, ἕξειν τὰ ὄντα λέγειν.*

17. Plut. Pericl. 5 *τοὺς δὲ τοῦ Περικλέους τὴν σεμνότητα δοξοκοπίαν τε καὶ τῦφον ἀποκαλοῦντας ὁ Ζ. παρεκάλει καὶ αὐτούς τι τοιοῦτο δοξοκοπεῖν, ὡς τῆς προσποιήσεως αὐτῆς τῶν καλῶν ὑποποιούσης τινὰ λεληθότως ζῆλον καὶ συνήθειαν.*

18. Philo quod omn. prob. lib. 14 p. 460 M. *ἐπὶ δὴ τοιαύταις ἀποφάσεσι καὶ γνώμαις ἆρ' οὐκ ἄξιον τὸ Ζηνώνειον ἐπιφωνῆσαι ὅτι 'θᾶττον ἂν ἀσκὸν βαπτίσαι πλήρη πνεύματος ἢ βιάσαιτο τὸν σπουδαῖον ὁντινοῦν ἄκοντα δρᾶσαί τι τῶν ἀβουλήτων';*

19. Tertull. apologetic. 50 *Zeno Eleates consultus a Dionysio, quidnam philosophia praestaret, cum respondisset 'contemptum mortis', impassibilis flagellis tyranni obiectus sententiam suam ad mortem usque signabat.*

20. Stob. flor. (III) t. 7, 37 H. *Ζ. ὁ Ἐλεάτης ὑπὸ τοῦ τυράννου στρεβλούμενος, ὅπως εἴποι τοὺς συνωμότας· 'εἰ γὰρ ἦσαν, εἶπεν, ἐτυράννεις;'*

Lehre.

Vgl. Aristoteles Schrift *Πρὸς τὰ Ζήνωνος ᾱ* (Diog. V 25), Herakleides Pontikos *Πρὸς τὰ Ζήνωνος ᾱ* (Diog. V 88).

21. Arist. metaph. B 4. 1001ᵇ 7 *ἔτι εἰ ἀδιαίρετον αὐτὸ τὸ ἕν, κατὰ μὲν τὸ Ζήνωνος ἀξίωμα οὐθὲν ἂν εἴη. ὃ γὰρ μήτε προστιθέμενον μήτε ἀφαιρούμενον ποιεῖ μεῖζον μηδὲ ἔλαττον, οὔ φησιν εἶναι τοῦτο τῶν ὄντων ὡς δηλονότι ὄντος μεγέθους τοῦ ὄντος. καὶ εἰ μέγεθος σωματικόν· τοῦτο γὰρ πάντηι ὄν. τὰ δὲ ἄλλα πῶς μὲν προστιθέμενα ποιήσει μεῖζον, πῶς δ' οὐθὲν οἷον ἐπίπεδον καὶ γραμμή· στιγμὴ δὲ καὶ μονὰς οὐδαμῶς.* Eudem. fr. 7 [b. Simpl. phys. 97, 13] *ἠπόρει δὲ ὡς ἔοικε διὰ τὸ τῶν μὲν αἰσθητῶν ἕκαστον κατηγορικῶς τε πολλὰ λέγεσθαι καὶ μερισμῶι, τὴν δὲ στιγμὴν μηδὲ ἓν τιθέναι· ὃ γὰρ μήτε προστιθέμενον αὔξει μήτε ἀφαιρούμενον μειοῖ, οὐκ ᾤετο τῶν ὄντων εἶναι.* Seneca ep. 88, 44 *Parmenides ait ex his quae videntur nihil esse universo* [d. h. *οὐδὲν τῶν φαινομένων εἶναι τῶι παντί*]; *Z. Eleates omnia negotia de negotio deiecit; ait nihil esse . . .* 45 *si Parmenidi* [sc. credo], *nihil est praeter unum; si Zenoni, ne unum quidem.* Simpl. phys. 99, 10 *ἐνταῦθα δέ, ὡς ὁ Εὔδημός φησι, καὶ ἀνῄρει* [Zenon] *τὸ ἕν (τὴν γὰρ στιγμὴν ὡς τὸ ἓν λέγει), τὰ δὲ πολλὰ εἶναι συγχωρεῖ. ὁ μέντοι Ἀλέξανδρος καὶ ἐνταῦθα τοῦ Ζήνωνος ὡς τὰ πολλὰ ἀναιροῦντος μεμνῆσθαι τὸν Εὔδημον οἴεται. 'ὡς γὰρ ἱστορεῖ* (*φησὶν*) *Εὔδημος* [fr. 7], *Ζ. ὁ Παρμενίδου γνώριμος ἐπειρᾶτο δεικνύναι ὅτι μὴ οἷόν τε*

τὰ ὄντα πολλὰ εἶναι τῶι μηδὲν εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν ἕν, τὰ δὲ πολλὰ πλῆθος εἶναι ἑνάδων'. καὶ ὅτι μὲν οὐχ ὡς τὰ πολλὰ ἀναιροῦντος τοῦ Ζήνωνος Εὔδημος μέμνηται νῦν, δῆλον ἐκ τῆς αὐτοῦ λέξεως· οἶμαι δὲ μηδὲ ἐν τῶι Ζήνωνος βιβλίωι τοιοῦτον ἐπιχείρημα φέρεσθαι οἷον ὁ Ἀλέξανδρός φησι. Philop. phys. 42, 9 Ζ. γὰρ ὁ Ἐλεάτης πρὸς τοὺς διακωμωιδοῦντας τὴν Παρμενίδου τοῦ διδασκάλου αὐτοῦ δόξαν λέγουσαν ἓν τὸ ὂν εἶναι ἐνιστάμενος καὶ συνηγορῶν τῆι τοῦ διδασκάλου δόξηι, ἐπεχείρει δεικνύναι ὅτι ἀδύνατον πλῆθος εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν. εἰ γάρ, φησίν, ἔστι πλῆθος, ἐπειδὴ τὸ πλῆθος ἐκ πλειόνων ἑνάδων σύγκειται, ἀνάγκη εἶναι ἑνάδας πλείους ἐξ ὧν τὸ πλῆθος συνέστηκεν. εἰ τοίνυν δείξομεν ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλείονας ἑνάδας, δῆλον ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλῆθος· τὸ γὰρ πλῆθος ἐξ ἑνάδων. εἰ δὲ ἀδύνατον εἶναι πλῆθος, ἀνάγκη δὲ ἢ τὸ ἓν εἶναι ἢ τὸ πλῆθος, πλῆθος δὲ εἶναι οὐ δύναται, λείπεται τὸ ἓν εἶναι κτλ.

22. [Arist.] de lin. insec. 968ᵃ 18 ἔτι δὲ κατὰ τὸν τοῦ Ζήνωνος λόγον ἀνάγκη τι μέγεθος ἀμερὲς εἶναι, εἴπερ ἀδύνατον μὲν ἐν πεπερασμένωι χρόνωι ἀπείρων ἅψασθαι καθ' ἕκαστον ἁπτόμενον, ἀνάγκη δ' ἐπὶ τὸ ἥμισυ πρότερον ἀφικνεῖσθαι τὸ κινούμενον, τοῦ δὲ μὴ ἀμεροῦς πάντως ἔστιν ἥμισυ. Arist. phys. A 3. 187ᵃ 1 ἔνιοι δ' ἐνέδοσαν τοῖς λόγοις ἀμφοτέροις, τῶι μὲν ὅτι πάντα ἕν..., τῶι δὲ ἐκ τῆς διχοτομίας ἄτομα ποιήσαντες μεγέθη. Simpl. dazu 138, 3 τὸν δὲ δεύτερον λόγον τὸν ἐκ τῆς διχοτομίας τοῦ Ζήνωνος εἶναί φησιν ὁ Ἀλέξανδρος ... τούτωι δὲ τῶι λόγωι, φησί [Alexander], τῶι περὶ τῆς διχοτομίας ἐνδοῦναι Ξενοκράτη τὸν Καλχηδόνιον [fr. 42 ff. Heinze] δεξάμενον μὲν τὸ πᾶν τὸ διαιρετὸν πολλὰ εἶναι (τὸ γὰρ μέρος ἕτερον εἶναι τοῦ ὅλου) ... εἶναι γάρ τινας ἀτόμους γραμμάς, ἐφ' ὧν οὐκέτι ἀληθεύεσθαι τὸ πολλὰς ταύτας εἶναι.

23. Simpl. phys. 134, 2 (zu Ar. A 3. 187ᵃ 1) ἐνίους φησὶν ἀμφοτέροις ἐνδοῦναι τοῖς λόγοις, τῶι τε εἰρημένωι τοῦ Παρμενίδου καὶ τῶι τοῦ Ζήνωνος, ὃς βοηθεῖν ἐβούλετο τῶι Παρμενίδου λόγωι πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμωιδεῖν ὡς εἰ ἕν ἐστι πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει λέγειν τῶι λόγωι καὶ ἐναντία αὐτῶι, δεικνὺς ὁ Ζ. ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἡ ὑπόθεσις ἡ λέγουσα 'πολλά ἐστιν' ἤπερ ἡ τοῦ ἓν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. [Plut.] Strom. 5 [D. 581 nach Parmenides] Ζ. δὲ ὁ Ἐλεάτης ἴδιον μὲν οὐδὲν ἐξέθετο, διηπόρησεν δὲ περὶ τούτων ἐπὶ πλεῖον. Aet. IV 9, 1 (D. 396) Πυθαγόρας .. Παρμενίδης Ζήνων Μέλισσος ... ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.

24. Arist. phys. Δ 3. 210ᵇ 22

ὃ δὲ Ζ. ἠπόρει, ὅτι 'εἰ ἔστι τι ὁ τόπος, ἐν τίνι ἔσται;' λύειν οὐ χαλεπόν. οὐδὲν γὰρ κωλύει ἐν ἄλλωι μὲν εἶναι τὸν πρῶτον τόπον, μὴ μέντοι ὡς ἐν τόπωι ἐκείνωι κτλ. 1. 209ᵃ 23 ἡ γὰρ Ζήνωνος ἀπορία ζητεῖ τινα λόγον· εἰ γὰρ πᾶν τὸ ὂν ἐν τόπωι, δῆλον ὅτι καὶ τοῦ τόπου τόπος ἔσται, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον πρόεισιν. Eudem. phys. fr. 42 [Simpl. phys. 563, 17] ἐπὶ ταὐτὸ δὲ καὶ ἡ Ζήνωνος ἀπορία φαίνεται ἄγειν. ἀξιοῖ γὰρ πᾶν τὸ ὂν πού εἶναι· εἰ δὲ ὁ τόπος τῶν ὄντων, ποῦ ἂν εἴη; οὐκοῦν ἐν ἄλλωι τόπωι κἀκεῖνος δὴ ἐν ἄλλωι καὶ οὕτως εἰς τὸ πρόσω ... πρὸς δὲ Ζήνωνα φήσομεν πολλαχῶς τὸ πού λέγεσθαι κτλ.

25. Arist. phys. Z 9. 239b 9

τέτταρες δ' εἰσὶν οἱ λόγοι περὶ κινήσεως Ζήνωνος οἱ παρέχοντες τὰς δυσκολίας τοῖς λύουσιν, πρῶτος μὲν ὁ περὶ τοῦ μὴ κινεῖσθαι διὰ τὸ πρότερον εἰς τὸ ἥμισυ δεῖν ἀφικέσθαι τὸ φερόμενον ἢ πρὸς τὸ τέλος, περὶ οὗ διείλομεν ἐν τοῖς πρότερον λόγοις, nämlich 2. 233a 21: διὸ καὶ ὁ Ζήνωνος λόγος ψεῦδος λαμβάνει τὸ μὴ ἐνδέχεσθαι τὰ ἄπειρα διελθεῖν ἢ ἅψασθαι τῶν ἀπείρων καθ' ἕκαστον ἐν πεπερασμένωι χρόνωι. διχῶς γὰρ λέγεται καὶ τὸ μῆκος καὶ ὁ χρόνος ἄπειρον, καὶ ὅλως πᾶν τὸ συνεχές, ἤτοι κατὰ διαίρεσιν ἢ τοῖς ἐσχάτοις. τῶν μὲν οὖν κατὰ ποσὸν ἀπείρων οὐκ ἐνδέχεται ἅψασθαι ἐν πεπερασμένωι χρόνωι, τῶν δὲ κατὰ διαίρεσιν ἐνδέχεται· καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ χρόνος οὕτως ἄπειρος. ὥστε ἐν τῶι ἀπείρωι καὶ οὐκ ἐν τῶι πεπερασμένωι συμβαίνει διιέναι τὸ ἄπειρον, καὶ ἅπτεσθαι τῶν ἀπείρων τοῖς ἀπείροις, οὐ τοῖς πεπερασμένοις (Paraphrase d. St. bei Simpl. 947, 3 ff.). Top. Θ 8. 160b 7 πολλοὺς γὰρ λόγους ἔχομεν ἐναντίους ταῖς δόξαις, καθάπερ Ζήνωνος, ὅτι οὐκ ἐνδέχεται κινεῖσθαι οὐδὲ τὸ στάδιον διελθεῖν.

26. — Z 9. 239b 14

δεύτερος δ' ὁ καλούμενος Ἀχιλλεύς. ἔστι δ' οὗτος ὅτι τὸ βραδύτατον [so E, Them., Simpl.] οὐδέποτε καταληφθήσεται θέον ὑπὸ τοῦ ταχίστου· ἔμπροσθεν γὰρ ἀναγκαῖον ἐλθεῖν τὸ διῶκον, ὅθεν ὥρμησε τὸ φεῦγον, ὥστ' ἀεί τι προέχειν ἀναγκαῖον τὸ βραδύτερον. ἔστι δὲ καὶ οὗτος ὁ αὐτὸς λόγος τῶι διχοτομεῖν, διαφέρει δ' ἐν τῶι διαιρεῖν μὴ δίχα τὸ προσλαμβανόμενον μέγεθος.

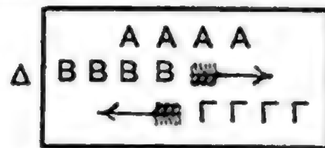
27. — — 239b 30

τρίτος δ' ὁ νῦν ῥηθείς, ὅτι ἡ ὀιστὸς φερομένη ἕστηκεν. συμβαίνει δὲ παρὰ τὸ λαμβάνειν τὸν χρόνον συγκεῖσθαι ἐκ τῶν νῦν· μὴ διδομένου γὰρ τούτου οὐκ ἔσται ὁ συλλογισμός. vgl. 239b 5 Ζήνων δὲ παραλογίζεται· εἰ γὰρ ἀεί, φησίν, ἠρεμεῖ πᾶν ἢ κινεῖται, ⟨οὐδὲν δὲ κινεῖται⟩, ὅταν ἦι κατὰ τὸ ἴσον, ἔστι δ' ἀεὶ τὸ φερόμενον ἐν τῶι νῦν, ⟨πᾶν δὲ κατὰ τὸ ἴσον ἐν τῶι νῦν⟩, ἀκίνητον τὴν φερομένην εἶναι ὀιστόν.

28. — — 239b 33

τέταρτος δ' ὁ περὶ τῶν ἐν σταδίωι κινουμένων ἐξ ἐναντίας ἴσων ὄγκων παρ' ἴσους, τῶν μὲν ἀπὸ τέλους τοῦ σταδίου τῶν δ' ἀπὸ μέσου, ἴσωι τάχει, ἐν ὧι συμβαίνειν οἴεται ἴσον εἶναι χρόνον τῶι διπλασίωι τὸν ἥμισυν. ἔστι δ' ὁ παραλογισμὸς ἐν τῶι τὸ μὲν παρὰ κινούμενον τὸ δὲ παρ' ἠρεμοῦν τὸ ἴσον μέγεθος ἀξιοῦν τῶι ἴσωι τάχει τὸν ἴσον φέρεσθαι χρόνον. τοῦτο δ' ἐστὶ ψεῦδος.

Simpl. 1019, 32 ὁ μὲν οὖν λόγος τοιοῦτός ἐστιν εὐηθέστατος ὤν, ὥς φησιν Εὔδημος (fr. 68) διὰ τὸ προφανῆ τὸν παραλογισμὸν ἔχειν . . . τὰ γὰρ ἀντικινούμενα ἀλλήλοις ἰσοταχῆ διπλασίαν ἀφίσταται διάστασιν ἐν τῶι αὐτῶι χρόνωι, ἐν ὧι τὸ παρὰ ἠρεμοῦν κινούμενον τὸ ἥμισυ διίσταται, κἂν ἰσοταχὲς ἐκείνοις ἦι. Alexanders Figur [bei Simpl. ph. 1016, 14ff. vgl. 1019, 27]:



A ὄγκοι ἑστῶτες
B ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ E
Γ ὄγκοι κινούμενοι ἀπὸ τοῦ E ἐπὶ τὸ Δ
Δ ἀρχὴ τοῦ σταδίου E τέλος τοῦ σταδίου

29. Arist. phys. H 5. 250ᵃ 19 διὰ τοῦτο ὁ Ζήνωνος λόγος οὐκ ἀληθής, ὡς ψοφεῖ τῆς κέγχρου ὁτιοῦν μέρος· οὐδὲν γὰρ κωλύει μὴ κινεῖν τὸν ἀέρα ἐν μηδενὶ χρόνωι τοῦτον ὃν ἐκίνησεν ἐμπεσὼν ὁ ὅλος μέδιμνος. Dazu Simpl. 1108, 18 διὰ τοῦτο λύει καὶ τὸν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου λόγον, ὃν ἤρετο Πρωταγόραν τὸν σοφιστήν. ʽεἰπὲ γάρ μοι, ἔφη, ὦ Πρωταγόρα, ἆρα ὁ εἷς κέγχρος καταπεσὼν ψόφον ποιεῖ ἢ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου;ʼ τοῦ δὲ εἰπόντος μὴ ποιεῖν ʽὁ δὲ μέδιμνος, ἔφη, τῶν κέγχρων καταπεσὼν ποιεῖ ψόφον ἢ οὔ;ʼ τοῦ δὲ ψοφεῖν εἰπόντος τὸν μέδιμνον ʽτί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐκ ἔστι λόγος τοῦ μεδίμνου τῶν κέγχρων πρὸς τὸν ἕνα καὶ τὸ μυριοστὸν τὸ τοῦ ἑνός;ʼ τοῦ δὲ φήσαντος εἶναι ʽτί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐ καὶ τῶν ψόφων ἔσονται λόγοι πρὸς ἀλλήλους οἱ αὐτοί; ὡς γὰρ τὰ ψοφοῦντα, καὶ οἱ ψόφοι· τούτου δὲ οὕτως ἔχοντος, εἰ ὁ μέδιμνος τοῦ κέγχρου ψοφεῖ, ψοφήσει καὶ ὁ εἷς κέγχρος καὶ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρουʼ. ὁ μὲν οὖν Ζήνων οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον [Die Dialogform stammt (trotz A 14) nicht aus Zenon, sondern aus einer älteren dialogischen Einkleidung des Problems (Alkidamas?)].

30. Aet. I 7, 27 (D. 303) Μέλισσος καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι] καὶ μόνον ἀίδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν.

B. FRAGMENTE.

ΖΗΝΩΝ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1 Simpl. phys. 140, 34 [nach fr. 3] τὸ δὲ κατὰ μέγεθος [nämlich ἄπειρον ἔδειξε] πρότερον κατὰ τὴν αὐτὴν ἐπιχείρησιν. προ-

---

ZENON ÜBER DIE NATUR.

1. *Das der Grösse nach Unendliche legte er vorher* [*vor fr. 3*] *nach demselben Beweisgang dar. Er zeigt zuerst, dass* wenn das Seiende keine

δείξας γὰρ ὅτι ʽεἰ μὴ ἔχοι μέγεθος τὸ ὄν, οὐδ' ἂν εἴη, ἐπάγει ʽεἰ δὲ ἔστιν, ἀνάγκη ἕκαστον μέγεθός τι ἔχειν καὶ πάχος καὶ ἀπέχειν αὐτοῦ τὸ ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου. καὶ περὶ τοῦ προύχοντος ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ γὰρ ἐκεῖνο ἕξει μέγεθος καὶ προέξει αὐτοῦ τι. ὅμοιον δὴ τοῦτο ἅπαξ τε εἰπεῖν καὶ ἀεὶ λέγειν· οὐδὲν γὰρ αὐτοῦ τοιοῦτον ἔσχατον οὔτε ἕτερον πρὸς ἕτερον οὐκ ἔσται. οὕτως εἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη αὐτὰ μικρά τε εἶναι καὶ μεγάλα· μικρὰ μὲν ὥστε μὴ ἔχειν μέγεθος, μεγάλα δὲ ὥστε ἄπειρα εἶναι'.

2 — — 139, 5 *ἐν μέντοι τῶι συγγράμματι αὐτοῦ πολλὰ ἔχοντι ἐπιχειρήματα καθ' ἕκαστον δείκνυσιν, ὅτι τῶι πολλὰ εἶναι λέγοντι συμβαίνει τὰ ἐναντία λέγειν· ὧν ἕν ἐστιν ἐπιχείρημα, ἐν ὧι δείκνυσιν ὅτι εἰ πολλά ἐστι, καὶ μεγάλα ἐστὶ καὶ μικρά· μεγάλα μὲν ὥστε ἄπειρα τὸ μέγεθος εἶναι, μικρὰ δὲ οὕτως ὥστε μηθὲν ἔχειν μέγεθος* [fr. 1]. *ἐν δὴ τούτωι δείκνυσιν, ὅτι οὗ μήτε μέγεθος μήτε πάχος μήτε ὄγκος μηθείς ἐστιν, οὐδ' ἂν εἴη τοῦτο.* 2. *ʽεἰ γὰρ ἄλλωι ὄντι, φησί, προσγένοιτο, οὐδὲν ἂν μεῖζον ποιήσειεν· μεγέθους γὰρ μηδενὸς ὄντος,*

Grösse besitze, es auch nicht vorhanden sei. *Dann fährt er so fort*: Ist es aber vorhanden, so muss ein jeder seiner einzelnen Teile eine gewisse Grösse und Dicke und Abstand vom andern haben. Und dasselbe lässt sich von dem vor jenem liegenden Teile behaupten. Auch dieser wird natürlich Grösse haben und es wird ein anderer vor ihm liegen. Das Gleiche gilt also ein für alle Mal. Denn kein derartiger Teil des Ganzen wird die äusserste Grenze bilden, und nie wird einer ohne Beziehung zu einem andern sein. Wenn es also viele Dinge giebt, so müssen sie notwendig zugleich klein und gross sein: klein bis zur Nichtigkeit, gross bis zur Unendlichkeit.

2. *In seiner Schrift, die viele Beweisgänge enthält, zeigt er in jedem, dass wer die Vielheit behauptet, sich in Widersprüche verwickelt. So ist einer dieser Gänge folgender. Er will zeigen, dass wenn es Vieles giebt, dies zugleich gross und klein sein muss, und zwar gross bis zur Unendlichkeit und klein bis zur Nichtigkeit. Darin sucht er nun zu zeigen, dass ein Ding, das weder Grösse noch Dicke noch Masse besitzt, überhaupt nicht vorhanden sein könne.* Denn würde es zu einer andern Grösse zugefügt (*so lauten seine Worte*), so würde es jene um nichts vergrössern. Denn wird eine Grösse, die null ist, einer

προσγενομένου δὲ οὐδὲν οἷόν τε εἰς μέγεθος ἐπιδοῦναι. καὶ οὕτως ἂν ἤδη τὸ προσγινόμενον οὐδὲν εἴη. εἰ δὲ ἀπογινομένου τὸ ἕτερον μηδὲν ἔλαττον ἔσται μηδὲ αὖ προσγινομένου αὐξήσεται, δῆλον ὅτι τὸ προσγενόμενον οὐδὲν ἦν οὐδὲ τὸ ἀπογενόμενον.' καὶ ταῦτα οὐχὶ τὸ ἓν ἀναιρῶν ὁ Ζήνων λέγει, ἀλλ' ὅτι μέγεθος ἔχει ἕκαστον τῶν πολλῶν καὶ ἀπείρων τῶι πρὸ τοῦ λαμβανομένου ἀεί τι εἶναι διὰ τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν· ὃ δείκνυσι προδείξας ὅτι οὐδὲν ἔχει μέγεθος ἐκ τοῦ ἕκαστον τῶν πολλῶν ἑαυτῶι ταὐτὸν εἶναι καὶ ἕν.

3 — — 140, 27 καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν, ὅτε καὶ ἐν αὐτῶι φέρεται τῶι τοῦ Ζήνωνος συγγράμματι; πάλιν γὰρ δεικνύς, ὅτι εἰ πολλά ἐστι, τὰ αὐτὰ πεπερασμένα ἐστὶ καὶ ἄπειρα, γράφει ταῦτα κατὰ λέξιν ὁ Ζ.·

'εἰ πολλά ἐστιν, ἀνάγκη τοσαῦτα εἶναι ὅσα ἐστὶ καὶ οὔτε πλείονα αὐτῶν οὔτε ἐλάττονα. εἰ δὲ τοσαῦτά ἐστιν ὅσα ἐστί, πεπερασμένα ἂν εἴη.

εἰ πολλά ἐστιν, ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστίν. ἀεὶ γὰρ ἕτερα μεταξὺ τῶν ὄντων ἐστί, καὶ πάλιν ἐκείνων ἕτερα

---

andern hinzugefügt, so kann diese an Grösse nichts gewinnen. Und so wäre denn bereits hiernach das Hinzugefügte gleich Null. Wenn ferner durch Abziehen *dieser Grösse* die andere um nichts kleiner und andererseits durch Zufügen nicht grösser werden wird, so war offenbar das Zugefügte wie das Abgezogene gleich Null. *Und dies führt Z. nicht aus um das Eine aufzuheben, sondern weil ein jedes der vielen und unendlichen Dinge Grösse haben muss. Denn vor jedem einzelnen, das man nimmt, muss stets wieder irgend ein anderes stehen wegen der Teilung ins Unendliche. Dies legt er dar, nachdem er zuvor gezeigt, dass nichts Grösse besitzt, weil jedes der vielen Dinge mit sich selbst identisch und eins sein muss.*

3. *Was bedarf es langen Redens? Es steht ja auch in Zenon's Schrift selbst. Z. schreibt nämlich da, wo er zeigt, dass die Vielheit den Widerspruch der Begrenztheit und Unbegrenztheit identischer Dinge einschliesst, wörtlich folgendes:*

Wenn es Vieles giebt, so muss es notwendig gerade soviel Dinge geben als wirklich vorhanden sind, nicht mehr, nicht minder. Giebt es aber soviel Dinge als es eben giebt, so sind sie (*der Zahl nach*) begrenzt.

Wenn es Vieles giebt, so ist das Seiende (*der Zahl nach*) unbegrenzt. Denn zwischen den einzelnen Dingen liegen stets andere

μεταξύ. καὶ οὕτως ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστί.' καὶ οὕτως μὲν τὸ κατὰ τὸ πλῆθος ἄπειρον ἐκ τῆς διχοτομίας ἔδειξε.

4. Laert. Diog. IX 72 *οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ξενοφάνης καὶ Z. ὁ Ἐλέατης καὶ Δημόκριτος κατ' αὐτοὺς* [Pyrrhoneer] *σκεπτικοὶ τυγχάνουσιν ... Z. δὲ τὴν κίνησιν ἀναιρεῖ λέγων 'τὸ κινούμενον οὔτ' ἐν ᾧι ἐστι τόπωι κινεῖται οὔτ' ἐν ᾧι μή ἐστι'.*

---

und zwischen jenen wieder andere. Und somit ist das Seiende unbegrenzt.

4. *Z. hebt die Bewegung auf, wenn er behauptet:* Das Bewegte bewegt sich weder in dem Raum, in dem es sich befindet, noch in dem es sich nicht befindet.

---

20. MELISSOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Laert. Diog. IX 24

Μέλισσος Ἰθαιγένους [so B Pcorr.] *Σάμιος. οὗτος ἤκουσε Παρμενίδου. (ἀλλὰ καὶ εἰς λόγους ἦλθεν Ἡρακλείτωι· ὅτε καὶ συνέστησεν αὐτὸν τοῖς Ἐφεσίοις ἀγνοοῦσι, καθάπερ Ἱπποκράτης Δημόκριτον Ἀβδηρίταις). γέγονε δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ καὶ ἀποδοχῆς παρὰ τοῖς πολίταις ἠξιωμένος· ὅθεν ναύαρχος αἱρεθεὶς ἔτι καὶ μᾶλλον ἐθαυμάσθη διὰ τὴν οἰκείαν ἀρετήν.*

ἐδόκει δὲ αὐτῶι τὸ πᾶν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀναλλοίωτον καὶ ἀκίνητον καὶ ἓν ὅμοιον ἑαυτῶι καὶ πλῆρες· κίνησίν τε μὴ εἶναι, δοκεῖν δὲ εἶναι. ἀλλὰ καὶ περὶ θεῶν ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαίνεσθαι· μὴ γὰρ εἶναι γνῶσιν αὐτῶν.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος ἠκμακέναι αὐτὸν κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444—441].

2. Suid. s. v. *Μέλητος Δάρου ...*

καὶ ἦν ἐπὶ τῶν Ζήνωνος τοῦ Ἐλέατου καὶ Ἐμπεδοκλέους χρόνων. οὗτος ἔγραψε περὶ τοῦ Ὄντος. καὶ ἀντεπολιτεύσατο δὲ Περικλεῖ· καὶ ὑπὲρ Σαμίων στρατηγήσας ἐναυμάχησε πρὸς Σοφοκλῆν τὸν τραγικόν, ὀλυμπιάδι ὀγδοηκοστῆι τετάρτηι [444—441].

3. Plut. Pericl. 26—28 *πλεύσαντος γὰρ αὐτοῦ* [Perikles] *Μέλισσος* 26
ὁ Ἰθαγένους, ἀνὴρ φιλόσοφος στρατηγῶν τότε τῆς Σάμου, καταφρονήσας τῆς ὀλιγότητος τῶν νεῶν ἢ τῆς ἀπειρίας τῶν στρατηγῶν ἔπεισε τοὺς πολίτας ἐπιθέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις. καὶ γενομένης μάχης νικήσαντες οἱ Σάμιοι καὶ πολλοὺς μὲν αὐτῶν ἄνδρας ἑλόντες πολλὰς δὲ ναῦς διαφθείραντες ἐχρῶντο τῆι θαλάσσηι καὶ παρετίθεντο τῶν ἀναγκαίων πρὸς τὸν πόλεμον ὅσα μὴ

πρότερον εἶχον. ὑπὸ δὲ τοῦ Μελίσσου καὶ Περικλέα φησὶν αὐτὸν Ἀριστοτέλης [fr. 578 a. d. *Πολιτεία Σαμίων*] *ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντα πρότερον. οἱ δὲ Σάμιοι τοὺς αἰχμαλώτους τῶν Ἀθηναίων ἀνθυβρίζοντες ἔστιζον εἰς τὸ μέτωπον γλαῦκας. καὶ γὰρ ἐκείνους οἱ Ἀθηναῖοι σάμαιναν ... πρὸς ταῦτα τὰ στίγματα λέγουσι καὶ τὸ Ἀριστοφάνειον ᾐνίχθαι ‘Σαμίων ὁ δῆμός ἐστιν ὡς πολυγράμματος’* [Aristot. a. O. fr. 575]. *πυθόμενος δ' οὖν ὁ Περικλῆς τὴν ἐπὶ στρατο-* 27
πέδου συμφορὰν ἐβοήθει κατὰ τάχος καὶ τοῦ Μελίσσου πρὸς αὐτὸν ἀντιταξαμένου κρατήσας καὶ τρεψάμενος τοὺς πολεμίους εὐθὺς περιετείχιζε δαπάνηι καὶ χρόνωι μᾶλλον ἢ τραύμασι καὶ κινδύνοις τῶν πολιτῶν περιγενέσθαι καὶ συνελεῖν τὴν πόλιν βουλόμενος ... ἐνάτωι δὲ μηνὶ [Sommer 440] *τῶν Σα-* 28
μίων παραστάντων ὁ Περικλῆς τὰ τείχη καθεῖλε καὶ τὰς ναῦς παρέλαβε καὶ χρήμασι πολλοῖς ἐζημίωσεν, ὧν τὰ μὲν εὐθὺς εἰσήνεγκαν οἱ Σάμιοι, τὰ δ' ἐν χρόνωι ῥητῶι ταξάμενοι κατοίσειν ὁμήρους ἔδωκαν. Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος [FHG II 483 fr. 60] *τούτοις ἐπιτραγωιδεῖ πολλὴν ὠμότητα τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ Περικλέους κατηγορῶν, ἣν οὔτε Θουκυδίδης* [I 116] *ἱστόρηκεν οὔτ' Ἔφορος* [fr. 117] *οὔτ' Ἀριστοτέλης* [fr. 578]. V. Themist. 2 *καίτοι Στησίμβροτος* [FHG II 53 fr. 1] *Ἀναξαγόρου τε διακοῦσαι τὸν Θεμιστοκλέα φησὶ καὶ περὶ Μέλισσον σπουδάσαι τὸν φυσικόν, οὐκ εὖ τῶν χρόνων ἁπτόμενος. Περικλεῖ γάρ, ὃς πολὺ νεώτερος ἦν Θεμιστοκλέους, Μέλισσος μὲν ἀντεστρατήγει πολιορκοῦντι Σαμίους, Ἀναξαγόρας δὲ συνδιέτριβε.* Vgl. adv. Col. 32 p. 1126 B. Ael. V. H. VII 14.

SCHRIFT [vgl. SUID. A 2]

4. SIMPL. phys. 70, 16 *ὁ Μ. καὶ τὴν ἐπιγραφὴν οὕτως ἐποιήσατο τοῦ συγγράμματος Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος.* de caelo 557, 10 *καὶ εἰ Περὶ φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος ἐπέγραψε Μ., δῆλον ὅτι τὴν φύσιν ἐνόμιζεν εἶναι τὸ ὄν.* GAL. de el. sec. Hipp. I 487 K. *τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περὶ φύσεως ἐπιγέγραπται, τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου κτλ.* vgl. Gal. in [Hipp.] de nat. h. XV 5 K.

LEHRE.

5. ARIST. *q. f. de Melisso Xenophane Gorgia c. 1. 2* [vgl. Aristoteles' Schrift *Πρὸς τὰ Μελίσσου* ᾱ Diog. V 25].

[*ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ*] *ΠΕΡΙ ΜΕΛΙΣΣΟΥ.*

ed. Bekker 974a c. 1 *Ἀίδιον εἶναί φησιν εἴ τι ἔστιν, εἴπερ μὴ ἐνδέχεσθαι γενέ-* 1
σθαι μηδὲν ἐκ μηδενός· εἴτε γὰρ ἅπαντα γέγονεν εἴτε μὴ πάντα, ἀίδια ἀμφοτέρως· ἐξ οὐδενὸς γὰρ γενέσθαι ἂν αὐτὰ γιγνόμενα. ἁπάντων τε γὰρ γιγνομένων οὐδὲν ⟨ἂν⟩ προϋπάρχειν· εἴτ' ὄντων τινῶν ἀεὶ ἕτερα προσγίγνοιτο, πλέον ἂν καὶ μεῖζον τὸ ὂν γεγονέναι· ὧι δὲ πλέον καὶ μεῖζον, τοῦτο γενέσθαι ἂν ἐξ οὐδενός· ⟨ἐν⟩ τῶι γὰρ ἐλάττονι τὸ πλέον, ⟨ὡς⟩ οὐδ' ἐν τῶι μικροτέρωι τὸ μεῖζον, οὐχ ὑπάρχειν. ἀίδιον δὲ ὂν ἄπειρον εἶναι, ὅτι 2
οὐκ ἔχει ἀρχὴν ὅθεν ἐγένετο, οὐδὲ τελευτὴν εἰς ὃ γιγνόμενον ἐτελεύτησέ ποτε. πᾶν δὲ καὶ ἄπειρον ὂν ⟨ἓν⟩ εἶναι· εἰ γὰρ 3
δύο ἢ πλέω εἴη, πέρατ' ἂν εἶναι ταῦτα πρὸς ἄλληλα. ἓν 4
δὲ ὂν ὅμοιον εἶναι πάντῃ· εἰ γὰρ ἀνόμοιον, πλείω ὄντα οὐκ ἂν ἔτι ἓν εἶναι ἀλλὰ πολλά. ἀίδιον δὲ ὂν ἀμετρόν τε 5

974ª καὶ ὅμοιον πάντη ἀκίνητον εἶναι τὸ ἕν· οὐ γὰρ ἂν κινηθῆ-
ναι μὴ εἴς τι ὑποχωρῆσαν. ὑποχωρῆσαι δὲ ἀνάγκην εἶναι
ἤτοι εἰς πλῆρες ἰὸν ἢ εἰς κενόν· τούτων δὲ τὸ μὲν οὐκ ἂν δέ-
ξασθαι [τὸ πλῆρες], τὸ δὲ οὐκ εἶναι οὐδὲν [ἢ τὸ κενόν]. τοιοῦτον 6
δὲ ὂν τὸ ἓν ἀνώδυνόν τε καὶ ἀνάλγητον ὑγιές τε καὶ ἄνο-
σον εἶναι, οὔτε μετακοσμούμενον θέσει οὔτε ἑτεροιούμενον εἴδει
οὔτε μιγνύμενον ἄλλωι· κατὰ πάντα γὰρ ταῦτα πολλά τε
τὸ ἓν γίγνεσθαι καὶ τὸ μὴ ὂν τεκνοῦσθαι καὶ τὸ ὂν φθείρε-
σθαι ἀναγκάζεσθαι· ταῦτα δὲ ἀδύνατα εἶναι. καὶ γὰρ 7
εἰ τῶι μεμῖχθαι τὸ ἓν ἐκ πλειόνων λέγοιτο, καὶ εἴη πολλά
τε καὶ κινούμενα εἰς ἄλληλα τὰ πράγματα, καὶ ἡ μίξις ἢ ὡς ἐν
ἑνὶ σύνθεσις εἴη τῶν πλειόνων ἢ τῆι ἐπαλλάξει οἷον ἐπι-
πρόσθησις γίγνοιτο τῶν μιχθέντων· ἐκείνως μὲν ἂν διάδη-
λα χωριζόντων εἶναι τὰ μιχθέντα, ἐπιπροσθήσεως δ' οὔσης
ἐν τῆι τρίψει γίγνεσθαι ἂν ἕκαστα φανερὰ ἀφαιρουμένων
974ᵇ τῶν πρώτων τὰ ὑπ' ἄλληλα τεθέντα τῶν μιχθέντων· ὧν
οὐδέτερον συμβαίνειν. διὰ τούτων δὲ τῶν τρόπων κἂν εἶναι 8
πολλὰ κἂν ἡμῖν ᾤετο φαίνεσθαι μόνως. ὥστε ἐπειδὴ οὐχ
οἷόν τε οὕτως, οὐδὲ πολλὰ δυνατὸν εἶναι τὰ ὄντα, ἀλλὰ
ταῦτα δοκεῖν οὐκ ὀρθῶς. πολλὰ γὰρ καὶ ἄλλα κατὰ τὴν
αἴσθησιν φαντάζεσθαι [ἀπατᾶν]· λόγον δ' οὔτ' ἐκεῖν' αἱρεῖν,
ταῦτα γίγνεσθαι, οὔτε πολλὰ εἶναι τὸ ὄν, ἀλλὰ ἓν ἀίδιόν τε καὶ
ἄπειρον καὶ πάντη ὅμοιον αὐτὸ αὑτῷ. ἆρ' οὖν δεῖ πρῶτον 9
μὲν μὴ πᾶσαν λαβόντα δόξαν ἄρχεσθαι, ἀλλ' αἳ μά-
λιστά εἰσι βέβαιοι; ὥστ' εἰ μὲν ἅπαντα τὰ δοκοῦντα μὴ ὀρ-
θῶς ὑπολαμβάνεται, οὐθὲν ἴσως προσήκει οὐδὲ τούτῳ προσ-
χρῆσθαι τῶι δόγματι, ⟨ὅτι⟩ οὐκ ἄν ποτε οὐδὲν γένοιτο ἐκ μηδενός.
μία γάρ τίς ἐστι δόξα, καὶ αὕτη τῶν οὐκ ὀρθῶν, ἣν ἐκ τοῦ
αἰσθάνεσθαί πως ἐπὶ πολλῶν πάντως ὑπειλήφαμεν. εἰ δὲ 10
μὴ ἅπαντα ἡμῖν ψευδῆ τὰ φαινόμενα, ἀλλά τινές εἰσι
καὶ τούτων ὀρθαὶ ὑπολήψεις, ἢ ἐπιδείξαντα, ὅτι αὗται τοιαῦται, ἢ
τὰς μάλιστα δοκούσας ὀρθάς, ταύτας ληπτέον· ἃς ἀεὶ βε-
βαιοτέρας εἶναι δεῖ ἢ αἳ μέλλουσιν ἐξ ἐκείνων τῶν λόγων
δειχθήσεσθαι. εἰ γὰρ καὶ εἶεν δύο δόξαι ὑπεναντίαι ἀλ- 11
λήλαις, ὥσπερ οἴεται (εἰ μὲν πολλά, γενέσθαι φησὶν ἀνάγκην
εἶναι ἐκ μὴ ὄντων· εἰ δὲ τοῦτο μὴ οἷόν τε, οὐκ εἶναι τὰ
ὄντα πολλά· ἀγένητον γὰρ ὄν, εἴ τι ἔστιν, ἄπειρον εἶναι.
εἰ δ' οὕτως, καὶ ἕν), ὁμοίως μὲν δὴ ἡμῖν ὁ⟨μολογουμένων⟩ ἀμφο-
τέρων π⟨ροτάσεων⟩
οὐδὲν μᾶλλον, ὅτι ἓν ἢ ὅτι πολλά, δείκνυται. εἰ δὲ βέβαιος
μᾶλλον ἡ ἑτέρα, τἀπὸ ταύτης ξυμπερανθέντα μᾶλλον δέ-
δεικται. τυγχάνομεν δὲ ἔχοντες ἀμφοτέρας τὰς ὑπο- 12
λήψεις ταύτας, καὶ ὡς ἂν οὐ γένοιτ' ἂν οὐδὲν ἐκ μηδενὸς [ὄντος]
⟨καὶ ὡς⟩ πολλά τε καὶ κινούμενά [μέν] ἐστι τὰ ὄντα. ἀμφοῖν
δὲ πιστὴ μᾶλλον αὕτη, καὶ θᾶττον ἂν πρόοιντο πάντες
ταύτης ἐκείνην τὴν δόξαν. ὥστ' εἰ καὶ συμβαίνοι ἐναντίας
975ª εἶναι τὰς φάσεις, καὶ ἀδύνατον γίγνεσθαί τε ἐκ μὴ ὄντος
καὶ μὴ πολλὰ εἶναι τὰ πράγματα, ἐλέγχοιτο μὲν ἂν

975a ὑπ' ἀλλήλων ταῦτα. ἀλλὰ τί μᾶλλον οὕτως αν ἔχοι; ἴσως 13
τε κἂν φαίη τις τούτοις τἀναντία. οὔτε γὰρ δείξας ὅτι
ὀρθὴ δόξα, ἀφ' ἧς ἄρχεται, οὔτε μᾶλλον βέβαιον ἢ περὶ
ἧς δείκνυσι λαβών, διελέχθη. μᾶλλον γὰρ ὑπολαμβάνεται
εἰκὸς εἶναι γίγνεσθαι ἐκ μὴ ὄντος ἢ μὴ πολλὰ εἶναι. λέ- 14
γεταί τε καὶ σφόδρα ὑπὲρ αὐτῶν γίγνεσθαί τε τὰ μὴ
ὄντα, καὶ δὴ γεγονέναι πολλὰ ἐκ μὴ ὄντων, καὶ οὐχ ὅτι
οἱ τυγχάνοντες, ἀλλὰ καὶ τῶν δοξάντων τινὲς εἶναι σοφῶν
εἰρήκασιν. αὐτίκα δ' Ἡσίοδος 'πάντων μὲν πρῶτον, φησί, 15
Χάος ἐγένετο, αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖα εὐρύστερνος, πάντων ἕδος
ἀσφαλὲς αἰεὶ ἠδ' Ἔρος, ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοι-
σι' [Theog. 116. 117. 120]. τὰ δ' ἄλλα φησὶ γενέσθαι ⟨ἐκ τούτων⟩,
ταῦτα δὲ ἐξ οὐδενός. πολ-
15 λοὶ δὲ καὶ ἕτεροι εἶναι μὲν οὐδέν φασι, γίγνεσθαι δὲ πάντα,
16 λέγοντες οὐκ ἐξ ὄντων γίγνεσθαι τὰ γιγνόμενα. οὐδὲ
16a γὰρ ἂν ἔτι αὐτοῖς ἅπαντα γίγνοιτο. ὥστε τοῦτο μὲν
δῆλον, ὅτι ἐνίοις γε δοκεῖ καὶ ἐξ οὐκ ὄντων ἂν γενέσθαι.

c. 2 ἀλλ' ἆρα, εἰ μὲν δυνατά ἐστιν ἢ ἀδύνατα ἃ λέγει, 1
ἐατέον, τὸ δὲ πότερον συμπεραίνεται αὐτὰ ἐξ ὧν λαμβά-
νει, ἢ οὐδὲν κωλύει καὶ ἄλλως ἔχειν, ἱκανὸν σκέψασθαι;
ἕτερον γὰρ ἄν τι τοῦτ' ἴσως ἐκείνου εἴη. καὶ πρῶτον τεθέντος, 2
ὃ πρῶτον λαμβάνει, μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, ἆρα
ἀνάγκη ἀγένητα ἅπαντα εἶναι, ἢ οὐδὲν κωλύει γεγονέναι
ἕτερα ἐξ ἑτέρων, καὶ τοῦτο εἰς ἄπειρον ἰέναι; ἢ καὶ ἀνα- 3
κάμπτειν κύκλωι, ὥστε τὸ ἕτερον ἐκ τοῦ ἑτέρου γεγονέναι, ἀεί
τε οὕτως ὄντος τινὸς καὶ ἀπειράκις ἑκάστων γεγενημένων ἐξ
ἀλλήλων; ὥστε οὐδὲν ἂν κωλύοι τὸ ἅπαντα γεγονέναι κει- 4
μένου τοῦ μηδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, καὶ ἄπειρα
ὄντα πρὸς ἐκεῖνον προσαγορεῦσαι οὐδὲν κωλύει τῶν τῶι
ἑνὶ ἑπομένων ὀνομάτων. τὸ ἅπαντα γὰρ εἶναι καὶ λέγεσθαι
καὶ ἐκεῖνος τῶι ἀπείρωι προσάπτει. οὐδέν τε κωλύει, καὶ μὴ
ἀπείρων ὄντων, κύκλωι αὐτῶν εἶναι τὴν γένεσιν. ἔτι εἰ 5
ἅπαντα γίγνεται, ἔστι δὲ οὐδέν, ὥς τινες λέγουσι, πῶς ἂν
ἀίδια εἴη; ἀλλὰ γὰρ τοῦ μὲν εἶναί τι ὡς ὄντος καὶ
κειμένου διαλέγεται. εἰ γάρ, φησί, μὴ ἐγένετο, ἔστιν δέ,
ἀίδιον ἂν εἴη, ὡς δέον ὑπάρχειν τὸ εἶναι τοῖς πράγμασιν. ἔτι εἰ 6
καὶ ὅτι μάλιστα μήτε τὸ μὴ ὂν ἐνδέχεται γενέσθαι μήτε
ἀπολέσθαι τὸ [μὴ] ὄν, ὅμως τί κωλύει τὰ μὲν γενόμενα
αὐτῶν εἶναι, τὰ δ' ἀίδια, ὡς καὶ Ἐμπεδοκλῆς [fr. 12] λέγει;
975b 1 ἅπαντα γὰρ κἀκεῖνος ταῦτα ὁμολογήσας, ὅτι 'ἔκ τε τοῦ μὴ
ὄντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι, τό τε ὂν ἐξόλλυσθαι ἀνή-
νυστον καὶ ἄπρηκτον, ἀεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται, ὅπῃ κέ τις αἰὲν
ἐρείδῃ', ὅμως τῶν ὄντων τὰ μὲν ἀίδιά φησιν εἶναι, πῦρ
καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα, τὰ δ' ἄλλα γίγνεσθαί τε καὶ
γεγονέναι ἐκ τούτων. οὐδεμία γὰρ ἑτέρα, ὡς οἴεται, γένεσίς 7
ἐστι τοῖς οὖσιν, "ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξίς τε μιγέν-
των ἐστί· φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν" [fr. 8, 3]. τὴν 8
δὲ γένεσιν οὐ πρὸς οὐσίαν τοῖς ἀιδίοις καὶ τῶι ὄντι γίγνεσθαι λέ-

975b *γει, ἐπεὶ τοῦτό γε ἀδύνατον ᾤετο. πῶς γὰρ ἄν, φησί,
καὶ 'ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί τε καὶ πόθεν ἐλθόν'* [fr. 17, 32]; *ἀλλὰ μισγο-
μένων τε καὶ συντιθεμένων πυρὸς καὶ τῶν μετὰ πυρὸς
γίγνεσθαι τὰ πολλά, διαλλαττομένων τε καὶ διακρινομέ-
νων φθείρεσθαι πάλιν, καὶ εἶναι τῆι μὲν μίξει πολλά ποτε
καὶ τῆι διακρίσει, τῆι δὲ φύσει τέτταρα ἄνευ τῶν αἰτίων, ἢ
ἕν. ἢ εἰ καὶ ἄπειρα εὐθὺς ταῦτα εἴη, ἐξ ὧν συντιθεμένων* 9
*γίγνεται, διακρινομένων δὲ φθείρεται, ὡς καὶ τὸν Ἀναξα-
γόραν φασί τινες λέγειν ἐξ ἀεὶ ὄντων καὶ ἀπείρων τὰ γι-
γνόμενα γίγνεσθαι, κἂν οὕτως, οὐκ ἂν εἴη ἀίδια πάντα, ἀλλὰ
καὶ γιγνόμενα ἄττα καὶ γενόμενά τ' ἐξ ὄντων καὶ φθει-
ρόμενα εἰς οὐσίας τινὰς ἄλλας. ἔτι οὐδὲν κωλύει μίαν τινὰ* 10
*οὖσαν τὸ πᾶν μορφήν, ὡς καὶ ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ
Ἀναξιμένης λέγουσιν, ὁ μὲν ὕδωρ εἶναι φάμενος τὸ πᾶν,
ὁ δέ, ὁ Ἀναξιμένης, ἀέρα, καὶ ὅσοι ἄλλοι οὕτως εἶναι τὸ
πᾶν ἓν ἠξιώκασιν, τοῦτο ἤδη σχήμασί τε καὶ πλήθει καὶ
ὀλιγότητι, καὶ τῶι μανὸν ἢ πυκνὸν γίγνεσθαι, πολλὰ καὶ
ἄπειρα ὄντα τε καὶ γιγνόμενα ἀπεργάζεσθαι, τὸ ὅλον. φησὶ* 11
*δὲ καὶ ὁ Δημόκριτος τὸ ὕδωρ τε καὶ τὸν ἀέρα ἕκαστόν τε
τῶν πολλῶν, ταὐτὸ ὄν, ῥυθμῶι διαφέρειν. τί δὴ κωλύει καὶ* 12
*οὕτως τὰ πολλὰ γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, ἐξ ὄντος
ἀεὶ εἰς ὂν μεταβάλλοντος ταῖς εἰρημέναις διαφοραῖς τοῦ
ἑνός, καὶ οὐδὲν οὔτε πλέονος οὔτε ἐλάττονος γιγνομένου τοῦ
ὅλου; ἔτι τί κωλύει ποτὲ μὲν ἐξ ἄλλων τὰ σώματα γίγνεσθαι
καὶ διαλύεσθαι εἰς σώματα, οὕτως δ' ἀεὶ ἀναλυόμενα κατ' ἴσα γί-
γνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι πάλιν; εἰ δὲ καὶ ταῦτά τις* 13
*συγχωροίη, καὶ εἴη τε καὶ ἀγένητον εἴη, τί μᾶλλον ἄπει-
ρον δείκνυται; ἄπειρον γὰρ εἶναί φησιν, εἰ ἔστι μέν, μὴ
γέγονε δέ· πέρατα γὰρ εἶναι τὴν τῆς γενέσεως ἀρχήν τε
καὶ τελευτήν. καίτοι τί κωλύει ἀγένητον ὂν ἔχειν πέρας* 14
ἐκ τῶν εἰρημένων; εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἔχειν ἀξιοῖ ταύ-
976a *την ὅθεν ἤρξατο γιγνόμενον. τί δὴ κωλύει, καὶ εἰ μὴ
ἐγένετο, ἔχειν ἀρχήν, οὐ μέντοι γε ἐξ ἧς γε ἐγένετο, ἀλλὰ
καὶ ἑτέραν, καὶ εἶναι περαίνοντα πρὸς ἄλληλα ἀίδια ὄντα;
ἔτι τί κωλύει τὸ μὲν ὅλον ἀγένητον ὂν ἄπειρον εἶναι, τὰ* 15
*δὲ ἐν αὐτῶι γιγνόμενα πεπεράνθαι, ἔχοντα ἀρχὴν καὶ τε-
λευτὴν γενέσεως; ἔτι καὶ ὡς ὁ Παρμενίδης φησί, τί κω-
λύει καὶ τὸ πᾶν ἓν ὂν καὶ ἀγένητον ὅμως πεπεράνθαι, καὶ
εἶναι "πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσό-
θεν ἰσοπαλὲς πάντη· τὸ γὰρ οὔτε τι μεῖζον οὔτε τι βαιό-
τερον πελέμεν χρεών ἐστι τῇ ἢ τῇ"* [fr. 8, 43—45]. *ἔχον δὲ μέσον καὶ* 16
*ἔσχατα, πέρας ἔχει ἀγένητον ὄν, ἐπεὶ εἰ καί, ὡς αὐτὸς
λέγει, ἕν ἐστι, καὶ τοῦτο σῶμα, ἔχει ἄλλα ἑαυτοῦ μέρη,
τὰ δὲ ὅμοια πάντα. καὶ γὰρ ὅμοιον οὕτω λέγει τὸ πᾶν* 17
*εἶναι οὐχὶ ὡς ἄλλωι τινί (ὅπερ Ἀναξαγόρας ἐλέγχει ὅτι ὅμοιον
τὸ ἄπειρον· τὸ γὰρ ὅμοιον ἑτέρωι ὅμοιον, ὥστε δύο ἢ πλείω
ὄντα οὐκ ἂν ἓν οὐδὲ ἄπειρον εἶναι), ἀλλ' ἴσως τὸ ὅμοιον πρὸς
αὑτὸ λέγει, καὶ φησιν αὐτὸ ὅμοιον εἶναι πᾶν, ὅτι ὁμοιο-*

976a μερές, ὕδωρ ὂν ἅπαν ἢ γῆ ἢ εἴ τι τοιοῦτον ἄλλο. δῆλος 18
γὰρ οὕτως ἀξιῶν εἶναι ἕν, τῶν δὲ μερῶν ἕκαστον σῶμα ὂν
οὐκ ἄπειρόν ἐστι· τὸ γὰρ ὅλον ἄπειρον. ὥστε ταῦτα περαί-
νει πρὸς ἄλληλα ἀγένητα ὄντα. ἔτι εἰ ἀίδιόν τε καὶ ἄπει- 19
ρόν ἐστι, πῶς ἂν εἴη ἓν σῶμα ὄν; εἰ μὲν γὰρ ⟨τῶν⟩ ἀνομοιο-
μερῶν εἴη, πολλά, καὶ αὐτὸς οὕτω γ' ⟨ἂν⟩ εἶναι ἀξιοῖ. εἰ δὲ
ἅπαν ὕδωρ ἢ ἅπαν γῆ, ἢ ὅτι δὴ τὸ ὂν τοῦτ' ἐστί, πόλλ'
ἂν ἔχοι μέρη (ὡς καὶ Ζήνων ἐπιχειρεῖ ὂν δεικνύναι τὸ
οὕτως ὂν ἕν), εἴη οὖν ἂν καὶ πλείον' ἄττα αὐτοῦ μέρη, ἐλάττον' ὄντα
καὶ μικρότερ' ἄλλα ⟨ἄλλων, ὥσ⟩τε πάντη ἂν ταύτη ἀλλοῖον εἴη
οὐδενὸς προσγιγνομένου σώματος οὐδ' ἀπογιγνομένου. εἰ δὲ 20
μήτε σῶμα μήτε πλάτος μήτε μῆκος ἔχον μηδέν, πῶς ἂν
ἄπειρον ⟨τὸ⟩ ἓν εἴη; ⟨ἢ⟩ τί κωλύει πολλὰ καὶ ἀνάριθμα τοιαῦτα
εἶναι; ⟨ἔτι⟩ τί κωλύει καὶ πλείω ὄντα ἑνὸς μεγέθει ἄπειρα εἶναι; 21
ὡς καὶ ὁ Ξενοφάνης [A 47] ἄπειρον τό τε βάθος τῆς γῆς καὶ τοῦ
ἀέρος φησὶν εἶναι. δηλοῖ δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς· ἐπιτιμᾶι
γὰρ ὡς λεγόντων τινῶν τοιαῦτα, ἀδύνατον εἶναι οὕτως ἐχόν-
των ξυμβαίνειν αὐτά, "εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ
δαψιλὸς αἰθήρ, ὡς διὰ πολλῶν δὴ βροτέων ῥηθέντα μα-
ταίως ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων" [fr. 39]. ἔτι 22
ἓν ὂν οὐδὲν ἄτοπον, εἰ μὴ πάντη ὅμοιόν ἐστιν. εἰ γάρ ἐστιν
976b ὕδωρ ἅπαν ἢ πῦρ ἢ ὅτι δὴ ἄλλο τοιοῦτον, οὐδὲν κωλύει
πλείω εἰπεῖν τοῦ ὄντος ἑνὸς εἴδη, ἰδία ἕκαστον ὅμοιον αὐτὸ
ἑαυτῶι. καὶ γὰρ μανόν, τὸ δὲ πυκνὸν εἶναι, μὴ ὄντος ἐν 23
τῶι μανῶι κενοῦ, οὐδὲν κωλύει. ἐν γὰρ τῶι μανῶι οὐκ ἔστιν ἔν
τισι μέρεσι χωρὶς ἀποκεκριμένον τὸ κενόν, ὥστε τοῦ ὅλου
τὸ μὲν πυκνόν, ⟨τὸ δὲ μὴ πυκνὸν⟩ εἶναι (καὶ τοῦτ' ἤδη ἐστὶ
μανόν, τὸ πᾶν οὕτως
ἔχον), ἀλλ' ὁμοίως ἅπαν πλῆρες ὂν ὁμοίως ἧττον πλῆρές
ἐστι τοῦ πυκνοῦ. εἰ δὲ καὶ ἔστιν ⟨καὶ⟩ ἀγένητόν ἐστι, κἂν διὰ 24
τοῦτο ἄπειρον δοθείη εἶναι καὶ μηδὲ ἐνδέχεσθαι ἄλλο καὶ
ἄλλο [ἄπειρον] εἶναι, διὰ τί καὶ ἓν τοῦτο ἤδη προσαγο-
ρευτέον καὶ ἀκίνητον * * *. πῶς γάρ, εἰ τὸ ἄπειρον ὅλον εἴη, τὸ
κενὸν μὴ ὅλον ὂν οἷόν τε εἶναι; ἀκίνητον δ' εἶναί φησιν, 25
εἰ κενὸν μὴ ἔστιν· ἅπαντα γὰρ κινεῖσθαι τῶι ἀλλάττειν
τόπον. πρῶτον μὲν οὖν τοῦτο πολλοῖς οὐ συνδοκεῖ, ἀλλ' 26
εἶναί τι κενόν, οὐ μέντοι τοῦτό γέ τι σῶμα εἶναι, ἀλλ' οἷον
καὶ ὁ Ἡσίοδος ἐν τῆι γενέσει πρῶτον τὸ χάος φησὶ γενέ-
σθαι, ὡς δέον χώραν πρῶτον ὑπάρχειν τοῖς οὖσι· τοιοῦτον δέ
τι καὶ τὸ κενὸν οἷον ἀγγεῖόν τι, ⟨οὗ τὸ⟩ ἀνὰ μέσον εἶναι ζητοῦμεν.
ἀλλὰ δὴ καὶ εἰ μὴ ἔστι κενὸν μηδέν, ⟨οὐδέν⟩ τι ἧσσον ἂν κινοῖτο. 27
ἐπεὶ καὶ Ἀναξαγόρας τὸ πρὸς αὐτὸ πραγματευθείς, καὶ οὐ
μόνον ἀποχρῆσαν αὐτῶι ἀποφήνασθαι ὅτι οὐκ ἔστιν, ὅμως
κινεῖσθαί φησι τὰ ὄντα οὐκ ὄντος κενοῦ. ὁμοίως δὲ καὶ ὁ 28
Ἐμπεδοκλῆς κινεῖσθαι μὲν ἀεί φησι συγκρινόμενα τὸν
ἅπαντα ἐνδελεχῶς χρόνον, ⟨κενὸν⟩ δὲ οὐδὲν εἶναι, λέγων ὡς
"τοῦ παντὸς δ(ὲ)
οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;" [fr. 14] ὅταν δὲ εἰς μίαν μορ-

976ᵇ 26 *φὴν συγκριθῆι, ὥσθ' ἓν εἶναι, 'οὐδέν, φησί, τό γε κενεὸν πέλει
οὐδὲ περισσόν'* [fr. 13]. *τί γὰρ κωλύει εἰς ἄλληλα φέρεσθαι καὶ* 29
*περιίστασθαι ἅμα ὁτονοῦν εἰς ἄλλο, καὶ τούτου εἰς ἕτερον, καὶ
εἰς τὸ πρῶτον ἄλλου μεταβάλλοντος ἀεί; τί καὶ τὴν ἐν* 30
*τῶι αὐτῶι μένοντος τοῦ πράγματος τόπωι τοῦ εἴδους μεταβολήν, ἣν ἀλλοίωσιν οἵ τ' ἄλλοι κἀκεῖνος λέγει, ἐκ τῶν εἰρημένων αὐτῶι κωλύει κινεῖσθαι τὰ πράγματα, ὅταν ἐκ λευκοῦ μέλαν ἢ ἐκ πικροῦ γίγνηται γλυκύ; οὐδὲν γὰρ τὸ μὴ εἶναι κενὸν ἢ μὴ δέχεσθαι τὸ πλῆρες ἀλλοιοῦσθαι κωλύει.
ὥστ' οὐθ' ἅπαν οὔτε ἀίδιον* [*οὐθ' ἓν*] *οὔτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι (ἀλλ'* 31
⟨εἰ ἄρα,⟩ ἄπειρα πολλά) οὔτε ἕν, ⟨οὔ⟩θ' ὅμοιον, οὔτ' ἀκίνητον. οὔτ' εἰ ἓν οὔτ' εἰ πόλλ' ἄττα. τούτων δὲ κειμένων καὶ μετακοσμεῖσθαι καὶ ἑτεροιοῦσθαι τὰ ὄντα οὐδὲν ἂν κωλύοι ἐκ τῶν ὑπ' ἐκείνου εἰρημέ-
977ᵃ 1 *νων, καὶ ἑνὸς ὄντος τοῦ παντὸς κινήσεως οὔσης, καὶ πλήθει καὶ ὀλιγότητι διαφέροντος, καὶ ἀλλοιουμένου οὐδενὸς προσγιγνομένου οὐδ' ἀπογιγνομένου σώματος, καὶ εἰ πολλά, συμμισγομένων
καὶ διακρινομένων ἀλλήλοις. τὴν γὰρ μίξιν οὔτ' ἐπιπρόσ-* 32
θησιν τοιαύτην εἶναι οὔτε σύνθεσιν εἰκὸς οἵαν λέγει, ὥστε ἢ χωρὶς εὐθὺς εἶναι, ἢ καὶ ἀποτριφθέντων ὅσ' ἐπίπροσθεν ἕτερα ἑτέρων φαίνεσθαι χωρὶς ἀλλήλων ταῦτα, ἀλλ' οὕτως συγκεῖσθαι ταχθέντα ὥστε ὁτιοῦν τοῦ μιγνυμένου παρ' ὁτιοῦν ὧι μίγνυ⟨ται γίγνε⟩σθαι μέρος οὕτως, ὥσ⟨τε⟩ μὴ ἂν ληφθῆναι συγκείμενα, ἀλλὰ μεμιγμένα, μηδ' ὁποσαοῦν αὐτοῦ μέρη. ἐπεὶ γὰρ οὐκ ἔστι σῶμα [*τὸ*] *ἐλάχιστον, ἅπαν ἅπαντι μέρος μέμικται ὁμοίως καὶ τὸ ὅλον.*

6. [Hipp.] de nat. hom. 1 [VI 34 L.] *ἀλλ' ἔμοιγε δοκέουσιν οἱ τοιοῦτοι ἄνθρωποι αὐτοὶ ἑωυτοὺς καταβάλλειν ἐν τοῖσιν ὀνόμασι τῶν λόγων αὐτῶν* [l. *ἀντίοισιν ὀνόμασι τῶι λόγωι αὐτῶι*] *ὑπὸ ἀσυνεσίης, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦν.* Gal. z. d. St. XV 29 *φανερῶς οὖν ἐν τούτωι τῶι λόγωι παντὶ τοῖς ἕν τι μόνον τῶν τεττάρων στοιχείων ἡγουμένοις εἶναι τὸν ἄνθρωπον ἀντιλέγει καί φησιν αὐτοὺς ἁμαρτάνειν. ὅτι γὰρ μηδὲν ἀποδεικνύουσιν ἐσχάτως ἀπίθανος ἦν ὁ λόγος αὐτῶν. ἓν μὲν γὰρ τῶν τεττάρων εἶναι τὸν ἄνθρωπον οὐ κατασκευάζουσι, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦσιν ἡγουμένου μὲν ἓν εἶναι καὶ αὐτοῦ τοῦτο* [l. *τοῦτον*], *οὐ μὴν ἐκ τῶν τεττάρων γ' ἕν τι τούτων ἀέρος καὶ γῆς, ὕδατός τε καὶ πυρός. ἔοικε δὲ ὁ ἀνὴρ οὗτος ἐννοῆσαι μὲν εἶναί τινα οὐσίαν κοινὴν ὑποβεβλημένην τοῖς τέτταρσι στοιχείοις ἀγένητόν τε καὶ ἄφθαρτον, ἣν οἱ μετ' αὐτὸν ὕλην ἐκάλεσαν, οὐ μὴν διηρθρωμένως γε δυνηθῆναι τοῦτο δηλῶσαι. ταύτην δ' οὖν αὐτὴν τὴν οὐσίαν ὀνομάζει τὸ ἓν καὶ τὸ πᾶν.*

7. Arist. Metaph. A. 5. 986ᵇ 25 *οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἴπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ξενοφάνης καὶ Μ., Παρμενίδης δὲ μᾶλλον βλέπων κτλ.* [S. 112 n. 24]. phys. A 3. 186ᵃ 6 *ἀμφότεροι γὰρ ἐριστικῶς συλλογίζονται, καὶ Μ. καὶ Παρμενίδης· καὶ γὰρ ψευδῆ λαμβάνουσι καὶ ἀσυλλόγιστοί εἰσιν αὐτῶν οἱ λόγοι· μᾶλλον δ' ὁ Μελίσσου φορτικὸς καὶ οὐκ ἔχων ἀπορίαν, ἀλλ' ἑνὸς ἀτόπου δοθέντος τἆλλα συμβαίνει· τοῦτο δ' οὐθὲν χαλεπόν.*

8. Arist. phys. Δ 6. 213ᵇ 12 *Μ. μὲν οὖν καὶ δείκνυσιν ὅτι τὸ πᾶν ἀκίνητον ἐκ τούτων· εἰ γὰρ κινήσεται, ἀνάγκη εἶναι, φησί, κενόν, τὸ δὲ κενὸν οὐ τῶν ὄντων.* de gen. et corr. A 8. 325ᵃ 2 *ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων ἔδοξε τὸ ὂν*

ἐξ ἀνάγκης ἓν εἶναι καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινηθῆναι δ' οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος κενοῦ κεχωρισμένου. οὐδ' αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος. τοῦτο δ' οὐδὲν διαφέρειν, εἴ τις οἴεται μὴ συνεχὲς εἶναι τὸ πᾶν ἀλλ' ἅπτεσθαι διῃρημένον, τοῦ φάναι πολλὰ καὶ μη ἓν εἶναι καὶ κενόν. εἰ μὲν γὰρ πάντηι διαιρετόν, οὐθὲν εἶναι ἕν, ὥστε οὐδὲ πολλά, ἀλλὰ κενὸν τὸ ὅλον· εἰ δὲ τῆι μέν, τῆι δὲ μή, πεπλασμένωι τινὶ τοῦτ' ἐοικέναι· μέχρι πόσου γὰρ καὶ διὰ τί τὸ μὲν οὕτως ἔχει τοῦ ὅλου καὶ πλῆρές ἐστι, τὸ δὲ διῃρημένον; ἔτι ὁμοίως φάναι ἀναγκαῖον μὴ εἶναι κίνησιν. ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῶι λόγωι δέον ἀκολουθεῖν, ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναί φασι καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν.

9. Cic. Ac. II 37, 118 *M. hoc quod esset infinitum et inmutabile et fuisse semper et fore.* Aet. II 1, 2 (D. 327) *Θαλῆς ... Παρμενίδης, Μέλισσος ... ἕνα τὸν κόσμον.* I 3, 14 [Theodor. IV 8; D. 285] *M. δὲ ὁ Ἰθαγένους ὁ Μιλήσιος* (so!) *τούτου* [Parmenides] *μὲν ἑταῖρος ἐγένετο, τὴν δὲ παραδοθεῖσαν διδασκαλίαν ἀκήρατον οὐκ ἐτήρησεν. ἄπειρον γὰρ οὗτος ἔφη τὸν κόσμον ἐκείνων φάντων πεπερασμένον.* 1, 6 (D. 328) *Διογένης καὶ M. τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι.* II 4, 11 [D. 332] *Ξενοφάνης, Παρμενίδης, M. ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἄφθαρτον τὸν κόσμον.*

10. Arist. soph. el. 5. 167b 13 *οἷον ὁ Μελίσσου λόγος, ὅτι ἄπειρον τὸ ἅπαν, λαβὼν τὸ μὲν ἅπαν ἀγένητον* (*ἐκ γὰρ μὴ ὄντος οὐδὲν ἂν γενέσθαι*), *τὸ δὲ γενόμενον ἐξ ἀρχῆς γενέσθαι. εἰ μὴ οὖν γέγονεν, ἀρχὴν οὐκ ἔχειν τὸ πᾶν, ὥστ' ἄπειρον. οὐκ ἀνάγκη δὲ τοῦτο συμβαίνειν. οὐ γὰρ εἰ τὸ γενόμενον ἅπαν ἀρχὴν ἔχει, καὶ εἴ τι ἀρχὴν ἔχει γέγονεν.* 6. 168b 35 *ὡς ἐν τῶι Μελίσσου λόγωι, τὸ αὐτὸ εἶναι λαμβάνει τὸ γεγονέναι καὶ ἀρχὴν ἔχειν, ἢ τὸ ἴσοις γίνεσθαι καὶ ταὐτὸ μέγεθος λαμβάνειν. ὅτι γὰρ τὸ γεγονὸς ἔχει ἀρχήν, καὶ τὸ ἔχον ἀρχὴν γεγονέναι ἀξιοῖ, ὡς ἄμφω ταὐτὰ ὄντα τῶι ἀρχὴν ἔχειν, τό τε γεγονὸς καὶ τὸ πεπερασμένον.* Vgl. 28. 181a 27. phys. A 3. 186a 10.

11. Arist. phys. A 2. 185a 32 *M. δὲ τὸ ὂν ἄπειρόν φησιν εἶναι. ποσὸν ἄρα τι τὸ ὄν ... ὁ γὰρ τοῦ ἀπείρου λόγος τωι ποσῶι προσχρῆται, ἀλλ' οὐκ οὐσίαι οὐδὲ τῶι ποιῶι.* Vgl. Metaph. A 5. 986b 18 [S. 45 n. 30]. Phys. Γ 6. 207a 9 [S. 113 n. 27].

12. Aet. I 24, 1 (D. 320) *Παρμενίδης καὶ M. ἀνῄρουν γένεσιν καὶ φθορὰν διὰ τὸ νομίζειν τὸ πᾶν ἀκίνητον.* Epiphan. adv. haer. III 2, 12 (D. 590) *M. ὁ τοῦ Ἰθαγένους Σάμιος τὸ γένος ἓν τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, μηδὲν δὲ βέβαιον ὑπάρχειν τῆι φύσει, ἀλλὰ πάντα εἶναι φθαρτὰ ἐν δυνάμει.*

13. Aet. I 7, 27 (D. 303) *M. καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν* [sc. *θεὸν εἶναι*], *καὶ μόνον ἀίδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἕν.* Olympiodor. de arte sacra (*Collection des Alchym. grecs* ed. Berthelot) p. 81, 3 ed. Ruelle *μίαν τοίνυν ἀκίνητον* ⟨*καὶ*⟩ *ἄπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων ἐδόξαζεν Μέλισσος τὸ θεῖον* [s. Vitelli *Stud. It.* III 548], *λέγων κτλ.* vgl. p. 83, 20.

14. Aet. IV 9, 1 (D. 396) *Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξενοφάνης, Παρμενίδης, Ζήνων, Μέλισσος ... ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.* Philodem. Rhet. fr. inc. 3. 7 (II 196 Sudhaus): *οὐδὲ κατὰ Παρμενίδην καὶ Μέλισσον ἓν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι.* Aristocl. b. Eus. P. E. XIV 17, 7 *ὅ γέ τοι M. ἐθέλων ἐπιδεικνύναι διότι τῶν φαινομένων καὶ ἐν ὄψει τούτων οὐδὲν εἴη τῶι ὄντι, διὰ τῶν φαινομένων ἀποδείκνυσιν αὐτῶν· φησὶ γοῦν· 'εἰ γάρ — μαλακὸν σκληρόν'* [fr. 8]. *ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ τοι-*

αῦτα λέγοντος αὐτοῦ καὶ μάλα εἰκότως ἐπύθετό τις ἄν· ‘ἆρ’ οὖν ὅτι ὃ νῦν θερμόν ἐστι κἄπειτα τοῦτο γίνεται ψυχρὸν οὐκ αἰσθόμενος ἔγνως;’ ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τῶν ἄλλων. ὅπερ γὰρ ἔφην, εὑρεθείη ἂν οὐδὲν ἀλλ’ ἢ τὰς αἰσθήσεις ἀναιρῶν καὶ ἐλέγχων διὰ τὸ μάλιστα πιστεύειν αὐταῖς.

B. FRAGMENTE.

ΜΕΛΙΣΣΟΥ ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΦΥΣΕΩΣ Η ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΟΝΤΟΣ.

1 [1 Covotti *Mel. Sam. reliqu., Stud. Ital.* VI 217] Simpl. phys. 162, 24 *καὶ Μ. δὲ τὸ ἀγένητον τοῦ ὄντος ἔδειξε τῶι κοινῶι τούτωι χρησάμενος ἀξιώματι· γράφει δὲ οὕτως· ‘ἀεὶ ἦν ὅ τι ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται. εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀναγκαῖόν ἐστι πρὶν γενέσθαι εἶναι μηδέν· εἰ τύχοι νῦν* (l. *εἰ [τύ] τοίνυν*) *μηδ[ὲ]ν ἦν, οὐδαμὰ ἂν γένοιτο οὐδὲν ἐκ μηδενός.’*

2 [2] — — 109, 20 *‘ὅτε τοίνυν οὐκ ἐγένετο, ἔστι τε καὶ ἀεὶ ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται, καὶ ἀρχὴν οὐκ ἔχει οὐδὲ τελευτήν, ἀλλ’ ἄπειρόν ἐστιν. εἰ μὲν γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν*

MELISSOS ÜBER DIE NATUR ODER ÜBER DAS SEIENDE.

1. Immerdar war, was da war, und immerdar wird es sein. Denn wär' es entstanden, so müsste es notwendiger Weise vor dem Entstehen nichts sein. Wenn es nun also nichts war, so könnte unter keiner Bedingung etwas aus nichts entstehen.
2. Sintemal es nun also nicht entstanden und doch ist und immer war und immer sein wird, so hat es auch keinen Anfang und kein Ende, sondern ist unendlich. Denn wär' es entstanden, so hätte es einen

---

PARAPHRASE DER FR. 1. 2. 6. 7
[vgl. Pabst *de Mel. fragm.* Bonn 1889].

Simpl. phys. 103, 13 *νῦν δὲ τὸν Μελίσσου λόγον ἴδωμεν, πρὸς ὃν πρότερον ὑπαντᾶι* [Arist. phys. A 3. 186^{a} 4]. *τοῖς γὰρ τῶν φυσικῶν ἀξιώμασι χρησάμενος ὁ Μ. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς ἄρχεται τοῦ συγγράμματος οὕτως·*
1 *‘εἰ μὲν μηδέν ἐστι, περὶ τούτου τί ἂν λέγοιτο ὡς ὄντος τινός; εἰ δέ τί* 1
ἐστιν, ἤτοι γινόμενόν ἐστιν ἢ ἀεὶ ὄν. ἀλλ’ εἰ γενόμενον, ἤτοι ἐξ ὄντος ἢ ἐξ οὐκ ὄντος· ἀλλ’ οὔτε ἐκ μὴ ὄντος οἷόν τε γενέσθαι τι (οὔτε ἄλλο μὲν οὐδὲν ὄν, πολλῶι δὲ μᾶλλον τὸ ἁπλῶς ὄν) οὔτε ἐκ τοῦ ὄντος. εἴη γὰρ ἂν οὕτως καὶ οὐ γίνοιτο. οὐκ ἄρα γινόμενόν ἐστι τὸ ὄν· ἀεὶ ὂν ἄρα ἐστίν. οὐδὲ φθαρήσεται τὸ ὄν· οὔτε γὰρ εἰς τὸ μὴ ὂν οἷόν τε τὸ ὂν μεταβάλλειν (συγχωρεῖται γὰρ καὶ τοῦτο ὑπὸ τῶν φυσικῶν) οὔτε εἰς ὄν. μένοι γὰρ ἂν πάλιν οὕτω γε καὶ οὐ φθείροιτο. οὔτε ἄρα γέγονε τὸ ὂν οὔτε φθαρήσεται· ἀεὶ ἄρα ἦν
2 *τε καὶ ἔσται. ἀλλ’ ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει, τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν* 2
οὐκ ἔχει· τὸ δὲ ὂν οὐ γέγονεν· οὐκ ἄρ’ ἔχει ἀρχήν. ἔτι δὲ τὸ φθειρόμενον

ἂν εἶχεν (ἤρξατο γὰρ ἄν ποτε γενόμενον) καὶ τελευτήν (ἐτελεύτησε γὰρ ἄν ποτε γενόμενον)· εἰ δὲ μήτε ἤρξατο μήτε ἐτελεύτησεν ἀεί τε ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται, οὐκ ἔχει ἀρχὴν οὐδὲ τελευτήν. οὐ γὰρ ἀεὶ εἶναι ἀνυστόν, ὅ τι μὴ πᾶν ἔστι.'

3 [3] — — 109, 29 *ὅτι δὲ ὥσπερ τὸ 'ποτὲ γενόμενον'* [fr. 2] *πεπερασμένον τῆι οὐσίαι φησίν, οὕτω καὶ τὸ ἀεὶ ὂν ἄπειρον λέγει τῆι οὐσίαι, σαφὲς πεποίηκεν εἰπών· 'ἀλλ' ὥσπερ ἔστιν ἀεί, οὕτω καὶ τὸ μέγεθος ἄπειρον ἀεὶ χρὴ εἶναι'. μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησι* [vgl. fr. 10].

4 [4] — — 110, 2 [nach fr. 9] *καὶ ἐφεξῆς δὲ τῶι ἀιδίωι τὸ ἄπειρον κατὰ τὴν οὐσίαν συνέταξεν εἰπών· 'ἀρχήν τε καὶ τέλος ἔχον οὐδὲν οὔτε ἀίδιον οὔτε ἄπειρόν ἐστιν', ὥστε τὸ μὴ ἔχον ἄπειρόν ἐστιν.*

5 [9] — — 110, 5 [nach fr. 4] *ἀπὸ δὲ τοῦ ἀπείρου τὸ ἓν συνελογίσατο ἐκ τοῦ 'εἰ μὴ ἓν εἴη, περανεῖ πρὸς ἄλλο'. τοῦτο δὲ αἰτιᾶται Εὔδημος* [fr. 9 Sp.] *ὡς ἀδιορίστως λεγόμενον γράφων οὕτως 'εἰ δὲ δὴ συγχωρήσειέ τις ἄπειρον εἶναι τὸ ὄν, διὰ τί καὶ ἓν ἐστιν; οὐ γὰρ δὴ διότι πλείονα, περανεῖ πηι πρὸς ἄλληλα. δοκεῖ γὰρ ὁ παρεληλυθὼς χρόνος ἄπειρος εἶναι περαίνων πρὸς τὸν παρόντα. πάντηι μὲν οὖν ἄπειρα τὰ πλείω τάχα οὐκ ἂν εἴη, ἐπὶ θάτερα δὲ φανεῖται ἐνδέχεσθαι. χρὴ οὖν διορίσαι, πῶς ἄπειρα οὐκ ἂν εἴη, εἰ πλείω.'*

Anfang (denn es müsste ja, wenn entstanden, einmal angefangen haben) und ein Ende (denn es müsste ja, wenn entstanden, einmal geendet haben): hat es also nicht angefangen und nicht geendet, war es vielmehr immer und wird es immer sein, so hat es weder Anfang noch Ende. Denn unmöglich kann etwas immerdar sein, was nicht vollständig im Sein aufgeht.

3. Sondern gleich wie es immerdar ist, so muss es auch immerdar der Grösse nach unendlich sein.

4. Nichts, was Anfang und Ende hat, ist ewig oder unendlich.

5. Wäre es nicht eines, so würde es gegen ein anderes eine Grenze bilden.

τελευτὴν ἔχει. εἰ δέ τί ἐστιν ἄφθαρτον, τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ ὂν ἄρα ἄφθαρτον ὂν τελευτὴν οὐκ ἔχει. τὸ δὲ μήτε ἀρχὴν ἔχον μήτε τελευτὴν ἄπειρον τυγχάνει ὄν. ἄπειρον ἄρα τὸ ὄν.

6 [5] — de caelo 557, 14 τοῦ γὰρ αἰσθητοῦ ἐναργῶς εἶναι δοκοῦντος, εἰ ἓν τὸ ὄν ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη ἄλλο παρὰ τοῦτο. λέγει δὲ Μ. μὲν ʽεἰ γὰρ εἴη, ἓν εἴη ἄν· εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναιτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πείρατα πρὸς ἄλληλα', Παρμενίδης δὲ ʽοὖλον — ἀγένητον' [fr. 8, 4].

7 [6] — phys. 111, 18 λέγει δ' οὖν Μ. οὕτως τὰ πρότερον εἰρη-
μένα συμπεραινόμενος καὶ οὕτως τὰ περὶ τῆς κινήσεως ἐπάγων·
ʽοὕτως οὖν ἀίδιόν ἐστι καὶ ἄπειρον καὶ ἓν καὶ ὅμοιον 1
πᾶν. καὶ οὔτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτε μεῖζον γίνοιτο οὔτε 2
μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται· εἰ γάρ τι τού-
των πάσχοι, οὐκ ἂν ἔτι ἓν εἴη. εἰ γὰρ ἑτεροιοῦται,
ἀνάγκη τὸ ἐὸν μὴ ὁμοῖον εἶναι, ἀλλὰ ἀπόλλυσθαι τὸ
πρόσθεν ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γίνεσθαι. εἰ τοίνυν τριχὶ
μιῆι μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο [τὸ πᾶν; so hier, fehlt
Simpl. de caelo 113, 22], ὀλεῖται ἂν [l. πᾶν] ἐν τῶι παντὶ
χρόνωι. ἀλλ' οὐδὲ μετακοσμηθῆναι ἀνυστόν· ὁ γὰρ 3
κόσμος ὁ πρόσθεν ἐὼν οὐκ ἀπόλλυται οὔτε ὁ μὴ ἐὼν
γίνεται. ὅτε δὲ μήτε προσγίνεται μηδὲν μήτε ἀπόλ-

---

6. Denn falls es dies [*nämlich unendlich, fr. 4*] wäre, wäre es eins. Denn wäre es zwei Dinge, so könnten sie nicht unendlich sein, sondern bildeten gegen einander Grenzen.

7. (1) So ist es denn ewig und unendlich und eins und vollständig gleichmässig. (2) Und es könnte nicht untergehen oder sich vergrössern oder umgestalten, noch empfindet es Schmerz oder Leid. Denn empfände es dergleichen, so wäre es nicht mehr eines. Wird es nämlich anders, so muss notwendiger Weise das, was ist, nicht mehr gleichmässig vorhanden sein, sondern es muss das was vorher vorhanden war untergehen und das was nicht vorhanden war entstehen. Wenn es nun also in zehntausend Jahren auch nur um ein Haar anders würde, so muss es in der Ewigkeit vollständig zu Grunde gehen. (3) Aber auch eine Umgestaltung ist unmöglich. Denn die frühere Gestaltung geht nicht unter und die nicht vorhandene entsteht nicht. Sintemal aber nichts dazukommt und nichts verloren

---

6 εἰ δὲ ἄπειρον, ἕν. εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναιτο ἄπειρα εἶναι,
ἀλλ' ἔχοι ἂν πέρατα πρὸς ἄλληλα. ἄπειρον δὲ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα πλείω
7 1 τα ὄντα· ἓν ἄρα τὸ ὄν. ἀλλὰ μὴν εἰ ἕν, καὶ ἀκίνητον· τὸ γὰρ ἓν ὅμοιον 4
2 ἀεὶ ἑαυτῶι· τὸ δὲ ὅμοιον οὔτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτ' ἂν μεῖζον γίνοιτο
οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται. εἰ γάρ τι τούτων
πάσχοι, οὐκ ἂν ἓν εἴη. τὸ γὰρ ἡντιναοῦν κίνησιν κινούμενον ἔκ τινος καὶ
εἰς ἕτερόν τι μεταβάλλει. οὐθὲν δὲ ἦν ἕτερον παρὰ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα τοῦτο

λυται μήτε ἑτεροιοῦται, πῶς ἂν μετακοσμηθὲν τῶν
ἐόντων εἴη; εἰ μὲν γάρ τι ἐγίνετο ἑτεροῖον, ἤδη ἂν
καὶ μετακοσμηθείη. οὐδὲ ἀλγεῖ· οὐ γὰρ ἂν πᾶν εἴη 4
ἀλγέον (οὐ γὰρ ἂν δύναιτο ἀεὶ εἶναι χρῆμα ἀλγέον),
οὐδὲ ἔχει ἴσην δύναμιν τῶι ὑγιεῖ. οὐδ' ἂν ὁμοῖον εἴη,
εἰ ἀλγέοι· ἀπογινομένου γάρ τευ ἂν ἀλγέοι ἢ προσ-
γινομένου, κοὐκ ἂν ἔτι ὁμοῖον εἴη. οὐδ' ἂν τὸ ὑγιὲς 5
ἀλγῆσαι δύναιτο· ἀπὸ γὰρ ἂν ὄλοιτο τὸ ὑγιὲς καὶ τὸ
ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γένοιτο. καὶ περὶ τοῦ ἀνιᾶσθαι 6
ὡυτὸς λόγος τῶι ἀλγέοντι. οὐδὲ κενεόν ἐστιν οὐδέν· 7
τὸ γὰρ κενεὸν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν·
οὐδὲ κινεῖται· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῆι,
ἀλλὰ πλέων ἐστίν. εἰ μὲν γὰρ κενεὸν ἦν, ὑπεχώρει
ἂν εἰς τὸ κενόν· κενοῦ δὲ μὴ ἐόντος οὐκ ἔχει ὅκηι
ὑποχωρήσει. πυκνὸν δὲ καὶ ἀραιὸν οὐκ ἂν εἴη. τὸ 8
γὰρ ἀραιὸν οὐκ ἀνυστὸν πλέων εἶναι ὁμοίως τῶι

---

geht oder anders wird, wie sollte es nach der Umgestaltung noch zu dem Seienden zählen? Denn würde etwas anders, dann wäre es ja bereits umgestaltet. (4) Auch empfindet es keinen Schmerz. Denn es könnte nicht vollständig im Sein aufgehn, wenn es ihn empfände (denn ein Schmerz empfindendes Ding könnte nicht ewig sein), und besitzt auch nicht dieselbe Kraft wie ein gesundes. Auch wär es nicht gleichmässig vorhanden, wenn es Schmerz empfände. Denn es empfände ihn doch über Zu- oder Abgang irgend eines Dinges, und es wäre so nicht mehr gleichmässig vorhanden. (5) Auch könnte das Gesunde nicht wohl Schmerz empfinden. Denn dann ginge ja das Gesunde und das Vorhandene zu Grunde, und das Nichtvorhandene entstünde. (6) Und für die Leidempfindung gilt der Beweis ebenso. (7) Auch giebt es kein Leeres. Denn das Leere ist nichts, also kann das, was ja nichts ist, nicht vorhanden sein. Und es [*das Seiende*] kann sich *deswegen* auch nicht bewegen. Denn es kann nirgendshin ausweichen, sondern ist voll. Denn wär' es leer, so wich' es in's Leere aus. Da es nun kein Leeres giebt, so hat es keinen Raum zum Ausweichen. (8) Auch kann es kein Dicht oder Dünn geben. Denn das Dünne kann unmöglich ähnlich voll sein wie das Dichte,

---

7 7 *κινήσεται. καὶ κατ' ἄλλον δὲ τρόπον· οὐδὲν κενόν ἐστι τοῦ ὄντος· τὸ γὰρ* 5
κενὸν οὐδέν ἐστιν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν. οὐ κινεῖται οὖν τὸ
ὄν. ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῆι κενοῦ μὴ ὄντος. ἀλλ' οὐδὲ εἰς
ἑαυτὸ συσταλῆναι δυνατόν· εἴη γὰρ ἂν οὕτως ἀραιότερον αὐτοῦ καὶ πυκνότε-
8 *ρον· τοῦτο δὲ ἀδύνατον. τὸ γὰρ ἀραιὸν ἀδύνατον ὁμοίως πλῆρες εἶναι*

πυκνῶι, ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενεώτερον γίνεται
τοῦ πυκνοῦ. κρίσιν δὲ ταύτην χρὴ ποιήσασθαι τοῦ 9
πλέω καὶ τοῦ μὴ πλέω· εἰ μὲν οὖν χωρεῖ τι ἢ εἰσδέχε-
ται, οὐ πλέων· εἰ δὲ μήτε χωρεῖ μήτε εἰσδέχεται,
πλέων. ἀνάγκη τοίνυν πλέων εἶναι, εἰ κενὸν μὴ 10
ἔστιν. εἰ τοίνυν πλέων ἐστίν, οὐ κινεῖται.
8 [7] SIMPL. de caelo 558, 19 *εἰπὼν γὰρ* [Mel.] *περὶ τοῦ ὄντος ὅτι*
ἕν ἐστι καὶ ἀγένητον καὶ ἀκίνητον καὶ μηδενὶ κενῶι διειλημμέ-
νον, ἀλλ' ὅλον ἑαυτοῦ πλῆρες, ἐπάγει ʻμέγιστον μὲν οὖν 1
σημεῖον οὗτος ὁ λόγος, ὅτι ἓν μόνον ἔστιν· ἀτὰρ καὶ
τάδε σημεῖα. εἰ γὰρ ἦν πολλά, τοιαῦτα χρὴ αὐτὰ 2
εἶναι, οἷόν περ ἐγώ φημι τὸ ἓν εἶναι. εἰ γὰρ ἔστι γῆ
καὶ ὕδωρ καὶ ἀὴρ καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός,
καὶ τὸ μὲν ζῶον τὸ δὲ τεθνηκός, καὶ μέλαν καὶ λευκὸν
καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ,

---

sondern durch das Dünne entsteht ja bereits etwas, das leerer ist als das Dichte. (9) Man muss eben folgenden Unterschied zwischen Voll und Nichtvoll machen: fasst also oder nimmt ein Ding noch etwas in sich auf, so ist es nicht voll; fasst es aber nichts und nimmt nichts auf, so ist es voll. (10) So muss es demnach voll sein, wenn es nicht leer ist. Ist es also voll, dann bewegt es sich nicht.
8. (1) Diese Darlegung bildet den wichtigsten Beweis für die Einzigkeit des Seins. Aber auch folgende *Punkte lassen* sich als Beweise *anführen.* (2) Gäb' es viele Dinge, so müssten sie dieselben Eigenschaften besitzen, die ich auch von dem Eins aussage. Wenn es nämlich Erde, Wasser, Luft und Feuer und Eisen und Gold giebt, und das eine lebend das andere tot und schwarz und weiss und so weiter ist, was die Leute alles für wirklich halten, wenn das also vorhanden

---

τῶι πυκνῶι. ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιόν γε κενότερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ· τὸ δὲ κενὸν οὐκ ἔστιν. εἰ δὲ πλῆρές ἐστι τὸ ὂν ἢ μή, κρίνειν χρὴ τῶι εἰσδέχεσθαί τι αὐτὸ ἄλλο ἢ μή· εἰ γὰρ μὴ εἰσδέχεται, πλῆρες. εἰ δὲ εἰσδέχοιτό τι, οὐ πλῆρες. εἰ οὖν μὴ ἔστι κενόν, ἀνάγκη πλῆρες εἶναι· εἰ δὲ τοῦτο, μὴ κινεῖσθαι, οὐχ ὅτι μὴ δυνατὸν διὰ πλήρους κινεῖσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν σωμάτων λέγομεν, ἀλλ' ὅτι πᾶν τὸ ὂν οὔτε εἰς ὂν δύναται κινηθῆναι (οὐ γάρ ἐστι τι παρ' αὐτό) οὔτε εἰς τὸ μὴ ὄν· οὐ γὰρ ἔστι τὸ μὴ ὄν.'

ταῦτα μὲν οὖν ἀρκεῖ τῶν Μελίσσου ὡς πρὸς τὴν Ἀριστοτέλους ἀντίρρησιν· τὰ δὲ λήμματα αὐτοῦ ὡς συνελόντι φάναι τοιαῦτα· ʻτὸ ὂν οὐ γέγονε· τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει, ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει· τὸ μὴ ἔχον ἀρχὴν ἄπειρον· τὸ ἄπειρον μεθ' ἑτέρου δεύτερον οὐκ ἂν εἴη, ἀλλ' ἕν· τὸ δὲ ἓν καὶ ἄπειρον ἀκίνητόν ἐστιν.'

εἰ δὴ ταῦτα ἔστι, καὶ ἡμεῖς ὀρθῶς ὁρῶμεν καὶ ἀκούο-
μεν, εἶναι χρὴ ἕκαστον τοιοῦτον, οἷόν περ τὸ πρῶτον
ἔδοξεν ἡμῖν, καὶ μὴ μεταπίπτειν μηδὲ γίνεσθαι ἑτε-
ροῖον, ἀλλὰ ἀεὶ εἶναι ἕκαστον, οἷόν περ ἐστίν· νῦν δέ
φαμεν ὀρθῶς ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ συνιέναι. δοκεῖ 3
δὲ ἡμῖν τό τε θερμὸν ψυχρὸν γίνεσθαι καὶ τὸ ψυχρὸν
θερμὸν καὶ τὸ σκληρὸν μαλθακὸν καὶ τὸ μαλθακὸν
σκληρὸν καὶ τὸ ζῶον ἀποθνῄσκειν καὶ ἐκ μὴ ζῶντος
γίνεσθαι, καὶ ταῦτα πάντα ἑτεροιοῦσθαι, καὶ ὅ τι ἦν
τε καὶ ὃ νῦν οὐδὲν ὁμοῖον εἶναι, ἀλλ' ὅ τε σίδηρος
σκληρὸς ἐὼν τῶι δακτύλωι κατατρίβεσθαι ὁμοῦ ῥέων,
καὶ χρυσὸς καὶ λίθος καὶ ἄλλο ὅ τι ἰσχυρὸν δοκεῖ
εἶναι πᾶν, ἐξ ὕδατός τε γῆ καὶ λίθος γίνεσθαι· ὥστε
συμβαίνει μήτε ὁρᾶν μήτε τὰ ὄντα γινώσκειν. οὐ 4
τοίνυν ταῦτα ἀλλήλοις ὁμολογεῖ. φαμένοις γὰρ εἶναι
πολλὰ καὶ ἀίδια καὶ εἴδη τε καὶ ἰσχὺν ἔχοντα πάντα
ἑτεροιοῦσθαι ἡμῖν δοκεῖ καὶ μεταπίπτειν ἐκ τοῦ
ἑκάστοτε ὁρωμένου. δῆλον τοίνυν, ὅτι οὐκ ὀρθῶς 5
ἑωρῶμεν, οὐδὲ ἐκεῖνα πολλὰ ὀρθῶς δοκεῖ εἶναι· οὐ

---

ist und wir richtig sehen und hören, so muss jedes von diesen Dingen die Eigenschaft besitzen, die wir von Anfang an ihm beigelegt haben, d. h. es darf nicht umschlagen oder anders werden, sondern jedes einzelne muss immerdar so sein wie es gerade ist. Nun behaupten wir ja aber doch richtig zu sehen, zu hören und zu denken. (3) Und doch scheint uns das Warme kalt und das Kalte warm, das Harte weich und das Weiche hart zu werden und das Lebende zu sterben und aus den Nichtlebenden Leben zu entstehen, und alle diese Veränderungen vor sich zu gehen, und nichts was war und was jetzt ist sich zu gleichen, vielmehr das Eisen trotz seiner Härte in Berührung mit dem Finger sich abzureiben, indem es allmählich verschwindet, und *ebenso* Gold und Stein und alles was sonst für fest gilt, und aus Wasser Erde und Stein zu entstehen. Daraus ergiebt sich, dass wir das Wirkliche weder sehen noch verstehen können. (4) Das stimmt denn also nicht mit einander. Denn obgleich wir behaupten, es gäbe viele ewige Dinge, die ihre *bestimmten* Gestalten und ihre Festigkeit besässen, lehrt uns der Augenschein auf Grund der einzelnen Wahrnehmung, dass alles sich ändert und umschlägt. (5) Es liegt also auf der Hand, dass unser Blick sich täuschte und dass der Anschein jener Vielheit von Dingen trügerisch ist. Denn wären sie wirklich,

γὰρ ἂν μετέπιπτεν, εἰ ἀληθῆ ἦν· ἀλλ' ἦν οἷόν περ ἐδόκει ἕκαστον τοιοῦτον. τοῦ γὰρ ἐόντος ἀληθινοῦ
κρεῖσσον οὐδέν. ἢν δὲ μεταπέσηι, τὸ μὲν ἐὸν ἀπώ- 6
λετο, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γέγονεν. οὕτως οὖν, εἰ πολλὰ εἴη, τοιαῦτα χρὴ εἶναι, οἷόν περ τὸ ἕν.

9 [8] Simpl. phys. 109, 34 [nach fr. 10; Schluss aus S. 87, 6 zugefügt] ὅτι γὰρ ἀσώματον εἶναι βούλεται τὸ ὄν [Mel.], ἐδήλωσεν εἰπών· ʻεἰ μὲν οὖν εἴη, δεῖ αὐτὸ ἓν εἶναι· ἓν δὲ ὂν δεῖ αὐτὸ σῶμα μὴ ἔχειν. ⟨εἰ δὲ ἔχοι πάχος, ἔχοι ἂν μόρια, καὶ οὐκέτι ἓν εἴη⟩.

10 [10] — — 109, 32 [nach fr. 3] μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησιν· αὐτὸς γὰρ ἀδιαίρετον τὸ ὂν δείκνυσιν [Mel.]· εἰ γὰρ διήιρηται, φησί, τὸ ἐόν, κινεῖται· κινούμενον δὲ οὐκ ἂν εἴη.' ἀλλὰ μέγεθος τὸ δίαρμα αὐτὸ λέγει τῆς ὑποστάσεως.

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE.

11 Palaephat. de incredib. [Schwindelbuch d. III vorchr. Jahrh., vgl. *Bullet. d. soc. arch. d'Alex.* 2 p. 75] p. 268, 10 West. ἀεὶ δὲ ἔγωγε ἐπαινῶ τοὺς συγγραφέας Μέλισσον καὶ Λαμίσκον τὸν Σάμιον [Pythagoreer, s. Schwindelbrief d. Archytas Diog. III 22] ἐν ἀρχῆι λέγοντας· ʻἔστιν ἃ ἐγένετο καὶ νῦν ἔσται.' Ob daher der Schwindel des Fulgent. myth. II 13 *ideo vero* [Iupiter] *in cicnum conversus dicitur quod ferant fisiologi, quam maxime Melistos* [*melixtus* G] *Euboicus, qui omnium fisiologorum sententias disputavit* etc.?

12 Griechisch-syrische Philosophensprüche *über die Seele* übers. v. Ryssel [Rhein. Mus. 51, 539 n. 31]: Melissos hat gesagt: Sehr ärger-

---

so schlügen sie nicht um, sondern jedes bliebe so wie es vordem aussah. Denn stärker als die wirklich vorhandene Wahrheit ist nichts. (6) Schlägt aber etwas um, so geht das Vorhandene zu Grunde und das Nichtvorhandene ist entstanden. So ergiebt sich also: gäb' es eine Vielheit von Dingen, so müssten sie genau dieselben Eigenschaften besitzen wie das Eins.

9. Wenn es also *überhaupt* vorhanden ist, so muss es eins sein. Ist es aber eins, so darf es keinen Körper besitzen. Besässe es Dicke, so besässe es auch Teile und wäre dann nicht mehr eines.

10. Wenn das Seiende geteilt ist, dann bewegt es sich auch. Wenn es sich aber bewegt, dann hört sein Sein auf.

11. Was geworden, ist und wird immerdar sein.

lich bin ich über die unnütze Arbeit, durch die die Lebenden sich abmühen und ermüden: durch nächtliche Reisen und mühselige Wanderungen, indem sie *sogar* zwischen den wildbewegten Wogen des Meeres hinfahren und mitten darin verharrend zwischen Tod und Leben schweben und fremd und weit entfernt von ihren Wohnungen weilen, *nur* um Gewinn zusammen zu bringen, von dem sie nicht wissen, wer ihn bei ihrem Tode erben wird, und nicht wollen sie die herrlichen Schätze der Weisheit erwerben, deren sie nicht entäussert werden, da dies, während sie es ihren Freunden als Erbe hinterlassen, *doch auch* mit ihnen zur Unterwelt fährt und ihnen nicht verloren geht. Und es bezeugen dies die Verständigen, indem sie sagen: 'der und der Weise ist gestorben und nicht seine Weisheit.'

---

21. EMPEDOKLES.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. LAERTIUS DIOG. VIII 51—77.

Ἐμπεδοκλῆς, ὥς φησιν Ἱππόβοτος, Μέτωνος ἦν υἱὸς τοῦ Ἐμ-
πεδοκλέους Ἀκραγαντῖνος. τὸ δ' αὐτὸ καὶ Τίμαιος ἐν τῆι πεντε- 51
καιδεκάτηι τῶν Ἱστοριῶν [FHG I 215 fr. 93] ⟨προσιστορῶν⟩ ἐπίσημον
ἄνδρα γεγονέναι τὸν Ἐμπεδοκλέα τὸν πάππον τοῦ ποιητοῦ. ἀλλὰ
καὶ Ἕρμιππος [FHG III 42 fr. 27] τὰ αὐτὰ τούτωι φησίν. ὁμοίως
Ἡρακλείδης ἐν τῶι Περὶ νόσων [fr. 74 Voss], ὅτι λαμπρᾶς ἦν οἰκίας
ἱπποτροφηκότος τοῦ πάππου. λέγει δὲ καὶ Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς
Ὀλυμπιονίκαις τὴν πρώτην καὶ ἑβδομηκοστὴν ὀλυμπιάδα [496]
νενικηκέναι τὸν τοῦ Μέτωνος πατέρα, μάρτυρι χρώμενος Ἀριστοτέλει
[fr. 71]. Ἀπολλόδωρος δ' ὁ γραμματικὸς ἐν τοῖς Χρονικοῖς
[FHG I 447 fr. 87] φησιν ὡς 52

ἦν μὲν Μέτωνος υἱός, εἰς δὲ Θουρίους
αὐτὸν νεωστὶ παντελῶς ἐκτισμένους
⟨ὁ⟩ Γλαῦκος ἐλθεῖν φησιν.

εἶθ' ὑποβάς·

οἱ δ' ἱστοροῦντες, ὡς πεφευγὼς οἴκοθεν
εἰς τὰς Συρακούσας μετ' ἐκείνων ἐπολέμει
πρὸς Ἀθηνάους, ἔμοιγε τελέως ἀγνοεῖν
δοκοῦσιν· ἢ γὰρ οὐκέτ' ἦν ἢ παντελῶς
ὑπεργεγηρακώς, ὅπερ οὐχὶ φαίνεται.

Ἀριστοτέλης [fr. 71, vgl. § 74] γάρ αὐτόν, ἔτι τε Ἡρακλείδης,
ἑξήκοντα ἐτῶν φησι τετελευτηκέναι. ὁ δὲ ⟨τὴν⟩ μίαν καὶ ἑβδομη-
κοστὴν ὀλυμπιάδα νενικηκὼς

κέλητι τούτου πάππος ἦν ὁμώνυμος,

ὥσθ' ἅμα καὶ τὸν χρόνον ὑπὸ τοῦ Ἀπολλοδώρου σημαίνεσθαι.
Σάτυρος δὲ ἐν τοῖς Βίοις [FHG III 162 fr. 11] φησὶν ὅτι Ἐμπε- 53
δοκλῆς υἱὸς μὲν ἦν Ἐξαινέτου, κατέλιπε δὲ καὶ αὐτὸς υἱὸν Ἐξαί-
νετον· ἐπί τε τῆς αὐτῆς ὀλυμπιάδος τὸν μὲν ἵππωι κέλητι νενι-
κηκέναι, τὸν δὲ υἱὸν αὐτοῦ πάληι ἤ, ὡς Ἡρακλείδης ἐν τῆι Ἐπι-
τομῆι [FHG III 169 fr. 6], δρόμωι. ἐγὼ δὲ εὗρον ἐν τοῖς ὑπομνή-
μασι Φαβωρίνου ὅτι καὶ βοῦν ἔθυσε τοῖς θεωροῖς ὁ Ἐμπεδοκλῆς
ἐκ μέλιτος καὶ ἀλφίτων, καὶ ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην. Τηλαύγης
δ' ὁ Πυθαγόρου παῖς ἐν τῆι πρὸς Φιλόλαον ἐπιστολῆι φησι τὸν
Ἐμπεδοκλέα Ἀρχινόμου εἶναι υἱόν. ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντῖνος ἐκ 54
Σικελίας, αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν· ὦ — πόλεος
[fr. 112]. καὶ τὰ μὲν περὶ τοῦ γένους αὐτοῦ τάδε.

ἀκοῦσαι δ' αὐτὸν Πυθαγόρου Τίμαιος διὰ τῆς ἐνάτης [FHG
I 211 fr. 81] ἱστορεῖ, λέγων ὅτι καταγνωσθεὶς ἐπὶ λογοκλοπίαι
τότε (καθὰ καὶ Πλάτων) τῶν λόγων ἐκωλύθη μετέχειν. μεμνῆσθαι
δὲ καὶ αὐτὸν Πυθαγόρου λέγοντα· 'ἦν — πλοῦτον' [fr. 129]. οἱ δὲ
τοῦτο εἰς Παρμενίδην αὐτὸν λέγειν ἀναφέροντα. φησὶ δὲ Νεάνθης 55
[FHG III 6 fr. 20] ὅτι μέχρι Φιλολάου καὶ Ἐμπεδοκλέους ἐκοινώνουν
οἱ Πυθαγορικοὶ τῶν λόγων. ἐπεὶ δ' αὐτὸς διὰ τῆς ποιήσεως ἐδημο-
σίωσεν αὐτά, νόμον ἔθεντο μηδενὶ μεταδώσειν ἐποποιῶι (τὸ δ' αὐτὸ
καὶ Πλάτωνα παθεῖν φησι· καὶ γὰρ τοῦτον κωλυθῆναι). τίνος μέντοι
γε αὐτῶν ἤκουσεν ὁ Ἐμπεδοκλῆς, οὐκ εἶπε· τὴν γὰρ περιφερομένην
ὡς Τηλαύγους ἐπιστολὴν ὅτι τε μετέσχεν Ἱππάσου καὶ Βροτίνου,
μὴ εἶναι ἀξιόπιστον. ὁ δὲ Θεόφραστος Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν
αὐτὸν γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασι· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἐν
ἔπεσι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον. Ἕρμιππος [FHG III 56
42 fr. 27] δὲ οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτήν,
ὧι καὶ συνδιατρῖψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν· ὕστερον δὲ
τοῖς Πυθαγορικοῖς ἐντυχεῖν. Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῶι Φυσικῶι [OA
II 156ᵇ 6 Sauppe] φησι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Ζήνωνα καὶ Ἐμ-
πεδοκλέα ἀκοῦσαι Παρμενίδου, εἶθ' ὕστερον ἀποχωρῆσαι, καὶ τὸν
μὲν Ζήνωνα κατ' ἰδίαν φιλοσοφῆσαι, τὸν δὲ Ἀναξαγόρου διακοῦσαι
καὶ Πυθαγόρου· καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου
καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιολογίαν. Ἀριστοτέλης δὲ ἐν 57
τῶι Σοφιστῆι [fr. 65] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὑρεῖν,
Ζήνωνα δὲ διαλεκτικήν. ἐν δὲ τῶι Περὶ ποιητῶν [fr. 70] φησιν

ὅτι καὶ Ὁμηρικὸς ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ δεινὸς περὶ τὴν φράσιν γέγονεν,
μεταφορητικός τε ὢν καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς περὶ ποιητικὴν ἐπιτεύ-
γμασι χρώμενος· καὶ διότι γράψαντος αὐτοῦ καὶ ἄλλα ποιήματα
τήν τε Ξέρξου διάβασιν καὶ προοίμιον εἰς Ἀπόλλωνα, ταῦθ' ὕστερον
κατέκαυσεν ἀδελφή τις αὐτοῦ (ἢ θυγάτηρ, ὥς φησιν Ἱερώνυμος
[fr. 24 Hiller]) τὸ μὲν προοίμιον ἄκουσα, τὰ δὲ Περσικὰ βουληθεῖσα
διὰ τὸ ἀτελείωτα εἶναι. καθόλου δέ φησι καὶ τραγωιδίας αὐτὸν 58
γράψαι καὶ πολιτικούς· Ἡρακλείδης δὲ ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἑτέρου
φησὶν εἶναι τὰς τραγωιδίας. Ἱερώνυμος δὲ τρισὶ καὶ τετταράκοντά
φησιν ἐντετυχηκέναι, Νεάνθης [FHG III 6 fr. 21] δὲ νέον ὄντα γε-
γραφέναι τὰς τραγωιδίας καὶ αὐτῶν ἑπτὰ ἐντετυχηκέναι. φησὶ
δὲ Σάτυρος ἐν τοῖς Βίοις [FHG III 162 fr. 12] ὅτι καὶ ἰατρὸς ἦν
καὶ ῥήτωρ ἄριστος. Γοργίαν γοῦν τὸν Λεοντῖνον αὐτοῦ γενέσθαι
μαθητήν, ἄνδρα ὑπερέχοντα ἐν ῥητορικῆι καὶ τέχνην ἀπολελοιπότα·
ὃν φησιν Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [FHG I 447 fr. 88] ἐννέα
πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιῶναι. τοῦτόν φησιν ὁ Σάτυρος λέγειν, 59
ὡς αὐτὸς παρείη τῶι Ἐμπεδοκλεῖ γοητεύοντι. ἀλλὰ καὶ αὐτὸν
διὰ τῶν ποιημάτων ἐπαγγέλλεσθαι τοῦτό τε καὶ ἄλλα πλείω, δι'
ὧν φησι· 'φάρμακα — ἀνδρός' [fr. 111]. φησὶ δὲ καὶ Τίμαιος 60
ἐν τῆι ὀκτωκαιδεκάτηι [FHG I 215 fr. 94] κατὰ πολλοὺς τρόπους
τεθαυμάσθαι τὸν ἄνδρα. καὶ γὰρ ἐτησίων ποτὲ σφοδρῶς πνευ-
σάντων ὡς τοὺς καρποὺς λυμήνασθαι, κελεύσας ὄνους ἐκδαρῆναι
καὶ ἀσκοὺς ποιῆσαι περὶ τοὺς λόφους καὶ τὰς ἀκρωρείας διέτεινε
πρὸς τὸ συλλαβεῖν τὸ πνεῦμα· λήξαντος δὲ Κωλυσανέμαν κληθῆναι.
Ἡρακλείδης τε ἐν τῶι Περὶ νόσων [fr. 75 Voss.] φησὶ καὶ Παυσανίαι
ὑφηγήσασθαι αὐτὸν τὰ περὶ τὴν ἄπνουν. ἦν δ' ὁ Παυσανίας, ὥς
φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ
Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως 'Παυσανίη — υἱέ' [fr. 1].
ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησεν· 'Παυσανίην — ἀδύ- 61
των' [fr. 156]. τὴν γοῦν ἄπνουν ὁ Ἡρακλείδης [fr. 72 Voss] φησὶ
τοιοῦτόν τι εἶναι, ὡς τριάκοντα ἡμέρας συντηρεῖν ἄπνουν καὶ
ἄσφυκτον τὸ σῶμα· ὅθεν εἶπεν αὐτὸν καὶ ἰητρὸν καὶ μάντιν, λαμ-
βάνων ἅμα καὶ ἀπὸ τούτων τῶν στίχων· 'ὦ φίλοι — βάξιν' 62
[fr. 112]. μέγαν δὲ τὸν Ἀκράγαντα εἰπεῖν φησι [ποταμὸν ἄλλα], 63
ἐπεὶ μυριάδες αὐτὸν κατώικουν ὀγδοήκοντα· ὅθεν τὸν Ἐμπεδοκλέα
εἰπεῖν τρυφώντων αὐτῶν· 'Ἀκραγαντῖνοι τρυφῶσι μὲν ὡς αὔριον
ἀποθανούμενοι, οἰκίας δὲ κατασκευάζονται ὡς πάντα τὸν χρόνον
βιωσόμενοι'. αὐτοὺς δὲ τούτους τοὺς Καθαρμοὺς [ἐν] Ὀλυμπίασι
ῥαψωιδῆσαι λέγεται Κλεομένη τὸν ῥαψωιδόν, ὡς καὶ Φαβωρῖνος
ἐν Ἀπομνημονεύμασι. φησὶ δ' αὐτὸν καὶ Ἀριστοτέλης [fr. 66] ἐλεύθε-

ρον γεγονέναι καὶ πάσης ἀρχῆς ἀλλότριον, εἴ γε τὴν βασιλείαν αὐτῶι διδομένην παρῃτήσατο, καθάπερ Ξάνθος ἐν τοῖς περὶ αὐτοῦ λέγει, τὴν λιτότητα δηλονότι πλέον ἀγαπήσας. τὰ δ' αὐτὰ καὶ Τίμαιος 64
[FHG I 214 fr. 88a] εἴρηκε, τὴν αἰτίαν ἅμα παρατιθέμενος τοῦ δημοτικὸν εἶναι τὸν ἄνδρα. φησὶ γὰρ ὅτι κληθεὶς ὑπό τινος τῶν ἀρχόντων, ὡς προβαίνοντος τοῦ πότου τὸ δεῖπνον οὐκ εἰσεφέρετο, τῶν [δ'] ἄλλων ἡσυχαζόντων, μισοπονήρως διατεθεὶς ἐκέλευσεν εἰσφέρειν· ὁ δὲ κεκληκὼς ἀναμένειν ἔφη τὸν τῆς βουλῆς ὑπηρέτην. ὡς δὲ παρεγένετο, ἐγενήθη συμποσίαρχος, τοῦ κεκληκότος δηλονότι καταστήσαντος, ὃς ὑπεγράφετο τυραννίδος ἀρχήν· ἐκέλευσε γὰρ ἢ πίνειν ἢ καταχεῖσθαι τῆς κεφαλῆς. τότε μὲν οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἡσύχασε· τῆι δ' ὑστεραίαι εἰσαγαγὼν εἰς δικαστήριον ἀπέκτεινε καταδικάσας ἀμφοτέρους, τόν τε κλήτορα καὶ τὸν συμποσίαρχον. ἀρχὴ μὲν οὖν αὐτῶι τῆς πολιτείας ἥδε. πάλιν δὲ 65
Ἄκρωνος τοῦ ἰατροῦ τόπον αἰτοῦντος παρὰ τῆς βουλῆς εἰς κατασκευὴν πατρῴου μνήματος διὰ τὴν ἐν τοῖς ἰατροῖς ἀκρότητα παρελθὼν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκώλυσε, τά τε ἄλλα περὶ ἰσότητος διαλεχθεὶς καί τι καὶ τοιοῦτον ἐρωτήσας· 'τί δὲ ἐπιγράψομεν ἐλεγεῖον; ἢ τοῦτο· ἄκρον — ἀκροτάτης [fr. 157]'; τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προφέρονται,

'ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει.'

τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι. ὕστερον δ' ὁ Ἐμπεδοκλῆς 66
καὶ τὸ τῶν χιλίων ἄθροισμα κατέλυσε συνεστὼς ἐπὶ ἔτη τρία, ὥστε οὐ μόνον ἦν τῶν πλουσίων, ἀλλὰ καὶ τῶν τὰ δημοτικὰ φρονούντων. ὅ γέ τοι Τίμαιος ἐν τῆι ια καὶ ιβ [FHG om.] (πολλάκις γὰρ αὐτοῦ μνημονεύει) φησὶν ἐναντίαν ἐσχηκέναι γνώμην αὐτὸν ⟨ἔν⟩ τε τῆι πολιτείαι ⟨καὶ ἐν τῆι ποιήσει· ὅπου μὲν γὰρ μέτριον καὶ ἐπιεικῆ⟩ φαίνεσθαι, ὅπου δὲ ἀλαζόνα καὶ φίλαυτον [ἐν τῆι ποιήσει]· φησὶ γοῦν· 'χαίρετ' — πωλεῦμαι' καὶ τὰ ἑξῆς [fr. 112, 4. 5]. καθ' ὃν δὲ χρόνον ἐπεδήμει Ὀλυμπίασιν, ἐπιστροφῆς ἠξιοῦτο πλείονος, ὥστε μηδενὸς ἑτέρου μνείαν γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὁμιλίαις τοσαύτην ὅσην Ἐμπεδοκλέους. ὕστερον μέντοι τοῦ Ἀκράγαντος 67
οἰκιζομένου[?] ἀντέστησαν αὐτοῦ τῆι καθόδωι οἱ τῶν ἐχθρῶν ἀπόγονοι· διόπερ εἰς Πελοπόννησον ἀποχωρήσας ἐτελεύτησεν. οὐ παρῆκε δ' οὐδὲ τοῦτον ὁ Τίμων, ἀλλ' ὧδ' αὐτοῦ καθάπτεται λέγων·

'καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀγοραίων
ληκητὴς ἐπέων· ὅσα δ' ἔσθενε, τοσσάδ' ἔειπεν
ἄρχειν, ἃς διέθηκ' ἀρχὰς ἐπιδευέας ἄλλων'. [fr. 49 W.; vgl. A 43].

περὶ δὲ τοῦ θανάτου διάφορός ἐστιν αὐτοῦ λόγος· Ἡρακλείδης [fr. 76 Voss] μὲν γὰρ τὰ περὶ τῆς ἄπνου διηγησάμενος, ὡς ἐδοξά-

σθη Ἐμπεδοκλῆς ἀποστείλας τὴν νεκρὰν ἄνθρωπον ζῶσαν, φησὶν
ὅτι θυσίαν συνετέλει πρὸς τῶι Πεισιάνακτος ἀγρῶι. συνεκέκληντο
δὲ τῶν φίλων τινές, ἐν οἷς καὶ Παυσανίας. εἶτα μετὰ τὴν εὐ- 68
ωχίαν οἱ μὲν ἄλλοι χωρισθέντες ἀνεπαύοντο, οἱ μὲν ὑπὸ τοῖς
δένδροις ὡς ἀγροῦ παρακειμένου, οἱ δ' ὅπηι βούλοιντο, αὐτὸς δὲ
ἔμεινεν ἐπὶ τοῦ τόπου ἐφ' οὗπερ κατεκέκλιτο. ὡς δὲ ἡμέρας
γενηθείσης ἐξανέστησαν, οὐχ ηὑρέθη μόνος. ζητουμένου δὲ καὶ
τῶν οἰκετῶν ἀνακρινομένων καὶ φασκόντων μὴ εἰδέναι, εἷς τις ἔφη
μέσων νυκτῶν φωνῆς ὑπερμεγέθους ἀκοῦσαι προσκαλουμένης Ἐμ-
πεδοκλέα, εἶτα ἐξαναστὰς ἑωρακέναι φῶς οὐράνιον καὶ λαμπάδων
φέγγος, ἄλλο δὲ μηδέν· τῶν δὲ ἐπὶ τῶι γενομένωι ἐκπλαγέντων,
καταβὰς ὁ Παυσανίας ἔπεμψέ τινας ζητήσοντας. ὕστερον δὲ ἐκώ-
λυεν πολυπραγμονεῖν, φάσκων εὐχῆς ἄξια συμβεβηκέναι καὶ θύειν
αὐτῶι δεῖν καθαπερεὶ γεγονότι θεῶι. Ἕρμιππος [FHG III 42 69
fr. 27] δέ φησι Πάνθειάν τινα Ἀκραγαντίνην ἀπηλπισμένην ὑπὸ
τῶν ἰατρῶν θεραπεῦσαι αὐτὸν καὶ διὰ τοῦτο τὴν θυσίαν ἐπιτελεῖν·
τοὺς δὲ κληθέντας εἶναι πρὸς τοὺς ὀγδοήκοντα. Ἱππόβοτος [Hera-
clidis fr. 77 Voss] δέ φησιν ἐξαναστάντα αὐτὸν ὡδευκέναι ὡς ἐπὶ
τὴν Αἴτνην, εἶτα παραγενόμενον ἐπὶ τοὺς κρατῆρας τοῦ πυρὸς
ἐναλέσθαι καὶ ἀφανισθῆναι, βουλόμενον τὴν περὶ αὐτοῦ φήμην
βεβαιῶσαι ὅτι γεγόνοι θεός, ὕστερον δὲ γνωσθῆναι, ἀναρριπισθείσης
αὐτοῦ μιᾶς τῶν κρηπίδων· χαλκᾶς γὰρ εἴθιστο ὑποδεῖσθαι. πρὸς
τοῦθ' ὁ Παυσανίας ἀντέλεγε. (Διόδωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ 70
Ἀναξιμάνδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει, τραγικὸν ἀσκῶν
τῦφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα). τοῖς Σελινουντίοις ἐμπεσόντος
λοιμοῦ διὰ τὰς ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ποταμοῦ δυσωδίας, ὥστε
καὶ αὐτοὺς φθείρεσθαι καὶ τὰς γυναῖκας δυστοκεῖν, ἐπινοῆσαι τὸν
Ἐμπεδοκλέα καὶ δύο τινὰς ποταμοὺς τῶν σύνεγγυς ἐπαγαγεῖν ἰδίαις
δαπάναις· καὶ καταμίξαντα γλυκῆναι τὰ ῥεύματα. οὕτω δὴ λή-
ξαντος τοῦ λοιμοῦ καὶ τῶν Σελινουντίων εὐωχουμένων ποτὲ παρὰ
τῶι ποταμῶι, ἐπιφανῆναι τὸν Ἐμπεδοκλέα· τοὺς δ' ἐξαναστάντας
προσκυνεῖν καὶ προσεύχεσθαι καθαπερεὶ θεῶι. ταύτην οὖν θέ-
λοντα βεβαιῶσαι τὴν διάληψιν εἰς τὸ πῦρ ἐναλέσθαι. τούτοις 71
δ' ἐναντιοῦται Τίμαιος [FHG I 218 fr. 98] ῥητῶς λέγων ὡς ἐξεχώ-
ρησεν εἰς Πελοπόννησον καὶ τὸ σύνολον οὐκ ἐπανῆλθεν· ὅθεν
αὐτοῦ καὶ τὴν τελευτὴν ἄδηλον εἶναι. πρὸς δὲ τὸν Ἡρακλείδην
καὶ ἐξ ὀνόματος ποιεῖται τὴν ἀντίρρησιν ἐν τῆι ιδ· Συρακό-
σιόν τε γὰρ εἶναι τὸν Πεισιάνακτα καὶ ἀγρὸν οὐκ ἔχειν ἐν Ἀκρά-
γαντι· Παυσανίαν τε μνημεῖον ⟨ἂν⟩ πεποιηκέναι τοῦ φίλου, τοιούτου
διαδοθέντος λόγου, ἢ ἀγαλμάτιόν τι ἢ σηκὸν οἷα θεοῦ· καὶ γὰρ

πλούσιον εἶναι. ‘πῶς οὖν, φησίν, εἰς τοὺς κρατῆρας ἥλατο ὧν σύνεγγυς ὄντων οὐδὲ μνείαν ποτὲ ἐπεποίητο; τετελεύτηκεν οὖν ἐν Πελοποννήσωι. οὐδὲν δὲ παράδοξον τάφον αὐτοῦ μὴ φαίνεσθαι· 72 *μηδὲ γὰρ ἄλλων πολλῶν.’ τοιαῦτά τινα εἰπὼν ὁ Τίμαιος ἐπιφέρει· ‘ἀλλὰ διὰ παντός ἐστιν Ἡρακλείδης τοιοῦτος παραδοξολόγος, καὶ ἐκ τῆς σελήνης πεπτωκέναι ἄνθρωπον λέγων.’ Ἱππόβοτος δέ φησιν ὅτι ἀνδριὰς ἐγκεκαλυμμένος Ἐμπεδοκλέους ἔκειτο πρότερον μὲν ἐν Ἀκράγαντι, ὕστερον δὲ πρὸ τοῦ Ῥωμαίων βουλευτηρίου ἀκάλυφος, δηλονότι μεταθέντων αὐτὸν ἐκεῖ Ῥωμαίων. γραπταὶ μὲν γὰρ εἰκόνες καὶ νῦν περιφέρονται. Νεάνθης δ' ὁ Κυζικηνὸς ὁ καὶ περὶ τῶν Πυθαγορικῶν εἰπών φησι* [FHG III 6 fr. 22] *Μέτωνος τελευτήσαντος τυραννίδος ἀρχὴν ὑποφύεσθαι· εἶτα τὸν Ἐμπεδοκλέα πεῖσαι τοὺς Ἀκραγαντίνους παύσασθαι μὲν τῶν στάσεων, ἰσότητα δὲ πολιτικὴν ἀσκεῖν. ἔτι τε πολλὰς τῶν πολιτίδων ἀπροίκους ὑπαρχούσας* 73 *αὐτὸν προικίσαι διὰ τὸν παρόντα πλοῦτον· διὸ δὴ πορφύραν τε ἀναλαβεῖν αὐτὸν καὶ στρόφιον ἐπιθέσθαι χρυσοῦν, ὡς Φαβωρῖνος ἐν Ἀπομνημονεύμασιν, ἔτι τ' ἐμβάτας χαλκᾶς καὶ στέμμα Δελφικόν. κόμη τε ἦν αὐτῶι βαθεῖα καὶ παῖδες ἀκόλουθοι· καὶ αὐτὸς ἀεὶ σκυθρωπὸς ἐφ' ἑνὸς σχήματος ἦν. τοιοῦτος δὴ προήιει, τῶν πολιτῶν ἐντυχόντων καὶ τοῦτο ἀξιωσάντων οἱονεὶ βασιλείας τινὸς παράσημον. ὕστερον δὲ διά τινα πανήγυριν πορευόμενον ἐπ' ἀμάξης ὡς εἰς Μεσσήνην πεσεῖν καὶ τὸν μηρὸν κλάσαι· νοσήσαντα δ' ἐκ τούτου τελευτῆσαι ἐτῶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα. εἶναι δ' αὐτοῦ καὶ τάφον ἐν Μεγάροις. περὶ δὲ τῶν ἐτῶν Ἀριστοτέλης δια-* 74 *φέρεται· φησὶ γὰρ ἐκεῖνος ἑξήκοντα ἐτῶν αὐτὸν τελευτῆσαι· οἱ δὲ ἐννέα καὶ ἑκατόν* [vgl. § 58]. *ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα* [444/1]. *Δημήτριος δ' ὁ Τροιζήνιος ἐν τῶι Κατὰ σοφιστῶν βιβλίωι* [FHG IV 383] *φησὶν αὐτὸν καθ' Ὅμηρον* [*λ* 278]

ἁψάμενον βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο κρανείης
αὐχέν' ἀποκρεμάσαι, ψυχὴν δ' Ἀϊδόσδε κατελθεῖν.

ἐν δὲ τῶι προειρημένωι Τηλαύγους ἐπιστολίωι λέγεται αὐτὸν εἰς θάλατταν ὑπὸ γήρως ὀλισθόντα τελευτῆσαι. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ θανάτου καὶ τοσαῦτα. [Folgen zwei Epigramme des Diogenes.]

ἐδόκει δ' αὐτῶι τάδε· στοιχεῖα μὲν εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, 76 *γῆν, ἀέρα· Φιλίαν τε ἧι συγκρίνεται καὶ Νεῖκος ὧι διακρίνεται. φησὶ δ' οὕτω· ‘Ζεὺς — βρότειον’* [fr. 6, 2. 3], *Δία μὲν τὸ πῦρ λέγων, Ἥρην δὲ τὴν γῆν, Ἀϊδωνέα δὲ τὸν ἀέρα, Νῆστιν δὲ τὸ ὕδωρ. ‘καὶ ταῦτα, φησίν, ἀλλάττοντα — λήγει’* [fr. 17, 6], *ὡς ἂν ἀιδίου τῆς τοιαύτης διακοσμήσεως οὔσης· ἐπιφέρει γοῦν· ‘ἄλλοτε*

— *ἔχθει'* [fr. 17, 7. 8]. *καὶ τὸν μὲν ἥλιόν φησι πυρὸς ἄθροισμα* 77 *μέγα καὶ τῆς σελήνης μείζω· τὴν δὲ σελήνην δισκοειδῆ, αὐτὸν δὲ τὸν οὐρανὸν κρυσταλλοειδῆ. καὶ τὴν ψυχὴν παντοῖα εἴδη ζώιων καὶ φυτῶν ἐνδύεσθαι· φησὶ γοῦν· 'ἤδη — ἰχθύς'* [fr. 117].

τὰ μὲν οὖν Περὶ φύσεως αὐτῶι καὶ οἱ Καθαρμοὶ εἰς ἔπη τείνουσι πεντακισχίλια [?], *ὁ δὲ Ἰατρικὸς λόγος εἰς ἔπη ἑξακόσια. περὶ δὲ τῶν τραγωιδιῶν προειρήκαμεν* [§ 58].

2. Suidas.

Ἐμπεδοκλῆς Μέτωνος, οἱ δὲ Ἀρχινόμου [aus Hesych], *οἱ δ' Ἐξαινέτου. καὶ ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην* [aus Laert. § 53].

ἠκροάσατο δὲ πρῶτον Παρμενίδου, οὗτινος, ὥς φησι Πορφύριος ἐν Φιλοσόφωι ἱστορίαι, ἐγένετο παιδικά. οἱ δὲ ἔφασαν μαθητὴν Τηλαύγους, τοῦ Πυθαγόρου υἱοῦ, τὸν Ἐμπεδοκλέα γενέσθαι [aus Porphyr. Hist. philos. fr. 8 Nauck].

Ἀκραγαντῖνος δὲ φιλόσοφος φυσικὸς καὶ ἐποποιός [aus Hesych]. *οὗτος ὁ Ἐμπεδοκλῆς στέμμα ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς χρυσοῦν καὶ ἀμύκλας ἐν τοῖς ποσὶ χαλκᾶς καὶ στέμματα Δελφικὰ ἐν ταῖς χερσὶν ἐπῄει τὰς πόλεις, δόξαν περὶ αὐτοῦ κατασχεῖν ὡς περὶ θεοῦ βουλόμενος. ἐπειδὴ δὲ γηραιὸς ἐγένετο, νύκτωρ ἔρριψεν ἑαυτὸν εἰς κρατῆρα πυρός, ὥστε μὴ φανῆναι αὐτοῦ τὸ σῶμα. καὶ οὕτως ἀπώλετο τοῦ σανδαλίου αὐτοῦ ἐκβρασθέντος ὑπὸ τοῦ πυρός. ἐπεκλήθη δὲ καὶ Κωλυσανέμας διὰ τὸ ἀνέμου πολλοῦ ἐπιθεμένου τῆι Ἀκράγαντι ἐξελάσαι αὐτὸν δορὰς ὄνων περιθέντα τῆι πόλει* [aus Porph. vgl. A 16].

γέγονε δὲ τούτου μαθητὴς Γοργίας ὁ ῥήτωρ ὁ Λεοντῖνος [aus Laert. § 53].

καὶ ἔγραψε δι' ἐπῶν Περὶ φύσεως τῶν ὄντων βιβλία β̄ (καὶ ἔστιν ἔπη ὡς δισχίλια), Ἰατρικὰ καταλογάδην καὶ ἄλλα πολλά [aus Hes.].

3. Plinius Nat. Hist XXIX 1, 5 *alia factio (ab experimentis cognominant empiricen) coepit in Sicilia, Acrone Agragantino Empedoclis physici auctoritate commendato.* Suid. s. v. *Ἄκρων, Ἀκραγαντῖνος υἱὸς Ξένωνος. ἐσοφίστευσεν ἐν ταῖς Ἀθήναις ἅμα Ἐμπεδοκλεῖ. ἔστιν οὖν πρεσβύτερος Ἱπποκράτους. ἔγραψε Περὶ ἰατρικῆς δωρίδι διαλέκτωι, Περὶ τροφῆς ὑγιεινῶν βιβλίον ᾱ. ἔστι δὲ καὶ οὗτος τῶν τινα πνεύματα σημειωσαμένων. εἰς τοῦτον ἐποίησεν E. τωθαστικὸν ἐπίγραμμα* [fr. 157]. Plut. de Is. et Os. 80 p. 383 B *Ἄκρωνα γοῦν τὸν ἰατρὸν ἐν Ἀθήναις ὑπὸ τὸν μέγαν λοιμὸν εὐδοκιμῆσαι λέγουσι πῦρ κελεύοντα παρακαίειν τοῖς νοσοῦσιν.* [vgl. M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* I 108 sqq.] Galen. meth. ther. I 1 [X 5 K.] *καὶ πρόσθεν μὲν ἔρις ἦν οὐ σμικρὰ νικῆσαι τῶι πλήθει τῶν εὑρημάτων ἀλλήλους ὀριγνωμένων τῶν ἐν Κῶι καὶ Κνίδωι·*

διττὸν γὰρ ἔτι τοῦτο τὸ γένος ἦν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας Ἀσκληπιαδῶν ἐκλιπόντος τοῦ κατὰ Ῥόδον· ἤριζον δ' αὐτοῖς τὴν ἀγαθὴν ἔριν ἐκείνην, ἣν Ἡσίοδος ἐπήινει καὶ οἱ ἐκ τῆς Ἰταλίας ἰατροί, Φιλιστίων τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Παυσανίας καὶ οἱ τούτων ἑταῖροι.

4. Arist. de anima A 2. 405ᵇ 1 *τῶν δὲ φορτικωτέρων καὶ ὕδωρ τινὲς ἀπεφήναντο καθάπερ Ἵππων· πεισθῆναι δ' ἐοίκασιν ἐκ τῆς γονῆς ὅτι παντων ὑγρά. καὶ γὰρ ἐλέγχει τοὺς αἷμα φάσκοντας τὴν ψυχήν, ὅτι ἡ γονὴ οὐχ αἷμα.*

5. Suidas s. v. *Ζήνων Τελευταγόρου Ἐλεάτης φιλόσοφος τῶν ἐγγιζόντων Πυθαγόραι καὶ Δημοκρίτωι κατὰ τοὺς χρόνους (ἦν γὰρ ἐπὶ τῆς οη ὀλυμπιάδος)* [468—5] *μαθητὴς Ξενοφάνους ἢ Παρμενίδου. ἔγραψεν Ἔριδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους περὶ φύσεως. — τοῦτόν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς, ὡς Ἐμπεδοκλέα τῆς ῥητορικῆς.* vgl. Laert. Diog. IX 25 (S. 130, 12).

6. Aristot. Metaph. A 3. 984ᵃ 11 *Ἀναξαγόρας δὲ ὁ Κλαζομένιος τῆι μὲν ἡλικίαι πρότερος ὢν τούτου* [als Emped.], *τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος ἀπείρους εἶναί φησι τὰς ἀρχάς.* '*Anaxagoram quod dicit Aristoteles aetate priorem esse Empedocle τοῖς δ' ἔργοις ὕστερον, illud quidem apparet τὰ ἔργα ipsam eius esse doctrinam et philosophiam. sed ὕστερος dubium est utrum ad tempus referendum sit quo vel coeperit philosophari vel placita sua proposuerit Anaxagoras, an ad doctrinae Anaxagoreae dignitatem et auctoritatem.*' Bonitz comm. p. 67.

7. Simplicius phys. 25, 19 aus Theophr. Phys. Op. [fr. 3. 477, 17 Dox.] *Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτὴς καὶ πλησιαστὴς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων.* Vgl. A 1 § 54.

8. Eus. P. E. X 14, 15 [aus d. anonymen Biographen] *Τηλαύγους δὲ Ἐ. ἀκουστὴς γίνεται, καθ' ὃν Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἐγνωρίζετο* (d. h. Ol. 69 [504—1] nach d. Chron.).

9. — Chron. sub ol. 81, 1 [456] *Ἐ. καὶ Παρμενίδης φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο.* Gell. XVII 21, 14 [vermutlich aus Nepos Chronik] zwischen d. Schlacht a. d. Cremera [477] u. d. Decemvirat [450]: *iuxta ea tempora E. Agrigentinus in philosophiae naturalis studio floruit.*

10. Eus. Chron. sub ol. 86, 1 [436] vgl. S. 111 n. 11 b.

11. Athen. I 3 E [daraus Suid. s. v. *Ἀθήναιος*] *Ἐ. δ' ὁ Ἀκραγαντῖνος ἵπποις Ὀλύμπια νικήσας Πυθαγορικὸς ὢν καὶ ἐμψύχων ἀπεχόμενος ἐκ σμύρνης καὶ λιβανωτοῦ καὶ τῶν πολυτελεστάτων ἀρωμάτων βοῦν ἀναπλάσας διένειμε τοῖς εἰς τὴν πανήγυριν ἀπαντήσασιν.* (Vgl. A 1 § 51 und 53.)

12. — XIV 620 D *τοὺς δ' Ἐμπεδοκλέους Καθαρμοὺς ἐραψώιδησεν Ὀλυμπίασι Κλεομένης ὁ ῥαψωιδός, ὥς φησιν Δικαίαρχος ἐν τῶι Ὀλυμπικῶι* [FHG II 249 fr. 47].

13. Nicomachus (reconstruirt aus Porph. V. Pyth. 29, Iamb. V. P. 135, über Pythagoras' Wunderthaten): *ὧν μεταλαβόντας Ἐμπεδοκλέα τε τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα καὶ Ἄβαριν τὸν Ὑπερβόρειον πολλαχῆι καὶ αὐτοὺς τοιαῦτά τινα ἐπιτετελεκέναι. δῆλα δ' αὐτῶν τὰ ποιήματα ὑπάρχει, ἄλλως τε καὶ ἀλεξανέμας μὲν ὂν τὸ ἐπώνυμον Ἐμπεδοκλέους, καθαρτὴς δὲ τὸ Ἐπιμενίδου, αἰθροβάτης δὲ τὸ Ἀβάριδος.*

14. Plutarch. de curios. 1 p. 515 C ὁ δὲ φυσικὸς Ἐμπεδοκλῆς ὄρους τινὰ διασφάγα βαρὺν καὶ νοσώδη κατὰ τῶν πεδίων τὸν νότον ἐμπνέουσαν [ἐκπνέουσαν Reiske] ἐμφράξας λοιμὸν ἔδοξεν ἐκκλεῖσαι τῆς χώρας. adv. Colot. 32, 4 p. 1126 B Ἐ. δὲ τούς τε πρώτους τῶν πολιτῶν ὑβρίζοντας καὶ διαφοροῦντας τὰ κοινὰ ἐξέβαλεν ἐξελέγξας τήν τε χώραν ἀπήλλαξεν ἀκαρπίας καὶ λοιμοῦ διασφάγας ὄρους ἀποτειχίσας δι' ὧν ὁ νότος εἰς τὸ πεδίον ὑπερέβαλλε. Clem. Strom. VI 30 p. 754 P. Ἐ. τε ὁ Ἀκραγαντῖνος Κωλυσανέμας ἐπεκλήθη. λέγεται οὖν ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ὄρους πνέοντός ποτε ἀνέμου βαρὺ καὶ νοσῶδες τοῖς ἐγχωρίοις, ἀλλὰ καὶ ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν ἀγονίας αἰτίου γινομένου παῦσαι τὸν ἄνεμον. Folgen die fr. 111,3—5. 112,10—12. Philostrat. V. Apoll. VIII 7, 8 p. 158 τίς δ' ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ πόλεως τοιαύτης ἀγῶνα, ἐνθυμηθεὶς μὲν Δημόκριτον ἐλευθερώσαντα λοιμοῦ ποτε Ἀβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν Ἀθηναῖον, ὃς λέγεται καὶ ἀνέμους θέλξαι τῆς ὥρας πέρα πνεύσαντας, ἀκηκοὼς δὲ τὰ Ἐμπεδοκλέους ὃς νεφέλης ἀνέσχε φορὰν ἐπ' Ἀκραγαντίνους ῥαγείσης; cf. I 2 Ἐ. τε γὰρ καὶ Πυθαγόρας αὐτὸς καὶ Δημόκριτος ὁμιλήσαντες μάγοις καὶ πολλὰ δαιμόνια εἰπόντες οὔπω ὑπήχθησαν τῆι τέχνηι. Plin. h. nat. 30, 1, 9 *certe Pythagoras, E., Democritus, Plato ad hanc* [sc. magicen] *discendam navigavere exsiliis verius quam peregrinationibus susceptis. hanc reversi praedicavere, hanc in arcanis habuere.*

15. Iamblich. V. Pyth. 113 [aus Nicomachos] Ἐ. δὲ σπασαμένου τὸ ξίφος ἤδη νεανίου τινὸς ἐπὶ τὸν αὐτοῦ ξενοδόχον Ἄγχιτον [vgl. B 1], ἐπεὶ δικάσας δημοσίαι τὸν τοῦ νεανίου πατέρα ἐθανάτωσε καὶ ἀίξαντος ὡς εἶχε συγχύσεως καὶ θυμοῦ, ξιφήρους παῖσαι τὸν τοῦ πατρὸς καταδικαστὴν ὡσανεὶ φονέα Ἄγχιτον, μεθαρμοσάμενος ὡς εἶχε τὴν λύραν καὶ πεπαντικόν τι μέλος καὶ κατασταλτικὸν μεταχειρισάμενος εὐθὺς ἀνεκρούσατο τὸ 'νηπενθὲς ἄχολόν τε κακῶν ἐπίληθες ἁπάντων' κατὰ τὸν ποιητήν [δ 221], καὶ τόν τε ἑαυτοῦ ξενοδόχον Ἄγχιτον θανάτου ἐρρύσατο καὶ τὸν νεανίαν ἀνδροφονίας. ἱστορεῖται δ' οὗτος τῶν Ἐμπεδοκλέους γνωρίμων ὁ δοκιμώτατος ἔκτοτε γενέσθαι.

16. Strabo VI p. 274 νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὄψεως [Aetnae] πολλὰ μυθεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷά φασί τινες περὶ Ἐμπεδοκλέους, ὅτι καθάλοιτο εἰς τὸν κρατῆρα καὶ καταλίποι τοῦ πάθους ἴχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἑτέραν ἃς ἐφόρει χαλκᾶς. εὑρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄπωθεν τοῦ χείλους τοῦ κρατῆρος ὡς ἀνερριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός [cf. p. 276].

Horat. Ars Poet. 458

si veluti merulis intentus decidit auceps
in puteum foveamve, licet 'succurrite' longum
clamet 'io cives!' non sit qui tollere curet.
si curet quis opem ferre et demittere funem
'qui scis, an prudens huc se deiecerit atque
servari nolit?' dicam, Siculique poetae
narrabo interitum. deus immortalis haberi
dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam
insiluit. sit ius liceatque perire poetis:
invitum qui servat, idem facit occidenti.

17. [Arist.] Probl. 30, 1 p. 953ª26 τῶν δὲ ὕστερον Ἐ. καὶ Πλάτων καὶ Σωκράτης καὶ ἕτεροι συχνοὶ τῶν γνωρίμων (waren Melancholiker) vgl. Luc. fug. 2.

18. Aelian V. H. XII 32 Ἐμπεδοκλῆς δὲ ὁ Ἀκραγαντῖνος ἁλουργεῖ ἐχρήσατο καὶ ὑποδήμασι χαλκοῖς [cf. Favorin. A 1 § 73]. Philostr. V. Ap. VIII 7 p. 156 Ἐ. μὲν γὰρ καὶ στρόφιον τῶν ἁλουργοτάτων περὶ αὑτὴν [sc. τὴν κόμην] ἁρμόσας ἐσόβει περὶ τὰς τῶν Ἑλλήνων ἀγυιὰς ὕμνους ξυντιθείς, ὡς θεὸς ἐξ ἀνθρώπου ἔσοιτο [cf. fr. 112, 6 sqq.].

19. Sextus adv. math. VII 6 Ἐμπεδοκλέα μὲν γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης (im Sophistes vgl. A 1 § 57) φησὶ πρῶτον ῥητορικὴν κεκινηκέναι. Aus demselben Autor (Aristoteles Συναγωγὴ τεχνῶν) Quint. III 1, 8 *nam primus post eos quos poetae tradiderunt movisse aliqua circa rhetoricen E. dicitur . artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae Gorgias Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus.* cf. Arist. soph. el. 33 p. 183ᵇ 31 οἱ δὲ νῦν εὐδοκιμοῦντες [sc. ῥήτορες] παραλαβόντες παρὰ πολλῶν οἷον ἐκ διαδοχῆς κατὰ μέρος προαγαγόντων οὕτως ηὐξήκασι Τεισίας μὲν μετὰ τοὺς πρώτους [Redner bei Homer] Θρασύμαχος δὲ μετὰ Τεισίαν κτλ. Schol. Iamblich. V. P. p. 198 ed. Nauck ὅτι καὶ ὁ Παρμενίδης ὁ ἐξ Ἐλέας Πυθαγόρειος ἦν· ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ Ζήνων ὁ 'ἀμφοτερόγλωσσος' ὁ καὶ τὰς ἀρχὰς τῆς διαλεκτικῆς παραδούς. ὥστε ἐκ Πυθαγόρου ἤρξατο ἡ διαλεκτική, ὡσαύτως δὲ ἡ ῥητορική· Τισίας γὰρ καὶ Γοργίας καὶ Πῶλος Ἐμπεδοκλέους τοῦ Πυθαγορείου μαθηταί.

Apophthegmatik.

20. Laert. Diog. IX 29 τοῦτόν [Zenon von Elea] φασι λοιδορούμενον ἀγανακτῆσαι· αἰτιασάμενου δέ τινος φάναι· 'ἐὰν μὴ λοιδορούμενος προσποιῶμαι, οὐδὲ ἐπαινούμενος αἰσθήσομαι [so die Hdss.]. Richtiger Gnom. Paris. n. 153 [*Ac. Cracov.* XX 152] Ἐμπεδοκλῆς ἐρωτηθείς, διὰ τί σφόδρα ἀγανακτεῖ κακῶς ἀκούων ἔφη· 'ὅτι οὐδὲ ἐπαινούμενος ἡσθήσομαι, εἰ μὴ κακῶς ἀκούων λυπηθήσομαι'; 158 Ἐ. πρὸς τὸν λέγοντα [vgl. Xenophanes bei Diog. IX 20 S. 39, 11], ὅτι οὐδένα σοφὸν εὑρεῖν δύναμαι, 'κατὰ λόγον' εἶπε· 'τὸν γὰρ ζητοῦντα σοφὸν αὐτὸν πρῶτον εἶναι δεῖ σοφόν.

Poesie (vgl. A 1 §§ 55 ff. 65. 77; ferner n. 2. 12).

21. Lucret. I 714 sqq.

et qui quattuor ex rebus posse omnia rentur
ex igni terra atque anima procrescere et imbri,
quorum Acragantinus cum primis Empedocles est,
insula quem triquetris terrarum gessit in oris,
quam fluitans circum magnis anfractibus aequor
Ionium glaucis aspargit virus ab undis,
angustoque fretu rapidum mare dividit undans
Italiae terrarum oras a finibus eius.
hic est vasta Charybdis, et hic Aetnaea minantur
murmura flammarum rursum se colligere iras,
faucibus eruptos iterum vis ut vomat ignis
ad caelumque ferat flammai fulgura rursum.
quae cum magna modis multis miranda videtur
gentibus humanis regio visendaque fertur,
rebus opima bonis, multa munita virum vi,

nil tamen hoc habuisse viro praeclarius in se
nec sanctum magis et mirum carumque videtur,
carmina quin etiam divini pectoris eius
vociferantur et exponunt praeclara reperta,
ut vix humana videatur stirpe creatus.

22. Aristot. Poet. 1. 1447ᵇ 17 *οὐδὲν δὲ κοινόν ἐστιν Ὁμήρωι καὶ Ἐμπεδοκλεῖ πλὴν τὸ μέτρον· διὸ τὸν μὲν ποιητὴν δίκαιον καλεῖν, τὸν δὲ φυσιολόγον μᾶλλον ἢ ποιητήν.*

23. Menander [Genethlios] I 2, 2 *φυσικοὶ* [sc. *ὕμνοι*] *δὲ ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν τίς ἡ τοῦ Ἀπόλλωνος φύσις* [cf. ad fr. 134], *τίς ἡ τοῦ Διὸς* [fr. 6, 2] *παρατιθέμενοι. καὶ οἱ πολλοὶ τῶν Ὀρφέως τούτου τοῦ τρόπου.* ibid. 5, 2 *εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀὴρ καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῶι τοιούτωι τρόπωι Παρμενίδης καὶ Ἐ. . . . Παρμενίδης μὲν γὰρ καὶ Ἐ. ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμιμνήισκει.*

24. Lactant. Inst. div. II 12, 4 *Empedocles, quem nescias utrumne inter poetas an inter philosophos numeres quia de rerum natura versibus scripsit ut apud Romanos Lucretius et Varro, quattuor elementa constituit.* Quint. I 4, 4 *propter Empedoclea in Graecis, Varronem ac Lucretium in Latinis, qui praecepta sapientiae versibus tradiderunt.*

25. Schol. ad Dionys. Thrac. [Bekk. A. 734, 11. Cramer A. O. IV 312, 14] *ποιητὴς δὲ κεκόσμηται τοῖς τέσσαρσι τούτοις μέτρωι, μύθωι, ἱστορίαι καὶ ποιᾶι λέξει, καὶ πᾶν ποίημα μὴ μετέχον τούτων οὐκ ἔστι ποίημα, εἰ καὶ μέτρωι κέχρηται. ἀμέλει τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ Τυρταῖον οὐ καλοῦσι ποιητάς, εἰ καὶ μέτρωι ἐχρήσαντο διὰ τὸ μὴ χρήσασθαι αὐτοὺς τοῖς τῶν ποιητικῶν* [Kaibel *ποιητῶν*] *χαρακτηριστικοῖς.* 733, 13 *οὐκ ἔστι ποιητὴς ὁ μέτρωι μόνωι χρώμενος· οὐδὲ γὰρ Ἐμπεδοκλῆς ὁ τὰ Φυσικὰ γράψας οὐδ' οἱ περὶ ἀστρολογίας εἰπόντες οὐδὲ ὁ Πύθιος ἐμμέτρως χρησμωιδῶν* [cf. Kaibel *Abh. d. Gött. Ges.* 1898, 20]. Plutarch. quom. ad. poet. aud. 2 p. 16 C *θυσίας μὲν γὰρ ἀχόρους καὶ ἀναύλους ἴσμεν, οὐκ ἴσμεν δ' ἄμυθον οὐδ' ἀψευδῆ ποίησιν. τὰ δ' Ἐμπεδοκλέους ἔπη καὶ Παρμενίδου καὶ Θηριακὰ Νικάνδρου καὶ Γνωμολογίαι Θεόγνιδος λόγοι εἰσὶ κιχράμενοι παρὰ ποιητικῆς ὥσπερ ὄχημα τὸν ὄγκον καὶ τὸ μέτρον, ἵνα τὸ πεζὸν διαφύγωσιν.* Arist. Rhet. *Γ* 5. 1407ᵃ 30 *δεύτερον δὲ τὸ τοῖς ἰδίοις ὀνόμασι λέγειν . . ., τρίτον μὴ ἀμφιβόλοις· ταῦτα δέ, ἂν μὴ τἀναντία προαιρῆται, ὅπερ ποιοῦσιν ὅταν μηθὲν μὲν ἔχωσι λέγειν προσποιῶνται δέ τι λέγειν. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ἐν ποιήσει* [cf. Meteor. B 3. 357ᵃ 26] *λέγουσιν ταῦτα οἷον Ἐμπεδοκλῆς. φενακίζει γὰρ τὸ κύκλωι πολὺ ὄν, καὶ πάσχουσιν οἱ ἀκροαταὶ ὅπερ οἱ πολλοὶ παρὰ τοῖς μάντεσιν. ὅταν γὰρ λέγωσιν ἀμφίβολα, συμπαρανεύουσιν 'Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει'.* Cicero de oratore I 50, 217 *liceat ista ratione dicamus pila bene et duodecim scriptis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius optime fecerit; eademque ratione dicantur ei quos φυσικοὺς Graeci nominant, eidem poetae, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit.*

26. Dionysius de comp. verb. 32 *ταύτης δὲ τῆς ἁρμονίας* [nämlich *τῆς αὐστηρᾶς*] *πολλοὶ μὲν ἐγένοντο ζηλωταὶ κατά τε ποίησιν καὶ ἱστορίαν καὶ λόγους πολιτικούς, διαφέροντες δὲ τῶν ἄλλων ἐν μὲν ἐπικῆι ποιήσει ὅ τε Κολοφώνιος*

Ἀντίμαχος καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ φυσικός, ἐν δὲ μελοποιίαι Πίνδαρος, ἐν δὲ τραγωιδίαι Αἰσχύλος.

27. Cicero ad Qu. fr. II 9, 3 *Lucretii poemata ut scribis ita sunt: multis luminibus ingenii, multae etiam artis; sed (cum veneris) virum te putabo, si Sallustii Empedoclea legeris, hominem non putabo.*

Lehre. (Vgl. A 1 § 76. 77; n. 4. 6)

28. Simpl. phys. 25, 21 (aus Theophr.) nach A 7 *οὗτος δὲ τὰ μὲν σωματικὰ στοιχεῖα ποιεῖ τέτταρα, πῦρ καὶ ἀέρα καὶ ὕδωρ καὶ γῆν, ἀίδια μὲν ὄντα πλήθει καὶ ὀλιγότητι, μεταβάλλοντα δὲ κατὰ τὴν σύγκρισιν καὶ διάκρισιν, τὰς δὲ κυρίως ἀρχάς, ὑφ' ὧν κινεῖται ταῦτα, Φιλίαν καὶ Νεῖκος. δεῖ γὰρ διατελεῖν ἐναλλὰξ κινούμενα τὰ στοιχεῖα, ποτὲ μὲν ὑπὸ τῆς Φιλίας συγκρινόμενα, ποτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ Νείκους διακρινόμενα· ὥστε καὶ ἓξ εἶναι κατ' αὐτὸν τὰς ἀρχάς. καὶ γὰρ ὅπου μὲν ποιητικὴν δίδωσι δύναμιν τῶι Νείκει καὶ τῆι Φιλίαι ὅταν λέγηι ' ἄλλοτε — ἔχθει'* [fr. 17, 7. 8] *ποτὲ δὲ τοῖς τέτταρσιν ὡς ἰσόστοιχα συντάττει καὶ ταῦτα ὅταν λέγηι 'τοτὲ — πλάτος τε'* [fr. 17, 17—20].

29. Plato Soph. 242 CD *μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἄττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται* [bes. Pherekydes von Syros]. *δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὑγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρόν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι* [Archelaos?]. *τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἐλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον* [Orphiker], *ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. Ἰάδες δὲ καὶ Σικελαί τινες ὕστερον Μοῦσαι* [Heraklit und Empedokles] *ξυνενόησαν, ὅτι συμπλέκειν ἀσφαλέστατον ἀμφότερα καὶ λέγειν, ὡς τὸ ὂν πολλά τε καὶ ἕν ἐστιν, ἔχθραι δὲ καὶ φιλίαι συνέχεται. διαφερόμενον γὰρ ἀεὶ ξυμφέρεται, φασὶν αἱ συντονώτεραι τῶν Μουσῶν, αἱ δὲ μαλακώτεραι τὸ μὲν ἀεὶ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν, ἐν μέρει δὲ τοτὲ μὲν ἓν εἶναί φασι τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ' Ἀφροδίτης, τοτὲ δὲ πολλὰ καὶ πολέμιον αὐτὸ αὑτῶι διὰ Νεῖκός τι.*

30. Pseudoplut. Stromat. ap. Eus. P. E. I 8, 10 [D. 582 aus Theophrast wie n. 31 ff.] *Ἐ. ὁ Ἀκραγαντῖνος στοιχεῖα τέσσαρα, πῦρ ὕδωρ αἰθέρα γαῖαν. αἰτίαν δὲ τούτων Φιλίαν καὶ Νεῖκος. ἐκ πρώτης φησὶ τῆς τῶν στοιχείων κράσεως ἀποκριθέντα τὸν ἀέρα περιχυθῆναι κύκλωι· μετὰ δὲ τὸν ἀέρα τὸ πῦρ ἐκδραμὸν καὶ οὐκ ἔχον ἑτέραν χώραν ἄνω ἐκτρέχειν ὑπὸ τοῦ περὶ τὸν ἀέρα πάγου. εἶναι δὲ κύκλωι περὶ τὴν γῆν φερόμενα δύο ἡμισφαίρια τὸ μὲν καθόλου πυρός, τὸ δὲ μικτὸν ἐξ ἀέρος καὶ ὀλίγου πυρός, ὅπερ οἴεται τὴν νύκτα εἶναι. τὴν δὲ ἀρχὴν τῆς κινήσεως συμβῆναι ἀπὸ τοῦ τετυχηκέναι κατὰ τὸν ἀθροισμὸν ἐπιβρίσαντος τοῦ πυρός* [l. *ἐπιβρῖσάν ποτε τὸ πῦρ*]. *ὁ δὲ ἥλιος τὴν φύσιν οὐκ ἔστι πῦρ, ἀλλὰ τοῦ πυρὸς ἀντανάκλασις ὁμοία τῆι ἀφ' ὕδατος γινομένηι. σελήνην δέ φησιν συστῆναι καθ' ἑαυτὴν ἐκ τοῦ ἀποληφθέντος ἀέρος ὑπὸ τοῦ πυρός. τοῦτον γὰρ παγῆναι καθάπερ καὶ τὴν χάλαζαν. τὸ δὲ φῶς αὐτὴν ἔχειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὸ δὲ ἡγεμονικὸν οὔτε ἐν κεφαλῆι οὔτε ἐν θώρακι, ἀλλ' ἐν αἵματι. ὅθεν καθ' ὅτι ἂν μέρος τοῦ σώματος πλεῖον ἦι παρεσπαρμένον (τὸ ἡγεμονικὸν οἴεται), κατ' ἐκεῖνο προτερεῖν τοὺς ἀνθρώπους.*

31. Hippol. Ref. I 3 [D. 558] *Ἐ. δὲ μετὰ τούτους* [Pythagoreer] *γενό-* 1
μενος καὶ περὶ δαιμόνων φύσεως εἶπε πολλά, ὡς ἀναστρέφονται διοικοῦντες

τα κατα την γῆν, ὄντες πλεῖστοι. οὗτος τὴν τοῦ παντὸς ἀρχὴν Νεῖκος καὶ
Φιλίαν ἔφη καὶ τὸ τῆς μονάδος νοερὸν πῦρ τὸν θεὸν καὶ συνεστάναι ἐκ πυρὸς
τὰ πάντα καὶ εἰς πῦρ ἀναλυθήσεσθαι. ὧι σχεδὸν καὶ οἱ Στωικοὶ συντίθενται
δόγματι ἐκπύρωσιν προσδοκῶντες. μάλιστα δὲ πάντων συγκατατίθεται τῆι 2
μετενσωματώσει οὕτως εἰπών 'ἤτοι — ἰχθύς' [fr. 117]. οὗτος πάσας εἰς 3
πάντα τὰ ζῶια μεταλλάττειν εἶπε τὰς ψυχάς. καὶ γὰρ ὁ τούτων διδάσκαλος Πυθαγόρας ἔφη ἑαυτὸν Εὔφορβον γεγονέναι τὸν ἐπὶ Ἴλιον στρατεύσαντα φάσκων ἐπιγινώσκειν τὴν ἀσπίδα.

32. Aët. I 7, 28 [D. 303 cf. Stob. I 35, 17 W.] ⟨Ἐμπεδοκλῆς σφαιροειδῆ καὶ ἀίδιον καὶ ἀκίνητον τὸ ἕν⟩ καὶ τὸ μὲν ἓν τὴν ἀνάγκην, ὕλην δὲ αὐτῆς τὰ τέτταρα στοιχεῖα, εἴδη δὲ τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ τὸ μῖγμα τούτων τὸν κόσμον καὶ πρὸς τ⟨ούτοις τὸν Σφαῖρον, εἰς ὃν πάντα ταῦτ⟩' ἀναλυθήσεται, το μονοειδές. καὶ θείας μὲν οἴεται τὰς ψυχάς, θείους δὲ καὶ τοὺς μετέχοντας αὐτῶν καθαροὺς καθαρῶς.

33. — I 3, 20 [D. 287] Ἐ., Μέτωνος Ἀκραγαντῖνος τέτταρα μὲν λέγει στοιχεῖα, πῦρ ἀέρα ὕδωρ γῆν. δύο δὲ ἀρχικὰς δυνάμεις, Φιλίαν τε καὶ Νεῖκος, ὧν ἡ μέν ἐστιν ἑνωτική, τὸ δὲ διαιρετικόν. φησὶ δὲ οὕτως· 'τέσσαρα — βρότειον' [fr. 6]. Δία μὲν γὰρ λέγει τὴν ζέσιν καὶ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὸν ἀέρα, τὴν δὲ γῆν τὸν Ἀιδωνέα· Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον οἱονεὶ τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. Allegor. hom. script. (viell. Plutarch) bei Stob. Ecl. I 10, 11^b p. 121 W. (cf. Plut. Vit. Hom. 99) Ἐ. Δία μὲν λέγει τὴν ζέσιν ⟨καὶ⟩ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὴν γῆν, ἀέρα δὲ τὸν Ἀιδωνέα, ἐπειδὴ φῶς οἰκεῖον οὐκ ἔχει, ἀλλὰ ὑπὸ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄστρων καταλάμπεται, Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. ἐκ τεσσάρων οὖν στοιχείων τὸ πᾶν, τῆς τούτων φύσεως ἐξ ἐναντίων συνεστώσης, ξηρότητός τε καὶ ὑγρότητος καὶ θερμότητος καὶ ψυχρότητος, ὑπὸ τῆς πρὸς ἄλληλα ἀναλογίας καὶ κράσεως ἐναπεργαζομένης τὸ πᾶν καὶ μεταβολὰς μὲν μερικὰς ὑπομενούσης τοῦ δὲ παντὸς λύσιν μὴ ἐπιδεχομένης. λέγει γὰρ οὕτως 'ἄλλοτε — ἔχθει' [fr. 17, 7. 8]. Hippol. Ref. VII 29 nach fr. 6 [aus Plutarchs Schr. üb. Emped.?, vgl. V 20 p. 144, 13] Ζεύς ἐστι τὸ πῦρ, Ἥρη δὲ φερέσβιος ἡ γῆ ἡ φέρουσα τοὺς πρὸς τὸν βίον καρπούς, Ἀιδωνεὺς δὲ ὁ ἀήρ, ὅτι πάντα δι' αὐτοῦ βλέποντες μόνον αὐτὸν οὐ καθορῶμεν, Νῆστις δὲ τὸ ὕδωρ· μόνον γὰρ τοῦτο ὄχημα τροφῆς αἴτιον γινόμενον πᾶσι τοῖς τρεφομένοις αὐτὸ καθ' αὑτὸ τρέφειν οὐ δυνάμενον τὰ τρεφόμενα. εἰ γὰρ ἔτρεφε, φησίν, οὐκ ἄν ποτε λιμῶι κατελήφθη τὰ ζῶια, ὕδατος ἐν τῶι κόσμωι πλεονάζοντος ἀεί. διὰ τοῦτο Νῆστιν καλεῖ τὸ ὕδωρ ὅτι τροφῆς αἴτιον γινόμενον τρέφειν οὐκ εὐτονεῖ τὰ τρεφόμενα.

34. Galen. in Hipp. nat. hom. XV 32 K. Ἐ. ἐξ ἀμεταβλήτων τῶν τεττάρων στοιχείων ἡγεῖτο γίγνεσθαι τὴν τῶν συνθέτων σωμάτων φύσιν, οὕτως ἀναμεμειγμένων ἀλλήλοις τῶν πρώτων, ὡς εἴ τις λειώσας ἀκριβῶς καὶ χνοώδη ποιήσας ἰὸν καὶ χαλκῖτιν καὶ καδμίαν καὶ μίσυ μείξειεν, ὡς μηδὲν ἐξ αὐτῶν δύνασθαι μεταχειρίσασθαι χωρὶς ἑτέρου.

35. Aët. II 7, 6 [D. 336] Ἐ. ἔλεγε μὴ διὰ παντὸς ἑστῶτας εἶναι μηδ' ὡρισμένους τοὺς τόπους τῶν στοιχείων, ἀλλὰ πάντα τοὺς [so Plut., Stob., l. πάντα πως] ἀλλήλων μεταλαμβάνειν vgl. Achill. p. 34, 20 M. ὁ δὲ Ἐ. οὐ δίδωσι τοῖς στοιχείοις ὡρισμένους τόπους, ἀλλ' ἀντιπαραχωρεῖν ἀλλήλοις φησίν, ὥστε τὴν γῆν μετέωρον φέρεσθαι καὶ τὸ πῦρ ταπεινότερον.

36. Arist. de gen. et corr. B 3. 330^b 19 ἔνιοι δ' εὐθὺς τέτταρα λέγουσιν οἷον Ἐ. συνάγει δὲ καὶ οὗτος εἰς τὰ δύο· τῶι γὰρ πυρὶ τἆλλα πάντα ἀντιτίθησιν.

37. — Metaph. A 4. 985ᵃ 21 καὶ Ἐ. ἐπὶ πλέον μὲν χρῆται τούτου [als Anaxagoras] τοῖς αἰτίοις, οὐ μὴν οὔθ' ἱκανῶς οὔτ' ἐν τούτοις εὑρίσκει τὸ ὁμολογούμενον· πολλαχοῦ γοῦν αὐτῶι ἡ μὲν Φιλία διακρίνει τὸ δὲ Νεῖκος συγκρίνει. ὅταν μὲν γὰρ εἰς τὰ στοιχεῖα διίστηται τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ Νείκους τό τε πῦρ εἰς ἓν συγκρίνεται καὶ τῶν ἄλλων στοιχείων ἕκαστον· ὅταν δὲ πάλιν ὑπὸ τῆς Φιλίας συνίωσιν εἰς τὸ ἕν, ἀναγκαῖον ἐξ ἑκάστου τὰ μόρια διακρίνεσθαι πάλιν. Ἐ. μὲν οὖν παρὰ τοὺς πρότερον πρῶτος τὸ τὴν αἰτίαν διελεῖν [sic Aᵇ] εἰσήνεγκεν, οὐ μίαν ποιήσας τὴν τῆς κινήσεως ἀρχὴν ἀλλ' ἑτέρας τε καὶ ἐναντίας. ἔτι δὲ τὰ ὡς ἐν ὕλης εἴδει λεγόμενα στοιχεῖα τέτταρα πρῶτος εἶπεν. οὐ μὴν χρῆταί γε τέτταρσιν, ἀλλ' ὡς δυσὶν οὖσι μόνοις, πυρὶ μὲν καθ' αὑτό, τοῖς δ' ἀντικειμένοις ὡς μιᾶι φύσει, γῆι τε καὶ ἀέρι καὶ ὕδατι. λάβοι δ' ἄν τις αὐτὸ θεωρῶν ἐκ τῶν ἐπῶν.

38. — phys. Θ 1. 252ᵃ 7 ἔοικεν Ἐ. ἂν εἰπεῖν ὡς τὸ κρατεῖν καὶ κινεῖν ἐν μέρει τὴν Φιλίαν καὶ τὸ Νεῖκος ὑπάρχει τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀνάγκης, ἠρεμεῖν δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον.

39. — Metaph. A 4. 984ᵇ 32 ἐπεὶ δὲ καὶ τἀναντία τοῖς ἀγαθοῖς ἐνόντα ἐφαίνετο ἐν τῆι φύσει, καὶ οὐ μόνον τάξις καὶ τὸ καλὸν ἀλλὰ καὶ ἀταξία καὶ τὸ αἰσχρόν, καὶ πλείω τὰ κακὰ τῶν ἀγαθῶν καὶ τὰ φαῦλα τῶν καλῶν, οὕτως ἄλλος τις Φιλίαν εἰσήνεγκε καὶ Νεῖκος, ἑκάτερον ἑκατέρων αἴτιον τούτων. εἰ γάρ τις ἀκολουθοίη καὶ λαμβάνοι πρὸς τὴν διάνοιαν καὶ μὴ πρὸς ἃ ψελλίζεται λέγων Ἐ., εὑρήσει τὴν μὲν Φιλίαν αἰτίαν οὖσαν τῶν ἀγαθῶν, τὸ δὲ Νεῖκος τῶν κακῶν· ὥστ' εἴ τις φαίη τρόπον τινὰ καὶ λέγειν καὶ πρῶτον λέγειν τὸ κακὸν καὶ τὸ ἀγαθὸν ἀρχὰς Ἐμπεδοκλέα, τάχ' ἂν λέγοι καλῶς, εἴπερ τὸ τῶν ἀγαθῶν ἁπάντων αἴτιον αὐτὸ τἀγαθόν ἐστι [καὶ τῶν κακῶν το κακόν].

40. — de gen. et corr. B 6. 333ᵇ 20 καίτοι τά γε στοιχεῖα διακρίνει οὐ τὸ Νεῖκος ἀλλ' ἡ Φιλία, τὰ φύσει πρότερα τοῦ θεοῦ· θεοὶ δὲ καὶ ταῦτα.

41. Philop. de gen. et corr. 19, 3 Vitelli πρὸς μὲν γὰρ τὰ φαινόμενα ἐναντία λέγει ἀναιρῶν τὴν ἀλλοίωσιν ἐναργῆ οὖσαν, πρὸς ἑαυτὸν δὲ διότι λέγει μὲν ἀμετάβλητα τὰ στοιχεῖα, καὶ αὐτὰ μὲν μὴ γίνεσθαι ἐξ ἀλλήλων τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. πάλιν δέ φησι τῆς Φιλίας κρατούσης τὰ πάντα ἓν γίνεσθαι καὶ τὸν Σφαῖρον ἀποτελεῖν ἄποιον ὑπάρχοντα, ὡς μηκέτι μήτε τὴν τοῦ πυρὸς μήτε τῶν ἄλλων τινὸς σώιζεσθαι ἐν αὐτῶι ἰδιότητα, ἀποβάλλοντος ἑκάστου τῶν στοιχείων τὸ οἰκεῖον εἶδος.

42. Arist. de caelo Γ 2. 301ᵃ 14 ἐκ διεστώτων δὲ καὶ κινουμένων οὐκ εὔλογον ποιεῖν τὴν γένεσιν. διὸ καὶ Ἐ. παραλείπει τὴν ἐπὶ τῆς Φιλότητος· οὐ γὰρ ἂν ἠδύνατο συστῆσαι τὸν οὐρανὸν ἐκ κεχωρισμένων μὲν κατασκευάζων, σύγκρισιν δὲ ποιῶν διὰ τὴν Φιλότητα· ἐκ διακεκριμένων γὰρ συνέστηκεν ὁ κόσμος τῶν στοιχείων. ὥστ' ἀναγκαῖον γίνεσθαι ἐξ ἑνὸς καὶ συγκεκριμένου.

43. Aët. I 13, 1 [D. 312] Ἐμπεδοκλῆς ἔφη πρὸ τῶν τεττάρων στοιχείων θραύσματα ἐλάχιστα οἱονεὶ στοιχεῖα πρὸ τῶν στοιχείων ὁμοιομερῆ. 17, 3 [D. 315] Ἐ. καὶ Ξενοκράτης ἐκ μικροτέρων ὄγκων τὰ στοιχεῖα συγκρίνει, ἅπερ ἐστὶν ἐλάχιστα καὶ οἱονεὶ στοιχεῖα στοιχείων. Galen. in Hipp. de nat. h. XV 49 K. κἀκεῖνος γὰρ [Emp.] ἐκ μὲν τῶν αὐτῶν στοιχείων, ὧν καὶ Ἱπποκράτης, γεγονέναι φησὶν ἡμᾶς γε καὶ τὰ ἄλλα σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν, οὐ μὴν κεκραμένων γε δι' ἀλλήλων, ἀλλὰ κατὰ μικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαυόντων [cf. IV 762 κατὰ σμικρὰ μόρια καταθραυομένων].

44. Aët. I 24, 2 [D. 320] Ἐ. Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος καὶ πάντες ὅσοι κατὰ συναθροισμὸν τῶν λεπτομερῶν σωμάτων κοσμοποιοῦσι συγ-

κρίσεις μὲν καὶ διακρίσεις εἰσάγουσι, γενέσεις δὲ καὶ φθορὰς οὐ κυρίως· οὐ γὰρ κατὰ τὸ ποιὸν ἐξ ἀλλοιώσεως, κατὰ δὲ τὸ ποσὸν ἐκ συναθροισμοῦ ταύτας γίνεσθαι.

45. — I 26, 1 [D. 321] *Ἐ. οὐσίαν ἀνάγκης αἰτίαν χρηστικὴν τῶν ἀρχῶν καὶ τῶν στοιχείων.* Plut. de an. procr. 27, 2 p. 1026 B *ἀνάγκην, ἣν εἱμαρμένην οἱ πολλοὶ καλοῦσιν, Ἐ. δὲ Φιλίαν ὁμοῦ καὶ Νεῖκος.*

---

46. Aristot. Phys. A 4. 187ᵃ 20 *οἱ δ' ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι καὶ ὅσοι δ' ἓν καὶ πολλά φασιν εἶναι, ὥσπερ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας. ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τἆλλα. διαφέρουσι δ' ἀλλήλων τῶι τὸν μὲν* [Emp.] *περίοδον ποιεῖν τούτων, τὸν δ'* [Anaxag.] *ἅπαξ, καὶ τὸν μὲν ἄπειρα τά τε ὁμοιομερῆ καὶ τἀναντία, τὸν δὲ τὰ καλούμενα στοιχεῖα* [*μόνον*].

47. Aet. I 5, 2 [Dox. 291] *Ἐμπεδοκλῆς δὲ κόσμον μὲν ἕνα, οὐ μέντοι τὸ πᾶν εἶναι τὸν κόσμον, ἀλλὰ ὀλίγον τι τοῦ παντὸς μέρος, τὸ δὲ λοιπὸν ἀργὴν ὕλην.*

48. Plato leg. X 889 B *πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα φύσει πάντα εἶναι καὶ τύχηι φασί* [Anhänger des Empedokles], *τέχνηι δὲ οὐδὲν τούτων, καὶ τὰ μετὰ ταῦτα αὖ σώματα, γῆς τε καὶ ἡλίου καὶ σελήνης ἄστρων τε πέρι, διὰ τούτων γεγονέναι παντελῶς ὄντων ἀψύχων. τύχηι δὲ φερόμενα τῆι τῆς δυνάμεως ἕκαστα ἑκάστων ἧι ξυμπέπτωκεν ἁρμόττοντα οἰκείως πως, θερμὰ ψυχροῖς ἢ ξηρὰ πρὸς ὑγρὰ καὶ μαλακὰ πρὸς σκληρά, καὶ πάντα ὁπόσα τῆι τῶν ἐναντίων κράσει κατὰ τύχην ἐξ ἀνάγκης συνεκεράσθη ταύτηι καὶ κατὰ ταῦτα οὕτω γεγεννηκέναι τόν τε οὐρανὸν ὅλον καὶ πάντα ὁπόσα κατ' οὐρανόν, καὶ ζῶια αὖ καὶ φυτὰ ξύμπαντα, ὡρῶν πασῶν ἐκ τούτων γενομένων, οὐ διὰ νοῦν, φασίν, οὐδὲ διά τινα θεὸν οὐδὲ διὰ τέχνην, ἀλλὰ ὃ λέγομεν, φύσει καὶ τύχηι.*

49. Philo de provid. II 60 p. 86 [Aucher., mit Verbesserungen n. Conybeare] *eodem modo etiam mundi partes confici videntur, ut dicit Empedocles. postquam enim secretus est aether* (d. i. *μετὰ τὸ διακριθῆναι τὸν αἰθέρα*), *aer et ignis sursus volaverunt et caelum formatum quod in latissimo spatio circumferebatur. ignis autem qui caelo paulo inferior manserat, ipse quoque in radios solis coacervatus est. terra vero in unum concurrens et necessitate quadam concreta* (*πιληθεῖσα*) *in medio apparens consedit. porro circa eam undique aether, quia multo levior erat, volvitur neque umquam desistit. quietis autem inde causa per deum* [Missverständnis], *non vero per sphaeras multas super se invicem positas, quarum circumrotationes poliverint figuram, quia circa eam* [sc. terram] *compressa fuit sphaera ignis mirabilis (magnae enim et multiplicis theoriae*(?) *vim habet), ideo nec huc nec illuc cadit ista.* Aët. II 6, 3 [D. 334] *Ἐ. τὸν μὲν αἰθέρα πρῶτον διακριθῆναι, δεύτερον δὲ τὸ πῦρ, ἐφ' ὧι τὴν γῆν, ἐξ ἧς ἄγαν περισφιγγομένης τῆι ῥύμηι τῆς περιφορᾶς ἀναβλύσαι τὸ ὕδωρ· ἐξ οὗ θυμιαθῆναι τὸν ἀέρα, καὶ γενέσθαι τὸν μὲν οὐρανὸν ἐκ τοῦ αἰθέρος, τὸν δὲ ἥλιον ἐκ τοῦ πυρός, πιληθῆναι δὲ ἐκ τῶν ἄλλων τὰ περίγεια.*

50. Aet. II 31, 4 [D. 363] *Ἐ. τοῦ ὕψους τοῦ ἀπὸ τῆς γῆς εἰς τὸν οὐρανόν, ἥτις ἐστὶν ἀφ' ἡμῶν ἀνάτασις, πλείονα εἶναι τὴν κατὰ τὸ πλάτος διάστασιν κατὰ τοῦτο τοῦ οὐρανοῦ μᾶλλον ἀναπεπταμένου διὰ τὸ ὠιῶι παραπλησίως τὸν κόσμον κεῖσθαι.* 1, 4 [D. 328] *Ἐ. τὸν τοῦ ἡλίου περίδρομον εἶναι περι-*

γραφην τοῦ πέρατος τοῦ κόσμου. 10, 2 [D. 339] *'E. δεξιὰ μὲν αυτοῦ* [scil. *τοῦ κόσμου*] *τὰ κατὰ τὸν θερινον τροπικόν, ἀριστερὰ δὲ τὰ κατὰ τὸν χειμερινόν.*

51. Aet. II 11, 2 [D. 339] *'E. στερέμνιον εἶναι τὸν οὐρανὸν ἐξ ἀέρος συμπαγέντος ὑπὸ πυρὸς κρυσταλλοειδῶς, τὸ πυρῶδες καὶ τὸ ἀερῶδες ἐν ἑκατέρωι τῶν ἡμισφαιρίων περιέχοντα.* Lactant. de opif. dei 17, 6 *an si mihi quispiam dixerit aeneum esse caelum aut vitreum aut ut Empedocles ait, aerem glaciatum, statimne assentiar?* [aus Varros Tubero vgl. § 5. Dox. 198[1]].

52. Aet. II 4, 8 [D. 331] *'E. τὸν κόσμον φθείρεσθαι κατὰ τὴν ἀντεπικράτειαν τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας.* Simpl. de caelo 293, 18 *οἱ δὲ ἐναλλὰξ γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι τὸν αὐτὸν καὶ πάλιν γινόμενον πάλιν φθείρεσθαι* [sc. *τὸν κόσμον*] *λέγουσι, καὶ ἀίδιον εἶναι τὴν τοιαύτην διαδοχήν, ὥσπερ 'E. τὴν Φιλίαν λέγων καὶ τὸ Νεῖκος παρὰ μέρος ἐπικρατοῦντα τὴν μὲν συνάγειν τὰ πάντα εἰς ἓν καὶ φθείρειν τὸν τοῦ Νείκους κόσμον καὶ ποιεῖν ἐξ αὐτοῦ τὸν Σφαῖρον, τὸ δὲ Νεῖκος διακρίνειν πάλιν τὰ στοιχεῖα καὶ ποιεῖν τὸν τοιοῦτον κόσμον* [dann folgt fr. 17, 7 sqq.] 305, 21 *Πλάτων καὶ 'E. καὶ Ἀναξαγόρας καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοὶ τὴν τῶν συνθέτων ἀπὸ τῶν ἁπλῶν γένεσιν κατὰ τὸν ἐξ ὑποθέσεως τοῦτον τρόπον* [d. h. *διδασκαλίας χάριν* 304, 5] *φαίνονται παραδιδόντες ... ὡσεὶ καὶ προϋπῆρχον τῶι χρόνωι τὰ ἐξ ὧν γίνεται τὰ γινόμενα.* Dagegen Arist. Metaph. B 4. 1000^b 18 *οὐ γὰρ τὰ μὲν φθαρτά, τὰ δ' ἄφθαρτα ποιεῖ τῶν ὄντων, ἀλλ' ἅπαντα φθαρτὰ πλὴν τῶν στοιχείων.*

53. Aet. II 13, 2 [D. 341] *'E. πύρινα* [sc. *εἶναι τὰ ἄστρα*] *ἐκ τοῦ πυρώδους, ὅπερ ὁ ἀὴρ ἐν ἑαυτῶι περιέχων ἐξανέθλιψε κατὰ τὴν πρώτην διάκρισιν.*

54. — II 13, 11 [D. 342] *'E. τοὺς μὲν ἀπλανεῖς ἀστέρας συνδεδέσθαι τῶι κρυστάλλωι, τοὺς δὲ πλανήτας ἀνεῖσθαι.*

55. Achill. in Arat. 16 p. 43, 2 Maass. *εἰσὶ δὲ οἳ πρῶτον τὸν ἥλιον λέγουσιν δευτέραν δὲ τὴν σελήνην, τρίτον δὲ τὸν Κρόνον. ἡ δὲ πλείων δόξα πρώτην τὴν σελήνην, ἐπεὶ καὶ ἀπόσπασμα τοῦ ἡλίου λέγουσιν αὐτήν, ὡς δὲ* [*καὶ* Maass] *'E. 'κυκλοτερὲς — φῶς'* [fr. 45].

56. Aet. II 20, 13 [D. 350] *'E. δύο ἡλίους· τὸν μὲν ἀρχέτυπον, πῦρ ὂν ἐν τῶι ἑτέρωι ἡμισφαιρίωι τοῦ κόσμου, πεπληρωκὸς τὸ ἡμισφαίριον, αἰεὶ κατ' ἀντικρὺ τῆι ἀνταυγείαι ἑαυτοῦ τεταγμένον· τὸν δὲ φαινόμενον, ἀνταύγειαν ἐν τῶι ἑτέρωι ἡμισφαιρίωι τῶι τοῦ ἀέρος τοῦ θερμομιγοῦς πεπληρωμένωι, ἀπὸ κυκλοτεροῦς τῆς γῆς κατ' ἀνάκλασιν γιγνομένην* [vgl. Plut. zu fr. 44] *εἰς τὸν ἥλιον τὸν κρυσταλλοειδῆ, συμπεριελκομένην δὲ τῆι κινήσει τοῦ πυρίνου. ὡς δὲ βραχέως εἰρῆσθαι* [*συντεμόντα*], *ἀνταύγειαν εἶναι τοῦ περὶ τὴν γῆν πυρὸς τὸν ἥλιον.* 21, 2 [D. 351] *ἴσον τῆι γῆι τὸν κατὰ τὴν ἀνταύγειαν.*

57. Arist. de anima B 6. 418^b 20 *οὐκ ὀρθῶς 'E. οὐδ' εἴ τις ἄλλος οὕτως εἴρηκεν, ὡς φερομένου τοῦ φωτὸς καὶ γιγνομένου* [so auch Them. Philop.: *τεινομένου* EV] *ποτὲ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ περιέχοντος, ἡμᾶς δὲ λανθάνοντος ... ἐν μικρῶι μὲν γὰρ διαστήματι λάθοι ἄν, ἀπ' ἀνατολῆς δ' ἐπὶ δυσμὰς τὸ λανθάνειν μέγα λίαν τὸ αἴτημα.* de sensu 6. 446^a 26 *καθάπερ καὶ 'E. φησιν ἀφικνεῖσθαι πρότερον τὸ ἀπὸ τοῦ ἡλίου φῶς εἰς τὸ μεταξὺ* [*τὸν μεταξὺ* EM fort. recte, scil. *τὸν φαινόμενον ἥλιον*], *πρὶν πρὸς τὴν ὄψιν ἢ ἐπὶ τὴν γῆν.* cf. Philop. de anima 344, 34 (zu Ar. 418^b 20) *'E. ὃς ἔλεγεν ἀπορρέον τὸ φῶς σῶμα ὂν ἐκ τοῦ φωτίζοντος σώματος γίνεσθαι πρῶτον ἐν τῶι μεταξὺ τόπωι τῆς τε γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ εἶτα ἀφικνεῖσθαι πρὸς ἡμᾶς, λανθάνειν δὲ τὴν τοιαύτην αὐτοῦ κίνησιν διὰ τὴν ταχυτῆτα.*

58. Aet. II 8, 2 [D. 338] 'E. τοῦ ἀέρος εἴξαντος τῆι τοῦ ἡλίου ὁρμῆι, ἐπικλιθῆναι τὰς ἄρκτους, καὶ τὰ μὲν βόρεια ὑψωθῆναι, τὰ δὲ νότια ταπεινωθῆναι, καθ' ὃ καὶ τὸν ὅλον κόσμον. 23, 3 [D. 353] E. ὑπὸ τῆς περιεχούσης αὐτὸν σφαίρας κωλυόμενον ἄχρι παντὸς εὐθυπορεῖν καὶ ὑπὸ τῶν τροπικῶν κύκλων [sc. τὸν ἥλιον τρέπεσθαι].

59. — II, 24, 7 [D. 354] σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης [sc. ἥλιον ἐκλείπειν].

60. — II 25, 15 [D. 357] 'E. ἀέρα συνεστραμμένον, νεφοειδῆ, πεπηγότα ὑπὸ πυρός, ὥστε σύμμικτον [sc. τὴν σελήνην]. Plut. de fac. in orbe lun. 5, 6 p. 922 C καὶ γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ δυσκολαίνουσι πάγον ἀέρος χαλαζώδη ποιοῦντι τὴν σελήνην ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς σφαίρας περιεχόμενον. Aet. II 27, 3 [D. 358] δισκοειδῆ; cf. Plut. quaest. Rom. 101 p. 288 B τὸ γὰρ φαινόμενον σχῆμα τῆς σελήνης, ὅταν ἦι διχόμηνος, οὐ σφαιροειδὲς ἀλλὰ φακοειδές ἐστι καὶ δισκοειδές, ὡς δ' 'E. οἴεται, καὶ τὸ ὑποκείμενον. Aet. II 28, 5 [D. 358] Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμενίδης, 'E. ... ὁμοίως.

61. — II 31, 1 [D. 362] 'E. διπλάσιον ἀπέχειν τὴν σελήνην ἀπὸ τῆς γῆς ἤπερ ἀπὸ τοῦ ἡλίου [sollte heissen: ἀπέχειν τὸν ἥλιον ἀπὸ τῆς γῆς ἤπερ τὴν σελήνην].

62. Hippol. I 4, 3 [D. 558] ὥσπερ ὁ 'E. πάντα τὸν καθ' ἡμᾶς τόπον ἔφη κακῶν μεστὸν εἶναι καὶ μέχρι μὲν σελήνης τὰ κακὰ φθάνειν ἐκ τοῦ περὶ γῆν τόπου ταθέντα περαιτέρω δὲ μὴ χωρεῖν ἅτε καθαρωτέρου τοῦ ὑπὲρ τὴν σελήνην παντὸς ὄντος τόπου, οὕτω καὶ τῶι Ἡρακλείτωι ἔδοξεν.

63. Arist. Meteor. B 9. 369b 12 (über ἀστραπή) τινὲς λέγουσιν ὡς ἐν τοῖς νέφεσιν ἐγγίνεται πῦρ. τοῦτο δ' 'E. μέν φησιν εἶναι τὸ ἐμπεριλαμβανόμενον τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων. Aet. III 3, 7 [D. 368] 'E. ἔμπτωσιν φωτὸς εἰς νέφος ἐξείργοντος τὸν ἀνθεστῶτα ἀέρα, οὗ τὴν μὲν σβέσιν [? σχίσιν cf. § 3] καὶ τὴν θραῦσιν κτύπον ἀπεργάζεσθαι, τὴν δὲ λάμψιν ἀστραπήν, κεραυνὸν δὲ τὸν τῆς ἀστραπῆς τόνον.

64. Olympiod. in Meteor. A 13. 102, 1 Stüve τί τὸ κινοῦν αὐτοὺς [Winde] λοξὴν κίνησιν; ὅτι οὐ τὸ γεῶδες καὶ τὸ πυρῶδες τὴν ἐναντίαν κινούμενα κίνησιν, ὡς 'E. ὤιετο, ἀλλ' ὁ κύκλωι κινούμενος ἀήρ.

65. Aet. III 8, 1 [D. 375] 'E. καὶ οἱ Στωικοὶ χειμῶνα μὲν γίνεσθαι τοῦ ἀέρος ἐπικρατοῦντος τῆι πυκνώσει εἰς τὸ ἀνωτέρω βιαζομένου, θερείαν δὲ τοῦ πυρός, ὅταν εἰς τὸ κατωτέρω βιάζηται.

66. Philo de prov. II 61 p. 86 [nach Aucher und Conybeare] *deinde ratiocinatus* [sc. Empedocles] *de mari ait: postquam concretum est id quod erat in extremitate orae maxime grandinis more* [vgl. n. 30 p. 88, 35], *aqua limosa ⟨facta est⟩. quidquid enim in terra humidi est, in demissis depressisque eius locis a ventis certatim flantibus nexibus quam fortissimis undique comprimi solebat.* Aet. III 16, 3 [D. 381] 'E. ἱδρῶτα τῆς γῆς ἐκκαιομένης ὑπὸ τοῦ ἡλίου διὰ τὴν ἐπὶ τὸ πλεῖον πίλησιν [vgl. II 6, 3 u. fr. 55]. Aelian. Hist. an. IX 64 λέγει δὲ Ἀριστοτέλης, καὶ Δημόκριτος πρὸ ἐκείνου, Θεόφραστός τε ἐκ τρίτων καὶ αὐτός φησι μὴ τῶι ἁλμυρῶι ὕδατι τρέφεσθαι τοὺς ἰχθῦς, ἀλλὰ τῶι παρακειμένωι τῆι θαλάττηι γλυκεῖ ὕδατι [cf. caus. pl. VI 10, 2]. καὶ ἐπεὶ δοκεῖ πως ἄπιστον, δι' αὐτῶν τῶν ἔργων βεβαιῶσαι βουληθεὶς τὸ λεχθὲν ὁ τοῦ Νικομάχου λέγει [Hist. anim. Θ 2. 590b 24] εἶναί τι πότιμον ὕδωρ ἐν πάσηι θαλάττηι, καὶ ἐλέγχεσθαι τούτωι· εἴ τις ἀγγεῖον ἐκ κηροῦ ποιήσας κοῖλον καὶ λεπτὸν καθείη κενὸν ἐς τὴν θάλατταν, ἐξάψας ποθὲν ὥστε ἀνιμήσασθαι δύνασθαι, νυκτὸς δὲ διελθούσης καὶ ἡμέρας ἀρύεται πεπλησμένον, γλυκέος τε καὶ ποτίμου ὕδατος μεστὸν αὐτό. καὶ 'E. δὲ ὁ Ἀκρα-

γαντῖνος λέγει τι εἶναι γλυκὺ ἐν τῆι θαλάττηι ὕδωρ οὐ πᾶσι δῆλον, τρόφιμον δὲ τῶν ἰχθύων. καὶ τὴν αἰτίαν τοῦδε τοῦ ἐν τῆι ἅλμηι γλυκαινομένου λέγει φυσικήν, ἣν ἐκεῖθεν εἴσεσθε.

67. Arist. de caelo B 13. 295ᵃ 13 *διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. ὅτι δὲ μένει, ζητοῦσι τὴν αἰτίαν καὶ λέγουσιν οἱ μὲν τοῦτον τὸν τρόπον, ὅτι τὸ πλάτος καὶ τὸ μέγεθος αὐτῆς αἴτιον, οἱ δ' ὥσπερ Ἐ. τὴν τοῦ οὐρανοῦ φορὰν κύκλωι περιθέουσαν καὶ θᾶττον φερομένην τὴν τῆς γῆς φορὰν κωλύειν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς κυάθοις ὕδωρ· καὶ γὰρ τοῦτο κύκλωι τοῦ κυάθου φερομένου πολλάκις κάτω τοῦ χαλκοῦ γινόμενον ὅμως οὐ φέρεται κάτω πεφυκὸς φέρεσθαι διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν.*

68. Seneca nat. quaest. III 24, 1 *E. existimat ignibus, quos multis locis terra opertos tegit, aquam calescere, si subiecti sunt ei solo, per quod aquis transcursus est. facere solemus dracones et miliaria et complures formas, in quibus aere tenui fistulas struimus per declive circumlatas, ut saepe eundem ignem ambiens aqua per tantum fluat spatii quantum efficiendo calori sat est. frigida itaque intrat, effluit calida. idem sub terra E. existimat fieri.*

69. [Arist.] probl. 24, 11. 937ᵃ 11 *διὰ τί ὑπὸ τῶν θερμῶν ὑδάτων μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ψυχρῶν πήγνυνται λίθοι; πότερον ὅτι τῆι τοῦ ὑγροῦ ἐκλείψει γίνεται λίθος, μᾶλλον δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ ἢ τοῦ ψυχροῦ ἐκλείπει τὸ ὑγρόν· καὶ ἀπολιθοῦται δὴ διὰ τὸ θερμόν, καθάπερ καὶ Ἐ. φησι τάς τε πέτρας καὶ τοὺς λίθους καὶ τὰ θερμὰ τῶν ὑδάτων γίνεσθαι* [vgl. Albertus M. de mineral. I 1,4] Psell. de lap. p. 38 Bernard. *τούτων δὲ τῶν παρὰ τοῖς λίθοις δυνάμεων ⟨τὰς⟩ αἰτίας πολλοὶ ἐθάρρησαν ἀποδοῦναι, τῶν μὲν ἀρχαιοτέρων σοφῶν Ἀναξαγόρας καὶ Ἐ. καὶ Δημόκριτος, τῶν δὲ οὐ πολὺ πρὸ ἡμῶν(!) ὁ ἐκ τῆς Ἀφροδισίας Ἀλέξανδρος.* Plutarch. prim. frig. 19, 4 p. 953 E *ταυτὶ δὲ τὰ ἐμφανῆ κρημνοὺς καὶ σκοπέλους καὶ πέτρας Ἐ. μὲν ὑπὸ τοῦ πυρὸς οἴεται τοῦ ἐν βάθει τῆς γῆς ἑστάναι καὶ ἀνέχεσθαι διερειδόμενα φλεγμαίνοντος.*

---

70. Aet. V 26, 4 [D. 439] *Ἐ. πρῶτα τὰ δένδρα τῶν ζώιων ἐκ γῆς ἀναφῦναί φησι, πρὶν τὸν ἥλιον περιαπλωθῆναι* [um die Himmelshemisphäre vgl. A 56] *καὶ πρὶν ἡμέραν καὶ νύκτα διακριθῆναι· διὰ δὲ συμμετρίας τῆς κράσεως τὸν τοῦ ἄρρενος καὶ τοῦ θήλεος περιέχειν λόγον. αὔξεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἐν τῆι γῆι θερμοῦ διαιρόμενα ὥστε γῆς εἶναι μέρη καθάπερ καὶ τὰ ἔμβρυα τὰ ἐν τῆι γαστρὶ τῆς μήτρας μέρη· τοὺς δὲ καρποὺς περιττώματα εἶναι τοῦ ἐν τοῖς φυτοῖς ὕδατος καὶ πυρός· καὶ τὰ μὲν ἐλλιπὲς ἔχοντα τὸ ὑγρὸν ἐξικμαζομένου αὐτοῦ τῶι θέρει φυλλορροεῖν, τὰ δὲ πλεῖον, παραμένειν* [cf. fr. 77. 78] *ὥσπερ ἐπὶ τῆς δάφνης καὶ τῆς ἐλαίας καὶ τοῦ φοίνικος· τὰς δὲ διαφορὰς τῶν χυμῶν ⟨παρὰ⟩ παραλλαγὰς τῆς ⟨γῆς⟩ πολυμερείας καὶ τῶν φυτῶν γίνεσθαι διαφόρως ἑλκόντων τὰς ἀπὸ τοῦ τρέφοντος ὁμοιομερείας ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἀμπέλων· οὐ γὰρ αἱ διαφοραὶ τούτων χρηστὸν τὸν οἶνον ποιοῦσιν, ἀλλ' αἱ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους.* Theophr. d. c. pl. I 12, 5 *ἓν γάρ τι τὸ γεννῶν οὐχ ὥσπερ Ἐ. διαιρεῖ καὶ μερίζει τὴν μὲν γῆν εἰς τὰς ῥίζας, τὸν δ' αἰθέρα εἰς τοὺς βλαστοὺς ὡς ἑκάτερον ἑκατέρου χωριζόμενον, ἀλλ' ἐκ μιᾶς ὕλης καὶ ὑφ' ἑνὸς αἰτίου γεννῶντος.* Arist. de anima B 4. 415ᵇ 28 *Ἐ. δ' οὐ καλῶς εἴρηκε τοῦτο προστιθεὶς τὴν αὔξησιν συμβαίνειν τοῖς φυτοῖς κάτω μὲν συρριζουμένοις διὰ τὸ τὴν γῆν οὕτω φέρεσθαι κατὰ φύσιν, ἄνω δὲ διὰ τὸ πῦρ ὡσαύτως.* Plut. quaest. conv. VI 22, 6 p. 688 A *τηρεῖται δὲ* [sc. *ἡ τροφή*] *τοῖς μὲν φυτοῖς ἀναισθήτως ἐκ τοῦ*

περιέχοντος, ὥς φησιν Ἐ., ὑδρευομένοις τὸ πρόσφορον. [Arist.] de plant. A 1. 815ᵃ 15 (d. i. Nikolaos v. Damask.) *Anaxagoras autem et Abrucalis* [i. e. Empedocles] *desiderio eas* [plantas] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt . . . Abr. autem sexum in his permixtum opinatus est.* ᵇ 16 *Anaxagoras autem et Democritus et Abr. illas intellectum intellegentiamque habere dicebant.* 817ᵃ 1 *quod dixit Abr. videlicet si invenitur in plantis sexus femineus et sexus masculinus sive species commixta ex his duobus sexubus.* 817ᵇ 35 *dixitque Abr. quod plantae habent generationem, mundo tamen diminuto et non perfecto in complemento suo; et eo completo generabatur animal* [cf. fr. 79].

71. Hippocr. de prisc. med. 20 [nach cod. A] λέγουσι δέ τινες ἰητροὶ καὶ σοφισταί, ὡς οὐκ εἴη δυνατὸν ἰητρικὴν εἰδέναι ὅστις μὴ οἶδεν ὅ τί ἐστιν ἄνθρωπος, ἀλλὰ τοῦτο δεῖ [δεῖν?] καταμαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς θεραπεύσειν τοὺς ἀνθρώπους. τείνει δὲ αὐτοῖς ὁ λόγος ἐς φιλοσοφίαν καθάπερ Ἐ. ἢ ἄλλοι, οἳ περὶ φύσιος γεγράφασιν, ⟨φασίν⟩, ἐξ ἀρχῆς ὅ τί ἐστιν ἄνθρωπος καὶ ὅπως ἐγένετο πρῶτον καὶ ὁπόθεν συνεπάγη· ἐγὼ δὲ τοῦτο μέν, ὅσα τινὶ εἴρηται ἢ σοφιστῆι ἢ ἰητρῶι ἢ γέγραπται περὶ φύσιος ἧσσον νομίζω τῆι ἰητρικῆι τέχνηι προσήκειν ἢ τῆι γραφικῆι. νομίζω δὲ περὶ φύσιος γνῶναί τι σαφὲς οὐδαμόθεν ἄλλοθεν εἶναι ἢ ἐξ ἰητρικῆς.

72. Aet. V 19, 5 [D. 430] Ἐ. τὰς πρώτας γενέσεις τῶν ζώιων καὶ φυτῶν μηδαμῶς ὁλοκλήρους γενέσθαι, ἀσυμφυέσι δὲ τοῖς μορίοις διεζευγμένας, τὰς δὲ δευτέρας συμφυομένων τῶν μερῶν εἰδωλοφανεῖς, τὰς δὲ τρίτας τῶν ὁλοφυῶν, τὰς δὲ τετάρτας οὐκέτι ἐκ τῶν ὁμοίων [? ὁμοιομερῶν cf. v. 11] οἷον ἐκ γῆς καὶ ὕδατος ἀλλὰ δι' ἀλλήλων ἤδη, τοῖς μὲν πυκνωθείσης τῆς τροφῆς, τοῖς δὲ καὶ τῆς εὐμορφίας τῶν γυναικῶν ἐπερεθισμὸν τοῦ σπερματικοῦ κινήματος ἐμποιησάσης· τῶν δὲ ζώιων πάντων τὰ γένη διακριθῆναι διὰ τὰς ποιὰς κράσεις· τὰ μὲν οἰκειότερα [ὑγρότερα?] εἰς τὸ ὕδωρ τὴν ὁρμὴν ἔχειν, τὰ δὲ εἰς ἀέρα [ἀναπνεῖν] ὅσ' ἂν πυρῶδες ἔχη τὸ πλέον, τὰ δὲ βαρύτερα ἐπὶ τὴν γῆν, τὰ δὲ ἰσόμοιρα τῆι κράσει πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι [τοῖς χωρίοις σύμφωνα εἶναι?] Censorin. 4, 7 *E. autem egregio suo carmine . . . tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam* [cf. Parmen. A 51]. Varro Eumenid. sat. fr. 27 Büch. *E. natos homines ex terra ait ut blitum* (cf. Luc. Philopseud. 3 τοὺς πρώτους ἀνθρώπους ἐκ τῆς Ἀττικῆς ἀναφῦναι καθάπερ τὰ λάχανα u. Censor. l. c. § 11 sqq.).

73. Arist. de part. anim. B 2. 648ᵃ 25 [cf. p. 56 n. 52] ἔνιοι γὰρ τὰ ἔνυδρα τῶν πεζῶν θερμότερά φασιν εἶναι λέγοντες ὡς ἐπανισοῖ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου ἡ τῆς φύσεως αὐτῶν θερμότης καὶ τὰ ἄναιμα τῶν ἐναίμων καὶ τὰ θήλεα τῶν ἀρρένων, οἷον Παρμενίδης τὰς γυναῖκας τῶν ἀνδρῶν θερμοτέρας εἶναί φησι καὶ ἕτεροί τινες, ὡς διὰ τὴν θερμότητα καὶ πολυαιμούσαις γινομένων τῶν γυναικείων, Ἐ. δὲ τοὐναντίον. Arist. de resp. 14. 477ᵃ 32 Ἐ. δ' οὐ καλῶς τοῦτ' εἴρηκε φάσκων τὰ θερμότατα καὶ πῦρ ἔχοντα πλεῖστον τῶν ζώιων ἔνυδρα εἶναι φεύγοντα τὴν ὑπερβολὴν τῆς ἐν τῆι φύσει θερμότητος. Theophr. caus. pl. I 21, 5 ὥσπερ καὶ Ἐ. λέγει περὶ τῶν ζώιων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν [cf. 22, 2].

74. Aet. IV 22, 1 [D. 411] Ἐ. τὴν πρώτην ἀναπνοὴν τοῦ πρώτου ζώιου [in seiner Kosmogonie cf. V 7, 1] γενέσθαι τῆς ⟨μὲν⟩ ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακενωθὲν ἐπεισόδου [τῆς ἔξωθεν] τοῦ ἐκτὸς ἀερώδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων· τὸ δὲ μετὰ

τοῦτο ἤδη τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ τῆι πρὸς τὸ ἐκτὸς ὁρμῆι τὸ ἀερῶδες ὑπαναθλίβοντος τὴν ἐκπνοήν, τῆι δ' εἰς τὸ ἐντὸς [*ἐκτὸς* hdss.: corr. Bernardakis] *ἀνθυποχωρήσει τῶι ἀερώδει τὴν ἀντεπείσοδον παρεχομένου τὴν εἰσπνοήν. τὴν δὲ νῦν κατέχουσαν φερομένου τοῦ αἵματος ὡς πρὸς τὴν ἐπιφάνειαν καὶ τὸ ἀερῶδες διὰ τῶν ῥινῶν ταῖς ἑαυτοῦ ἐπιρροίαις ἀναθλίβοντος κατὰ τὴν ἐκχώρησιν αὐτοῦ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παλινδρομοῦντος δὲ καὶ τοῦ ἀέρος ἀντεπεισιόντος εἰς τὰ διὰ τοῦ αἵματος ἀραιώματα τὴν εἰσπνοήν· ὑπομιμνήισκει δὲ τὸ ἐπὶ τῆς κλεψύδρας* [fr. 100, 9]. Schlechter V 15, 3 [D. 425].

75. Aet. V 18, 1 [D. 427] *Ἐ. ὅτε ἐγεννᾶτο τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἐκ τῆς γῆς, τοσαύτην γενέσθαι τῶι μήκει τοῦ χρόνου διὰ τὸ βραδυπορεῖν τὸν ἥλιον τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστιν ἡ δεκάμηνος· προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου, τοσαύτην γενέσθαι τὴν ἡμέραν, ὁπόση νῦν ἐστιν ἡ ἑπτάμηνος· διὰ τοῦτο καὶ τὰ δεκάμηνα καὶ τὰ ἑπτάμηνα, τῆς φύσεως τοῦ κόσμου οὕτω μεμελετηκυίας, αὔξεσθαι ἐν μιᾶι ἡμέραι ἧι τίθεται νυκτὶ* [*τίκτεται νυνὶ* Casaub.] *τὸ βρέφος* [daraus Tzetz. exeg. Il. p. 42, 17].

76. Plato Phaedo 96 AB *ἐγὼ γάρ, ἔφη* (Sokrates), *ὦ Κέβης, νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκει εἶναι εἰδέναι τὰς αἰτίας ἑκάστου διὰ τί γίγνεται ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἔστιν. καὶ πολλάκις ἐμαυτὸν ἄνω κάτω μετέβαλλον σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ ψυχρὸν* [*ὑγρὸν* Sprengel, doch vgl. Dox. 564, 3] *σηπεδόνα τινὰ λάβηι, ὥς τινες* [Empedokles, Archelaos] *ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται; καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ὧι φρονοῦμεν* [Empedokles] *ἢ ὁ ἀήρ* [Anaximenes, Diogenes] *ἢ τὸ πῦρ;* [Heraklit] *ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν;* [Alkmaeon] *κτλ.*

77. Aet. V 27, 1 [D. 440] *Ἐ. τρέφεσθαι μὲν τὰ ζῶια διὰ τὴν ὑπόστασιν τοῦ ὑγροῦ, αὔξεσθαι δὲ διὰ τὴν παρουσίαν τοῦ θερμοῦ, μειοῦσθαι δὲ καὶ φθίνειν διὰ τὴν ἔκλειψιν ἑκατέρων. τοὺς δὲ νῦν ἀνθρώπους τοῖς πρώτοις συμβαλλομένους βρεφῶν ἐπέχειν τάξιν.* [Gal.] def. med. 99 (XIX 372) *πῶς Ἱπποκράτης καὶ Ἐρασίστρατος καὶ Ἐ. καὶ Ἀσκληπιάδης τὰς πέψεις τῆς τροφῆς φασι γίνεσθαι . . . Ἐ. δὲ σήψει.* cf. fr. 68. 81.

78. Aet. V 22, 1 [D. 434] *Ἐ. τὰς μὲν σάρκας γεννᾶσθαι ἐκ τῶν ἴσων τῆι κράσει τεττάρων στοιχείων, τὰ δὲ νεῦρα πυρὸς καὶ γῆς ὕδατι* [sic Gal. B] *διπλασίονι* [*διπλάσιον, διπλασίονα* Hdss.: corr. Bernardakis] *μιχθέντων, τοὺς δὲ ὄνυχας τοῖς ζώιοις γεννᾶσθαι τῶν νεύρων καθ' ὃ τῶι ἀέρι συνέτυχε περιψυχθέντων, ὀστᾶ δὲ δυεῖν μὲν ὕδατος καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς* [so umgestellt nach fr. 96, 1] *τούτων συγκραθέντων μερῶν. ἱδρῶτα ⟨δὲ⟩ καὶ δάκρυον γίνεσθαι τοῦ αἵματος τηκομένου καὶ παρὰ τὸ λεπτύνεσθαι διαχεομένου.* Arist. de part. an. A 1. 642ª 17 *ἀρχὴ γὰρ ἡ φύσις μᾶλλον τῆς ὕλης, ἐνιαχοῦ δέ που αὐτῆι καὶ Ἐ. περιπίπτει, ἀγόμενος ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας, καὶ τὴν οὐσίαν καὶ τὴν φύσιν ἀναγκάζεται φάναι τὸν λόγον εἶναι, οἷον ὀστοῦν ἀποδιδοὺς τί ἐστιν· οὔτε γὰρ ἕν τι τῶν στοιχείων λέγει αὐτὸ οὔτε δύο ἢ τρία οὔτε πάντα, ἀλλὰ λόγον τῆς μίξεως αὐτῶν.* Arist. de anima A. 4. 408ª 13 *ὁμοίως δὲ ἄτοπον καὶ ⟨τὸ⟩ τὸν λόγον τῆς μίξεως εἶναι τὴν ψυχήν· οὐ γὰρ τὸν αὐτὸν ἔχει λόγον ἡ μίξις τῶν στοιχείων καθ' ἣν σὰρξ καὶ καθ' ἣν ὀστοῦν· συμβήσεται οὖν πολλάς τε ψυχὰς ἔχειν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα, εἴπερ πάντα μὲν ἐκ τῶν στοιχείων μεμειγμένων, ὁ δὲ τῆς μίξεως λόγος ἁρμονία καὶ ψυχή. ἀπαιτήσειε δ' ἄν τις τοῦτό γε καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους· ἕκαστον γὰρ αὐτῶν λόγωι τινί φησιν εἶναι· πότερον οὖν ὁ*

λόγος ἐστὶν ἡ ψυχή, ἢ μᾶλλον ἕτερόν τι οὖσα ἐγγίνεται τοῖς μέλεσι [var. l. *μέρεσι* vel *μιχθεῖσι*]. *ἔτι δὲ πότερον ἡ Φιλία τῆς τυχούσης αἰτία μίξεως ἢ τῆς κατὰ τὸν λόγον; καὶ αὕτη πότερον ὁ λόγος ἐστὶν ἢ παρὰ τὸν λόγον ἕτερόν τι;* cf. Metaph. A 10. 993a 15. [Arist.] de spiritu 9. 485b 26 *Ἐ. αἰτίαν ἁπλῶς τὴν τοῦ ὀστοῦ φύσιν. ⟨ἔτι δὲ⟩ εἴπερ ἅπαντα τὸν αὐτὸν λόγον ἔχει τῆς μίξεως, ἀδιάφορα ἐχρῆν ἵππου καὶ λέοντος καὶ ἀνθρώπου εἶναι.* Plutarch. quaest. nat. 20, 2 p. 917 A *ἔνιοι δέ φασιν ὥσπερ γάλακτος ὀρρὸν τοῦ αἵματος ταραχθέντος ἐκκρούεσθαι τὸ δάκρυον, ὡς Ἐ.*

79. Soranus Gynaec. I 57 p. 225, 16 (Rose): *συγκέκριται δ'* [der Nabel] *ἐκ τεττάρων τὸν ἀριθμὸν ἀγγείων δύο φλεβωδῶν καὶ δύο ἀρτηριῶν, δι' ὧν εἰς θρέψιν ὕλη αἱματικὴ καὶ πνευματικὴ παρακομίζεται τοῖς ἐμβρύοις. ἐμφύεσθαι δὲ ταῦτα Ἐμπεδοκλῆς μὲν εἰς τὸ ἧπαρ οἴεται, Φαῖδρος δὲ εἰς τὴν καρδίαν.*

80. — I 21 p. 185, 18 (Menstruation): *ἔστι γὰρ ὅτε καὶ προπαραλαμβάνει τινὰς ἡμέρας ἢ ἐφυστερεῖ. τοῦτο δὲ ἐν ἑκάστηι κατὰ τὴν ἰδίαν ἀπαντᾶι προθεσμίαν καὶ οὐ⟨κ ἀεὶ⟩ κατὰ τὰς αὐτὰς ⟨περιόδους⟩ ὥσπερ ὁ Διοκλῆς* [fr. 171 Wellmann] *⟨φησι⟩ πάσαις, καὶ πάλιν Ἐ., ἐλαττουμένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης. αἱ μὲν γὰρ πρὸ εἰκάδος αἱ δὲ ἐν εἰκάδι καθαίρονται, καὶ πάλιν αἱ μὲν αὐξανομένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης αἱ δὲ μειουμένου.* [cf. Ar. de anim. hist. H 2. 582a 34].

81. Arist. de gener. anim. Δ 1. 764a 1 (Geschlechtsunterschied) *οἱ δ' ἐν τῆι μήτραι καθάπερ Ἐ.· τὰ μὲν γὰρ εἰς θερμὴν ἐλθόντα τὴν ὑστέραν ἄρρενα γίνεσθαί φησι, τὰ δ' εἰς ψυχρὰν θήλεα, τῆς δὲ θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τὴν τῶν καταμηνίων αἰτίαν εἶναι ῥύσιν ἢ ψυχροτέραν οὖσαν ἢ θερμοτέραν καὶ ἢ παλαιοτέραν ἢ προσφατωτέραν·... τοῦτο γὰρ ὡς ἀληθῶς Ἐ. ῥαιθυμότερον ὑπείληφεν οἰόμενος ψυχρότητι καὶ θερμότητι διαφέρειν μόνον ἀλλήλων, ὁρῶν ὅλα τὰ μόρια μεγάλην ἔχοντα διαφορὰν τήν τε τῶν αἰδοίων καὶ τὴν τῆς ὑστέρας.* ibid. 765a 8 *ἀναγκαῖον ἀπαντᾶν καὶ πρὸς τὸν Ἐμπεδοκλέους λόγον, ὃς διορίζει τὸ θῆλυ πρὸς τὸ ἄρρεν θερμότητι καὶ ψυχρότητι τῆς ὑστέρας.* Aet. V 7, 1 [D. 419] *Ἐ. ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι παρὰ θερμότητα καὶ ψυχρότητα· ὅθεν ἱστορεῖται τοὺς μὲν πρώτους ἄρρενας πρὸς ἀνατολῆι καὶ μεσημβρίαι γεγενῆσθαι μᾶλλον ἐκ τῆς γῆς, τὰς δὲ θηλείας πρὸς ταῖς ἄρκτοις.* 11, 1 [D. 422] *Ἐ. ὁμοιότητας* [scil. *τῶν γονέων καὶ τῶν προγόνων*] *γίνεσθαι κατ' ἐπικράτειαν τῶν σπερματικῶν γόνων, ἀνομοιότητας δὲ τῆς ἐν τῶι σπέρματι θερμασίας ἐξατμισθείσης* [cf. Hipp. de genit. 8. VII 480 L.]. 8, 1 [D. 420] *Ἐ. τέρατα γίνεσθαι παρὰ πλεονασμὸν σπέρματος ἢ παρ' ἔλλειψιν ἢ παρὰ τὴν τῆς κινήσεως ταραχὴν ἢ παρὰ τὴν εἰς πλείω διαίρεσιν ἢ παρὰ τὸ ἀπονεύειν. οὕτω προειληφὼς φαίνεται σχεδόν τι πάσας τὰς αἰτιολογίας.* 10, 1 [D. 421] *Ἐ. δίδυμα καὶ τρίδυμα γίνεσθαι κατὰ πλεονασμὸν καὶ περισχισμὸν τοῦ σπέρματος.* 11, 1 [D. 422] *πόθεν γίνονται τῶν γονέων αἱ ὁμοιώσεις καὶ τῶν προγόνων. Ἐ. ὁμοιότητας γίνεσθαι κατ' ἐπικράτειαν τῶν σπερματικῶν γόνων, ἀνομοιότητας δὲ τῆς ἐν τῶι σπέρματι θερμασίας ἐξατμισθείσης.* 12, 2 [D. 423] *πῶς ἄλλοις γίνονται ὅμοιοι οἱ γεννώμενοι καὶ οὐ τοῖς γονεῦσιν. Ἐ. τῆι κατὰ τὴν σύλληψιν φαντασίαι τῆς γυναικὸς μορφοῦσθαι τὰ βρέφη· πολλάκις γὰρ ἀνδριάντων καὶ εἰκόνων ἠράσθησαν γυναῖκες καὶ ὅμοια τούτοις ἀπέτεκον* [cf. Soran. p. 204, 18 Rose; Dionys. de imit. p. 17, 18 Usen.]. Censorin. 5, 4 *illud quoque ambiguam facit inter auctores opinionem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur ... an etiam ex matris, quod Anaxagorae et Alcmaeoni nec non Parmenidi Empedoclique et Epicuro visum est.* 6, 6 *ex dextris partibus profusa semine mares gigni, at e laevis feminas Anaxagoras Empedoclesque consentiunt.*

quorum opiniones, ut de hac specie congruae, ita de similitudine liberorum dispariles. super qua re Empedoclis, disputata ratione, talis profertur. si par calor in parentum seminibus fuit, patri similem marem procreari; si frigus, feminam matri similem. quodsi patris calidius erit et frigidius matris, puerum fore qui matris vultus repraesentet: at si calidius matris, patris autem fuerit frigidius, puellam futuram quae patris reddat similitudinem. 6, 9. 10 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur modo seminis fieri Hippon ratus ⟨est⟩: id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci. id ipsum ferme E. videtur sensisse: nam causas quidem cur divideretur non posuit; partiri tantum modo ait et si utrumque sedes aeque calidas occupaverit, utrumque marem nasci, si frigidas aeque utramque feminam, si vero alterum calidiorem, alterum frigidiorem, dispari sexu partum futurum.*

82. Arist. de gen. anim. B 8. 747ᵃ 24 τὸ δὲ τῶν ἡμιόνων γένος ὅλον ἄγονόν ἐστιν. περὶ δὲ τῆς αἰτίας, ὡς μὲν λέγουσιν Ἐ. καὶ Δημόκριτος, λέγων ὁ μὲν οὐ σαφῶς, Δημόκριτος δὲ γνωρίμως μᾶλλον, οὐ καλῶς εἰρήκασιν. λέγουσι γὰρ ἐπὶ πάντων ὁμοίως τὴν ἀπόδειξιν τῶν παρὰ τὴν συγγένειαν συνδυαζομένων ... Ἐ. δ' αἰτιᾶται κτλ. cf. ad fr. 92. Aet. V 14, 2 [D. 425] διὰ τί αἱ ἡμίονοι στεῖραι. Ἐ. [?] διὰ τὴν σμικρότητα καὶ ταπεινότητα καὶ στενότητα τῆς μήτρας κατεστραμμένως προσπεφυκυίας τῆι γαστρὶ μήτε τοῦ σπέρματος εὐθυβολοῦντος εἰς αὐτὴν μήτε, εἰ καὶ φθάσειεν, αὐτῆς ἐκδεχομένης.

83. Aet. V 21, 1 [D. 433] ἐν πόσωι χρόνωι μορφοῦται τὰ ζῶια ἐν γαστρὶ ὄντα. Ἐ. ἐπὶ μὲν τῶν ἀνθρώπων ἄρχεσθαι τῆς διαρθρώσεως ἀπὸ ἕκτης καὶ τριακοστῆς, τελειοῦσθαι δὲ τοῖς μορίοις ἀπὸ πεντηκοστῆς μιᾶς δεούσης (cf. n. 82). Oribasius a. Athenaios III 78, 13 [Diokles fr. 175] περὶ δὲ τὰς τέσσαρας ἐννεάδας ὁρᾶται πρῶτον διακεκριμένον ὅλον τὸ σῶμα ἢ τὸ τελευταῖον μιᾶς προστεθείσης τετράδος περὶ τὴν τεσσαρακοντάδα. συμφωνεῖ δὲ τοῖς χρόνοις τῆς παντελοῦς τῶν ἐμβρύων διακρίσεως καὶ ὁ φυσικὸς Ἐ. καὶ φησίν, ὅτι θᾶσσον διαμορφοῦται τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος καὶ τὰ ἐν τοῖς δεξιοῖς τῶν ἐν τοῖς εὐωνύμοις. Censorin. 7, 5 *septimo mense parere mulierem posse plurimi adfirmant ut ... Empedocles, Epigenes multique praeterea.*

84. Censorin. 6, 1 *E., quem in hoc Aristoteles secutus est, ante omnia cor iudicavit increscere, quod hominis vitam maxime contineat.*

85. Aet. V 24, 2 [D. 435] Ἐ. τὸν μὲν ὕπνον καταψύξει τοῦ ἐν τῶι αἵματι θερμοῦ συμμέτρωι γίνεσθαι, τῆι δὲ παντελεῖ θάνατον. 25, 4 [D. 437] Ἐ. τὸν θάνατον γίγνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρώδους ⟨καὶ ἀερώδους καὶ ὑδατώδους καὶ γεώδους⟩, ἐξ ὧν ἡ σύγκρισις τῶι ἀνθρώπωι συνεστάθη· ὥστε κατὰ τοῦτο κοινὸν εἶναι τὸν θάνατον σώματος καὶ ψυχῆς· ὕπνον δὲ γίνεσθαι διαχωρισμῶι τοῦ πυρώδους.

---

86. Theophrast. de sensu 1 sqq. [D. 499 sqq.] Παρμενίδης μὲν καὶ Ἐ. καὶ 1
Πλάτων τῶι ὁμοίωι [sc. ποιοῦσι τὴν αἴσθησιν], οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ 2
Ἡράκλειτον τῶι ἐναντίωι ... περὶ ἑκάστης δὲ τῶν κατὰ μέρος οἱ μὲν ἄλλοι
σχεδὸν ἀπολείπουσιν, Ἐ. δὲ πειρᾶται καὶ ταύτας ἀνάγειν εἰς τὴν ὁμοιότητα. 7
[D. 500] Ἐ. δὲ περὶ ἁπασῶν ὁμοίως λέγει καί φησι τῶι ἐναρμόττειν εἰς τοὺς πόρους τοὺς ἑκάστης αἰσθάνεσθαι· διὸ καὶ οὐ δύνασθαι, τὰ ἀλλήλων κρίνειν, ὅτι τῶν μὲν εὐρύτεροί πως, τῶν δὲ στενώτεροι τυγχάνουσιν οἱ πόροι πρὸς τὸ αἰσθητόν, ὡς τὰ μὲν οὐχ ἁπτόμενα διευτονεῖν τὰ δ' ὅλως εἰσελθεῖν

οὐ δύνασθαι. πειρᾶται δὲ καὶ τὴν ὄψιν λέγειν, ποία τίς ἐστι· καὶ φησι τὸ μὲν ἐντὸς αὐτῆς εἶναι πῦρ [cf. fr. 84. 85], τὸ δὲ περὶ αὐτὸ [näml. τὸ πῦρ] ⟨ὕδωρ καὶ⟩ γῆν καὶ ἀέρα δι' ὧν διιέναι λεπτὸν ὂν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς λαμπτῆρσι φῶς. τοὺς δὲ πόρους ἐναλλὰξ κεῖσθαι τοῦ τε πυρὸς καὶ τοῦ ὕδατος, ὧν τοῖς μὲν τοῦ πυρὸς τὰ λευκά, τοῖς δὲ τοῦ ὕδατος τὰ μέλανα γνωρίζειν· ἐναρμόττειν γὰρ ἑκατέροις ἑκάτερα. φέρεσθαι δὲ τὰ χρώματα πρὸς τὴν ὄψιν διὰ τὴν ἀπορροήν.

8 συγκεῖσθαι δ' οὐχ ὁμοίως, ⟨ἀλλὰ τὰς μὲν ἐκ τῶν ὁμοίων⟩, τὰς δ' ἐκ τῶν ἀντικειμένων, καὶ ταῖς μὲν ἐν μέσωι, ταῖς δ' ἐκτὸς εἶναι τὸ πῦρ· διὸ καὶ τῶν ζώιων τὰ μὲν ἐν ἡμέραι τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὀξυωπεῖν· ὅσα μὲν πυρὸς ἔλαττον ἔχει, μεθ' ἡμέραν· ἐπανισοῦσθαι γὰρ αὐτοῖς τὸ ἐντὸς φῶς ὑπὸ τοῦ ἐκτός· ὅσα δὲ τοῦ ἐναντίου νύκτωρ· ἐπαναπληροῦσθαι γὰρ καὶ τούτοις τὸ ἐνδεές· ἐν δὲ τοῖς ἐναντίοις ⟨ἐναντίως⟩ ἑκάτερον. ἀμβλυωπεῖν μὲν γὰρ καὶ οἷς ὑπερέχει τὸ πῦρ· ἐπαυξηθὲν ⟨γὰρ⟩ ἔτι μεθ' ἡμέραν ἐπιπλάττειν καὶ καταλαμβάνειν τοὺς τοῦ ὕδατος πόρους· οἷς δὲ τὸ ὕδωρ, ταὐτὸ τοῦτο γίνεσθαι νύκτωρ· καταλαμβάνεσθαι γὰρ τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ ὕδατος. ⟨γίγνεσθαι δὲ ταῦτα⟩, ἕως ἂν τοῖς μὲν ὑπὸ τοῦ ἔξωθεν φωτὸς ἀποκριθῆι τὸ ὕδωρ, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ ἀέρος [das Wasser mitumfassend vgl. p. 178, 18] τὸ πῦρ. ἑκατέρων γὰρ ἴασιν εἶναι τὸ ἐναντίον. ἄριστα δὲ κεκρᾶσθαι καὶ βελτίστην εἶναι τὴν ἐξ ἀμφοῖν ἴσων συγκειμένην. καὶ περὶ μὲν ὄψεως σχεδὸν ταῦτα λέγει.

9 τὴν δ' ἀκοὴν ἀπὸ τῶν ἔξωθεν [ἔσωθεν Schneider nach S. 102, 13] γίνεσθαι ψόφων, ὅταν ὁ ἀὴρ ὑπὸ τῆς φωνῆς κινηθεὶς ἠχῆι ἐντός. ὥσπερ γὰρ εἶναι κώδωνα τῶν ἴσων [? ἔσωθεν] ἤχων τὴν ἀκοήν, ἣν προσαγορεύει σάρκινον ὄζον· κινουμένην [κινουμένης?] δὲ παίειν τὸν ἀέρα πρὸς τὰ στερεὰ καὶ ποιεῖν ἦχον. ὄσφρησιν δὲ γίνεσθαι τῆι ἀναπνοῆι. διὸ καὶ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τούτους, οἷς σφοδροτάτη τοῦ ἄσθματος ἡ κίνησις· ὀσμὴν δὲ πλείστην ἀπὸ τῶν λεπτῶν καὶ τῶν κούφων ἀπορρεῖν. περὶ δὲ γεύσεως καὶ ἁφῆς οὐ διορίζεται καθ' ἑκατέραν οὔτε πῶς οὔτε δι' ἃ γίγνονται, πλὴν τὸ κοινὸν ὅτι τῶι ἐναρμόττειν τοῖς πόροις αἴσθησίς ἐστιν· ἥδεσθαι δὲ τοῖς ὁμοίοις κατά τε ⟨τὰ⟩ μόρια καὶ τὴν κρᾶσιν [d. h. κατὰ τὴν ἐν τοῖς καθ' ἕκαστα μορίοις τοῦ σώματος κρᾶσιν τῶν στοιχείων vgl. § 10], λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις.

10 ὡσαύτως δὲ λέγει καὶ περὶ φρονήσεως καὶ ἀγνοίας. τὸ μὲν γὰρ φρονεῖν εἶναι τοῖς ὁμοίοις, τὸ δ' ἀγνοεῖν τοῖς ἀνομοίοις, ὡς ἢ ταὐτὸν ἢ παραπλήσιον ὂν τῆι αἰσθήσει τὴν φρόνησιν. διαριθμησάμενος γάρ, ὡς ἕκαστον ἑκάστωι γνωρίζομεν, ἐπὶ τέλει προσέθηκεν ὡς 'ἐκ τούτων — ἀνιῶνται' [fr. 107]. διὸ καὶ τῶι αἵματι μάλιστα φρονεῖν· ἐν τούτωι γὰρ μάλιστα κεκρᾶσθαι [ἐστὶ] τὰ στοιχεῖα τῶν μερῶν.

11 ὅσοις μὲν οὖν ἴσα καὶ παραπλήσια μέμεικται καὶ μὴ διὰ πολλοῦ μηδ' αὖ μικρὰ μηδ' ὑπερβάλλοντα τῶι μεγέθει, τούτους φρονιμωτάτους εἶναι καὶ κατὰ τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστάτους, κατὰ λόγον δὲ καὶ τοὺς ἐγγυτάτω τούτων, ὅσοις δ' ἐναντίως, ἀφρονεστάτους. καὶ ὧν μὲν μανὰ καὶ ἀραιὰ κεῖται τὰ στοιχεῖα, νωθροὺς καὶ ἐπιπόνους· ὧν δὲ πυκνὰ καὶ κατὰ μικρὰ τεθραυσμένα, τοὺς δὲ τοιούτους ὀξεῖς φερομένους καὶ πολλοῖς ἐπιβαλλομένους ὀλίγα ἐπιτελεῖν διὰ τὴν ὀξύτητα τῆς τοῦ αἵματος φορᾶς. οἷς δὲ καθ' ἕν τι μόριον ἡ μέση κρᾶσίς ἐστι, ταύτηι σοφοὺς ἑκάστους εἶναι· διὸ τοὺς μὲν ῥήτορας ἀγαθούς, τοὺς δὲ τεχνίτας, ὡς τοῖς μὲν ἐν ταῖς χερσί, τοῖς δὲ ἐν τῆι γλώττηι τὴν κρᾶσιν οὖσαν· ὁμοίως δ' ἔχειν καὶ κατὰ τὰς ἄλλας δυνάμεις.

12 Ἐ. μὲν οὖν οὕτως οἴεται καὶ τὴν αἴσθησιν γίνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν, ἀπορήσειε δ' ἄν τις ἐξ ὧν λέγει πρῶτον μέν, τί διοίσει τὰ ἔμψυχα πρὸς τὸ

αἰσθάνεσθαι τῶν ἄλλων. ἐναρμόττει γὰρ καὶ τοῖς τῶν ἀψύχων πόροις· ὅλως
γὰρ ποιεῖ τὴν μῖξιν τῆι συμμετρίαι τῶν πόρων· διόπερ ἔλαιον μὲν καὶ ὕδωρ
οὐ μείγνυσθαι, τὰ δὲ ἄλλα ὑγρὰ καὶ περὶ ὅσων δὴ καταριθμεῖται τὰς ἰδίας κρά-
σεις. ὥστε πάντα τε αἰσθήσεται καὶ ταὐτὸν ἔσται μῖξις καὶ αἴσθησις καὶ αὔ-
ξησις· πάντα γὰρ ποιεῖ τῆι συμμετρίαι τῶν πόρων, ἐὰν μὴ προσθῆι τινα
διαφοράν.

ἔπειτα ἐν αὐτοῖς τοῖς ἐμψύχοις τί μᾶλλον αἰσθήσεται τὸ ἐν τῶι ζώιωι 13
πῦρ ἢ τὸ ἐκτός, εἴπερ ἐναρμόττουσιν ἀλλήλοις; ὑπάρχει γὰρ καὶ ἡ συμμετρία
καὶ τὸ ὅμοιον. ἔτι δὲ ἀνάγκη διαφοράν τινα ἔχειν, εἴπερ αὐτὸ μὲν μὴ δύναται
συμπληροῦν τοὺς πόρους, τὸ δ' ἔξωθεν ἐπεισιόν· ὥστ' εἰ ὅμοιον ἦν πάντηι
καὶ πάντως, οὐκ ἂν ἦν αἴσθησις. ἔτι δὲ πότερον οἱ πόροι κενοὶ ἢ πλήρεις;
εἰ μὲν γὰρ κενοί, συμβαίνει διαφωνεῖν ἑαυτῶι. φησὶ γὰρ ὅλως οὐκ εἶναι κενόν·
εἰ δὲ πλήρεις, ἀεὶ ἂν αἰσθάνοιτο τὰ ζῶια· δῆλον γὰρ ὡς ἐναρμόττει, καθάπερ
φησί, τὸ ὅμοιον.

καίτοι κἂν αὐτὸ τοῦτό τις διαπορήσειεν, εἰ δυνατόν ἐστι τηλικαῦτα μεγέθη 14
γενέσθαι τῶν ἑτερογενῶν, ὥστ' ἐναρμόττειν, ἄλλως τε κἂν συμβαίνηι, καθάπερ
φησί, τὰς ὄψεις ὧν ἀσύμμετρος ἡ κρᾶσις ὁτὲ μὲν ὑπὸ τοῦ πυρός, ὁτὲ δὲ ὑπὸ
τοῦ ἀέρος ἐμπλαττομένων τῶν πόρων ἀμαυροῦσθαι. εἰ δ' οὖν ἔστι καὶ τού-
των συμμετρία καὶ πλήρεις οἱ πόροι τῶν μὴ συγγενῶν, πῶς, ὅταν αἰσθάνηται,
καὶ ποῦ ταῦτα ὑπεξέρχεται; δεῖ γάρ τινα ἀποδοῦναι μεταβολήν. ὥστε πάντως
ἔχει δυσκολίαν· ἢ γὰρ κενὸν ἀνάγκη ποιεῖν, ἢ ἀεὶ τὰ ζῶια αἰσθάνεσθαι πάν-
των, ἢ τὸ μὴ συγγενὲς ἁρμόττειν οὐ ποιοῦν αἴσθησιν οὐδ' ἔχον μεταβολὴν
οἰκείαν τοῖς ἐμποιοῦσιν.

ἔτι δὲ εἰ καὶ μὴ ἐναρμόττοι τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ μόνον ἅπτοιτο, καθ' ὁτιοῦν 15
εὔλογον αἴσθησιν γίνεσθαι· δυοῖν γὰρ τούτων ἀποδίδωσι τὴν γνῶσιν τῶι τε
ὁμοίωι καὶ τῆι ἀφῆι· διὸ καὶ τὸ 'ἁρμόττειν' εἴρηκεν. ὥστ' εἰ τὸ ἔλαττον
ἅψαιτο τῶν μειζόνων, εἴη ἂν αἴσθησις. ὅλως τε κατά γε ἐκεῖνον ἀφαιρεῖται
καὶ τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ ἡ συμμετρία μόνον ἱκανόν. διὰ τοῦτο γὰρ οὐκ αἰσθά-
νεσθαί φησιν ἀλλήλων, ὅτι τοὺς πόρους ἀσυμμέτρους ἔχουσιν· εἰ δ' ὅμοιον ἢ
ἀνόμοιον τὸ ἀπορρέον, οὐδὲν ἔτι προσαφώρισεν. ὥστε ἢ οὐ τῶι ὁμοίωι ἡ
αἴσθησις ἢ οὐ διά τινα ἀσυμμετρίαν οὐ κρίνουσιν, ἁπάσας ⟨τ'⟩ ἀνάγκη τὰς
αἰσθήσεις καὶ πάντα τὰ αἰσθητὰ τὴν αὐτὴν ἔχειν φύσιν.

ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν ἡδονὴν καὶ λύπην ὁμολογουμένως ἀποδίδωσιν ἥδεσθαι 16
μὲν ποιῶν τοῖς ὁμοίοις, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις· 'ἐχθρὰ' γὰρ εἶναι, διότι
'πλεῖστον — ἐκμακτοῖσιν' [fr. 22, 6. 7]. αἰσθήσεις γάρ τινας ἢ μετ' αἰ-
σθήσεως ποιοῦσι [Empedokles und Anaxagoras nach § 17?] τὴν ἡδονὴν καὶ
τὴν λύπην, ὥστε οὐχ ἅπασι γίνεται τοῖς ὁμοίοις. ἔτι εἰ τὰ συγγενῆ μάλιστα
ποιεῖ τὴν ἡδονὴν ἐν τηι ἀφῆι, καθάπερ φησί, τὰ σύμφυτα μάλιστ' ἂν ἥδοιτο
καὶ ὅλως αἰσθάνοιτο· διὰ τῶν αὐτῶν γὰρ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν ἡδονήν.
καίτοι πολλάκις αἰσθανόμενοι λυπούμεθα κατ' αὐτὴν τὴν αἴσθησιν, ὡς ⟨δ'⟩ 17
Ἀναξαγόρας φησίν, ἀεί· πᾶσαν γὰρ αἴσθησιν εἶναι μετὰ λύπης. ἔτι δ' ἐν ταῖς
κατὰ μέρος· συμβαίνει γὰρ τῶι ὁμοίωι γίνεσθαι τὴν γνῶσιν· τὴν γὰρ ὄψιν
ὅταν ἐκ πυρὸς καὶ τοῦ ἐναντίου συστήσηι, τὸ μὲν λευκὸν καὶ τὸ μέλαν δύναιτ'
ἂν τοῖς ὁμοίοις γνωρίζειν, τὸ δὲ φαιὸν καὶ τἆλλα χρώματα τὰ μεικτὰ πῶς;
οὔτε γὰρ τοῖς τοῦ πυρὸς οὔτε τοῖς τοῦ ὕδατος πόροις οὔτ' ἄλλοις ποιεῖ κοι-
νοῖς ἐξ ἀμφοῖν· ὁρῶμεν δ' οὐδὲν ἧττον ταῦτα τῶν ἁπλῶν.

ἀτόπως δὲ καὶ ὅτι τὰ μὲν ἡμέρας, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὁρᾶι. τὸ γὰρ 18
ἔλαττον πῦρ ὑπὸ τοῦ πλείονος φθείρεται, διὸ καὶ πρὸς τὸν ἥλιον καὶ ὅλως

το καθαρὸν οὐ δυνάμεθ' ἀντιβλέπειν. ὥστε ὅσοις ἐνδεέστερον τὸ φῶς, ἧττον ἐχρῆν ὁρᾶν μεθ' ἡμέραν· ἢ εἴπερ τὸ ὅμοιον συναύξει, καθάπερ φησί, τὸ δὲ ἐναντίον φθείρει καὶ κωλύει, τὰ μὲν λευκὰ μᾶλλον ἐχρῆν ὁρᾶν ἅπαντας μεθ' ἡμέραν καὶ ὅσοις ἔλαττον καὶ ὅσοις πλεῖον τὸ φῶς, τὰ δὲ μέλανα νύκτωρ. νῦν δὲ πάντες ἅπαντα μεθ' ἡμέραν μᾶλλον ὁρῶσι πλὴν ὀλίγων ζώιων. τούτοις δ' εὔλογον τοῦτ' ἰσχύειν τὸ οἰκεῖον πῦρ, ὥσπερ ἔνια καὶ τῆι χρόαι διαλάμπει μᾶλλον τῆς νυκτός.

ἔτι δ' οἷς ἡ κρᾶσις ἐξ ἴσων, ἀνάγκη συναύξεσθαι κατὰ μέρος ἑκατερον· 19 ὥστ' εἰ πλεονάζον κωλύει θάτερον ὁρᾶν, ἁπάντων ἂν εἴη παραπλησία πως ἡ διάθεσις. ἀλλὰ τὰ μὲν τῆς ὄψεως πάθη χαλεπώτερον ἔσται διελεῖν. τὰ δὲ περὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις πῶς κρίνωμεν τῶι ὁμοίωι; τὸ γὰρ ὅμοιον ἀόριστον. οὔτε γὰρ ψόφωι τὸν ψόφον οὔτ' ὀσμῆι τὴν ὀσμὴν οὔτε τοῖς ἄλλοις τοῖς ὁμογενέσιν, ἀλλὰ μᾶλλον ὡς εἰπεῖν τοῖς ἐναντίοις. ἀπαθῆ γὰρ δεῖ τὴν αἴσθησιν προσάγειν· ἤχου δὲ ἐνόντος ἐν ὠσὶν ἢ χυλῶν ἐν γεύσει καὶ ὀσμῆς ἐν ὀσφρήσει κωφότεραι πᾶσαι γίνονται ⟨καὶ⟩ μᾶλλον ὅσωι ἂν πλήρεις ὦσι τῶν ὁμοίων, εἰ μή τις λεχθείη περὶ τούτων διορισμός.

ἔτι δὲ τὸ περὶ τὴν ἀπορροήν, καίπερ οὐχ ἱκανῶς λεγόμενον περὶ μὲν 20 τὰς ἄλλας ὅμως ἔστι πως ὑπολαβεῖν, περὶ δὲ τὴν ἁφὴν καὶ γεῦσιν οὐ ῥάιδιον. πῶς γὰρ τῆι ἀπορροῆι κρίνωμεν ἢ πῶς ἐναρμόττον τοῖς πόροις τὸ τραχὺ καὶ τὸ λεῖον; μόνον γὰρ δοκεῖ τῶν στοιχείων τοῦ πυρὸς ἀπορρεῖν, ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων οὐδενός. ἔτι δ' εἰ ἡ φθίσις διὰ τὴν ἀπορροήν, ὧιπερ χρῆται κοινοτάτωι σημείωι, συμβαίνει δὲ καὶ τὰς ὀσμὰς ἀπορροῆι γίνεσθαι, τὰ πλείστην ἔχοντα ὀσμὴν τάχιστ' ἐχρῆν φθείρεσθαι. νῦν δὲ σχεδὸν ἐναντίως ἔχει· τὰ γὰρ ὀσμωδέστατα τῶν φυτῶν καὶ τῶν ἄλλων ἐστὶ χρονιώτατα. συμβαίνει δὲ καὶ ἐπὶ τῆς Φιλίας ὅλως μὴ εἶναι αἴσθησιν ἢ ἧττον διὰ τὸ συγκρίνεσθαι τότε καὶ μὴ ἀπορρεῖν.

ἀλλὰ περὶ μὲν τὴν ἀκοὴν ὅταν ἀποδῶι τοῖς ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφοις, 21 ἄτοπον τὸ οἴεσθαι δῆλον εἶναι πῶς ἀκούουσιν, ἔνδον ποιήσαντα ψόφον ὥσπερ κώδωνος. τῶν μὲν γὰρ ἔξω δι' ἐκεῖνον ἀκούομεν, ἐκείνου δὲ ψοφοῦντος διὰ τί; τοῦτο γὰρ αὐτὸ λείπεται ζητεῖν. ἀτόπως δὲ καὶ τὸ περὶ τὴν ὄσφρησιν εἴρηκεν. πρῶτον μὲν γὰρ οὐ κοινὴν αἰτίαν ἀπέδωκεν· ἔνια μὲν γὰρ ὅλως οὐδ' ἀναπνέει τῶν ὀσφραινομένων. ἔπειτα τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τοὺς πλεῖστον ἐπισπωμένους εὔηθες· οὐδὲν γὰρ ὄφελος μὴ ὑγιαινούσης ἢ μὴ ἀνεωιγμένης πως τῆς αἰσθήσεως. πολλοῖς δὲ συμβαίνει πεπηρῶσθαι καὶ ὅλως μηδὲν αἰσθάνεσθαι. πρὸς δὲ τούτοις οἱ δύσπνοοι καὶ οἱ πονοῦντες καὶ οἱ καθεύδοντες μᾶλλον ἂν αἰσθάνοιντο τῶν ὀσμῶν· τὸν πλεῖστον γὰρ ἕλκουσιν ἀέρα. νῦν δὲ συμβαίνει τοὐναντίον. οὐ γὰρ ἴσως καθ' αὑτὸ τὸ ἀναπνεῖν αἴτιον τῆς ὀσφρήσεως, 22 ἀλλὰ κατὰ συμβεβηκός, ὡς ἔκ τε τῶν ἄλλων ζώιων μαρτυρεῖται καὶ διὰ τῶν εἰρημένων παθῶν· ὁ δ' ὡς ταύτης οὔσης τῆς αἰτίας καὶ ἐπὶ τέλει πάλιν εἴρηκεν ὥσπερ ἐπισημαινόμενος 'ὧδε — ὀσμῶν' [fr. 102]. οὐκ ἀληθὲς ⟨δὲ⟩ οὐδὲ τὸ μάλιστα ὀσφραίνεσθαι τῶν κούφων, ἀλλὰ δεῖ καὶ ὀσμὴν ἐνυπάρχειν. ὁ γὰρ ἀὴρ καὶ τὸ πῦρ κουφότατα μέν, οὐ ποιοῦσι δὲ αἴσθησιν ὀσμῆς.

ὡσαύτως δ' ἄν τις καὶ περὶ τὴν φρόνησιν ἀπορήσειεν, εἰ γὰρ τῶν αὐτῶν 23 ποιεῖ καὶ τὴν αἴσθησιν. καὶ γὰρ ἅπαντα μεθέξει τοῦ φρονεῖν. καὶ ἅμα πῶς ἐνδέχεται καὶ ἐν ἀλλοιώσει καὶ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου γίνεσθαι τὸ φρονεῖν; τὸ γὰρ ὅμοιον οὐκ ἀλλοιοῦται τῶι ὁμοίωι. τὸ δὲ δὴ τῶι αἵματι φρονεῖν καὶ παντελῶς ἄτοπον· πολλὰ γὰρ τῶν ζώιων ἄναιμα. τῶν δὲ ἐναίμων τὰ περὶ τὰς αἰσθήσεις ἀναιμότατα τῶν μερῶν. ἔτι καὶ ὀστοῦν καὶ θρὶξ αἰσθάνοιτ' ἄν, ἐπεὶ οὖν ἐξ ἁπάντων ἐστὶ τῶν στοιχείων. καὶ συμβαίνει ταὐτὸν εἶναι τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι

καὶ ἥδεσθαι καὶ ⟨τὸ⟩ λυπεῖσθαι καὶ [τὸ] ἀγνοεῖν· ἄμφω γὰρ ποιεῖ τοῖς ἀνομοίοις. ὥσθ' ἅμα τῶι μὲν ἀγνοεῖν ἔδει γίνεσθαι λύπην, τῶι δὲ φρονεῖν ἡδονήν.

ἄτοπον δὲ καὶ τὸ τὰς δυνάμεις ἑκάστοις ἐγγίνεσθαι διὰ τὴν ἐν τοῖς μο- 24 ρίοις τοῦ αἵματος σύγκρασιν, ὡς ἢ τὴν γλῶτταν αἰτίαν τοῦ εὖ λέγειν ⟨οὖσαν ἢ⟩ τὰς χεῖρας τοῦ δημιουργεῖν, ἀλλ' οὐκ ὀργάνου τάξιν ἔχοντα. διὸ καὶ μᾶλλον ἄν τις ἀποδοίη τῆι μορφῆι τὴν αἰτίαν ἢ τῆι κράσει τοῦ αἵματος, ἣ χωρὶς διανοίας ἐστίν· οὕτως γὰρ ἔχει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ζώιων. Ἐ. μὲν οὖν ἔοικεν ἐν πολλοῖς διαμαρτάνειν.

87. Arist. de gen. et corr. A 8. 324b26 τοῖς μὲν οὖν δοκεῖ πάσχειν ἕκαστον διά τινων πόρων εἰσιόντος τοῦ ποιοῦντος ἐσχάτου καὶ κυριωτάτου, καὶ τοῦτον τὸν τρόπον καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν ἡμᾶς φασι καὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις αἰσθάνεσθαι πάσας, ἔτι δὲ ὁρᾶσθαι διά τε ἀέρος καὶ ὕδατος καὶ τῶν διαφανῶν, διὰ τὸ πόρους ἔχειν ἀοράτους μὲν διὰ μικρότητα, πυκνοὺς δὲ καὶ κατὰ στοῖχον, καὶ μᾶλλον ἔχειν τὰ διαφανῆ μᾶλλον. οἱ μὲν οὖν ἐπί τινων οὕτω διώρισαν, ὥσπερ καὶ Ἐ., οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ποιούντων καὶ πασχόντων, ἀλλὰ καὶ μείγνυσθαί φησιν [sic L] ὅσων οἱ πόροι σύμμετροι πρὸς ἀλλήλους εἰσίν. Philop. ad h. c. p. 160, 3 Vitelli ἀναγκαῖον, φησί, τῶι Ἐμπεδοκλεῖ λέγειν εἶναί τινα στερεὰ καὶ ἀδιαίρετα διὰ τὸ μὴ εἶναι πάντηι τοῦ σώματος πόρους συνεχεῖς. τοῦτο γὰρ ἀδύνατον· πόρος γὰρ ἂν εἴη τὸ πᾶν σῶμα καὶ κενόν. ὥστε εἰ τοῦτο ἄτοπον, ἀνάγκη τὰ μὲν ἀπτόμενα μόρια τοῦ σώματος στερεὰ εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὓς Ἐ. πόρους ἐκάλεσεν. ib. 178, 2 ἴσμεν δὲ ὅτι οἱ τοὺς πόρους ὑποτιθέμενοι οὐ κενοὺς ὑπετίθεντο τούτους, ἀλλὰ πεπληρωμένους λεπτομερεστέρου τινὸς σώματος οἷον ἀέρος. ταύτηι γὰρ διέφερον τῶν τὸ κενὸν ὑποτιθεμένων.

88. Aet. IV 14, 1 (D. 405) περὶ κατοπτρικῶν ἐμφάσεων. Ἐ. κατ' ἀπορροίας τὰς συνισταμένας μὲν ἐπὶ τῆς ἐπιφανείας τοῦ κατόπτρου, πιλουμένας δ' ὑπὸ τοῦ ἐκκρινομένου ἐκ τοῦ κατόπτρου πυρώδους καὶ τὸν προκείμενον ἀέρα, εἰς ὃν φέρεται τὰ ῥεύματα, συμμεταφέροντος.

89. Alex. quaest. II 23 p. 72, 9 Bruns (vermutlich aus Theophr. Phys. Op.) περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον. Ἐ. μὲν ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπ' ἀμφοτέρων καὶ τοῖς πόροις τοῖς τῆς λίθου συμμέτροις οὖσιν ταῖς ἀπὸ τοῦ σιδήρου τὸν σίδηρον φέρεσθαι λέγει πρὸς τὴν λίθον· αἱ μὲν γὰρ τούτου ἀπόρροιαι τὸν ἀέρα τὸν ἐπὶ τοῖς τοῦ σιδήρου πόροις ἀπωθοῦσί τε καὶ κινοῦσι τὸν ἐπιπωματίζοντα αὐτούς· τούτου δὲ χωρισθέντος ἀθρόαι ἀπορροίαι ῥεούσηι τόν σίδηρον ἕπεσθαι· φερομένων δὲ τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροιῶν ἐπὶ τοὺς τῆς λίθου πόρους, διὰ τὸ συμμέτρους τε αὐτοῖς εἶναι καὶ ἐναρμόζειν καὶ τὸν σίδηρον σὺν ταῖς ἀπορροίαις ἕπεσθαί τε καὶ φέρεσθαι [vgl. fr. 91].

90. Aet. IV 9, 6 (D. 397) Παρμενίδης, Ἐ., Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος, Ἡρακλείδης παρὰ τὰς συμμετρίας τῶν πόρων τὰς κατα μέρος αἰσθήσεις γίνεσθαι τοῦ οἰκείου τῶν αἰσθητῶν ἑκάστου ἑκάστηι ἐναρμόττοντος. Aet. IV 13, 4 (D. 403) Ἐ. καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν ἀκτίνων καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν εἰδώλων ἐκδοχὰς παρέχεται [näml. τῶν ὁρατῶν]. πλείους δὲ πρὸς ⟨τὸ⟩ δεύτερον· τὰς γὰρ ἀπορροίας ἀποδέχεται.

91. Arist. de sensu 2. 437b 9 (über das Feuer in dem Auge) ἐκείνως δ' αὐτὸς αὑτὸν ὁρᾶι ὁ ὀφθαλμός, ὥσπερ καὶ ἐν τῆι ἀνακλάσει, ἐπεὶ εἴ γε πῦρ ἦν, καθάπερ Ἐ. φησί ... καὶ συνέβαινε τὸ ὁρᾶν ἐξιόντος ὥσπερ ἐκ λαμπτῆρος τοῦ φωτός [fr. 84, 3], διὰ τί οὐ καὶ ἐν τῶι σκότει ἑώρα ἂν ἡ ὄψις; de gen. anim. E 1. 779b 15 τὸ μὲν οὖν ὑπολαμβάνειν τὰ μὲν γλαυκὰ [sc. ὄμματα] πυρώδη,

καθάπερ Ἐ. φησιν, τὰ δὲ μέλανα πλεῖον ὕδατος ἔχειν ἢ πυρός, καὶ διὰ τοῦτο τὰ μὲν ἡμέρας οὐκ ὀξὺ βλέπειν, τα γλαυκά, δι' ἔνδειαν ὕδατος, θάτερα δὲ νύκτωρ δι' ἔνδειαν πυρός, οὐ λέγεται καλῶς, εἴπερ μὴ πυρὸς τὴν ὄψιν θετέον, ἀλλ ὕδατος πᾶσιν.

92. Plato Meno p. 76 C Βούλει οὖν σοι κατὰ Γοργίαν ἀποκρίνωμαι ἧι ἂν συ μάλιστα ἀκολουθήσαις; — Βούλομαι· πῶς γὰρ οὔ. — Οὐκοῦν λέγετε ἀπορροάς τινας τῶν ὄντων κατὰ Ἐμπεδοκλέα; — Σφόδρα γε. — Καὶ πόρους εἰς οὓς καὶ δι' ὧν αἱ ἀπόρροιαι πορεύονται; — Πάνυ γε. — Καὶ τῶν ἀπορροῶν τὰς μὲν ἁρμόττειν ἐνίοις τῶν πόρων, τὰς δὲ ἐλάττους ἢ μείζους εἶναι; — Ἔστι ταῦτα. — Οὐκοῦν καὶ ὄψιν καλεῖς τι; — Ἔγωγε. — Ἐκ τούτων δὴ 'σύνες ὅ τοι λέγω' ἔφη Πίνδαρος, ἔστιν γὰρ χρόα ἀπορροὴ χρήματων ὄψει σύμμετρος καὶ αἰσθητός. Aet. I 15, 3 [D. 313] Ἐ. χρῶμα εἶναι ἀπεφαίνετο τὸ τοῖς πόροις τῆς ὄψεως ἐναρμόττον. τέτταρα δὲ τοῖς στοιχείοις ἰσάριθμα, λευκὸν μέλαν ἐρυθρὸν ὠχρόν.

93. — IV 16, 1 [D. 406] Ἐ. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι κατὰ τὴν πρόσπτωσιν πνεύματος τῶι χονδρώδει, ὅπερ φησὶν ἐξηρτῆσθαι ἐντὸς τοῦ ὠτὸς κώδωνος δίκην αἰωρούμενον καὶ τυπτόμενον [vgl. fr. 99].

94. — IV 17, 2 [D. 407] Ἐ. ταῖς ἀναπνοαῖς ταῖς ἀπὸ τοῦ πνεύμονος συνεισκρίνεσθαι τὴν ὀσμήν· ὅταν γοῦν ἡ ἀναπνοὴ βαρεῖα γένηται, κατὰ τραχύτητα μὴ συναισθάνεσθαι, ὡς ἐπὶ τῶν ῥευματιζομένων. Arist. de sensu 4. 441a3 ἡ δὲ γεῦσις ἁφή τίς ἐστιν. ἡ μὲν οὖν τοῦ ὕδατος φύσις βούλεται ἄχυμος εἶναι. ἀνάγκη δ' ἢ ἐν αὐτῶι τὸ ὕδωρ ἔχειν τὰ γένη τῶν χυμῶν ἀναίσθητα διὰ μικρότητα, καθάπερ Ἐ. φησιν, ἢ κτλ.

95. Aët. IV 9, 14 [D. 398] Παρμενίδης, Ἐ. ἐλλείψει τροφῆς τὴν ὄρεξιν. 15. Ἐ. τὰς ἡδονὰς γίνεσθαι τοῖς μὲν ὁμοίοις ⟨ἐκ⟩ τῶν ὁμοίων, κατὰ δὲ τὸ ἐλλεῖπον πρὸς τὴν ἀναπλήρωσιν, ὥστε τῶι ἐλλείποντι ἡ ὄρεξις τοῦ ὁμοίου. τὰς δ' ἀλγηδόνας τοῖς ἐναντίοις· ἠλλοτριῶσθαι γὰρ πρὸς ἄλληλα ὅσα διαφέρει κατά τε τὴν σύγκρισιν καὶ τὴν τῶν στοιχείων κρᾶσιν. V 28 [D. 440] Ἐ. τὰς μὲν ὀρέξεις γίνεσθαι τοῖς ζώιοις κατὰ τὰς ἐλλείψεις τῶν ἀποτελούντων ἕκαστον στοιχείων, τὰς δὲ ἡδονὰς ἐξ οἰκείου κατὰ τὰς τῶν συγγενῶν καὶ ὁμοίων κράσεις, τὰς δὲ ὀχλήσεις καὶ τὰς ⟨ἀλγηδόνας ἐξ ἀνοικείου⟩.

96. — IV 5, 12 [D. 392] Παρμενίδης καὶ Ἐ. καὶ Δημόκριτος ταὐτὸν νοῦν καὶ ψυχήν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

97. — IV 5, 8 [D. 391] Ἐ. ἐν τῆι τοῦ αἵματος συστάσει [sc. τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι] cf. Theodor. V 22 Ἐ. . . . τὴν καρδίαν ἀπεκλήρωσαν τούτωι. καὶ τούτων δ' αὖ πάλιν οἱ μὲν ἐν τῆι κοιλίαι τῆς καρδίας, οἱ δὲ ἐν τῶι αἵματι.

98. Caelius Aurel. morb. chron. I 5 (furor) *Empedoclem sequentes alium dicunt ex animi purgamento fieri, alium alienatione mentis ex corporis causa sive iniquitate; de quo nunc scripturi sumus, quem Graeci, siquidem magnam faciat anxietatem, adpellant* μανίαν.

99. Plato Phaedr. 248 C [Imitation der Καθαρμοί vgl. fr. 115] θεσμός τε Ἀδραστείας ὅδε· ἥτις ἂν ψυχὴ θεῶι ξυνοπαδὸς γενομένη κατίδηι τι τῶν ἀληθῶν, μέχρι τε τῆς ἑτέρας περιόδου εἶναι ἀπήμονα, κἂν ἀεὶ τοῦτο δύνηται ποιεῖν, ἀεὶ ἀβλαβῆ εἶναι. ὅταν δὲ ἀδυνατήσασα ἐπισπέσθαι μὴ ἴδηι, καί τινι συντυχίαι χρησαμένη λήθης τε καὶ κακίας πλησθεῖσα βαρυνθῆι, βαρυνθεῖσα δὲ πτερορρυήσηι τε καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πέσηι, τότε νόμος ταύτην μὴ φυτεῦσαι εἰς μηδεμίαν θήρειον φύσιν ἐν τῆι πρώτηι γενέσει, ἀλλὰ τὴν μὲν πλεῖστα ἰδοῦσαν εἰς γονὴν ἀνδρὸς γενησομένου φιλοσόφου ἢ φιλοκάλου ἢ μουσικοῦ τινος καὶ ἐρωτικοῦ, τὴν δὲ δευτέραν

εἰς βασιλέως ἐννόμου ἢ πολεμικοῦ καὶ ἀρχικοῦ, τρίτην εἰς πολιτικοῦ ἤ τινος οἰκονομικοῦ ἢ χρηματιστικοῦ, τετάρτην εἰς φιλοπόνου ⟨ἢ⟩ γυμναστικοῦ ἢ περὶ σώματος ἴασίν τινα ἐσομένου, πέμπτην μαντικὸν βίον ἤ τινα τελεστικὸν ἕξουσαν· ἕκτηι ποιητικὸς ἢ τῶν περὶ μίμησίν τις ἄλλος ἁρμόσει, ἑβδόμηι δημιουργικὸς ἢ γεωργικός, ὀγδόηι σοφιστικὸς ἢ δημοκοπικός, ἐνάτηι τυραννικός. ἐν δὴ τούτοις ἅπασιν, ὃς μὲν ἂν δικαίως διαγάγηι, ἀμείνονος μοίρας μεταλαμβάνει, ὃς δ' ἂν ἀδίκως, χείρονος. εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτό, ὅθεν ἥκει ἡ ψυχὴ ἑκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων· οὐ γὰρ πτεροῦνται πρὸ τοσούτου χρόνου, πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφήσαντος ἀδόλως ἢ παιδεραστήσαντος μετὰ φιλοσοφίας. αὗται δὲ τρίτηι περιόδωι τῆι χιλιετεῖ, ἐὰν ἕλωνται τρὶς ἐφεξῆς τὸν βίον τοῦτον, οὕτω πτερωθεῖσαι τρισχιλιοστῶι ἔτει ἀπέρχονται· αἱ δὲ ἄλλαι, ὅταν τὸν πρῶτον βίον τελευτήσωσιν, κρίσεως ἔτυχον, κριθεῖσαι δὲ αἱ μὲν εἰς τὰ ὑπὸ γῆς δικαιωτήρια ἐλθοῦσαι δίκην ἐκτίνουσιν, αἱ δ' εἰς τοὐρανοῦ τινα τόπον ὑπὸ τῆς δίκης κουφισθεῖσαι διάγουσιν ἀξίως οὗ ἐν ἀνθρώπου εἴδει ἐβίωσαν βίου. τῶι δὲ χιλιοστῶι ἀμφότεραι ἀφικνούμεναι ἐπὶ κλήρωσίν τε καὶ αἵρεσιν τοῦ δευτέρου βίου αἱροῦνται ὃν ἂν θέληι ἑκάστη. ἔνθα καὶ εἰς θηρίου βίον ἀνθρωπίνη ψυχὴ ἀφικνεῖται, καὶ ἐκ θηρίου, ὅς ποτε ἄνθρωπος ἦν, πάλιν εἰς ἄνθρωπον. Synes. de provid. 1 (66, 1213 A Mign.) κεῖται δὲ Θέμιδι νόμος ἀγορεύων ψυχαῖς ἥτις ἂν ὁμιλήσασα τῆι τῶν ὄντων ἐσχατιᾶι τηρήσηι τὴν φύσιν καὶ ἀμόλυντος διαγένηται, ταύτην δὴ τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὖθις ἀναρρυῆναι καὶ εἰς τὴν οἰκείαν ἀναχυθῆναι πηγὴν ὥσπερ γε καὶ τὰς ἐκ τῆς ἑτέρας, μερίδος τρόπον τινὰ ἐξορμησαμένας, φύσεως ἀνάγκη ἐς τοὺς συγγενεῖς αὐλισθῆναι κευθμῶνας 'ἔνθα — ἠλάσκουσιν' [fr. 121, 2—4].

B. FRAGMENTE.

ΕΜΠΕΔΟΚΛΕΟΥΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ $\overline{\text{AB}}$

1 [54 Karsten, 1 Stein] Laert. VIII 60 [A 1 S. 157, 25ff.] ἦν δ' ὁ Πανσανίας, ὥς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως·

Πανσανίη, σὺ δὲ κλῦθι δαΐφρονος Ἀγχίτου υἱέ.

2 [32—40 K., 2—10 St.] Sext. Emp. adv. math. VII 122—124 ἄλλοι δὲ ἦσαν οἱ λέγοντες κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα κριτήριον εἶναι τῆς ἀληθείας οὐ τὰς αἰσθήσεις, ἀλλὰ τὸν ὀρθὸν λόγον, τοῦ δὲ ὀρθοῦ λόγου τὸν μέν τινα θεῖον ὑπάρχειν τὸν δὲ ἀνθρώπινον. ὧν τὸν μὲν θεῖον ἀνέξοιστον εἶναι τὸν δὲ ἀνθρώπινον ἐξοιστόν. λέγει δὲ περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐν ταῖς αἰσθήσεσι τὴν κρίσιν τἀληθοῦς ὑπάρχειν οὕτως· 'στεινωποὶ — περιληπτά (2—8), περὶ δὲ τοῦ μὴ εἶναι εἰς τὸ παντελὲς ἄληπτον τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἐφ' ὅσον ἱκνεῖται ὁ ἀνθρώπινος λόγος ληπτὴν ὑπάρχειν, διασαφεῖ τοῖς προκειμένοις ἐπιφέρων 'σὺ δ' οὖν — ὄρωρεν (8—9).

στεινωποὶ μὲν γὰρ παλάμαι κατὰ γυῖα κέχυνται·

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Pausanias, Sohn des klugen Anchitos, höre!

2. Denn engbezirkt sind die *Sinnes*werkzeuge, die über die Glieder

πολλὰ δὲ δείλ' ἔμπαια, τά τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας.
παῦρον δὲ ζωῆς ἰδίου μέρος ἀθρήσαντες
ὠκύμοροι καπνοῖο δίκην ἀρθέντες ἀπέπταν
αὐτὸ μόνον πεισθέντες, ὅτωι προσέκυρσεν ἕκαστος
πάντοσ' ἐλαυνόμενοι, τὸ δ' ὅλον ⟨πᾶς⟩ εὔχεται εὑρεῖν·
οὕτως οὔτ' ἐπιδερκτὰ τάδ' ἀνδράσιν οὐδ' ἐπακουστά
οὔτε νόωι περιληπτά. σὺ δ' οὖν, ἐπεὶ ὧδ' ἐλιάσθης,
πεύσεαι οὐ πλέον ἠὲ βροτείη μῆτις ὄρωρεν.

3 [0] Plut. quaest. conviv. VIII 8, 1 p. 728 E *ἔλεγε δὲ τῆς ἐχεμυθίας τοῦτο γέρας εἶναι τοὺς ἰχθῦς καλεῖν ⟨ἔλλοπας⟩ οἷον εἱλλομένην τὴν ὄπα καὶ καθειργομένην ἔχοντας. καὶ τὸν ὁμώνυμον ἐμοὶ* [Empedokles, Plutarchs Dialogperson] *τῶι Παυσανίαι Πυθαγορικῶς παραινεῖν τὰ δόγματα*

στεγάσαι φρενὸς ἔλλοπος εἴσω.

4 [41—53 K., 11—23 St.] Sext. VII 124 (nach fr. 2, 9) *καὶ διὰ τῶν ἑξῆς ἐπιπλήξας τοῖς πλέον ἐπαγγελλομένοις γιγνώσκειν παρίστησιν ὅτι τὸ δι' ἑκάστης αἰσθήσεως λαμβανόμενον πιστόν ἐστι τοῦ λόγου τούτων ἐπιστατοῦντος, καίπερ πρότερον* [fr. 2] *καταδραμὼν τῆς ἀπ' αὐτῶν πίστεως. φησὶ γάρ 'ἀλλὰ — ἕκαστον.'*

ἀλλὰ θεοὶ τῶν μὲν μανίην ἀποτρέψατε γλώσσης,
ἐκ δ' ὁσίων στομάτων καθαρὴν ὀχετεύσατε πηγήν.
καὶ σέ, πολυμνήστη λευκώλενε παρθένε Μοῦσα,
ἄντομαι, ὧν θέμις ἐστὶν ἐφημερίοισιν ἀκούειν,
πέμπε παρ' Εὐσεβίης ἐλάουσ' εὐήνιον ἅρμα.
μηδέ σέ γ' εὐδόξοιο βιήσεται ἄνθεα τιμῆς

---

der Menschen gebreitet sind. Viel Armseliges dringt auf sie ein, das ihr Nachdenken abstumpft. Kaum haben sie einen kleinen Teil des eignen Lebens überschaut, so fliegen sie davon, vom raschen Geschick wie Rauch in die Höhe entführt. (5) So glaubt jeder nur an das, worauf er gerade bei seinen mannigfachen Irrfahrten gestossen, und doch rühmt sich jeder das Ganze gefunden zu haben. So wenig lässt sich dies, *was vorliegt*, sehen oder hören oder mit dem Geiste erfassen. Du wenigstens sollst es aber doch, da Du nun einmal abseits *von der Strasse* hierher gekommen bist, erfahren, freilich nicht mehr als sich menschliche Einsicht zu erheben vermag.

3. . . . zu wahren im Innern Deiner stummen Brust.

4. Wohlan, ihr Götter, lenket dieser *Männer* Wahnsinn ab von meiner Zunge und lasset aus heiligem Munde reinen Quell erfliessen! Und dich, Muse, vielgefeierte, weissarmige Jungfrau, fleh' ich an, (5) sende mir den lenksamen Wagen *des Gesanges*, soviel davon sterblichen *Ohren* zu vernehmen erlaubt ist, aus *dem Reiche* der Frömmigkeit. Dich wenigstens soll kein Ruhmeskranz, wie menschliche Ehrung ihn dar-

πρὸς θνητῶν ἀνελέσθαι, ἐφ' ὧι θ' ὁσίης πλέον εἰπεῖν
θάρσεϊ καὶ τότε δὴ σοφίης ἐπ' ἄκροισι θοάζειν.
ἀλλ' ἄγ' ἄθρει πάσηι παλάμηι, πῆι δῆλον ἕκαστον,
μήτε τι ὄψιν ἔχων πίστει πλέον ἢ κατ' ἀκουὴν
ἢ ἀκοὴν ἐρίδουπον ὑπὲρ τρανώματα γλώσσης,
μήτε τι τῶν ἄλλων, ὁπόσηι πόρος ἐστὶ νοῆσαι,
γυίων πίστιν ἔρυκε, νόει θ' ἧι δῆλον ἕκαστον.

5 [84—86 K., 55—57 St.] Clem. Str. V 3 18 p. 655 Pott. '*ἀλλὰ — λόγοιο*'. *τοῖς μὲν γὰρ κακοῖς τοῦτο σύνηθες, φησὶν ὁ Ἐ., τὸ ἐθέλειν κρατεῖν τῶν ἀληθῶν διὰ τοῦ ἀπιστεῖν.*

ἀλλὰ κακοῖς μὲν χαρτὰ πέλει κρατέουσιν ἀπιστεῖν.
ὡς δὲ παρ' ἡμετέρης κέλεται πιστώματα Μούσης,
γνῶθι διασσηθέντος ἐνὶ σπλάγχνοισι λόγοιο.

6 [55—57 K., 33—35 St.] Aët. I 3, 20 [A 33 S. 167]; Sext. X 316

τέσσαρα γὰρ πάντων ῥιζώματα πρῶτον ἄκουε·
Ζεὺς ἀργὴς Ἥρη τε φερέσβιος ἠδ' Ἀιδωνεὺς
Νῆστίς θ', ἣ δακρύοις τέγγει κρούνωμα βρότειον.

7 [0] *ἀγένητα: στοιχεῖα. παρ' Ἐμπεδοκλεῖ* Hesych.

8 [77—80 K., 36—39 St.] Plut. adv. Col. 10. p. 1111 F. Aët. I 30, 1 [Dox. 326, 10] *Ἐ. φύσιν μηδενὸς εἶναι, μῖξιν δὲ τῶν στοιχείων καὶ διάστασιν· γράφει γὰρ οὕτως ἐν τῶι πρώτωι Φυσικῶν·*

---

bietet, verlocken, ihn vom Boden aufzulesen, um mehr als recht ist mit Dreistigkeit auszusprechen und alsdann auf der Höhe der Weisheit zu thronen. Nein, betrachte jedes Einzelne mit jeglichem Sinne genau, inwiefern es klar liegt, und halte nicht etwa den Blick in weiterem Umfang für vertrauenswürdig als dies im Vergleich zum Gehöre *zulässig ist,* oder *schätze* das brausende Gehör höher als die deutlichen Wahrnehmungen des Gaumens, und stelle nicht etwa *um dieser willen* die Glaubwürdigkeit der übrigen Organe zurück, soviele es eben zur Vermittelung der Erkenntnis giebt, sondern erkenne jedes Einzelne nur soweit es klar liegt.

5. Doch den Niedrigen ist es eine Wonne, Herrschern zu misstrauen. Du aber erkenne, wie es die Offenbarungen aus dem Munde unserer Muse gebieten, nachdem ihre Rede durch Deines Geistes Sieb gedrungen ist.

6. Denn zuerst vernimm die vierfache Wurzel aller Dinge: Zeus der schimmernde und Here die lebenspendende und Aidoneus und Nestis, die ihren Thränen sterblichen Lebensquell entfliessen lässt.

7. Ungewordne *Elemente.*

ἄλλο δέ τοι ἐρέω· φύσις οὐδενός ἐστιν ἁπάντων
θνητῶν, οὐδέ τις οὐλομένου θανάτοιο τελευτή,
ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξίς τε μιγέντων
ἐστί, φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν.

9 [342—346 K., 40—44 St.] Plut. adv. Col. 11 p. 1113 AB [vgl. zu fr. 10]

οἱ δ' ὅτε μὲν κατὰ φῶτα μιγέντ' εἰς αἰθέρ' ⟨ἵκωνται⟩
ἢ κατὰ θηρῶν ἀγροτέρων γένος ἢ κατὰ θάμνων
ἠὲ κατ' οἰωνῶν, τότε μὲν τὸ ⟨λέγουσι⟩ γενέσθαι·
εὖτε δ' ἀποκρινθῶσι, τὰ δ' αὖ δυσδαίμονα πότμον·
ἣ θέμις ⟨οὐ⟩ καλέουσι, νόμωι δ' ἐπίφημι καὶ αὐτός.

10 [0] Plut. adv. Col. 11 p. 1113 A *τοσοῦτον ἐδέησε* [Empedokles] *τοῦ κινεῖν τὰ ὄντα καὶ μάχεσθαι τοῖς φαινομένοις, ὥστε μηδὲ τὴν φωνὴν* [scil. *γένεσις*] *ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς συνηθείας, ἀλλ' ὅσον εἰς τὰ πράγματα βλάπτουσαν ἀπάτην παρεῖχεν ἀφελών, αὖθις ἀποδοῦναι τοῖς ὀνόμασι τὸ νενομισμένον ἐν τούτοις* '*οἱ δ' — αὐτός*' [fr. 9]. *ἃ ὁ Κολώτης παραθέμενος οὐ συνεῖδεν, ὅτι φῶτας μὲν καὶ θῆρας καὶ θάμνους καὶ οἰωνοὺς ὁ Ἐ. οὐκ ἀνῄρηκεν, ἅ γέ φησι μιγνυμένων τῶν στοιχείων ἀποτελεῖσθαι, τοὺς δὲ τῆι συγκρίσει ταύτηι καὶ διακρίσει φύσιν τινὰ* [fr. 8, 1] *καὶ πότμον δυσδαίμονα* [fr. 9, 4] *καὶ θάνατον ἀλοίτην ἐπικατηγοροῦντας ἧι σφάλλονται διδάξας, οὐκ ἀφείλετο τὸ χρῆσθαι ταῖς εἰθισμέναις φωναῖς περὶ αὐτῶν.*

θάνατον . . . ἀλοίτην.

11 [347—349 K., 45—47 St.] Plut. adv. Col. 12 p. 1113 C *ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ μὴ τοῦτο κινεῖν τὸ ἐκφορικὸν ὁ Ἐ., ἀλλ' ὡς πρότερον εἴρηται, πραγματικῶς διαφέρεσθαι περὶ τῆς ἐξ οὐκ ὄντων γενέσεως, ἣν φύσιν τινὲς καλοῦσι. δηλοῖ δὲ μάλιστα διὰ τούτων τῶν ἐπῶν*

νήπιοι· οὐ γάρ σφιν δολιχόφρονές εἰσι μέριμναι,
οἳ δὴ γίγνεσθαι πάρος οὐκ ἐὸν ἐλπίζουσιν
ἤ τι καταθνήισκειν τε καὶ ἐξόλλυσθαι ἁπάντηι.

---

8. Doch ich will Dir ein andres verkünden. Geburt giebt es *eigentlich* bei keinem einzigen der sterblichen Dinge und kein Ende in verderblichem Tode. Nur Mischung giebt es vielmehr und Austausch des Gemischten: Geburt ist nur ein dafür bei den Menschen üblicher Name.

9. Diese freilich behaupten, wenn sich beim Menschen *die Elemente* mischen und zum Lichte gelangen oder beim Geschlechte der wilden Tiere oder der Pflanzen oder Vögel, dann finde eine Geburt statt. Und wenn sich die *Elemente* von einander scheiden, dann *sprechen sie* wiederum von einem unseligen Tode; dazu haben sie kein Recht. Doch spreche auch ich dem Brauche nach.

10. Rächenden Tod.

11. Thoren! Ihr Denken ist freilich nur spannenlang, da sie ja überzeugt sind, ein nicht Vorhandenes könne entstehen oder es könne etwas völlig sterben und ausgetilgt werden.

ταῦτα γὰρ τὰ ἔπη μέγα βοῶντός ἐστι τοῖς ὦτα ἔχουσιν ὡς οὐκ ἀναιρεῖ γένεσιν ἀλλὰ τὴν ἐκ μὴ ὄντος οὐδὲ φθορὰν ἀλλὰ τὴν πάντῃ, τουτέστι τὴν εἰς τὸ μὴ ὂν ἀπολλύουσαν.

12 [81—83 K., 48—50 St.] [Ar.] de MXG 2 p. 975b 1 [S. 143] *ἅπαντα γὰρ κἀκεῖνος* [Empedokles] *ταῦτα ὁμολογήσας ὅτι ʻἔκ — ἐρείδῃʼ, ὅμως τῶν ὄντων τὰ μὲν ἀίδιά φησιν εἶναι, πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα, τὰ δʼ ἄλλα γίνεσθαί τε καὶ γεγονέναι ἐκ τούτων.* 1. 2 Philo de aetern. mundi 2 p. 3, 5 Cum. *ὥσπερ γὰρ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος οὐδὲν γίνεται οὐδʼ εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεταί τι· ʻἔκ — ἄπυστονʼ.*

ἔκ τε γὰρ οὐδάμʼ ἐόντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι
καί τʼ ἐὸν ἐξαπολέσθαι ἀνήνυστον καὶ ἄπυστον·
αἰεὶ γὰρ τῇ γʼ ἔσται, ὅπῃ κέ τις αἰὲν ἐρείδῃ.

13 [63 K., 91 St.] Aetius I 18, 2 [Dox. 316, 1]

οὐδέ τι τοῦ παντὸς κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν.

14 [0] [Ar.] de MXG 2 p. 976b 23 *ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἐ. κινεῖσθαι μὲν ἀεί φησι συγκρινόμενα τὸν ἅπαντα ἐνδελεχῶς χρόνον, ⟨κενὸν⟩ δὲ οὐδὲν εἶναι λέγων ὡς*

τοῦ παντὸς δʼ οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κʼ ἐπέλθοι;

ὅταν δὲ εἰς μίαν μορφὴν συγκριθῇ, ὥσθʼ ἓν εἶναι ʻοὐδένʼ, φησί, ʻτό γε κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόνʼ (fr. 13).

15 [350—353 K., 51—54 St.] Plut. adv. Col. 12 p. 1113 D (nach fr. 11) *τὸ μετὰ ταῦτʼ ἐπὶ τοὐναντίον ἂν αἰτιάσασθαι παράσχοι τοῦ Ἐμπεδοκλέους λέγοντος·*

οὐκ ἂν ἀνὴρ τοιαῦτα σοφὸς φρεσὶ μαντεύσαιτο,
ὡς ὄφρα μέν τε βιῶσι, τὸ δὴ βίοτον καλέουσι,
τόφρα μὲν οὖν εἰσίν, καί σφιν πάρα δειλὰ καὶ ἐσθλά,
πρὶν δὲ πάγεν τε βροτοὶ καὶ ⟨ἐπεὶ⟩ λύθεν, οὐδὲν ἄρʼ εἰσιν.

ταῦτα γὰρ οὐκ ἀρνουμένου μὴ εἶναι τοὺς γεγονότας καὶ ζῶντάς ἐστιν, εἶναι δὲ μᾶλλον οἰομένου καὶ τοὺς μηδέπω γεγονότας καὶ τοὺς ἤδη τεθνηκότας.

16 [0 K., 110—111 St.] Hippol. Ref. VII 29. 247, 14 *καὶ ἔστι πάντων τῶν γεγονότων τῆς γενέσεως δημιουργὸς καὶ ποιητὴς τὸ Νεῖκος τὸ ὀλέθριον, τῆς δὲ τοῦ κόσμου τῶν γεγονότων ἐξαγωγῆς καὶ μεταβολῆς καὶ εἰς τὸν ἕνα* [sc. *κόσμον*] *ἀποκαταστάσεως ἡ Φιλία· περὶ ὧν ὁ Ἐ. ὅτι ἐστὶν ἀθάνατα δύο καὶ*

---

12. Denn wie aus dem nirgend Vorhandenen unmöglich etwas entstehen kann, so ist es unausführbar und unerhört, dass das Vorhandene je ausgetilgt werden könne. Denn jedesmal wird es da sein, wo es einer jedesmal hinstellt.

13. Und beim All giebt es kein Leeres noch Übervolles.

14. Beim All aber giebt es kein Leeres. Woher sollte denn auch was hereinkommen?

15. Kein weiser Mann wird sich dergleichen in seinen Sinnen träumen lassen, solange wir leben, was man so Leben heisst, nur solange also seien wir vorhanden und widerfahre uns Schlimmes und Gutes, dagegen bevor wir Sterbliche (*aus den Elementen*) zusammengefügt und nachdem wir auseinander gegangen, seien wir rein nichts.

αγένητα καὶ ἀρχὴν τοῦ γενέσθαι μηδέποτε εἰληφότα ἅμα [*ἀλλὰ* codex] *λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· ʻἧι γὰρ — αἰώνʼ. τίνων τούτων; τοῦ Νείκους καὶ τῆς Φιλίας.*

ἧι γὰρ καὶ πάρος ἔσκε, καὶ ἔσσεται, οὐδέ ποτ', οἴω,
τούτων ἀμφοτέρων κενεώσεται ἄσπετος αἰών.

17 [88—123 K., 61—95 St.] 1—8. 10 Simpl. phys. 157, 25 *ὁ δὲ Ἐ. . . . οὕτως ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν παραδίδωσι ʻδίπλʼ — ὁμοῖαʼ* 1. 2 Simpl. phys. 161, 14 *τὰ εὐθὺς ἐν ἀρχῆι παρατεθέντα ʻτοτὲ — εἶναιʼ.* 9 aus fr. 26, 8 20. 21 Plut. Amat. 13 p. 756 D *ἀλλ' ὅταν Ἐμπεδοκλέους ἀκούσηις λέγοντος, ὦ ἑταῖρε, ʻκαὶ — τεθηπώςʼ ταῦτ' οἴεσθαι χρὴ λέγεσθαι περὶ Ἔρωτος· οὐ γάρ ἐστιν ὁρατὸς ἀλλὰ δοξαστὸς ἡμῖν ὁ θεὸς ἐν τοῖς πάνυ παλαιοῖς* 21 Clem. Strom. V 15 p. 653 Pott. *ὁ δὲ Ἐ. ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ Φιλότητα συγκαταριθμεῖται συγκριτικήν τινα ἀγάπην νοῶν ʻἣν — τεθηπώςʼ.*

δίπλ' ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἓν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλέον' ἐξ ἑνὸς εἶναι.
δοιὴ δὲ θνητῶν γένεσις, δοιὴ δ' ἀπόλειψις·
τὴν μὲν γὰρ πάντων σύνοδος τίκτει τ' ὀλέκει τε,
ἡ δὲ πάλιν διαφυομένων θρεφθεῖσα διέπτη.
καὶ ταῦτ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα,
ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορεύμενα Νείκεος ἔχθει.
⟨οὕτως ἧι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι⟩
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον' ἐκτελέθουσι,
τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὔ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἧι δὲ διαλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,

---

16. Denn wie *diese beiden Kräfte* (*Streit und Liebe*) vordem waren, so werden sie auch *fürder* sein, und ich glaube, nimmer wird die unendliche Ewigkeit dieser beiden beraubt sein.

17. Ein Doppeltes will ich verkünden. Bald wächst nämlich ein einziges Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein. Wie nun der sterblichen Dinge Entstehung doppelt ist, so ist auch ihre Abnahme doppelt. Denn die Vereinigung aller Dinge zeugt und zerstört die eine, (5) die andre, eben herangewachsen, fliegt wieder auseinander, wenn sich *die Elemente* trennen. Und dieser beständige Wechsel hört nimmer auf: bald vereinigt sich alles zu Einem in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen Dinge im Hasse des Streites. Insofern nun so Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt (10) und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsprosst, insofern findet eine Entstehung statt und ihr Leben bleibt nicht unverändert, sofern aber ihre ständige Veränderung nimmer auf-

ταύτηι δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.
ἀλλ' ἄγε μύθων κλῦθι· μάθη γάρ τοι φρένας αὔξει·
ὡς γὰρ καὶ πρὶν ἔειπα πιφαύσκων πείρατα μύθων,
δίπλ' ἐρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἓν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλέον' ἐξ ἑνὸς εἶναι,
πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γαῖα καὶ ἠέρος ἄπλετον ὕψος,
Νεῖκός τ' οὐλόμενον δίχα τῶν, ἀτάλαντον ἁπάντηι,
καὶ Φιλότης ἐν τοῖσιν, ἴση μῆκός τε πλάτος τε·
τὴν σὺ νόωι δέρκευ, μηδ' ὄμμασιν ἧσο τεθηπώς·
ἥτις καὶ θνητοῖσι νομίζεται ἔμφυτος ἄρθροις,
τῆι τε φίλα φρονέουσι καὶ ἄρθμια ἔργα τελοῦσι,
Γηθοσύνην καλέοντες ἐπώνυμον ἠδ' Ἀφροδίτην·
τὴν οὔ τις μετὰ τοῖσιν ἑλισσομένην δεδάηκε
θνητὸς ἀνήρ· σὺ δ' ἄκουε λόγου στόλον οὐκ ἀπατηλόν.
ταῦτα γὰρ ἶσά τε πάντα καὶ ἥλικα γένναν ἔασι,
τιμῆς δ' ἄλλης ἄλλο μέδει, πάρα δ' ἦθος ἑκάστωι,
ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο χρόνοιο.
καὶ πρὸς τοῖς οὔτ' ἄρ τέ τι γίγνεται οὔτ' ἀπολήγει·
εἴτε γὰρ ἐφθείροντο διαμπερές, οὐκέτ' ἂν ἦσαν,

---

hört, insofern sind sie immerdar im Kreislauf unbewegliche *Götter*. Wohlan vernimm meine Worte! Denn Lernen stärkt Dir den Geist. (15) Wie ich nämlich schon vorher sagte, als ich die Ziele meiner Lehre darlegte, will ich ein Doppeltes verkündigen. Bald wächst nämlich Eines zu einem einzigen Sein aus Mehrerem zusammen, bald scheidet es sich auch wieder, aus Einem Mehreres zu sein: Feuer, Wasser, Erde und der Luft unendliche Höhe, sodann gesondert von diesen *Elementen* der verderbliche Streit, der überall gleich wuchtige, (20) und in ihrer Mitte die Liebe, an Länge und Breite gleich. Sie betrachte mit Deinem Geiste und sitze nicht da mit verwunderten Augen, als welche auch in sterblichen Gliedern wurzelt und Geltung gewinnt. Sie ist es, die Liebesgedanken erregt und Werke der Eintracht vollendet *bei den Menschen*, die sie auch Wonne oder Aphrodite benennen. (25) Sie ist es auch, die in jenen *Elementen* wirbelt; doch das weiss kein einziger sterblicher Mensch. Du aber vernimm dafür des Beweises untrüglichen Gang. Jene *Elemente* nämlich sind alle gleichstark und gleichgeschlachtet. Jedes von ihnen hat ein verschiedenes Amt, jedes seine besondere Art, abwechselnd aber gewinnen sie die Oberhand im Umlauf der Zeit. (30) Und ausser diesen kommt eben nichts hinzu oder davon. Denn wenn sie durchweg zu Grunde gingen, wären sie nicht mehr, was aber sollte dies Ganze ver-

τοῦτο δ' ἐπαυξήσειε τὸ πᾶν τί κε καὶ πόθεν ἐλθόν;
πῆι δέ κε κήξαπόλοιτο, ἐπεὶ τῶνδ' οὐδὲν ἔρημον;
ἀλλ' αὐτ(ά) ἐστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίγνεται ἄλλοτε ἄλλα καὶ ἠνεκὲς αἰὲν ὁμοῖα.

18 [0]

Φιλίη

PLUT. de Is. et Os. 48 p. 370 D. Ἐ. δὲ τὴν μὲν ἀγαθουργὸν ἀρχὴν Φιλότητα καὶ Φιλίαν πολλάκις, ⟨ἔτι⟩ δ' Ἁρμονίαν καλεῖ θεμερῶπιν (fr. 123, 2).

19 [p. 349 K., 209 St.]

σχεδύνην Φιλότητα

PLUT. de prim. frig. 16 p. 952 B καὶ ὅλως τὸ μὲν πῦρ διαστατικόν ἐστι καὶ διαιρετικόν, τὸ δ' ὕδωρ κολλητικὸν καὶ σχετικὸν τῆι ὑγρότητι συνέχον καὶ πῆττον· ἧι καὶ παρέσχεν Ἐ. ὑπόνοιαν ὡς τὸ μὲν πῦρ Νεῖκος οὐλόμενον, σχεδύνην δὲ Φιλότητα τὸ ὑγρὸν ἑκάστοτε προσαγορεύων.

20 [335—341 K., 247—253 St.] SIMPL. phys. 1124, 9 καὶ γὰρ καὶ ἐνταῦθα τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν παρὰ μέρος ἐπικρατεῖν ἐπί τε ἀνθρώπων καὶ ἰχθύων καὶ θηρίων καὶ ὀρνέων ὁ Ἐ. φησι τάδε γράφων·

τοῦτο μὲν ἂν βροτέων μελέων ἀριδείκετον ὄγκον·
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα
γυῖα, τὰ σῶμα λέλογχε, βίου θαλέθοντος ἐν ἀκμῆι·
ἄλλοτε δ' αὖτε κακῆισι διατμηθέντ' Ἐρίδεσσι
πλάζεται ἄνδιχ' ἕκαστα περὶρρηγμῖνι βίοιο.
ὡς δ' αὔτως θάμνοισι καὶ ἰχθύσιν ὑδρομελάθροις
θηρσί τ' ὀρειλεχέεσσιν ἰδὲ πτεροβάμοσι κύμβαις.

21 [124—137 K., 96—109 St.] 1—14 SIMPL. phys. 159, 13 (nach fr. 17) πλείονα δὲ ἄλλα εἰπὼν ἐπάγει ἑκάστου τῶν εἰρημένων τὸν χαρακτῆρα, τὸ μὲν πῦρ

---

mehren und woher sollte es kommen? Wie sollte es auch zu Grunde gehen, da nichts leer von solchen *Elementen* ist? Nein, nur diese giebt es, und indem sie durcheinander laufen, entsteht bald dies bald jenes und so immerfort ähnliches bis in alle Ewigkeit.

18. Liebe.

19. Festklammernde Liebe (*vom Wasser gesagt*).

20. Dieser *Wettstreit der beiden Kräfte* liegt klar vor durch die Masse der menschlichen Glieder hin: bald vereinigen sich unter der Herrschaft der Liebe alle Glieder, welche die Leiblichkeit erlangt haben, auf der Höhe des blühenden Lebens, bald wieder getrennt durch die schlimmen Mächte des Zwistes (5) irren sie einzeln von einander getrennt am Gestade des Lebens auf und ab. Ebenso ist es mit den Pflanzen, den im Wasser hausenden Fischen, den bergbewohnenden Tieren und den Tauchern, die mit ihren Fittichen *über die Fluten* wandeln.

ἥλιον (v. 3) καλῶν, τὸν δὲ ἀέρα αὐγὴν (v. 4) καὶ οὐρανόν (22, 2), τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον (5) καὶ θάλασσαν (22, 2). λέγει δὲ οὕτως· 'ἀλλ' — ἀμείβει'

ἀλλ' ἄγε, τῶνδ' ὀάρων προτέρων ἐπιμάρτυρα δέρκευ,
εἴ τι καὶ ἐν προτέροισι λιπόξυλον ἔπλετο μορφῆι,
ἠέλιον μὲν θερμὸν ὁρᾶν καὶ λαμπρὸν ἁπάντηι,
ἄμβροτα δ' ὅσσ' ἴδει τε καὶ ἀργέτι δεύεται αὐγῆι,
ὄμβρον δ' ἐν πᾶσι δνοφόεντά τε ῥιγαλέον τε·
ἐκ δ' αἴης προρέουσι θέλυμνά τε καὶ στερεωπά.
ἐν δὲ Κότωι διάμορφα καὶ ἄνδιχα πάντα πέλονται,
σὺν δ' ἔβη ἐν Φιλότητι καὶ ἀλλήλοισι ποθεῖται.
ἐκ τούτων γὰρ πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔστι καὶ ἔσται,
δένδρεά τ' ἐβλάστησε καὶ ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες,
θῆρές τ' οἰωνοί τε καὶ ὑδατοθρέμμονες ἰχθῦς,
καί τε θεοὶ δολιχαίωνες τιμῆισι φέριστοι.
αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίγνεται ἀλλοιωπά· τόσον διὰ κρῆσις ἀμείβει.

22 [326—334 K., 186—194 St.] 1—9 Simpl. phys. 160, 26 καὶ ἐκ τούτων δὲ ἄν τις τὸν διττὸν αἰνίττεσθαι διάκοσμον οἴοιτο· 'ἄρθμια — ἔοργεν'. καὶ γὰρ οτι καὶ ἐν τοῖς θνητοῖς (3) ἥρμοσται ταῦτα, δεδήλωκεν, ἐν δὲ τοῖς νοητοῖς μᾶλλον ἥνωται καὶ 'ἀλλήλοις — Ἀφροδίτηι', (5) καὶ ὅτι κἂν πανταχοῦ, ἀλλὰ τὰ μὲν νοητὰ τῆι Φιλίαι ὡμοίωται, τὰ δὲ αἰσθητὰ ὑπὸ τοῦ Νείκους κρατηθέντα καὶ ἐπὶ πλέον διασπασθέντα ἐν τῆι κατὰ τὴν κρᾶσιν γενέσει ἐν ἐκμάκτοις (7) καὶ εἰκονικοῖς εἴδεσιν ὑπέστησαν τοῖς νεικεογενέσι (cf. 9) καὶ ἀήθως ἔχουσι (8) πρὸς τὴν ἕνωσιν τὴν πρὸς ἄλληλα 6. 7 Theophr. de sens. 16 [A 86 p. 101, 21]

ἄρθμια μὲν γὰρ ταῦτα ἑαυτῶν πάντα μέρεσσιν,

---

21. Wohlan, blick auf die weitren Zeugen dieser meiner früheren Worte, falls sich etwa auch in dem Früheren ein Stoffmangel für ihre (*der Elemente*) Gestalt ergeben hatte: auf die Sonne, überall warm und hell zu schauen; auf alle die unsterblichen *Himmelskörper*, die mit Wärme und strahlendem Glanze getränkt werden, (5) auf das Nass, das dunkel und kühl in allem sich zeigt, und aus der Erde strömt hervor das Gründende und Feste. Und all dies regt sich verschiedengestaltet und zwiespältig im Streite, doch in Liebe eint es sich und sehnt sich zueinander. Denn aus diesen *Elementen* entsprosst alles, was da war, ist und sein wird, (10) Bäume und Männer und Weiber und Tiere, Vögel und wassergenährte Fische und selbst Götter, langlebige, an Ehren reichste. Denn es giebt nur diese (*vier Elemente*): durcheinander laufend werden sie zu verschiedenartigen Dingen; solchen Tausch bringt die gegenseitige Mischung hervor.

22. Denn alle diese *Elemente*, Sonne, Erde, Himmel und Meer,

ἠλέκτωρ τε χθών τε καὶ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,
ὅσσα φιν ἐν θνητοῖσιν ἀποπλαχθέντα πέφυκεν.
ὡς δ' αὔτως ὅσα κρᾶσιν ἐπαρκέα μᾶλλον ἔασιν,
ἀλλήλοις ἔστερκται ὁμοιωθέντ' Ἀφροδίτηι.
ἐχθρὰ ⟨δ' ἃ⟩ πλεῖστον ἀπ' ἀλλήλων διέχουσι μάλιστα
γέννηι τε κρήσει τε καὶ εἴδεσιν ἐκμάκτοισι,
πάντηι συγγίνεσθαι ἀήθεα καὶ μάλα λυγρά
Νείκεος ἐννεσίηισιν, ὅτι σφίσι γένναν ἔοργεν.

23 [154—164 K., 119—129 St.] Simpl. phys. 159, 27 καὶ παράδειγμα δὲ ἐναργὲς παρέθετο τοῦ ἐκ τῶν αὐτῶν [fr. 21, 13] γίνεσθαι τὰ διάφορα·

ὡς δ' ὁπόταν γραφέες ἀναθήματα ποικίλλωσιν
ἀνέρες ἀμφὶ τέχνης ὑπὸ μήτιος εὖ δεδαῶτε,
οἵτ' ἐπεὶ οὖν μάρψωσι πολύχροα φάρμακα χερσίν,
ἁρμονίηι μείξαντε τὰ μὲν πλέω, ἄλλα δ' ἐλάσσω,
ἐκ τῶν εἴδεα πᾶσιν ἀλίγκια πορσύνουσι,
δένδρεά τε κτίζοντε καὶ ἀνέρας ἠδὲ γυναῖκας
θῆράς τ' οἰωνούς τε καὶ ὑδατοθρέμμονας ἰχθῦς
καί τε θεοὺς δολιχαίωνας τιμῆισι φερίστους·
οὕτω μή σ' ἀπάτη φρένα καινύτω ἄλλοθεν εἶναι
θνητῶν, ὅσσα γε δῆλα γεγάκασιν ἄσπετα, πηγήν,
ἀλλὰ τορῶς ταῦτ' ἴσθι, θεοῦ πάρα μῦθον ἀκούσας.

---

bleiben freundschaftlich verbunden mit ihren Teilen, die weitverschlagen ihnen in der sterblichen Welt entstanden sind. Und ebenso ist alles, was in Bezug auf die Mischung fördersamer eingerichtet ist, einander ähnlich und in Liebe verbunden. Feindlich dagegen ist am meisten, was am weitesten von einander absteht in Ursprung, Mischung und ausgeprägten Gestalten, ungewohnt allseitiger Verbindung und gar kläglich nach dem Gebot des Streites, dem sie ihren Ursprung verdanken.

23. Wie wenn Maler bunte Weihetafeln verfertigen, Männer die in Folge ihrer Begabung die Kunst wohl verstehen, und dazu vielfarbige Gifte mit ihren Händen ergreifen und harmonisch mischen, von dem einen mehr von dem andern weniger, (5) woraus sie Gestalten hervorbringen, die allem möglichen gleichen, indem sie bald Bäume schaffen bald Männer und Weiber, bald Tiere, Vögel und wassergenährte Fische, bald auch Götter, langlebige und an Ehren reichste: so ist auch (10) die Quelle aller sterblichen Dinge, wenigstens der unzähligen, die *uns* deutlich geworden sind, keine andere *als diese* (*die Elemente*). Darüber soll Dir kein Trug den Geist berücken! Nein, dies wisse genau! Du hast ja die Stimme der Gottheit vernommen (*durch mein Lied*).

24 [447. 448 K., 58. 59 St.] Plut. de defectu orac. 15 p. 418 C *ἀλλ' ἵνα μή, τὸ Ἐμπεδόκλειον εἰπεῖν, δόξω*

κορυφὰς ἑτέρας ἑτέρηισι προσάπτων
μύθων μὴ τελέειν ἀτραπὸν μίαν,

ἐάσατέ με τοῖς πρώτοις τὸ προσῆκον ἐπιθεῖναι τέλος.

25 [446 K., 59bis St.] Zu Platons Gorg. 498 E *συλλόγισαι δὴ κοινῆι μετ' ἐμοῦ τί ἡμῖν συμβαίνει ἐκ τῶν ὡμολογημένων· καὶ δὶς γάρ τοι καὶ τρίς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι* Schol. [aus Lukillos] *παροιμία 'δὶς καὶ τρὶς τὸ καλόν', ὅτι χρὴ περὶ τῶν καλῶν πολλάκις λέγειν. Ἐμπεδοκλέους τὸ ἔπος, ἀφ' οὗ καὶ ἡ παροιμία· φησὶ γὰρ 'καὶ — ἐνισπεῖν'.*

. . . . καὶ δὶς γάρ, ὃ δεῖ, καλόν ἐστιν ἐνισπεῖν.

26 [138—149 K., 112—118 (ohne 8—12) St.] 1—12 Simpl. phys. 33, 18 *καὶ ὀλίγον δὲ προελθών* (nach v. 21, 12) *φησιν 'ἐν — κύκλον'*

ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο κύκλοιο,
καὶ φθίνει εἰς ἄλληλα καὶ αὔξεται ἐν μέρει αἴσης.
αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
γίνοντ(αι) ἄνθρωποί τε καὶ ἄλλων ἔθνεα θηρῶν
ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἕνα κόσμον,
ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορούμενα Νείκεος ἔχθει,
εἰσόκεν ἓν συμφύντα τὸ πᾶν ὑπένερθε γένηται.
οὕτως ἧι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι,
ἠδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον' ἐκτελέθουσι,
τῆι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὔ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἧι δὲ τάδ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,
ταύτηι δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.

---

24. Von Gipfel zu Gipfel schreitend nicht nur Einen Weg der Lehre vollenden.

25. Denn was man *sagen* muss, darf man auch zweimal sagen.

26. Abwechselnd herrschen *die vier Elemente* im Umschwung des Kreises und vergehen und entstehen in und aus einander in festbestimmtem Wechsel. Denn nur diese *vier* giebt es: durcheinander laufend werden sie zu Menschen und andrer Tiere Geschlechtern; (5) bald vereinigen sich alle zu einer Ordnung in Liebe, bald auch trennen sich wieder die einzelnen *Elemente* im Hasse des Streites, bis sie, kaum zum All-Einen zusammengewachsen, *wieder* unterliegen. Insofern nun auf diese Weise Eines aus Mehrerem zu entstehen pflegt und Mehreres wiederum aus dem Zerfall des Einen entsprosst, (10) insofern findet eine Entstehung statt, und ihr Leben bleibt nicht unverändert; sofern aber ihre ständige Veränderung nimmer aufhört, insofern sind sie immerdar im Kreislauf unbewegliche *Götter*.

27 [72. 73. 59. 60 K., 135—138 St.] 1. 2 Plut. de fac. lun. 12 p. 926 D ὅρα ... μὴ ... τὸ Νεῖκος ἐπάγῃς τὸ Ἐμπεδοκλέους τοῖς πράγμασι, μᾶλλον δὲ τοὺς παλαιοὺς κινῇς Τιτᾶνας ἐπὶ τὴν Φύσιν καὶ Γίγαντας καὶ τὴν μυθικὴν ἐκείνην καὶ φοβερὰν ἀκοσμίαν καὶ πλημμέλειαν ἐπιδεῖν ποθῇς ⟨θεὶς⟩ χωρὶς τὸ βαρὺ πᾶν καὶ χωρὶς τὸ κοῦφον [daraus stammt der schlechte Vers 71 K., 143 St.], 'ἔνθ' — θάλασσα', ὥς φησιν Ἐ., οὐ γῆ θερμότητος μετεῖχεν, οὐχ ὕδωρ πνεύματος, οὐκ ἄνω τι τῶν βαρέων, οὐ κάτω τι τῶν κούφων, ἀλλ' ἄκρατοι καὶ ἄστοργοι [daraus der Vers 144 St.] καὶ μονάδες αἱ τῶν ὅλων ἀρχαί ... ἄχρις οὗ τὸ ἱμερτὸν ἧκεν ἐπὶ τὴν φύσιν ἐκ προνοίας Φιλότητος ἐγγενομένης καὶ Ἀφροδίτης καὶ Ἔρωτος, ὡς Ἐ. λέγει καὶ Παρμενίδης καὶ Ἡσίοδος 1. 3. 4. Simpl. phys. 1183, 28 Εὔδημος [fr. 71] δὲ τὴν ἀκινησίαν ἐν τῆι τῆς Φιλίας ἐπικρατείαι κατὰ τὸν Σφαῖρον ἐκδέχεται, ἐπειδὰν ἅπαντα συγκριθῆι 'ἔνθ' — γυῖα', ἀλλ' ὥς φησιν 'οὕτως — γαίων'.

ἔνθ' οὔτ' Ἠελίοιο διείδεται ὠκέα γυῖα
οὐδὲ μὲν οὐδ' αἴης λάσιον μένος οὐδὲ θάλασσα·
οὕτως Ἁρμονίης πυκινῶι κρύφωι ἐστήρικται
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίηι περιηγέι γαίων.

28 [0] 1. 2 Stob. Ecl. I 15, 2 ab p. 144, 20 W. vgl. Parm. fr. 25:

ἀλλ' ὅ γε πάντοθεν ἴσος ⟨ἔην⟩ καὶ πάμπαν ἀπείρων
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίηι περιηγέι γαίων.

29 [0] 1—3 Hipp. Ref. VII 29 p. 247, 34 καὶ περὶ μὲν τῆς τοῦ κόσμου ἰδέας, ὁποία τίς ἐστιν ὑπὸ τῆς Φιλίας κοσμουμένη, λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον 'οὐ — αὐτῶι'. τοιοῦτόν τι καὶ κάλλιστον εἶδος τοῦ κόσμου ἡ Φιλία ἐκ πολλῶν ἓν ἀπεργάζεται· τὸ δὲ Νεῖκος ... ἐξ ἑνὸς ἐκεῖνον ἀποσπᾶι καὶ ἀπεργάζεται πολλά 3 Simpl. phys. 1124, 1 τὴν Φιλίαν διὰ τῆς ἑνώσεως τὸν Σφαῖρον ποιοῦσαν, ὃν καὶ θεὸν ὀνομάζει [fr. 31], καὶ οὐδετέρως ποτὲ καλεῖ 'σφαῖρον ἔην'.

οὐ γὰρ ἀπὸ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα γεννήεντα,
ἀλλὰ σφαῖρος ἔην καὶ ⟨πάντοθεν⟩ ἴσος ἑαυτῶι.

30 [66—68 K., 139—141 St.] 1—3 Arist. Metaph. B 4. 1000b 12 καὶ ἅμα δὲ αὐτῆς τῆς μεταβολῆς αἴτιον οὐθὲν λέγει ἀλλ' ἢ ὅτι οὕτως πέφυκεν 'ἀλλ' ὅτε δὴ — ὅρκου'. [explic. Syrian. p. 859b 36 sqq. et Asclep. p. 198, 32]; Simpl. phys. 1184, 12 λέγει δὲ καὶ ταῦτα Ἐ. ἐπὶ τῆς τοῦ Νείκους ἐπικρατείας 'αὐτὰρ ἐπεὶ — ὅρκου'.

---

27. Dort erblickt man nicht des Helios schnelle Glieder, noch der Erde zottige Kraft noch das Meer. So verwahrt in dem festen Verliess der Harmonie liegt der kuglige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

28. Aber dieser war von allen Seiten gleich und überall ohne Ende (*rund?*), der kuglige Sphairos, froh der ringsum herrschenden Einsamkeit.

29. Ihm schwingen sich ja nicht von dem Rücken zwei Zweige, nicht Füsse, noch hurtige Kniee oder zeugende Glieder, sondern eine Kugel war es und von allen Seiten sich selber gleich.

αὐτὰρ ἐπεὶ μέγα Νεῖκος ἐνὶμμελέεσσιν ἐθρέφθη
ἐς τιμάς τ' ἀνόρουσε τελειομένοιο χρόνοιο,
ὅς σφιν ἀμοιβαῖος πλατέος παρελήλαται ὅρκου . . .

31 [70 K., 142 St.] SIMPL. phys. 1184, 2 [nach fr. 27, 4] ἀρξαμένου δὲ πάλιν τοῦ Νείκους ἐπικρατεῖν τότε πάλιν κίνησις ἐν τῶι Σφαίρωι γίνεται·

πάντα γὰρ ἑξείης πελεμίζετο γυῖα θεοῖο.

32 [457 K., p. 63 St.] [ARIST.] de lin. insecab. p. 972^b 29 ἔτι τὸ ἄρθρον διαφορά πώς ἐστιν· διὸ καὶ Ἐ. ἐποίησε 'διὸ δεῖ [δὴ Z^a] ὀρθῶς' [so die Hdss.].

δύω δέει ἄρθρον.

33 [265 K., 279 St.] PLUT. de amic. multit. 5 p. 95 A ἡ μὲν γὰρ (scil. ἡ φιλία) συνάγει καὶ συνίστησιν καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὁμιλίαις καὶ φιλοφροσύναις

ὡς δ' ὅτ' ὀπὸς γάλα λευκὸν ἐγόμφωσεν καὶ ἔδησε . . .

κατ' Ἐμπεδοκλέα (τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἑνότητα καὶ σύμπηξιν), ἡ δὲ πολυφιλία διίστησι.

34 [208 K. et St.] ARIST. Meteor. Δ 4. 381^b 31 τὸ γὰρ ὑγρὸν τῶι ξηρῶι αἴτιον τοῦ ὁρίζεσθαι καὶ ἑκάτερον ἑκατέρωι οἷον κόλλα γίγνεται, ὥσπερ καὶ Ἐ. ἐποίησεν ἐν τοῖς Φυσικοῖς·

ἄλφιτον ὕδατι κολλήσας . . .

35 [165—181 K., 169—185 St.] 1—15 SIMPL. de caelo 528, 30 μήποτε δὲ κἂν ἐπικρατῆι ἐν τούτωι [scil. τῶι κόσμωι] τὸ Νεῖκος ὥσπερ ἐν τῶι σφαίρωι ἡ Φιλία, ἀλλ' ἄμφω ὑπ' ἀμφοῖν λέγονται γίνεσθαι. καὶ τάχα οὐδὲν κωλύει παραθέσθαι τινὰ τῶν τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπῶν τοῦτο δηλοῦντα 'αὐτὰρ — κελεύθους'· 3—17 phys. 32, 11 καὶ πρὸ τούτων δὲ τῶν ἐπῶν [fr. 98] ἐν ἄλλοις τὴν ἀμφοῖν ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνέργειαν παραδίδωσι λέγων 'ἐπεὶ — ἰδέσθαι'· 5 et 10—13 IDEM de caelo 587,8 καὶ πῶς ταῦτα, φαίη ἄν τις, ἐπὶ τῆς Φιλότητος γίνεσθαι λέγει ὁ Ἀρ., δι' ἣν πάντα ἓν γίνεσθαι ὁ Ἐ. φησιν 'ἐν τῆι δὴ — εἶναι (5); μήποτε οὖν οὐκ ἐν τῆι ἐπικρατείαι τῆς Φιλίας ταῦτα λέγει γενέσθαι ὁ Ἐ., ὡς ἐνόμισεν Ἀλέξανδρος, ἀλλὰ τότε, ὅτε οὔπω τὸ Νεῖκος 'πᾶν — ὁρμή'. 14. 15 ARIST. poet. 25 p. 1461^a 23 τὰ δὲ διαιρέσει [scil. λυτέον] οἷον Ἐ. 'αἶψα — κέκρητο'. ATHEN. X 423 F Θεόφραστος δ' ἐν τῶι Περὶ μέθης ζωρότερόν φησιν εἶναι τὸ κεκραμένον παρατιθέμενος Ἐμπεδοκλέους τάδε 'αἶψα — κελεύθους'. Aus derselben nachtheophrastischen Schrift PLUT. Quaest. conv. V 4,1. 677 D Σωσικλῆς

---

30. Doch nachdem der Streit in den Gliedern (*des Sphairos*) gross gezogen und zu Ehren emporgestiegen war, als die Zeit sich erfüllte, die ihnen wechselsweise durch einen weitreichenden Eidschwur eingeräumt ist, . . .

31. Denn *da* wurden alle Glieder des Gottes der Reihe nach erschüttert.

32. Das Gelenk bindet zwei.

33. Wie aber, wenn der Feigensaft die weisse Milch fest macht und bindet . . .

34. Mehl mit Wasser verkleisternd . . .

δ' ὁ ποιητής, τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπιμνησθεὶς εἰρηκότος ἐν τῆι καθόλου μεταβολῆι γίγνεσθαι 'ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα' μᾶλλον ἔφη τὸ εὔκρατον ἢ τὸ ἄκρατον ὑπὸ τἀνδρὸς ζωρὸν λέγεσθαι.

αὐτὰρ ἐγὼ παλίνορσος ἐλεύσομαι ἐς πόρον ὕμνων,
τὸν πρότερον κατέλεξα, λόγου λόγον ἐξοχετεύων,
κεῖνον· ἐπεὶ Νεῖκος μὲν ἐνέρτατον ἵκετο βένθος
δίνης, ἐν δὲ μέσηι Φιλότης στροφάλιγγι γένηται,
ἐν τῆι δὴ τάδε πάντα συνέρχεται ἓν μόνον εἶναι,
οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θελημὰ συνιστάμεν' ἄλλοθεν ἄλλα.
τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν·
πολλὰ δ' ἄμειχθ' ἕστηκε κεραιομένοισιν ἐναλλάξ,
ὅσσ' ἔτι Νεῖκος ἔρυκε μετάρσιον· οὐ γὰρ ἀμεμφέως
τῶν πᾶν ἐξέστηκεν ἐπ' ἔσχατα τέρματα κύκλου,
ἀλλὰ τὰ μέν τ' ἐνέμιμνε, μελέων τὰ δέ τ' ἐξεβεβήκει.
ὅσσον δ' αἰὲν ὑπεκπροθέοι, τόσον αἰὲν ἐπήιει
ἠπιόφρων Φιλότητος ἀμεμφέος ἄμβροτος ὁρμή·
αἶψα δὲ θνήτ' ἐφύοντο, τὰ πρὶν μάθον ἀθάνατ' εἶναι,
ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα [, ἔκρητο?] διαλλάξαντα κελεύθους.
τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν,
παντοίαις ἰδέηισιν ἀρηρότα, θαῦμα ἰδέσθαι.

---

35. Doch ich will von neuem anhebend auf jenen Pfad der Gesänge zurückkehren, den ich früher darlegte, aus einem Redestrom den andern ableitend. Wenn der Streit in die unterste Tiefe des Wirbels gekommen und die Liebe in der Mitte des Strudels gelangt ist, (5) da vereinigt sich in ihr gerade alles dies um eine Einheit zu bilden, nicht auf einmal, sondern wie eins aus dem anderen sich willig zusammenfügt Aus dieser Mischung nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher Geschöpfe. Doch blieb noch vieles ungemischt zwischen dem Gemischten stehn, soviel der Streit noch davon in der Schwebe hielt. Denn nicht tadellos (10) trat er aus jenen gänzlich heraus an die äussersten Grenzen des Kreises, sondern teilweise verharrte er noch drinnen, teilweise war er aber auch schon aus den Gliedern (*des Alls = den Elementen*) herausgefahren. Je weiter er nun stets vorweglief, um soviel rückte stets der mildgesinnte göttliche Drang der untadeligen Liebe vor. So erwuchsen schnell sterbliche Dinge, die früher unsterblich zu sein gewohnt waren, (15) und das vordem Lautre mischte sich im Wechsel der Lebenspfade. Aus dieser Mischung nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher Geschöpfe, in mannigfaltige Formen gefügt, ein Wunder zu schauen.

36 [171 K., 175 St.] Stob. ecl. I 10, 11 [p. 121, 14 W.] nach fr. 6 'τῶν — Νεῖκος'. Arist. Metaph. B 4. 1000ᵇ 1 εἰ γὰρ μὴ ἐνῆν τὸ Νεῖκος ἐν τοῖς πράγμασιν, ἓν ἂν ἦν ἅπαντα, ὥς φησιν· ὅταν γὰρ συνέλθηι, τότε 'ἐξ — Νεῖκος' [der Vers ist vermutlich in fr. 35 statt V. 7 (= 16) einzufügen].

τῶν δὲ συνερχομένων ἐξ ἔσχατον ἵστατο Νεῖκος

37 [270. 271 K., 197. 198 St.] Arist. de gen. et corr. B 6. 333ᵃ 35 ἀλλὰ μὴν οὐδ' αὔξησις ἂν εἴη κατ' Ἐμπεδοκλέα, ἀλλ' ἢ κατὰ πρόσθεσιν· πυρὶ γὰρ αὔξει τὸ πῦρ,

αὔξει δὲ χθὼν μὲν σφέτερον δέμας, αἰθέρα δ' αἰθήρ.

38 [182—185 K., 130—133 St.] 1—4 Clem. Strom. V 48 p. 674 P.

. . . εἰ δ' ἄγε τοι λέξω πρῶθ' ἥλικά τ' ἀρχήν,
ἐξ ὧν δῆλ' ἐγένοντο τὰ νῦν ἐσορῶμεν ἅπαντα,
γαῖά τε καὶ πόντος πολυκύμων ἠδ' ὑγρὸς ἀήρ
Τιτὰν ἠδ' αἰθὴρ σφίγγων περὶ κύκλον ἅπαντα.

39 [199—201 K., 146—148 St.] 1—3 Arist. de caelo B 13. 294ᵃ 21 οἱ μὲν γὰρ διὰ ταῦτα ἄπειρον τὸ κάτω τῆς γῆς εἶναί φασιν, ἐπ' ἄπειρον αὐτὴν ἐρριζῶσθαι λέγοντες ὥσπερ Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιος [fr. 28], ἵνα μὴ πράγματ' ἔχωσι ζητοῦντες τὴν αἰτίαν· διὸ καὶ Ἐ. οὕτως ἐπέπληξεν εἰπών, ὡς

εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δαψιλὸς αἰθήρ,
ὡς διὰ πολλῶν δὴ γλώσσης ῥηθέντα ματαίως
ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων.

40 [186 K., 149 St.] Plut. de fac. in orb. lun. 2 p. 920 C ὥς που καὶ Ἐ. τὴν ἑκατέρων ἀποδίδωσιν οὐκ ἀηδῶς διαφοράν 'ἥλιος — σελήνη', τὸ ἐπαγωγὸν αὐτῆς καὶ ἱλαρὸν καὶ ἄλυπον οὕτω προσαγορεύσας

ἥλιος ὀξυβελὴς ἠδ' ἱλάειρα σελήνη

41 [187 K., 150 St.] Seleucus bei Macrob. Sat. I 17, 46 und den Etymologen, wie Barroc. 50 (Cramer A. O. II 427, 29) u. A.

ἀλλ' ὁ μὲν ἁλισθεὶς μέγαν οὐρανὸν ἀμφιπολεύει.

---

36. Während dies nun sich zusammenballte, begann der Streit herauszutreten an das äusserste Ende.

37. *Feuer nimmt durch Feuer zu,* die Erde mehrt ihre Gestalt und der Äther den Äther.

38. Wohlan, so will ich Dir verkünden die ersten und gleichursprünglichen *Elemente,* aus denen das, was wir jetzt betrachten, alles an das Licht kam: die Erde, das wogenreiche Meer, der feuchte Luftkreis und der Titane Äther, der den ganzen Kreis umschnürt.

39. Wenn wirklich die Tiefen der Erde unendlich und der Äther in Überfülle vorhanden wäre, wie es in der That durch Vieler Zunge ausgesprochen und ins Gelag hinein aus dem Munde von Leuten ausgesprudelt worden ist, die nur wenig vom Ganzen erblickt haben.

40. Helios, der scharfe Schütze, und die gnadenreiche Selene.

41. Doch das Sonnenfeuer, das sich (*in der Krystalllinse*) gesammelt, umwandelt den grossen Himmelsraum.

42 [194—196 K., 157—159 St.] Plut. de fac. in orbe lun. 16 p. 929 C *κατὰ στάθμην, φησὶ Δημόκριτος, ἱσταμένη* [sc. *ἡ σελήνη*] *τοῦ φωτίζοντος ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται τὸν ἥλιον· ὥστ' αὐτήν τε φαίνεσθαι καὶ διαφαίνειν ἐκεῖνον εἰκὸς ἦν. ἡ δὲ πολλοῦ δεῖ τοῦτο ποιεῖν· αὐτή τε γὰρ ἄδηλός ἐστι τηνικαῦτα κἀκεῖνον ἀπέκρυψε καὶ ἠφάνισε πολλάκις* '*ἀπεσκέυασεν δὲ οἱ αὐγάς*' *ὥσπερ φησὶν* 'Ε.' *ἔστε αἶαν* [so Hdss.] *καθ.* — *μήνης*', *καθάπερ εἰς νύκτα καὶ σκότος οὐκ εἰς ἄστρον ἕτερον τοῦ φωτὸς ἐμπεσόντος . . . ἀπολείπεται τοίνυν τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους, ἀνακλάσει τινὶ τοῦ ἡλίου πρὸς τὴν σελήνην γίγνεσθαι τὸν ἐνταῦθα φωτισμὸν ἀπ' αὐτῆς. ὅθεν οὐδὲ θερμὸν οὐδὲ λαμπρὸν ἀφικνεῖται πρὸς ἡμᾶς, ὥσπερ ἦν εἰκός, ἐξάψεως καὶ μίξεως* ⟨*τῶν*⟩ *φώτων γεγενημένης, ἀλλ' οἷον αἵ τε φωναὶ κατὰ τὰς ἀνακλάσεις ἀμαυροτέραν ἀναφαίνουσι τὴν ἠχὼ τοῦ φθέγματος* . . ., '*ὡς αὐγὴ — εὐρύν*' [fr. 43] *ἀσθενῆ καὶ ἀμυδρὰν ἀνάρροιαν ἴσχει πρὸς ἡμᾶς διὰ τὴν κλάσιν ἐκλυομένης τῆς δυνάμεως.*

ἀπεστέγασεν δέ οἱ αὐγάς,
ἔστ' ἂν ἴῃι καθύπερθεν, ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης
τόσσον ὅσον τ' εὖρος γλαυκώπιδος ἔπλετο μήνης.

43 [192 K., 153 St.] Plut. (zu fr. 42) 929 E. Philo de prov. II 70 ex armen. Aucher p. 92: *lunae vero lumen nonne inepte putatur a sole iuxta providentiam desumere lucem, cum potius instar speculi casu in se incidentem formam recipiat? quemadmodum Empedocles:* '*lumen accipiens lunaris globus magnum largumque* [oder *magnus largusque*] *mox illico reversus est ut currens caelum attingeret*'.

ὡς αὐγὴ τύψασα σεληναίης κύκλον εὐρύν . . .

44 [188 K., 151 St.] Plut. de Pyth. or. 12 p. 400 B *ὑμεῖς δὲ τοῦ μὲν Ἐμπεδοκλέους καταγελᾶτε φάσκοντος τὸν ἥλιον περὶ γῆν* [vgl. A 56 S. 170, 29] *ἀνακλάσει φωτὸς οὐρανίου γενόμενον αὖθις* '*ἀνταυγεῖν — προσώποις*'.

ἀνταυγεῖ πρὸς Ὄλυμπον ἀταρβήτοισι προσώποις.

45 [190 K., 154 St.] Achill. in Arat. 16 [A 55 p. 92, 34]:

κυκλοτερὲς περὶ γαῖαν ἑλίσσεται ἀλλότριον φῶς.

46 [189 K., 155 St.] Plut. de fac. in orbe lunae 9 p. 925 B *Der Mond ist vom Himmel sehr weit entfernt, τῆς δὲ γῆς τρόπον τινὰ ψαύει καὶ περιφερομένη πλησίον* '*ἅρματος — ἀνελίσσεται*', *φησὶν* 'Ε.', '*ἥ τε περὶ ἄκραν* * * * [Lücke von 13—25 Buchstaben]' *οὐδὲ γὰρ τὴν σκιὰν αὐτῆς ὑπερβάλλει πολλάκις ἐπὶ μικρὸν αἰρομένην τῶι παμμέγεθες εἶναι τὸ φωτίζον, ἀλλ' οὕτως ἔοικεν ἐν χρῶι καὶ σχεδὸν ἐν ἀγκάλαις τῆς γῆς περιπολεῖν, ὥστ' ἀντιφράττεσθαι πρὸς*

---

42. *Der Mond* deckt ihr (*der Sonne*) die Strahlen ab, während sie darüber hingeht, und verdunkelt soviel von der Erde, als die Breite des blauäugigen Mondes beträgt.

43. Sobald *das Sonnenlicht* den weiten Kreis des Mondes getroffen, kehrt es sofort zurück um den Himmel im Lauf zu erreichen.

44. *Das Sonnenlicht* strahlt dem Olympos mit furchtlosem Antlitz entgegen.

45. Ein kreisrundes, fremdes Licht dreht sich um die Erde (*der Mond*).

τὸν ἥλιον ὑπ' αὐτῆς μὴ ὑπεραίρουσα τὸν σκιερὸν καὶ χθόνιον καὶ νυκτέριον τοῦτον τὸν τόπον, ὅς γῆς κλῆρός ἐστι. διὸ δεκτέον οἶμαι θαρροῦντας ἐν τοῖς τῆς γῆς ὅροις εἶναι τὴν σελήνην ὑπὸ τῶν ἄκρων αὐτῆς ἐπιπροσθουμένην [anschliessend an fr. 45?]

ἅρματος ὡς πέρι χνοίη ἑλίσσεται ἥ τε παρ' ἄκραν . . .

47 [191 K., 156 St.] Anecd. Bekk. I 337, 13 [Συναγωγὴ λέξεων χρησ.] ἀγής· τοῦτο ἀπὸ συνθέτου καταλείπεται τοῦ εὐαγὴς ἢ παναγής. Ἐμπεδοκλῆς·

ἀθρεῖ μὲν γὰρ ἄνακτος ἐναντίον ἁγέα κύκλον.

48 [197 K., 160 St.] Plut. Quaest. Platon. 3 p. 1006 F οἱ τῶν ὡρολογίων γνώμονες οὐ συμμεθιστάμενοι ταῖς σκιαῖς ἀλλ' ἑστῶτες ὄργανα καὶ χρόνου μέτρα γεγόνασι μιμούμενοι τῆς γῆς τὸ ἐπιπροσθοῦν τῶι ἡλίωι περὶ αὐτὴν ὑποφερομένωι, καθάπερ εἶπεν Ἐ.·

νύκτα δὲ γαῖα τίθησιν ὑφισταμένοιο(?) φάεσσι.

49 [198 K., 161 St.] Plut. Quaest. conv. 1 p. 720 E σκοτεινὸς γὰρ ὢν ὁ ἀὴρ κατ' Ἐμπεδοκλέα

νυκτὸς ἐρημαίης ἀλαώπιδος

ὅσον τῶν ὀμμάτων ἀφαιρεῖται τοῦ προαισθάνεσθαι διὰ τῶν ὤτων ἀποδίδωσιν.

50 [0] Tzetz. Alleg. O 83 ὅπερ φησὶν Ἐμπεδοκλῆς εἴτε τις τῶν ἑτέρων·

Ἶρις δ' ἐκ πελάγους ἄνεμον φέρει ἢ μέγαν ὄμβρον.

51 [202 K., 168 St.] Herodian. schematismi Hom. cod. Darmstadini in Sturzii Et. Gud. p. 745 [ad Et. M. p. 111, 10] ἀνόπαια· οἱ μὲν ἀφανῆ, τινὲς δὲ τὸ ἄνω φέρεσθαι. Ἐμπεδοκλῆς· 'καρπαλίμως δὲ ἀνόπεαν' ἐπὶ τοῦ πυρός. ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ οὐδετέρου γένους ἐστὶ τὸ ἀνόπαιον.

καρπαλίμως δ' ἀνόπαιον . . .

52 [207 K., 162 St.] Procl. in Tim. p. 141 [E p. 335 Schn.] καὶ γὰρ ὑπὸ γῆς ῥύακές εἰσι πυρός, ὥς πού φησι καὶ Ἐ.

πολλὰ δ' ἔνερθ(ε) οὔδεος πυρὰ καίεται.

53 [204 K., 167 St.] Arist. de gen. et corr. B 6. 334a 1 διέκρινε μὲν γὰρ τὸ Νεῖκος, ἠνέχθη δ' ἄνω ὁ αἰθὴρ οὐχ ὑπὸ τοῦ Νείκους, ἀλλ' ὁτὲ μέν φησιν ὥσπερ ἀπὸ τύχης 'οὕτω — ἄλλως', ὁτὲ δέ φησι πεφυκέναι τὸ πῦρ ἄνω φέρεσθαι, ὁ δ' 'αἰθήρ φησί, μακρῆισι — ῥίζαις' [fr. 54]. Idem phys. B 4. 196a 19 ἄτοπον οὖν εἴτε μὴ ὑπελάμβανον εἶναι εἴτε οἰόμενοι παρέλιπον, καὶ ταῦτ' ἐνίοτε χρώμενοι, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ ἀεὶ τὸν ἀέρα ἀνωτάτω ἀποκρίνεσθαί φησιν, ἀλλ' ὅπως ἂν τύχηι. λέγει γοῦν ἐν τῆι κοσμοποιίαι ὡς οὕτω συνέκυρσε . . . ἄλλως

---

46. Wie des Wagens Nabe sich dreht, die um das äusserste ⟨*Ziel wirbelt*⟩ . . .

47. Denn er schaut dem heiligen Kreise des Herrn entgegen.

48. Aber Nacht bewirkt die Erde für die Strahlen *der Sonne*, wenn diese unter sie hinabgeht.

49. Der einsamen, blindäugigen Nacht.

50. Iris bringt aus dem Meere Wind oder grossen Regenguss.

51. Hurtig aber (*fuhr das Feuer*) nach oben.

52. Viele Feuer aber brennen unter dem Boden.

οὕτω γὰρ συνέκυρσε θέων τοτέ, πολλάκι δ' ἄλλως.

54 [203 K., 166 St.] Arist. de gen. et corr. B 7. 334ᵃ 5 [zu fr. 53]

αἰθὴρ ⟨δ' αὖ⟩ μακρῇσι κατὰ χθόνα δύετο ῥίζαις.

55 [451 K., 165 St.] Arist. Meteorol. B 3. 357ᵃ 24 ὁμοίως δὲ γελοῖον καὶ εἴ τις εἰπὼν ἱδρῶτα τῆς γῆς εἶναι τὴν θάλατταν οἴεταί τι σαφὲς εἰρηκέναι, καθάπερ 'Ε.

γῆς ἱδρῶτα θάλασσαν.

56 [206 K., 164 St.] Hephaest. Ench. 1 p. 4, 8 Westph. Ἐμπεδοκλῆς·

ἅλς ἐπάγη ῥιπῇσιν ἑωσμένος ἠελίοιο.

57 [232—234 K., 244—246 St.] 1—3 Simpl. de caelo 586, 29, πῶς δὲ ἂν εἴη μίξεως σημαντικὸν ἡ ἀναύχενος κόρση καὶ τἄλλα τὰ ὑπὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους λεγόμενα 'γυμνοὶ — μετώπων' καὶ πολλὰ ἄλλα, ἅπερ οὐκ ἔστι μίξεως παραδείγματα; 1 Arist. de caelo Γ 2. 300ᵇ 25 ἔτι δὲ τοσοῦτον ἐπανέροιτ' ἄν τις πότερον δυνατὸν ἢ οὐχ οἷόν τ' ἦν κινούμενα ἀτάκτως καὶ μείγνυσθαι τοιαύτας μίξεις ἔνια ἐξ ὧν συνίσταται τὰ κατὰ φύσιν συνιστάμενα σώματα. λέγω δ' οἷον ὀστᾶ καὶ σάρκας, καθάπερ Ἐμπ. φησι γίνεσθαι ἐπὶ τῆς Φιλότητος· λέγει γὰρ 'πολλαὶ — ἐβλάστησαν'

ᾗι πολλαὶ μὲν κόρσαι ἀναύχενες ἐβλάστησαν,
γυμνοὶ δ' ἐπλάζοντο βραχίονες εὔνιδες ὤμων,
ὄμματά τ' οἶ(α) ἐπλανᾶτο πενητεύοντα μετώπων.

58 [0] Simpl. de caelo 587, 18 (nach fr. 35, 13) ἐν ταύτηι οὖν τῆι καταστάσει [als der Streit noch nicht ganz zurückgetreten] 'μουνομελῆ ἔτι τὰ γυῖα ἀπὸ τῆς τοῦ Νείκους διακρίσεως ὄντα ἐπλανᾶτο τῆς πρὸς ἄλληλα μίξεως ἐφιέμενα'.

59 [234—237 K., 254—256 St.] 1—3 Simpl. de caelo 587, 20 (nach fr. 58) αὐτὰρ ἐπεί, φησί, κατὰ — δαίμων, ὅτε τοῦ Νείκους ἐπεκράτει λοιπὸν ἡ Φιλότης 'ταῦτά τε — ἐξεγένοντο'. ἐπὶ τῆς Φιλότητος οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκεῖνα εἶπεν, οὐχ ὡς ἐπικρατούσης ἤδη τῆς Φιλότητος, ἀλλ' ὡς μελλούσης ἐπικρατεῖν, ἔτι δὲ τὰ ἄμικτα καὶ μονόγυια δηλούσης.

αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μεῖζον ἐμίσγετο δαίμονι δαίμων,

---

53. Denn *die Luft* stiess in ihrem Laufe bald so, vielfach auch anders zusammen (*mit den übrigen Elementen*).

54. Die Luft tauchte mit langen Wurzeln in die Erde hinab.

55. Der Erde Schweiss, das Meer.

56. Das Salz aber ward fest, getroffen von der Sonne kräftigen Strahlen.

57. Ihr (*der Erde*) entsprossten viele Köpfe ohne Hälse, nackte Arme irrten hin und her sonder Schultern, und Augen allein der Stirnen bar schweiften umher.

58. Vereinzelt irrten die Glieder umher Verbindung suchend.

59. Doch als der eine Gott mit dem anderen (*die Liebe mit dem Streite*) in grösserem Umfange handgemein wurde, da fielen diese

ταῦτά τε συμπίπτεσκον, ὅπηι συνέκυρσεν ἕκαστα,
ἄλλα τε πρὸς τοῖς πολλὰ διηνεκῆ ἐξεγένοντο.

60 [242 K., 261 St.] Plut. adv. Colot. 28 p. 1123 B ταῦτα μέντοι καὶ πολλὰ τούτων ἕτερα τραγικώτερα τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἐοικότα τεράσμασιν ὧν καταγελῶσιν

εἰλίποδ' ἀκριτόχειρα

καὶ βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' (fr. 61, 2).

61 [238—241 K., 257—260 St.] 1—4 Ael. nat. anim. XVI 29 Ἐ. ὁ φυσικός φησι περὶ ζώιων ἰδιότητος λέγων καὶ ἐκεῖνος δήπου γίνεσθαί τινα συμφυῆ καὶ κράσει μορφῆς μὲν διάφορα, ἑνώσει δὲ σώματος συμπλακέντα· ἃ δὲ λέγει ταῦτά ἐστι 'πολλὰ—γυίοις' 2 Simpl. phys. 371, 33 ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς κατὰ τὴν τῆς Φιλίας ἀρχήν φησι γενέσθαι ὡς ἔτυχε μέρη πρῶτον τῶν ζώιων οἷον κεφαλὰς καὶ χεῖρας καὶ πόδας, ἔπειτα συνιέναι ταῦτα 'βουγενῆ — ἐξανατέλλειν, ἀνδρογενῆ δηλονότι βούπρωιρα, τουτέστιν ἐκ βοὸς καὶ ἀνθρώπου. καὶ ὅσα μὲν οὕτω συνέστη ἀλλήλοις ὥστε δύνασθαι τυχεῖν σωτηρίας, ἐγένετο ζῶια καὶ ἔμεινεν διὰ τὸ ἀλλήλοις ἐκπληροῦν τὴν χρείαν, τοὺς μὲν ὀδόντας τέμνοντάς τε καὶ λεαίνοντας τὴν τροφήν, τὴν δὲ γαστέρα πέττουσαν, τὸ δὲ ἧπαρ ἐξαιματοῦν. καὶ ἡ μὲν τοῦ ἀνθρώπου κεφαλὴ τῶι ἀνθρωπίνωι σώματι συνελθοῦσα σώιζεσθαι ποιεῖ τὸ ὅλον, τῶι δὲ τοῦ βοὸς οὐ συναρμόζει καὶ διόλλυται· ὅσα γὰρ μὴ κατὰ τὸν οἰκεῖον συνῆλθε λόγον, ἐφθάρη. 2 Arist. phys. B 7. 198b 29 ὅπου μὲν οὖν ἅπαντα συνέβη ὥσπερ κἂν εἰ ἕνεκά του ἐγίνετο, ταῦτα μὲν ἐσώθη ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου συστάντα ἐπιτηδείως· ὅσα δὲ μὴ οὕτως, ἀπώλετο καὶ ἀπόλλυται, καθάπερ Ἐ. λέγει τὰ βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα

πολλὰ μὲν ἀμφιπρόσωπα καὶ ἀμφίστερνα φύεσθαι,
βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα, τὰ δ' ἔμπαλιν ἐξανατέλλειν
ἀνδροφυῆ βούκρανα, μεμειγμένα τῆι μὲν ἀπ' ἀνδρῶν
τῆι δὲ γυναικοφυῆ, σκιεροῖς ἠσκημένα γυίοις.

62 [248—255 K., 262—269 St.] 1—8 Simpl. phys. (zu Arist. a. O.) 381, 29 εἰπόντος δὲ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Φυσικῶν πρὸ τῆς τῶν ἀνδρείων καὶ γυναικείων σωμάτων διαρθρώσεως ταυτὶ τὰ ἔπη·

νῦν δ' ἄγ', ὅπως ἀνδρῶν τε πολυκλαύτων τε γυναικῶν
ἐννυχίους ὅρπηκας ἀνήγαγε κρινόμενον πῦρ,
τῶνδε κλύ'· οὐ γὰρ μῦθος ἀπόσκοπος οὐδ' ἀδαήμων.

Glieder zusammen, wie gerade die einzelnen sich trafen, und auch viel andres ausserdem entsprosste da sich aneinander reihend.

60. Schleppfüssige mit unzähligen Händen.

61. Da (*heisst es*) wuchsen viele Geschöpfe hervor mit doppeltem Gesicht und doppelter Brust, Gestalten, vorn Männer hinten Ochsen, tauchten auf, andere umgekehrt Männerleiber mit Ochsenköpfen, Mischgeschöpfe, hier männer- dort frauengestaltig, mit beschatteten Schamgliedern versehen.

62. Jetzt wohlan höre folgendes, wie das sich ausscheidende Feuer die in Nacht verhüllten Sprossen der beklagenswerten Männer und Frauen

οὐλοφυεῖς μὲν πρῶτα τύποι χθονὸς ἐξανέτελλον,
ἀμφοτέρων ὕδατός τε καὶ εἴδεος αἶσαν ἔχοντες·
τοὺς μὲν πῦρ ἀνέπεμπε θέλον πρὸς ὁμοῖον ἱκέσθαι,
οὔτε τί πω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαίνοντας
οὔτ' ἐνοπὴν οἷόν τ' ἐπιχώριον ἀνδράσι γυῖον.

ταῦτα οὖν εἰπόντος τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐφίστησιν (Arist.), *ὅτι καὶ αὐτὸς* (Emp.) *ὡς ἔοικε σπέρμα πρὸ τῶν ζώιων γεγονέναι φησί. καὶ τὸ 'οὐλοφυὲς μὲν πρῶτα' παρ' αὐτοῦ εἰρημένον σπέρμα ἦν οὔπω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαῖνον ... εἰ δὲ τὸ σπέρμα ἦν, θαυμαστῶς μοι δοκεῖ τὸ 'οὐλοφυὲς' αὐτῶι ἐπιπρέπειν. οὐλοφυὲς γὰρ ἐκεῖνο κυρίως ἐστίν, ὃ καθ' ὅλον ἑαυτὸ πᾶν ἐστιν ὅπερ ἂν ἐστι* [vielleicht *ἂν ἦν*] *μήπω γενομένης ἐν αὐτῶι διακρίσεως* (vgl. Philop. zu Ar. l. 319, 29) 3 Arist. Phys. B 8. 199b 7 *ἔτι ἀνάγκη σπέρμα γενέσθαι πρῶτον, ἀλλὰ μὴ εὐθὺς τὰ ζῶια· καὶ τὸ 'οὐλοφυὲς μὲν πρῶτα' σπέρμα ἦν. ἔτι καὶ ἐν τοῖς φυτοῖς ἔνεστι τὸ ἕνεκά του, ἧττον δὲ διήρθρωται. πότερον οὖν καὶ ἐν τοῖς φυτοῖς ἐγένετο ὥσπερ τὰ βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα* [fr. 61, 2] *οὕτω καὶ 'ἀμπελογενῆ ἐλαιόπρωιρα' ἢ οὔ; ἄτοπον γάρ. ἀλλὰ μὴν ἔδει γε, εἴπερ καὶ ἐν τοῖς ζώιοις.*

63 [257 K., 270 St.] Arist. de gen. anim. A 18. 722b 10 *φησὶ γὰρ* (Emp.) *ἐν τῶι ἄρρενι καὶ τῶι θήλει οἷον σύμβολον ἐνεῖναι, ὅλον δ' ἀπ' οὐδετέρου ἀπιέναι, 'ἀλλὰ — ἀνδρός'.*

ἀλλὰ διέσπασται μελέων φύσις· ἡ μὲν ἐν ἀνδρός ...

64 [256 K., 272 St.] Plut. quaest. nat. 21. 917 C *ἢ καὶ τὸ συντρέφεσθαι καὶ συναγελάζεσθαι τὰ θήλεα τοῖς ἄρρεσιν ἀνάμνησιν ποιεῖ τῶν ἀφροδισίων καὶ συνεκκαλεῖται τὴν ὄρεξιν· ὡς ἐπ' ἀνθρώπων Ἐ. ἐποίησε·* vgl. Aetius V 19, 5 [A 72 S. 173, 23]

τῶι δ' ἔπι καὶ Πόθος εἶσι δι' ὄψιος ἄμματα μίσγων

65 [259. 260 K., 273. 274 St.] Arist. de gen. anim. A. 17. 723a 23 *εἰ τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄρρεν ἐν τῆι κυήσει διαφέρει καθάπερ Ἐ. λέγει 'ἐν — ἀντιάσαντα'* Arist. de gen. an. Δ 1. 764a 1 *τὰ μὲν γὰρ εἰς θερμὴν ἐλθόντα τὴν ὑστέραν ἄρρενα γίνεσθαί φησι, τὰ δ' εἰς ψυχρὰν θήλεα, τῆς δὲ θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τὴν τῶν καταμηνίων αἰτίαν εἶναι ῥύσιν ἢ ψυχροτέραν οὖσαν ἢ θερμοτέραν καὶ ἢ παλαιοτέραν ἢ προσφατωτέραν·*

---

ans Licht brachte. Denn die Lehre ist nicht ziellos oder unkundig. Zuerst tauchten rohgeballte Erdklumpen auf, (5) die mit ihrem richtigen Anteil Wasser und Wärme ausgestattet waren. Diese warf das Feuer in die Höhe, indem es zu dem Gleichen (*dem Himmelsfeuer*) hinstrebte. Sie zeigten noch nicht der Glieder liebliche Gestalt noch Stimme oder Schamglied, wie es bei den Menschen üblich ist.

63. Aber der Ursprung der (*menschlichen*) Glieder liegt auseinander: das eine liegt in dem männlichen, ⟨*das andere in dem weiblichen Samen verborgen*⟩.

64. Ihm naht auch die Liebessehnsucht durch das Auge und schlingt Fesseln um ihn.

ἐν δ' ἐχύθη καθαροῖσι· τὰ μὲν τελέθουσι γυναῖκες,
ψύχεος ἀντιάσαντα, ⟨τὰ δ' ἔμπαλιν ἄρρενα θερμοῦ⟩.

66 66 [261 K., 275 St.] Schol. ad Eur. Phoen. 18 ʻ*μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα* : *Ἐ. ὁ φυσικὸς ἀλληγορῶν φησι* ʻ*σχιστοὺς λειμῶνας Ἀφροδίτης*', *ἐν οἷς ἡ τῶν παίδων γένεσίς ἐστιν. Εὐριπίδης δὲ ταὐτὸν τούτωι φάσκων τήν τε ἔννοιαν τὴν αἰσχρὰν ἀπέφυγε καὶ τοῖς ὀνόμασιν οἰκείοις ἐχρήσατο καὶ τεχνικοῖς ταῖς μεταφοραῖς, σπόρον καὶ ἄλοκα λέγων.*

εἰς σχιστοὺς λειμῶνας . . . Ἀφροδίτης.

67 [262—264 K., 276—278 St.] 1—3 Galen. ad Hippocr. Ep. VI 48 [XVII A p. 1002 K.] *τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῶι δεξιῶι μέρει τῆς μήτρας κυΐσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν· ὁ μὲν γὰρ Παρμενίδης οὕτως ἔφη* ʻ*δεξιτεροῖσι — κούρας*' [fr. 17]. *ὁ δ' Ἐ. οὕτως*· ʻ*ἐν — μᾶλλον*'

ἐν γὰρ θερμοτέρωι τοκὰς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ·
καὶ μέλανες διὰ τοῦτο καὶ ἀνδρωδέστεροι ἄνδρες
καὶ λαχνήεντες μᾶλλον.

68 [266 K., 280 St.] Arist. de gen. anim. Δ 8. 777ᵃ 7 *τὸ γὰρ γάλα πεπεμμένον αἷμά ἐστιν, ἀλλ' οὐ διεφθαρμένον. Ἐ. δ' ἢ οὐκ ὀρθῶς ὑπελάμβανεν ἢ οὐκ εὖ μετήνεγκε ποιήσας ὡς* [*τὸ γάλα*]

μηνὸς ἐν ὀγδοάτου δεκάτηι πύον ἔπλετο λευκόν.

69 [0]

δίγονοι

Procl. in R. P. II 34, 25 Kroll. *ὅτι καὶ Ἐ. οἶδεν τὸν διπλοῦν τῶν γεννήσεων χρόνον* [von 7 und 9 Monaten]. *διὸ καὶ τὰς γυναῖκας καλεῖ διγόνους* vgl. Aet. V 18, 1 [A 75 S. 174, 13]

70 [p. 474 K.]

ἀμνίον

Rufus Ephes. 229 p. 166, 12 Daremberg. *τὸ δὲ βρέφος περιέχεται χιτῶσι, τῶι μὲν λεπτῶι καὶ μαλακῶι· ἀμνίον αὐτὸν Ἐ. καλεῖ.*

71 [150—153 K., 210—213 St.] Simpl. de caelo 529, 28

εἰ δέ τί σοι περὶ τῶνδε λιπόξυλος ἔπλετο πίστις,

---

65. In den reinen *Schooss* ergiessen sie sich (*der männliche und weibliche Samen*). Treffen sie nun da Kälte an, so entstehen Mädchen, ⟨*treffen sie aber Wärme, Knaben*⟩.

66. In die gespaltenen Auen der Aphrodite.

67. Denn im wärmeren *Schoosse* bringt der Leib männliches Geschlecht zur Welt. Und darum sind die Männer schwärzer und mannhafter und raucher.

68. Am zehnten Tage des achten Monats pflegt *das Blut* weisser Biest zu werden.

69. Doppeltträchtig (*d. i. im 7. und 10. Monat gebärend*).

70. Schafhaut (*Embryonalhülle*).

71. Wenn etwa Dein Glaube hierüber noch mangelhaft blieb, wie

πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ αἰθέρος ἠελίου τε
κιρναμένων εἴδη τε γενοίατο χροιά τε θνητῶν
τόσσ', ὅσα νῦν γεγάασι συναρμοσθέντ' Ἀφροδίτηι . . .

72 [234 K. 214 St.] Athen. VIII 334 B *οὐ λανθάνει δέ με καὶ ὅτι κοινῶς πάντες οἱ ἰχθύες καμασῆνες ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους ἐλέχθησαν τοῦ φυσικοῦ οὕτως·*

πῶς καὶ δένδρεα μακρὰ καὶ εἰνάλιοι καμασῆνες

73 [209. 210 K. 215. 216 St.] Simpl. de caelo 530, 5 (nach fr. 71) *καὶ μετ' ὀλίγα·*

ὡς δὲ τότε χθόνα Κύπρις, ἐπεί τ' ἐδίηνεν ἐν ὄμβρωι,
ἴδεα ποιπνύουσα θοῶι πυρὶ δῶκε κρατῦναι . . .

74 [205 K., 163 St.] Plut. Quaest. conviv. V 685 F *αὐτῶν δὲ τῶν ζώιων οὐδὲν ἂν χερσαῖον ἢ πτηνὸν εἰπεῖν ἔχοις οὕτω γόνιμον ὡς πάντα τὰ θαλάττια· πρὸς ὃ καὶ πεποίηκεν ὁ Ἐ.·*

φῦλον ἄμουσον ἄγουσα πολυσπερέων καμασήνων.

75 [230. 231 K., 317. 218 St.] Simpl. de caelo 530, 8 (nach 73, 2)

τῶν δ' ὅσ' ἔσω μὲν πυκνά, τὰ δ' ἔκτοθι μανὰ πέπηγε,
Κύπριδος ἐν παλάμηισι πλάδης τοιῆσδε τυχόντα . . .

76 [220—222 K., 233—235 St.] 1—3 Plut. Quaest. Conv. I 2, 5 p. 618 B *καὶ τὸν θεὸν ὁρᾶις, ὃν 'ἀριστοτέχναν' ἡμῶν ὁ Πίνδαρος προσεῖπεν, οὐ πανταχοῦ τὸ πῦρ ἄνω τάττοντα καὶ κάτω τὴν γῆν ἀλλ' ὡς ἂν αἱ χρεῖαι τῶν σωμάτων ἀπαιτῶσι· 'τοῦτο — χελύων τε', φησὶν Ἐ., 'ἔνθ' — ναιετάουσαν'.* 2. 3 Ders. de fac. i. orb. l. 14 p. 927 F *οὐδὲ τοῦ πυρὸς τὸ μὲν ἄνω περὶ τὰ ὄμματα ἀποστίλβον κατὰ φύσιν ἐστί, τὸ δ' ἐν κοιλίαι καὶ καρδίαι παρὰ φύσιν, ἀλλ' ἕκαστον οἰκείως καὶ χρησίμως τέτακται. 'ναὶ — χελύων τε' καὶ παντὸς ὀστρέου φύσιν, ὥς φησιν ὁ Ἐμπεδοκλῆς καταμανθάνων 'ἔνθ' — ναιεταόυσαν'.*

τοῦτο μὲν ἐν κόγχαισι θαλασσονόμων βαρυνώτοις,

---

durch Mischung von Wasser, Erde, Luft und Sonne soviel Gestalten und Farben der sterblichen Dinge entstehen könnten, als jetzt durch die Liebe zusammengefügt entstanden sind, . . .

72. Wie die hohen Bäume und die Fische in der Salzflut . . .

73. Wie aber damals Aphrodite die Erde, nachdem sie sie im Nass getränkt, Wärme anhauchend dem raschen Feuer zur Festigung übergeben hatte . . .

74. Sie führt das sanglose Geschlecht der samenreichen Fische.

75. Von den (*Tieren*) aber, die innen ein festes, aussen aber ein lockres Gefüge zeigen, die unter den Händen der Aphrodite solche Schwammigkeit erhalten haben . . .

76. Dies ist der Fall bei den schwergepanzerten Schalen der Wasserbewohner, vor allem der Meerschnecken und der steinschaligen Schild-

ναὶ μὴν κηρύκων τε λιθορρίνων χελύων τε·
ἔνθ' ὄψει χθόνα χρωτὸς ὑπέρτατα ναιετάουσαν.

77. 78 [366. 367 K., 423. 424 St.] Plut. Quaest. conv. III 2, 2 p. 698 C τὸ δ' ἀειθαλὲς τοῦτο καὶ ὥς φησιν Ἐ. ἐμπεδόφυλλον οὐκ ἔστι θερμότητος· οὐδὲ γὰρ ψυχρότητος τὸ φυλλορροεῖν. ... ἔνιοι μὲν οὖν ὁμαλότητι κράσεως οἴονται παραμένειν τὸ φύλλον. Ἐ. δὲ πρὸς τούτωι καὶ πόρων τινὰ συμμετρίαν αἰτιᾶται τεταγμένως καὶ ὁμαλῶς τὴν τροφὴν διέντων ὥστε ἀρκούντως ἐπιρρεῖν. Theophr. caus. plant. I 13, 2 εἰ δὲ καὶ συνεχῶς ὁ ἀὴρ ἀκολουθοίη τούτοις [sc. τοῖς δένδροις], ἴσως οὐδὲ τὰ παρὰ τῶν ποιητῶν λεγόμενα δόξειεν ἂν ἀλόγως ἔχειν [οὐδ'] ὡς Ἐ. ἀείφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπά φησι θάλλειν 'καρπῶν — ἐνιαυτόν', ὑποτιθέμενός τινα τοῦ ἀέρος κρᾶσιν, τὴν ἠρινήν, κοινήν.

⟨δένδρεα δ'⟩ ἐμπεδόφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπα τέθηλεν
καρπῶν ἀφθονίηισι κατ' ἠέρα πάντ' ἐνιαυτόν.

79 [245 K., 219 St.] Arist. de gen. anim. A 23. 731ᵃ 1 ἐν δὲ τοῖς φυτοῖς μεμειγμέναι αὗται αἱ δυνάμεις εἰσὶ καὶ οὐ κεχώρισται τὸ θῆλυ τοῦ ἄρρενος. διὸ καὶ γεννᾶι αὐτὰ ἐξ αὑτῶν καὶ προΐεται οὐ γονήν, ἀλλὰ κύημα τὰ καλούμενα σπέρματα. καὶ τοῦτο καλῶς λέγει Ἐ. ποιήσας 'οὕτω — ἐλαίας'. τό τε γὰρ ὠιὸν κύημά ἐστι καὶ ἔκ τινος αὐτοῦ γίγνεται τὸ ζῶιον τὸ δὲ λοιπὸν τροφή, καὶ ἐκ τοῦ σπέρματος καὶ ἐκ μέρους γίγνεται τὸ φυόμενον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφὴ γίγνεται τῶι βλαστῶι καὶ τῆι ῥίζηι τῆι πρώτηι. Theophr. caus. plant. A 7, 1 τὰ δὲ σπέρματα πάντων ἔχει τινὰ τροφὴν ἐν αὐτοῖς, ἣ συναποτίκτεται τῆι ἀρχῆι καθάπερ ἐν τοῖς ὠιοῖς· ἧι καὶ οὐ κακῶς Ἐμπεδοκλῆς εἴρηκε φάσκων ὠιοτοκεῖν μακρὰ δένδρεα· παραπλήσια γὰρ τῶν σπερμάτων ἡ φύσις τοῖς ὠιοῖς.

οὕτω δ' ὠιοτοκεῖ μακρὰ δένδρεα πρῶτον ἐλαίας.

80 [246 K., 220 St.] Plut. Quaest. conv. V 8, 2 p. 683 D ταῦτα μὲν οὖν ἔφαμεν ἡμεῖς μετρίως λέγεσθαι· τοῦ δ' Ἐμπεδοκλέους εἰρηκότος

οὕνεκεν ὀψίγονοί τε σίδαι καὶ ὑπέρφλοια μῆλα

τὸ μὲν τῶν σιδῶν ἐπίθετον νοεῖν, ὅτι τοῦ φθινοπώρου λήγοντος ἤδη καὶ τῶν καυμάτων μαραινομένων ἐκπέττουσι τὸν καρπόν· ἀσθενῆ γὰρ αὐτῶν τὴν ὑγρότητα καὶ γλίσχραν οὖσαν οὐκ ἐᾶι λαβεῖν σύστασιν ὁ ἥλιος ... τὰ δὲ μῆλα καθ' ἥντινα διάνοιαν ὁ σοφὸς ὑπέρφλοια προσειρήκοι, διαπορεῖν ... (es folgen fr. 148—150). 3. εἰπόντος οὖν ἐμοῦ ταῦτα, γραμματικοί τινες ἔφασαν ὑπέρφλοια λελέχθαι τὰ μῆλα διὰ τὴν ἀκμήν· τὸ γὰρ ἄγαν ἀκμάζειν καὶ τεθηλέναι φλοίειν ὑπὸ τῶν ποιητῶν λέγεσθαι (citirt werden Antimachos u. Arat, Διόνυσος Φλοῖος). ἐπεὶ τοίνυν μάλιστα τῶν καρπῶν ἡ χλωρότης καὶ τὸ τεθηλέναι τῶι μήλωι παραμένει ὑπέρφλοιον αὐτὸ τὸν φιλόσοφον προσαγορεῦσαι.

---

kröten. Da kannst Du den Erdstoff auf der Oberfläche der Haut lagern sehen.

77. 78. Immer Blätter und immer Frucht bringende Bäume prangen in Folge der Luftmischung das ganze Jahr hindurch in der Früchte Überfülle.

79. So legen erstlich hohe Olivenbäume Eier.

80. Weshalb die Granaten so spätreif und die Äpfel so überaus saftig sind.

81 [247 K., 221 St.] Plut. Quaest. nat. 2 p. 912 C *τῶν δ' ὀμβρίων τὸ εὔτρεπτον αἱ σήψεις κατηγοροῦσιν, εὐσηπτοτέρα γάρ ἐστι τῶν ποταμίων καὶ φρεατιαίων· ἡ δὲ πέψις ἔοικεν εἶναι σῆψις ὡς Ἐμπεδοκλῆς μαρτυρεῖ λέγων* 'οἶνος — ὕδωρ'. ibid. 31 p. 919 C *ἢ φύ⟨σει σηπτικὸν⟩ τὸ οἰνῶδές ἐστιν ὥς φησιν Ἐ. οἶνον ἀπὸ φλοιοῦ πέλεσθαι σαπὲν ἐν ξύλωι ὕδωρ.* Arist. Top. Δ 5. 127ᵃ 17 *ὁμοίως δ' οὐδ' ὁ οἶνός ἐστιν ὕδωρ σεσηπός, καθάπερ Ἐμπ. φησί* '*σαπὲν ἐν ξ. ὕ.*' *ἁπλῶς γὰρ οὐκ ἔστιν ὕδωρ.*

οἶνος ἀπὸ φλοιοῦ πέλεται σαπὲν ἐν ξύλωι ὕδωρ.

82 [223. 224 K., 236. 237 St.] Arist. Meteor. Δ 9. 387ᵇ 1

ταὐτὰ τρίχες καὶ φύλλα καὶ οἰωνῶν πτερὰ πυκνὰ
καὶ λεπίδες γίγνονται ἐπὶ στιβαροῖσι μέλεσσιν.

83 [225. 226 K., 238. 239 St.] Plut. de fort. 3 p. 98 D *τὰ μὲν γὰρ ὥπλισται κέρασι καὶ ὀδοῦσι καὶ κέντροις,*

αὐτὰρ ἐχίνοις
ὀξυβελεῖς χαῖται νώτοις ἐπιπεφρίκασιν.

84 [302—311 K., 316—324 St.] 1—11 Arist. de sens. 2 p. 437ᵇ 23 *Ἐ. δ' ἔοικε νομίζοντι ὁτὲ μὲν ἐξιόντος τοῦ φωτός, ὥσπερ εἴρηται πρότερον, βλέπειν. λέγει γοῦν οὕτως·* '*ὡς — ἧεν*'*, ὁτὲ μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὁτὲ δὲ ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπὸ τῶν ὁρωμένων.* Alex. ad h. l. p. 23, 8 Wendl. *καὶ πρῶτόν γε παρατίθεται αὐτοῦ τὰ ἔπη, δι' ὧν ἡγεῖται καὶ αὐτὸς πῦρ εἶναι τὸ φῶς καὶ τοῦτο ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν προχεῖσθαί τε καὶ ἐκπέμπεσθαι καὶ τούτωι τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ἀπεικάζει γὰρ διὰ τῶν ἐπῶν τὸ ἐκπεμπόμενον ἀπὸ τῆς ὄψεως φῶς τῶι διὰ τῶν λυχνούχων φωτί. ὡς γὰρ ὁδοιπορεῖν τις νυκτὸς μέλλων λύχνον παρασκευασάμενος ἐντίθησιν εἰς λαμπτῆρα (ὁ γὰρ λαμπτὴρ τὰ μὲν ἔξωθεν πνεύματα ἀπείργει τε καὶ κωλύει, τοῦ δὲ πυρὸς τὸ λεπτότατον εἰς τὸ ἔξω διίησιν, ὅπερ ἐστὶ φῶς), οὕτω, φησίν, καὶ ἐν ταῖς μήνιγξι καθειργόμενον τὸ πῦρ ὑπὸ λεπτῶν ὑμένων περιέχεται, οἳ τὰ μὲν ἔξωθεν προσπίπτοντα λυμαντικὰ τοῦ πυρὸς ἀπείργουσι καὶ οὐκ ἐῶσιν ἐνοχλεῖν τῆι κόρηι, τὸ δὲ λεπτότατον τοῦ πυρὸς εἰς τὸ ἔξω διιᾶσιν. ἀμουργοὺς δὲ τοὺς λαμπτῆρας λέγοι ἂν τοὺς ἀπειρκτικοὺς ἀπὸ τοῦ ἀπερύκειν τὰ πνεύματα καὶ σκέπειν τὸ περιεχόμενον ὑπ' αὐτῶν πῦρ· ἢ ἀμουργοὺς τοὺς πυκνοὺς καὶ διὰ πυκνότητα ἀπερύκοντας τὰ πνεύματα. ταναὸν δὲ τὸ πῦρ τὸ διὰ λεπτότητα τεινόμενόν τε καὶ διεκπίπτειν διὰ τῶν πυκνῶν δυνάμενον. κατὰ βηλὸν δὲ κατὰ τὸν οὐρανόν· Ὅμηρος* '*ῥίπτασκεν τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται γῆν ὀλιγηπελέων*' [O 23]. *λεπτῆισι δὲ ὀθόνηισιν ἐχεύατο κύκλοπα κούρην εἶπεν ἀντὶ τοῦ* '*λεπτοῖς ὑμέσι περιέλαβε τὴν κυκλοτερῆ κόρην*'*, πρὸς τὸ ὄνομα τῆς κόρης χρησάμενος ποιητικῶς ταῖς ὀθόναις ἀντὶ τῶν ὑμένων. δείξας δὲ αὐτὸν διὰ τούτων τῶν ἐπῶν ταῦτα λέγοντα, προστίθησι τὸ* '*ὁτὲ μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὁτὲ δὲ ταῖς ἀπορροίαις ταῖς ἀπὸ τῶν ὁρωμένων*' *ἀπορρεῖν τινα, ἃ προσπίπτοντα τῆι ὄψει, ὅταν*

---

81. Wein ist von der Rinde her *eingedrungenes,* innerhalb des Holzes vergohrenes Wasser.

82. Haare, Blätter, der Vögel dichte Federn und Schuppen, die auf den derben Gliedern wachsen, sind derselbe Stoff.

83. Aber den Igeln starren scharfverwundende Borsten auf dem Rücken.

ἐναρμόσηι τοῖς ἐν αὐτῆι πόροις τῶι εἶναι σύμμετρα, εἴσω τε χωρεῖν καὶ οὕτως τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ταύτης τῆς δόξης καὶ Πλάτων μνημονεύει ὡς οὔσης Ἐμπεδοκλέους ἐν Μένωνι [A 92 S. 181, 7] *καὶ ὁρίζεται κατὰ τὴν δόξαν τὴν ἐκείνου τὸ χρῶμα ἀπορροὴν σωμάτων ὄψει σύμμετρον καὶ αἰσθητόν.* vgl. A 86 S. 177, 1 ff.

ὡς δ' ὅτε τις πρόοδον νοέων ὡπλίσσατο λύχνον
χειμερίην διὰ νύκτα, πυρὸς σέλας αἰθομένοιο
ἅψας, παντοίων ἀνέμων λαμπτῆρας ἀμοργούς,
οἵ τ' ἀνέμων μὲν πνεῦμα διασκιδνᾶσιν ἀέντων,
φῶς δ' ἔξω διαθρῶισκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν,
λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν ἀτειρέσιν ἀκτίνεσσιν·
ὣς δὲ τότ' ἐν μήνιγξιν ἐεργμένον ὠγύγιον πῦρ
λεπτῆισίν ⟨τ'⟩ ὀθόνηισι λοχάζετο κύκλοπα κούρην,
⟨αἳ⟩ χοάνηισι δίαντα τετρήατο θεσπεσίηισιν·
αἳ δ' ὕδατος μὲν βένθος ἀπέστεγον ἀμφιναέντος,
πῦρ δ' ἔξω διίεσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν.

85 [193 K., 152 St.] Simpl. Phys. 331, 3 *καὶ τὰ μόρια τῶν ζώιων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ χθὼν — μάλιστα'* [fr. 98, 1]. *καὶ πάλιν*

ἡ δὲ φλὸξ ἱλάειρα μινυνθαδίης τύχε γαίης

καὶ ἐν ἄλλοις 'Κύπριδος — τυχόντα' [fr. 75, 2]. *καὶ πολλὰ ἄν τις εὕροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι*; vgl. A 86 S. 177, 3.

86 [227 K., 240 St.] Simplic. de caelo p. 529, 21 (nach fr. 35, 1—15) *ἀλλὰ καὶ περὶ γενέσεως τῶν ὀφθαλμῶν τῶν σωματικῶν τούτων λέγων ἐπήγαγεν·*

ἐξ ὧν ὄμματ' ἔπηξεν ἀτειρέα δῖ' Ἀφροδίτη.

---

84. Wie wenn einer einen Ausgang vorhat und dazu sich ein Licht rüstet in der Winternacht und des brennenden Feuers Glanz entzündet, von allen Seiten vor dem Winde schirmende Laternen; sie zerteilen zwar der blasenden Winde Wehen, (5) doch das Licht drang nach aussen durch, weil es soviel feiner war, und leuchtete zum Firmament mit unermatteten Strahlen: so barg sich das urewige Feuer damals (*bei der Bildung des Auges*) hinter der runden Pupille in Häute und dünne Gewänder eingeschlossen, die mit göttlich eingerichteten, gerade hindurchgehenden Poren durchbohrt waren. Diese hielten die Tiefe des ringsum erflossenen Wassers ab, doch das Feuer liessen sie hinaus, weil es soviel feiner war.

85. Die milde Flamme erhielt (*bei der Bildung des Auges*) zufällig nur eine geringfügige *Beimischung von* Erde.

86. Aus diesen *Elementen* bildete die göttliche Aphrodite die unermüdlichen Augen.

87 [228 K., 241 St.] SIMPL. de caelo p. 529, 24 (nach fr. 86) *καὶ μετ' ὀλίγον·*

γόμφοις ἀσκήσασα καταστόργοις Ἀφροδίτη.

88 [311 K., 326 St.] ARIST. poet. 21. 1458ᵃ 4 *ἀφῃρημένον δὲ οἷον τὸ κρῖ καὶ τὸ δῶ καὶ 'μία — ὄψ'*. STRABO VIII p. 364 aus Apollodoros: *παρ' Ἐμπεδοκλεῖ δὲ 'μία — ὄψ', ἡ ὄψις.*

μία γίγνεται ἀμφοτέρων ὄψ.

89 [267 K., 281 St.] PLUT. quaest. nat. 19 p. 916 D *σκόπει δὴ κατ' Ἐμπεδοκλέα*

γνούς, ὅτι πάντων εἰσὶν ἀπορροαί, ὅσσ' ἐγένοντο.

οὐ γὰρ ζώιων μόνον οὐδὲ φυτῶν οὐδὲ γῆς καὶ θαλάττης, ἀλλὰ καὶ λίθων ἄπεισιν ἐνδελεχῶς πολλὰ ῥεύματα καὶ χαλκοῦ καὶ σιδήρου· καὶ γὰρ φθείρεται πάντα καὶ ὄλωλε τῶι ῥεῖν ἀεί τι καὶ φέρεσθαι συνεχῶς.

90 [268. 269 K., 282. 283 St.] 1. 2 PLUT. quaest. conviv. IV 1, 3 p. 663 A *εἴτε γὰρ ἐξ ὁμοίων ἀναλαμβάνει τὸ οἰκεῖον ἡ φύσις εἰς τὸν ὄγκον αὐτόθεν ἡ ποικίλη τροφὴ πολλὰς μεθιεῖσα ποιότητας ἐξ ἑαυτῆς ἑκάστωι μέρει τὸ πρόσφορον ἀναδίδωσιν· ὥστε γίγνεσθαι τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους 'ὡς γλυκὺ — ἐπ' ὀξὺ δαλερὸν δαλεροῦ'. λαβέτωσ* (so Vindob.) *δὲ ἄλλου* . . . (3 Buchst.) *ἐπὶ πρόσφορον μένοντος τῆι θερμότητι ἐν τῶι πνεύματι τοῦ μίγματος σκεδασθέντος κτλ.* Daraus MACROB. Sat. VII 5, 17 *scimus autem similibus similia nutriri . . . singula ad se similitudinem sui rapere testis Empedocles qui ait* '*ὡς — ἔβη, θερμὸν δ' ἐποχεύετο θερμῶι.*

ὣς γλυκὺ μὲν γλυκὺ μάρπτε, πικρὸν δ' ἐπὶ πικρὸν ὄρουσεν,
ὀξὺ δ' ἐπ' ὀξὺ ἔβη, δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῶι.

91 [272. 273 K., 284. 285 St.] ALEX. Quaest. II 23 p. 72, 9 Bruns [vgl. A 89 S. 180, 29] *περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον;* . . . *διὰ τί γὰρ μόναι αἱ ἀπὸ τῆς λίθου ἀπόρροιαι κινεῖν δύνανται τὸν ἐπιπωματίζοντα τοὺς τοῦ σιδήρου πόρους ἀέρα καὶ ἐπέχοντα τὰς ἀπορροίας; ἔτι διὰ τί ἄλλο οὐδὲν πρὸς ἄλλο τι οὕτω φέρεται, καίτοι πολλὰ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ συμμέτρους τοὺς πόρους πρὸς ἀλλήλας ταῖς ἀπορροίαις ἔχειν; λέγει γοῦν* [Empedokles]· *ὕδωρ*

οἴνωι μᾶλλον ἐνάρθμιον, αὐτὰρ ἐλαίωι
οὐκ ἐθέλει.

92 [450 K.] ARIST. de gen. anim. B 8. 747ᵃ 34 (über die Aporie *διὰ τί τὸ τῶν ἡμιόνων γένος ἄγονον* vgl. A 82 S. 176, 13) *Ἐ. δ' αἰτιᾶται τὸ μεῖγμα τὸ τῶν σπερμάτων γίνεσθαι πυκνὸν ἐκ μαλακῆς τῆς γονῆς οὔσης ἑκατέρας· συναρμόττειν γὰρ τὰ κοῖλα τοῖς πυκνοῖς ἀλλήλων, ἐκ δὲ τῶν τοιούτων γίνεσθαι ἐκ μαλακῶν σκλη-*

---

87. Aphrodite, die mit Liebesnägeln (*die Vereinigung*) hergestellt hatte . . .

88. Nur Ein Blick dringt aus beiden Augen.

89. Wissend, dass Abflüsse von allem, was da entstanden ist, stattfinden.

90. So griff Süsses nach Süssem, Bittres stürmte auf Bitteres los, Saures stieg auf Saures und Heisses ritt auf Heissem.

91. *Wasser* ist dem Weine wahlverwandter, aber mit Oel will es *sich* nicht *mischen.*

92. *Die Samenmischung bei der Erzeugung von Mauleseln bringt,*

ρὸν ὥσπερ τῶι καττιτέρωι μιχθέντα τὸν χαλκόν, λέγων οὔτ' ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ καττιτέρου τὴν αἰτίαν ὀρθῶς ... οὔθ' ὅλως ἐκ γνωρίμων ποιούμενος τὰς ἀρχάς. τὰ γὰρ κοῖλα καὶ τὰ στερεὰ ἁρμόττοντα ἀλλήλοις πῶς ποιεῖ τὴν μίξιν οἷον οἴνου καὶ ὕδατος; [vgl. fr. 91].

93 [274 K., 286 St.] Plut. de def. or. 41 p. 433 B [p. 113, 15 Paton] ἄλλα γὰρ ἄλλοις οἰκεῖα καὶ πρόσφορα καθάπερ τῆς μὲν πορφύρας ὁ κύαμος τῆς δὲ κόκκου τὸ νίτρον δοκεῖ τὴν βαφὴν ἄγειν [αὔξειν Wyttenbach; αἴρειν?] μεμιγμένον,

βύσσωι δὲ γλαυκῆς κόκκος καταμίσγεται ἀκτῆς

ὡς Ἐ. εἴρηκε.

94 [p. 50 St.] Plut. Quaest. nat. 39 [nach der Übersetzung des Longolius (Köln 1542), dessen griech. Hds. verloren scheint] *cur aqua in summa parte alba, in fundo vero nigra spectatur? an quod profunditas nigredinis mater est, ut quae solis radios prius quam ad eam descendant, obtundat et labefactet? superficies autem quoniam continuo a sole afficitur, candorem luminis recipiat oportet. quod ipsum et Empedocles approbat:*

et niger in fundo fluvii color exstat ab umbra,
atque cavernosis itidem spectatur in antris.

95 [229 K., 242 St.] Simpl. de caelo 529, 26 (nach fr. 87) καὶ τὴν αἰτίαν λέγων τοῦ τοὺς μὲν ἐν ἡμέραι τοὺς δὲ ἐν νυκτὶ κάλλιον ὁρᾶν [vgl. A 86 S. 177, 9]·

Κύπριδος, φησίν, ἐν παλάμῃσιν ὅτε ξὺμ πρῶτ' ἐφύοντο.

96 [211—214 K., 199—202 St. 1—4 Simpl. phys. 300, 19 καὶ γαρ λόγωι τινὶ ποιεῖ σάρκας καὶ ὀστοῦν καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. λέγει γοῦν ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν· 'ἡ — θεσπεσίηθεν' τουτέστιν ἀπὸ τῶν θείων αἰτίων καὶ μάλιστα τῆς Φιλίας ἤτοι Ἁρμονίας· ταῖς γὰρ ταύτης κόλλαις ἁρμόζεται 1—3 Arist. de anima A 5. 410a 1 οὐ γὰρ ὁπωσοῦν ἔχοντα τὰ στοιχεῖα τούτων ἕκαστον ἀλλὰ λόγωι τινὶ καὶ συνθέσει, καθάπερ φησὶ καὶ Ἐ. τὸ ὀστοῦν· 'ἡ — γένοντο'. [Paraphrase bei Simpl. zu d. St. 68, 5 Hayd. 'ἐπίηρος' δέ, τουτέστιν ἐναρμόνιος, εἴρηται ἡ γῆ ὡς κύβος κατὰ τὴν Πυθαγόρειον αἵρεσιν· τὸν γὰρ κύβον διὰ τὸ δώδεκα μὲν ἔχειν πλευρὰς ὀκτὼ δὲ γωνίας ἓξ δὲ ἐπίπεδα τὴν ἁρμονικὴν ποιοῦντα ἀναλογίαν ἁρμονίαν ἐκάλουν. 'χόανα' δὲ καὶ παρὰ τῶι ποιητῆι, ἐν οἷς ἡ τῶν μιγνυμένων γίνεται κρᾶσις, ἀγγεῖα 'φῦσαι δ' ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων' [Σ 470], ἃ καὶ 'εὔστερνα' ὡς πλατέα διὰ τὸ χωρητικὸν καλεῖ. μίγνυσι δὲ πρὸς τὴν τῶν ὀστῶν γένεσιν τέσσαρα μὲν πυρὸς μέρη, διὰ τὸ ξηρὸν καὶ

---

da zwei weiche Stoffe zusammenkommen, eine harte Verbindung zu Stande. Denn nur Hohles und Dichtes passt zu einander. Dort aber geht es, wie wenn man Zinn und Kupfer mischt.

93. Mit der Byssosfarbe aber wird die Beere des blauen Holunders gemischt.

94. Und die Schwärze auf dem Grunde des Flusses entsteht aus dem Schatten und ist ebenso in zerklüfteten Höhlen zu sehen.

95. (*Bei der Bildung der Augen*), als sie unter den Händen der Aphrodite zuerst zusammengesetzt wurden, *ergab sich auch der Unterschied, dass einige bei Tag, andere bei Nacht heller sehen.*

λευκὸν χρῶμα ἴσως πλεῖστον λέγων αὐτα μετέχειν πυρός, δύο δὲ γῆς καὶ ἓν μὲν ἀέρος ἓν δὲ ὕδατος, ἃ δὴ ἄμφω 'νῆστιν αἴγλην' προσαγορεύει, νῆστιν μὲν διὰ τὸ ὑγρὸν ἀπο τοῦ νάειν καὶ ῥεῖν, αἴγλην δὲ ὡς διαφανῆ]. vgl. A 78 S. 174, 36.

ἡ δὲ χθὼν ἐπίηρος ἐν εὐστέρνοις χοάνοισι
τὼ δύο τῶν ὀκτὼ μερέων λάχε Νήστιδος αἴγλης,
τέσσαρα δ' Ἡφαίστοιο· τὰ δ' ὀστέα λευκὰ γένοντο
Ἁρμονίης κόλλῃσιν ἀρηρότα θεσπεσίηθεν.

97 [p. 452 K.]

ῥάχις

Arist. de partt. anim. A 1 p. 640ᵃ 18 *ἡ γὰρ γένεσις ἕνεκα τῆς οὐσίας ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ἡ οὐσία ἕνεκα τῆς γενέσεως. διόπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ ὀρθῶς εἴρηκε λέγων ὑπάρχειν πολλὰ τοῖς ζώιοις διὰ τὸ συμβῆναι οὕτως ἐν τῆι γενέσει οἷον καὶ τὴν ῥάχιν τοιαύτην ἔχειν ὅτι στραφέντος καταχθῆναι συνέβη.*

98 [215—219 K., 203—207 St.] 1—5 Simpl. phys. 32, 3 *καλεῖ δὲ τὸ μὲν πῦρ καὶ Ἥφαιστον* (96, 3) *καὶ ἥλιον* (21, 3 u. a.), *καὶ φλόγα* (85), *τὸ δὲ ὕδωρ ὄμβρον* (73, 1 u. a.), *τὸν δὲ ἀέρα αἰθέρα* (fr. 100, 7 u. a.). *λέγει οὖν πολλαχοῦ μὲν ταῦτα καὶ ἐν τούτοις δὲ τοῖς ἔπεσιν 'ἡ δὲ — σαρκός'* vgl. Aet. V 22 [A 78 S. 174, 32]. 1 Ebend. 33, 3 *καὶ τὰ μόρια τῶν ζώιων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλεῖστά φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ — μάλιστα'.*

ἡ δὲ Χθὼν τούτοισιν ἴση συνέκυρσε μάλιστα,
Ἡφαίστωι τ' ὄμβρωι τε καὶ αἰθέρι παμφανόωντι,
Κύπριδος ὁρμισθεῖσα τελείοις ἐν λιμένεσσιν
εἴτ' ὀλίγον μείζων εἴτε πλεόνεσσιν ἐλάσσων·
ἐκ τῶν αἷμά τε γέντο καὶ ἄλλης εἴδεα σαρκός.

99 [p. 483 K., 315 St.]

κώδων. σάρκινος ὄζος

---

96. Die Erde aber, liebevoll gestimmt, erhielt in ihren breitbrüstigen Tiegeln von den acht Teilen noch zwei von dem Glanze der Nestis (fr. 6, 3) und einen vom Hephaistos hinzu. So entstanden die weissen Knochen, die durch den Leim der Harmonie göttlichschön aneinander gefügt sind.

97. Die Wirbelsäule *hat ihre Form daher, dass sie bei der Entstehung der Tiere durch eine zufällige Wendung zerbrach.*

98. Nachdem aber die Erde in dem vollkommenen Hafen der Aphrodite vor Anker gegangen, begegnete sie diesen ziemlich im gleichen Verhältnisse (dem Hephaistos, dem Wasser und der hellleuchtenden Luft), mag sie nun ein wenig stärker oder der Mehrzahl gegenüber schwächer gewesen sein. (5) Daraus entstand das Blut und die sonstigen Arten von Fleisch.

99. *Das Gehör ist* gleichsam eine Glocke *der gleichgestimmten* (?) *Töne. Er nennt es* fleischigen Zweig.

Theophr. d. sens. 9 [A 86 S. 177, 21. A 93 S. 181, 15] ὥσπερ γαρ εἶναι *κώδωνα* τῶν ἴσων [fort. ἔσωθεν] ἤχων τὴν ἀκοήν, ἣν προσαγορεύει *σάρκινον ὄζον*.

100 [275—299 K., 287—311 St.] Arist. de respir. 7 p. 472ª 15 λέγει δὲ περὶ ἀναπνοῆς καὶ Ἐμπ., οὐ μέντοι τίνος γ' ἕνεκα οὐδὲ περὶ πάντων τῶν ζώιων οὐδὲν ποιεῖ δῆλον εἴτε ἀναπνέουσιν εἴτε μή. καὶ περὶ τῆς διὰ τῶν *μυκτήρων* ἀναπνοῆς λέγων (v. 4) οἴεται καὶ περὶ τῆς κυρίας λέγειν ἀναπνοῆς... 473ᵇ 1 γίνεσθαι δέ φησι τὴν ἀναπνοὴν καὶ ἐκπνοὴν διὰ τὸ φλέβας εἶναί τινας, ἐν αἷς ἔνεστι μὲν αἷμα, οὐ μέντοι πλήρεις εἰσὶν αἵματος (v. 1), ἔχουσι δὲ πόρους εἰς τὸν ἔξω ἀέρα, τῶν μὲν τοῦ σώματος μορίων ἐλάττους, τῶν δὲ τοῦ ἀέρος μείζους. διὸ τοῦ αἵματος πεφυκότος κινεῖσθαι ἄνω καὶ κάτω, κάτω μὲν φερομένου εἰσρεῖν τὸν ἀέρα καὶ γίνεσθαι ἀναπνοήν, ἄνω δ' ἰόντος ἐκπίπτειν θύραζε καὶ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παρεικάζων τὸ συμβαῖνον ταῖς κλεψύδραις. '*ὧδε — ὀπίσσω*'

ὧδε δ' ἀναπνεῖ πάντα καὶ ἐκπνεῖ· πᾶσι λίφαιμοι
σαρκῶν σύριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται,
καί σφιν ἐπὶ στομίοις πυκναῖς τέτρηνται ἄλοξιν
ῥινῶν ἔσχατα τέρθρα διαμπερές, ὥστε φόνον μὲν
κεύθειν, αἰθέρι δ' εὐπορίην διόδοισι τετμῆσθαι.
ἔνθεν ἔπειθ' ὁπόταν μὲν ἀπαΐξηι τέρεν αἷμα,
αἰθὴρ παφλάζων καταΐσσεται οἴδματι μάργωι,
εὖτε δ' ἀναθρώισκηι, πάλιν ἐκπνέει, ὥσπερ ὅταν παῖς
κλεψύδρηι παίζηισι διειπετέος χαλκοῖο·
εὖτε μὲν αὐλοῦ πορθμὸν ἐπ' εὐειδεῖ χερὶ θεῖσα
εἰς ὕδατος βάπτηισι τέρεν δέμας ἀργυφέοιο,
οὐδ' ἔτ' ἐς ἄγγοσδ' ὄμβρος ἐσέρχεται, ἀλλά μιν εἴργει
ἀέρος ὄγκος ἔσωθε πεσὼν ἐπὶ τρήματα πυκνά,
εἰσόκ' ἀποστεγάσηι πυκινὸν ῥόον· αὐτὰρ ἔπειτα

---

100. Also atmet alles ein und aus. Blutarme Röhren von Fleisch sind bei allen über die Oberfläche des Körpers hin gespannt, und an ihren Mündungen ist die äusserste Oberfläche der Haut mit vielen Ritzen durchbohrt, so dass zwar das Blut (5) drinnen bleibt, der Luft aber durch die Öffnungen freier Zutritt gewährt ist. Wenn nun dann das dünne Blut von hier abströmt, so stürmt die Luft brausend in rasendem Schwalle nach, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft wieder heraus, wie wenn ein Mädchen mit einer Wasseruhr aus glänzendem Erze spielt. (10) Solange es die Mündung des Halses gegen die zierliche Hand gedrückt hält und so *die Uhr* in den weichen Stoff des silbernen Wassers eintaucht, tritt das Nass nicht mehr in das Gefäss ein, sondern die Wucht der Luft, die von innen auf die zahlreichen Löcher (*des Bodens*) fällt, hält es zurück, bis es durch Abdecken den verdichteten *Luft*strom befreit. Dann aber tritt das entsprechende Maass Wasser

πνεύοματς ἐλλείποντος ἐσέρχεται αἴσιμον ὕδωρ.
ὡς δ' αὔτως, ὅθ' ὕδωρ μὲν ἔχῃ κάτα βένθεα χαλκοῦ
πορθμοῦ χωσθέντος βροτέωι χροῒ ἠδὲ πόροιο,
αἰθὴρ δ' ἐκτὸς ἔσω λελιημένος ὄμβρον ἐρύκει
ἀμφὶ πύλας ἰσθμοῖο δυσηχέος, ἄκρα κρατύνων,
εἰσόκε χειρὶ μεθῆι· τότε δ' αὖ πάλιν, ἔμπαλιν ἢ πρίν,
πνεύματος ἐμπίπτοντος ὑπεκθέει αἴσιμον ὕδωρ.
ὡς δ' αὔτως τέρεν αἷμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων
ὁππότε μὲν παλίνορσον ἀπαΐξειε μυχόνδε,
αἰθέρος εὐθὺς ῥεῦμα κατέρχεται οἴδματι θῦον,
εὖτε δ' ἀναθρώισκηι, πάλιν ἐκπνέει ἶσον ὀπίσσω.

101 [300 K., 312 (313) St.] 1. 2 Plut. de curios. 11 p. 520 E *καὶ καθάπερ οἱ κυνηγοὶ τοὺς σκύλακας οὐκ ἐῶσιν ἐκτρέπεσθαι καὶ διώκειν πᾶσαν ὀδμήν, ἀλλὰ τοῖς ῥυτῆρσιν ἕλκουσι καὶ ἀνακρούουσι καθαρὸν αὐτῶν φυλάττοντες καὶ ἄκρατον τὸ αἰσθητήριον ἐπὶ τὸ οἰκεῖον ἔργον, ἵν' εντονώτερον ἐμφύηται τοῖς ἴχνεσι* 'τέρματα — ἐρευνῶν', *οὕτω κτλ.* Ders. quaest. nat. 23 p. 917 E *πότερον αἱ κύνες, ὥς φησιν ὁ Ἐ.* 'κέμματα — ἐρευνῶσαι' *τὰς ἀπορροὰς ἀναλαμβάνουσιν,* ἃς ἐναπολείπει τὰ θηρία τῆι ὕληι, *ταύτας δὲ τοῦ ἔαρος ἐξαμαυροῦσι καὶ συγχέουσιν αἱ πλεῖσται τῶν φυτῶν καὶ τῶν ὑλημάτων ὀσμαί κτλ.* 2 Alex. q. f. problem. III 102 (p. 22, 7 Usen.) zur Aporie *διὰ τί αἱ κύνες οὐκ ὀσφραίνουσι τῶν ἰχνῶν, ὅταν ἀποθάνηι δασύπους: ζῶντος μὲν οὖν διὰ τὸ συνεχῆ εἶναι τὴν ὀσμὴν ἀπὸ τοῦ θηρίου αἰσθάνονται, τεθνεῶτος δὲ πέπαυται ῥέουσα· οὐ γὰρ καταλείπει, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς, ὡς* 'ἀπέλειπε — περιποία' *οὐχ οἷόν τε γὰρ διασπᾶσθαι τὴν ὀσμὴν οὐδὲ τὴν χρόαν, ἀλλ' ὅταν ἀποθάνηι κἀκεῖνα* [die riechenden Partikeln] *καὶ αὐτὴ* [die Witterung] *ἔφθαρται.*

κέρματα θηρείων μελέων μυκτῆρσιν ἐρευνῶν
⟨πνεύματά θ'⟩ ὅσσ' ἀπέλειπε ποδῶν ἁπαλῆι περὶ ποίαι . . .

---

ein, (15) da die Luft eine Lücke lässt. Ebenso ist es, wenn Wasser *nur* den Bauch des Erzes füllt und der Hals und die Mündung mit der menschlichen Haut verstopft ist und die Luft, die von aussen nach innen strebt, das Nass an den Ausgang des engen, dumpf gurgelnden Halses zurückdrängt, indem sie die Spitze (*des Halses*) besetzt hält, (20) bis es (*das Mädchen*) sie mit der Hand freigiebt. Dann strömt wieder, umgekehrt wie vorher, das entsprechende Maass Wasser unten aus, während die Luft eindringt. So ist es auch mit dem dünnen Blut, das durch die Glieder jagt: wenn es rückwärts gewandt nach dem Innern abströmt, so dringt sofort der Luftstrom in wogendem Schwalle hinab, wenn es dagegen zurückspringt, so fährt die Luft den gleichen Weg wieder heraus.

101. Die von den Gliedern des Wildes *zurückgebliebenen* Teilchen mit den Nasen erschnüffelnd *und die Witterung,* die ihr Fuss im zarten Grase zurückgelassen.

102 [301 K., 314 St.] Theophr. de sens. 22 [D. 505] vgl. A 86 S. 179, 39

ὧδε μὲν οὖν πνοιῆς τε λελόγχασι πάντα καὶ ὀσμῶν.

103 [312 K., 195 St.] Simpl. Phys. 331, 10 (τύχη des Emp.) καὶ πολλὰ ἄν τις εὕροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι ὥσπερ καὶ τοῦτο·

τῇιδε μὲν οὖν ἰότητι Τύχης πεφρόνηκεν ἅπαντα.

104 [314 K., 196 St.] Simpl. Phys. 331, 13 [nach fr. 103] καὶ μετ' ὀλίγον [ὀλίγα E]·

καὶ καθ' ὅσον μὲν ἀραιότατα ξυνέκυρσε πεσόντα.

105 [315—317 K., 327—329 St.] Porphyr. de Styge ap. Stob. ecl. I 49, 53 p. 424, 14 W. Ἐ. τε οὕτω φαίνεται ὡς ὀργάνον πρὸς σύνεσιν τοῦ αἵματος ὄντος λέγειν ʻαἵματος — νόημαʼ vgl. A 84 (S. 176, 31). 86 (S. 177, 35)

αἵματος ἐν πελάγεσσι τεθραμμένη ἀντιθορόντος,
τῆι τε νόημα μάλιστα κικλήσκεται ἀνθρώποισιν·
αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.

106 [318 K., 330 St.] Arist. de anima Γ 4. 427ᵃ 21 οἵ γε ἀρχαῖοι τὸ φρονεῖν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι ταὐτὸν εἶναί φασιν, ὥσπερ καὶ Ἐ. εἴρηκε ʻπρὸς — ἀνθρώποισινʼ καὶ ἐν ἄλλοις ʻὅθεν — παρίσταταιʼ (fr. 108) Metaph. Γ 5. 1009ᵇ 27 Ἐ. μεταβάλλοντας τὴν ἕξιν μεταβάλλειν φησὶ τὴν φρόνησιν ʻπρὸς — ἀνθρώποισινʼ. καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι ʻὅσσον — παρίστατοʼ

πρὸς παρεὸν γὰρ μῆτις ἀέξεται ἀνθρώποισιν.

107 [324. 325 K., 336. 337 St.] Theophr. de sensu 10 [A 86 S. 177, 34]

ἐκ τούτων ⟨γὰρ⟩ πάντα πεπήγασιν ἁρμοσθέντα
καὶ τούτοις φρονέουσι καὶ ἥδοντ' ἠδ' ἀνιῶνται.

108 [319. 320 K., 331. 332 St.] Arist. Metaph. Γ 5. 1009ᵇ 18 [vgl. zu fr. 106] καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι ʻὅσσον — παρίστατοʼ de anima Γ 3. 427ᵃ 24 [vgl. zu fr. 106] καὶ ἐν ἄλλοις ʻὅθεν σφίσιν — παρίσταταιʼ. Philop. z. d. St. 486, 13 ὁ γὰρ Ἐ. τὰς διαφορὰς τῶν ὀνειράτων λέγων φησὶν ὅτι ἐκ τῶν καθ' ἡμέραν ἐνεργημάτων αἱ νυκτεριναὶ γίνονται φαντασίαι· ταύτην δὲ τὴν φαντασίαν φρόνησιν καλεῖ ἐν οἷς φησιν ʻὅθεν — παρίσταταιʼ vgl. 487, 1;

---

102. So hat alles Odem und Gerüche erhalten.

103. So sind alle *Wesen* durch den Willen des Zufalls mit Bewusstsein begabt.

104. Und so weit gerade die leichtesten *Körper* bei ihrem Falle zuzammenstiessen.

105. In den Fluten des Blutes, das ihm entgegenspringt, nährt sich *das Herz*, wo ja gerade das vorzüglich sitzt, was bei den Menschen Denkkraft heisst. Denn das um das Herz *wallende* Blut ist den Menschen die Denkkraft.

106. Nach dem jeweiligen *körperlichen* Verhältnis wächst den Menschen der Verstand.

107. Denn aus ihnen (*den Elementen*) ist alles zusammengefügt und angepasst und mit ihnen denken, freuen und ärgern sie sich.

Simpl. z. d. St. 202, 30 καὶ τὸ φρονεῖν ἐν τοῖς ὀνείροις ἀλλοῖα παρίσταται κτλ.;

ὅσσον ⟨δ'⟩ ἀλλοῖοι μετέφυν, τόσον ἄρ σφισιν αἰεὶ
καὶ τὸ φρονεῖν ἀλλοῖα παρίσταται . . .

109 [321—323 K., 333—335 St.] 1—3 Arist. de anima A 2. 404b 8 ὅσοι δ' ἐπὶ τὸ γινώσκειν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ὄντων [scil. ἀπέβλεψαν], οὗτοι δὲ λέγουσι τὴν ψυχὴν τὰς ἀρχάς, οἱ μὲν πλείους ποιοῦντες οἱ δὲ μίαν ταύτην, ὥσπερ Ἐ. μὲν ἐκ τῶν στοιχείων πάντων, εἶναι δὲ καὶ ἕκαστον ψυχὴν τούτων λέγων οὕτω· 'γαίηι — λυγρῶι' Metaph. B 4. 1000b 5 ἡ δὲ γνῶσις τοῦ ὁμοίου τῶι ὁμοίωι· 'γαίηι μὲν γάρ, φησί, γαῖαν — λυγρῶι'.

γαίηι μὲν γὰρ γαῖαν ὀπώπαμεν, ὕδατι δ' ὕδωρ,
αἰθέρι δ' αἰθέρα δῖον, ἀτὰρ πυρὶ πῦρ ἀίδηλον,
στοργὴν δὲ στοργῆι, νεῖκος δέ τε νείκεϊ λυγρῶι.

110 [222—231 St.] 1—10 Hippol. ref. VII 29 p. 251 τοιαύτη τις ἡ κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα ἡμῖν ἡ τοῦ κόσμου γένεσις καὶ φθορὰ καὶ σύστασις ἐξ ἀγαθοῦ καὶ κακοῦ συνεστῶσα φιλοσοφεῖται. εἶναι δέ φησι καὶ νοητὴν τρίτην τινὰ δύναμιν ἣν καὶ ἐκ τούτων ἐπινοεῖσθαι δύνασθαι, λέγων ὧδέ πως 'εἰ γὰρ — αἶσαν' . . . 30 p. 253 (gegen Marcion) τοὺς Ἐμπεδοκλέους λανθάνεις διδάσκων καθαρμοὺς . . . λύεις τοὺς ὑπὸ τοῦ θεοῦ συνηρμοσμένους γάμους τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἀκολουθῶν δόγμασιν, ἵνα σοι φυλαχθῆι τὸ τῆς φιλίας ἔργον ἓν ἀδιαίρετον. διαιρεῖ γὰρ ὁ γάμος κατὰ Ἐμπεδοκλέα τὸ ἓν καὶ ποιεῖ πολλά, καθὼς ἀπεδείξαμεν 10 ibid. VI 12 p. 165 (nach fr. 109) πάντα γάρ, φησίν (Simon), ἐνόμιζε (Empedokles) τὰ μέρη τοῦ πυρὸς τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἶσαν. Sext. adv. math. VIII 286 Ἐμπ. ἔτι παραδοξότερον πάντα ἠξίου λογικὰ τυγχάνειν καὶ οὐ ζῶια μόνον ἀλλὰ καὶ φυτὰ ῥητῶς γράφων 'πάντα — αἶσαν'

εἰ γάρ κέν σφ' ἀδινῆισιν ὑπὸ πραπίδεσσιν ἐρείσας
εὐμενέως καθαρῆισιν ἐποπτεύσηις μελέτηισιν,
ταῦτά τέ σοι μάλα πάντα δι' αἰῶνος παρέσονται,
ἄλλα τε πόλλ' ἀπὸ τῶνδ' ἐκτήσεαι· αὐτὰ γὰρ αὔξει
ταῦτ' εἰς ἦθος ἕκαστον, ὅπηι φύσις ἐστὶν ἑκάστωι.

---

108. Nach dem Maasse wie sich die *Menschen* (*am Tage überhaupt*) ändern, so fällt es ihnen (*nachts*) bei auch ihre Gedanken zu ändern.

109. Denn mit *unserem* Erdstoff erblicken wir die Erde, mit *unserem* Wasser das Wasser, mit *unserer* Luft die göttliche Luft, mit *unserem* Feuer endlich das vernichtende Feuer; mit unsrer Liebe ferner die Liebe (*der Welt*) und *ihren* Hass mit *unserem* traurigen Hasse.

110. Wenn Du nämlich auf Deinen festen Geist gestützt wohlgesinnt mit reinem Bemühen sie (*die Lehren des Meisters?*) betrachtest, so werden Dir nicht nur diese allesamt für ewige Zeit zu Gebote stehen, nein, Du wirst auch noch viel anderes daraus gewinnen. Denn es wächst von selbst (5) dieser *Schatz* in Deinen inneren Kern hinein, wo eines

εἰ δὲ σύ γ' ἀλλοίων ἐπορέξεαι, οἷα κατ' ἄνδρας
μυρία δειλὰ πέλονται ἅ τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας,
ἦ σ' ἄφαρ ἐκλείψουσι περιπλομένοιο χρόνοιο
σφῶν αὐτῶν ποθέοντα φίλην ἐπὶ γένναν ἱκέσθαι·
πάντα γὰρ ἴσθι φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἶσαν.

111 [424—428 K., 24—32 St.] 1—9 LAERT. Diog. VIII 59 [A 1 S. 157, 19] 3—5 CLEM. Strom. VI 30 p. 754 Pott. *Ἐ. τε ὁ Ἀκραγαντῖνος κωλυσανέμας ἐπεκλήθη . . . διὸ καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς ἔπεσι γράφει ʻπαύσεις — ἐπάξεις'*

φάρμακα δ' ὅσσα γεγᾶσι κακῶν καὶ γήραος ἄλκαρ
πεύσηι, ἐπεὶ μούνωι σοὶ ἐγὼ κρανέω τάδε πάντα.
παύσεις δ' ἀκαμάτων ἀνέμων μένος οἵ τ' ἐπὶ γαῖαν
ὀρνύμενοι πνοιαῖσι καταφθινύθουσιν ἀρούρας·
καὶ πάλιν, ἢν ἐθέληισθα, παλίντιτα πνεύματ(α) ἐπάξεις·
θήσεις δ' ἐξ ὄμβροιο κελαινοῦ καίριον αὐχμὸν
ἀνθρώποις, θήσεις δὲ καὶ ἐξ αὐχμοῖο θερείου
ῥεύματα δενδρεόθρεπτα, τά τ' αἰθέρι ναιήσονται,
ἄξεις δ' ἐξ Ἀίδαο καταφθιμένου μένος ἀνδρός.

ΚΑΘΑΡΜΟΙ.

112 [389—400 K., 352—363 St.] 1. 2. 4—11 LAERT. VIII 62 (A 1 S. 157, 33 und § 54 A 1 S. 156, 14) *ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντῖνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν ʻὦ φίλοι — πόλεως'*· 3 DIODOR. XIII 83 10. 12 CLEM. Strom. VI 30 p. 754 P. (nach fr. 111, 5) *παρακολουθεῖν τε αὐτῶι ἔλεγεν τοὺς μὲν μαντοσυνῶν κεχρημένους τοὺς δ' ἐπὶ νοῦσον σιδηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένους* (80 L).

Jeden Eigenart ruht. Willst Du aber nach anderen *Schätzen* trachten, wie sie so bei den Menschen im Schwange sind, unzählige, armselige, die das Nachdenken abstumpfen, wahrlich dann werden sie Dich bald im Umlauf der Zeiten im Stiche lassen. Denn sie sehnen sich danach zu ihrem eignen, angestammten Urgeschlecht zurückzukehren. Denn wisse nur, alles hat Bewusstsein und seinen Anteil am Denken.

111. Alle Gifte wirst Du kennen lernen, die geschaffen sind Krankheit und Alter zu bannen; denn Dir allein will ich dies alles erfüllen. Stillen sollst Du ferner der unermatteten Winde Gewalt, die gegen die Erde losbrechen und mit ihrem Wehen die Fluren vernichten, und umgekehrt sollst Du, wenn es Dir beliebt, die Winde zum Ausgleich herbeirufen können. Kehren sollst Du den dunkeln Regen in Trocknis, gedeihlich den Menschen, kehren sollst Du aber auch *wieder* die sommerliche Trocknis in baumernährende Güsse, die dem Himmel entströmen; zurückführen sollst Du endlich aus dem Hades gestorbene Manneskraft.

ὦ φίλοι, οἳ μέγα ἄστυ κατὰ ξανθοῦ Ἀκράγαντος
ναίετ' ἀν' ἄκρα πόλεος, ἀγαθῶν μελεδήμονες ἔργων,
ξείνων αἰδοῖοι λιμένες κακότητος ἄπειροι,
χαίρετ'· ἐγὼ δ' ὑμῖν θεὸς ἄμβροτος, οὐκέτι θνητός
πωλεῦμαι μετὰ πᾶσι τετιμένος, ὥσπερ ἔοικα,
ταινίαις τε περίστεπτος στέφεσίν τε θαλείοις·
τοῖσιν ἅμ' ⟨εὖτ'⟩ ἂν ἵκωμαι ἐς ἄστεα τηλεθάοντα,
ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξί, σεβίζομαι· οἱ δ' ἅμ' ἕπονται
μυρίοι ἐξερέοντες, ὅπῃ πρὸς κέρδος ἀταρπός,
οἱ μὲν μαντοσυνέων κεχρημένοι, οἱ δ' ἐπὶ νούσων
παντοίων ἐπύθοντο κλύειν εὐηκέα βάξιν
δηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένοι ⟨ἀμφὶ μόγοισιν⟩.

113 [401. 402 K., 364. 365 St.] Sext. adv. math. I 302 (nach fr. 112, 5)

ἀλλὰ τί τοῖσδ' ἐπίκειμ' ὡσεὶ μέγα χρῆμά τι πράσσων,
εἰ θνητῶν περίειμι πολυφθερέων ἀνθρώπων;

114 [407—409 K., 366—368 St.] Clem. Strom. V 9 p. 648 Pott.

ὦ φίλοι, οἶδα μὲν οὕνεκ' ἀληθείη πάρα μύθοις,
οὓς ἐγὼ ἐξερέω· μάλα δ' ἀργαλέη ⟨γ'⟩ γε τέτυκται
ἀνδράσι καὶ δύσζηλος ἐπὶ φρένα πίστιος ὁρμή.

SÜHNELIED.

112. Ihr Freunde, die ihr die grosse Stadt bewohnt, die am gelblichen Akragas sich hinabzieht, nahe dem Burgberg, ihr Pfleger trefflicher Werke, ehrwürdiger Hort der Fremdlinge sonder Falsch, seid mir gegrüsst. Ich aber wandle jetzt als unsterblicher Gott, nicht mehr als Sterblicher vor Euch; (5) man ehrt mich als solchen allenthalben, wie es sich für mich gebührt, indem man mir Tänien ums Haupt flicht und blühende Kränze. Sobald ich mit diesen *Anhängern*, Männern und Frauen, die blühenden Städte betrete, betet man mich an, und Tausende folgen mir nach, um zu erkunden, wo der Pfad zum Heile führe. (10) Die einen wünschen Orakel, die anderen fragen wegen mannigfachen Krankheiten nach, um ein heilbringendes Wörtlein zu hören; denn zu lange schon winden sie sich in bohrenden Schmerzensqualen.

113. Doch was red' ich hierüber noch viel, als ob ich etwas grosses vollführe? Bin ich doch mehr als sie, die sterblichen, vielfachem Verderben geweihten Menschen!

114. O meine Freunde! Ich weiss zwar, dass Wahrheit den Worten die *ich* künden werde, innewohnt; doch mühsam ist sie den Menschen zu erringen, und schwer nur dringt das heisse Bemühn um den Glauben in die Seele.

115 [1—7. 13. 14. 19—11 K., 369—382 St.] 13. 14. 4—12. 1. 2 Hippol. Ref. VII 29 p. 249 *καὶ τοῦτό ἐστιν ὃ λέγει περὶ τῆς ἑαυτοῦ γεννήσεως ὁ Ἐ. ʽτῶν — ἀλήτηςʼ* (13), *τουτέστι θεὸν καλῶν τὸ ἓν καὶ τὴν ἐκείνου ἑνότητα ἐν ὧι ἦν πρὶν ὑπὸ τοῦ Νείκους ἀποσπασθῆναι καὶ γενέσθαι ἐν τοῖς πολλοῖς τούτοις τοῖς κατὰ τὴν τοῦ Νείκους διακόσμησιν· ʽΝείκεϊ, γάρ φησι, ⟨μαινομένωι πίσυνοςʼ⟩, μαινόμενον καὶ τεταραγμένον καὶ ἄστατον τὸν δημιουργὸν τοῦδε τοῦ κόσμου ὁ Ἐ. ἀποκαλῶν. αὕτη γάρ ἐστιν ἡ καταδίκη καὶ ἀνάγκη τῶν ψυχῶν, ὧν ἀποσπᾶι τὸ Νεῖκος ἀπὸ τοῦ ἑνὸς καὶ δημιουργεῖ καὶ ἐργάζεται λέγων τοιοῦτόν τινα τρόπον· ʽὅς καὶ ἐπίορκον — βίοιοʼ* (4. 5), *δαίμονας τὰς ψυχὰς λέγων μακραίωνας, ὅτι εἰσὶν ἀθάνατοι καὶ μακροὺς ζῶσιν αἰῶνας· ʽτρὶς — ἀλάλησθαιʼ* (6), *μάκαρας καλῶν τοὺς συνηγμένους ὑπὸ τῆς Φιλίας ἀπὸ τῶν πολλῶν εἰς τὴν ἑνότητα τοῦ κόσμου τοῦ νοητοῦ. τούτους οὖν φησιν ἀλάλησθαι καὶ ʽφυομένους — κελεύθουςʼ* (7. 8), *ἀργαλέας — κελεύθους. ἀργαλέας κελεύθους φησὶν εἶναι τῶν ψυχῶν τὰς εἰς τὰ σώματα μεταβολὰς καὶ μετακοσμήσεις. τοῦτʼ ἔστιν ὃ λέγει ʽἀργαλέας — κελεύθους* (8). *μεταλλάσσουσι γὰρ αἱ ψυχαὶ σῶμα ἐκ σώματος, ὑπὸ τοῦ Νείκους μεταβαλλόμεναι καὶ κολαζόμεναι, καὶ οὐκ ἐώμεναι μένειν εἰς τὸ ἕν. ἀλλὰ κολάζεσθαι ἐν πάσαις κολάσεσιν ὑπὸ τοῦ Νείκους τὰς ψυχὰς μεταβαλλομένας σῶμα ἐκ σώματος· αἰθέριόν γε, φησί, μένος — πάντες* (9—12). *αὕτη ἐστὶν ἡ κόλασις ἣν κολάζει ὁ δημιουργός καθάπερ χαλκεύς τις μετακοσμῶν σίδηρον καὶ ἐκ πυρὸς εἰς ὕδωρ μεταβάπτων· πῦρ γάρ ἐστιν ὁ αἰθήρ, ὅθεν εἰς πόντον μεταβάλλει τὰς ψυχὰς ὁ δημιουργός, χθὼν δὲ ἡ γῆ, ὅθεν φησὶν ʽἐξ ὕδατος εἰς γῆν, ἐκ γῆς δὲ εἰς τὸν ἀέρα, τουτέστιν ὃ λέγει ʽγαῖα δʼ ἐς αὐγὰς ἠελίου — πάντεςʼ* (10—12). *μισουμένας οὖν τὰς ψυχὰς .. συνάγει ἡ Φιλία ἀγαθή τις οὖσα καὶ κατοικτείρουσα τὸν στεναγμὸν αὐτῶν καὶ τὴν ἄτακτον καὶ πονηρὰν τοῦ Νείκους τοῦ μαινομένου κατασκευήν ... διὰ τὴν τοιαύτην οὖν τοῦ ὀλεθρίου Νείκους διακόσμησιν τοῦδε τοῦ μεμερισμένου κόσμου πάντων ἐμψύχων ὁ Ἐμπεδοκλῆς τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς ἀπέχεσθαι παρακαλεῖ· εἶναι γάρ φησι τὰ σώματα τῶν ζώιων τὰ ἐσθιόμενα ψυχῶν κεκολασμένων οἰκητήρια. καὶ ἐγκρατεῖς εἶναι τοὺς τῶν τοιούτων λόγων ἀκροωμένους τῆς πρὸς γυναῖκα ὁμιλίας διδάσκει, ἵνα μὴ συνεργάζωνται καὶ συνεπιλαμβάνωνται τῶν ἔργων, ὧν δημιουργεῖ τὸ Νεῖκος τὸ τῆς Φιλίας ἔργον λῦον ἀεὶ καὶ διασπῶν· τοῦτον εἶναί φησιν ὁ Ἐμπεδοκλῆς νόμον μέγιστον τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως λέγων ὧδέ πως· ʽἔστιν — ὅρκοιςʼ* (1. 2), *ἀνάγκην καλῶν τὴν ἐξ ἑνὸς εἰς πολλὰ κατὰ τὸ Νεῖκος καὶ ἐκ πολλῶν εἰς ἓν κατὰ τὴν Φιλίαν μεταβολήν. θεοὺς δέ, ὡς ἔφην, τέσσαρας μὲν θνητούς, πῦρ ὕδωρ γῆν ἀέρα, δύο δὲ ἀθανάτους, ἀγεννήτους, πολεμίους ἑαυτοῖς διὰ παντός, τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν.* 1. 3. 5. 6. 13 Plut. de exil. 17 p. 607 C *ὁ δʼ Ἐ. ἐν ἀρχῆι τῆς φιλοσοφίας προαναφωνήσας ʽἔστιν — ἀλήτηςʼ οὐχ ⟨ὅπως⟩ ἑαυτόν, ἀλλʼ ἀφʼ ἑαυτοῦ πάντας ἀποδείκνυσι μετανάστας ἐνταῦθα καὶ ξένους καὶ φυγάδας ἡμᾶς ὄντας . . . φεύγει* [sc. *ἡ ψυχή*] *καὶ πλανᾶται θείοις ἐλαυνομένη δόγμασι καὶ νόμοις.* 13. 14 Plotin. Enn. IV 8, 1 [daraus Aeneas Gaz. Theophr. p. 5 und 7 ed. Paris 1836] *Ἐ. τε εἰπὼν ἁμαρτανούσαις νόμον εἶναι ταῖς ψυχαῖς πεσεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς ʽφυγὰς θεόθενʼ γενόμενος ἥκειν πίσυνος μαινομένωι Νείκει τοσοῦτον παρεγύμνου ὅσον καὶ Πυθαγόρας οἶμαι καὶ οἱ ἀπʼ ἐκείνου ᾐνίττοντο περί τε τούτου περί τε πολλῶν ἄλλων.* Platons Imitation A 99 S. 181, 41

ἔστιν Ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν,
ἀίδιον, πλατέεσσι κατεσφρηγισμένον ὅρκοις·
εὖτέ τις ἀμπλακίῃσι φόνωι φίλα γυῖα μιήνῃ,
⟨Νείκεΐ θ'⟩ ὅς κ(ε) ἐπίορκον ἁμαρτήσας ἐπομόσσῃ,
δαίμονες οἵτε μακραίωνος λελάχασι βίοιο,
τρίς μιν μυρίας ὧρας ἀπὸ μακάρων ἀλάλησθαι,
φυομένους παντοῖα διὰ χρόνου εἴδεα θνητῶν
ἀργαλέας βιότοιο μεταλλάσσοντα κελεύθους.
αἰθέριον μὲν γάρ σφε μένος πόντονδε διώκει,
πόντος δ' ἐς χθονὸς οὖδας ἀπέπτυσε, γαῖα δ' ἐς αὐγὰς
ἠελίου φαέθοντος, ὁ δ' αἰθέρος ἔμβαλε δίναις·
ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται, στυγέουσι δὲ πάντες.
τῶν καὶ ἐγὼ νῦν εἰμι, φυγὰς θεόθεν καὶ ἀλήτης,
Νείκεϊ μαινομένωι πίσυνος.

116 [69 K., 232 St.] Plut. Quaest. conv. IX 5 p. 745 C *ὁ δὲ Πλάτων ἄτοπος, ταῖς μὲν ἀιδίοις καὶ θείοις περιφοραῖς ἀντὶ τῶν Μουσῶν τὰς Σειρῆνας ἐνιδρύων οὐ πάνυ φιλανθρώπους οὐδὲ χρηστοὺς δαίμονας, τὰς δὲ Μούσας ἢ παραλείπων παντάπασιν ἢ τοῖς τῶν Μοιρῶν ὀνόμασι προσαγορεύων καὶ καλῶν θυγατέρας Ἀνάγκης. ἄμουσον γὰρ Ἀνάγκη, μουσικὸν δὲ ἡ Πειθώ, καὶ Μοῦσα ἡ φιλόδημος οὖσα* [*μούσαις φιλοδαμοῦσα* die Hds.] *πολὺ μᾶλλον τῆς Ἐμπεδοκλέους Χάριτος*

στυγέει δύστλητον Ἀνάγκην.

117 [380. 381 K., 383. 384. St.] Laert. VIII 77 [A 1 S. 161, 4]
ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ γενόμην κοῦρός τε κόρη τε
θάμνος τ' οἰωνός τε καὶ ἔξαλος ἔλλοπος ἰχθύς.

---

115. Es giebt einen Spruch des Schicksals, einen uralten, urewigen Götterbeschluss, der mit breiten Schwüren versiegelt ist: wenn einer seine Hände mit Mordblut befleckt in Sündenverstrickung, wer ferner im Gefolge des Streites einen Meineid schwört (5) aus der Zahl der Dämonen, die ein ewig langes Leben erloost haben, die müssen dreimal zehntausend Jahre fernab von den Seligen schweifen und des Lebens mühselige Pfade wechseln, um im Laufe der Zeit unter allen möglichen Gestalten sterblicher Geschöpfe geboren zu werden. Denn der Luft Macht jagt sie zum Meere, (10) das Meer speit sie auf den Erdboden aus, die Erde zu den Strahlen der leuchtenden Sonne, und diese wirft sie in die Wirbel der Luft. Einer nimmt sie vom andern auf, und allen sind sie verhasst. Zu diesen gehöre jetzt auch ich, ein von Gott Gebannter und Irrender, da ich dem rasenden Streite vertraute.

116. Die Charis hasst die unerträgliche Notwendigkeit.

117. Ich war bereits einmal Knabe, Mädchen, Strauch, Vogel und flutenttauchender, stummer Fisch.

118 [13 K., 385 St.] Clem. Strom. III 14 p. 516 P. *δῆλος δὲ αὐτῶι* (Heraklit) *συμφερόμενος καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγων 'κλαῦσά τε — χῶρον'* vgl. Sext. adv. math. XI 96 *ἀλλ' εἰώθασί τινες τῶν ἀπὸ τῆς Ἐπικούρου αἱρέσεως* [? Hermarchos] ... *λέγειν ὅτι φυσικῶς καὶ ἀδιδάκτως τὸ ζῶιον φεύγει μὲν τὴν ἀλγηδόνα, διώκει δὲ τὴν ἡδονήν· γεννηθὲν γοῦν καὶ μηδέπω τοῖς κατὰ δόξαν δουλεῦον ἅμα τῶι ῥαπισθῆναι ἀσυνήθει ἀέρος ψύξει ἔκλαυσέ τε καὶ ἐκώκυσεν.* s. Lucr. V 226

κλαῦσά τε καὶ κώκυσα ἰδὼν ἀσυνήθεα χῶρον.

119 [11. 12 K., 390. 391 St.] Clem. Strom. IV 12 p. 569 Pott. *παιδεύων δὲ οἶμαι καὶ ἐλέγχων 'ἐξ οἵης — ὄλβου', ὥς φησιν Ἐ. ὧδε λοιπὸν μετὰ θνητῶν ἀναστρέφεται* Plut. de exil. 17 p. 607 D (nach fr. 115, 1 ff.) *εἶθ' ὥσπερ ἐν νήσωι σάλον ἐχούσηι πολύν, καθάπερ φησὶν ὁ Πλάτων 'ὀστρέου τρόπον' ἐνδεδεμένη τῶι σώματι διὰ τὸ μὴ ἀναφέρειν μηδὲ μνημονεύειν 'ἐξ οἵης — ὄλβου' μεθέστηκεν ... οὐρανοῦ καὶ σελήνης γῆν ἀμειψαμένη* [scil. *ἡ ψυχή*] *καὶ τὸν ἐπὶ γῆς βίον, ἐὰν μικρὸν ἐνταῦθα τόπον ἐκ τόπου παραλλάξηι, δυσανασχετεῖ καὶ ξενοπαθεῖ.*

ἐξ οἵης τιμῆς τε καὶ ὅσσου μήκεος ὄλβου
⟨ὧδε πεσὼν κατὰ γαῖαν⟩ ἀναστρέφομαι μετὰ θνητοῖς.

120 [31 K., 392 St.] Porphyr. de antro nymph. 8 p. 61, 19 Nauck. *παρά τε γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ αἱ ψυχοπομποὶ δυνάμεις λέγουσιν*

ἠλύθομεν τόδ' ὑπ' ἄντρον ὑπόστεγον ...

121 [13. 21. 22 K., 385—388 St.] 1. 2. 4 Hierocl. ad c. aur. 24 ad v. 54 sqq. *ἄνεισι δὲ καὶ τὴν ἀρχαίαν ἕξιν ἀπολαμβάνει, εἰ φύγοι τὰ περὶ γῆν καὶ τὸν ἀτερπέα χῶρον ὡς ὁ αὐτὸς λέγει, ἔνθα — Κηρῶν, εἰς ὃν οἱ ἐμπεσόντες 'Ἄτης — ἠλάσκουσι'· ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα, ὃν ἀπολιπὼν τῆι ὁρμῆι τῆς πτερορρυήσεως εἰς γήινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθείς.* 2. 4 Procl. in R. P. II 157, 24 Kroll. vgl. Synes. de prov. 1 [A 99 S. 182, 17] 2. 3 Procl. in Crat. p. 103 Boiss.

. . . . *ἀτερπέα χῶρον,*
ἔνθα Φόνος τε Κότος τε καὶ ἄλλων ἔθνεα Κηρῶν
αὐχμηραί τε νόσοι καὶ σήψιες ἔργα τε ῥευστά
Ἄτης ἂν λειμῶνα κατὰ σκότος ἠλάσκουσιν.

122 [24—27 K., 393—396 St.] Plut. de tranq. an. 15 p. 474 B *ἀλλὰ μᾶλλον, ὡς Ἐ., διτταί τινες ἕκαστον ἡμῶν γιγνόμενον παραλαμβάνουσι καὶ κατάρχονται*

---

118. Ich weinte und jammerte, als ich den ungewohnten Ort erblickte.

119. Aus welchem Range, aus welcher Glückesfülle *bin ich hier auf die Erde gefallen* und verkehre nun mit den Sterblichen.

120. Wir gelangten in diese überdachte Höhle ...

121. ... den freudlosen Ort, wo Mord und Groll und Schaaren anderer Unglücksgeister, wo dörrendes Siechtum und Fäulnis und Überschwemmung auf der Unheilswiese im Düstern hin und her schweifen.

μοῖραι καὶ δαίμονες [vgl. fr. 120, 123] '*ἔνθ' — Ἀσάφεια*', *ὥστε τούτων ἑκάστου σπέρματα τῶν παθῶν ἀνακεκραμένα δεδεγμένης ἡμῶν τῆς γενέσεως καὶ διὰ τοῦτο πολλὴν ἀνωμαλίαν ἐχούσης, εὔχεται μὲν ὁ νοῦν ἔχων τὰ βελτίονα, προσδοκᾶι δὲ καὶ θάτερα, χρῆται δ' ἀμφοτέροις τὸ ἄγαν ἀφαιρῶν.*

ἔνθ' ἦσαν Χθονίη τε καὶ Ἡλιόπη ταναῶπις,
Δῆρίς θ' αἱματόεσσα καὶ Ἁρμονίη θεμερῶπις,
Καλλιστώ τ' Αἰσχρή τε, Θόωσά τε Δηναίη τε,
Νημερτής τ' ἐρόεσσα μελάγκουρός τ' Ἀσάφεια.

123 [28—30 K., 397—400 St.] Cornutus epidrom. 17 *οὗτοι* [die Titanen] *δ' ἂν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὡς γὰρ Ἐ. φυσικῶς ἐξαριθμεῖται* '*Φυσώ — Μεγιστώ*' *καὶ Φορύην καὶ Σοφήν τε καὶ Ὀμφαίην καὶ πολλὰς ἄλλας, τὴν εἰρημένην ποικιλίαν τῶν ὄντων αἰνιττόμενος, οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰαπετὸς μὲν ὠνομάσθη ὁ λόγος καθ' ὃν φωνητικὰ* ⟨*τὰ*⟩ *ζῶια ἐγένετο καὶ τὸ ὅλον ψόφος ἀπετελέσθη, ἰαφετός τις ὤν* (*ἰὰ γάρ ἐστιν ἡ φωνή*), *Κοῖος δὲ κτλ.*

Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη καὶ Ἔγερσις,
Κινώ τ' Ἀστεμφής τε, πολυστέφανός τε Μεγιστώ
καὶ Φορύη, Σωπή τε καὶ Ὀμφαίη . . .

124 [14. 15 K., 400. 401 St.] 1. 2 Clem. Strom. III 14 p. 516 P. (nach fr. 125) *καὶ πάλιν* '*ὢ πόποι — ἐγένεσθε*'. Timon fr. 33 Wachsm. *σχέτλιοι ἄνθρωποι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἷον* '*τοίων — πέπλασθε*'

ὢ πόποι, ὢ δειλὸν θνητῶν γένος, ὢ δυσάνολβον,
τοίων ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν ἐγένεσθε.

125 [378 K., 404 St.] Clem. Strom. III 14 p. 516 P. (nach fr. 118)

ἐκ μὲν γὰρ ζωῶν ἐτίθει νεκρὰ εἴδε' ἀμείβων.

126 [379 K., 402 St.] Plut. de esu comm. 2, 3 p. 998 C (Palingenesie) *ἀλλάσσει δὲ ἡ φύσις ἅπαντα καὶ μετοικίζει* '*σαρκῶν — χιτῶνι*' (ohne Autornamen) Porphyr. ap. Stob. Ecl. I 49, 60 [I 446, 7 W.] *αὐτῆς γὰρ τῆς μετακοσμήσεως εἱμαρμένη καὶ φύσις ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους δαίμων ἀνηγόρευται* '*σαρκῶν — χιτῶνι*' *καὶ μεταμπίσχουσα τὰς ψυχάς.*

σαρκῶν ἀλλογνῶτι περιστέλλουσα χιτῶνι.

---

122. Da waren die Erdmutter und die weitblickende Sonnenjungfrau, die blutige Zwietracht und die ernstblickende Harmonie, *Frau* Schön und *Frau* Hässlich, *Frau* Hurtig und *Frau* Spät, die liebreiche Wahrhaftigkeit und die schwarzhaarige Verworrenheit.

123. Und *die Geister* des Wachstums und Schwundes, des Schlafens und Wachens, der Bewegung und Ruhe, der reichbekränzten Pracht und des Schmutzes, des Schweigens und Redens.

124. Weh', wehe, du armes Menschengeschlecht, weh' du jammervoll unseliges: aus solchen Zwisten und Seufzern seid ihr entsprossen!

125. Denn aus Lebendigem machte er Totes die Gestalten vertauschend.

126. *Die Natur wechselt alles,* indem sie *die Seelen* mit fremdartiger Leibeshülle umkleidet.

127 [382. 383 K., 438. 439 St.] Ael. nat. an. XII 7 λέγει δὲ καὶ Ἐ. τὴν ἀρίστην εἶναι μετοίκησιν τὴν τοῦ ἀνθρώπου, εἰ μὲν ἐς ζῷον ἡ λῆξις αὐτὸν μετάγοι, λέοντα γίνεσθαι· εἰ δὲ ἐς φυτόν, δάφνην. ἃ δὲ Ἐ. λέγει ταῦτά ἐστιν 'ἐν — ἠυκόμοισιν'.

ἐν θήρεσσι λέοντες ὀρειλεχέες χαμαιεῦναι
γίγνονται, δάφναι δ' ἐνὶ δένδρεσιν ἠυκόμοισιν.

128 [368—377 K., 405—414 St.] Porphyr. de abst. II 20 (aus Theophrast de pietate) τὰ μὲν ἀρχαῖα τῶν ἱερῶν νηφάλια παρὰ πολλοῖς ἦν· νηφάλια δ' ἐστὶν τὰ ὑδρόσπονδα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα μελίσπονδα· τοῦτον γὰρ ἕτοιμον παρὰ μελιττῶν πρῶτον ἐλάβομεν τὸν ὑγρὸν καρπόν· εἶτ' ἐλαιόσπονδα. τέλος δ' ἐπὶ πᾶσιν τὰ ὕστερον γεγονότα οἰνόσπονδα ... 21 μαρτυρεῖται δὲ ταῦτα οὐ μόνον ὑπὸ τῶν κύρβεων ... ἀλλὰ καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους, ὃς περί τε τῶν θυμάτων καὶ περὶ τῆς θεογονίας διεξιὼν παρεμφαίνει λέγων [Ἐμπεδοκλῆς] 'οὐδέ — βασίλεια', ἥ ἐστιν ἡ Φιλία· 'τὴν οἵ γ' — οὖδας', ἅπερ καὶ νῦν ἔτι σώιζεται παρ' ἐνίοις οἷον ἴχνη τινὰ τῆς ἀληθείας ὄντα, 'ταύρων δ' — βωμός' τῆς γὰρ οἶμαι φιλίας καὶ τῆς περὶ τὸ συγγενὲς αἰσθήσεως πάντα κατεχούσης, οὐθεὶς οὐθὲν ἐφόνευεν οἰκεῖα εἶναι νομίζων τὰ λοιπὰ τῶν ζώιων. ἐπεὶ δὲ Ἄρης καὶ Κυδοιμὸς καὶ πᾶσα μάχη καὶ πολέμων ἀρχὴ κατέσχεν, τότε πρῶτον οὐθεὶς οὐθενὸς ὅλως ἐφείδετο τῶν οἰκείων. c. 27 'ταύρων — γυῖα'.

οὐδέ τις ἦν κείνοισιν Ἄρης θεὸς οὐδὲ Κυδοιμός
οὐδὲ Ζεὺς βασιλεὺς οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Ποσειδῶν,
ἀλλὰ Κύπρις βασίλεια.
τὴν οἵγ' εὐσεβέεσσιν ἀγάλμασιν ἱλάσκοντο
γραπτοῖς τε ζώιοισι μύροισί τε δαιδαλεόδμοις
σμύρνης τ' ἀκρήτου θυσίαις λιβάνου τε θυώδους,
ξουθῶν τε σπονδὰς μελιτῶν ῥίπτοντες ἐς οὖδας·
ταύρων δ' ἀκρήτοισι φόνοις οὐ δεύετο βωμός,
ἀλλὰ μύσος τοῦτ' ἔσκεν ἐν ἀνθρώποισι μέγιστον,
θυμὸν ἀπορραίσαντας ἐνέδμεναι ἠέα γυῖα.

---

127. *Bei der Seelenwanderung* werden *die Menschen am besten* zu bergbewohnenden, auf der Erde schlafenden Löwen unter den Tieren und zum Lorbeer unter den schönbelaubten Bäumen.

128. Und bei jenen (*Menschen des goldnen Zeitalters*) gab es noch keinen Gott des Krieges und Schlachtgetümmels, keinen König Zeus oder Kronos oder Poseidon, sondern nur eine Königin, die Liebe . . . Sie suchten diese mit frommen Weihegaben zu gewinnen, (5) mit gemalten Bildern und köstlich duftenden Salben, mit Opfern von lauterer Myrrhe und duftendem Weihrauch und aus den braunen Waben schütteten sie Weihgüsse auf den Boden. Doch kein Altar ward benetzt mit lauterem Stierblut, sondern dies galt bei den Menschen als grösster Frevel, (15) das Leben zu rauben und edle Glieder zu verzehren.

129 [440—445 K., 415—420 St.] Porph. V. Pyth. 30 *αὐτὸς δὲ* (Pythagoras) *τῆς τοῦ παντὸς ἁρμονίας ἠκροᾶτο συνιεὶς τῆς καθολικῆς τῶν σφαιρῶν καὶ τῶν κατ' αὐτὰς κινουμένων ἀστέρων ἁρμονίας, ἧς ἡμᾶς μὴ ἀκούειν διὰ σμικρότητα τῆς φύσεως. τούτοις καὶ 'Ε. μαρτυρεῖ λέγων περὶ αὐτοῦ· 'ἦν — αἰώνεσσιν'. τὸ γὰρ περιώσια καὶ τῶν ὄντων λεύσσεσκεν ἕκαστα καὶ πραπίδων πλοῦτον καὶ τὰ ἐοικότα ἐμφαντικὰ μάλιστα τῆς ἐξαιρέτου καὶ ἀκριβεστέρας παρὰ τοὺς ἄλλους διοργανώσεως ἔν τε τῶι ὁρᾶν καὶ τῶι ἀκούειν καὶ τῶι νοεῖν τοῦ Πυθαγόρου* (aus Nikomachos wie Iambl. V. P. 15). 1. 2 Laert. VIII 54 [vgl. A 1. S. 156, 20]

ἦν δέ τις ἐν κείνοισιν ἀνὴρ περιώσια εἰδώς,
ὃς δὴ μήκιστον πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον
παντοίων τε μάλιστα σοφῶν ἐπιήρανος ἔργων·
ὁππότε γὰρ πάσηισιν ὀρέξαιτο πραπίδεσσιν,
ῥεῖ' ὅ γε τῶν ὄντων πάντων λεύσσεσκεν ἕκαστον
καί τε δέκ' ἀνθρώπων καί τ' εἴκοσιν αἰώνεσσιν.

130 [364. 365 K., 421. 422 St.] Schol. Nic. Ther. 452 p. 36, 22

ἦσαν δὲ κτίλα πάντα καὶ ἀνθρώποισι προσηνῆ,
θῆρές τ' οἰωνοί τε, φιλοφροσύνη τε δεδήει.

131 [338—341 St.] Hippol. Ref. VII 31 p. 254 *κόσμον γάρ φησιν εἶναι ὁ 'Ε. τὸν ὑπὸ τοῦ Νείκους διοικούμενον τοῦ πονηροῦ καὶ ἕτερον νοητὸν τὸν ὑπο τῆς Φιλίας ... μέσον δὲ εἶναι τῶν διαφόρων ἀρχῶν Δίκαιον λόγον, καθ' ὃν συγκρίνεται τὰ διηιρημένα ὑπὸ τοῦ Νείκους καὶ προσαρμόζεται κατὰ τὴν Φιλίαν τῶι ἑνί. τοῦτον δὲ αὐτὸν τὸν Δίκαιον λόγον τὸν τῆι Φιλίαι συναγωνιζόμενον Μοῦσαν ὁ 'Ε. προσαγορεύων καὶ αὐτὸς αὐτῶι συναγωνίζεσθαι παρακαλεῖ λέγων ὧδέ πως·*

εἰ γὰρ ἐφημερίων ἕνεκέν τινος, ἄμβροτε Μοῦσα,
ἡμετέρας μελέτας ⟨μέλε τοι⟩ διὰ φροντίδος ἐλθεῖν,
εὐχομένωι νῦν αὖτε παρίστασο, Καλλιόπεια,
ἀμφὶ θεῶν μακάρων ἀγαθὸν λόγον ἐμφαίνοντι.

---

129. Doch es lebte unter jenen ein Mann von übermenschlichem Wissen, der anerkannt den grössten Geistesreichtum besass und mannigfacher Künste mächtig war. Denn sobald er nur mit allen seinen Geisterkräften sich reckte, (5) schaute er leicht auf zehn und zwanzig Menschengeschlechter hin jedes einzelne Ding in der ganzen Welt.

130. Da waren alle *Geschöpfe* zahm und den Menschen zuthunlich: die wilden Tiere und Vögel, und die Flamme der gegenseitigen Freundschaft glühte.

131. Denn wenn es Dir genehm war, unsterbliche Muse, wegen irgend einer menschlichen Angelegenheit Dir unsere Sorgen durch den Sinn gehen zu lassen, so erhöre jetzo wieder mein Gebet, Kalliope, wo ich beginne gute Gedanken über die seligen Götter zu offenbaren.

132 [354. 355 K., 342. 343 St.] Clem. Strom. V 140 p. 733 Pott.

ὄλβιος, ὃς θείων πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον,
δειλὸς δ' ὧι σκοτόεσσα θεῶν πέρι δόξα μέμηλεν.

133 [356—358 K., 344—346 St.] Clem. Strom. V 82 p. 694 Pott. *τὸ γάρ τοι θεῖον, ὁ Ἀκραγαντῖνός φησι ποιητής,*

οὐκ ἔστιν πελάσασθαι ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἐφικτὸν
ἡμετέροις ἢ χερσὶ λαβεῖν, ἧιπέρ τε μεγίστη
πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἁμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει.

134 [359—363 K., 347—351 St.] 1—5 Ammon. de interpr. 249, 1 Busse *διὰ ταῦτα δὲ καὶ ὁ Ἀκραγαντῖνος σοφὸς ἐπιρραπίσας τοὺς περὶ θεῶν ὡς ἀνθρωποειδῶν ὄντων παρὰ τοῖς ποιηταῖς λεγομένους μύθους, ἐπήγαγε προηγουμένως μὲν περὶ Ἀπόλλωνος* [vgl. A 1 § 57 S. 157, 4 u. 23 S. 165; v. *Berl. Sitz.* 1898, 404], *περὶ οὗ ἦν αὐτῶι προσεχῶς ὁ λόγος, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ περὶ τοῦ θείου παντὸς ἁπλῶς ἀποφαινόμενος* '*οὔτε — θοῆισι*' *διὰ τοῦ* '*ἱερή*' *καὶ τὴν ὑπὲρ νοῦν αἰνιττόμενος αἰτίαν.* [Hieraus Io. Tzetz. Chil. VII 522 mit dem Schwindelcitate *Ἐ. τῶι τρίτωι τῶν Φυσικῶν.*]

οὐδὲ γὰρ ἀνδρομέηι κεφαλῆι κατὰ γυῖα κέκασται,
οὐ μὲν ἀπαὶ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα λαχνήεντα,
ἀλλὰ φρὴν ἱερὴ καὶ ἀθέσφατος ἔπλετο μοῦνον,
φροντίσι κόσμον ἅπαντα καταΐσσουσα θοῆισιν.

135 [404. 405 K., 426. 427 St.] Arist. rhet. A 13. 1373^{b} 6 *ἔστι γὰρ ὃ μαντεύονταί τι πάντες φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, κἂν μηδεμία κοινωνία πρὸς ἀλλήλους ἦι μηδὲ συνθήκη* (Citat der Antigone v. 450ff.) *καὶ ὡς Ἐ. λέγει περὶ τοῦ μὴ κτείνειν τὸ ἔμψυχον· τοῦτο γὰρ οὐ τισὶ μὲν δίκαιον τισὶ δ' οὐ δίκαιον* '*ἀλλὰ — αὖ γῆς*'. Cic. de r. p. III 11, 19 (Naturrecht) *Pythagoras et Empedocles unam omnium animantium condicionem iuris esse denuntiant clamantque inexpiabilis poenas impendere iis a quibus violatum sit animal.* Sext. adv. math. IX 126 (vor fr. 136; aus Poseidonios Timaeuscommentar) *εἴπερ καὶ ἡ δικαιοσύνη κατὰ τὴν ἐπιπλοκὴν τῶν ἀνθρώπων πρός τε ἀλλήλους καὶ πρὸς θεοὺς εἰσῆκται, εἰ μὴ εἰσὶ θεοί, οὐδὲ δικαιοσύνη συστήσεται.* vgl. Iambl. V. Pyth. 108 *προσέταξεν* (Pyth.) *ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων· ἅτε γὰρ βουλομένους ἄκρως δικαιοπραγεῖν ἔδει δήπου μηδὲν ἀδικεῖν τῶν συγγενῶν ζώιων. ἐπεὶ πῶς*

---

132. Glückselig wer einen Schatz göttlicher Gedanken erwarb, armselig, wen ein finstrer Wahn über die Götter umfängt.

133. Man kann *die Gottheit* sich nicht nahe bringen, dass sie unsern Augen erreichbar wäre, oder sie mit Händen greifen, *zwei Wege*, auf denen die Hauptstrasse des Glaubens ins Menschenherz führt.

134. Denn sie (*die Gottheit*) ist auch nicht mit menschenähnlichem Haupte an den Gliedern versehen, nicht schwingen sich zwei Zweige herab von dem Rücken, nicht Füsse noch hurtige Kniee oder behaarte Schamglieder, sondern nur ein Geist, ein heiliger und unaussprechlicher, regt sich da, der mit schnellen Gedanken den ganzen Weltenbau durchfliegt.

αν ἔπεισαν. δίκαια πράττειν τοὺς ἄλλους αὐτοὶ ἁλισκόμενοι ἐν πλεονεξίαι ⟨καίπερ ἐχόμενοι⟩ συγγενικῆι τῆι τῶν ζώιων μετοχῆι, ἅπερ διὰ τὴν τῆς ζωῆς καὶ τῶν στοιχείων τῶν αὐτῶν κοινωνίαν καὶ τῆς ἀπὸ τούτων συνισταμένης συγκράσεως ὡσανεὶ ἀδελφότητι πρὸς ἡμᾶς συνέζευκται.

ἀλλὰ τὸ μὲν πάντων νόμιμον διά τ' εὐρυμέδοντος
αἰθέρος ἠνεκέως τέταται διά τ' ἀπλέτου αὐγῆς.

136 [416. 417 K., 428. 429 St.] Sextus adv. math. IX 127 (s. zu fr. 135) *οἱ μὲν οὖν περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ ⟨τὸ⟩ τῶν Ἰταλῶν πλῆθός φασι μὴ μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναί τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ πρὸς τὰ ἄλογα τῶν ζώιων. ἓν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου διῆκον ψυχῆς τρόπον τὸ καὶ ἑνοῦν ἡμᾶς πρὸς ἐκεῖνα* (vgl. fr. 134, 5). *διόπερ καὶ κτείνοντες αὐτὰ καὶ ταῖς σαρξὶν αὐτῶν τρεφόμενοι ἀδικήσομέν τε καὶ ἀσεβήσομεν ὡς συγγενεῖς ἀναιροῦντες. ἔνθεν καὶ παρῄνουν οὗτοι οἱ φιλόσοφοι ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων καὶ ἀσεβεῖν ἔφασκον τοὺς ἀνθρώπους 'βωμὸν ἐρεύθοντας μακάρων θερμοῖσι φόνοισιν', καὶ Ἐ. πού φησιν 'οὐ — νόοιο'.*

οὐ παύσεσθε φόνοιο δυσηχέος; οὐκ ἐσορᾶτε
ἀλλήλους δάπτοντες ἀκηδείῃσι νόοιο;

137 [410—415 K., 430—435 St.] 1—6 Sext. math. IX 129 (nach fr. 136, 2) *καὶ 'μορφὴν — ἔδουσιν'.* Orig. c. Celsum V 49 (wohl aus Celsus) *ἐκεῖνοι* [Pythagoreer] *μὲν γὰρ διὰ τὸν περὶ ψυχῆς μετενσωματουμένης μῦθον ἐμψύχων ἀπέχονται καί τις 'φίλον — νήπιος'.*

μορφὴν δ' ἀλλάξαντα πατὴρ φίλον υἱὸν ἀείρας
σφάζει ἐπευχόμενος μέγα νήπιος· οἱ δ' ἐπορεῦνται
λισσόμενοι θύοντας, ὁ δ' αὖ νήκουστος ὁμοκλέων
σφάξας ἐν μεγάροισι κακὴν ἀλεγύνατο δαῖτα.
ὡς δ' αὔτως πατέρ' υἱὸς ἑλὼν καὶ μητέρα παῖδες
θυμὸν ἀπορραίσαντε φίλας κατὰ σάρκας ἔδουσιν.

138 [0] Aristot. poet. 21 p. 1457b13 *ἀπ' εἴδους δὲ ἐπὶ εἶδος* [findet Metapher statt] *οἷον*

---

135. Doch das allgemeine Gesetz ist lang und breit ausgespannt durch den weithin herrschenden Feueräther und den unermesslichen Himmelsglanz.

136. Wollt ihr nicht aufhören mit dem misstönenden Morden? Seht ihr denn nicht, wie ihr einander zerfleischt in Unbedachtheit eures Sinnes?

137. Und seinen eigenen Sohn, der die Gestalt gewandelt hat, hebt der Vater *zum Todesstreich* empor, schlachtet ihn und spricht auch noch ein Gebet dazu, der arge Thor! Die *Opfer* aber drängen sich hinzu und flehen die Schlächter an, doch jener taub gegen ihr Gewinsel schlachtet sie und rüstet damit im Hause sein Sündenmahl. (5) Ebenso ergreift der Sohn seinen Vater und die Kinder ihre Mutter, rauben ihnen das Leben und verzehren das blutsverwandte Fleisch!

χαλκῶι ἀπὸ ψυχὴν ἀρύσας

καὶ 'ταμὼν ἀτειρέι χαλκῶι' (fr. 143)· ἐνταῦθα γὰρ τὸ μὲν ἀρύσαι ταμεῖν, τὸ δὲ ταμεῖν ἀρύσαι εἴρηκεν.

139 [9. 10 K., 436. 437 St.] Porphyr. de abst. II 31 ἐπεὶ δ' ἀναμάρτητος οὐδείς, λοιπὸν ἀκεῖσθαι τοῖς ὕστερον διὰ τῶν καθαρμῶν τὰς ⟨τῶν⟩ πρόσθε περὶ τὴν τροφὴν ἁμαρτίας. τοῦτο δὲ ὁμοίως γένοιτ' ἄν, εἰ πρὸ ὀμμάτων ποιησάμενοι τὸ δεινὸν ἀνευφημίσαιμεν κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα λέγοντες·

οἴμ' ὅτι οὐ πρόσθεν με διώλεσε νηλεὲς ἦμαρ,
πρὶν σχέτλι' ἔργα βορᾶς περὶ χείλεσι μητίσασθαι.

140 [419 K., 440 St.] Plut. Quaest. conv. III 1, 2 p. 646 D καὶ οὐ μόνης ὥς ἔοικε κατ' Ἐμπεδοκλέα τῆς δάφνης τῶν φύλλων ἀπὸ πάμπαν ἔχεσθαι χρή, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων φείδεσθαι δένδρων ἁπάντων. Vielleicht:

δάφνης ⟨Φοιβείων⟩ φύλλων ἄπο πάμπαν ἔχεσθαι.

141 [418 K., 441 St.] Gellius IV 11, 9 *videtur autem, de* κυάμωι *non esitato causam erroris fuisse, quia in Empedocli carmine qui disciplinas Pythagorae secutus est, versus hic invenitur* 'δειλοί — ἔχεσθαι'. 10. *opinati enim sunt plerique* κυάμους *legumentum dici ut a vulgo dicitur. sed qui diligentius scitiusque carmina Empedocli arbitrati sunt,* κυάμους *hoc in loco testiculos significare dicunt eosque more Pythagorae operte atque symbolice* κυάμους *appellatos, quod sint* αἴτιοι τοῦ κυεῖν *et geniturae humanae vim praebeant; idcircoque Empedoclen versu isto non a fabulo edendo, sed a rei venerei proluvio voluisse homines deducere.* Didymus in Geopon. II 35, 8 πρῶτος δὲ ἀπέσχετο κυάμων Ἀμφιάραος διὰ τὴν δι' ὀνείρων μαντείαν· φέρεται δὲ καὶ Ὀρφέως τοιάδε ἔπη 'δειλοί — ἔχεσθαι' Kallim. fr. 128 (bei Gell. a. O.) καὶ κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχειν, ἀνιῶντος ἐδεστοῦ, κἠγὼ Πυθαγόρης ὡς ἐκέλευε λέγω. Krates in den Θῆρες fr. 17 (I 135 K.) ἡμῶν δ' ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

δειλοί, πάνδειλοι, κυάμων ἄπο χεῖρας ἔχεσθαι.

142 [0] Voll. Herc. N. 1012 col. 18 [coll. alt. VII fol. 15] σοφίην [Kallim. epigr. 7, 3. 4; über das σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ] δῆλον γὰρ ὡς οἱ | μὲν κήρυκες φθένξονται, | ἡ δ' Ἑλλὰς φθένξεται. μία | δὴ δύναμις τοῦ σημαινομέ-|(5)νου. ταὐτὸ δὲ κα[ὶ] παρ' Ἐμ-|πεδ[οκ]λεῖ γέγονεν ὅτε λέ-|[γ]ε[ται] 'τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε Διὸς | τέγεοι δόμοι αἰγ[ιόχοιο]' | ΤΕ¯ . . ΟΑ'ΔΟΥΔΕ' . . . . | (10) Ϗ . ⌒ΗΣΤΕΓΟΣ . Δ . . . . . . | ¯ . . \ΟΥ . . . Ε. Unsichere Ergänzung:

τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε Διὸς τέγεοι δόμοι αἰγιόχοιο
τέρποι ἂν οὐδ(ὲ) ⟨αἰνῆς Ἑ⟩κ⟨άτ⟩ης τέγος ⟨ἠλιτόποινον⟩

---

138. Mit dem Erze die Seele abschöpfend.

139. Weh mir, dass mich nicht früher ein erbarmungsloser Tag vernichtete, ehe denn meine Lippen der Gedanke an den ungeheuren Frevel des Frasses umspielte!

140. Sich gänzlich der *Phoibos geweihten* Lorbeerblätter enthalten.

141. Unselige, ganz Unselige! Haltet Eure Hände zurück von den Bohnen!

142. Diese wird schwerlich der überdachte Palast des ägishaltenden Zeus erfreuen noch der *furchtbaren Hekate sündenrächendes* (?) Haus.

143 [442. 443 K., 442. 443 St.] Theo Smyrn. p. 15, 7 κατὰ ταὐτὰ δὴ καὶ ἡ τῶν πολιτικῶν [Πλατωνικῶν Hiller] λόγων παράδοσις τὸ μὲν πρῶτον ἔχει καθαρμόν τινα οἷον ἡ ἐν τοῖς προσήκουσι μαθήμασιν ἐκ παίδων συγγυμνασία. ὁ μὲν γὰρ Ἐ. 'κρηνάων ἀπὸ πέντε ταμόντα, φησίν, ἀτειρέι χαλκῶι δεῖν ἀπορρύπτεσθαι. Arist. poet. 21 p. 1457ᵇ 13 ἀπ' εἴδους δὲ ἐπὶ εἶδος οἷον 'χαλκῶι ἀπὸ ψυχὴν ἀρύσας' (fr. 138) καὶ τεμὼν ἀτειρέι χαλκῶι· ἐνταῦθα γὰρ τὸ μὲν ἀρύσαι ταμεῖν, τὸ δὲ ταμεῖν ἀρύσαι εἴρηκεν· ἄμφω γὰρ ἀφελεῖν τί ἐστιν.

κρηνάων ἄπο πέντε ταμόντ' ⟨ἐν⟩ ἀτειρέι χαλκῶι.

144 [406 K., 444 St.] Plut. de coh. ira 16 p. 464 B τὸ μὲν τοῦ Ἐμπεδοκλέους μέγα καὶ θεῖον ἡγούμην τὸ

νηστεῦσαι κακότητος.

145 [420. 421 K., 445. 446 St.] Clem. Protr. 2, 27 p. 23 P. ταύτηι τοι ἡμεῖς οἱ τῆς ἀνομίας υἱοί ποτε . . . υἱοὶ γεγόναμεν τοῦ θεοῦ· ὑμῖν δὲ καὶ ὁ ὑμέτερος ὑποδύεται ποιητὴς ὁ Ἀκραγαντῖνος Ἐ.

τοιγάρτοι χαλεπῆισιν ἀλύοντες κακότησιν
οὔποτε δειλαίων ἀχέων λωφήσετε θυμόν.

146 [384—386 K., 447—449 St.] 1—3 Clem. Strom. IV 150 p. 632 P. φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἐ. τῶν σοφῶν τὰς ψυχὰς θεοὺς γίνεσθαι ὧδέ πως γράφων· 'εἰς — φέριστοι'.

εἰς δὲ τέλος μάντεις τε καὶ ὑμνοπόλοι καὶ ἰητροὶ
καὶ πρόμοι ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισι πέλονται,
ἔνθεν ἀναβλαστοῦσι θεοὶ τιμῆισι φέριστοι.

147 [387. 388 K., 450. 451 St.] Clem. Strom. V 122 p. 721 P. ἢν δὲ ὁσίως καὶ δικαίως διαβιώσωμεν, μακάριοι μὲν ἐνταῦθα, μακαριώτεροι δὲ μετὰ τὴν ἐνθένδε ἀπαλλαγήν, οὐ χρόνωι τινὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἔχοντες, ἀλλ' ἐν αἰῶνι ἀναπαύεσθαι δυνάμενοι 'ἀθανάτοις — ἀτειρεῖς', ἡ φιλόσοφος Ἐμπεδοκλέους λέγει ποιητική. Schliesst vielleicht an fr. 146 an.

ἀθανάτοις ἄλλοισιν ὁμέστιοι, αὐτοτράπεζοι,
εὔνιες ἀνδρείων ἀχέων, ἀπόκληροι, ἀτειρεῖς.

148. 149. 150 [403. 243 St., 453 K.]

ἀμφιβρότην χθόνα. νεφεληγερέτην.

---

143. Von fünf Brunnen schöpfend in unverwüstlichem Erze.

144. Von der Sünde sich ernüchtern.

145. Darum, dieweil ihr befangen seid in schweren Sünden, werdet ihr nimmer euer Herz von dem unseligen Jammer entlasten können.

146. Zuletzt werden sie zu Sehern, Sängern, Ärzten und Fürsten unter den irdischen Menschen und wachsen hieraus empor zu Göttern, an Ehren reichsten.

147. Der andern Unsterblichen Herd- und Tischgenossen, menschlichen Jammers bar und ledig und unverwüstlich.

148. Menschenumgebenden Erdstoff (*d. i. Körper*).

149. Wolkensammelnde (*Luft*).

150 *πολυαίματον ἧπαρ.*

Plut. Quaest. conviv. V 8, 2 p. 683 E (nach fr. 80) καὶ μάλιστα τοῦ ἀνδρὸς [Emped.] οὐ καλλιγραφίας ἕνεκα τοῖς εὐπροσωποτάτοις τῶν ἐπιθέτων ὥσπερ ἀνθηροῖς χρώμασι τὰ πράγματα γανοῦν εἰωθότος, ἀλλ' ἕκαστον οὐσίας τινὸς ἢ δυνάμεως δήλωμα ποιοῦντος οἷον 'ἀμφιβρότην χθόνα' τὸ τῆι ψυχῆι περικείμενον σῶμα καὶ 'νεφεληγερέτην' τὸν ἀέρα καὶ 'πολυαίματον' τὸ ἧπαρ.

151 [p. 347 K.] *ζείδωρος.*

Plut. Amat. 13 p. 756 E ζείδωρον γὰρ αὐτὴν [sc. Ἀφροδίτην] Ἐ., εὔκαρπον δὲ Σοφοκλῆς ἐμμελῶς πάνυ καὶ πρεπόντως ὠνόμασαν.

152 [458 K.] Arist. poet. 21. 1457b 22 ἢ ὃ γῆρας πρὸς βίον καὶ ἑσπέρα πρὸς ἡμέραν. ἐρεῖ τοίνυν τὴν ἑσπέραν γῆρας ἡμέρας, ἢ ὥσπερ Ἐ., καὶ τὸ γῆρας ἑσπέραν βίου ἢ δυσμὰς βίου.

153 [455 K.] *βαυβώ.*

Hesych. βαυβώ· τιθήνη Δήμητρος. σημαίνει δὲ καὶ κοιλίαν ὡς παρ' Ἐμπεδοκλεῖ.

153 a [p. 475 K.] Theo Smyrn. p. 104, 1 τὸ γοῦν βρέφος δοκεῖ τελειοῦσθαι ἐν ἑπτὰ ἑβδομάσιν, ὡς Ἐ. αἰνίττεται ἐν τοῖς Καθαρμοῖς. Vgl. A 83.

ZWEIFELHAFTES.

154 [0] Plut. de esu carn. I 2 p. 993 C [vielleicht aus Poseidonios vgl. Schmekel Mittelstoa 288[4]] ἢ τοῖς μὲν πρώτοις ἐκείνοις ἐπιχειρήσασι σαρκοφαγεῖν τὴν αἰτίαν ἂν εἴποι πᾶς εἶναι [πᾶσαν καὶ die Handschr.] τὴν ἀπορίαν· οὐ γὰρ ἐπιθυμίαις ἀνόμοις συνδιάγοντες οὐδ' ἐν περιουσίαι τῶν [τινὶ die Handschr.] ἀναγκαίων ὑβρίσαντες εἰς ἡδονὰς παρὰ φύσιν ἀσυμφύλους ἐπὶ ταῦτ' ἦλθον, ἀλλ' εἴποιεν ἂν αἴσθησιν ἐν τῶι παρόντι καὶ φωνὴν λαβόντες· ὦ μακάριοι καὶ θεοφιλεῖς οἱ νῦν ὄντες ὑμεῖς, οἷον βίου λαχόντες αἰῶνα καρποῦσθε καὶ νέμεσθε κλῆρον ἀγαθῶν ἄφθονον, ὅσα φύεται ὑμῖν, ὅσα τρυγᾶται, ὅσον πλοῦτον ἐκ πεδίων, ὅσα ἀπὸ φυτῶν ἡδονὰς δρέπεσθαι πάρεστιν. ἔξεστιν ὑμῖν καὶ τρυφᾶν μὴ μιαινομένοις. ἡμᾶς δὲ σκυθρωπότατον καὶ φοβερώτατον ἐδέξατο βίου καὶ χρόνου μέρος, εἰς πολλὴν καὶ ἀμήχανον ἐκπεσόντας ἀπὸ τῆς πρώτης γενέσεως ἀπορίαν· ἔτι μὲν οὐρανὸν ἔκρυπτεν ἀὴρ καὶ ἄστρα θολερῶι καὶ δυσδιαστατοῦντι πεφυρμένα ὑγρῶι καὶ πυρὶ καὶ ζάλαις ἀνέμων, 'οὔπω δ' ἥλιος ἵδρυτο ἀπλανῆ καὶ βέβαιον ἔχων δρόμον, ἠῶ

καὶ δύσιν ἔκρινεν, περὶ δ(ὲ) ἤγαγεν αὖθις ὀπίσσω

---

150. Blutgefüllte (*Leber*).

151. Lebenspendende (*Aphrodite*).

152. '*Der Abend, des Tages Greisenalter.*' *Ähnliche Metapher bei Emp.*

153. Baubo = *Bauch.*

153 a. *In* sieben mal sieben Tagen *wird der Embryo* (*seiner Gliederung nach*) *durchgebildet.*

ZWEIFELHAFTES.

154. *Das war damals* (*im Anfange der Welt*) *noch nicht die Zeit, wo* die Sonne fest in ihrer *unbeirrbaren, sicheren* Bahn lief und Morgen und Abend schied und sie (*die Bahn*) wieder durch den Kranz der

καρποφόροισιν ἐπιστέψας καλυκοστεφάνοισιν
Ὥραις, γῆ δ' ὕβριστο'

ποταμῶν ἐκβολαῖς ἀτάκτοις καὶ πολλὰ λίμναισιν ἄμορφα καὶ πηλοῖς βαθέσι καὶ λόχμαις ἀφόροις καὶ ὕλαις ἐξηγρίωτο· φορᾶς δὲ ἡμέρων καρπῶν καὶ τέχνης ὄργανον οὐδὲν οὐδὲ μηχανὴ σοφίας· ὁ δὲ λιμὸς οὐκ ἐδίδου χρόνον οὐδὲ ὥρας ἐτησίους σπόρος ⟨πυρ⟩ῶν τότ' ἀνέμενε. τί θαυμαστόν, εἰ ζώιων ἐχρησάμεθα σαρξὶ παρὰ φύσιν, ὅτ' ἰλὺς ἠσθίετο καὶ 'φλοιὸς ἐβρώθη ξύλου' καὶ 'ἄγρωστιν εὑρεῖν βλαστάνουσαν' ἤ φλεώ τινα ῥίζαν εὐτυχὲς ἦν; βαλάνου δὲ γευσάμενοι καὶ φαγόντες ἐχόρευσαν ὑφ' ἡδονῆς περὶ δρῦν τινα καὶ φηγὸν ζείδωρον [δὲ] καὶ μητέρα καὶ τροφὸν ἀποκαλοῦντες. ἐκείνην (994) οὖν ὁ τότε βίος ἑορτὴν ἔγνω, τὰ δ' ἄλλα φλεγμονῆς ἦν ἅπαντα μεστὰ καὶ στυγνότητος. ὑμᾶς δὲ τοὺς νῦν τίς λύσσα καὶ τίς οἶστρος ἄγει πρὸς μιαιφονίαν οἷς τοσαῦτα περίεστι τῶν ἀναγκαίων; κτλ.

UNECHTES.

155 [439 K., p. 18 St.] Laert. Diog. VIII 43 ἦν καὶ Τηλαύγης υἱὸς αυτοῖς (Pythagoras und Theano; vgl. A 1 S. 156, 12), ὃς καὶ διεδέξατο τὸν πατέρα καὶ κατά τινας Ἐμπεδοκλέους καθηγήσατο· Ἱππόβοτός γέ τοί φησι λέγειν Ἐμπεδοκλέα·

Τήλαυγες, κλυτὲ κοῦρε Θεανοῦς Πυθαγόρεω τε.

156 [435—439 K., p. 9 St.] Laert. VIII 60 nach fr. 1 [A 1 S. 157, 29] ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησε· 'Π α υ σ α ν ί η ν — ἀ δ ύ τ ω ν'

Παυσανίην ἰητρὸν ἐπώνυμον Ἀγχίτου υἱόν
φῶτ' Ἀσκληπιάδην πατρὶς ἔθρεψε Γέλα,
ὃς πολλοὺς μογεροῖσι μαραινομένους καμάτοισιν
φῶτας ἀπέστρεψεν Φερσεφόνης ἀδύτων.

157 [433. 434 K., p. 9 St.] Laert. VIII 65 [A 1 S. 158, 19]

ἄκρον ἰατρὸν Ἄκρων' Ἀκραγαντῖνον πατρὸς Ἄκρου
κρύπτει κρημνὸς ἄκρος πατρίδος ἀκροτάτης.

τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προσφέρονται 'ἀ κ ρ ο τ ά τ η ς κ ο ρ υ φ ῆ ς τ ύ μ β ο ς ἄ κ ρ ο ς κ α τ έ χ ε ι. τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι.

---

fruchtbringenden, knospenprangenden Horen im Kreislauf zurückführte, wo vielmehr die Erde vergewaltigt war *durch das ungeregelte Ausströmen der Flüsse* und vieles durch Bildung von Seen verunstaltet *und durch tiefen Schlamm und unfruchtbares Gestrüpp und Dickicht verödet dalag* . . .

UNECHTES.

155. Telauges, berühmter Spross der Theano und des Pythagoras.

156. Den Arzt Pausanias, der seinen Namen (*Leidstiller*) mit Recht trägt, den Sohn des Anchitos, den Abkömmling des Asklepios, hat Gela geboren und erzogen. Viele Männer, die an schmerzlichen Leiden hinwelkten, hat er aus der Persephone innerstem Gemache zurückgerufen.

157. Akron (*Hoche*), den hochberühmten Arzt aus Akragas, Akros' (*Hoch's*) Sohn, birgt der hohe Hügel seiner himmelhohen Vaterstadt.

158 [389 St.] Hierocl. z. fr. 121 (Schluss) *αἰῶνος ἀμερθείς* = Hom. X 58.

159 [145 St.] Arist. de gener. et corr. A 8. p. 325ᵇ 19 *Ἐμπεδοκλεῖ δὲ τὰ μὲν ἄλλα φανερὸν ὅτι μέχρι τῶν στοιχείων ἔχει τὴν γένεσιν καὶ τὴν φθοράν, αὐτῶν δὲ τούτων πῶς γίνεται καὶ φθείρεται τὸ σωρευόμενον μέγεθος οὔτε δῆλον κτλ.* [Ist kein Fragm.]

160 [0] Die von Stein Philol. XV 143 aus Cramers An. Ox. III 184 zugefügten Empedoklesverse sind Spielereien des Michael Italicus (s. XII) vgl. *Hermes* XV 177 und M. Treu *Byz. Zeitschr.* IV 1 ff.

161 [0] Über die sog. *Σφαῖρα Ἐμπεδοκλέους* vgl. F. Wieck (diss. Gryph.) 1897, E. Maass *Comm. in Arat. reliqu.* 154 sqq. und A. Elter *Analecta Graeca* Bonn 1899 (Natalic. reg.) S. 41.

---

158. Des Lebens beraubt.

159. Die sich ansammelnde Grösse.

---

22. MENESTOR.

1. Iambl. V. P. 267 p. 190, 11 N. *Συβαρῖται Μέτωπος, Ἵππασος, Πρόξενος Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ κτλ.*

2. Theophr. h. pl. I 2, 3 *τὸ μὲν οὖν ὑγρὸν φανερόν, ὃ δὴ καλοῦσί τινες ἁπλῶς ἐν ἅπασιν ὀπόν, ὥσπερ καὶ Μενέστωρ, οἱ δὲ ἐν τοῖς ἄλλοις μὲν ἀνωνύμως, ἐν δέ τισιν ὀπὸν καὶ ἐν ἄλλοις δάκρυον.*

3. — — V 9, 6 *πυρεῖα δὲ γίνεται μὲν ἐκ πολλῶν, ἄριστα δέ, ὥς φησι Μ., ἐκ κιττοῦ· τάχιστα γὰρ καὶ πλεῖστον ἀναπνεῖ.*

4. — caus. pl. I 17, 3 *ἡ μὲν οὖν τῆς συκαμίνου* [näml. *αὔξησις*] *διὰ τοῦτο πρωΐος. ὡς δὲ Μ. φησίν, ἡ μὲν βλάστησις αὐτῆς ὀψία διὰ τὴν ψυχρότητα τοῦ ὀποῦ, ἡ δὲ πέψις ταχεῖα διὰ τὴν ἀσθένειαν.*

5. — — 21, 5—7 *ὥσπερ καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγει περὶ τῶν ζώιων· τὰ γὰρ* 5
ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἄγειν εἰς τὸ ὑγρόν. συνηκολούθηκε δὲ ταύτηι τῆι 6
δόξηι καὶ Μ. οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ζώιων, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν φυτῶν. θερμότατα γὰρ εἶναί φησι τὰ μάλιστα ἔνυγρα οἷον σχοῖνον, κάλαμον, κύπειρον· δι' ὃ καὶ ὑπὸ τῶν χειμώνων οὐκ ἐκπήγνυσθαι. καὶ τῶν ἄλλων ὅσα μάλιστα ἐν τοῖς ψυχροῖς δύνασθαι διαμένειν, οἷον ἐλάτην, πεύκην, κέδρον, ἄρκευθον, κιττόν. ἐπὶ τούτου γὰρ οὐδὲ τὴν χιόνα τῆι θερμότητι ἐπιμένειν. ἔτι δὲ σκολιὸν εἶναι διὰ τὴν ἐντεριώνην θερμὴν οὖσαν καὶ διαστρέφειν. τρίτην 7
δ' αἰτίαν λέγει τοῦ πρωϊβλαστῆ καὶ πρωΐκαρπα εἶναι· φύσει γὰρ καὶ ὁ ὀπὸς αὐτὸς [*αὐτοῖς*?] *ὢν θερμὸς καὶ βλαστάνειν πρωῒ ποιεῖ καὶ πέττειν τοὺς καρπούς. σημεῖον δὲ ποιεῖ καὶ τούτου τὸν κιττὸν καὶ ἕτερ' ἄττα. τετάρτη δὲ ἡ τῶν ἀειφύλλων· διὰ γὰρ θερμότητα καὶ ταῦτα οἴεται διατηρεῖν, τὰ δὲ ἐνδείαι τούτου φυλλοβολεῖν. προσεπιλέγει δὲ τοῖς εἰρημένοις καὶ τὰ τοιαῦτα σημειούμενος ὅτι τὰ πυρεῖα ἄριστα καὶ κάλλιστα ἐκπυροῦται τὰ ἐκ τῶν ἐνύδρων ὡς τὰ ἔγγιστα* [?] *τοῦ πυρὸς ὄντα τάχιστα ἐκπυρούμενα.*

6. — — II 4 3 *ἡ δὲ πίειρα* [näml. *γῆ*] *πάμπαν οὐδενὶ ξυμφέρει φυτῶι· ξηραίνει γὰρ μᾶλλον τοῦ δέοντος, ὥσπερ καὶ Μ. φησί. τοιαύτην δ' εἶναι τὴν πλυντρίδα, χρῶμα δ' ὑπόλευκον.*

7. — — VI 3, 5 *καὶ ἔτι δὲ κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἧττον αἱ διαφοραί* [näml. *τῶν χυμῶν*]. *διὸ καὶ οἱ ὁμογενεῖς πλείους οἷον αὐστηροὶ λιπαροὶ πικροὶ γλυκεῖς. ὅθεν καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν φυσιολόγων ἀπείρους ἐτίθεντο τοὺς χυμούς, ὥσπερ καὶ M.· ὁποία γὰρ ἄν τις ἡ μίξις καὶ ἡ πέψις γένηται τοῦ ὑγροῦ ἐμφύτου, τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν χυμόν.*

---

23. XUTHOS.

Arist. phys. Δ 9. 216ᵇ 22 *εἰσὶ δέ τινες οἳ διὰ τοῦ μανοῦ καὶ πυκνοῦ οἴονται φανερὸν εἶναι ὅτι ἔστι κενόν. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἔστι μανὸν καὶ πυκνόν, οὐδὲ συνιέναι καὶ πιλεῖσθαι οἷόν τε. εἰ δὲ τοῦτο μὴ εἴη, ἢ ὅλως κίνησις οὐκ ἔσται ἢ κυμανεῖ τὸ ὅλον, ὥσπερ ἔφη Ξοῦθος.* Simpl. z. d. St. 683, 24 *Ξ. ὁ Πυθαγορικός, καὶ ὑπερχυθήσεται καὶ ἐπὶ πλέον ἐκταθήσεται, ὡς ἡ θάλασσα διὰ τῶν κυμάτων εἰς τοὺς αἰγιαλοὺς ὑπερχεῖται.* Vgl. Iambl. V. P. 267 *Κροτωνιᾶται ... Τίμαιος, Βοῦθος* [*Ξοῦθος*?] und c. 25 A 1 Z. 24 [?].

---

24. BOIDAS.

Schol. Aristoph. vulg. ad Nub. 96 *πρῶτον μὲν γὰρ Δίφιλος* [der Iambograph PLG II 504 Bergk] *εἰς Βοΐδαν τὸν φιλόσοφον ὁλόκληρον συνέταξε ποίημα, δι' οὗ καὶ εἰς δουλείαν ἐρυπαίνετο ὁ φιλόσοφος. οὐ διὰ τοῦτο δὲ ἐχθρὸς ἦν. ἔπειτα Εὔπολις, εἰ καὶ δι' ὀλίγων ἐμνήσθη Σωκράτους μᾶλλον ἢ Ἀριστοφάνης ἐν ὅλαις ταῖς Νεφέλαις αὐτοῦ καθήψατο.*

---

25. ION VON CHIOS.

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

1. Harpocr. u. *Ἴων. Ἰσοκράτης ἐν τῶι Περὶ τῆς ἀντιδόσεως* [vgl. A 6]. *Ἴωνος τοῦ τῆς τραγωιδίας ποιητοῦ μνημονεύοι ἂν νῦν ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦν Χῖος μὲν γένος, υἱὸς δὲ Ὀρθομένους, ἐπίκλησιν δὲ Ξούθου. ἔγραψε δὲ καὶ μέλη πολλὰ καὶ τραγωιδίας καὶ φιλόσοφόν τι σύγγραμμα τὸν Τριαγμὸν ἐπιγραφόμενον, ὅπερ Καλλίμαχος ἀντιλέγεσθαί φησιν, ὡς Ἐπιγένους* [verwirrt, s. B. 2]. *ἐν ἐνίοις δὲ καὶ πληθυντικῶς ἐπιγράφεται Τριαγμοί, καθὰ Δημήτριος ὁ Σκήψιος καὶ Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς. ἀναγράφουσι κτλ.* [= B 1].

2. Aristoph. Fried. [Frühj. 421] 832 ff.

οὐκ ἦν ἄρ' οὐδ' ἃ λέγουσι, κατὰ τὸν ἀέρα
ὡς ἀστέρες γιγνόμεθ', ὅταν τις ἀποθάνηι;
— μάλιστα. — καὶ τίς ἐστιν ἀστὴρ νῦν ἐκεῖ
Ἴων ὁ Χῖος; — ὅνπερ ἐποίησεν πάλαι
ἐνθάδε, τὸν Ἀοῖόν ποθ'· ὡς δ' ἦλθ', εὐθέως
Ἀοῖον αὐτὸν πάντες ἐκάλουν ἀστέρα.

Dazu Schol. *Ἴων ὁ Χῖος: διθυράμβων καὶ τραγωιδίας καὶ μελῶν ποιητής. ἐποίησε δὲ ὠιδήν, ἧς ἡ ἀρχὴ 'ἀοῖον ἀεροφοίταν ἀστέρα μείναμεν ἀελίου λευκῆι πτέρυγι πρόδρομον'* [fr. 10 Bergk]. *φαίνεται δὲ τετελευτηκὼς ἐκ τούτων. παίζων οὖν ὁ Ἀριστοφάνης Ἀοῖον αὐτόν φησιν ἀστέρα*

κληθῆναι· περιβόητος δὲ ἐγένετο. ἔγραψε δὲ καὶ κωμωιδίας [Satyrdramen?] *καὶ ἐπιγράμματα καὶ παιᾶνας καὶ ὕμνους καὶ σκολιὰ καὶ ἐγκώμια καὶ ἐλεγεῖα, καὶ καταλογάδην τὸν Πρεσβευτικὸν λεγόμενον, ὃν νόθον ἀξιοῦσιν εἶναί τινες καὶ οὐχὶ αὐτοῦ. φέρεται δὲ αὐτοῦ καὶ Κτίσις* [näml. *Χίου*] *καὶ Κοσμολογικός* [d. i. *Τριαγμός*] *καὶ Ὑπομνήματα* [d. i. *Ἐπιδημίαι*] *καὶ ἄλλα τινά. — καὶ πάνυ δόκιμος ἦν. φασὶ δὲ αὐτὸν ὁμοῦ διθύραμβον καὶ τραγωιδίαν ἀγωνισάμενον ἐν τῆι Ἀττικῆι νικῆσαι, καὶ εὐνοίας χάριν προῖκα Χῖον οἶνον πέμψαι Ἀθηναίοις (Σωκράτους δὲ τοῦ φιλοσόφου ἔστιν εἰς αὐτὸν λόγος λεγόμενος Ἴων). μέμνηται αὐτοῦ καὶ Καλλίμαχος ἐν τοῖς Χωλιάμβοις, ὅτι πολλὰ ἔγραψε.*

3. Suid. *Ἴων Χῖος. τραγικὸς καὶ λυρικὸς καὶ φιλόσοφος, υἱὸς Ὀρθομένους, ἐπίκλησιν δὲ Ξούθου. ἤρξατο δὲ τὰς τραγωιδίας διδάσκειν ἐπὶ τῆς πβ̄ ὀλυμπιάδος* [452—449]. *δράματα δὲ αὐτοῦ ιβ̄, οἱ δὲ λ̄, ἄλλοι δὲ μ̄ φασίν.*

4. [Longin.] de subl. 33,5 *τί δ'; ἐν μέλεσι μᾶλλον ἂν εἶναι Βακχυλίδης ἕλοιο ἢ Πίνδαρος, καὶ ἐν τραγωιδίαι Ἴων ὁ Χῖος ἢ νὴ Δία Σοφοκλῆς; ἐπειδὴ οἱ μὲν ἀδιάπτωτοι καὶ ἐν τῶι γλαφυρῶι πάντη κεκαλλιγραφημένοι, ὁ δὲ Πίνδαρος καὶ ὁ Σοφοκλῆς ὁτὲ μὲν οἷον πάντα ἐπιφλέγουσι τῆι φορᾶι, σβέννυνται δ' ἀλόγως πολλάκις καὶ πίπτουσιν ἀτυχέστατα.*

5. C. I. A. I 395 (n. d. Schrift Mitte V. Jahrh.) *[Ἴ]ων ἀνέθηκεν ἄγ[αλμα τ]ῆι Ἀθηναίηι.*

6. Isocr. antid. 268 *τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν σοφιστῶν ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τριῶν.* Philop. de gen. et corr. p. 207, 18 Vit. *πῦρ μὲν καὶ γῆν Παρμενίδης ὑπέθετο, ταὐτὰ δὲ μετὰ τοῦ ἀέρος Ἴων ὁ Χῖος ὁ τραγωιδοποιός, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τὰ τέσσαρα ὑπέθετο* (vgl. p. 227, 14).

7. Aet. II 25, 11 (*περὶ σελήνης οὐσίας*) [D. 356] *Ἴων σῶμα τῆι μὲν ὑελοειδὲς διαυγές, τῆι δ' ἀφεγγές.*

B. FRAGMENTE.

Von den Prosaschriften *Χίου κτίσις* [62—64 E. S. Koepke *de Ionis Chii vita et fragm.* Berol. 1836], *Ἐπιδημίαι* [65—76, dazu Plut. de prof. in virt. 8 p. 79E und Ioann. Alexandr. (*Articella* Venet. 1493) f. 105 enthält keine Philosophisches ausser dem Triagmos.

ΙΩΝΟΣ ΤΡΙΑΓΜΟΣ.

Vgl. Arist. de caelo A 1. 268a 10 *καθάπερ γάρ φασι καὶ οἱ Πυθαγόρειοι, τὸ πᾶν καὶ τὰ πάντα τοῖς τρισὶν ὥρισται.*

1 [77 Koepk.] Harpocr. u. *Ἴων* [nach A 1] *ἀναγράφουσι δὲ ἐν αὐτῶι τάδε· ἀρχὴ δέ μοι τοῦ λόγου· πάντα τρία καὶ ⟨οὐδὲν⟩ πλέον ⟨ἢ⟩ ἔλασσον τούτων τῶν τριῶν· ἑνὸς ἑκάστου ἀρετὴ τριάς· σύνεσις καὶ κράτος καὶ τύχη.* Vorher stand *Ἴων Χῖος τάδε λέγει.*

FRAGMENTE DES DREIKAMPFS.

1. Anfang aber meines Wortes ist: Alles ist drei und nichts mehr oder weniger als diese drei. Eines jeden einzelnen Vorzüglichkeit eine Dreiheit: Verstand, Kraft, Glück.

2 [78] Diog. VIII 8 Ἴων δὲ ὁ Χῖος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς φησιν αὐτὸν [Pythagoras] ἔνια ποιήσαντα ἀνενεγκεῖν εἰς Ὀρφέα. Clem. Str. I 131 p. 397 P. Ἴων δὲ ὁ Χῖος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς καὶ Πυθαγόραν εἰς Ὀρφέα ἀνενεγκεῖν τινα ἱστορεῖ. Ἐπιγένης δὲ ἐν τοῖς Περὶ τῆς εἰς Ὀρφέα ⟨ἀναφερομένης?⟩ ποιήσεως Κέρκωπος εἶναι λέγει τοῦ Πυθαγορείου τὴν Εἰς Ἅιδου κατάβασιν καὶ τὸν Ἱερὸν λόγον, τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ Βροντίνου [s. oben c. 5 und 7, 4]. Cic. nat. d. I 38 *Orpheum poetam docet Aristoteles numquam fuisse et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis.* Missverstanden Harpocr. A 1 und Suid. u. Ὀρφεύς. ἔγραψε τριασμούς [sic], λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ· ἐν δὲ τούτοις τὰ ἱεροστολικὰ καλούμενα.

Unbestimmt aus welcher Prosaschrift:

3 [79] Plut. de fort. Rom. 1 p. 316 D Ἴων μὲν οὖν ὁ ποιητὴς ἐν τοῖς δίχα μέτρου καὶ καταλογάδην αὐτῶι γεγραμμένοις φησὶν ἀνομοιότατον πρᾶγμα τῆι σοφίαι τὴν τύχην οὖσαν ὁμοιοτάτων πραγμάτων γίγνεσθαι δημιουργόν. Vgl. Quaest. conv. VIII 1, 1 ἔφη γὰρ οὐ φαύλως εἰπεῖν Ἴωνα περὶ τῆς τύχης ὅτι πολλὰ τῆς σοφίας διαφέρουσα πλεῖστα αὐτῆι ὅμοια ποιεῖ.

Von der Poesie Ions enthalten die Dramen [Nauck FT ^{2}732 ff., Trag. dict. ind. S. XXV] nichts Philosophisches. Von der Lyrik [PLG ^{4}251 ff. Bergk.] gehören hierher folgende

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE.

4 [4 B.] Diog. I 119 ff. φησὶ δὲ Δοῦρις ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Ὥρων [näml. Σαμίων FHG II 481 fr. 51] ἐπιγεγράφθαι αὐτῶι [Pherekydes] τὸ ἐπίγραμμα τόδε·

[120] τῆς σοφίης πάσης ἐν ἐμοὶ τέλος· ἢν δέ τι πλεῖον [sic],
Πυθαγόρηι τὠμῶι λέγε ταῦθ' ὅτι πρῶτος ἁπάντων
ἔστιν ἀν' Ἑλλάδα γῆν· οὐ ψεύδομαι ὧδ' ἀγορεύων.

Ἴων δ' ὁ Χῖός φησι περὶ αὐτοῦ·

ὣς ὁ μὲν ἠνορέηι τε κεκασμένος ἠδὲ καὶ αἰδοῖ
καὶ φθίμενος ψυχῆι τερπνὸν ἔχει βίοτον,
εἴπερ Πυθαγόρης ἐτύμως ὁ σοφὸς περὶ πάντων
ἀνθρώπων γνώμας ἤιδεε κἀξέμαθεν.

Über Duris' Glaubwürdigkeit s. unten c. 43 Simos.

5 Cleonid. is. harm. 12 [Mus. scr. ed. Jan p. 202, 9] ἐπὶ μὲν οὖν τοῦ φθόγγου χρῶνται τῶι ὀνόματι [näml. τόνος] οἱ λέγοντες ἑπτάτονον τὴν φόρμιγγα καθάπερ

---

2. *Pythagoras habe einiges, was er gemacht habe, auf Orpheus zurückgeführt.*

3. Glück, der Kunst so ganz unähnlich, bringt doch sehr viel ähnliches wie sie hervor.

ZWEIFELHAFTES.

4. So hat nun dieser, den Mannesmut und Würde zierten, auch nach seinem Hinscheiden fröhliches Leben für seine Seele zu erwarten, wenn denn in Wahrheit Pythagoras der Weise mehr denn alle Menschen Einsichten erworben und erforscht hat (*Grabschrift auf Pherekydes*).

Τέρπανδρος καὶ Ἴων. ὁ μὲν γάρ φησιν ‘ἡμεῖς τοι — ὕμνους’ [fr. 5 Bergk] ὁ δέ·

ἑνδεκάχορδε λύρα, δεκαβάμονα τάξιν ἔχοισα
εἰς συμφωνούσας ἁρμονίας τριόδους,
πρὶν μέν σ' ἑπτάτονον ψάλλον διὰ τέσσαρα πάντες
Ἕλληνες σπανίαν μοῦσαν ἀειράμενοι.

Scheint von demselben Fälscher (alexandrinischem Pythagoreer) herzustammen, der das vorherstehende, längst als unecht erkannte Terpanderfragment gefertigt und das Dekret der Spartaner gegen Timotheos [Boeth. inst. m. I 1 p. 182 Friedl.] gefälscht hat, wo τὰν διὰ τᾶν ἑπτὰ χορδᾶν κιθάριξιν ἀποστρεφόμενος mit Terp. 5,1 τετράγηρυν ἀποστρέψαντες [so Strabo, Anatolius] ἀοιδάν zu vergl. Wäre das Fr. alt, gehörte es jedenfalls dem Elegiker Ion v. Samos, dem Zeitgenossen des Timotheos, den das delphische Lysanderepigramm kennen lehrt. Vgl. fr. 8 Bergk.

---

5. Elfsaitige Leier, die du eine für die zusammenklingenden Dreiwege der Harmonie eingerichtete zehnstufige Intervallenordnung besitzest, dich haben ehedem alle Hellenen mit sieben Saiten gespielt, wobei sie denn freilich nur eine ärmliche Quartenmusik erzielten.

---

26. HIPPON.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. IAMBL. V. P. 267 [Katalog der Pythagoreer] Σάμιοι Μέλισσος . . . Ἔλωρις, Ἵππων. CENSORIN. 5, 2 *Hipponi vero Metapontino sive ut Aristoxenus auctor est* [FHG II 282 fr. 38] *Samio etc.* [s. S. 234, 21. 236, 5]. SEXT. P. h. III 14 Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος [s. Z. 44].

2. SCHOL. ARISTOPH. Ven. ad Nub. 94 ff.

ψυχῶν σοφῶν τοῦτ' ἔστι φροντιστήριον·
ἐνταῦθ' ἐνοικοῦσ' ἄνδρες, οἳ τὸν οὐρανὸν
λέγοντες ἀναπείθουσιν ὡς ἔστιν πνιγεύς,
κἄστιν περὶ ἡμᾶς οὗτος, ἡμεῖς δ' ἄνθρακες.

ταῦτα δὲ πρότερος Κρατῖνος ἐν Πανόπταις δράματι [fr. 155 Kock.] περὶ Ἵππωνος τοῦ φιλοσόφου κωμῳδῶν αὐτὸν λέγει. SCHOL. CLEM. Protr. IV 103 Klotz. τοῦ δὲ Ἵππωνος καὶ αὐτοῦ ὡς ἀσεβοῦς γενομένου μέμνηται ὁ Κρατῖνος.

3. HIPPOL. refut. I 16 [D. 566] Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος ἀρχὰς ἔφη ψυχρὸν τὸ ὕδωρ καὶ θερμὸν τὸ πῦρ. γενόμενον δὲ τὸ πῦρ ὑπὸ ὕδατος κατανικῆσαι τὴν τοῦ γεννήσαντος δύναμιν συστῆσαί τε τὸν κόσμον. τὴν δὲ ψυχὴν ποτὲ μὲν ἐγκέφαλον λέγει, ποτὲ δὲ ὕδωρ· καὶ γὰρ τὸ σπέρμα εἶναι τὸ φαινόμενον ἡμῖν ἐξ ὑγροῦ, ἐξ οὗ φησι ψυχὴν γίνεσθαι.

4. SIMPL. phys. 23, 22 [s. oben S. 11 n. 13] Θαλῆς . . . καὶ Ἵ., ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες· καὶ γὰρ τὸ θερμὸν τῶι ὑγρῶι ζῆι, καὶ τὰ νεκρούμενα ξηραίνεται καὶ τὰ σπέρματα πάντων ὑγρὰ καὶ ἡ τροφὴ πᾶσα χυλώδης· ἐξ οὗ δέ ἐστιν ἕκαστα τούτωι καὶ τρέφεσθαι πέφυκεν· τὸ δὲ ὕδωρ ἀρχὴ τῆς ὑγρᾶς φύσεώς ἐστι καὶ συνεκτικὸν πάντων· διὸ πάντων ἀρχὴν ὑπέλαβον εἶναι τὸ ὕδωρ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφήναντο κεῖσθαι.

5. SEXT. Pyrrh. hypot. III 14 Ἵ. δὲ ὁ Ῥηγῖνος πῦρ καὶ ὕδωρ.

6. Alex. (z. n. 7) 26, 21 *Ἵππωνα ἱστοροῦσιν ἀρχὴν ἁπλῶς τὸ ὑγρὸν ἀδιορίστως ὑποθέσθαι οὐ διασαφήσαντα πότερον ὕδωρ ὡς Θαλῆς ἢ ἀὴρ ὡς Ἀναξιμένης καὶ Διογένης.* Ioann. Diac. Alleg. in Hes. Theog. 116 *ὁ δὲ τὴν γῆν* [!, näml. *ἀρχὴν ἔθετο*] *ὡς Ἵππων ὁ ἄθεος.*

7. Aristot. Metaphys. A 3. 984^a 3 nach Thales [n. 12 S. 11] *Ἵππωνα γὰρ οὐκ ἄν τις ἀξιώσειε θεῖναι μετὰ τούτων διὰ τὴν εὐτέλειαν αὐτοῦ τῆς διανοίας.*

8. Clem. protr. 24 p. 20 P. *θαυμάζειν ἔπεισί μοι, ὅτωι τρόπωι Εὐήμερον τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Νικάνορα τὸν Κύπριον καὶ Διαγόραν καὶ Ἵππωνα τὸν Μήλιον* [l. *Ἵππωνα καὶ Διαγόραν τὸν Μ.* nach Arnob. IV 29] *τόν τε Κυρηναῖον ἐπὶ τούτοις ἐκεῖνον* (*ὁ Θεόδωρος ὄνομα αὐτῶι*) *καί τινας ἄλλους συχνοὺς σωφρόνως βεβιωκότας καὶ καθεωρακότας ὀξύτερόν που τῶν λοιπῶν ἀνθρώπων τὴν ἀμφὶ τοὺς θεοὺς τούτους πλάνην ἀθέους ἐπικεκλήκασιν.* Philop. de anima 88, 23 *οὗτος ἄθεος ἐπεκέκλητο δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι τὴν τῶν πάντων αἰτίαν οὐδενὶ ἄλλωι ἢ τῶι ὕδατι ἀπεδίδου.* Vgl. Ael. V. H. II 31; fr. 33.

9. [Alex.] in Metaphys. 462, 29 *Ἵππων μὲν πρότερον ὁ ἄθεος ἐπικληθείς* (*οὐδὲν γὰρ οὗτος παρὰ τὰ αἰσθητὰ εἶναι ἀπεφήνατο*). Vgl. B 2.

10. Aet. IV 3, 9 [D. 388] *Ἵ. ἐξ ὕδατος τὴν ψυχήν.* Aristot. de anima A 2. 405^{b}1 *τῶν δὲ φορτικωτέρων καὶ ὕδωρ τινὲς ἀπεφήναντο* [näml. *τὴν ψυχήν*], *καθάπερ Ἵ.· πεισθῆναι δ' ἐοίκασιν ἐκ τῆς γονῆς, ὅτι πάντων ὑγρά· καὶ γὰρ ἐλέγχει τοὺς αἷμα φάσκοντας τὴν ψυχήν* [vgl. oben S. 162 n. 4] *ὅτι ἡ γονὴ οὐχ αἷμα· ταύτην δ' εἶναι τὴν πρώτην ψυχήν.* ^{b}24 *οἱ δὲ θάτερον τῶν ἐναντίων, οἷον θερμὸν ἢ ψυχρὸν ἤ τι τοιοῦτον ἄλλο, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως ἕν τι τούτων τιθέασιν· διὸ καὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκολουθοῦσιν· οἱ μὲν γὰρ τὸ θερμὸν λέγοντες, ὅτι διὰ τοῦτο καὶ τὸ ζῆν ὠνόμασται, οἱ δὲ τὸ ψυχρὸν διὰ τὴν ἀναπνοὴν καὶ τὴν κατάψυξιν καλεῖσθαι ψυχήν.* Philop. z. d. St. 92, 2 *θάτερον τῶν ἐναντίων τίθεται Ἵ. καὶ Ἡράκλειτος, ὁ μὲν τὸ θερμόν· πῦρ γὰρ τὴν ἀρχὴν εἶναι· ὁ δὲ τὸ ψυχρόν, ὕδωρ τιθέμενος τὴν ἀρχήν. ἑκάτερος οὖν τούτων, φησί, καὶ ἐτυμολογεῖν ἐπιχειρεῖ τὸ τῆς ψυχῆς ὄνομα πρὸς τὴν οἰκείαν δόξαν, ὁ μὲν λέγων διὰ τοῦτο ζῆν λέγεσθαι τὰ ἔμψυχα παρὰ τὸ ζεῖν, τοῦτο δὲ τοῦ θερμοῦ, ὁ δὲ ψυχὴν κεκλῆσθαι ἐκ τοῦ ψυχροῦ, ὅθεν ἔχει τὸ εἶναι, παρὰ τὸ αἰτίαν ἡμῖν γενέσθαι τῆς διὰ τῆς ἀναπνοῆς ψύξεως. ἐπεὶ γὰρ ἡ μὲν ζωὴ ἐκ τῆς ψυχῆς ὑπάρχει, ἡ δὲ ψυχὴ ἐκ ψυχροῦ* (*ἐξ ὕδατος γάρ*), *διὰ τοῦτο δεῖ τῆς ἀναπνοῆς κολαζούσης τῆι ψύξει τὸ περικάρδιον θερμὸν καὶ οὐκ ἐώσης τῆς ψυχικῆς δυνάμεως ἐπικρατέστερον γενέσθαι, λέγω δὴ τῆς ψυχρᾶς.* Herm. irris. 2 [D. 651] *οἱ δὲ ὕδωρ γονοποιόν* [näml. *τὴν ψυχὴν εἶναι;* am Rande fügt der Patm. das Lemma *Ἵππων* zu].

11. Menon Anonymi Londin. 11, 22 *Ἵππ⟨ων⟩* [oder *Ἱππ⟨ῶναξ⟩*] *δὲ ὁ Κροτωνιάτης οἴεται ἐν ἡμῖν οἰκείαν εἶναι ὑγρότητα, καθ' ἣν καὶ αἰσθανόμεθα καὶ ἧι ζῶμεν· ὅταν μὲν οὖν οἰκείως ἔχηι ἡ τοιαύτη ὑγρότης, ὑγιαίνει τὸ ζῶιον, ὅταν δὲ ἀναξηρανθῆι, ἀναισθητεῖ δὲ τὸ ζῶιον καὶ ἀποθνήισκει. διὰ δὴ τοῦτο οἱ γέροντες ξηροὶ καὶ ἀναίσθητοι, ὅτι χωρὶς ὑγρότητος· ἀναλόγως δὴ τὰ πέλματα ἀναίσθητα, ὅτι ἄμοιρα ὑγρότητος. καὶ ταῦτα μὲν ἄχρι τούτου φησίν. ἐν ἄλλωι δὲ βυβλίωι αὐτὸς ἀνὴρ λέγει τὴν κατωνομασμένην ὑγρότητα μεταβάλλειν δι' ὑπερβολὴν θερμότητος καὶ δι' ὑπερβολὴν ψυχρότητος καὶ οὕτως νόσους ἐπιφέρειν, μεταβάλλειν δέ φησιν αὐτὴν ἢ ἐπὶ τὸ πλεῖον ὑγρὸν ἢ ἐπὶ τὸ ξηρότερον ἢ ἐπὶ τὸ παχυμερέστερον ἢ ἐπὶ τὸ λεπτομερέστερον ἢ εἰς ἕτερα, καὶ τὸ αἴτιον οὕτως νοσολογεῖ, τὰς δὲ νόσους τὰς γινομένας οὐχ ὑπαγορεύει.*

12. Censor. 5, 2 [s. 232, 22] *Hipponi . . . ex medullis profluere semen videtur idque eo probari, quod post admissionem pecudum, si quis mares interimat, medullas utpote exhaustas non reperiat.*

13. — 5, 4 *illud quoque ambiguam facit inter auctores opinionem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut Diogenes et Hippon Stoicique scripserunt, an etiam ex matris.* Aet. V 5, 3 [D. 418] *Ἵ. προΐεσθαι μὲν σπέρμα τὰς θηλείας οὐχ ἥκιστα τῶν ἀρρένων, μὴ μέντοι εἰς ζωιογονίαν τοῦτο συμβάλλεσθαι διὰ τὸ ἐκτὸς πίπτειν τῆς ὑστέρας· ὅθεν ἐνίας προΐεσθαι πολλάκις δίχα τῶν ἀνδρῶν σπέρμα καὶ μάλιστα τὰς χηρευούσας. καὶ εἶναι τὰ μὲν ὀστᾶ παρὰ τοῦ ἄρρενος, τὰς δὲ σάρκας παρὰ τῆς θηλείας.*

14. Aet. V 7, 3 [D. 419] *Ἱππῶναξ* [hier die Vollform wie § 7] *παρὰ τὸ συνεστός τε καὶ ἰσχυρὸν ⟨ἢ⟩ παρὰ τὸ ῥευστικόν τε καὶ ἀσθενέστερον σπέρμα* [näml. *ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι*]. Cens. 6, 4 *ex seminibus autem tenuioribus feminas, ex densioribus mares fieri Hippon adfirmat.* Aet. V 7, 7 [D. 420] *Ἱππῶναξ* [*Ἱπποκράτης* (nach VII 478, 5 Littré) Wachtler]· *εἰ μὲν ἡ γονὴ κρατήσειεν ἄρρεν, εἰ δ' ἡ τροφὴ θῆλυ.*

15. Censor. 6, 1 *H. vero caput, in quo est animi principale* [näml. *primum crescere*].

16. — 9, 2 *H. qui diebus LX infantem scribit formari et quarto mense carnem fieri concretam quinto ungues capillumve nasci septimo iam hominem esse perfectum.* 7, 2 *H. Metapontinus a septimo ad decimum mensem nasci posse existimavit. nam septimo partum iam esse maturum eo quod in omnibus numerus septenarius plurimum possit, siquidem septem formemur mensibus additisque alteris recti consistere incipiamus et post septimum mensem dĕntes nobis innascantur idemque post septimum cadant annum, quarto decimo autem pubescere soleamus. sed hanc a septem mensibus incipientem maturitatem usque ad decem perductam ideo quod in aliis omnibus haec eadem natura est, ut septem mensibus annisve tres aut menses aut anni ad consummationem accedant: nam dentes septem mensum infanti nasci et maxime decimo perfici mense, septimo anno primos eorum excidere, decimo ultimos, post quartum decimum annum nonnullos, sed omnes intra septimum decimum annum pubescere.*

17. — 6, 3 *at Diogenes et H. existimarunt esse in alvo prominens quiddam, quod infans ore adprehendat ⟨et⟩ ex eo alimentum ita trahat ut, cum editus est, ex matris uberibus.*

18. — 6, 9 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur modo seminis fieri H. ratus ⟨est⟩. id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci.*

19. Theophr. hist. plant. I 3, 5 *πᾶν γὰρ ἄγριον καὶ ἥμερόν φησιν Ἵ. γίνεσθαι τυγχάνον ἢ μὴ τυγχάνον θεραπείας, ἄκαρπα δὲ καὶ κάρπιμα καὶ ἀνθοφόρα καὶ ἀνανθῆ παρὰ τοὺς τόπους καὶ τὸν ἀέρα τὸν περιέχοντα, τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ φυλλοβόλα καὶ ἀείφυλλα.* III 2, 2 *καίτοι φησὶν Ἵ. ἅπαν καὶ ἥμερον καὶ ἄγριον εἶναι, καὶ θεραπευόμενον μὲν ἥμερον, μὴ θεραπευόμενον δὲ ἄγριον, τῆι μὲν ὀρθῶς λέγων τῆι δὲ οὐκ ὀρθῶς. ἐξαμελούμενον γὰρ ἅπαν χεῖρον γίνεται καὶ ἀπαγριοῦται, θεραπευόμενον δὲ οὐχ ἅπαν βέλτιον, ὥσπερ εἴρηται.*

B. FRAGMENTE.

1 Schol. Homer. Genav. p. 197, 19 Nicole zu Homer Φ 195:

193 ἀλλ᾽ οὐκ ἔστι Διὶ Κρονίωνι μάχεσθαι
τῶι οὐδὲ κρείων Ἀχελώιος ἰσοφαρίζει
195 οὐδὲ βαθυρρείταο μέγα σθένος Ὠκεανοῖο,
ἐξ οὗπερ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα
καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρείατα μακρὰ νάουσιν.

Κράτης δ᾽ ἐν β̄ τῶν Ὁμηρικῶν δεικνύς, ὅτι Ὠκεανὸς ʽΜεγάλη θάλασσα᾽· "ταῦτα γάρ, φησίν, μόνως ἂν ἁρμόττοι ῥηθῆναι περὶ τῆς ἐκτὸς θαλάσσης, ἣν ἔτι καὶ νῦν οἱ μὲν ʽΜεγάλην θάλατταν᾽ οἱ δὲ ʽἈτλαντικὸν᾽ προσαγορεύουσιν. ποταμὸς δὲ ποῖος ἂν δύναιτο ταύτην ἔχειν δύναμιν; καίτοι γ᾽ ἔνιοι [Zenodotos, Megakleides] *ἐξαιροῦντες τὸν περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ στίχον* [also 195] *τῶι Ἀχελώιωι περιτιθέασι ταῦτα, ὃς οὐχ ὅτι τῆς θαλάσσης μείων ἐστίν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν αὐτῆι κόλπων, λέγω δὴ Τυρρηνικοῦ καὶ Ἰονίου. εἶπε δὲ τοῖς τρισίν* [195—197], *φησίν, ὅ,τι καὶ οἱ μετὰ ταῦτα φυσικοὶ συνεφώνησαν, τὸ περιέχον τὴν γῆν κατὰ τὸ πλεῖστον μέρος Ὠκεανὸν εἶναι, ἐξ οὗπερ τὸ πότιμον. Ἵππων· ʽτὰ γὰρ ὕδατα πινόμενα πάντα ἐκ τῆς θαλάσσης ἐστίν· οὐ γὰρ δή που ⟨εἰ⟩ τὰ φρέατα βαθύτερα ἦν, θάλασσά ἐστιν ἐξ ἧς πίνομεν· οὕτω γὰρ οὐκ ⟨ἂν⟩ ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ ὕδωρ εἴη, ἀλλ᾽ ἄλλοθέν ποθεν. νῦν δὲ ἡ θάλασσα βαθυτέρα ἐστὶ τῶν ὑδάτων. ὅσα οὖν καθύπερθεν τῆς θαλάσσης ἐστί, πάντα ἀπ᾽ αὐτῆς ἐστιν.᾽ οὕτως τὰ αὐτὰ εἴρηκεν Ὁμήρωι".*

FALSCHES.

2 Clem. Protr. 55 p. 48 Pott. *οὐ νέμεσις τοίνυν οὐδὲ Ἵππωνι ἀπαθανατίζοντι τὸν θάνατον τὸν ἑαυτοῦ· ὁ Ἵ. γὰρ οὗτος ἐπιγραφῆναι ἐκέλευσεν τῶι μνήματι τῶι ἑαυτοῦ τόδε τὸ ἐλεγεῖον* [PLG II 259 B.] *Ἵππωνος — καταφθίμενον.* Alex. in Metaph. 27, 1 *τοῦτο δὲ λέγοι ἂν περὶ αὐτοῦ, ὅτι ἄθεος ἦν· τοιοῦτο γὰρ καὶ τὸ ἐπὶ τοῦ τάφου αὐτοῦ ἐπίγραμμα· ʽἹππωνος — καταφθίμενον.᾽*

Ἵππωνος τόδε σῆμα, τὸν ἀθανάτοισι θεοῖσιν
ἶσον ἐποίησεν Μοῖρα καταφθίμενον.

---

1 Denn alles Trinkwasser stammt aus dem Meere. Denn lägen die Brunnen tiefer, so wäre wohl nicht das Meer unsere Trinkquelle. Denn dann stammte das Wasser nicht aus dem Meere, sondern anders woher. Nun ist ja aber das Meer tiefer als die Wasser. Folglich stammt alles, was davon über dem Meere sich befindet, daraus ab.

FALSCHES.

2. Dies ist das Denkmal Hippons, den bei seinem Hinscheiden die Moira den unsterblichen Göttern gleich machte.

3 Athen. XIII 610 B *πάντων αὐτὸν* [Myrtilos] *ἐπὶ τῆι μνήμηι θαυμασάντων ὁ Κύνουλκος ἔφη* ‘*πουλυμαθημοσύνης τῆς οὐ κενεώτερον οὐδὲν*’ *Ἵππων ἔφη ὁ ἄθεος.* Der Vers ist von Timon [fr. 20, 2], der bald darauf richtig citiert wird. Hippons Citat ist ausgefallen.

4 Claudian. Mamert. de anima 7 p. 121, 14 Eng. *H. Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat* ‘*longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit.*’

---

3. Der Vielwisserei, deren Nichtigkeit nicht zu überbieten ist.

4. Ganz etwas anderes ist Leib und Seele. Denn diese regt sich, wenn jener erstarrt, sieht, wenn jener erblindet, lebt, wenn jener gestorben ist.’

27. PHALEAS UND HIPPODAMOS.

1. Arist. polit. B 7. 1266ᵃ 36 *δοκεῖ γάρ τισι τὸ περὶ τὰς οὐσίας εἶναι* 1
μέγιστον τετάχθαι καλῶς· περὶ γὰρ τούτων ποιεῖσθαί φασι τὰς στάσεις πάντας. διὸ Φαλέας ὁ Χαλκηδόνιος τοῦτ’ εἰσήνεγκε πρῶτος. φησὶ γὰρ δεῖν ἴσας εἶναι τὰς κτήσεις τῶν πολιτῶν. τοῦτο δὲ κατοικιζομέναις μὲν εὐθὺς 2
οὐ χαλεπὸν ᾤετο ποιεῖν, τὰς δ’ ἤδη κατοικουμένας ἐργωδέστερον μέν, ὅμως δὲ τάχιστ’ ἂν ὁμαλισθῆναι τῶι τὰς προῖκας τοὺς μὲν πλουσίους διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ μή, τοὺς δὲ πένητας μὴ διδόναι μὲν λαμβάνειν δέ κτλ.

1267ᵇ 20 *περὶ μὲν οὖν τῆς Φαλέου πολιτείας σχεδὸν ἐκ τούτων ἄν τις θεωρήσειεν, εἴ τι τυγχάνει καλῶς εἰρηκὼς ἢ μὴ καλῶς.* 8. 1267ᵇ 22 1
Ἱππόδαμος δὲ Εὐρυφῶντος Μιλήσιος (ὃς καὶ τὴν τῶν πόλεων διαίρεσιν εὗρε καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέτεμεν, γενόμενος καὶ περὶ τὸν ἄλλον βίον περιττότερος διὰ φιλοτιμίαν οὕτως ὥστε δοκεῖν ἐνίοις ζῆν περιεργότερον τριχῶν τε πλήθει καὶ κόσμωι πολυτελεῖ, ἔτι δὲ ἐσθῆτος εὐτελοῦς μὲν ἀλεεινῆς δὲ οὐκ ἐν τῶι χειμῶνι μόνον ἀλλὰ καὶ περὶ τοὺς θερινοὺς χρόνους, λόγιος δὲ καὶ περὶ τὴν ὅλην φύσιν εἶναι βουλόμενος) πρῶτος τῶν μὴ πολιτευομένων ἐνεχείρησέ τι περὶ πολιτείας εἰπεῖν τῆς ἀρίστης. κατεσκεύ- 2
αζε δὲ τὴν πόλιν τῶι πλήθει μὲν μυριάνδρον, εἰς τρία δὲ μέρη διηιρημένην· ἐποίει γὰρ ἓν μὲν μέρος τεχνίτας, ἓν δὲ γεωργούς, τρίτον δὲ τὸ προπολεμοῦν καὶ τὰ ὅπλα ἔχον. διήιρει δ’ εἰς τρία μέρη τὴν χώραν, τὴν μὲν ἱερὰν τὴν δὲ δημοσίαν τὴν δ’ ἰδίαν· ὅθεν μὲν τὰ νομιζόμενα ποιήσουσι πρὸς τοὺς θεοὺς ἱεράν, ἀφ’ ὧν δ’ οἱ προπολεμοῦντες βιώσονται κοινήν, τὴν δὲ τῶν γεωργῶν ἰδίαν. ᾤετο δ’ εἴδη καὶ τῶν νόμων εἶναι τρία μόνον· περὶ ὧν γὰρ αἱ δίκαι γίνονται, τρία ταῦτ’ εἶναι τὸν ἀριθμόν, ὕβριν βλάβην θάνατον. ἐνομοθέτει 3
δὲ καὶ δικαστήριον ἓν τὸ κύριον, εἰς ὃ πάσας ἀνάγεσθαι δεῖν τὰς μὴ καλῶς κεκρίσθαι δοκούσας δίκας. τοῦτο δὲ κατεσκεύαζεν ἐκ τινῶν γερόντων αἱρετῶν. τὰς δὲ κρίσεις ἐν τοῖς δικαστηρίοις οὐ διὰ ψηφοφορίας ᾤετο γίνεσθαι δεῖν, ἀλλὰ φέρειν ἕκαστον πινάκιον, ἐν ὧι γράφειν, εἰ καταδικάζοι ἁπλῶς, τὴν δίκην, εἰ δ’ ἀπολύοι ἁπλῶς, κενόν [näml. *φέρειν*], *εἰ δὲ τὸ μὲν τὸ δὲ μή, τοῦτο διορίζειν. νῦν γὰρ οὐκ ᾤετο νενομοθετῆσθαι καλῶς· ἀναγκάζειν γὰρ ἐπιορκεῖν ἢ ταῦτα ἢ ταῦτα δικάζοντας. ἔτι δὲ νόμον ἐτίθει περὶ τῶν εὑρισκόν-* 4
των τι τῆι πόλει συμφέρον ὅπως τυγχάνωσι τιμῆς, καὶ τοῖς παισὶ τῶν ἐν τῶι πολέμωι τελευτώντων ἐκ δημοσίου γίνεσθαι τὴν τροφήν, ὡς οὔπω τοῦτο παρ’

ἄλλοις νενομοθετημένον· ἔστι δὲ καὶ ἐν Ἀθήναις οὗτος ὁ νόμος νῦν καὶ ἐν ἑτέραις τῶν πόλεων. τοὺς δ' ἄρχοντας ὑπὸ τοῦ δήμου αἱρετοὺς εἶναι πάντας· δῆμον δ' ἐποίει τὰ τρία μέρη τῆς πόλεως· τοὺς δ' αἱρεθέντας ἐπιμελεῖσθαι κοινῶν καὶ ξενικῶν καὶ ὀρφανικῶν. τὰ μὲν οὖν πλεῖστα καὶ τὰ μάλιστα ἀξιόλογα τῆς Ἱπποδάμου τάξεως ταῦτ' ἐστίν. [Daraus gefälscht bei Stob. fl. 43, 92 Ἱπποδάμου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ πολιτείας. φαμὶ δ' ἐγὼν ἐς μοίρας τρεῖς διεστάσθαι τὰν σύμπασαν πολιτείαν κτλ. u. Anderes. S. auch Suid. s. v. Θεανώ.]

2. — — H 11. 1330ᵇ 21 ἡ δὲ τῶν ἰδίων οἰκήσεων διάθεσις ἡδίων μὲν νομίζεται καὶ χρησιμωτέρα πρὸς τὰς ἄλλας πράξεις, ἂν εὔτομος ἦι κατὰ τὸν νεώτερον καὶ τὸν Ἱπποδάμειον τρόπον, πρὸς δὲ τὰς πολεμικὰς ἀσφαλείας τοὐναντίον ὡς εἶχον κατὰ τὸν ἀρχαῖον χρόνον.

3. Hesych. s. v. Ἱπποδάμου νέμησις: τὸν Πειραιᾶ Ἱππόδαμος Εὐρυφῶντος παῖς ὁ καὶ μετεωρολόγος διεῖλεν Ἀθηναίοις. οὗτος δὲ ἦν καὶ ὁ μετοικήσας εἰς Θουριακοὺς Μιλήσιος ὤν.

4. Harpocr. s. v. Ἱπποδάμεια: Δημοσθένης ἐν τῶι πρὸς Τιμόθεον [49, 22]. ἀγοράν φησιν εἶναι ἐν Πειραιεῖ καλουμένην Ἱπποδάμειαν ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος τοῦ οἰκοδομησαμένου τοῖς Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ. V. Bekk. Lex. p. 266, 28 Ἱπποδάμεια ἀγορά: τόπος ἐν τῶι Πειραιεῖ ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος ποιήσαντος Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ καὶ κατατεμόντος τῆς πόλεως τὰς ὁδούς. Falsch identificiert Schol. Aristoph. Equ. 327 'ὁ δ' Ἱπποδάμου': οὗτος ἐν Πειραιεῖ κατώικει καὶ οἰκίαν εἶχεν ἥνπερ ἀνῆκε δημοσίαν εἶναι. καὶ πρῶτος αὐτὸς τὸν Πειραιᾶ κατὰ τὰ Μηδικὰ (!) συνήγαγεν. ... καὶ οἱ μὲν αὐτόν φασι Θούριον, οἱ δὲ Σάμιον, οἱ δὲ Μιλήσιον.

5. Strabo XIV 654 ἡ δὲ νῦν πόλις [Rhodos] ἐκτίσθη κατὰ τὰ Πελοποννησιακὰ ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ἀρχιτέκτονος, ὥς φασιν, ὑφ' οὗ καὶ ὁ Πειραιεύς. Diodor. XIII 75 [Ol. 93, 1. 408] οἱ δὲ τὴν Ῥόδον νῆσον κατοικοῦντες καὶ Ἰαλυσὸν καὶ Λίνδον καὶ Κάμιρον μετωικίσθησαν εἰς μίαν πόλιν τὴν νῦν καλουμένην Ῥόδον.

---

28. POLYKLEITOS.

A. LEBEN UND SCHRIFT.

1. Plato Prot. 311 C εἰ δὲ παρὰ Πολύκλειτον τὸν Ἀργεῖον ἢ Φειδίαν τὸν Ἀθηναῖον ἐπενόεις ἀφικόμενος μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ τελεῖν ἐκείνοις κτλ. 328 C ἐπεὶ καὶ οἱ Πολυκλείτου υἱεῖς, Παράλου καὶ Ξανθίππου τοῦδε ἡλικιῶται, οὐδὲν πρὸς τὸν πατέρα εἰσί. [S. Robert *Herm.* XXXV 185.]

2. Plin. N. H. 34, 55 *idem et doryphorum viriliter puerum fecit et quem Canona artifices vocant liniamenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam. solusque hominum artem ipsam fecisse artis opere iudicatur.*

3. Galen. de temper. I 9 [I 566 K.] ἡ μὲν δὴ μέθοδος ἥδε. τὸ δ' ἀσκῆσαι γνωρίζειν ἑτοίμως ἐν ἑκάστωι γένει ζώιου καὶ κατὰ τὰ σύμπαντα τὸ μέσον οὐ τοῦ τυχόντος ἀνδρός, ἀλλ' ἐσχάτως ἐστὶ φιλοπόνου καὶ διὰ μακρᾶς ἐμπειρίας καὶ πολλῆς γνώσεως ἁπάντων τῶν κατὰ μέρος ἐξευρίσκειν δυναμένου τὸ μέσον. οὕτω γοῦν καὶ πλάσται καὶ γραφεῖς καὶ ἀνδριαντοποιοί τε καὶ ὅλως ἀγαλματοποιοὶ τὰ κάλλιστα γράφουσί τε καὶ πλάττουσι καθ' ἕκαστον εἶδος, οἷον ἄνθρωπον εὐμορφότατον ἢ ἵππον ἢ βοῦν ἢ λέοντα, τὸ μέσον ἐν ἐκείνωι

τῶι γένει σκοποῦντες. [Vgl. Simon de re equ. *Rhein. Mus.* LI 67, 5]. καί πού τις ἀνδριὰς ἐπαινεῖται Πολυκλείτου Κανὼν ὀνομαζόμενος ἐκ τοῦ πάντων τῶν μορίων ἀκριβῆ τὴν πρὸς ἄλληλα συμμετρίαν ἔχειν ὀνόματος τοιούτου τυχών. de plac. Hipp. et Plat. V p. 425, 14 Müll. ἐδήλωσε γὰρ [Chrysippos] σαφῶς τοῦτο διὰ τῆς προγεγραμμένης ὀλίγον ἔμπροσθεν ῥήσεως, ἐν ἧι τὴν μὲν ὑγίειαν τοῦ σώματος ἐν θερμοῖς καὶ ψυχροῖς καὶ ξηροῖς καὶ ὑγροῖς συμμετρίαν εἶναί φησιν, ἅπερ δὴ στοιχεῖα δηλονότι τῶν σωμάτων ἐστί, τὸ δὲ κάλλος οὐκ ἐν τῆι τῶν στοιχείων, ἀλλὰ ἐν τῆι τῶν μορίων συμμετρίαι συνίστασθαι νομίζει, δακτύλου πρὸς δάκτυλον δηλονότι καὶ συμπάντων αὐτῶν πρός τε μετακάρπιον καὶ καρπὸν καὶ τούτων πρὸς πῆχυν καὶ πήχεως πρὸς βραχίονα καὶ πάντων πρὸς πάντα, καθάπερ ἐν τῶι Πολυκλείτου Κανόνι γέγραπται. πάσας γὰρ ἐκδιδάξας ἡμᾶς ἐν ἐκείνωι τῶι συγγράμματι τὰς συμμετρίας τοῦ σώματος ὁ Π. ἔργωι τὸν λόγον ἐβεβαίωσε δημιουργήσας ἀνδριάντα κατὰ τὰ τοῦ λόγου προστάγματα καὶ καλέσας δὴ καὶ αὐτὸν τὸν ἀνδριάντα καθάπερ καὶ τὸ σύγγραμμα Κανόνα. τὸ μὲν δὴ κάλλος τοῦ σώματος ἐν τῆι τῶν μορίων συμμετρίαι κατὰ πάντας ἰατρούς τε καὶ φιλοσόφους ἐστίν [vgl. de semine IV 605 K.]. Ein von Polyklet abhängiger, aber veränderter Kanon bei Vitruv. III 1, 2.

B. FRAGMENTE.

ΠΟΛΥΚΛΕΙΤΟΥ ΚΑΝΩΝ.

1 Plut. de profect. virt. 17 p. 86 A [wie A 3 aus Chrysipp] οἵ γε προκόπτοντες οἷς ἤδη καθάπερ ἱεροῦ τινος οἰκοδομήματος καὶ βασιλικοῦ τοῦ βίου 'κεκρότηται χρυσέα κρηπίς', οὐδὲν εἰκῆ προσίενται τῶν γιγνομένων, ἀλλ' οἷον ἀπὸ στάθμης τοῦ λόγου προσάγουσι καὶ προσαρμόττουσιν ἕκαστον. ὑπὲρ οὗ τὸν Πολύκλειτον οἰόμεθα λέγειν ὡς ἔστι χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται. [αὐτῶν fehlt Par. 1211, Lips. Tisch. 7; τούτων?] vgl. Quaest. conviv. II 3, 2 p. 636 C καὶ γὰρ αἱ τέχναι πρῶτον ἀτύπωτα καὶ ἄμορφα πλάττουσιν, εἶθ' ὕστερον τοῖς εἴδεσιν διαρθροῦσιν· ἧι Π. ὁ πλάστης εἶπε χαλεπώτατον εἶναι τὸ ἔργον, ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται. διὸ καὶ τῆι φύσει τὸ πρῶτον εἰκός ἐστιν ἀτρέμα κινούσηι τὴν ὕλην ἀργοτέραν ὑπακούειν, τύπους ἀμόρφους καὶ ἀορίστους ἐκφέρουσαν ὥσπερ τὰ ὠιά, μορφουμένων δὲ τούτων καὶ διαχαρασσομένων ὕστερον ἐκδημιουργεῖσθαι τὸ ζῶιον.

2 Philo mechan. IV 1 p. 49, 20 πολλοὶ γοῦν ἐνστησάμενοι κατασκευὴν ὀργάνων ἰσομεγεθῶν καὶ χρησάμενοι τῆι τε αὐτῆι συντάξει

FRAGMENTE DES KANONS.

1. Das Werk ist im allerschwierigsten Stadium, wenn man mit der Thonbearbeitung zur Nageldicke (*zur allerfeinsten Durcharbeitung*) gekommen ist.

καὶ ξύλοις ὁμοίοις καὶ σιδήρωι τῶι ἴσωι οὐδὲ τὸν σταθμὸν αὐτὸν μεταβάλλοντες, τὰ μὲν μακροβολοῦντα καὶ εὔτονα ταῖς πληγαῖς ἐποίησαν, τὰ δὲ καθυστεροῦντα τῶν εἰρημένων· καὶ ἐρωτηθέντες, διὰ τί τοῦτο συνέβη, τὴν αἰτίαν οὐκ εἶχον εἰπεῖν. ὥστε τὴν ὑπὸ Πολυκλείτου τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ ῥηθεῖσαν φωνὴν οἰκείαν εἶναι τῶι μέλλοντι λέγεσθαι· τὸ γὰρ εὖ παρὰ μικρὸν διὰ πολλῶν ἀριθμῶν ἔφη γίνεσθαι. τὸν αὐτὸν δὴ τρόπον καὶ ἐπὶ ταύτης τῆς τέχνης συμβαίνει διὰ πολλῶν ἀριθμῶν συντελουμένων τῶν ἔργων μικρὰν ἐν τοῖς κατὰ μέρος παρέκβασιν ποιησαμένους μέγα συγκεφαλαιοῦν ἐπὶ πέρας ἁμάρτημα. Vgl. Sexti sent. ed. Elter 9. 10 *μέχρι καὶ τῶν ἐλαχίστων ἀκριβῶς βίου. οὐ γὰρ μικρὸν ἐν βίωι τὸ παρὰ μικρόν.* Zum pythagoreischen *εὖ* vgl. Arist. Metaphys. *N* 6. 1092 b26.

---

2. Die Vollendung ergiebt sich nur knapp aus vielen Zahlen.

---

29. OINOPIDES.

1. Procl. in Eucl. S. 65, 21 [aus Eudem's Gesch. der Geometrie] *μετὰ δὲ τοῦτον* [Pythagoras] *Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.*

2. [Plat.] Erast. p. 132 A *ἐφαινέσθην* [nämlich *δύο τῶν μειρακίων*] *μέντοι ἢ περὶ Ἀναξαγόρου ἢ περὶ Οἰνοπίδου ἐρίζειν. κύκλους γοῦν γράφειν ἐφαινέσθην καὶ ἐγκλίσεις τινὰς ἐμιμοῦντο τοῖν χεροῖν ἐπικλίνοντε καὶ μάλ᾽ ἐσπουδακότε.*

3. Diog. IX 41 *εἴη ἂν οὖν* [Demokritos] *κατ᾽ Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην. καὶ γὰρ τούτου* [des Oenopides?] *μέμνηται.*

4. Gnomol. Vatic. 743 ed. Sternbach n. 420 *Οἰν. ὁρῶν μειράκιον ἀπαίδευτον πολλὰ βιβλία κτώμενον ἔφη· 'μὴ τῶι κιβωτῶι, ἀλλὰ τῶι στήθει'.*

5. Sext. Pyrrh. hyp. III 30 *Οἰν. δὲ ὁ Χῖος πῦρ καὶ ἀέρα* [nämlich *ἀρχὰς εἶναι*].

6. Aet. I 7, 17 [D. 302] *Διογένης* [v. Apollonia] *καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰν. τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν* [näml. *θεὸν εἶναι*].

7. Theo Smyrn. p. 198, 14 *Εὔδημος ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις* [fr. 94 Sp.] *ὅτι Οἰν. εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωιδιακοῦ διάζωσιν* [l. *λόξωσιν*] *καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν.* Aet. II 12, 2 [D. 340] *Πυθαγόρας πρῶτος ἐπινενοηκέναι λέγεται τὴν λόξωσιν τοῦ ζωιδιακοῦ κύκλου, ἥντινα Οἰν. ὁ Χῖος ὡς ἰδίαν ἐπίνοιαν σφετερίζεται.* Diodor. I 98, 2 *Πυθαγόραν τε τὰ κατὰ τὸν Ἱερὸν λόγον καὶ τὰ κατὰ γεωμετρίαν θεωρήματα καὶ τὰ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς ... μαθεῖν παρὰ Αἰγυπτίων. ὑπολαμβάνουσι δὲ καὶ Δημόκριτον παρ᾽ αὐτοῖς ἔτη διατρῖψαι πέντε καὶ πολλὰ διδαχθῆναι τῶν κατὰ τὴν ἀστρολογίαν. τόν τε Οἰνοπίδην ὁμοίως συνδιατρίψαντα τοῖς ἱερεῦσι καὶ ἀστρολόγοις μαθεῖν ἄλλα τε καὶ μάλιστα τὸν ἡλιακὸν κύκλον ὡς λοξὴν μὲν ἔχει τὴν πορείαν, ἐναντίαν δὲ τοῖς ἄλλοις ἄστροις τὴν φορὰν ποιεῖται.* Macrob. Sat. I 17, 31 *Λοξίας*

cognominatur [näml. *Apollo*], *ut ait Oenopides*, ὅτι ἐκπορεύεται τὸν λοξὸν κύκλον ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς κινούμενος, *id est quod obliquum circulum ab occasu ad orientem pergit.*

8. Censorin. 19, 2 [aus Varro] *Oenopides* [nämlich *annum naturalem dies habere prodidit*] *CCCLXV et dierum duum et viginti partem undesexagesimam.*

9. Ael. V. H. 10, 7 Οἰν. ὁ Χῖος ἀστρολόγος ἀνέθηκεν ἐν Ὀλυμπίοις τὸ χαλκοῦν γραμματεῖον ἐγγράψας ἐν αὐτῶι τὴν ἀστρολογίαν τῶν ἑνὸς δεόντων ἑξήκοντα ἐτῶν φήσας τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι τοῦτον. ὅτι Μέτων ὁ Λευκονοεὺς ἀστρολόγος ἀνέστησε στήλας καὶ τὰς τοῦ ἡλίου τροπὰς κατεγράψατο καὶ τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν ὡς ἔλεγεν εὗρε καὶ ἔφατο αὐτὸν ἑνὸς δέοντα εἴκοσιν ἐτῶν. Aet. II 32, 2 [D. 363] τὸν δὲ μέγαν ἐνιαυτὸν οἱ μὲν ἐν τῆι ὀκταετηρίδι τίθενται, οἱ δὲ ἐν τῆι ἐννεακαιδεκαετηρίδι, οἱ δ' ἐν τοῖς τετραπλασίοις ἔτεσιν, οἱ δὲ ἐν τοῖς ἑξήκοντα ἑνὸς δέουσιν, ἐν οἷς Οἰν. καὶ Πυθαγόρας.

10. Arist. Meteor. A 8. 345a 13 τῶν μὲν οὖν καλουμένων Πυθαγορείων φασί τινες ὁδὸν εἶναι ταύτην [näml. τὸ γάλα] οἱ μὲν τῶν ἐκπεσόντων τινὸς ἄστρων κατὰ τὴν λεγομένην ἐπὶ Φαέθοντος φθοράν, οἱ δὲ τὸν ἥλιον τοῦτον τὸν κύκλον φέρεσθαί ποτέ φασιν· οἷον οὖν διακεκαῦσθαι τὸν τόπον τοῦτον ἤ τι τοιοῦτον ἄλλο πεπονθέναι πάθος ὑπὸ τῆς φθορᾶς αὐτοῦ. Achill. isag. ad Arat. 24 p. 55, 18 Maass. [aus Poseidonios] ἕτεροι δέ φασιν ὧν ἐστι καὶ Οἰν. ὁ Χῖος, ὅτι πρότερον διὰ τούτου [näml. γάλακτος] ἐφέρετο ὁ ἥλιος, διὰ δὲ τὰ Θυέστεια δεῖπνα ἀπεστράφη καὶ τὴν ἐναντίαν τούτωι πεποίηται περιφοράν, ἣν νῦν περιγράφει ὁ ζωιδιακός.

11. Diodor. I 41, 1 [D. 228, aus Aristoteles de Nilo fr. 248 Rose. p. 195, 3 durch Agatharchides] Οἰν. δὲ ὁ Χῖός φησι κατὰ μὲν τὴν θερινὴν ὥραν τὰ ὕδατα κατὰ τὴν γῆν εἶναι ψυχρά, τοῦ δὲ χειμῶνος τοὐναντίον θερμά, καὶ τοῦτο εὔδηλον ἐπὶ τῶν βαθέων φρεάτων γίνεσθαι· κατὰ μὲν γὰρ τὴν ἀκμὴν τοῦ χειμῶνος ἥκιστα τὸ ὕδωρ ἐν αὐτοῖς ὑπάρχειν ψυχρόν, κατὰ δὲ τὰ μέγιστα καύματα ψυχρότατον ἐξ αὐτῶν ὑγρὸν ἀναφέρεσθαι. διὸ καὶ τὸν Νεῖλον εὐλόγως κατὰ μὲν τὸν χειμῶνα μικρὸν εἶναι καὶ συστέλλεσθαι, διὰ τὸ τὴν μὲν κατὰ γῆν θερμασίαν τὸ πολὺ τῆς ὑγρᾶς οὐσίας ἀναλίσκειν, ὄμβρους δὲ κατὰ τὴν Αἴγυπτον μὴ γίνεσθαι· κατὰ δὲ τὸ θέρος μηκέτι τῆς κατὰ γῆν ἀπαναλώσεως γινομένης ἐν τοῖς κατὰ βάθος τόποις πληροῦσθαι τὴν κατὰ φύσιν αὐτοῦ ῥύσιν ἀνεμποδίστως.

12. Procl. in Euclid. p. 80, 15 οἱ δὲ περὶ Ζηνόδοτον τὸν προσήκοντα μὲν τῆι Οἰνοπίδου διαδοχῆι, τῶν μαθητῶν δὲ Ἀνδρωνος, διώριζον τὸ θεώρημα τοῦ προβλήματος ἧι τὸ μὲν θεώρημα ζητεῖ, τί ἐστι τὸ σύμπτωμα τὸ κατηγορούμενον τῆς ἐν αὐτῶι ὕλης, τὸ δὲ πρόβλημα, τίνος ὄντος τί ἐστιν.

13. — — p. 283, 4 (ad prop. 12, probl. 7 : ἐπὶ τὴν δοθεῖσαν εὐθεῖαν ἄπειρον ἀπὸ τοῦ δοθέντος σημείου ὃ μή ἐστιν ἐπ' αὐτῆς, κάθετον εὐθεῖαν γραμμὴν ἀγαγεῖν). τοῦτο τὸ πρόβλημα Οἰνοπίδης ἐζήτησεν χρήσιμον αὐτὸ πρὸς ἀστρολογίαν οἰόμενος. ὀνομάζει δὲ τὴν κάθετον ἀρχαϊκῶς κατὰ γνώμονα, διότι καὶ ὁ γνώμων πρὸς ὀρθάς ἐστι τῶι ὁρίζοντι.

14. — — p. 333, 1 (ad prop. 23, probl. 9: πρὸς τῆι δοθείσηι εὐθείαι καὶ τῶι πρὸς αὐτῆι σημείωι τῆι δοθείσηι εὐθυγράμμωι γωνίαι ἴσην γωνίαν εὐθύγραμμον συστήσασθαι). πρόβλημα καὶ τοῦτο Οἰνοπίδου μὲν εὕρημα μᾶλλον, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 86 Sp.].

30. HIPPOKRATES VON CHIOS.

1. Procl. in Eucl. p. 66, 4 (aus Eudems Geschichte der Geometrie fr. 84; s. u. Z. 18) *ἐφ' οἷς* [Anaxagoras, Oinopides] *Ἱπποκράτης ὁ Χῖος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὑρών, καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς ... πρῶτος γὰρ ὁ Ἱ. τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν.* Folgt Platon.

2. Eudem. Eth. H. 14. 1247a 17 *οἷον Ἱ. γεωμετρικὸς ὢν ἀλλὰ περὶ τὰ ἄλλα δοκεῖ βλὰξ καὶ ἄφρων εἶναι καὶ πολὺ χρυσίον πλέων ἀπώλεσεν ὑπὸ τῶν ἐν Βυζαντίωι πεντηκοστολόγων δι' εὐήθειαν, ὡς λέγουσιν.* Philop. in phys. 31, 3 *Ἱ. Χῖός τις ὢν ἔμπορος ληιστρικῆι νηὶ περιπεσὼν καὶ πάντα ἀπολέσας ἦλθεν Ἀθήναζε γραψόμενος τοὺς ληιστάς, καὶ πολὺν παραμένων ἐν Ἀθήναις διὰ τὴν γραφὴν χρόνον ἐφοίτησεν εἰς φιλοσόφους καὶ εἰς τοσοῦτον ἕξεως γεωμετρικῆς ἦλθεν, ὡς ἐπιχειρῆσαι εὑρεῖν τὸν κύκλου τετραγωνισμόν.* Plut. Sol. 2 *καὶ Θαλῆν δέ φασιν ἐμπορίαι χρήσασθαι καὶ Ἱπποκράτην τὸν μαθηματικόν.* Vgl. oben 8, 4 S. 34.

3. Arist. Soph. el. 11. 171b 12 *τὰ γὰρ ψευδογραφήματα οὐκ ἐριστικά κατὰ γὰρ τὰ ὑπὸ τὴν τέχνην οἱ παραλογισμοί), οὐδέ γ' εἴ τί ἐστι ψευδογράφημα περὶ ἀληθές, οἷον τὸ Ἱπποκράτους* [*ἢ ὁ τετραγωνισμὸς ὁ διὰ τῶν μηνίσκων*]. Simpl. in phys. 60, 22 *ὁ μέντοι Εὔδημος ἐν τῆι Γεωμετρικῆι ἱστορίαι οὐκ ἐπὶ τετραγωνικῆς πλευρᾶς δεῖξαί φησι τὸν Ἱπποκράτην τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμόν, ἀλλὰ καθόλου, ὡς ἄν τις εἴποι. εἰ γὰρ πᾶς μηνίσκος τὴν ἐκτὸς περιφέρειαν ἢ ἴσην ἔχει ἡμικυκλίου ἢ μείζονα ἢ ἐλάττονα, τετραγωνίζει δὲ ὁ Ἱ. καὶ τὸν ἴσην ἡμικυκλίου ἔχοντα καὶ τὸν μείζονα καὶ τὸν ἐλάττονα, καθόλου ἂν εἴη δεδειχὼς ὡς δοκεῖ ... λέγει δὲ ὧδε ἐν τῶι δευτέρωι βιβλίωι τῆς Γεωμετρικῆς ἱστορίας* [fr. 92 Spengel] *'καὶ οἱ τῶν μηνίσκων δὲ τετραγωνισμοὶ δόξαντες εἶναι τῶν οὐκ ἐπιπολαίων διαγραμμάτων διὰ τὴν οἰκειότητα τὴν πρὸς τὸν κύκλον ὑφ' Ἱπποκράτους ἐγράφησάν τε πρώτου καὶ κατὰ τρόπον ἔδοξαν ἀποδοθῆναι'.* Folgt der ausführliche Beweis p. 61, 5—68, 32, worüber vgl. F. Rudio *Biblioth. math.* 3. Folge III 7 ff. (1902).

4. Pseuderatosth. epist. ad Ptolem. [Eutoc. in Archim. III 105, 11 Heib.] *πάντων δὲ διαπορούντων ἐπὶ πολὺν χρόνον* [betr. Verdoppelung des Würfels] *πρῶτος Ἱ. ὁ Χῖος ἐπενόησεν, ὅτι ἐὰν εὑρεθῆι δύο εὐθειῶν γραμμῶν, ὧν ἡ μείζων τῆς ἐλάσσονός ἐστι διπλασία, δύο μέσας ἀνάλογον λαβεῖν ἐν συνεχεῖ ἀναλογίαι, διπλασιασθήσεται ὁ κύβος, ὥστε τὸ ἀπόρημα αὐτοῦ εἰς ἕτερον οὐκ ἔλασσον ἀπόρημα κατέστρεφεν.*

5. Arist. Meteorol. A 6 (*περὶ τοῦ κομήτου*) p. 342b 29 *τῶν δ' Ἰταλικῶν τινες καὶ καλουμένων Πυθαγορείων ἕνα λέγουσιν αὐτὸν εἶναι τῶν πλανήτων ἀστέρων, ἀλλὰ διὰ πολλοῦ τε χρόνου τὴν φαντασίαν αὐτοῦ εἶναι καὶ τὴν ὑπερβολὴν ἐπὶ μικρόν, ὅπερ συμβαίνει καὶ περὶ τὸν τοῦ Ἑρμοῦ ἀστέρα· διὰ γὰρ τὸ μικρὸν ἐπαναβαίνειν πολλὰς ἐκλείπει φάσεις. ὥστε διὰ χρόνου φαίνεται πολλοῦ. παραπλησίως δὲ τούτοις καὶ οἱ περὶ Ἱπποκράτην τὸν Χῖον καὶ τὸν μαθητὴν αὐτοῦ Αἰσχύλον ἀπεφήναντο. πλὴν τήν γε κόμην οὐκ ἐξ αὐτοῦ φασὶν ἔχειν, ἀλλὰ πλανώμενον διὰ τὸν τόπον ἐνίοτε λαμβάνειν ἀνακλωμένης τῆς ἡμετέρας ὄψεως ἀπὸ τῆς ἑλκομένης ὑγρότητος ὑπ' αὐτοῦ πρὸς τὸν ἥλιον. διὰ δὲ τὸ ὑπολείπεσθαι βραδύτατα τῶι χρόνωι διὰ πλείστον χρόνου φαίνεσθαι τῶν ἄλλων ἄστρων, ὡς ὅταν ἐκ ταὐτοῦ φανῆι ὑπολελειμμένον ὅλον τὸν ἑαυτοῦ*

κύκλον. ὑπολείπεσθαι δ' αὐτὸν καὶ πρὸς ἄρκτον καὶ πρὸς νότον. ἐν μὲν οὖν τῶι μεταξὺ τόπωι τῶν τροπικῶν οὐχ ἕλκειν τὸ ὕδωρ πρὸς ἑαυτὸν διὰ τὸ κεκαῦσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου φορᾶς· πρὸς δὲ νότον ὅταν φέρηται, δαψίλειαν μὲν ἔχειν τῆς τοιαύτης νοτίδος, ἀλλὰ διὰ τὸ μικρὸν εἶναι τὸ ὑπὲρ τῆς γῆς τμῆμα τοῦ κύκλου, τὸ δὲ κάτω πολλαπλάσιον, οὐ δύνασθαι τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων φέρεσθαι κλωμένην πρὸς τὸν ἥλιον οὔτε τῶι νοτίωι πλησιάζοντος οὔτ' ἐπὶ θεριναῖς τροπαῖς ὄντος τοῦ ἡλίου. διόπερ ἐν τούτοις μὲν τοῖς τόποις οὐδὲ γίγνεσθαι κομήτην αὐτόν· ὅταν δὲ πρὸς βορέαν ὑπολειφθεὶς τύχηι, λαμβάνειν κόμην διὰ τὸ μεγάλην εἶναι τὴν περιφέρειαν τὴν ἄνωθεν τοῦ ὁρίζοντος, τὸ δὲ κάτω μέρος τοῦ κύκλου μικρόν· ῥαιδίως γὰρ τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων ἀφικνεῖσθαι τότε πρὸς τὸν ἥλιον. Olympiod. z. d. St. S. 45, 24 *Πυθαγόρας δὲ καὶ Ἱ. (οὐχ ὁ Κῶιος ἀλλ' ὁ Χῖος ὁ τὸν βίον πάλαι ἔμπορος καὶ τὸν παραλογισμὸν τοῦ τετραγωνισμοῦ τοῦ κύκλου ἐξευρηκώς) ἕκτον πλανήτην ἔλεγεν εἶναι τὸν κομήτην ἰσόδρομον τῶι τοῦ Ἑρμοῦ· διὸ ὥσπερ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ σπανίως φαίνεται, οὕτω καὶ οὗτος· ἀλλ' ὁ μὲν Πυθαγόρας καὶ τὸν ἀστέρα καὶ τὴν κόμην ἐκ τῆς πέμπτης ἔλεγε γίνεσθαι οὐσίας, ὁ δέ γε Ἱ. τὸν μὲν ἀστέρα ἐκ τῆς πέμπτης, τὴν δὲ κόμην ἀπὸ τοῦ ὑπὸ σελήνην τόπου. φησὶ γάρ, ὅτι ἀτμοῦ ἀναφερομένου ἀπὸ τοῦ κομήτου ἐπὶ τὰ ἄνω καὶ ἀνακλωμένης τῆς ὄψεως ἡμῶν πρὸς τὸν ἥλιον γίνεσθαι τὴν κόμην.*

6. Arist. Meteor. A 8. 345b 9 *ἔτι δ' ἐστὶ τρίτη τις ὑπόληψις περὶ αὐτοῦ· λέγουσι γάρ τινες ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὄψεως πρὸς τὸν ἥλιον ὥσπερ καὶ τὸν ἀστέρα τὸν κομήτην.* Olymp. z. d. St. 68, 30 *τετάρτη* [so rechnet der Commentator] *δόξα Ἱπποκράτους τοῦ Χίου. οὗτός φησι τὸν γαλαξίαν γίνεσθαι ἀνακλάσεως γενομένης πρὸς τὸν ἥλιον, ἀλλ' ἀνακλάσεως οὐκ ἀπὸ ἀτμίδος, καθάπερ ἔφαμεν ἐπὶ τοῦ κομήτου, ἀλλ' ἀπὸ ἀστέρων. φέρεται οὖν, φησίν, ἡ ὄψις πρὸς τοὺς ἀστέρας καὶ ἐκεῖθεν ἀνακλᾶται πρὸς τὸν ἥλιον καὶ οὕτω φέρεται πρὸς ἡμᾶς.*

---

31. THEODOROS.

1. Iambl. V. P. 267 p. 193, 4 [Katalog der Pythagoreer] *Κυρηναῖοι Πρῶρος . . ., Θεόδωρος.*

2. Eudem. fr. 84 [s. S. 241, 1] *ἐφ' οἷς* [Anaxagoras, Oinopides] *Ἱπποκράτης ὁ Χῖος . . . καὶ Θ. ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς.*

3. Diog. II 103 *Θεόδωροι δὲ γεγόνασιν εἴκοσι. πρῶτος Σάμιος υἱὸς Ῥοίκου . . . δεύτερος Κυρηναῖος γεωμέτρης, οὗ διήκουσε Πλάτων.* III 6 [Plato] *ἔπειτα γενόμενος ὀκτὼ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν, καθά φησιν Ἑρμόδωρος, εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς ὑπεχώρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν· κἀκεῖθεν εἰς Ἰταλίαν πρὸς τοὺς Πυθαγορικοὺς Φιλόλαον καὶ Εὔρυτον.*

4. Dialogperson in Platons Theaetet, Sophistes, Politikos vgl. z. B. Plat. Theaet. 145 C Sokr. *λέγει δή μοι· μανθάνεις που παρὰ Θεοδώρου γεωμετρίας ἄττα.* — Theaet. *ἔγωγε. καὶ τῶν περὶ ἀστρονομίαν τε καὶ ἁρμονίας καὶ λογισμούς; — προθυμοῦμαί γε δή. — καὶ γὰρ ἐγώ, ὦ παῖ, παρά τε τούτου καὶ παρ' ἄλλων, οὓς ἂν οἴωμαί τι ἐπαΐειν.* 147 D *περὶ δυνάμεών τι ἡμῖν Θεόδωρος ὅδε ἔγραφε τῆς τε τρίποδος πέρι καὶ πεντέποδος ἀποφαίνων ὅτι μήκει οὐ ξύμμετροι τῆι ποδιαίαι καὶ οὕτω κατὰ μίαν ἑκάστην προαιρούμενος μέχρι τῆς*

ἑκκαιδεκάποδος . . . ὅσαι μὲν γραμμαὶ τὸν ἰσόπλευρον καὶ ἐπίπεδον ἀριθμὸν τετραγωνίζουσι, μῆκος ὡρισάμεθα, ὅσαι δὲ τὸν ἑτερομήκη, δυνάμεις, ὡς μήκει μὲν οὐ ξυμμέτρους ἐκείναις τοῖς δ' ἐπιπέδοις ἃ δύνανται. καὶ περὶ τὰ στερεὰ ἄλλο τοιοῦτον. 161 B *οἶσθ' οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἑταίρου σου Πρωταγόρου;* 162 A Theod. *ὦ Σώκρατες, φίλος ἀνήρ* [näml. Protagoras], *ὥσπερ σὺ νῦν δὴ εἶπες.*

5. Xenoph. Mem. IV 2, 10 *ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθὸς ὥσπερ ὁ Θεόδωρος;*

---

32. PHILOLAOS.

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE.

Leben.

1. Diog. VIII 83. 85.

Φιλόλαος Κροτωνιάτης Πυθαγορικός. παρὰ τούτου Πλάτων 84
ὠνήσασθαι τὰ βιβλία τὰ Πυθαγορικὰ Δίωνι γράφει (ἐτελεύτα δὲ [Dion!] *νομισθεὶς ἐπιτίθεσθαι τυραννίδι. καὶ ἡμῶν ἐστιν εἰς αὐτόν·*

τὴν ὑπόνοιαν πᾶσι μάλιστα λέγω θεραπεύειν·
εἰ γὰρ καὶ μὴ δρᾷς, ἀλλὰ δοκεῖς, ἀτυχεῖς.
οὕτω καὶ Φιλόλαον ἀνεῖλε Κρότων ποτὲ πάτρη,
ὥς μιν ἔδοξε θέλειν δῶμα τύραννον ἔχειν).

δοκεῖ δ' αὐτῶι πάντα ἀνάγκηι καὶ ἁρμονίαι γίνεσθαι. καὶ 85
τὴν γῆν κινεῖσθαι κατὰ κύκλον πρῶτος εἶπεν· οἱ δ' Ἱκέταν τὸν Συρακόσιόν φασιν.

γέγραφε δὲ βιβλίον ἕν, ὅ φησιν Ἕρμιππος λέγειν τινὰ τῶν συγγραφέων Πλάτωνα τὸν φιλόσοφον παραγενόμενον εἰς Σικελίαν πρὸς Διονύσιον ὠνήσασθαι παρὰ τῶν συγγενῶν τοῦ Φιλολάου ἀργυρίου Ἀλεξανδρινῶν μνῶν τετταράκοντα καὶ ἐντεῦθεν μεταγεγραφέναι τὸν Τίμαιον. ἕτεροι δὲ λέγουσι τὸν Πλάτωνα λαβεῖν αὐτὰ παρὰ Διονυσίου παραιτησάμενον ἐκ τῆς φυλακῆς νεανίσκον ἀπηγμένον τῶν τοῦ Φιλολάου μαθητῶν.

τοῦτόν φησι Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις πρῶτον ἐκδοῦναι τῶν Πυθαγορικῶν ⟨τὰ?⟩ Περὶ φύσεως, ὧν ἀρχὴ ἥδε· 'ἁ φύσις δ' ἐν τῶι κόσμωι — πάντα' [fr. 1].

2. Diog. IX 38 *φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν* [Demokritos] *συγγεγονέναι.*

3. Cic. de orat. III 34, 139 *aut Philolaus Archytam Tarentinum* [nämlich *instituit*].

4. Diog. VIII 46 *τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος* [FHG II 275 fr. 12] *εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θρᾴκης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί. ἦσαν δὲ ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.*

4a. Plut. de genio Socr. 13. p. 583 A *ἐπεὶ γὰρ ἐξέπεσον αἱ κατὰ πόλεις ἑταιρεῖαι τῶν Πυθαγορικῶν στάσει κρατηθέντων, τοῖς δ' ἔτι συνεστῶσιν ἐν Μεταποντίωι συνεδρεύουσιν ἐν οἰκίαι πῦρ οἱ Κυλώνειοι περιένησαν καὶ διέφθειραν ἐν ταὐτῶι πάντας πλὴν Φιλολάου καὶ Λύσιδος νέων ὄντων ἔτι ῥώμηι καὶ κουφότητι διωσαμένων τὸ πῦρ, Φιλόλαος μὲν εἰς Λευκανοὺς φυγὼν ἐκεῖθεν ἀνεσώθη πρὸς τοὺς ἄλλους φίλους ἤδη πάλιν ἀθροιζομένους καὶ κρατοῦντας τῶν Κυλωνείων.* Romanhaft, vgl. Iambl. V. P. 250 (oben S. 31). 266.

5. Diog. III 6 (Platon) *ἔπειτα γενόμενος ὀκτὼ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν, καθά φησιν Ἑρμόδωρος, εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς ὑπεχώρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν, κἀκεῖθεν εἰς Ἰταλίαν πρὸς τοὺς Πυθαγορικοὺς Φιλόλαον καὶ Εὔρυτον.*

6. Vitr. I 1, 16 *quibus vero natura tantum tribuit sollertiae acuminis memoriae, ut possint geometriam astrologiam musicen ceterasque disciplinas penitus habere notas . . . hi autem inveniuntur raro, ut aliquando fuerunt Aristarchus Samius, Philolaus et Archytas Tarentini, Apollonius Pergaeus . . . qui multas res organicas et gnomonicas numero naturalibusque rationibus inventas atque explicatas posteris reliquerunt.*

7. Athen. IV 184 E *καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ την αὐλητικὴν ἤσκησαν ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀρχύτας Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι.*

Schriften.

8. Gell. III 17, 4 *Timon amarulentus librum maledicentissimum conscripsit, qui Σίλλος inscribitur. in eo libro Platonem philosophum contumeliose appellat, quod impenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emisset exque eo Timaeum nobilem illum diologum concinnasset. versus super ea re Timonos hi sunt* [fr. 54]

καὶ σὺ Πλάτων· καὶ γάρ σε μαθητείης πόθος ἔσχεν
πολλῶν δ' ἀργυρίων ὀλίγην ἠλλάξαο βίβλον,
ἔνθεν ἀπαρχόμενος τιμαιογραφεῖν ἐδιδάχθης.

Diog. III 9 *λέγουσι δέ τινες ὧν ἐστι καὶ Σάτυρος* [FHG III p. 163 n. 16], *ὅτι Δίων ἐπέστειλεν εἰς Σικελίαν ὠνήσασθαι τρία βιβλία Πυθαγορικὰ παρὰ Φιλολάου μνῶν ἑκατόν.* Eusebius adv. Hierocl. p. 64 (380, 8 Kayser) *καὶ μὴν οὐδ' ὁ περιβόητος Πλάτων πάντων γε μᾶλλον τῆς Πυθαγόρου κεκοινωνηκὼς φιλοσοφίας οὔτ' Ἀρχύτας οὔτ' αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ τὰς Πυθαγόρου γραφῆι παραδοὺς ὁμιλίας Φιλόλαος.* Vgl. A 1 S. 243, 13. 23 und S. 31 n. 17; 156, 21.

Lehre.

9. Aet. I 3, 10 [D. 283 über die Principien] *Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ πέρας καὶ τὸ ἄπειρον.* Procl. in Tim. p. 125 Schn. *κρατεῖται δὲ ὑπὸ τῶν θειοτέρων τὰ καταδεέστερα καὶ εἷς ἀποτελεῖται κόσμος ἐξ ἐναντίων ἡρμοσμένος, ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὑφεστηκὼς κατὰ τὸν Φιλόλαον* vgl. B 2.

10. Theo Smyrn. 20, 19 Hill. *Ἀρχύτας δὲ καὶ Φ. ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἕν.*

11. Luc. de lapsu in sal. 5 *εἰσὶ δὲ οἳ καὶ τὴν τετρακτὺν τὸν μέγιστον ὅρκον αὐτῶν* [der Pythagoreer], *ἣν τὸν ἐντελῆ αὐτοῖς ἀριθμὸν ἀποτελεῖν οἴ⟨ονται τὸν⟩ δέκα, ὑγιείας ἀρχὴν ἐκάλεσαν· ὧν καὶ Φ. ἐστί.*

12. Theolog. arithm. p. 55 Ast. *Φ. δὲ μετὰ τὸ μαθηματικὸν μέγεθος τριχῆ διαστὰν ⟨ἐν⟩ τετράδι, ποιότητα καὶ χρῶσιν ἐπιδειξαμένης τῆς φύσεως ἐν πεντάδι,*

ψύχωσιν δὲ ἐν ἑξάδι, νοῦν δὲ καὶ ὑγείαν καὶ τὸ ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενον φῶς ἐν ἑβδομάδι, μετὰ ταῦτά φησιν ἔρωτα καὶ φιλίαν καὶ μῆτιν καὶ ἐπίνοιαν ἐπ' ὀγδοάδι συμβῆναι τοῖς οὖσιν.

13. — — p. 61 [vgl. Tannery *Pour l'histoire de la Science hellène* 374. 386ff.] ὅτι καὶ Σπεύσιππος, ὁ Ποτώνης μὲν υἱὸς τῆς τοῦ Πλάτωνος ἀδελφῆς διάδοχος δὲ Ἀκαδημίας πρὸ Ξενοκράτους, ἐκ τῶν ἐξαιρέτως σπουδασθεισῶν ἀεὶ Πυθαγορικῶν ἀκροάσεων, μάλιστα δὲ τῶν Φιλολάου συγγραμμάτων, βιβλίδιόν τι συντάξας γλαφυρὸν ἐπέγραψε μὲν αὐτὸ Περὶ Πυθαγορικῶν ἀριθμῶν, ἀπ' ἀρχῆς δὲ μέχρι ἡμίσους περὶ τῶν ἐν αὐτοῖς γραμμικῶν ἐμμελέστατα διεξελθών, πολυγωνίων τε καὶ παντοίων τῶν ἐν ἀριθμοῖς ἐπιπέδων ἅμα καὶ στερεῶν, περί τε τῶν πέντε σχημάτων, ἃ τοῖς κοσμικοῖς ἀποδίδοται στοιχείοις, ἰδιότητός ⟨τε⟩ αὐτῶν καὶ πρὸς ἄλληλα κοινότητος, ἀναλογίας τε καὶ ἀνακολουθίας, μετὰ ταῦτα λοιπὸν θάτερον [τὸ] τοῦ βιβλίου ἥμισυ περὶ δεκάδος ἄντικρυς ποιεῖται, φυσικωτάτην αὐτὴν ἀποφαίνων καὶ τελεστικωτάτην τῶν ὄντων, οἷον εἶδός τι τοῖς κοσμικοῖς ἀποτελέσμασι [so die Par. Hds.] τεχνικὸν ἀφ' ἑαυτῆς (ἀλλ' οὐχ ἡμῶν νομισάντων ἢ ὡς ἔτυχε) θεμέλιον [θέλλων Par.] ὑπάρχουσαν καὶ παράδειγμα παντελέστατον τῶι τοῦ παντὸς ποιητῆι θεῶι προεκκειμένην. λέγει δὲ τὸν τρόπον τοῦτον περὶ αὐτῆς·

'ἔστι δὲ τα δέκα τέλειος ⟨ἀριθμός⟩, καὶ ὀρθῶς τε καὶ κατὰ φύσιν εἰς τοῦτον καταντῶμεν παντοίως ἀριθμοῦντες Ἕλληνές τε καὶ πάντες ἄνθρωποι οὐδὲν αὐτοὶ ἐπιτηδεύοντες· πολλὰ γὰρ ἴδια ἔχει, ἃ προσήκει τὸν οὕτω τέλειον ἔχειν [πολλὰ δὲ ἴδια μὲν οὐκ ἔστιν αὐτοῦ· δεῖ δὲ ἔχειν αὐτὰ τέλειον]. πρῶτον μὲν οὖν ἄρτιον δεῖ εἶναι, ὅπως ἴσοι ἐνῶσιν οἱ περρισσοί τε καὶ ἄρτιοι, καὶ μὴ ἑτερομερεῖς· ἐπεὶ γὰρ πρότερος ἀεί ἐστιν ὁ περισσὸς τοῦ ἀρτίου, εἰ μὴ ἄρτιος εἴη ὁ συμπεραίνων, πλεονεκτήσει ὁ ἕτερος· εἰ δέ, ἴσους ἔχειν [so Par.] χρὴ τοὺς πρώτους καὶ ἀσυνθέτους καὶ τοὺς δευτέρους καὶ συνθέτους· ὁ δὲ δέκα ἔχει ἴσους, καὶ οὐδεὶς ἂν ἄλλος ἐλάσσων τῶν δέκα τοῦτο ἔπαθεν ἀριθμός, πλείων δὲ τάχα (καὶ γὰρ ὁ ι̅β̅ καὶ ἄλλοι τινές), ἀλλὰ πυθμὴν αὐτῶν ὁ δέκα· καὶ πρῶτος τοῦτο ἔχων καὶ ἐλάχιστος τῶν ἐχόντων τέλος τι ἔχει, καὶ ἴδιόν πως αὐτὸ τοῦτο γέγονε τὸ ἐν πρώτωι αὐτῶι ἴσους ἀσυνθέτους τε καὶ συνθέτους ὦφθαι· ἔχων τε τοῦτο ἔχει πάλιν καὶ τοὺς πολλαπλασίους καὶ τοὺς ὑποπολλαπλασίους, ὧν εἰσι πολλαπλάσιοι· ἔχει μὲν γὰρ ὑποπολλαπλασίους τοὺς μέχρι πέντε, τοὺς δὲ ἀπὸ τῶν ἓξ μέχρι τῶν δέκα πολλαπλασίους αὐτῶν· ἐπεὶ δὲ τὰ ζ̅ οὐδενός, ἐξαιρετέον· καὶ τὰ δ̅, ὡς πολλαπλάσια τοῦ β̅, ὥστε ἴσους εἶναι πάλιν δεῖ. ἔτι πάντες οἱ λόγοι ἐν τῶι ι̅, ὅ τε τοῦ ἴσου καὶ τοῦ μείζονος καὶ τοῦ ἐλάττονος καὶ τοῦ ἐπιμορίου καὶ τῶν λοιπῶν εἰδῶν ἐν αὐτῶι, καὶ οἱ γραμμικοί, οἱ ἐπίπεδοι καὶ οἱ στερεοί. τὸ μὲν γὰρ α̅ στιγμή, τὰ δὲ β̅ γραμμή, τὰ δὲ τρία τρίγωνον, τὰ δὲ δ̅ πυραμίς· ταῦτα δὲ πάντα ἐστὶ πρῶτα καὶ ἀρχαὶ τῶν καθ' ἕκαστον ὁμογενῶν. καὶ ἀναλογιῶν δὲ πρώτη αὐτή ἐστιν ἡ ἐν αὐτοῖς ὀφθεῖσα ἡ τὸ ἴσων [so Par.] μὲν ὑπερέχουσα, τέλος δὲ ἔχουσα ἐν τοῖς δέκα [d. i. 1 + 2 + 3 + 4 = 10]. ἔν τε ἐπιπέδοις καὶ στερεοῖς πρῶτά ἐστι ταῦτα, στιγμή, γραμμή, τρίγωνον, πυραμίς· ἔχει ταῦτα τὸν τῶν δέκα ἀριθμὸν καὶ τέλος ἴσχει· τετρὰς μὲν γὰρ ἐν πυραμίδος γωνίαις ἢ βάσεσι, ἑξὰς δὲ ἐν πλευραῖς, ὥστε δέκα· τετρὰς δὲ πάλιν ἐν στιγμῆς καὶ γραμμῆς διαστήμασι καὶ πέρασι [1 2 3 4], ἑξὰς δὲ ἐν τριγώνου πλευραῖς καὶ γωνίαις, ὥστε πάλιν δέκα. καὶ μὴν καὶ ἐν τοῖς σχήμασι κατ' ἀριθμὸν σκεπτομένωι συμβαίνει· πρῶτον γάρ ἐστι τρίγωνον τὸ ἰσόπλευρον, ὃ ἔχει μίαν πως γραμμὴν

καὶ γωνίαν· λέγω δὲ μίαν, διότι ἴσας ἔχει· ἄσχιστον γὰρ ἀεὶ καὶ ἑνοειδὲς τὸ ἴσον· δεύτερον δὲ τὸ ἡμιτετράγωνον· μίαν γὰρ ἔχον παραλλαγὴν γραμμῶν καὶ γωνιῶν ἐν δυάδι ὁρᾶται· τρίτον δὲ τὸ τοῦ ἰσοπλεύρου ἥμισυ τὸ καὶ ἡμιτρίγωνον· πάντως γὰρ ἄνισον καθ' ἕκαστον, τὸ δὲ πᾶν [τι] *αὐτοῦ τρία ἐστί. καὶ ἐπὶ τῶν στερεῶν εὑρίσκοις ἂν ἄχρι τῶν τεττάρων προϊὸν τὸ τοιοῦτο, ὥστε δεκάδος καὶ οὕτως ψαύει· τρίας* [l. *ἔοικε*] *γάρ πως ἡ μὲν πρώτη πυραμὶς μίαν πως γραμμήν τε καὶ ἐπιφάνειαν ἐν ἰσότητι ἔχουσα ⟨καὶ περὶ⟩ τὴν κατὰ κορυφὴν ὑπὸ τεττάρων συγκλειομένη, παρὰ τῆς* [l. *περὶ τὰς*] *ἐπὶ τῆς βάσεως γωνίας ὑπὸ τριῶν ἐπιπέδων περιεχομένη, ⟨μονάδι, ἡ δὲ δευτέρα * * *⟩ ὥστε ἐκ τούτου δυάδι ἐοικέναι· ἡ δὲ τρίτη τριάδι, ἐπὶ ἡμιτετραγώνου βεβηκυῖα καὶ σὺν τῆι ὀφθείσηι μιᾶι ὡς ἐν ἐπιπέδωι τῆι ἡμιτετραγώνωι ἔτι καὶ ἄλλην ἔχουσα διαφορὰν τὴν τῆς κορυφαίας γωνίαν, ὥστε τριάδι ἂν ὁμοιοῖτο πρὸς ὀρθὰς τὴν γωνίαν ἔχουσα τῆι τῆς βάσεως μέσηι πλευρᾶι. τετράδι δὲ ἡ τετάρτη κατὰ ταῦτα, ἐπὶ ἡμιτετραγώνωι βάσει συνισταμένη, ὥστε τέλος ἐν τοῖς δέκα λαμβάνειν τὰ λεχθέντα. τὰ αὐτὰ δὲ καὶ ἐν τῆι γενέσει· πρώτη μὲν γὰρ ἀρχὴ εἰς μέγεθος στιγμή, δευτέρα γραμμή, τρίτη ἐπιφάνεια, τέταρτον στερεόν.*'

Vgl. Theol. p. 60, 25 *Πίστις γε μὴν καλεῖται* [sc. *ἡ δεκάς*], *ὅτι κατὰ τὸν Φιλόλαον δεκάδι καὶ τοῖς αὐτῆς μορίοις περὶ τῶν ὄντων οὐ παρέργως καταλαμβανομένοις πίστιν βεβαίαν ἔχομεν. διόπερ καὶ Μνήμη λέγοιτ' ἂν ἐκ τῶν αὐτῶν, ἀφ' ὧν καὶ μονὰς Μνημοσύνη ὠνομάσθη.* Laur. Lyd. de mens. I 15 *ὀρθῶς οὖν αὐτὴν ὁ Φ. δεκάδα προσηγόρευσεν ὡς δεκτικὴν τοῦ ἀπείρου.* Vgl. B 11.

14. Procl. in Eucl. p. 130, 8 *καὶ γὰρ παρὰ τοῖς Πυθαγορείοις εὑρήσομεν ἄλλας γωνίας ἄλλοις θεοῖς ἀνακειμένας ὥσπερ καὶ ὁ Φ. πεποίηκε τοῖς μὲν τὴν τριγωνικὴν γωνίαν τοῖς δὲ τὴν τετραγωνικὴν ἀφιερώσας καὶ ἄλλας ἄλλοις καὶ τὴν αὐτὴν πλείοσι θεοῖς καὶ τῶι αὐτῶι πλείους κατὰ τὰς διαφόρους ἐν αὐτῶι δυνάμεις ἀνείς.* 166, 25 *εἰκότως ἄρα καὶ ὁ Φ. τὴν τοῦ τριγώνου γωνίαν τέτταρσιν ἀνέθηκεν θεοῖς, Κρόνωι καὶ Ἅιδηι καὶ Ἄρει καὶ Διονύσωι . . . ὁ μὲν γὰρ Κρόνος πᾶσαν ὑφίστησι τὴν ὑγρὰν καὶ ψυχρὰν οὐσίαν, ὁ δὲ Ἄρης πᾶσαν τὴν ἔμπυρον φύσιν, καὶ ὁ μὲν Ἅιδης τὴν χθονίαν ὅλην συνέχει ζωήν, ὁ δὲ Διόνυσος τὴν ὑγρὰν καὶ θερμὴν ἐπιτροπεύει γένεσιν, ἧς καὶ ὁ οἶνος σύμβολον ὑγρὸς ὢν καὶ θερμός. πάντες δὲ οὗτοι κατὰ μὲν τὰς εἰς τὰ δεύτερα ποιήσεις διεστήκασι, ἥνωνται δὲ ἀλλήλοις. διὸ καὶ κατὰ μίαν αὐτῶν γωνίαν συνάγει τὴν ἕνωσιν ὁ Φ.* p. 173, 11 *καὶ πρὸς τούτοις ὁ Φ. κατ' ἄλλην ἐπιβολὴν τὴν τοῦ τετραγώνου γωνίαν Ῥέας καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας ἀποκαλεῖ.* p. 174, 12 *τὴν γὰρ τοῦ δωδεκαγώνου γωνίαν Διὸς εἶναί φησιν ὁ Φ., ὡς κατὰ μίαν ἕνωσιν τοῦ Διὸς ὅλον συνέχοντος τὸν τῆς δυωδεκάδος ἀριθμόν.* Damasc. II 127, 7 Ruelle *διὰ τί γὰρ τῶι μὲν* [näml. *τῶν θεῶν*] *τὸν κύκλον ἀνιέρουν οἱ Πυθαγόρειοι, τῶι δὲ τρίγωνον, τῶι δὲ τετράγωνον, τῶι δὲ ἄλλο καὶ ἄλλο τῶν εὐθυγράμμων* [*τῶν*] *σχημάτων, ὡς δὲ καὶ μικτῶν, ὡς τὰ ἡμικύκλια τοῖς Διοσκούροις; πολλάκις δὲ τῶι αὐτῶι ἄλλο καὶ ἄλλο ἀπονέμων κατ' ἄλλην ἰδιότητα καὶ ἄλλην ὁ Φ. ἐν τούτοις σοφός, καὶ μήποτε ὡς καθόλου εἰπεῖν τὸ μὲν περιφερὲς κοινὸν σχῆμά ἐστιν πάντων τῶν νοερῶν θεῶν ἧι νοεροί, τὰ δὲ εὐθύγραμμα ἴδια ἑκάστων ἄλλα ἄλλων κατὰ τὰς τῶν ἀριθμῶν, τῶν γωνιῶν καὶ τῶν πλευρῶν ἰδιότητας· οἷον Ἀθηνᾶς μὲν τὸ τρίγωνον, Ἑρμοῦ δὲ τὸ τετράγωνον. ἤδη δέ φησιν ὁ Φ.· καὶ τοῦ τετραγώνου ἥδε μὲν ἡ γωνία τῆς Ῥέας, ἥδε δὲ τῆς Ἥρας, ἄλλη δὲ ἄλλης θεοῦ. καὶ ὅλος ἐστὶν ὁ*

θεολογικὸς περὶ τῶν σχημάτων ἀφορισμός. Vgl. Plut. de Is. et Osir. 30 p. 363 A *φαίνονται δὲ καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ τὸν Τυφῶνα δαιμονικὴν ἡγούμενοι δύναμιν. λέγουσι γὰρ ἐν ἀρτίωι μέτρωι ἕκτωι καὶ πεντηκοστῶι γεγονέναι Τυφῶνα· καὶ πάλιν τὴν μὲν τοῦ τριγώνου Ἅιδου καὶ Διονύσου καὶ Ἄρεος εἶναι· τὴν δὲ τοῦ τετραγώνου Ῥέας καὶ Ἀφροδίτης καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας καὶ Ἥρας· τὴν δὲ τοῦ δωδεκαγώνου Διός· τὴν δ' ἑκκαιπεντηκονταγώνου Τυφῶνος, ὡς Εὔδοξος ἱστόρηκεν.*

15. Aet. II 6, 3 [D. 334 aus Theophrasts Phys. Dox. wie 16—22] *Πυθαγόρας πέντε σχημάτων ὄντων στερεῶν, ἅπερ καλεῖται καὶ μαθηματικά, ἐκ μὲν τοῦ κύβου φησὶ γεγονέναι τὴν γῆν, ἐκ δὲ τῆς πυραμίδος τὸ πῦρ, ἐκ δὲ τοῦ ὀκταέδρου τὸν ἀέρα, ἐκ δὲ τοῦ εἰκοσαέδρου τὸ ὕδωρ, ἐκ δὲ τοῦ δωδεκαέδρου τὴν τοῦ παντὸς σφαῖραν.* Vgl. B 12.

16. — II 7, 7 [D. 336, vermutlich Theophrast in Poseidonios' Excerpt] *Φ. πῦρ ἐν μέσωι περὶ τὸ κέντρον ὅπερ ἑστίαν τοῦ παντὸς καλεῖ* [fr. 7] *καὶ Διὸς οἶκον καὶ μητέρα θεῶν βωμόν τε καὶ συνοχὴν καὶ μέτρον φύσεως. καὶ πάλιν πῦρ ἕτερον ἀνωτάτω τὸ περιέχον. πρῶτον δ' εἶναι φύσει τὸ μέσον, περὶ δὲ τοῦτο δέκα σώματα θεῖα χορεύειν, [οὐρανόν] ⟨μετὰ τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν⟩ τοὺς ε̄ πλανήτας, μεθ' οὓς ἥλιον, ὑφ' ὧι σελήνην, ὑφ' ἧι τὴν γῆν, ὑφ' ἧι τὴν ἀντίχθονα, μεθ' ἃ σύμπαντα τὸ πῦρ ἑστίας περὶ τὰ κέντρα τάξιν ἐπέχον. τὸ μὲν οὖν ἀνωτάτω μέρος τοῦ περιέχοντος, ἐν ὧι τὴν εἰλικρίνειαν εἶναι τῶν στοιχείων ὄλυμπον καλεῖ, τὰ δὲ ὑπὸ τὴν τοῦ ὀλύμπου φοράν, ἐν ὧι τοὺς πέντε πλανήτας μεθ' ἡλίου καὶ σελήνης τετάχθαι, κόσμον, τὸ δ' ὑπὸ τούτοις ὑποσέληνόν τε καὶ περίγειον μέρος, ἐν ὧι τὰ τῆς φιλομεταβόλου γενέσεως, οὐρανόν. καὶ περὶ μὲν τὰ τεταγμένα τῶν μετεώρων γίνεσθαι τὴν σοφίαν, περὶ δὲ τὰ γενόμενα τῆς ἀταξίας τὴν ἀρετήν, τελείαν μὲν ἐκείνην ἀτελῆ δὲ ταύτην.* Vgl. Alex. in Metaph. p. 38, 22 Hayd.

17. — III 11, 3 [D. 377 aus Theophrast] *Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ μὲν πῦρ μέσον (τοῦτο γὰρ εἶναι τοῦ παντὸς ἑστίαν), δευτέραν δὲ τὴν ἀντίχθονα, τρίτην δὲ τὴν οἰκουμένην γῆν ἐξ ἐναντίας κειμένην τε καὶ περιφερομένην τῆι ἀντίχθονι· παρ' ὃ καὶ μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἐν τῆιδε τοὺς ἐν ἐκείνηι.* Vgl. II 4, 15 [D. 332 Th. n. Poseid.] ⟨*Φ.*⟩ *τὸ δὲ ἡγεμονικὸν ἐν τῶι μεσαιτάτωι πυρί, ὅπερ τρόπεως δίκην προϋπεβάλετο τῆς τοῦ παντὸς ⟨σφαίρας⟩ ὁ δημιουργὸς θεός.*

18. — II 5, 3 [D. 333] *Φ. διττὴν εἶναι τὴν φθορὰν τοῦ κόσμου, τὸ μὲν ἐξ οὐρανοῦ πυρὸς ῥυέντος, τὸ δὲ ἐξ ὕδατος σεληνιακοῦ, περιστροφῆι τοῦ ἀέρος ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου.*

19. — 20, 12 [D. 349] *Φ. ὁ Πυθαγόρειος ὑαλοειδῆ τὸν ἥλιον, δεχόμενον μὲν τοῦ ἐν τῶι κόσμωι πυρὸς τὴν ἀνταύγειαν, διηθοῦντα δὲ πρὸς ἡμᾶς τό τε φῶς καὶ τὴν ἀλέαν, ὥστε τρόπον τινὰ διττοὺς ἡλίους γίνεσθαι, τό τε ἐν τῶι οὐρανῶι πυρῶδες καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ πυροειδὲς κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές [καὶ ἐσοπτροειδὲς* Plut.], *εἰ μή τις καὶ τρίτον λέξει τὴν ἀπο τοῦ ἐνόπτρου κατ' ἀνάκλασιν διασπειρομένην πρὸς ἡμᾶς αὐγήν· καὶ γὰρ ταύτην προσονομάζομεν ἥλιον οἱονεὶ εἴδωλον εἰδώλου.*

20. — II 30, 1 [D. 361] *τῶν Πυθαγορείων τινὲς μέν, ὧν ἐστι Φ., γεώδη φαίνεσθαι τὴν σελήνην διὰ τὸ περιοικεῖσθαι αὐτὴν καθάπερ τὴν παρ' ἡμῖν γῆν ζώιοις καὶ φυτοῖς μείζοσι καὶ καλλίοσιν· εἶναι γὰρ πεντεκαιδεκαπλάσια τὰ ἐπ' αὐτῆς ζῶια τῆι δυνάμει μηδὲν περιττωματικὸν ἀποκρίνοντα, καὶ τὴν ἡμέραν τοσαύτην τῶι μήκει.*

21. Aet. III 13, 1. 2 περὶ κινήσεως γῆς [D. 378]. οἱ μὲν ἄλλοι μένειν τὴν γῆν. Φ. δὲ ὁ Πυθαγόρειος κύκλωι περιφέρεσθαι περὶ τὸ πῦρ κατὰ κύκλον λοξὸν ὁμοιοτρόπως ἡλίωι καὶ σελήνηι.

22. Censor. 18, 8 *est et Philolai Pythagorici annus ex annis LIX, in quo sunt menses intercalares XXI.* 19, 2 *Ph. annum naturalem dies habere prodidit CCCLXIIII et dimidiatum.*

23. Macrob. S. Scip. I 14, 19 *Pythagoras et Philolaus harmoniam* [nämlich animam esse dixerunt]. Arist. de anima A 4. 407b 27 καὶ ἄλλη δέ τις δόξα παραδέδοται περὶ ψυχῆς . . . ἁρμονίαν γάρ τινα αὐτὴν λέγουσι· καὶ γὰρ τὴν ἁρμονίαν κρᾶσιν καὶ σύνθεσιν ἐναντίων εἶναι καὶ τὸ σῶμα συγκεῖσθαι ἐξ ἐναντίων. Vgl. Plato Phaedon 86 BC.

24. Nicom. arithm. 26, 2 p. 135, 10 H. τινὲς δὲ αὐτὴν [näml. τὴν μεσότητα vgl. Archytas fr. 2] ἁρμονικὴν καλεῖσθαι νομίζουσιν ἀκολούθως Φιλολάωι ἀπὸ τοῦ παρέπεσθαι πάσηι γεωμετρικῆι ἁρμονίαι, γεωμετρικὴν δὲ ἁρμονίαν φασὶ τὸν κύβον ἀπὸ τοῦ κατὰ τὰ τρία διαστήματα ἡρμόσθαι ἰσάκις ἴσα ἰσάκις· ἐν γὰρ παντὶ κύβωι ἥδε ἡ μεσότης ἐνοπτρίζεται. πλευραὶ μὲν γὰρ παντὸς κύβου εἰσὶν ιβ, γωνίαι δὲ η, ἐπίπεδα δὲ ϛ· μεσότης ἄρα ὁ η τῶν ϛ καὶ τῶν ιβ κατὰ τὴν ἁρμονικήν. Iambl. in Nicom. 118, 23 Pist. εὕρημα δ' αὐτήν [näml. die 'musikalische' Proportion] φασιν εἶναι Βαβυλωνίων καὶ διὰ Πυθαγόρου πρώτου εἰς Ἕλληνας ἐλθεῖν. εὑρίσκονται γοῦν πολλοὶ τῶν Πυθαγορείων αὐτῇ κεχρημένοι ὥσπερ Ἀρισταῖος ὁ Κροτωνιάτης καὶ Τίμαιος ὁ Λοκρὸς καὶ Φ. καὶ Ἀρχύτας οἱ Ταραντῖνοι καὶ ἄλλοι πλείους καὶ μετὰ ταῦτα Πλάτων ἐν τῶι Τιμαίωι [p. 36 AB].

25. Porphyr. in Ptol. 5 p. 266 Wall. ἀπὸ δὴ τούτου κινηθέντες τινὲς τῶν μετ' αὐτὸν [Eratosthenes] διάστημα ἐκάλεσαν εἶναι ὑπεροχήν, ὡς Αἰλιανὸς ὁ Πλατωνικός· καὶ Φ. δὲ ἐπὶ πάντων τῶν διαστημάτων ⟨ταύτην εἴληφε τὴν⟩ προσηγορίαν.

26. Boethius inst. mus. III 5 p. 276, 15 Friedl. *Ph. vero Phythagoricus alio modo tonum dividere temptavit, statuens scilicet primordium toni ab eo numero, qui primus cybum a primo impari, quod maxime apud Phythagoricos honorabile fuit, efficeret. nam cum ternarius numerus primus sit impar, tres tertio atque id ter si duxeris, ·XXVII· necessario exsurgent, qui ad ·XXIIII· numerum tono distat, eandem ternarii differentiam servans. ternarius enim ·XXIIII· summae octava pars est, quae eisdem addita primum a ternario cybum ·XX· ac ·VII· reddit. ex hoc igitur Philolaus duas efficit partes, unam quae dimidio sit maior, eamque apotomen vocat, reliquam quae dimidio sit minor eamque rursus diesin dicit, quam posteri semitonium minus appellavere; harum vero differentiam comma. ac primum diesin in ·XIII· unitatibus constare arbitratur eo, quod haec inter ·CCLVI· et ·CCXLIII· pervisa sit differentia, quodque idem numerus, id est ·XIII· ex novenario, ternario atque unitate consistat, quae unitas puncti obtineat locum, ternarius vero primae inparis lineae, novenarius primi inparis quadrati. ex his igitur causis cum ·XIII· diesin ponat, quod semitonium nuncupatur, reliquam ·XXVII· numeri partem, quae ·XIIII· unitatibus continetur, apotomen esse constituit. sed quoniam inter ·XIII· et ·XIIII· unitas differentiam facit, unitatem loco commatis censet esse ponendam. totum vero tonum in ·XXVII· unitatibus locat eo quod inter ·CCXVI· ab ·CCXLIII· qui inter se distant tono, ·XXVII· sit differentia.* [Apotome nicht 14, sondern 17 3/8,

was Procl. in Tim. 473 Schn. *δέδεικται μὲν ἐκ τοῦ Φιλολάου τὸ πλῆθος τῶν παρὰ τῶι Τιμαίωι γραφέντων ὅρων* zu Grunde liegt. S. Böckh S. 79.]

27. Anon. Londin. 18, 8 p. 31 [aus Menons Iatrika]. *Φ. δὲ ὁ Κροτωνιάτης συνεστάναι φησὶν τὰ ἡμέτερα σώματα ἐκ θερμοῦ. ἀμέτοχα γὰρ αὐτὰ εἶναι ψυχροῦ, ὑπομιμνήσκων ἀπό τινων τοιούτων· τὸ σπέρμα εἶναι θερμόν, κατασκευαστικὸν δὲ τοῦτο τοῦ ζώιου· καὶ ὁ τόπος δέ, εἰς ὃν ἡ καταβολή (μήτρα δὲ αὕτη) ἐστὶν θερμοτέρα καὶ ἐοικυῖα ἐκείνωι· τὸ δὲ ἐοικός τινι ταὐτὸ δύναται ὧι ἔοικεν· ἐπεὶ δὲ τὸ κατασκευάζον ἀμέτοχόν ἐστιν ψυχροῦ καὶ ὁ τόπος δέ, ἐν ὧι ἡ καταβολή, ἀμέτοχός ἐστιν ψυχροῦ, δῆλον ὅτι καὶ τὸ κατασκευαζόμενον ζῶιον τοιοῦτον γίνεται. εἰς δὲ τούτου τὴν κατασκευὴν ὑπομνήσει προσχρῆται τοιαύτηι· μετὰ γὰρ τὴν ἔκτεξιν εὐθέως τὸ ζῶιον ἐπισπᾶται τὸ ἐκτὸς πνεῦμα ψυχρὸν ὄν· εἶτα πάλιν καθαπερεὶ χρέος ἐκπέμπει αὐτό. διὰ τοῦτο δὴ καὶ ὄρεξις τοῦ ἐκτὸς πνεύματος, ἵνα τῆι ἐπεισάκτωι τοῦ πνεύματος ὁλκῆι θερμότερα ὑπάρχοντα τὰ ἡμέτερα σώματα πρὸς αὐτοῦ καταψύχηται. καὶ τὴν μὲν σύστασιν τῶν ἡμετέρων σωμάτων ἐν τούτοις φησίν.*

λέγει δὲ γίνεσθαι τὰς νόσους διά τε χολὴν καὶ αἷμα καὶ φλέγμα, ἀρχὴν δὲ γίνεσθαι τῶν νόσων ταῦτα. ἀποτελεῖσθαι δέ φησιν τὸ μὲν αἷμα παχὺ μὲν ἔσω παραθλιβομένης τῆς σαρκός, λεπτὸν δὲ γίνεσθαι διαιρουμένων τῶν ἐν τῆι σαρκὶ ἀγγείων· τὸ δὲ φλέγμα συνίστασθαι ἀπὸ τῶν ὄμβρων φησίν. λέγει δὲ τὴν χολὴν ἰχῶρα εἶναι τῆς σαρκός. παράδοξόν τε αὐτὸς ἀνὴρ ἐπὶ τούτου κεινεῖ· λέγει γὰρ μηδὲ τετάχθαι ἐπὶ τῶι ἥπατι χολήν, ἰχῶρα μέντοι τῆς σαρκὸς εἶναι τὴν χολήν. τό τ' αὖ φλέγμα τῶν πλείστων ψυχρὸν εἶναι λεγόντων αὐτὸς θερμὸν τῆι φύσει ὑποτίθεται. ἀπὸ γὰρ τοῦ φλέγειν φλέγμα εἰρῆσθαι· ταύτηι δὲ καὶ τὰ φλεγμαίνοντα μετοχῆι τοῦ φλέγματος φλεγμαίνει· καὶ ταῦτα μὲν δὴ ἀρχὰς τῶν νόσων ὑποτίθεται, συνεργὰ δὲ ὑπερβολάς τε θερμασίας, τροφῆς, καταψύξεως καὶ ἐνδείας ⟨τούτων ἢ⟩ τῶν τούτοις παραπλησίων.

— 20, 21 *καὶ σχεδὸν οὗτος* [Petron] *ὡς ὁ Φ. οἴεται, μὴ εἶναι ἐν ἡμῖν χολὴν ἢ ἀχρείαν.*

28. Sext. adv. math. VII 92. *οἱ δὲ Πυθαγορικοὶ τὸν λόγον μέν φασιν* [näml. *κριτήριον εἶναι*], *οὐ κοινῶς δέ, τὸν δὲ ἀπὸ τῶν μαθημάτων περιγινόμενον, καθάπερ ἔλεγε καὶ ὁ Φ., θεωρητικόν τε ὄντα τῆς τῶν ὅλων φύσεως ἔχειν τινὰ συγγένειαν πρὸς ταύτην, ἐπείπερ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου τὸ ὅμοιον καταλαμβάνεσθαι πέφυκεν* (folgt Emp. fr. 109).

B. FRAGMENTE.

ΦΙΛΟΛΑΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΙΟΣ

Vgl. A 1 (S. 243, 14. 23), 8 (S. 244, 20) Diog. XIII 55 (oben S. 156, 21) Iambl. V. P. 199 (oben S. 31 n. 17).

1 [Böckh *Philolaos* S. 45] Diog. VIII 85 aus Demetrios Magnes [A 1 S. 243, 30] *Περὶ φύσεως ὧν ἀρχὴ ἥδε· 'ἁ φύσις δ' ἐν τῶι*

ECHTE FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Die Natur ward aber bei der Weltordnung aus Unbegrenztem

κόσμωι ἁρμόχθη ἐξ ἀπείρων τε καὶ περαινόντων καὶ ὅλος ὁ κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῶι πάντα'.

2 [B. 47] Stob. Ecl. I 21, 7a [p. 187, 14 Wachsm.] Ἐκ τοῦ Φιλολάου περὶ κόσμου. ἀνάγκα τὰ ἐόντα εἶμεν πάντα ἢ περαίνοντα ἢ ἄπειρα ἢ περαίνοντά τε καὶ ἄπειρα, ἄπειρα δὲ μόνον ⟨ἢ περαίνοντα μόνον⟩ οὔ κα εἴη. ἐπεὶ τοίνυν φαίνεται οὔτ' ἐκ περαινόντων πάντων ἐόντα οὔτ' ἐξ ἀπείρων πάντων, δῆλον τἆρα ὅτι ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὅ τε κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῶι συναρμόχθη. δηλοῖ δὲ καὶ τὰ ἐν τοῖς ἔργοις. τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν ἐκ περαινόντων περαίνοντι, τὰ δ' ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων περαίνοντί τε καὶ οὐ περαίνοντι, τὰ δ' ἐξ ἀπείρων ἄπειρα φανέονται (Vgl. Damasc. I 101, 3 Ru. τὸ ὂν ἐκ πέρατος καὶ ἀπείρου, ὡς ἔν τε Φιλήβωι [p. 23 C] λέγει ὁ Πλάτων καὶ Φ. ἐν τοῖς Περὶ φύσεως. S. A 9). Folgen bei Stob. fr. 4—7.

3 [B. 49] Iambl. in Nicom. p. 7, 24 Pist. ἀρχὰν γὰρ οὐδὲ τὸ γνωσούμενον ἐσσεῖται πάντων ἀπείρων ἐόντων κατὰ τὸν Φιλόλαον.

4 [B. 58] Stob. Ecl. I 21, 7b [p. 188, 5 W.] καὶ πάντα γα μὰν τὰ γιγνωσκόμενα ἀριθμὸν ἔχοντι· οὐ γὰρ οἷόν τε οὐδὲν οὔτε νοηθῆμεν οὔτε γνωσθῆμεν ἄνευ τούτου.

---

und Begrenzendem zusammengefügt, wie denn auch die ganze Weltordnung und alles in ihr *aus diesem beiden besteht.*

2. Notwendig müssen die vorhandenen Dinge entweder alle begrenzend oder unbegrenzt oder beides zugleich sein. Dagegen nur unbegrenzt ⟨oder nur begrenzend⟩ können sie wohl nicht sein. Da sie nun offenbar weder aus lauter Begrenzendem bestehen noch aus lauter Unbegrenztem, so ist doch klar, dass die Weltordnung und was in ihr ist, aus Begrenzendem und Unbegrenztem zusammengefügt ist. Damit stimmt auch die Beobachtung an den Werken überein. Denn diejenigen von ihnen, die aus begrenzenden *Linien gebildet werden,* bilden Grenzen, die aber aus begrenzenden und unbegrenzten *gebildet werden,* bilden einesteils Grenzen andernteils auch nicht; die endlich aus unbegrenzten *Linien* gebildeten werden sich (*bei der Untersuchung*) als unbegrenzt herausstellen.

3. Überhaupt wird es nicht einmal ein Objekt der Erkenntnis geben können, wenn alles unbegrenzt wäre.

4. Und in der That hat ja alles was man erkennen kann eine Zahl. Denn ohne sie lässt sich nichts erfassen oder erkennen.

5 [B. 58] — — 7[c] [p. 188, 9] ὁ γα μὰν ἀριθμὸς ἔχει δύο μὲν ἴδια εἴδη, περισσὸν καὶ ἄρτιον, τρίτον δὲ ἀπ' ἀμφοτέρων μειχθέντων ἀρτιοπέριττον· ἑκατέρω δὲ τῶ εἴδεος πολλαὶ μορφαί, ἃς ἕκαστον αὐταυτὸ σημαίνει.

6 [B. 62] — — 7[d] [p. 188, 14, ergänzt aus Nicom. harm. 9 p. 252, 17 Jan] περὶ δὲ φύσιος καὶ ἁρμονίας ὧδε ἔχει· ἁ μὲν ἐστὼ τῶν πραγμάτων ἀίδιος ἔσσα καὶ αὐτὰ μὲν ἁ φύσις θείαν γε καὶ οὐκ ἀνθρωπίνην ἐνδέχεται γνῶσιν πλέον γα ἢ ὅτι οὐχ οἷόν τ' ἦν οὐθὲν τῶν ἐόντων καὶ γιγνωσκόμενον ὑφ' ἁμῶν γε γενέσθαι μὴ ὑπαρχούσας τᾶς ἐστοῦς τῶν πραγμάτων, ἐξ ὧν συνέστα ὁ κόσμος, καὶ τῶν περαινόντων καὶ τῶν ἀπείρων. ἐπεὶ δὲ ταὶ ἀρχαὶ ὑπᾶρχον οὐχ ὁμοῖαι οὐδ' ὁμόφυλοι ἔσσαι, ἤδη ἀδύνατον ἧς κα αὐταῖς κοσμηθῆναι, εἰ μὴ ἁρμονία ἐπεγένετο ὡιτινιῶν ἅδε τρόπωι ἐγένετο. τὰ μὲν ὦν ὁμοῖα καὶ ὁμόφυλα ἁρμονίας οὐδὲν ἐπεδέοντο, τὰ δὲ ἀνόμοια μηδὲ ὁμόφυλα μηδὲ ἰσολαχῆ ἀνάγκα τᾶι τοιαύται ἁρμονίαι συγκεκλεῖσθαι, οἵαι μέλλοντι ἐν κόσμωι κατέχεσθαι. ἁρμονίας δὲ μέγεθός ἐστι συλλαβὰ καὶ δι' ὀξειᾶν· τὸ δὲ δι' ὀξειᾶν

---

5. Die Zahl hat aber ferner zwei besondere Formen, Ungrades und Grades und eine dritte aus beider Mischung entstandene, Grad-Ungrades. Jede der beiden Formen hat viele Gestalten, die jedes Ding von selbst anzeigt.

6. Mit Natur und Harmonie verhält es sich so: das Wesen der Dinge, das ewig ist, und die Natur gar selbst erfordert göttliche und nicht menschliche Einsicht, nur dass ja natürlich nichts von den vorhandenen Dingen auch nur von uns erkannt werden könnte, wenn das Wesen der Dinge, aus denen die Weltordnung entstand, sowohl der begrenzenden wie der unbegrenzten, nicht zu Grunde läge. Da aber diese *beiden* Principien (*1 und 2*) als ungleiche und unverwandte zu Grunde lagen, so wäre es ihnen unmöglich gewesen bereits in die Weltordnung einzutreten, wenn nicht die Harmonie dazu gekommen wäre, wie diese auch immer zu Stande kam. Das Gleiche und Verwandte bedurfte ja doch nimmer der Harmonie, dagegen muss das Ungleiche und Unverwandte und ungleich Verteilte durch eine solche Harmonie zusammengeschlossen werden, durch die sie im Stande sind in der Weltordnung zusammengehalten zu werden.

Der Harmonie (*Octave 1 : 2*) Grösse umfasst die Quarte (*3 : 4*) und Quinte (*2 : 3*). Die Quinte ist aber um einen Ganzton (*8 : 9*) grösser

μεῖζον τᾶς συλλαβᾶς ἐπογδόωι. ἔστι γὰρ ἀπὸ ὑπάτας ἐς μέσσαν συλλαβά, ἀπὸ δὲ μέσσας ἐς νεάταν δι' ὀξειᾶν, ἀπὸ δὲ νεάτας ἐς τρίταν συλλαβά, ἀπὸ δὲ τρίτας ἐς ὑπάταν δι' ὀξειᾶν· τὸ δ' ἐν μέσωι μέσσας καὶ τρίτας ἐπόγδοον· ἁ δὲ συλλαβὰ ἐπίτριτον, τὸ δὲ δι' ὀξειᾶν ἡμιόλιον, ⟨τὸ⟩ διὰ πασᾶν δὲ διπλόον. οὕτως ἁρμονία πέντε ἐπόγδοα καὶ ⟨δύο⟩ διέσιες, δι' ὀξειᾶν δὲ τρία ἐπόγδοα καὶ δίεσις, ⟨συλλαβὰ δὲ δύ' ἐπόγδοα καὶ δίεσις⟩.

Vgl. Boethius inst. mus. III 8 p. 278, 11 Friedl. *Philolaus igitur haec atque his minora spatia talibus definitionibus includit: diesis, inquit, est spatium quo maior est sesquitertia proportio duobus tonis. comma vero est spatium, quo maior est sesquioctava proportio duabus diesibus, id est duobus semitoniis minoribus. schisma est dimidium commatis, diaschisma vero dimidium dieseos, id est semitonii minoris.*

7 [B. 91] Stob. Ecl. I 21, 8 [p. 189, 17 W.] *τὸ πρᾶτον ἁρμοσθέν, τὸ ἕν, ἐν τῶι μέσωι τᾶς σφαίρας ἑστία καλεῖται.*

8 [B. 150] Iambl. in Nic. p. 77, 9 *ἡ μὲν μονὰς ὡς ἂν ἀρχὴ οὖσα πάντων κατὰ τὸν Φιλόλαον (οὐ γὰρ ἕν φησιν ἀρχὰ πάντων;) κτλ.*

9 [B. 189] — — p. 19, 21 *ἑτέρου γὰρ καιροῦ διερευνᾶν ἐπὶ πλέον πῶς καὶ τετραγωνισθέντος ἀπὸ τῆς στιχηδὸν ἐκθέσεως τοῦ ἀριθμοῦ οὐκ ἐλάττονα πιθανὰ ἐπισυμβαίνει φύσει καὶ οὐ νόμωι, ὥς φησί που Φ.*

10 [B. 61] Nicom. arithm. II 19 p. 115, 2 *ἁρμονία δὲ πάντως ἐξ ἐναν-*

---

als die Quarte. Denn von der Hypate (*E*) bis zur Mese (*A*) ist eine Quarte, von der Mese zur Nete (*E*) eine Quinte, von der Nete zur Trite (*H, später Paramese*) eine Quarte, von der Trite (*H*) zur Hypate (*E*) eine Quinte. Zwischen Trite (*H*) und Mese (*A*) liegt ein Ganzton. Die Quarte aber hat das Verhältnis 3 : 4, die Quinte 2 : 3, die Octave 1 : 2. So besteht die Octave aus fünf Ganztönen und zwei Halbtönen, die Quinte aus drei Ganztönen und einem Halbton, die Quarte aus zwei Ganztönen und einem Halbton.

Die Diesis (*243 : 256*) ist das Intervall, um welches die Proportion 3 : 4 (*die Quarte*) grösser ist als zwei Ganztöne (*192 : 243*). Das Komma aber ist das Intervall, um welches die Proportion 8 : 9 (*der Ganzton*) grösser ist als zwei Diesen d. h. zwei kleinere Halbtöne. Das Schisma ist die Hälfte des Komma, das Diaschisma aber die Hälfte der Diesis d. h. des kleineren Halbtons.

7. Das zuerst zusammengefügte, das Eins, in der Mitte der Kugel heisst Herd.

8. Eins ist aller Dinge Anfang.

9. Von Natur, nicht durch Satzung.

τίων γίνεται· ἔστι γὰρ ἁρμονία πολυμιγέων ἕνωσις καὶ δίχα φρονεόντων συμφρόνησις. Theo Smyrn. p. 12, 10 *καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ δέ, οἷς πολλαχῆι ἕπεται Πλάτων τὴν μουσικήν φασιν ἐναντίων συναρμογὴν καὶ τῶν πολλῶν ἕνωσιν καὶ τῶν δίχα φρονούντων συμφρόνησιν.*

11 [B. 139. 160] Theo Smyrn. 106, 10 *περὶ ἧς* [über die Dekas] *καὶ Ἀρχύτας ἐν τῶι Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φ. ἐν τῶι Περὶ φύσιος πολλὰ διεξίασιν* [vgl. A 13]. Stob. Ecl. I prooem. cor. 3 [p. 16, 20 W.] *Φιλολάου.*

*θεωρεῖν δεῖ τὰ ἔργα καὶ τὴν οὐσίαν τῶ ἀριθμῶ καττὰν δύναμιν ἅτις ἐστὶν ἐν τᾶι δεκάδι· μεγάλα γὰρ καὶ παντελὴς καὶ παντοεργὸς καὶ θείω καὶ οὐρανίω βίω καὶ ἀνθρωπίνω ἀρχὰ καὶ ἁγεμὼν κοινωνοῦσα * * * δύναμις καὶ τᾶς δεκάδος. ἄνευ δὲ τούτας πάντ' ἄπειρα καὶ ἄδηλα καὶ ἀφανῆ.*

γνωμικὰ γὰρ ἁ φύσις ἁ τῶ ἀριθμῶ καὶ ἡγεμονικὰ καὶ διδασκαλικὰ τῶ ἀπορουμένω παντὸς καὶ ἀγνοουμένω παντί. οὐ γὰρ ἦς δῆλον οὐδενὶ οὐδὲν τῶν πραγμάτων οὔτε αὐτῶν ποθ' αὑτὰ οὔτε ἄλλω πρὸς ἄλλο, εἰ μὴ ἦς ἀριθμὸς καὶ ἁ τούτω οὐσία. νῦν δὲ οὗτος κατὰν ψυχὰν ἁρμόζων αἰσθήσει πάντα γνωστὰ καὶ ποτάγορα ἀλλάλοις κατὰ γνώμονος φύσιν ἀπεργάζεται σωματῶν καὶ σχίζων τοὺς λόγους χωρὶς ἑκάστους τῶν πραγμάτων τῶν τε ἀπείρων καὶ τῶν περαινόντων.

---

10. Die Harmonie ist buntgemischter Dinge Einigung und verschieden gestimmter Zusammenstimmung.

11. Die Wirksamkeit und das Wesen der Zahl muss man nach der Kraft beurteilen, die in der Zehnzahl liegt. Denn sie ist gross, alles vollendend, alles wirkend und Anfang und Führerin des göttlichen, himmlischen und menschlichen Lebens. Sie nimmt teil * * * Kraft auch der Zehnzahl. Ohne diese aber ist alles unbegrenzt und undeutlich und unklar.

Denn die Natur der Zahl ist kenntnisspendend, führend und lehrend für jeglichen in jeglichem Dinge, das ihm zweifelhaft oder unbekannt ist. Denn nichts von den Dingen wäre irgendwem klar weder in ihrem Verhältnisse zu sich noch zu andern, wenn die Zahl nicht wäre und ihr Wesen. So aber bringt sie alle Dinge mit der Sinneswahrnehmung in Einklang innerhalb der Seele und macht sie dadurch kenntlich und einander entsprechend nach des Gnomons Natur, indem sie ihnen Körperlichkeit verleiht und die Verhältnisse der begrenzenden und unbegrenzten Dinge jegliches für sich scheidet.

ἴδοις δέ κα οὐ μόνον ἐν τοῖς δαιμονίοις καὶ θείοις πράγμασι τὰν τῶ ἀριθμῶ φύσιν καὶ τὰν δύναμιν ἰσχύουσαν, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἀνθρωπικοῖς ἔργοις καὶ λόγοις πᾶσι παντᾶ καὶ κατὰ τὰς δημιουργίας τὰς τεχνικὰς πάσας καὶ κατὰ τὰν μουσικάν.

ψεῦδος δὲ οὐδὲν δέχεται ἁ τῶ ἀριθμῶ φύσις, οὐδ' ἁρμονία· οὐ γὰρ οἰκεῖον αὐτῶ ἐστι. τᾶς τῶ [τοι?] ἀπείρω καὶ ἀνοήτω καὶ ἀλόγω φύσιος τὸ ψεῦδος καὶ ὁ φθόνος ἐστί.

ψεῦδος δὲ οὐδαμῶς ἐς ἀριθμὸν ἐπιπνεῖ· πολέμιον γὰρ καὶ ἐχθρὸν τᾶι φύσει τὸ ψεῦδος, ἁ δ' ἀλήθεια οἰκεῖον καὶ σύμφυτον τᾶι τῶ ἀριθμῶ γενεᾶι.

12 [B. 160] — — [p. 18, 5 W. unmittelbar nach fr. 11. vgl. A 15] *καὶ τὰ μὲν τᾶς σφαίρας σώματα πέντε ἐντί, τὰ ἐν τᾶι σφαίραι πῦρ ⟨καὶ⟩ ὕδωρ καὶ γᾶ καὶ ἀήρ, καὶ ὁ [ἁ?] τᾶς σφαίρας ὁλκὰς πέμπτον.*

13 [B. 159] Theol. arithm. p. 20, 35 Ast. καὶ τέσσαρες ἀρχαὶ τοῦ ζώιου τοῦ λογικοῦ, ὥσπερ καὶ Φ. ἐν τῶι Περὶ φύσεως λέγει, ἐγκέφαλος, καρδία, ὀμφαλός, αἰδοῖον. *κεφαλὴ [ἐγκέφαλος?] μὲν νόου, καρδία δὲ ψυχῆς καὶ αἰσθήσιος, ὀμφαλὸς δὲ ῥιζώσιος καὶ ἀναφύσιος τοῦ πρώτου, αἰδοῖον δὲ σπέρματος [καὶ] καταβολᾶς τε καὶ γεννήσιος· ἐγκέφαλος δὲ*

Du kannst die Natur der Zahl und ihre Kraft nicht bloss in den dämonischen und göttlichen Dingen wirksam sehen, sondern auch überall in allen menschlichen Werken und Worten, sowie auch in allen technischen Verrichtungen und in der Musik.

Nichts von Lug nimmt die Natur der Zahl, die Harmonie besitzt, in sich auf. Denn er ist ihr nicht eigen. Aber der Natur des Unbegrenzten und Unsinnigen und Unvernünftigen ist Lug und Neid eigen.

Lug aber bläst nie in die Zahl hinein. Denn der Lug ist der Natur unversöhnlicher Feind, die Wahrheit aber dem Geschlechte der Zahl von Hause aus angeboren.

12. Und zwar giebt es fünf Körper der Weltkugel, die in der Kugel befindlichen: Feuer, Wasser, Erde und Luft, und als fünfter das (*bauchige*) Lastschiff(?) der Kugel.

13. *Vier Principien giebt es bei dem vernunftbegabten Geschöpfe: Gehirn, Herz, Nabel und Schamglied.* Hirn *ist das Princip* des Verstandes, Herz das der Seele und Empfindung, Nabel das des Anwurzelns und Emporwachsens des Embryo, Schamglied das der Samenent-

⟨σημαίνει⟩ τὰν ἀνθρώπω ἀρχάν, καρδία δὲ τὰν ζώου, ὀμφαλὸς δὲ τὰν φυτοῦ, αἰδοῖον δὲ τὰν ξυναπάντων· πάντα γὰρ καὶ θάλλουσι καὶ βλαστάνουσιν.

14 [B. 181] Clem. Strom. III 17 p. 518. ἄξιον δὲ καὶ τῆς Φιλολάου λέξεως μνημονεῦσαι· λέγει γὰρ ὁ Πυθαγόρειος ὧδε· ‘μαρτυρέονται — τέθαπται. Plato Gorg. 493 A ἤδη του ἔγωγε καὶ ἤκουσα τῶν σοφῶν, ὡς νῦν ἡμεῖς τέθναμεν καὶ τὸ μὲν σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα, τῆς δὲ ψυχῆς τοῦτο ἐν ὧι αἱ ἐπιθυμίαι εἰσὶ τυγχάνει ὂν οἷον ἀναπείθεσθαι καὶ μεταπίπτειν ἄνω κάτω καὶ τοῦτο ἄρα τις μυθολογῶν κομψὸς ἀνήρ, ἴσως Σικελός τις [vgl. Emped. fr. 115 ff.?] ἢ Ἰταλικὸς [Philolaos?] παράγων τῶι ὀνόματι διὰ τὸ πιθανόν τε καὶ πειστικὸν ὠνόμασε πίθον, τοὺς δὲ ἀνοήτους ἀμυήτους, τῶν δ' ἀμυήτων τοῦτο τῆς ψυχῆς οὗ αἱ ἐπιθυμίαι εἰσί, τὸ ἀκόλαστον αὐτοῦ καὶ οὐ στεγανόν, ὡς τετρημένος εἴη πίθος, διὰ τὴν ἀπληστίαν ἀπεικάσας ... καὶ φοροῖεν εἰς τὸν τετρημένον πίθον ὕδωρ ἑτέρωι τοιούτωι κοσκίνωι τετρημένωι. τὸ δὲ κόσκινον ἄρα λέγει, ὡς ἔφη ὁ πρὸς ἐμὲ λέγων, τὴν ψυχὴν εἶναι. Cratyl. 400 C καὶ γάρ σῆμά τινές φασιν αὐτὸ εἶναι τῆς ψυχῆς ὡς τεθαμμένης ἐν τῶι νῦν παρόντι. Vgl. Athen. IV 157 C Εὐξίθεος [Δεξίθεος nach Iambl. V. P. 267 Reinesius] ὁ Πυθαγορικός ... ὥς φησι Κλέαρχος ὁ Περιπατητικὸς ἐν δευτέρωι Βίων [FHG. II 303 fr. 2] ἔλεγεν ἐνδεδέσθαι τῶι σώματι καὶ τῶι δεῦρο βίωι τὰς ἁπάντων ψυχὰς τιμωρίας χάριν, καὶ διείπασθαι τὸν θεὸν ὡς εἰ μὴ μενοῦσιν ἐπὶ τούτοις, ἕως ἂν ἑκὼν αὐτοὺς λύσηι, πλείοσι καὶ μείζοσιν ἐμπεσοῦνται τότε λύμαις. διὸ πάντας εὐλαβουμένους τὴν τῶν κυρίων ἀνάτασιν φοβεῖσθαι τοῦ ζῆν ἑκόντας ἐκβῆναι μόνον τε τὸν ἐν τῶι γήραι θάνατον ἀσπασίως προσίεσθαι, πεπεισμένους τὴν ἀπόλυσιν τῆς ψυχῆς μετὰ τῆς τῶν κυρίων γίγνεσθαι γνώμης.

μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντεις, ὡς διά τινας [τινος?] τιμωρίας ἁ ψυχὰ τῶι σώματι συνέζευκται καὶ καθάπερ ἐν σάματι τούτωι τέθαπται.

15 [B. 131. 178] Athenag. 6 p. 6, 13 Schw. καὶ Φ. δὲ ὥσπερ ἐν φρουρᾶι πάντα ὑπὸ τοῦ θεοῦ περιειλῆφθαι λέγων καὶ τὸ ἕνα εἶναι καὶ το ἀνωτέρω τῆς ὕλης δεικνύει. Plat. Phaedon. 61 D τί δέ, ὦ Κέβης; οὐκ ἀκηκόατε σύ τε καὶ Σιμμίας περὶ τῶν τοιούτων [Verwerflichkeit des Selbstmords] Φιλολάωι συγγεγονότες. — Οὐδέν γε σαφές, ὦ Σώκρατες. — Ἀλλὰ μὴν καὶ ἐγὼ ἐξ ἀκοῆς περὶ αὐτῶν λέγω. 61 E ἤδη γὰρ ἔγωγε [Kebes] ὅπερ νυνδὴ σὺ ἤρου, καὶ Φιλολάου ἤκουσα, ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διῃτᾶτο, ἤδη δὲ καὶ ἄλλων τινῶν, ὡς οὐ δέοι τοῦτο ποιεῖν· σαφὲς δὲ περὶ αὐτῶν οὐδενὸς πώποτε οὐδὲν ἀκήκοα. 62 B ὁ μὲν οὖν ἐν ἀπορρήτοις λεγόμενος περὶ αὐτῶν λόγος, ὡς ἔν τινι φρουρᾶι ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν οὐδ'

---

leerung und Zeugung. Das Hirn aber ⟨*bezeichnet*⟩ das Princip des Menschen, das Herz das des Tiers, der Nabel das der Pflanze, das Glied das aller zusammen. Denn alle blühen und wachsen.

14. Es bezeugen aber auch die alten Theologen und Seher, dass die Seele mit dem Körper wie zur Strafe zusammengejocht und in ihm wie in einem Grabe bestattet ist.

ἀποδιδράσκειν, μέγας τέ τίς μοι φαίνεται καὶ οὐ ῥάιδιος διιδεῖν. οὐ μέντοι ἀλλὰ τόδε γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κέβης, εὖ λέγεσθαι τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι. 82D *τοιγάρτοι τούτοις μὲν ἅπασιν, ὦ Κέβης, ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματι πλάττοντες* [*παλάττοντες*?, sc. *τὴν ψυχήν*] *ζῶσι, χαίρειν εἰπόντες, οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς ὡς οὐκ εἰδόσιν ὅπηι ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἡγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῆι φιλοσοφίαι πράττειν καὶ τῆι ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρμῶι ταύτηι δὴ τρέπονται ἐκείνηι ἑπόμενοι, ἧι ἐκείνη ὑφηγεῖται.* Vgl. Klearchos S. 255, 18.

16 [B. 185] Eudem. Eth. B 8. 1225ᵃ30 *ὥστε καὶ διάνοιαί τινες καὶ πάθη οὐκ ἐφ' ἡμῖν εἰσιν, ἢ πράξεις αἱ κατὰ τὰς τοιαύτας διανοίας καὶ λογισμούς, ἀλλ' ὥσπερ Φ. ἔφη εἶναί τινας λόγους κρείττους ἡμῶν.*

ΒΑΚΧΑΙ.

17 [B. 90] Stob. Ecl. I 15, 7 [p. 148, 4 W.] *Φιλολάου Βάκχαι. ὁ κόσμος εἷς ἐστιν, ἤρξατο δὲ γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ μέσου καὶ ἀπὸ τοῦ μέσου εἰς τὸ ἄνω διὰ τῶν αὐτῶν τοῖς κάτω. ἔστι ⟨γὰρ⟩ τὰ ἄνω τοῦ μέσου ὑπεναντίως κείμενα τοῖς κάτω. τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα ἐστὶν ὥσπερ τὰ ἀνωτάτω καὶ τὰ ἄλλα ὡσαύτως. πρὸς γὰρ τὸ μέσον κατὰ ταὐτά ἐστιν ἑκάτερα, ὅσα μὴ μετενήνεκται.*

18 [B. 35] — — I 25, 8 [p. 214, 21 W.] *Φιλολάου ἐκ Βακχῶν.* Citat (*περὶ ἡλίου*) ausgefallen.

---

15. *Gott hält alles* wie in einem Gefängnis *umschlossen und die Menschen sind nur ein Stück des Götterbesitzes.*

16. *Daher haben wir gewisse Vorstellungen und Leidenschaften nicht in unserer Gewalt wie auch gewisse Handlungen, die auf solchen Vorstellungen und Überlegungen beruhen.* Es giebt vielmehr, *wie Ph. sagte,* gewisse Motive, die stärker sind als wir.

AUS DEN BAKCHEN.

17. (Bericht.) *Die Weltordnung ist einheitlich. Sie fing an zu entstehen von der Mitte aus, und zwar von der Mitte in denselben Abständen nach oben wie nach unten. Denn was oben liegt von der Mitte aus verhält sich zu dem, was unten liegt, entgegengesetzt. Denn für die ganz unten liegenden Dinge bilden die in der Mitte liegenden das Oberste und das Übrige dem entsprechend. Denn im Verhältnis zum Mittelpunkt sind beide Richtungen gleich, nur umgedreht.*

18. (*Citat über die Sonne ausgefallen.*)

19 [B. 36] PROCL. in Eucl. p. 22, 9 Friedl. *διὸ καὶ ὁ Πλάτων πολλὰ καὶ θαυμαστὰ δόγματα περὶ θεῶν διὰ τῶν μαθηματικῶν εἰδῶν ἡμᾶς ἀναδιδάσκει καὶ ἡ τῶν Πυθαγορείων φιλοσοφία παραπετάσμασι τούτοις χρωμένη τὴν μυσταγωγίαν κατακρύπτει τῶν θείων δογμάτων. τοιοῦτος γὰρ καὶ ὁ Ἱερὸς σύμπας λόγος καὶ ὁ Φιλόλαος [Φιλολάου?] ἐν ταῖς Βάκχαις καὶ ὅλος ὁ τρόπος τῆς Πυθαγόρου περὶ θεῶν ὑφηγήσεως.*

ZWEIFELHAFTES.

20 [B. 151] I. LYDUS de mens. II 12 *ὀρθῶς οὖν ἀμήτορα τὸν ἑπτὰ ἀριθμὸν ὁ Φ. προσηγόρευσε· μόνος γὰρ οὔτε γεννᾶν οὔτε γεννᾶσθαι πέφυκε· τὸ δὲ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον· ἐν κινήσει γὰρ ἡ γέννησις, τὸ μὲν ἵνα γεννήσηι, τὸ δὲ ἵνα γεννηθῆι· τοιοῦτος δὲ ὁ θεός, ὡς καὶ αὐτὸς ὁ ῥήτωρ ὁ Ταραντῖνος· φησὶ δὲ οὕτως· ἔστι — ἄλλων'.* Aus derselben unzuverlässigen Urquelle (Proros *Περὶ ἑβδομάδος*?) PHILO d. opif. 100 p. 34, 10 Cohn. *δι' ἣν αἰτίαν οἱ μὲν ἄλλοι φιλόσοφοι τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξομοιοῦσι τῆι ἀμήτορι Νίκηι καὶ Παρθένωι, ἣν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἀναφανῆναι λόγος ἔχει, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι τῶι ἡγεμόνι τῶν συμπάντων· τὸ γὰρ μήτε γεννῶν μήτε γεννώμενον ἀκίνητον μένει κτλ. μαρτυρεῖ δέ μου τῶι λόγωι καὶ Φ. ἐν τούτοις· ἔστι γάρ, φησίν, — ἄλλων'.* ANATOL. de decade p. 35 Heiberg *ἑβδομὰς μόνη τῶν ἐντὸς δεκάδος οὐ γεννᾶι οὔτε γεννᾶται ὑπ' ἄλλου ἀριθμοῦ πλὴν ὑπὸ μονάδος· διὸ καὶ καλεῖται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παρθένος ἀμήτωρ.*

ἔστι γὰρ ἡγεμὼν καὶ ἄρχων ἁπάντων, θεός, εἷς, ἀεὶ ὤν, μόνιμος, ἀκίνητος, αὐτὸς ἑαυτῶι ὅμοιος, ἕτερος τῶν ἄλλων.

GEFÄLSCHTES.

ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ.

21 [B. 164. Vgl. Spengel *Münchn. gel. Anz.* 1846 S. 214] Stob. Ecl. I 20, 2 p. 172, 10 W. *Φιλολάου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ ψυχῆς. Φ. ἄφθαρτον τὸν κόσμον εἶπεν. λέγει γοῦν οὕτως ἐν τῶι Περὶ ψυχῆς·*

παρὸ καὶ ἄφθαρτος καὶ ἀκαταπόνατος διαμένει τὸν ἄπειρον αἰῶνα· οὔτε γὰρ ἔντοσθεν ἄλλα τις αἰτία δυναμικωτέρα

---

19. *Theologie in Gestalt von mathematischen Figuren lehrt Plato und das Pythagoreische 'Heilige Wort' und Philolaos in den Bakchen.*

ZWEIFELHAFTES.

20. *Die Siebenzahl ist gleich der* mutter- und kinderlosen Athena-Nike ... Denn sie ist der Führer und Herrscher aller Dinge, Gott, einig, ewig, beharrlich, unbeweglich, sich selbst gleich, von allem anderen verschieden.

GEFÄLSCHTES.

21. Darum bleibt (*die Welt*) auch unvergänglich und unbezwinglich die unendliche Ewigkeit hindurch. Denn weder wird sich eine andere von innen

αὐτᾶς εὑρεθήσεται οὔτ᾽ ἔκτοσθεν φθεῖραι αὐτὸν δυναμένα· ἀλλ᾽ ἦν ὅδε ὁ κόσμος ἐξ αἰῶνος καὶ εἰς αἰῶνα διαμένει, εἷς ὑπὸ ἑνὸς τῶ συγγενέος καὶ κρατίστω καὶ ἀνυπερθέτω κυβερνώμενος. ἔχει δὲ καὶ τὰν ἀρχὰν τᾶς κινήσιός τε καὶ μεταβολᾶς ὁ κόσμος εἷς ἐὼν καὶ συνεχὴς καὶ φύσι διαπνεόμενος καὶ περιαγεόμενος ἐξ ἀρχ⟨ᾶς ἀ⟩ιδίου· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβλατον αὐτοῦ, τὸ δὲ μεταβάλλον ἐστί· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβολον ἀπὸ τᾶς τὸ ὅλον περιεχούσας ψυχᾶς μέχρι σελήνας περαιοῦται, τὸ δὲ μεταβάλλον ἀπὸ τᾶς σελήνας μέχρι τᾶς γᾶς. ἐπεὶ δέ γε καὶ τὸ κινέον ἐξ αἰῶνος ἐς αἰῶνα περιπολεῖ, τὸ δὲ κινεόμενον ὡς τὸ κινέον ἄγει οὕτως διατίθεται, ἀνάγκη τὸ μὲν ἀεικίνατον τὸ δὲ ἀειπαθὲς εἶμεν· καὶ τὸ μὲν νῶ καὶ ψυχᾶς ἀνάκωμα(?) πᾶν, τὸ δὲ γενέσιος καὶ μεταβολᾶς· καὶ τὸ μὲν πρῶτόν τε δυνάμει καὶ ὑπερέχον, τὸ δ᾽ ὕστερον καὶ καθυπερεχόμενον· τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων τούτων, τοῦ μὲν ἀεὶ θέοντος θείου τοῦ δὲ ἀεὶ μεταβάλλοντος γενατοῦ, κόσμος.

διὸ καὶ καλῶς ἔχειν ἔλεγε, κόσμον ἦμεν ἐνέργειαν ἀίδιον θεῶ τε καὶ γενέσιος κατὰ συνακολουθίαν τᾶς μεταβλατικᾶς φύσιος. καὶ ὁ μὲν ⟨εἷς⟩ ἐς ἀεὶ διαμένει κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ ὡσαύτως ἔχων, τὰ δὲ καὶ γινόμενα καὶ φθειρόμενα πολλά· καὶ τὰ μὲν ⟨ἐν⟩ φθορᾶι ὄντα καὶ φύσεις καὶ μορφὰς σώιζοντι καὶ γονῆι πάλιν τὰν αὐτὰν μορφὰν ἀποκαθιστάντι τῶι γεννήσαντι πατέρι καὶ δημιουργῶι.

---

wirkende Ursache finden lassen, die stärker wäre als sie (*die Weltseele?*) noch eine von aussen wirkende, welche die Welt vernichten könnte. Vielmehr war diese Welt von Ewigkeit her und bleibt bis in Ewigkeit. Es giebt nur Eine und sie wird nur von Einem gelenkt, der ihr wesensverwandt, allmächtig und unübertrefflich ist. Auch hat die Welt als einziger, zusammenhängender und von der Natur durchwehter und umgedrehter *Körper* den Anfang der Bewegung und Veränderung von ewigem Anfang an. Und zwar befindet sich der eine Teil in Veränderung begriffen, der andere bleibt unverändert. Und zwar wird ihr unveränderlicher Teil von der das All umschliessenden Weltseele bis zum Monde abgegrenzt, der unveränderliche vom Monde bis zur Erde. Da nun auch das Bewegende von Ewigkeit zu Ewigkeit die Umdrehung bewirkt und das Bewegte so, wie das Bewegende führt, bestimmt wird, so muss das eine stets bewegend, das andere stets leidend sein und das eine der Herrschersitz der Vernunft und Seele, das andere der Entstehung und Veränderung, das eine der Potenz nach primär und überragend, das andere sekundär und überragt. Was aus diesen beiden *Principien* dem stets laufenden Göttlichen und dem ewig veränderlichen Sterblichen besteht das ist die Welt.

Darum sagte er, es sei richtig, dass die Welt eine ewige Bethätigung Gottes und der Kreatur sei, indem die veränderliche Natur ihm (*dem Gotte*) Gefolgschaft leiste. Und dieser bleibt einer bis in Ewigkeit in ein und derselben Verfassung, die Kreaturen aber entstehen und vergehen in Fülle. Und diese, obwohl der Vergänglichkeit unterworfen, bewahren doch ihre Eigentümlichkeiten und Gestalten und bringen auf dem Wege der Zeugung wiederum dieselbe Gestalt hervor wie sie der Urvater und Demiurg geschaffen.

ΠΕΡΙ ΡΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΜΕΤΡΩΝ Α̅Β̅Γ̅.

22 [B. 177] Claud. Mam. II 3 p. 105, 6 Engelbr. *Pythagorae igitur quia nihil ipse scriptitavit a posteris quaerenda sententia est. in quibus vel potissimum floruisse Philolaum reperio Tarentinum, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significent oppido obscure dissertans, priusquam de animae substantia decernat, de mensuris ponderibus et numeris iuxta geometricam musicam atque arithmeticam mirifice disputat per haec omne universum extitisse confirmans.* II 7 p. 120, 12 *nunc ad Philolaum redeo, a quo dudum magno intervallo digressus sum, qui in tertio voluminum, quae περὶ ῥυθμῶν καὶ μέτρων praenotat, de anima sic loquitur: 'anima inditur corpori per numerum et immortalem eandemque incorporalem convenientiam'. item post alia: 'diligitur corpus ab anima, quia sine eo non potest uti sensibus. a quo postquam morte deducta est, agit in mundo incorporalem vitam.'*

23 [B. 137] Iambl. in Nicom. p. 10, 22 [Syrian. 10, 22] *Φ. δέ φησιν ἀριθμὸν εἶναι τῆς τῶν κοσμικῶν αἰωνίας διαμονῆς κρατιστεύοισαν καὶ αὐτογενῆ συνοχήν.*

ÜBER RHYTHMEN UND MAASSE. DRITTES BUCH.

22. Die Seele fügt sich dem Körper ein durch die Zahl und die unsterbliche und unkörperliche Harmonie ... Die Seele liebt den Körper, weil sie ohne ihn die Sinne nicht benutzen kann. Wenn der Tod sie von ihm getrennt hat, führt sie ein körperloses Dasein in der Welt.

23. Die Zahl ist das herrschende und unerschaffene Band des ewigen Beharrens der innerweltlichen Dinge.

---

33. EYRYTOS.

1. Iambl. V. P. 148 *Εὔρυτος μὲν ὁ Κροτωνιάτης, Φιλολάου ἀκουστής, ποιμένος τινὸς ἀπαγγείλαντος αὐτῶι ὅτι μεσημβρίας ἀκούσειε Φιλολάου φωνῆς ἐκ τοῦ τάφου καὶ ταῦτα πρὸ πολλῶν ἐτῶν τεθνηκότος ὡσανεὶ ᾄδοντος, 'καὶ τίνα πρὸς θεῶν' εἶπεν 'ἁρμονίαν';* Als *Μεταποντῖνος* ebenda § 266 (p. 188, 7 N.), 267 (p. 189, 8 N.), als *Ταραντῖνος* § 267 (p. 190, 3 N.) bezeichnet. Vgl. Diog. III 6. VIII 46 [oben Philol. A 4. 6]; Apul. de dogm. Plat. 3. *Εὔρυσος* heisst der Verfasser des gefälschten Buches *Περὶ τύχας* Stob. Ecl. I 6, 19. Clem. Strom. V 29 p. 663.

2. Theophr. Metaphys. p. VI[a] 19 Usener (Bonn 1890) *τοῦτο γὰρ* [nämlich *μη μέχρι του προελθόντα παύεσθαι*] *τελέου καὶ φρονοῦντος, ὅπερ Ἀρχύτας* [vgl. S. 264, 25] *ποτ' ἔφη ποιεῖν Εὔρυτον διατιθέντα τινὰς ψήφους· λέγειν γὰρ ὡς ὅδε μὲν ἀνθρώπου ὁ ἀριθμός, ὅδε δὲ ἵππου, ὅδε δ' ἄλλου τινὸς τυγχάνει. νῦν δ' οἵ γε πολλοὶ μέχρι τινὸς ἐλθόντες καταπαύονται, καθάπερ καὶ οἱ τὸ ἓν καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ποιοῦντες· τοὺς γὰρ ἀριθμοὺς γεννήσαντες καὶ τὰ ἐπίπεδα, καὶ τὰ σώματα σχεδὸν τὰ ἄλλα παραλείπουσιν πλὴν ὅσον ἐφαπτόμενοι καὶ τοσοῦτο μόνον δηλοῦντες, ὅτι τὰ μὲν ἀπὸ τῆς ἀορίστου δυάδος οἷον τόπος καὶ κενὸν καὶ ἄπειρον, τὰ δ' ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν καὶ τοῦ ἑνὸς οἷον ψυχὴ καὶ ἄλλ' ἄττα· [χρόνον δ' ἅμα καὶ οὐρανὸν καὶ ἕτερα δὴ πλείω], τοῦ δ' οὐρανοῦ πέρι καὶ τῶν λοιπῶν οὐδεμίαν ἔτι ποιοῦνται μνείαν.*

3. Arist. Metaphys. N 5. 1092[b] 8 *οὐθὲν δὲ διώρισται οὐδὲ ὁποτέρως οἱ ἀριθμοὶ αἴτιοι τῶν οὐσιῶν καὶ τοῦ εἶναι, πότερον ὡς ὅροι οἷον αἱ στιγμαὶ τῶν μεγεθῶν, καὶ ὡς Εὔρυτος ἔταττε, τίς ἀριθμὸς τίνος, οἷον ὁδὶ μὲν ἀνθρώπου ὁδὶ δὲ ἵππου, ὥσπερ οἱ τοὺς ἀριθμοὺς ἄγοντες εἰς τὰ σχήματα τρίγωνον καὶ τετράγωνον, οὕτως ἀφομοιῶν ταῖς ψήφοις τὰς μορφὰς τῶν ⟨ζώιων καὶ⟩ φυτῶν.* [Alex.] z. d. St. p. 827, 9 *κείσθω λόγου χάριν ὅρος τοῦ ἀνθρώπου ὁ σν ἀριθμός, ὁ δὲ τξ τοῦ φυτοῦ· τοῦτο θεὶς ἐλάμβανε ψηφῖδας διακοσίας πεντήκοντα τὰς μὲν πρασίνας τὰς δὲ μελαίνας, ἄλλας δὲ ἐρυθρὰς καὶ ὅλως παντοδαποῖς χρώμασι κεχρωσμένας· εἶτα περιχρίων τὸν τοῖχον ἀσβέστωι καὶ σκιαγραφῶν ἄνθρωπον καὶ φυτὸν οὕτως ἐπήγνυ τάσδε μὲν τὰς ψηφῖδας ἐν τῆι τοῦ προσώπου σκιαγραφίαι, τὰς δὲ ἐν τῆι τῶν χειρῶν, ἄλλας δὲ ἐν ἄλλοις, καὶ ἀπετέλει τὴν τοῦ μιμουμένου ἀνθρώπου διὰ ψηφίδων ἰσαρίθμων ταῖς μονάσιν, ἃς ὁρίζειν ἔφασκε τὸν ἄνθρωπον.*

---

34. ARCHIPPOS. LYSIS. OPSIMOS.

1. Iambl. V. P. 250 [s. oben S. 31] *τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἄρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῆι Πελοποννησιακῆι, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωικίσατο σπουδῆς τινος γενομένης* [nämlich *παρὰ τῶν Θηβαίων*], *οὗπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατὴς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν.* Vgl. Nep. Epam. 2. Diodor. X 11, 2.

Erfundene Anekdote aus dem Roman des Apollonios über Lysis Iambl. V. P. 185 vgl. 256.

Zweifelhafte Schrift.

2. Porph. V. P. 57 *οὔτε γὰρ αὐτοῦ Πυθαγόρου σύγγραμμα ἦν, οἵ τ' ἐκφυγόντες Λῦσίς τε καὶ Ἄρχιππος καὶ ὅσοι ἀποδημοῦντες ἐτύγχανον ὀλίγα διέσωσαν ζώπυρα τῆς φιλοσοφίας ἀμυδρά τε καὶ δυσθήρατα.*

3. Diog. VIII 7 [s. oben S. 32] *τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδός ἐστι τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου.*

4. Athenag. 5 p. 6, 15 Schwartz. [nach Philol. fr. 16 S. 255, 31] *Λῦσις δὲ καὶ Ὄψιμος ὁ μὲν ἀριθμὸν ἄρρητον ὁρίζεται τὸν θεόν, ὁ δὲ τοῦ μεγίστου τῶν ἀριθμῶν τὴν παρὰ τὸν ἐγγυτάτω ὑπεροχήν· εἰ δὲ μέγιστος μὲν ἀριθμὸς ὁ δέκα κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς ὁ τετρακτύς τε ὢν καὶ πάντας τοὺς ἀριθμητικοὺς καὶ τοὺς ἁρμονικοὺς περιέχων λόγους, τούτωι δὲ ἐγγὺς παράκειται ὁ ἐννέα, μονάς ἐστιν ὁ θεός, τοῦτ' ἔστιν εἷς· ἑνὶ γὰρ ὑπερέχει ὁ μέγιστος τὸν ἐγγυτάτω ἐλαχίστωι ὄντι αὐτῶι.*

5. Iambl. V. P. 267 p. 192 N. *Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης . . . Ὄψιμος.*

Gefälschter Brief des Lysis an Hipparchos Diog. VIII 42. Iambl. V. P. 75. Vgl. Clem. Str. V 58 p. 680 P.

---

35. ARCHYTAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

Leben.

1. Diog. VIII 79—83.

Ἀρχύτας Μνησαγόρου Ταραντῖνος, ὡς δ' Ἀριστόξενος [FHG 79 II 275 fr. 13 vgl. A 7. 9] Ἑστιαίου, Πυθαγορικὸς καὶ αὐτός. οὗτός ἐστιν ὁ Πλάτωνα ῥυσάμενος δι' ἐπιστολῆς παρὰ Διονυσίου μέλλοντα ἀναιρεῖσθαι. ἐθαυμάζετο δὲ καὶ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἐπὶ πάσηι ἀρετῆι· καὶ δὴ ἑπτάκις τῶν πολιτῶν ἐστρατήγησε, τῶν ἄλλων μὴ πλέον ἐνιαυτοῦ στρατηγούντων διὰ τὸ κωλύειν τὸν νόμον. πρὸς τοῦτον καὶ Πλάτων γέγραφεν ἐπιστολὰς δύο, ἐπειδήπερ αὐτῶι πρότερος γεγράφει τοῦτον τὸν τρόπον.' [Folgen §§ 80. 81 die vom Verfertiger der Okkelosschriften gefälschten Briefe.]

γεγόνασι δὲ Ἀρχῦται τέτταρες· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος 82 Μιτυληναῖος μουσικός, τρίτος Περὶ γεωργίας συγγεγραφώς, τέταρτος ἐπιγραμματοποιός. ἔνιοι καὶ πέμπτον ἀρχιτέκτονά φασιν, οὗ φέρεται βιβλίον Περὶ μηχανῆς ἀρχὴν ἔχον ταύτην· 'τάδε περὶ [παρὰ F] Τεύκρου Καρχηδονίου διήκουσα'.

περὶ δὲ τοῦ μουσικοῦ φέρεται καὶ τόδε, ὡς ὀνειδιζόμενος ἐπὶ τῶι μὴ ἐξακούεσθαι εἴποι· 'τὸ γὰρ ὄργανον ὑπὲρ ἐμοῦ διαγωνιζόμενον λαλεῖ'.

τὸν δὲ Πυθαγορικὸν Ἀριστόξενός φησι [fr. 14] μηδέποτε στρατηγοῦντα ἡττηθῆναι· φθονούμενον δ' ἅπαξ ἐκχωρῆσαι τῆς στρατηγίας, καὶ τοὺς αὐτίκα ληφθῆναι. οὗτος πρῶτος τὰ μηχανικὰ 83 ταῖς μαθηματικαῖς προσχρησάμενος ἀρχαῖς μεθώδευσε καὶ πρῶτος κίνησιν ὀργανικὴν διαγράμματι γεωμετρικῶι προσήγαγε, διὰ τῆς τομῆς τοῦ ἡμικυλίνδρου δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ζητῶν εἰς τὸν τοῦ κύβου διπλασιασμόν. καὶ ἐν γεωμετρίαι πρῶτος κύβον εὗρεν, ὥς φησι Πλάτων ἐν Πολιτείαι [VII 528 B?].

2. Suidas.

Ἀρχύτας Ταραντῖνος Ἑστιαίου υἱὸς ἢ Μνησάρχου ἢ Μνασαγέτου ἢ Μνασαγόρου, φιλόσοφος Πυθαγορικός. οὗτος Πλάτωνα ἔσωσε μὴ φονευθῆναι ὑπὸ Διονυσίου τοῦ τυράννου. τοῦ κοινοῦ δὲ τῶν Ἰταλιωτῶν προέστη, στρατηγὸς αἱρεθεὶς αὐτοκράτωρ ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον Ἑλλήνων. ἅμα δὲ καὶ φιλοσοφίαν ἐκπαιδεύων μαθητάς τ' ἐνδόξους ἔσχε καὶ βιβλία συνέγραψε πολλά [aus Hesychios].

τοῦτον φανερῶς γενέσθαι διδάσκαλον Ἐμπεδοκλέους (!) καὶ

παροιμία 'Ἀρχύτου πλαταγή', ὅτι Ἀ. πλαταγὴν εὗρεν ἥτις ἐστὶν εἶδος ὀργάνου ἦχον καὶ ψόφον ἀποτελοῦντος. [Vgl. A 10.]

3. Horat. c. I 28

te maris et terrae numeroque carentis arenae
mensorem cohibent, Archyta,
pulveris exigui prope litus parva Matinum
munera, nec quicquam tibi prodest
aerias temptasse domos animoque rotundum
percurrisse polum morituro.
occidit et Pelopis genitor, conviva deorum,
Tithonusque remotus in auras
et Iovis arcanis Minos admissus, habentque
Tartara Panthoiden iterum Orco
demissum, quamvis clipeo Troiana refixo
tempora testatus nihil ultra
nervos atque cutem morti concesserat atrae,
iudice te non sordidus auctor
naturae verique. sed omnis una manet nox,
et calcanda semel via leti.

4. Strabo VII p. 280 ἴσχυσαν δέ ποτε οἱ Ταραντῖνοι καθ' ὑπερβολὴν πολιτευόμενοι δημοκρατικῶς ... ἀπεδέξαντο δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, διαφερόντως δ' Ἀ. ὃς καὶ προέστη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον. [Vgl. A 1 S. 261, 2. 18].

5. Plato ep. 7 p. 338 C ὅμως δ' οὖν ἀσφαλέστερόν μοι ἔδοξε χαίρειν τότε γε [vor der dritten Reise nach Syrakus 361] πολλὰ καὶ Δίωνα καὶ Διονύσιον ἐᾶν καὶ ἀπηχθόμην ἀμφοῖν ἀποκρινάμενος ὅτι γέρων τε εἴην καὶ κατὰ τὰς ὁμολογίας οὐδὲν γίγνοιτο τῶν τὰ νῦν πραττομένων. ἔοικε δὴ τὸ μετὰ τοῦτο Ἀρχύτης τε παρὰ Διονύσιον ἀφικέσθαι· ἐγὼ γὰρ πρὶν ἀπιέναι [einige Zeit nach 367, zweite Reise] ξενίαν καὶ φιλίαν Ἀρχύτηι καὶ τοῖς ἐν Τάραντι καὶ Διονυσίωι ποιήσας ἀπέπλεον ... 339 A ἔπεμψε μὲν γὰρ δὴ Διονύσιος τρίτον ἐπ' ἐμὲ τριήρη ῥαιστώνης ἕνεκα τῆς πορείας, ἔπεμψε δὲ Ἀρχέδημον, ὃν ἡγεῖτό με τῶν ἐν Σικελίαι περὶ πλείστου ποιεῖσθαι τῶν Ἀρχύτηι ξυγγεγονότων ἕνα καὶ ἄλλους γνωρίμους τῶν ἐν Σικελίαι ... [Brief des Dionysios an Platon] ἐπιστολαὶ δὲ ἄλλαι ἐφοίτων παρά τε Ἀρχύτου καὶ τῶν ἐν Τάραντι τήν τε φιλοσοφίαν ἐγκωμιάζουσαι τὴν Διονυσίου, καὶ ὅτι ἂν μὴ ἀφίκωμαι νῦν, τὴν πρὸς Διονύσιον αὐτοῖς γενομένην φιλίαν δι' ἐμοῦ οὐ σμικρὰν οὖσαν πρὸς τὰ πολιτικὰ παντάπασι διαβαλοίην. 340 A πορεύομαι δὴ ... πολλὰ δεδιὼς μαντευόμενός τε οὐ πάνυ καλῶς. 350 A προσιόντες δέ μοι ἄλλοι τε καὶ οἱ τῶν ὑπηρεσιῶν ὄντες Ἀθήνηθεν ἐμοὶ πολῖται ἀπήγγελλον ὅτι διαβεβλημένος εἴην ἐν τοῖς πελτασταῖς καί μοί τινες ἀπειλοῖεν, εἴ που λήψονταί με, διαφθερεῖν. μηχανῶμαι δή τινα τοιάνδε σωτηρίαν. πέμπω παρ' Ἀρχύτην καὶ τοὺς ἄλλους φίλους εἰς Τάραντα, φράζων ἐν οἷς ὢν τυγχάνω. οἱ δὲ πρόφασίν τινα πρεσβείας πορισάμενοι παρὰ τῆς πόλεως πέμπουσι τριακόντορόν τε καὶ Λαμίσκον αὐτῶν ἕνα, ὃς ἐλθὼν ἐδεῖτο Διονυσίου περὶ ἐμοῦ λέγων, ὅτι βουλοίμην ἀπιέναι καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποιεῖν· ὁ δὲ ξυνωμολόγησε καὶ ἔπεμψεν ἐφόδια δούς ... ἐλθὼν δὲ εἰς Πελοπόννησον εἰς Ὀλυμπίαν [Ol. 105. 360] Δίωνα καταλαβὼν θεωροῦντα ἤγγελλον τὰ γεγονότα. Hieraus alle Späteren z. B. Cic. de rep. I 10, 16 *audisse te*

credo, Tubero, Platonem Socrate mortuo primum in Aegyptum discendi causa, post in Italiam et in Siciliam contendisse, ut Pythagorae inventa perdisceret, cumque et cum Archyta Tarentino et cum Timaeo Locro multum fuisse et Philoleo commentarios esse nanctum.

6. Procl. in Eucl. prol. II 66, 14 [aus Eudem's Geschichte der Geometrie] *ἐν δὲ τούτωι τῶι χρόνωι* [Platons] *καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προῆλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.*

7. Iambl. V. P. 197 (aus Aristoxenos) *Σπίνθαρος γοῦν διηγεῖτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου ⟨τοῦ⟩ Ταραντίνου ὅτι διὰ χρόνου τινὸς εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἣν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τόν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάληι τινὶ κεχρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῆι ὀργισθείς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως ὡς ἂν ἐκεῖνος, εἶπεν ὡς ἔοικε πρὸς τοὺς οἰκέτας ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας.* Daraus Cic. Tusc. IV 36, 78 u. v. a.

8. Athen. XII 519 B *καὶ Ἀθηνόδωρος δὲ ἐν τῶι Περὶ σπουδῆς καὶ παιδιᾶς Ἀρχύτην φησὶ τὸν Ταραντῖνον πολιτικὸν ἅμα καὶ φιλόσοφον γενόμενον πλείστους οἰκέτας ἔχοντα αἰεὶ τούτοις παρὰ τὴν δίαιταν ἀφιεμένοις εἰς τὸ συμπόσιον ἥδεσθαι.* Ael. V. H. XII 15 *ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος πολιτικός τε καὶ φιλόσοφος ἀνὴρ γενόμενος πολλοὺς ἔχων οἰκέτας τοῖς αὐτῶν παιδίοις πάνυ σφόδρα ἐτέρπετο μετὰ τῶν οἰκοτρίβων παίζων· μάλιστα δὲ ἐφίλει τέρπεσθαι αὐτοῖς ἐν τοῖς συμποσίοις.* Vgl. n. 10.

9. Ath. XII 545 A *Ἀριστόξενος δ' ὁ μουσικὸς ἐν τῶι Ἀρχύτα βίωι* [FHG II 276 fr. 15] *ἀφικέσθαι φησὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ νεωτέρου πρεσβευτὰς πρὸς τὴν Ταραντίνων πόλιν, ἐν οἷς εἶναι καὶ Πολύαρχον τὸν Ἡδυπαθῆ ἐπικαλούμενον, ἄνδρα περὶ τὰς σωματικὰς ἡδονὰς ἐσπουδακότα καὶ οὐ μόνον τῶι ἔργωι ἀλλὰ καὶ τῶι λόγωι. ὄντα δὲ γνώριμον τῶι Ἀρχύται καὶ φιλοσοφίας οὐ παντελῶς ἀλλότριον ἀπαντᾶν εἰς τὰ τεμένη καὶ συμπεριπατεῖν τοῖς περὶ τὸν Ἀρχύταν ἀκροώμενον τῶν λόγων. ἐμπεσούσης δέ ποτε ἀπορίας καὶ σκέψεως περί τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ τὸ σύνολον περὶ τῶν σωματικῶν ἡδονῶν ἔφη ὁ Πολύαρχος κτλ.* Die Widerlegung des Polyarchos, die bei Ath. nicht mehr erhalten ist, benutzt, wie Anklänge an Arist. N. Eth. H 12 zeigen, zu seiner Fiction Cic. Cat. m. 12, 39 *accipite enim, optimi adulescentes, veterem orationem Archytae Tarentini, magni inprimis et praeclari viri, quae mihi* [Cato spricht] *tradita est, cum essem adulescens Tarenti cum Q. Maximo. nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis avidae libidines temere et ecfrenate ad potiendum incitarentur.* 40 *hinc patriae proditiones, hinc rerum publicarum eversiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci; nullum denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod suscipiendum non libido voluptatis inpelleret: stupra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis excitari aliis inlecebris nisi voluptatis. cumque homini sive natura sive quis deus nihil mente praestabilius dedisset, huic divino muneri ac dono nihil tam esse inimicum quam voluptatem.* 41 *nec enim libidine dominante temperantiae locum esse neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. quod quo magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta incitatum aliquem voluptate corporis quanta percipi posset maxima: nemini censebat fore*

dubium quia tam diu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione nihil cogitatione consequi posset. quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam voluptatem, si quidem ea, cum maior esset atque longior, omne animi lumen extingueret. haec cum C. Pontio Samnite patre eius, a quo Caudino proelio Sp. Postumius T. Veturius consules [321] *superati sunt, locutum Archytam Nearchus Tarentinus hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu accepisse dicebat, cum quidem ei sermoni interfuisset Plato Atheniensis, quem Tarentum venisse L. Camillo Appio Claudio consulibus* [349!] *reperio.*

10. Arist. pol. Θ 6. 1340ᵇ26 *καὶ τὴν Ἀρχύτου πλαταγὴν οἴεσθαι γενέσθαι καλῶς, ἣν διδόασι τοῖς παιδίοις ὅπως χρώμενοι ταύτηι μηδὲν καταγνύωσι τῶν κατὰ τὴν οἰκίαν· οὐ γὰρ δύναται τὸ νέον ἡσυχάζειν.*

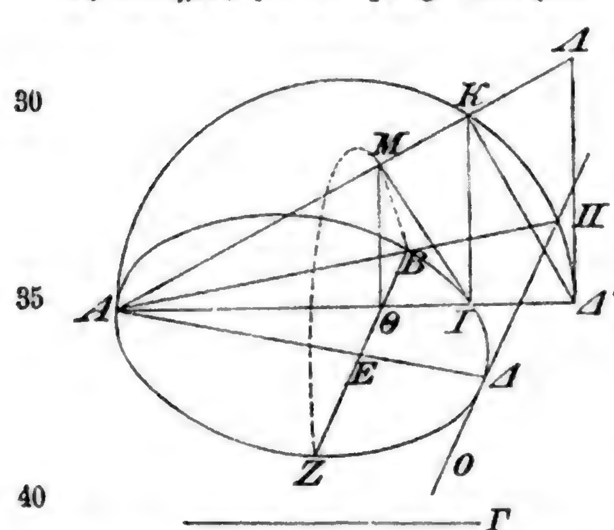
11. Aelian. V. H. XIV 19. *Ἀ. τά τε ἄλλα ἦν σώφρων καὶ οὖν καὶ τὰ ἄκοσμα ἐφυλάττετο τῶν ὀνομάτων. ἐπεὶ δέ ποτε ἐβιάζετό τι εἰπεῖν τῶν ἀπρεπῶν, οὐκ ἐξενικήθη, ἀλλ' ἐσιώπησε μὲν αὐτό, ἐπέγραψε δὲ κατὰ τοῦ τοίχου, δείξας μὲν ὃ εἰπεῖν ἐβιάζετο, οὐ μὴν βιασθεὶς εἰπεῖν.*

12. Arist. rhet. Γ 11. 1412ᵃ12 *Ἀ. ἔφη ταὐτὸν εἶναι διαιτητὴν καὶ βωμόν· ἐπ' ἄμφω γὰρ τὸ ἀδικούμενον καταφεύγει.*

Lehre.

13. Hesych. Katalog der Aristotelischen Schriften [Rose[3] 14 n. 83]: *περὶ τῆς Ἀρχύτου φιλοσοφίας γ̄;* n. 85 *ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾱ;* Diog. V 25 [R. 6 n. 92] *περὶ τῆς Ἀρχυτείου φιλοσοφίας ᾱ β̄ γ̄.* Vgl. Damasc. de princ. II 172, 20 Ruelle *Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τοῖς Ἀρχυτείοις* [fr. 207 R.] *ἱστορεῖ καὶ Πυθαγόραν ἄλλο τὴν ὕλην καλεῖν ὡς ῥευστὴν καὶ ἀεὶ ἄλλο καὶ ἄλλο γιγνόμενον.* Vielleicht daher Theophr. Metaph. p. VIᵃ 19 [s. oben Eurytos n. 2].

14. Eutoc. in Archim. sphaer. et cyl. II (III 98 Heib.) *ἡ Ἀρχύτου εὕρεσις, ὡς Εὔδημος* [fr. 90 Speng.] *ἱστορεῖ. Ἔστωσαν αἱ δοθεῖσαι δύο εὐθεῖαι αἱ ΑΔ, Γ. δεῖ δὴ τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσας ἀνὰ λόγον εὑρεῖν. γεγράφθω περὶ τὴν μείζονα τὴν ΑΔ κύκλος ὁ ΑΒΔΖ, καὶ τῆι Γ ἴση ἐνηρμόσθω ἡ ΑΒ, καὶ ἐκβληθεῖσα συμπιπτέτω τῆι ἀπὸ τοῦ Δ ἐφαπτομένηι τοῦ κύκλου κατὰ τὸ Π. παρὰ δὲ τὴν ΠΔΟ ἤχθω ἡ ΒΕΖ, καὶ νενοήσθω ἡμικυλίνδριον ὀρθὸν ἐπὶ τοῦ ΑΒΔ ἡμικυκλίου, ἐπὶ δὲ τῆς ΑΔ ἡμικύκλιον ὀρθὸν ἐν τῶι τοῦ ἡμικυλινδρίου παραλληλογράμμωι κείμενον, τοῦτο δὴ τὸ ἡμικύκλιον περιαγόμενον ὡς ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Β μένοντος τοῦ Α πέρατος τῆς διαμέτρου τεμεῖ τὴν κυλινδρικὴν ἐπιφάνειαν ἐν*



τῆι περιαγωγῆι καὶ γράψει ἐν αὐτῆι γραμμήν τινα· πάλιν δέ, ἐὰν τῆς ΑΔ μενούσης τὸ ΑΠΔ τρίγωνον περιενεχθῆι τὴν ἐναντίαν τῶι ἡμικυκλίωι κίνησιν, κωνικὴν ποιήσει ἐπιφάνειαν τῆι ΑΠ εὐθείαι, ἣ δὴ περιαγομένη συμβαλεῖ τῆι κυλινδρικῆι γραμμῆι κατά τι σημεῖον· ἅμα δὲ καὶ τὸ Β περιγράψει ἡμικύκλιον ἐν τῆι τοῦ κώνου ἐπιφανείαι. ἐχέτω δὴ θέσιν κατὰ τὸν τόπον τῆς συμπτώσεως τῶν γραμμῶν τὸ μὲν κινούμενον ἡμικύκλιον ὡς τὴν τοῦ Δ'ΚΑ, τὸ δὲ

αντιπεριαγόμενον τρίγωνον τὴν τοῦ Δ'ΛΑ, τὸ δὲ τῆς εἰρημένης συμπτώσεως σημεῖον ἔστω τὸ Κ. ἔστω δὲ καὶ τὸ διὰ τοῦ Β γραφόμενον ἡμικύκλιον τὸ ΒΜΖ, κοινὴ δὲ αὐτοῦ τομὴ καὶ τοῦ ΒΔΖΑ κύκλου ἔστω ἡ ΒΖ. καὶ ἀπὸ τοῦ Κ ἐπὶ τὸ τοῦ ΒΔΑ ἡμικυκλίου ἐπίπεδον κάθετος ἤχθω· πεσεῖται δὴ ἐπὶ τὴν τοῦ κύκλου περιφέρειαν διὰ τὸ ὀρθὸν ἑστάναι τὸν κύλινδρον. πιπτέτω καὶ ἔστω ἡ ΚΙ, καὶ ἡ ἀπὸ τοῦ Ι ἐπὶ τὸ Α ἐπιζευχθεῖσα συμβαλέτω τῆι ΒΖ κατὰ τὸ Θ, ἡ δὲ ΑΛ τῶι ΒΜΖ ἡμικυκλίωι κατὰ τὸ Μ. ἐπεζεύχθωσαν δὲ καὶ αἱ ΚΔ', ΜΙ, ΜΘ. ἐπεὶ οὖν ἑκάτερον τῶν Δ'ΚΑ, ΒΜΖ ἡμικυκλίων ὀρθόν ἐστι πρὸς τὸ ὑποκείμενον ἐπίπεδον, καὶ ἡ κοινὴ ἄρα αὐτῶν τομὴ ἡ ΜΘ πρὸς ὀρθάς ἐστι τῶι τοῦ κύκλου ἐπιπέδωι· ὥστε καὶ πρὸς τὴν ΒΖ ὀρθή ἐστιν ἡ ΜΘ. τὸ ἄρα ὑπὸ τῶν ΘΒ, ΘΖ, τουτέστι τὸ ὑπὸ ΘΑ, ΘΙ, ἴσον ἐστὶ τῶι ἀπὸ ΜΘ. ὅμοιον ἄρα ἐστὶ τὸ ΑΜΙ τρίγωνον ἑκατέρωι τῶν ΜΙΘ, ΜΑΘ· καὶ ὀρθὴ ἡ ὑπὸ ΙΜΑ. ἔστιν δὲ καὶ ἡ ὑπὸ Δ'ΚΑ ὀρθή. παράλληλοι ἄρα εἰσὶν αἱ ΚΔ', ΜΙ, καὶ ἔσται ἀνὰ λόγον, ὡς ἡ Δ'Α πρὸς ΑΚ, τουτέστιν ἡ ΚΑ πρὸς ΑΙ, οὕτως ἡ ΙΑ πρὸς ΑΜ διὰ τὴν ὁμοιότητα τῶν τριγώνων· τέσσαρες ἄρα αἱ Δ'Α, ΑΚ, ΑΙ, ΑΜ ἑξῆς ἀνὰ λόγον εἰσίν. καὶ ἔστιν ἡ ΑΜ ἴση τῇ Γ, ἐπεὶ καὶ τῆι ΑΒ. δύο ἄρα δοθεισῶν τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσαι ἀνὰ λόγον ηὕρηνται αἱ ΑΚ, ΑΙ.

15. Eratosth. Weihepigramm über das Delische Problem von der Verdoppelung des Würfels (Eutoc. in Archim. sphaer. et cyl. II, III 112, 19 Heib.)

7 *μηδὲ σύ γ' Ἀρχύτεω δυσμήχανα ἔργα κυλίνδρων*
μηδὲ Μεναιχμείους κωνοτομεῖν τριάδας
διζήσηι, μηδ' εἴ τι θεουδέος Εὐδόξοιο
καμπύλον ἐν γραμμαῖς εἶδος ἀναγράφεται.

Vgl. Pseuderatosth. das. III 106, 1 Heib. *τῶν δὲ φιλοπόνως ἐπιδιδόντων ἑαυτοὺς καὶ ζητούντων δύο τῶν δοθεισῶν δύο μέσας λαβεῖν Ἀ. μὲν ὁ Ταραντῖνος λέγεται διὰ τῶν ἡμικυλίνδρων εὑρηκέναι, Εὔδοξος δὲ διὰ τῶν καλουμένων καμπύλων γραμμῶν. συμβέβηκε δὲ πᾶσιν αὐτοῖς ἀποδεικτικῶς γεγραφέναι, χειρουργῆσαι δὲ καὶ εἰς χρείαν πεσεῖν μὴ δύνασθαι πλὴν ἐπὶ βραχύ τι τοῦ Μεναίχμου καὶ ταῦτα δυσχερῶς.* Dies ist Paraphrase des Epigramms unter Benutzung von Eratosthenes Platonikos, aus dem Plut. quaest. conv. VIII 2, 1 p. 718 E *διὸ καὶ Πλάτων αὐτὸς ἐμέμψατο τοὺς περὶ Εὔδοξον καὶ Ἀρχύταν καὶ Μέναιχμον εἰς ὀργανικὰς καὶ μηχανικὰς κατασκευὰς τὸν τοῦ στερεοῦ διπλασιασμὸν ἀπάγειν ἐπιχειροῦντας, ὥσπερ πειρωμένους δι' ἀλόγου δύο μέσας ἀνὰ λόγον, ᾗι παρείκοι, λαβεῖν· ἀπόλλυσθαι γὰρ οὕτω καὶ διαφθείρεσθαι τὸ γεωμετρίας ἀγαθὸν αὖθις ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ παλινδρομούσης καὶ μὴ φερομένης ἄνω μηδ' ἀντιλαμβανομένης τῶν ἀιδίων καὶ ἀσωμάτων εἰκόνων, πρὸς αἷσπερ ὢν ὁ θεὸς ἀεὶ θεός ἐστιν.*

16. Ptolem. harm. I 13 p. 31 Wall. [daraus Boeth. mus. V 17 ff.] *Ἀ. δὲ ὁ Ταραντῖνος μάλιστα τῶν Πυθαγορείων ἐπιμεληθεὶς μουσικῆς πειρᾶται μὲν τὸ κατὰ τὸν λόγον ἀκόλουθον διασώιζειν οὐκ ἐν ταῖς συμφωνίαις μόνον ἀλλὰ καὶ ταῖς τῶν τετραχόρδων διαιρέσεσιν, ὡς οἰκείου τῆι φύσει τῶν ἐμμελῶν ὄντος τοῦ συμμέτρου τῶν ὑπεροχῶν . . . τρία μὲν τοίνυν οὗτος ὑφίστησι γένη, τό τε ἐναρμόνιον καὶ τὸ χρωματικὸν καὶ τὸ διατονικόν· ἑκάστου δὲ αὐτῶν ποιεῖται τὴν διαίρεσιν οὕτως· τὸν μὲν γὰρ ἑπόμενον λόγον ἐπὶ τῶν τριῶν γενῶν τὸν αὐτὸν ὑφίστησι καὶ ἐπιεικοσθέβδομον* ($\frac{28}{27}$), *τὸν δὲ μέσον ἐπὶ μὲν τοῦ ἐναρμονίου ἐπιτριακοστόπεμπτον* ($\frac{36}{35}$), *ἐπὶ δὲ τοῦ διατονικοῦ ἐπιέβδομον* ($\frac{8}{7}$). *ὥστε καὶ τὸν ἡγούμενον τοῦ μὲν ἐναρμονίου γένους συνάγεσθαι ἐπιτέταρτον* ($\frac{5}{4}$), *τοῦ δὲ διατονικοῦ ἐπόγδοον* ($\frac{9}{8}$). *τὸν δὲ ἐν τῶι χρωματικῶι γένει δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου φθόγγου λαμβάνει διὰ τοῦ τὴν αὐτὴν θέσιν ἔχοντος*

ἐν τῶι διατονικῶι· φησὶ γὰρ λόγον ἔχειν τὸν ἐν τῶι χρωματικῶι δεύτερον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου πρὸς τὸν ὅμοιον τὸν ἐν τῶι διατονικῶι τὸν τῶν σνϛ πρὸς τὰ σμγ. συνίσταται δὴ τὰ τοιαῦτα τρία τετράχορδα κατὰ τοὺς ἐκκειμένους λόγους ἐν πρώτοις ἀριθμοῖς τούτοις· ἐὰν γὰρ τοὺς μὲν ὀξυτάτους τῶν τετραχόρδων ὑποστησώμεθα ,αφιβ, τοὺς δὲ βαρυτάτους κατὰ τὸν ἐπίτριτον λόγον τῶν αὐτῶν βιϛ, ταῦτα μὲν ποιήσει τὸν ἐπιεικοσθέβδομον πρὸς τὸ ,αϡμδ καὶ τοσούτων ἔσονται πάλιν ἐν τοῖς τρισὶ γένεσιν οἱ δεύτεροι [näml. *λόγοι*] *ἀπὸ τῶν βαρυτάτων· τῶν δ' ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου δευτέρων ὁ μὲν τοῦ ἐναρμονίου γένους ἔσται ,αωϙ ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὸ ,αϡμδ ποιεῖ τὸν ἐπιτριακοστόπεμπτον λόγον· πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπιτέταρτον· ὁ δὲ τοῦ διατονικοῦ γένους τῶν αὐτῶν ἔσται ,αψα· καὶ ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ ,αϡμδ τὸν ἐπιέβδομον ποιεῖ λόγον· πρὸς δὲ τὰ ,αφιβ τὸν ἐπόγδοον· ὁ δὲ τοῦ χρωματικοῦ καὶ αὐτὸς ἔσται τῶν αὐτῶν ,αψϙβ· ταῦτα γὰρ λόγον ἔχει πρὸς τὰ ,αψα, ὃν τὰ σνϛ πρὸς τὰ σμγ* [= fr. 5 Blass]. Folgt die Tabelle der Intervallenverhältnisse:

Intervalle		Ἐναρμόνιον		Χρωματικόν		Διατονικόν	
	A	1512		1512		1512	
	G	1890	$\frac{5}{4}$	1792	$\frac{32}{27}$	1701	$\frac{9}{8}$
	F	1944	$\frac{36}{35}$	1944	$\frac{243}{224}$	1944	$\frac{8}{7}$
	E	2016	$\frac{28}{27}$	2016	$\frac{28}{27}$	2016	$\frac{28}{27}$
		$\frac{5}{4} \cdot \frac{36}{35} \cdot \frac{28}{27} = \frac{4}{3}$		$\frac{32}{27} \cdot \frac{243}{224} \cdot \frac{28}{27} = \frac{4}{3}$		$\frac{9}{8} \cdot \frac{8}{7} \cdot \frac{28}{27} = \frac{4}{3}$	

17. Porphyr. in Ptolem. harm. I 6 p. 280 W. *τῶν Πυθαγορικῶν τινες, ὡς Ἀ. καὶ Δίδυμος ἱστοροῦσι, μετὰ τὸ καταστήσασθαι τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν συγκρίνοντες αὐτοὺς πρὸς ἀλλήλους καὶ τοὺς συμφώνους μᾶλλον ἐπιδεικνύναι βουλόμενοι τοιοῦτόν τι ἐποίουν· πρώτους λαβόντες ἀριθμούς, οὓς ἐκάλουν* π υ θ μ έ ν α ς, *τῶν τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν ἀποτελούντων . . . τούτους οὖν τοὺς ἀριθμοὺς ἀποδόντες ταῖς συμφωνίαις ἐσκόπουν καθ' ἕκαστον λόγον τῶν τοὺς ὅρους περιεχόντων ἀριθμῶν ἀφελόντες ἐφ' ἑκατέρων τῶν ὅρων ἀνὰ μονάδα τοὺς ἀπολειπομένους ἀριθμοὺς μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν οἵτινες εἶεν· οἷον τῶν β καὶ α, οἵπερ ἦσαν τῆς διὰ πασῶν, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα ἐσκόπουν τὸ καταλειπόμενον· ἦν δὲ ἕν. τῶν δὲ τεσσάρων καὶ τριῶν, οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ τεσσάρων, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν οὖν τῶν τεσσάρων ὑπολειπόμενον τὸν τρία, ἐκ δὲ τῶν τριῶν τὸν δύο· ὥστε ἀπὸ συναμφοτέρων τῶν ὅρων μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν τὸ ὑπολειπόμενον ἦν πέντε. τῶν δὲ γ καὶ β, οἵτινες ἦσαν τῶν διὰ πέντε, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν τριῶν ὑπολειπόμενα δύο, ἐκ δὲ τῶν δύο ὑπολειπόμενον ἕν. ὥστε συναμφότερον* ⟨*τὸ ὑπο*⟩*λειπόμενον ἦν τρία. ἐκάλουν δὲ τὰς μὲν ἀφαιρουμένας μονάδας* ὅ μ ο ι α, *τὰ δὲ λειπόμενα μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν ἀνόμοια διὰ δύο αἰτίας, ὅτι ἐξ ἀμφοῖν τῶν ὅρων ὁμοία ἡ ἀφαίρεσις ἐγίνετο καὶ ἴση· ἴση γὰρ ἡ μονὰς τῆι μονάδι. ὧν ἀφαιρουμένων ἐξ ἀνάγκης τὰ ὑπολειπόμενα ἀνόμοια καὶ ἄνισα. ἐὰν γὰρ ἀπὸ ἀνίσων ἴσα ἀφαιρεθῆι, τὰ λοιπὰ ἔσται ἄνισα. οἱ δὲ πολλαπλάσιοι λόγοι καὶ ἐπιμόριοι, ἐν οἷς θεωροῦνται αἱ συμφωνίαι, ἐν ἀνίσοις ὅροις ὑφεστήκασιν, ἀφ' ὧν ἴσων ἀφαιρουμένων τὰ λοιπὰ πάντως ἄνισα. γίνεται οὖν τὰ ἀνόμοια τῶν συμφωνιῶν συμμιγέντα·* σ υ μ μ ί σ γ ε ι ν *δὲ λέγουσιν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ ἕνα ἐξ ἀμφοτέρων ἀριθμὸν λαβεῖν. ἔσται οὖν τὰ ἀνόμοια συντεθέντα καὶ καθ' ἑκάστην τῶν συμφωνιῶν τοιαῦτα· τῆς μὲν διὰ πασῶν ἕν,*

τῆς δὲ διὰ τεσσάρων πέντε, τῆς δὲ διὰ πέντε τρία. ἐφ' ὧν δ' ἄν, φασί, τὰ ἀνόμοια ἐλάσσονα ἦι, ἐκεῖνα τῶν ἄλλων εἰσὶ συμφωνότερα· σύμφωνον μέν ἐστιν ἡ διὰ πασῶν, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια ἕν· μεθ' ἣν ἡ διὰ πέντε, οτι ταύτης τὰ ἀνόμοια τρία. τελευταία δὲ ἡ διὰ τεσσάρων, οτι ταύτης τὰ ἀνόμοια πέντε [= fr. 4 Blass].

18. — — p. 277 *ἔλεγον δὲ οἱ περὶ Ἀρχύταν ἑνὸς φθόγγου γίνεσθαι κατὰ τὰς συμφωνίας τὴν ἀντίληψιν τῆι ἀκοῆι* [= fr. 3 Bl.].

19. Boeth. de mus. III 11 *superparticularis portio scindi in aequa medio proportionaliter interposito numero non potest . . . quam enim demonstrationem ponit Archytas, nimium fluxa est. haec vero est huiusmodi. sit, inquit superparticularis proportio ·A·B·. sumo in eadem proportione minimos ·C·DE·. quoniam igitur sunt minimi in eadem proportione ·C·DE· et sunt superparticulares, ·DE· numerus ·C· numerum parte una sua eiusque transcendit. sit haec ·D· dico quoniam ·D· non erit numerus, sed unitas. si enim est numerus ·D· et pars est eius qui est ·DE·, metietur ·D· numerus ·DE· numerum; quocirca et ·E· numerum metietur. quo fit, ut ·C· quoque metiatur. utrumque igitur C· et ·DE· numeros metietur ·D· numerus, quod est impossibile. qui enim sunt minimi in eadem proportione quibuslibet aliis numeris, hi primi ad se invicem sunt, et solum differentiam retinent unitatem. unitas igitur est ·D· igitur ·DE· numerus ·C· numerum unitate transcendit. quocirca nullus incidit medius numerus, qui eam proportionem aequaliter scindat* [= fr. 6 Bl.].

20. Theo Smyrn. p. 20. 19 *Ἀ. δὲ καὶ Φιλόλαος ἀδιαφόρως τὸ ἓν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἕν.*

21. — — p. 22, 5 *Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῶι Πυθαγορικῶι* [fr. 199 R.] *τὸ ἕν φησιν ἀμφοτέρων* [Grad und Ungrad] *μετέχειν τῆς φύσεως· ἀρτίωι μὲν γὰρ προστεθὲν περιττὸν ποιεῖ, περιττῶι δὲ ἄρτιον, ὃ οὐκ ἂν ἠδύνατο, εἰ μὴ ἀμφοῖν τοῖν φυσέοιν μετεῖχε· διὸ καὶ ἀρτιοπέριττον καλεῖσθαι τὸ ἕν. συμφέρεται δὲ τούτοις καὶ Ἀ.*

22. Aristot. Metaphys. H 2. 1043ᵃ 19 *ἔοικε γὰρ ὁ μὲν διὰ τῶν διαφορῶν λόγος τοῦ εἴδους καὶ τῆς ἐνεργείας εἶναι, ὁ δ' ἐκ τῶν ἐνυπαρχόντων τῆς ὕλης μᾶλλον. ὁμοίως δὲ καὶ οἵους Ἀ. ἀπεδέχετο ὅρους· τοῦ συνάμφω γάρ εἰσιν, οἷον τί ἐστι νηνεμία; ἠρεμία ἐν πλήθει ἀέρος. ὕλη μὲν γὰρ ὁ ἀήρ, ἐνέργεια δὲ καὶ οὐσία ἡ ἠρεμία. τί ἐστι γαλήνη; ὁμαλότης θαλάττης, τὸ μὲν ὑποκείμενον ὡς ὕλη ἡ θάλαττα, ἡ δ' ἐνέργεια καὶ ἡ μορφὴ ἡ ὁμαλότης.*

23. Eudem. phys. fr. 27 (Simpl. ph. 431, 8) *Πλάτων δὲ τὸ μέγα καὶ μικρὸν καὶ τὸ μὴ ὂν καὶ τὸ ἀνώμαλον καὶ ὅσα τούτοις ἐπὶ ταὐτὸ φέρει τὴν κίνησιν λέγει· φαίνεται δὲ ἄτοπον αὐτὸ τοῦτο τὴν κίνησιν λέγειν· παρούσης γὰρ δοκεῖ κινήσεως κινεῖσθαι τὸ ἐν ὧι. ἀνίσου δὲ ὄντος ἢ ἀνωμάλου προσαναγκάζειν ὅτι κινεῖται γελοῖον· βέλτιον γὰρ αἴτια λέγειν ταῦτα ὥσπερ Ἀ.*

24. — fr. 30 (Simpl. ph. 467, 26) *Ἀ. δὲ οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον· 'ἐν τῶι ἐσχάτωι οἷον τῶι ἀπλανεῖ οὐρανῶι γενόμενος πότερον ἐκτείναιμι ἂν τὴν χεῖρα ἢ τὴν ῥάβδον εἰς τὸ ἔξω ἢ οὔ;' καὶ τὸ μὲν οὖν μὴ ἐκτείνειν ἄτοπον. εἰ δὲ ἐκτείνω, ἤτοι σῶμα ἢ τόπος τὸ ἐκτὸς ἔσται (διοίσει δὲ οὐδέν, ὡς μαθησόμεθα). ἀεὶ οὖν βαδιεῖται τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπὶ τὸ ἀεὶ λαμβανόμενον πέρας καὶ ταὐτὸν ἐρωτήσει, καὶ εἰ ἀεὶ ἕτερον ἔσται ἐφ' ὃ ἡ ῥάβδος, δῆλον ὅτι καὶ ἄπειρον. καὶ εἰ μὲν σῶμα, δέδεικται τὸ προκείμενον· εἰ δὲ τόπος, ἔστι δὲ τόπος τὸ ἐν ὧι σῶμά ἐστιν ἢ δύναιτ' ἂν εἶναι, τὸ δὲ δυνάμει ὡς ὂν χρὴ τιθέναι ἐπὶ τῶν ἀιδίων, καὶ οὕτως ἂν εἴη σῶμα ἄπειρον καὶ τόπος.*

Aus später (neupythagoreischer?) Überlieferung stehen bedenkliche Mitteilungen über '*Architas*' Berechnung des rechtwinkligen und stumpfwinkligen Dreiecks, die *mensa Pythagorea* (abacus) u. dgl. bei [BOETH.] ars geom. p. 393, 7; 408, 14; 412, 20; 413, 22; 425, 23 Friedl. Ebenso über die Tetraktys bei HONEIN (Sinnsp. übers. von Loewenthal) c. 20 u. d. Namen Qitos (?).

B. ECHTE FRAGMENTE.

ΑΡΧΥΤΟΥ ΑΡΜΟΝΙΚΟΣ.

1 [1 Blass Mél. Graux p. 574] PORPHYR. in Ptolem. Harm. p. 236 *παρακείσθω δὲ καὶ νῦν τὰ Ἀρχύτα τοῦ Πυθαγορείου, οὗ μάλιστα καὶ γνήσια λέγεται εἶναι τὰ συγγράμματα· λέγει δὲ ἐν τῶι Περὶ μαθηματικῆς εὐθὺς ἐναρχόμενος τοῦ λόγου τάδε* '*καλῶς — γέγονεν*'. Vgl. p. 257. NICOM. in Arith. I 3, 4 p. 6, 16 Hoch. *ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος ἀρχόμενος τοῦ* '*Ἁρμονικοῦ τὸ αὐτὸ οὕτω πως λέγει* '*καλῶς — ἀναστροφὰν ἔχει*'. [IAMBL. in Nic. 9, 1 Pist. (d. comm. math. sc. 7 p. 31, 4 Fest.) 1, 14. 15 *ταῦτα — ἀδελφεά*].

καλῶς μοι δοκοῦντι τοὶ περὶ τὰ μαθήματα διαγνώμεναι, καὶ οὐδὲν ἄτοπον ὀρθῶς αὐτούς, οἷά ἐντι, περὶ ἑκάστων φρονέειν· περὶ γὰρ τᾶς τῶν ὅλων φύσιος καλῶς διαγνόντες ἔμελλον καὶ περὶ τῶν κατὰ μέρος, οἷά ἐντι, καλῶς ὀψεῖσθαι. περί τε δὴ τᾶς τῶν ἄστρων ταχυτᾶτος καὶ ἐπιτολᾶν καὶ δυσίων παρέδωκαν ἄμμιν σαφῆ διάγνωσιν καὶ περὶ γαμετρίας καὶ ἀριθμῶν καὶ σφαιρικᾶς καὶ οὐχ ἥκιστα περὶ μωσικᾶς. ταῦτα γὰρ τὰ μαθήματα δοκοῦντι ἦμεν ἀδελφεά· περὶ γὰρ [ἀδελφεὰ] τὰ τοῦ ὄντος πρώτιστα δύο εἴδεα τὰν ἀναστροφὰν ἔχει.

FRAGMENTE DER HARMONIK.

1. Treffliche Einsichten scheinen mir die Mathematiker sich erworben zu haben und es kann daher nicht auffallen, dass sie die Beschaffenheit der einzelnen Dinge richtig zu beurteilen wissen. Denn da sie sich über die Natur des Alls treffliche Einsichten erworben haben, mussten sie auch für die Beschaffenheit des Einzelnen einen trefflichen Blick gewinnen. So haben sie denn auch über die Geschwindigkeit der Gestirne und über ihren Auf- und Untergang eine klare Einsicht überliefert und über Geometrie, Arithmetik und Sphärik und nicht zum mindesten auch über Musik. Denn diese Wissenschaften scheinen verschwistert zu sein. Denn sie beschäftigen sich mit den beiden Urgestalten des Seienden [*nämlich Zahl und Grösse*]. Zuerst

πρᾶτον μὲν ὦν ἐσκέψαντο, ὅτι οὐ δυνατόν ἐστιν ἦμεν ψόφον μὴ γενηθείσας πληγᾶς τινων ποτ' ἄλλαλα. πλαγὰν δὲ ἔφαν γίνεσθαι, ὅκκα τὰ φερόμενα ἀπαντιάξαντα ἀλλάλοις συμπέτηι· τὰ μὲν οὖν ἀντίαν φορὰν φερόμενα ἀπαντιάζοντα αὐτὰ αὐτοῖς συγχαλᾶντα, ⟨τὰ⟩ δ' ὁμοίως φερόμενα, μὴ ἴσωι δὲ τάχει, περικαταλαμβανόμενα πὰρ τῶν ἐπιφερομένων τυπτόμενα ποιεῖν ψόφον. πολλοὺς μὲν δὴ αὐτῶν οὐκ εἶναι ἁμῶν τᾶι φύσει οἵους τε γινώσκεσθαι, τοὺς μὲν διὰ τὰν ἀσθένειαν τᾶς πλαγᾶς, τοὺς δὲ καὶ διὰ τὸ μᾶκος τᾶς ἀφ' ἁμῶν ἀποστάσιος, τινὰς δὲ καὶ διὰ τὰν ὑπερβολὰν τοῦ μεγέθεος· οὐ γὰρ παραδύεσθαι ἐς τὰν ἀκοὰν ἁμῖν τὼς μεγάλως τῶν ψόφων. ὥσπερ οὐδ' ἐς τὰ σύστομα τῶν τευχέων, ὅκκα πολύ τις ἐγχέηι, οὐδὲν ἐγχεῖται. τὰ μὲν οὖν ποτιπίπτοντα ποτὶ τὰν αἴσθησιν ἃ μὲν ἀπὸ τᾶν πλαγᾶν ταχὺ παραγίνεται καὶ ⟨ἰσχυρῶς⟩, ὀξέα φαίνεται, τὰ δὲ βραδέως καὶ ἀσθενῶς, βαρέα δοκοῦντι ἦμεν. αἰ γάρ τις ῥάβδον λαβὼν κινοῖ νωθρῶς τε καὶ ἀσθενέως, τᾶι πλαγᾶι βαρὺν ποιήσει τὸν ψόφον· αἰ δέ κα ταχύ τε καὶ ἰσχυρῶς, ὀξύν.

---

nun überlegten sie sich, dass unmöglich ein Schall entstehen könne, ohne dass ein gegenseitiger Anschlag stattgefunden hätte. Anschlag aber behaupteten sie, entstünde dann, wenn die in Bewegung befindlichen Körper sich gegenseitig treffen und zusammenstossen. Diejenigen Körper nun, die in entgegengesetzter Richtung sich bewegen und sich gegenseitig treffen, *brächten den Schall hervor*, indem sie sich hemmen; diejenigen Körper aber, die sich in gleicher Richtung aber mit ungleicher Geschwindigkeit fortbewegten, brächten den Schall hervor, indem sie von den nachkommenden eingeholt und getroffen würden. Viele von diesen *Schällen* könnten mit unserer Natur nicht erfasst werden, teils wegen des schwachen Anschlags, teils auch wegen der weiten Entfernung von uns, einige auch wegen ihrer ausserordentlichen Stärke. Denn die gewaltigen Schälle könnten nicht in unser Ohr eindringen, wie sich ja auch in enghalsige Gefässe, sobald man viel eingiessen will, nichts eingiessen lässt. Von den an unser Sinnesorgan anschlagenden *Schällen* erscheinen uns nun die, welche schnell und stark von dem Anschlage her zu uns dringen, hoch, die aber langsam und schwach, tief zu sein. Nimmt man eine Gerte und bewegt sie langsam und schwach, so wird man mit dem Schlage einen tiefen Schall hervorbringen, bewegt man sie aber rasch und stark, einen hohen. Aber nicht nur hierdurch können wir dies erkennen,

οὐ μόνον δέ κα τούτωι γνοίημεν, ἀλλὰ καὶ ὅκκα ἄμμες ἢ λέγοντες ἢ ἀείδοντες χρήιζομές τι μέγα φθέγξασθαι καὶ ὀξύ, σφοδρῶι τῶι πνεύματι φθεγγόμενοι * * * ἔτι δὲ καὶ τοῦτο συμβαίνει ὥσπερ ἐπὶ βελῶν· τὰ μὲν ἰσχυρῶς ἀφιέμενα πρόσω φέρεται, τὰ δὲ ἀσθενέως, ἐγγύς. τοῖς γὰρ ἰσχυρῶς φερομένοις μᾶλλον ὑπακούει ὁ ἀήρ· τοῖς δὲ ἀσθενέως, ἧσσον. τωὐτὸ δὴ καὶ ταῖς φωναῖς συμβήσεται, τᾶι μὲν ὑπὸ [τῶ] ἰσχυρῶ τῶ πνεύματος φερομέναι μεγάλαι τε ἦμεν καὶ ὀξέαι, τᾶι δὲ ὑπὸ ἀσθενέος μικκᾶι τε καὶ βαρέαι. ἀλλὰ μὰν καὶ τούτωι γά κα ἴδοιμες ἰσχυροτάτωι σαμείωι, ὅτι τῶ αὐτῶ φθεγξαμένω μέγα μὲν πόρσωθέν κ' ἀκούσαιμες· μικκὸν δέ, οὐδὲ ἐγγύθεν. ἀλλὰ μὰν καὶ ἔν γα τοῖς αὐλοῖς τὸ ἐκ τῶ στόματος φερόμενον πνεῦμα ἐς μὲν τὰ ἐγγὺς τῶ στόματος τρυπήματα ἐμπῖπτον διὰ τὰν ἰσχὺν τὰν σφοδρὰν ὀξύτερον ἆχον ἀφίησιν, ἐς δὲ τὰ πόρσω, βαρύτερον· ὥστε δῆλον ὅτι ἁ ταχέα κίνησις ὀξὺν ποιεῖ, ἁ δὲ βραδέα βαρὺν τὸν ἆχον. ἀλλὰ μὰν καὶ τοῖς ῥόμβοις τοῖς ἐν ταῖς τελεταῖς κινουμένοις τὸ αὐτὸ συμβαίνει· ἀσυχᾶι

---

sondern auch *durch folgendes.* Wollen wir beim Reden oder Singen etwas laut und hoch klingen lassen, so werden wir mit Anwendung starken Atems ⟨zum Ziel gelangen, wollen wir aber leise oder tief sprechen, so werden wir schwachen Atem anwenden⟩. Ferner kommt auch das vor wie bei Geschossen. Die kräftig abgeschleuderten fliegen weit, die schwach, in die Nähe. Denn die kräftig abgeschleuderten verdrängen besser die Luft, die schwach dagegen weniger. Dasselbe trifft nun auch auf die Töne zu. Ein Ton, der unter starkem Atemholen hervorgebracht wird, wird stark und hoch klingen, unter schwachem Atemholen dagegen schwach und tief. Doch können wir es auch an diesem treffendsten Beispiele sehen, dass nämlich derselbe Sprecher mit lauter Stimme sich uns weithin vernehmlich macht, mit leiser dagegen nicht einmal in der Nähe. Doch auch bei den Flöten *ist es so.* Dringt die aus dem Munde gestossene Luft in die dem Munde zunächst liegenden Löcher, so giebt sie in Folge des starken Druckes einen höheren Klang von sich, *dringt sie* dagegen in die weiter abgelegenen, einen tieferen. Daraus ergiebt sich klar, dass die schnelle Bewegung einen hohen, die langsame einen tiefen Klang verursacht. Doch auch bei den in den Mysterienweihen geschwungenen Waldteufeln zeigt sich dieselbe Erscheinung. Langsam geschwungen geben sie einen tiefen Klang von sich, heftig dagegen, einen

μὲν κινούμενοι βαρὺν ἀφιέντι ἆχον, ἰσχυρῶς δέ, ὀξύν. ἀλλὰ μὰν καὶ ὅ γα κάλαμος, αἴ κά τις αὐτῶ τὸ κάτω μέρος ἀποφράξας ἐμφυσῆι, ἀφήσει ⟨βαρέαν⟩ τινὰ ἁμῖν φωνάν· αἰ δέ κα ἐς τὸ ἥμισυ ἢ ὁπόσον ⟨ὦν⟩ μέρος αὐτῶ, ὀξὺ φθεγξεῖται· τὸ γὰρ αὐτὸ πνεῦμα διὰ μὲν τῶ μακρῶ τόπω ἀσθενὲς ἐκφέρεται, διὰ δὲ τῶ μείονος σφοδρόν.

εἰπὼν δὲ καὶ ἄλλα περὶ τοῦ διαστηματικὴν εἶναι τὴν τῆς φωνῆς κίνησιν συγκεφαλαιοῦται τὸν λόγον ὡς·

ὅτι μὲν δὴ τοὶ ὀξεῖς φθόγγοι τάχιον κινέονται, οἱ δὲ βαρεῖς βράδιον, φανερὸν ἁμῖν ἐκ πολλῶν γέγονεν.

Zu S. 268, 24 vgl. PLAT. Rep. VII 530 D κινδυνεύει, ἔφην, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὄμματα πέπηγεν, ὣς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὦτα παγῆναι, καὶ αὗται ἀλλήλων ἀδελφαί τινες αἱ ἐπιστῆμαι εἶναι, ὡς οἵ τε Πυθαγόρειοί φασι καὶ ἡμεῖς, ὦ Γλαύκων, ξυγχωροῦμεν. Zu 271, 10 vgl. PLAT. Tim. p. 67 B; Theo p. 61 Hill. = fr. 4 Bl.

2 [2] PORPH. in Ptol. harm. p. 267 καὶ ἄλλοι δὲ πολλοὶ τῶν παλαιῶν οὕτω φέρονται [nämlich διάστημα = λόγος] καθάπερ καὶ Διονύσιος ὁ Ἁλικαρνασσεὺς καὶ Ἀρχύτας ἐν τῶι Περὶ τῆς μουσικῆς . . . Ἀ. δὲ περὶ τῶν μεσοτήτων λέγων γράφει ταῦτα·

μέσαι δέ ἐντι τρῖς τᾶι μουσικᾶι, μία μὲν ἀριθμητικά, δευτέρα δὲ γαμετρικά, τρίτα δ' ὑπεναντία, ἂν καλέοντι ἁρμονικάν. ἀριθμητικὰ μέν, ὅκκα ἔωντι τρεῖς ὅροι κατὰ τὰν τοίαν ὑπεροχὰν ἀνὰ λόγον· ὧι πρᾶτος δευτέρου ὑπερέχει, τωὔτῶι δεύτερος τρίτου ὑπερέχει. καὶ ἐν ταύται ⟨τᾶι⟩ ἀναλογίαι συμπίπτει εἶμεν τὸ τῶν

---

hohen. Doch auch das Rohr wird, wenn man sein unteres Ende verstopft und hineinbläst, uns einen tiefen Ton geben, bläst man dagegen in die Hälfte oder sonst einen beliebigen Teil des Rohres, wird es hoch klingen. Denn dieselbe Luft strömt durch einen langgestreckten Raum langsam, durch einen kürzeren heftig aus.

Er spricht sodann noch weiter über die Proportionalität der Stimmbewegung und schliesst seine Darlegung mit folgenden Worten: Dass nun also die hohen Töne sich schneller bewegen, die tiefen langsamer, ist uns aus vielen Beispielen deutlich geworden.

2. Es giebt aber drei Proportionen in der Musik: erstens die arithmetische, zweitens die geometrische, drittens die entgegengesetzte, sogenannte harmonische. Die arithmetische, wenn drei Zahlbegriffe analog folgende Differenz aufweisen: um wieviel der erste den zweiten übertrifft, um soviel übertrifft der zweite den dritten. Und bei dieser Analogie trifft es sich,

μειζόνων ὅρων διάστημα μεῖον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μεῖζον. γαμετρικὰ δέ, ὄκκα ἔωντι οἷος ὁ πρῶτος ποτὶ τὸν δεύτερον, καὶ ὁ δεύτερος ποτὶ τὸν τρίτον. τούτων δὲ οἱ μείζονες ἴσον ποιοῦνται τὸ διάστημα καὶ οἱ μείους. ἁ δὲ ὑπεναντία, ἃν καλοῦμεν ἁρμονικάν, ὄκκα ἔωντι ⟨τοῖοι· ᾧι⟩ ὁ πρῶτος ὅρος ὑπερέχει τοῦ δευτέρου αὐταύτου μέρει, τωὐτῶι ὁ μέσος τοῦ τρίτου ὑπερέχει τοῦ τρίτου μέρει. γίνεται ἐν ταύται τᾶι ἀναλογίαι τὸ τῶν μειζόνων ὅρων διάστημα μεῖζον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μεῖον.

3 [7] STOB. III flor. t. 43, 135 M. *ἐκ τοῦ Ἀρχύτου Περὶ μαθημάτων· ‘δεῖ — ἀδικῆσαι’.* IAMBL. d. comm. math. sc. 11 p. 44, 10 Fest. *διόπερ ὁ Ἀ. ἐν τῶι Περὶ μαθηματικῶν λέγει ‘δεῖ — ἀδύνατον’* [Echtheit von S. 273, 1—11 nicht sicher].

δεῖ γὰρ ἢ μαθόντα πὰρ ἄλλω ἢ αὐτὸν ἐξευρόντα, ὧν ἀνεπιστάμων ἦσθα, ἐπιστάμονα γενέσθαι. τὸ μὲν ὦν μαθὲν πὰρ ἄλλω καὶ ἀλλοτρίαι, τὸ δὲ ἐξευρὲν δι' αὔταυτον καὶ ἰδίαι· ἐξευρεῖν δὲ μὴ ζατοῦντα ἄπορον καὶ σπάνιον, ζατοῦντα δὲ εὔπορον καὶ ῥάιδιον, μὴ ἐπιστάμενον δὲ ζητεῖν ἀδύνατον.

---

dass das Verhältnis der grösseren Zahlbegriffe kleiner, der der kleineren grösser ist $\left(d.\ h.\ in\ der\ Proportion\ 6-4=4-2\ ist\ \frac{6}{4}<\frac{4}{2}\right)$. Die geometrische: wenn der erste Begriff zum zweiten, wie der zweite zum dritten sich verhält. Die grösseren davon haben das gleiche Verhältnis wie die geringeren $\left(d.\ h.\ 2:4=4:8,\ \frac{4}{2}=\frac{8}{4}\right)$. Die entgegengesetzte, sogenannte harmonische Proportion, wenn sich *die Begriffe* so verhalten: um den wievielten Teil der eigenen Grösse der erste Begriff den zweiten übertrifft, um denselben Teil des dritten übertrifft der Mittelbegriff den dritten. Bei dieser Analogie ist das Verhältnis der grösseren Begriffe grösser, das der kleineren kleiner $\left(d.\ h.\ 6-4:4-3=6:3;\ \frac{6}{4}>\frac{4}{3}\right)$.

3. Man muss zur Wissenschaft gelangen entweder indem man das, was man nicht wusste, von einem anderen erlernt oder selbst findet. Das Erlernen findet also von einem anderen und mit fremder Hilfe statt, das Finden dagegen durch uns selbst und mit eigner Hilfe. Finden aber ohne Suchen ist misslich und selten, mit Suchen aber ist es rätlich und leicht; für den freilich, der das Suchen nicht versteht, ist es unmöglich *zu suchen.*

στάσιν μὲν ἔπαυσεν, ὁμόνοιαν δὲ αὔξησεν λογισμὸς εὑρεθείς· πλεονεξία τε γὰρ οὐκ ἔστι τούτου γενομένου καὶ ἰσότας ἔστιν· τούτωι γὰρ περὶ τῶν συναλλαγμάτων διαλλασσόμεθα. διὰ τοῦτον οὖν οἱ πένητες λαμβάνοντι παρὰ τῶν δυναμένων, οἵ τε πλούσιοι διδόντι τοῖς δεομένοις, πιστεύοντες ἀμφότεροι διὰ τούτω τὸ ἴσον ἕξειν. κανὼν δὲ καὶ κωλυτὴρ τῶν ἀδικούντων ⟨ὢν⟩ τοὺς μὲν ἐπισταμένους λογίζεσθαι πρὶν ἀδικεῖν ἔπαυσε, πείσας ὅτι οὐ δυνασοῦνται λαθεῖν, ὅταν ἐπ' αὐτὸν ἔλθωντι· τοὺς δὲ μὴ ἐπισταμένους, ἐν αὐτῶι δηλώσας ἀδικοῦντας, ἐκώλυσεν ἀδικῆσαι.

ΔΙΑΤΡΙΒΑΙ.

4 [8] Stob. I pr. 4 (p. 18, 8 W.) ἐκ τῶν Ἀρχύτου Διατριβῶν. καὶ δοκεῖ ἁ λογιστικὰ ποτὶ τὰν ἄλλαν [l. ἁμὰν] σοφίαν τῶν μὲν ἄλλων τεχνῶν καὶ πολὺ διαφέρειν, ἀτὰρ καὶ τᾶς γεωμετρικᾶς ἐναργεστέρω πραγματεύεσθαι ἃ θέλει. * * * καὶ ἃ ἐκλείπει αὖ ἁ γεωμετρία, καὶ ἀπο-

---

Aufruhr dämpfts, Eintracht erhöhts, wenn die Rechnung stimmt. Denn dann giebts keine Übervorteilung und es herrscht Gleichheit. Denn auf Grund der Rechnung setzen wir uns über die gegenseitigen Handelsverpflichtungen auseinander. Deswegen nehmen die Armen von den Vermögenden und die Reichen geben den Bedürftigen, weil sie beide sich auf Grund der Rechnung darauf verlassen, dass sie so das Gleiche besitzen werden. So ist sie Richtschnur und Hemmschuh der Unredlichen und veranlasst die, die rechnen können, noch vor der Unredlichkeit inne zu halten, da sie ihnen klar macht, dass sie bei der Abrechnung doch nicht unentdeckt bleiben werden; diejenigen aber, die nicht rechnen können, zwingt sie von der Unredlichkeit abzulassen, nachdem sie ihnen auf Grund der Rechnung nachgewiesen, dass sie unredlich gewesen sind.

FRAGMENT DER GESPRÄCHE.

4. Und die Arithmetik hat, wie mir scheint, in Bezug auf unsere(?) Wissenschaft vor den anderen Künsten einen recht beträchtlichen Vorrang; besonders aber auch vor der Geometrie, da sie deutlicher als diese was sie will behandeln kann. ⟨*Denn die Geometrie beweist, wo die andern Künste im Stiche lassen,*⟩ und wo die Geometrie wiederum versagt, bringt die Arithmetik sowohl Beweise zu Stande wie auch die

δείξιας ἁ λογιστικὰ ἀποτελεῖ καὶ ὅμως, εἰ μὲν εἰδέων τεὰ πραγματεία, καὶ τὰ περὶ τοῖς εἴδεσιν.

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΔΕΚΑΔΟΣ.

Theo Smyrn. p. 106, 7 Hill. *ἡ μέντοι δεκὰς πάντα περαίνει τὸν ἀριθμὸν ἐμπεριέχουσα πᾶσαν φύσιν ἐντὸς αὑτῆς, ἀρτίου τε καὶ περιττοῦ κινουμένου τε καὶ ἀκινήτου ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ· περὶ ἧς καὶ Ἀ. ἐν τῶι Περὶ τῆς δεκάδος καὶ Φιλόλαος ἐν τῶι Περὶ φύσιος* [fr. 11] *πολλὰ διεξίασιν.*

ΠΕΡΙ ΑΥΛΩΝ.

Athen. IV 184 E *καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἤσκησαν, ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀ. Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι. ὁ δ' Εὐφράνωρ καὶ σύγγραμμα Περὶ αὐλῶν κατέλιπεν· ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἀ.* Vgl. fr. 1, S. 270, 13. Doch s. *Ἀ. ὁ ἁρμονικός* Chamaeleon b. Ath. XIII 600 F und oben S. 261, 11. 15.

ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΣ.

Vgl. Diog. VIII 82 S. 261, 13.

Vitruv. praef. VII 14 *non minus de machinationibus* [näml. conscripserunt] *uti Diades, Archytas, Archimedes, Ctesibios, Nymphodorus, Philo Byzantius etc.*

ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΑΣ.

Vgl. Diog. VIII 82 S. 261, 11.

Varro de r. rust. I 1, 8 [daraus Colum. I 1, 7] *qui graece scripserunt* [nämlich de re rustica] ... *sunt plus quinquaginta* ... *de philosophis* ... *Archytas Pythagoreus.*

UNECHTE SCHRIFTEN.

Titel (s. Zeller III b 103[1]):

1. *Περὶ ἀρχᾶν.*
2. *Περὶ τοῦ ὄντος* (= n. 1 oder 3?).
3. *Περὶ τοῦ παντός* (Kategorien) vgl. *Καθολικοὶ λόγοι δέκα* ed. Orelli Opp. sent. II 273.
4. *Περὶ τῶν ἀντικειμένων.*
5. *Περὶ νοῦ καὶ αἰσθάσιος.*
6. *Περὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ εὐδαίμονος.*
7. *Περὶ παιδεύσεως ἠθικῆς* (= *Περὶ παίδων ἀγωγῆς*).
8. *Περὶ σοφίας.*
9. *Περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης.*
10. *Περὶ ψυχῆς*(?). Vgl. Iambl. b. Stob. ecl. I 369, 9. Claud. Mam. II 7. I. Lyd. d. mens. II 8.
11. *Ὀψαρτυτικά.*

Darlegung der Formen [*Zahlprincipien?*, s. Philolaos fr. 5], wenn es sich um irgend eine Behandlung der Formen handelt.

36. TIMAIOS.

1. PLATO Tim. p. 20 A *καταλέλειπται δὴ τὸ τῆς ὑμετέρας ἕξεως γένος* [Pythagoreer] *ἅμα ἀμφοτέρων* [näml. *φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ πολιτικῶν*] *φύσει καὶ τροφῆι μετέχον. Τίμαιός τε γὰρ ὅδε εὐνομωτάτης ὢν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίαι Λοκρίδος, οὐσίαι καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ τιμὰς τῶν ἐν τῆι πόλει μετακεχείρισται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ' ἄκρον ἁπάσης ἐλήλυθε.*

2. ARISTOT. Schriftenkatalog des Diog. V 25 [Rose fr. Lips. 1886 S. 6] n. 94 *Τὰ ἐκ τοῦ Τιμαίου καὶ τῶν Ἀρχυτείων*; des Hesych. [Rose S. 14] n. 85 *Ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου ᾱ.*

---

37. HIKETAS.

1. CIC. Acad. Pr. II 39, 123 *Hicetas Syracusius, ut ait Theophrastus* [Phys. Op. fr. 18. D. 492], *caelum solem lunam stellas, supera denique omnia stare censet neque praeter terram rem ullam in mundo moveri: quae cum circum axem se summa celeritate convertat et torqueat, eadem effici omnia quae si stante terra caelum moveretur.* Vgl. Diog. VIII 85 [S. 243, 21] Aet. III 13, 2 [S. unten Z. 37].

2. AET. III 9, 1. 2 [D. 376] *Θαλῆς καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μίαν εἶναι τὴν γῆν. Ἱκέτης ὁ Πυθαγόρειος δύο, ταύτην καὶ τὴν ἀντίχθονα.*

---

38. EKPHANTOS.

1. HIPPOL. refut. I 15 [D. 566] zwischen Xenophanes und Hippon: *Ἔκφαντός τις Συρακούσιος ἔφη μη εἶναι ἀληθινὴν τῶν ὄντων λαβεῖν γνῶσιν, ὁρίζειν δὲ ὡς νομίζειν. τὰ μὲν πρῶτα ἀδιαίρετα εἶναι σώματα καὶ παραλλαγὰς αὐτῶν τρεῖς ὑπάρχειν, μέγεθος σχῆμα δύναμιν, ἐξ ὧν τὰ αἰσθητὰ γίνεσθαι. εἶναι δὲ τὸ πλῆθος αὐτῶν ὡρισμένον καὶ τοῦτο* [*ὡρισμένων κατὰ τοῦτο* Duncker, *ὡρισμένον καὶ οὐκ* Roeper] *ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ σώματα μήτε ὑπὸ βάρους μήτε πληγῆς, ἀλλ' ὑπὸ θείας δυνάμεως, ἣν νοῦν καὶ ψυχὴν προσαγορεύει. τούτου μὲν οὖν τὸν κόσμον εἶναι ἰδέαν, δι' ὃ καὶ σφαιροειδῆ ὑπὸ θείας δυνάμεως γεγονέναι. τὴν δὲ γῆν μέσον κόσμου κινεῖσθαι περὶ τὸ αὑτῆς κέντρον ὡς πρὸς ἀνατολήν.*

2. AET. I 3, 19 [D. 286] *Ἔκφαντος Συρακούσιος, εἷς τῶν Πυθαγορείων, πάντων τὰ ἀδιαίρετα σώματα καὶ τὸ κενόν* [näml. *ἀρχὰς εἶναι*]· *τὰς γὰρ Πυθαγορικὰς μονάδας οὗτος πρῶτος ἀπεφήνατο σωματικάς.*

3. — — II 1, 2 [D. 327] *Θαλῆς Πυθαγόρας Ἐμπεδοκλῆς Ἔκφαντος Παρμενίδης . . . ἕνα τὸν κόσμον.*

4. — — II 3, 3 [D. 330] *Ἔ. ἐκ μὲν τῶν ἀτόμων συνεστάναι τὸν κόσμον, διοικεῖσθαι δὲ ὑπὸ προνοίας.*

5. — — III 13, 3 [D. 378] *Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς καὶ Ἔκφαντος ὁ Πυθαγόρειος κινοῦσι μὲν τὴν γῆν, οὐ μήν γε μεταβατικῶς, ἀλλὰ τρεπτικῶς τροχοῦ δίκην ἐνηξονισμένην, ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς περὶ τὸ ἴδιον αὐτῆς κέντρον.*

---

39. XENOPHILOS.

1. Diog. VIII 46 [s. S. 243, 37] *τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος εἶδε, Ξενόφιλός τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράικης κτλ.* Iambl. V. P. 251 *ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενόφιλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράικης Χαλκιδέων.* 267 p. 193, 5 *Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος . . . Ξενόφιλος* [ein andrer?]

2. Val. Max. VIII 13 ext. 3 *biennio minor* [als Gorgias] *Xenophilus Chalcidensis Pythagoricus, sed felicitate non inferior, si quidem, ut ait Aristoxenus musicus* [FHG. II 275 fr. 16], *omnis humani incommodi expers in summo perfectissimae doctrinae splendore extinctus est.* [Luc.] Macrob. 18 *Ξενόφιλος δὲ ὁ μουσικός, ὥς φησιν Ἀριστόξενος, προσσχὼν τῆι Πυθαγόρου φιλοσοφίαι ὑπὲρ τὰ πέντε καὶ ἑκατὸν ἔτη Ἀθήνησιν ἐβίωσε.* Plin. H. N. VIII 168 *ergo pro miraculo et id solitarium reperitur exemplum Xenophili musici centum et quinque annis vixisse sine ullo corporis incommodo.*

3. Suid. s. v. *Ἀριστόξενος . . . ἀκουστὴς τοῦ τε πατρὸς* [Spintharos] *καὶ Λάμπρου τοῦ Ἐρυθραίου, εἶτα Ξενοφίλου τοῦ Πυθαγορείου καὶ τέλος Ἀριστοτέλους.*

---

40. DIOKLES. ECHEKRATES. POLYMNASTOS. PHANTON. ARION.

1. Diog. VIII 46. Iambl. V. P. 251 [s. S. 243, 39. 276, 1.

2. Iambl. V. P. 267 [s. S. 279, 27] *Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης, Πολύμναστος, Φάντων.*

3. Zu Echekrates vgl. ausserdem Iambl. V. P. 267 [s. S. 279, 7] unter den *Ταραντῖνοι*; vgl. dagegen das. Z. 26 und 39 *Ἐχεκράτεια Φλιασία.* Ebenso im Platonischen Phaidon vgl. p. 57 A Echekrates: *πῶς ἐτελεύτα* [Sokrates]; *ἡδέως γὰρ ἂν ἀκούσαιμι. καὶ γὰρ οὔτε τῶν πολιτῶν Φλειασίων οὐδεὶς πάνυ τε ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε κτλ.* Vgl. 88 D. Daher nennt als Platons Lehrer neben Archytas Cic. de fin. V 29, 87 *Echecratem, Timaeum, Arionem Locros.*

---

41. PROROS. AMYKLAS. KLEINIAS.

1. Iambl. V. P. 127 [aus Aristoxenos] *καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον* [Aristox.] *εἰπεῖν* [d. jüngere Dionys] *καὶ τὰ περὶ Φιντίαν καὶ Δάμωνα* [S. 277, 12] *περί τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον.* s. S. 279, 8. 297, 22.

2. Diog. IX 40 *Ἀριστόξενος ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασί* [FHG II 290 fr. 83] *φησι Πλάτωνα θελῆσαι συμφλέξαι τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὁπόσα ἠδυνήθη συναγαγεῖν. Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικοὺς κωλῦσαι αὐτόν, ὡς οὐδὲν ὄφελος. παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἤδη τὰ βιβλία.*

3. Diodor. X 4, 1 [aus ders. Quelle] *ὅτι Κλεινίας, Ταραντῖνος τὸ γένος, εἷς δὲ τῶν ἐκ τοῦ προειρημένου συστήματος ὤν, πυθόμενος Πρῶρον τὸν Κυρηναῖον διά τινα πολιτικὴν περίστασιν ἀπολωλεκότα τὴν οὐσίαν καὶ τελέως ἀπορούμενον, ἐξεδήμησεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς Κυρήνην μετὰ χρημάτων ἱκανῶν καὶ τὴν οὐσίαν ἀποκατέστησε τῶι προειρημένωι, οὐδέποτε τοῦτον ἑωρακώς, ἀκούων δὲ μόνον ὅτι Πυθαγόρειος ἦν.*

4. Athen. XIV 624 A *Κλεινίας γοῦν ὁ Πυθαγόρειος, ὡς Χαμαιλέων ὁ Ποντικὸς ἱστορεῖ, καὶ τῶι βίωι καὶ τοῖς ἤθεσιν διαφέρων, εἴ ποτε συνέβαινεν χαλεπαίνειν αὐτὸν δι' ὀργήν, ἀναλαμβάνων τὴν λύραν ἐκιθάριζεν· πρὸς δὲ τοὺς ἐπιζητοῦντας τὴν αἰτίαν ἔλεγεν 'πραΰνομαι'.*

5. Plut. Quaest. conviv. III 6, 3 p. 654 B *ἐμοὶ μέν, ἔφη, τὸ τοῦ Πυθαγορικοῦ Κλεινίου λίαν ἀρέσκει· λέγεται γὰρ ἐρωτηθείς, ὁπηνίκα δεῖ μάλιστα γυναικὶ προσιέναι· 'ὅταν' φάναι 'μάλιστα τυγχάνῃς βλαβῆναι βουλόμενος'.*

Fälschung auf den Namen des Proros (schon alexandrinisch?) *Περὶ ἑβδομάδος* Nicom. in Theol. arithm. p. 43 Ast. Syrian. S. 192, 5 Kroll. [vgl. S. 257, 13]; auf den Namen des Kleinias ebenda: Theol. arithm. p. 17 Ast. Syr. S. 168, 18 Kr.

---

42. DAMON UND PHINTIAS.

Diodor. X 4, 3 [aus Aristoxenos vgl. S. 276, 30. 296, 19] *Διονυσίου τυραννοῦντος Φιντίας τις Πυθαγόρειος ἐπιβεβουλευκὼς τῶι τυράννωι, μέλλων δὲ τῆς τιμωρίας τυγχάνειν, ᾐτήσατο παρὰ τοῦ Διονυσίου χρόνον εἰς τὸ περὶ τῶν ἰδίων πρότερον ἃ βούλεται διοικῆσαι· δώσειν δ' ἔφησεν ἐγγυητὴν τοῦ θανάτου τῶν φίλων ἕνα. τοῦ δὲ δυνάστου θαυμάσαντος, εἰ τοιοῦτός ἐστι φίλος ὃς ἑαυτὸν εἰς τὴν εἱρκτὴν ἀντ' ἐκείνου παραδώσει, προεκαλέσατό τινα τῶν γνωρίμων ὁ Φιντίας, Δάμωνα ὄνομα Πυθαγόρειον φιλόσοφον, ὃς οὐδὲ διστάσας ἔγγυος εὐθὺς ἐγενήθη τοῦ θανάτου. τινὲς μὲν οὖν ἐπῄνουν τὴν ὑπερβολὴν τῆς πρὸς τοὺς φίλους εὐνοίας, τινὲς δὲ τοῦ ἐγγύου προπέτειαν καὶ μανίαν κατεγίνωσκον. πρὸς δὲ τὴν τεταγμένην ὥραν ἅπας ὁ δῆμος συνέδραμεν καραδοκῶν, εἰ φυλάξει τὴν πίστιν ὁ καταστήσας. ἤδη δὲ τῆς ὥρας συγκλειούσης πάντες μὲν ἀπεγίνωσκον, ὁ δὲ Φιντίας ἀνελπίστως ἐπὶ τῆς ἐσχάτης τοῦ χρόνου ῥοπῆς δρομαῖος ἦλθε τοῦ Δάμωνος ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. θαυμαστῆς δὲ τῆς φιλίας φανείσης ἅπασιν, ἀπέλυσεν ὁ Διονύσιος τῆς τιμωρίας τὸν ἐγκαλούμενον καὶ παρεκάλεσε τοὺς ἄνδρας τρίτον ἑαυτὸν εἰς τὴν φιλίαν προσλαβέσθαι.*

---

43. SIMOS. MYONIDES. EUPHRANOR.

1. Iambl. V. P. 267 [p. 191, 8 N.] *Ποσειδωνιᾶται Ἀθάμας, Σῖμος.*

2. Porphyr. V. P. 3 [vgl. oben S. 27] *Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος ἐν δευτέρωι τῶν Ὥρων* [FHG. II 482 fr. 56] *παῖδά τ' αὐτοῦ* [des Pythagoras] *ἀναγράφει Ἀρίμνηστον καὶ διδάσκαλόν φησι γενέσθαι Δημοκρίτου· τὸν δ' Ἀρίμνηστον κατελθόντ' ἀπὸ τῆς φυγῆς χαλκοῦν ἀνάθημα τῶι ἱερῶι τῆς Ἥρας ἀναθεῖναι τὴν διάμετρον ἔχον ἐγγὺς δύο πήχεων οὗ ἐπίγραμμα ἦν ἐγγεγραμμένον τόδε·*

Πυθαγόρεω φίλος υἱὸς Ἀρίμνηστός μ' ἀνέθηκε
πολλὰς ἐξευρὼν εἰνὶ λόγοις σοφίας·

τοῦτο δ' ἀνελόντα [*τούτων μίαν ἀφελόντα*?] *Σῖμον τὸν ἁρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον· εἶναι μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σῖμος ὑφείλετο, συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῶι ἀναθήματι γεγραμμένας.* Fälschung, aus der Rivalität der Pythagoreer d. IV. Jahrh. zu erklären wie das von Hippasos n. 4 (s. oben S. 34) Berichtete. Unter den 7 *σοφίαι* sind vermutlich 7 Proportionen (*μεσότητες*) zu verstehen vgl. Iambl. in Nic. S. 116, 1 *εἴρηται καὶ περὶ τῶν ἑξῆς ταῖς*

πρώταις τριῶν μεσοτήτων, αἷς καὶ οἱ ἀπὸ Πλάτωνος μέχρις Ἐρατοσθένους ἐχρήσαντο, ἄρξαντος ὡς ἔφαμεν τῆς εὑρέσεως αὐτῶν Ἀρχύτα [fr. 2] *καὶ Ἱππάσου* [s. S. 36 n. 15] *τῶν μαθηματικῶν. τὰς δ' ὑπὸ τῶν μετὰ ταῦτα νεωτέρων περί τε Μυωνίδην καὶ Εὐφράνορα τοὺς Πυθαγορικοὺς προσφιλοτεχνηθείσας τέσσαρας* [also die 7. 8. 9. 10] *οὔτε παραλείπειν ἄξιον κτλ.* Die zunächst neu hinzugefügte siebente wäre also die des Simos, deren Erfindung ihm von neidischen Zunftgenossen abgesprochen und durch das wirklich oder nur litterarisch gefälschte Anathem des erfundenen Pythagorassohnes böswillig abgestritten werden sollte. Wie weit Duris selbst an der Fälschung beteiligt ist, kann fraglich erscheinen. Doch sind seine Spuren auf diesem Gebiete bedenklich [s. S. 231, 22 ff.]. Mit dem Kanon ist vielleicht zu vergleichen Eratosth. in Heiberg's Archimed. III 112, 18. Über Euphranor s. S. 244, 19. 274, 11.

---

44. LYKON (LYKOS).

1. Iambl. V. P. 267 p. 190, 4 *Λύκων* u. d. *Ταραντῖνοι*; Diog. V 69 *γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι Λύκωνες· πρῶτος Πυθαγορικός.*

2. Athen. II 69 E *Λύκος δ' ὁ Πυθαγόρειος τὴν ἐκ⟨λύουσαν⟩ γενέσεώς φησι θρίδακα πλατύφυλλον τετανὴν ἄκαυλον ὑπὸ μὲν τῶν Πυθαγορείων λέγεσθαι εὐνοῦχον* [*εὐνούχειον* Plin. XIX 127], *ὑπὸ δὲ τῶν γυναικῶν ἀστύτιδα· διουρητικοὺς γὰρ παρασκευάζει καὶ ἐκλύτους πρὸς τὰ ἀφροδίσια· ἔστι δὲ κρατίστη ἐσθίεσθαι.*

3. — X 418 E *καὶ Πυθαγόρας δ' ὁ Σάμιος μετρίαι τροφῆι ἐχρῆτο, ὡς ἱστορεῖ Λύκων ὁ Ἰασεὺς ἐν τῶι Περὶ Πυθαγορείου ⟨βίου⟩.*

4. Aristocl. b. Eus. P. E. XV 2, 7 *πάντα δ' ὑπερπαίει μωρίαι τὰ ὑπὸ Λύκωνος εἰρημένα τοῦ λέγοντος εἶναι Πυθαγορικὸν ἑαυτόν. φησὶ γὰρ θύειν Ἀριστοτέλη θυσίαν τετελευτηκυίαι τῆι γυναικὶ τοιαύτην, ὁποίαν Ἀθηναῖοι τῆι Δήμητρι, καὶ ἐν ἐλαίωι θερμῶι λουόμενον τοῦτο δὴ πιπράσκειν· ἡνίκα δὲ εἰς Χαλκίδα ἀπήιει τοὺς τελώνας εὑρεῖν ἐν τῶι πλοίωι λοπάδια χαλκᾶ τέτταρα καὶ ἑβδομήκοντα.*

---

45. PYTHAGOREISCHE SCHULE.

A. KATALOG DES IAMBLICHOS.

Iambl. V. P. 267 *τῶν δὲ συμπάντων Πυθαγορείων τοὺς μὲν ἀγνῶτάς τε καὶ ἀνωνύμους τινὰς πολλοὺς εἰκὸς γενονέναι, τῶν δὲ γνωριζομένων ἐστὶ τάδε τὰ ὀνόματα. Κροτωνιᾶται Ἱππόστρατος, Δύμας, Αἴγων, Αἵμων, Σύλλος, Κλεοσθένης, Ἀγέλας, Ἐπίσυλος, Φυκιάδας, Ἔκφαντος* [s. S. 275, 19], *Τίμαιος* [s. S. 275, 1], *Βοῦθος* [*Ξοῦθος*? s. 229, 6], *Ἔρατος, Ἰταναῖος, Ῥόδιππος, Βρύας, Ἐνανδρος* [sic], *Μυλλίας, Ἀντιμέδων, Ἀγέας, Λεόφρων* [sic], *Ἀγύλος, Ὀνατος, Ἱπποσθένης, Κλεόφρων, Ἀλκμαίων* [s. S. 103], *Δαμοκλῆς, Μίλων* [s. S. 29 n. 13; S. 37 n. 1], *Μένων. Μεταποντῖνοι Βροντῖνος* [S. 33 n. 7], *Παρμίσκος* [S. 38 n. 10], *Ὀρεστάδας* [ebenda], *Λέων, Δαμάρμενος, Αἰνέας, Χιλᾶς, Μελησίας, Ἀριστέας, Λαφάων, Εὔανδρος, Ἀγησίδαμος, Ξενοκάδης, Εὐρύφημος, Ἀριστομένης, Ἀγήσαρχος, Ἀλκίας, Ξενοφάντης, Θράσεος* [sic], *Εὔρυτος* [s. S. 259, 25], *Ἐπίφρων, Εἰρίσκος, Μεγιστίας, Λεωκύδης, Θρασυμήδης, Εὔφημος, Προκλῆς, Ἀντιμένης,*

Λάκριτος, Δαμοτάγης, Πύρρων, Ῥηξίβιος, Ἀλώπεκος, Ἀστύλος, Δακίδας, Ἀλίοχος, Λακράτης, Γλυκῖνος. **Ἀκραγαντῖνος** *Ἐμπεδοκλῆς* [S. 155]. **Ἐλεάτης** *Παρμενίδης* [S. 108]. **Ταραντῖνοι** *Φιλόλαος* [S. 243], *Εὔρυτος* [S. 259], *Ἀρχύτας* [S. 261], *Θεόδωρος* [s. Z. 29], *Ἀρίστιππος, Λύκων, Ἑστιαῖος, Πολέμαρχος, Ἀστέας, Καινίας, Κλέων, Εὐρυμέδων, Ἀρκέας, Κλειναγόρας, Ἄρχιππος* [S. 260], *Ζώπυρος, Εὔθυνος, Δικαίαρχος, Φιλωνίδης, Φροντίδας, Λῦσις* [S. 260], *Λυσίβιος, Δεινοκράτης, Ἐχεκράτης* [s. Z. 26], *Πακτίων, Ἀκουσιλάδας, Ἴκκος* [S. 107 n. 15], *Πεισικράτης, Κλεάρατος, Λεοντεύς, Φρύνιχος, Σμιχίας, Ἀριστοκλείδας, Κλεινίας* [S. 276, 32], *Ἁβροτέλης, Πισίρροδος, Βρύας, Ἕλανδρος, Ἀρχέμαχος, Μιμνόμαχος, Ἀκμονίδας, Δικᾶς, Καροφαντίδας* [sic]. **Συβαρῖται** *Μέτωπος, Ἵππασος* [S. 34], *Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ* [S. 228], *Διοκλῆς, Ἔμπεδος, Τιμάσιος, Πτολεμαῖος, Ἔνδιος, Τυρσηνός.* **Καρχηδόνιοι** *Μιλτιάδης, Ἄνθην, Ὁδίος, Λεόκριτος.* **Πάριοι** *Αἰήτιος, Φαινεκλῆς, Δεξίθεος, Ἀλκίμαχος, Δείναρχος, Μέτων, Τίμαιος* [S. 275, 1 gehört in Z. 15], *Τιμησιάναξ, Εὔμοιρος, Θυμαρίδας.* **Λοκροί** *Γύττιος* [sic], *Ξένων* [vgl. S. 161 n. 3, 3?], *Φιλόδαμος, Εὐέτης, Εὔδικος, Σθενωνίδας, Σωσίστρατος, Εὐθύνους, Ζάλευκος, Τιμάρης.* **Ποσειδωνιᾶται** *Ἀθάμας, Σῖμος, Πρόξενος, Κράνοος, Μύης, Βαθύλαος, Φαίδων.* **Λευκανοί** *Ὄκκελος* [sic, vgl. Z. 35] *καὶ Ὄκκιλος* [sic] *ἀδελφοί, Ὀρέσανδρος, Κέραμβος, Δαρδανεύς, Μαλίων.* **Ἀργεῖοι** *Ἱππομέδων, Τιμοσθένης, Εὐέλθων, Θρασύδαμος, Κρίτων, Πολύκτωρ.* **Λάκωνες** *Αὐτοχαρίδας, Κλεάνωρ, Εὐρυκράτης.* **Ὑπερβόρειος** *Ἄβαρις.* **Ῥηγῖνοι** *Ἀριστείδης, Δημοσθένης, Ἀριστοκράτης, Φύτιος, Ἑλικάων, Μνησίβουλος, Ἱππαρχίδης, Εὐθοσίων* [sic], *Εὐθυκλῆς, Ὄψιμος* [S. 216, 14]. **Κάλαϊς Σελινούντιος.** **Συρακούσιοι** *Λεπτίνης, Φιντίας, Δάμων* [S. 273, 12]. **Σάμιοι** *Μέλισσος* [S. 140], *Λάκων, Ἄρχιππος, Γλώριππος, Ἕλωρις, Ἵππων* [S. 232, 22]. **Καυλωνιᾶται** *Καλλίβροτος, Δίκων, Νάστας, Δρύμων, Ξέντας.* **Φλιάσιοι** *Διοκλῆς, Ἐχεκράτης* [S. 276, 18], *Πολύμναστος, Φάντων* [S. 276, 19]. **Σικυώνιοι** *Πολιάδης, Δήμων, Στράτιος, Σωσθένης.* **Κυρηναῖοι** *Πρῶρος* [S. 276, 29], *Μελάνιππος, Ἀριστάγγελος, Θεόδωρος* [S. 242]. **Κυζικηνοί** *Πυθόδωρος, Ἱπποσθένης, Βούθηρος, Ξενόφιλος* [S. 276, 1]. **Καταναῖοι** *Χαρώνδας, Λυσιάδης.* **Κορίνθιος** *Χρύσιππος.* **Τυρρηνὸς** *Ναυσίθοος.* **Ἀθηναῖος** *Νεόκριτος.* **Ποντικὸς** *Λύραμνος. Οἱ πάντες σιη.*

Πυθαγορίδες δὲ γυναῖκες αἱ ἐπιφανέσταται Τιμύχα γυνὴ ἡ Μυλλία τοῦ Κροτωνιάτου, Φίλτυς θυγάτηρ Θεόφριος τοῦ Κροτωνιάτου, Βυνδακοῦ ἀδελφὴ Ὀκκέλω καὶ Ἐκκέλω τῶν Λευκανῶν, Χειλωνὶς θυγάτηρ Χείλωνος [l. *Χιλωνὶς θ. Χίλωνος*] *τοῦ Λακεδαιμονίου, Κρατησίκλεια Λάκαινα γυνὴ Κλεάνορος τοῦ Λακεδαιμονίου, Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου* [S. 33], *Μυῖα γυνὴ Μίλωνος τοῦ Κροτωνιάτου, Λασθένεια Ἀρκάδισσα, Ἁβροτέλεια Ἁβροτέλους θυγάτηρ τοῦ Ταραντίνου, Ἐχεκράτεια Φλιασία, Τυρσηνὶς Συβαρῖτις, Πισιρρόδη Ταραντίς, Νισθεάδουσα* [sic] *Λάκαινα, Βοιὼ Ἀργεία, Βαβέλυκα Ἀργεία, Κλεαίχμα ἀδελφὴ Αὐτοχαρίδα τοῦ Λάκωνος· αἱ πᾶσαι ιζ* [ιϛ?]

B. ANONYME PYTHAGOREER

NACH ALTPERIPATHETISCHER ÜBERLIEFERUNG.

1. Procl. in Euclid. S. 64, 18 Friedl. (aus Eudems *Γεωμετρικὴ ἱστορία* fr. 84) *παρ' Αἰγυπτίοις μὲν εὑρῆσθαι πρῶτον ἡ γεωμετρία παρὰ τῶν πολλῶν ἱστόρηται ἐκ τῆς τῶν χωρίων ἀναμετρήσεως λαβοῦσα τὴν γένεσιν. ἀναγκαία γὰρ*

ἣν ἐκείνοις αὕτη διὰ τὴν ἄνοδον τοῦ Νείλου τοὺς προσήκοντας ὅρους ἑκάστοις ἀφανίζοντος .... ὥσπερ οὖν παρὰ τοῖς Φοίνιξιν διὰ τὰς ἐμπορίας καὶ τὰ συναλλάγματα τὴν ἀρχὴν ἔλαβεν ἡ τῶν ἀριθμῶν ἀκριβὴς γνῶσις, οὕτω δὴ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ἡ γεωμετρία δια τὴν εἰρημένην αἰτίαν εὕρηται. Θαλῆς δὲ πρῶτος εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν μετήγαγεν εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν θεωρίαν ταύτην καὶ πολλὰ μὲν αὐτὸς εὗρεν, πολλῶν δὲ τὰς ἀρχὰς τοῖς μετ' αὐτὸν ὑφηγήσατο, τοῖς μὲν καθολικώτερον ἐπιβάλλων, τοῖς δὲ αἰσθητικώτερον. μετὰ δὲ τοῦτον Μάμερκος [vgl. Suid. *Στησίχορος*, Diog. VIII 1, Plut. Num. 8, Fest. 23, 18 Müll.] *ὁ Στησιχόρου τοῦ ποιητοῦ ἀδελφὸς ὡς ἐφαψάμενος τῆς περὶ γεωμετρίαν σπουδῆς μνημονεύεται, καὶ Ἱππίας ὁ Ἠλεῖος ἱστόρησεν ὡς ἐπὶ γεωμετρίαι δόξαν αὐτοῦ λαβόντος. ἐπὶ δὲ τούτοις Πυθαγόρας τὴν περὶ αὐτὴν φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν, ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ ἀΰλως καὶ νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεῦρεν. μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου* [s. oben S. 239, 16] ... *ἐφ' οἷς Ἱπποκράτης ὁ Χῖος ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὑρών* [S. 241, 2], *καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος* [S. 242, 31] *ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς. πρῶτος γὰρ ὁ Ἱπποκράτης τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν.*

Πλάτων δ' ἐπὶ τούτοις γενόμενος ... ἐν δὲ τούτωι τῶι χρόνωι καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀρχύτας ὁ Ταραντῖνος [S. 261, 1] *καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προῆλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.*

2. Stob. I pr. 6 [p. 20, 1 W.] *ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Περὶ ἀριθμητικῆς* [FHG II 289, fr. 81]. *τὴν δὲ περὶ τοὺς ἀριθμοὺς πραγματείαν μάλιστα πάντων τιμῆσαι δοκεῖ Πυθαγόρας καὶ προαγαγεῖν εἰς το πρόσθεν ἀπαγαγὼν ἀπὸ τῆς τῶν ἐμπόρων χρείας, πάντα τὰ πράγματα ἀπεικάζων τοῖς ἀριθμοῖς. τά τε γὰρ ἄλλα ἀριθμὸς ἔχει καὶ λόγος ἐστὶ πάντων τῶν ἀριθμῶν πρὸς ἀλλήλους. ⟨καὶ ἄλλοι μὲν ἄλλων⟩, Αἰγύπτιοι δὲ Ἑρμοῦ φασιν εὕρημα, ὃν καλοῦσι Θώθ· οἱ δὲ ἐκ τῶν θείων περιφορῶν ἐπινοηθῆναι* [Philippos Epin. 978 C]. *μονὰς μὲν οὖν ἐστιν ἀρχὴ ἀριθμοῦ, ἀριθμὸς δὲ τὸ ἐκ τῶν μονάδων πλῆθος συγκείμενον. τῶν δὲ ἀριθμῶν ἄρτιοι μέν εἰσιν οἱ εἰς ἴσα διαιρούμενοι, περισσοὶ δὲ οἱ εἰς ἄνισα καὶ μέσον ἔχοντες. οὕτως ἐν περισσαῖς ἡμέραις αἱ κρίσεις τῶν νοσημάτων γίνεσθαι δοκοῦσι καὶ αἱ μεταβολαί, ὅτι ὁ περιττὸς καὶ ἀρχὴν καὶ τελευτὴν καὶ μέσον ἔχει, ἀρχῆς καὶ ἀκμῆς καὶ παρακμῆς ἐχόμεναι.*

3. Diodor. exc. X 6, 4 *ὅτι Καλλίμαχος* [fr. 83ᵃ Schn. vgl. oben S. 4, 8] *εἶπε περὶ Πυθαγόρου, διότι τῶν ἐν γεωμετρίαι προβλημάτων τὰ μὲν εὗρε τὰ δὲ ἐκ τῆς Αἰγύπτου πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἤνεγκεν, ἐν οἷς λέγει ὅτι*

ἐξεῦρε Φρὺξ Εὔφορβος, ὅστις ἀνθρώποις
τρίγωνά τε σκάληνα καὶ κύκλων ἑπτά
⟨ἔδειξε⟩ μήκη ⟨κἠ⟩δίδαξε νηστεύειν
τῶν ἐμπνεόντων· οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν
πάντες.

4. Arist. Metaph. A 5. 985ᵇ 23 *ἐν δὲ τούτοις καὶ πρὸ τούτων* [Leukippos und Demokritos] *οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι τῶν μαθημάτων ἁψάμενοι πρῶτοι ταῦτα προήγαγον, καὶ ἐντραφέντες ἐν αὐτοῖς τὰς τούτων ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀρχὰς ᾠήθησαν εἶναι πάντων. ἐπεὶ δὲ τούτων οἱ ἀριθμοὶ φύσει πρῶτοι,*

ἐν δὲ τοῖς ἀριθμοῖς ἐδόκουν θεωρεῖν ὁμοιώματα πολλὰ τοῖς οὖσι καὶ γιγνομένοις, μᾶλλον ἢ ἐν πυρὶ καὶ γῆι καὶ ὕδατι, ὅτι τὸ μὲν τοιονδὶ τῶν ἀριθμῶν πάθος δικαιοσύνη, τὸ δὲ τοιονδὶ ψυχὴ καὶ νοῦς, ἕτερον δὲ καιρὸς καὶ τῶν ἄλλων ὡς εἰπεῖν ἕκαστον ὁμοίως, ἔτι δὲ τῶν ἁρμονιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὁρῶντες τὰ πάθη καὶ τοὺς λόγους, ἐπειδὴ τὰ μὲν ἄλλα τοῖς ἀριθμοῖς ἐφαίνετο τὴν φύσιν ἀφωμοιῶσθαι πᾶσαν, οἱ δ' ἀριθμοὶ πάσης τῆς φύσεως πρῶτοι, τὰ τῶν ἀριθμῶν στοιχεῖα τῶν ὄντων στοιχεῖα πάντων ὑπέλαβον εἶναι, καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν ἁρμονίαν εἶναι καὶ ἀριθμόν· καὶ ὅσα εἶχον ὁμολογούμενα δεικνύναι ἔν τε τοῖς ἀριθμοῖς καὶ ταῖς ἁρμονίαις πρὸς τὰ τοῦ οὐρανοῦ πάθη καὶ μέρη καὶ πρὸς τὴν ὅλην διακόσμησιν, ταῦτα συνάγοντες ἐφήρμοττον. κἂν εἴ τί που διέλειπε, προσεγλίχοντο τοῦ συνειρομένην πᾶσαν αὐτοῖς εἶναι τὴν πραγματείαν. λέγω δ' οἷον, ἐπειδὴ τέλειον ἡ δεκὰς εἶναι δοκεῖ καὶ πᾶσαν περιειληφέναι τὴν τῶν ἀριθμῶν φύσιν, καὶ τὰ φερόμενα κατὰ τὸν οὐρανὸν δέκα μὲν εἶναί φασιν, ὄντων δὲ ἐννέα μόνον τῶν φανερῶν διὰ τοῦτο δεκάτην τὴν ἀντίχθονα ποιοῦσιν. διώρισται δὲ περὶ τούτων ἐν ἑτέροις ἡμῖν ἀκριβέστερον. Alex. z. d. St. S. 41, 1 λέγει δὲ περὶ τούτων καὶ ἐν τοῖς Περὶ οὐρανοῦ [s. S. 288, 25] καὶ ἐν ταῖς τῶν Πυθαγορικῶν δόξαις ἀκριβέστερον. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῶι οὐρανῶι, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης. [Arist.] M. Mor. A 1. 1182ᵃ 11 πρῶτος μὲν οὖν ἐνεχείρησε Πυθαγόρας περὶ ἀρετῆς εἰπεῖν, οὐκ ὀρθῶς δέ· τὰς γὰρ ἀρετὰς εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνάγων οὐκ οἰκείαν τῶν ἀρετῶν τὴν θεωρίαν ἐποιεῖτο· οὐ γάρ ἐστιν ἡ δικαιοσύνη ἀριθμὸς ἰσάκις ἴσος. Ar. Metaph. M 3. 1078ᵇ 21 οἱ δὲ Πυθαγόρειοι πρότερον περί τινων ὀλίγων, ὧν τοὺς λόγους εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνῆπτον, οἷον τί ἐστι καιρὸς ἢ τὸ δίκαιον ἢ γάμος, ἐκεῖνος [Demokrit] δ' εὐλόγως ἐζήτει τὸ τί ἐστιν. Eth. Nic. E 8. 1132ᵇ 21 δοκεῖ δέ τισι καὶ τὸ ἀντιπεπονθὸς εἶναι ἁπλῶς δίκαιον, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι ἔφασαν· ὡρίζοντο γὰρ ἁπλῶς τὸ δίκαιον τὸ ἀντιπεπονθὸς ἄλλωι.

5. — — 986ᵃ 15 [vgl. Philolaos fr. 5 S. 251, 1] φαίνονται δὴ καὶ οὗτοι τὸν ἀριθμὸν νομίζοντες ἀρχὴν εἶναι καὶ ὡς ὕλην τοῖς οὖσι καὶ ὡς πάθη τε καὶ ἕξεις, τοῦ δὲ ἀριθμοῦ στοιχεῖα τό τε ἄρτιον καὶ τὸ περιττόν, τούτων δὲ τὸ μὲν ἄπειρον, τὸ δὲ πεπερασμένον, τὸ δ' ἓν ἐξ ἀμφοτέρων εἶναι τούτων (καὶ γὰρ ἄρτιον εἶναι καὶ περιττόν), τὸν δ' ἀριθμὸν ἐκ τοῦ ἑνός, ἀριθμοὺς δέ, καθάπερ εἴρηται, τὸν ὅλον οὐρανόν.

ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας·

πέρας καὶ ἄπειρον
περιττὸν καὶ ἄρτιον
ἓν καὶ πλῆθος
δεξιὸν καὶ ἀριστερόν
ἄρρεν καὶ θῆλυ
ἠρεμοῦν καὶ κινούμενον
εὐθὺ καὶ καμπύλον
φῶς καὶ σκότος
ἀγαθὸν καὶ κακόν
τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες.

ὅνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀλκμαίων ὁ Κροτωνιάτης [s. S. 103, 19] ὑπολαβεῖν καὶ ἤτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκεῖνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων ⟨νέος⟩ ἐπὶ γέροντι Πυθαγόραι, ἀπε-

φήνατο δὲ παραπλησίως τούτοις. φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέρριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφήναντο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τἀναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων· τὸ δὲ ὅσαι παρὰ τῶν ἑτέρων, καὶ τίνες αὗταί εἰσιν. πῶς μέντοι πρὸς τὰς εἰρημένας αἰτίας ἐνδέχεται συναγαγεῖν, σαφῶς μὲν οὐ διήρθρωται παρ' ἐκείνων, ἐοίκασι δ' ὡς ἐν ὕλης εἴδει τὰ στοιχεῖα τάττειν· ἐκ τούτων γὰρ ὡς ἐνυπαρχόντων συνεστάναι καὶ πεπλάσθαι φασὶ τὴν οὐσίαν.

τῶν μὲν οὖν παλαιῶν καὶ πλείω λεγόντων τὰ στοιχεῖα τῆς φύσεως ἐκ τούτων ἱκανόν ἐστι θεωρῆσαι τὴν διάνοιαν· εἰσὶ δέ τινες οἳ περὶ τοῦ παντὸς ὡς ἂν μιᾶς οὔσης φύσεως ἀπεφήναντο, τρόπον δὲ οὐ τὸν αὐτὸν πάντες οὔτε τοῦ καλῶς οὔτε τοῦ κατὰ τὴν φύσιν. εἰς μὲν οὖν τὴν νῦν σκέψιν τῶν αἰτίων οὐδαμῶς συναρμόττει περὶ αὐτῶν ὁ λόγος· οὐ γὰρ ὥσπερ ἔνιοι τῶν φυσιολόγων ἓν ὑποθέμενοι τὸ ὂν ὅμως γεννῶσιν ὡς ἐξ ὕλης τοῦ ἑνός, ἀλλ' ἕτερον τρόπον οὗτοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι μὲν γὰρ προστιθέασι κίνησιν, γεννῶντές γε τὸ πᾶν, οὗτοι δὲ ἀκίνητον εἶναί φασιν.

6. — Eth. Nic. A 4. 1096ᵇ 5 *πιθανώτερον δ' ἐοίκασιν οἱ Πυθαγόρειοι λέγειν περὶ αὐτοῦ, τιθέντες ἐν τῆι τῶν ἀγαθῶν συστοιχίαι τὸ ἕν.*

7. — Eth. Nic. B 5. 1106ᵇ 29 *τὸ γὰρ κακὸν τοῦ ἀπείρου, ὡς οἱ Πυθαγόρειοι εἴκαζον, τὸ δ' ἀγαθὸν τοῦ πεπερασμένου.*

8. — Metaphys. A 5. 987ᵃ 9 *μέχρι μὲν οὖν τῶν Ἰταλικῶν καὶ χωρὶς ἐκείνων μορυχώτερον* [so antike Hds. bei Alex. vgl. Sophron 74 Kaib.] *εἰρήκασιν οἱ ἄλλοι περὶ αὐτῶν, πλήν, ὥσπερ εἴπομεν, δυοῖν αἰτίαιν τυγχάνουσι κεχρημένοι, καὶ τούτων τὴν ἑτέραν οἱ μὲν μίαν οἱ δὲ δύο ποιοῦσι, τὴν ὅθεν ἡ κίνησις· οἱ δὲ Πυθαγόρειοι δύο μὲν τὰς ἀρχὰς κατὰ τὸν αὐτὸν εἰρήκασι τρόπον, τοσοῦτον δὲ προσεπέθεσαν, ὃ καὶ ἴδιόν ἐστιν αὐτῶν, ὅτι τὸ πεπερασμένον καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἓν οὐχ ἑτέρας τινὰς ᾠήθησαν εἶναι φύσεις, οἷον πῦρ ἢ γῆν ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον, ἀλλ' αὐτὸ τὸ ἄπειρον καὶ αὐτὸ τὸ ἓν οὐσίαν εἶναι τούτων ὧν κατηγοροῦνται· διὸ καὶ ἀριθμὸν εἶναι τὴν οὐσίαν ἁπάντων. περί τε τούτων οὖν τοῦτον ἀπεφήναντο τὸν τρόπον, καὶ περὶ τοῦ τί ἐστιν ἤρξαντο μὲν λέγειν καὶ ὁρίζεσθαι, λίαν δ' ἁπλῶς ἐπραγματεύθησαν. ὡρίζοντό τε γαρ ἐπιπολαίως, καὶ ωι πρώτωι ὑπάρξειεν ὁ λεχθεὶς ὅρος, τοῦτ' εἶναι τὴν οὐσίαν τοῦ πράγματος ἐνόμιζον, ὥσπερ εἴ τις οἴοιτο ταὐτὸν εἶναι διπλάσιον καὶ τὴν δυάδα, διότι πρῶτον ὑπάρχει τοῖς δυσὶ τὸ διπλάσιον. ἀλλ' οὐ ταὐτὸν ἔστιν ἴσως τὸ εἶναι διπλασίωι καὶ δυάδι. εἰ δὲ μή, πολλὰ τὸ ἓν ἔσται, ὃ κἀκείνοις συνέβαινεν.* Vgl. B 5. 1002ᵃ 8.

9. — — M 6. 1080ᵇ 16 *καὶ οἱ Πυθαγόρειοι δ' ἕνα, τὸν μαθηματικόν* [näml. *ἀριθμόν*], *πλὴν οὐ κεχωρισμένον ἀλλ' ἐκ τούτου τὰς αἰσθητὰς οὐσίας συνεστάναι φασίν. τὸν γὰρ ὅλον οὐρανὸν κατασκευάζουσιν ἐξ ἀριθμῶν πλὴν οὐ μοναδικῶν, ἀλλὰ τὰς μονάδας ὑπολαμβάνουσιν ἔχειν μέγεθος· ὅπως δὲ τὸ πρῶτον ἓν συνέστη ἔχον μέγεθος, ἀπορεῖν ἐοίκασιν.*

10. — — 8. 1083ᵇ 8 *ὁ δὲ τῶν Πυθαγορείων τρόπος τῆι μὲν ἐλάττους ἔχει δυσχερείας τῶν πρότερον εἰρημένων, τῆι δὲ ἰδίας ἑτέρας. τὸ μὲν γὰρ μὴ χωριστὸν ποιεῖν τὸν ἀριθμὸν ἀφαιρεῖται πολλὰ τῶν ἀδυνάτων· τὸ δὲ τὰ σώματα ἐξ ἀριθμῶν εἶναι συγκείμενα, καὶ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον εἶναι μαθηματικόν, ἀδύνατόν ἐστιν. οὔτε γὰρ ἄτομα μεγέθη λέγειν ἀληθές· εἴθ' ὅτι μά-*

λιστα τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, οὐχ αἵ γε μονάδες μέγεθος ἔχουσιν. μέγεθος δ' ἐξ ἀδιαιρέτων συγκεῖσθαι πῶς δυνατόν; ἀλλὰ μὴν ὅ γ' ἀριθμητικὸς ἀριθμὸς μοναδικός ἐστιν. ἐκεῖνοι δὲ τὸν ἀριθμὸν τὰ ὄντα λέγουσιν· τὰ γοῦν θεωρήματα προσάπτουσι τοῖς σώμασιν ὡς ἐξ ἐκείνων ὄντων τῶν ἀριθμῶν.

11. — — Λ 7. 1072b30 ὅσοι δὲ ὑπολαμβάνουσιν, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ Σπεύσιππος, τὸ κάλλιστον καὶ ἄριστον μὴ ἐν ἀρχῆι εἶναι, διὰ τὸ καὶ τῶν φυτῶν καὶ τῶν ζώιων τὰς ἀρχὰς αἴτια μὲν εἶναι, τὸ δὲ καλὸν καὶ τέλειον ἐν τοῖς ἐκ τούτων, οὐκ ὀρθῶς οἴονται.

12. — — Α 6. 987b10 τὴν δὲ μέθεξιν τοὔνομα μόνον μετέβαλεν [Platon]. οἱ μὲν γὰρ Πυθαγόρειοι μιμήσει τὰ ὄντα φασὶν εἶναι τῶν ἀριθμῶν, Πλάτων δὲ μεθέξει. τὴν μέντοι γε μέθεξιν ἢ τὴν μίμησιν ἥτις ἂν εἴη τῶν εἰδῶν, ἀφεῖσαν ἐν κοινῶι ζητεῖν.

13. — — 987b22 τὸ μέντοι γε ἓν οὐσίαν εἶναι, καὶ μὴ ἕτερόν γέ τι ὂν λέγεσθαι ἕν, παραπλησίως τοῖς Πυθαγορείοις ἔλεγε [Platon] καὶ τὸ τοὺς ἀριθμοὺς αἰτίους εἶναι τοῖς ἄλλοις τῆς οὐσίας ὡσαύτως ἐκείνοις. τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ ἀπείρου ὡς ἑνὸς δυάδα ποιῆσαι, τὸ δὲ ἄπειρον ἐκ μεγάλου καὶ μικροῦ, τοῦτ' ἴδιον· καὶ ἔτι ὁ μὲν τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ αἰσθητά, οἱ δ' ἀριθμοὺς εἶναί φασιν αὐτὰ τὰ πράγματα, καὶ τὰ μαθηματικὰ μεταξὺ τούτων οὐ τιθέασιν. τὸ μὲν οὖν τὸ ἓν καὶ τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ πράγματα ποιῆσαι, καὶ μὴ ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι, καὶ ἡ τῶν εἰδῶν εἰσαγωγὴ διὰ τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἐγένετο σκέψιν (οἱ γὰρ πρότεροι διαλεκτικῆς οὐ μετεῖχον).

14. Theophr. metaph. 33 (S. XIa 27 Usener) Πλάτων δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι μακρὰν τὴν ἀπόστασιν ἐπι⟨νοήσαντες τῶν ἀρχῶν οἴονται τὸ ἓν⟩ μιμεῖσθαί γ' ἐθέλειν ἅπαντα. καίτοι καθάπερ ἀντίθεσίν τινα ποιοῦσιν τῆς ἀορίστου δυάδος καὶ τοῦ ἑνός, ἐν ἧι καὶ τὸ ἄπειρον καὶ τὸ ἄτακτον καὶ πᾶσα ὡς εἰπεῖν ἀμορφία καθ' αὑτήν. ὅλως οὐχ οἷόν τε ἄνευ ταύτης τὴν τοῦ ὅλου φύσιν [näml. εἶναι], ἀλλ' οἷον ἰσομοιρεῖν ἢ καὶ ὑπερέχειν τῆς ἑτέρας ἢ καὶ τὰς ἀρχὰς ἐναντίας. διὸ καὶ οὐδὲ τὸν θεόν, ὅσοι τῶι θεῶι τὴν αἰτίαν ἀνάπτουσιν, δύνασθαι πάντ' εἰς τὸ ἄριστον ἄγειν, ἀλλ' εἴπερ, ἐφ' ὅσον ἐνδέχεται.

15. Aetius I 3, 8 [D. 280] Πυθαγόρας Μνησάρχου Σάμιος πρῶτος φιλοσοφίαν τούτωι τῶι ῥήματι προσαγορεύσας, ἀρχὰς τοὺς ἀριθμοὺς καὶ τὰς συμμετρίας τὰς ἐν τούτοις, ἃς καὶ ἁρμονίας καλεῖ, τὰ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων σύνθετα στοιχεῖα, καλούμενα δὲ γεωμετρικά. πάλιν δὲ τὴν μονάδα καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ἐν ταῖς ἀρχαῖς. σπεύδει δὲ αὐτῶι τῶν ἀρχῶν ἡ μὲν ἐπὶ τὸ ποιητικὸν αἴτιον καὶ εἰδικόν, ὅπερ ἐστὶ νοῦς ὁ θεός, ἡ δὲ ἐπὶ τὸ παθητικόν τε καὶ ὑλικόν, ὅπερ ἐστὶν ὁ ὁρατὸς κόσμος. εἶναι δὲ τὴν φύσιν τοῦ ἀριθμοῦ δέκα. μέχρι γὰρ τῶν δέκα πάντες Ἕλληνες, πάντες βάρβαροι ἀριθμοῦσιν, ἐφ' ἃ ἐλθόντες πάλιν ἀναποδοῦσιν [? ἀναπολοῦσιν] ἐπὶ τὴν μονάδα. καὶ τῶν δέκα πάλιν, φησίν, ἡ δύναμίς ἐστιν ἐν τοῖς τέσσαρσι καὶ τῆι τετράδι. τὸ δὲ αἴτιον· εἴ τις ἀπὸ τῆς μονάδος [ἀναποδῶν] κατὰ πρόσθεσιν τιθείη τοὺς ἀριθμοὺς ἄχρι τῶν τεσσάρων προελθὼν ἐκπληρώσει τὸν ⟨τῶν⟩ δέκα ἀριθμόν· ἐὰν δὲ ὑπερβάληι τις τὸν τῆς τετράδος, καὶ τῶν δέκα ὑπερεκπεσεῖται. οἷον εἴ τις θείη ἓν καὶ δύο προσθείη καὶ τρία καὶ τούτοις τέσσαρα, τὸν τῶν δέκα ἐκπληρώσει ἀριθμόν. ὥστε ὁ ἀριθμὸς κατὰ μὲν μονάδα ἐν τοῖς δέκα, κατὰ δὲ δύναμιν ἐν τοῖς τέσσαρσι. διὸ καὶ ἐπεφθέγγοντο οἱ Πυθαγόρειοι ὡς μεγίστου ὅρκου ὄντος τῆς τετράδος [Pyth. vers. fr. 4 Nauck (hinter Iambl. V. P. p. 229)]·

οὐ μὰ τὸν ἁμετέραι κεφαλᾶι παραδόντα τετρακτύν
παγὰν ἀενάου φύσεως ῥίζωμά τ' ἔχουσαν.

καὶ ἡ ἡμετέρα ψυχή, φησίν, ἐκ τετράδος σύγκειται. εἶναι γὰρ νοῦν ἐπιστήμην δόξαν αἴσθησιν, ἐξ ὧν πᾶσα τέχνη καὶ ἐπιστήμη καὶ αὐτοὶ λογικοί ἐσμεν κτλ. Vgl. Theo S. 97, 14 Hill. Philolaos oben S. 245, 20.

16. [Arist.] Probl. 15, 3. 910ᵇ 36 über die Dekas *ἢ ὅτι ἐν δέκα ἀναλογίαις τέτταρες κυβικοὶ ἀριθμοὶ ἀποτελοῦνται, ἐξ ὧν φασιν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ πᾶν συνεστάναι.*

17. Arist. de caelo A 1. 268ᵃ 10 *καθάπερ γάρ φασι καὶ οἱ Πυθαγόρειοι, τὸ πᾶν καὶ τὰ πάντα τοῖς τρισὶν ὥρισται· τελευτὴ γὰρ καὶ μέσον καὶ ἀρχὴ τὸν ἀριθμὸν ἔχει τὸν τοῦ παντός, ταῦτα δὲ τὸν τῆς τριάδος.*

18. Eudem. fr. 83 (Porph. z. Ptol. Harm. I 7 p. 288, 4 Wall.) *ἐν τῶι πρώτωι τῆς Ἀριθμητικῆς ἱστορίας λέγων περὶ τῶν Πυθαγορείων ταυτὶ κατὰ λέξιν· ʻἔτι δὲ τοὺς τῶν τριῶν συμφωνιῶν λόγους τοῦ τε διὰ τεσσάρων καὶ τοῦ διὰ πέντε καὶ τοῦ διὰ πασῶν ὅτι συμβέβηκεν ἐν πρώτοις ὑπάρχειν τοῖς ἐννέα· β̄ γὰρ γ̄ δ̄ γίγνεται ἐννέα.ʼ*

19. — — (fr. fehlt bei Sp.) Procl. S. 426, 6 Fr. (z. Eucl. I 47 *ἐν τοῖς ὀρθογωνίοις τριγώνοις τὸ ἀπὸ τῆς τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτεινούσης πλευρᾶς τετράγωνον ἴσον ἐστὶ τοῖς ἀπὸ τῶν τὴν ὀρθὴν γωνίαν περιεχουσῶν πλευρῶν τετραγώνοις) τῶν μὲν ἱστορεῖν τὰ ἀρχαῖα βουλομένων ἀκούοντας τὸ θεώρημα τοῦτο εἰς Πυθαγόραν ἀναπεμπόντων ἔστιν εὑρεῖν καὶ βουθυτεῖν λεγόντων αὐτὸν ἐπὶ τῆι εὑρέσει.*

20. — — fr. 89 (Procl. S. 419, 15; z. Eucl. I 44 *παρὰ τὴν δοθεῖσαν εὐθεῖαν τῶι δοθέντι τριγώνωι ἴσον παραλληλόγραμμον παραβαλεῖν ἐν γωνίαι, ἥ ἐστιν ἴση τῆι δοθείσηι γωνίαι εὐθυγράμμωι) ἔστι μὲν ἀρχαῖα, φασὶν οἱ περὶ τὸν Εὔδημον, καὶ τῆς τῶν Πυθαγορείων μούσης εὑρήματα ταῦτα ἥ τε παραβολὴ τῶν χωρίων καὶ ἡ ὑπερβολὴ καὶ ἡ ἔλλειψις.*

21. — — fr. 88 (Procl. S. 379, 2; zu Eucl. I 32 *παντὸς τριγώνου μιᾶς τῶν πλευρῶν προσεκβληθείσης ἡ ἐκτὸς γωνία δυσὶ ταῖς ἐντὸς καὶ ἀπεναντίον ἴση ἐστί, καὶ αἱ ἐντὸς τοῦ τριγώνου τρεῖς γωνίαι δυσὶν ὀρθαῖς ἴσαι εἰσίν) Εὔδημος δὲ ὁ Περιπατητικὸς εἰς τοὺς Πυθαγορείους ἀναπέμπει τὴν τοῦδε τοῦ θεωρήματος εὕρεσιν, ὅτι τρίγωνον ἅπαν δυσὶν ὀρθαῖς ἴσας ἔχει τὰς ἐντὸς γωνίας καὶ δεικνύναι φησὶν αὐτοὺς οὕτω τὸ προκείμενον· ʻἔστω τρίγωνον τὸ ΑΒΓ, καὶ ἤχθω διὰ τοῦ Α τῆι ΒΓ παράλληλος ἡ ΔΕ. ἐπεὶ οὖν παράλληλοί εἰσιν αἱ ΒΓ ΔΕ, καὶ αἱ ἐναλλὰξ ἴσαι εἰσίν· ἴση ἄρα ἡ μὲν ὑπὸ ΔΑΒ τῆι ὑπὸ ΑΒΓ, ἡ δὲ ὑπὸ ΕΑΓ τῆι ὑπὸ ΑΓΒ. κοινὴ προσκείσθω ἡ ΒΑΓ. αἱ ἄρα ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΓ ΓΑΕ, τουτέστιν αἱ ὑπὸ ΔΑΒ ΒΑΕ, τουτέστιν αἱ δύο ὀρθαὶ ἴσαι εἰσὶ ταῖς τοῦ ΑΒΓ τριγώνου τρισὶ γωνίαις. αἱ ἄρα τρεῖς τοῦ τριγώνου δύο ὀρθαῖς εἰσιν ἴσαι.ʼ*

Δ A E

B Γ

22. Arist. Metaphys. A 8 989ᵇ 29 *οἱ μὲν οὖν καλούμενοι Πυθαγόρειοι ταῖς μὲν ἀρχαῖς καὶ τοῖς στοιχείοις ἐκτοπωτέροις χρῶνται τῶν φυσιολόγων (τὸ δ' αἴτιον ὅτι παρέλαβον αὐτὰς οὐκ ἐξ αἰσθητῶν· τὰ γὰρ μαθηματικὰ τῶν ὄντων ἄνευ κινήσεώς ἐστιν, ἔξω τῶν περὶ τὴν ἀστρολογίαν), διαλέγονται μέντοι καὶ πραγματεύονται περὶ φύσεως πάντα· γεννῶσί τε γὰρ τὸν οὐρανόν, καὶ περὶ τὰ τούτου μέρη καὶ τὰ πάθη καὶ τὰ ἔργα διατηροῦσι τὸ συμβαῖνον. καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰ αἴτια εἰς ταῦτα καταναλίσκουσιν, ὡς ὁμολογοῦντες τοῖς ἄλλοις φυσιολόγοις ὅτι τό γε ὂν τοῦτ' ἐστὶν ὅσον αἰσθητόν ἐστι καὶ περιείληφεν ὁ καλούμενος οὐρανός. τὰς δ' αἰτίας καὶ τὰς ἀρχάς, ὥσπερ εἴπομεν, ἱκανὰς λέγουσιν ἐπαναβῆναι καὶ ἐπὶ τὰ ἀνωτέρω τῶν ὄντων, καὶ μᾶλλον ἢ*

τοῖς περὶ φύσεως λόγοις ἁρμοττούσας. ἐκ τίνος μέντοι τρόπου κίνησις ἔσται πέρατος καὶ ἀπείρου μόνον ὑποκειμένων καὶ περιττοῦ καὶ ἀρτίου, οὐθὲν λέγουσιν, ἢ πῶς δυνατὸν ἄνευ κινήσεως καὶ μεταβολῆς γένεσιν εἶναι καὶ φθορὰν ἢ τὰ τῶν φερομένων ἔργα κατὰ τὸν οὐρανόν. ἔτι δὲ εἴτε δοίη τις αὐτοῖς ἐκ τούτων εἶναι τὸ μέγεθος εἴτε δειχθείη τοῦτο, ὅμως τίνα τρόπον ἔσται τὰ μὲν κοῦφα τὰ δὲ βάρος ἔχοντα τῶν σωμάτων; ἐξ ὧν γὰρ ὑποτίθενται καὶ λέγουσιν, οὐθὲν μᾶλλον περὶ τῶν μαθηματικῶν λέγουσι σωμάτων ἢ περὶ τῶν αἰσθητῶν· διὸ περὶ πυρὸς ἢ γῆς ἢ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων σωμάτων οὐδ' ὁτιοῦν εἰρήκασιν, ἅτε οὐθὲν περὶ τῶν αἰσθητῶν οἶμαι λέγοντες ἴδιον. ἔτι δὲ πῶς δεῖ λαβεῖν αἴτια μὲν εἶναι τὰ τοῦ ἀριθμοῦ πάθη καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν κατὰ τὸν οὐρανὸν ὄντων καὶ γιγνομένων καὶ ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν, ἀριθμὸν δ' ἄλλον μηθένα εἶναι παρὰ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξ οὗ συνέστηκεν ὁ κόσμος; ὅταν γὰρ ἐν τωιδὶ μὲν τῶι μέρει δόξα καὶ καιρὸς αὐτοῖς ἦι, μικρὸν δὲ ἄνωθεν ἢ κάτωθεν ἀδικία καὶ κρίσις ἢ μίξις, ἀπόδειξιν δὲ λέγωσιν ὅτι τούτων μὲν ἓν ἕκαστον ἀριθμός ἐστι, συμβαίνει δὲ κατὰ τοῦτον τὸν τόπον ἤδη πλῆθος εἶναι τῶν συνισταμένων μεγεθῶν διὰ τὸ τὰ πάθη ταῦτα ἀκολουθεῖν τοῖς τόποις ἑκάστοις. πότερον οὗτος ὁ αὐτός ἐστιν ἀριθμὸς ὁ ἐν τῶι οὐρανῶι, ὃν δεῖ λαβεῖν ὅτι τούτων ἕκαστόν ἐστιν, ἢ παρὰ τοῦτον ἄλλος; Vgl. N 3. 1090^{a}20.

23. — — Z 2. 1028^{b}15 *δοκεῖ δέ τισι τὰ τοῦ σώματος πέρατα, οἷον ἐπιφάνεια καὶ γραμμὴ στιγμὴ καὶ μονάς, εἶναι οὐσίαι, καὶ μᾶλλον ἢ τὸ σῶμα καὶ τὸ στερεόν. ἔτι παρὰ τὰ αἰσθητὰ οἱ μὲν οὐκ οἴονται εἶναι οὐθὲν τοιοῦτον, οἱ δὲ πλείω καὶ μᾶλλον ὄντα ἀίδια ὥσπερ Πλάτων τά τ' εἴδη κτλ.*

24. — — N 3. 1090^{b}5 *εἰσὶ δέ τινες οἳ ἐκ τοῦ πέρατα εἶναι καὶ ἔσχατα τὴν στιγμὴν μὲν γραμμῆς, ταύτην δ' ἐπιπέδου, τοῦτο δὲ τοῦ στερεοῦ, οἴονται εἶναι ἀνάγκην τοιαύτας φύσεις εἶναι.*

25. — — Z 11. 1036^{b}8 *ἀποροῦσί τινες ἤδη καὶ ἐπὶ τοῦ κύκλου καὶ τοῦ τριγώνου, ὡς οὐ προσῆκον γραμμαῖς ὁρίζεσθαι καὶ τῶι συνεχεῖ, ἀλλὰ πάντα ταῦτα ὁμοίως λέγεσθαι ὡσανεὶ σάρκες ἢ ὀστᾶ τοῦ ἀνθρώπου καὶ χαλκὸς καὶ λίθος τοῦ ἀνδριάντος. καὶ ἀνάγουσι πάντα εἰς τοὺς ἀριθμούς, καὶ γραμμῆς τὸν λόγον τὸν τῶν δύο εἶναί φασιν.*

26. — — N 3. 1091^{a}13 *οἱ μὲν οὖν Πυθαγόρειοι πότερον οὐ ποιοῦσιν ἢ ποιοῦσι γένεσιν, οὐθὲν δεῖ διστάζειν· φανερῶς γὰρ λέγουσιν ὡς τοῦ ἑνὸς συσταθέντος, εἴτ' ἐξ ἐπιπέδων εἴτ' ἐκ χροιᾶς εἴτ' ἐκ σπέρματος εἴτ' ἐξ ὧν ἀποροῦσιν εἰπεῖν, εὐθὺς τὸ ἔγγιστα τοῦ ἀπείρου ὅτι εἵλκετο καὶ ἐπεραίνετο ὑπὸ τοῦ πέρατος. ἀλλ' ἐπειδὴ κοσμοποιοῦσι καὶ φυσικῶς βούλονται λέγειν, δίκαιον αὐτοὺς ἐξετάζειν τῆι περὶ φύσεως, ἐκ δὲ τῆς νῦν ἀφεῖναι μεθόδου· . . . τοῦ μὲν οὖν περιττοῦ γένεσιν οὔ φασιν, ὡς δῆλον ὅτι τοῦ ἀρτίου οὔσης γενέσεως.*

27. — — N 6. 1092^{b}26 *ἀπορήσειε δ' ἄν τις καὶ τί τὸ εὖ ἐστι τὸ ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν τῶι ἐν ἀριθμῶι εἶναι τὴν μίξιν, ἢ ἐν εὐλογίστωι ἢ ἐν περιττῶι. νυνὶ γὰρ οὐθὲν ὑγιεινότερον τρὶς τρία ἂν ἦι τὸ μελίκρατον κεκραμένον, ἀλλὰ μᾶλλον ὠφελήσειεν ἂν ἐν οὐθενὶ λόγωι ὂν ὑδαρὲς δὲ ἢ ἐν ἀριθμῶι ἄκρατον ὄν. ἔτι οἱ λόγοι ἐν προσθέσει ἀριθμῶν εἰσὶν οἱ τῶν μίξεων, οὐκ ἐν ἀριθμοῖς, οἷον τρία πρὸς δύο, ἀλλ' οὐ τρὶς δύο. τὸ γὰρ αὐτὸ δεῖ γένος εἶναι ἐν ταῖς πολλαπλασιώσεσιν. ὥστε δεῖ μετρεῖσθαι τῶι τε Α τὸν στοῖχον ἐφ' οὗ ΑΒΓ καὶ τῶι Δ τὸν ΔΕΖ· ὥστε τῶι αὐτῶι πάντα. οὐκοῦν ἔσται πυρὸς ΒΕΓΖ, καὶ ὕδατος ἀριθμὸς δὶς τρία. εἰ δ' ἀνάγκη πάντα ἀριθμοῦ κοινωνεῖν, ἀνάγκη πολλὰ συμβαίνειν τὰ αὐτά, καὶ ἀριθμὸν τὸν αὐτὸν τῶιδε καὶ ἄλλωι. ἆρ' οὖν τοῦτ' αἴτιον καὶ διὰ τοῦτό ἐστι τὸ πρᾶγμα, ἢ ἄδηλον; οἷον ἔστι τις τῶν*

τοῦ ἡλίου φορῶν ἀριθμός, καὶ πάλιν τῶν τῆς σελήνης, καὶ τῶν ζώιων γε ἑκάστου τοῦ βίου καὶ ἡλικίας· τί οὖν κωλύει ἐνίους μὲν τούτων τετραγώνους εἶναι, ἐνίους δὲ κύβους καὶ ἴσους, τοὺς δὲ διπλασίους; οὐθὲν γὰρ κωλύει, ἀλλ᾽ ἀνάγκη ἐν τούτοις στρέφεσθαι, εἰ ἀριθμοῦ πάντα ἐκοινώνει ἐνεδέχετό τε τὰ διαφέροντα ὑπὸ τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν πίπτειν. ὥστ᾽ εἴ τισιν ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς συνεβεβήκει, ταὐτὰ ἂν ἦν ἀλλήλοις ἐκεῖνα τὸ αὐτὸ εἶδος ἀριθμοῦ ἔχοντα, οἷον ἥλιος καὶ σελήνη τὰ αὐτά. ἀλλα διὰ τί αἴτια ταῦτα; ἑπτὰ μὲν φωνήεντα, ἑπτὰ δὲ χορδαὶ ἢ ἁρμονίαι, ἑπτὰ δὲ αἱ πλειάδες, ἐν ἑπτὰ δὲ ὀδόντας βάλλει (ἔνιά γε, ἔνια δ᾽ οὔ), ἑπτὰ δὲ οἱ ἐπὶ Θήβας. ἆρ᾽ οὖν, ὅτι τοιοσδὶ ὁ ἀριθμὸς πέφυκεν, διὰ τοῦτο ἢ ἐκεῖνοι ἐγένοντο ἑπτὰ ἢ ἡ πλειὰς ἑπτὰ ἀστέρων ἐστίν; ἢ οἱ μὲν διὰ τὰς πύλας ἢ ἄλλην τινὰ αἰτίαν, τὴν δὲ ἡμεῖς οὕτως ἀριθμοῦμεν; τὴν δὲ ἄρκτον γε δώδεκα, οἱ δὲ πλείους. ἐπεὶ καὶ τὸ ΞΨΖ συμφωνίας φασὶν εἶναι καί, ὅτι ἐκεῖναι τρεῖς, καὶ ταῦτα τρία. ὅτι δὲ μυρία ἂν εἴη τοιοῦτα, οὐθὲν μέλει· τῶι γὰρ Γ καὶ Ρ εἴη ἂν ἓν σημεῖον. εἰ δ᾽ ὅτι διπλάσιον τῶν ἄλλων ἕκαστον, ἄλλο δ᾽ οὔ, αἴτιον δὴ ὅτι τριῶν ὄντων τόπων ἓν [ἐνὶ?] *ἐφ᾽ ἑκάστου ἐπιφέρεται τὸ σίγμα, διὰ τοῦτο τρία μόνον ἐστίν, ἀλλ᾽ οὐχ ὅτι αἱ συμφωνίαι τρεῖς, ἐπεὶ πλείους γε αἱ συμφωνίαι· ἐνταῦθα δ᾽ οὐκέτι δύναται. ὅμοιοι δὴ καὶ οὗτοι τοῖς ἀρχαίοις Ὁμηρικοῖς, οἳ μικρὰς ὁμοιότητας ὁρῶσι, μεγάλας δὲ παρορῶσιν. λέγουσι δέ τινες ὅτι πολλὰ τοιαῦτα, οἷον αἵ τε μέσαι ἡ μὲν ἐννέα ἡ δὲ ὀκτώ, καὶ τὸ ἔπος δεκαεπτά, ἰσάριθμον τούτοις· βαίνεται δ᾽ ἐν μὲν τῶι δεξιῶι ἐννέα συλλαβαῖς, ἐν δὲ τῶι ἀριστερῶι ὀκτώ. καὶ ὅτι ἴσον τὸ διάστημα ἔν τε τοῖς γράμμασιν ἀπὸ τοῦ Α πρὸς τὸ Ω, καὶ ἀπὸ τοῦ βόμβυκος ἐπὶ τὴν ὀξυτάτην νεάτην ἐν αὐλοῖς, ἧς ὁ ἀριθμὸς ἴσος τῆι οὐλομελείαι τοῦ οὐρανοῦ. ὁρᾶν δὲ δεῖ, μὴ τοιαῦτα οὐθεὶς ἂν ἀπορήσειεν οὔτε λέγειν οὔθ᾽ εὑρίσκειν ἐν τοῖς ἀιδίοις, ἐπεὶ καὶ ἐν τοῖς φθαρτοῖς. ἀλλ᾽ αἱ ἐν τοῖς ἀριθμοῖς φύσεις αἱ ἐπαινούμεναι καὶ τὰ τούτοις ἐναντία καὶ ὅλως τὰ ἐν τοῖς μαθημάσιν, ὡς μὲν λέγουσί τινες καὶ αἴτια ποιοῦσι τῆς φύσεως, ἔοικεν οὑτωσί γε σκοπουμένοις διαφεύγειν· κατ᾽ οὐθένα γὰρ τρόπον τῶν διωρισμένων περὶ τὰς ἀρχὰς οὐθὲν αὐτῶν αἴτιον. ἔστιν ὥς μέντοι ποιοῦσι φανερὸν ὅτι τὸ εὖ ὑπάρχει καὶ τῆς συστοιχίας ἐστὶ τῆς τοῦ καλοῦ τὸ περιττόν, τὸ εὐθύ, τὸ ἴσον, αἱ δυνάμεις* [Potenzen] *ἐνίων ἀριθμῶν. ἅμα γὰρ ὧραι καὶ ἀριθμὸς τοιοσδί* [näml. 4, Potenz von 2]. *καὶ τἄλλα δὴ ὅσα συνάγουσιν ἐκ τῶν μαθηματικῶν θεωρημάτων πάντα ταύτην ἔχει τὴν δύναμιν. διὸ καὶ ἔοικε συμπτώμασιν· ἔστι γὰρ συμβεβηκότα μέν, ἀλλ᾽ οἰκεῖα ἀλλήλοις πάντα, ἓν δὲ τὸ ἀνὰ λόγον· ἐν ἑκάστηι γὰρ τοῦ ὄντος κατηγορίαι ἐστὶ τὸ ἀνὰ λόγον, ὡς εὐθὺ ἐν μήκει, οὕτως ἐν πλάτει τὸ ὁμαλὸν ἴσως, ἐν ἀριθμῶι τὸ περιττόν, ἐν δὲ χρόαι τὸ λευκόν.*

28. — phys. Γ 4. 203a 1 *πάντες γὰρ οἱ δοκοῦντες ἀξιολόγως ἧφθαι τῆς τοιαύτης φιλοσοφίας πεποίηνται λόγον περὶ τοῦ ἀπείρου καὶ πάντες ὡς ἀρχήν τινα τιθέασι τῶν ὄντων, οἱ μὲν ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ Πλάτων καθ᾽ αὑτό, οὐχ ὡς συμβεβηκός τινι ἑτέρωι, ἀλλ᾽ οὐσίαν αὐτὸ ὂν τὸ ἄπειρον. πλὴν οἱ μὲν Πυθαγόρειοι ἐν τοῖς αἰσθητοῖς (οὐ γὰρ χωριστὸν ποιοῦσιν τὸν ἀριθμόν), καὶ εἶναι τὸ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ ἄπειρον .... καὶ οἱ μὲν τὸ ἄπειρον εἶναι τὸ ἄρτιον· τοῦτο γὰρ ἐναπολαμβανόμενον καὶ ὑπὸ τοῦ περιττοῦ περαινόμενον παρέχειν τοῖς οὖσι τὴν ἀπειρίαν· σημεῖον δ᾽ εἶναι τούτου τὸ συμβαῖνον ἐπὶ τῶν ἀριθμῶν· περιτιθεμένων γὰρ τῶν γνωμόνων περὶ τὸ ἓν καὶ χωρὶς ὁτὲ μὲν ἄλλο ἀεὶ γίγνεσθαι τὸ εἶδος, ὁτὲ δὲ ἕν.* Vgl. Plut. (?) Stob. ecl. I pr. 10 p. 22, 16 W. *τῆι μονάδι τῶν ἐφεξῆς περισσῶν γνωμόνων περιτιθεμένων ὁ γινόμενος ἀεὶ τετράγωνός ἐστι* (d. h. $1^2 + 3 = 2^2$; $2^2 + 5 = 3^2$; $3^2 + 7 = 4^2$ u. s. f.) · *τῶν*

δὲ ἀρτίων ὁμοίως περιτιθεμένων ἑτερομήκεις καὶ ἄνισοι πάντες ἀποβαίνουσιν, ἴσος δὲ ἰσάκις οὐδείς. Simpl. phys. (z. d. St.) 455, 20 οὗτοι [die Pythagoreer] τὸ ἄπειρον τὸν ἄρτιον ἀριθμὸν ἔλεγον διὰ τὸ πᾶν μὲν ἄρτιον, ὥς φασιν οἱ ἐξηγηταί, εἰς ἴσα διαιρεῖσθαι, τὸ δὲ εἰς ἴσα διαιρούμενον ἄπειρον κατὰ τὴν διχοτομίαν· ἡ γὰρ εἰς ἴσα καὶ ἡμίση διαίρεσις ἐπ' ἄπειρον· τὸ δὲ περιττὸν προστεθὲν περαίνει αὐτό· κωλύει γὰρ αὐτοῦ τὴν εἰς τὰ ἴσα διαίρεσιν. ... δῆλον ὅτι οὐκ ἐπ' ἀριθμῶν ἀλλ' ἐπὶ μεγεθῶν λαμβάνουσι τὴν ἐπ' ἄπειρον τομήν.

29. — — Γ 5. 204ᵃ29 κατὰ συμβεβηκὸς ἄρα ὑπάρχει τὸ ἄπειρον. ἀλλ' εἰ οὕτως, εἴρηται ὅτι οὐκ ἐνδέχεται αὐτὸ λέγειν ἀρχήν, ἀλλ' ἐκεῖνο ὧι συμβέβηκεν, τὸν ἀέρα ἢ τὸ ἄρτιον. ὥστε ἀτόπως ἂν ἀποφαίνοιντο οἱ λέγοντες οὕτως ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοί φασιν. ἅμα γὰρ οὐσίαν ποιοῦσι τὸ ἄπειρον καὶ μερίζουσιν.

30. — — Δ 6. 213ᵇ22 εἶναι δ' ἔφασαν καὶ οἱ Πυθαγόρειοι κενόν, καὶ ἐπεισιέναι αὐτῶι τῶι οὐρανῶι ἐκ τοῦ ἀπείρου πνεύματος ὡς ἀναπνέοντι καὶ τὸ κενόν, ὃ διορίζει τὰς φύσεις, ὡς ⟨αἰτίου⟩ ὄντος τοῦ κενοῦ χωρισμοῦ τινος τῶν ἐφεξῆς καὶ τῆς διορίσεως· καὶ τοῦτ' εἶναι πρῶτον ἐν τοῖς ἀριθμοῖς· τὸ γὰρ κενὸν διορίζειν τὴν φύσιν αὐτῶν. Stob. Ecl. I 18, 1c [D. 316] nach d. St. ἐν δὲ τῶι Περὶ τῆς Πυθαγόρου φιλοσοφίας πρώτωι γράφει τὸν μὲν οὐρανὸν εἶναι ἕνα, ἐπεισάγεσθαι δὲ ἐκ τοῦ ἀπείρου χρόνον τε καὶ πνοὴν καὶ τὸ κενόν, ὃ διορίζει ἑκάστων τὰς χώρας ἀεί. Ar. de caelo B 2. 284ᵇ6 ἐπειδὴ δέ τινές εἰσιν οἵ φασιν εἶναί τι δεξιὸν καὶ ἀριστερὸν τοῦ οὐρανοῦ, καθάπερ οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι (ἐκείνων γὰρ οὗτος ὁ λόγος ἐστίν) κτλ. Simpl. z. d. St. 386, 20 τὸ γοῦν δεξιὸν καὶ ἄνω καὶ ἔμπροσθεν καὶ ἀγαθὸν ἐκάλουν, τὸ δὲ ἀριστερὸν καὶ κάτω καὶ ὄπισθεν καὶ κακὸν ἔλεγον, ὡς αὐτὸς Ἀριστοτέλης ἱστόρησεν ἐν τῆι τῶν Πυθαγορείοις ἀρεσκόντων συναγωγῆι.

31. Ar. d. cael. B 2. 285ᵃ10 διὸ καὶ τῶν Πυθαγορείων ἄν τις θαυμάσειεν ὅτι δύο μόνας ταύτας ἀρχὰς ἔλεγον, τὸ δεξιὸν καὶ τὸ ἀριστερόν, τὰς δὲ τέτταρας [näml. ἄνω, κάτω, ἔμπροσθεν, ὄπισθεν] παρέλιπον οὐθὲν ἧττον κυρίας οὔσας. ᵇ22 δῆλον τοίνυν ὅτι ὁ ἀφανὴς πόλος ἐστὶ τὸ ἄνω. καὶ οἱ μὲν ἐκεῖ οἰκοῦντες ἐν τῶι ἄνω εἰσὶν ἡμισφαιρίωι καὶ πρὸς τοῖς δεξιοῖς, ἡμεῖς δ' ἐν τῶι κάτω καὶ πρὸς τοῖς ἀριστεροῖς, ἐναντίως ἢ ὡς οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐκεῖνοι γὰρ ἡμᾶς ἄνω τε ποιοῦσι καὶ ἐν δεξιῶι μέρει, τοὺς δ' ἐκεῖ κάτω καὶ ἐν τῶι ἀριστερῶι. Simpl. z. d. St. 392, 18 ὡς αὐτὸς ἐν τῶι δευτέρωι τῆς συναγωγῆς τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ, τοῦ ὅλου οὐρανοῦ τὸ μὲν ἄνω λέγουσιν εἶναι, τὸ δὲ κάτω, καὶ τὸ μὲν κάτω τοῦ οὐρανοῦ δεξιὸν εἶναι, τὸ δὲ ἄνω ἀριστερὸν καὶ ἡμᾶς ἐν τῶι κάτω [ἄνω verbessert Alexander richtig ebenda 392, 24] εἶναι.

32. Eudem. phys. fr. 27 (Simpl. ph. 431, 13) τὸ δὲ ἀόριστον καλῶς ἐπὶ τὴν κίνησιν οἱ Πυθαγόρειοι καὶ ὁ Πλάτων ἐπιφέρουσιν (οὐ γὰρ δὴ ἄλλος γε οὐδεὶς περὶ αὐτῆς εἴρηκεν)· ἀλλὰ γὰρ ἀόριστα ἃ οὐκ ἔστι, καὶ τὸ ἀτελὲς δὴ καὶ τὸ μὴ ὄν· γίνεται γάρ, γινόμενον δὲ οὐκ ἔστι.

33. Arist. phys. Δ 10. 218ᵃ33 οἱ μὲν γὰρ τὴν τοῦ ὅλου κίνησιν εἶναί φασιν [näml. τὸν χρόνον], οἱ δὲ τὴν σφαῖραν αὐτήν. Aet. I 21, 1 [D. 318] Πυθαγόρας τὸν χρόνον τὴν σφαῖραν τοῦ περιέχοντος εἶναι.

34. Eudem. phys. 51 (Simpl. ph. 732, 26) ὁ δὲ αὐτὸς χρόνος πότερον γίνεται ὥσπερ ἔνιοί φασιν ἢ οὔ, ἀπορήσειεν ἄν τις ... εἰ δέ τις πιστεύσειε τοῖς Πυθαγορείοις, ὥστε πάλιν τὰ αὐτὰ ἀριθμῶι, κἀγὼ μυθολογήσω τὸ ῥαβδίον ἔχων ὑμῖν καθημένοις οὕτω, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὁμοίως ἕξει, καὶ τὸν χρόνον εὔλογόν ἐστι τὸν αὐτὸν εἶναι. μιᾶς γὰρ καὶ τῆς αὐτῆς κινήσεως, ὁμοίως δὲ

καὶ πολλῶν τῶν αὐτῶν τὸ πρότερον καὶ ὕστερον ἓν καὶ ταὐτόν, καὶ ὁ τούτων δὴ ἀριθμός· πάντα ἄρα τὰ αὐτά, ὥστε καὶ ὁ χρόνος.

35. Arist. de caelo B 9. 290b 12 φανερὸν δ' ἐκ τούτων, ὅτι καὶ τὸ φάναι γίνεσθαι φερομένων [näml. τῶν ἄστρων] ἁρμονίαν, ὡς συμφώνων γινομένων τῶν ψόφων, κομψῶς μὲν εἴρηται καὶ περιττῶς ὑπὸ τῶν εἰπόντων, οὐ μὴν οὕτως ἔχει τἀληθές. δοκεῖ γάρ τισιν ἀναγκαῖον εἶναι, τηλικούτων φερομένων σωμάτων γίγνεσθαι ψόφον, ἐπεὶ καὶ τῶν παρ' ἡμῖν οὔτε τοὺς ὄγκους ἐχόντων ἴσους οὔτε τοιούτωι τάχει φερομένων· ἡλίου δὲ καὶ σελήνης, ἔτι τε τοσούτων τὸ πλῆθος ἄστρων καὶ τὸ μέγεθος φερομένων τῶι τάχει τοιαύτην φοράν, ἀδύνατον μὴ γίγνεσθαι ψόφον ἀμήχανόν τινα τὸ μέγεθος. ὑποθέμενοι δὲ ταῦτα καὶ τὰς ταχυτῆτας ἐκ τῶν ἀποστάσεων ἔχειν τοὺς τῶν συμφωνιῶν λόγους, ἐναρμόνιόν φασι γίγνεσθαι τὴν φωνὴν φερομένων κύκλωι τῶν ἄστρων. ἐπεὶ δ' ἄλογον ἐδόκει τὸ μὴ συνακούειν ἡμᾶς τῆς φωνῆς ταύτης, αἴτιον τούτου φασὶν εἶναι τὸ γιγνομένοις εὐθὺς ὑπάρχειν τὸν ψόφον, ὥστε μὴ διάδηλον εἶναι πρὸς τὴν ἐναντίαν σιγήν· πρὸς ἄλληλα γὰρ φωνῆς καὶ σιγῆς εἶναι τὴν διάγνωσιν, ὥστε καθάπερ τοῖς χαλκοτύποις διὰ συνήθειαν οὐδὲν δοκεῖ διαφέρειν, καὶ τοῖς ἀνθρώποις ταὐτὸ συμβαίνειν. Über die τάξις ἀστέρων vgl. Eudem. fr. 97 (oben S. 19 n. 19).

36. Aet. II 29, 4 [D. 360] τῶν Πυθαγορείων τινὲς κατὰ τὴν Ἀριστοτέλειον ἱστορίαν καὶ τὴν Φιλίππου τοῦ Ὀπουντίου ἀπόφασιν ἀνταυγείαι καὶ ἀντιφράξει τοτὲ μὲν τῆς γῆς, τοτὲ τῆς ἀντίχθονος [näml. ἐκλείπειν τὴν σελήνην]. τῶν δὲ νεωτέρων εἰσί τινες οἷς ἔδοξε κατ' ἐπινέμησιν φλογὸς κατὰ μικρὸν ἐξαπτομένης τεταγμένως ἕως ἂν τὴν τελείαν πανσέληνον ἀποδῶι, καὶ πάλιν ἀναλόγως μειουμένης μέχρι τῆς συνόδου, καθ' ἣν τελείως σβέννυται.

37. — de caelo B 13. 293a 18 [vgl. oben S. 247 n. 16. 17] τῶν πλείστων ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λεγόντων [näml. τὴν γῆν] . . . ἐναντίως οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, καλούμενοι δὲ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ μέσου πῦρ εἶναί φασι, τὴν δὲ γῆν ἓν τῶν ἄστρων οὖσαν κύκλωι φερομένην περὶ τὸ μέσον νύκτα τε καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἔτι δ' ἐναντίαν ἄλλην ταύτηι κατασκευάζουσι γῆν, ἣν ἀντίχθονα ὄνομα καλοῦσιν, οὐ πρὸς τὰ φαινόμενα τοὺς λόγους καὶ τὰς αἰτίας ζητοῦντες, ἀλλὰ πρός τινας λόγους καὶ δόξας αὑτῶν τὰ φαινόμενα προσέλκοντες καὶ πειρώμενοι συγκοσμεῖν. πολλοῖς δ' ἂν καὶ ἑτέροις συνδόξειε μὴ δεῖν τῆι γῆι τὴν τοῦ μέσου χώραν ἀποδιδόναι, τὸ πιστὸν οὐκ ἐκ τῶν φαινομένων ἀθροῦσιν ἀλλὰ μᾶλλον ἐκ τῶν λόγων. τῶι γὰρ τιμιωτάτωι οἴονται προσήκειν τὴν τιμιωτάτην ὑπάρχειν χώραν, εἶναι δὲ πῦρ μὲν γῆς τιμιώτερον, τὸ δὲ πέρας τῶν μεταξύ, τὸ δ' ἔσχατον καὶ τὸ μέσον πέρας . . . ἔτι δ' οἵ γε Πυθαγόρειοι καὶ διὰ τὸ μάλιστα προσήκειν φυλάττεσθαι τὸ κυριώτατον τοῦ παντός· τὸ δὲ μέσον εἶναι τοιοῦτον· ὃ Διὸς φυλακὴν ὀνομάζουσι, τὸ ταύτην ἔχον τὴν χώραν πῦρ, ὥσπερ τὸ μέσον ἁπλῶς λεγόμενον καὶ τὸ τοῦ μεγέθους μέσον καὶ τοῦ πράγματος ὂν μέσον καὶ τῆς φύσεως. καίτοι καθάπερ ἐν τοῖς ζώιοις οὐ ταὐτὸν τοῦ ζώιου καὶ τοῦ σώματος μέσον, οὕτως ὑποληπτέον μᾶλλον καὶ περὶ τὸν ὅλον οὐρανόν. Simpl. z. d. St. 511, 26 ἐν μὲν τῶι μέσωι τοῦ παντὸς πῦρ εἶναί φασι, περὶ δὲ τὸ μέσον τὴν ἀντίχθονα φέρεσθαί φασι γῆν οὖσαν καὶ αὐτήν, ἀντίχθονα δὲ καλουμένην διὰ τὸ ἐξ ἐναντίας τῆιδε τῆι γῆι εἶναι, μετὰ δὲ τὴν ἀντίχθονα ἡ γῆ ἥδε φερομένη καὶ αὐτὴ περὶ τὸ μέσον, μετὰ δὲ τὴν γῆν ἡ σελήνη· οὕτω γὰρ αὐτὸς ἐν τῶι Περὶ τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ· τὴν δὲ γῆν ὡς ἓν τῶν ἄστρων οὖσαν κινουμένην περὶ τὸ μέσον κατὰ τὴν πρὸς τὸν ἥλιον σχέσιν νύκτα καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἡ δὲ ἀντίχθων

κινουμένη περὶ τὸ μέσον καὶ ἑπομένη τῆι γῆι ταύτηι οὐχ ὁρᾶται ὑφ' ἡμῶν διὰ τὸ ἐπιπροσθεῖν ἡμῖν ἀεὶ τὸ τῆς γῆς σῶμα . . . οἱ δὲ γνησιώτερον αὐτῶν μετασχόντες πῦρ μὲν ἐν τῶι μέσωι λέγουσι τὴν δημιουργικὴν δύναμιν τὴν ἐκ μέσου πᾶσαν τὴν γῆν ζωιογονοῦσαν καὶ τὸ ἀπεψυγμένον αὐτῆς ἀναθάλπουσαν· διὸ οἱ μὲν Ζηνὸς πύργον αὐτὸ καλοῦσιν, ὡς αὐτὸς ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ἱστόρησεν, οἱ δὲ Διὸς φυλακήν, ὡς ἐν τούτοις, οἱ δὲ Διὸς θρόνον, ὡς ἄλλοι φασίν. ἄστρον δὲ τὴν γῆν ἔλεγον ὡς ὄργανον καὶ αὐτὴν χρόνου· ἡμερῶν γάρ ἐστιν αὕτη καὶ νυκτῶν αἰτία· ἡμέραν μὲν γὰρ ποιεῖ τὸ πρὸς τῶι ἡλίωι μέρος καταλαμπομένη, νύκτα δὲ κατὰ τὸν κῶνον τῆς γινομένης ἀπ' αὐτῆς σκιᾶς. ἀντίχθονα δὲ τὴν σελήνην ἐκάλουν οἱ Πυθαγόρειοι, ὥσπερ καὶ αἰθερίαν γῆν.

— — 293b 19 ὅσοι μὲν μηδ' ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαί φασιν κινεῖσθαι αὐτὴν [näml. τὴν γῆν], κύκλωι περὶ τὸ μέσον, οὐ μόνον δὲ ταύτην, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀντίχθονα.

38. — — Γ 1. 300a 14 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τοῖς ἐξ ἀριθμῶν συντιθεῖσι τὸν οὐρανόν· ἔνιοι γὰρ τὴν φύσιν ἐξ ἀριθμῶν συνιστᾶσιν, ὥσπερ τῶν Πυθαγορείων τινές. τὰ μὲν γὰρ φυσικὰ σώματα φαίνεται βάρος ἔχοντα καὶ κουφότητα, τὰς δὲ μονάδας οὔτε σῶμα ποιεῖν οἷόν τε συντιθεμένας οὔτε βάρος ἔχειν.

39. — de anima A 3. 407b 20 οἱ δὲ μόνον ἐπιχειροῦσι λέγειν ποῖόν τι ἡ ψυχή, περὶ δὲ τοῦ δεξομένου σώματος οὐθὲν ἔτι προσδιορίζουσιν, ὥσπερ ἐνδεχόμενον κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς μύθους τὴν τυχοῦσαν ψυχὴν εἰς τὸ τυχὸν ἐνδύεσθαι σῶμα.

40. — — A 2. 404a 16 ἔοικε δὲ καὶ τὸ παρὰ τῶν Πυθαγορείων λεγόμενον τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν· ἔφασαν γάρ τινες αὐτῶν ψυχὴν εἶναι τὰ ἐν τῶι ἀέρι ξύσματα, οἱ δὲ τὸ ταῦτα κινοῦν. περὶ δὲ τούτων εἴρηται, διότι συνεχῶς φαίνεται κινούμενα, κἂν ἦι νηνεμία παντελής.

41. — — A 4. 407b 27 καὶ ἄλλη δέ τις δόξα παραδέδοται περὶ ψυχῆς . . . ἁρμονίαν γάρ τινα αὐτὴν λέγουσι· καὶ γὰρ τὴν ἁρμονίαν κρᾶσιν καὶ σύνθεσιν ἐναντίων εἶναι, καὶ τὸ σῶμα συγκεῖσθαι ἐξ ἐναντίων. Polit. Θ 5. 1340b 18 διὸ πολλοί φασι τῶν σοφῶν οἱ μὲν ἁρμονίαν εἶναι τὴν ψυχήν, οἱ δ' ἔχειν ἁρμονίαν.

42. — de sens. 3. 439a 30 τὸ γὰρ χρῶμα ἢ ἐν τῶι πέρατί ἐστιν ἢ πέρας. διὸ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι τὴν ἐπιφάνειαν χροιὰν ἐκάλουν.

43. — — 5. 445a 16 ὃ δὲ λέγουσί τινες τῶν Πυθαγορείων οὐκ ἔστιν εὔλογον. τρέφεσθαι γάρ φασιν ἔνια ζῶια ταῖς ὀσμαῖς. Vgl. Diog. IX 43. Athen. II p. 46 E. Anon. Lond. 37, 35.

C. ΑΚΟΥΣΜΑΤΑ ΚΑΙ ΣΥΜΒΟΛΑ.

1. Arist. Anal. post. B 11. 94b 33 καὶ εἰ [sc. βροντᾶι], ὡς οἱ Πυθαγόρειοί φασιν, ἀπειλῆς ἕνεκα τοῖς ἐν τῶι Ταρτάρωι, ὅπως φοβῶνται.

2. Porph. V. P. 41 ἔλεγε δέ τινα καὶ μυστικῶι τρόπωι συμβολικῶς, ἃ 41
δὴ ἐπὶ πλέον Ἀριστοτέλης [fr. 196] ἀνέγραψεν, οἷον ὅτι τὴν θάλατταν μὲν ἐκάλει εἶναι δάκρυον, τὰς δὲ ἄρκτους Ῥέας χεῖρας, τὴν δὲ Πλειάδα Μουσῶν λύραν, τοὺς δὲ πλανήτας κύνας τῆς Περσεφόνης, τὸν δ' ἐκ χαλκοῦ κρουομένου γινόμενον ἦχον φωνήν εἶναί τινος τῶν δαιμόνων ἐναπειλημμένην τῶι χαλκῶι. Ael. V. H. 4, 17 ἔλεγε δὲ ἱερώτατον εἶναι τὸ τῆς μαλάχης φύλλον. ἔλεγε δὲ ὅτι πάντων σοφώτατον ὁ ἀριθμός, δεύτερος δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ

ὀνόματα θέμενος. καὶ τὸν σεισμὸν ἐγενεαλόγει οὐδὲν ἄλλο εἶναι ἢ σύνοδον τῶν τεθνεώτων, ἡ δὲ ἶρις ἔφασκεν ὡς αὐγὴ τοῦ ἡλίου ἐστὶ καὶ ὁ πολλάκις ἐμπίπτων τοῖς ὠσὶν ἦχος φωνὴ τῶν κρειττόνων.

3. Diog. VIII 34 φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 195 Rose vgl. Hoelk *de acusm. Pyth.* 34 Kiel 1894] ἐν τῶι περὶ τῶν κυάμων [l. Πυθαγορείων] παραγγέλλειν αὐτὸν ἀπέχεσθαι τῶν κυάμων ἤτοι ὅτι αἰδοίοις εἰσὶν ὅμοιοι ἢ ὅτι Ἅιδου πύλαις. * * * ἀγόνατον γὰρ μόνον· ἢ ὅτι φθείρει ἢ ὅτι τῆι τοῦ ὅλου φύσει ὅμοιον ἢ ὅτι ὀλιγαρχικόν· κληροῦνται γοῦν αὐτοῖς. τὰ δὲ πεσόντα μὴ ἀναιρεῖσθαι, ὑπὲρ τοῦ ἐθίζεσθαι μὴ ἀκολάστως ἐσθίειν ἢ ὅτι ἐπὶ τελευτῆι τινος· καὶ Ἀριστοφάνης δὲ τῶν ἡρώων φησὶν εἶναι τὰ πίπτοντα, λέγων ἐν τοῖς Ἥρωσι [fr. 305 K.]

μηδὲ γεύεσθ' ἅττ' ἂν ἐντὸς τῆς τραπέζης καταπέσηι.

ἀλεκτρυόνος μὴ ἅπτεσθαι λευκοῦ, ὅτι ἱερὸς τοῦ Μηνὸς καὶ ἱκέτης· τὸ δ' [sc. τὸ ἱκετεύειν] ἦν τῶν ἀγαθῶν· τῶι τε Μηνὶ ἱερός· σημαίνει γὰρ τὰς ὥρας, καὶ τὸ μὲν λευκὸν τῆς τἀγαθοῦ φύσεως, τὸ δὲ μέλαν τοῦ κακοῦ. τῶν 35 ἰχθύων μὴ ἅπτεσθαι, ὅσοι ἱεροί· μὴ γὰρ δεῖν τὰ αὐτὰ τετάχθαι θεοῖς καὶ ἀνθρώποις, ὥσπερ οὐδ' ἐλευθέροις καὶ δούλοις. ἄρτον μὴ καταγνύειν, ὅτι ἐπὶ ἕνα [sc. ἄρτον] οἱ πάλαι τῶν φίλων ἐφοίτων, καθάπερ ἔτι καὶ νῦν οἱ βάρβαροι· μηδὲ διαιρεῖν, ὃς συνάγει αὐτούς· οἱ δὲ πρὸς τὴν ἐν ἅιδου κρίσιν, οἱ δ' εἰς πόλεμον δειλίαν ποιεῖν· οἱ δέ, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου ἄρχεται τὸ ὅλον. (καὶ τῶν σχημάτων τὸ κάλλιστον σφαῖραν εἶναι τῶν στερεῶν, τῶν δ' ἐπιπέδων κύκλον. γῆρας καὶ πᾶν τὸ μειούμενον ὅμοιον· καὶ αὔξην καὶ νεότητα ταὐτόν. ὑγίειαν τὴν τοῦ εἴδους διαμονήν, νόσον τὴν τούτου φθοράν.) περὶ τῶν ἁλῶν, ὅτι δεῖ παρατίθεσθαι πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ δικαίου· οἱ γὰρ ἅλες πᾶν σώιζουσιν ὅ τι ἂν παραλάβωσι, καὶ γεγόνασιν ἐκ τῶν καθαρωτάτων ἡλίου καὶ θαλάσσης. καὶ ταῦτα μέν φησιν ὁ Ἀλέξανδρος ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς ὑπομνήμασιν εὑρηκέναι 36 καὶ τὰ ἐκείνων ἐχόμενα ὁ Ἀριστοτέλης. Vgl. oben S. 29 n. 9.

4. Iambl. V. P. 82—86 ἔστι δὲ ἡ μὲν τῶν ἀκουσματικῶν φιλοσοφία ἀκούσματα 82 ἀναπόδεικτα καὶ ἄνευ λόγου, ὅτι οὕτως πρακτέον, καὶ τἆλλα, ὅσα παρ' ἐκείνου ἐρρέθη, ταῦτα πειρῶνται διαφυλάττειν ὡς θεῖα δόγματα, αὐτοὶ δὲ παρ' αὐτῶν οὔτε λέγειν προσποιοῦνται οὔτε λεκτέον εἶναι, ἀλλὰ καὶ αὐτῶν ὑπολαμβάνουσι τούτους ἔχειν βέλτιστα πρὸς φρόνησιν, οἵτινες πλεῖστα ἀκούσματα ἔσχον. πάντα δὲ τὰ οὕτως ⟨καλούμενα⟩ ἀκούσματα διήιρηται εἰς τρία εἴδη· τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν τί ἐστι σημαίνει, τὰ δὲ τί μάλιστα, τὰ δὲ τί δεῖ πράττειν ἢ μὴ πράττειν. τὰ μὲν οὖν τί ἐστι τοιαῦτα, οἷον τί ἐστιν αἱ μακάρων νῆσοι; ἥλιος καὶ σελήνη. τί ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον; τετρακτύς· ὅπερ ἐστὶν ἡ ἁρμονία, ἐν ἧι αἱ σειρῆνες. τὰ δὲ τί μάλιστα, οἷον τί τὸ δικαιότατον; θύειν. τί τὸ σοφώτατον; ἀριθμός, δεύτερον δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. τί σοφώτατον τῶν παρ' ἡμῖν; ἰατρική. τί κάλλιστον; ἁρμονία. τί κράτιστον; γνώμη. τί ἄριστον; εὐδαιμονία. τί δὲ ἀληθέστατον λέγεται; ὅτι πονηροὶ οἱ ἄνθρωποι. διὸ καὶ ποιητὴν Ἱπποδάμαντά φασιν ἐπαινέσαι αὐτὸν τὸν Σαλαμίνιον, ὃς ἐποίησεν·

ὦ θεῖοι, πόθεν ἐστέ, πόθεν τοιοίδ' ἐγένεσθε;
ἄνθρωποι, πόθεν ἐστέ, πόθεν κακοὶ ὧδ' ἐγένεσθε;

ταῦτα καὶ τοιαῦτά ἐστι τὰ τούτου τοῦ γένους ἀκούσματα· ἕκαστον γὰρ 83 τῶν τοιούτων μάλιστά τί ἐστιν. ἔστι δ' αὐτὴ ἡ αὐτὴ τῆι τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν λεγομένηι σοφίαι. καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐζήτουν οὐ τί ἐστι τἀγαθόν, ἀλλὰ τί μάλιστα; οὐδὲ τί τὸ χαλεπόν, ἀλλὰ τί τὸ χαλεπώτατον; ὅτι τὸ αὑτὸν γνῶναί ἐστιν· οὐδὲ τί τὸ ῥάιδιον, ἀλλὰ τί τὸ ῥᾶιστον; ὅτι τὸ ἔθει χρῆσθαι. τῆι

*τοιαύτηι γὰρ σοφίαι μετηκολουθηκέναι ἔοικε τὰ τοιαῦτα ἀκούσματα· πρότεροι
γὰρ οὗτοι Πυθαγόρου ἐγένοντο. τὰ δὲ τί πρακτέον ἢ οὐ πρακτέον τῶν ἀκου-
σμάτων τοιαῦτά ἐστιν, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι· δεῖ γὰρ ἀντικαταλιπεῖν
τοὺς θεραπεύοντας τὸν θεόν· ἢ ὅτι δεῖ τὸν δεξιὸν ὑποδεῖσθαι πρότερον, ἢ
ὅτι οὐ δεῖ τὰς λεωφόρους βαδίζειν ὁδούς, οὐδὲ εἰς περιρραντήριον ἐμβάπτειν,
οὐδὲ ἐν βαλανείωι λούεσθαι. ἄδηλον γὰρ ἐν πᾶσι τούτοις, εἰ καθαρεύουσιν
οἱ κοινωνοῦντες. καὶ ἄλλα τάδε. φορτίον μὴ συγκαθαιρεῖν· οὐ γὰρ δεῖ* 84
*αἴτιον γίνεσθαι τοῦ μὴ πονεῖν· συνανατιθέναι δέ. χρυσὸν ἐχούσηι μὴ πλησιά-
ζειν ἐπὶ τεκνοποιίαι. μὴ λέγειν ἄνευ φωτός. σπένδειν τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ
οὖς τῆς κύλικος οἰωνοῦ ἕνεκεν καὶ ὅπως μὴ ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πίνηται. ἐν δα-
κτυλίωι μὴ φέρειν σημεῖον θεοῦ εἰκόνα, ὅπως μὴ μιαίνηται· ἄγαλμα γάρ, ὅπερ
δεῖ φρουρῆσαι ἐν τῶι οἴκωι. γυναῖκα οὐ δεῖ διώκειν τὴν αὑτοῦ, ἱκέτις γάρ·
διὸ καὶ ἀφ' ἑστίας ἀγόμεθα, καὶ ἡ λῆψις διὰ δεξιᾶς. μηδὲ ἀλεκτρυόνα λευκὸν
⟨θύειν⟩· ἱκέτης γὰρ ⟨καὶ⟩ ἱερὸς τοῦ Μηνός· διὸ καὶ σημαίνουσιν ὥραν. καὶ* 85
*συμβουλεύειν μηδὲν παρὰ τὸ βέλτιστον τῶι συμβουλευομένωι· ἱερὸν γὰρ συμ-
βουλή. ἀγαθὸν οἱ πόνοι, αἱ δὲ ἡδοναὶ ἐκ παντὸς τρόπου κακόν· ἐπὶ κολάσει
γὰρ ἐλθόντας δεῖ κολασθῆναι. θύειν χρὴ ἀνυπόδητον καὶ πρὸς τὰ ἱερὰ προσ-
ιέναι. εἰς ἱερὸν οὐ δεῖ ἐκτρέπεσθαι· οὐ γὰρ πάρεργον δεῖ ποιεῖσθαι τὸν
θεόν. ὑπομένοντα καὶ ἔχοντα τραύματα ἐν τῶι ἔμπροσθεν τελευτῆσαι ἀγα-
θόν, ἐναντίως δὲ ἐναντίον. εἰς μόνα τῶν ζώιων οὐκ εἰσέρχεται ἀνθρώπου
ψυχή, οἷς θέμις ἐστὶ τυθῆναι· διὰ τοῦτο τῶν θυσίμων χρὴ ἐσθίειν μόνον (οἷς
ἂν τὸ ἐσθίειν καθήκηι), ἄλλου δὲ μηδενὸς ζώιου. τὰ μὲν οὖν τοιαῦτα τῶν
ἀκουσμάτων ἐστί, τὰ δὲ πλεῖστον ἔχοντα μῆκος περί τε θυσίας, καθ' ἑκάστους
τοὺς καιροὺς πῶς χρὴ ποιεῖσθαι, τάς τε ἄλλας * * * καὶ περὶ μετοικήσεως
τῆς ἐντεῦθεν, καὶ περὶ τὰς ταφὰς πῶς δεῖ καταθάπτεσθαι. ἐπ' ἐνίων μὲν* 86
*οὖν ἐπιλέγεται ⟨τὸ διὰ⟩ τί δεῖ, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι ἕνεκα τοῦ κατα-
λιπεῖν ἕτερον ἀνθ' ἑαυτοῦ θεῶν θεραπευτήν· τοῖς δὲ οὐδεὶς λόγος πρόσεστι.
καὶ ἔνια μὲν τῶν ἐπιλεγομένων δόξει προσπεφυκέναι ἀπαρτί, ἔνια δὲ πόρρω,
οἷον περὶ τοῦ τὸν ἄρτον μὴ καταγνύναι, ὅτι πρὸς τὴν ἐν ἅιδου κρίσιν οὐ συμ-
φέρει. αἱ δὲ προστιθέμεναι εἰκοτολογίαι περὶ τῶν τοιούτων οὐκ εἰσὶ Πυθα-
γορικαί, ἀλλ' ἐνίων ἔξωθεν ἐπισοφιζομένων καὶ πειρωμένων προσάπτειν
εἰκότα λόγον, οἷον καὶ περὶ τοῦ νῦν λεχθέντος, διὰ τί οὐ δεῖ καταγνύναι τὸν
ἄρτον. οἱ μὲν γάρ φασιν, ὅτι οὐ δεῖ τὸν συνάγοντα διαλύειν· τὸ γὰρ ἀρ-
χαῖον βαρβαρικῶς πάντες ἐπὶ ἕνα ἄρτον συνήιεσαν οἱ φίλοι· οἱ δ' ὅτι οὐ δεῖ
οἰωνὸν ποιεῖσθαι τοιοῦτον ἀρχόμενον καταγνύντα καὶ συντρίβοντα.*

5. [Arist.] Oec. A 4. 1344a 8 *πρῶτον μὲν οὖν νόμοι πρὸς γυναῖκα καὶ τὸ μὴ ἀδικεῖν· οὕτως γὰρ ἂν οὐδ' αὐτὸς ἀδικοῖτο. τοῦθ' ὑφηγεῖται δέ, ὃ καὶ ὁ κοινὸς νόμος, καθάπερ οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν, ὥσπερ ἱκέτιν καὶ ἀφ' ἑστίας ἠγμένην ὡς ἥκιστα δεῖν ἀδικεῖν.*

6. Suid. *Ἀναξίμανδρος Μιλήσιος ὁ νεώτερος ἱστορικός· γέγονε δὲ κατὰ τοὺς Ἀρταξέρξου χρόνους τοῦ Μνήμονος κληθέντος* [405—359]· *ἔγραψε Συμβόλων Πυθαγορείων ἐξήγησιν, οἷόν ἐστι τὸ ʻζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', ʻμαχαίραι πῦρ μὴ σκαλεύειν', ʻἀπὸ ὁλοκλήρου ἄρτου μὴ ἐσθίειν' κτλ.* Diog. II 2 [S. 15, 6] *γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικὸς καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῆι Ἰάδι γεγραφώς.* [Hieraus (und unter Benutzung der Aristotelischen Akusmata?) fälschte auf den Namen des Arztes Androkydes (Alex. d. Grossen Zeit) ein Pythagoreer der alexandrinischen Zeit ein Buch *Ἀνδροκύδου τοῦ Πυθαγορείου Περὶ Πυθαγορικῶν συμβόλων*, das Demetrios v. Byzanz (Ath.

X 425D), Tryphon Rhet. gr. III 193 Speng., Ps. Plut. de ed. puer. 17 p. 12D Diog. VIII 17, Hippol. VI 26. Nicom. math. I 3. Anatol. (Theol. ar.) p. 41 benutzen. Vgl. auch Hermipp. c. Ap. I 164, oben S. 37 n. 2. (Vgl. Hoelk S. 40)]. Probe aus Porph. V. P. 42 *ἦν δὲ καὶ ἄλλο εἶδος τῶν συμβόλων τοιοῦτον, ‘ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν’, τουτέστι μὴ πλεονεκτεῖν, ‘μὴ τὸ πῦρ τῆι μαχαίραι σκαλεύειν’, ὅπερ ἦν μὴ τὸν ἀνοιδοῦντα καὶ ὀργιζόμενον κινεῖν λόγοις παρατεθηγμένοις, ‘στέφανόν τε μὴ τίλλειν’, τουτέστι τοὺς νόμους μὴ λυμαίνεσθαι· στέφανοι γὰρ πόλεων οὗτοι. πάλιν δ' αὖ ἕτερα τοιαῦτα ‘μὴ καρδίαν ἐσθίειν’, οἷον μὴ λυπεῖν ἑαυτὸν ἀνίαις, ‘μηδ' ἐπὶ χοίνικος καθέζεσθαι’, οἷον μὴ ἀργὸν ζῆν, ‘μηδ' ἀποδημοῦντα ἐπιστρέφεσθαι’, μὴ ἔχεσθαι τοῦ βίου τούτου ἀποθνήισκοντα, ‘τάς τε λεωφόρους μὴ βαδίζειν’, δι' οὗ ταῖς τῶν πολλῶν ἕπεσθαι γνώμαις ἐκώλυεν, τὰς δὲ τῶν ὀλίγων καὶ πεπαιδευμένων μεταθεῖν, ‘μηδὲ χελιδόνας ἐν οἰκίαι δέχεσθαι’. τουτέστι λάλους ἀνθρώπους καὶ περὶ γλῶτταν ἀκρατεῖς ὁμωροφίους μὴ ποιεῖσθαι, ‘φορτίον δὲ συνανατιθέναι μὲν τοῖς βαστάζουσιν, συγκαθαιρεῖν δὲ μή’, δι' οὗ παρήινει μηδενὶ πρὸς ῥαιστώνην, ἀλλὰ πρὸς ἀρετὴν καὶ πόνους συμπράττειν, ‘θεῶν τε εἰκόνας ἐν δακτυλίοις μὴ φορεῖν’, τουτέστι τὴν περὶ θεῶν δόξαν καὶ λόγον μὴ πρόχειρον μηδὲ φανερὸν ἔχειν, μηδὲ εἰς πολλοὺς προφέρειν, ‘σπονδάς τε ποιεῖσθαι τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῶν ἐκπωμάτων’, ἐντεῦθεν γὰρ ἠινίττετο τιμᾶν τοὺς θεοὺς καὶ ὑμνεῖν τῆι μουσικῆι· αὕτη γὰρ διὰ ὤτων χωρεῖ.*

D. *ΕΚ ΤΩΝ ΑΡΙΣΤΟΞΕΝΟΥ ΠΥΘΑΓΟΡΙΚΩΝ ΑΠΟΦΑΣΕΩΝ.*

1. Iambl. V. P. 163—166 *τῶν δ' ἐπιστημῶν οὐχ ἥκιστά φασιν τοὺς Πυ-* 163
θαγορείους τιμᾶν μουσικήν τε καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικήν. σιωπηλοὺς δὲ εἶναι καὶ ἀκουστικοὺς καὶ ἐπαινεῖσθαι παρ' αὐτοῖς τὸν δυνάμενον ἀκοῦσαι. τῆς δὲ ἰατρικῆς μάλιστα μὲν ἀποδέχεσθαι τὸ διαιτητικὸν εἶδος καὶ εἶναι ἀκριβεστάτους ἐν τούτωι. καὶ πειρᾶσθαι πρῶτον μὲν καταμανθάνειν σημεῖα συμμετρίας πόνων τε καὶ σιτίων καὶ ἀναπαύσεως. ἔπειτα περὶ αὐτῆς τῆς κατασκευῆς τῶν προσφερομένων σχεδὸν πρώτους ἐπιχειρῆσαί τι πραγματεύεσθαι καὶ διορίζειν. ἅψασθαι δὲ [χρὴ] *καὶ καταπλασμάτων ἐπὶ πλείω τοὺς Πυθαγορείους τῶν ἔμπροσθεν, τὰ δὲ περὶ τὰς φαρμακείας ἧττον δοκιμάζειν, αὐτῶν δὲ τούτων τοῖς πρὸς τὰς ἑλκώσεις μάλιστα χρῆσθαι,* ⟨*τὰ δὲ*⟩ *περὶ τὰς τομάς τε καὶ καύσεις ἥκιστα πάντων ἀποδέχεσθαι. χρῆσθαι δὲ καὶ ταῖς ἐπωιδαῖς πρὸς* 164
ἔνια τῶν ἀρρωστημάτων. ὑπελάμβανον δὲ καὶ τὴν μουσικὴν μεγάλα συμβάλλεσθαι πρὸς ὑγείαν, ἄν τις αὐτῆι χρῆται κατὰ τοὺς προσήκοντας τρόπους. ἐχρῶντο δὲ καὶ Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου λέξεσιν ἐξειλεγμέναις πρὸς ἐπανόρθωσιν ψυχῶν. ὤιοντο δὲ δεῖν κατέχειν καὶ διασώιζειν ἐν τῆι μνήμηι πάντα τὰ διδασκόμενά τε καὶ φραζόμενα, καὶ μέχρι τούτου συσκευάζεσθαι τάς τε μαθήσεις καὶ τὰς ἀκροάσεις, μέχρι ὅτου δύναται παραδέχεσθαι τὸ μανθάνον καὶ διαμνημονεῦον, ὅτι ἐκεῖνό ἐστιν, ὧι δεῖ γινώσκειν καὶ ἐν ὧι γνώμην φυλάσσειν. ἐτίμων γοῦν σφόδρα τὴν μνήμην καὶ πολλὴν αὐτῆς ἐποιοῦντο γυμνασίαν τε καὶ ἐπιμέλειαν, ἕν τε τῶι μανθάνειν οὐ πρότερον ἀφιέντες τὸ διδασκόμενον, ἕως περιλάβοιεν βεβαίως τὰ ἐπὶ τῆς πρώτης μαθήσεως, καὶ ⟨*τῶν*⟩ *καθ' ἡμέραν λεγομένων ἀνάμνησιν* [*τόνδε τὸν τρόπον*]. *Πυθαγόρειος ἀνὴρ οὐ πρό-* 165

τερον ἐκ τῆς κοίτης ἀνίστατο ἢ τὰ χθὲς γενόμενα [*πρότερον*] *ἀναμνησθείη.
ἐποιεῖτο δὲ τὴν ἀνάμνησιν τόνδε τὸν τρόπον. ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῆι
διανοίαι, τί πρῶτον εἶπεν ἢ ἤκουσεν ἢ προσέταξε τοῖς ἔνδον ἀναστάς, ἢ τί δεύτερον
ἢ τί τρίτον. καὶ περὶ τῶν ἐσομένων ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ πάλιν αὖ ἐξιὼν τίνι
πρώτωι ἐνέτυχεν ἢ τίνι δευτέρωι, καὶ λόγοι τίνες ἐλέχθησαν πρῶτοι ἢ δεύτεροι
ἢ τρίτοι, καὶ περὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. πάντα γὰρ ἐπειρᾶτο ἀνα-
λαμβάνειν τῆι διανοίαι τὰ συμβάντα ἐν ὅληι τῆι ἡμέραι, οὕτω τῆι τάξει προ-
θυμούμενος ἀναμιμνήισκεσθαι, ὥς ποτε συνέβη γενέσθαι ἕκαστον αὐτῶν. εἰ δὲ
πλείω σχολὴν ἄγοι ἐν τῶι διεγείρεσθαι, καὶ τὰ* ⟨*κατὰ*⟩ *τρίτην ἡμέραν συμ-
βάντα τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν, καὶ ἐπὶ πλέον* [*ἐπειρῶντο*] 166
*τὴν μνήμην γυμνάζειν· οὐδὲν γὰρ μεῖζον πρὸς ἐπιστήμην καὶ ἐμπειρίαν καὶ
φρόνησιν τοῦ δύνασθαι μνημονεύειν. ἀπὸ δὴ τούτων τῶν ἐπιτηδευμάτων συν-
έβη τὴν Ἰταλίαν πᾶσαν φιλοσόφων ἀνδρῶν ἐμπλησθῆναι, καὶ πρότερον ἀγνοου-
μένης αὐτῆς ὕστερον διὰ Πυθαγόραν μεγάλην Ἑλλάδα κληθῆναι, καὶ πλείστους
παρ' αὐτοῖς ἄνδρας φιλοσόφους καὶ ποιητὰς καὶ νομοθέτας γενέσθαι. τάς τε
γὰρ τέχνας τὰς ῥητορικὰς καὶ τοὺς λόγους τοὺς ἐπιδεικτικοὺς καὶ τοὺς νόμους
τοὺς γεγραμμένους παρ' ἐκείνων εἰς τὴν Ἑλλάδα συνέβη κομισθῆναι. καὶ περὶ
τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενί-
δην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἵ τε γνωμολογῆσαί τι τῶν κατὰ
τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάν-
τες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι.* Zu § 163 vgl. 244 und Cramer An. Par. I 172
*ὅτι οἱ Πυθαγορικοί, ὡς ἔφη Ἀριστόξενος, καθάρσει ἐχρῶντο τοῦ μὲν σώμα-
τος διὰ τῆς ἰατρικῆς, τῆς δὲ ψυχῆς διὰ τῆς μουσικῆς.* Stob. III 1, 71 H. Diod. X 5, 1.

2. Iambl. V. P. 137 [= 86. 87] *βούλομαι δὲ ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς ὑποδεῖξαι* 137
*τῆς τῶν θεῶν θρησκείας, ἃς προεστήσατο Πυθαγόρας τε καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ
ἄνδρες. ἅπαντα ὅσα περὶ τοῦ πράττειν ἢ μὴ πράττειν διορίζουσιν, ἐστόχασται
τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁμιλίας, καὶ ἀρχὴ αὕτη ἐστὶ καὶ βίος ἅπας συντέτακται
πρὸς τὸ ἀκολουθεῖν τῶι θεῶι καὶ ὁ λόγος οὗτος ταύτης ἐστὶ τῆς φιλοσοφίας,
ὅτι γελοῖον ποιοῦσιν ἄνθρωποι ἄλλοθέν ποθεν ζητοῦντες τὸ εὖ ἢ παρὰ
τῶν θεῶν, καὶ ὅμοιον, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἐν βασιλευομένηι χώραι τῶν πολιτῶν
τινα ὕπαρχον θεραπεύσηι, ἀμελήσας αὐτοῦ τοῦ πάντων ἄρχοντος καὶ βασι-
λεύοντος. τοιοῦτον γὰρ οἴονται ποιεῖν καὶ τοὺς ἀνθρώπους. ἐπεὶ γάρ ἐστι τε
θεὸς καὶ οὗτος πάντων κύριος, δεῖν δὲ ὡμολόγηται παρὰ τοῦ κυρίου τἀγαθὸν
αἰτεῖν, πάντες τε, οὓς μὲν ἂν φιλῶσι καὶ οἷς ἂν χαίρωσι, τούτοις διδόασι
τἀγαθά, πρὸς δὲ οὓς ἐναντίως ἔχουσι, τἀναντία, δῆλον ὅτι ταῦτα πρακτέον,
οἷς τυγχάνει ὁ θεὸς χαίρων.*

3. Iambl. V. Pyth. 174—176 (*ἔτι τοίνυν ἀνυσιμώτατον πρὸς τὴν τῆς δι-* 174
*καιοσύνης κατάστασιν ὑπελάμβανεν εἶναι τὴν τῶν θεῶν ἀρχήν, ἄνωθέν τε ἀπ'
ἐκείνης πολιτείαν καὶ νόμους, δικαιοσύνην τε καὶ τὰ δίκαια διέθηκεν.) οὐ
χεῖρον δὲ καὶ τὰ καθ' ἕκαστον ὅπως διώρισε προσθεῖναι. τὸ διανοεῖσθαι
περὶ τοῦ θείου, ὡς ἔστι τε καὶ πρὸς τὸ ἀνθρώπινον γένος οὕτως ἔχει, ὡς
ἐπιβλέπειν καὶ μὴ ὀλιγωρεῖν αὐτοῦ, χρήσιμον εἶναι ὑπελάμβανον οἱ Πυθαγό-
ρειοι παρ' ἐκείνου μαθόντες. δεῖσθαι γὰρ ἡμᾶς ἐπιστατείας τοιαύτης, ἧι κατὰ
μηδὲν ἀνταίρειν ἀξιώσομεν, τοιαύτην δ' εἶναι τὴν ὑπὸ τοῦ θείου γινομένην·
εἴπερ ἐστὶ τὸ θεῖον τοιοῦτον* ⟨*οἷον*⟩ *ἄξιον εἶναι τῆς τοῦ σύμπαντος ἀρχῆς.
ὑβριστικὸν γὰρ δὴ φύσει τὸ ζῶιον ἔφασαν εἶναι, ὀρθῶς λέγοντες, καὶ ποικίλον
κατά τε τὰς ὁρμὰς καὶ κατὰ τὰς ἐπιθυμίας καὶ κατὰ τὰ λοιπὰ τῶν παθῶν·
δεῖσθαι οὖν τοιαύτης ὑπεροχῆς τε καὶ ἐπανατάσεως, ἀφ' ἧς ἔσται σωφρονισμός*

τις καὶ τάξις. ᾤιοντο δὴ δεῖν ἕκαστον αὐτῶν συνειδότα τὴν τῆς φύσεως 175 *ποικιλίαν μηδέποτε λήθην ἔχειν τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁσιότητός τε καὶ θεραπείας, ἀλλ' ἀεὶ τίθεσθαι πρὸ τῆς διανοίας ὡς ἐπιβλέποντος καὶ παραφυλάττοντος τὴν ἀνθρωπίνην ἀγωγήν. μετὰ δὲ τὸ θεῖόν τε καὶ τὸ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμου, καὶ τούτων ὑπήκοον αὐτὸν κατασκευάζειν, μὴ πλαστῶς, ἀλλὰ πεπεισμένως. καθόλου δὲ ᾤιοντο δεῖν ὑπολαμβάνειν, μηδὲν εἶναι μεῖζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἄνθρωπον διασῴιζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος. τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις ἔθεσί τε καὶ νομίμοις* 176 *ἐδοκίμαζον οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι, κἂν ἦι μικρῶι χείρω ἑτέρων· τὸ γὰρ ῥαιδίως ἀποπηδᾶν ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ οἰκείους εἶναι καινοτομίας οὐδαμῶς εἶναι σύμφορον καὶ σωτήριον.*

4. Stob. fl. (III) t. 79, 45 Mein. *ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείων ἀποφάσεων* [FHG II 278 fr. 19]. *μετὰ τὸ θεῖον καὶ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμων μὴ πλαστῶς ἀλλὰ πεπιστευμένως ἑαυτὸν πρὸς ταῦτα παρασκευάζοντα. τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις ἔθεσί τε καὶ νόμοις ἐδοκίμαζον, εἰ καὶ μικρῶι χείρω τῶν ἑτέρων εἴη.* — t. 43, 49 *ἐ. τ.* Ἀ. Π. *ἀ.* [fr. 18] *καθόλου δὲ ᾤιοντο δεῖν ὑπολαμβάνειν μηδὲν εἶναι μεῖζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἄνθρωπον διασῴζεσθαι μηδενὸς ἐπιστατοῦντος. περὶ δὲ ἀρχόντων καὶ ἀρχομένων οὕτως ἐφρόνουν· τοὺς μὲν γὰρ ἄρχοντας ἔφασκον οὐ μόνον ἐπιστήμονας ἀλλὰ καὶ φιλανθρώπους δεῖν εἶναι· καὶ τοὺς ἀρχομένους οὐ μόνον πειθηνίους ἀλλὰ καὶ φιλάρχοντας. ἐπιμελητέον δὲ πάσης ἡλικίας ἡγοῦντο καὶ τοὺς μὲν παῖδας ἐν γράμμασι καὶ τοῖς ἄλλοις μαθήμασιν ἀσκεῖσθαι· τοὺς δὲ νεανίσκους τοῖς τῆς πόλεως ἔθεσί τε καὶ νόμοις γυμνάζεσθαι. τοὺς δὲ ἄνδρας ταῖς πράξεσί τε καὶ δημοσίαις λῃτουργίαις προσέχειν· τοὺς δὲ πρεσβύτας ἐνθυμήσεσι καὶ κριτηρίοις καὶ συμβουλίαις δεῖν ἐναναστρέφεσθαι μετὰ πάσης ἐπιστήμης ὑπελάμβανον, ὅπως μήτε οἱ παῖδες νηπιάζοιεν μήτε οἱ νεανίσκοι παιδαριεύοιντο μήτε οἱ ἄνδρες νεανιεύοιντο μήτε οἱ γέροντες παραφρονοῖεν. δεῖν δὲ ἔφασκον εὐθὺς ἐκ παίδων καὶ τὴν τροφὴν τεταγμένως προσφέρεσθαι, διδάσκοντες ὡς ἡ μὲν τάξις καὶ συμμετρία καλὴ καὶ σύμφορος, ἡ δ' ἀταξία καὶ ἀσυμμετρία αἰσχρά τε καὶ ἀσύμφορος.*

5. Iambl. V. P. 180—183 *ἐπεὶ δὲ καὶ ἐν τῆι πρὸς ἕτερον χρείαι ἔστι τις* 180 *δικαιοσύνη, καὶ ταύτης τοιοῦτόν τινα τρόπον λέγεται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παραδίδοσθαι. εἶναι γὰρ κατὰ τὰς ὁμιλίας τὸν μὲν εὔκαιρον, τὸν δὲ ἄκαιρον, διαιρεῖσθαι δὲ ἡλικίας τε διαφορᾶι καὶ ἀξιώματος καὶ οἰκειότητος τῆς συγγενικῆς καὶ εὐεργεσίας, καὶ εἴ τι ἄλλο τοιοῦτον ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους διαφοραῖς ὂν ὑπάρχει. ἔστι γάρ τι ὁμιλίας εἶδος, ὃ φαίνεται νεωτέρωι μὲν πρὸς νεώτερον οὐκ ἄκαιρον εἶναι, πρὸς δὲ τὸν πρεσβύτερον ἄκαιρον· οὔτε γὰρ ὀργῆς οὔτε ἀπειλῆς εἶδος πᾶν οὔτε θρασύτητος, ἀλλὰ πᾶσαν τὴν τοιαύτην ἀκαιρίαν εὐλαβητέον εἶναι τῶι νεωτέρωι πρὸς τὸν πρεσβύτερον. παραπλήσιον δέ* 181 *τινα εἶναι καὶ τὸν περὶ τοῦ ἀξιώματος λόγον· πρὸς γὰρ ἄνδρα ἐπὶ καλοκαγαθίας ἥκοντα ἀληθινὸν ἀξίωμα οὔτ' εὔσχημον οὔτ' εὔκαιρον εἶναι προσφέρειν οὔτε παρρησίαν πάλιν οὔτε τὰ λοιπὰ τῶν ἀρτίως εἰρημένων. παραπλήσια δὲ τούτοις καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς γονεῖς ὁμιλίας διελέγετο, ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας. εἶναι δὲ ποικίλην τινὰ καὶ πολυειδῆ τὴν τοῦ καιροῦ χρείαν· καὶ γὰρ τῶν ὀργιζομένων τε καὶ θυμουμένων τοὺς μὲν εὐκαίρως τοῦτο ποιεῖν, τοὺς δὲ ἀκαίρως, καὶ πάλιν αὖ τῶν ὀρεγομένων τε καὶ ἐπιθυμούντων καὶ ὁρμώντων ἐφ' ὁτιδήποτε τοῖς μὲν ἀκολουθεῖν καιρόν, τοῖς δὲ ἀκαιρίαν. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῶν ἄλλων παθῶν τε καὶ*

πράξεων καὶ διαθέσεων καὶ ὁμιλιῶν καὶ ἐντεύξεων. εἶναι δὲ τὸν καιρὸν 182 *μέχρι μέν τινος διδακτόν τε καὶ ἀπαράλογον καὶ τεχνολογίαν ἐπιδεχόμενον, καθόλου δὲ καὶ ἁπλῶς οὐδὲν αὐτῶι τούτων ὑπάρχειν. ἀκόλουθα δὲ εἶναι καὶ σχεδὸν τοιαῦτα, οἷα συμπαρέπεσθαι τῆι τοῦ καιροῦ φύσει τήν τε ὀνομαζομένην ὥραν καὶ τὸ πρέπον καὶ τὸ ἁρμόττον, καὶ εἴ τι ἄλλο τυγχάνει τούτοις ὁμοιογενὲς ὄν. ἀρχὴν δὲ ἀπεφαίνοντο ἐν παντὶ ἕν τι τῶν τιμιωτάτων εἶναι ὁμοίως ἐν ἐπιστήμηι τε καὶ ἐμπειρίαι καὶ ἐν γενέσει, καὶ πάλιν αὖ ἐν οἰκίαι τε καὶ πόλει καὶ στρατοπέδωι καὶ πᾶσι τοῖς τοιούτοις συστήμασι, δυσθεώρητον δ' εἶναι καὶ δυσσύνοπτον τὴν τῆς ἀρχῆς φύσιν ἐν πᾶσι τοῖς εἰρημένοις. ἐν γὰρ ταῖς ἐπιστήμαις οὐ τῆς τυχούσης εἶναι διανοίας τὸ καταμαθεῖν τε καὶ κρῖναι καλῶς βλέψαντας εἰς τὰ μέρη τῆς πραγματείας, ποῖον τούτων ἀρχή. μεγάλην* 183 *δ' εἶναι διαφορὰν καὶ σχεδὸν περὶ ὅλου τε καὶ παντὸς τὸν κίνδυνον γίνεσθαι, μὴ ληφθείσης ὀρθῶς τῆς ἀρχῆς· οὐδὲν γάρ, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, ἔτι τῶν μετὰ ταῦτα ὑγιὲς γίνεσθαι, ἀγνοηθείσης τῆς ἀληθινῆς ἀρχῆς. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῆς ἑτέρας ἀρχῆς· οὔτε γὰρ οἰκίαν οὔτε πόλιν εὖ ποτε ἂν οἰκηθῆναι μὴ ὑπάρξαντος ἀληθινοῦ ἄρχοντος καὶ κυριεύοντος τῆς ἀρχῆς τε καὶ ἐπιστασίας ἑκουσίως. ἀμφοτέρων γὰρ δεῖ βουλομένων τὴν ἐπιστατείαν γίνεσθαι, ὁμοίως τοῦ τε ἄρχοντος καὶ τῶν ἀρχομένων, ὥσπερ καὶ τὰς μαθήσεις τὰς ὀρθῶς γινομένας ἑκουσίως δεῖν ἔφασαν γίνεσθαι, ἀμφοτέρων βουλομένων, τοῦ τε διδάσκοντος καὶ τοῦ μανθάνοντος· ἀντιτείνοντος γὰρ ὁποτέρου δήποτε τῶν εἰρημένων οὐκ ἂν ἐπιτελεσθῆναι κατὰ τρόπον τὸ προκείμενον ἔργον.* Stob. ecl. II 31, 119 *ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀ.* [fr. 22]. *ἔφασκον δὲ καὶ τὰς μαθήσεις πάσας τῶν τε ἐπιστημῶν καὶ τῶν τεχνῶν τὰς μὲν ἑκουσίους ὀρθάς τε εἶναι καὶ εἰς τέλος ἀφικνεῖσθαι, τὰς δὲ ἀκουσίους φαύλους τε καὶ ἀτελεῖς γίνεσθαι.*

6. Iambl. V. P. 196—198 (*καὶ ταῦτα δὲ παρέδωκε τοῖς Πυθαγορείοις Πυθαγόρας, ὧν αἴτιος αὐτὸς ἦν*). 196 *προσεῖχον γὰρ οὗτοι, τὰ σώματα ὡς ἂν ⟨ἀεὶ⟩ ἐπὶ τῶν αὐτῶν διακέηται, καὶ μὴ ἧι ὁτὲ μὲν ῥικνά, ὁτὲ δὲ πολύσαρκα· ἀνωμάλου γὰρ βίου ὤιοντο εἶναι δεῖγμα. ἀλλὰ ὡσαύτως καὶ κατὰ τὴν διάνοιαν οὐχ ὁτὲ μὲν ἱλαροί, ὁτὲ δὲ κατηφεῖς, ἀλλὰ ἐφ' ὁμαλοῦ πράιως χαίροντες. διεκρούοντο δὲ ὀργάς, ἀθυμίας, ταραχάς· καὶ ἦν αὐτοῖς παράγγελμα, ὡς οὐδὲν δεῖ τῶν ἀνθρωπίνων συμπτωμάτων ἀπροσδόκητον εἶναι παρὰ τοῖς νοῦν ἔχουσιν, ἀλλὰ πάντα προσδοκᾶν, ὧν μὴ τυγχάνουσιν αὐτοὶ κύριοι ὄντες. εἰ δέ ποτε αὐτοῖς συμβαίη ἢ ὀργὴ ἢ λύπη ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, ἐκποδὼν ἀπηλλάττοντο καὶ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος γενόμενος ἐπειρᾶτο καταπέττειν τε καὶ ἰατρεύειν τὸ πάθος. λέγεται δὲ καὶ τάδε περὶ τῶν Πυθαγορείων, ὡς οὔτε οἰκέτην* 197 *ἐκόλασεν οὐθεὶς αὐτῶν ὑπὸ ὀργῆς ἐχόμενος οὔτε τῶν ἐλευθέρων ἐνουθέτησέ τινα, ἀλλ' ἀνέμενεν ἕκαστος τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. ἐκάλουν δὲ τὸ νουθετεῖν πεδαρτᾶν· ἐποιοῦντο γὰρ τὴν ἀναμονὴν σιωπῆι χρώμενοι καὶ ἡσυχίαι. Σπίνθαρος* [von Tarent, Vater des Aristoxenos] *γοῦν διηγεῖτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου ⟨τοῦ⟩ Ταραντίνου, ὅτι διὰ χρόνου (τινὸς) εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος, ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἣν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τόν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμελείας πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάληι τινὶ κεχρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῆι, ὀργισθείς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκεῖνος, εἶπεν, ὡς ἔοικε, πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὤργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἄν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας.* 198 *ἔφη δὲ λέγεσθαι καὶ περὶ Κλεινίου τοιαῦτά τινα· καὶ γὰρ ἐκεῖνον ἀναβάλλεσθαι πάσας νουθετήσεις τε καὶ κολάσεις εἰς τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν.*

οἴκτων δὲ καὶ δακρύων καὶ πάντων τῶν τοιούτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας, οὔτε δὲ κέρδος οὔτε ἐπιθυμίαν οὔτε ὀργὴν οὔτε φιλοτιμίαν οὔτε ἄλλο οὐδὲν τῶν τοιούτων αἴτιον γίνεσθαι διαφορᾶς, ἀλλὰ πάντας τοὺς Πυθαγορείους οὕτως ἔχειν πρὸς ἀλλήλους, ὡς ἂν πατὴρ σπουδαῖος πρὸς τέκνα σχοίη. καλὸν δὲ καὶ τὸ πάντα Πυθαγόραι ἀνατιθέναι τε καὶ ⟨εὑρετὴν⟩ ἀποκαλεῖν, καὶ μηδεμίαν περιποιεῖσθαι δόξαν ἰδίαν ἀπὸ τῶν εὑρισκομένων, εἰ μή πού τι σπάνιον· πάνυ γὰρ δή τινές εἰσιν ὀλίγοι, ὧν ἴδια γνωρίζεται ὑπομνήματα. Folgt § 199 s. auch S. 32 n. 19.

7. Iambl. V. P. 233—239 (*ἀλλὰ μὴν τεκμήραιτο ἄν τις καὶ περὶ τοῦ μὴ* 233
παρέργως αὐτοὺς τὰς ἀλλοτρίας ἐκκλίνειν φιλίας, ἀλλὰ καὶ πάνυ σπουδαίως περικάμπτειν αὐτὰς καὶ φυλάττεσθαι, καὶ περὶ τοῦδε μέχρι πολλῶν γενεῶν τὸ φιλικὸν πρὸς ἀλλήλους ἀνένδοτον διατετηρηκέναι, ἔκ γε ὧν Ἀριστόξενος ἐν τῷ περὶ Πυθαγορικοῦ βίου [FHG II 273 fr. 9. vgl. Porph. V. P. 60] *αὐτὸς διακηκοέναι φησὶ Διονυσίου τοῦ Σικελίας τυράννου, ὅτε ἐκπεσὼν τῆς μοναρχίας*
γράμματα ἐν Κορίνθωι ἐδίδασκε. φησὶ γὰρ οὕτως ὁ Ἀριστόξενος). *'οἴκτων* 234
δὲ καὶ δακρύων καὶ πάντων τῶν τοιούτων εἴργεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐκείνους ὡς ἐνδέχεται μάλιστα, ὁ αὐτὸς δὲ λόγος καὶ περὶ θωπείας καὶ δεήσεως καὶ λιτανείας καὶ πάντων τῶν τοιούτων. Διονύσιος οὖν ἐκπεσὼν τῆς τυραννίδος καὶ ἀφικόμενος εἰς Κόρινθον πολλάκις ἡμῖν διηγεῖτο τὰ περὶ τῶν κατὰ Φιντίαν τε καὶ Δάμωνα τοὺς Πυθαγορείους. ἦν δὲ ταῦτα τὰ περὶ τὴν τοῦ θανάτου γενομένην ἐγγύην. ὁ δὲ τρόπος τῆς ἐγγυήσεως τοιόσδε τις ἦν. ⟨εἶναί⟩ τινας ἔφη τῶν περὶ αὐτὸν διατριβόντων, οἳ πολλάκις ἐποιοῦντο μνείαν τῶν Πυθαγορείων διασύροντες καὶ διαμωκώμενοι καὶ ἀλαζόνας ἀποκαλοῦντες αὐτοὺς καὶ λέγοντες, ὅτι ἐκκοπείη ἂν αὐτῶν ἥ τε σεμνότης αὕτη καὶ ἡ προσποίητος πίστις καὶ ἡ ἀπάθεια, εἴ τις περιστήσειεν ⟨αὐτοὺς⟩ εἰς φόβον ἀξιόχρεων.
ἀντιλεγόντων δέ τινων καὶ γινομένης φιλονικίας συνταχθῆναι ἐπὶ τοὺς περὶ 235
Φιντίαν δρᾶμα τοιόνδε· μεταπεμψάμενος ὁ Διονύσιος ἔφη τὸν Φιντίαν, ἐναντίον τέ τινα τῶν κατηγόρων αὐτοῦ εἰπεῖν, ὅτι φανερὸς γέγονε μετά τινων ἐπιβουλεύων αὐτῶι, καὶ τοῦτο μαρτυρεῖσθαί τε ὑπὸ τῶν παρόντων ἐκείνων καὶ τὴν ἀγανάκτησιν πιθανῶς πάνυ γενέσθαι. τὸν δὲ Φιντίαν θαυμάζειν τὸν λόγον. ὡς δὲ αὐτὸς διαρρήδην εἰπεῖν, ὅτι ἐξήτασται ταῦτα ἀκριβῶς καὶ δεῖ αὐτὸν ἀποθνήισκειν, εἰπεῖν τὸν Φιντίαν, ὅτι εἰ οὕτως αὐτῶι δέδοκται ταῦτα γενέσθαι, ἀξιῶσαί γε αὐτῶι δοθῆναι τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας, ὅπως οἰκονομήσηται τά τε καθ' αὑτὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν Δάμωνα. συνέζων γὰρ οἱ ἄνδρες οὗτοι καὶ ἐκοινώνουν ἁπάντων, πρεσβύτερος δ' ὢν ὁ Φιντίας τὰ πολλὰ τῶν περὶ οἰκονομίαν ἦν εἰς αὑτὸν ἀνειληφώς. ἠξίωσεν οὖν ἐπὶ ταῦτα ἀφεθῆναι, ἐγγυητὴν
καταστήσας [*τὸν Δάμωνα*]. *ἔφη οὖν ὁ Διονύσιος θαυμάσαι τε καὶ ἐρωτῆσαι,* 236
εἰ ἔστιν ὁ ἄνθρωπος οὗτος, ὅστις ὑπομενεῖ θανάτου γενέσθαι ἐγγυητής. φήσαντος δὲ τοῦ Φιντίου μετάπεμπτον γενέσθαι τὸν Δάμωνα, καὶ διακούσαντα τὰ συμβεβηκότα φάσκειν ἐγγυήσεσθαί τε καὶ μενεῖν αὐτοῦ, ἕως ἂν ἐπανέλθηι ὁ Φιντίας. αὐτὸς μὲν οὖν ἐπὶ τούτοις εὐθὺς ἐκπλαγῆναι ἔφη, ἐκείνους δὲ τοὺς ἐξ ἀρχῆς εἰσαγαγόντας τὴν διάπειραν τὸν Δάμωνα χλευάζειν ὡς ἐγκαταλειφθησόμενον καὶ σκώπτοντας ἔλαφον ἀντιδεδόσθαι λέγειν. ὄντος δ' οὖν ἤδη τοῦ ἡλίου περὶ δυσμὰς ἥκειν τὸν Φιντίαν ἀποθανούμενον, ἐφ' ὧι πάντας ἐκπλαγῆναί τε καὶ δουλωθῆναι. αὐτὸς δ' οὖν, ἔφη, περιβαλών τε καὶ φιλήσας τοὺς ἄνδρας ἀξιῶσαι τρίτον αὐτὸν εἰς τὴν φιλίαν παραδέξασθαι, τοὺς δὲ μηδενὶ τρόπωι,
καίτοι λιπαροῦντος αὐτοῦ, συγκαθεῖναι εἰς τὸ τοιοῦτον'. καὶ ταῦτα μὲν 237
ὁ Ἀριστόξενος ὡς παρ' αὐτοῦ Διονυσίου πυθόμενός φησι. λέγεται δέ, ὡς

*καὶ ἀγνοοῦντες ἀλλήλους οἱ Πυθαγορικοὶ ἐπειρῶντο φιλικὰ ἔργα διαπράττεσθαι
ὑπὲρ τῶν εἰς ὄψιν μηδέποτε ἀφιγμένων, ἡνίκα τεκμήριόν τι λάβοιεν τοῦ
μετέχειν τῶν αὐτῶν λόγων, ὥστ' ἐκ τῶν τοιῶνδε ἔργων μηδ' ἐκεῖνον τὸν
λόγον ἀπιστεῖσθαι, ὡς ἄρα οἱ σπουδαῖοι ἄνδρες καὶ προσωτάτω γῆς οἰκοῦντες
φίλοι εἰσὶν ἀλλήλοις, πρὶν ἢ γνώριμοί τε καὶ προσήγοροι γενέσθαι. κατα-
χθῆναι γοῦν φασι τῶν Πυθαγορικῶν τινα μακρὰν καὶ ἐρήμην ὁδὸν βαδίζοντα
εἴς τι πανδοκεῖον, ὑπὸ κόπου δὲ καὶ ἄλλης παντοδαπῆς αἰτίας εἰς νόσον μακράν
τε καὶ βαρεῖαν ἐμπεσεῖν, ὥστ' ἐπιλιπεῖν αὐτὸν τὰ ἐπιτήδεια. τὸν μέντοι* 238
*πανδοχέα, εἴτε οἴκτωι τοῦ ἀνθρώπου εἴτε καὶ ἀποδοχῆι, πάντα παρασχέσθαι,
μήτε ὑπουργίας τινὸς φεισάμενον μήτε δαπάνης μηδεμιᾶς. ἐπειδὴ δὲ κρείττων
ἦν ἡ νόσος, τὸν μὲν ἀποθνήισκειν ἑλόμενον γράψαι τι σύμβολον ἐν πίνακι καὶ
ἐπιστεῖλαι, ὅπως, ἄν τι πάθηι, κριμνὰς τὴν δέλτον παρὰ τὴν ὁδὸν ἐπισκοπῆι,
εἴ τις τῶν παριόντων ἀναγνωριεῖ τὸ σύμβολον· τοῦτον γὰρ ἔφη αὐτῶι ἀποδώ-
σειν τὰ ἀναλώματα, ἅπερ εἰς αὐτὸν ἐποιήσατο, καὶ χάριν ἐκτείσειν ὑπὲρ
ἑαυτοῦ. τὸν δὲ πανδοχέα μετὰ τὴν τελευτὴν θάψαι τε καὶ ἐπιμεληθῆναι τοῦ
σώματος αὐτοῦ, μὴ μέντοι γε ἐλπίδας ἔχειν τοῦ κομίσασθαι τὰ δαπανήματα,
μήτι γε καὶ πρὸς εὖ παθεῖν πρός τινος τῶν ἀναγνωριούντων τὴν δέλτον.
ὅμως μέντοι διαπειρᾶσθαι ἐκπεπληγμένον τὰς ἐντολάς, ἐκτιθέναι τε ἑκάστοτε
εἰς τὸ μέσον τὸν πίνακα. χρόνωι δὲ πολλῶι ὕστερον τῶν Πυθαγορικῶν τινα
παριόντα ἐπιστῆναί τε καὶ μαθεῖν τὸν θέντα τὸ σύμβολον, ἐξετάσαι τε τὸ
συμβὰν καὶ τῶι πανδοκεῖ πολλῶι πλέον ἀργύριον ἐκτεῖσαι τῶν δεδαπανημένων.* 239
*Κλεινίαν γε μὴν τὸν Ταραντῖνόν φασι πυθόμενον, ὡς Πρῶρος ὁ Κυρηναῖος,
τῶν Πυθαγόρου λόγων ζηλωτὴς ὤν, κινδυνεύοι περὶ πάσης τῆς οὐσίας, συλλε-
ξάμενον χρήματα πλεῦσαι ἐπὶ Κυρήνης καὶ ἐπανορθώσασθαι τὰ τοῦ Πρώρου
πράγματα, μὴ μόνον τοῦ μειῶσαι τὴν ἑαυτοῦ οὐσίαν ὀλιγωρήσαντα, ἀλλὰ
μηδὲ τὸν διὰ τοῦ πλοῦ κίνδυνον περιστάντα. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Θέστορα
τὸν Ποσειδωνιάτην ἀκοῆι μόνον ἱστοροῦντα, ὅτι Θυμαρίδης εἴη Πάριος τῶν
Πυθαγορείων, ἡνίκα συνέπεσεν εἰς ἀπορίαν αὐτὸν καταστῆναι ἐκ πολλῆς περιου-
σίας, πλεῦσαί φασιν εἰς τὴν Πάρον, ἀργύριον συχνὸν συλλεξάμενον καὶ ἀνα-
κτήσασθαι αὐτῶι τὰ ὑπάρξαντα.* vgl. 127 (nach grosser Lücke) *καὶ ταῦτα πρὸς
ἐκεῖνον* [Aristoxenos] *εἰπεῖν* [der jüngere Dionysios in Korinth] *καὶ τὰ περὶ
Φιντίαν καὶ Δάμωνα, περί τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν
καὶ Πρῶρον.* [S. oben S. 276, 30ff.].

8. Iambl. V. P. 200—213 *περὶ δὲ δόξης τάδε φασὶ λέγειν αὐτούς. ἀνόη-* 200
*τον μὲν εἶναι καὶ τὸ πάσηι καὶ παντὸς δόξηι προσέχειν, καὶ μάλιστα τὸ τῆι
παρὰ τῶν πολλῶν γινομένηι· τὸ γὰρ καλῶς ὑπολαμβάνειν τε καὶ δοξάζειν
ὀλίγοις ὑπάρχειν. δῆλον γὰρ ὅτι περὶ τοὺς εἰδότας τοῦτο γίνεσθαι· οὗτοι δέ
εἰσιν ὀλίγοι. ὥστε δῆλον ὅτι οὐκ ἂν διατείνοι εἰς τοὺς πολλοὺς ἡ τοιαύτη
δύναμις. ἀνόητον δ' εἶναι καὶ πάσης ὑπολήψεώς τε καὶ δόξης καταφρονεῖν·
συμβήσεται γὰρ ἀμαθῆ τε καὶ ἀνεπανόρθωτον εἶναι τὸν οὕτω διακείμενον.
ἀναγκαῖον δ' εἶναι τῶι μὲν ἀνεπιστήμονι μανθάνειν ἃ τυγχάνει ἀγνοῶν τε
καὶ οὐκ ἐπιστάμενος, τῶι δὲ μανθάνοντι προσέχειν τῆι τοῦ ἐπισταμένου τε
καὶ διδάξαι δυναμένου ὑπολήψει τε καὶ δόξηι, καθόλου δὲ εἰπεῖν, ἀναγκαῖον
εἶναι τοὺς σωθησομένους τῶν νέων προσέχειν ταῖς τῶν πρεσβυτέρων τε καὶ
καλῶς βεβιωκότων ὑπολήψεσί τε καὶ δόξαις. ἐν δὲ τῶι ἀνθρωπίνωι βίωι* 201
*τῶι σύμπαντι εἶναί τινας ἡλικίας ἐνδεδασμένας (οὕτω γὰρ καὶ λέγειν αὐ-
τούς φασιν), ἃς οὐκ εἶναι τοῦ τυχόντος πρὸς ἀλλήλας συνεῖραι· ἐκκρούεσθαι
γὰρ αὐτὰς ὑπ' ἀλλήλων, ἐὰν τις μὴ καλῶς τε καὶ ὀρθῶς ἄγηι τὸν ἄνθρωπον*

ἐκ γενετῆς. δεῖ οὖν τῆς τοῦ παιδὸς ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ σώφρονος γινομένης καὶ ἀνδρικῆς πολὺ εἶναι μέρος τὸ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ νεανίσκου ἡλικίαν, ὡσαύτως δὲ καὶ τῆς τοῦ νεανίσκου ἐπιμελείας τε καὶ ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ ἀνδρικῆς καὶ σώφρονος γινομένης πολὺ εἶναι μέρος ⟨τὸ⟩ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν, ἐπείπερ εἴς γε τοὺς πολλοὺς ἄτοπόν τε καὶ γελοῖον εἶναι τὸ συμβαῖνον. παῖδας μὲν γὰρ ὄντας οἴεσθαι δεῖν εὐτακτεῖν τε 202 *καὶ σωφρονεῖν καὶ ἀπέχεσθαι πάντων τῶν φορτικῶν τε καὶ ἀσχημόνων εἶναι δοκούντων, νεανίσκους δὲ γενομένους ἀφεῖσθαι παρά γε δὴ τοῖς πολλοῖς ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούλωνται. συρρεῖν δὲ σχεδὸν εἰς ταύτην τὴν ἡλικίαν ἀμφότερα τὰ γένη τῶν ἁμαρτημάτων· καὶ γὰρ παιδαριώδη πολλὰ καὶ ἀνδρώδη τοὺς νεανίσκους ἁμαρτάνειν. τὸ μὲν γὰρ φεύγειν ἅπαν τὸ τῆς σπουδῆς τε καὶ τάξεως γένος, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, διώκειν δὲ τὸ τῆς παιγνίας τε καὶ ἀκολασίας καὶ ὕβρεως τῆς παιδικῆς εἶδος, τῆς τοῦ παιδὸς ἡλικίας οἰκειότατον εἶναι. ἐκ ταύτης οὖν εἰς τὴν ἐχομένην ἡλικίαν ἀφικνεῖσθαι τὴν τοιαύτην διάθεσιν. τὸ δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τῶν ἰσχυρῶν, ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ τῶν φιλοτιμιῶν γένος, ὁμοίως δὲ καὶ τὰς λοιπὰς ὁρμάς τε καὶ διαθέσεις, ὅσαι τυγχάνουσιν οὖσαι τοῦ χαλεποῦ τε καὶ θορυβώδους γένους, ἐκ τῆς τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίας εἰς τὴν τῶν νεανίσκων ἀφικνεῖσθαι. διόπερ πασῶν δεῖσθαι τῶν ἡλικιῶν ταύτην πλείστης ἐπιμελείας. καθόλου δ' εἰπεῖν, οὐδέποτε τὸν ἄνθρωπον ἐατέον εἶναι ποιεῖν, ὅ* 203 *τι ἂν βούληται, ἀλλ' ἀεί τινα ἐπιστατείαν ὑπάρχειν δεῖν καὶ ἀρχὴν νόμιμόν τε καὶ εὐσχήμονα, ἧς ὑπήκοος ἔσται ἕκαστος τῶν πολιτῶν. ταχέως γὰρ ἐξίστασθαι τὸ ζῷον ἐαθέν τε καὶ ὀλιγωρηθὲν εἰς κακίαν τε καὶ φαυλότητα. ἐρωτᾶν τε καὶ διαπορεῖν πολλάκις αὐτοὺς ἔφασαν, τίνος ἕνεκα τοὺς παῖδας συνεθίζομεν προσφέρεσθαι τὴν τροφὴν τεταγμένως τε καὶ συμμέτρως, καὶ τὴν μὲν τάξιν καὶ τὴν συμμετρίαν ἀποφαίνομεν αὐτοῖς καλά, τὰ δὲ τούτων ἐναντία, τήν τε ἀταξίαν καὶ τὴν ἀσυμμετρίαν, αἰσχρά· ὃ καὶ ἔστιν ὅ τε οἰνόφλυξ καὶ ἄπληστος ἐν μεγάλωι ὀνείδει κείμενος. εἰ γὰρ μηδὲν τούτων ἐστὶ χρήσιμον εἰς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν ἀφικνουμένων ἡμῶν, μάταιον εἶναι τὸ συνεθίζειν παῖδας ὄντας τῆι τοιαύτηι τάξει. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον εἶναι καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἐθῶν. οὐκ οὖν ἐπί γε τῶν λοιπῶν ζώιων τοῦτο ὁρᾶσθαι συμ-* 204 *βαῖνον, ὅσα ὑπ' ἀνθρώπων παιδεύεται, ἀλλ' εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς τόν τε σκύλακα καὶ τὸν πῶλον ταῦτα συνεθίζεσθαί τε καὶ μανθάνειν, ἃ δεήσει πράττειν αὐτοὺς τελεωθέντας. καθόλου δὲ τοὺς Πυθαγορείους ἔφασαν παρακελεύεσθαι τοῖς ἐντυγχάνουσί τε καὶ ἀφικνουμένοις εἰς συνήθειαν, εὐλαβεῖσθαι τὴν ἡδονήν, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν εὐλαβείας δεομένων· οὐθὲν γὰρ οὕτω σφάλλειν ἡμᾶς οὐδ' ἐμβάλλειν εἰς ἁμαρτίαν ὡς τοῦτο τὸ πάθος. καθόλου δέ, ὡς ἔοικε, διετείνοντο μηδέποτε μηδὲν πράττειν ἡδονῆς στοχαζομένους, καὶ γὰρ ἀσχήμονα καὶ βλαβερὸν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον εἶναι τὸν σκοπόν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν πρὸς τὸ καλόν τε καὶ εὔσχημον βλέποντες πράττειν ὃ ἂν ἦι πρακτέον, δεύτερον δὲ πρὸς τὸ συμφέρον τε καὶ ὠφέλιμον, δεῖσθαί τε ταῦτα κρίσεως οὐ τῆς τυχούσης. περὶ δὲ τῆς σωματικῆς ὀνομαζομένης ἐπιθυμίας τοιαῦτα λέ-* 205 *γειν ἔφασαν τοὺς ἄνδρας ἐκείνους. αὐτὴν μὲν τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφοράν τινα εἶναι τῆς ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὄρεξιν ἤτοι πληρώσεώς τινος ἢ παρουσίας τινῶν αἰσθήσεως ἢ διαθέσεως αἰσθητικῆς. γίνεσθαι δὲ καὶ τῶν ἐναντίων ἐπιθυμίαν οἷον κενώσεώς τε καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι ἐνίων. ποικίλον δ' εἶναι τὸ πάθος τοῦτο καὶ σχεδὸν τῶν περὶ ἄνθρωπον πολυειδέστατον. εἶναι δὲ τὰς πολλὰς τῶν ἀνθρωπίνων ἐπιθυμιῶν ἐπικτήτους τε καὶ κατεσκευασμένας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀνθρώπων· διὸ δὴ καὶ πλείστης ἐπιμελείας δεῖσθαι*

τὸ πάθος τοῦτο καὶ φυλακῆς τε καὶ σωμασκίας οὐ τῆς τυχούσης· τὸ μὲν γὰρ κενωθέντος τοῦ σώματος τῆς τροφῆς ἐπιθυμεῖν φυσικὸν εἶναι, καὶ τὸ πάλιν ἀναπληρωθέντος κενώσεως ἐπιθυμεῖν τῆς προσηκούσης φυσικὸν καὶ τοῦτο εἶναι, τὸ δὲ ἐπιθυμεῖν περιέργου τροφῆς ἢ περιέργου τε καὶ τρυφερᾶς ἐσθῆτός τε καὶ στρωμνῆς ἢ περιέργου τε καὶ πολυτελοῦς καὶ ποικίλης οἰκήσεως ἐπίκτητον εἶναι, τὸν αὐτὸν δὴ λόγον εἶναι καὶ περὶ σκευῶν τε καὶ ποτηρίων καὶ διακόνων καὶ θρεμμάτων τῶν εἰς τροφὴν ἀνηκόντων. καθόλου δὲ τῶν 206 *περὶ ἄνθρωπον παθῶν σχεδὸν τοῦτο μάλιστα τοιοῦτον εἶναι οἷον μηδαμοῦ ἵστασθαι, ἀλλὰ προάγειν εἰς ἄπειρον. διόπερ εὐθὺς ἐκ νεότητος ἐπιμελητέον εἶναι τῶν ἀναφυομένων, ὅπως ἐπιθυμήσουσι μὲν ὧν δεῖ, ἀφέξονται δὲ τῶν ματαίων τε καὶ περιέργων ἐπιθυμιῶν, ἀτάρακτοί τε καὶ καθαροὶ τῶν τοιούτων ὀρέξεων ὄντες καὶ καταφρονοῦντες αὐτῶν τε τῶν ἀξιοκαταφρονήτων καὶ τῶν ἐνδεδεμένων ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις. μάλιστα δ' εἶναι κατανοῆσαι τάς τε ματαίους καὶ τὰς βλαβερὰς καὶ τὰς περιέργους καὶ τὰς ὑβριστικὰς τῶν ἐπιθυμιῶν παρὰ τῶν ἐν ἐξουσίαις ἀναστρεφομένων γινομένας· οὐδὲν γὰρ οὕτως ἄτοπον εἶναι, ἐφ' ὃ τὴν ψυχὴν οὐχ ὁρμᾶν τῶν τοιούτων παίδων τε καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν. καθόλου δὲ ποικιλώτατον εἶναι τὸ ἀνθρώπινον γένος* 207 *κατὰ τὸ τῶν ἐπιθυμιῶν πλῆθος· σημεῖον δὲ ἐναργὲς εἶναι τὴν τῶν προσφερομένων ποικιλίαν· ἀπέραντον μὲν γάρ τι πλῆθος εἶναι καρπῶν, ἀπέραντον δὲ ῥιζῶν, ὧι χρῆται τὸ ἀνθρώπινον γένος· ἔτι δὲ σαρκοφαγίαι παντοδαπῆι χρῆσθαι, καὶ ἔργον εἶναι εὑρεῖν, τίνος οὐ γεύεται τῶν χερσαίων καὶ τῶν πτηνῶν καὶ τῶν ἐνύδρων ζώιων. καὶ δὴ σκευασίας παντοδαπὰς περὶ ταῦτα μεμηχανῆσθαι καὶ χυμῶν παντοίας μίξεις· ὅθεν εἰκότως μανικόν τε καὶ πολύμορφον εἶναι κατὰ τὴν τῆς ψυχῆς κίνησιν τὸ ἀνθρώπινον φῦλον. ἕκαστον* 208 *γὰρ δὴ τῶν προσφερομένων ἰδίου τινὸς διαθέσεως αἴτιον γίνεσθαι. ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους τὰ μὲν παραχρῆμα μεγάλης ἀλλοιώσεως αἴτια γινόμενα συνορᾶν, οἷον καὶ τὸν οἶνον, ὅτι πλείων προσενεχθεὶς μέχρι μέν τινος ἱλαρωτέρους ποιεῖ, ἔπειτα μανικωτέρους καὶ ἀσχημονεστέρους· τὰ δὲ μὴ τοιαύτην ἐνδεικνύμενα δύναμιν ἀγνοεῖν· γίνεσθαι δὲ πᾶν τὸ προσενεχθὲν αἴτιόν τινος ἰδίου διαθέσεως. διὸ δὴ καὶ μεγάλης σοφίας τὸ κατανοῆσαί τε καὶ συνιδεῖν, ποίοις τε καὶ πόσοις δεῖ χρῆσθαι πρὸς τὴν τροφήν. εἶναι δὲ ταύτην τὴν ἐπιστήμην τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς Ἀπόλλωνός τε καὶ Παιῶνος, ὕστερον δὲ τῶν περὶ τὸν Ἀσκληπιόν.*

περὶ δὲ γεννήσεως τάδε λέγειν αὐτοὺς ἔφασαν. καθόλου μὲν ὤιοντο δεῖν 209 *φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον π ρ ο φ ε ρ έ ς· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν τὰ προφερῆ οὔτε τῶν ζώιων εὔκαρπα γίνεσθαι, ⟨ἀλλὰ δεῖν γενέσθαι⟩ τινὰ χρόνον πρὸ τῆς καρποφορίας, ὅπως ἐξ ἰσχυόντων τε καὶ τετελειωμένων τῶν σωμάτων τὰ σπέρματα καὶ οἱ καρποὶ γίνωνται. δεῖν οὖν τούς τε παῖδας καὶ τὰς παρθένους ἐν πόνοις τε καὶ γυμνασίοις καὶ καρτερίαις ταῖς προσηκούσαις τρέφειν, τροφὴν προσφέροντας τὴν ἁρμόττουσαν φιλοπόνωι τε καὶ σώφρονι καὶ καρτερικῶι βίωι. πολλὰ δὲ τῶν κατὰ τὸν ἀνθρώπινον βίον τοιαῦτα εἶναι, ἐν οἷς βέλτιόν ἐστιν ἡ ὀψιμαθία, ὧν εἶναι καὶ τὴν τῶν ἀφροδισίων χρείαν. δεῖν οὖν τὸν* 210 *παῖδα οὕτως ἄγεσθαι, ὥστε μὴ ζητεῖν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν τὴν τοιαύτην συνουσίαν. ὅταν δ' εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· ἔσεσθαι δὲ τοῦτο, ἐὰν τίμιόν τε καὶ καλὸν εἶναι νομίζηται ἡ εὐεξία· ἀκρασίαν γὰρ ἅμα καὶ εὐεξίαν οὐ πάνυ γίνεσθαι περὶ τὸν αὐτόν. ἐπαινεῖσθαι δ' αὐτοῖς ἔφασαν καὶ τὰ τοιάδε τῶν προϋπαρχόντων νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, τὸ μήτε μητράσι συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτ' ἀδελφῆι μήτ' ἐν ἱερῶι μήτ' ἐν τῶι φανερῶι· καλόν τε γὰρ εἶναι καὶ σύμφορον*

τὸ ὡς πλεῖστα γίνεσθαι κωλύματα τῆς ἐνεργείας ταύτης. ὑπελάμβανον δ', ὡς ἔοικεν, ἐκεῖνοι οἱ ἄνδρες περιαιρεῖν μὲν δεῖν τάς τε παρὰ φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γιγνομένας, καταλιμπάνειν δὲ τῶν κατὰ φύσιν τε καὶ μετὰ σωφροσύνης γινομένων τὰς ἐπὶ τεκνοποιίαι σώφρονί τε καὶ νομίμωι γινομένας. ὑπελάμβανον δὲ δεῖν πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους 211 τῶν ἐσομένων ἐκγόνων. πρώτην μὲν οὖν εἶναι καὶ μεγίστην πρόνοιαν τὸ προσάγειν αὑτὸν πρὸς τὴν τεκνοποιίαν σωφρόνως τε καὶ ὑγιεινῶς βεβιωκότα τε καὶ ζῶντα, καὶ μήτε πληρώσει χρώμενον τροφῆς ἀκαίρως, μήτε προσφερόμενον τοιαῦτα, ἀφ' ὧν χείρους αἱ τῶν σωμάτων ἕξεις γίνονται, μήτι δὴ μεθύοντά γε, ἀλλ' ἥκιστα πάντων· ᾤιοντο γὰρ ἐκ φαύλης τε καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως μοχθηρὰ γίνεσθαι τὰ σπέρματα. καθόλου δὲ 212 παντελῶς ᾤιοντο ῥαιθύμου τινὸς εἶναι καὶ ἀπροσκέπτου, τὸν μέλλοντα ζωιοποιεῖν καὶ ἄγειν τινὰ εἰς γένεσίν τε καὶ οὐσίαν τοῦτον μὴ μετὰ σπουδῆς πάσης προορᾶν, ὅπως ἔσται ὡς χαριεστάτη τῶν γινομένων ἡ εἰς τὸ εἶναί τε καὶ ζῆν ἄφιξις, ἀλλὰ τοὺς μὲν φιλόκυνας μετὰ πάσης σπουδῆς ἐπιμελεῖσθαι τῆς σκυλακείας, ὅπως ἐξ ὧν δεῖ καὶ ὅτε δεῖ καὶ ὡς δεῖ διακειμένων προσηνῆ γίνηται τὰ σκυλάκια, ὡσαύτως δὲ καὶ τοὺς φιλόρνιθας, δῆλον δ' ὅτι καὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ἐσπουδακότων 213 περὶ τὰ γενναῖα τῶν ζώιων πᾶσαν ποιεῖσθαι σπουδὴν περὶ τοῦ μὴ εἰκῆ γίνεσθαι τὰς γεννήσεις αὐτῶν, τοὺς δ' ἀνθρώπους μηδένα λόγον ποιεῖσθαι τῶν ἰδίων ἐκγόνων, ἀλλ' ἅμα γεννᾶν εἰκῆ τε καὶ ὡς ἔτυχε σχεδιάζοντας πάντα τρόπον καὶ μετὰ ταῦτα τρέφειν τε καὶ παιδεύειν μετὰ πάσης ὀλιγωρίας. ταύτην γὰρ εἶναι τὴν ἰσχυροτάτην τε καὶ σαφεστάτην αἰτίαν τῆς τῶν πολλῶν ἀνθρώπων κακίας τε καὶ φαυλότητος· βοσκηματώδη γὰρ καὶ εἰκαίαν τινὰ γίνεσθαι τὴν τεκνοποιίαν παρὰ τοῖς πολλοῖς. (τοιαῦτα τὰ ὑφηγήματα καὶ ἐπιτηδεύματα παρὰ τοῖς ἀνδράσιν ἐκείνοις διὰ λόγων τε καὶ ἔργων ἠσκεῖτο περὶ σωφροσύνης, ἄνωθεν παρειληφόσιν αὐτοῖς τὰ παραγγέλματα ὥσπερ τινὰ πυθόχρηστα λόγια παρ' αὐτοῦ Πυθαγόρου).

Zu § 205 vgl. Stob. fl. (III) t. 10, 66 H. *ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων* [fr. 17]. *περὶ δὲ ἐπιθυμίας τάδε ἔλεγον· εἶναι τὸ πάθος τοῦτο ποικίλον καὶ πολυειδέστατον· εἶναι δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τὰς μὲν ἐπικτήτους τε καὶ παρασκευαστάς, τὰς δὲ συμφύτους· αὐτὴν μέντοι τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφοράν τινα τῆς ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὄρεξιν εἶναι πληρώσεως ἢ παρουσίας αἰσθήσεως ἢ κενώσεως καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι. ἐπιθυμίας δὲ ἡμαρτημένης τε καὶ φαύλης τρία εἶναι εἴδη τὰ γνωριμώτατα, ἀσχημοσύνην ἀσυμμετρίαν ἀκαιρίαν· ἢ γὰρ αὐτόθεν εἶναι τὴν ἐπιθυμίαν ἀσχήμονά τε καὶ φορτικὴν καὶ ἀνελεύθερον· ἢ τοῦτο μὲν οὔ, σφοδρότερον δὲ καὶ χρονιώτερον τοῦ προσήκοντος· ἢ τρίτον πρὸς ταῦτα, ὅτε οὐ δεῖ καὶ πρὸς ἃ οὐ δεῖ.*

Zu § 209—213 vgl. Ocellus 4, 9—14 (aus derselben Bearbeitung wie Iambl.) und den z. Th. treueren Auszug Stob. fl. (III) t. 101,4 M. *ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείου* [fr. 20]. *περὶ δὲ γενέσεως παίδων τάδε ἔλεγε· καθόλου μὲν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν οὔτε τῶν ζώιων εὔκαρπα τὰ προφερῆ γίγνεσθαι· ἀλλὰ χρόνον τινὰ προπαρασκευάζεσθαι τῆς καρποφορίας, ἐν ὧι ἐξισχύσαντα καὶ τετελειωμένα τὰ σώματα παρέχειν τα τε σπέρματα καὶ τοὺς καρποὺς δεδύνηται. πολλὰ δὲ εἶναι ἐν τῶι ⟨βίωι⟩ ἐν οἷς ἡ ὀψιμαθία ἐστὶ βελτίων οἷον καὶ τὸ τοῦ ἀφροδισιάζειν πρᾶγμα. δέον οὖν ἐστι παῖδας οὕτως ἄγεσθαι διὰ τῶν ἀσκημάτων ἀσχόλους, ὥστε μὴ μόνον μὴ ζητεῖν, ἀλλ' εἰ δυνατὸν μηδὲ εἰδέναι τὴν τοιαύτην συνουσίαν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν· ὅταν δὲ καὶ εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις·*

τοῦτο γὰρ πρός τε τὴν τῶν γεννώντων καὶ γεννησομένων εὐεξίαν πολὺ συμβάλλεσθαι. ἔλεγε δὲ μήτε τρυφῆς μήτε μέθης πλήρη ταῖς γυναιξὶν εἰς τὸ γεννᾶν ὁμιλεῖν· οὐ γὰρ οἴεται ἐκ φαύλης καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως εὔρυθμα καὶ καλά, ἀλλ' οὐδὲ ἀγαθὰ τὴν ἀρχὴν γίγνεσθαι.

9. Iambl. V. P. 230—233 (δεῖ δὴ καὶ περὶ τούτων τὴν Πυθαγόρου παι- 230
δείαν παραθέσθαι καὶ τὰ παραγγέλματα, οἷς ἐχρῆτο πρὸς τοὺς αὐτοῦ γνωρί-
μους). παρεκελεύοντο οὖν οἱ ἄνδρες οὗτοι ἐκ φιλίας ἀληθινῆς ἐξαιρεῖν ἀγῶνά
τε καὶ φιλονικίαν, μάλιστα μὲν ἐκ πάσης, εἰ δυνατόν, εἰ δὲ μή, ἔκ γε τῆς
πατρικῆς καὶ καθόλου ἐκ τῆς πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐκ τῆς
πρὸς τοὺς εὐεργέτας· τὸ γὰρ διαγωνίζεσθαι ἢ διαφιλονικεῖν πρὸς τοὺς τοιού-
τους ἐμπεσούσης ὀργῆς ἢ ἄλλου τινὸς τοιούτου πάθους οὐ σωτήριον τῆς
ὑπαρχούσης φιλίας. ἔφασαν δὲ δεῖν ὡς ἐλαχίστας ἀμυχάς τε καὶ ἑλκώσεις 231
ἐν ταῖς φιλίαις ἐγγίνεσθαι, ⟨τοῦτο δὲ γίνεσθαι⟩, ἐὰν ἐπιστῶνται εἴκειν καὶ
κρατεῖν ὀργῆς, ἀμφότεροι μέν, μᾶλλον μέντοι ὁ νεώτερός τε καὶ τῶν εἰρη-
μένων τάξεων ἔχων ἡνδήποτε. τὰς ἐπανορθώσεις τε καὶ νουθετήσεις, ἃς δὴ
πεδαρτάσεις ἐκάλουν ἐκεῖνοι, μετὰ πολλῆς εὐφημίας τε καὶ εὐλαβείας
ᾤοντο δεῖν γίνεσθαι παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῖς νεωτέροις, καὶ πολὺ ἐμφαί-
νεσθαι ἐν τοῖς νουθετοῦσι τὸ κηδεμονικόν τε καὶ οἰκεῖον· οὕτω γὰρ εὐσχή-
μονά τε γίνεσθαι καὶ ὠφέλιμον τὴν νουθέτησιν. ἐκ φιλίας μηδέποτε ἐξαιρεῖν 232
πίστιν μήτε παίζοντας μήτε σπουδάζοντας· οὐ γὰρ ἔτι ῥάιδιον εἶναι διυγιᾶναι
τὴν ὑπάρχουσαν φιλίαν, ὅταν ἅπαξ παρεμπέσηι τὸ ψεῦδος εἰς τὰ τῶν φασκόν-
των φίλων εἶναι ἤθη. φιλίαν μὴ ἀπογινώσκειν ἀτυχίας ἕνεκα ἢ ἄλλης τινὸς
ἀδυναμίας τῶν εἰς τὸν βίον ἐμπιπτουσῶν, ἀλλὰ μόνην εἶναι δόκιμον ἀπόγνωσιν
φίλου τε καὶ φιλίας τὴν γινομένην διὰ κακίαν μεγάλην τε καὶ ἀνεπανόρθωτον.
ἔχθραν ἑκόντα μὲν μηδέποτε αἴρεσθαι πρὸς τοὺς μὴ τελείως κακούς, ἀράμενον
δὲ μένειν εὐγενῶς ἐν τῶι διαπολεμεῖν, ἂν μὴ μεταπέσηι τὸ ἦθος τοῦ διαφερο-
μένου καὶ προσγένηται εὐγνωμοσύνη. πολεμεῖν δὲ μὴ λόγωι, ἀλλὰ τοῖς ἔργοις,
νόμιμον δὲ εἶναι καὶ ὅσιον τὸν πόλεμον, εἰ ὡς ἄνθρωπος ἀνθρώπωι πολε-
μήσειεν. αἴτιον ⟨δὲ⟩ μηδέποτε γίνεσθαι εἰς δύναμιν διαφορᾶς, ⟨ἀλλ'⟩ εὐλαβεῖ-
σθαι ταύτης τὴν ἀρχὴν ὡς οἷόν τε μάλιστα. ἐν τῆι μελλούσηι ἀληθινῆι ἔσεσθαι 233
φιλίαι ὡς πλεῖστα δεῖν ἔφασαν εἶναι τὰ ὡρισμένα καὶ νενομισμένα, καλῶς δὲ
ταῦτ' εἶναι κεκριμένα καὶ μὴ εἰκῆι, καὶ δῆτα καὶ εἰς ἔθος ἕκαστον κατακεχω-
ρισμένα δεῖν εἶναι, ὅπως μήτε ὁμιλία μηδεμία ὀλιγώρως τε καὶ εἰκῆι γίνηται,
ἀλλὰ μετ' αἰδοῦς τε καὶ συννοίας καὶ τάξεως ὀρθῆς, μήτε πάθος ἐγείρηται
μηδὲν εἰκῆι καὶ φαύλως καὶ ἡμαρτημένως, οἷον ἐπιθυμία ἢ ὀργή. ὁ αὐτός τε
λόγος καὶ κατὰ τῶν λειπομένων παθῶν τε καὶ διαθέσεων. vgl. 101 παραδίδοται
δὲ καὶ ἄλλος τρόπος παιδεύσεως ⟨ὁ⟩ διὰ τῶν Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων κτλ.

10. Stob. fl. (III) 1, 101 H. ἐκ τ. Ἀ. Πυθ. ἀποφ. [fr. 17ᵃ] τὴν ἀληθῆ φιλοκαλίαν ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ἐν ταῖς ἐπιστήμαις ἔλεγεν εἶναι· τὸ γὰρ ἀγαπᾶν καὶ στέργειν τῶν καλῶν ἐθῶν τε καὶ ἐπιτηδευμάτων ὑπάρχειν· ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν ἐπιστημῶν τε καὶ ἐμπειριῶν τὰς καλὰς καὶ εὐσχήμονας ἀληθῶς εἶναι φιλοκάλους, τὴν δὲ λεγομένην ὑπὸ τῶν πολλῶν φιλοκαλίαν, οἷον ⟨τὴν ἐν⟩ τοῖς ἀναγκαίοις καὶ χρησίμοις πρὸς τὸν βίον γινομένην, λάφυρά που τῆς ἀληθινῆς κεῖσθαι φιλοκαλίας.

11. Stob. ecl. I 6, 18 ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀποφ. (fr. 21) περὶ δὲ τύχης τάδ' ἔφασκον· εἶναι μέν τι καὶ δαιμόνιον μέρος αὐτῆς· γενέσθαι γὰρ ἐπίπνοιάν τινα παρὰ τοῦ δαιμονίου τῶν ἀνθρώπων ἐνίοις ἐπὶ τὸ βέλτιον ἢ ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ εἶναι φανερῶς κατ' αὐτὸ τοῦτο τοὺς μὲν εὐτυχεῖς, τοὺς δὲ ἀτυχεῖς. καταφα-

*νέστατον δὲ εἶναι τοῦτο ⟨τῶι⟩ τοὺς μὲν ἀπροβουλεύτως καὶ εἰκῆι τι πράττοντας πολλάκις κατατυγχάνειν, τοὺς δὲ προβουλευομένους καὶ προνοουμένους ὀρθῶς τι πράττειν ἀποτυγχάνειν. εἶναι δὲ καὶ ἕτερον τύχης εἶδος, καθ' ὃ οἱ μὲν εὐφυεῖς καὶ εὔστοχοι, οἱ δὲ ἀφυεῖς τε καὶ ἐναντίαν ἔχοντες φύσιν βλάστοιεν, ὧν οἱ μὲν εὐθυβολοῖεν ἐφ' ὅτι ἂν ἐπιβάλωνται οἱ δὲ ἀποπίπτοιεν τοῦ σκοποῦ, μηδέποτε τῆς διανοίας αὐτῶν εὐστόχως φερομένης, ἀλλὰ * καὶ ταρασσομένης· ταύτην δὲ τὴν ἀτυχίαν σύμφυτον εἶναι καὶ οὐκ ἐπείσακτον.*

E. PYTHAGORISTEN IN DER MITTLEREN KOMÖDIE.

Theocr. 14, 5 *τοιοῦτος πρώαν τις ἀφίκετο Πυθαγορικτάς,*
ὠχρὸς κἀνυπόδητος:

Schol. z. d. St. *οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ πᾶσαν φροντίδα ποιοῦνται τοῦ σώματος, οἱ δὲ Πυθαγορισταὶ περιεσταλμένηι καὶ αὐχμηρᾶι διαίτηι χρῶνται.*

1. Ath. IV p. 160 F *τί οὐ τοὺς Πυθαγορικοὺς ἐκείνους ζηλοῖς; περὶ ὧν φησιν Ἀντιφάνης μὲν ἐν Μνήμασι* [II 76 Kock.] *τάδε·*

τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοί τινες
ἐν τῆι χαράδραι τρώγοντες ἅλιμα καὶ κακὰ
τοιαῦτα συλλέγοντες ⟨εἰς τὸν κώρυκον⟩.

κἀν τῶι κυρίως 'Κωρύκωι' δ' ἐπιγραφομένωι φησί [S. 67]·

πρῶτον μὲν ὥσπερ Πυθαγορίζων ἐσθίει
ἔμψυχον οὐδέν, τῆς δὲ πλείστης τοὐβολοῦ
μάζης μελαγχρῆ μερίδα λαμβάνων λέπει.

Ἄλεξις δ' ἐν Ταραντίνοις [S. 378]·

οἱ Πυθαγορίζοντες γάρ, ὡς ἀκούομεν,
οὔτ' ὄψον ἐσθίουσιν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲ ἓν
ἔμψυχον, οἶνόν τ' οὐχὶ πίνουσιν μόνοι.
— Ἐπιχαρίδης μέντοι κύνας κατεσθίει,
τῶν Πυθαγορείων εἷς. — ἀποκτείνας γέ που·
οὐκέτι γάρ ἐστ' ἔμψυχον.

προελθών τέ φησι·

Πυθαγορισμοὶ καὶ λόγοι
λεπτοὶ διεσμιλευμέναι τε φροντίδες
τρέφουσ' ἐκείνους, τὰ δὲ καθ' ἡμέραν τάδε·
ἄρτος καθαρὸς εἷς ἑκατέρωι, ποτήριον
ὕδατος· τοσαῦτα ταῦτα. — δεσμωτηρίου
λέγεις δίαιταν· πάντες οὕτως οἱ σοφοὶ
διάγουσι καὶ τοιαῦτα κακοπαθοῦσί που;
— τρυφῶσιν οὗτοι πρὸς ἑτέρους. ἆρ' οἶσθ' ὅτι
Μελανιππίδης ἑταῖρός ἐστι καὶ Φάων
καὶ Φυρόμαχος καὶ Φᾶνος, οἳ δι' ἡμέρας
δειπνοῦσι πέμπτης ἀλφίτων κοτύλην μίαν;

[Ist Phaon mit dem Arzte identisch, der nach Gal. XV 455 neben Euryphon, Philistion, Ariston als Verf. von [Hipp.] *περὶ διαίτης ὑγιεινῆς* genannt wird?]

καὶ ἐν Πυθαγοριζούσηι [S. 370]·

ἡ δ' ἑστίασις ἰσχάδες καὶ στέμφυλα
καὶ τυρὸς ἔσται· ταῦτα γὰρ θύειν νόμος
τοῖς Πυθαγορείοις. — νὴ Δί', ἱερεῖον μὲν οὖν,
ὁποῖον ἂν κάλλιστα καὶ βέλτιστ' ἔχηι.

καὶ μετ' ὀλίγα·

ἔδει θ' ὑπομεῖναι μικροσιτίαν, ῥύπον
ῥῖγος, σιωπήν, στυγνότητ', ἀλουσίαν.

2. — IV p. 161 E Ἀριστοφῶν δ' ἐν Πυθαγοριστῆι [II 279 K.]

πρὸς τῶν θεῶν οἰόμεθα τοὺς πάλαι ποτέ,
τοὺς Πυθαγοριστάς, γινομένους ὄντως ῥυπᾶν
ἑκόντας ἢ φορεῖν τρίβωνας ἡδέως;
οὐκ ἔστι τούτων οὐδέν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ·
ἀλλ' ἐξ ἀνάγκης, οὐκ ἔχοντες οὐδὲ ἓν
τῆς εὐτελείας πρόφασιν εὑρόντες καλὴν
ὅρους ἔπηξαν τοῖς πένησι χρησίμους·
ἐπεὶ παράθες αὐτοῖσιν ἰχθῦς ἢ κρέας,
κἂν μὴ κατεσθίωσι καὶ τοὺς δακτύλους,
ἐθέλω κρέμασθαι δεκάκις.

3. Diog. VIII 37. 38 ἔσκωψε δ' αὐτὸν Κρατῖνος [II 290 K.] μὲν ἐν Πυθαγοριζούσηι· ἀλλὰ καὶ ἐν Ταραντίνοις φησὶν οὕτως·

ἔθος ἐστὶν αὐτοῖς, ἄν τιν(α) ἰδιώτην ποθὲν
λάβωσιν εἰσελθόντα, διαπειρώμενον
τῆς τῶν λόγων ῥώμης ταράττειν καὶ κυκᾶν
τοῖς ἀντιθέτοις, τοῖς πέρασι, τοῖς παρισώμασιν,
τοῖς ἀποπλάνοις, τοῖς μεγέθεσιν νουβυστικῶς.

Μνησίμαχος δ' Ἀλκμαίωνι [II 436 K.]·

ὡς Πυθαγοριστὶ θύομεν τῶι Λοξίαι
ἔμψυχον οὐδὲν ἐσθίοντες παντελῶς.

(38) Ἀριστοφῶν Πυθαγοριστῆι [II 280 K]

ἔφη [τε] καταβὰς ἐς τὴν δίαιταν τῶν κάτω
ἰδεῖν ἑκάστους, διαφέρειν δὲ πάμπολυ
τοὺς Πυθαγοριστὰς τῶν νεκρῶν· μόνοισι γὰρ
τούτοισι τὸν Πλούτωνα συνσιτεῖν ἔφη
δι' εὐσέβειαν. — εὐχερῆ θεὸν λέγεις,
εἰ τοῖς ῥύπου μεστοῖσιν ἥδεται ξυνών.

ἔτι ἐν τῶι αὐτῶι·

ἐσθίουσί τε
λάχανά τε καὶ πίνουσιν ἐπὶ τούτοις ὕδωρ·
φθεῖρας δὲ καὶ τρίβωνα τήν τ' ἀλουσίαν
οὐδεὶς ἂν ὑπομείνειε τῶν ἑτέρων ⟨νεκρῶν⟩.

46. ANAXAGORAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

LEBEN.

1. LAERTIUS DIOG. II 6—15.

Ἀναξαγόρας Ἡγησιβούλου ἢ Εὐβούλου Κλαζομένιος. οὗτος 6 ἤκουσεν Ἀναξιμένους, καὶ πρῶτος τῆι ὕληι νοῦν ἐπέστησεν, ἀρξάμενος οὕτω τοῦ συγγράμματος, ὅ ἐστιν ἡδέως καὶ μεγαλοφρόνως ἡρμηνευμένον· ʻπάντα χρήματα ἦν ὁμοῦ· εἶτα ὁ νοῦς ἐλθὼν αὐτὰ διεκόσμησεν.ʼ [= fr. 17 Schaubach; vgl. unten fr. 1]. παρὸ καὶ Νοῦς ἐπεκλήθη, καί φησι περὶ αὐτοῦ Τίμων ἐν τοῖς Σίλλοις οὕτω [fr. 24]·

καί που Ἀναξαγόρην φάσʼ ἔμμεναι, ἄλκιμον ἥρω
Νοῦν, ὅτι δὴ νόος αὐτῶι, ὃς ἐξαπίνης ἐπεγείρας
πάντα συνεσφήκωσεν ὁμοῦ τεταραγμένα πρόσθεν.

οὗτος εὐγενείαι καὶ πλούτωι διαφέρων ἦν, ἀλλὰ καὶ μεγαλοφροσύνηι, ὅς γε τὰ πατρῶια τοῖς οἰκείοις παρεχώρησε. αἰτιαθεὶς 7 γὰρ ὑπʼ αὐτῶν ὡς ἀμελῶν· ʻτί οὖν, ἔφη, οὐχ ὑμεῖς ἐπιμελεῖσθε;ʼ καὶ τέλος ἀπέστη καὶ περὶ τὴν τῶν φυσικῶν θεωρίαν ἦν οὐ φροντίζων τῶν πολιτικῶν. ὅτε καὶ πρὸς τὸν εἰπόντα ʻοὐδέν σοι μέλει τῆς πατρίδος;ʼ ʻεὐφήμει, ἔφη, ἐμοὶ γὰρ καὶ σφόδρα μέλει τῆς πατρίδοςʼ δείξας τὸν οὐρανόν.

λέγεται δὲ κατὰ τὴν Ξέρξου διάβασιν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, βεβιωκέναι δὲ ἑβδομήκοντα δύο. φησὶ δʼ Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [fr. 36 Jacoby] γεγενῆσθαι αὐτὸν τῆι ἑβδομηκοστῆι ὀλυμπιάδι [500—497], τεθνηκέναι δὲ τῶι πρώτωι ἔτει τῆς ἑβδομηκοστῆς [ὀγδοηκοστῆς Scaliger] ὀγδόης [468 nach d. Hdss.; 428 nach Scaliger]. ἤρξατο δὲ φιλοσοφεῖν Ἀθήνησιν ἐπὶ Καλλίου [456; oder = Καλλιάδου 480] ἐτῶν εἴκοσιν ὤν, ὥς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῆι τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῆι [FHG II 362 fr. 2], ἔνθα καί φασιν αὐτὸν ἔτη διατρῖψαι τριάκοντα.

οὗτος ἔλεγε τὸν ἥλιον μύδρον εἶναι διάπυρον [= fr. 24 Schaub.] 8 καὶ μείζω τῆς Πελοποννήσου· οἱ δέ φασι Τάνταλον. τὴν δὲ σελήνην οἰκήσεις ἔχειν, ἀλλὰ καὶ λόφους καὶ φάραγγας [vgl. fr. 4]. ἀρχὰς δὲ τὰς ὁμοιομερείας· καθάπερ γὰρ ἐκ τῶν ψηγμάτων λεγομένων τὸν χρυσὸν συνεστάναι, οὕτως ἐκ τῶν ὁμοιομερῶν μικρῶν σωμάτων τὸ πᾶν συγκεκρίσθαι. καὶ νοῦν μὲν ἀρχὴν κινήσεως· τῶν δὲ σωμάτων τὰ μὲν βαρέα τὸν κάτω τόπον, ὡς τὴν γῆν· τὰ δὲ κοῦφα τὸν ἄνω ἐπισχεῖν, ὡς τὸ πῦρ· ὕδωρ δὲ καὶ ἀέρα τὸν

μέσον. οὕτω γὰρ ἐπὶ τῆς γῆς πλατείας οὔσης τὴν θάλατταν ὑποστῆναι διατμισθέντων ὑπὸ τοῦ ἡλίου τῶν ὑγρῶν. τὰ δ' ἄστρα 9
κατ' ἀρχὰς μὲν θολοειδῶς ἐνεχθῆναι, ὥστε κατὰ κορυφὴν τῆς γῆς τὸν ἀεὶ φαινόμενον εἶναι πόλον, ὕστερον δὲ τὴν ἔγκλισιν λαβεῖν. καὶ τὸν γαλαξίαν ἀνάκλασιν εἶναι ⟨τῶν ὑπὸ⟩ φωτὸς ἡλιακοῦ μὴ καταλαμπομένων [τῶν] ἄστρων. τοὺς δὲ κομήτας σύνοδον πλανητῶν φλόγας ἀφιέντων· τούς τε διάιττοντας οἷον σπινθῆρας ἀπὸ τοῦ ἀέρος ἀποπάλλεσθαι. ἀνέμους γίνεσθαι λεπτυνομένου τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου. βροντὰς σύγκρουσιν νεφῶν· ἀστραπὰς ἔκτριψιν νεφῶν· σεισμὸν ὑπονόστησιν ἀέρος εἰς γῆν. ζῶια γίνεσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὕστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων· καὶ ἄρρενα μὲν ἀπὸ τῶν δεξιῶν, θήλεα δὲ ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν.

φασὶ δ' αὐτὸν προειπεῖν τὴν περὶ Αἰγὸς ποταμοὺς γενομένην 10
τοῦ λίθου πτῶσιν, ὃν εἶπεν ἐκ τοῦ ἡλίου πεσεῖσθαι. ὅθεν καὶ Εὐριπίδην, μαθητὴν ὄντα αὐτοῦ, χρυσέαν βῶλον εἰπεῖν τὸν ἥλιον ἐν τῶι Φαέθοντι [FTG fr. 783]. ἀλλὰ καὶ εἰς Ὀλυμπίαν ἐλθόντα ἐν δερματίνωι καθίσαι, ὡς μέλλοντος ὕσειν· καὶ γενέσθαι. πρός τε τὸν εἰπόντα, εἰ τὰ ἐν Λαμψάκωι ὄρη ἔσται ποτὲ θάλαττα, φασὶν εἰπεῖν· 'ἐάν γε ὁ χρόνος μὴ ἐπιλίπηι.' ἐρωτηθείς ποτε, εἰς τί γεγέννηται 'εἰς θεωρίαν, ἔφη, ἡλίου καὶ σελήνης καὶ οὐρανοῦ.' πρὸς τὸν εἰπόντα 'ἐστερήθης Ἀθηναίων' 'οὐ μὲν οὖν, ἔφη, ἀλλ' ἐκεῖνοι ἐμοῦ.' ἰδὼν τὸν Μαυσώλου τάφον ἔφη 'τάφος πολυτελὴς λελιθωμένης ἐστὶν οὐσίας εἴδωλον.' πρὸς τὸν δυσφοροῦντα ὅτι 11
ἐπὶ ξένης τελευτᾶι 'πανταχόθεν, ἔφη, ὁμοία ἐστὶν ἡ εἰς ἅιδου κατάβασις'. δοκεῖ δὲ πρῶτος, καθά φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι [FHG III 581 fr. 26] τὴν Ὁμήρου ποίησιν ἀποφήνασθαι εἶναι περὶ ἀρετῆς καὶ δικαιοσύνης· ἐπὶ πλεῖον δὲ προστῆναι τοῦ λόγου Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνόν, γνώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν. πρῶτος δὲ Ἀναξαγόρας καὶ βιβλίον ἐξέδωκε συγγραφῆς [s.S. 312,1]. φησὶ δὲ Σιληνὸς ἐν τῆι πρώτηι τῶν Ἱστοριῶν [FHG III 100 fr. 6] ἐπὶ ἄρχοντος Δη⟨μοτίωνος⟩ [?, 470] μύλον λίθον ἐξ οὐρανοῦ πεσεῖν· τὸν δὲ Ἀναξαγόραν εἰπεῖν ὡς ὅλος ὁ οὐρανὸς ἐκ 12
λίθων συγκέοιτο· τῆι σφοδρᾶι δὲ περιδινήσει συνεστάναι καὶ ἀνεθέντα κατενεχθήσεσθαι. περὶ δὲ τῆς δίκης αὐτοῦ διάφορα λέγεται. Σωτίων μὲν γάρ φησιν ἐν τῆι Διαδοχῆι τῶν φιλοσόφων ὑπὸ Κλέωνος αὐτὸν ἀσεβείας κριθῆναι, διότι τὸν ἥλιον μύδρον ἔλεγε διάπυρον· ἀπολογησαμένου δὲ ὑπὲρ αὐτοῦ Περικλέους τοῦ μαθητοῦ, πέντε ταλάντοις ζημιωθῆναι καὶ φυγαδευθῆναι. Σάτυρος δ' ἐν τοῖς Βίοις [FHF III 163 fr. 14] ὑπὸ Θουκυδίδου φησὶν εἰσαχθῆναι

τὴν δίκην, ἀντιπολιτευομένου τῶι Περικλεῖ· καὶ οὐ μόνον ἀσεβείας, ἀλλὰ καὶ μηδισμοῦ· καὶ ἀπόντα καταδικασθῆναι θανάτωι. ὅτε 13
καὶ ἀμφοτέρων αὐτῶι προσαγγελέντων, τῆς τε καταδίκης καὶ τῆς τῶν παίδων τελευτῆς, εἰπεῖν περὶ μὲν τῆς καταδίκης, ὅτι ἄρα 'κἀκείνων κἀμοῦ πάλαι ἡ φύσις κατεψηφίσατο', περὶ δὲ τῶν παίδων, ὅτι 'ἤιδειν αὐτοὺς θνητοὺς γεννήσας'. (οἱ δ' εἰς Σόλωνα τοῦτο ἀναφέρουσιν, ἄλλοι εἰς Ξενοφῶντα.) τοῦτον δὲ καὶ θάψαι ταῖς ἰδίαις χερσὶν αὐτοὺς Δημήτριός φησιν ὁ Φαληρεὺς ἐν τῶι Περὶ γήρως. Ἕρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [FHG III 43 fr. 31] φησίν, ὅτι καθείρχθη ἐν τῶι δεσμωτηρίωι τεθνηξόμενος. Περικλῆς δὲ παρελθὼν εἶπεν, εἴ τι ἔχουσιν ἐγκαλεῖν αὐτῶι κατὰ τὸν βίον· οὐδὲν δὲ εἰπόντων 'καὶ μὴν ἐγώ, ἔφη, τούτου μαθητής εἰμι· μὴ οὖν διαβολαῖς ἐπαρθέντες ἀποκτείνητε τὸν ἄνθρωπον, ἀλλ' ἐμοὶ πεισθέντες ἄφετε'. καὶ ἀφείθη· οὐκ ἐνεγκὼν δὲ τὴν ὕβριν αὑτὸν ἐξήγαγεν. Ἱερώνυμος δ' ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Σποράδην ὑπομνημάτων 14
[fr. 9 Hill.] φησίν, ὅτι ὁ Περικλῆς παρήγαγεν αὐτὸν ἐπὶ τὸ δικαστήριον, διερρυηκότα καὶ λεπτὸν ὑπὸ νόσου, ὥστε ἐλέωι μᾶλλον ἢ κρίσει ἀφεθῆναι. καὶ τὰ μὲν περὶ τῆς δίκης αὐτοῦ τοσαῦτα. ἔδοξε δέ πως καὶ Δημοκρίτωι ἀπεχθῶς ἐσχηκέναι ἀποτυχὼν τῆς πρὸς αὐτὸν κοινολογίας. καὶ τέλος ἀποχωρήσας εἰς Λάμψακον αὐτόθι κατέστρεψεν. ὅτε καὶ τῶν ἀρχόντων τῆς πόλεως ἀξιούντων τί βούλεται αὐτῶι γενέσθαι, φάναι, 'τοὺς παῖδας ἐν ὧι ἂν ἀποθάνηι μηνὶ κατ' ἔτος παίζειν συγχωρεῖν'. καὶ φυλάττεται τὸ ἔθος ἔτι καὶ νῦν. τελευτήσαντα δὴ αὐτὸν ἔθαψαν ἐντίμως οἱ 15
Λαμψακηνοὶ καὶ ἐπέγραψαν·

ἐνθάδε, πλεῖστον ἀληθείας ἐπὶ τέρμα περήσας
οὐρανίου κόσμου, κεῖται Ἀναξαγόρας.

ἔστι καὶ ἡμῶν εἰς αὐτόν·

ἠέλιον πυρόεντα μύδρον ποτ' ἔφασκεν ὑπάρχειν,
καὶ διὰ τοῦτο θανεῖν μέλλεν Ἀναξαγόρας·
ἀλλ' ὁ φίλος Περικλῆς μὲν ἐρύσατο τοῦτον, ὁ δ' αὑτὸν
ἐξάγαγεν βιότου μαλθακίηι σοφίης.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀναξαγόραι, ὧν ἐν οὐδενὶ πάντα [?]· ἀλλ' ὁ μὲν ἦν ῥήτωρ Ἰσοκράτειος· ὁ δὲ ἀνδριαντοποιός, οὗ μέμνηται Ἀντίγονος [p. 10 Wilam.]· ἄλλος γραμματικὸς Ζηνοδότειος.

2. Harpocr. Ἀ. σοφιστὴς Ἡγησιβούλου υἱὸς Κλαζομένιος Ἀναξιμένους μαθητὴς Μιλησίου. Νοῦς δ' ἐπεκαλεῖτο, ἐπεὶ ὕλην τε καὶ νοῦν πάντων φρουρὸν εἶπεν. οὗτός ἐστιν ὁ τὸν ἥλιον μύδρον εἰπὼν διάπυρον.

3. Suid. Ἀ. — διάπυρον [aus n. 2], τουτέστι πύρινον λίθον. ἔφυγε δὲ ἐξ Ἀθηνῶν Περικλέους αὐτῶι συνειπόντος. καὶ ἐλθὼν ἐν Λαμψάκωι ἐκεῖσε καταστρέφει τὸν βίον ἀποκαρτερήσας. ἐξήγαγε δὲ τοῦ ζῆν ἑαυτὸν ἐτῶν ο̄.

διότι ὑπ' Ἀθηναίων ἐνεβλήθη ἐν δεσμωτηρίωι οἷά τινα καινὴν δόξαν τοῦ θεοῦ παρεισφέρων.

4. Cyrill. c. Jul. I p. 12 B [aus Eus. Chron. = Hieron. a. Abr. 1520 = Ol. 70, 1 = 500] *ἑβδομηκοστῆι ὀλυμπιάδι φασὶ γενέσθαι Δημόκριτον καὶ Ἀναξαγόραν φιλοσόφους φυσικοὺς ὁμοῦ τε καὶ Ἡράκλειτον τὸν ἐπίκλην Σκοτεινόν.* Eus. (Hier.) a. Abr. 1557 [Ol. 80, 1 = 460] *A. moritur.* vgl. zu A 18.

5. Diog. IX 41 *γέγονε δὲ* [Demokrit] *τοῖς χρόνοις, ὡς αὐτός φησιν ἐν τῶι Μικρῶι διακόσμωι, νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. συντετάχθαι δέ φησιν τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς Ἰλίου ἁλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίοις.* IX 34 *ὕστερον δὲ Λευκίππωι παρέβαλε* [Demokrit] *καὶ Ἀναξαγόραι κατά τινας ἔτεσιν ὢν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. Φαβωρῖνος δέ φησιν ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι* [FHG III 582 fr. 33] *λέγειν Δημόκριτον περὶ Ἀναξαγόρου, ὡς οὐκ εἴησαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἵ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης, ἀλλὰ ἀρχαῖαι· τὸν δὲ ὑφῃρῆσθαι.* 35. *διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμήσεως καὶ τοῦ νοῦ ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι δὴ μὴ προσήκατο αὐτόν. πῶς οὖν κατά τινας ἀκήκοεν αὐτοῦ;*

6. Philostr. V. Apoll. II 5 p. 46, 22 Kayser. *ἀκούων, Ἀπολλώνιε, τὸν μὲν Κλαζομένιον Ἀναξαγόραν ἀπὸ τοῦ κατὰ Ἰωνίαν Μίμαντος ἐπεσκέφθαι τὰ ἐν τῶι οὐρανῶι, Θαλῆν τε τὸν Μιλήσιον ἀπὸ τῆς προσοίκου Μυκάλης κτλ.*

7. Strab. XIV p. 645 *Κλαζομένιος δ' ἦν ἀνὴρ ἐπιφανὴς Ἀ. ὁ φυσικός, Ἀναξιμένους ὁμιλητὴς τοῦ Μιλησίου· διήκουσαν δὲ τούτου Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς καὶ Εὐριπίδης ὁ ποιητής.* Eus. P. E. X 14, 13 *ὁ δὲ Ἀρχέλαος ἐν Λαμψάκωι διεδέξατο τὴν σχολὴν τοῦ Ἀναξαγόρου.* Clem. Strom. I 63 p. 352 P. *μεθ' ὃν* [Anaximenes] *Ἀ. Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος· οὗτος μετήγαγεν ἀπὸ τῆς Ἰωνίας Ἀθήναζε τὴν διατριβήν. τοῦτον διαδέχεται Ἀρχέλαος, οὗ Σωκράτης διήκουσεν.* Gal. hist. phil. 3 [D. 599] *τὸν Ἀναξιμένην . . . Ἀναξαγόρου καθηγητὴν γενέσθαι παρεσκεύασεν, οὗτος δὲ τὴν Μίλητον ἀπολελοιπὼς ἧκεν εἰς τὰς Ἀθήνας καὶ Ἀρχέλαον τὸν Ἀθηναῖον πρῶτον εἰς φιλοσοφίαν παρώρμησεν.*

8. Simpl. phys. 25, 19 [c. 21, 7 S. 162] *Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντῖνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς.* Vgl. Alkidamas über Empedokles als Schüler des Anaxagoras oben S. 156, 37. Aristot. Metaph. A 3 [S. 314, 26].

9. Procl. ad Eucl. p. 65, 21 [s. oben S. 280, 15] *μετὰ δὲ τοῦτον* [Pythagoras] *Ἀ. ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χῖος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.*

10. Cedren. I 165, 18 Bekk. *καὶ γάρ, ὡς Ἕλληνες ἱστοροῦσι, καὶ Φερεκύδης ὁ Σύριος καὶ Πυθαγόρας ὁ Σάμιος καὶ Ἀ. ὁ Κλαζομένιος καὶ Πλάτων ὁ Ἀθηναῖος πρὸς τούτους* [Aegypter] *ἐξεδήμησαν θεολογίαν καὶ φυσιολογίαν ἀκριβεστέραν μαθήσεσθαι παρ' αὐτῶν ἐλπίσαντες.* Amm. Marcell. XXII 16, 22 *hic* (sc. ex Aegyptiorum scriptis arcanis) *A. lapides e caelo lapsuros et putealem limum contrectans tremores futuros praedixerat terrae.* Vgl. XXII 8, 5.

11. Marm. Par. ep. 57 *ἀφ' οὗ ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς ὁ λίθος ἔπεσε, καὶ Σιμωνίδης ὁ ποιητὴς ἐτελεύτησεν βιοὺς ἔτη 𐅄ΔΔΔ, ἔτη ΗΗΓ ἄρχοντος Ἀθήνησι Θεαγενίδου* [469/8]. Plin. N. H. II 149 *celebrant Graeci Anaxogoran Clazomenium olympiadis septuagesimae octavae secundo anno* [468/7] *praedixisse caelestium litterarum scientia quibus diebus saxum casurum esset e sole, idque factum interdiu in Thraciae parte ad Aegos flumen, qui lapis etiam nunc ostenditur magnitudine vehis colore adusto, comete quoque illis noctibus flagrante. quod si quis praedictum credat, simul fateatur necesse est maioris miraculi*

divinitatem Anaxagorae fuisse, solvique rerum naturae intellectum et confundi omnia, si aut ipse sol lapis esse aut umquam lapidem in eo fuisse credatur. decidere tamen crebro non erit dubium. In Abydi gymnasio ex ea causa colitur hodieque modicus quidem, sed quem in media terrarum casurum idem A. praedixisse narratur. [danach I. Lyd. d. ost. 7 S. 14, 15 W.] Eus. Chron. (Hier.) *lapis in Aegis fluvio de caelo ruit* a. Abr. 1551 [ol. 78, 3 = 466].

12. Plut. Lys. 12 οἱ δὲ καὶ τὴν τοῦ λίθου πτῶσιν ἐπὶ τῶι πάθει τούτωι σημεῖόν φασι γενέσθαι· κατηνέχθη γὰρ ὡς ἡ δόξα τῶν πολλῶν, ἐξ οὐρανοῦ παμμεγέθης λίθος εἰς Αἰγὸς ποταμούς. καὶ δείκνυται μὲν ἔτι νῦν σεβομένων αὐτὸν τῶν Χερρονησιτῶν· λέγεται δὲ Ἀναξαγόραν προειπεῖν, ὡς τῶν κατὰ τὸν οὐρανὸν ἐνδεδεμένων σωμάτων γενομένου τινὸς ὀλισθήματος ἢ σάλου ῥίψις ἔσται καὶ πτῶσις ἑνὸς ἀπορραγέντος· εἶναι δὲ καὶ τῶν ἄστρων ἕκαστον οὐκ ἐν ἧι πέφυκε χώραι· λιθώδη γὰρ ὄντα καὶ βαρέα λάμπειν μὲν ἀντερείσει καὶ περικλάσει τοῦ αἰθέρος, ἕλκεσθαι δὲ ὑπὸ βίας σφιγγόμενα δίνηι καὶ τόνωι τῆς περιφορᾶς ὥς που καὶ τὸ πρῶτον ἐκρατήθη μὴ πεσεῖν δεῦρο τῶν ψυχρῶν καὶ βαρέων ἀποκρινομένων τοῦ παντός ... τῶι δ' Ἀναξαγόραι μαρτυρεῖ καὶ Δαΐμαχος ἐν τοῖς Περὶ εὐσεβείας [FHG II 441 fr. 5] ἱστορῶν, ὅτι πρὸ τοῦ πεσεῖν τὸν λίθον ἐφ' ἡμέρας ἑβδομήκοντα πέντε συνεχῶς κατὰ τὸν οὐρανὸν ἑωρᾶτο πύρινον σῶμα παμμέγεθες, ὥσπερ νέφος φλογοειδὲς κτλ. Aus der Erwähnung des Meteors stammt die Erwähnung des A. bei Psell. de lapid. 26 [s. oben S. 172. 23].

13. Plut. Pericl. 16 [aus Ion?] ὁ δὲ πᾶσαν αὐτοῦ τὴν τοιαύτην συνέχων ἀκρίβειαν εἷς ἦν οἰκέτης Εὐάγγελος, ὡς ἕτερος οὐδεὶς εὖ πεφυκὼς ἢ κατεσκευασμένος ὑπὸ τοῦ Περικλέους πρὸς οἰκονομίαν. ἀπεναντία μὲν οὖν ταῦτα τῆς Ἀναξαγόρου σοφίας, εἴ γε καὶ τὴν οἰκίαν ἐκεῖνος ἐξέλιπε καὶ τὴν χώραν ἀφῆκεν ἀργὴν καὶ μηλόβοτον ὑπ' ἐνθουσιασμοῦ καὶ μεγαλοφροσύνης. Plat. Hipp. m. 283 A καταλειφθέντων γὰρ αὐτῶι [Anax.] πολλῶν χρημάτων καταμελῆσαι καὶ ἀπολέσαι πάντα· οὕτως αὐτὸν ἀνόητα σοφίζεσθαι.

14. Tertull. Apolog. 46 *Anaxagoras* [?] *depositum hos⟨pi⟩tibus denegavit.*

15. Plat. Phaedr. 269 E — Κινδυνεύει, ὦ ἄριστε, εἰκότως ὁ Περικλῆς πάντων τελεώτατος εἰς τὴν ῥητορικὴν γενέσθαι. — Τί δή; — Πᾶσαι ὅσαι μεγάλαι τῶν τεχνῶν προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι· τὸ γὰρ ὑψηλόνουν τοῦτο καὶ πάντηι τελεσιουργὸν ἔοικεν ἐντεῦθέν ποθεν εἰσιέναι. ὃ καὶ Περικλῆς πρὸς τῶι εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο· προσπεσὼν γὰρ οἶμαι τοιούτωι ὄντι Ἀναξαγόραι, μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας [d. h. der vernunftlosen Materie] ἀφικόμενος, ὧν δὴ πέρι τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀ., ἐντεῦθεν εἵλκυσεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόσφορον αὐτῆι. Isocr. XV 235 Περικλῆς δὲ δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε τοῦ Κλαζομενίου καὶ Δάμωνος τοῦ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον φρονιμωτάτου δόξαντος εἶναι τῶν πολιτῶν [neben dem Ausländer Anax.] Plut. Pericl. 4 ὁ δὲ πλεῖστα Περικλεῖ συγγενόμενος καὶ μάλιστα περιθεὶς ὄγκον αὐτῶι καὶ φρόνημα δημαγωγίας ἐμβριθέστερον ὅλως τε μετεωρίσας καὶ συνεξάρας τὸ ἀξίωμα τοῦ ἤθους Ἀ. ἦν ὁ Κλαζομένιος, ὃν οἱ τότ' ἄνθρωποι Νοῦν προσηγόρευον, εἴτε τὴν σύνεσιν αὐτοῦ μεγάλην εἰς φυσιολογίαν καὶ περιττὴν διαφανεῖσαν θαυμάσαντες εἴθ' ὅτι τοῖς ὅλοις πρῶτος οὐ τύχην οὐδ' ἀνάγκην διακοσμήσεως ἀρχήν, ἀλλὰ νοῦν ἐπέστησε καθαρὸν καὶ ἄκρατον ἐν μεμιγμένοις πᾶσι τοῖς ἄλλοις ἀποκρίνοντα τὰς ὁμοιομερείας.

16. Plut. Pericl. 6 λέγεται δέ ποτε κριοῦ μονόκερω κεφαλὴν ἐξ ἀγροῦ

τῶι Περικλεῖ κομισθῆναι καὶ Λάμπωνα μὲν τὸν μάντιν, ὡς εἶδε τὸ κέρας ἰσχυρὸν καὶ στερεὸν ἐκ μέσου τοῦ μετώπου πεφυκός, εἰπεῖν ὅτι δυεῖν οὐσῶν ἐν τῆι πόλει δυναστειῶν τῆς Θουκυδίδου καὶ Περικλέους εἰς ἕνα περιστήσεται τὸ κράτος παρ' ὧι γένοιτο τὸ σημεῖον· τὸν δ' Ἀναξαγόραν τοῦ κρανίου διακοπέντος ἐπιδεῖξαι τὸν ἐγκέφαλον οὐ πεπληρωκότα τὴν βάσιν, ἀλλ' ὀξὺν ὥσπερ ὠιὸν ἐκ τοῦ παντὸς ἀγγείου συνωλισθηκότα κατὰ τὸν τόπον ἐκεῖνον, ὅθεν ἡ ῥίζα τοῦ κέρατος εἶχε τὴν ἀρχήν. καὶ τότε μὲν θαυμασθῆναι τὸν Ἀναξαγόραν ὑπὸ τῶν παρόντων, ὀλίγωι δ' ὕστερον τὸν Λάμπωνα τοῦ μὲν Θουκυδίδου καταλυθέντος [Frühj. 442], τῶν δὲ τοῦ δήμου πραγμάτων ὁμαλῶς ἁπάντων ὑπὸ τῶι Περικλεῖ γενομένων.

17. Plut. Pericl. 32 *περὶ δὲ τοῦτον τὸν χρόνον* [Anfang des peloponn. Kriegs] ... *καὶ ψήφισμα Διοπείθης ἔγραψεν εἰσαγγέλλεσθαι τοὺς τὰ θεῖα μὴ νομίζοντας ἢ λόγους περὶ τῶν μεταρσίων διδάσκοντας ἀπερειδόμενος εἰς Περικλέα δι' Ἀναξαγόρου τὴν ὑπόνοιαν ... Ἀναξαγόραν δὲ φοβηθεὶς ἐξέπεμψε καὶ προὔπεμψεν ἐκ τῆς πόλεως.* Diodor. XII 39 [Archon Euthydemos 431; nach dem Process des Pheidias, den er Ephoros nacherzählt XII 41, 1] *πρὸς δὲ τούτοις Ἀναξαγόραν τὸν σοφιστὴν διδάσκαλον ὄντα Περικλέους ὡς ἀσεβοῦντα εἰς τοὺς θεοὺς ἐσυκοφάντουν.*

18. Plut. Nic. 23 *ὁ γὰρ πρῶτος σαφέστατόν τε πάντων καὶ θαρραλεώτατον περὶ σελήνης καταυγασμῶν καὶ σκιᾶς λόγον εἰς γραφὴν καταθέμενος Ἀ. οὔτ' αὐτὸς ἦν παλαιὸς οὔτε ὁ λόγος ἔνδοξος ἀλλ' ἀπόρρητος ἔτι καὶ δι' ὀλίγων καὶ μετ' εὐλαβείας τινὸς ἢ πίστεως βαδίζων. οὐ γὰρ ἠνείχοντο τοὺς φυσικοὺς καὶ μετεωρολέσχας τότε καλουμένους, ὡς εἰς αἰτίας ἀλόγους καὶ δυνάμεις ἀπρονοήτους καὶ κατηναγκασμένα πάθη διατρίβοντας τὸ θεῖον, ἀλλὰ καὶ Πρωταγόρας ἔφυγε καὶ Ἀναξαγόραν εἱρχθέντα μόλις περιεποιήσατο Περικλῆς.* Eus. chron. arm. a. Abr. 1554 [Ol. 79, 3 = 462/1] *sol defecit. Anaxagoras moritur* (bei Hier. A a. Abr. 1557 = Ol. 80, 1 = 460/59) scheint sich ursprünglich auf die Akme des Anax., die aus der Erwähnung einer Sonnenfinsternis erschlossen wurde [s. Thales A 5 S. 10] bezogen zu haben: „In diese Zeit fällt nur die Finsternis v. 30. April 463 [= Ol. 79, 1], die für Athen 3h Nachm. 11.8 Zoll Phase zeigt." Ginzel.

19. Ioseph. c. Ap. II 265 *Ἀ. δὲ Κλαζομένιος ἦν, ἀλλ' ὅτι νομιζόντων Ἀθηναίων τὸν ἥλιον εἶναι θεὸν ὅδ' αὐτὸν ἔφη μύλον* [so die Hdss.] *εἶναι διάπυρον, θάνατον αὐτοῦ παρ' ὀλίγας ψήφους κατέγνωσαν.* Olympiod. in Meteor. p. 17, 19 Stüve *μόνα δὲ τὰ ἄστρα πυρώδη εἰσίν, ὡς καὶ τὸν Ἀναξαγόραν μύδρον καλέσαι τὸν ἥλιον διὰ τὸ ἄμετρον τῆς πυρώσεως· μύδρος γάρ ἐστιν ὁ πεπυρακτωμένος σίδηρος. διὸ καὶ ὁ Ἀναξαγόρας ἐξωστρακίσθη ἐκ τῶν Ἀθηναίων ὡς τοιοῦτόν τι τολμήσας εἰπεῖν. ὕστερον δὲ ἀνεκλήθη διὰ τῆς Περικλέους ῥητορείας· ἀκροατὴς γὰρ ὢν ἔτυχεν ὁ Περικλῆς Ἀναξαγόρου.*

20. Philodem. rhet. II 180 Sudh. fr. 7 *Ἀναξα[γόραν δὲ μασ]τιγωθε[ίς] τ[ις Κλέ]ων[ος?] πα[ῖ]ς ἐπεδείκνυεν τοῖς δικασταῖς καὶ Πυθαγόραι μὲν Κύλων ὁ Κροτωνιάτης ἐπαγαγὼν [ἐγκλή]ματα τῆς πόλεως ἐξέβαλε, τοὺς δὲ μαθητὰς ἀθρόους ἐνέπρησε.*

21. Gell. XV 20 *Alexander autem Aetolus hos de Euripide versus composuit* [Meineke *Anal. Al.* 247]:

ὁ δ' Ἀναξαγόρου τρόφιμος χαιοῦ στρυφνὸς μὲν ἔμοιγε προσειπεῖν
καὶ μισόγελως καὶ τωθάζειν οὐδὲ παρ' οἶνον μεμαθηκώς,
ἀλλ' ὅτι γράψαι τοῦτ' ἂν μέλιτος καὶ Σειρήνων ἐτετεύχει.

Ael. var. hist. VIII 13: *Ἀναξαγόραν τὸν Κλαζομένιόν φασι μήτε γελῶντά ποτε ὀφθῆναι μήτε μειδιῶντα τὴν ἀρχήν.*

22. Athen. V 220B *ὁ δὲ ʽΚαλλίαςʼ αὐτοῦ* [des Sokratikers Aeschines] *περιέχει τὴν τοῦ Καλλίου πρὸς τὸν πατέρα διαφορὰν καὶ τὴν Προδίκου καὶ Ἀναξαγόρου τῶν σοφιστῶν διαμώκησιν. λέγει γὰρ ὡς ὁ μὲν Πρόδικος Θηραμένην μαθητὴν ἀπετέλεσεν, ὁ δʼ ἕτερος* [näml Anax.] *Φιλόξενον τὸν Ἐρύξιδος καὶ Ἀριφράδην τὸν ἀδελφὸν Ἀριγνώτου τοῦ κιθαρωιδοῦ, θέλων ἀπὸ τῆς τῶν δηλωθέντων μοχθηρίας καὶ περὶ τὰ φαῦλα λιχνείας ἐμφανίσαι τὴν τῶν παιδευσάντων διδασκαλίαν.*

23. Alkidamas bei Arist. Rhet. B 23. 1398b15 *καὶ Λαμψακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.*

24. Ael. V. H. VIII 19 (nach dem S. 306, 26 angef. Epigr.) *ὅτι καὶ βωμὸς αὐτῶι ἵσταται καὶ ἐπιγέγραπται οἱ μὲν Νοῦ οἱ δὲ Ἀληθείας.*

25. Diog. II 46 [vgl. c. 11 A 19 S. 40. 41] *καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτωι Περὶ ποιητικῆς ἐφιλονίκει . . . Ἀναξαγόραι Σωσίβιος.*

26. Diog. X 12 *μάλιστα δὲ ἀπεδέχετο* [Epikur *Epicurea* p. 365, 16 Us. vgl. d. Ind. S. 400], *φησὶ Διοκλῆς, τῶν ἀρχαίων Ἀναξαγόραν, καίτοι ἔν τισιν ἀντειρηκὼς αὐτῶι, καὶ Ἀρχέλαον τὸν Σωκράτους διδάσκαλον.*

27. Münzen von Klazomenai (Umschr. *ΚΛΑΖΟΜΕΝΙΩΝ*) zeigen wahrscheinlich Nachbildungen dort aufgestellter Statuen. 1. Typus (etwa um 100 v. Chr.) zeigt Anaxagoras linkshin sitzend auf einer Säulentrommel die Rechte zum Lehren erhoben, die Linke auf dem Knie; 2. Typus (Kaiserzeit) rechtshin stehend, Oberkörper nackt, den linken Fuss auf Cippus gesetzt, die rechte Hand ausgestreckt hält den Globus, die linke ist in die Seite gestützt. Vgl. Poole *Cat. of gr. coins of Ionia* n. 101. 125 t. VII 4. 9.

Apophthegmatik. Vgl. A 1 §§ 10. 13.

28. Arist. metaph. Γ 5. 1009b25 [nach Parm. fr. 16 S. 128] *Ἀναξαγόρου δὲ καὶ ἀπόφθεγμα μνημονεύεται πρὸς τῶν ἑταίρων τινάς, ὅτι τοιαῦτʼ αὐτοῖς ἔσται τὰ ὄντα οἷα ἂν ὑπολάβωσιν.*

29. Clem. Str. II 130 p. 497 P. *Ἀναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομένιον τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν.*

30. Arist. Eth. Nic. Z 7. 1141b3 *διὸ Ἀναξαγόραν καὶ Θαλῆν καὶ τοὺς τοιούτους σοφοὺς μέν, φρονίμους δʼ οὔ φασιν εἶναι, ὅταν ἴδωσιν ἀγνοοῦντας τὰ συμφέρονθʼ ἑαυτοῖς, καὶ περιττὰ μὲν καὶ θαυμαστὰ καὶ χαλεπὰ καὶ δαιμόνια εἰδέναι αὐτούς φασιν, ἄχρηστα δʼ ὅτι οὐ τὰ ἀνθρώπινα ἀγαθὰ ζητοῦσιν.* K 9. 1179a13 *ἔοικε δὲ καὶ Ἀ. οὐ πλούσιον οὐδὲ δυνάστην ὑπολαβεῖν τὸν εὐδαίμονα εἰπὼν ὅτι οὐκ ἂν θαυμάσειεν, εἴ τις ἄτοπος φανείη τοῖς πολλοῖς.* Eudem. Eth. A 4. 1215b6 *Ἀ. μὲν ὁ Κλαζομένιος ἐρωτηθείς, τίς ὁ εὐδαιμονέστατος, ʽοὐδείςʼ εἶπεν ʽὧν σὺ νομίζεις, ἀλλʼ ἄτοπος ἄν τίς σοι φανείηʼ. τοῦτον δʼ ἀπεκρίνατο τὸν τρόπον ἐκεῖνος ὁρῶν τὸν ἐρόμενον ἀδύνατον ὑπολαμβάνοντα μὴ μέγαν ὄντα καὶ καλὸν ἢ πλούσιον ταύτης τυγχάνειν τῆς προσηγορίας, αὐτὸς δʼ ἴσως ᾤετο τὸν ζῶντα ἀλύπως καὶ καθαρῶς πρὸς τὸ δίκαιον ἤ τινος θεωρίας κοινωνοῦντα θείας τοῦτον ὡς ἄνθρωπον εἰπεῖν μακάριον εἶναι.* Danach Eur. fr. 910 *ὄλβιος ὅστις τῆσδʼ ἱστορίας ἔσχε μάθησιν μήτε πολιτῶν ἐπὶ πημοσύνην μήτʼ εἰς ἀδίκους πράξεις ὁρμῶν, ἀλλʼ ἀθανάτου καθορῶν φύσεως κόσμον ἀγήρων, πῆ* [l. *ᾗ qualis*] *τε συνέστη χὤπῃ χὤπως. τοῖς δὲ τοιούτοις οὐδέποτʼ αἰσχρῶν ἔργων μελέδημα προσίζει.*

31. Val. Max. VIII 7 ext. 6 *quali porro studio Anaxagoram flagrasse credimus? qui cum e diutina peregrinatione patriam repetisset possessionesque desertas vidisset, 'non essem, inquit, ego salvus, nisi istae perissent'. vocem petitae sapientiae compotem! nam si praediorum potius quam ingenii culturae vacasset, dominus rei familiaris intra penates mansisset, non tantus A. ad eos redisset.*

32. Plut. Pericl. 16 *καὶ μέντοι γε τὸν Ἀναξαγόραν αὐτὸν λέγουσιν ἀσχολουμένου Περικλέους ἀμελούμενον κεῖσθαι συγκεκαλυμμένον ἤδη γηραιὸν ἀποκαρτεροῦντα· προσπεσόντος δὲ τῶι Περικλεῖ τοῦ πράγματος ἐκπλαγέντα θεῖν εὐθὺς ἐπὶ τὸν ἄνδρα καὶ δεῖσθαι πᾶσαν δέησιν ὀλοφυρόμενον οὐκ ἐκεῖνον, ἀλλ' ἑαυτόν, εἰ τοιοῦτον ἀπολεῖ τῆς πολιτείας σύμβουλον. ἐκκαλυψάμενον οὖν τὸν Ἀναξαγόραν εἰπεῖν πρὸς αὐτόν· 'ὦ Περίκλεις, καὶ οἱ τοῦ λύχνου χρείαν ἔχοντες ἔλαιον ἐπιχέουσιν'.*

33. Gal. de plac. Hipp. et Plat. IV 7 p. 392 Müller [aus Poseidonios] *διὸ καὶ 'προενδημεῖν' φησι τοῖς πράγμασι μήπω τε παροῦσιν οἷον παροῦσι χρῆσθαι. βούλεται δὲ τὸ 'προενδημεῖν' ῥῆμα τῶι Ποσειδωνίωι τὸ οἷον προαναπλάττειν τε καὶ προτυποῦν τὸ πρᾶγμα παρὰ ἑαυτῶι τὸ μέλλον γενήσεσθαι καὶ ὡς πρὸς ἤδη γενόμενον ἐθισμόν τινα ποιεῖσθαι κατὰ βραχύ. διὸ καὶ τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου παρείληφεν ἐνταῦθα, ὡς ἄρα τινὸς ἀγγείλαντος αὐτῶι τεθνάναι τὸν υἱὸν εὖ μάλα καθεστηκότως εἶπεν 'ἤιδειν θνητὸν γεννήσας' καὶ ὡς τοῦτο λαβὼν Εὐριπίδης τὸ νόημα τὸν Θησέα πεποίηκε λέγοντα* [fr. 964]

ἐγὼ δὲ ⟨ταῦτα⟩ παρὰ σοφοῦ τινος μαθὼν
εἰς φροντίδας νοῦν συμφοράς τ' ἐβαλλόμην
φυγάς τ' ἐμαυτῶι προστιθεὶς πάτρας ἐμῆς
θανάτους τ' ἀώρους καὶ κακῶν ἄλλας ὁδούς,
ἵν', εἴ τι πάσχοιμ' ὧν ἐδόξαζον φρενί,
μή μοι νεῶρες προσπεσὸν μᾶλλον δάκοι.

Vgl. Alkestis [438 aufgeführt] 903 Chor:

ἐμοί τις ἦν
ἐν γένει ὧι κόρος ἀξιόθρηνος
ὤλετ' ἐν δόμοισιν
μονόπαις· ἀλλ' ἔμπας
ἔφερε κακὸν ἅλις, ἄτεκνος ὤν,
πολιὰς ἐπὶ χαίτας
ἤδη προπετὴς ὢν
βιότου τε πόρσω.

34. Stob. flor. IV t. 120, 19 *Ἀ. δύο ἔλεγε διδασκαλίας εἶναι θανάτου, τόν τε πρὸ τοῦ γενέσθαι χρόνον καὶ τὸν ὕπνον.*

Schrift. Vgl. A 1 § 6.

35. Plato apol. p. 26 D *ἐπεὶ τὸν μὲν ἥλιον λίθον φησὶν εἶναι, τὴν δὲ σελήνην γῆν. Ἀναξαγόρου οἴει κατηγορεῖν ... καὶ οἴει αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι, ὥστε οὐκ εἰδέναι, ὅτι τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία τοῦ Κλαζομενίου γέμει τούτων τῶν λόγων; καὶ δὴ καὶ οἱ νέοι ταῦτα παρ' ἐμοῦ μανθάνουσιν ἃ ἔξεστιν ἐνίοτε, εἰ πάνυ πολλοῦ, δραχμῆς ἐκ τῆς ὀρχήστρας πριαμένους Σωκράτους καταγελᾶν, ἐὰν προσποιῆται ἑαυτοῦ εἶναι.*

36. Clem. Str. I 78 p. 364 P. *ναὶ μὴν ὀψέ ποτε εἰς Ἕλληνας ἡ τῶν λόγων παρῆλθε διδασκαλία τε καὶ γραφή. Ἀλκμαίων γοῦν κτλ.* [S. 103, 11],

οἱ δὲ Ἀναξαγόραν Ἡγησιβούλου Κλαζομένιον πρῶτον διὰ γραφῆς ἐκδοῦναι βιβλίον ἱστοροῦσιν [s. S. 305, 30, richtiger S. 309, 20].

37. Diog. I 16 *οἱ δὲ ἀνὰ ἓν σύγγραμμα Μέλισσος, Παρμενίδης, Ἀ.*

38. Plut. d. exil. 17. 607 F *ἀλλ' Ἀ. μὲν ἐν τῶι δεσμωτηρίωι τὸν τοῦ κύκλου τετραγωνισμὸν ἔγραφε.*

39. Vitruv. VII pr. 11 *primum Agatharchus Athenis Aeschylo docente tragoediam scaenam fecit et de ea commentarium reliquit. ex eo moniti Democritus et A. de eadem re scripserunt, quemadmodum oporteat ad aciem oculorum radiorumque extentionem certo loco centro constituto lineas ratione naturali respondere, uti de incerta re certae imagines aedificiorum in scaenarum picturis redderent speciem et quae in directis planisque frontibus sint figurata alia abscedentia alia prominentia esse videantur.*

40. Cod. Monac. 490, S. XV f. 483r [Miscellanea vgl. Hardt V 141] *περὶ τοῦ Ἀναξαγόρα. τὸν Ἀναξαγόραν δέ φασίν τινες λόγον περὶ ἀπόρων ζητημάτων γράψαντα τοῦτον Ἱμάντα καλέσαι διὰ τὸ ταῖς δυσπορίαις ἐνδεσμεῖν ὡς ⟨ὤι⟩ετο, τοὺς ἀναγινώσκοντας.* [vgl. Hom. Ξ 214].

Lehre. Vgl. A 1 §§ 8 ff. n. 10—12.

Theophr. [Schriftenindex bei Diog. V 42] *Πρὸς Ἀναξαγόραν ᾱ; Περὶ τῶν Ἀναξαγόρου ᾱ* vgl. S. 313, 7.

41. Simpl. phys. 27, 2 [aus Theophrast Phys. Op. fr. 4; D. 478] *Ἀ. μὲν γὰρ Ἡγησιβούλου Κλαζομένιος, κοινωνήσας τῆς Ἀναξιμένους φιλοσοφίας, πρῶτος μετέστησε τὰς περὶ τῶν ἀρχῶν δόξας καὶ τὴν ἐλλείπουσαν αἰτίαν ἀνεπλήρωσε, τὰς μὲν σωματικὰς ἀπείρους ποιήσας· πάντα γὰρ τὰ ὁμοιομερῆ, οἷον ὕδωρ ἢ πῦρ ἢ χρυσόν, ἀγένητα μὲν εἶναι καὶ ἄφθαρτα, φαίνεσθαι δὲ γινόμενα καὶ ἀπολλύμενα συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, πάντων μὲν ἐν πᾶσιν ὄντων, ἑκάστου δὲ κατὰ τὸ ἐπικρατοῦν ἐν αὐτῶι χαρακτηριζομένου. χρυσὸς γὰρ φαίνεται ἐκεῖνο, ἐν ὧι πολὺ χρυσίον ἐστὶ καίτοι πάντων ἐνόντων. λέγει γοῦν Ἀ. ὅτι 'ἐν παντὶ παντὸς μοῖρα ἔνεστι' καὶ 'ὅτων πλεῖστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἓν ἕκαστόν ἐστι καὶ ἦν'* [fr. 12]. *καὶ ταῦτά φησιν ὁ Θεόφραστος παραπλησίως τῶι Ἀναξιμάνδρωι λέγειν τὸν Ἀναξαγόραν· ἐκεῖνος* [Anaxagoras] *γάρ φησιν ἐν τῆι διακρίσει τοῦ ἀπείρου τὰ συγγενῆ φέρεσθαι πρὸς ἄλληλα, καὶ ὅτι μὲν ἐν τῶι παντὶ χρυσὸς ἦν, γίνεσθαι χρυσόν, ὅτι δὲ γῆ, γῆν· ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον, ὡς οὐ γινομένων ἀλλ' ἐνυπαρχόντων πρότερον. τῆς δὲ κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἴτιον ἐπέστησε τὸν νοῦν ὁ Ἀ., ὑφ' οὗ διακρινόμενα τούς τε κόσμους καὶ τὴν τῶν ἄλλων φύσιν ἐγέννησαν. 'καὶ οὕτω μέν, φησί, λαμβανόντων δόξειεν ἂν ὁ Ἀ. τὰς μὲν ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους ποιεῖν, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν μίαν τὸν νοῦν· εἰ δέ τις τὴν μίξιν τῶν ἁπάντων ὑπολάβοι*

μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ᾽ εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς αὐτὸν λέγειν τήν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν· ὥστε φαίνεται τὰ σωματικὰ στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν Ἀναξιμάνδρωι.' Vgl. 166, 14 *εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου ὅτι* '*οὔτε τοῦ σμικροῦ ἔστι τοὐλάχιστον ἀλλὰ ἔλασσον ἀεί*' [fr. 4], *οὔτε τὸ μέγιστον* (*ὡς καὶ αὐτὴ ἡ λέξις τοῦ Ἀναξαγόρου δηλοῖ, καὶ μέντοι καὶ Θεόφραστος ἐν τῶι Περὶ Ἀναξαγόρου δευτέρωι τάδε γράφων* '*ἔπειτα τὸ διὰ τοῦτο λέγειν εἶναι πάντα ἐν παντί, διότι καὶ ἐν μεγέθει καὶ ἐν σμικρότητι ἄπειρα, καὶ οὔτε τὸ ἐλάχιστον οὔτε τὸ μέγιστον ἔστι λαβεῖν, οὐχ ἱκανὸν πρὸς πίστιν*') *κτλ.*

42. Hippol. refut. I 8 [D. 561; aus Theophrast mit Ausn. von § 13]
μετὰ τοῦτον [Anaximenes] *γίνεται Ἀ. Ἡγησιβούλου ὁ Κλαζομένιος.* 1
οὗτος ἔφη τὴν παντὸς ἀρχὴν νοῦν καὶ ὕλην, τὸν μὲν νοῦν ποιοῦντα, τὴν δὲ ὕλην γινομένην. ὄντων γὰρ πάντων ὁμοῦ, νοῦς ἐπελθὼν διεκόσμησεν. τὰς δ᾽ ὑλικὰς ἀρχὰς ἀπείρους ὑπάρχειν καὶ τὰς σμικροτέρας [*καὶ κατὰ σμικρότητα?*] *αὐτῶν ἄπειρα λέγει.*
κινήσεως δὲ μετέχειν τὰ πάντα ὑπὸ τοῦ νοῦ κινούμενα συνελθεῖν 2
τε τὰ ὅμοια. καὶ τὰ μὲν κατὰ τὸν οὐρανὸν κεκοσμῆσθαι ὑπὸ τῆς ἐγκυκλίου κινησέως· τὸ μὲν οὖν πυκνὸν καὶ ὑγρὸν καὶ τὸ σκοτεινὸν καὶ ψυχρὸν καὶ πάντα τὰ βαρέα συνελθεῖν ἐπὶ τὸ μέσον, ἐξ ὧν παγέντων τὴν γῆν ὑποστῆναι· τὰ δ᾽ ἀντικείμενα τούτοις τὸ θερμὸν καὶ τὸ λαμπρὸν καὶ τὸ ξηρὸν καὶ τὸ κοῦφον εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος ὁρμῆσαι. τὴν δὲ γῆν τῶι σχήματι πλατεῖαν εἶναι 3
καὶ μένειν μετέωρον διὰ τὸ μέγεθος καὶ διὰ τὸ μηδὲν εἶναι κενόν. καὶ διὰ τοῦτο τὸν ἀέρα ἰσχυρότατον ὄντα φέρειν ἐποχουμένην τὴν γῆν. τῶν δ᾽ ἐπὶ γῆς ὑγρῶν τὴν μὲν θάλασσαν ὑπάρξαι ⟨*ἔκ*⟩ *τε* 4
τῶν ἐν αὐτῆι ὑδάτων, ⟨*ὧν*⟩ *ἐξατμισθέν*⟨*των*⟩ *τὰ ὑποστάντα οὕτως* [*κάτω?*] *γεγονέναι, καὶ ἀπὸ τῶν καταρρευσάντων ποταμῶν. τοὺς* 5
δὲ ποταμοὺς καὶ ἀπὸ τῶν ὄμβρων λαμβάνειν τὴν ὑπόστασιν καὶ ἐξ ὑδάτων τῶν ἐν τῆι γῆι. εἶναι γὰρ αὐτὴν κοίλην καὶ ἔχειν ὕδωρ ἐν τοῖς κοιλώμασιν. τὸν δὲ Νεῖλον αὔξεσθαι κατὰ τὸ θέρος καταφερομένων εἰς αὐτὸν ὑδάτων ἀπὸ τῶν ἐν τοῖς ἄρκτοις [richtig Fredrich *ἀνταρκτικοῖς*] *χιόνων. ἥλιον δὲ καὶ σελήνην καὶ πάντα* 6
τὰ ἄστρα λίθους εἶναι ἐμπύρους συμπεριληφθέντας ὑπὸ τῆς αἰθέρος περιφορᾶς. εἶναι δ᾽ ὑποκάτω τῶν ἄστρων ἡλίωι καὶ σελήνηι σώματά τινα συμπεριφερόμενα ἡμῖν ἀόρατα. τῆς δὲ θερμότητος 7
μὴ αἰσθάνεσθαι τῶν ἄστρων διὰ τὸ μακρὰν εἶναι [*καὶ διὰ*] *τὴν ἀπόστασιν τῆς γῆς· ἔτι δὲ οὐχ ὁμοίως θερμὰ τῶι ἡλίωι διὰ τὸ χώραν ἔχειν ψυχροτέραν. εἶναι δὲ τὴν σελήνην κατωτέρω τοῦ*

ἡλίου πλησιώτερον ἡμῶν. ὑπερέχειν δὲ τὸν ἥλιον μεγέθει τὴν 8
Πελοπόννησον· τὸ δὲ φῶς τὴν σελήνην μὴ ἴδιον ἔχειν, ἀλλὰ ἀπὸ
τοῦ ἡλίου. τὴν δὲ τῶν ἄστρων περιφορὰν ὑπὸ γῆν γίνεσθαι.
ἐκλείπειν δὲ τὴν σελήνην γῆς ἀντιφραττούσης, ἐνίοτε δὲ καὶ τῶν 9
ὑποκάτω τῆς σελήνης, τὸν δὲ ἥλιον ταῖς νουμηνίαις σελήνης ἀντι-
φραττούσης· τροπὰς δὲ ποιεῖσθαι καὶ ἥλιον καὶ σελήνην ἀπωθου-
μένους ὑπὸ τοῦ ἀέρος. σελήνην δὲ πολλάκις τρέπεσθαι διὰ τὸ μὴ
δύνασθαι κρατεῖν τοῦ ψυχροῦ. οὗτος ἀφώρισε πρῶτος τὰ περὶ 10
τὰς ἐκλείψεις καὶ φωτισμούς. ἔφη δὲ γηίνην εἶναι τὴν σελήνην
ἔχειν τε ἐν αὐτῆι πεδία καὶ φάραγγας. τὸν δὲ γαλαξίαν ἀνάκλασιν
εἶναι τοῦ φωτὸς τῶν ἄστρων τῶν μὴ καταλαμπομένων ὑπὸ τοῦ
ἡλίου. τοὺς δὲ μεταβαίνοντας ἀστέρας ὡσεὶ σπινθῆρας ἀφαλλο-
μένους γίνεσθαι ἐκ τῆς κινήσεως τοῦ πόλου. ἀνέμους δὲ γίνε- 11
σθαι λεπτυνομένου τοῦ ἀέρος ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἐκκαιομένων
πρὸς τὸν πόλον ὑποχωρούντων καὶ ⟨ἀντ⟩αποφερομένων. βροντὰς
δὲ καὶ ἀστραπὰς ἀπὸ θερμοῦ γίνεσθαι ἐμπίπτοντος εἰς τὰ νέφη.
σεισμοὺς δὲ γίνεσθαι τοῦ ἄνωθεν ἀέρος εἰς τὸν ὑπὸ γῆν ἐμπί- 12
πτοντος· τούτου γὰρ κινουμένου καὶ τὴν ὀχουμένην γῆν ὑπ' αὐτοῦ
σαλεύεσθαι. ζῶια δὲ τὴν μὲν ἀρχὴν ἐν ὑγρῶι γενέσθαι, μετὰ
ταῦτα δὲ ἐξ ἀλλήλων· καὶ ἄρρενας μὲν γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν
δεξιῶν μερῶν ἀποκριθὲν τὸ σπέρμα τοῖς δεξιοῖς μέρεσι τῆς μή-
τρας κολληθῆι, τὰ δὲ θήλεα κατὰ τοὐναντίον. οὗτος ἤκμασεν 13
* * * ⟨καὶ ἐτελεύτησεν⟩ ἔτους πρώτου τῆς ὀγδοηκοστῆς ὀγδόης
ὀλυμπιάδος [428], καθ' ὃν καιρὸν καὶ Πλάτωνα λέγουσι γεγενῆσθαι.
τοῦτον λέγουσι καὶ προγνωστικὸν γεγονέναι.

43. ARIST. Metaphys. A 3. 984a 11 Ἀ. δ' ὁ Κλαζομένιος τῆι μὲν ἡλικίαι πρότερος ὢν τούτου [Emped., vgl. S. 162 n. 6], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος, ἀπείρους εἶναί φησι τὰς ἀρχάς. σχεδὸν γὰρ ἅπαντα τὰ ὁμοιομερῆ (καθάπερ ὕδωρ ἢ πῦρ) οὕτω γίγνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαί φησι συγκρίσει καὶ διακρίσει μόνον, ἄλλως [d. h. in anderem Sinne] δ' οὔτε γίγνεσθαι οὔτ' ἀπόλλυσθαι, ἀλλὰ διαμένειν ἀίδια. de caelo Γ 3. 302a 28 Ἀ. δ' Ἐμπεδοκλεῖ ἐναντίως λέγει περὶ τῶν στοιχείων. ὁ μὲν γὰρ πῦρ καὶ γῆν καὶ τὰ σύστοιχα τούτοις στοιχεῖά φησιν εἶναι τῶν σωμάτων καὶ συγκεῖσθαι πάντ' ἐκ τούτων, Ἀ. δὲ τοὐναντίον· τὰ γὰρ ὁμοιομερῆ στοιχεῖα (λέγω δ' οἷον σάρκα καὶ ὀστοῦν καὶ τῶν τοιούτων ἕκαστον)· ἀέρα δὲ καὶ πῦρ μείγματα τούτων καὶ τῶν ἄλλων σπερμάτων πάντων· εἶναι γὰρ ἑκάτερον αὐτῶν ἐξ ἀοράτων ὁμοιομερῶν πάντων ἠθροισμένον. διὸ καὶ γίγνεσθαι πάντ' ἐκ τούτων· τὸ γὰρ πῦρ καὶ τὸν αἰθέρα προσαγορεύει ταὐτό.

44. Lucret. I 830ff.

nunc et Anaxagorae scrutemur homoeomerian,
quam Grai memorant nec nostra dicere lingua
concedit nobis patrii sermonis egestas,
sed tamen ipsam rem facilest exponere verbis.
principio, rerum quam dicit homoeomerian,
ossa videlicet e pauxillis atque minutis
ossibus hic et de pauxillis atque minutis
visceribus viscus gigni sanguenque creari
sanguinis inter se multis coeuntibu' guttis,
ex aurique putat micis consistere posse
aurum et de terris terram concrescere parvis,
ignibus ex ignis, umorem umoribus esse,
cetera consimili fingit ratione putatque.
nec tamen esse ulla idem ⟨ex⟩ parte in rebus inane
concedit neque corporibus finem esse secandis.

45. Arist. phys. Γ 4. 203ᵃ 19 ὅσοι δ' ἄπειρα ποιοῦσι τὰ στοιχεῖα, καθάπερ Ἀ. καὶ Δημόκριτος, ὁ μὲν ἐκ τῶν ὁμοιομερῶν, ὁ δ' ἐκ τῆς πανσπερμίας τῶν σχημάτων, τῆι ἁφῆι συνεχὲς τὸ ἄπειρον εἶναί φασιν. καὶ ὁ μὲν ὁτιοῦν τῶν μορίων εἶναι μεῖγμα ὁμοίως τῶι παντὶ διὰ τὸ ὁρᾶν ὁτιοῦν ἐξ ὁτουοῦν γιγνόμενον. Simpl. z. d. St. 460. 4 ἐπειδὴ δὲ ὁ μὲν Ἀ. τὰς ὁμοιομερείας, ὁ δὲ Δημόκριτος τὰς ἀτόμους ἀπείρους ἑκάτερος τῶι πλήθει ὡς ἀρχὰς ὑποτίθεται, τὴν Ἀναξαγόρου πρῶτον ἱστορῶν δόξαν καὶ τὴν αἰτίαν ἡμᾶς διδάσκει, δι' ἣν εἰς τοιαύτην ἦλθεν ὁ Ἀ. ὑπόνοιαν, καὶ δείκνυσιν ὅτι οὐ μόνον τὸ ὅλον μῖγμα ἄπειρον ἀνάγκη τῶι μεγέθει λέγειν αὐτόν, ἀλλὰ καὶ ἑκάστην ὁμοιομέρειαν ὁμοίως τῶι ὅλωι πάντα ἔχουσαν ἐνυπάρχοντα, καὶ οὐδὲ ἄπειρα μόνον ἀλλὰ καὶ ἀπειράκις ἄπειρα. ἀλλ' εἰς μὲν τὴν τοιαύτην ἔννοιαν ὁ Ἀ. ἦλθεν ἡγούμενος μηδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι καὶ πᾶν ὑπὸ ὁμοίου τρέφεσθαι. ὁρῶν οὖν πᾶν ἐκ παντὸς γινόμενον, εἰ καὶ μὴ ἀμέσως ἀλλὰ κατὰ τάξιν (καὶ γὰρ ἐκ πυρὸς ἀὴρ καὶ ἐξ ἀέρος ὕδωρ καὶ ἐξ ὕδατος γῆ καὶ ἐκ γῆς λίθος καὶ ἐκ λίθου πάλιν πῦρ), καὶ τροφῆς δὲ τῆς αὐτῆς προσφερομένης οἷον ἄρτου πολλὰ καὶ ἀνόμοια γίνεται, σάρκες ὀστᾶ φλέβες νεῦρα τρίχες ὄνυχες καὶ πτερὰ δὲ εἰ οὕτω τύχοι καὶ κέρατα, αὔξεται δὲ τὸ ὅμοιον τῶι ὁμοίωι· διὸ ταῦτα ἐν τῆι τροφῆι ὑπέλαβεν εἶναι καὶ ἐν τῶι ὕδατι, εἰ τούτωι τρέφοιτο τὰ δένδρα, ξύλον καὶ φλοιὸν καὶ καρπόν. διὸ πάντα ἐν πᾶσιν ἔλεγε μεμῖχθαι καὶ τὴν γένεσιν κατὰ ἔκκρισιν γίνεσθαι. πρὸς τοῦτο δὲ ἐνῆγεν ἴσως καὶ τὸ μενόντων τινῶν γίνεσθαι ἀπ' αὐτῶν ἄλλα ὥσπερ ἐκ λίθου πῦρ καὶ ἐξ ὕδατος πομφολυγίζοντος ἀέρα. ὁρῶν οὖν ἀφ' ἑκάστου τῶν νῦν διακεκριμένων πάντα ἐκκρινόμενα οἷον ἀπὸ ἄρτου σάρκα καὶ ὀστοῦν καὶ τὰ ἄλλα, ὡς πάντων ἅμα ἐνυπαρχόντων αὐτῶι καὶ μεμιγμένων ὁμοῦ, ἐκ τούτων ὑπενόει καὶ πάντα ὁμοῦ τὰ ὄντα μεμῖχθαι πρότερον πρὶν διακριθῆναι. διὸ καὶ οὕτως ἤρξατο τοῦ συγγράμματος· 'ἦν ὁμοῦ πάντα χρήματα', ὥστε "ὁτιοῦν" οἷον τὸν ἄρτον τόνδε καὶ σαρκὸς τῆσδε καὶ τοῦδε τοῦ ὀστοῦ "μῖγμα εἶναι ὁμοίως τῶι παντί." [daraus fr. 16 Schaub.!]

46. Aet. I 3, 5 [D. 279] Ἀ. Ἡγησιβούλου ὁ Κλαζομένιος ἀρχὰς τῶν ὄντων τὰς ὁμοιομερείας ἀπεφήνατο. ἐδόκει γὰρ αὐτῶι ἀπορώτατον εἶναι, πῶς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος δύναταί τι γίνεσθαι ἢ φθείρεσθαι εἰς τὸ μὴ ὄν. τροφὴν γοῦν προσφερόμεθα ἁπλῆν καὶ μονοειδῆ, ἄρτον καὶ ὕδωρ, καὶ ἐκ ταύτης τρέφεται θρὶξ φλὲψ ἀρτηρία σὰρξ νεῦρα ὀστᾶ καὶ τὰ λοιπὰ μόρια. τούτων οὖν

γιγνομένων ὁμολογητέον ὅτι ἐν τῆι τροφῆι τῆι προσφερομένηι πάντα ἐστὶ τὰ ὄντα, καὶ ἐκ τῶν ὄντων πάντα αὔξεται. καὶ ἐν ἐκείνηι ἐστὶ τῆι τροφῆι μόρια αἵματος γεννητικὰ καὶ νεύρων καὶ ὀστέων καὶ τῶν ἄλλων· ἃ ἦν λόγωι θεωρητὰ μόρια. οὐ γὰρ δεῖ πάντα ἐπὶ τὴν αἴσθησιν ἀνάγειν, ὅτι ἄρτος καὶ τὸ ὕδωρ ταῦτα κατασκευάζει, ἀλλ' ἐν τούτοις ἐστὶ λόγωι θεωρητὰ μόρια. ἀπὸ τοῦ οὖν ὅμοια τὰ μέρη εἶναι ἐν τῆι τροφῆι τοῖς γεννωμένοις ὁμοιομερείας αὐτὰς ἐκάλεσε καὶ ἀρχὰς τῶν ὄντων ἀπεφήνατο καὶ τὰς μὲν ὁμοιομερείας ὕλην, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον νοῦν τὸν πάντα διαταξάμενον. ἄρχεται δὲ οὕτως· 'ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, νοῦς δὲ αὐτὰ διέκρινε καὶ διεκόσμησε', χρήματα λέγων τὰ πράγματα· ἀποδεκτέος οὖν ἐστιν, ὅτι τῆι ὕληι τὸν τεχνίτην προσέζευξεν.

47. PLATO Phaedon 97 B ἀλλ' ἀκούσας μέν ποτε ἐκ βιβλίου τινός, ὡς ἔφη, Ἀναξαγόρου ἀναγιγνώσκοντος καὶ λέγοντος, ὡς ἄρα νοῦς ἐστιν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἴτιος, ταύτηι δὴ τῆι αἰτίαι ἥσθην καὶ ἔδοξέ μοι τρόπον τινὰ εὖ ἔχειν τὸ τὸν νοῦν εἶναι πάντων αἴτιον καὶ ἡγησάμην, εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, τόν γε νοῦν κοσμοῦντα πάντα κοσμεῖν καὶ ἕκαστον τιθέναι ταύτηι ὅπηι ἂν βέλτιστα ἔχηι ... ηὑρηκέναι ὤιμην διδάσκαλον τῆς αἰτίας περὶ τῶν ὄντων κατὰ νοῦν ἐμαυτῶι τὸν Ἀναξαγόραν καί μοι φράσειν πρῶτον μὲν πότερον ἡ γῆ πλατεῖά ἐστιν ἢ στρογγύλη, ἐπειδὴ δὲ φράσειεν, ἐπεκδιηγήσεσθαι τὴν αἰτίαν καὶ τὴν ἀνάγκην, λέγοντα τὸ ἄμεινον καὶ ὅτι αὐτὴν ἄμεινον ἦν τοιαύτην εἶναι ... 98 B ἀλλὰ πάνυ σπουδῆι λαβὼν τὰς βίβλους ὡς τάχιστα οἷός τ' ἦ ἀνεγίγνωσκον, ἵν' ὡς τάχιστα εἰδείην τὸ βέλτιστον καὶ τὸ χεῖρον. ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς ἐλπίδος, ὦ ἑταῖρε ὠιχόμην φερόμενος, ἐπειδὴ προϊὼν καὶ ἀναγιγνώσκων ὁρῶ ἄνδρα τῶι μὲν νῶι οὐδὲν χρώμενον οὐδέ τινας αἰτίας ἐπαιτιώμενον εἰς τὸ διακοσμεῖν τὰ πράγματα ἀέρας τε καὶ αἰθέρας καὶ ὕδατα αἰτιώμενον καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ ἄτοπα. Vgl. ARIST. Metaph. A 4. 985a18 Ἀ. τε γὰρ μηχανῆι [*d. h. als deus ex machina*] χρῆται τῶι νῶι πρὸς τὴν κοσμοποιίαν καὶ ὅταν ἀπορήσηι διὰ τίν' αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης ἐστί, τότε παρέλκει αὐτόν, ἐν δὲ τοῖς ἄλλοις πάντα μᾶλλον αἰτιᾶται τῶν γιγνομένων ἢ νοῦν. SIMPL. phys. 327, 26 καὶ Ἀ. δὲ τὸν νοῦν ἐάσας, ὥς φησιν Εὔδημος [fr. 21], καὶ αὐτοματίζων τὰ πολλὰ συνίστησι.

48. AET. I 7, 5 [D. 299] ὁ δὲ Ἀ. φησίν, ὡς εἱστήκει κατ' ἀρχὰς τὰ σώματα, νοῦς δὲ αὐτὰ διεκόσμησε θεοῦ καὶ τὰς γενέσεις τῶν ὅλων ἐποίησεν. 7, 14 [D. 302] Ἀ. νοῦν κοσμοποιὸν τὸν θεόν. Vgl. EURIP. fr. 1018 ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐστιν ἐν ἑκάστωι θεός. vgl. IAMBL. protr. 8. PHILOD. de piet. c. 4a p. 66 G. [D. 532] [θε]ὸν γεγονέναι τε καὶ εἶναι καὶ ἔσεσθαι καὶ πάντων ἄρχειν καὶ κρατεῖν. καὶ νοῦν ἄπειρα [em. ἄπειρον?] ὄντα [με]μειγμένα τὰ σύμπαντα διακοσμῆσαι. CIC. de nat. d. I 11, 26 *inde A., qui accepit ab Anaximene disciplinam, primus omnium rerum discriptionem et modum* [*motum* Rigaltius] *mentis infinitae vi ac ratione dissignari et confici voluit: in quo non vidit neque motum sensu iunctum et continentem infinito ullum esse posse neque sensum omnino, quo non tota natura pulsa sentiret. deinde si mentem istam quasi animal aliquod esse voluit, erit aliquid interius ex quo illud animal nominetur. quid autem interius mente? cingatur igitur corpore externo. quod quoniam non placet, aperta simplexque mens nulla re adiuncta, qua sentire possit, fugere intellegentiae nostrae vim et rationem videtur.*

49. CIC. Acad. Pr. II 37, 118 [D. 119] *A. materiam infinitam, sed ex ea particulas similes inter se minutas; eas primum confusas postea in ordinem adductas mente divina.*

50. Aristot. phys. Γ 5. 205 b1 Ἀ. δ' ἀτόπως λέγει περὶ τῆς τοῦ ἀπείρου μονῆς· στηρίζειν γὰρ αὐτὸ αὑτό φησι τὸ ἄπειρον· τοῦτο δέ, ὅτι ἐν αὑτῶι· ἄλλο γὰρ οὐδὲν περιέχειν, ὡς ὅπου ἄν τι ἦι, πεφυκὸς ἐνταῦθα εἶναι. Vgl. [Ar.] de MXG 2. 975 b17 und 976 a14 [oben S. 144].

51. Aet. I 14, 4 [D. 312] Ἀ. τὰ ὁμοιομερῆ πολυσχήμονα.

52. Arist. phys. A 4. 187 a26 ἔοικε δὲ Ἀ. ἄπειρα οὕτως οἰηθῆναι διὰ τὸ ὑπολαμβάνειν τὴν κοινὴν δόξαν τῶν φυσικῶν εἶναι ἀληθῆ ὡς οὐ γινομένου οὐδενὸς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· διὰ τοῦτο γὰρ οὕτω λέγουσιν 'ἦν ὁμοῦ τὰ πάντα' [fr. 1] καὶ τὸ γίνεσθαι τοιόνδε καθέστηκεν ἀλλοιοῦσθαι [vgl. fr. 17]. de gen. et int. A 1. 314 a11 ὅσοι δὲ πλείω τὴν ὕλην ἑνὸς τιθέασιν οἷον Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀ. καὶ Λεύκιππος, τούτοις δὲ ἕτερον [nāml. ἀλλοίωσιν καὶ γένεσιν ἀνάγκη εἰπεῖν]. καίτοι Ἀ. γε τὴν οἰκείαν φωνὴν ἠγνόησεν· λέγει γοῦν ὡς τὸ γίγνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι ταὐτὸν καθέστηκε τῶι ἀλλοιοῦσθαι.

53. Simpl. phys. 461, 20 [= fr. 10 Schaub.] διό φησιν Ἀ. μηδ' ἐνδέχεσθαι πάντα διακριθῆναι· οὐ γὰρ παντελὴς διασπασμός ἐστιν ἡ διάκρισις.

54. Aet. I 17, 2 [D. 315] οἱ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον τὰς κράσεις κατὰ παράθεσιν γίγνεσθαι τῶν στοιχείων.

55. Plato Cratyl. 413 C εἶναι δὲ τὸ δίκαιον ὃ λέγει Ἀ. νοῦν εἶναι τοῦτο· αὐτοκράτορα γὰρ αὐτὸν ὄντα καὶ οὐθενὶ μεμειγμένον πάντα φησὶν αὐτὸν κοσμεῖν τὰ πράγματα διὰ πάντων ἰόντα. Arist. de anima A 2. 405 a15 ἀρχήν γε τὸν νοῦν τίθεται [Anaxag.] μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων ἁπλοῦν εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρόν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῆι αὐτῆι ἀρχῆι τό τε γινώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινῆσαι τὸ πᾶν.

56. Arist. phys. Θ 5. 256 b24 διὸ καὶ Ἀ. ὀρθῶς λέγει τὸν νοῦν ἀπαθῆ φάσκων καὶ ἀμιγῆ εἶναι, ἐπειδήπερ κινήσεως ἀρχὴν αὐτὸν ποιεῖ εἶναι. οὕτω γὰρ ἂν μόνως κινοίη ἀκίνητος ὢν καὶ κρατοίη ἀμιγὴς ὤν.

57. Clem. Str. II 14 p. 435 P. Ἀ. πρῶτος ἐπέστησε τὸν νοῦν τοῖς πράγμασιν. ἀλλ' οὐδὲ οὗτος ἐτήρησε τὴν ἀξίαν τὴν ποιητικήν, δίνους τινὰς ἀνοήτους ἀναζωγραφῶν σὺν τῆι τοῦ νοῦ ἀπραξίαι τε καὶ ἀνοίαι.

58. Arist. Metaphys. A 3. 984 b15 νοῦν δή τις εἰπὼν ἐνεῖναι καθάπερ ἐν τοῖς ζώιοις καὶ ἐν τῆι φύσει, τὸν αἴτιον τοῦ κόσμου καὶ τῆς τάξεως πάσης, οἷον νήφων ἐφάνη παρ' εἰκῆι λέγοντας τοὺς πρότερον. φανερῶς μὲν οὖν Ἀναξαγόραν ἴσμεν ἁψάμενον τούτων τῶν λόγων, αἰτίαν δ' ἔχει πρότερον Ἑρμότιμος ὁ Κλαζομένιος εἰπεῖν [über ihn s. Diog. VIII 5, oben S. 28 n. 8].

59. Simpl. phys. 1185, 9 ὁ δὲ Εὔδημος [fr. 71] μέμφεται τῶι Ἀναξαγόραι οὐ μόνον, ὅτι μὴ πρότερον οὖσαν ἄρξασθαί ποτε λέγει τὴν κίνησιν, ἀλλ' ὅτι καὶ περὶ τοῦ διαμένειν ἢ λήξειν ποτὲ παρέλιπεν εἰπεῖν, καίπερ οὐκ ὄντος φανεροῦ. 'τί γὰρ κωλύει, φησί, δόξαι ποτὲ τῶι νῶι στῆσαι πάντα χρήματα, καθάπερ ἐκεῖνος εἶπεν κινῆσαι.' καὶ τοῦτο δὲ αἰτιᾶται τοῦ Ἀναξαγόρου ὁ Εὔδημος· 'πῶς ἐνδέχεται στέρησίν τινα προτέραν εἶναι τῆς ἀντικειμένης ἕξεως· εἰ οὖν ἡ ἠρεμία στέρησις κινήσεώς ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη πρὸ τῆς κινήσεως.'

60. Arist. metaphys. I 6. 1056 b28 διὸ καὶ οὐκ ὀρθῶς ἀπέστη Ἀ. εἰπὼν ὅτι ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν ἄπειρα καὶ πλήθει καὶ μικρότητι [fr. 1]. ἔδει δ' εἰπεῖν ἀντὶ τοῦ 'καὶ μικρότητι' καὶ ὀλιγότητι· οὐ γὰρ ἄπειρα, ἐπεὶ τὸ ὀλίγον οὐ διὰ τὸ ἕν, ὥσπερ τινές φασιν, ἀλλὰ διὰ τὰ δύο.

61. Arist. Metaphys. Λ 1. 1069 b19 ἐξ ὄντος γίγνεται πάντα, δυνάμει μέντοι ὄντος, ἐκ μὴ ὄντος δὲ ἐνεργείαι. καὶ τοῦτ' ἔστι τὸ Ἀναξαγόρου ἕν (βέλτιον γὰρ ἢ ὁμοῦ πάντα) καὶ Ἐμπεδοκλέους τὸ μεῖγμα καὶ Ἀναξιμάνδρου. Anders A 8. 989 a30

Ἀναξαγόραν δ' εἴ τις ὑπολάβοι δύο λέγειν στοιχεῖα μάλιστ' ἂν ὑπολάβοι κατὰ λόγον . . . b4 *ὅμως εἴ τις ἀκολουθήσειε συνδιαρθρῶν ἃ βούλεται λέγειν, ἴσως ἂν φανείη καινοπρεπεστέρως λέγων . . .* b16 *ἐκ δὴ τούτων συμβαίνει λέγειν αὐτῶι τὰς ἀρχὰς τό τε ἕν (τοῦτο γὰρ ἁπλοῦν καὶ ἀμιγές) καὶ θάτερον οἷον τίθεμεν τὸ ἀόριστον πρὶν ὁρισθῆναι.*

62. Diodor. I 7, 7 *ἔοικε δὲ περὶ τῆς τῶν ὅλων φύσεως οὐδ' Εὐριπίδης διαφωνεῖν τοῖς προειρημένοις μαθητὴς ὢν Ἀναξαγόρου τοῦ φυσικοῦ· ἐν γὰρ τῆι Μελανίππηι τίθησιν οὕτως* [fr. der *M. ἡ σοφή* n. 484]·

⟨κοὐκ ἐμὸς ὁ μῦθος, ἀλλ' ἐμῆς μητρὸς πάρα,⟩
ὡς οὐρανός τε γαῖά τ' ἦν μορφὴ μία·
ἐπεὶ δ' ἐχωρίσθησαν ἀλλήλων δίχα,
τίκτουσι πάντα κἀνέδωκαν εἰς φάος
δένδρη, πετεινά, θῆρας, οὕς θ' ἅλμη τρέφει
γένος τε θνητῶν.

63. Aët. II 1, 2 [D. 327] *Θαλῆς . . . Ἀναξαγόρας, Πλάτων, Ἀριστοτέλης, Ζήνων ἕνα τὸν κόσμον.*

64. Simpl. phys. 154, 29 *τὸν Ἀναξαγόραν λέγειν ἅπαξ γενόμενον τὸν κόσμον ἐκ τοῦ μίγματος διαμένειν λοιπὸν ὑπὸ τοῦ νοῦ ἐφεστῶτος διοικούμενόν τε καὶ διακρινόμενον.* 1121, 21 *ἀπ' ἀρχῆς δὲ χρόνου δοκοῦσι λέγειν γεγονέναι τὸν κόσμον Ἀ. τε καὶ Ἀρχέλαος καὶ Μητρόδωρος ὁ Χῖος. οὗτοι δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἄρξασθαί φασιν· ἠρεμούντων γὰρ τὸν πρὸ τοῦ χρόνον τῶν ὄντων κίνησιν ἐγγενέσθαι φασὶν ὑπὸ τοῦ νοῦ, ὑφ' ἧς γεγονέναι τὸν κόσμον. φαίνονται δὲ καὶ οὗτοι τάξεως ἕνεκα διδασκαλικῆς ἀρχὴν τῆς κοσμοποιίας ὑποθέμενοι.*

65. Aët. II 4, 6 [D. 331] *Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, Ἀναξαγόρας . . . φθαρτὸν τὸν κόσμον.* I 24, 2 [D. 320] *Ἐμπεδοκλῆς, Ἀ. . . . καὶ πάντες ὅσοι κατὰ συναθροισμὸν τῶν λεπτομερῶν σωμάτων κοσμοποιοῦσι συγκρίσεις μὲν καὶ διακρίσεις εἰσάγουσι, γενέσεις δὲ καὶ φθορὰς οὐ κυρίως· οὐ γὰρ κατὰ τὸ ποιὸν ἐξ ἀλλοιώσεως, κατὰ δὲ τὸ ποσὸν ἐκ συναθροισμοῦ ταύτας γίνεσθαι.*

66. — I 29, 7 [D. 326] *Ἀ. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄδηλον αἰτίαν ἀνθρωπίνωι λογισμῶι· ἃ μὲν γὰρ εἶναι κατ' ἀνάγκην ἃ δὲ καθ' εἱμαρμένην, ἃ δὲ κατὰ προαίρεσιν, ἃ δὲ κατὰ τύχην, ἃ δὲ κατὰ τὸ αὐτόματον.* Alex. de fato 2 [II 165, 22 Bruns.] *λέγει γὰρ οὗτός γε* [Anaxag.] *μηδὲν τῶν γινομένων γίνεσθαι καθ' εἱμαρμένην, ἀλλ' εἶναι κενὸν τοῦτο τοὔνομα.*

67. Aët. II 8, 1 [D. 337] *Διογένης καὶ Ἀ. ἔφησαν μετὰ τὸ συστῆναι τὸν κόσμον καὶ τὰ ζῶια ἐκ τῆς γῆς ἐξαγαγεῖν ἐγκλιθῆναί πως τὸν κόσμον ἐκ τοῦ αὐτομάτου εἰς τὸ μεσημβρινὸν αὐτοῦ μέρος, ἴσως ὑπὸ προνοίας, ἵνα ἃ μὲν ἀοίκητα γένηται ἃ δὲ οἰκητὰ μέρη τοῦ κόσμου κατὰ ψύξιν καὶ ἐκπύρωσιν καὶ εὐκρασίαν.*

68. Arist. de caelo Δ 2. 309a19 *ἔνιοι μὲν οὖν τῶν μὴ φασκόντων εἶναι κενὸν οὐδὲν διώρισαν περὶ κούφου καὶ βαρέος οἷον Ἀ. καὶ Ἐμπεδοκλῆς.* phys. Δ 6. 213a22 *οἱ μὲν οὖν δεικνύναι πειρώμενοι ὅτι οὐκ ἔστιν* [näml. *τὸ κενόν*], *οὐχ ὃ βούλονται λέγειν οἱ ἄνθρωποι κενὸν τοῦτ' ἐξελέγχουσιν, ἀλλ' ἁμαρτάνοντες λέγουσιν ὥσπερ Ἀ. καὶ οἱ τοῦτον τὸν τρόπον ἐλέγχοντες. ἐπιδεικνύουσι γὰρ ὅτι ἔστι τι ὁ ἀήρ, στρεβλοῦντες τοὺς ἀσκοὺς καὶ δεικνύντες ὡς ἰσχυρὸς ὁ ἀὴρ καὶ ἐναπολαμβάνοντες ἐν ταῖς κλεψύδραις.*

69. — probl. XVI 8. 914b9 *τῶν περὶ τὴν κλεψύδραν συμβαινόντων τὸ μὲν ὅλον ἔοικεν εἶναι αἴτιον καθάπερ Ἀ. λέγει· ὁ γὰρ ἀήρ ἐστιν αἴτιος ἐνα-*

πολαμβανόμενος ἐν αὐτῆι τοῦ μὴ εἰσιέναι τὸ ὕδωρ ἐπιληφθέντος τοῦ ἄλλου [l. αὐλοῦ]. οὐ μὴν ἁπλῶς γε αἴτιος· κἂν γάρ τις αὐτὴν πλαγίαν ἐνῆι εἰς τὸ ὕδωρ ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, εἴσεισι τὸ ὕδωρ. διόπερ οὐ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ ἱκανῶς, ἧι αἴτιόν ἐστιν. ἔστι δὲ αἴτιον μὲν καθάπερ εἴρηται ὁ ἀήρ· οὗτος δὲ ὠθούμενός τε καὶ καθ' ἑαυτὸν φερόμενος καὶ μὴ βιαζόμενος ἐπ' εὐθείας πέφυκε φέρεσθαι καθάπερ καὶ ἄλλα στοιχεῖα· πλαγίας μὲν οὖν βαφείσης τῆς κλεψύδρας διὰ τῶν ἐναντίων τοῖς ἐν τῶι ὕδατι τρυπημάτων ἐπ' εὐθείας μένων ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐξέρχεται, ὑποχωροῦντος δὲ αὐτοῦ τὸ ὕδωρ εἰσέρχεται· ὀρθῆς δὲ εἰς τὸ ὕδωρ βαφείσης τῆς κλεψύδρας οὐ δυνάμενος πρὸς ὀρθὴν ὑποχωρεῖν διὰ τὸ πεφράχθαι τὰ ἄνω μένει περὶ τὰ πρῶτα τρυπήματα. σάττεσθαι γὰρ εἰς αὐτὸν οὐ πέφυκεν. σημεῖον δ' ἐστὶ τοῦ εἴργειν δύνασθαι τὸ ὕδωρ ἀκινητίζοντα τὸν ἀέρα τὸ ἐπ' αὐτῆς γινόμενον τῆς κλεψύδρας. ἐὰν γάρ τις αὐτῆς αὐτὴν τὴν κωδύαν ἐμπλήσας ὕδατος ἐπιλαβὼν τὸν αὐλόν, καταστρέψηι ἐπὶ τὸν αὐλόν, οὐ φέρεται τὸ ὕδωρ διὰ τοῦ αὐλοῦ ἐπὶ στόμα. ἀνοιχθέντος δὲ τοῦ στόματος οὐκ εὐθὺς ἐκρεῖ κατὰ τὸν αὐλόν, ἀλλὰ μικροτέρωι ὕστερον ὡς οὐκ ὂν ἐπὶ τῶι στόματι τοῦ αὐλοῦ, ἀλλ' ὕστερον διὰ τούτου φερόμενον ἀνοιχθέντος. πλήρους τε καὶ ὀρθῆς οὔσης τῆς κλεψύδρας ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ εὐθὺς ῥεῖ διὰ τοῦ ἠθμοῦ διὰ τὸ ἐκείνου μὲν ἅπτεσθαι, τῶν δὲ ἄκρων τοῦ αὐλοῦ μὴ ἅπτεσθαι. οὐκ εἰσέρχεται μὲν οὖν τὸ ὕδωρ εἰς τὴν κλεψύδραν διὰ τὴν προειρημένην αἰτίαν, ἐξέρχεται δὲ ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ διὰ (τὸ τὸν ἐν αὐτῶι ἀέρα κινούμενον ἄνω καὶ κάτω πολλὴν κένωσιν ποιεῖν) τοῦ ἐν τῆι κλεψύδραι ὕδατος. ὠθούμενον δὲ κάτω καὶ αὐτὸ ῥέπον εἰς αὐτὸ εἰκότως ἐκρεῖ, βιαζόμενον τὸν ἐκτὸς τῆς κλεψύδρας ἀέρα κινούμενόν τε καὶ ὄντα ἴσον τῆι δυνάμει τῶι ἐπωθοῦντι αὐτὸν ἀέρι, τῆι δὲ ἀντερείσει ἀσθενέστερον ἐκείνου διὰ τὸ διὰ στενοῦ αὐτὸν τοῦ αὐλοῦ ῥέοντα θᾶττον καὶ σφοδρότερον ῥεῖν καὶ προσπίπτειν τῶι ὕδατι· τοῦ δὲ πωμασθέντος τοῦ αὐλοῦ μὴ συρρεῖν τὸ ὕδωρ αἴτιον, ὅτι τὸ ὕδωρ εἰσιὸν εἰς τὴν κλεψύδραν ἐξωθεῖ βίαι τὸν ἀέρα ἐξ αὐτῆς. σημεῖον δέ ἐστι τὸ γινόμενον ἐν ταύτηι πνεῦμα καὶ ἐρυγμός. εἰσιόντος δὲ τοῦ ὕδατος βίαι ὠθοῦν συνεισπίπτει εἰς τὸν αὐλὸν αὐτοῦ [ὠθούμενος (näml. ὁ ἀήρ) εἰσπίπτει εἰς τ. αὐλ. αὐτῆς?] καθάπερ τὰ ἐκπιεστὰ ξύλα ἢ χαλκὸς τῆι διαιρέσει πιεζούμενος μένει ἄνευ παντὸς ἄλλου συνδέσμου, ⟨ῥαιδίως δὲ ἐξάλλεται, ὅταν⟩ ἐκκρουσθῆι ἐκ τοῦ ἐναντίου, καθάπερ τοὺς κατεαγότας ὀπιούρους [l. ἐπιούρους] ἐν τοῖς ξύλοις ἐκκρούουσιν. συμβαίνει δὲ τοῦτο ἀνοιχθέντος τοῦ αὐλοῦ γίνεσθαι διὰ τὰ προειρημένα. ἢ οὖν διὰ ταῦτα εἰκός ἐστιν αὐτὸν [l. αὐτὸ, sc. τὸ ὕδωρ] μὴ ἐκρεῖν ἢ ἐξι⟨έναι κωλύ⟩οντος βιαίου ἀέρος καὶ πνευματουμένου. δηλοῖ δὲ ὁ ψόφος ἐπισπᾶσθαι τῶι πνεύματι τὸ ὕδωρ ἄνω, ὥσπερ ἐπὶ πολλῶν συμβαίνει γίνεσθαι. ἐπισπώμενον δὲ καὶ συνεχὲς ὂν αὐτῶι πᾶν τὸ ὕδωρ μένει πιεζούμενον ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ἕως ἂν ἀπωσθῆι πάλιν ὑπ' αὐτοῦ· τῆς δὲ ἀρχῆς μενούσης καὶ τὸ ἄλλο ἐξ αὐτῆς κρέμαται ὕδωρ ἓν καὶ συνεχές. Vgl. Emped. fr. 100 S. 210 und unten Ar. de resp. 2 S. 325, 45.

70. Theophr. d. sens. 59 [D. 516] τὸ μὲν μανὸν καὶ λεπτὸν θερμόν, τὸ δὲ πυκνὸν καὶ παχὺ ψυχρόν, ὥσπερ Ἀ. διαιρεῖ τὸν ἀέρα καὶ τὸν αἰθέρα.

---

71. Aët. II 13, 3 [D. 341] Ἀ. τὸν περικείμενον αἰθέρα πύρινον μὲν εἶναι κατὰ τὴν οὐσίαν, τῆι δὲ εὐτονίαι τῆς περιδινήσεως ἀναρπάσαντα πέτρους ἀπὸ τῆς γῆς καὶ καταφλέξαντα τούτους ἠστερωκέναι.

72. — II 20, 6 [D. 349] Ἀ. μύδρον ἢ πέτρον διάπυρον εἶναι τὸν ἥλιον. 21, 3 [D. 351] Ἀ. πολλαπλάσιον Πελοποννήσου. 23, 2 [D. 352] Ἀ. ἀνταπώσει

τοῦ πρὸς ταῖς ἄρκτοις ἀέρος, ὃν αὐτὸς συνωθῶν ἐκ τῆς πυκνώσεως ἰσχυροποιεῖ [näml. *τροπὴν ἡλίου γίγνεσθαι*].

73. Xenoph. Memor. IV 7, 6 *ὅλως δὲ τῶν οὐρανίων ἧι ἕκαστα ὁ θεὸς μηχανᾶται φροντιστὴν γίγνεσθαι ἀπέτρεπεν· ... κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἔφη καὶ παραφρονῆσαι τὸν ταῦτα μεριμνῶντα οὐδὲν ἧττον ἢ Ἀ. παρεφρόνησεν ὁ μέγιστον φρονήσας ἐπὶ τῶι τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι. ἐκεῖνος γὰρ λέγων μὲν τὸ αὐτὸ εἶναι πῦρ τε καὶ ἥλιον ἠγνόει, ὅτι τὸ μὲν πῦρ οἱ ἄνθρωποι ῥαιδίως καθορῶσιν, εἰς δὲ τὸν ἥλιον οὐ δύνανται ἀντιβλέπειν, καὶ ὑπὸ μὲν τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς οὔ· ἠγνόει δὲ καὶ ὅτι τῶν ἐκ τῆς γῆς φυομένων ἄνευ μὲν ἡλίου αὐγῆς οὐδὲν δύναται καλῶς αὔξεσθαι, ὑπὸ δὲ τοῦ πυρὸς θερμαινόμενα πάντα ἀπόλλυται· φάσκων δὲ τὸν ἥλιον λίθον διάπυρον εἶναι καὶ τοῦτο ἠγνόει, ὅτι λίθος μὲν ἐν πυρὶ ὢν οὔτε λάμπει οὔτε πολὺν χρόνον ἀντέχει, ὁ δὲ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότατος ὢν διαμένει.* Arist. de caelo A 3. 270^{b}24 *Ἀ. δὲ καταχέχρηται τῶι ὀνόματι τούτωι* [näml. *αἰθήρ*] *οὐ καλῶς. ὀνομάζει γὰρ αἰθέρα ἀντὶ πυρός* [vgl. fr. 1 und öfter]. Simpl. z. d. St. 119, 2 *αἰτιᾶται δὲ τὸν Ἀναξαγόραν οὐ καλῶς ἐτυμολογήσαντα τὸ τοῦ αἰθέρος ὄνομα ἀπὸ τοῦ αἴθειν, ὅ ἐστι τὸ καίειν, καὶ διὰ τοῦτο ἐπὶ τοῦ πυρὸς αὐτῶι χρώμενον.*

74. [Arist.] Probl. XI 33. 903^{a}7 *διὰ τί εὐηκοωτέρα ἡ νὺξ τῆς ἡμέρας ἐστίν; πότερον, ὥσπερ Ἀ. φησί, διὰ τὸ τῆς μὲν ἡμέρας σίζειν καὶ ψοφεῖν τὸν ἀέρα θερμαινόμενον ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τῆς δὲ νυκτὸς ἡσυχίαν ἔχειν ἅτε ἐκλελοιπότος τοῦ θερμοῦ;* Plut. quaest. conv. VIII 3, 3. 722 A *Ἀναξαγόραν ὑπο τοῦ ἡλίου λέγοντα κινεῖσθαι τὸν ἀέρα κίνησιν τρομώδη καὶ παλμοὺς ἔχουσαν, ὡς δῆλόν ἐστι τοῖς διὰ τοῦ φωτὸς ἀεὶ διάττουσι ψήγμασι μικροῖς καὶ θραύσμασιν, ἃ δή τινες τίλας καλοῦσιν· ταῦτ' οὖν φησιν ὁ ἀνὴρ πρὸς τὴν θερμότητα σίζοντα καὶ ψοφοῦντα δι' ἡμέρας δυσηκόους τῶι ψόφωι τὰς φωνὰς ποιεῖν, νυκτὸς δὲ φαίνεσθαι* [*ὑφίεσθαι* Döhner] *τὸν σάλον αὐτῶν καὶ τὸν ἦχον.*

75. Procl. in Tim. p. 624 Schn. *Πλάτων* [p. 38 D] ... *τὴν εἰς τὸν κόσμον πρόοδον αὐτῶν* [näml. *ἡλίου καὶ σελήνης*] *ὡς συνημμένην παραδέδωκε. καὶ οὐδὲ ταύτης ἦρξεν αὐτὸς τῆς ὑποθέσεως, ἀλλ' Ἀ. τοῦτο πρῶτος ὑπέλαβεν, ὡς ἱστόρησεν Εὔδημος* [fr. 98].

76. Plat. Cratyl. p. 409 A *ὃ ἐκεῖνος νεωστὶ ἔλεγεν* [Anax.], *ὅτι ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς.* (409 B) *νέον δέ που καὶ ἕνον ἀεί ἐστι περὶ τὴν σελήνην τοῦτο τὸ φῶς, εἴπερ ἀληθῆ οἱ Ἀναξαγόρειοι λέγουσι· κύκλωι γάρ που ἀεὶ αὐτὴν περιιὼν νέον ἀεὶ ἐπιβάλλει, ἕνον δὲ ὑπάρχει τὸ τοῦ προτέρου μηνός.*

77. Schol. Apoll. I 498 *τὴν δὲ σελήνην ὁ αὐτὸς Ἀ. χώραν πλατεῖαν ἀποφαίνει, ἐξ ἧς δοκεῖ ὁ Νεμεαῖος λέων πεπτωκέναι.* Aet. II 25, 9 [D. 356] *Ἀ. καὶ Δημόκριτος στερέωμα διάπυρον ἔχον ἐν ἑαυτῶι πεδία καὶ ὄρη καὶ φάραγγας* [sc. *τὴν σελήνην*]. 30, 2 [D. 361] *Ἀ. ἀνωμαλότητα συγκρίματος διὰ τὸ ψυχρομιγὲς ἅμα καὶ γεῶδες, τὰ μὲν ἐχούσης ὑψηλὰ τὰ δὲ ταπεινὰ τὰ δὲ κοῖλα. καὶ παραμεμῖχθαι τῶι πυροειδεῖ τὸ ζοφῶδες, ὧν τὸ πάθος ὑποφαίνει τὸ σκιερόν· ὅθεν ψευδοφανῆ λέγεσθαι τὸν ἀστέρα* [n. *σελήνην*, vgl. S. 129 n. 21]. 28, 5 [D. 358] *Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι ... Ἀ. ὁμοίως.* 29, 6. 7 [D. 360, aus Poseidonios] *Θαλῆς, Ἀ. ... τοῖς μαθηματικοῖς συμφώνως τὰς μὲν μηνιαίους ἀποκρύψεις συνοδεύουσαν αὐτὴν ἡλίωι καὶ περιλαμπομένην ποιεῖσθαι, τὰς δ' ἐκλείψεις εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσαν, μεταξὺ μὲν ἀμφοτέρων τῶν ἀστέρων γενομένης, μᾶλλον δὲ τῆς σελήνης ἀντιφραττομένης. Ἀ., ὥς φησι Θεόφραστος* [phys. op. fr. 19] *καὶ τῶν ὑποκάτω τῆς σελήνης ἔσθ' ὅτε σωμάτων ἐπιπροσθούντων.*

78. Aet. II 16. 1 [D. 345] *Ἀ., Δημόκριτος, Κλεάνθης ἀπ᾽ ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμὰς φέρεσθαι πάντας τοὺς ἀστέρας.*

79. Achill. isag. in Arat. 1, 13 S. 40, 26 Maass. *τοὺς ἀστέρας δὲ ζῶια εἶναι οὔτε Ἀναξαγόραι οὔτε Δημοκρίτωι ἐν τῶι Μεγάλωι διακόσμωι δοκεῖ.*

80. Arist. Meteorol. A 8. 345^{a}25 *οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον φῶς εἶναι τὸ γάλα λέγουσιν ἄστρων τινῶν· τὸν γὰρ ἥλιον ὑπὸ τὴν γῆν φερόμενον οὐχ ὁρᾶν ἔνια τῶν ἄστρων. ὅσα μὲν οὖν περιορᾶται ὑπ᾽ αὐτοῦ, τούτων μὲν οὐ φαίνεσθαι τὸ φῶς (κωλύεσθαι γὰρ ὑπὸ τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων)· ὅσοις δ᾽ ἀντιφράττει ἡ γῆ ὥστε μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τοῦ ἡλίου, τὸ τούτων οἰκεῖον φῶς φασιν εἶναι τὸ γάλα.* Aet. III 1, 5 [D. 365] *(περὶ τοῦ γαλαξίου κύκλου) Ἀ. τὴν σκιὰν τῆς γῆς κατὰ τόδε τὸ μέρος ἵστασθαι τοῦ οὐρανοῦ, ὅταν ὑπὸ τὴν γῆν ὁ ἥλιος γενόμενος μὴ πάντα περιφωτίζηι.*

81. Arist. Meteorol. A 6. 342^{b}25 *περὶ δὲ κομητῶν . . . Ἀ. μὲν οὖν καὶ Δημόκριτός φασιν εἶναι τοὺς κομήτας σύμφασιν τῶν πλανήτων ἀστέρων, ὅταν διὰ τὸ πλησίον ἐλθεῖν δόξωσι θιγγάνειν ἀλλήλων.* Aet. III 2, 2 [D. 366] *Ἀ., Δημόκριτος σύνοδον ἀστέρων δυεῖν ἢ καὶ πλειόνων κατὰ συναυγασμόν.* Vgl. Schol. Arat. p. 545, 20 M.

82. Aet. III 2, 9 [D. 367] *Ἀ. τοὺς καλουμένους διάιττοντας ἀπὸ τοῦ αἰθέρος σπινθήρων δίκην καταφέρεσθαι· διὸ καὶ παραυτίκα σβέννυσθαι.*

83. Sen. Nat. qu. VII 5, 3 *Charmander quoque in eo libro, quem de cometis composuit, ait Anaxagorae visum grande insolitumque caelo lumen magnitudine amplae trabis et id per multos dies fulsisse.*

84. Arist. Meteorol. B 9 *(περὶ ἀστραπῆς καὶ βροντῆς)* 369^{b}14 [nach Emped. c. 21 A 63 S. 171, 24] *Ἀ. δὲ τοῦ ἄνωθεν* α ἰ θ έ ρ ο ς, *ὃ δὴ ἐκεῖνος καλεῖ πῦρ, κατενεχθὲν ἄνωθεν κάτω. τὴν μὲν οὖν διάλαμψιν ἀστραπὴν εἶναι τούτου τοῦ πυρός, τὸν δὲ ψόφον ἐναποσβεννυμένου καὶ τὴν σίξιν βροντήν, ὡς καθάπερ φαίνεται καὶ γιγνόμενον, οὕτω καὶ πρότερον τὴν ἀστραπὴν οὖσαν τῆς βροντῆς.* Aet. III 3, 4 [D. 368] *ὅταν τὸ θερμὸν εἰς τὸ ψυχρὸν ἐμπέσηι (τοῦτο δ᾽ ἐστὶν αἰθέριον μέρος εἰς ἀερῶδες), τῶι μὲν ψόφωι τὴν βροντὴν ἀποτελεῖ, τῶι δὲ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νεφώδους χρώματι τὴν ἀστραπήν, τῶι δὲ πλήθει καὶ μεγέθει τοῦ φωτὸς τὸν κεραυνόν, τῶι δὲ πολυσωματωτέρωι πυρὶ τὸν τυφῶνα, τῶι δὲ νεφελομιγεῖ τὸν πρηστῆρα.* Senec. Nat. qu. II 12, 3 *A. ait illum* [näml. *ignem*] *ex aethere distillare et ex tanto ardore caeli multa decidere, quae nubes diu inclusa custodiant.* II 19 [nach Anaximandros s. S. 19 n. 23] *Anaxagoras* [hdss. *Anaxandros*] *ait: omnia ista sic fieri, ut ex aethere aliqua vis in inferiora descendat: ita ignis impactus nubibus frigidis sonat. at cum illas interscindit, fulget et minor vis ignium fulgurationes facit, maior fulmina.*

85. Aet. III 4, 2 [D. 371] *Ἀ. νέφη μὲν καὶ χιόνα παραπλησίως* [nämlich dem Anaximenes S. 24 n. 18], *χάλαζαν δ᾽ ὅταν ἀπὸ τῶν παγέντων νεφῶν προωσθῆι τινα πρὸς τὴν γῆν, ἃ δὴ ταῖς καταφοραῖς ἀποψυχρούμενα στρογγυλοῦσθαι.* Arist. Meteorol. A 12 (über Hagel) 348^{b}13 *ὁ μὲν γὰρ* [näml. Anaxag.] *ὅταν εἰς τὸν ψυχρὸν ἀέρα ἐπανέλθηι* [näml. *τὸ νέφος*], *φησὶ τοῦτο πάσχειν, ἡμεῖς δ᾽ ὅταν εἰς τὸν θερμὸν κατέλθηι.*

86. Aet. III 5, 11 *(περὶ ἴριδος)* [D. 373] *Ἀ. ἀνάκλασιν ἀπὸ νέφους πυκνοῦ τῆς ἡλιακῆς περιφεγγείας, καταντικρὺ δὲ τοῦ κατοπτρίζοντος αὐτὴν ἀστέρος διὰ παντὸς ἵστασθαι. παραπλησίως δὲ αἰτιολογεῖται τὰ καλούμενα παρήλια γινόμενα δὲ κατὰ τὸν Πόντον.*

87. Exc. astron. cod. Vatic. 381 [ed. Maass *Aratea* 143] ὅτι οὔτε κοίλη ἡ γῆ ὡς Δημόκριτος οὔτε πλατεῖα ὡς Ἀ.

88. Arist. de caelo B 13. 295^{a}9 ὥστ' εἰ βίαι νῦν ἡ γῆ μένει, καὶ συνῆλθεν ἐπὶ τὸ μέσον φερομένη διὰ τὴν δίνησιν· ταύτην γὰρ τὴν αἰτίαν πάντες λέγουσιν ἐκ τῶν ἐν τοῖς ὑγροῖς καὶ περὶ τὸν ἀέρα συμβαινόντων· ἐν τούτοις γὰρ ἀεὶ φέρεται τὰ μείζω καὶ τὰ βαρύτερα πρὸς τὸ μέσον τῆς δίνης. διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν, ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. Simpl. z. d. St. 511, 23 οἱ μὲν πλεῖστοι ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λέγουσι τὴν γῆν, ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς . . . καὶ Ἀ. 520, 28 τῶν λεγόντων μένειν αὐτὴν ἀνεχομένην ὑπὸ τοῦ ὑποκειμένου ἀέρος, ὃν ἐπιπωματίζει πλατεῖα οὖσα καὶ τυμπανοειδὴς ἡ γῆ οὐ συγχωρεῖ ἀναχωρεῖν. οὕτω δὲ Ἀναξιμένης καὶ Ἀ. καὶ Δημόκριτος ἐδόκουν λέγειν. Vgl. Arist. de caelo B 13 oben S. 24 n. 20.

89. Arist. Meteorol. B 7. 365^{a}14 περὶ δὲ σεισμοῦ καὶ κινήσεως γῆς . . . ^{a}19 Ἀ. μὲν οὖν φησι τὸν αἰθέρα πεφυκότα φέρεσθαι ἄνω, ἐμπίπτοντα δ' εἰς τὰ κάτω τῆς γῆς καὶ τὰ κοῖλα κινεῖν αὐτήν· τὰ μὲν γὰρ ἄνω συναλήλιφθαι διὰ τοὺς ὄμβρους, ἐπεὶ φύσει γε πᾶσαν ὁμοίως εἶναι σομφήν, ὡς ὄντος τοῦ μὲν ἄνω τοῦ δὲ κάτω τῆς ὅλης σφαίρας καὶ ἄνω μὲν τούτου ὄντος τοῦ μορίου ἐφ' οὗ τυγχάνομεν οἰκοῦντες, κάτω δὲ θατέρου . . . ^{a}31 καὶ τὸ λέγειν μὲν ὡς διὰ τὸ μέγεθος ἐπὶ τοῦ ἀέρος μένει, σείεσθαι δὲ φάσκειν τυπτομένην κάτωθεν ἄνω δι' ὅλης. πρὸς δὲ τούτοις οὐθὲν ἀποδίδωσι τῶν συμβαινόντων περὶ τοὺς σεισμούς. Aet. III 15, 4 (περὶ σεισμῶν γῆς) [D. 379]. Ἀ. ἀέρος ὑποδύσει τῆι μὲν πυκνότητι τῆς ἐπιφανείας προσπίπτοντος, τῶι δὲ ἔκκρισιν λαβεῖν μὴ δύνασθαι τρόμωι τὸ περιέχον κραδαίνοντος. Sen. Nat. qu. VI 9, 1 *ignem causam motus* [näml. *terrae*] *quidam et quidam non* ⟨*unicam causam*⟩ *iudicant. inprimis A. qui existimat simili paene ex causa et aëra concuti et terram, cum in inferiore parte spiritus crassum aera et in nubes coactum eadem vi, qua apud nos quoque nubila frangi solent, rupit, et ignis ex hoc collisu nubium cursuque elisi aeris emicuit. hic ipse in obvia incurrit exitum quaerens ac divellit repugnantia, donec per angustum aut nactus est viam exeundi ad caelum aut vi et iniuria fecit.* Vgl. Amm. Marc. XVII 7, 11.

90. Aet. III 16, 2 (περὶ θαλάττης πῶς συνέστη καὶ πῶς ἐστι πικρά) [D. 381] Ἀ. τοῦ κατ' ἀρχὴν λιμνάζοντος ὑγροῦ περικαέντος ὑπὸ τῆς ἡλιακῆς περιφορᾶς καὶ τοῦ λεπτοτάτου ἐξατμισθέντος εἰς ἁλυκίδα καὶ πικρίαν τὸ λοιπὸν ὑποστῆναι. Alex. in meteor. 67, 17 (auch aus Theophr. fr. 23 D. 495) τρίτη δὲ δόξα περὶ θαλάσσης ἐστὶν ὡς ἄρα τὸ ὕδωρ τὸ διὰ τῆς γῆς διηθούμενον καὶ διαπλῦνον αὐτὴν ἁλμυρὸν γίνεται τῶι ἔχειν τὴν γῆν τοιούτους χυμοὺς ἐν αὑτῆι· οὗ σημεῖον ἐποιοῦντο τὸ καὶ ἅλας ὀρύττεσθαι ἐν αὐτῆι καὶ νίτρα· εἶναι δὲ καὶ ὀξεῖς χυμοὺς πολλαχοῦ τῆς γῆς. ταύτης πάλιν τῆς δόξης ἐγένετο Ἀναξαγόρας τε καὶ Μητρόδωρος.

91. Aet. IV 1, 3 [D. 228. 385] über die Ursache der Nilschwelle: Ἀ. ἐκ τῆς χιόνος τῆς ἐν τῆι Αἰθιοπίαι τηκομένης μὲν τῶι θέρει, ψυχομένης δὲ τῶι χειμῶνι. Vgl. Arist. de Nilo fr. 248 p. 193, 1 Rose. Sen. Nat. qu. IV 2, 17 *A. ait ex Aethiopiae iugis solutas nives ad Nilum usque decurrere. in eadem opinione omnis vetustas fuit. hoc Aeschylus* [Suppl. 565 W., fr. 293 N.], *Sophocles* [fr. 797], *Euripides* [Hel. 3, fr. 228] *tradunt.* Dagegen Herod. II 22 ἡ δὲ τρίτη τῶν ὁδῶν πολλὸν ἐπιεικεστάτη ἐοῦσα μάλιστα ἔψευσται· λέγει γὰρ δὴ οὐδ' αὕτη οὐδέν, φαμένη τὸν Νεῖλον ῥεῖν ἀπὸ τηκομένης χιόνος.

92. Theophr. de sens. 27 ff. [D. 507] Ἀ. δὲ γίνεσθαι μὲν τοῖς ἐναντίοις· τὸ 27
γὰρ ὅμοιον ἀπαθὲς ὑπὸ τοῦ ὁμοίου, καθ᾽ ἑκάστην δ᾽ ἰδίαι πειρᾶται διαριθμεῖν.
ὁρᾶν μὲν γὰρ τῆι ἐμφάσει τῆς κόρης, οὐκ ἐμφαίνεσθαι δὲ εἰς τὸ ὁμόχρων,
ἀλλ᾽ εἰς τὸ διάφορον. καὶ τοῖς μὲν πολλοῖς μεθ᾽ ἡμέραν, ἐνίοις δὲ νύκτωρ
εἶναι τὸ ἀλλόχρων· διὸ ὀξυωπεῖν τότε. ἁπλῶς δὲ τὴν νύκτα μᾶλλον ὁμόχρων
εἶναι τοῖς ὀφθαλμοῖς. ἐμφαίνεσθαι δὲ μεθ᾽ ἡμέραν, ὅτι τὸ φῶς συναίτιον
τῆς ἐμφάσεως· τὴν δὲ χρόαν τὴν κρατοῦσαν μᾶλλον εἰς τὴν ἑτέραν ἐμφαίνε-
σθαι [εἰς]. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ τὴν ἁφὴν καὶ τὴν γεῦσιν κρίνειν· τὸ 28
γὰρ ὁμοίως θερμὸν καὶ ψυχρὸν οὔτε θερμαίνειν οὔτε ψύχειν πλησιάζον οὐδὲ
δὴ τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξὺ δι᾽ αὐτῶν γνωρίζειν, ἀλλὰ τῶι μὲν θερμῶι τὸ ψυ-
χρόν, τῶι δ᾽ ἁλμυρῶι τὸ πότιμον, τῶι δ᾽ ὀξεῖ τὸ γλυκὺ κατὰ τὴν ἔλλειψιν
τὴν ἑκάστου· πάντα γὰρ ἐνυπάρχειν φησὶν ἐν ἡμῖν. ὡσαύτως δὲ καὶ ὀσφραί-
νεσθαι καὶ ἀκούειν τὸ μὲν ἅμα τῆι ἀναπνοῆι, τὸ δὲ τῶι διικνεῖσθαι τὸν ψό-
φον ἄχρι τοῦ ἐγκεφάλου· τὸ γὰρ περιέχον ὀστοῦν εἶναι κοῖλον, εἰς ὃ ἐμπί-
πτειν τὸν ψόφον. ἅπασαν δ᾽ αἴσθησιν μετὰ λύπης, ὅπερ ἂν δόξειεν ἀκό- 29
λουθον εἶναι τῆι ὑποθέσει· πᾶν γὰρ τὸ ἀνόμοιον ἁπτόμενον πόνον παρέχει.
φανερὸν δὲ τοῦτο τῶι τε τοῦ χρόνου πλήθει καὶ τῆι τῶν αἰσθητῶν ὑπερβολῆι.
τά τε γὰρ λαμπρὰ χρώματα καὶ τοὺς ὑπερβάλλοντας ψόφους λύπην ἐμποιεῖν
καὶ οὐ πολὺν χρόνον δύνασθαι τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν. αἰσθητικώτερα δὲ τὰ
μείζω ζῶια καὶ ἁπλῶς εἶναι κατὰ τὸ μέγεθος ⟨τῶν αἰσθητηρίων⟩ τὴν αἴσθη-
σιν. ὅσα μὲν γὰρ μεγάλους καὶ καθαροὺς καὶ λαμπροὺς ὀφθαλμοὺς ἔχει,
μεγάλα τε καὶ πόρρωθεν ὁρᾶν, ὅσα δὲ μικρούς, ἐναντίως. ὁμοίως δὲ καὶ ἐπὶ
τῆς ἀκοῆς. τὰ μὲν γὰρ μεγάλα τῶν μεγάλων καὶ τῶν πόρρωθεν ἀκούειν, 30
τὰ δ᾽ ἐλάττω λανθάνειν, τὰ δὲ μικρὰ τῶν μικρῶν καὶ τῶν ἐγγύς. καὶ ἐπὶ τῆς
ὀσφρήσεως ὁμοίως· ὄζειν μὲν γὰρ μᾶλλον τὸν λεπτὸν ἀέρα, θερμαινόμενον
μὲν γὰρ καὶ μανούμενον ὄζειν. ἀναπνέον δὲ τὸ μὲν μέγα ζῶιον ἅμα τῶι
μανῶι καὶ τὸν πυκνὸν ἕλκειν, τὸ δὲ μικρὸν αὐτὸ τὸν μανόν· διὸ καὶ τὰ με-
γάλα μᾶλλον αἰσθάνεσθαι. καὶ γὰρ τὴν ὀσμὴν ἐγγὺς εἶναι μᾶλλον ἢ πόρρω
διὰ τὸ πυκνοτέραν εἶναι, σκεδαννυμένην δὲ ἀσθενῆ. σχεδὸν δὲ ὡς εἰπεῖν οὐκ
αἰσθάνεσθαι τὰ μὲν μεγάλα τῆς λεπτῆς ἀέρος, τὰ δὲ μικρὰ τῆς πυκνῆς . . .
Ἀ. μὲν οὖν, ὥσπερ ἐλέχθη, κοινήν τινα ταύτην καὶ παλαιὰν δόξαν ἀναφέρει. 37
πλὴν ἴδιον ἐπὶ πάσαις λέγει ταῖς αἰσθήσεσι καὶ μάλιστα ἐπὶ τῆι ὄψει, διότι τὸ
μέγα αἰσθανόμενόν ἐστιν, οὐ δηλοῖ δὲ τὰς σωματικωτέρας αἰσθήσεις . . . .
καὶ γὰρ Ἀ. ἁπλῶς εἴρηκε περὶ αὐτῶν [näml. τῶν χρωμάτων]. 59

93. Aet. IV 3, 1 (εἰ σῶμα ἡ ψυχὴ καὶ τίς ἡ οὐσία αὐτῆς) [D. 387] Ἀναξιμένης, Ἀ., Ἀρχέλαος, Διογένης ἀερώδη. 5, 11 [D. 392] Πυθαγόρας, Ἀ . . . θύραθεν εἰσκρίνεσθαι τὸν νοῦν. 7, 1 [D. 392 Note] Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀ. καὶ Διογένης . . . ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφήναντο. Vgl. 9, 6 [oben S. 180, 38].

94. Arist. Eth. Nic. H 15. 1154b 7 ἀεὶ γὰρ πονεῖ τὸ ζῶιον ὥσπερ καὶ οἱ φυσιολόγοι μαρτυροῦσι τὸ ὁρᾶν, τὸ ἀκούειν φάσκοντες εἶναι λυπηρόν. Aspas. z. d. St. S. 156, 14 ὁ γὰρ Ἀ. ἔλεγεν ἀεὶ πονεῖν τὸ ζῶιον διὰ τῶν αἰσθήσεων. ταῦτα δὲ οὐχ ὡς συγκατατιθέμενος λέγει, ἀλλ᾽ ἱστορῶν, ἐπεὶ οὐκ ἐδόκει γε αὐτοῖς ἀεὶ ἐν πόνωι εἶναι τὸ ζῶιον. καὶ τὸν Ἀναξαγόραν αἰτιᾶται, ⟨ὡς καὶ⟩ Θεόφραστος ἐν Ἠθικοῖς, λέγων ὅτι ἐξελαύνει ἡδονὴ λύπην ἥ γε ἐναντία κτλ. nach Aristot. weiterer Ausführung. Aet. IV 9, 16 [D. 398] Ἀ. πᾶσαν αἴσθησιν μετὰ πόνου.

95. Sext. adv. math. VII 139 οὐκοῦν καὶ κατὰ τοῦτον [Demokrit] ὁ λόγος ἐστὶ κριτήριον, ὃν ʻγνησίην γνώμηνʼ καλεῖ. 140 Διότιμος δὲ τρία κατ᾽ αὐτὸν

ἔλεγεν εἶναι κριτήρια τῆς μὲν τῶν ἀδήλων καταλήψεως τὰ φαινόμενα, ὥς φησιν Ἀ. ὃν ἐπὶ τούτοις Δημόκριτος ἐπαινεῖ, ζητήσεως δὲ τὴν ἔννοιαν . . ., αἱρέσεως δὲ καὶ φυγῆς τὰ πάθη.

96. Aet. IV 9, 1 [D. 396] Ἀ. Δημόκριτος . . . ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.

97. Sext. Pyrrh. hypot. I 33 νοούμενα δὲ φαινομένοις [näml. ἀντιτίθεμεν] ὡς ὁ Ἀ. τῶι λευκὴν εἶναι τὴν χιόνα ἀντετίθει ὅτι ἡ χιὼν ὕδωρ ἐστὶ πεπηγός, τὸ δὲ ὕδωρ ἐστὶ μέλαν, καὶ ἡ χιὼν ἄρα μέλαινά ἐστιν. Cic. Acad. II 31, 100 *faciliorque erit, ut albam esse nivem probet, quam erat A., qui id non modo ita esse negabat, sed sibi, quia sciret aquam nigram esse, unde illa concreta esset, albam ipsam esse ne videri quidem.*

98. Schol. Hom. (A) zu Π 161 μέλαν ὕδωρ: Ἀ. ὅτι φύσει μέλαν· καὶ γοῦν ὁ καπνὸς μέλας ἐστὶν ἐκ τοῦ ὕδατος τῶν ξύλων ἀνιέμενος.

99. Aristot. de anima A 2. p. 404a25 ὁμοίως δὲ καὶ Ἀναξαγόρας ψυχὴν εἶναι λέγει τὴν κινοῦσαν, καὶ εἴ τις ἄλλος εἴρηκεν, ὡς τὸ πᾶν ἐκίνησε νοῦς.

100. — — A 2. 404b1 Ἀ. δ' ἧττον διασαφεῖ περὶ αὐτῶν· πολλαχοῦ μὲν γὰρ τὸ αἴτιον τοῦ καλῶς καὶ ὀρθῶς τὸν νοῦν λέγει, ἑτέρωθι δὲ τοῦτον εἶναι τὴν ψυχήν· ἐν ἅπασι γὰρ ὑπάρχειν αὐτὸν τοῖς ζώιοις καὶ μεγάλοις καὶ μικροῖς καὶ τιμίοις καὶ ἀτιμοτέροις. οὐ φαίνεται δ' ὅ γε κατὰ φρόνησιν λεγόμενος νοῦς πᾶσιν ὁμοίως ὑπάρχειν τοῖς ζώιοις, ἀλλ' οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις πᾶσιν. 405a13 Ἀ. δ' ἔοικε μὲν ἕτερον λέγειν ψυχήν τε καὶ νοῦν . . . χρῆται δ' ἀμφοῖν ὡς μιᾶι φύσει, πλὴν ἀρχήν γε τὸν νοῦν τίθεται μάλιστα πάντων· μόνον γοῦν φησιν αὐτὸν τῶν ὄντων ἁπλοῦν εἶναι καὶ ἀμιγῆ τε καὶ καθαρόν. ἀποδίδωσι δ' ἄμφω τῆι αὐτῆι ἀρχῆι, τό τε γιγνώσκειν καὶ τὸ κινεῖν, λέγων νοῦν κινῆσαι τὸ πᾶν. Γ 4. 429a18 ἀνάγκη ἄρα, ἐπεὶ πάντα νοεῖ, ἀμιγῆ εἶναι ὥσπερ φησὶν Ἀ. [fr. 12], ἵνα κρατῆι, τοῦτο δ' ἔστιν ἵνα γνωρίζηι.

101. Aet. V 20, 3 [D. 432] Ἀ. πάντα τὰ ζῶια λόγον ἔχειν τὸν ἐνεργητικόν, τὸν δ' οἱονεὶ νοῦν μὴ ἔχειν τὸν παθητικόν [?], τὸν λεγόμενον τοῦ νοῦ ἑρμηνέα.

102. Arist. de partt. animal. Δ 10. 687a7 Ἀ. μὲν οὖν φησι διὰ τὸ χεῖρας ἔχειν φρονιμώτατον εἶναι τῶν ζώιων ἄνθρωπον· εὔλογον δὲ διὰ τὸ φρονιμώτατον εἶναι χεῖρας λαμβάνειν. αἱ μὲν γὰρ χεῖρες ὄργανόν εἰσιν, ἡ δὲ φύσις ἀεὶ διανέμει καθάπερ ἄνθρωπος φρόνιμος ἕκαστον τῶι δυναμένωι χρῆσθαι [vgl. Gal. d. partt. I 3. III 5 Kühn.]. Plut. de fort. 3 p. 98 F ἀλλ' ἐν πᾶσι τούτοις [Körperkraft] ἀτυχέστεροι τῶν θηρίων ἐσμέν, ἐμπειρίαι δὲ καὶ μνήμηι καὶ σοφίαι καὶ τέχνηι κατὰ Ἀναξαγόραν σφῶν τε αὐτῶν χρώμεθα καὶ βλίττομεν καὶ ἀμέλγομεν καὶ φέρομεν καὶ ἄγομεν συλλαμβάνοντες.

103. Aet. V 25, 2 [D. 437] A. κατὰ κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας γίνεσθαι τὸν ὕπνον· σωματικὸν γὰρ εἶναι τὸ πάθος, οὐ ψυχικόν· εἶναι δὲ καὶ ψυχῆς θάνατον τὸν διαχωρισμόν.

---

104. Galen. de natur. potent. II 8 [II 107 K., III 179, 12 Helmr.] εἰ γὰρ δὴ τοῦτο καλῶς ἠπόρηται, τί οὐχὶ καὶ περὶ τοῦ αἵματος ἐπισκεψόμεθα πότερον ἐν τῶι σώματι λαμβάνει τὴν γένεσιν ἢ τοῖς σιτίοις παρέσπαρται, καθάπερ οἱ τὰς ὁμοιομερείας ὑποτιθέμενοί φασι;

105. Arist. de partt. anim. Δ 2. 677a5 οὐκ ὀρθῶς δ' ἐοίκασιν οἱ περὶ Ἀναξαγόραν ὑπολαμβάνειν ὡς αἰτίαν οὖσαν [näml. τὴν χολήν] τῶν ὀξέων νοσημάτων· ὑπερβάλλουσαν γὰρ ἀπορραίνειν πρός τε τὸν πλεύμονα καὶ τὰς φλέβας καὶ τὰ πλευρά. σχεδὸν γὰρ οἷς ταῦτα συμβαίνει τὰ πάθη τῶν νόσων,

οὐκ ἔχουσι χολήν, ἐν τε ταῖς ἀνατομαῖς ἂν ἐγίνετο τοῦτο φανερόν. Vgl. Eurip. Skyr. fr. 682, 3 *μῶν κρυμὸς αὐτῆς πλευρὰ γυμνάζει χολῆς* [d. i. *πλευριτική* Sext. adv. math. 1, 308]; Menekrates im Anon. Londin. 19, 45.

106. Aet. IV 19, 5 [D. 409] *Ἀ. τὴν φωνὴν γίνεσθαι πνεύματος ἀντιπεσόντος μὲν στερεμνίωι ἀέρι, τῆι δ' ὑποστροφῆι τῆς πλήξεως μέχρι τῶν ἀκοῶν προσενεχθέντος· καθὸ καὶ τὴν λεγομένην ἠχὼ γίνεσθαι.*

107. Arist. de gen. anim. Δ 1. 763^{b}30 *φασὶ γάρ οἱ μὲν ἐν τοῖς σπέρμασιν εἶναι ταύτην τὴν ἐναντίωσιν εὐθύς, οἷον Ἀ. καὶ ἕτεροι τῶν φυσιολόγων· γίνεσθαί τε γὰρ ἐκ τοῦ ἄρρενος τὸ σπέρμα, τὸ δὲ θῆλυ παρέχειν τὸν τόπον, καὶ εἶναι τὸ μὲν ἄρρεν ἐκ τῶν δεξιῶν, τὸ δὲ θῆλυ ἐκ τῶν ἀριστερῶν, καὶ τῆς ὑστέρας τὰ μὲν ἄρρενα ἐν τοῖς δεξιοῖς εἶναι, τὰ δὲ θήλεα ἐν τοῖς ἀριστεροῖς.* Censor. 5, 2 [vgl. oben c. 14, 13 S. 105].

108. Censor. 6, 1 (quid primum in infante formetur) [D. 190] *A. cerebrum unde omnes sunt sensus.*

109. — 6, 2 *sunt qui aetherium calorem inesse arbitrentur, qui membra disponat, Anaxagoran secuti.*

110. — 6, 3 [D. 191] *Anaxagorae enim ceterisque compluribus per umbilicum cibus administrari videtur.*

111. Aet. V 7, 4 [D. 420] c. 18 A 53 S. 116 Censor. 6, 4 [vgl. c. 21 A 81 S. 175, 46 ff.] 6, 8 *A. autem eius parentis faciem referre liberos iudicavit, qui seminis amplius contulisset.*

112. Aet. V 19, 23 [D. 430] *οἱ περὶ Ἐπίκουρον . . . ἐκ μεταβολῆς τῆς ἀλλήλων γεννᾶσθαι τὰ ζῶια· μέρη γὰρ εἶναι τοῦ κόσμου ταῦτα, ὡς καὶ Ἀ. καὶ Εὐριπίδης· ‛θνήισκει — ἀπέδειξεν'* vgl. dessen Chrysippos fr. 839:

Γαῖα μεγίστη καὶ Διὸς Αἰθήρ,
ὁ μὲν ἀνθρώπων καὶ θεῶν γενέτωρ,
ἡ δ' ὑγροβόλους σταγόνας νοτίας
παραδεξαμένη τίκτει θνητούς,
τίκτει δὲ βορὰν φῦλά τε θηρῶν,
ὅθεν οὐκ ἀδίκως
μήτηρ πάντων νενόμισται.
χωρεῖ δ' ὀπίσω
τὰ μὲν ἐκ γαίας φύντ' εἰς γαῖαν
τὰ δ' ἀπ' αἰθερίου βλαστόντα γονῆς
εἰς οὐράνιον πάλιν ἦλθε πόλον·
θνήισκει δ' οὐδὲν τῶν γιγνομένων,
διακρινόμενον δ' ἄλλο πρὸς ἄλλου
μορφὴν ἑτέραν ἀπέδειξεν.

113. Irenaeus II 14, 2 [D. 171] *A. autem, qui et atheus cognominatus est, dogmatizavit facta animalia decidentibus e caelo in terram seminibus.*

114. Arist. de gener. anim. Γ 6. 756^{b}13 *εἰσὶ γάρ τινες οἳ λέγουσι κατὰ τὸ στόμα μείγνυσθαι τούς τε κόρακας καὶ τὴν ἶβιν καὶ τῶν τετραπόδων τίκτειν κατὰ τὸ στόμα τὴν γαλῆν. ταῦτα γὰρ καὶ Ἀ. καὶ τῶν ἄλλων τινὲς φυσικῶν λέγουσι λίαν ἁπλῶς καὶ ἀσκέπτως λέγοντες.*

115. — de respir. 2. 470^{b}30 *Ἀ. δὲ καὶ Διογένης πάντα φάσκοντες ἀναπνεῖν περὶ τῶν ἰχθύων καὶ τῶν ὀστρείων λέγουσι τίνα τρόπον ἀναπνέουσιν. καί φησιν Ἀ. μέν, ὅταν ἀφῶσι τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων τὸν ἐν τῶι στόματι γινόμενον ἀέρα ἕλκοντας ἀναπνεῖν τοὺς ἰχθῦς. οὐ γὰρ εἶναι κενὸν οὐδέν.*

116. PLUT. quaest. phys. 1. 911 D *ζῷον γὰρ ἔγγειον τὸ φυτὸν εἶναι οἱ περὶ Πλάτωνα καὶ Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον οἴονται.*

117. THEOPHR. H. plant. III 1, 4 *Ἀ. μὲν τὸν ἀέρα πάντων φάσκων ἔχειν σπέρματα καὶ ταῦτα συγκαταφερόμενα τῶι ὕδατι γεννᾶν τὰ φυτά.* [Vgl. d. caus. pl. I 5, 2; daraus Varro R. R. I 40, 1]. NICOL. [ARIST.] de plantis A 1. 815ᵃ15 [s. oben S. 173, 1] *A. autem ... desiderio eas* [näml. *plantas*] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt. quorum A. animalia esse has laetarique et tristari dixit fluxum* [*flexum* Meyer] *foliorum argumentum assumens.* ᵇ16 [c. 2] *A. autem ... illas intellectum intellegentiamque habere dicebant.* 816ᵇ26 [c. 5] *licet A. dixerit ipsam habere spiritum.*

B. FRAGMENTE.

ΑΝΑΞΑΓΟΡΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Α̅ Β̅ [Γ̅?]

1 [1 Schaubach] SIMPLIC. phys. 155, 23 *ὅτι δὲ Ἀ. ἐξ ἑνὸς μίγματος ἄπειρα τῶι πλήθει ὁμοιομερῆ ἀποκρίνεσθαί φησιν πάντων μὲν ἐν παντὶ ἐνόντων, ἑκάστου δὲ κατὰ τὸ ἐπικρατοῦν χαρακτηριζομένου, δηλοῖ διὰ τοῦ πρώτου τῶν Φυσικῶν λέγων ἀπ' ἀρχῆς· 'ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, ἄπειρα καὶ πλῆθος καὶ σμικρότητα· καὶ γὰρ τὸ σμικρὸν ἄπειρον ἦν. καὶ πάντων ὁμοῦ ἐόντων οὐδὲν ἔνδηλον ἦν ὑπὸ σμικρότητος· πάντα γὰρ ἀήρ τε καὶ αἰθὴρ κατεῖχεν, ἀμφότερα ἄπειρα ἐόντα· ταῦτα γὰρ μέγιστα ἔνεστιν ἐν τοῖς σύμπασι καὶ πλήθει καὶ μεγέθει.'* Vgl. S. 304, 4. 317, 42 u. s.

2 [1] — — 155, 30 [nach fr. 1] *καὶ μετ' ὀλίγον· 'καὶ γὰρ ἀήρ τε καὶ αἰθὴρ ἀποκρίνονται ἀπὸ τοῦ πολλοῦ τοῦ περιέχοντος, καὶ τό γε περιέχον ἄπειρόν ἐστι τὸ πλῆθος.'*

3 [5] — — 164, 16 *καὶ ὅτι οὔτε τὸ ἐλάχιστόν ἐστιν ἐν ταῖς ἀρχαῖς οὔτε τὸ μέγιστον, 'οὔτε γὰρ τοῦ σμικροῦ, φησίν, ἐστί — σμικρόν'* [vgl. 166, 15]. *εἰ γὰρ πᾶν ἐν παντὶ καὶ πᾶν ἐκ παντὸς ἐκκρίνεται, καὶ ἀπὸ τοῦ ἐλαχίστου δοκοῦντος ἐκκριθήσεταί τι ἔλασσον ἐκείνου, καὶ τὸ μέγιστον δοκοῦν ἀπό τινος ἐξεκρίθη ἑαυτοῦ μείζονος* [vgl. 461, 7]. *λέγει δὲ σαφῶς ὅτι 'ἐν*

B. FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Alle Dinge waren zusammen, unendlich der Menge wie der Kleinheit nach. Denn auch das Kleine war unendlich. Und solange alle Dinge zusammen waren, konnte man wegen ihrer Kleinheit keines darin deutlich unterscheiden. Denn Dunst und Äther, beides unendliche Stoffe, hielten alles *andre* nieder. Denn dies sind die nach Menge und Grösse hervorragendsten Stoffe, die in der Gesamtmasse enthalten sind.

2. Denn Dunst und Äther scheiden sich aus der umgebenden Masse, und dieses Umgebende eben ist der Menge nach unendlich.

παντὶ — ἐνί' [S. 331, 2]. καὶ πάλιν ὅτι 'τὰ μὲν ἄλλα — οὐδενί' [S. 330, 26]. καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως φησί 'καὶ ὅτε — ἐλάσσοσι' [fr. 6]. καὶ τοῦτο δὲ ὁ 'Α. ἀξιοῖ τὸ ἕκαστον τῶν αἰσθητῶν ὁμοιομερῶν κατὰ τὴν τῶν ὁμοίων σύνθεσιν γίνεσθαί τε καὶ χαρακτηρίζεσθαι. λέγει γάρ· ἀλλ' ὅτωι — καὶ ἦν [S. 332, 6].

οὔτε γὰρ τοῦ σμικροῦ ἐστι τό γε ἐλάχιστον, ἀλλ' ἔλασσον ἀεί. τὸ γὰρ ἐὸν οὐκ ἔστι τὸ μὴ οὐκ εἶναι. ἀλλὰ καὶ τοῦ μεγάλου ἀεί ἐστι μεῖζον. καὶ ἴσον ἐστὶ τῶι σμικρῶι πλῆθος, πρὸς ἑαυτὸ δὲ ἕκαστόν ἐστι καὶ μέγα καὶ σμικρόν.

4 [3. 10. 4] — — 34, 28 λέγει γὰρ μετ' ὀλίγα τῆς ἀρχῆς τοῦ πρώτου Περὶ φύσεως 'Α. οὕτως 'τούτων — ἄλληι'. καὶ δόξει μὲν ἴσως τισὶν οὐ πρὸς νοερὰν διάκρισιν τὴν ἐν τῆι γενέσει παραβάλλειν, ἀλλὰ πρὸς τόπους ἄλλους τῆς γῆς τὴν παρ' ἡμῖν συγκρίνειν οἴκησιν. οὐκ ἂν δὲ εἶπε περὶ τόπων ἄλλων καὶ 'ἥλιον — ἡμῖν' καὶ 'σπέρματα — ἰδέας' ἐκάλεσε τὰ ἐκεῖ. 156, 1 καὶ μετ' ὀλίγα [nach fr. 2] 'τούτων — ἡδονάς. πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι, φησί, πάντων — ἑτέρωι'. 34, 21 πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα π. — χρήματα [ohne Z. 328, 14]. 157, 9 καὶ μέντοι εἰπὼν 'ἐνεῖναι πολλά — ἡδονάς, καὶ ἀνθρώπους γε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ὅσα ψυχὴν ἔχει', ἐπάγει 'καὶ τοῖς γε ἀνθρώποισιν — χρῶνται'. καὶ ὅτι μὲν ἑτέραν τινὰ διακόσμησιν παρὰ τὴν παρ' ἡμῖν αἰνίττεται, δηλοῖ τὸ 'ὥσπερ παρ' ἡμῖν' οὐχ ἅπαξ μόνον εἰρημένον. ὅτι δὲ οὐδὲ αἰσθητὴν μὲν ἐκείνην οἴεται, τῶι χρόνωι δὲ ταύτης προηγησαμένην, δηλοῖ τὸ 'ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήιστα συνενεικάμενοι εἰς τὴν οἴκησιν χρῶνται'. οὐ γὰρ ἐχρῶντο εἶπεν, ἀλλὰ χρῶνται. ἀλλ' οὐδὲ ὡς νῦν κατ' ἄλλας τινὰς οἰκήσεις ὁμοίας οὔσης καταστάσεως τῆι παρ' ἡμῖν. οὐ γὰρ εἶπε 'τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην εἶναι καὶ παρ' ἐκείνοις ὥσπερ καὶ παρ' ἡμῖν', ἀλλ' 'ἥλιον καὶ σελήνην, ὥσπερ παρ' ἡμῖν', ὡς δὴ περὶ ἄλλων λέγων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν εἴτε οὕτως εἴτε ἄλλως ἔχει, ζητεῖν ἄξιον.

τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πολλά τε καὶ παντοῖα ἐν πᾶσι τοῖς συγκρινομένοις καὶ σπέρματα πάντων χρημάτων καὶ ἰδέας παντοίας ἔχοντα καὶ χροιὰς καὶ ἡδονάς. καὶ ἀνθρώπους τε συμπαγῆναι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ὅσα ψυχὴν ἔχει. καὶ τοῖς γε ἀνθρώ-

---

3. Denn bei dem Kleinen giebt es ja kein Allerkleinstes, sondern stets ein noch Kleineres. Denn es ist unmöglich, dass das Seiende zu sein aufhöre. Aber auch bei dem Grossen giebt es immer ein noch Grösseres. Und es ist gerade so zahlreich vertreten wie das Kleine. Jedes Ding aber ist an sich sowohl gross wie klein.

4. Wenn sich dies so verhält, so muss man annehmen, dass in allem, was sich vereinigt, viele, mannigfache *Stoffe* enthalten sind und Keime von allen Dingen, die mannigfache Gestalten, Farben und Gerüche haben. Und dass sich so auch Menschen zusammenfügen und alle sonstigen Lebewesen, die eine Seele besitzen. Und dass diese

ποισιν εἶναι καὶ πόλεις συνῳκημένας καὶ ἔργα κατεσκευασμένα, ὥσπερ παρ' ἡμῖν, καὶ ἠέλιόν τε αὐτοῖσιν εἶναι καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα, ὥσπερ παρ' ἡμῖν, καὶ τὴν γῆν αὐτοῖσι φύειν πολλά τε καὶ παντοῖα, ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνήιστα συνενεγκάμενοι εἰς τὴν οἴκησιν χρῶνται. ταῦτα μὲν οὖν μοι λέλεκται περὶ τῆς ἀποκρίσιος, ὅτι οὐκ ἂν παρ' ἡμῖν μόνον ἀποκριθείη, ἀλλὰ καὶ ἄλληι.

πρὶν δὲ ἀποκριθῆναι ταῦτα πάντων ὁμοῦ ἐόντων οὐδὲ χροιὴ ἔνδηλος ἦν οὐδεμία· ἀπεκώλυε γὰρ ἡ σύμμιξις πάντων χρημάτων, τοῦ τε διεροῦ καὶ τοῦ ξηροῦ καὶ τοῦ θερμοῦ καὶ τοῦ ψυχροῦ καὶ τοῦ λαμπροῦ καὶ τοῦ ζοφεροῦ, καὶ γῆς πολλῆς ἐνεούσης καὶ σπερμάτων ἀπείρων πλήθους [πλῆθος?] οὐδὲν ἐοικότων ἀλλήλοις. οὐδὲ γὰρ τῶν ἄλλων οὐδὲν ἔοικε τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι. τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων ἐν τῶι σύμπαντι χρὴ δοκεῖν ἐνεῖναι πάντα χρήματα.

5 [14] — — 156, 9 [nach fr. 4] ὅτι δὲ οὐδὲ γίνεται οὐδὲ φθείρεταί τι τῶν ὁμοιομερῶν, ἀλλ' ἀεὶ τὰ αὐτά ἐστι, δηλοῖ λέγων· 'τούτων δὲ οὕτω διακεκριμένων γινώσκειν χρή, ὅτι πάντα οὐδὲν ἐλάσσω ἐστὶν οὐδὲ πλείω (οὐ γὰρ ἀνυστὸν πάντων πλείω εἶναι), ἀλλὰ πάντα ἴσα ἀεί'. ταῦτα μὲν οὖν περὶ τοῦ μίγματος καὶ τῶν ὁμοιομερειῶν.

Menschen nun auch bewohnte Städte und angebaute Äcker besitzen wie bei uns, und auch Sonne und Mond und die übrigen *Gestirne* haben wie bei uns, und dass ihr Land ihnen viele mannigfache Pflanzen hervorbringt, wovon sie das beste in ihr Haus zusammenbringen und davon leben. Dies ist meine Darlegung über die Ausscheidung, dass eine solche nicht nur bei uns, sondern auch anderswo stattgefunden hat.

Vor dieser Ausscheidung nun, als noch alles zusammen war, liess sich auch keine Farbe deutlich erkennen. Denn das verhinderte die Vermischung aller Dinge, des Feuchten und Trockenen, des Warmen und Kalten, des Hellen und Dunklen, zumal auch viel Erde sich darin befand und eine unendliche Anzahl von Keimen, die einander völlig unähnlich waren. Denn auch von den übrigen Stoffen gleicht keiner dem andern. Da sich dies nun so verhält, so muss man annehmen, dass alle Dinge in der Gesamtmasse enthalten sind.

5. Nachdem dies in dieser Weise geschieden ist, muss man erkennen, dass die Gesamtheit sich weder vermindern noch vermehren kann (denn mehr als alles kann es unmöglich geben), sondern alles stets gleicht bleibt.

6 [12] — — 164, 25 [nach fr. 12 S. 330, 27] καὶ ἀλλαχοῦ δὲ οὕτως φησί· καὶ ὅτε δὲ ἴσαι μοῖραί εἰσι τοῦ τε μεγάλου καὶ τοῦ σμικροῦ πλῆθος, καὶ οὕτως ἂν εἴη ἐν παντὶ πάντα· οὐδὲ χωρὶς ἔστιν εἶναι, ἀλλὰ πάντα παντὸς μοῖραν μετέχει. ὅτε τοὐλάχιστον μὴ ἔστιν εἶναι, οὐκ ἂν δύναιτο χωρισθῆναι, οὐδ' ἂν ἐφ' ἑαυτοῦ γενέσθαι, ἀλλ' ὅπωσπερ ἀρχὴν εἶναι καὶ νῦν πάντα ὁμοῦ. ἐν πᾶσι δὲ πολλὰ ἔνεστι καὶ τῶν ἀποκρινομένων ἴσα πλῆθος ἐν τοῖς μείζοσί τε καὶ ἐλάσσοσι.

7 [0] — de caelo 608, 21 (nach ‘ὁμοῦ — σμικρότητος’ [fr. 1] καὶ ὅτι ‘ἐν σύμπαντι — χρήματα’ [fr. 3 S. 328, 15]). μήποτε δὲ τὸ ἄπειρον ὡς ἡμῖν ἀπερίληπτον καὶ ἄγνωστον λέγει· τοῦτο γὰρ ἐνδείκνυται διὰ τοῦ ‘ὥστε τῶν ἀποκρινομένων μὴ εἰδέναι τὸ πλῆθος μήτε λόγωι μήτε ἔργωι’. ἐπεὶ ὅτι τῶι εἴδει πεπερασμένα ᾤετο, δηλοῖ λέγων πάντα γιγνώσκειν τὸν νοῦν· καίτοι, εἰ ἄπειρα ὄντως ἦν, παντελῶς ἦν ἄγνωστα· ἡ γὰρ γνῶσις ὁρίζει καὶ περατοῖ τὸ γνωσθέν. λέγει δὲ ὅτι ‘καὶ — ἦν’ [S. 331, 13].

8 [11] — — 175, 11 εἰπόντος τοῦ Ἀναξαγόρου ‘οὐδὲ διακρίνεται — ἑτέρου’ [S. 332, 9] διὰ τὸ πάντα ἐν πᾶσιν εἶναι, καὶ ἀλλαχοῦ ‘οὐδὲ ἀποκέκοπται — θερμοῦ’. 176, 28 τὸ δὲ ὅτι οὐ κεχώρισται — πελέκει, ὡς ἐν ἄλλοις φησίν.

οὐ κεχώρισται ἀλλήλων τὰ ἐν τῶι ἑνὶ κόσμωι οὐδὲ ἀποκέκοπται πελέκει οὔτε τὸ θερμὸν ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ οὔτε τὸ ψυχρὸν ἀπὸ τοῦ θερμοῦ.

9 [21] — — 35, 13 [nach fr. 4] ἄκουσον δὲ οἷα καὶ μετ' ὀλίγον φησὶ τὴν ἀμφοῖν [näml. der einheitlichen und der auseinander ge-

---

6. Und da vom Grossen und vom Kleinen gleichviel Teilchen vorhanden sind, so ist auch nach dieser Auffassung alles in allem enthalten. Auch kann es kein Sonderdasein geben, sondern alles hat an allem teil. Da es kein Kleinstes geben kann, so kann es sich niemals absondern und für sich leben, sondern alles *muss* wie anfangs so auch jetzt zusammen sein. In allen Dingen aber sind viele *Grundstoffe* enthalten, und zwar ebensoviele in den grösseren wie in den kleineren der *aus der Urmischung* sich ausscheidenden *Dinge.*

7. Daher können wir die Menge der sich ausscheidenden Stoffe weder durch die Vernunft noch durch die Wirklichkeit wissen.

8. Die in unserem einheitlichen Weltsystem enthaltenen Stoffe sind nicht von einander gesondert oder mit dem Beile abgehauen, weder das Warme vom Kalten noch das Kalte vom Warmen.

tretenen Welt] *ποιούμενος σύγκρισιν. ʽοὕτω τούτων περιχωρούντων τε καὶ ἀποκρινομένων ὑπὸ βίης τε καὶ ταχυτῆτος. βίην δὲ ἡ ταχυτὴς ποιεῖ. ἡ δὲ ταχυτὴς αὐτῶν οὐδενὶ ἔοικε χρήματι τὴν ταχυτῆτα τῶν νῦν ἐόντων χρημάτων ἐν ἀνθρώποις, ἀλλὰ πάντως πολλαπλασίως ταχύ ἐστι'.*

10 [0] SCHOL. IN GREGOR. XXXVI 911 Migne (auch Cod. Oxon. Canon. gr. 41 s. XIV f. 6r und Paris. 2951 von einer Hd. d. XIII Jahrh. den Aristidesscholien [ed. Frommel p. 298] eingefügt) *ὁ δὲ Ἀ. παλαιὸν εὑρὼν δόγμα ὅτι οὐδὲν ἐκ τοῦ μηδαμῆι γίνεται, γένεσιν μὲν ἀνήιρει, διάκρισιν δὲ εἰσῆγεν ἀντὶ γενέσεως. ἐλήρει γὰρ ἀλλήλοις μὲν μεμῖχθαι πάντα, διακρίνεσθαι δὲ αὐξανόμενα. καὶ γὰρ ἐν τῆι αὐτῆι γονῆι καὶ τρίχας εἶναι καὶ ὄνυχας καὶ φλέβας καὶ ἀρτηρίας καὶ νεῦρα καὶ ὀστᾶ καὶ τυγχάνειν μὲν ἀφανῆ διὰ μικρομέρειαν, αὐξανόμενα δὲ κατὰ μικρὸν διακρίνεσθαι. ʽπῶς γὰρ ἄν, φησίν, ἐκ μὴ τριχὸς γένοιτο θρὶξ καὶ σὰρξ ἐκ μὴ σαρκός'; οὐ μόνον δὲ τῶν σωμάτων ἀλλὰ καὶ τῶν χρωμάτων ταῦτα κατηγόρει. καὶ γὰρ ἐνεῖναι τῶι λευκῶι τὸ μέλαν καὶ τὸ λευκὸν τῶι μέλανι. τὸ αὐτὸ δὲ ἐπὶ τῶν ῥοπῶν ἐτίθει, τῶι βαρεῖ τὸ κοῦφον σύμμικτον εἶναι δοξάζων καὶ τοῦτο αὖθις ἐκείνωι.* Vgl. SIMPL. phys. 460, 16.

11 [7. 15] SIMPL. phys. 164, 22 *λέγει δὲ σαφῶς, ὅτι ʽἐν παντὶ παντὸς μοῖρα ἔνεστι πλὴν νοῦ, ἔστιν οἷσι δὲ καὶ νοῦς ἔνι.*

12 [8. 9. 13] — — 164, 24 [nach fr. 11] *καὶ πάλιν ὅτι ʽτὰ μὲν ἄλλα — μέμικται οὐδενί'.* 156, 13 [nach fr. 5] *περὶ δὲ τοῦ νοῦ τάδε γέγραφε· ʽνοῦς δέ ἐστιν — ἔστι καὶ ἦν'.* Vgl. 176, 32.

τὰ μὲν ἄλλα παντὸς μοῖραν μετέχει, νοῦς δέ ἐστιν ἄπειρον καὶ αὐτοκρατὲς καὶ μέμεικται οὐδενὶ χρήματι, ἀλλὰ μόνος αὐτὸς ἐφ' ἑαυτοῦ ἐστιν. εἰ μὴ γὰρ ἐφ'

9\. . . . während diese Stoffe umherwirbeln und sich ausscheiden in Folge der Wucht und Schnelligkeit. Die Schnelligkeit verleiht ihnen Wucht. Ihre Schnelligkeit lässt sich aber mit der Schnelligkeit keines der jetzt in der Menschenwelt vorhandenen Dinge vergleichen, sondern ist durchaus ein Vielfaches davon.

10\. Denn wie sollte Haar aus Nicht-Haar und Fleisch aus Nicht-Fleisch entstehen können?

11\. In jedem ist ein Teil von jedem enthalten, mit Ausnahme des Geistes. In einigen ist aber auch Geist enthalten.

12\. Das Übrige hat Anteil an jedem, der Geist aber ist unendlich und selbstherrlich und mit keinem Dinge vermischt, sondern allein, selbständig, für sich. Denn wenn er nicht für sich, sondern mit irgend

ἑαυτοῦ ἦν, ἀλλά τεωι ἐμέμεικτο ἄλλωι, μετεῖχεν ἂν ἁπάντων χρημάτων, εἰ ἐμέμεικτό τεωι· ἐν παντὶ γὰρ παντὸς μοῖρα ἔνεστιν, ὥσπερ ἐν τοῖς πρόσθεν [fr. 11] *μοι λέλεκται· καὶ ἂν ἐκώλυεν αὐτὸν τὰ συμμεμειγμένα, ὥστε μηδενὸς χρήματος κρατεῖν ὁμοίως ὡς καὶ μόνον ἐόντα ἐφ' ἑαυτοῦ. ἔστι γὰρ λεπτότατόν τε πάντων χρημάτων καὶ καθαρώτατον καὶ γνώμην γε περὶ παντὸς πᾶσαν ἴσχει καὶ ἰσχύει μέγιστον. καὶ ὅσα γε ψυχὴν ἔχει καὶ μείζω καὶ ἐλάσσω, πάντων νοῦς κρατεῖ. καὶ τῆς περιχωρήσιος τῆς συμπάσης νοῦς ἐκράτησεν, ὥστε περιχωρῆσαι τὴν ἀρχήν. καὶ πρῶτον ἀπό του σμικροῦ ἤρξατο περιχωρεῖν, ἐπὶ δὲ πλέον περιχωρεῖ, καὶ περιχωρήσει ἐπὶ πλέον. καὶ τὰ συμμισγόμενά τε καὶ ἀποκρινόμενα καὶ διακρινόμενα πάντα ἔγνω νοῦς. καὶ ὁποῖα ἔμελλεν ἔσεσθαι καὶ ὁποῖα ἦν, ἅσσα νῦν μὴ ἔστι, καὶ ὁποῖα ἔστι, πάντα διεκόσμησε νοῦς, καὶ τὴν περιχώρησιν ταύτην, ἣν νῦν περιχωρέει τά τε ἄστρα καὶ ὁ ἥλιος καὶ ἡ σελήνη καὶ ὁ ἀὴρ καὶ ὁ αἰθὴρ οἱ ἀποκρινόμενοι. ἡ δὲ περιχώρησις αὐτὴ ἐποίησεν ἀποκρίνεσθαι. καὶ ἀποκρίνεται ἀπό τε τοῦ ἀραιοῦ τὸ πυκνὸν καὶ ἀπὸ*

---

etwas anderem vermischt wäre, so hätte er an allen Dingen teil, vorausgesetzt nämlich, er wäre mit irgend etwas vermischt. Denn in jedem ist ein Teil von jedem enthalten, wie ich im Vorigen gesagt habe; und dann würden ihn die beigemischten Stoffe hindern, so dass er nicht ebenso gut die Herrschaft über jegliches Ding ausüben könnte wie allein für sich. Denn er ist das dünnste aller Dinge und das reinste und er besitzt jegliche Einsicht über jegliches Ding und die grösste Kraft. Und über alles was nur eine Seele hat, Grosses wie Kleines, hat der Geist die Herrschaft. So hat er auch die Herrschaft über die gesamte Wirbelbewegung, so dass er dieser Bewegung den Anstoss giebt. Und zuerst fing dieser Wirbel von einem gewissen kleinen Punkte an, er greift aber weiter und wird noch weiter greifen. Und alles was sich da mischte und absonderte und von einander schied, kannte der Geist. Und alles ordnete der Geist an, wie es in Zukunft werden soll und wie es *vordem* war (was jetzt nicht *mehr* vorhanden ist) und wie es *gegenwärtig* ist. So auch diesen Wirbel, den jetzt die Gestirne, die Sonne, der Mond und die Duft- und Ätherstoffe, die sich abscheiden, vollführen. *Diese* Abscheidung ist gerade eine Folge jenes Wirbels. Und zwar scheidet sich vom Dünnen das Dichte, vom Kalten das Warme,

τοῦ ψυχροῦ τὸ θερμὸν καὶ ἀπὸ τοῦ ζοφεροῦ τὸ λαμπρὸν καὶ ἀπὸ τοῦ διεροῦ τὸ ξηρόν. μοῖραι δὲ πολλαὶ πολλῶν εἰσι. παντάπασι δὲ οὐδὲν ἀποκρίνεται οὐδὲ διακρίνεται ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἑτέρου πλὴν νοῦ. νοῦς δὲ πᾶς ὅμοιός ἐστι καὶ ὁ μείζων καὶ ὁ ἐλάττων. ἕτερον δὲ οὐδέν ἐστιν ὅμοιον οὐδενί, ἀλλ' ὅτων πλεῖστα ἔνι, ταῦτα ἐνδηλότατα ἓν ἕκαστόν ἐστι καὶ ἦν.

13 [14] — — 300, 27 *‘Ἀναξαγόρου δέ, φησὶν Ἀλέξανδρος, οὐκ ἐμνημόνευσε* [Arist. p. 194a 20] *καίτοι τὸν νοῦν ἐν ταῖς ἀρχαῖς τιθέντος, ἴσως, φησίν, ὅτι μὴ προσχρῆται αὐτῶι ἐν τῆι γενέσει’. ἀλλ' ὅτι μὲν προσχρῆται, δῆλον, εἴπερ τὴν γένεσιν οὐδὲν ἄλλο ἢ ἔκκρισιν εἶναί φησι, τὴν δὲ ἔκκρισιν ὑπὸ τῆς κινήσεως γίνεσθαι, τῆς δὲ κινήσεως αἴτιον εἶναι τὸν νοῦν. λέγει γὰρ οὕτως Ἀ.: ‘καὶ ἐπεὶ ἤρξατο ὁ νοῦς κινεῖν, ἀπὸ τοῦ κινουμένου παντὸς ἀπεκρίνετο, καὶ ὅσον ἐκίνησεν ὁ νοῦς, πᾶν τοῦτο διεκρίθη· κινουμένων δὲ καὶ διακρινομένων ἡ περιχώρησις πολλῶι μᾶλλον ἐποίει διακρίνεσθαι.’*

14 [23] — — 157, 5 *ὅτι δὲ διττήν τινα διακόσμησιν ὑποτίθεται, τὴν μὲν νοεράν, τὴν δὲ αἰσθητὴν ἀπ' ἐκείνης, δῆλον μὲν καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων* [fr. 12], *δῆλον δὲ καὶ ἐκ τῶνδε· ‘ὁ δὲ νοῦς, ὃς ἀ⟨εί⟩ ἐστι, τὸ κάρτα καὶ νῦν ἐστιν ἵνα καὶ τὰ ἄλλα πάντα, ἐν τῶι πολλῶι περιέχοντι καὶ ἐν τοῖς προσκριθεῖσι καὶ ἐν τοῖς ἀποκεκριμένοις’.*

---

vom Dunkeln das Helle und vom Feuchten das Trockene. Dabei sind viele Teile von vielen Stoffen vorhanden. Vollständig aber scheidet sich nichts vom andern ab oder auseinander abgesehen vom Geiste. Jeder Geist aber ist von gleicher Art, der grössere wie der kleinere. Sonst aber ist nichts dem anderen gleichartig, sondern wovon am meisten in einem Dinge vorhanden ist, dies bildet und bildete als das deutlichst Erkennbare das einheitliche Einzelding.

13. Und als der Geist die Bewegung eingeleitet hatte, begann die Ausscheidung von allem, was da in Bewegung gesetzt wurde; und soviel der Geist in Bewegung gesetzt hatte, das wurde alles von einander geschieden. Während der Bewegung und Scheidung aber bewirkte der Wirbel eine noch viel stärkere Scheidung *der Dinge* von einander.

14. Der Geist, der ewig ist, ist doch fürwahr auch jetzt da, wo alles andere ist, in der umgebenden (*noch ungeschiedenen*) Masse und in dem, was sich daran ansetzte, und in dem *bereits* Ausgeschiedenen.

15 [19] — — 179, 3 [nach fr. 12] καὶ μετ᾽ ὀλίγα δέ· ‘τὸ μὲν π., φησί, καὶ . . . αἰθέρος’. Vgl. Hipp. oben S. 313, 20.

τὸ μὲν πυκνὸν καὶ διερὸν καὶ ψυχρὸν καὶ τὸ ζοφερὸν ἐνθάδε συνεχώρησεν, ἔνθα νῦν ⟨ἡ γῆ⟩, τὸ δὲ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ξηρὸν ἐξεχώρησεν εἰς τὸ πρόσω τοῦ αἰθέρος.

16 [20] — — 179, 6 [nach fr. 15] καὶ τὰ μὲν ἀρχοειδῆ ταῦτα καὶ ἁπλούστατα ἀποκρίνεσθαι λέγει, ἄλλα δὲ τούτων συνθετώτερα ποτὲ μὲν συμπήγνυσθαι λέγει ὡς σύνθετα[?], ποτὲ δὲ ἀποκρίνεσθαι ὡς τὴν γῆν. οὕτως γάρ φησιν· ‘ἀπὸ — ψυχροῦ’. 155, 21 λέγει γοῦν Ἀ. ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν· ‘ἐκ μὲν — ὕδατος’.

ἀπὸ τουτέων ἀποκρινομένων συμπήγνυται γῆ· ἐκ μὲν γὰρ τῶν νεφελῶν ὕδωρ ἀποκρίνεται, ἐκ δὲ τοῦ ὕδατος γῆ, ἐκ δὲ τῆς γῆς λίθοι συμπήγνυνται ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ, οὗτοι δὲ ἐκχωρέουσι μᾶλλον τοῦ ὕδατος.

17 [22] 163, 18 σαφῶς δὲ Ἀ. ἐν τῶι πρώτωι τῶν Φυσικῶν τὸ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι συγκρίνεσθαι καὶ διακρίνεσθαι λέγει γράφων οὕτως· ‘τὸ δὲ γίνεσθαι καὶ ἀπόλλυσθαι οὐκ ὀρθῶς νομίζουσιν οἱ Ἕλληνες· οὐδὲν γὰρ χρῆμα γίνεται οὐδὲ ἀπόλλυται, ἀλλ᾽ ἀπὸ ἐόντων χρημάτων συμμίσγεταί τε καὶ διακρίνεται. καὶ οὕτως ἂν ὀρθῶς καλοῖεν τό τε γίνεσθαι συμμίσγεσθαι καὶ τὸ ἀπόλλυσθαι διακρίνεσθαι’.

18 [0] Plut. de fac. in orb. lun. 16 p. 929 B ὁ μὲν οὖν ἑταῖρος ἐν τῆι διατριβῆι τοῦτο δὴ τὸ Ἀναξαγόρειον ἀποδεικνύς, ὡς ‘ἥλιος ἐντίθησι τῆι σελήνηι τὸ λαμπρόν’ εὐδοκίμησεν.

19 [0] Schol. Hom. BT zu P 547 Ἀ. δέ φησιν ‘Ἶριν δὲ

---

15. Das Dichte und Feuchte und Kalte und Dunkle drängte sich auf die Stelle zusammen, wo jetzt die Erde ist, das Dünne und das Warme und das Trockene aber drang hinaus in das Weite des Äthers.

16. Aus diesen Ausscheidungen gerinnt die Erde. Denn aus den Wolken scheidet sich das Wasser aus, aus den Wassern die Erde, aus der Erde gerinnen die Steine unter Einwirkung der Kälte. Diese aber drängen sich mehr heraus als das Wasser.

17. In Bezug auf das Entstehen und Vergehen haben die Hellenen einen unrichtigen Sprachgebrauch. Denn kein Ding entsteht oder vergeht, sondern es mischt sich oder scheidet sich von bereits vorhandenen Dingen. Und so würden sie demnach richtig statt von Entstehung von Mischung und statt von Vergehen von Scheidung reden.

18. Die Sonne verleiht dem Monde seinen Glanz.

καλέομεν τὸ ἐν τῆισι νεφέληισιν ἀντιλάμπον τῶι ἡλίωι. χειμῶνος οὖν ἐστι σύμβολον· τὸ γὰρ περιχεόμενον ὕδωρ τῶι νέφει ἄνεμον ἐποίησεν ἢ ἐξέχεεν ὄμβρον.'

20 [0] GALEN. in Hippocr. de aere aqu. loc. VI 202, 23 ed. Chartier (über Auf- und Untergang der Gestirne): *de hoc autem multa retulit A. inquiens, cane ascendente messem, descendente vero terrae cultum homines exordiri subditque canem XL diebus totidemque noctibus occultari. verum est autem canem his quadraginta diebus dumtaxat abscondi; dein vero vespere non numquam circa solis occasum quandoque vero per duas vel tres horas post eius occasum manifestus efficitur: apparebit autem post aequinoctium memoratum. si autem sol occidat obscuriorque nox extiterit perspicua visione apparebit, totoque die ab occidentali horizonte occultabitur. transacto autem aequinoctio debili visione apparebit, dein occidet nec ullo modo videbitur, quandoquidem occidit cum solis occasu, antequam ad perfectam obscuritatem nox devenerit. non apparet autem, priusquam nox ad obscuritatem accedat, ob exilem quandam stellam quae inter ipsum ac visus radios interponitur. cuius occasione in multis ex quadraginta noctibus, quemadmodum doctissimus retulit Anaxagoras, non* [*apparet nec detegitur. is enim nullum sidus hac quidem ratione se habere affirmat excepto Arcturo sidere nimirum proxime ipso cane minore* [so Chart.!].

21 [25] SEXT. VII 90 *ὁ μὲν φυσικώτατος Ἀ. ὡς ἀσθενεῖς διαβάλλων τὰς αἰσθήσεις 'ὑπ' ἀφαυρότητος αὐτῶν, φησίν, οὐ δυνατοί ἐσμεν κρίνειν τἀληθές', τίθησί τε πίστιν αὐτῶν τῆς ἀπιστίας τὴν παρὰ μικρὸν τῶν χρωμάτων ἐξαλλαγήν. εἰ γὰρ δύο λάβοιμεν χρώματα, μέλαν καὶ λευκόν, εἶτα ἐκ θατέρου εἰς θάτερον κατὰ σταγόνα παρεκχέοιμεν, οὐ δυνήσεται ἡ ὄψις διακρίνειν τὰς παρὰ μικρὸν μεταβολάς, καίπερ πρὸς τὴν φύσιν ὑποκειμένας.*

---

19. Regenbogen nennen wir den Widerschein der Sonne in den Wolken. Das ist nun ein Sturmvorzeichen. Denn das um die Wolke sich ergiessende Wasser pflegt Wind zu erregen oder Regen auszugiessen.

20. Bei Aufgang des Sirius beginnen die Menschen die Ernte, bei seinem Untergang die Ackerbestellung. An 40 Tagen und Nächten bleibt der Sirius unsichtbar.

21. Wegen ihrer (*der Sinne*) Schwäche sind wir nicht im Stande die Wahrheit zu schauen.

22 [p. 183] Athen. epit. B p. 57 D Ἀ. ἐν τοῖς Φυσικοῖς τὸ καλούμενόν φησιν ὄρνιθος γάλα τὸ ἐν τοῖς ᾠοῖς εἶναι λευκόν.

GEFÄLSCHTES.

23 [0] Ryssel graeco-syr. Philosophensprüche 30 [Rhein. Mus. 51, 538]: Anaxagoras sagt: Der Tod, der den Menschen dem Augenschein nach bitter erscheint, ist bei näherer Untersuchung sehr schön: er verschafft Ruhe dem Greisenalter, das keine Kraft hat, und dem Jünglingsalter, das Schmerzen umlauern, und dem Knabenalter, dass es sich nicht abquält und abmüht und baut und pflanzt und einrichtet für andere; er befreit Schuldner von den Gläubigern, die Kapital und Zins fordern. Denn über etwas, was feststeht, sollen wir uns nicht ärgern; denn der Ärger kann es nicht beseitigen, heiterer Sinn aber kann es verdecken, wenngleich nur zeitweilig. Denn nicht giebt es mehr Beschwerde im Hafen, wenn du darin weilst. Und wenn er [*nämlich der Tod*] auch unangenehm erscheint den Augen der Zuschauer, so drücke deine Augen eine Zeit lang zu. Und siehe ich habe gesehen, wie schön der Tod ist, um den die bitten, welche hier gequält und gepeinigt sind. Dies legt Zeugnis ab dafür, wie ruhig und herrlich die Wohnung der Unterwelt ist.

24 [0] Aelian. Var. Hist. IV 14 *καὶ Ἀναξαγόρας* [*Ἀνάξαρχος* Wilamowitz] *ἐν τῶι Περὶ βασιλείας φησὶ χαλεπὸν χρήματα συναγείρασθαι, χαλεπώτερον δὲ φυλακὴν τούτοις περιθεῖναι.*

---

47. ARCHELAOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

Vgl. c. 46 A n. 7. 26.

1. Diog. II 16. 17.

Ἀρχέλαος Ἀθηναῖος ἢ Μιλήσιος, πατρὸς Ἀπολλοδώρου, ὡς 16
δέ τινες, Μίδωνος, μαθητὴς Ἀναξαγόρου, διδάσκαλος Σωκράτους. (οὗτος πρῶτος ἐκ τῆς Ἰωνίας τὴν φυσικὴν φιλοσοφίαν μετήγαγεν Ἀθήναζε. Note zu Anaxagoras.) καὶ ἐκλήθη φυσικός, παρὸ καὶ ἔληξεν ἐν αὐτῶι ἡ φυσικὴ φιλοσοφία, Σωκράτους τὴν ἠθικὴν εἰσαγαγόντος. ἔοικεν δὲ καὶ οὗτος ἅψασθαι τῆς ἠθικῆς. καὶ γὰρ περὶ νόμων πεφιλοσόφηκεν καὶ καλῶν καὶ δικαίων· παρ' οὗ λαβὼν Σωκράτης τῶι αὐξῆσαι εἰς τὸ ⟨ἄκρον⟩ εὑρεῖν ὑπελήφθη. ἔλεγε δὲ δύο αἰτίας εἶναι γενέσεως, θερμὸν καὶ ὑγρόν· καὶ τὰ ζῶια ἀπὸ τῆς ἰλύος γεννηθῆναι· καὶ τὸ δίκαιον εἶναι καὶ τὸ αἰσχρὸν οὐ φύσει, ἀλλὰ νόμωι.

ὁ δὲ λόγος αὐτῶι οὕτως ἔχει. τηκόμενόν φησι τὸ ὕδωρ ὑπὸ 17

---

22. ***A. behauptet in seiner Physik*** unter der sprichwörtlich sogenannten Vogelsmilch ***habe man*** dass Weisse im Ei ***zu verstehen.***

τοῦ ϑερμοῦ, καϑὸ μὲν εἰς τὸ ⟨κάτω διὰ τὸ⟩ πυρῶδες συνίσταται, ποιεῖν γῆν· καϑὸ δὲ περιρρεῖ, ἀέρα γεννᾶν. ὅϑεν ἡ μὲν ὑπὸ τοῦ ἀέρος, ὁ δὲ ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς περιφορᾶς κρατεῖται. γεννᾶσϑαι δέ φησι τὰ ζῶια ἐκ ϑερμῆς τῆς γῆς καὶ ἰλὺν παραπλησίαν γάλακτι οἷον τροφὴν ἀνιείσης· οὕτω δὴ καὶ τοὺς ἀνϑρώπους ποιῆσαι. πρῶτος δὲ εἶπε φωνῆς γένεσιν τὴν τοῦ ἀέρος πλῆξιν. τὴν δὲ ϑάλατταν ἐν τοῖς κοίλοις διὰ τῆς γῆς ἠϑουμένην συνεστάναι. μέγιστον τῶν ἄστρων τὸν ἥλιον, καὶ τὸ πᾶν ἄπειρον.

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι τρεῖς Ἀρχέλαοι· ὁ χωρογράφος τῆς ὑπὸ Ἀλεξάνδρου πατηϑείσης γῆς, ὁ τὰ ἰδιοφυῆ ποιήσας, ἄλλος τεχνογράφος ῥήτωρ.

2. Suid. s. v. Ἀρχέλαος.

Ἀρχέλαος Ἀπολλοδώρου ἢ Μίδωνος Μιλήσιος φιλόσοφος (φυσικὸς τὴν αἵρεσιν κληϑείς, ὅτι ἀπὸ Ἰωνίας πρῶτος τὴν φυσιολογίαν ἤγαγεν Ἀναξαγόρου μαϑητὴς τοῦ Κλαζομενίου, τοῦ δὲ μαϑητὴς Σωκράτης, οἱ δὲ καὶ Εὐριπίδην φασίν) συνέταξε (δὲ) Φυσιολογίαν (καὶ ἐδόξαζε τὸ δίκαιον καὶ αἰσχρὸν οὐ φύσει εἶναι, ἀλλὰ νόμωι, συνέταξε) καὶ ἄλλα τινά. Aus Hesychios, das Eingeklammerte aus n. 1.

3. Porphyr. histor. philos. fr. 12 Nauck.² p. 11, 23 ἐλέγετο δὲ περὶ αὐτοῦ [Sokrates] ὡς ἄρα παῖς ὢν οὐκ εὖ βιώσειεν οὐδὲ εὐτάκτως . . . ἤδη δὲ περὶ τὰ ἑπτακαίδεκα ἔτη [also 452] προσελϑεῖν αὐτῶι Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαϑητὴν φάσκοντα ἐραστὴν εἶναι· τὸν δὲ Σωκράτην οὐκ ἀπώσασϑαι τὴν ἔντευξίν τε καὶ ὁμιλίαν τὴν πρὸς τὸν Ἀρχέλαον, ἀλλὰ γενέσϑαι παρ' αὐτῶι ἔτη συχνά. καὶ οὕτως ὑπὸ τοῦ Ἀρχελάου προτραπῆναι ἐπὶ τὰ φιλόσοφα. [Aus Porph. auch Suidas s. v. Σωκράτης. Ἀριστόξενος δὲ Ἀρχελάου πρῶτον αὐτὸν διακοῦσαι λέγει· γεγονέναι δὲ αὐτοῦ καὶ παιδικά.] Diog. II 22 Ἴων δὲ ὁ Χῖος [fr. 73 Köpke] καὶ νέον ὄντα [Sokrates] εἰς Σάμον σὺν Ἀρχελάωι ἀποδημῆσαι [also im samischen Feldzug 441/0 (daher mit Plato Criton p. 52 οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος verträglich)]. Vgl. S. 239, 23. 310, 18.

Lehre. Vgl. Diog. V 42 [Theophrasts Schrift] Περὶ τῶν Ἀρχελάου ᾱ.

4. Hippol. refut. I 9 [D. 563] Ἀρχέλαος τὸ μὲν γένος Ἀϑηναῖος, 1
υἱὸς δὲ Ἀπολλοδώρου. οὗτος ἔφη τὴν μῖξιν τῆς ὕλης ὁμοίως Ἀναξαγόραι τάς τε ἀρχὰς ὡσαύτως. οὗτος δὲ τῶι νῶι ἐνυπάρχειν τι εὐϑέως μῖγμα. εἶναι δ' ἀρχὰς τῆς κινήσεως ⟨δύο, ἃς⟩ ἀπο- 2
κρίνεσϑαι ἀπ' ἀλλήλων, τὸ ϑερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν, καὶ τὸ μὲν ϑερμὸν κινεῖσϑαι, τὸ δὲ ψυχρὸν ἠρεμεῖν· τηκόμενον δὲ τὸ ὕδωρ

εἰς μέσον ῥεῖν. ἐν ὧι καὶ κατακαιόμενον ἀέρα γίνεσθαι καὶ γῆν,
ὧν τὸ μὲν ἄνω φέρεσθαι, τὸ δὲ ὑφίστασθαι κάτω. τὴν μὲν 3
οὖν γῆν ἠρεμεῖν καὶ γενέσθαι διὰ ταῦτα, κεῖσθαι δ' ἐν μέσωι
οὐδὲν μέρος οὖσαν, ὡς εἰπεῖν, τοῦ παντός. ⟨τὸν δ' ἀέρα κρατεῖν
τοῦ παντός⟩ ἐκδεδομένον ἐκ τῆς πυρώσεως, ἀφ' οὗ πρῶτον ἀπο-
καιομένου τὴν τῶν ἀστέρων εἶναι φύσιν, ὧν μέγιστον μὲν ἥλιον,
δεύτερον δὲ σελήνην, τῶν δὲ ἄλλων τὰ μὲν ἐλάττω τὰ δὲ μείζω.
ἐπικλιθῆναι δὲ τὸν οὐρανόν φησι καὶ οὕτως τὸν ἥλιον ἐπὶ τῆς 4
γῆς ποιῆσαι φῶς καὶ τόν τε ἀέρα ποιῆσαι διαφανῆ καὶ τὴν γῆν
ξηράν. λίμνην γὰρ εἶναι τὸ πρῶτον, ἅτε κύκλωι μὲν οὖσαν ὑψη-
λήν, μέσον δὲ κοίλην. σημεῖον δὲ φέρει τῆς κοιλότητος, ὅτι ὁ
ἥλιος οὐχ ἅμα ἀνατέλλει τε καὶ δύεται πᾶσιν, ὅπερ ἔδει συμβαί-
νειν, εἴπερ ἦν ὁμαλή. περὶ δὲ ζώιων φησίν, ὅτι θερμαινομένης 5
τῆς γῆς τὸ πρῶτον ἐν τῶι κάτω μέρει, ὅπου τὸ θερμὸν καὶ τὸ
ψυχρὸν ἐμίσγετο, ἀνεφαίνετο τά τε ἄλλα ζῶια πολλὰ καὶ οἱ ἄν-
θρωποι, ἅπαντα τὴν αὐτὴν δίαιταν ἔχοντα ἐκ τῆς ἰλύος τρεφό-
μενα (ἦν δὲ ὀλιγοχρόνια)· ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἡ ἐξ ἀλλήλων γένεσις
συνέστη. καὶ διεκρίθησαν ἄνθρωποι ἀπὸ τῶν ἄλλων καὶ ἡγε- 6
μόνας καὶ νόμους καὶ τέχνας καὶ πόλεις καὶ τὰ ἄλλα συνέστησαν.
νοῦν δὲ λέγει πᾶσιν ἐμφύεσθαι ζώιοις ὁμοίως. χρῆσθαι γὰρ
ἕκαστον καὶ τῶν ζώιων τῶι νῶι τὸ μὲν βραδυτέρως, τὸ δὲ ταχυ-
τέρως.

5. Simpl. phys. 27, 23 [aus Theophr. Phys. op. (fr. 4) wie n. 1 § 17. n. 4 u. 7 ff.] *καὶ Ἀ. ὁ Ἀθηναῖος, ὧι καὶ Σωκράτη συγγεγονέναι φασὶν Ἀναξαγόρου γενομένωι μαθητῆι, ἐν μὲν τῆι γενέσει τοῦ κόσμου καὶ τοῖς ἄλλοις πειρᾶταί τι φέρειν ἴδιον, τὰς ἀρχὰς δὲ τὰς αὐτὰς ἀποδίδωσιν ὥσπερ Ἀναξαγόρας. οὗτοι μὲν οὖν ἀπείρους τῶι πλήθει καὶ ἀνομογενεῖς τὰς ἀρχὰς λέγουσι τὰς ὁμοιομερείας τιθέντες ἀρχάς.*

6. Sext. adv. math. VII 14 *Ἀ. δὲ ὁ Ἀθηναῖος τὸ φυσικὸν καὶ τὸ ἠθικόν* [näml. *μετήρχετο*].

7. — adv. math. IX 360 *Ἀ. ὁ Ἀθηναῖος, Σωκράτους δὲ καθηγητής . . . ἀέρα* [näml. *πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον*]. Aet. I 3, 6 [D. 280] (über die *ἀρχή*) *Ἀ. Ἀπολλοδώρου Ἀθηναῖος ἀέρα ἄπειρον, καὶ τὴν περὶ αὐτὸν πυκνότητα καὶ μάνωσιν. τούτων δὲ τὸ μὲν εἶναι πῦρ τὸ δ' ὕδωρ.*

8. Herm. irris. 11 [D. 653 nach cod. P] *καὶ μὴν οὐκ ἐπιτρέπει τούτοις εὐδοκιμεῖν Ἀ. ἀποφαινόμενος τῶν ὅλων ἀρχὰς θερμὸν καὶ ψυχρόν.* Vgl. Plato Soph. p. 242 D, vgl. oben S. 45 n. 29.

9. Epiphan. adv. haer. III 2, 9 [D. 590, 1] *Ἀ. ὁ Ἀπολλοδώρου κατὰ δέ τινας Μίλτωνος (Ἀθηναῖος δὲ ἦν φυσικός) ἐκ γῆς τὰ πάντα λέγει γεγενῆσθαι. αὕτη γὰρ ἀρχὴ τῶν ὅλων ἐστίν, ὥς φησι.*

10. August. de civ. d. VIII 2 [D. 174] *Anaxagorae successit auditor eius*

Archelaus. etiam ipse de particulis inter se similibus [d. i. ὁμοιομέρειαι] *quibus singula quaeque fierent ita putavit constare omnia, ut inesse etiam mentem diceret, quae corpora aeterna, id est illas particulas, coniungendo et dissipando ageret omnia.* [Daraus Sidon. Ap. carm. 15, 94 *post hoc Archesilaus* [so T, lies *Archeleos*] etc.

11. Clem. protrept. 5, 66 p. 57P. *τούτω μέν γε ἄμφω* [Anaxagoras und Archelaos] *τὸν νοῦν ἐπεστησάτην τῆι ἀπειρίαι.*

12. Aet. I 7, 14 [D. 302] *Ἀ. ἀέρα καὶ νοῦν τὸν θεόν, οὐ μέντοι κοσμοποιὸν τὸν θεόν* [sondern *τὸ θερμόν* vgl. n. 14].

13. — II 1, 3 [D. 327] *Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, Ἀρχέλαος ... ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν.*

14. — II 4, 5 [D. 331] *Ἀ. ὑπὸ θερμοῦ καὶ ἐμψυχίας συστῆναι τὸν κόσμον.* 4, 6 *Ἀναξίμανδρος ... Ἀρχ. ... φθαρτὸν τὸν κόσμον.* Vgl. oben S. 318, 20.

15. — — 13, 6 [D. 342] *Ἀ. μύδρους ἔφησεν εἶναι τοὺς ἀστέρας, διαπύρους δέ.*

16. — III 3, 5 [D. 368] nach § 4 [oben S. 321, 32] *Ἀ. ταὐτὸ λέγει παρατιθεὶς τὸ τῶν διαπύρων λίθων καθιεμένων εἰς ψυχρὸν ὕδωρ πάθος.*

17. Aet. IV 3, 2 [D. 387] *Ἀναξιμένης, Ἀναξαγόρας, Ἀρχ. ... ἀερώδη* [näml. *τὴν ψυχὴν ὑποτίθενται*].

18. Philop. de anima p. 71, 17 Hayd. (ad Ar. A 2. p. 404^{a}25) *ὅσοι, φησίν, εἰρήκασιν τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ νοῦ κεκινῆσθαι, καὶ οὗτοι ἐοίκασιν εἶναι λέγειν τῆι ψυχῆι τὸ κινεῖν· ὧν ἐστι καὶ Ἀ.*

Berührungen des [Hippocr.] de victu I 9. 10 und de hebdom. c. 13 mit Archelaos vermutet Fredrich *Hippokr. Unters.* 135. 139. Ebenso des Petron von Aegina Anon. Londin. 20, 2 und Herodikos von Selymbria ebend. 9, 34.

B. SCHRIFTEN.

Poesie.

ΕΛΕΓΕΙΑΙ.

1. Plutarch. Cimon. 4 [aus Didymos] *Κίμων ὁ Μιλτιάδου μητρὸς ἦν Ἡγησιπύλης, γένος Θρᾴττης, θυγατρὸς Ὀλόρου τοῦ βασιλέως, ὡς ἐν τοῖς Ἀρχελάου καὶ Μελανθίου ποιήμασιν εἰς αὐτὸν Κίμωνα γεγραμμένοις ἱστόρηται ... δῆλος δ' ἐστὶ καὶ πρὸς Ἰσοδίκην τὴν Εὐρυπτολέμου μὲν θυγατέρα τοῦ Μεγακλέους, κατὰ νόμους δ' αὐτῶι συμβιώσασαν ὁ Κίμων ἐμπαθέστερον διατεθεὶς καὶ δυσφορήσας ἀποθανούσης, εἴ τι δεῖ τεκμαίρεσθαι ταῖς γεγραμμέναις ἐπὶ παρηγορίαι τοῦ πένθους ἐλεγείαις* [PLG. II 259 Bergk] *πρὸς αὐτόν, ὧν Παναίτιος ὁ φιλόσοφος οἴεται ποιητὴν γεγονέναι τὸν φυσικὸν Ἀρχέλαον, οὐκ ἀπὸ τρόπου τοῖς χρόνοις εἰκάζων.* Vgl. Hephaest. p. 6, 1 Westph. *τὸ τοῦ Ἀρχελάου ὄνομα Σοφοκλῆς ἐν ταῖς ἐλεγείαις οὐκ ᾤετο ἐγχωρεῖν οὔτε εἰς ἔπος οὔτε εἰς ἐλεγεῖον· φησὶ γοῦν ‘Ἀρχέλεως· ἦν γὰρ σύμμετρον ὧδε λέγειν.’*

Gefälschtes.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΤΕΧΝΗΣ.

2. Berthelot Coll. des Alchim. gr. I p. 25, 6 *γίνωσκε, ὦ φίλε, καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ποιητῶν* [n. *χρυσοῦ*]*· Πλάτων ... Θεόφραστος, Ἀρχέλαος, Πετάσιος κτλ.*

Erhalten *Ἀρχελάου φιλοσόφου περὶ τῆς αὐτῆς ἱερᾶς τέχνης* (Goldmacherkunst) *διὰ στίχων ἰάμβων*, 336 frühbyzantinische Iamben [abgedr. Physici et med. gr. m. ed. Ideler II 343 ff.].

Prosa.

ΦΥΣΙΟΛΟΓΙΑ vgl. S. 336, 17.

(*Περὶ φύσεως?*)

---

48. METRODOROS VON LAMPSAKOS.

1. Plat. Ion. p. 530 C *οἶμαι* [Ion spricht] *κάλλιστα ἀνθρώπων λέγειν περὶ Ὁμήρου ὡς οὔτε Μητρόδωρος ὁ Λαμψακηνὸς οὔτε Στησίμβροτος ὁ Θάσιος οὔτε Γλαύκων οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν πώποτε γενομένων ἔσχεν εἰπεῖν οὕτω πολλὰς καὶ καλὰς διανοίας περὶ Ὁμήρου, ὅσας ἐγώ.* Vgl. Porphyr. quaest. hom. ed. Schrader I 384 f.

2. Diog. II 11 [oben S. 305, 27] *ἐπὶ πλεῖον δὲ προστῆναι τοῦ λόγου* [als Anaxagoras] *Μητρόδωρον τὸν Λαμψακηνὸν γνώριμον ὄντα αὐτοῦ, ὃν καὶ πρῶτον σπουδάσαι τοῦ ποιητοῦ* [Homer] *περὶ τὴν φυσικὴν πραγματείαν.*

3. Tatian. c. 21 *καὶ Μ. δὲ ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τῶι Περὶ Ὁμήρου λίαν εὐήθως διείλεκται πάντα εἰς ἀλληγορίαν μετάγων. οὔτε γὰρ Ἥραν οὔτε Ἀθηνᾶν οὔτε Δία τοῦτ' εἶναί φησιν ὅπερ οἱ τοὺς περιβόλους αὐτοῖς καὶ τεμένη καθιδρύσαντες νομίζουσιν, φύσεως δὲ ὑποστάσεις καὶ στοιχείων διακοσμήσεις. καὶ τὸν Ἕκτορα δὲ καὶ τὸν Ἀχιλλέα δηλαδὴ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα καὶ πάντας ἁπαξαπλῶς Ἕλληνάς τε καὶ βαρβάρους σὺν τῆι Ἑλένηι καὶ τῶι Πάριδι τῆς αὐτῆς φύσεως ὑπάρχοντας χάριν οἰκονομίας ἐρεῖτε παρεισῆχθαι οὐδενὸς ὄντος τῶν προειρημένων ἀνθρώπων.*

4. Hesych. *Ἀγαμέμνονα τὸν αἰθέρα Μητρόδωρος εἶπεν ἀλληγορικῶς.* Philodem. Voll. herc. c. alt. VII 3 f. 90 [Gomperz *Wien. S. B. ph. h. Cl.* 116, 14] *καὶ περὶ νόμων καὶ ἐθισμῶν τῶν παρ' ἀνθρώποις, καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα μὲν αἰθέρα εἶναι, τὸν δ' Ἀχιλλέα δ' ἥλιον, τὴν Ἑλένην δὲ γῆν καὶ τὸν Ἀλέξανδρον ἀέρα, τὸν Ἕκτορα δὲ σελήνην καὶ τοὺς ἄλλους ἀναλόγως ὠνομάσθαι τούτοις. τῶν δὲ θεῶν τὴν Δήμητρα μὲν ἧπαρ, τὸν Διόνυσον δὲ σπλῆνα, τὸν Ἀπόλλω δὲ χολήν.*

5. Porphyr. quaest. hom. zu K 252 (*πλέω νύξ*) I p. 147, 18 Schrad. *Μητρόδωρος* [ob der Lampsakener?] *μὲν οὖν τὸ 'πλεῖον' δύο σημαίνειν φησὶ παρ' Ὁμήρωι· καὶ γὰρ τὸ σύνηθες, ὡς ὅταν λέγηι 'νώτου ἀποπροταμών, ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο* [Θ 475] *καὶ 'ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάϊκος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσι'* [Α 165], *σημαίνει δὲ καὶ τὸ πλῆρες ὡς ἐν τῶι 'σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ ἕστηκε'* [Δ 262] *καὶ ἐν τῶι 'πλεῖαί τοι χαλκοῦ κλισίαι'* [Β 226]. *νῦν οὖν τὸ 'πλέον' ἀντὶ τοῦ πλῆρες εἰρῆσθαι.* Folgt Citat aus Chrysippos.

6. Syncellus Chron. 149 C. I p. 282, 19 Dind. *ἑρμηνεύουσι δὲ οἱ Ἀναξαγόρειοι τοὺς μυθώδεις θεοὺς νοῦν μὲν τὸν Δία, τὴν δὲ Ἀθηνᾶν τέχνην, ὅθεν καὶ τὸ 'χειρῶν ὀλλυμένων ἔρρει πολύμητις Ἀθήνη'.*

---

49. KLEIDEMOS.

1. Arist. meteor. B 9. 370a 10 *εἰσὶ δέ τινες οἳ τὴν ἀστραπήν, ὥσπερ καὶ Κλείδημος, οὐκ εἶναί φασιν ἀλλὰ φαίνεσθαι, παρεικάζοντες ὡς τὸ πάθος ὅμοιον ὂν καὶ ὅταν τὴν θάλατταν τις ῥάβδωι τύπτηι· φαίνεται γὰρ τὸ ὕδωρ ἀποστίλβον τῆς νυκτός· οὕτως ἐν τῆι νεφέληι ῥαπιζομένου τοῦ ὑγροῦ τὴν φαντασίαν τῆς λαμπρότητος εἶναι τὴν ἀστραπήν* [Senec. N. Q. II 55].

2. Theophr. de sens. 38 [D. 510] zwischen Anaxagoras und Diogenes: *Κλ. δὲ μόνος ἰδίως εἴρηκε περὶ τῆς ὄψεως· αἰσθάνεσθαι γάρ φησι τοῖς ὀφθαλμοῖς μόνον ὅτι διαφανεῖς· ταῖς ⟨δ'⟩ ἀκοαῖς ὅτι ἐμπίπτων ὁ ἀὴρ κινεῖ· ταῖς δὲ ῥισὶν ἐφελκομένους τὸν ἀέρα· τοῦτον γὰρ ἀναμείγνυσθαι· τῆι δὲ γλώσσηι τοὺς χυμοὺς καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν διὰ τὸ σομφὴν εἶναι· τῶι δὲ ἄλλωι σώματι παρὰ μὲν ταῦτ' οὐθέν, αὐτῶν δὲ τούτων καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὰ ὑγρὰ καὶ τὰ ἐναντία· μόνον δὲ τὰς ἀκοὰς αὐτὰς μὲν οὐδὲν κρίνειν, εἰς δὲ τὸν νοῦν διαπέμπειν, οὐχ ὥσπερ Ἀναξαγόρας ἀρχὴν ποιεῖ πάντων τὸν νοῦν.*

3. — H. plant. III 1, 4 *Ἀναξαγόρας μὲν τὸν ἀέρα πάντων φάσκων ἔχειν σπέρματα καὶ ταῦτα συγκαταφερόμενα τῶι ὕδατι γεννᾶν τὰ φυτά. Διογένης δὲ σηπομένου τοῦ ὕδατος καὶ μίξιν τινὰ λαμβάνοντος πρὸς τὴν γῆν. Κλείδημος δὲ συνεστάναι μὲν ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖς ζώιοις, ὅσωι δὲ θολερωτέρων καὶ ψυχροτέρων τοσοῦτον ἀπέχειν τοῦ ζῶια εἶναι.*

4. — caus. plant. I 10, 3 *τὰ μὲν γὰρ ψυχρὰ τοῦ θέρους τὰ δὲ θερμὰ τοῦ χειμῶνος βλαστάνειν, ὥστε ἑκατέραν τὴν φύσιν σύμμετρον εἶναι πρὸς ἑκατέραν τῶν ὡρῶν· οὕτω γὰρ οἴεται καὶ Κλ.*

5. — — III 23, 1 *σπείρειν δὲ κελεύουσιν οἱ μὲν πρὸ Πλειάδος ... οἱ δ' ἅμα Πλειάσι δυομέναις ὥσπερ καὶ Κλ.· ἐπιγίνεσθαι γὰρ ὕδατα καὶ πολλὰ τῆι ἑβδόμηι μετὰ τὴν δύσιν.* 23, 2 *τοὺς δὲ περὶ τροπὰς σπόρους Κλ. φησιν ἐπισφαλεῖς εἶναι· διερὰν γὰρ οὖσαν καὶ βαρεῖαν τὴν γῆν ἀτμιδώδη γίνεσθαι καὶ ἐοικέναι ἐρίοις κακῶς ἐξαμμένοις· ἔτι δ' οὐ δύνασθαι τὰς ἀτμίδας ἕλκειν οὐδὲ διαπέμπειν ἅτε θερμὸν οὐκ ἔχουσαν ἱκανὸν καὶ ἐπαλείφειν ἔλαττον.*

6. — — V 9, 10 *ἐξ ὑπερβολῆς δὲ* [näml. *ὕδατος*] *καὶ τὸ τραγᾶιν τῆς ἀμπέλου ... ὡς ἐπὶ πολὺ δὲ ἐκ τῶν τοιούτων συμβαίνει συκῆι μὲν ψωριᾶν, ἐλάαι δὲ λειχηνιᾶν, ἀμπέλωι δὲ ῥεῖν, ὥσπερ καὶ Κλ. φησιν· λεπτὸς γὰρ ὁ καρπὸς ἄπεπτος ὢν καὶ ῥοώδης.*

---

50. IDAIOS.

Sext. IX 360 *Ἀναξιμένης δὲ καὶ Ἴδαιος ὁ Ἱμεραῖος καὶ Διογένης ὁ Ἀπολλωνιάτης καὶ Ἀρχέλαος ὁ Ἀθηναῖος Σωκράτους δὲ καθηγητής ... ἀέρα* [näml. *πάντων εἶναι ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον*]. Damit setzt Zeller den Philosophen des *Μεταξὺ* in Verbindung bei Arist. Metaphys. A 7. 1088a 23 *οἱ μὲν γὰρ ὡς ὕλην τὴν ἀρχὴν λέγουσιν ... οὗτοί τε δὴ πάντες τῆς τοιαύτης αἰτίας ἡμμένοι εἰσί, καὶ ἔτι ὅσοι ἀέρα ἢ πῦρ ἢ ὕδωρ, ἢ πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον. καὶ γὰρ τοιοῦτόν τινες εἰρήκασιν εἶναι τὸ πρῶτον στοιχεῖον.* de caelo I 5. 303b 10 *ἔνιοι γὰρ ἓν μόνον ὑποτίθενται καὶ τοῦτο οἱ μὲν ὕδωρ, οἱ δ' ἀέρα οἱ δὲ πῦρ, οἱ δ' ὕδατος μὲν λεπτότερον ἀέρος δὲ πυκνότερον· ὃ περιέχειν φασὶ πάντας τοὺς οὐρανοὺς ἄπειρον ὄν. ὅσοι μὲν οὖν τὸ ἓν τοῦτο ποιοῦσιν ὕδωρ ἢ ἀέρα ἢ ὕδατος μὲν λεπτότερον ἀέρος δὲ*

πυκνότερον, εἶτ' ἐκ τούτου πυκνότητι καὶ μανότητι τἆλλα γεννῶσιν, οὗτοι λανθάνουσιν αὐτοὶ αὐτοὺς ἄλλο τι πρότερον τοῦ στοιχείου ποιοῦντες. phys. A 4. 187ᵃ12 οἱ μὲν γὰρ ἓν ποιήσαντες τὸ ὂν σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον τἆλλα γεννῶσι πυκνότητι καὶ μανότητι πολλὰ ποιοῦντες ... 20 οἱ δὲ ἐκ τοῦ ἑνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρός φησι [vgl. n. 16 S. 18]. Simpl. z. d. St. 149, 5 πάντες μὲν γὰρ σωματικόν τι τὸ ἓν ὑποτίθενται τοῦτο, ἀλλ' οἱ μὲν ἕν τι τῶν τριῶν στοιχείων ὥσπερ Θαλῆς μὲν καὶ Ἵππων τὸ ὕδωρ, Ἀναξιμένης δὲ καὶ Διογένης τὸν ἀέρα, Ἡράκλειτος δὲ καὶ Ἵππασος τὸ πῦρ (τὴν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἠξίωσεν ὑποθέσθαι μόνην διὰ το δυσαλλοίωτον), τινὲς δὲ ἄλλο τι τῶν τριῶν ὑπέθεντο, ὅ ἐστι πυρος μὲν πυκνότερον, ἀέρος δὲ λεπτότερον, ἢ ὡς ἐν ἄλλοις φησίν, ἀέρος μὲν πυκνότερον ὕδατος δὲ λεπτότερον. καὶ ὁ μὲν Ἀλέξανδρος Ἀναξίμανδρον οἴεται τὸν ἄλλην τινὰ φύσιν σώματος παρὰ τὰ στοιχεῖα τὴν ἀρχὴν ὑποθέμενον, ὁ μέντοι Πορφύριος ὡς τοῦ Ἀριστοτέλους ἀντιδιαιροῦντος τοὺς σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως ποιήσαντας πρὸς τοὺς ἢ τῶν τριῶν τι στοιχείων ἓν ἢ ἄλλο τι τὸ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος, σῶμα μὲν τὸ ὑποκείμενον ἀδιορίστως Ἀναξίμανδρον λέγειν φησὶν ἄπειρον οὐ διορίσαντα τὸ εἶδος εἴτε πῦρ εἴτε ὕδωρ εἴτε ἀήρ, τὸ δὲ μεταξὺ καὶ αὐτός, ὥσπερ Νικόλαος ὁ Δαμασκηνός, εἰς Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην ἀνέπεμψεν. αὐτοφυέστερον δέ μοι δοκεῖ κατὰ τὴν λέξιν μὴ ὡς ἀντιδιῃρημένου τοῦ σώματος πρὸς τὰ στοιχεῖα καὶ τὸ μεταξὺ ἀκούειν, ἀλλ' ὡς διῃρημένον μᾶλλον εἴς τε τὰ τρία καὶ τὸ μεταξύ· 'σῶμα γὰρ τὸ ὑποκείμενον' φησὶν 'ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὅ ἐστι πυρὸς μὲν πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον', καὶ μέντοι κοινῶς περὶ τῶν προειρημένων ἐπήγαγεν, ὅτι 'τὰ ἄλλα γεννῶσι μανότητι καὶ πυκνότητι', καίτοι τοῦ Ἀναξιμάνδρου, ὡς αὐτός φησι, μὴ οὕτως γεννῶντος, ἀλλὰ κατὰ ἔκκρισιν τὴν ἀπὸ ἀπείρου.

---

51. DIOGENES VON APOLLONIA.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. IX 57.

Διογένης Ἀπολλοθέμιδος Ἀπολλωνιάτης, ἀνὴρ φυσικὸς καὶ ἄγαν ἐλλόγιμος. ἤκουσε δέ, φησὶν Ἀντισθένης [vgl. FHG. III 182], Ἀναξιμένους. ἦν δὲ τοῖς χρόνοις κατ' Ἀναξαγόραν. (τοῦτόν φησιν ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῆι Σωκράτους ἀπολογίαι [fehlt FHG. II 366ff.] διὰ μέγαν φθόνον μικροῦ κινδυνεῦσαι Ἀθήνησιν. Note zu Anaxagoras).

ἐδόκει δὲ αὐτῶι τάδε· στοιχεῖον εἶναι τὸν ἀέρα, κόσμους ἀπείρους καὶ κενὸν ἄπειρον· τόν τε ἀέρα πυκνούμενον καὶ ἀραιούμενον γεννητικὸν εἶναι τῶν κόσμων· οὐδὲν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος γίνεσθαι οὐδὲ εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεσθαι· τὴν γῆν στρογγύλην, ἠρεισμένην ἐν τῶι μέσωι, τὴν σύστασιν εἰληφυῖαν κατὰ τὴν ἐκ τοῦ θερμοῦ περιφορὰν καὶ πῆξιν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ.

ἀρχὴ δὲ αὐτῶι τοῦ συγγράμματος ἥδε· 'λόγου — σεμνήν' [fr. 1].

2. — VI 81 [aus Demetrios Magnes] γεγόνασι δὲ Διογένεις πέντε· πρῶτος Ἀπολλωνιάτης φυσικός. ἀρχὴ δ' αὐτῶι τοῦ συγγράμματος ἥδε· 'λόγου — παρέχεσθαι' [fr. 1].

3. Stephan. s. v. Ἀπολλωνία p. 106, 13 $\overline{\kappa\gamma}$ Κρήτης ἡ πάλαι Ἐλεύθερνα Αἴνου πατρίς. ἐκ ταύτης ὁ φυσικὸς Διογένης. Das phrygische Apollonia ($\overline{\iota\eta}$ Φρυγίας ἡ πάλαι Μάργιον Steph. 106, 11) versteht Ael. V. H. II 31 Εὐήμερος ὁ Μεσσήνιος ἢ Διογένης ὁ Φρὺξ ἢ Ἵππων [Katalog der ἄθεοι].

4. Simplic. phys. 151, 20 ἐπειδὴ δὲ ἡ μὲν τῶν πλειόνων ἱστορία Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην ὁμοίως Ἀναξιμένει τὸν ἀέρα τίθεσθαι τὸ πρῶτον στοιχεῖόν φησι, Νικόλαος δὲ ἐν τῆι Περὶ θεῶν πραγματείαι τοῦτον ἱστορεῖ τὸ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος, τὴν ἀρχὴν ἀποφήνασθαι [s. oben c. 50] . . ., ἰστέον ὡς γέγραπται μὲν πλείονα τῶι Διογένει τούτωι συγγράμματα, ὡς [ὧν?] αὐτὸς ἐν τῶι Περὶ φύσεως ἐμνήσθη καὶ πρὸς φυσιολόγους ἀντειρηκέναι λέγων οὓς καλεῖ καὶ αὐτοὺς σοφιστάς, καὶ Μετεωρολογίαν γεγραφέναι, ἐν ἧι καὶ λέγει περὶ τῆς ἀρχῆς εἰρηκέναι, καὶ μέντοι καὶ Περὶ ἀνθρώπου φύσεως· ἐν δέ γε τῶι Περὶ φύσεως, ὃ τῶν αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι, ὅτι ἐν τῆι ὑπ' αὐτοῦ τεθείσηι ἀρχῆι ἐστι νόησις πολλή [vgl. fr. 3—5].

Lehre.

Diog. V 56 [Theophrasts Schrift] Τῶν Διογένους συναγωγή $\bar{\alpha}$.

5. Simpl. phys. 25, 1 [D. 477; Theophr. fr. 2] καὶ Δ. δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης, σχεδὸν νεώτατος γεγονὼς τῶν περὶ ταῦτα σχολασάντων, τὰ μὲν πλεῖστα συμπεφορημένως γέγραφε τὰ μὲν κατὰ Ἀναξαγόραν, τὰ δὲ κατὰ Λεύκιππον λέγων· τὴν δὲ τοῦ παντὸς φύσιν ἀέρα καὶ οὗτός φησιν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀίδιον, ἐξ οὗ πυκνουμένου καὶ μανουμένου καὶ μεταβάλλοντος τοῖς πάθεσι τὴν τῶν ἄλλων γίνεσθαι μορφήν. καὶ ταῦτα μὲν Θεόφραστος ἱστορεῖ περὶ τοῦ Διογένους, καὶ τὸ εἰς ἐμὲ ἐλθὸν αὐτοῦ σύγγραμμα Περὶ φύσεως ἐπιγεγραμμένον ἀέρα σαφῶς λέγει τὸ ἐξ οὗ πάντα γίνεται τὰ ἄλλα. Νικόλαος μέντοι τοῦτον ἱστορεῖ μεταξὺ πυρὸς καὶ ἀέρος τὸ στοιχεῖον τίθεσθαι. καὶ οὗτοι δὲ τὸ εὐπαθὲς καὶ εὐαλλοίωτον τοῦ ἀέρος εἰς μεταβολὴν ἐπιτηδείως ἔχειν ἐνόμισαν· διὸ τὴν γῆν δυσκίνητον καὶ δυσμετάβλητον οὖσαν οὐ πάνυ τι ἠξίωσαν ἀρχὴν ὑποθέσθαι· καὶ οὕτως μὲν οἱ μίαν λέγοντες τὴν ἀρχὴν διηρέθησαν.

6. [Plut.] Strom. 12 [D. 583] Δ. ὁ Ἀ. ἀέρα ὑφίσταται στοιχεῖον· κινεῖσθαι δὲ τὰ πάντα, ἀπείρους τε εἶναι τοὺς κόσμους. κοσμοποιεῖ δὲ οὕτως· ὅτι τοῦ παντὸς κινουμένου καὶ ἧι μὲν ἀραιοῦ ἧι δὲ πυκνοῦ γινομένου, ὅπου συνεκύρησεν τὸ πυκνὸν συστροφὴν [συστραφὲν γῆν?] ποιῆσαι καὶ οὕτως τὰ λοιπὰ κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον, τὰ ⟨δὲ⟩ κουφότατα τὴν ἄνω τάξιν λαβόντα τὸν ἥλιον ἀποτελέσαι.

7. Aet. I 3, 26 [D. 289] Δ. δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης ἀέρα ἄπειρον [näml. τὴν ἀρχὴν ἀπεφήνατο]. Vgl. c. 3 A 4 S. 21. Arist de gen. et corr. A 6. p. 322^{b} 12

καίτοι ἐξ ἑνὸς ἀνάγκη λέγειν τὴν ποίησιν, καὶ τοῦτο ὀρθῶς λέγει Δ., ὅτι εἰ μὴ ἐξ ἑνὸς ἦν ἅπαντα, οὐκ ἂν ἦν τὸ ποιεῖν καὶ τὸ πάσχειν ὑπ᾿ ἀλλήλων, οἷον τὸ θερμὸν ψύχεσθαι καὶ τοῦτο θερμαίνεσθαι πάλιν· οὐ γὰρ ἡ θερμότης μεταβάλλει καὶ ἡ ψυχρότης εἰς ἄλληλα, ἀλλὰ δηλονότι τὸ ὑποκείμενον.

8. Philod. de piet. c. 6b [D. 536] Δ. ἐπαινεῖ τὸν Ὅμηρον ὡς οὐ μυθικῶς ἀλλ᾿ ἀληθῶς ὑπὲρ τοῦ θείου διειλεγμένον. τὸν ἀέρα γὰρ αὐτὸν Δία νομίζειν φησίν, ἐπειδὴ πᾶν εἰδέναι τὸν Δία λέγει. Cic. de nat. d. I 12, 29 *quid? aer quo D. Apolloniates utitur deo, quem sensum habere potest aut quam formam dei?* Aet. I 3, 17 [D. 302] Διογένης [nicht der Stoiker, der in den Placita nicht vorkommt] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰνοπίδης τὴν τοῦ κόσμου ψυχήν [näml. θεόν φασιν] vgl. oben c. 3 A 23 S. 25. Augustin. de civ. d. VIII 2 [D. 174] *D. quoque Anaximenis alter auditor* [neben Anaxagoras] *aerem quidem dixit rerum esse materiam de qua omnia fierent, sed eum esse compotem divinae rationis, sine qua nihil ex eo fieri posset.* [Daraus Sidon. Ap. c. 15, 91.]

9. Arist. meteorol. B 2. 355a 21 τὸ δ᾿ αὐτὸ συμβαίνει καὶ τούτοις ἄλογον καὶ τοῖς φάσκουσι τὸ πρῶτον ὑγρᾶς οὔσης καὶ τῆς γῆς, καὶ τοῦ κόσμου τοῦ περὶ τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ ἡλίου θερμαινομένου, ἀέρα γενέσθαι καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν αὐξηθῆναι, καὶ τοῦτον πνεύματά τε παρέχεσθαι καὶ τὰς τροπὰς αὐτοῦ ποιεῖν.

10. Aet. II 1. 3 [D. 327] Ἀναξίμανδρος, ... Δ., Λεύκιππος ... ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν. 1, 6 [D. 328] Δ. καὶ Μέλισσος τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. 4, 6 [D. 331] Ἀναξίμανδρος, ... Δ., Λεύκιππος φθαρτὸν τὸν κόσμον. Vgl. c. 3 A 11 p. 23.

11. — II 8, 1 [D. 337] über die ἔγκλισις τοῦ κόσμου s. oben S. 318, 35.

12. — II 13, 5. 9 [D. 341 f.] Δ. κισηροειδῆ τὰ ἄστρα, διαπνοὰς δὲ αὐτὰ νομίζει τοῦ κόσμου. εἶναι δὲ διάπυρα. συμπεριφέρεσθαι δὲ τοῖς φανεροῖς ἄστροις ἀφανεῖς λίθους καὶ παρ᾿ αὐτὸ τοῦτ᾿ ἀνωνύμους· πίπτοντας δὲ πολλάκις ἐπὶ τῆς γῆς σβέννυσθαι καθάπερ τὸν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς πυροειδῶς κατενεχθέντα ἀστέρα πέτρινον. Vgl. Anaxag. A 11. 12.

13. — II 20, 10 [D. 349] Δ. κισηροειδῆ τὸν ἥλιον, εἰς ὃν ἀπὸ τοῦ αἰθέρος ἀκτῖνες ἐναποστηρίζονται. 23, 4 [D. 353] Δ. ὑπὸ τοῦ ἀντιπίπτοντος τῆι θερμότητι ψυχροῦ σβέννυσθαι τὸν ἥλιον.

14. — II 25, 10 [D. 356] Δ. κισηροειδὲς ἄναμμα τὴν σελήνην.

15. — III 2, 8 [D. 367] Δ. ἀστέρας εἶναι τοὺς κομήτας.

16. — III 3, 8 [D. 368] Δ. ἔμπτωσιν πυρὸς εἰς νέφος ὑγρόν, βροντὴν μὲν τῆι σβέσει ποιοῦν, τῆι δὲ λαμπηδόνι τὴν ἀστραπήν· συναιτιᾶται δὲ καὶ τὸ πνεῦμα. Sen. nat. qu. II 20 *D. Apoll. ait quaedam tonitrua igne, quaedam spiritu fieri: illa ignis facit, quae ipse antecedit et nuntiat; illa spiritus, quae sine splendore crepuerunt.*

17. Alex. in Meteor. B 1 (zu p. 353a 32) p. 67, 1 Hayduck: (λέγει δὲ περὶ τῶν φυσικῶν) οὗτοι δὲ γένεσιν ποιοῦσι τῆς θαλάσσης, ἀλλ᾿ οὐκ ἀγένητον αὐτὴν λέγουσιν ἰδίας πηγὰς ἔχουσαν, ὡς οἱ θεολόγοι. οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης ὑγρότητος. ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κἄπειτα τὸ μέν τι τῆς ὑγρότητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἐξ αὐτοῦ καὶ τροπὰς ἡλίου τε καὶ σελήνης, ὡς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κἀκείνων τὰς τροπὰς ποιουμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπομένων· τὸ δέ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι·

διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραινομένην ἑκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαί ποτε ξηράν. ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὡς ἱστορεῖ Θεόφραστος [Phys. op. fr. 23 D. 494], *Ἀναξίμανδρός τε καὶ Δ.· Δ. δὲ καὶ τῆς ἁλμυρότητος ταύτην αἰτίαν λέγει, ὅτι ἀνάγοντος τοῦ ἡλίου τὸ γλυκὺ τὸ καταλειπόμενον καὶ ὑπομένον ἁλμυρὸν εἶναι συμβαίνει.* Vgl. ebend. 73, 22.

18. Schol. Apoll. Rhod. IV 269 [D. 228] *Δ. δὲ ὁ Ἀπ. ὑπο ἡλίου ἁρπάζεσθαι τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης, ὃ τότε εἰς τὸν Νεῖλον καταφέρεσθαι· οἴεται γὰρ πληροῦσθαι τὸν Νεῖλον ἐν τῶι θέρει διὰ τὸ τὸν ἥλιον εἰς τοῦτον τὰς ἀπὸ γῆς ἰκμάδας τρέπειν.* Sen. n. quaest. IV 2, 28 *D. Apolloniates ait: 'sol humorem ad se rapit: hunc adsiccata tellus ex mari ducit, tum ex ceteris aquis. fieri autem non potest, ut una sicca sit tellus, alia abundet. sunt enim perforata omnia et invicem pervia, et sicca ab humidis sumunt. alioquin, nisi aliquid terra acciperet, exaruisset. ergo undique sol trahit, sed ex his, quae premit, maxime: haec meridiana sunt. terra, cum exaruit, plus ad se humoris adducit. ut in lucernis oleum illo fluit, ubi exuritur, sic aqua illo incumbit, quo vis caloris et terrae aestuantis arcessit. unde ergo trahit? ex illis scilicet partibus semper hibernis: septemtrionales exundant. ob hoc Pontus in infernum mare assidue fluit rapidus (non ut cetera maria alternatis ultro citro aestibus) in unam partem semper pronus et torrens. quod nisi factis itineribus quod cuique deest redderetur, quod cuique superest emitteretur, iam aut sicca essent omnia aut inundata'. interrogare Diogenem libet, quare, cum pertusa sunt cuncta et invicem commeant, non omnibus locis aestate maiora sint flumina. 'Aegyptum sol magis percoquit, itaque Nilus magis crescit'.*

19. Theophr. de sens. 39—45 [D. 510] *Δ. δ' ὥσπερ τὸ ζῆν καὶ τὸ φρονεῖν τῶι* 39 *ἀέρι καὶ τὰς αἰσθήσεις ἀνάπτει· διὸ καὶ δόξειεν ἂν τῶι ὁμοίωι ποιεῖν (οὐδὲ γὰρ τὸ ποιεῖν εἶναι καὶ πάσχειν, εἰ μὴ πάντα ἦν ἐξ ἑνός)· τὴν μὲν ὄσφρησιν τῶι περὶ τὸν ἐγκέφαλον ἀέρι· τοῦτον γὰρ ἄθρουν εἶναι καὶ σύμμετρον τῆι ὀσμῆι· τὸν γὰρ ἐγκέφαλον αὐτὸν μανὸν καὶ ⟨τὰ⟩ φλέβια, λεπτότατον δ' ἐν οἷς ἡ διάθεσις ἀσύμμετρος, καὶ* [? *λεπτά, τὸν δ' ἐν οἷς ⟨ἂν⟩ ἡ δ. ἁ. ἦι*] *οὐ μείγνυσθαι ταῖς ὀσμοῖς· ὡς εἴ τις εἴη τῆι κράσει σύμμετρος, δῆλον ὡς αἰσθανόμενον ἄν.*

τὴν δ' ἀκοήν, ὅταν ὁ ἐν τοῖς ὠσὶν ἀὴρ κινηθεὶς ὑπὸ τοῦ ἔξω διαδῶι πρὸς 40 *τὸν ἐγκέφαλον. τὴν δὲ ὄψιν* [*ὁρᾶν*] *ἐμφαινομένων εἰς τὴν κόρην, ταύτην δὲ μειγνυμένην τῶι ἐντὸς ἀέρι ποιεῖν αἴσθησιν· σημεῖον δέ· ἐὰν γὰρ φλεγμασία γένηται τῶν φλεβῶν, οὐ μείγνυσθαι τῶι ἐντὸς οὐδ' ὁρᾶν ὁμοίως τῆς ἐμφάσεως οὔσης· τὴν δὲ γεῦσιν τῆι γλώττηι διὰ τὸ μανὸν καὶ ἁπαλόν· περὶ δὲ ἁφῆς οὐδὲν ἀφώρισεν οὔτε πῶς οὔτε τίνων ἐστίν. ἀλλὰ μετὰ ταῦτα πειρᾶται λέγειν, διὰ τί συμβαίνει τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστέρας εἶναι καὶ τῶν ποίων. ὄσφρη-* 41 *σιν μὲν οὖν ὀξυτάτην οἷς ἐλάχιστος ἀὴρ ἐν τῆι κεφαλῆι· τάχιστα γὰρ μείγνυσθαι· καὶ πρὸς τούτοις ἐὰν ἕλκηι διὰ μακροτέρου* [*μικροτέρου?*] *καὶ στενωτέρου· θᾶττον γὰρ οὕτω κρίνεσθαι· διόπερ ἔνια τῶν ζώιων ὀσφραντικώτερα τῶν ἀνθρώπων εἶναι· οὐ μὴν ἀλλὰ συμμέτρου γε οὔσης τῆς ὀσμῆς τῶι ἀέρι πρὸς τὴν κρᾶσιν μάλιστα ἂν αἰσθάνεσθαι τὸν ἄνθρωπον. ἀκούειν δ' ὀξύτατα, ὧν αἵ τε φλέβες λεπταί, ⟨καὶ ἃ⟩ καθάπερ τῆι ὀσφρήσει κἂν τῆι ἀκοῆι τέτρηται βραχὺ καὶ λεπτὸν καὶ ἰθὺ καὶ πρὸς τούτοις τὸ οὖς ὀρθὸν ἔχει καὶ μέγα· κινούμενον γὰρ τὸν ἐν τοῖς ὠσὶν ἀέρα κινεῖν τὸν ἐντός. ἐὰν δὲ εὐρυτέρα ἦι, κινουμένου τοῦ ἀέρος ἦχον εἶναι καὶ τὸν ψόφον ἄναρθρον διὰ τὸ μὴ προσπίπτειν πρὸς ἠρεμοῦν. ὁρᾶν δ' ὀξύτατα ὅσα τε τὸν ἀέρα καὶ τὰς φλέβας* 42 *ἔχει λεπτάς, ὥσπερ ἐπὶ τῶν ἄλλων καὶ ὅσα τὸν ὀφθαλμὸν λαμπρότατον.*

μάλιστα δ' ἐμφαίνεσθαι τὸ ἐναντίον χρῶμα· διὸ τοὺς μελανοφθάλμους μεθ'
ἡμέραν καὶ τα λαμπρὰ μᾶλλον ὁρᾶν, τοὺς δ' ἐναντίους νύκτωρ. ὅτι δὲ ὁ
ἐντὸς ἀὴρ αἰσθάνεται μικρὸν ὢν μόριον τοῦ θεοῦ, σημεῖον εἶναι, διότι πολλάκις
πρὸς ἄλλα τὸν νοῦν ἔχοντες οὔθ' ὁρῶμεν οὔτ' ἀκούομεν. *ἡδονὴν δὲ καὶ* 43
λύπην γίνεσθαι τόνδε τὸν τρόπον· ὅταν μὲν πολὺς ὁ ἀὴρ μίσγηται τῶι αἵματι
καὶ κουφίζηι κατὰ φύσιν ὢν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα διεξιών, ἡδονήν· ὅταν δὲ
παρὰ φύσιν καὶ μὴ μίσγηται συνιζάνοντος τοῦ αἵματος καὶ ἀσθενεστέρου καὶ
πυκνοτέρου γινομένου, λύπην. ὁμοίως καὶ θάρσος καὶ ὑγίειαν καὶ τἀναντία.
κριτικώτατον δὲ ἡδονῆς τὴν γλῶτταν· ἁπαλώτατον γὰρ εἶναι καὶ μανὸν καὶ
τὰς φλέβας ἁπάσας ἀνήκειν εἰς αὐτήν· διὸ σημεῖά τε πλεῖστα τοῖς κάμνουσιν
ἐπ' αὐτῆς εἶναι, καὶ τῶν ἄλλων ζώιων τὰ χρώματα μηνύειν· ὁπόσα γὰρ ἂν
ἦι καὶ ὁποῖα, τοσαῦτα ἐμφαίνεσθαι. τὴν μὲν οὖν αἴσθησιν οὕτω καὶ διὰ τοῦτο
γίνεσθαι. *φρονεῖν δ', ὥσπερ ἐλέχθη* [§ 39], *τῶι ἀέρι καθαρῶι καὶ ξηρῶι·* 44
κωλύειν γὰρ τὴν ἰκμάδα τὸν νοῦν· διὸ καὶ ἐν τοῖς ὕπνοις καὶ ἐν ταῖς μέθαις
καὶ ἐν ταῖς πλησμοναῖς ἧττον φρονεῖν· ὅτι δὲ ἡ ὑγρότης ἀφαιρεῖται τον νοῦν,
σημεῖον, διότι τὰ ἄλλα ζῶια χείρω τὴν διάνοιαν· ἀναπνεῖν τε γὰρ τὸν ἀπὸ
τῆς γῆς ἀέρα καὶ τροφὴν ὑγροτέραν προσφέρεσθαι. τοὺς δὲ ὄρνιθας ἀναπνεῖν
μὲν καθαρόν, φύσιν δὲ ὁμοίαν ἔχειν τοῖς ἰχθύσι· καὶ γὰρ τὴν σάρκα στιφράν,
καὶ τὸ πνεῦμα οὐ διιέναι διὰ παντός, ἀλλὰ ἑστάναι περὶ τὴν κοιλίαν· διὸ τὴν
μὲν τροφὴν ταχὺ πέττειν, αὐτὸ δ' ἄφρον εἶναι· συμβάλλεσθαι δέ τι πρὸς τῆι
τροφῆι καὶ τὸ στόμα καὶ τὴν γλῶτταν· οὐ γὰρ δύνασθαι συνεῖναι ἀλλήλων.
τὰ δὲ φυτὰ διὰ τὸ μὴ εἶναι κοῖλα μηδὲ ἀναδέχεσθαι τὸν ἀέρα παντελῶς
ἀφηιρῆισθαι τὸ φρονεῖν. *ταὐτὸν δ' αἴτιον εἶναι καὶ ὅτι τὰ παιδία ἄφρονα·* 45
πολὺ γὰρ ἔχειν τὸ ὑγρόν, ὥστε μὴ δύνασθαι διὰ παντὸς διιέναι τοῦ σώματος,
ἀλλὰ ἐκκρίνεσθαι περὶ τὰ στήθη· διὸ νωθῆ τε εἶναι καὶ ἄφρονα· ὀργίλα δὲ
καὶ ὅλως ὀξύρροπα καὶ εὐμετάπτωτα διὰ τὸ ἐκ μικρῶν κρίνεσθαι τὸν ἀέρα
πολύν· ὅπερ καὶ τῆς λήθης αἴτιον εἶναι· διὰ γὰρ τὸ μὴ ἰέναι διὰ παντὸς τοῦ
σώματος οὐ δύνασθαι συνεῖναι· σημεῖον δέ. καὶ γὰρ τοῖς ἀναμιμνῃσκομένοις
τὴν ἀπορίαν εἶναι περὶ τὸ στῆθος, ὅταν δὲ εὕρωσιν, διασκίδνασθαι καὶ
ἀνακουφίζεσθαι τῆς λύπης.

20. Arist. de anima A 2. 405a21. *Δ. δ' ὥσπερ καὶ ἕτεροί τινες ἀέρα* [n. *τὴν ψυχὴν εἶναι*] *τοῦτον οἰηθεὶς πάντων λεπτομερέστατον εἶναι καὶ ἀρχήν· καὶ διὰ τοῦτο γινώσκειν τε καὶ κινεῖν τὴν ψυχήν, ἧι μὲν πρῶτόν ἐστι καὶ ἐκ τούτου τὰ λοιπά, γινώσκειν, ἧι δὲ λεπτότατον, κινητικὸν εἶναι.* Aet. IV 5, 7 [D. 391] *Δ. ἐν τῆι ἀρτηριακῆι κοιλίαι τῆς καρδίας, ἥτις ἐστὶ πνευματική* [n. *εἶναι τὸ ἡγεμονικὸν τῆς ψυχῆς*]. IV 7, 1 [D. 392 not.] *Πυθαγόρας μὲν καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δ. . . . ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν ἀπεφήναντο.*

21. — IV 16, 3 [D. 406] *Δ. τοῦ ἐν τῆι κεφαλῆι ἀέρος ὑπὸ τῆς φωνῆς τυπτομένου καὶ κινουμένου* [näml. *τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι*].

22. — IV 18, 2 [D. 407] *Δ. τῆι ἀραιότητι τῆς γλώττης καὶ τῆι μαλακότητι καὶ διὰ τὸ συνάπτειν τὰς ἀπὸ τοῦ σώματος εἰς αὐτὴν φλέβας διαχεῖσθαι τοὺς χυμοὺς ἑλκομένους ἐπὶ τὴν αἴσθησιν καὶ τὸ ἡγεμονικὸν καθάπερ ἀπὸ σπογγιᾶς.*

23. — IV 9, 8 [D. 397] *οἱ μὲν ἄλλοι φύσει τὰ αἰσθητά, Λεύκιππος δὲ Δημόκριτος καὶ Διογένης* [nicht der Smyrnäer, der in den Placita nicht vorkommt] *νόμωι, τοῦτο δ' ἐστὶ δόξηι καὶ πάθεσι τοῖς ἡμετέροις.* (Das Folgende *μηδὲν δ' εἶναι ἀληθὲς μηδὲ καταληπτὸν ἐκτὸς τῶν πρώτων στοιχείων, ἀτόμων καὶ κενοῦ κτλ.* bezieht sich nur auf die Erstgenannten).

24. Clem. paedag. I 6, 48 p. 126 P. *τινὲς δὲ καὶ τὸ σπέρμα τοῦ ζώιου ἀφρὸν*

εἶναι τοῦ αἵματος κατ' οὐσίαν ὑποτίθενται, ὃ δὴ τῆι ἐμφύτωι τοῦ ἄρρενος θέρμηι παρὰ τὰς συμπλοκὰς ἐκταραχθὲν ἐκριπιζόμενον ἐξαφροῦται κἀν ταῖς σπερματίσι παρατίθεται φλεψίν· ἐντεῦθεν γὰρ ὁ Ἀπολλ. Δ. τὰ ἀφροδίσια κεκλῆσθαι βούλεται. Vgl. fr. 6.

25. Aristoph. epit. hist. anim. I 78 [Suppl. Arist. I 1 p. 23, 13] *διαπίπτειν δὲ Διογένην τὸν Ἀπολλωνιάτην εἰρηκότα ταῖς κοτυληδόσι ταῖς ἐν τῆι μήτραι τρέφεσθαι τὰ ἔμβρυα.* Censor. 6, 3 [oben S. 234, 32]. Vgl. Arist. de gen. anim. B 7. 746ᵃ 19.

26. Censor. 9, 1 *D. Apoll. qui masculis corpus ait quattuor mensibus formari et feminis quinque.* Vgl. fr. 9.

27. — 5, 4 [D. 190] *utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut D. . . ., an etiam ex matris.* 6, 1 *D. Apoll. ex umore primum carnem fieri existimavit, tum ex carne ossa nervosque et ceteras partes enasci.*

28. Aet. V 15, 4 [D. 426] *Δ. γεννᾶσθαι μὲν τὰ βρέφη ἄψυχα, ἐν θερμασίαι* [? *ἔνθερμα*] *δέ· ὅθεν τὸ ἔμφυτον θερμὸν εὐθέως προχυθέντος τοῦ βρέφους τὸ ψυχρὸν εἰς τὸν πνεύμονα ἐφέλκεσθαι.*

29. — — 24, 3 [D. 436] *Δ. ἐὰν ἐπὶ πᾶν τὸ αἷμα διαχεόμενον πληρώσηι μὲν τὰς φλέβας, τὸν δὲ ἐν αὐταῖς περιεχόμενον ἀέρα ὤσηι εἰς τὰ στέρνα καὶ τὴν ὑποκειμένην γαστέρα, ὕπνον γίγνεσθαι καὶ θερμότερον ὑπάρχειν τὸν θώρακα· ἐὰν δὲ ἅπαν τὸ ἀερῶδες ἐκ τῶν φλεβῶν ἐκλίπηι, θάνατον συντυγχάνειν.*

30. — — 20, 5 [D. 432] *Δ. μετέχειν μὲν αὐτὰ* [näml. *τὰ ζῶια*] *τοῦ νοητοῦ καὶ* [*d. h.*] *ἀέρος, διὰ δὲ τὸ τὰ μὲν πυκνότητι, τὰ δὲ πλεονασμῶι τῆς ὑγρασίας μήτε διανοεῖσθαι μήτε αἰσθάνεσθαι προσφερῶς δὴ αὐτὰ διακεῖσθαι τοῖς μεμηνόσι παραπεπαικότος τοῦ ἡγεμονικοῦ.*

31. Arist. de respir. 2. 471ᵃ 3 [nach S. 325, 48] *Δ. δ' ὅταν ἀφῶσι* [näml. *οἱ ἰχθύες*] *τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων ἐκ τοῦ περὶ τὸ στόμα περιεστῶτος ὕδατος ἕλκειν τῶι κενῶι τῶι ἐν τῶι στόματι τὸν ἀέρα ὡς ἐνόντος ἐν τῶι ὕδατι ἀέρος . .,* ᵇ12 *διὰ τίν' αἰτίαν ἐν τῶι ἀέρι ἀποθνήισκουσι καὶ φαίνονται ἀσπαρίζοντα ὥσπερ τὰ πνιγόμενα, εἴπερ ἀναπνέουσιν; . . . ἣν γὰρ λέγει Δ. αἰτίαν, εὐήθης. φησὶ γὰρ ὅτι τὸν ἀέρα πολὺν ἕλκουσι λίαν ἐν τῶι ἀέρι, ἐν δὲ τῶι ὕδατι μέτριον, καὶ διὰ τοῦτ' ἀποθνήισκειν.*

32. Theophrast. hist. pl. III 1, 4 [nach Anaxag. S. 326, 4] *Δ. δὲ σηπομένου τοῦ ὕδατος καὶ μίξιν τινὰ λαμβάνοντος πρὸς τὴν γῆν.*

33. Alex. quaest. II 23 *περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου, διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον* [II 73, 11 Bruns.]: *Δ. δὲ ὁ Ἀπολλ. πάντα τὰ ἐλατά φησιν καὶ ἀφιέναι τινὰ ἰκμάδα ἀφ' αὑτῶν πεφυκέναι καὶ ἕλκειν ἔξωθεν τὰ μὲν πλείω τὰ δὲ ἐλάττω, πλείστην δὲ ἀφιέναι χαλκόν τε καὶ σίδηρον, οὗ σημεῖον τό τε ἀποκαίεσθαί τι καὶ ἀπαναλίσκεσθαι ἀπ' αὐτῶν ἐν τῶι πυρί, καὶ τὸ χριόμενα αὐτὰ ὄξει καὶ ἐλαίωι ἰοῦσθαι· τοῦτο γὰρ πάσχειν διὰ τὸ ἕλκειν ἐξ αὐτῶν τὴν ἰκμάδα τὸ ὄξος. τὸ* ⟨*μὲν*⟩ *γάρ, τὸ πῦρ, καίειν ἂν καίειν αὐτῶι* [l. *καίειν ἃ ἀνακηκίει αὐτοῦ*], *τῶι δὲ* [l. *τὸ δὲ*; näml. *τὸ ὄξος*] *εἰσδυόμενον εἰς ἕκαστον ἕλκειν τε καὶ ἀναλίσκειν τὸ ἐν αὐτοῖς ὑγρόν. τοῦ σιδήρου* ⟨*οὖν*⟩ *ἕλκοντός τε καὶ πλεῖον ἀφιέντος ὑγρὸν τὴν λίθον οὖσαν ἀραιοτέραν* [*τοῦ σιδήρου*] *καὶ γεωδεστέραν πλεῖον ἕλκειν τὸ ὑγρὸν τὸ ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ἀέρος ἢ ἀφιέναι. τὸ μὲν οὖν συγγενὲς ἕλκουσαν ἐν αὐτῆι δέχεσθαι, τὸ δὲ μὴ συγγενὲς ἀπωθεῖν. εἶναι δ' αὐτῆι συγγενῆ τὸν σίδηρον, διὸ τὸ ἀπὸ τούτου* ⟨*ὑγρὸν*⟩ *ἕλκειν τε καὶ δέχεσθαι ἐν αὑτῆι, καὶ διὰ τῆς τούτου ἕλξεως καὶ τὸν σίδηρον ἐπισπᾶσθαι διὰ τὴν*

ἀθρόαν ἕλξιν τοῦ ἐν αὐτῶι ὑγροῦ, μηκέτι δὲ τὸν σίδηρον ἕλκειν τὴν λίθον ⟨τῶι⟩ μηδ' οὕτως εἶναι τὸν σίδηρον ἀραιὸν ὡς δέχεσθαι δύνασθαι ἀθρόαν τὴν ἀπ' αὐτῆς ὑγρότητα.

B. FRAGMENTE.

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Α̅ Β̅.

Die Selbstcitate des Diogenes [A 4] beziehen sich alle auf dieselbe Schrift, die in hellenistischer Zeit in mindestens zwei Bücher geteilt wurde. *Περὶ ἀνθρώπου φύσεως* scheint Hinweisung auf *B* [vgl. fr. 9]; ob im Anfang desselben oder in einem besonderen (dritten) Buche die *Μετέωρα* behandelt waren, ist unsicher.

1 [1 Panzerbieter] Diog. IX 57 [s. A 1. 2] *ἀρχὴ δὲ αὐτῶι τοῦ συγγράμματος ἥδε· λόγου παντὸς ἀρχόμενον δοκεῖ μοι χρεὼν εἶναι τὴν ἀρχὴν ἀναμφισβήτητον παρέχεσθαι, τὴν δὲ ἑρμηνείαν ἁπλῆν καὶ σεμνήν.*

2—5 Simpl. phys. 151, 28 [vgl. S. 342, 16] *ἐν δέ γε τῶι Περὶ φύσεως, ὃ τῶν αὐτοῦ μόνον εἰς ἐμὲ ἦλθε, προτίθεται μὲν διὰ πολλῶν δεῖξαι ὅτι ἐν τῆι ὑπ' αὐτοῦ τεθείσηι ἀρχῆι ἐστι νόησις πολλή. γράφει δὲ εὐθὺς μετὰ τὸ προοίμιον* [fr. 1] *τάδε·*

2 [2] *ἐμοὶ δὲ δοκεῖ τὸ μὲν ξύμπαν εἰπεῖν πάντα τὰ ὄντα ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἑτεροιοῦσθαι καὶ τὸ αὐτὸ εἶναι. καὶ τοῦτο εὔδηλον· εἰ γὰρ τὰ ἐν τῶιδε τῶι κόσμωι ἐόντα νῦν, γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀὴρ καὶ πῦρ καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φαίνεται ἐν τῶιδε τῶι κόσμωι ἐόντα, εἰ τούτων τι ἦν ἕτερον τοῦ ἑτέρου, ἕτερον ὂν τῆι ἰδίαι φύσει, καὶ μὴ τὸ αὐτὸ ἐὸν μετέπιπτε πολλαχῶς καὶ ἑτεροιοῦτο, οὐδαμῆι οὔτε μίσγεσθαι ἀλλήλοις ἠδύνατο, οὔτε ὠφέλησις τῶι*

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR.

1. Bei Beginn jeder Darlegung muss meines Bedünkens der Anfang, den man giebt, unbestreitbar und die Sprache einfach und würdig sein.

2. Meines Bedünkens sind, um das ganze herauszusagen, alle vorhandenen Dinge Abänderungen desselben *Urstoffes* und ein und dasselbe. Und das liegt auf der Hand. Denn wenn der Inhalt dieser jetzigen Weltordnung, Erde, Wasser, Luft und Feuer und was sonst in dieser Weltordnung in die Erscheinung tritt, wenn davon irgend etwas anders wäre als das andere, *das heisst* anders in seinem eigenen Wesen, und wenn es nicht bei seinen vielfachen Umschlägen und Abänderungen dasselbe bliebe, dann könnte es sich auf keine Weise mit einander vermischen noch eins dem andern zum Nutzen oder Schaden gereichen noch

ἑτέρωι ⟨γενέσθαι ἀπὸ τοῦ ἑτέρου⟩ οὔτε βλάβη, οὐδ' ἂν οὔτε φυτὸν ἐκ τῆς γῆς φῦναι οὔτε ζῶιον οὔτε ἄλλο γενέσθαι οὐδέν, εἰ μὴ οὕτω συνίστατο ὥστε ταὐτὸ εἶναι. ἀλλὰ πάντα ταῦτα ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἑτεροιούμενα ἄλλοτε ἀλλοῖα γίνεται καὶ εἰς τὸ αὐτὸ ἀναχωρεῖ.

τούτοις καὶ ἐγὼ πρώτοις ἐντυχὼν ὠιήθην ἄλλο τι λέγειν αὐτὸν παρὰ τὰ τέτταρα στοιχεῖα τὸ κοινὸν ὑποκείμενον, εἴπερ φησὶν μὴ ἀναμίγνυσθαι ταῦτα μηδὲ μεταπίπτειν εἰς ἄλληλα, εἴπερ ἕν τι αὐτῶν ἦν ἡ ἀρχὴ ἰδίαν φύσιν ἔχον, καὶ μὴ τὸ αὐτὸ πᾶσιν ὑπέκειτο, ἀφ' οὗ πάντα ἑτεροιοῦται. ἐφεξῆς δὲ δείξας, ὅτι ἐστὶν ἐν τῆι ἀρχῆι ταύτηι νόησις πολλή —

3 [4a] οὐ γὰρ ἄν, φησίν, οἷόν τε ἦν οὕτω δεδάσθαι ἄνευ νοήσιος, ὥστε πάντων μέτρα ἔχειν, χειμῶνός τε καὶ θέρους καὶ νυκτὸς καὶ ἡμέρας καὶ ὑετῶν καὶ ἀνέμων καὶ εὐδιῶν· καὶ τὰ ἄλλα, εἴ τις βούλεται ἐννοεῖσθαι, εὑρίσκοι ἂν οὕτω διακείμενα ὡς ἀνυστὸν κάλλιστα —

ἐπάγει, ὅτι καὶ ἄνθρωποι καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἐκ τῆς ἀρχῆς ταύτης, ἥτις ἐστὶν ὁ ἀήρ, καὶ ζῆι καὶ ψυχὴν ἔχει καὶ νόησιν, λέγων οὕτως·

4 [4b] ἔτι δὲ πρὸς τούτοις καὶ τάδε μεγάλα σημεῖα. ἄνθρωποι γὰρ καὶ τὰ ἄλλα ζῶια ἀναπνέοντα ζώει τῶι ἀέρι. καὶ τοῦτο αὐτοῖς καὶ ψυχή ἐστι καὶ νόησις, ὡς δεδηλώσεται ἐν τῆιδε τῆι συγγραφῆι ἐμφανῶς, καὶ ἐὰν τοῦτο ἀπαλλαχθῆι, ἀποθνήισκει καὶ ἡ νόησις ἐπιλείπει.

---

auch etwa eine Pflanze aus der Erde spriessen oder ein Tier oder sonst etwas entstehen, wenn es nicht so beschaffen wäre, dass es ein und dasselbe ist. Vielmehr ändern sich alle diese Dinge aus demselben *Urstoffe* ab, nehmen bald diese bald jene Gestalt an und kehren dann wieder in denselben *Urstoff* zurück.

3. Denn ohne Geisteskraft wäre eine solche Verteilung (*des Urstoffes*) unmöglich, dass er mit allen Dingen ein bestimmtes Maass einhielte, mit Sommer und Winter, Nacht und Tag, Regen, Wind und Sonnenschein. Auch das Übrige kann man, wenn man nur nachdenken will, so geordnet finden, wie es nur am besten ausführbar ist.

4. Ferner kommen dazu noch folgende wichtige Beweise. Die Menschen und die übrigen Lebewesen leben durch Einatmen der Luft. Und dieser *Stoff* ist ihnen Seele und Geisteskraft, wie in dieser Schrift noch klar dargelegt werden wird, und wenn er sich trennt, dann sterben sie und die Geisteskraft erlischt.

εἶτα μετ' ὀλίγα σαφῶς ἐπήγαγε·

5 [6] καί μοι δοκεῖ τὸ τὴν νόησιν ἔχον εἶναι ὁ ἀὴρ καλούμενος ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὑπὸ τούτου πάντας καὶ κυβερνᾶσθαι καὶ πάντων κρατεῖν· αὐτὸ γάρ μοι τοῦτο θεὸς [ἔθος Hss.: verb. Usener; vgl. S. 354, 37. 47] δοκεῖ εἶναι καὶ ἐπὶ πᾶν ἀφῖχθαι καὶ πάντα διατιθέναι καὶ ἐν παντὶ ἐνεῖναι. καὶ ἔστιν οὐδὲ ἓν ὅ τι μὴ μετέχει τούτου· μετέχει δὲ οὐδὲ ἓν ὁμοίως τὸ ἕτερον τῶι ἑτέρωι, ἀλλὰ πολλοὶ τρόποι καὶ αὐτοῦ τοῦ ἀέρος καὶ τῆς νοήσιός εἰσιν· ἔστι γὰρ πολύτροπος, καὶ θερμότερος καὶ ψυχρότερος καὶ ξηρότερος καὶ ὑγρότερος καὶ στασιμώτερος καὶ ὀξυτέρην κίνησιν ἔχων, καὶ ἄλλαι πολλαὶ ἑτεροιώσιες ἔνεισι καὶ ἡδονῆς καὶ χροιῆς ἄπειροι. καὶ πάντων τῶν ζώιων δὲ ἡ ψυχὴ τὸ αὐτό ἐστιν, ἀὴρ θερμότερος μὲν τοῦ ἔξω ἐν ὧι ἐσμεν, τοῦ μέντοι παρὰ τῶι ἡλίωι πολλὸν ψυχρότερος. ὅμοιον δὲ τοῦτο τὸ θερμὸν οὐδενὸς τῶν ζώιων ἐστίν (ἐπεὶ οὐδὲ τῶν ἀνθρώπων ἀλλήλοις), ἀλλὰ διαφέρει μέγα μὲν οὔ, ἀλλ' ὥστε παραπλήσια εἶναι. οὐ μέντοι γε ἀτρεκέως γε ὅμοιον οὐδὲν οἷόν τε γενέσθαι τῶν ἑτεροιουμένων ἕτερον τῶι ἑτέρωι, πρὶν τὸ αὐτὸ γένηται. ἅτε οὖν πολυτρόπου ἐούσης τῆς

---

5. Und dieser mit Geisteskraft ausgestattete *Urstoff* ist meines Bedünkens das, was von den Leuten die Luft genannt wird, und er lenkt alle und beherrscht alle. Denn gerade dieser, dünkt mich, ist Gott, ist allgegenwärtig und alles verwaltend und in allem vorhanden. Und es giebt auch nicht das geringste, das nicht an seinem Wesen teil hätte. Diese Teilnahme ist aber auch nicht gleich bei dem einen Dinge wie bei dem andern, sondern es giebt viele Stufen der Luft selbst wie der Geisteskraft. Denn sie ist vielfach abgestuft, bald wärmer, bald kälter, bald trockener, bald feuchter, bald ruhiger, bald heftiger bewegt. Und so giebt es darin noch viele andere Abänderungen und unendliche *Abstufungen* von Geschmack und Farbe. Und bei allen Lebewesen ist die Seele ein und dasselbe, *nämlich* Luft, die zwar wärmer ist als die äussere, in der wir uns befinden, jedoch viel kälter als die in der Nähe der Sonne. Bei keinem der Lebewesen ist nun diese Wärme gleich (natürlich auch bei den Menschen nicht, im Vergleiche zu einander), sondern sie ist verschieden, nicht stark, sondern so, dass sie ähnlich bleiben. Aber freilich, kein Ding, das der Veränderung unterworfen ist, kann ganz genau dem andern ähnlich werden, ohne geradezu dasselbe zu

ἑτεροιώσιος πολύτροπα καὶ τὰ ζῶια καὶ πολλὰ καὶ οὔτε ἰδέαν ἀλλήλοις ἐοικότα οὔτε δίαιταν οὔτε νόησιν ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν ἑτεροιώσεων. ὅμως δὲ πάντα τῶι αὐτῶι καὶ ζῆι καὶ ὁρᾶι καὶ ἀκούει, καὶ τὴν ἄλλην νόησιν ἔχει ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πάντα.

6 [7] — — 153, 13 *καὶ ἐφεξῆς* [nach fr. 5] *δείκνυσιν ὅτι καὶ τὸ σπέρμα τῶν ζώιων πνευματῶδές ἐστι καὶ νοήσεις γίνονται τοῦ ἀέρος σὺν τῶι αἵματι τὸ ὅλον σῶμα καταλαμβάνοντος διὰ τῶν φλεβῶν, ἐν οἷς καὶ ἀνατομὴν ἀκριβῆ τῶν φλεβῶν παραδίδωσιν. ἐν δὴ τούτοις σαφῶς φαίνεται λέγων, ὅτι ὃν ἄνθρωποι λέγουσιν ἀέρα, τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχή.* Arist. hist. anim. Γ 2. 511^{b} 30 *Δ. δὲ ὁ Ἀπολλ. τάδε λέγει· ‘αἱ φλέβες — γίνεται’.* Vindician. 1 [M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* I 208, 2] *Alexander Amator veri* [d. i. *Φιλαλήθης*] *appellatus, discipulus Asclepiadis libro primo De semine spumam sanguinis eius essentiam dixit Diogenis placitis consentiens* ... 3. *Diogenes autem Apolloniates essentiam ⟨seminis⟩ similiter spumam sanguinis dixit libro physico: etenim spiratione adductus spiritus sanguinem suspendit, cuius alia pars carne bibitur alia superans in seminales cadit vias et semen facit quod ⟨non⟩ est aliud quam spuma sanguinis spiritu collisi.* Vgl. A 24.

αἱ φλέβες ἐν τῶι ἀνθρώπωι ὧδ' ἔχουσιν. εἰσὶ δύο μέγισται· αὗται τείνουσι διὰ τῆς κοιλίας παρὰ τὴν νωτιαίαν ἄκανθαν, ἡ μὲν ἐπὶ δεξιά, ἡ δ' ἐπ' ἀριστερά, εἰς τὰ σκέλη ἑκατέρα τὰ παρ' ἑαυτῆι καὶ ἄνω εἰς τὴν κεφαλὴν παρὰ τὰς κλεῖδας διὰ τῶν σφαγῶν. ἀπὸ δὲ τούτων καθ' [512^{a}] ἅπαν τὸ σῶμα φλέβες διατείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς εἰς τὰ δεξιά, ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὰ ἀριστερά, μέγισται μὲν δύο εἰς τὴν καρδίαν περὶ αὐτὴν τὴν νωτιαίαν ἄκανθαν, ἕτεραι δ' ὀλίγον ἀνωτέρω

---

werden. Da nun also die Abänderung mannigfach abgestuft ist, so sind auch die Lebewesen mannigfach abgestuft und vielerlei und weder an Gestalt einander vergleichbar noch an Geisteskraft in Folge der Menge der Abänderungsstufen. Und doch ist es ein und derselbe *Urstoff*, durch den sie leben und sehen und hören, und auch die sonstige Geisteskraft haben sie alle von demselben.

6. Mit den Adern verhält es sich beim Menschen folgendermassen: Es giebt zwei Hauptstämme; diese gehen durch die Bauchhöhle am Rückgrat entlang, die eine rechts, die andere links, je in den entsprechenden Schenkel, und nach oben an den Schlüsselbeinen vorbei durch die Kehle in den Kopf. Von diesen aus gehen Adern durch den ganzen Körper, von dem rechten *Hauptstamm* nach der rechten Seite, von dem linken nach der linken, und zwar gehen zwei besonders grosse in der Nähe des Rückgrats selbst in das Herz, zwei andere etwas weiter oben

διὰ τῶν στηθῶν ὑπὸ τὴν μασχάλην εἰς ἑκατέραν τὴν χεῖρα τὴν παρ' ἑαυτῆι· καὶ καλεῖται ἡ μὲν σπληνῖτις, ἡ δὲ ἡπατῖτις. σχίζεται δ' αὐτῶν ἄκρα ἑκατέρα, ἡ μὲν ἐπὶ τὸν μέγαν δάκτυλον, ἡ δ' ἐπὶ τὸν ταρσόν, ἀπὸ δὲ τούτων λεπταὶ καὶ πολύοζοι ἐπὶ τὴν ἄλλην χεῖρα καὶ δακτύλους. ἕτεραι δὲ λεπτότεραι ἀπὸ τῶν πρώτων φλεβῶν τείνουσιν, ἀπὸ μὲν τῆς δεξιᾶς εἰς τὸ ἧπαρ, ἀπὸ δὲ τῆς ἀριστερᾶς εἰς τὸν σπλῆνα καὶ τοὺς νεφρούς. αἱ δὲ εἰς τὰ σκέλη τείνουσαι σχίζονται κατὰ τὴν πρόσφυσιν, καὶ διὰ παντὸς τοῦ μηροῦ τείνουσιν. ἡ δὲ μεγίστη αὐτῶν ὄπισθεν τείνει τοῦ μηροῦ καὶ ἐκφαίνεται παχεῖα· ἑτέρα δὲ εἴσω τοῦ μηροῦ μικρὸν ἧττον παχεῖα ἐκείνης. ἔπειτα παρὰ τὸ γόνυ τείνουσιν εἰς τὴν κνήμην τε καὶ τὸν πόδα καθάπερ καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ ἐπὶ τὸν ταρσὸν τοῦ ποδὸς καθήκουσι καὶ ἐντεῦθεν ἐπὶ τοὺς δακτύλους διατείνουσιν. σχίζονται δὲ καὶ ἐπὶ τὴν κοιλίαν καὶ τὸ πλευρὸν πολλαὶ ἀπ' αὐτῶν καὶ λεπταὶ φλέβες. αἱ δ' εἰς τὴν κεφαλὴν τείνουσαι διὰ τῶν σφαγῶν φαίνονται ἐν τῶι αὐχένι μεγάλαι· ἀφ' ἑκατέρας δ' αὐτῶν, ἧι τελευτᾶι, σχίζονται εἰς τὴν κεφαλὴν πολλαί, αἱ μὲν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερά, αἱ δ' ἐκ τῶν

---

durch die Brust unter der Achsel her je in die entsprechende Hand; man nennt die eine Milzader, die andere Leberader. Beide spalten sich an ihren Enden so, dass ein Ast in den Daumen, der andere in die Handwurzel tritt; von diesen aus gehen dann feine Adern mit vielen Verästelungen in die übrige Hand und in die Finger. Von den Hauptstämmen gehen ferner (*zwei*) andere dünnere aus, von der rechten in die Leber, von der linken in die Milz und in die Nieren.

Die in die Schenkel gehenden spalten sich an der Verbindungstelle und gehen durch den ganzen Oberschenkel; ihr grösster Ast geht nach der Hinterseite des Oberschenkels und tritt dort dick zu Tage, ein anderer etwas weniger dicker geht nach der Innenseite des Oberschenkels. Dann gehen sie an dem Knie vorbei in das Schienbein und in den Fuss, in derselben Weise wie *die oben beschriebenen* in die Hände *gehen*, und zwar laufen sie *zunächst* zur Fusswurzel hinab und verteilen sich von da aus in die Zehen. Von ihnen gehen auch in die Bauchhöhle und in die Rippengegend viele feine Äste ab.

Die durch die Kehle zum Kopf gehenden treten am Halse stark zu Tage. Von den Enden beider gehen viele Äste in den Kopf, und

ἀριστερῶν εἰς τὰ δεξιά· τελευτῶσι δὲ παρὰ τὸ οὖς ἑκάτεραι. ἔστι δ' ἑτέρα φλὲψ ἐν τῶι τραχήλωι παρὰ τὴν μεγάλην ἑκατέρωθεν, ἐλάττων ἐκείνης ὀλίγον, εἰς ἣν αἱ πλεῖσται ἐκ τῆς κεφαλῆς συνέχουσιν αὐτῆς· καὶ αὗται τείνουσι διὰ τῶν σφαγῶν εἴσω καὶ ἀπ' αὐτῶν ἑκατέρας ὑπὸ τὴν ὠμοπλάτην τείνουσι καὶ εἰς τὰς χεῖρας. καὶ φαίνονται παρά τε τὴν σπληνῖτιν καὶ τὴν ἡπατῖτιν ἕτεραι ὀλίγον ἐλάττους, ἃς ἀποσχῶσιν ὅταν τι ὑπὸ τὸ δέρμα λυπῆι· ἂν δέ τι περὶ τὴν κοιλίαν, τὴν ἡπατῖτιν καὶ τὴν σπληνῖτιν. τείνουσι δὲ καὶ ὑπὸ τοὺς μαστοὺς ἀπὸ τούτων ἕτεραι. ἕτεραι δ' εἰσὶν αἱ ἀπὸ ἑκατέρας τείνουσαι διὰ τοῦ νωτιαίου μυελοῦ εἰς τοὺς ὄρχεις λεπταί· ἕτεραι δ' ὑπὸ τὸ δέρμα καὶ διὰ τῆς σαρκὸς τείνουσιν εἰς τοὺς νεφροὺς καὶ τελευτῶσιν εἰς τοὺς ὄρχεις τοῖς ἀνδράσι, ταῖς δὲ γυναιξὶν εἰς τὰς ὑστέρας. (αἱ δὲ φλέβες αἱ μὲν πρῶται ἐκ τῆς κοιλίας εὐρύτεραί εἰσιν, ἔπειτα λεπτότεραι γίγνονται, ἕως ἂν μεταβάλλωσιν ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ ἀριστερὰ καὶ ἐκ τούτων εἰς τὰ δεξιά)*)· αὗται δὲ σπερματίτιδες καλοῦνται. τὸ δ' αἷμα τὸ μὲν παχύτατον ὑπὸ τῶν σαρκω-

*) 'Nicht hierher gehöriger Zusatz'. Kalbfleisch.

---

zwar die von rechts kommenden nach links, die von links kommenden nach rechts; die Enden beider liegen neben dem Ohre.

Neben der grossen Ader liegt am Halse auf jeder Seite eine andere etwas kleinere, zu der sich die meisten vom Kopfe selbst kommenden vereinigen; und zwar gehen diese *beiden* durch die Kehle nach innen und entsenden Äste unter das Schulterblatt und in die Hände. Auch treten neben der Milzader und neben der Leberader andere etwas kleinere hervor, welche man *beim Aderlass* öffnet, wenn ein Schmerz unter der Haut vorhanden ist, während man bei Schmerzen im Unterleibe die Leber- und die Milzader öffnet. Andere Äste von diesen gehen auch unter die Brüste. Noch andere gehen von beiden durch das Rückenmark zu den Hoden; sie sind dünn. Noch andere gehen unter die Haut und durch das Fleisch zu den Nieren und enden bei den Männern in den Hoden, bei den Frauen in der Gebärmutter. (Die ersten Adern, die in der Bauchhöhle entspringen, sind breiter, dann werden sie dünner, bis sie von rechts nach links und von links nach rechts hinüber gehen.) Diese nennt man Samenadern. Das dickste Blut wird

δῶν ἐκπίνεται· ὑπερβάλλον δὲ εἰς τοὺς τόπους τούτους λεπτὸν καὶ θερμὸν καὶ ἀφρῶδες γίνεται.

7 [5] Simpl. phys. 153, 17 [nach τοῦτό ἐστιν ἡ ἀρχή oben S. 350, 10] θαυμαστὸν δὲ ὅτι, κατὰ ἑτεροίωσιν τὴν ἀπ' αὐτοῦ λέγων τὰ ἄλλα γίνεσθαι, ἀίδιον ὅμως αὐτό φησι λέγων· 'καὶ αὐτὸ μὲν τοῦτο καὶ ἀίδιον καὶ ἀθάνατον σῶμα, τῶι [τῶν Aldine] δὲ τὰ μὲν γίνεται, τὰ δὲ ἀπολείπει'.

8 [3] — — 153, 20 [nach fr. 7] καὶ ἐν ἄλλοις· 'ἀλλὰ τοῦτό μοι δῆλον δοκεῖ εἶναι, ὅτι καὶ μέγα καὶ ἰσχυρὸν καὶ ἀίδιόν τε καὶ ἀθάνατον καὶ πολλὰ εἰδός ἐστι'.

9 [S. 127] Galen. in Epid. VI comm. II (XVII A 1006, 8 Kühn.) καὶ μέντοι καὶ ὡμολόγηται σχεδὸν ἅπασι τοῖς ἰατροῖς οὐ μόνον διαπλάττεσθαι θᾶττον, ἀλλὰ καὶ κινεῖσθαι τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος ... Ῥοῦφος [scil. Ephesius] δέ φησι Διογένη τὸν Ἀπολλωνιάτην μόνον ἐναντίως ἀποφήνασθαι κατὰ τὸ Περὶ φύσεως δεύτερον. ἐγὼ δὲ οὐκ ἐνέτυχον τῶι βιβλίωι. Vgl. A 26.

10 [0] Herodian. *Π. μονήρ. λέξ.* I p. 7, 8 τὸ δὲ 'πλῆ' εἰρημένον παρὰ Διογένει τῶι Ἀπολλωνιάτηι ἀντὶ τοῦ πλέη θηλυκοῦ ἐπιθετικῶς ἄγνωστον τοῖς ἄλλοις.

C. IMITATION.

1. Aristoph. Wolk. 225 ff. [vgl. auch S. 354, 35]

Σωκρ. ἀεροβατῶ καὶ περιφρονῶ τὸν ἥλιον·
Στρεψ. ἔπειτ' ἀπὸ ταρροῦ τοὺς θεοὺς ὑπερφρονεῖς
ἀλλ' οὐκ ἀπὸ τῆς γῆς, εἴπερ; — οὐ γὰρ ἄν ποτε
ἐξηῦρον ὀρθῶς τὰ μετέωρα πράγματα,
εἰ μὴ κρεμάσας τὸ νόημα καὶ τὴν φροντίδα
λεπτὴν καταμείξας εἰς τὸν ὅμοιον ἀέρα·
εἰ δ' ὢν χαμαὶ τἄνω κάτωθεν ἐσκόπουν,

---

nämlich von den fleischigen Teilen aufgesogen; gelangt es aber über sie hinaus an diese Stellen, so wird es dünn, warm und schaumig.

7. Und dieser *Urstoff* nun an und für sich ist ein ewiger und unsterblicher Körper, von den anderen Dingen aber entsteht das eine und das andere vergeht.

8. Doch ist dies meines Bedünkens klar, dass *der Urstoff* gross und gewaltig, ewig und unsterblich und vielwissend ist.

9. *Der Meinung, die männliche Frucht bewege sich eher als die weibliche, da sie sich auch schneller bilde als jene, tritt D. allein entgegen.*

10. Volle.

οὐκ ἄν ποθ' ηὗρον· οὐ γὰρ ἀλλ' ἡ γῆ βίαι
ἕλκει πρὸς αὑτὴν τὴν ἰκμάδα τῆς φροντίδος.
πάσχει δὲ ταὐτὸ τοῦτο καὶ τὰ κάρδαμα.
— τί φῄς;
ἡ φροντὶς ἕλκει τὴν ἰκμάδ' εἰς τὰ κάρδαμα;

828 ff.

Στρεψ. Δῖνος βασιλεύει τὸν Δί' ἐξεληλακώς.
Φειδ. αἰβοῖ, τί ληρεῖς; — ἴσθι τοῦθ' οὕτως ἔχον.
— τίς φησι ταῦτα; — Σωκράτης ὁ Μήλιος
καὶ Χαιρεφῶν ὃς οἶδε τὰ ψυλλῶν ἴχνη.

2. [Hippocr.] de flatib. 3 [VI 94 L.] *πνεῦμα δὲ τὸ μὲν ἐν τοῖσι σώμασι φῦσα καλέεται, τὸ δὲ ἔξω τῶν σωμάτων ἀήρ. οὗτος δὲ μέγιστος ἐν τοῖσι πᾶσι τῶν πάντων δυνάστης ἐστίν. ἄξιον δ' αὐτοῦ θεήσασθαι τὴν δύναμιν. ἄνεμος γάρ ἐστιν ἠέρος ῥεῦμα καὶ χεῦμα· ὅταν οὖν πολὺς ἀὴρ ἰσχυρὸν ῥεῦμα ποιήσηι, τά τε δένδρα ἀνασπαστὰ πρόρριζα γίνεται διὰ τὴν βίην τοῦ πνεύματος τό τε πέλαγος κυμαίνεται ὁλκάδες τε ἀπείραντοι μεγέθει διαρριπτεῦνται. τοιαύτην μὲν οὖν ἐν τούτοις ἔχει δύναμιν· ἀλλὰ μὴν ἐστί γε τῆι μὲν ὄψει ἀφανής, τῶι δὲ λογισμῶι φανερός. τί γὰρ ἄνευ τούτου γένοιτ' ἄν; ἢ τίνος οὗτος ἄπεστιν ἢ τίνι οὐ ξυμπάρεστιν; ἅπαν γὰρ τὸ μεταξὺ γῆς τε καὶ οὐρανοῦ πνεύματος ἔμπλεόν ἐστιν. τοῦτο καὶ χειμῶνος καὶ θέρεος αἴτιον, ἐν μὲν τῶι χειμῶνι πυκνὸν καὶ ψυχρὸν γινόμενον, ἐν δὲ τῶι θέρει πρηῢ καὶ γαληνόν. ἀλλὰ μὴν ἡλίου τε καὶ σελήνης καὶ ἄστρων ὁδὸς διὰ τοῦ πνεύματός ἐστιν· τῶι γὰρ πυρὶ τὸ πνεῦμα τροφή, πῦρ δὲ ἠέρος στερηθὲν οὐκ ἂν δύναιτο ζῆν· ὥστε καὶ τὸν τοῦ ἡλίου βίον ἀέναον ὁ ἀὴρ λεπτὸς ἐὼν παρέχεται. ἀλλὰ μὴν ὅτι καὶ τὸ πέλαγος μετέχει πνεύματος, φανερόν· οὐ γὰρ ἄν ποτε τὰ πλωτὰ ζῶια ζῆν ἠδύνατο μὴ μετέχοντα πνεύματος· μετέχοι δ' αὖ πῶς ἂν ἄλλως ἀλλ' ἢ τοῦ ὕδατος ἕλκοντα τὸν ἠέρα;* [s. A 31] *καὶ μὴν καὶ ἡ γῆ τούτου βάθρον οὗτός τε γῆς ὄχημα, κενεὸν δὲ οὐδέν ἐστιν τούτου.* Vgl. Eurip. Troad. 884

Hek. ὦ γῆς ὄχημα κἀπὶ γῆς ἔχων ἕδραν
ὅστις ποτ' εἶ σύ, δυστόπαστος εἰδέναι,
Ζεύς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἴτε νοῦς βροτῶν
προσηυξάμην σε: πάντα γὰρ δι' ἀψόφου
βαίνων κελεύθου κατὰ δίκην τὰ θνήτ' ἄγεις.
Menel. τί δ' ἔστιν; εὐχὰς ὡς ἐκαίνισας θεῶν.

Aristoph. Wolk. 264 *ὦ δέσποτ' ἄναξ, ἀμέτρητ' Ἀήρ, ὃς ἔχεις τὴν γῆν μετέωρον κτλ.*

3. [Hippocr.] de carnib. 2 [VIII 584 L.] *δοκέει δέ μοι ὃ καλέομεν θερμόν, ἀθάνατόν τε εἶναι καὶ νοέειν πάντα καὶ ὁρῆν καὶ ἀκούειν καὶ εἰδέναι πάντα, ἐόντα τε καὶ ἐσόμενα. τοῦτο οὖν τὸ πλεῖστον, ὅτε ἐταράχθη ἅπαντα ἐξεχώρησεν εἰς τὴν ἀνωτάτω περιφορὴν καὶ αὐτό μοι δοκέει αἰθέρα τοῖς παλαιοῖς εἰρῆσθαι.*

4. Philem. fr. 91 [II 505 K.]

ὃν οὐδὲ εἷς λέληθεν οὐδὲ ἓν ποιῶν
οὐδ' αὖ ποιήσων οὐδὲ πεποιηκὼς πάλαι,
οὔτε θεὸς οὔτ' ἄνθρωπος, οὗτός εἰμ' ἐγώ,
Ἀήρ, ὃν ἄν τις ὀνομάσειε καὶ Δία.
ἐγὼ δ', ὃ θεοῦ 'στιν ἔργον, εἰμὶ πανταχοῦ,
ἐνταῦθ' ἐν Ἀθήναις, ἐν Πάτραις, ἐν Σικελίαι,

ἐν ταῖς πόλεσι πάσαισιν, ἐν ταῖς οἰκίαις
πάσαις, ἐν ὑμῖν πᾶσιν· οὐκ ἔστιν τόπος,
οὗ μὴ 'στιν Ἀήρ· ὁ δὲ παρὼν ἁπανταχοῦ
πάντ' ἐξ ἀνάγκης οἶδε πανταχοῦ παρών.

---

52. KRATYLOS.

1. Plato Cratyl. 429 D *Σω. Ἆρα ὅτι ψευδῆ λέγειν τὸ παράπαν οὐκ ἔστιν, ἆρα τοῦτό σοι δύναται ὁ λόγος;... Κρατ. Πῶς γὰρ ἄν, ὦ Σώκρατες, λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγει μὴ τὸ ὂν λέγοι; ἢ οὐ τοῦτό ἐστιν τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μὴ τὰ ὄντα λέγειν; — Κομψότερος μὲν ὁ λόγος ἢ κατ' ἐμὲ καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν, ὦ ἑταῖρε. ὅμως μέντοι εἰπέ μοι τοσόνδε· πότερον λέγειν μὲν οὐ δοκεῖ σοι εἶναι ψευδῆ, φάναι δέ; — Οὔ μοι δοκεῖ οὐδὲ φάναι. — Οὐδὲ εἰπεῖν οὐδὲ προσειπεῖν; οἷον εἴ τις ἀπαντήσας σοι ἐπὶ ξενίας, λαβόμενος τῆς χειρὸς εἴποι 'χαῖρε, ὦ ξένε Ἀθηναῖε ὑὲ Σμικρίωνος Ἑρμόγενες', οὗτος λέξειεν ἂν ταῦτα ἢ φαίη ἂν ταῦτα ἢ εἴποι ἂν ταῦτα ἢ προσείποι ἂν οὕτω σὲ μὲν οὔ, Ἑρμογένη δὲ τόνδε; ἢ οὐδένα; — Ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, ἄλλως ἂν οὗτος ταῦτα φθέγξασθαι.* 440 D Sokr. zu Krat. *ἔτι γὰρ νέος εἶ καὶ ἡλικίαν ἔχεις.*

2. Arist. rhetor. Γ 16. 1417ᵇ 1 *καὶ ὡς περὶ Κρατύλου Αἰσχίνης* [der Sokratiker], *ὅτι διασίζων καὶ τοῖν χεροῖν διασείων· πιθανὰ γάρ, διότι σύμβολα γίνεται ταῦτα ἃ ἴσασιν ἐκείνων ὧν οὐκ ἴσασιν.*

3. Aristot. metaph. A 6. 987ᵃ 29 ... *ἡ Πλάτωνος ἐπεγένετο πραγματεία τὰ μὲν πολλὰ τούτοις* [Pythagoreer] *ἀκολουθοῦσα, τὰ δὲ καὶ ἴδια παρὰ τὴν τῶν Ἰταλικῶν ἔχουσα φιλοσοφίαν. ἐκ νέου τε γὰρ συνήθης γενόμενος πρῶτον Κρατύλωι καὶ ταῖς Ἡρακλειτείοις δόξαις, ὡς ἁπάντων τῶν αἰσθητῶν ἀεὶ ῥεόντων καὶ ἐπιστήμης περὶ αὐτῶν οὐκ οὔσης· ταῦτα μὲν καὶ ὕστερον οὕτως ὑπέλαβεν· Σωκράτους δὲ κτλ.* Falsch Diog. III 6 u. A.

4. Arist. metaphys. Γ 5. 1010ᵃ 7 *ἔτι δὲ πᾶσαν ὁρῶντες ταύτην κινουμένην τὴν φύσιν, κατὰ δὲ τοῦ μεταβάλλοντος οὐθὲν ἀληθευόμενον, περί γε τὸ πάντηι πάντως μεταβάλλον οὐκ ἐνδέχεσθαι ἀληθεύειν. ἐκ γὰρ ταύτης τῆς ὑπολήψεως ἐξήνθησεν ἡ ἀκροτάτη δόξα τῶν εἰρημένων, ἡ τῶν φασκόντων ἡρακλειτίζειν καὶ οἵαν Κ. εἶχεν, ὃς τὸ τελευταῖον οὐθὲν ὤιετο δεῖν λέγειν, ἀλλὰ τὸν δάκτυλον ἐκίνει μόνον, καὶ Ἡρακλείτωι ἐπετίμα εἰπόντι* [fr. 91] *ὅτι δὶς τῶι αὐτῶι ποταμῶι οὐκ ἔστιν ἐμβῆναι· αὐτὸς γὰρ ὤιετο οὐδ' ἅπαξ.*

5. Plato Cratyl. 383 A *Κρατύλος φησὶν ὅδε, ὦ Σώκρατες, ὀνόματος ὀρθότητα εἶναι ἑκάστωι τῶν ὄντων φύσει πεφυκυῖαν καὶ οὐ τοῦτο εἶναι ὄνομα ὃ ἄν τινες ξυνθέμενοι καλεῖν καλῶσι, τῆς αὑτῶν φωνῆς μόριον ἐπιφθεγγόμενοι, ἀλλὰ ὀρθότητά τινα τῶν ὀνομάτων πεφυκέναι καὶ Ἕλλησι καὶ βαρβάροις τὴν αὐτὴν ἅπασιν.* Vgl. Ammon. d. interp. p. 34, 22 Busse.

---

53. ANTISTHENES
DER HERAKLITEER.

Diog. VI 19 *γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι* [ausser dem Sokratiker] *Ἀντισθένεις τρεῖς· Ἡρακλείτειος εἷς, ἕτερος Ἐφέσιος καὶ Ῥόδιός τις ἱστορικός* [FHG II 174 ff.]. Vgl. IX 15 [oben S. 61, 21].

---

54. LEUKIPPOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. IX 30—33.

Λεύκιππος Ἐλεάτης, ὡς δέ τινες, Ἀβδηρίτης, κατ' ἐνίους δὲ 30
Μήλιος [l. *Μιλήσιος*]· *οὗτος ἤκουσε Ζήνωνος.*
*ἤρεσκε δ' αὐτῶι ἄπειρα εἶναι τὰ πάντα καὶ εἰς ἄλληλα μετα-
βάλλειν, τό τε πᾶν εἶναι κενὸν καὶ πλῆρες* [*σωμάτων*]. *τούς τε
κόσμους γίνεσθαι σωμάτων εἰς τὸ κενὸν ἐμπιπτόντων καὶ ἀλλή-
λοις περιπλεκομένων· ἔκ τε τῆς κινήσεως κατὰ τὴν αὔξησιν αὐτῶν
γίνεσθαι τὴν τῶν ἀστέρων φύσιν. φέρεσθαι δὲ τὸν ἥλιον ἐν μεί-
ζονι κύκλωι περὶ τὴν σελήνην· τὴν γῆν ὀχεῖσθαι περὶ τὸ μέσον
δινουμένην· σχῆμά τε αὐτῆς τυμπανῶδες εἶναι. πρῶτός τε ἀτό-
μους ἀρχὰς ὑπεστήσατο.* ⟨*καὶ*⟩ *κεφαλαιωδῶς μὲν ταῦτα· ἐπὶ μέρους
δὲ ὧδε ἔχει. τὸ μὲν πᾶν ἄπειρόν φησιν, ὡς προείρηται· τού-* 31
του δὲ τὸ μὲν πλῆρες εἶναι, τὸ δὲ κενόν, ⟨*ἃ*⟩ *καὶ στοιχεῖά φησι.
κόσμους τε ἐκ τούτων ἀπείρους εἶναι καὶ διαλύεσθαι εἰς ταῦτα.
γίνεσθαι δὲ τοὺς κόσμους οὕτω· φέρεσθαι κατὰ ἀποτομὴν ἐκ
τοῦ ἀπείρου πολλὰ σώματα παντοῖα τοῖς σχήμασιν εἰς μέγα
κενόν, ἅπερ ἀθροισθέντα δίνην ἀπεργάζεσθαι μίαν, καθ' ἣν
προσκρούοντα* ⟨*ἀλλήλοις*⟩ *καὶ παντοδαπῶς κυκλούμενα διακρίνεσθαι
χωρὶς τὰ ὅμοια πρὸς τὰ ὅμοια. ἰσορρόπων δὲ διὰ τὸ πλῆθος
μηκέτι δυναμένων περιφέρεσθαι, τὰ μὲν λεπτὰ χωρεῖν εἰς τὸ ἔξω
κενόν, ὥσπερ διαττώμενα· τὰ δὲ λοιπὰ συμμένειν καὶ περιπλεκό-
μενα συγκατατρέχειν ἀλλήλοις καὶ ποιεῖν πρῶτόν τι σύστημα σφαι-
ροειδές. τοῦτο δ' οἷον ὑμένα ἀφίστασθαι* [so die Hdss.: *von sich* 32
abtrennen] *περιέχοντα ἐν ἑαυτῶι παντοῖα σώματα· ὧν κατὰ τὴν
τοῦ μέσου ἀντέρεισιν περιδινουμένων λεπτὸν γενέσθαι τὸν πέριξ
ὑμένα συρρεόντων ἀεὶ τῶν συνεχῶν κατ' ἐπίψαυσιν τῆς δίνης.
καὶ οὕτω γενέσθαι τὴν γῆν, συμμενόντων τῶν ἐνεχθέντων ἐπὶ τὸ
μέσον. αὐτόν τε πάλιν τὸν περιέχοντα οἷον ὑμένα αὔξεσθαι κατὰ
τὴν ἐπέκρυσιν* [*ἐπείσρυσιν* Brieger] *τῶν ἔξωθεν σωμάτων· δίνηι
τε φερόμενον αὐτόν, ὧν ἂν ἐπιψαύσηι, ταῦτα ἐπικτᾶσθαι. τούτων
δέ τινα συμπλεκόμενα ποιεῖν σύστημα, τὸ μὲν πρῶτον κάθυγρον
καὶ πηλῶδες, ξηρανθέντα καὶ περιφερόμενα σὺν τῆι τοῦ ὅλου δίνηι,
εἶτ' ἐκπυρωθέντα τὴν τῶν ἀστέρων ἀποτελέσαι φύσιν. εἶναι* 33
*δὲ τὸν τοῦ ἡλίου κύκλον ἐξώτατον, τὸν δὲ τῆς σελήνης προσγειό-
τατον,* ⟨*τοὺς δὲ*⟩ *τῶν ἄλλων μεταξὺ τούτων* [s. dag. Demokrit c. 55
A 86]. *καὶ πάντα μὲν τὰ ἄστρα πυροῦσθαι διὰ τὸ τάχος τῆς
φορᾶς, τὸν δὲ ἥλιον καὶ ὑπὸ τῶν ἀστέρων ἐκπυροῦσθαι· τὴν δὲ*

σελήνην τοῦ πυρὸς ὀλίγον μεταλαμβάνειν. ἐκλείπειν δὲ ἥλιον καὶ σελήνην ⟨* * *. τὴν δὲ λόξωσιν τοῦ ζωιδιακοῦ γενέσθαι⟩ τῶι κεκλίσθαι τὴν γῆν πρὸς μεσημβρίαν· τὰ δὲ πρὸς ἄρκτωι ἀεί τε νίφεσθαι καὶ κατάψυχρα εἶναι καὶ πήγνυσθαι. καὶ τὸν μὲν ἥλιον ἐκλείπειν σπανίως, τὴν δὲ σελήνην συνεχῶς διὰ τὸ ἀνίσους εἶναι τοὺς κύκλους αὐτῶν. εἶναί τε ὥσπερ γενέσεις κόσμου [κόσμων Rohde] οὕτω καὶ αὐξήσεις καὶ φθίσεις καὶ φθορὰς κατά τινα ἀνάγκην, ἣν ὁποία ἐστὶν ⟨οὐ⟩ διασαφεῖ.

2. Diog. X 13 [*Epicurea* 365, 19 Usen.] *τοῦτον* [Epikur] *Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς* [fr. 75 Jacoby] *Ναυσιφάνους ἀκοῦσαί φησι καὶ Πραξιφάνους· αὐτὸς δὲ οὔ φησιν, ἀλλ' ἑαυτοῦ ἐν τῆι πρὸς Εὐρύλοχον ἐπιστολῆι* [fr. 123]. *ἀλλ' οὐδὲ Λεύκιππόν τινα γεγενῆσθαί φησι φιλόσοφον οὔτ' αὐτὸς οὔθ' Ἕρμαρχος, ὃν ἔνιοί φασι (καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἐπικούρειος) διδάσκαλον Δημοκρίτου γεγενῆσθαι.* Vgl. unten B 1 Vorbem.

3. Simpl. phys. 25, 2 [vgl. oben S. 342, 22] Diogenes v. Ap. *τὰ μὲν πλεῖστα συμπεφορημένως γέγραφε τὰ μὲν κατὰ Ἀναξαγόραν τὰ δὲ κατὰ Λεύκιππον λέγων.*

4. Clem. Strom. I 64 p. 353 P. *Παρμενίδης τοίνυν Ξενοφάνους ἀκουστὴς γίνεται, τούτου δὲ Ζήνων, εἶτα Λ., εἶτα Δημόκριτος.* Vgl. Diog. I 15. IX 34.

5. [Galen.] Hist. philos. 3 [D. 601, 9] *τούτου* [Zeno v. Elea] *δὲ Λ. ὁ Ἀβδηρίτης ἀκουστὴς τὴν τῶν ἀτόμων εὕρεσιν ἐπινενόηκε πρῶτος.* Iambl. V. P. 104 *οἱ ἐκ τοῦ διδασκαλείου τούτου μάλιστα δὲ οἱ παλαιότατοι καὶ αὐτῶι συγχρονίσαντες καὶ μαθητεύσαντες τῶι Πυθαγόραι πρεσβύτηι νέοι Φιλόλαός τε καὶ Εὔρυτος . . . Λεύκιππός τε καὶ Ἀλκμαίων.* Tzetz. Chil. II 980 *Λευκίππου τοῦ μαθητοῦ Μελίσσου.*

6. Arist. metaphys. A 4. 985ᵇ 4 Λ. δὲ καὶ ὁ ἑταῖρος αὐτοῦ Δημόκριτος στοιχεῖα μὲν τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενὸν εἶναί φασι, λέγοντες τὸ μὲν ὂν τὸ δὲ μὴ ὄν, τούτων δὲ τὸ μὲν πλῆρες καὶ στερεὸν τὸ ὄν, τὸ δὲ κενὸν καὶ μανὸν τὸ μὴ ὄν (διὸ καὶ οὐθὲν μᾶλλον τὸ ὂν τοῦ μὴ ὄντος εἶναί φασιν, ὅτι οὐδὲ τὸ κενὸν τοῦ σώματος), αἴτια δὲ τῶν ὄντων ταῦτα ὡς ὕλην. καὶ καθάπερ οἱ ἓν ποιοῦντες τὴν ὑποκειμένην οὐσίαν τἆλλα τοῖς πάθεσιν αὐτῆς γεννῶσι, τὸ μανὸν καὶ τὸ πυκνὸν ἀρχὰς τιθέμενοι τῶν παθημάτων, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ οὗτοι τὰς διαφορὰς αἰτίας τῶν ἄλλων εἶναί φασιν. ταύτας μέντοι τρεῖς εἶναι λέγουσι, σχῆμά τε καὶ τάξιν καὶ θέσιν· διαφέρειν γάρ φασι τὸ ὂν ῥυσμῶι καὶ διαθιγῆι καὶ τροπῆι μόνον. τούτων δὲ ὁ μὲν ῥυσμὸς σχῆμά ἐστιν, ἡ δὲ διαθιγὴ τάξις, ἡ δὲ τροπὴ θέσις· διαφέρει γὰρ τὸ μὲν A τοῦ N σχήματι, τὸ δὲ AN τοῦ NA τάξει, τὸ δὲ Ι τοῦ N [l. H] θέσει. περὶ δὲ κινήσεως, ὅθεν ἢ πῶς ὑπάρχει τοῖς οὖσι, καὶ οὗτοι παραπλησίως τοῖς ἄλλοις ῥαιθύμως ἀφεῖσαν. (Folgt was S. 280, 45 ff. über die Pythagoreer abgedruckt ist.) Alex. in Metaph. z. d. St. 36, 21 Hayduck. *λέγει μὲν περὶ Λευκίππου τε καὶ Δημοκρίτου· οὗτοι γὰρ λέγουσιν ἀλληλοτυ-*

πούσας καὶ κρουομένας πρὸς ἀλλήλας κινεῖσθαι τὰς ἀτόμους, πόθεν μέντοι ἡ ἀρχὴ τῆς κινήσεως τῆς [*τοῖς* die Hdss.; verb. Zeller] *κατὰ φύσιν, οὐ λέγουσιν. ἡ γὰρ κατὰ τὴν ἀλληλοτυπίαν βίαιός ἐστι κίνησις καὶ οὐ κατὰ φύσιν, ὑστέρα δὲ ἡ βίαιος τῆς κατὰ φύσιν.* Philop. de anima p. 68, 3 Hayd. *ῥυσμὸς λέξις ἐστὶν Ἀβδηρική, σημαίνει δὲ τὸ σχῆμα.*

7. Arist. de gen. et corr. A 8. 324^b 35 *ὁδῶι δὲ μάλιστα καὶ περὶ* |325^a 1| *πάντων ἑνὶ λόγωι διωρίκασι Λ. καὶ Δημόκριτος, ἀρχὴν ποιησάμενοι κατὰ φύσιν ἥπερ ἐστίν. ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων* [Parmenides] *ἔδοξε τὸ ὂν ἐξ ἀνάγκης ἓν εἶναι καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινηθῆναι δ' οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος κενοῦ κεχωρισμένου, οὐδ' αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος* ... [folgt die S. 112 n. 25 mitget. St.] ... 325^a 23 *Λ. δ' ἔχειν ᾠήθη λόγους* [*eine Theorie*], *οἵτινες πρὸς τὴν αἴσθησιν ὁμολογούμενα λέγοντες οὐκ ἀναιρήσουσιν οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν οὔτε κίνησιν καὶ τὸ πλῆθος τῶν ὄντων. ὁμολογήσας δὲ ταῦτα μὲν τοῖς φαινομένοις, τοῖς δὲ τὸ ἓν κατασκευάζουσιν ὡς οὐκ ἂν κίνησιν οὖσαν ἄνευ κενοῦ, τό τε κενὸν μὴ ὂν καὶ τοῦ ὄντος οὐθὲν μὴ ὄν φησιν εἶναι· τὸ γὰρ κυρίως ὂν παμπλῆρες ὄν. ἀλλ' εἶναι τὸ τοιοῦτον οὐχ ἕν, ἀλλ' ἄπειρα τὸ πλῆθος καὶ ἀόρατα διὰ σμικρότητα τῶν ὄγκων. ταῦτα δ' ἐν τῶι κενῶι φέρεσθαι* (*κενὸν γὰρ εἶναι*), *καὶ συνιστάμενα μὲν γένεσιν ποιεῖν, διαλυόμενα δὲ φθοράν. ποιεῖν δὲ καὶ πάσχειν ἧι τυγχάνουσιν ἁπτόμενα· ταύτηι γὰρ οὐχ ἓν εἶναι. καὶ συντιθέμενα δὲ καὶ περιπλεκόμενα γεννᾶν· ἐκ δὲ τοῦ κατ' ἀλήθειαν ἑνὸς* [s. Parmenides 1, 29] *οὐκ ἂν γενέσθαι πλῆθος οὐδ' ἐκ τῶν ἀληθῶς πολλῶν ἕν, ἀλλ' εἶναι τοῦτ' ἀδύνατον· ἀλλ', ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τῶν ἄλλων τινές φασι πάσχειν διὰ πόρων, οὕτω πᾶσαν ἀλλοίωσιν καὶ πᾶν τὸ πάσχειν τοῦτον γίνεσθαι τὸν τρόπον, διὰ τοῦ κενοῦ γινομένης τῆς διαλύσεως καὶ τῆς φθορᾶς, ὁμοίως δὲ καὶ τῆς αὐξήσεως, ὑπεισδυομένων στερεῶν. σχεδὸν δὲ καὶ Ἐμπεδοκλεῖ ἀναγκαῖον λέγειν ὥσπερ καὶ Λ. φησιν. εἶναι γὰρ ἄττα στερεά, ἀδιαίρετα δέ, εἰ μὴ πάντηι πόροι συνεχεῖς εἰσιν. τοῦτο δ' ἀδύνατον· οὐθὲν γὰρ ἔσται ἕτερον στερεὸν παρὰ τοὺς πόρους, ἀλλὰ πᾶν κενόν. ἀνάγκη ἄρα τὰ μὲν ἁπτόμενα εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὓς ἐκεῖνος* [Empedokles] *λέγει πόρους. οὕτως δὲ καὶ Λ. λέγει περὶ τοῦ ποιεῖν καὶ πάσχειν.* ... 325^b 24 *ὥσπερ ἐν τῶι Τιμαίωι γέγραφε Πλάτων· τοσοῦτον γὰρ διαφέρει τοῦ μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον Λευκίππωι λέγειν, ὅτι ὁ μὲν* [Leuk.] *στερεά, ὁ δὲ* [Platon] *ἐπίπεδα λέγει τὰ ἀδιαίρετα, καὶ ὁ μὲν* [Leuk.] *ἀπείροις ὡρίσθαι σχήμασι τῶν ἀδιαιρέτων στερεῶν ἕκαστον, ὁ δὲ* [Platon] *ὡρισμένοις, ἐπεὶ ἀδιαίρετά γε ἀμφότεροι λέγουσι καὶ ὡρισμένα σχήμασιν. ἐκ δὴ τούτων αἱ γενέσεις καὶ αἱ*

διακρίσεις Λευκίππωι μὲν δύο τρόποι ἂν εἶεν διά τε τοῦ κενοῦ καὶ διὰ τῆς ἀφῆς (ταύτηι γὰρ διαιρετὸν ἕκαστον), Πλάτωνι δὲ κατὰ τὴν ἀφὴν μόνον· κενὸν γὰρ οὐκ εἶναί φησι. (Diese Stelle meint [Ar.] de MXG 6. 980ᵇ 7 *ἐν τοῖς Λευκίππου καλουμένοις λόγοις.*)

8. Simpl. phys. 28, 4 [aus Theophr. phys. op. fr. 8] *Λ. δὲ ὁ Ἐλεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδηι τῆς φιλοσοφίας, οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδηι καὶ Ξενοφάνει περὶ τῶν ὄντων ὁδόν, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἓν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγένητον καὶ πεπερασμένον ποιούντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὂν μηδὲ ζητεῖν συγχωρούντων, οὗτος ἄπειρα καὶ ἀεὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους καὶ τῶν ἐν αὐτοῖς σχημάτων ἄπειρον τὸ πλῆθος διὰ τὸ μηδὲν μᾶλλον τοιοῦτον ἢ τοιοῦτον εἶναι καὶ γένεσιν καὶ μεταβολὴν ἀδιάλειπτον ἐν τοῖς οὖσι θεωρῶν. ἔτι δὲ οὐδὲν μᾶλλον τὸ ὂν ἢ τὸ μὴ ὂν ὑπάρχειν, καὶ αἴτια ὁμοίως εἶναι τοῖς γινομένοις ἄμφω. τὴν γὰρ τῶν ἀτόμων οὐσίαν ναστὴν καὶ πλήρη ὑποτιθέμενος ὂν ἔλεγεν εἶναι καὶ ἐν τῶι κενῶι φέρεσθαι, ὅπερ μὴ ὂν ἐκάλει καὶ οὐκ ἔλαττον τοῦ ὄντος εἶναί φησι. παραπλησίως δὲ καὶ ὁ ἑταῖρος αὐτοῦ Δημόκριτος ὁ Ἀβδηρίτης ἀρχὰς ἔθετο τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν κτλ.* Cic. Acad. pr. II 37, 118 [D. 119] *L. plenum et inane; Democritus huic in hoc similis, uberior in ceteris.*

9. Arist. de gen. et corr. A 1. 314ᵃ 21 *Δημόκριτος δὲ καὶ Λ. ἐκ σωμάτων ἀδιαιρέτων τἆλλα συγκεῖσθαί φασι, ταῦτα δ' ἄπειρα καὶ τὸ πλῆθος εἶναι καὶ τὰς μορφάς, αὐτὰ δὲ πρὸς αὐτὰ διαφέρειν τούτοις ἐξ ὧν εἰσι καὶ θέσει καὶ τάξει τούτων.* 315ᵇ 6 *Δημ. δὲ καὶ Λ. ποιήσαντες τὰ σχήματα τὴν ἀλλοίωσιν καὶ τὴν γένεσιν ἐκ τούτων ποιοῦσι, διακρίσει μὲν καὶ συγκρίσει γένεσιν καὶ φθοράν, τάξει δὲ καὶ θέσει ἀλλοίωσιν. ἐπεὶ δ' ὤιοντο τἀληθὲς ἐν τῶι φαίνεσθαι, ἐναντία δὲ καὶ ἄπειρα τὰ φαινόμενα, τὰ σχήματα ἄπειρα ἐποίησαν, ὥστε ταῖς μεταβολαῖς τοῦ συγκειμένου τὸ αὐτὸ ἐναντίον δοκεῖν ἄλλωι καὶ ἄλλωι, καὶ μετακινεῖσθαι μικροῦ ἐμμειγνυμένου καὶ ὅλως ἕτερον φαίνεσθαι ἑνὸς μετακινηθέντος· ἐκ τῶν αὐτῶν γὰρ τραγωιδία καὶ κωμωιδία γίνεται γραμμάτων.*

10. Hippol. ref. I 12 [D. 564] *Λ. δὲ Ζήνωνος ἑταῖρος οὐ τὴν* 1
αὐτὴν δόξαν διετήρησεν, ἀλλά φησιν ἄπειρα εἶναι καὶ ἀεὶ κινούμενα καὶ γένεσιν καὶ μεταβολὴν συνεχῶς οὖσαν. στοιχεῖα δὲ λέγει τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν. κόσμους δὲ ⟨ὧδε⟩ γίνεσθαι λέγει· ὅταν 2
εἰς μέγα κενὸν ἐκ τοῦ περιέχοντος ἀθροισθῆι πολλὰ σώματα καὶ συρρυῆι, προσκρούοντα ἀλλήλοις συμπλέκεσθαι τὰ ὁμοιοσχήμονα καὶ παραπλήσια τὰς μορφάς, καὶ περιπλεχθέντων εἰς ἕτερα [*ἄστρα?*]

γίνεσθαι, αὔξειν δὲ καὶ φθίνειν διὰ τὴν ἀνάγκην. τίς δ' ἂν εἴη ἡ ἀνάγκη, οὐ διώρισεν.

11. Cic. Acad. pr. II 37, 118 [D 119; zwischen Parmenides und Demokrit] *L. plenum et inane.* de deor. nat. I 24, 66 *ista enim flagitia Democriti, sive etiam ante Leucippi, esse corpuscula quaedam levia, alia aspera, rutunda alia, partim autem angulata, hamata quaedam et quasi adunca, ex his effectum esse caelum atque terram nullo cogente natura, sed concursu quodam fortuito: hanc tu opinionem, C. Vellei, usque ad hanc aetatem perduxisti* [vgl. Lact. de ira 10, 3 inst. div. III 17, 22].

12. Aet. I 3, 14 [D. 285] *Λ. Μιλήσιος ἀρχὰς καὶ στοιχεῖα τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν* vgl. I 14, 3. Clem. Protr. 66 p. 57 P.

13. Simpl. phys. p. 925, 10 sqq. *οἱ δὲ τῆς ἐπ' ἄπειρον τομῆς ἀπεγνωκότες, ὡς οὐ δυναμένων ἡμῶν ἐπ' ἄπειρον τεμεῖν καὶ ἐκ τούτου πιστώσασθαι τὸ ἀκατάληκτον τῆς τομῆς, ἐξ ἀδιαιρέτων ἔλεγον ὑφεστάναι τὰ σώματα καὶ εἰς ἀδιαίρετα διαιρεῖσθαι. πλὴν ὅτι Λεύκιππος μὲν καὶ Δημόκριτος οὐ μόνον τὴν ἀπάθειαν αἰτίαν τοῖς πρώτοις σώμασι τοῦ μὴ διαιρεῖσθαι νομίζουσιν, ἀλλὰ καὶ τὸ σμικρὸν καὶ ἀμερές, Ἐπίκουρος* [fr. 268] *δὲ ὕστερον ἀμερῆ μὲν οὐχ ἡγεῖται, ἄτομα δὲ αὐτὰ διὰ τὴν ἀπάθειαν εἶναί φησι. καὶ πολλαχοῦ μὲν τὴν Λευκίππου καὶ Δημοκρίτου δόξαν ὁ Ἀριστοτέλης διήλεγξεν, καὶ δι' ἐκείνους ἴσως τοὺς ἐλέγχους πρὸς τὸ ἀμερὲς ἐνισταμένους ὁ Ἐπίκουρος ὕστερον μὲν γενόμενος, συμπαθῶν δὲ τῆι Λευκίππου καὶ Δημοκρίτου δόξηι περὶ τῶν πρώτων σωμάτων, ἀπαθῆ μὲν ἐφύλαξεν αὐτά, τὸ δὲ ἀμερὲς αὐτῶν παρείλετο, ὡς διὰ τοῦτο ὑπὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ἐλεγχομένων.*

14. — — p. 36, 1 *οἱ δὲ περὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον τὰ ἐλάχιστα πρῶτα σώματα ἄ τ ο μ α καλοῦντες κατὰ τὴν τῶν σχημάτων αὐτῶν καὶ τῆς θέσεως καὶ τῆς τάξεως διαφορὰν τὰ μὲν θερμὰ γίνεσθαι καὶ πύρια τῶν σωμάτων, ὅσα ἐξ ὀξυτέρων καὶ λεπτομερεστέρων καὶ κατὰ ὁμοίαν θέσιν κειμένων σύγκειται τῶν πρώτων σωμάτων, τὰ δὲ ψυχρὰ καὶ ὑδατώδη, ὅσα ἐκ τῶν ἐναντίων, καὶ τὰ μὲν λαμπρὰ καὶ φωτεινά, τὰ δὲ ἀμυδρὰ καὶ σκοτεινά.* de caelo p. 242, 15 Heib. *οὐδὲ ὡς διωρισμένα ἄπειρα τῶι πλήθει δυνατὸν εἶναι τὰ στοιχειώδη σώματα, ὡς οἱ περὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον ὑπετίθεντο πρὸ αὐτοῦ γεγονότες καὶ μετ' αὐτὸν Ἐπίκουρος. οὗτοι γὰρ ἔλεγον ἀπείρους εἶναι τῶι πλήθει τὰς ἀρχὰς ἃς καὶ ἀτόμους καὶ ἀδιαιρέτους ἐνόμιζον καὶ ἀπαθεῖς διὰ τὸ ν α σ τ ὰ ς εἶναι καὶ ἀμοίρους τοῦ κενοῦ· τὴν γὰρ διαίρεσιν κατὰ τὸ κενὸν τὸ ἐν τοῖς σώμασιν ἔλεγον γίνεσθαι, ταύτας δὲ τὰς ἀτόμους ἐν ἀπείρωι τῶι κενῶι κεχωρισμένας ἀλλήλων καὶ διαφερούσας σχήμασί τε καὶ μεγέθεσι καὶ θέσει καὶ τάξει φέρεσθαι ἐν τῶι κενῶι καὶ ἐπικαταλαμβανούσας ἀλλήλας συγκρούεσθαι καὶ τὰς μὲν ἀποπάλλεσθαι, ὅπηι ἂν τύχωσιν, τὰς δὲ περιπλέκεσθαι ἀλλήλαις κατὰ τὴν τῶν σχημάτων καὶ μεγεθῶν καὶ θέσεων καὶ τάξεων συμμετρίαν καὶ συμβαίνειν* [*καὶ*] *οὕτως τὴν τῶν συνθέτων γένεσιν ἀποτελεῖσθαι.*

15. Aet. I 18, 3 [D 316] *Λ. Δημόκριτος . . . Ἐπίκουρος τὰ μὲν ἄτομα ἄπειρα τῶι πλήθει, τὸ δὲ κενὸν ἄπειρον τῶι μεγέθει.* Arist. de caelo Γ 4 303ᵃ 4 *οὐδ' ὡς ἕτεροί τινες λέγουσιν, οἷον Λ. τε καὶ Δημ. ὁ Ἀβδηρίτης, εὔλογα τὰ συμβαίνοντα· φασὶ γὰρ εἶναι τὰ πρῶτα μεγέθη πλήθει μὲν ἄπειρα, μεγέθει δὲ ἀδιαίρετα, καὶ οὔτ' ἐξ ἑνὸς πολλὰ γίγνεσθαι οὔτε ἐκ πολλῶν ἕν, ἀλλὰ τῆι τούτων συμπλοκῆι καὶ π ε ρ ι π α λ ά ξ ε ι* [so Simpl. d. caelo 609, 25 DE (vgl. Demokrit c. 55 B fr. 168): *ἐπαλλάξει* oder *περιπλέξει* die Hdss. d. Arist.]. *τρόπον*

γάρ τινα καὶ οὗτοι πάντα τὰ ὄντα ποιοῦσιν ἀριθμοὺς καὶ ἐξ ἀριθμῶν· καὶ γὰρ εἰ μὴ σαφῶς δηλοῦσιν, ὅμως τοῦτο βούλονται λέγειν. καὶ πρὸς τούτοις, ἐπεὶ διαφέρει τὰ σώματα σχήμασιν, ἄπειρα δὲ τὰ σχήματα, ἄπειρα καὶ τὰ ἁπλᾶ σώματά φασιν εἶναι. ποῖον δὲ καὶ τί ἑκάστου τὸ σχῆμα τῶν στοιχείων, οὐθὲν ἐπιδιώρισαν, ἀλλὰ μόνον τῶι πυρὶ τὴν σφαῖραν ἀπέδωκαν· ἀέρα δὲ καὶ ὕδωρ καὶ τἆλλα μεγέθει καὶ μικρότητι διεῖλον, ὡς οὖσαν αὐτῶν τὴν φύσιν οἷον πανσπερμίαν πάντων τῶν στοιχείων.

16. — — Γ 2. 300ᵇ 8 διὸ καὶ Λευκίππωι καὶ Δημοκρίτωι τοῖς λέγουσιν ἀεὶ κινεῖσθαι τὰ πρῶτα σώματα ἐν τῶι κενῶι καὶ τῶι ἀπείρωι, λεκτέον τίνα κίνησιν καὶ τίς ἡ κατὰ φύσιν αὐτῶν κίνησις. Simpl. z. d. St. 583, 20 ἔλεγον ἀεὶ κινεῖσθαι τὰ πρῶτα κατ' αὐτοὺς σώματα, τουτέστι τὰς ἀτόμους, ἐν τῶι ἀπείρωι κενῶι βίαι.

17. Herm. irris. 12 [D. 654] ταῦτα γάρ τοι πάντα ὁ Λ. λῆρον ἡγούμενος ἀρχὰς εἶναί φησι τὰ ἄπειρα καὶ ἀ⟨ει⟩κίνητα καὶ ἐλάχιστα· καὶ τὰ μὲν λεπτομερῆ ἄνω χωρήσαντα πῦρ καὶ ἀέρα γενέσθαι, τὰ δὲ παχυμερῆ κάτω ὑποστάντα ὕδωρ καὶ γῆν.

18. Arist. Metaph. Λ 6. 1071ᵇ 31 διὸ ἔνιοι ποιοῦσιν ἀεὶ ἐνέργειαν οἷον Λ. καὶ Πλάτων· ἀεὶ γὰρ εἶναί φασι κίνησιν. ἀλλὰ διὰ τί καὶ τίνα [näml. κίνησιν], οὐ λέγουσιν οὐδ', εἰ ὡδὶ ⟨ἢ⟩ ὡδί, τὴν αἰτίαν.

19. — de caelo Α 7. 275ᵇ 29 εἰ δὲ μὴ συνεχὲς τὸ πᾶν, ἀλλ' ὥσπερ λέγει Δημόκριτος καὶ Λ. διωρισμένα τῶι κενῶι, μίαν ἀναγκαῖον εἶναι πάντων τὴν κίνησιν. διώρισται μὲν γὰρ τοῖς σχήμασιν· τὴν δὲ φύσιν εἶναί φασιν αὐτῶν μίαν ὥσπερ ἂν εἰ χρυσὸς ἕκαστον εἴη κεχωρισμένος. phys. Δ 6. 213ᵃ 27 οἱ δ' ἄνθρωποι βούλονται κενὸν εἶναι διάστημα, ἐν ὧι μηδέν ἐστι σῶμα αἰσθητόν· οἰόμενοι δὲ τὸ ὂν ἅπαν εἶναι σῶμά φασιν, ἐν ὧι ὅλον μηδέν ἐστι, τοῦτ' εἶναι κενόν. διὸ τὸ πλῆρες ἀέρος κενὸν εἶναι. οὔκουν τοῦτο δεῖ δεικνύναι, ὅτι ἔστι τι ὁ ἀήρ [wie Anaxagoras s. oben 318, 42], ἀλλ' ὅτι οὐκ ἔστι διάστημα ἕτερον τῶν σωμάτων οὔτε χωριστὸν οὔτε ἐνεργείαι ὄν, ὃ διαλαμβάνει τὸ πᾶν σῶμα, ὥστ' εἶναι μὴ συνεχές, καθάπερ λέγει Δημόκριτος καὶ Λ. καὶ |213ᵇ| ἕτεροι πολλοὶ τῶν φυσιολόγων, ἢ καὶ εἴ τι ἔξω τοῦ παντὸς σώματός ἐστιν ὄντος συνεχοῦς. οὗτοι μὲν οὖν οὐ κατὰ θύρας πρὸς τὸ πρόβλημα ἀπαντῶσιν, ἀλλ' οἱ φάσκοντες εἶναι [näml. τὸ κενόν] μᾶλλον. λέγουσι δ' ἓν μὲν (1) ὅτι κίνησις ἡ κατὰ τόπον οὐκ ἂν εἴη (αὕτη δ' ἐστὶ φορὰ καὶ αὔξησις) . . . ἕνα μὲν οὖν τρόπον ἐκ τούτων δεικνύουσιν ὅτι ἔστι τι κενόν. ἄλλον δ' (2) ὅτι φαίνεται ἔνια συνιόντα καὶ πιλούμενα . . . ἔτι δὲ (3) καὶ ἡ αὔξησις δοκεῖ πᾶσι γίγνεσθαι διὰ κενοῦ . . . μαρτύριον δὲ καὶ (4) τὸ περὶ τῆς τέφρας ποιοῦνται, ἣ δέχεται ἴσον ὕδωρ ὅσον τὸ ἀγγεῖον τὸ κενόν. 1—3 giebt Gomperz *Gr. D.* I [1] 282 f. dem L., 4 dem Demokrit.

20. Simpl. phys. 648, 12 . . . οἱ περὶ Δημόκριτον καὶ Λεύκιππον ἔλεγον, οὐ μόνον ἐν τῶι κόσμωι κενὸν εἶναί τι λέγοντες, ἀλλὰ καὶ ἔξω τοῦ κόσμου.

21. Aet. II 1, 3 [D. 327] Λ. Δημόκριτος Ἐπίκουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περιαγωγήν. Simpl. de caelo p. 202, 16 Λ. δὲ καὶ Δημόκριτος ἀπείρους τῶι πλήθει τοὺς κόσμους ἐν ἀπείρωι τῶι κενῶι καὶ ἐξ ἀπείρων τῶι πλήθει τῶν ἀτόμων συνίστασθαί φησι.

22. Aet. II 2, 2 [D. 329] Λ. καὶ Δημόκριτος σφαιροειδῆ τὸν κόσμον. 3, 2 [D. 330] Λ. δὲ καὶ Δημόκριτος καὶ Ἐπίκουρος οὔτ' ἔμψυχον οὔτε προνοίαι διοικεῖσθαι, φύσει δέ τινι ἀλόγωι, ἐκ τῶν ἀτόμων συνεστῶτα [näml. τὸν κόσμον]. 4, 6 [D. 331] Ἀναξίμανδρος . . . Λ. φθαρτὸν τὸν κόσμον.

23. Aët. II 7, 2 [D. 336] Λ. καὶ Δημόκριτος χιτῶνα κύκλωι καὶ ὑμένα περιτείνουσι τῶι κόσμωι διὰ τῶν ἀγκιστροειδῶν ἀτόμων συμπεπλεγμένον. Vgl. τειχέων κιθῶνες Herodot. VII 139.

24. — I 4 [D. 289; Usen. *Epicur.* fr. 308] ὁ τοίνυν κόσμος συνέστη περι- 1
κεκλασμένωι σχήματι ἐσχηματισμένος τὸν τρόπον τοῦτον· τῶν ἀτόμων σωμάτων
ἀπρονόητον καὶ τυχαίαν ἐχόντων τὴν κίνησιν συνεχῶς τε καὶ τάχιστα κινου-
μένων, εἰς τὸ αὐτὸ πολλὰ σώματα συνηθροίσθη καὶ διὰ τοῦτο ποικιλίαν
ἔχοντα καὶ σχημάτων καὶ μεγεθῶν. ἀθροιζομένων δ' ἐν ταὐτῶι τούτων 2
τὰ μὲν ὅσα μείζονα ἦν καὶ βαρύτερα πάντως ὑπεκάθιζεν· ὅσα δὲ μικρὰ καὶ
περιφερῆ καὶ λεῖα καὶ εὐόλισθα, ταῦτα καὶ ἐξεθλίβετο κατὰ τὴν σύνοδον τῶν
ἀτόμων εἴς τε τὸ μετέωρον ἀνεφέρετο. ὡς δ' οὖν ἐξέλειπε μὲν ἡ πληκτικὴ
δύναμις μετεωρίζουσα οὐκέτι τε ἦγεν ἡ πληγὴ πρὸς τὸ μετέωρον, ἐκωλύετο
δὲ ταῦτα κάτω φέρεσθαι, ἐπιέζετο πρὸς τοὺς τόπους τοὺς δυναμένους δέξασθαι·
οὗτοι δὲ ἦσαν οἱ πέριξ, καὶ πρὸς τούτοις τὸ πλῆθος τῶν σωμάτων περιεκλᾶτο.
περιπλεκόμενά τε ἀλλήλοις κατὰ τὴν περίκλασιν τὸν οὐρανὸν ἐγέννησε. τῆς 3
δ' αὐτῆς ἐχόμεναι φύσεως αἱ ἄτομοι ποικίλαι οὖσαι, καθὼς εἴρηται, πρὸς τὸ
μετέωρον ἐξωθούμεναι τὴν τῶν ἀστέρων φύσιν ἀπετέλουν. τὸ δὲ πλῆθος
τῶν ἀναθυμιωμένων σωμάτων ἔπληττε τὸν ἀέρα καὶ τοῦτον ἐξέθλιβε. πνευ-
ματούμενος δὲ οὗτος κατὰ τὴν κίνησιν καὶ συμπεριλαμβάνων τὰ ἄστρα συμ-
περιῆγεν αὐτὰ καὶ τὴν νῦν περιφορὰν αὐτῶν μετέωρον ἐφύλαττε· κἄπειτα ἐκ
μὲν τῶν ὑποκαθιζόντων ἐγεννήθη ἡ γῆ, ἐκ δὲ τῶν μετεωριζομένων οὐρανός,
πῦρ, ἀήρ. πολλῆς δὲ ὕλης ἔτι περιειλημμένης ἐν τῆι γῆι πυκνουμένης τε 4
ταύτης κατὰ τὰς ἀπὸ τῶν πνευμάτων πληγὰς καὶ τὰς ἀπὸ τῶν ἀστέρων αὔρας προσεθλίβετο πᾶς ὁ μικρομερὴς σχηματισμὸς ταύτης καὶ τὴν ὑγρὰν φύσιν ἐγέννα· ῥευστικῶς δὲ αὕτη διακειμένη κατεφέρετο πρὸς τοὺς κοίλους τόπους καὶ δυναμένους χωρῆσαί τε καὶ στέξαι, ἢ καθ' αὑτὸ τὸ ὕδωρ ὑποστὰν ἐκοίλαινε τοὺς ὑποκειμένους τόπους· τὰ μὲν οὖν κυριώτατα μέρη τοῦ κόσμου τὸν τρόπον τοῦτον ἐγεννήθη. Die aus Epikureischer Quelle geflossene Kosmogonie hat Rohde *Kl. Schr.* I 209 [1] mit Wahrscheinlichkeit auf den *Μέγας διάκοσμος* zurückgeführt (vgl. Emped. A 49. 66 S. 169, 26. 171, 34). Epikur berücksichtigt den *M. διάκ.* deutlich ep. II [Diog. X 88—90 p. 37, 7 Us.] κόσμος ἐστὶ περιοχή τις οὐρανοῦ ἄστρα τε καὶ γῆν καὶ πάντα τὰ φαινόμενα περιέχουσα ἀποτομὴν [vgl. A 1 S. 356, 17] ἔχουσα ἀπὸ τοῦ ἀπείρου καὶ λήγουσα ἢ ἐν περιαγομένωι ἢ ἐν στάσιν ἔχοντι καὶ στρογγύλην ἢ τρίγωνον [vgl. oben S. 33 c. 6] ἢ οἵαν δήποτε περιγραφήν . . . ὅτι δὲ καὶ τοιοῦτοι κόσμοι εἰσὶν ἄπειροι τὸ πλῆθος, ἔστι καταλαβεῖν, καὶ ὅτι ὁ τοιοῦτος δύναται κόσμος γίνεσθαι καὶ ἐν κόσμωι καὶ μετακοσμίωι ὃ λέγομεν μεταξὺ κόσμων διάστημα ἐν πολυκένωι τόπωι καὶ οὐκ ἐν μεγάλωι καὶ εἰλικρινεῖ κενῶι, καθάπερ τινές φασιν, ἐπιτηδείων τινῶν σπερμάτων ῥυέντων ἀφ' ἑνὸς κόσμου ἢ μετακοσμίου ἢ καὶ ἀπὸ πλειόνων κατὰ μικρὸν προσθέσεις τε καὶ διαρθρώσεις καὶ μεταστάσεις ποιούντων ἐπ' ἄλλον τόπον . . . οὐ γὰρ ἀθροισμὸν δεῖ μόνον γενέσθαι οὐδὲ δῖνον ἐν ὧι ἐνδέχεται κόσμον γίνεσθαι κενῶι κατὰ τὸ δοξαζόμενον ἐξ ἀνάγκης, αὔξεσθαί τε ἕως ἂν ἑτέρωι προσκρούσηι, καθάπερ τῶν φυσικῶν καλουμένων φησί τις. τοῦτο γὰρ μαχόμενόν ἐστι τοῖς φαινομένοις.

25. — III, 10 [D. 369] Λ. πυρὸς ἐναποληφθέντος νέφεσι παχυτάτοις ἔκπτωσιν ἰσχυρὰν βροντὴν ἀποτελεῖν ἀποφαίνεται. Anders Demokrit, vgl. c. 55 A 93.

26. — — 10 περὶ σχήματος γῆς § 4 [D. 377] Λ. τυμπανοειδῆ. Anders Demokrit, vgl. c. 55 A 94.

27. — — 12, 1 [D. 377] Λ. παρεκπεσεῖν τὴν γῆν εἰς τὰ μεσημβρινὰ μέρη διὰ τὴν ἐν τοῖς μεσημβρινοῖς ἀραιότητα, ἅτε δὴ πεπηγότων τῶν βορείων διὰ τὸ κατεψῦχθαι τοῖς κρυμοῖς, τῶν δὲ ἀντιθέτων πεπυρωμένων. Vgl. A 1 S. 357, 2. Anders Demokrit, vgl. c. 55 A 96.

28. Arist. de anima A 2 404a 1 Δημόκριτος μὲν πῦρ τι καὶ θερμόν φησιν αὐτὴν εἶναι [näml. τὴν ψυχήν]· ἀπείρων γὰρ ὄντων σχημάτων καὶ ἀτόμων [τὰ σφαιροειδῆ πῦρ καὶ ψυχὴν λέγει οἷον ἐν τῶι ἀέρι τὰ καλούμενα ξύσματα ἃ φαίνεται ἐν ταῖς διὰ τῶν θυρίδων ἀκτῖσιν, ὧν] τὴν μὲν πανσπερμίαν στοιχεῖα λέγει τῆς ὅλης φύσεως (ὁμοίως δὲ καὶ Λ.)· τούτων δὲ τὰ σφαιροειδῆ ψυχήν, διὰ τὸ μάλιστα διὰ παντὸς δύνασθαι διαδύνειν τοὺς τοιούτους ῥυσμοὺς καὶ κινεῖν τὰ λοιπὰ κινούμενα καὶ αὐτά, ὑπολαμβάνοντες τὴν ψυχὴν εἶναι τὸ παρέχον τοῖς ζώιοις τὴν κίνησιν. διὸ καὶ τοῦ ζῆν ὅρον εἶναι τὴν ἀναπνοήν. συνάγοντος γὰρ τοῦ περιέχοντος τὰ σώματα καὶ ἐκθλίβοντος τῶν σχημάτων τὰ παρέχοντα τοῖς ζώιοις τὴν κίνησιν διὰ τὸ μηδ' αὐτὰ ἠρεμεῖν μηδέποτε, βοήθειαν γίγνεσθαι θύραθεν ἐπεισιόντων ἄλλων τοιούτων ἐν τῶι ἀναπνεῖν· κωλύειν γὰρ αὐτὰ καὶ τὰ ἐνυπάρχοντα ἐν τοῖς ζώιοις ἐκκρίνεσθαι, συνανείργοντα τὸ συνάγον καὶ πηγνύον· καὶ ζῆν δὲ ἕως ἂν δύνωνται τοῦτο ποιεῖν. Die antike Glosse τὰ σφαιροειδῆ — ἀκτῖσιν benutzt das a 17 folgende Beispiel der ξύσματα (s. oben S. 289, 25). Aet. IV 3, 7 [D. 388] Λ. ἐκ πυρὸς εἶναι τὴν ψυχήν.

29. Aet. IV 13, 1 [D. 403] Λ., Δημόκριτος, Ἐπίκουρος κατὰ εἰδώλων εἴσκρισιν οἴονται τὸ ὁρατικὸν συμβαίνειν πάθος. Alex. de sensu p. 24, 14 λέγει γὰρ Δημόκριτος τὸ ὁρᾶν εἶναι τὸ τὴν ἔμφασιν τὴν ἀπὸ τῶν ὁρωμένων δέχεσθαι· ἔστι δὲ ἔμφασις τὸ ἐμφαινόμενον εἶδος ἐν τῆι κόρηι, ὁμοίως δὲ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις τῶν διαφανῶν, ὅσα οἷά τε τὴν ἔμφασιν φυλάττειν ἐν αὑτοῖς. ἡγεῖται δὲ αὐτός τε καὶ πρὸ αὐτοῦ Λ. καὶ ὕστερον δὲ οἱ περὶ τὸν Ἐπίκουρον εἴδωλά τινα ἀπορρέοντα ὁμοιόμορφα τοῖς ἀφ' ὧν ἀπορρεῖ (ταῦτα δέ ἐστι τὰ ὁρατά) ἐμπίπτειν τοῖς τῶν ὁρώντων ὀφθαλμοῖς καὶ οὕτως τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. 56, 12 εἴδωλα γάρ τινα ὁμοιόμορφα ἀπὸ τῶν ὁρωμένων συνεχῶς ἀπορρέοντα καὶ ἐμπίπτοντα τῆι ὄψει τοῦ ὁρᾶν ᾐτιῶντο. τοιοῦτοι δὲ ἦσαν οἵ τε περὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον, οἳ καὶ ἐκ τῆς τῶν ἀοράτων διὰ μικρότητα παραθέσεως τὴν τῶν μεταξὺ χρωμάτων φαντασίαν ἐποίουν.

30. Aet. IV 8, 5 [D. 394] Λ. Δημόκριτος τὰς αἰσθήσεις καὶ τὰς νοήσεις ἑτεροιώσεις εἶναι τοῦ σώματος. 8, 10 Λ., Δημόκριτος, Ἐπίκουρος τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν νόησιν γίνεσθαι εἰδώλων ἔξωθεν προσιόντων. μηδενὶ γὰρ ἐπιβάλλειν μηδετέραν χωρὶς τοῦ προσπίπτοντος.

31. — — 14, 2 [D. 405] Λ., Δημόκριτος, Ἐπίκουρος τὰς κατοπτρικὰς ἐμφάσεις γίνεσθαι κατ' εἰδώλων ἐνστάσεις, ἅτινα φέρεσθαι μὲν ἀφ' ἡμῶν, συνίστασθαι δὲ ἐπὶ τοῦ κατόπτρου κατ' ἀντεπιστροφήν.

32. — — 9, 8 [D. 397] οἱ μὲν ἄλλοι φύσει τὰ αἰσθητά, Λ. δέ, Δημόκριτος καὶ Διογένης νόμωι, τοῦτο δ' ἐστὶ δόξηι καὶ πάθεσι τοῖς ἡμετέροις. μηδὲν δ' εἶναι ἀληθὲς μηδὲ καταληπτὸν ἐκτὸς τῶν πρώτων στοιχείων, ἀτόμων καὶ κενοῦ. ταῦτα γὰρ εἶναι μόνα φύσει, τὰ δ' ἐκ τούτων θέσει καὶ τάξει καὶ σχήματι διαφέροντα ἀλλήλων συμβεβηκότα.

33. Epiphan. adv. haer. III 2, 9 [D. 590] Λ. ὁ Μιλήσιος, κατὰ δέ τινας Ἐλεάτης, καὶ οὗτος ἐριστικός. ἐν ἀπείρωι καὶ οὗτος τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, κατὰ φαντασίαν δὲ καὶ δόκησιν τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ μηδὲν κατὰ ἀλήθειαν, ἀλλ' ουτω φαίνεσθαι κατὰ τὴν ἐν τῶι ὕδατι κώπην.

34. Aet. V 25 (*ποτέρον ἐστὶν ὕπνος καὶ θάνατος, ψυχῆς ἢ σώματος;*) § 3 [D. 437] *Λεύκιππος † οὐ μόνον [ὕπνον?] σώματος γίνεσθαι, † ἀλλὰ κράσει [ἀποκρίσει?) τοῦ λεπτομεροῦς πλείονι τῆς εἰσκρίσεως τοῦ ψυχικοῦ θερμοῦ· ⟨οὐ⟩ τὸν πλεονασμὸν αἴτιον θανάτου· ταῦτα δὲ εἶναι πάθη σώματος, οὐ ψυχῆς* (?). Vgl. A 28.

35. — V 4, 1 [D. 417] *Λ. καὶ Ζήνων σῶμα* [näml. *εἶναι τὸ σπέρμα*]· *ψυχῆς γὰρ εἶναι ἀπόσπασμα.*

36. — — 7 (*πῶς ἄρρενα γεννᾶται καὶ θήλεα;*) § 5 a [D. 420] *Λ. διὰ τὴν παραλλαγὴν τῶν μορίων καθ' ἣν ὁ μὲν καυλόν, ἡ δὲ μήτραν ἔχει· τοσοῦτον γὰρ μόνον λέγει.* Anders Demokritos c. 55 A 143.

37. Clem. Strom. II 129 p. 497 P. *ναὶ μὴν Λύκος ὁ Περιπατητικὸς τὴν ἀληθινὴν χαρὰν τῆς ψυχῆς τέλος ἔλεγεν εἶναι, ὡς Λεύκιμος* [? *Λεύκιππος*] *τὴν ἐπὶ καλοῖς.* Vgl. Demokrit c. 55 B fr. 207.

B. FRAGMENTE.

ΛΕΥΚΙΠΠΟΥ ΜΕΓΑΣ ΔΙΑΚΟΣΜΟΣ.

Vgl. c. 55 A 33 (Tetral. III. IV); B fr. 5.

Die Schriften der älteren Abderiten scheinen im vierten Jahrh. bereits ohne Unterschied der Verf. in einem *Corpus Democriteum* vereinigt gewesen zu sein. Aristoteles und Theophrast wussten wohl durch mündliche Tradition der Schule etwas über den Stifter. Auch konnte vermutlich aus der Klage wegen Plagiats, die Demokrit im *Μικρὸς διάκοσμος* gegen Anaxagoras erhob [s. c. 55 B 5], die Autorschaft des Leukippos für den *Μέγας διάκοσμος* und *Περὶ νοῦ* festgestellt werden. Vgl. A 2. 24, c. 55 A n. 1 § 40 n. 2. 14.

1 Achill. isag. 1, 13 (aus Eudoros) [vgl. S. 321, 3] *τοὺς ἀστέρας δὲ ζῶια εἶναι οὔτε Ἀναξαγόραι οὔτε Δημοκρίτωι ἐν τῶι Μεγάλωι διακόσμωι δοκεῖ.*

Weitere Citate sind nicht erhalten, doch sind Termini wie *ἄτομοι, ναστά, μέγα κενόν, ῥυσμός, διαθιγή, τροπή, περιπάλαξις, δῖνος* u. A. aus den doxogr. Excerpten nachweisbar.

ΠΕΡΙ ΝΟΥ.

S. A 28 ff. c. 55 A 33.

2 Aet. I 25, 4 [D. 321] *Λ. πάντα κατ' ἀνάγκην τὴν δ' αὐτὴν ὑπάρχειν εἱμαρμένην. λέγει γὰρ ἐν τῶι Περὶ νοῦ·*

LEUKIPPS GROSSE WELTORDNUNG.

1. *In der Gr. Welt. war geleugnet, dass die Gestirne lebende Wesen seien.*

Atomistische Termini daraus: Atome, Massive (= Atome), die Weltenleere, Gestalt, gegenseitige Berührung (*d. h. Reihenfolge*), Lage, Verflechtung, Wirbel *u. A.*

2 *οὐδὲν χρῆμα μάτην γίνεται, ἀλλὰ πάντα ἐκ λόγου τε καὶ ὑπ' ἀνάγκης.*

ÜBER GEIST.

2. Kein Ding entsteht ohne Ursache, sondern alles aus einem *bestimmten* Grunde und unter dem Drucke der Notwendigkeit.

---

55. DEMOKRITOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

Leben.

1. Laert. Diog. IX 34—49.

Δημόκριτος Ἡγησιστράτου, οἱ δὲ Ἀθηνοκρίτου, τινὲς Δαμα- 34
σίππου Ἀβδηρίτης ἤ, ὥς ἔνιοι, Μιλήσιος [vgl. oben S. 356, 5].
*οὗτος μάγων τινῶν διήκουσε καὶ Χαλδαίων, Ξέρξου τοῦ βασιλέως
τῶι πατρὶ αὐτοῦ ἐπιστάτας καταλιπόντος, ἡνίκα ἐξενίσθη παρ'
αὐτῶι, καθά φησι καὶ Ἡρόδοτος* [Roman nach VIII 120. VII 27, vgl.
S. 369, 42]· *παρ' ὧν τά τε περὶ θεολογίας καὶ ἀστρολογίας ἔμαθεν
ἔτι παῖς ὤν. ὕστερον δὲ Λευκίππωι παρέβαλε καὶ Ἀναξαγόραι
κατά τινας, ἔτεσιν ὢν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα* [Apollodoros
fr. 47 b Jacoby]. *Φαβωρῖνος δέ φησιν ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι*
[FHG. III 582 fr. 33] *λέγειν Δημόκριτον περὶ Ἀναξαγόρου, ὡς οὐκ
εἴησαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἵ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης, ἀλλ' ἀρχαῖαι,
τὸν δὲ ὑφῃρῆσθαι· διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμή-* 35
*σεως καὶ τοῦ νοῦ, ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι δὴ μὴ προσή-
κατο αὐτόν. πῶς οὖν κατά τινας ἀκήκοεν αὐτοῦ;*
*φησὶ δὲ Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις καὶ Ἀντισθένης ἐν Δια-
δοχαῖς* [FHG. III 183 n.] *ἀποδημῆσαι αὐτὸν καὶ εἰς Αἴγυπτον πρὸς
τοὺς ἱερέας γεωμετρίαν μαθησόμενον καὶ πρὸς Χαλδαίους εἰς τὴν
Περσίδα καὶ εἰς τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν γενέσθαι. τοῖς τε Γυμ-
νοσοφισταῖς φασί τινες συμμῖξαι αὐτὸν ἐν Ἰνδίαι καὶ εἰς Αἰθιο-
πίαν ἐλθεῖν. τρίτον τε ὄντα ἀδελφὸν νείμασθαι τὴν οὐσίαν· καὶ
οἱ μὲν πλείους φασὶ τὴν ἐλάττω μοῖραν ἑλέσθαι τὴν ἐν ἀργυρίωι,
χρείαν ἔχοντα ⟨διὰ τὸ⟩ ἀποδημῆσαι τοῦτο* [*τούτου* Reiske] *κἀκεί-
νων δολίως ὑποπτευσάντων. ὁ δὲ Δημήτριος ὑπὲρ ἑκατὸν τά-* 36
*λαντά φησιν εἶναι αὐτῶι τὸ μέρος, ἃ πάντα καταναλῶσαι. λέγει
δὲ ὅτι τοσοῦτον ἦν φιλόπονος ὥστε τοῦ περικήπου δωμάτιόν τι
ἀποτεμόμενος κατάκλειστος ἦν· καί ποτε τοῦ πατρὸς αὐτοῦ πρὸς
θυσίαν βοῦν ἀγαγόντος καὶ αὐτόθι προσδήσαντος, ἱκανὸν χρόνον*

μὴ γνῶναι, ἕως αὐτὸν ἐκεῖνος διαναστήσας προφάσει τῆς θυσίας καὶ τὰ περὶ τὸν βοῦν διηγήσατο. ʽδοκεῖ δέ, φησί, καὶ Ἀθήναζε ἐλθεῖν καὶ μὴ σπουδάσαι γνωσθῆναι δόξης καταφρονῶν. καὶ εἰδέναι μὲν Σωκράτη, ἀγνοεῖσθαι δὲ ὑπ' αὐτοῦ· "ἦλθον γάρ, φησίν, εἰς Ἀθήνας καὶ οὔτις με ἔγνωκεν [fr. 116]".ʼ

(ʽεἴπερ οἱ Ἀντερασταὶ Πλάτωνός εἰσι, φησὶ Θρασύλος, οὗτος 37 ἂν εἴη ὁ παραγενόμενος ἀνώνυμος, τῶν περὶ Οἰνοπίδην καὶ Ἀναξαγόραν ἕτερος, ἐν τῆι πρὸς Σωκράτην ὁμιλίαι διαλεγόμενος περὶ φιλοσοφίας, ὧι, φησίν, ὡς πεντάθλωι ἔοικεν ὁ φιλόσοφος [Anterast. p. 136 A]. καὶ ἦν ὡς ἀληθῶς ἐν φιλοσοφίαι πένταθλος· τὰ γὰρ φυσικὰ καὶ τὰ ἠθικὰ ⟨ἤσκητο⟩, ἀλλὰ καὶ τὰ μαθηματικὰ καὶ τοὺς ἐγκυκλίους λόγους, καὶ περὶ τεχνῶν πᾶσαν εἶχεν ἐμπειρίαν.ʼ τούτου ἐστὶ καὶ τὸ ʽλόγος ἔργου σκιήʼ [fr. 145]). Δημήτριος δὲ ὁ Φαληρεὺς ἐν τῆι Σωκράτους ἀπολογίαι [fehlt FHG. II 368] μηδὲ ἐλθεῖν φησιν αὐτὸν εἰς Ἀθήνας. τοῦτο δὲ καὶ μεῖζον, εἴγε τοσαύτης πόλεως ὑπερεφρόνησεν, οὐκ ἐκ τόπου δόξαν λαβεῖν βουλόμενος, ἀλλὰ τόπωι δόξαν περιθεῖναι προελόμενος. (δῆλον δὲ 38 κἀκ τῶν συγγραμμάτων οἷος ἦν. δοκεῖ δέ, φησὶν ὁ Θρασύλος, ζηλωτὴς γεγονέναι τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ τοῦ Πυθαγόρου μέμνηται, θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῶι ὁμωνύμωι συγγράμματι [s. B I 1]. πάντα δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκηκοέναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαί φησιν αὐτὸν Γλαῦκος ὁ Ῥηγῖνος, κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῶι γεγονώς. φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν συγγεγονέναι).

ἤσκει δέ, φησὶν ὁ Ἀντισθένης [FHG. III 173 n.], καὶ ποικίλως δοκιμάζειν τὰς φαντασίας, ἐρημάζων ἐνίοτε καὶ τοῖς τάφοις ἐνδιατρίβων. ἐλθόντα δή φησιν αὐτὸν ἐκ τῆς ἀποδημίας ταπεινότατα 39 διάγειν, ἅτε πᾶσαν τὴν οὐσίαν καταναλωκότα· τρέφεσθαί τε διὰ τὴν ἀπορίαν ἀπὸ τἀδελφοῦ Δαμάσου. ὡς δὲ προειπών τινα τῶν μελλόντων εὐδοκίμησε, λοιπὸν ἐνθέου δόξης παρὰ τοῖς πλείστοις ἠξιώθη. νόμου δὲ ὄντος τὸν ἀναλώσαντα τὴν πατρώιαν οὐσίαν μὴ ἀξιοῦσθαι ταφῆς ἐν τῆι πατρίδι, φησὶν ὁ Ἀντισθένης, συνέντα, μὴ ὑπεύθυνος γενηθείη πρός τινων φθονούντων καὶ συκοφαντούντων, ἀναγνῶναι αὐτοῖς τὸν Μέγαν διάκοσμον, ὃς ἁπάντων αὐτοῦ τῶν συγγραμμάτων προέχει· καὶ πεντακοσίοις ταλάντοις τιμηθῆναι· μὴ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ χαλκαῖς εἰκόσι· καὶ τελευτήσαντα αὐτὸν δημοσίαι ταφῆναι, βιώσαντα ὑπὲρ τὰ ἑκατὸν ἔτη. ὁ δὲ Δημήτριος [der Magnesier vgl. 40 Z. 28 = § 36] τοὺς συγγενέας αὐτοῦ φησιν ἀναγνῶναι τὸν Μέγαν

διάκοσμον, ὃν μόνον ἑκατὸν ταλάντων τιμηθῆναι. ταὐτὰ δὲ καὶ Ἱππόβοτός φησιν.

Ἀριστόξενος δ' ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασί [vgl. oben S. 276, 33] φησι Πλάτωνα θελῆσαι συμφλέξαι τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὁπόσα ἐδυνήθη συναγαγεῖν, Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικοὺς κωλῦσαι αὐτόν, ὡς οὐδὲν ὄφελος· παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἤδη τὰ βιβλία. καὶ δῆλον δέ· πάντων γὰρ σχεδὸν τῶν ἀρχαίων μεμνημένος ὁ Πλάτων οὐδαμοῦ Δημοκρίτου διαμνημονεύει, ἀλλ' οὐδ' ἔνθα ἀντειπεῖν τι αὐτῶι δέοι, δῆλον ⟨ὅτι⟩ εἰδὼς ὡς πρὸς τὸν ἄριστον αὐτῶι τῶν φιλοσόφων ⟨ὁ ἀγὼν⟩ ἔσοιτο· ὅν γε καὶ Τίμων τοῦτον ἐπαινέσας τὸν τρόπον ἔχει [fr. 46]·

οἷον Δημόκριτόν τε περίφρονα, ποιμένα μύθων,
ἀμφίνοον λεσχῆνα μετὰ πρώτοισιν ἀνέγνων.

γέγονε δὲ τοῖς χρόνοις, ὡς αὐτός φησιν ἐν τῶι Μικρῶι δια- 41
κόσμωι [fr. 5], νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. συντετάχθαι δέ φησι τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς Ἰλίου ἁλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίοις. γεγόνοι δ' ἄν, ὡς ὁ μὲν Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 47a Jacoby], κατὰ τὴν ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [460—457], ὡς δὲ Θρασύλος ἐν τῶι ἐπιγραφομένωι Τὰ πρὸ τῆς ἀναγνώσεως τῶν Δημοκρίτου βιβλίων, κατὰ τὸ τρίτον ἔτος τῆς ἑβδόμης καὶ ἑβδομηκοστῆς ὀλυμπιάδος [470], ἐνιαυτῶι, φησί, πρεσβύτερος ὢν Σωκράτους. εἴη ἂν οὖν κατ' Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην· καὶ γὰρ τούτου μέμνηται [s. S. 239, 23].
μέμνηται δὲ καὶ περὶ τῆς τοῦ ἑνὸς δόξης τῶν περὶ Παρμενίδην 42
καὶ Ζήνωνα ὡς κατ' αὐτὸν μάλιστα διαβεβοημένων, καὶ Πρωταγόρου τοῦ Ἀβδηρίτου, ὃς ὡμολόγηται κατὰ Σωκράτην γεγονέναι.

φησὶ δ' Ἀθηνόδωρος [Zeller IIIa 630[2]] ἐν η̄ Περιπάτων, ἐλθόντος Ἱπποκράτους πρὸς αὐτόν, κελεῦσαι κομισθῆναι γάλα· καὶ θεασάμενον τὸ γάλα εἰπεῖν εἶναι αἰγὸς πρωτοτόκου καὶ μελαίνης· ὅθεν τὴν ἀκρίβειαν αὐτοῦ θαυμάσαι τὸν Ἱπποκράτην. ἀλλὰ καὶ κόρης ἀκολουθούσης τῶι Ἱπποκράτει τῆι μὲν πρώτηι ἡμέραι ἀσπάσασθαι οὕτω ‘χαῖρε κόρη’, τῆι δ' ἐχομένηι ‘χαῖρε γύναι’· καὶ ἦν ἡ κόρη τῆς νυκτὸς διεφθαρμένη.

τελευτῆσαι δὲ τὸν Δημόκριτόν φησιν Ἕρμιππος [FHG. III 43
43 fr. 29; vgl. zu A 28] τοῦτον τὸν τρόπον. ἤδη ὑπέργηρων ὄντα πρὸς τῶι καταστρέφειν εἶναι. τὴν οὖν ἀδελφὴν λυπεῖσθαι ὅτι ἐν τῆι τῶν Θεσμοφόρων ἑορτῆι μέλλοι τεθνήξεσθαι καὶ τῆι θεῶι τὸ καθῆκον αὐτὴ οὐ ποιήσειν· τὸν δὲ θαρρεῖν εἰπεῖν καὶ κελεῦσαι αὐτῶι προσφέρειν ἄρτους θερμοὺς ὁσημέραι. τούτους δὴ ταῖς

ῥισὶ προσφέρων διεκράτησεν αὐτὸν τὴν ἑορτήν· ἐπειδὴ δὲ παρῆλθον αἱ ἡμέραι (τρεῖς δ' ἦσαν), ἀλυπότατα τὸν βίον προήκατο, ὥς φησιν ὁ Ἵππαρχος, ἐννέα πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιούς. ἡμεῖς τε εἰς αὐτὸν ἐν τῆι Παμμέτρωι τοῦτον ἐποιήσαμεν τὸν τρόπον·

καὶ τίς ἔφυ σοφὸς ὧδε, τίς ἔργον ἔρεξε τοσοῦτον
ὅσσον ὁ παντοδαὴς ἤνυσε Δημόκριτος;
ὃς Θάνατον παριόντα τρί' ἤματα δώμασιν ἔσχεν
καὶ θερμοῖς ἄρτων ἄσθμασιν ἐξένισεν.

τοιοῦτος μὲν ὁ βίος τἀνδρός.

δοκεῖ δὲ αὐτῶι τάδε· ἀρχὰς εἶναι τῶν ὅλων ἀτόμους καὶ κε- 44
νόν, τὰ δ' ἄλλα πάντα νενομίσθαι [δοξάζεσθαι]. ἀπείρους τε
εἶναι κόσμους καὶ γενητοὺς καὶ φθαρτούς. μηδέν τε ἐκ τοῦ μὴ
ὄντος γίνεσθαι μηδὲ εἰς τὸ μὴ ὂν φθείρεσθαι. καὶ τὰς ἀτόμους
δὲ ἀπείρους εἶναι κατὰ μέγεθος καὶ πλῆθος, φέρεσθαι δ' ἐν τῶι
ὅλωι δινουμένας, καὶ οὕτω πάντα τὰ συγκρίματα γεννᾶν, πῦρ,
ὕδωρ, ἀέρα, γῆν· εἶναι γὰρ καὶ ταῦτα ἐξ ἀτόμων τινῶν συστή-
ματα· ἅπερ εἶναι ἀπαθῆ καὶ ἀναλλοίωτα διὰ τὴν στερρότητα.
τόν τε ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοιούτων λείων καὶ περιφερῶν
ὄγκων συγκεκρίσθαι, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως· ἣν καὶ νοῦν ταὐτὸν
εἶναι. ὁρᾶν δ' ἡμᾶς κατ' εἰδώλων ἐμπτώσεις. πάντα τε κατ' 45
ἀνάγκην γίνεσθαι, τῆς δίνης αἰτίας οὔσης τῆς γενέσεως πάντων,
ἣν ἀνάγκην λέγει. τέλος δ' εἶναι τὴν εὐθυμίαν, οὐ τὴν
αὐτὴν οὖσαν τῆι ἡδονῆι, ὡς ἔνιοι παρακούσαντες ἐξεδέξαντο, ἀλλὰ
καθ' ἣν γαληνῶς καὶ εὐσταθῶς ἡ ψυχὴ διάγει, ὑπὸ μηδενὸς ταραττομένη φόβου ἢ δεισιδαιμονίας ἢ ἄλλου τινὸς πάθους. καλεῖ δ' αὐτὴν καὶ εὐεστὼ καὶ πολλοῖς ἄλλοις ὀνόμασι [vgl. fr. 3]. ποιητὰ δὲ νόμιμα [ποιότητας δὲ νόμωι Zeller] εἶναι, φύσει δ' ἄτομους καὶ κενόν. καὶ ταῦτα μὲν αὐτῶι ἐδόκει. τὰ δὲ βιβλία αὐτοῦ κτλ. §§ 46—49 s. A 33.

γεγόνασι δὲ Δημόκριτοι ἕξ· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος 49
Χῖος μουσικὸς κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, τρίτος ἀνδριαντοποιός, οὗ μέμνηται Ἀντίγονος [S. 10 Wilamowitz], τέταρτος περὶ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Ἐφέσωι γεγραφὼς καὶ τῆς πόλεως καὶ Σαμοθράικης, πέμπτος ποιητὴς ἐπιγραμμάτων σαφὴς καὶ ἀνθηρός, ἕκτος Περγαμηνὸς ἀπὸ ῥητορικῶν λόγων.

2. Suidas.

Δημόκριτος Ἡγησιστράτου (οἱ δὲ Ἀθηνοκρίτου ἢ Δαμασίππου) γεγονὼς ὅτε καὶ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος κατὰ τὴν οζ̄ ὀλυμπιάδα [472—469] (οἱ δὲ κατὰ τὴν π̄ [460—457] φασίν) Ἀβδηρίτης

ἐκ Θράικης φιλόσοφος, μαθητὴς κατά τινας Ἀναξαγόρου καὶ Λευκίππου, ὡς δέ τινες, καὶ μάγων καὶ Χαλδαίων Περσῶν. ἦλθε γὰρ καὶ εἰς Πέρσας καὶ Ἰνδοὺς καὶ Αἰγυπτίους καὶ τὰ παρ' ἑκάστοις ἐπαιδεύθη σοφά, εἶτα ἐπανῆλθε καὶ τοῖς ἀδελφοῖς συνῆν Ἡροδότωι καὶ Δαμάστηι. ἦρξε δὲ ἐν Ἀβδήροις διὰ τὴν ἑαυτοῦ σοφίαν τιμηθείς. μαθητὴς δὲ αὐτοῦ διαφανὴς ἐγένετο Μητρόδωρος ὁ Χῖος, οὗ πάλιν ἀκροαταὶ Ἀνάξαρχος καὶ Ἱπποκράτης ὁ ἰατρός [so hier; vgl. A 10]. *ἐπεκλήθη δὲ Σοφία ὁ Δημόκριτος καὶ Γελασῖνος δὲ διὰ τὸ γελᾶν πρὸς τὸ κενόσπουδον τῶν ἀνθρώπων· γνήσια δὲ αὐτοῦ βιβλία εἰσὶ δύο, ὅ τε Μέγας διάκοσμος καὶ τὸ Περὶ φύσεως κόσμου. ἔγραψε δὲ καὶ ἐπιστολάς.* Aus Hesychios, folgen Excerpte aus Diogenes.

3. Aet. I 3, 16 [D. 285 vgl. u. Theodor.] *Δ. Δαμασίππου Ἀβδηρίτης κτλ.*

4. Euseb. Chron. a) Cyrill. c. Jul. I p. 13 Spanh. *ἑβδομηκοστῆι ὀλυμπιάδι* [500–497] *φασὶ γενέσθαι Δημόκριτον καὶ Ἀναξαγόραν φιλοσόφους φυσικοὺς ὁμοῦ τε καὶ Ἡράκλειτον τὸν ἐπίκλην σκοτεινόν* [vgl. Hieron. a. Abr. 1517 = Ol. 70, 1. 500; Armen. a. Abr. 1514 = Ol. 69. 3. 502]; b) Akme: Cyrill. *ὀγδοηκοστῆι ἕκτηι ὀλυμπιάδι* [436–433] *γενέσθαι φασὶ τὸν Ἀβδηρίτην Δημόκριτον, Ἐμπεδοκλεά τε καὶ Ἱπποκράτην κτλ.*, Arm. a. A. 1581 [Ol. 86, 2. 435] vgl. S. 111 n. 11b; c) Tod Hier. a. Abr. 1616 [Ol. 94, 4. 401], Armen. a. Abr. 1613 [Ol. 94,2. 403]; Chron. pasch. 317, 5 *Δ. τελευτᾶι ζήσας ἔτη ἑκατόν.* Ol. 105, 2 [359].

5. Diod. XIV 11, 5 *περὶ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον* [Ol. 94, 1. 404] *καὶ Δ. ὁ φιλόσοφος ἐτελεύτησε βιώσας ἔτη ἐνενήκοντα.*

6. [Luc.] Macrob. 18 *Δ. μὲν ὁ Ἀβδηρίτης ἐτῶν γενονὼς τεσσάρων καὶ ἑκατὸν ἀποσχόμενος τροφῆς ἐτελεύτα.* Censor. 15, 3 *Democritum quoque Abderiten et Isocraten rhetorem ferunt prope ad id aetatis pervenisse quo Gorgian Leontinum, quem omnium veterum maxime senem fuisse et octo supra centum annos habuisse constat.* Vgl. S. 366, 39. 368, 3.

7. Arist. meteor. B 7 (*περὶ σεισμοῦ*) p. 365ᵃ 17 *Ἀναξαγόρας τε γὰρ ὁ Κλαζομένιος καὶ πρότερος Ἀναξιμένης ὁ Μιλήσιος ἀπεφήναντο καὶ τούτων ὕστερος Δημόκριτος ὁ Ἀβδηρίτης.* Anaxagoras von Demokrit gelobt s. o. S. 323, 47, getadelt Demokr. fr. 5.

8. Sext. VII 389 *πᾶσαν μὲν οὖν φαντασίαν οὐκ ἂν εἴποι τις ἀληθῆ διὰ τὴν περιτροπήν, καθὼς ὅ τε Δ. καὶ ὁ Πλάτων ἀντιλέγοντες τῶι Πρωταγόραι ἐδίδασκον* [vgl. fr. 156].

9. Ath. VIII p. 354 C *ἐν δὲ τῆι αὐτῆι ἐπιστολῆι* [fr. 172 p. 153, 2 Us.] *ὁ Ἐπίκουρος καὶ Πρωταγόραν φησὶ τὸν σοφιστὴν ἐκ φορμοφόρου καὶ ξυλοφόρου πρῶτον μὲν γενέσθαι γραφέα Δημοκρίτου· θαυμασθέντα δ' ὑπ' ἐκείνου ἐπὶ ξύλων τινὶ ἰδίαι συνθέσει ἀπὸ ταύτης τῆς ἀρχῆς ἀναληφθῆναι ὑπ' αὐτοῦ καὶ διδάσκειν ἐν κώμηι τινὶ γράμματα, ἀφ' ὧν ἐπὶ τὸ σοφιστεύειν ὁρμῆσαι.* Philostr. vit. sophist. 10 p. 13, 1 Kayser. *Πρωταγόρας δὲ ὁ Ἀβδηρίτης σοφιστὴς καὶ Δημοκρίτου μὲν ἀκροατὴς οἴκοι ἐγένετο, ὡμίλησε δὲ καὶ τοῖς ἐκ Περσῶν μάγοις κατὰ τὴν Ξέρξου ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἔλασιν.* Vgl. S. 365, 12.

10. Suid. s. v. *Ἱπποκράτης. ... οὗτος μαθητὴς γέγονε τὸ μὲν πρῶτον τοῦ πατρός, μετὰ δὲ ταῦτα Ἡροδίκου τοῦ Σηλυβριανοῦ καὶ Γοργίου τοῦ Λεον-*

τίνου ῥήτορος καὶ φιλοσόφου, ὡς δέ τινες, Δημοκρίτου τοῦ Ἀβδηρίτου. ἐπιβαλεῖν γὰρ αὐτῶι νέον πρεσβύτηι.

10a. — s. v. *Διαγόρας ... ὃν εὐφυᾶ θεασάμενος Δ. ὁ Ἀβδηρίτης ὠνήσατο αὐτὸν δοῦλον ὄντα μυρίων δραχμῶν καὶ μαθητὴν ἐποιήσατο.* Vgl. n. 9. 10 und den *Φρύγιος λόγος* [B unechte fr. I n. 6].

11. Val. Max. VIII 7 ext. 4. *Athenis autem conpluribus annis moratus omnia temporum momenta ad percipiendam et exercendam doctrinam conferens ignotus illi urbi vixit, quod ipse quodam volumine testatur.* S. B fr. 116 (S. 366, 2).

12. Strab. XV p. 703 [aus Megasthenes] *ἐν δὲ τῆι ὀρεινῆι* [Indiens] *Σίλαν ποταμὸν εἶναι ὧι μηδὲν ἐπιπλεῖ. Δημόκριτον μὲν οὖν ἀπιστεῖν ἅτε πολλὴν τῆς Ἀσίας πεπλανημένον. καὶ Ἀριστοτέλης δὲ ἀπιστεῖ.*

13. Cic. de fin. V 19, 50 *quid de Pythagora? quid de Platone aut de Democrito loquar? a quibus propter discendi cupiditatem videmus ultimas terras esse peragratas.*

14. Roman: Philo de prov. II 13 p. 52 Aucher. [nach Anaxagoras wie n. 15] *Democritus autem alter* [neben Anaxagoras, vgl. oben S. 308, 25] *opulentus et possessor multorum, eo quod ortus esset ex illustri familia, desiderio sapientiae familiarissimae deditus caecam invisamque opulentiam quae pravis et vilibus tribui consuevit inhibuit; eam vero quae haud caeca est ac constans eo quod cum bonis solis assuescat acquisivit. propterea universas patriae leges dimovere visus est et quasi malus genius reputatus, ita ut periclitatus fuerit ne sepulcro ipso privaretur ob legem apud Abderitas vigentem quae insepultum proiciendum statuebat qui patrias leges non observasset. id sane subeundum erat Democrito, nisi misericordiam sortitus esset benignitate, quam ergo eum habuit Hippocrates Cous; aemulatores enim sapientiae inter se erant. porro ex suis operibus celebratis quod appellatur Magnus diacosmus centum, ut nonnulli dicunt adhuc amplius Atticis talentis ccc, aestimatum fuit.* Vgl. A 1 39.40.

15. — de vita contenpl. p. 473 M. *Ἀναξαγόραν καὶ Δημόκριτον Ἕλληνες ᾄδουσιν ὅτι φιλοσοφίας ἱμέρωι πληχθέντες μηλοβότους* [s. S. 308, 26] *εἴασαν γενέσθαι τὰς οὐσίας* [daraus Clem. quis div. salv. 11 p. 941 P. Lact. Inst. III 23, 4 Orig. c. Cels. II 84] vgl. Dio 54, 2 p. 113, 21 Arn. Cic. de fin. V 29, 87 [s. A. 169] Horat. ep. I 12, 12 *miramur, si Democriti pecus edit agellos cultaque, dum peregre est animus sine corpore velox.*

16. Ael. V. H. IV 20 *Δημόκριτον τὸν Ἀβδηρίτην λόγος ἔχει τά τε ἄλλα γενέσθαι σοφὸν καὶ δὴ καὶ ἐπιθυμῆσαι λαθεῖν, καὶ ἐν ἔργωι θέσθαι σφόδρα πάνυ τοῦτο. διὰ ταῦτά τοι καὶ πολλὴν ἐπήιει γῆν. ἧκεν οὖν πρὸς τοὺς Χαλδαίους καὶ εἰς Βαβυλῶνα καὶ πρὸς τοὺς μάγους καὶ τοὺς σοφιστὰς τῶν Ἰνδῶν* [vgl. A 40, 1]. *τὴν παρὰ τοῦ Δαμασίππου τοῦ πατρὸς οὐσίαν ἐς τρία μέρη νεμηθεῖσαν τοῖς ἀδελφοῖς τοῖς τρισίν, τἀργύριον μόνον λαβὼν ἐφόδιον τῆς ὁδοῦ τὰ λοιπὰ τοῖς ἀδελφοῖς εἴασεν· διὰ ταῦτά τοι καὶ Θεόφραστος* [in *Περὶ εὐδαιμονίας?*] *αὐτὸν ἐπῄνει, ὅτι περιήιει κρείττονα ἀγερμὸν ἀγείρων Μενέλεω καὶ Ὀδυσσέως* [γ 301. δ 80. 90]. *ἐκεῖνοι μὲν γὰρ ἠλῶντο, αὐτόχρημα Φοινίκων ἐμπόρων μηδὲν διαφέροντες· χρήματα γὰρ ἤθροιζον καὶ τῆς περιόδου καὶ τοῦ περίπλου ταύτην εἶχον τὴν πρόφασιν.*

17. Plin. N. H. XVIII 273 *ferunt Democritum, qui primus intellexit ostenditque caeli cum terris societatem spernentibus hanc curam eius opulentissimis civium praevisa olei caritate ex futuro vergiliarum ortu (qua diximus ratione ostendemusque iam planius) magna tum vilitate propter spem olivae coëmisse in toto tractu omne oleum, mirantibus qui paupertatem quietemque*

doctrinarum ei sciebant in primis cordi esse. atque ut adparuit causa et ingens divitiarum cursus, restituisse mercedem anxiae et avidae dominorum poenitentiae, contentum ita probavisse opes sibi in facili, cum vellet, fore. Vgl. B 14. Ebendaher:

18. Clem. Strom. VI 32 p. 755 P. *Δ. δὲ ἐκ τῆς τῶν μεταρσίων παρατηρήσεως πολλὰ προλέγων Σοφία ἐπωνομάσθη· ὑποδεξαμένου γοῦν αὐτὸν φιλοφρόνως Δαμάσου τοῦ ἀδελφοῦ τεκμηράμενος ἔκ τινων ἀστέρων πολὺν ἐσόμενον προεῖπεν ὄμβρον. οἱ μὲν οὖν πεισθέντες αὐτῶι συνεῖλον τοὺς καρπούς (καὶ γὰρ ὧραι θέρους ἐν ταῖς ἅλωσιν ἔτι ἦσαν), οἱ δὲ ἄλλοι πάντα ἀπώλεσαν ἀδοκήτου καὶ πολλοῦ καταρρήξαντος ὄμβρου.* Plin. N. H. XVIII 341 *tradunt eundem Democritum metente fratre eius Damaso ardentissimo aestu orasse, ut reliquae segeti parceret raperetque desecta sub tectum, paucis mox horis saevo imbre vaticinatione adprobata.*

19. Philostrat. V. Apoll. VIII 7 p. 313, 17 Kayser. *τίς δ' ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ πόλεως τοιαύτης ἀγῶνα, ἐνθυμηθεὶς μὲν Δημόκριτον ἐλευθερώσαντα λοιμοῦ ποτε Ἀβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν Ἀθηναῖον, ὃς λέγεται καὶ ἀνέμους θέλξαι τῆς ὥρας πέρα πνεύσαντας κτλ.*

20. Iulian. ep. 37 *φασὶ γὰρ Δημόκριτον τὸν Ἀβδηρίτην, ἐπειδὴ Δαρείωι γυναικὸς καλῆς ἀλγοῦντι θάνατον οὐκ εἶχεν ὅτι ἂν εἰπὼν εἰς παραμυθίαν ἀρκέσειεν, ὑποσχέσθαι οἱ τὴν ἀπελθοῦσαν εἰς φῶς ἀνάξειν, ἢν ἐθελήσηι τῶν εἰς τὴν χρείαν ἡκόντων ὑποστῆναι τὴν χορηγίαν. κελεύσαντος δ' ἐκείνου μηδενὸς φείσασθαι, ὅτι δ' ἂν ἐξῆι λαβόντα τὴν ὑπόσχεσιν ἐμπεδῶσαι, μικρὸν ἐπισχόντα χρόνον εἰπεῖν, ὅτι τὰ μὲν ἄλλα αὐτῶι πρὸς τὴν τοῦ ἔργου πρᾶξιν συμπορισθείη, μόνου δὲ ἑνὸς προσδέοιτο ὃ δὴ αὐτὸν μὲν οὐκ ἔχειν ὅπως ἂν λάβοι, Δαρεῖον δὲ ὡς βασιλέα ὅλης τῆς Ἀσίας οὐ χαλεπῶς ἂν ἴσως εὑρεῖν. ἐρομένου δ' ἐκείνου, τί ἂν εἴη τοσοῦτον ὃ μόνωι βασιλεῖ γνωσθῆναι συγχωρεῖται, ὑπολαβόντα φασὶ τὸν Δημόκριτον ⟨εἰπεῖν⟩, εἰ τριῶν ἀπενθήτων ὀνόματα τῶι τάφωι τῆς γυναικὸς ἐπιγράψειεν, εὐθὺς αὐτὴν ἀναβιώσεσθαι τῶι τῆς τελετῆς νόμωι δυσωπουμένην. ἀπορήσαντος δὲ τοῦ Δαρείου καὶ μηδένα ἄρα δυνηθέντος εὑρεῖν, ὅτωι μὴ καὶ παθεῖν λυπηρόν τι συνηνέχθη, γελάσαντα συνήθως τὸν Δημόκριτον εἰπεῖν· ʻτί οὖν, ὦ πάντων ἀτοπώτατε, θρηνεῖς ἀνέδην ὡς μόνος ἀλγεινῶι τοσούτωι περιπλακεὶς ὁ μηδὲ ἕνα τῶν πώποτε γεγονότων ἄμοιρον οἰκείου πάθους ἔχων εὑρεῖνʼ.*

21. Cic. de orat. II 235 *atque illud primum quid sit ipse risus, quo pacto concitetur ... viderit Democritus.* Horat. ep. II 1,194 *si foret in terris, rideret D.* Sotion [Lehrer Senecas] *Περὶ ὀργῆς* $\overline{\beta}$ b. Stob. flor. (III) 20, 53 *τοῖς δὲ σοφοῖς ἀντὶ ὀργῆς Ἡρακλείτωι μὲν δάκρυα, Δημοκρίτωι δὲ γέλως ἐπήιει* [vgl. S. 377 19]. Iuven. 10, 33 *perpetuo risu pulmonem agitare solebat D.;* 47 *tunc quoque materiam risus invenit ad omnis occursus hominum, cuius prudentia monstrat summos posse viros et magna exempla daturos vervecum in patria crassoque sub aere nasci.* Dazu das Schol. *Abderita nam fuit D., ubi stulti solent nasci.* Abdera als Schildburg zuerst bei Machon Ath. VIII 349 B, V. 29 ff. vgl. Cic. S. 382, 37.

22. Cic. Tusc. V 38, 114 [*Epicurea* S. 336 m. Anm. Usen.] *D. luminibus amissis alba scilicet discernere et atra non poterat: at vero bona mala, aequa iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva poterat, et sine varietate colorum licebat vivere beate, sine notione rerum non licebat. atque hic vir impediri etiam animi aciem aspectu oculorum arbitrabatur, et cum alii saepe*

quod ante pedes esset non viderent, ille in infinitatem omnem peregrinabatur, ut nulla in extremitate consisteret.

23. Gell. X 17 *Democritum philosophum in monumentis historiae graecae scriptum est, virum praeter alios venerandum auctoritateque antiqua praeditum, luminibus oculorum sua sponte se privasse, quia existimaret cogitationes commentationesque animi sui in contemplandis naturae rationibus vegetiores et exactiores fore si eas videndi inlecebris et oculorum impedimentis liberasset. id factum eius modumque ipsum, quo caecitatem facile sollertia subtilissima conscivit Laberius poeta in mimo quem scripsit* Restionem *versibus quidem satis munde atque graphice factis descripsit, sed causam voluntariae caecitatis finxit aliam vertitque in eam rem quam tum agebat, non inconcinniter. est enim persona, quae hoc apud Laberium dicit, divitis avari et parci, sumptum plurimum asotiamque adulescentis filii deplorantis. versus Laberiani hi sunt* [CF³ 72 ff. p. 353, Ribbeck]:

Democritus Abderites physicus philosophus
clipeum constituit contra exortum Hyperionis,
oculos effodere ut posset splendore aereo.
ita radiis solis aciem effodit luminis,
malis bene esse ne videret civibus.
sic ego fulgentis splendorem pecuniae
volo elucificare exitum aetatis meae,
ne in re bona esse videam nequam filium.

24. Lucr. III 1039 [daraus Lact. Inst. III 18, 6]:

denique Democritum postquam matura vetustas
admonuit memores motus languescere mentis,
sponte sua leto caput obvius optulit ipse.

25. Himer. ecl. 3, 18 *ἑκὼν δὲ ἐνόσει σῶμα Δημόκριτος, ἵνα ὑγιαίνηι τὰ κρείττονα.*

26. Tert. apolog. 46 *D. excaecando semetipsum, quod mulieres sine concupiscentia aspicere non posset et doleret, si non esset potitus, incontinentiam emendatione profitetur.*

27. Plut. de curios. 12 p. 521 D *ἐκεῖνο μὲν ψεῦδός ἐστι τὸ Δημόκριτον ἑκουσίως σβέσαι τὰς ὄψεις ἀπερεισάμενον εἰς ἔσοπτρον πυρωθὲν καὶ τὴν ἀπ᾿ αὐτοῦ ἀνάκλασιν δεξάμενον, ὅπως μὴ παρέχωσι θόρυβον τὴν διάνοιαν ἔξω καλοῦσαι πολλάκις, ἀλλ᾿ ἐῶσιν ἔνδον οἰκουρεῖν καὶ διατρίβειν πρὸς τοῖς νοητοῖς ὥσπερ παρόδιοι θυρίδες ἐμφραγεῖσαι.*

28. Anon. Londin. c. 37, 34 ff. [aus Asklepiades] *κἀνταῦθά φησιν, ὡς λόγος ἔχει, Δημόκριτον ἀσιτήσαντα τέσσερας ἡμέρας πρὸς τῶι ἀναιρεῖσθαι γίνεσθαι καὶ αὐτὸν παρακληθέντα πρός τινων γυναικῶν ἐπιμεῖναι ἡμέρας τινὰς ἐν τῶι βίωι, ἵνα μὴ γένωνται ταύταις δυστυχῶς τὰ κατὰ κείνους τοὺς χρόνους Θεσμοφόρια λελυμένα, φασὶν αὐτὸν ἀπαλλάττειν κελεῦσαι, καθίζειν δὲ πρὸς τοὺς ἄρτους, καὶ τούτους καταπνεῖν ἀτμὸν τὸν γινόμενον. καὶ ὁ Δ. ἀποσπασάμενος τὸν ἀπὸ τοῦ ἰπνοῦ ἀτμὸν ῥώννυταί τε τὰς δυνάμεις καὶ ἐπιβιοῖ τὸ λοιπόν.* Caelius Aur. acut. morb. II 37 *sit igitur polenta infusa atque panis assus aceto infusus vel mala cydonia aut myrta et his similia. hae enim defectu extinctam corporis fortitudinem retinent, sicut ratio probat atque Democriti dilatae mortis exemplum fama vulgatum.* Diese Parodie von *ἐν τῶι ἀναπνεῖν καὶ ἐκπνεῖν εἶναι τὸ ζῆν καὶ τὸ ἀποθνήισκειν* [s. S. 387, 20]

stammt aus dem von Hermippos [s. A 1, § 43] ausgezogenen Buch *Περὶ θανάτων* [s. *Herakleitos* Berl. 1901 S. 35 Anm. 16].

29. Ath. epit. II p. 46 E *Δημόκριτον δὲ τὸν Ἀβδηρίτην λόγος ἔχει διὰ γῆρας ἐξάξαι αὑτὸν διεγνωκότα τοῦ ζῆν καὶ ὑφαιροῦντα τῆς τροφῆς καθ' ἑκάστην ἡμέραν, ἐπεὶ αἱ τῶν Θεσμοφορίων ἡμέραι ἐνέστησαν, δεηθεισῶν τῶν οἰκείων γυναικῶν μὴ ἀποθανεῖν κατὰ τὴν πανήγυριν, ὅπως ἑορτάσωσι, πεισθῆναι κελεύσαντα μέλιτος ἀγγεῖον αὑτῶι πλησίον παρατεθῆναι καὶ διαζῆσαι ἡμέρας ἱκανὰς τὸν ἄνδρα τῆι ἀπὸ τοῦ μέλιτος ἀναφορᾶι μόνηι χρώμενον καὶ μετὰ τὰς ἡμέρας βασταχθέντος τοῦ μέλιτος ἀποθανεῖν. ἔχαιρε δὲ ὁ Δ. ἀεὶ τῶι μέλιτι, καὶ πρὸς τὸν πυθόμενον, πῶς ἂν ὑγιῶς τις διάγοι ἔφη, εἰ τὰ μὲν ἐντὸς μέλιτι βρέχοι, τὰ δ' ἐκτὸς ἐλαίωι.* Variante der Parodie nach A 161.

30. Marc. Anton. III 3 *Δημόκριτον δὲ οἱ φθεῖρες* [näml. *ἀπέκτειναν.* Verwechslung mit Pherekydes v. Syros].

31. Gnom. Paris. 134 [ed. Sternb. *Krak. Ak.* XX p. 157] n. 214 *Δ. νοσήσας καὶ ληθάργωι περιπεσὼν ὡς ἀνένηψεν ʻοὐδέν με, ἔφη, ἐξαπατήσει ἡ φιλοζωία' καὶ ἐξήγαγεν ἑαυτὸν τοῦ βίου.*

Schriften. S. A 2.

32. Suid. [aus Hesych.] *Καλλίμαχος* [Schriftenverzeichnis] *Πίναξ τῶν Δημοκρίτου γλωσσῶν καὶ συνταγμάτων.* Steph. Byz. [aus Hesych.] p. 640, 5 Mein. *Ἡγησιάναξ γραμματικὸς* [Susemihl *Al. L.* II 31] *γράψας Περὶ τῆς Δημοκρίτου λέξεως βιβλίον ἓν καὶ Περὶ ποιητικῶν λέξεων. ἦν δὲ Τρωιαδεύς.*

33. Diog. IX 45—49 Tetralogien-Ordnung des Thrasyllos. *τὰ δὲ βιβλία αὐτοῦ καὶ Θρασύλος ἀναγέγραφε κατὰ τάξιν οὕτως ὡσπερεὶ καὶ τὰ Πλάτωνος κατὰ τετραλογίαν.*

Ἔστι δὲ Ἠθικὰ μὲν τάδε· 46

I. 1. *Πυθαγόρης* 2. *Περὶ τῆς τοῦ σοφοῦ διαθέσεως* 3. *Περὶ τῶν ἐν Αιδου* [so Suid. *τριτογένεια: ἀίδηι* BPF] 4. *Τριτογένεια* (*τοῦτο δέ ἐστιν, ὅτι τρία γίνεται ἐξ αὐτῆς ἃ πάντα ἀνθρώπινα συνέχει*).

II. 1. *Περὶ ἀνδραγαθίας ἢ Περὶ ἀρετῆς* 2. *Ἀμαλθείης κέρας* 3. *Περὶ εὐθυμίης* 4. *Ὑπομνημάτων ἠθικῶν* [Bücherzahl fehlt]· *ἡ γὰρ Εὐεστὼ οὐχ εὑρίσκεται. καὶ ταῦτα μὲν τὰ Ἠθικά.*

Φυσικὰ δὲ τάδε·

III. 1. *Μέγας διάκοσμος* (*ὃν οἱ περὶ Θεόφραστον Λευκίππου φασὶν εἶναι*) 2. *Μικρὸς διάκοσμος* 3. *Κοσμογραφίη* 4. *Περὶ τῶν πλανήτων.*

IV. 1. *Περὶ φύσεως πρῶτον* 2. *Περὶ ἀνθρώπου φύσιος* (*ἢ Περὶ σαρκός*) *δεύτερον* 3. *Περὶ νοῦ* 4. *Περὶ αἰσθησίων* (*ταῦτά τινες ὁμοῦ γράφοντες Περὶ ψυχῆς ἐπιγράφουσι*).

V. 1. *Περὶ χυμῶν* 2. *Περὶ χροῶν* 3. *Περὶ τῶν διαφερόντων ῥυσμῶν* 47 4. *Περὶ ἀμειψιρυσμιῶν.*

VI. 1. *Κρατυντήρια* (*ὅπερ ἐστὶν ἐπικριτικὰ* [so BP, vgl. Suid. s. v. *κρατυντήρια: ἐπικρατικὰ* F: *ἐπικρατυντικὰ* Bywater] *τῶν προειρημένων*) 2. *Περὶ εἰδώλων* [*εἰδώλου* BP] *ἢ Περὶ προνοίας* 3. *Περὶ λογικῶν* [F: *λοιμῶν* BP[1]] *κανὼν* [so BPF] $\overline{\alpha}\,\overline{\beta}\,\overline{\gamma}$ 4. *Ἀπορημάτων* [Bücherzahl fehlt] *ταῦτα καὶ περὶ Φύσεως.*

Τὰ δὲ Ἀσύντακτά ἐστι τάδε·

1. *Αἰτίαι οὐράνιαι* 2. *Αἰτίαι ἀέριοι* 3. *Αἰτίαι ἐπίπεδοι* 4. *Αἰτίαι περὶ πυρὸς καὶ τῶν ἐν πυρί* 5. *Αἰτίαι περὶ φωνῶν* 6. *Αἰτίαι περὶ σπερμάτων καὶ φυτῶν καὶ καρπῶν* 7. *Αἰτίαι περὶ ζῴων α β γ* 8. *Αἰτίαι σύμμικτοι* 9. *Περὶ τῆς λίθου ταῦτα καὶ τὰ Ἀσύντακτα.*

Μαθηματικὰ δὲ τάδε·

VII. 1. *Περὶ διαφορῆς γνώμης ἢ Περὶ ψαύσιος κύκλου καὶ σφαίρης* 2. *Περὶ γεωμετρίης* 3. *Γεωμετρικῶν* 4. *Ἀριθμοί.*

VIII. 1. *Περὶ ἀλόγων γραμμῶν καὶ ναστῶν α β* 2. *Ἐκπετάσματα* 3. *Μέγας ἐνιαυτὸς ἢ Ἀστρονομίη, παράπηγμα* 5. *ἅμιλλα κλεψύδραι* [so die Hdss.]. 48

IX. 1. *Οὐρανογραφίη* 2. *Γεωγραφίη* 3. *Πολογραφίη* 4. *Ἀκτινογραφίη τοσαῦτα καὶ τὰ Μαθηματικά.*

Μουσικὰ δὲ τάδε.

X. 1. *Περὶ ῥυθμῶν καὶ ἁρμονίης* 2. *Περὶ ποιήσιος* 3. *Περὶ καλλοσύνης ἐπέων* 4. *Περὶ εὐφώνων καὶ δυσφώνων γραμμάτων.*

XI. 1. *Περὶ Ὁμήρου ἢ Ὀρθοεπείης καὶ γλωσσέων* 2. *Περὶ ἀοιδῆς* 3. *Περὶ ῥημάτων* 4. *Ὀνομαστικῶν. τοσαῦτα καὶ τὰ Μουσικά.*

Τεχνικὰ δέ τάδε·

XII. 1. *Πρόγνωσις* 2. *Περὶ διαίτης ἢ Διαιτητικόν* 3. [*ἢ*] *Ἰητρικὴ γνώμη* 4. *Αἰτίαι περὶ ἀκαιριῶν καὶ ἐπικαιριῶν.*

XIII. 1. *Περὶ γεωργίης ἢ Γεωμετρικόν* [so BPF] 2. *Περὶ ζωγραφίης* 3. *Τακτικὸν καὶ* 4. *Ὁπλομαχικόν. τοσαῦτα καὶ τάδε.*

τάττουσι δέ τινες [Ergänzer des Kallimacheischen Pinax] *κατ' ἰδίαν ἐκ τῶν Ὑπομνημάτων καὶ ταῦτα.* 49

1. *Περὶ τῶν ἐν Βαβυλῶνι ἱερῶν γραμμάτων* 2. *Περὶ τῶν ἐν Μερόῃ* 3. *Ὠκεανοῦ περίπλους* 4. *Περὶ ἱστορίης* 5. *Χαλδαϊκὸς λόγος* 6. *Φρύγιος λόγος* 7. *Περὶ πυρετοῦ καὶ τῶν ἀπὸ νόσου βησσόντων* 8. *Νομικὰ αἴτια* 9. *Χερνικὰ προβλήματα* [so B: *χέρνιβα ἢ προβλήματα* FP].

τὰ δ' ἄλλα, ὅσα τινὲς ἀναφέρουσιν εἰς αὐτόν, τὰ μὲν ἐκ τῶν αὐτοῦ διεσκεύασται, τὰ δ' ὁμολογουμένως ἐστὶν ἀλλότρια. ταῦτα καὶ περὶ τῶν βιβλίων αὐτοῦ καὶ τοσαῦτα.

Stil.

34. Cic. de orat. I 11, 49 *si ornate locutus est, sicut et fertur et mihi videtur physicus ille D., materies illa fuit physici de qua dixit, ornatus vero ipse verborum oratoris putandus est.* orat. 20, 67 *quicquid est enim, quod sub aurium mensuram aliquam cadat, etiamsi abest a versu (nam id quidem orationis est vitium), numerus vocatur, qui graece ῥυθμὸς dicitur. itaque video visum esse non nullis Platonis et Democriti locutionem etsi absit a versu, tamen quod incitatius feratur et clarissimis verborum luminibus utatur, potius poëma putandum quam comicorum poëtarum.* de divin. II 64, 133 *valde Heraclitus obscurus, minime D.* Dionys. de comp. verb. 24 im mittleren Stile ragen hervor *φιλοσόφων δὲ κατ' ἐμὴν δόξαν Δ. τε καὶ Πλάτων καὶ Ἀριστοτέλης· τούτων γὰρ ἑτέρους εὑρεῖν ἀμήχανον ἄμεινον κεράσαντας τοὺς λόγους.* Vgl. Timon S. 367, 11.

Lehre. Vgl. durchweg Leukippos!

Simpl. de caelo 294, 33 ὀλίγα δὲ ἐκ τῶν Ἀριστοτέλους Περὶ Δημοκρίτου [s. Z. 25]. Diog. V 26 [Katal. der Arist. Schr. n. 124 Rose] Προβλήματα ἐκ τῶν Δημοκρίτου α̅ β̅. V 49 [Katalog der Schr. des Theophrast] Περὶ Δημοκρίτου α̅. Ebenda 43 Περὶ τῆς Δημοκρίτου ἀστρολογίας. V 87 [Katalog der Schr. des Herakleides Pontikos] Περὶ φύσεως καὶ περὶ εἰδώλων πρὸς Δημόκριτον. Ebenda 88 Πρὸς τὸν Δημόκριτον ἐξηγήσεις α̅. Philod. schol. Zenon. de lib. dic. VH[1] V 2 fr. 20 [Usener Epic. 97, 10] ὡς ἔν τε τοῖς Πρὸς Δημόκριτον ἵσταται διὰ τέλους ὁ Ἐπίκουρος. Diog. X 24 [Katal. der Schr. des Epikureers Metrodoros] Πρὸς Δημόκριτον. Vgl. Kolotes zu B fr. 1. 156. Diog. VII 174 [Katal. des Kleanthes] Πρὸς Δημόκριτον. VII 178 [Katal. des Sphairos] Περὶ ἐλαχίστων, Πρὸς τὰς ἀτόμους καὶ τὰ εἴδωλα.

35. Arist. de gen. et corr. A 2. 315ᵃ 34 *ὅλως δὲ παρὰ τὰ ἐπιπολῆς περὶ οὐδενὸς οὐδεὶς ἐπέστησεν ἔξω Δημοκρίτου. οὗτος δ' ἔοικε μὲν περὶ ἁπάντων φροντίσαι, ἤδη δὲ ἐν τῶι πῶς διαφέρει.*

36. Arist. de partt. anim. A 1. 642ᵃ 24 *αἴτιον δὲ τοῦ μὴ ἐλθεῖν τοὺς προγενεστέρους ἐπὶ τὸν τρόπον τοῦτον* [die wissenschaftliche Methode des Ar.], *ὅτι τὸ τί ἦν εἶναι καὶ τὸ ὁρίσασθαι τὴν οὐσίαν οὐκ ἦν, ἀλλ' ἥψατο μὲν Δ. πρῶτος, ὡς οὐκ ἀναγκαίου δὲ τῆι φυσικῆι θεωρίαι ἀλλ' ἐκφερόμενος ὑπ' αὐτοῦ τοῦ πράγματος, ἐπὶ Σωκράτους δὲ τοῦτο μὲν ηὐξήθη, τὸ δὲ ζητεῖν τὰ περὶ φύσεως ἔληξε.* metaph. M 4. 1078ᵇ 19 *τῶν μὲν γὰρ φυσικῶν ἐπὶ μικρὸν Δ. ἥψατο μόνον καὶ ὡρίσατό πως τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρόν.*

37. Simplic. de caelo p. 294, 33 Heib. *ὀλίγα δὲ ἐκ τῶν Ἀριστοτέλους Περὶ Δημοκρίτου* [fr. 208 Rose] *παραγραφέντα δηλώσει τὴν τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων διάνοιαν.*

'Δ. ἡγεῖται τὴν τῶν ἀιδίων φύσιν εἶναι μικρὰς οὐσίας πλῆθος ἀπείρους· ταύταις δὲ τόπον ἄλλον ὑποτίθησιν ἄπειρον τῶι μεγέθει· προσαγορεύει δὲ τὸν μὲν τόπον τοῖσδε τοῖς ὀνόμασι τῶι τε κενῶι καὶ τῶι οὐδενὶ καὶ τῶι ἀπείρωι, τῶν δὲ οὐσιῶν ἑκάστην τῶι τε δενὶ καὶ τῶι ναστῶι καὶ τῶι ὄντι. νομίζει δὲ εἶναι οὕτω μικρὰς τὰς οὐσίας, ὥστε ἐκφυγεῖν τὰς ἡμετέρας αἰσθήσεις. ὑπάρχειν δὲ αὐταῖς παντοίας μορφὰς καὶ σχήματα παντοῖα καὶ κατὰ μέγεθος διαφοράς. ἐκ τούτων οὖν ἤδη καθάπερ ἐκ στοιχείων γεννᾶι καὶ συγκρίνει τοὺς ὀφθαλμοφανεῖς καὶ τοὺς αἰσθητοὺς ὄγκους. στασιάζειν δὲ καὶ φέρεσθαι ἐν τῶι κενῶι διά τε τὴν ἀνομοιότητα καὶ τὰς ἄλλας εἰρημένας διαφοράς, φερομένας δὲ ἐμπίπτειν καὶ περιπλέκεσθαι περιπλοκὴν τοιαύτην, ἣ συμψαύειν μὲν αὐτὰ καὶ πλησίον ἀλλήλων εἶναι ποιεῖ, φύσιν μέντοι μίαν ἐξ ἐκείνων κατ' ἀλήθειαν οὐδ' ἡντιναοῦν γεννᾶι· κομιδῆι γὰρ εὔηθες εἶναι τὸ δύο ἢ τὰ πλείονα γενέσθαι ἄν ποτε

ἕν. τοῦ δὲ συμμένειν τὰς οὐσίας μετ' ἀλλήλων μέχρι τινὸς αἰτιᾶται τὰς ἐπαλλαγὰς καὶ τὰς ἀντιλήψεις τῶν σωμάτων· τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν εἶναι σκαληνά, τὰ δὲ ἀγκιστρώδη, τὰ δὲ κοῖλα, τὰ δὲ κυρτά, τὰ δὲ ἄλλας ἀναρίθμους ἔχοντα διαφοράς· ἐπὶ τοσοῦτον οὖν χρόνον σφῶν αὐτῶν ἀντέχεσθαι νομίζει καὶ συμμένειν, ἕως ἰσχυροτέρα τις ἐκ τοῦ περιέχοντος ἀνάγκη παραγενομένη διασείσηι καὶ χωρὶς αὐτὰς διασπείρηι'. λέγει δὲ τὴν γένεσιν καὶ τὴν ἐναντίαν αὐτῆι διάκρισιν οὐ μόνον περὶ ζώιων, ἀλλὰ καὶ περὶ φυτῶν καὶ περὶ κόσμων καὶ συλλήβδην περὶ τῶν αἰσθητῶν σωμάτων ἁπάντων. εἰ τοίνυν ἡ μὲν γένεσις σύγκρισις τῶν ἀτόμων ἐστίν, ἡ δὲ φθορὰ διάκρισις, καὶ κατὰ Δημόκριτον ἀλλοίωσις ἂν εἴη ἡ γένεσις.

38. Simpl. phys. 28, 15 [aus Theophr. phys. op. fr. 8, wie n. 39. 40, 2—4; hinter Leuk. S. 359, 18] παραπλησίως δὲ καὶ ὁ ἑταῖρος αὐτοῦ Δ. ὁ Ἀβδηρίτης ἀρχὰς ἔθετο τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν, ὧν τὸ μὲν ὂν τὸ δὲ μὴ ὂν ἐκάλει· ὡς ⟨γὰρ⟩ ὕλην τοῖς οὖσι τὰς ἀτόμους ὑποτιθέντες τὰ λοιπὰ γεννῶσι ταῖς διαφοραῖς αὐτῶν. τρεῖς δέ εἰσιν αὗται ῥυσμὸς τροπὴ διαθιγή, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν σχῆμα καὶ θέσις καὶ τάξις. πεφυκέναι γὰρ τὸ ὅμοιον ὑπὸ τοῦ ὁμοίου κινεῖσθαι καὶ φέρεσθαι τὰ συγγενῆ πρὸς ἄλληλα καὶ τῶν σχημάτων ἕκαστον εἰς ἑτέραν ἐγκοσμούμενον σύγκρισιν ἄλλην ποιεῖν διάθεσιν· ὥστε εὐλόγως ἀπείρων οὐσῶν τῶν ἀρχῶν πάντα τὰ πάθη καὶ τὰς οὐσίας ἀποδώσειν ἐπηγγέλλοντο, ὑφ' οὗ τέ τι γίνεται καὶ πῶς· διὸ καί φασι μόνοις τοῖς ἄπειρα ποιοῦσι τὰ στοιχεῖα πάντα συμβαίνειν κατὰ λόγον. καὶ τῶν ἐν ταῖς ἀτόμοις σχημάτων ἄπειρον τὸ πλῆθός φασι διὰ τὸ μηδὲν μᾶλλον τοιοῦτον ἢ τοιοῦτον εἶναι. ταύτην γὰρ αὐτοὶ τῆς ἀπειρίας αἰτίαν ἀποδιδόασι.

39. Plutarch. Strom. 7 [D. 581] Δ. ὁ Ἀβδηρίτης ὑπεστήσατο τὸ πᾶν ἄπειρον διὰ τὸ μηδαμῶς ὑπό τινος αὐτὸ δεδημιουργῆσθαι. ἔτι δὲ καὶ ἀμετάβλητον αὐτὸ λέγει καὶ καθόλου οἷον πᾶν ἐστιν ῥητῶς ἐκτίθεται· μηδεμίαν ἀρχὴν ἔχειν τὰς αἰτίας τῶν νῦν γιγνομένων, ἄνωθεν δ' ὅλως ἐξ ἀπείρου χρόνου προκατέχεσθαι τῆι ἀνάγκηι πάνθ' ἁπλῶς τὰ γεγονότα καὶ ἐόντα καὶ ἐσόμενα. ἡλίου δὲ καὶ σελήνης γένεσίν φησι. κατ' ἰδίαν φέρεσθαι ταῦτα μηδέπω τὸ παράπαν ἔχοντα θερμὴν φύσιν, μηδὲ μὴν καθόλου λαμπροτάτην, τοὐναντίον δὲ ἐξωμοιωμένην τῆι περὶ τὴν γῆν φύσει· γεγονέναι γὰρ ἑκάτερον τούτων πρότερον ἔτι κατ' ἰδίαν ὑποβολήν τινα κόσμου, ὕστερον δὲ μεγεθοποιουμένου τοῦ περὶ τὸν ἥλιον κύκλου ἐναποληφθῆναι ἐν αὐτῶι τὸ πῦρ.

40. Hippolyt. refut. I 13 [D. 565] *Δ. δὲ Λευκίππου γίνεται* 1
γνώριμος. Δ. Δαμασίππου Ἀβδηρίτης πολλοῖς συμβαλὼν γυμνο-
σοφισταῖς ἐν Ἰνδοῖς καὶ ἱερεῦσιν ἐν Αἰγύπτωι καὶ ἀστρολόγοις
καὶ ἐν Βαβυλῶνι μάγοις.
λέγει δὲ ὁμοίως Λευκίππωι περὶ στοιχείων, πλήρους καὶ 2
κενοῦ, τὸ μὲν πλῆρες λέγων ὄν, τὸ δὲ κενὸν οὐκ ὄν· ἔλεγε δὲ ὡς
ἀεὶ κινουμένων τῶν ὄντων ἐν τῶι κενῶι· ἀπείρους δὲ εἶναι κόσμους
καὶ μεγέθει διαφέροντας. ἐν τισὶ δὲ μὴ εἶναι ἥλιον μηδὲ σελή-
νην, ἐν τισὶ δὲ μείζω τῶν παρ' ἡμῖν καὶ ἐν τισὶ πλείω. εἶναι 3
δὲ τῶν κόσμων ἄνισα τὰ διαστήματα καὶ τῆι μὲν πλείους τῆι δὲ
ἐλάττους καὶ τοὺς μὲν αὔξεσθαι τοὺς δὲ ἀκμάζειν, τοὺς δὲ φθί-
νειν, καὶ τῆι μὲν γίνεσθαι, τῆι δ' ἐκλείπειν. φθείρεσθαι δὲ αὐτοὺς
ὑπ' ἀλλήλων προσπίπτοντας. εἶναι δὲ ἐνίους κόσμους ἐρήμους
ζώιων καὶ φυτῶν καὶ παντὸς ὑγροῦ. τοῦ δὲ παρ' ἡμῖν κόσμου 4
πρότερον τὴν γῆν τῶν ἄστρων γενέσθαι, εἶναι δὲ τὴν μὲν σελήνην
κάτω, ἔπειτα τὸν ἥλιον, εἶτα τοὺς ἀπλανεῖς ἀστέρας. τοὺς δὲ
πλανήτας οὐδ' αὐτοὺς ἔχειν ἴσον ὕψος. ἀκμάζειν δὲ κόσμον, ἕως
ἂν μηκέτι δύνηται ἔξωθέν τι προσλαμβάνειν.
οὗτος ἐγέλα πάντα, ὡς γέλωτος ἀξίων πάντων τῶν ἐν ἀν-
θρώποις.

41. Arist. phys. Γ 4. 203ᵃ 33 *Δ. δ' οὐδὲν ἕτερον ἐξ ἑτέρου γίγνεσθαι τῶν πρώτων φησίν. ἀλλ' ὅμως γε αὐτῶν* [E, näml. *τῶν ἀτόμων* Simpl. 462, 12] *τὸ κοινὸν σῶμα πάντων ἐστὶν ἀρχή, μεγέθει κατὰ μόρια καὶ σχήματι διαφέρον.*

42. Arist. metaphys. Z 13. 1039ᵃ 9 *ἀδύνατον γὰρ εἶναί φησιν* [Demokr.] *ἐκ δύο ἓν ἢ ἐξ ἑνὸς δύο γενέσθαι· τὰ γὰρ μεγέθη, τὰ ἄτομα, τὰς οὐσίας ποιεῖ;* vgl. Ar. de gen. et corr. A 3. 318ᵇ6 *Παρμενίδης λέγει δύο τὸ ὂν καὶ τὸ μὴ ὂν εἶναι, φάσκων πῦρ καὶ γῆν.*

43. Dionys. bei Eus. P. E. XIV 23, 2. 3 *οἱ μὲν γὰρ ἀτόμους προσειπόντες ἄφθαρτά τινα καὶ σμικρότατα σώματα πλῆθος ἀνάριθμα, καί τι χωρίον κενὸν μέγεθος ἀπεριόριστον προβαλόμενοι, ταύτας δή φασι τὰς ἀτόμους ὡς ἔτυχεν ἐν τῶι κενῶι φερομένας αὐτομάτως τε συμπιπτούσας ἀλλήλαις διὰ ῥύμην ἄτακτον καὶ συμπλεκομένας διὰ τὸ πολυσχήμονας οὔσας ἀλλήλων ἐπιλαμβάνεσθαι, καὶ οὕτω τόν τε κόσμον καὶ τὰ ἐν αὐτῶι, μᾶλλον δὲ κόσμους ἀπείρους ἀποτελεῖν. ταύτης δὲ τῆς δόξης Ἐπίκουρος γεγόνασι καὶ Δ.· τοσοῦτον δὲ διεφώνησαν ὅσον ὁ μὲν ἐλαχίστας πάσας καὶ διὰ τοῦτο ἀνεπαισθήτους, ὁ δὲ καὶ μεγίστας εἶναί τινας ἀτόμους ὁ Δ. ὑπέλαβεν. ἀτόμους δὲ εἶναί φασιν ἀμφότεροι καὶ λέγεσθαι διὰ τὴν ἄλυτον στερρότητα.* vgl. Epicur. ep. I 55 [p. 15, 12 Us.] *ἀλλὰ μὴν οὐδὲ δεῖ νομίζειν πᾶν μέγεθος ἐν ταῖς ἀτόμοις ὑπάρχειν, ἵνα μὴ τὰ φαινόμενα ἀντιμαρτυρῆι, παραλλαγὰς δέ τινας μεγεθῶν νομιστέον εἶναι.*

44. Herm. irris. 13 [D. 654] *Δ. . . . ἀρχὰς τὸ ὂν καὶ τὸ μὴ ὄν, καὶ τὸ μὲν ὂν πλῆρες τὸ δὲ μὴ ὂν κενόν. τὸ δὲ πλῆρες ἐν τῶι κενῶι τροπῆι καὶ ῥυθμῶι ποιεῖ τὰ πάντα.*

45. Arist. phys. A 5. 188a 22 *Δ. τὸ στερεὸν* [*πλῆρες* Simpl. 44, 16] *καὶ κενόν, ὧν τὸ μὲν ὡς ὄν, τὸ δ' ὡς οὐκ ὂν εἶναί φησιν· ἔτι θέσει, σχήματι, τάξει. ταῦτα δὲ γένη ἐναντίων· θέσεως ἄνω κάτω, πρόσθεν ὄπισθεν, σχήματος γωνία εὐθὺ περιφερές.*

46. Aet. I 3, 16 [D. 285] *Δ. τὰ ναστὰ καὶ κενά* [näml. *ἀρχὰς εἶναι*]. Galen VIII 931 *τί δηλοῖ τὸ 'ναστοτέραν'* (bei Archigenes) *οὐ πάνυ σαφῶς οἶδα διὰ τὸ μηδὲ σύνηθες εἶναι τοῖς Ἕλλησιν ὄνομα κατὰ τοῦ τοιούτου πράγματος λέγεσθαι. ἄρτον μὲν γάρ τινα ναστὸν ἐκάλουν, οὐ μὴν ἄλλο γέ τι σῶμα πρὸς αὐτῶν οὕτως ὠνομασμένον ἐπίσταμαι. αὐτὸς δὲ ὁ Ἀρχιγένης ... δοκεῖ μοι τὸ ναστὸν ἀντὶ τοῦ πλήρους ὀνομάζειν.*

47. Aet. I 3, 18 [D. 285, im Bericht über Epikur, also nicht theophrastisch] *Δ. μὲν γὰρ ἔλεγε δύο, μέγεθός τε καὶ σχῆμα, ὁ δὲ Ἐπίκουρος τούτοις καὶ τρίτον βάρος προσέθηκεν.* 12, 6 [D. 311; ebenfalls hinter Epikur!] *Δ. τὰ πρῶτά φησι σώματα (ταῦτα δ' ἦν τὰ ναστά) βάρος μὲν οὐκ ἔχειν, κινεῖσθαι ⟨δὲ⟩ κατ' ἀλληλοτυπίαν ἐν τῶι ἀπείρωι. δυνατὸν ⟨δ'⟩ εἶναι κοσμιαῖον ὑπάρχειν ἄτομον.* Cic. de fato 20, 46 *declinat, inquit, atomus. primum cur? aliam enim quandam vim motus habebant a Democrito impulsionis quam plagam ille appellat, a te Epicure gravitatis et ponderis.* [vgl. Usener *Epicur.* p. 378]. Simpl. phys. 42, 10 *Δ. φύσει ἀκίνητα λέγων τὰ ἄτομα πληγῆι κινεῖσθαί φησιν.* Aet. I 23, 3 [D. 319; aus epikur. Quelle vgl. die Weiterzählung p. 320b2] *Δ. ἓν γένος κινήσεως τὸ κατὰ παλμὸν ἀπεφαίνετο.*

48. Aet. I 16, 2 [D. 315] *οἱ τὰς ἀτόμους, περὶ τὰ ἀμερῆ ἵστασθαι καὶ μὴ εἰς ἄπειρον εἶναι τὴν τομήν.*

49. Galen. de elem. sec. Hipp. I 2 [I 417 K.] *'νόμωι γὰρ χροιή, νόμωι πικρόν, νόμωι γλυκύ, ἐτεῆι δ' ἄτομον καὶ κενόν'* [fr. 125] *ὁ Δ. φησιν ἐκ τῆς συνόδου τῶν ἀτόμων γίνεσθαι νομίζων ἁπάσας τὰς αἰσθητὰς ποιότητας ὡς πρὸς ἡμᾶς τοὺς αἰσθανομένους αὐτῶν, φύσει δὲ οὐδὲν εἶναι λευκὸν ἢ μέλαν ἢ ξανθὸν ἢ ἐρυθρὸν ἢ πικρὸν ἢ γλυκύ· τὸ γὰρ δὴ 'νόμωι' ταὐτὸ βούλεται τῶι οἷον 'νομιστί' καὶ 'πρὸς ἡμᾶς', οὐ κατὰ τὴν αὐτῶν τῶν πραγμάτων φύσιν, ὅπερ* [*δ'*] *αὖ πάλιν 'ἐτεῆι' καλεῖ παρὰ τὸ 'ἐτεόν', ὅπερ ἀληθὲς δηλοῖ, ποιήσας τοὔνομα. καὶ εἴη ἂν ὁ σύμπας αὐτοῦ νοῦς τοῦ λόγου τοιόσδε· νομίζεται μὲν* [*τοι*] *παρα τοῖς ἀνθρώποις λευκόν τι εἶναι καὶ μέλαν καὶ γλυκὺ καὶ πικρόν, κατὰ δὲ τὴν ἀλήθειαν δὲν καὶ μηδέν ἐστι τὰ πάντα* [vgl. fr. 156]. *καὶ γὰρ αὖ καὶ τοῦτ' εἴρηκεν αὐτός, 'δέν' μὲν τὰς ἀτόμους ὀνομάζων, 'μηδέν' δὲ τὸ κενόν. αἱ μὲν οὖν ἄτομοι σύμπασαι σώματα οὖσαι σμικρὰ χωρὶς ποιοτήτων εἰσί, τὸ δὲ κενὸν χώρα τις, ἐν ἧι φερόμενα ταυτὶ τὰ σώματα ἄνω τε καὶ κάτω σύμπαντα διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος ἢ περιπλέκεταί πως ἀλλήλοις ἢ προσκρούει καὶ ἀποπάλλεται, καὶ διακρίνει δὲ καὶ συγκρίνει πάλιν εἰς ἄλληλα κατὰ τὰς τοιαύτας ὁμιλίας κἀκ τούτου τά τε ἄλλα συγκρίματα πάντα ποιεῖ καὶ τὰ ἡμέτερα σώματα καὶ τὰ παθήματα αὐτῶν καὶ τὰς αἰσθήσεις. ἀπαθῆ δ' ὑποτίθενται τὰ σώματα εἶναι τὰ πρῶτα (τινὲς μὲν αὐτῶν ὑπὸ σκληρότητος ἄθραυστα, καθάπερ οἱ περὶ Ἐπίκουρον* [*Epicur.* p. 205, 29 Us.], *ἔνιοι δὲ ὑπὸ σμικρότητος ἀδιαίρετα, καθάπερ οἱ περὶ τὸν Λεύκιππον), ἀλλ' οὐδ' ἀλλοιοῦσθαι κατά τι δυνάμενα ταύτας δὴ τὰς ἀλλοιώσεις, ἃς ἅπαντες ἄνθρωποι πεπιστεύκασιν εἶναι, διδαχθέντες ὑπὸ τῶν αἰσθήσεων, οἷον οὔτε θερμαίνεσθαί τί φασιν ἐκείνων οὔτε ψύχεσθαι, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον οὔθ' ὑγραίνεσθαι οὔτε ξηραίνεσθαι, πολὺ δὲ δὴ μᾶλλον ἔτι*

μήτε μελαίνεσθαι μήτε λευκαίνεσθαι μήτ' ἄλλην τινὰ ὅλως ἐπιδέχεσθαι ποιότητα κατα μηδεμίαν μεταβολήν.

55. Diogen. v. Oinoanda fr. 80.81 col. 3,3 [*Bull. Corr. Hell.* XXI 423] *ἂν γὰρ τῶι Δημοκρίτου τις χρήσηται λόγωι, μηδεμίαν μὲν ἐλευθέραν φάσκων ταῖς ἀτόμοις κείνησιν εἶναι διὰ τὴν πρὸς ἀλλήλας σύνκρουσιν αὐτῶν, ἔνερθεν δὲ φαίνεσθαι κατηναγκασμένως πάντα κεινεῖσθαι, φήσομεν πρὸς αὐτόν· οὔκουν οἶδας ὅστις ποτὲ εἶ, καὶ ἐλευθέραν τινὰ ἐν ταῖς ἀτόμοις κείνησιν εἶναι, ἣν Δημόκριτος μὲν οὐχ εὗρεν, Ἐπίκουρος δὲ εἰς φῶς ἤγαγεν, παρενκλιτικὴν ὑπάρχουσαν ὡς ἐκ τῶν φαινομένων δείκνυσιν;*

51. Cic. de nat. deor. I 26, 73 *quid est in physicis Epicuri non a Democrito? nam etsi quaedam commutavit, ut quod paullo ante de inclinatione atomorum dixi, tamen pleraque dicit eadem, atomos, inane, imagines, infinitatem locorum innumerabilitatemque mundorum, eorum ortus interitus, omnia fere quibus naturae ratio continetur.*

52. Laert. Diog. X 3 *φησὶ δ' Ἕρμιππος* [FHG III 45 fr. 40] *γραμματοδιδάσκαλον αὐτὸν* [Epikur] *γεγενῆσθαι, ἔπειτα μέντοι περιτυχόντα τοῖς Δημοκρίτου βιβλίοις ἐπὶ φιλοσοφίαν ἆιξαι.*

53. Plut. adv. Colot. 3 p. 1108 E. *καίτοι πολὺν χρόνον αὐτὸς ἑαυτὸν ἀνηγόρευε Δημοκρίτειον ὁ Ἐπίκουρος, ὡς ἄλλοι τε λέγουσι καὶ Λεοντεύς, εἷς τῶν ἐπ' ἄκρον Ἐπικούρου μαθητῶν, πρὸς Λυκόφρονα γράφων, τιμᾶσθαί τέ φησι τὸν Δημόκριτον ὑπ' Ἐπικούρου διὰ τὸ πρότερον ἅψασθαι τῆς ὀρθῆς γνώσεως, καὶ τὸ σύνολον τὴν πραγματείαν Δημοκρίτειον προσαγορεύεσθαι διὰ τὸ περιπεσεῖν αὐτὸν πρότερον ταῖς ἀρχαῖς περὶ φύσεως. ὁ δὲ Μητρόδωρος ἄντικρυς ⟨ἐν τῶι⟩ Περὶ φιλοσοφίας εἴρηκεν, ὡς εἰ μὴ καθηγήσατο Δ., οὐκ ἂν προῆλθεν Ἐπίκουρος ἐπὶ τὴν σοφίαν.* Diog. X 8 (Epikur nannte) *Δημόκριτον Ληρόκριτον.*

55. Strab. XVI p. 757 *εἰ δὲ δεῖ Ποσειδωνίωι πιστεῦσαι καὶ τὸ περὶ τῶν ἀτόμων δόγμα παλαιόν ἐστιν ἀνδρὸς Σιδωνίου Μώχου πρὸ τῶν Τρωικῶν χρόνων γεγονότος.* Sext. adv. math. IX 363 *Δ. δὲ καὶ Ἐπίκουρος ἀτόμους, εἰ μή τι ἀρχαιοτέραν ταύτην θετέον τὴν δόξαν, καὶ ὡς ἔλεγεν ὁ Στωικὸς Ποσειδώνιος ἀπὸ Μώχου τινὸς ἀνδρὸς Φοίνικος καταγομένην.* Diog. pr. 1 *τὸ τῆς φιλοσοφίας ἔργον ἔνιοί φασιν ἀπὸ βαρβάρων ἄρξαι ... Φοίνικά τε γενέσθαι Μῶχον* [*ὦχον* BPF] *καὶ Θρᾶικα Ζάμολξιν καὶ Λίβυν Ἄτλαντα.* Über diese Schwindelschrift, die vielleicht durch Mitteilungen des Tyriers Diotimos [s. c. 63] veranlasst ist, vgl. ausserdem Ios. antiqu. I 107; Athen. III p. 126 A; Damasc. I 323 Ruelle; Iambl. V. P. 14.

56. Cic. de fin. I 6, 17 *ille* [Demokr.] *atomos quas appellat, id est corpora individua propter soliditatem, censet in infinito inani, in quo nihil nec summum nec infimum nec medium nec ultimum nec extremum sit, ita ferri, ut concursionibus inter se cohaerescant, ex quo efficiantur ea, quae sint quaeque cernantur, omnia; eumque motum atomorum nullo a principio, sed ex aeterno tempore intellegi convenire.*

57. Plut. adv. Colot. 8 p. 1110 F *τί γὰρ λέγει Δ.; οὐσίας ἀπείρους τὸ πλῆθος ἀτόμους τε κἀδιαφόρους, ἔτι δ' ἀποίους καὶ ἀπαθεῖς ἐν τῶι κενῶι φέρεσθαι διεσπαρμένας· ὅταν δὲ πελάσωσιν ἀλλήλαις ἢ συμπέσωσιν ἢ περιπλακῶσι, φαίνεσθαι τῶν ἀθροιζομένων τὸ μὲν ὕδωρ τὸ δὲ πῦρ τὸ δὲ φυτὸν τὸ δ' ἄνθρωπον· εἶναι δὲ πάντα τὰς ἀτόμους ⟨ἢ⟩ ἰδέας ὑπ' αὐτοῦ καλουμένας, ἕτερον δὲ μηδέν· ἐκ μὲν γὰρ τοῦ μὴ ὄντος οὐκ εἶναι γένεσιν, ἐκ δὲ*

τῶν ὄντων μηδὲν ἂν γενέσθαι τῶι μήτε πάσχειν μήτε μεταβάλλειν τὰς ἀτόμους ὑπὸ στερρότητος· ὅθεν οὔτε χρόαν ἐξ ἀχρώστων οὔτε φύσιν ἢ ψυχὴν ἐξ ἀποίων καὶ ⟨ἀπαθῶν⟩ ὑπάρχειν. Arist. Metaph. Λ 1. 1069ᵇ22 καὶ ὡς Δ. φησιν, ἦν ὁμοῦ πάντα δυνάμει, ἐνεργείαι δ' οὔ.

58. Arist. phys. Θ 9. 265ᵇ 24 διὰ δὲ τὸ κενὸν κινεῖσθαί φασιν· καὶ γὰρ οὗτοι τὴν κατὰ τόπον κίνησιν κινεῖσθαι τὴν φύσιν λέγουσιν. Simpl. z. d. St. 1318, 33 τουτέστι τὰ φυσικὰ καὶ πρῶτα καὶ ἄτομα σώματα· ταῦτα γὰρ ἐκεῖνοι φύσιν ἐκάλουν καὶ ἔλεγον κατὰ τὴν ἐν αὐτοῖς βαρύτητα κινούμενα ταῦτα διὰ τοῦ κενοῦ εἴκοντος καὶ μὴ ἀντιτυποῦντος κατὰ τόπον κινεῖσθαι· περιπαλάσσεσθαι γὰρ ἔλεγον αὐτά. καὶ οὐ μόνον πρώτην ἀλλὰ καὶ μόνην ταύτην οὗτοι κίνησιν τοῖς στοιχείοις ἀποδιδόασι, τὰς δὲ ἄλλας τοῖς ἐκ τῶν στοιχείων· αὔξάνεσθαι γὰρ καὶ φθίνειν καὶ ἀλλοιοῦσθαι καὶ γίνεσθαι καὶ φθείρεσθαι προσκρινομένων καὶ ἀποκρινομένων τῶν πρώτων σωμάτων φασίν.

59. Sext. VIII 6 οἱ δὲ περὶ τὸν Πλάτωνα καὶ Δημόκριτον μόνα τὰ νοητὰ ὑπενόησαν ἀληθῆ εἶναι, ἀλλ' ὁ μὲν Δ. διὰ τὸ μηδὲν ὑποκεῖσθαι φύσει αἰσθητόν, τῶν τὰ πάντα συγκρινουσῶν ἀτόμων πάσης αἰσθητῆς ποιότητος ἔρημον ἐχουσῶν φύσιν, ὁ δὲ Πλάτων διὰ τὸ γίγνεσθαι μὲν ἀεὶ τα αἰσθητά, μηδέποτε δὲ εἶναι κτλ.

60. Arist. de caelo Δ 2. 309ᵃ 1 τοῖς δὲ στερεὰ [näml. τὰ πρῶτα λέγουσιν im Gegensatz zu Platon] μᾶλλον ἐνδέχεται λέγειν τὸ μεῖζον εἶναι βαρύτερον αὐτῶν. τῶν δὲ συνθέτων, ἐπειδήπερ οὐ φαίνεται τοῦτον ἔχειν ἕκαστον τὸν τρόπον, ἀλλὰ πολλὰ βαρύτερα ὁρῶμεν ἐλάττω τὸν ὄγκον ὄντα καθάπερ ἐρίου χαλκόν, ἕτερον τὸ αἴτιον οἴονταί τε καὶ λέγουσιν ἔνιοι· τὸ γὰρ κενὸν ἐμπεριλαμβανόμενον κουφίζειν τὰ σώματά φασι καὶ ποιεῖν ἔστιν ὅτε τὰ μείζω κουφότερα· πλεῖον γὰρ ἔχειν κενόν ... λέγουσι μὲν οὖν τοῦτον τὸν τρόπον, ἀνάγκη δὲ προσθεῖναι τοῖς οὕτω διορίζουσιν μὴ μόνον τὸ κενὸν ἔχειν πλεῖον, ἂν ἦι κουφότερον, ἀλλὰ καὶ τὸ στερεὸν ἔλαττον· εἰ γὰρ ὑπερέξει τῆς τοιαύτης ἀναλογίας οὐκ ἔσται κουφότερον. διὰ γὰρ τοῦτο καὶ τὸ πῦρ εἶναί φασι κουφότατον, ὅτι πλεῖστον ἔχει κενόν. συμβήσεται οὖν μικροῦ πυρὸς πολὺν χρυσὸν πλεῖον ἔχοντα τὸ κενὸν εἶναι κουφότερον, εἰ μὴ καὶ στερεὸν ἕξει πολλαπλάσιον· de gen. et inter. A 8. 326ᵃ 9 καίτοι βαρύτερόν γε κατὰ τὴν ὑπεροχήν φησιν εἶναι Δ. ἕκαστον τῶν ἀδιαιρέτων. de caelo Δ 2. 309ᵇ 34 ἐναντίας δὲ [näml. τῆς ὕλης οὔσης] καθάπερ οἱ τὸ κενὸν καὶ πλῆρες, οὐκ ἔσται τὰ μεταξὺ τῶν ἁπλῶς βαρέων καὶ κούφων διὰ τίν' αἰτίαν βαρύτερα καὶ κουφότερα ἀλλήλων καὶ τῶν ἁπλῶν ἐστιν. τὸ δὲ μεγέθει καὶ μικρότητι διορίζειν πεπλασμένωι μὲν ἔοικε μᾶλλον τῶν πρότερον ... καὶ μήθ' ἁπλῶς εἶναι μηθὲν κοῦφον μήτε φερόμενον ἄνω ἀλλ' ἢ ὑστερίζον ἢ ἐκθλιβόμενον καὶ πολλὰ μικρα ὀλίγων μεγάλων βαρύτερα εἶναι.

61. Simpl. de caelo 569, 5 οἱ γὰρ περὶ Δημόκριτον καὶ ὕστερον Ἐπίκουρος τας ἀτόμους πάσας ὁμοφυεῖς οὔσας βάρος ἔχειν φασί, τῶι δὲ εἶναί τινα βαρύτερα ἐξωθούμενα τὰ κουφότερα ὑπ' αὐτῶν ὑφιζανόντων ἐπὶ τὸ ἄνω φέρεται, καὶ οὕτω λέγουσιν οὗτοι δοκεῖν τὰ μὲν κοῦφα εἶναι τὰ δὲ βαρέα. 712, 27 οἱ περὶ Δημόκριτον οἴονται, πάντα μὲν ἔχειν βάρος, τῶι δὲ ἔλαττον ἔχειν βάρος τὸ πῦρ ἐκθλιβόμενον ὑπὸ τῶν προλαμβανόντων ἄνω φέρεσθαι καὶ διὰ τοῦτο κοῦφον δοκεῖν. τούτοις δὲ τὸ βαρὺ μόνον εἶναι δοκεῖ καὶ ἀεὶ φέρεσθαι πρὸς τὸ μέσον τοῦτο. Gegen Demokrit Epicur. ep. I 61 [p. 18, 15 Us.] ἰσοταχεῖς ἀναγκαῖον τὰς ἀτόμους εἶναι, ὅταν διὰ τοῦ κενοῦ εἰσφέρωνται μηθενὸς ἀντικόπτοντος· οὔτε γὰρ τὰ ⟨μεγάλα καὶ⟩ βαρέα θᾶττον οἰσθήσεται

τῶν μικρῶν καὶ κούφων, ὅταν γε δὴ μηδὲν ἀπαντᾶι αὐτοῖς, οὔτε τὰ μικρὰ ⟨βραδύτερον⟩ τῶν μεγάλων πάντα πόρον σύμμετρον ἔχοντα, ὅταν μηθὲν μηδὲ ἐκείνοις ἀντικόπτηι. Vgl. Lucr. II 215 ff.

62. Arist. de caelo Δ 6. 313ᵃ21 περὶ δὴ τούτων ἁπάντων [Schwimmen von Metallplättchen u. dgl. auf dem Wasser] τὸ μὲν νομίζειν αἴτιον εἶναι ὥσπερ Δ. οὐκ ὀρθῶς ἔχει. ἐκεῖνος γάρ φησι τὰ ἄνω φερόμενα θερμὰ ἐκ τοῦ ὕδατος ἀνακωχεύειν τὰ πλατέα τῶν ἐχόντων βάρος, τὰ δὲ στενὰ διαπίπτειν· ὀλίγα γὰρ εἶναι τὰ ἀντικρούοντα αὐτοῖς. ἔδει δ' ἐν τῶι ἀέρι ἔτι μᾶλλον τοῦτο ποιεῖν, ὥσπερ ἐνίσταται κἀκεῖνος αὐτός. ἀλλ' ἐνστὰς λύει μαλακῶς· φησὶ γὰρ οὐκ εἰς ἓν ὁρμᾶν τὸν σοῦν, λέγων 'σοῦν' τὴν κίνησιν τῶν ἄνω φερομένων σωμάτων.

63. — de gen. et int. A 7. 323ᵇ10 Δ. δὲ παρὰ τοὺς ἄλλους ἰδίως ἔλεξε μόνος· φησὶ γὰρ τὸ αὐτὸ καὶ ὅμοιον εἶναι τό τε ποιοῦν καὶ πάσχον. οὐ γὰρ ἐγχωρεῖν τὰ ἕτερα καὶ διαφέροντα πάσχειν ὑπ' ἀλλήλων, ἀλλὰ κἂν ἕτερα ὄντα ποιῆι τι εἰς ἄλληλα οὐχ ἧι ἕτερα ἀλλ' ἧι ταὐτόν τι ὑπάρχει, ταύτηι τοῦτο συμβαίνειν αὐτοῖς.

64. Alex. de mixt. 2 [II 214, 18 Bruns.] Δ. μὲν οὖν ἡγούμενος τὴν λεγομένην κρᾶσιν γίνεσθαι κατὰ παράθεσιν σωμάτων διαιρουμένων τῶν κιρναμένων εἰς μικρὰ καὶ τῆι παρ' ἄλληλα θέσει τὴν μῖξιν ποιουμένων, οὐδὲ τὴν ἀρχήν φησιν εἶναι πρὸς ἀλήθειάν τινα κεκραμένα, ἀλλ' εἶναι τὴν δοκοῦσαν κρᾶσιν παράθεσιν σωμάτων ἀλλήλοις κατὰ μικρὰ σωζόντων αὐτῶν ἑκάστου τὴν οἰκείαν φύσιν, ἣν εἶχον καὶ πρὸ τῆς μίξεως· δοκεῖν δ' αὐτὰ κεκρᾶσθαι τῶι τὴν αἴσθησιν διὰ μικρότητα τῶν παρακειμένων μηδενὸς αὐτῶν αἰσθάνεσθαι δύνασθαι μόνου. Vgl. oben S. 317, 16.

65. Arist. phys. Θ 1. 252ᵃ32 ὅλως δὲ τὸ νομίζειν ἀρχὴν εἶναι ταύτην ἱκανήν, ὅτι ἀεὶ ἔστιν οὕτως ἢ γίγνεται, οὐκ ὀρθῶς ἔχει ὑπολαβεῖν, ἐφ' ὃ Δ. ἀνάγει τὰς περὶ φύσεως αἰτίας ὡς οὕτω καὶ τὸ [τὰ Simpl. 1186, 20] πρότερον ἐγίνετο· τοῦ δὲ ἀεὶ οὐκ ἀξιοῖ ἀρχὴν ζητεῖν.

66. Cic. de fato 17, 39 *omnia ita fato fieri, ut id fatum vim necessitatis adferret: in qua sententia D., Heraclitus, Empedocles, Aristoteles* [*Anaxagoras* Karsten] *fuit.* Arist. de gen. animal. E 8. 789ᵇ2 Δ. δὲ τὸ οὗ ἕνεκα ἀφεὶς λέγειν, πάντα ἀνάγει εἰς ἀνάγκην οἷς χρῆται ἡ φύσις. Aet. I 26 (περὶ οὐσίας ἀνάγκης) § 2 [D. 321] Δ. τὴν ἀντιτυπίαν καὶ φορὰν καὶ πληγὴν τῆς ὕλης. Vgl. A 83 und S. 114 n. 32.

67. Simpl. phys. 327, 24 ἀλλὰ καὶ Δ. ἐν οἷς φησι 'δῖνον ἀπὸ τοῦ παντὸς ἀποκριθῆναι παντοίων εἰδέων' [fr. 167] (πῶς δὲ καὶ ὑπὸ τίνος αἰτίας μὴ λέγει), ἔοικεν ἀπὸ ταὐτομάτου καὶ τύχης γεννᾶν αὐτόν.

68. Arist. phys. B 4. 195ᵇ36 ἔνιοι γὰρ καὶ εἰ ἔστιν ἢ μὴ [die τύχη] ἀποροῦσιν· οὐδὲν γὰρ δὴ γίνεσθαι ἀπὸ τύχης φασίν, ἀλλὰ πάντων εἶναί τι αἴτιον ὡρισμένον ὅσα λέγομεν ἀπὸ αὐτομάτου γίγνεσθαι ἢ τύχης. Vgl. zu 196ᵇ14 Simpl. p. 330, 14 τὸ δὲ "καθάπερ ὁ παλαιὸς λόγος ὁ ἀναιρῶν τὴν τύχην" πρὸς Δημόκριτον ἔοικεν εἰρῆσθαι· ἐκεῖνος γὰρ κἂν ἐν τῆι κοσμοποιίαι ἐδόκει τῆι τύχηι κεχρῆσθαι, ἀλλ' ἐν τοῖς μερικωτέροις οὐδενός φησιν εἶναι τὴν τύχην αἰτίαν ἀναφέρων εἰς ἄλλας αἰτίας, οἷον τοῦ θησαυρὸν εὑρεῖν τὸ σκάπτειν ἢ τὴν φυτείαν τῆς ἐλαίας, τοῦ δὲ καταγῆναι τοῦ φαλακροῦ τὸ κρανίον τὸν ἀετὸν ῥίψαντα τὴν χελώνην, ὅπως τὸ χελώνιον ῥαγῆι. οὕτως γὰρ ὁ Εὔδημος ἱστορεῖ [fr. 22].

69. — — B 4. 196ᵃ24 εἰσὶ δέ τινες οἳ καὶ τοὐρανοῦ τοῦδε καὶ τῶν

κόσμων πάντων αἰτιῶνται τὸ αὐτόματον· ἀπὸ ταὐτομάτου γὰρ γίγνεσθαι τὴν δίνην καὶ τὴν κίνησιν τὴν διακρίνασαν καὶ καταστήσασαν εἰς ταύτην τὴν τάξιν τὸ πᾶν .... λέγοντες γὰρ τὰ μὲν ζῷα καὶ τὰ φυτὰ ἀπὸ τύχης μήτε εἶναι μήτε γίγνεσθαι, ἀλλ' ἤτοι φύσιν ἢ νοῦν ἤ τι τοιοῦτον ἕτερον εἶναι τὸ αἴτιον (οὐ γὰρ ὅ τι ἔτυχεν ἐκ τοῦ σπέρματος ἑκάστου γίγνεται, ἀλλ' ἐκ μὲν τοῦ τοιουδὶ ἐλαία, ἐκ δὲ τοιουδὶ ἄνθρωπος), τὸν δ' οὐρανὸν καὶ τὰ θειότατα τῶν φανερῶν ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου γενέσθαι, τοιαύτην δ' αἰτίαν μηδεμίαν εἶναι οἵαν τῶν ζώιων καὶ τῶν φυτῶν. Bezieht Simpl. phys. 331, 16 auf Demokr.

70. Arist. phys. B 4. 196ᵇ5 εἰσὶ δέ τινες οἷς δοκεῖ εἶναι μὲν αἰτία ἡ τύχη, ἄδηλος δὲ ἀνθρωπίνηι διανοίαι ὡς θεῖόν τι οὖσα καὶ δαιμονιώτερον. Aet. I 29, 7 [D. 326 n.] Ἀναξαγόρας δὲ καὶ Δ. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄδηλον αἰτίαν ἀνθρωπίνωι λογισμῶι [näml. τὴν τύχην εἶναι]. Lactant. Inst. Div. I 2 *ab illa quaestione principium sumere, quae videtur prima esse natura, sitne providentia quae rebus omnibus consulat an fortuitu vel facta sint omnia vel gerantur. cuius sententiae auctor est D., confirmator Epicurus.*

71. Aristot. phys. Θ 1. 251ᵇ16 Δ. γε δείκνυσιν ὡς ἀδύνατον ἅπαντα γεγονέναι· τὸν γὰρ χρόνον ἀγένητον εἶναι. Simpl. phys. 1153, 22 ὁ μέντοι Δ. οὕτως ἀίδιον ἐπέπειστο εἶναι τὸν χρόνον, ὅτι βουλόμενος δεῖξαι μὴ πάντα γενητὰ ὡς ἐναργεῖ τῶι τὸν χρόνον μὴ γεγονέναι προσεχρήσατο.

72. Sext. X 181 δοκεῖ δὲ καὶ εἰς τοὺς περὶ Ἐπίκουρον [fr. 294 Us.] καὶ Δημόκριτον φυσικοὺς τοιαύτη τις ἀναφέρεσθαι τοῦ χρόνου νόησις 'χρόνος ἐστὶν ἡμεροειδὲς καὶ νυκτοειδὲς φάντασμα'.

73. Theophr. d. ign. 52 ἀπορεῖται δὲ τοῦτο, διὰ τί τὸ τῆς φλογὸς σχῆμα πυραμοειδές ἐστι; καί φησι Δ. μὲν περιψυχομένων αὐτῶν [αὐτῆς Münzel] τῶν ἄκρων εἰς μικρὸν συνάγεσθαι καὶ τέλος ἀποξύνεσθαι.

---

74. Aet. I 7, 16 [D. 302] Δ. νοῦν τὸν θεὸν ἐν πυρὶ σφαιροειδεῖ. Cic. de deor. nat. I 12, 29 *D. qui tum imagines eorumque circumitus in deorum numero refert, tum illam naturam quae imagines fundat ac mittat, tum scientiam intellegentiamque nostram, nonne in maximo errore versatur? cum idem omnino, quia nihil semper suo statu maneat, negat* [so B¹] *esse quicquam sempiternum, nonne deum omnino ita tollit, ut nullam opinionem eius reliquam faciat?* 43, 120 *mihi quidem etiam D., vir magnus in primis cuius fontibus Epicurus hortulos suos inrigavit, nutare videtur in natura deorum. tum enim censet imagines divinitate praeditas inesse in universitate rerum tum principia mentis, quae sunt in eodem universo, deos esse dicit, tum animantes imagines, quae vel prodesse nobis soleant vel nocere, tum ingentis quasdam imagines tantasque, ut universum mundum conplectantur extrinsecus: quae quidem omnia sunt patria Democriti quam Democrito digniora.* Vgl. fr. 166.

75. Sext. IX 24 εἰσὶ δὲ οἱ ἀπὸ τῶν γιγνομένων κατὰ τὸν κόσμον παραδόξων ὑπονοήσαντες εἰς ἔννοιαν ἡμᾶς ἐληλυθέναι θεῶν, ἀφ' ἧς φαίνεται εἶναι δόξης καὶ ὁ Δ.· ὁρῶντες γάρ, φησί, τὰ ἐν τοῖς μετεώροις παθήματα οἱ παλαιοὶ τῶν ἀνθρώπων καθάπερ βροντὰς καὶ ἀστραπὰς κεραυνούς τε καὶ ἄστρων συνόδους [Kometen] ἡλίου τε καὶ σελήνης ἐκλείψεις ἐδειματοῦντο θεοὺς οἰόμενοι τούτων αἰτίους εἶναι. [Der aus Poseidonios Περὶ θεῶν genommene Bericht giebt, wie der Stil zeigt (trotz φησί), nicht die eigenen Worte des D.]

76. Plin. N. Hist. II 14 *innumeros quidem credere* [näml. deos] ... *aut, ut Democrito placuit, duos omnino, Poenam et Beneficium.*

77. Plut. quaest. conv. VIII 10 (*διὰ τί τοῖς φθινοπωρινοῖς ἐνυπνίοις ἥκιστα πιστεύομεν*) § 2 p. 734 F. 735 A *ὁ δὲ Φαβωρῖνος . . . λόγον τινὰ τοῦ Δημοκρίτου παλαιὸν ὥσπερ ἐκ καπνοῦ καθελὼν ἠμαυρωμένον οἷος ἦν ἐκκαθαίρειν καὶ διαλαμπρύνειν ὑποθέμενος τοῦτο δὴ τοὐπιδήμιον ὅ φησι Δ. ἐγκαταβυσσοῦσθαι τὰ εἴδωλα διὰ τῶν πόρων εἰς τὰ σώματα καὶ ποιεῖν τὰς κατὰ τὸν ὕπνον ὄψεις ἐπαναφερόμενα· φοιτᾶν δὲ ταῦτα πανταχόθεν ἀπιόντα καὶ σκευῶν καὶ ἱματίων καὶ φυτῶν, μάλιστα δὲ ζώιων ὑπὸ σάλου πολλοῦ καὶ θερμότητος οὐ μόνον ἔχοντα μορφοειδεῖς τοῦ σώματος ἐκμεμαγμένας ὁμοιότητας* (*ὡς Ἐπίκουρος οἴεται μέχρι τούτου Δημοκρίτωι συνεπόμενος, ἐνταῦθα δὲ προλιπὼν τὸν λόγον*), *ἀλλὰ καὶ τῶν κατὰ ψυχὴν κινημάτων καὶ βουλευμάτων ⟨ἐν⟩ ἑκάστωι καὶ ἠθῶν καὶ παθῶν ἐμφάσεις ἀναλαμβάνοντα συνεφέλκεσθαι καὶ προσπίπτοντα μετὰ τούτων ὥσπερ ἔμψυχα φράζειν καὶ διαγγέλλειν τοῖς ὑποδεχομένοις τὰς τῶν μεθιέντων αὐτὰ δόξας καὶ διαλογισμοὺς καὶ ὁρμάς, ὅταν ἐνάρθρους καὶ ἀσυγχύτους φυλάττοντα προσμίξηι τὰς εἰκόνας. τοῦτο δὲ μάλιστα ποιεῖ δι᾽ ἀέρος λείου τῆς φορᾶς αὐτοῖς γιγνομένης ἀκωλύτου καὶ ταχείας. ὁ δὲ φθινοπωρινός, ἐν ὧι φυλλοχοεῖ τὰ δένδρα πολλὴν ἀνωμαλίαν ἔχων καὶ τραχύτητα διαστρέφει καὶ παρατρέπει πολλαχῆ τὰ εἴδωλα καὶ τὸ ἐναργὲς αὐτῶν ἐξίτηλον καὶ ἀσθενὲς ποιεῖ τῆι βραδυτῆτι τῆς πορείας ἀμαυρούμενον ὥσπερ αὖ πάλιν πρὸς ὀργώντων καὶ διακαομένων ἐκθρώισκοντα πολλὰ καὶ ταχὺ κομιζόμενα τὰς ἐμφάσεις νεαρὰς καὶ σημαντικὰς ἀποδίδωσιν.*

78. Ioann. Cotrones Hermipp. 122 [p. 26, 13 Kroll-Viereck] *τὸ μέντοι τοῦ Δημοκρίτου ⟨οὐ⟩ καλῶς ἂν ἔχοι παραλιπεῖν, ὅς εἴδωλα αὐτοὺς* [näml. *τοὺς δαίμονας*] *ὀνομάζων μεστόν τε εἶναι τὸν ἀέρα τούτων* [vgl. C 5] *φησὶ καὶ νεύροις καὶ μυελοῖς ἐγκαθημένους ἀνεγείρειν καὶ ἀναπλάττειν τὰς ψυχὰς ἡμῶν εἰς αὐτοὺς διά τε φλεβῶν καὶ ἀρτηριῶν καὶ αὐτοῦ τοῦ ἐγκεφάλου καὶ μέχρι τῶν σπλάγχνων διήκοντας· τὴν ἀρχήν τε ἕκαστον γενόμενον καὶ ψυχωθέντα παραλαμβάνειν τοὺς κατ᾽ ἐκεῖνο τῆς γενέσεως ὑπηρέτας κἀντεῦθεν τὴν ἐπίγειον ταύτην διοίκησιν δι᾽ ὀργάνων τῶν ἡμετέρων σωμάτων διοικεῖν.*

79. Clem. Strom. V 88 p. 698 P. *καθόλου γοῦν τὴν περὶ τοῦ θείου ἔννοιαν Ξενοκράτης ὁ Καλχηδόνιος οὐκ ἀπελπίζει καὶ ἐν τοῖς ἀλόγοις, Δ. δέ, κἂν μὴ θέληι, ὁμολογήσει διὰ τὴν ἀκολουθίαν τῶν δογμάτων· τὰ γὰρ αὐτὰ πεποίηκεν εἴδωλα τοῖς ἀνθρώποις προσπίπτοντα καὶ τοῖς ἀλόγοις ζώιοις ἀπὸ τῆς θείας οὐσίας.*

---

80. Cic. Ac. pr. II 37, 121 *ipse* [Demokrit] *autem singulas mundi partes persequens, quidquid aut sit aut fiat, naturalibus fieri aut factum esse docet ponderibus et motibus.*

81. — — 17, 55 *dein confugis ad physicos eos, qui maxime in Academia irridentur, a quibus ne tu quidem iam te abstinebis. et ais Democritum dicere innumerabiles esse mundos et quidem sic quosdam inter sese non solum similes, sed undique perfecte et absolute ita pares, ut inter eos nihil prorsus intersit* [*et eos quidem innumerabiles*], *itemque homines.*

82. Simpl. de cael. p. 310, 5 ʻ*οὐ γὰρ εἰς ὕλην τοῦ κόσμου, φησίν* [Alexander], *ἡ διάλυσις αὐτοῦ καὶ φθορά, ἥτις δύναμιν εἶχεν τοῦ γενέσθαι κόσμος, ἀλλ᾽ εἰς ἄλλον κόσμον, ὧν ἀπείρων ὄντων καὶ ἀλλήλους διαδεχομένων οὐκ ἀνάγκη πάλιν ἐπὶ τὸν αὐτὸν τὴν ἐπάνοδον γίνεσθαι*ʼ. *οὕτως δὲ ἐδόκει τοῖς*

περὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον ... οἱ δὲ Δημοκρίτου κόσμοι εἰς ἑτέρους κόσμους μεταβάλλοντες ἐκ τῶν αὐτῶν ἀτόμων ὄντας οἱ αὐτοὶ τῶι εἴδει γίνονται, εἰ καὶ μὴ τῶι ἀριθμῶι.

83. Sext. IX 113 ὥστε κατ' ἀνάγκην μὲν καὶ ὑπὸ δίνης, ὥς ἔλεγον οἱ περὶ τὸν Δημόκριτον, οὐκ ἂν κινοῖτο ὁ κόσμος.

84. Aet. II 4, 9 [D. 331] Δ. φθείρεσθαι τὸν κόσμον τοῦ μείζονος τὸν μικρότερον νικῶντος.

85. — — 13 (περὶ οὐσίας ἄστρων) § 4 [D. 341] Δ. πέτρους.

86. — — 15 (περὶ τάξεως ἀστέρων) § 3 [D. 344] Δ. τὰ μὲν ἀπλανῆ πρῶτον, μετὰ δὲ ταῦτα τοὺς πλανήτας, ἐφ' οἷς ἥλιον φωσφόρον σελήνην. Vgl. oben S. 321, 1 und Leuk. S. 356, 36.

87. — — 20, 7 [D. 349] Δ. μύδρον ἢ πέτρον διάπυρον [näml. εἶναι τὸν ἥλιον]. Cic. de fin. I 6, 20 *sol Democrito magnus videtur.*

88. Lucr. V 621 ff. (Kreislauf von Sonne und Mond)

nam fieri vel cum primis id posse videtur,
Democriti quod sancta viri sententia ponit:
quanto quaeque magis sint terram sidera propter,
tanto posse minus cum caeli turbine ferri.
evanescere enim rapidas illius et acris
imminui supter viris ideoque relinqui
paulatim solem cum posterioribu' signis,
inferior multo quod sit quam fervida signa.
et magis hoc lunam: quanto demissior eius
cursus abest procul a caelo terrisque propinquat,
tanto posse minus cum signis tendere cursum.
flaccidiore etenim quanto iam turbine fertur
inferior quam sol, tanto magis omnia signa
hanc adipiscuntur circum praeterque feruntur.
propterea fit ut haec ad signum quodque reverti
mobilius videatur, ad hanc quia signa revisunt.

89. Aet. II 23 (περὶ τροπῶν ἡλίου) § 7 [D. 353] Δ. ἐκ τῆς περιφερούσης αὐτὸν δινήσεως.

90. Aet. II 25, 9 [D. 356] (über den Mond) s. S. 320, 37. 30 (διὰ τί γεώδης φαίνεται σελήνη) § 3 [D. 361] Δ. ἀποσκίασμά τι τῶν ὑψηλῶν ἐν αὐτῆι μερῶν· ἄγκη γὰρ αὐτὴν ἔχειν καὶ νάπας.

91. Arist. Meteorol. A 8. 345a25 (über die Milchstr.) s. S. 321, 5. Alex. z. d. St. p. 37, 23 Ἀναξαγόρας δὲ καὶ Δ. φῶς εἶναι τὸ γάλα λέγουσιν ἄστρων τινῶν. ὁ γὰρ ἥλιος νύκτωρ ὑπὸ γῆν ἰὼν ὅσα μὲν περιλάμπει τῶν ὑπὲρ γῆς ὄντων ἄστρων, τούτων μὲν μὴ γίνεσθαί φασιν φανερὸν τὸ οἰκεῖον φῶς ἐμποδιζόμενον ὑπὸ τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων· ὅσοις δὲ ἡ σκιὰ τῆς γῆς ἐπιπροσθοῦσα ἐπισκοτεῖ, ὡς μὴ ἐπιλάμπεσθαι τῶι ἀπὸ τοῦ ἡλίου φωτί, τούτων δὲ τὸ οἰκεῖον φῶς ὁρᾶσθαι, καὶ τοῦτο εἶναι τὸ γάλα. Aet. III 1 (περὶ γάλακτος) § 6 [D. 365] Δ. πολλῶν καὶ μικρῶν καὶ συνεχῶν ἀστέρων συμφωτιζομένων ἀλλήλοις διὰ τὴν πύκνωσιν συναυγασμόν.

92. Alex. zu Arist. Meteor. p. 26, 11 [s. S. 321, 13] περὶ δὲ τῶν κομητῶν Ἀναξαγόρας μὲν καὶ Δ. λέγουσι τὸν κομήτην λεγόμενον ἀστέρα 'σύμφασιν' εἶναι τῶν πλανήτων ἀστέρων· οὗτοι δέ εἰσιν ὅ τε τοῦ Κρόνου καὶ ὁ τοῦ Διὸς καὶ ὁ τῆς Ἀφροδίτης καὶ ὁ τοῦ Ἄρεος καὶ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ. τούτους γάρ, ὅταν

ἐγγὺς ἀλλήλων γένωνται, φαντασίαν ἀποτελεῖν ὡς ἄρα ἅπτονται ἀλλήλων καὶ ἔστιν εἷς ἀστήρ, ὁ καλούμενος κομήτης. ‘σύμφασιν’ γὰρ λέγει τὴν ἐκ πάντων τῶν συνελθόντων ὡς ἐξ ἑνὸς φαντασίαν γενομένην. Sen. nat. quaest. VII 3, 2 *D. quoque, subtilissimus antiquorum omnium, suspicari se ait plures stellas esse quae currant, sed nec numerum illarum posuit nec nomina nondum comprehensis quinque siderum cursibus* [Planeten].

93. Aet. III 3, 11 [D. 369] Δ. βροντὴν μὲν ἐκ συγκρίματος ἀνωμάλου τὸ περιειληφὸς αὐτὸ νέφος πρὸς τὴν κάτω φορὰν ἐκβιαζομένου· ἀστραπὴν δὲ σύγκρουσιν νεφῶν, ὑφ' ἧς τὰ γεννητικὰ τοῦ πυρὸς διὰ τῶν πολυκένων ἀραιωμάτων ταῖς παρατρίψεσιν εἰς τὸ αὐτὸ συναλιζόμενα διηθεῖται· κεραυνὸν δέ, ὅταν ἐκ καθαρωτέρων καὶ λεπτοτέρων ὁμαλωτέρων τε καὶ πυκναρμόνων, καθάπερ αὐτὸς γράφει, γεννητικῶν τοῦ πυρὸς ἡ φορὰ βιάζηται· πρηστῆρα δέ, ὅταν πολυκενώτερα συγκρίματα πυρὸς ἐν πολυκένοις κατασχεθέντα χώραις καὶ περιοχαῖς ὑμένων ἰδίων σωματοποιούμενα τῶι πολυμιγεῖ τὴν ἐπὶ τὸ βάθος ὁρμὴν λάβηι.

94. — — 10 (περὶ σχήματος γῆς) § 5 [D. 377] Δ. δισκοειδῆ μὲν τῶι πλάτει, κοίλην δὲ τῶι μέσωι. Eustath. zu Η 446 p. 690 τὴν δὲ οἰκουμένην γῆν Ποσειδώνιος μὲν ὁ Στωικὸς καὶ Διονύσιος σφενδονοειδῆ φασι, Δ. δὲ προμήκη. Vgl. oben S. 322, 2 und unten B 15.

95. Aet. III 13, 4 [D. 378] Δ. κατ' ἀρχὰς μὲν πλάζεσθαι τὴν γῆν διά τε μικρότητα [μανότητα Dyroff] καὶ κουφότητα, πυκνωθεῖσαν δὲ τῶι χρόνωι καὶ βαρυνθεῖσαν καταστῆναι.

96. — — 12, 2 [D. 377] Δ. διὰ τὸ ἀσθενέστερον εἶναι τὸ μεσημβρινὸν τοῦ περιέχοντος αὐξομένην τὴν γῆν κατὰ τοῦτο ἐγκλιθῆναι· τὰ γὰρ βόρεια ἄκρατα, τὰ δὲ μεσημβρινὰ κέκραται· ὅθεν κατὰ τοῦτο βεβάρηται, ὅπου περισσή ἐστι τοῖς καρποῖς καὶ τῆι αὔξηι.

97. Arist. meteorol. B 7. 365a 1 Δ. δέ φησι πλήρη τὴν γῆν ὕδατος οὖσαν καὶ πολὺ δεχομένην ἕτερον ὄμβριον ὕδωρ ὑπὸ τούτου κινεῖσθαι· πλείονός τε γὰρ γινομένου διὰ τὸ μὴ δύνασθαι δέχεσθαι τὰς κοιλίας ἀποβιαζόμενον ποιεῖν τὸν σεισμόν, καὶ ξηραινομένην καὶ ἕλκουσαν εἰς τοὺς κενοὺς τόπους ἐκ τῶν πληρεστέρων τὸ μεταβάλλον ἐμπῖπτον κινεῖν.

98. Sen. nat. qu. VI 20, 1 [aus Poseidonios] *D. plura putat* [sc. in causa 1
esse]. *ait enim motum aliquando spiritu fieri aliquando aqua aliquando utro-*
que et id hoc modo prosequitur: aliqua pars terrae concava est; in hanc aquae
magna vis confluit. ex hac est aliquid tenue et ceteris liquidius. hoc cum
superveniente gravitate reiectum est, terris [*terrenis* (sc. aquis) Gercke] *illiditur*
et illas movet; nec enim fluctuari potest sine motu eius, in quod impingi-
tur. . . . ubi in unum locum congesta est et capere se desiit, aliquo incum- 2
bit et primo viam pondere aperit deinde impetu. nec enim exire nisi per
devexum potest diu inclusa nec in directum cadere moderate aut sine concussione
eorum, per quae vel in quae cadit. si vero, cum iam rapi coepit, aliquo loco 3
substitit et illa vis fluminis in se revoluta est, in continentem terram repellitur
et illam, qua parte maxime pendet, exagitat. praeterea aliquando madefacta tellus
liquore penitus accepto altius sedit et fundus ipse vitiatur: tunc ea pars premi-
tur in quam maxime aquarum vergentium pondus inclinat. spiritus vero non- 4
numquam impellit undas et si vehementius insistit eam scilicet partem terrae
movet, in quam coactas aquas intulit; nonnumquam in terrena itinera coniectus
et exitum quaerens movet omnia, [et] *terra autem quoque penetrabilis ventis est et*

spiritus subtilior est quam ut possit excludi, vehementior, quam ut sustineri concitatus ac rapidus. Vgl. Aet. III 15, 7 [oben S. 115 n. 44].

98. Aet. IV 1 (περὶ Νείλου ἀναβάσεως) § 4 [D. 385] *Δ. τῆς χιόνος τῆς ἐν τοῖς πρὸς ἄρκτον μέρεσιν ὑπὸ θερινὰς τροπὰς ἀναλυομένης τε καὶ διαχεομένης νέφη μὲν ἐκ τῶν ἀτμῶν πιλοῦσθαι· τούτων δὲ συνελαυνομένων πρὸς μεσημβρίαν καὶ τὴν Αἴγυπτον ὑπὸ τῶν ἐτησίων ἀνέμων ἀποτελεῖσθαι ῥαγδαίους ὄμβρους, ὑφ' ὧν ἀναπίμπλασθαι τάς τε λίμνας καὶ τὸν Νεῖλον ποταμόν.*

99. Arist. meteorol. B 3 356ᵇ4 *περὶ δὲ τῆς ἁλμυρότητος αὐτῆς* [n. *τῆς θαλάσσης*] *λεκτέον καὶ πότερον ἀεί ἐστιν ἡ αὐτὴ ἢ οὔτ' ἦν οὔτ' ἔσται, ἀλλ' ὑπολείψει· καὶ γὰρ οὕτως οἴονταί τινες. τοῦτο μὲν οὖν ἐοίκασι πάντες ὁμολογεῖν, ὅτι γέγονεν, εἴπερ καὶ πᾶς ὁ κόσμος· ἅμα γὰρ αὐτῆς ποιοῦσιν τὴν γένεσιν. ὥστε δῆλον ὡς εἴπερ ἀίδιον τὸ πᾶν, καὶ περὶ τῆς θαλάττης οὕτως ὑποληπτέον. τὸ δὲ νομίζειν ἐλάττω τε γίγνεσθαι τὸ πλῆθος, ὥσπερ φησὶ Δ., καὶ τέλος ὑπολείψειν, τῶν Αἰσώπου μύθων οὐθὲν διαφέρειν ἔοικεν* [*ὁ πεπεισμένος οὕτως*]. *καὶ γὰρ ἐκεῖνος* [vgl. fr. 19 Halm] *ἐμυθολόγησεν ὡς δὶς μὲν ἡ Χάρυβδις ἀναρροφήσασα τὸ μὲν πρῶτον τὰ ὄρη ἐποίησε φανερά, τὸ δὲ δεύτερον τὰς νήσους, τὸ δὲ τελευταῖον ῥοφήσασα ξηρὰν ποιήσει πάμπαν. ἐκείνωι μὲν οὖν ἥρμοττεν ὀργιζομένωι πρὸς τὸν πορθμέα τοιοῦτον εἰπεῖν μῦθον, τοῖς δὲ τὴν ἀλήθειαν ζητοῦσιν ἧττον· δι' ἣν γὰρ αἰτίαν ἔμεινε τὸ πρῶτον εἴτε διὰ βάρος, ὥσπερ τινὲς καὶ τούτων φασίν ... δῆλον ὅτι διὰ τοῦτο διαμένειν ἀναγκαῖον καὶ τὸν λοιπὸν χρόνον αὐτήν.* Vgl. oben S. 171, 41.

---

100. Arist. de anima A 2. 404ᵃ27 [nach Anaxag. S. 324, 13] *οὐ μὴν παντελῶς γ' ὥσπερ Δ.· ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἁπλῶς ταὐτὸν ψυχὴν καὶ νοῦν* [s. S. 115 n. 45]· *τὸ γὰρ ἀληθὲς εἶναι τὸ φαινόμενον· διὸ καλῶς ποιῆσαι τὸν Ὅμηρον* [s. S. 392, 14] *ὡς 'Ἕκτωρ κεῖτ' ἀλλοφρονέων.' οὐ δὴ χρῆται τῶι νῶι ὡς δυνάμει τινὶ περὶ τὴν ἀλήθειαν, ἀλλὰ ταὐτὸ λέγει ψυχὴν καὶ νοῦν.* 405ᵃ5 *ἔδοξέ τισι πῦρ εἶναι· καὶ γὰρ τοῦτο λεπτομερέστατόν τε καὶ μάλιστα τῶν στοιχείων ἀσώματον, ἔτι δὲ κινεῖταί τε καὶ κινεῖ τὰ ἄλλα πρώτως. Δ. δὲ καὶ γλαφυρωτέρως εἴρηκεν ἀποφηνάμενος, διὰ τί τούτων ἑκάτερον· ψυχὴν μὲν γὰρ εἶναι ταὐτὸ καὶ νοῦν. τοῦτο δ' εἶναι τῶν πρώτων καὶ ἀδιαιρέτων σωμάτων, κινητικὸν δὲ διὰ μικρομέρειαν καὶ τὸ σχῆμα· τῶν δὲ σχημάτων εὐκινητότατον τὸ σφαιροειδὲς λέγει· τοιοῦτον δ' εἶναι τόν τε νοῦν καὶ τὸ πῦρ.* Philop. z. d. St. p. 83, 27 H. *ἀσώματον δὲ εἶπε τὸ πῦρ, οὐ κυρίως ἀσώματον* (*οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν τοῦτο ἔλεγε*), *ἀλλ' ὡς ἐν σώμασιν ἀσώματον διὰ λεπτομέρειαν.*

101. Aet. IV 3, 5 [D. 388] (ü. die Seele) *Δ. πυρῶδες σύγκριμα ἐκ τῶν λόγωι θεωρητῶν, σφαιρικὰς μὲν ἐχόντων τὰς ἰδέας, πυρίνην δὲ τὴν δύναμιν, ὅπερ σῶμα εἶναι.* Vgl. oben S. 115 n. 45.

103. Macrob. in S. Scip. I 14, 19 (über die Seele) *D. spiritum insertum atomis hac facilitate motus ut corpus illi omne sit pervium.*

104. Arist. de anima A 3. 406ᵇ15 *ἔνιοι δὲ καὶ κινεῖν φασι τὴν ψυχὴν τὸ σῶμα ἐν ὧι ἐστιν, ὡς αὐτὴ κινεῖται, οἷον Δ. παραπλησίως λέγων Φιλίππωι τῶι κωμωιδοδιδασκάλωι* [II 172 fr. 22 K.]. *φησὶ γὰρ τὸν Δαίδαλον κινουμένην ποιῆσαι τὴν ξυλίνην Ἀφροδίτην ἐγχέαντ' ἄργυρον χυτόν· ὁμοίως δὲ καὶ Δ. λέγει· κινουμένας γάρ φησι τὰς ἀδιαιρέτους σφαίρας, διὰ τὸ πεφυκέναι μηδέποτε μένειν, συνεφέλκειν καὶ κινεῖν τὸ σῶμα πᾶν.*

104. — — A 5. 409ᵃ 32 *Δ. κινεῖσθαί φησιν ὑπὸ τῆς ψυχῆς* [näml. *τὸ σῶμα*] . . . *εἴπερ γάρ ἐστιν ἡ ψυχὴ ἐν παντὶ τῶι αἰσθανομένωι σώματι, ἀναγκαῖον ἐν τῶι αὐτῶι δύο εἶναι σώματα, εἰ σῶμά τι ἡ ψυχή.*

105. Aet. IV 4, 6 [D. 390] (aus epikur. Quelle) *Δ., Ἐπίκουρος διμερῆ τὴν ψυχήν, τὸ μὲν λογικὸν ἔχουσαν ἐν τῶι θώρακι καθιδρυμένον, τὸ δὲ ἄλογον καθ' ὅλην τὴν σύγκρισιν τοῦ σώματος διεσπαρμένον.* 5, 1 [D. 391 n. Theodoret.] *Ἱπποκράτης μὲν γὰρ καὶ Δ. καὶ Πλάτων ἐν ἐγκεφάλωι τοῦτο* [näml. *τὸ ἡγεμονικόν*] *ἱδρῦσθαι.* Philop. de anima p. 35, 12 Hayd. *ἀμερῆ γάρ φησιν αὐτὴν* [n. *τὴν ψυχήν*] *Δ. εἶναι καὶ οὐ πολυδύναμον, ταὐτὸν εἶναι λέγων τὸ νοεῖν τῶι αἰσθάνεσθαι καὶ ἀπὸ μιᾶς ταῦτα προέρχεσθαι δυνάμεως.*

106. Arist. de resp. 4. 471ᵇ 30 *Δ. δ' ὅτι μὲν ἐκ τῆς ἀναπνοῆς συμβαίνει τι τοῖς ἀναπνέουσι λέγει, φάσκων κωλύειν ἐκθλίβεσθαι τὴν ψυχήν· οὐ μέντοι ὡς τούτου γ' ἕνεκα ποιήσασαν τοῦτο τὴν φύσιν οὐθὲν εἴρηκεν· ὅλως γὰρ ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοί, καὶ οὗτος οὐθὲν ἅπτεται τῆς τοιαύτης αἰτίας. λέγει δ' ὡς ἡ ψυχὴ καὶ τὸ θερμὸν ταὐτόν, τὰ πρῶτα σχήματα τῶν σφαιροειδῶν. συγκρινομένων οὖν αὐτῶν ὑπὸ τοῦ περιέχοντος ἐκθλίβοντος, βοήθειαν γίνεσθαι τὴν ἀναπνοήν φησιν. ἐν γὰρ τῶι ἀέρι πολὺν ἀριθμὸν εἶναι τῶν τοιούτων ἃ καλεῖ ἐκεῖνος νοῦν καὶ ψυχήν· ἀναπνέοντος οὖν καὶ εἰσιόντος τοῦ ἀέρος συνεισιόντα ταῦτα καὶ ἀνείργοντα τὴν θλῖψιν κωλύειν τὴν ἐνοῦσαν ἐν τοῖς ζώιοις διιέναι ψυχήν. καὶ διὰ τοῦτο ἐν τῶι ἀναπνεῖν καὶ ἐκπνεῖν εἶναι τὸ ζῆν καὶ τὸ ἀποθνήισκειν· ὅταν γὰρ κρατῆι τὸ περιέχον συνθλῖβον καὶ μηκέτι θύραθεν εἰσιὸν δύνηται ἀνείργειν, μὴ δυναμένου ἀναπνεῖν, τότε συμβαίνειν τὸν θάνατον τοῖς ζώιοις· εἶναι γὰρ τὸν θάνατον τὴν τῶν τοιούτων σχημάτων ἐκ τοῦ σώματος ἔξοδον ἐκ τῆς τοῦ περιέχοντος ἐκθλίψεως. τὴν δ' αἰτίαν, διὰ τί ποτε πᾶσι μὲν ἀναγκαῖον ἀποθανεῖν, οὐ μέντοι ὅτε ἔτυχεν, ἀλλὰ κατὰ φύσιν μὲν γήραι, βίαι δὲ παρὰ φύσιν, οὐθὲν δεδήλωκεν.*

107. Sext. VII 349 *οἱ δὲ ἐν ὅλωι τῶι σώματι* [näml. *εἶναι τὴν διάνοιαν*], *καθάπερ τινὲς κατὰ Δημόκριτον.*

108. Lucret. III 370

illud in his rebus nequaquam sumere possis,
Democriti quod sancta viri sententia ponit,
corporis atque animi primordia singula privis
apposita alternis variare, ac nectere membra.

109. Aet. IV 7, 4 [D. 393] *Δ., Ἐπίκουρος φθαρτὴν* [n. *τὴν ψυχήν*] *τῶι σώματι συνδιαφθειρομένην.*

110. Sext. VIII 369 *οἱ μὲν πάντα ἀνηιρήκασι τὰ φαινόμενα ὡς οἱ περὶ Δημόκριτον.* VIII 6 *οἱ δὲ περὶ τὸν Πλάτωνα καὶ Δημόκριτον μόνα τὰ νοητὰ ὑπενόησαν ἀληθῆ εἶναι, ἀλλ' ὁ μὲν Δ. διὰ τὸ μηδὲν ὑποκεῖσθαι φύσει αἰσθητὸν τῶν τὰ πάντα συγκρινουσῶν ἀτόμων πάσης αἰσθητῆς ποιότητος ἔρημον ἐχουσῶν φύσιν κτλ.*

111. Sext. VII 140 [vgl. S. 323, 47 und unten zu fr. 11] *Διότιμος* [s. c. 63] *δὲ τρία κατ' αὐτὸν* [Demokr.] *ἔλεγεν εἶναι κριτήρια* 1) *τῆς μὲν τῶν ἀδήλων καταλήψεως τὰ φαινόμενα, . . .* 2) *ζητήσεως δὲ τὴν ἔννοιαν, . . .* 3) *αἱρέσεως δὲ καὶ φυγῆς τὰ πάθη· τὸ μὲν γὰρ ὧι προσοικειούμεθα, τοῦτο αἱρετόν ἐστιν, τὸ δὲ ὧι προσαλλοτριούμεθα, τοῦτο φευκτόν ἐστιν.*

112. Arist. metaph. Γ 5. 1009ᵇ 7 *ἔτι δὲ πολλοῖς τῶν ἄλλων ζώιων τἀναντία περὶ τῶν αὐτῶν φαίνεσθαι καὶ ἡμῖν, καὶ αὐτῶι δὲ ἑκάστωι πρὸς αὑτὸν οὐ ταὐτὰ κατὰ τὴν αἴσθησιν ἀεὶ δοκεῖν. ποῖα οὖν τούτων ἀληθῆ ἢ ψευδῆ,*

ἄδηλον· οὐθὲν γὰρ μᾶλλον τάδε ἢ τάδε ἀληθῆ, ἀλλ' ὁμοίως. διὸ Δ. γέ φησιν ἤτοι οὐθὲν εἶναι ἀληθὲς ἢ ἡμῖν γ' ἄδηλον. ὅλως δὲ διὰ τὸ ὑπολαμβάνειν φρόνησιν μὲν τὴν αἴσθησιν ταύτην δ' εἶναι ἀλλοίωσιν, τὸ φαινόμενον κατὰ τὴν αἴσθησιν ἐξ ἀνάγκης ἀληθὲς εἶναί φασιν.

113. Philopon. de anima p. 71, 19 Hayd. (zu Ar. A 2 p. 404ᵃ 25 sqq.) *εἰ νοῦν ἔλεγον κινῆσαι τὸ πᾶν, πόθεν ὅτι καὶ ψυχῆι τὴν κίνησιν οἰκεῖον εἶναι ἔλεγον; ναί, φησί· ταὐτὸν γὰρ ὑπελάμβανον εἶναι ψυχὴν καὶ νοῦν, ὥσπερ καὶ Δ.· ἔχομεν οὖν τοῦτο ἐναργῶς παρ' αὐτῶν εἰρημένον ὅτι ταὐτὸν νοῦς καὶ ψυχὴ οὐδαμῶς, ἀλλ' ἐκ συλλογισμοῦ τοῦτο κατασκευάζει. ὁ μὲν γὰρ Δ., φησί, καὶ πρόδηλός ἐστι τοῦτο βουλόμενος· ἄντικρυς γὰρ εἶπεν ὅτι τὸ ἀληθὲς καὶ τὸ φαινόμενον ταὐτόν ἐστι, καὶ οὐδὲν διαφέρειν τὴν ἀλήθειαν, καὶ τὸ τῆι αἰσθήσει φαινόμενον, ἀλλὰ τὸ φαινόμενον ἑκάστωι καὶ τὸ δοκοῦν τοῦτο καὶ εἶναι ἀληθές, ὥσπερ καὶ Πρωταγόρας ἔλεγε, κατά γε τὸν ὀρθὸν λόγον διαφερόντων, καὶ τῆς μὲν αἰσθήσεως καὶ τῆς φαντασίας περὶ τὸ φαινόμενον ἐχούσης, τοῦ δὲ νοῦ περὶ τὴν ἀλήθειαν* [vgl. fr. 11]. *εἰ τοίνυν νοῦς μὲν περὶ τὴν ἀλήθειαν, ψυχὴ δὲ ἔχει περὶ τὸ φαινόμενον, τὸ ἀληθὲς δὲ ταὐτόν ἐστι τῶι φαινομένωι, ὡς Δημοκρίτωι δοκεῖ, καὶ ὁ νοῦς ἄρα ταὐτὸν τῆι ψυχῆι. ὡς γὰρ ἔχει ὁ νοῦς πρὸς τὴν ἀλήθειαν, οὕτως ἡ ψυχὴ πρὸς τὸ φαινόμενον· οὐκοῦν καὶ ἐναλλὰξ ὡς τὸ φαινόμενον πρὸς τὴν ἀλήθειαν, οὕτως ὁ νοῦς πρὸς τὴν ψυχήν. εἰ τοίνυν ταὐτὸν τὸ φαινόμενον καὶ τὸ ἀληθές, καὶ ὁ νοῦς ἄρα καὶ ἡ ψυχὴ ταὐτόν.*

114. Sext. VII 389 *πᾶσαν μὲν οὖν φαντασίαν οὐκ ἂν εἴποι τις ἀληθῆ διὰ τὴν περιτροπήν, καθὼς ὅ τε Δ. καὶ ὁ Πλάτων ἀντιλέγοντες τῶι Πρωταγόραι ἐδίδασκον. εἰ γὰρ πᾶσα φαντασία ἐστὶν ἀληθής, καὶ τὸ μὴ πᾶσαν φαντασίαν εἶναι ἀληθῆ κατὰ φαντασίαν ὑφιστάμενον ἔσται ἀληθές, καὶ οὕτω τὸ πᾶσαν φαντασίαν εἶναι ἀληθῆ γενήσεται ψεῦδος.*

115. Aet. IV 10 (*πόσαι εἰσὶν αἱ αἰσθήσεις*) § 5 [D. 399] *Δ. πλείους μὲν εἶναι τὰς αἰσθήσεις τῶν αἰσθητῶν, τῶι δὲ μὴ ἀναλογίζειν* [*ἀναλογεῖν*?] *τὰ αἰσθητὰ τῶι πλήθει* [näml. *τῶν αἰσθήσεων*] *λανθάνειν*. Vgl. Lucr. IV 800 *quia tenuia sunt, nisi se contendit acute, cernere non potis est animus.*

116. Aet. IV 10, 4 [D. 399] *Δ. πλείους εἶναι αἰσθήσεις, περὶ τὰ ἄλογα ζῶια καὶ περὶ τοὺς σοφοὺς καὶ περὶ τοὺς θεούς.* Vgl. Simpl. de anima p. 173, 7 Hayd. Epicharm. fr. 4 [oben S. 94].

117. Aet. IV 4, 7 [D. 390] *ὁ δὲ Δ. πάντα μετέχειν φησὶ ψυχῆς ποιᾶς, καὶ τὰ νεκρὰ τῶν σωμάτων, διότι ἀεὶ διαφανῶς τινος θερμοῦ καὶ αἰσθητικοῦ μετέχει τοῦ πλείονος διαπνεομένου* [vgl. 9, 20]. Alex. Top. 21, 21 *τὰ νεκρὰ τῶν σωμάτων αἰσθάνεται, ὡς ᾤιετο Δ.*

118. Cic. epist. XV 16, 1 (an Cassius) *fit enim nescio qui, ut quasi coram adesse videare, cum scribo aliquid ad te, neque id κατ' εἰδώλων φαντασίας, ut dicunt tui amici novi qui putant etiam διανοητικὰς φαντασίας spectris Catianis excitari — nam, ne te fugiat, Catius Insuber Epicurius, qui nuper est mortuus, quae ille Gargettius et iam ante D. εἴδωλα, hic 'spectra' nominat — his autem spectris etiamsi oculi possint feriri, quod velis ⟨nolis⟩ ipsa ⟨oc⟩currunt, animus qui possit, ego non video: doceas tu me oportebit, cum salvus veneris, in meane potestate sit spectrum tuum, ut simulac mihi conlibitum sit de te cogitare, illud occurrat, neque solum de te, qui mihi haeres in medullis, sed si insulam Britanniam coepero cogitare, eius εἴδωλον mihi advolabit ad pectus.*

119. Arist. de sens. 4. 442ᵃ 29 *Δ. δὲ καὶ οἱ πλεῖστοι τῶν φυσιολόγων,*

ὅσοι λέγουσι περὶ αἰσθήσεως, ἀτοπώτατόν τι ποιοῦσιν· πάντα γὰρ τὰ αἰσθητὰ ἁπτὰ ποιοῦσιν. καίτοι εἰ οὕτω τοῦτ' ἔχει δῆλον ὡς καὶ τῶν ἄλλων αἰσθήσεων ἑκάστη ἁφή τίς ἐστιν. Theophr. de caus. pl. VI 1, 2 *αὐτὸ γὰρ τοῦτο πρῶτον ἔχει τινὰ σκέψιν, πότερον γὰρ τοῖς πάθεσιν τοῖς κατὰ τὰς αἰσθήσεις ἀποδοτέον ἢ ὥσπερ Δ. τοῖς σχήμασιν ἐξ ὧν ἕκαστοι.*

120. Simpl. de caelo p. 564, 24 H. *Δ. δέ, ὡς Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς* [fr. 13. D. 491] *ἱστορεῖ, ὡς ἰδιωτικῶς ἀποδιδόντων τῶν κατὰ τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν καὶ τὰ τοιαῦτα αἰτιολογούντων ἐπὶ τὰς ἀτόμους ἀνέβη, ὁμοίως δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι ἐπὶ τὰ ἐπίπεδα νομίζοντες τὰ σχήματα αἴτια καὶ τὰ μεγέθη τῆς θερμότητος καὶ τῆς ψύξεως· τὰ μὲν γὰρ διακριτικὰ καὶ διαιρετικὰ θερμότητος συναίσθησιν παρέχεσθαι, τὰ δὲ συγκριτικὰ καὶ πιλητικὰ ψύξεως.*

121. Arist. de sens. 2. 438a 5 *Δ. δ' ὅτι μὲν ὕδωρ εἶναί φησι* [näml. *ὧι ὁρῶμεν*], *λέγει καλῶς, ὅτι δ' οἴεται τὸ ὁρᾶν εἶναι τὴν ἔμφασιν οὐ καλῶς . . . ἀλλὰ καθόλου περὶ τῶν ἐμφαινομένων καὶ ἀνακλάσεως οὐδέν πω δῆλον ἦν, ὡς ἔοικεν. ἄτοπον δὲ καὶ τὸ μὴ ἐπελθεῖν αὐτῶι ἀπορῆσαι, διὰ τί ὁ ὀφθαλμὸς ὁρᾶι μόνον, τῶν δ' ἄλλων οὐδέν, ἐν οἷς ἐμφαίνεται τὰ εἴδωλα.*

122. Arist. de anima B 7. 419a 15 *οὐ γὰρ καλῶς τοῦτο λέγει Δ. οἰόμενος εἰ γένοιτο κενὸν τὸ μεταξύ, ὁρᾶσθαι ἂν ἀκριβῶς, εἰ μύρμηξ ἐν τῶι οὐρανῶι εἴη.*

123. — de gener. et inter. A 2. 316a 1 *διὸ καὶ χροιὰν οὔ φησιν* [Demokr.] *εἶναι· τροπῆι γὰρ χρωματίζεσθαι.*

124. Aet. I 15, 11 [D. 314] *οἱ δὲ τὰ ἄτομα, πάντα συλλήβδην ἄχροα, ἐξ ἀποίων δὲ τῶν λόγωι θεωρητῶν τὰς αἰσθητὰς ἀποφαίνονται γίνεσθαι ποιότητας.*

125. — — 15, 8 [D. 314] *Δ. φύσει μὲν μηδὲν εἶναι χρῶμα· τὰ μὲν γὰρ στοιχεῖα ἄποια, τά τε ναστὰ καὶ τὸ κενόν· τὰ δ' ἐξ αὐτῶν συγκρίματα κεχρῶσθαι διαταγῆι τε καὶ ῥυθμῶι καὶ προτροπῆι, ὧν ἡ μέν ἐστι τάξις ὁ δὲ σχῆμα ἡ δὲ θέσις· παρὰ ταῦτα γὰρ αἱ φαντασίαι. τούτων δὲ τῶν πρὸς τὴν φαντασίαν χρωμάτων τέτταρες αἱ διαφοραί, λευκοῦ μέλανος ἐρυθροῦ ὠχροῦ.*

126. Arist. de sens. 4 p. 442b 11 *τὸ γὰρ λευκὸν καὶ τὸ μέλαν τὸ μὲν τραχύ φησιν* [Demokr.] *εἶναι τὸ δὲ λεῖον, εἰς δὲ τὰ σχήματα ἀνάγει τοὺς χυμούς.* Vgl. S. 393, 17 ff.

127. Schol. Dionys. Thrac. p. 482, 13 Hildeg. *ὁ δὲ Ἐπίκουρος καὶ ὁ Δ. καὶ οἱ Στωικοὶ σῶμά φασι τὴν φωνήν.*

128. Aet. IV 19 (*περὶ φωνῆς*) § 3 [D. 408] *Δ. καὶ τὸν ἀέρα φησὶν εἰς ὁμοιοσχήμονα θρύπτεσθαι σώματα καὶ συγκαλινδεῖσθαι τοῖς ἐκ τῆς φωνῆς θραύσμασι. ‘κολοιὸς’ γὰρ ‘παρὰ κολοιὸν ἱζάνει’ καὶ ‘ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον’* [ρ 218]. *καὶ γὰρ ἐν τοῖς αἰγιαλοῖς αἱ ὅμοιαι ψῆφοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς τόπους ὁρῶνται κατ' ἄλλο μὲν αἱ σφαιροειδεῖς, κατ' ἄλλο δὲ αἱ ἐπιμήκεις· καὶ ἐπὶ τῶν κοσκινευόντων δὲ ἐπὶ τὸ αὐτὸ συναλίζεται τὰ ὁμοιοσχήμονα, ὥστε χωρὶς εἶναι τοὺς κυάμους καὶ ἐρεβίνθους. ἔχοι δ' ἄν τις πρὸς τούτους εἰπεῖν· πῶς ὀλίγα θραύσματα πνεύματος μυρίανδρον ἐκπληροῖ θέατρον;* Vgl. fr. 165.

129. Theophr. de caus. plant. VI 1, 6 *Δ. δὲ σχῆμα περιτιθεὶς ἑκάστωι γλυκὺν μὲν τὸν στρογγύλον καὶ εὐμεγέθη ποιεῖ. στρυφνὸν δὲ τὸν μεγαλόσχημον τραχύν τε καὶ πολυγώνιον καὶ ἀπεριφερῆ. ὀξὺν δὲ κατὰ τοὔνομα τὸν ὀξὺν τῶι ὄγκωι καὶ γωνοειδῆ* [*κωνοειδῆ* Hdss.] *καὶ καμπύλον καὶ λεπτὸν καὶ ἀπεριφερῆ. δριμὺν δὲ τὸν περιφερῆ καὶ λεπτὸν καὶ γωνοειδῆ καὶ καμπύλον. ἁλμυρὸν δὲ τὸν γωνοειδῆ καὶ εὐμεγέθη καὶ σκολιὸν καὶ ἰσοσκελῆ. πικρὸν δὲ*

τὸν περιφερῆ καὶ λεῖον ἔχοντα σκολιότητα μέγεθος δὲ μικρόν. λιπαρὸν δὲ τὸν λεπτὸν καὶ στρογγύλον καὶ μικρόν [vgl. VI 6, 1].

130. Theophr. d. c. pl. VI 2, 1 [gegen Demokrit] *τάχα δ' ἂν δόξειεν, ὥσπερ ἐλέχθη, καὶ ταῦτα ἐκείνων εἶναι χάριν· αὐτῶν γὰρ τῶν δυνάμεων οὕτως ἀποδιδοὺς ⟨τὰς διαφορὰς⟩ οἴεται τὰς αἰτίας ἀποδιδόναι, δι' ἃς ὁ μὲν στύφει καὶ ξηραίνει καὶ πήγνυσιν ὁ δὲ λεαίνει καὶ ὁμαλύνει καὶ καθίστησιν, ὁ δὲ ἐκκρίνει καὶ διαχεῖ καὶ ἄλλο τι τοιοῦτο δρᾶι. πλὴν ἴσως ἐκεῖνα ἄν τις ἐπιζητήσειε περὶ* [*παρὰ* Hdss.] *τούτων, ὥστε καὶ τὸ ὑποκείμενον ἀποδιδόναι ποῖόν τι. δεῖ γὰρ εἰδέναι μὴ μόνον τὸ ποιοῦν, ἀλλὰ καὶ τὸ πάσχον, ἄλλως τ' ⸢εἰ καὶ μὴ πᾶσιν ὁ αὐτὸς* [sc. *χυμός*] *ὁμοίως φαίνεται' καθάπερ φησίν. οὐθὲν γὰρ κωλύει τὸν ἡμῖν γλυκὺν ἑτέροις τισὶ τῶν ζώιων εἶναι πικρὸν καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁμοίως.*

131. — — VI 2, 3 *ἄτοπον δὲ κἀκεῖνο τοῖς τὰ σχήματα λέγουσιν ἡ τῶν ὁμοίων διαφορὰ κατὰ μικρότητα καὶ μέγεθος εἰς τὸ μὴ τὴν αὐτὴν ἔχειν δύναμιν. οὐ γὰρ ἐπὶ τῆς μορφῆς ἀλλὰ τῶν ὄγκων αἱ δυνάμεις, οὓς εἰς μὲν τὸ διαβιάσασθαι καὶ ἁπλῶς τὸ μᾶλλον καὶ τὸ ἧττον τάχ' ἄν τις ἀποδοίη, εἰς δὲ τὸ μὴ ταὐτὸ δύνασθαι μηδὲ ποιεῖν οὐκ εὔλογον, ἐπεὶ ἐν τοῖς σχήμασιν αἱ δυνάμεις. εἰ γὰρ ὁμοιόσχημα ταῦτα* [*ὁμοιοσχήματα* Hdss.], *ταὐτὸν ἂν εἴη τὸ ὑπάρχον, ὥσπερ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις.*

132. — — VI 7, 2 *Δημοκρίτωι μέν γε πῶς ποτε ἐξ ἀλλήλων ἡ γένεσις* [scil. *τῶν χυμῶν*], *ἀπορήσειεν ἄν τις. ἀνάγκη γὰρ ἢ τὰ σχήματα μεταρρυθμίζεσθαι καὶ ἐκ σκαληνῶν καὶ ὀξυγωνίων περιφερῆ γίνεσθαι, ἢ πάντων ἐνυπαρχόντων οἷον τῶν τε τοῦ στρυφνοῦ καὶ ὀξέος καὶ γλυκέος τὰ μὲν ἐκκρίνεσθαι (τὰ ⟨ἑκάσ⟩των πρότερ' ὄντ' ἀεί* (vgl. [Ar.] 977a6 oben S. 146), *τὰ δ' οἰκεῖα καθ' ἕκαστον), θάτερα δὲ ὑπομένειν, ἢ τρίτον τὰ μὲν ἐξιέναι τὰ δ' ἐπεισιέναι. ἐπεὶ δ' ἀδύνατον μετασχηματίζεσθαι (τὸ γὰρ ἄτομον ἀπαθές), λοιπὸν τὰ μὲν εἰσιέναι τὰ δ' ἐξιέναι ⟨ἢ τὰ μὲν ὑπομένειν τὰ δ' ἐξιέναι⟩. ἄμφω δὲ ταῦτα ἄλογα· προσαποδοῦναι γὰρ δεῖ καὶ τί τὸ ἐργαζόμενον ταῦτα καὶ ποιοῦν.*

133. — de odor. 64 *τί δή ποτε Δ. τοὺς μὲν χυμοὺς πρὸς τὴν γεῦσιν ἀποδίδωσι, τὰς δ' ὀσμὰς καὶ τὰς χρόας οὐχ ὁμοίως πρὸς τὰς ὑποκειμένας αἰσθήσεις; ἔδει γὰρ ἐκ τῶν σχημάτων.*

134. Sext. Pyrrh. h. II 63 *ἐκ τοῦ τὸ μέλι τοῖσδε μὲν πικρὸν τοῖσδε δὲ γλυκὺ φαίνεσθαι ὁ μὲν Δ. ἔφη μήτε γλυκὺ αὐτὸ εἶναι μήτε πικρόν.*

135. Theophr. de sens. 49—83 [D. 513] *Δ. δὲ περὶ μὲν αἰσθήσεως οὐ* 49 *διορίζει, πότερα τοῖς ἐναντίοις ἢ τοῖς ὁμοίοις ἐστίν. εἰ μὲν γὰρ ⟨τῶι⟩ ἀλλοιοῦσθαι ποιεῖ τὸ αἰσθάνεσθαι δόξειεν ἂν τοῖς διαφόροις· οὐ γὰρ ἀλλοιοῦται τὸ ὅμοιον ὑπὸ τοῦ ὁμοίου· πάλιν δ' ⟨εἰ⟩ τὸ μὲν αἰσθάνεσθαι καὶ ἁπλῶς ἀλλοιοῦσθαι ⟨τῶι⟩ πάσχειν, ἀδύνατον δέ, φησί, τὰ μὴ ταὐτὰ πάσχειν, ἀλλὰ κἂν ἕτερα ὄντα ποιῆι οὐχ ἧι ἕτερα ἀλλ' ἧι ταὐτόν τι ὑπάρχει, τοῖς ὁμοίοις. διὸ περὶ μὲν τούτων ἀμφοτέρως ἔστιν ὑπολαβεῖν. περὶ ἑκάστης δ' ἤδη τούτων ἐν μέρει πειρᾶται λέγειν. ὁρᾶν μὲν οὖν ποιεῖ τῆι ἐμφάσει· ταύτην δὲ ἰδίως* 50 *λέγει· τὴν γὰρ ἔμφασιν οὐκ εὐθὺς ἐν τῆι κόρηι γίνεσθαι, ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν μεταξὺ τῆς ὄψεως καὶ τοῦ ὁρωμένου τυποῦσθαι συστελλόμενον ὑπὸ τοῦ ὁρωμένου καὶ τοῦ ὁρῶντος· ἅπαντος γὰρ ἀεὶ γίνεσθαί τινα ἀπορροήν· ἔπειτα τοῦτον στερεὸν ὄντα καὶ ἀλλόχρων ἐμφαίνεσθαι τοῖς ὄμμασιν ὑγροῖς· καὶ τὸ μὲν πυκνὸν οὐ δέχεσθαι τὸ δ' ὑγρὸν διιέναι. διὸ καὶ τοὺς ὑγροὺς τῶν σκληρῶν ὀφθαλμῶν ἀμείνους εἶναι πρὸς τὸ ὁρᾶν, εἰ ὁ μὲν ἔξω χιτὼν ὡς*

λεπτότατος καὶ πυκνότατος εἴη, τὰ δ' ἐντὸς ὡς μάλιστα σομφὰ καὶ κενὰ πυ-
κνῆς καὶ ἰσχυρᾶς σαρκός, μεστὰ δὲ ἰκμάδος παχείας τε καὶ λιπαρᾶς, καὶ αἱ φλέβες
⟨αἱ⟩ κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς εὐθεῖαι καὶ ἄνικμοι ὡς ὁμοσχημονεῖν τοῖς ἀπο-
τυπουμένοις. τὰ γὰρ ὁμόφυλα μάλιστα ἕκαστον γνωρίζειν. πρῶτον μὲν οὖν 51
ἄτοπος ἡ ἀποτύπωσις ἡ ἐν τῶι ἀέρι. δεῖ γὰρ ἔχειν πυκνότητα καὶ μὴ θρύ-
πτεσθαι τὸ τυπούμενον, ὥσπερ καὶ αὐτὸς λέγει παραβάλλων τοιαύτην εἶναι
τὴν ἐντύπωσιν οἷον εἰ ἐκμάξειας εἰς κηρόν. ἔπειτα μᾶλλον ἐν ὕδατι τυποῦσθαι
δυνατὸν ὅσωι πυκνότερον· ἧττον δὲ ὁρᾶται, καίτοι προσῆκε μᾶλλον. ὅλως δὲ
ἀπορροὴν ποιοῦντα τῆς μορφῆς ὥσπερ ἐν τοῖς περὶ τῶν εἰδῶν τί δεῖ τὴν
ἀποτύπωσιν ποιεῖν; αὐτὰ γὰρ ἐμφαίνεται τὰ εἴδωλα. εἰ δὲ δὴ τοῦτο συμ- 52
βαίνει καὶ ὁ ἀὴρ ἀπομάττεται καθάπερ κηρὸς ὠθούμενος καὶ πυκνούμενος,
πῶς καὶ ποία τις ἡ ἔμφασις γίνεται; δῆλον γὰρ ὡς ἐπὶ προσώπου [l. ὡς ἀντι-
πρόσωπος ὁ?] τύπος ἔσται τῶι ὁρωμένωι καθάπερ ἐν τοῖς ἄλλοις. τοιούτου
δ' ὄντος ἀδύνατον ἐξ ἐναντίας ἔμφασιν γίνεσθαι μὴ στραφέντος τοῦ τύπου.
τοῦτο δ' ὑπὸ τίνος ἔσται καὶ πῶς δεικτέον· οὐχ οἷόν τε γὰρ ἄλλως γίνεσθαι
τὸ ὁρᾶν. ἔπειτα ὅταν ὁρᾶται πλείονα κατὰ τὸν αὐτὸν τόπον, πῶς ἐν τῶι
αὐτῶι ἀέρι πλείους ἔσονται τύποι; καὶ πάλιν πῶς ἀλλήλους ὁρᾶν ἐνδέχεται;
τοὺς γὰρ τύπους ἀνάγκη συμβάλλειν ἑαυτοῖς, ἑκάτερον ἀντιπρόσωπον ὄντα
ἀφ' ὧν ἐστιν. ὥστε τοῦτο ζήτησιν ἔχει. καὶ πρὸς τούτωι διὰ τί ποτε ἕκα- 53
στος αὐτὸς αὑτὸν οὐχ ὁρᾶι; καθάπερ γὰρ τοῖς τῶν πέλας ὄμμασιν οἱ τύποι
καὶ τοῖς ἑαυτῶν ἐμφαίνοιντ' ἄν, ἄλλως τε εἰ καὶ εὐθὺς ἀντιπρόσωποι κεῖνται
καὶ ταὐτὸ συμβαίνει πάθος ὥσπερ ἐπὶ τῆς ἠχοῦς. ἀνακλᾶσθαι γάρ φησι καὶ
πρὸς αὐτὸν τὸν φθεγξάμενον τὴν φωνήν. ὅλως δὲ ἄτοπος ἡ τοῦ ἀέρος τύ-
πωσις. ἀνάγκη γὰρ ἐξ ὧν λέγει πάντα ἐναποτυποῦσθαι τὰ σώματα καὶ πολλὰ
ἐναλλάττειν, ὃ καὶ πρὸς τὴν ὄψιν ἐμπόδιον ἂν εἴη καὶ ἄλλως οὐκ εὔλογον.
ἔτι δὲ εἴπερ ἡ τύπωσις διαμένει, καὶ μὴ φανερῶν [ὄντων] μηδὲ πλησίον ὄντων
τῶν σωμάτων ἐχρῆν ὁρᾶν εἰ καὶ μὴ νύκτωρ, ἀλλὰ μεθ' ἡμέραν. καίτοι τούς
γε τύπους οὐχ ἧττον εἰκὸς διαμένειν νυκτός, ὅσωι ἐμψυχότερος [s. S. 387, 17]
ὁ ἀήρ· ἀλλ' ἴσως τὴν ἔμφασιν ὁ ἥλιος ποιεῖ καὶ τὸ φῶς ὥσπερ ⟨ἀκτῖνα⟩ 54
ἐπιφέρων ἐπὶ τὴν ὄψιν, καθάπερ ἔοικε βούλεσθαι λέγειν. ἐπεὶ τό γε τὸν
ἥλιον ἀπωθοῦντα ἀφ' ἑαυτοῦ καὶ ἀποπληττόμενον πυκνοῦν τὸν
ἀέρα, καθάπερ φησίν, ἄτοπον· διακρίνειν γὰρ πέφυκε μᾶλλον. ἄτοπον δὲ
καὶ τὸ μὴ μόνον τοῖς ὄμμασιν, ἀλλὰ καὶ τῶι ἄλλωι σώματι μεταδιδόναι
τῆς αἰσθήσεως. φησὶ γὰρ διὰ τοῦτο κενότητα καὶ ὑγρότητα ἔχειν δεῖν τὸν
ὀφθαλμόν, ἵν' ἐπὶ πλέον δέχηται καὶ τῶι ἄλλωι σώματι παραδιδῶι. ἄλογον δὲ
καὶ τὸ μάλιστα μὲν ὁρᾶν φάναι τὰ ὁμόφυλα, τὴν δὲ ἔμφασιν ποιεῖν τοῖς ἀλλό-
χρωσιν ὡς οὐκ ἐμφαινομένων τῶν ὁμοίων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ διαστήματα
πῶς ἐμφαίνεται, καίπερ ἐπιχειρήσας λέγειν οὐκ ἀποδίδωσιν. περὶ μὲν οὖν 55
ὄψεως ἰδίως ἔνια βουλόμενος λέγειν πλείω παραδίδωσι ζήτησιν.

τὴν δ' ἀκοὴν παραπλησίως ποιεῖ τοῖς ἄλλοις. εἰς γὰρ τὸ κενὸν ἐμ-
πίπτοντα τὸν ἀέρα κίνησιν ἐμποιεῖν, πλὴν ὅτι κατὰ πᾶν μὲν ὁμοίως τὸ σῶμα
εἰσιέναι, μάλιστα δὲ καὶ πλεῖστον διὰ τῶν ὤτων, ὅτι διὰ πλείστου τε κενοῦ
διέρχεται καὶ ἥκιστα διαμίμνει. διὸ καὶ κατὰ μὲν τὸ ἄλλο σῶμα οὐκ αἰσθά-
νεσθαι, ταύτηι δὲ μόνον. ὅταν δὲ ἐντὸς γένηται σκίδνασθαι διὰ τὸ τάχος·
τὴν γὰρ φωνὴν εἶναι πυκνουμένου τοῦ ἀέρος καὶ μετὰ βίας εἰσιόντος. ὥσπερ
οὖν ἐκτὸς ποιεῖ τῆι ἀφῆι τὴν αἴσθησιν, οὕτω καὶ ἐντός. ὀξύτατον δ' 56
ἀκούειν, εἰ ὁ μὲν ἔξω χιτὼν εἴη πυκνός, τὰ δὲ φλεβία κενὰ καὶ ὡς μάλιστα
ἄνικμα καὶ εὔτρητα κατά τε τὸ ἄλλο σῶμα καὶ τὴν κεφαλὴν καὶ τας ἀκοάς, ἔτι δὲ

τὰ ὀστᾶ πυκνὰ καὶ ὁ ἐγκέφαλος εὔκρατος καὶ τὸ περὶ αὐτὸν ὡς ξηρότατον· ἀθρόον γὰρ οὕτως εἰσιέναι τὴν φωνὴν ἅτε διὰ πολλοῦ κενοῦ καὶ ἀνίκμου καὶ εὐτρήτου εἰσιοῦσαν, καὶ ταχὺ σκίδνασθαι καὶ ὁμαλῶς κατὰ τὸ σῶμα καὶ οὐ διεκπίπτειν ἔξω. τὸ μὲν οὖν ἀσαφῶς ἀφορίζειν ὁμοίως ἔχει τοῖς ἄλλοις. 57
ἄτοπον δὲ καὶ ἴδιον ⟨τὸ⟩ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα τὸν ψόφον εἰσιέναι, καὶ ὅταν εἰσέλθηι διὰ τῆς ἀκοῆς διαχεῖσθαι κατὰ πᾶν, ὥσπερ οὐ ταῖς ἀκοαῖς, ἀλλ' ὅλωι τῶι σώματι τὴν αἴσθησιν οὖσαν. οὐ γὰρ κἂν συμπάσχηι τι τῆι ἀκοῆι, διὰ τοῦτο καὶ αἰσθάνεται. πάσαις γὰρ τοῦτό γε ὁμοίως ποιεῖ, καὶ οὐ μόνον ταῖς αἰσθήσεσιν ἀλλὰ καὶ τῆι ψυχῆι. καὶ περὶ μὲν ὄψεως καὶ ἀκοῆς οὕτως ἀποδίδωσι, τὰς δὲ ἄλλας αἰσθήσεις σχεδὸν ὁμοίως ποιεῖ τοῖς πλείστοις. περὶ 58
δὲ τοῦ φρονεῖν ἐπὶ τοσοῦτον εἴρηκεν οτι γίνεται συμμέτρως ἐχούσης τῆς ψυχῆς κατὰ τὴν κρῆσιν [μετὰ τὴν κίνησιν die Hdss.]· ἐὰν δὲ περίθερμός τις ἢ περίψυχρος γένηται, μεταλλάττειν φησί. δι' ὅ τι καὶ τοὺς παλαιοὺς καλῶς τοῦθ' ὑπολαβεῖν ὅτι ἐστὶν ἀλλοφρονεῖν. ὥστε φανερόν, ὅτι τῆι κράσει τοῦ σώματος ποιεῖ τὸ φρονεῖν, ὅπερ ἴσως αὐτῶι καὶ κατὰ λόγον ἐστὶ σῶμα ποιοῦντι τὴν ψυχήν. αἱ μὲν οὖν περὶ αἰσθήσεως καὶ τοῦ φρονεῖν δόξαι σχεδὸν αὗται καὶ τοσαῦται τυγχάνουσιν οὖσαι [παρὰ] τῶν πρότερον.

περὶ δὲ τῶν αἰσθητῶν, τίς ἡ φύσις καὶ ποῖον ἕκαστόν ἐστιν, οἱ μὲν 59
ἄλλοι παραλείπουσιν. τῶν μὲν γὰρ ὑπὸ τὴν ἁφὴν περὶ βαρέος καὶ κούφου καὶ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ λέγουσιν, οἷον ὅτι τὸ μὲν μανὸν καὶ λεπτὸν θερμόν, τὸ δὲ πυκνὸν καὶ παχὺ ψυχρόν, ὥσπερ Ἀναξαγόρας διαιρεῖ τὸν ἀέρα καὶ τὸν αἰθέρα. σχεδὸν δὲ καὶ τὸ βαρὺ καὶ τὸ κοῦφον τοῖς αὐτοῖς καὶ ἔτι ταῖς ἄνω καὶ κάτω φοραῖς, καὶ πρὸς τούτοις περί τε φωνῆς ὅτι κίνησις τοῦ ἀέρος, καὶ περὶ ὀσμῆς ὅτι ἀπορροή τις. Ἐμπεδοκλῆς δὲ καὶ περὶ τῶν χρωμάτων, καὶ ὅτι τὸ μὲν λευκὸν τοῦ πυρὸς τὸ δὲ μέλαν τοῦ ὕδατος. οἱ δ' ἄλλοι τοσοῦτον μόνον, ὅτι τό τε λευκὸν καὶ τὸ μέλαν ἀρχαί, τὰ δ' ἄλλα μειγνυμένων γίνεται τούτων. καὶ γὰρ Ἀναξαγόρας ἁπλῶς εἴρηκε περὶ αὐτῶν. Δ. δὲ καὶ Πλάτων 60
ἐπὶ πλεῖστόν εἰσιν ἡμμένοι, καθ' ἕκαστον γὰρ ἀφορίζουσι· πλὴν ὁ μὲν οὐκ ἀποστερῶν τῶν αἰσθητῶν τὴν φύσιν, Δ. δὲ πάντα πάθη τῆς αἰσθήσεως ποιῶν. ποτέρως μὲν οὖν ἔχει τἀληθὲς οὐκ ἂν εἴη λόγος. ἐφ' ὅσον δὲ ἑκάτερος ἧπται καὶ πῶς ἀφώρικε πειραθῶμεν ἀποδοῦναι, πρότερον εἰπόντες τὴν ὅλην ἔφοδον ἑκατέρου. Δ. μὲν οὖν οὐχ ὁμοίως λέγει περὶ πάντων, ἀλλὰ τὰ μὲν τοῖς μεγέθεσι τὰ δὲ τοῖς σχήμασιν ἔνια δὲ τάξει καὶ θέσει διορίζει. Πλάτων δὲ σχεδὸν ἅπαντα πρὸς τὰ πάθη καὶ τὴν αἴσθησιν ἀποδίδωσιν. ὥστε δόξειεν ἂν ἑκάτερος ἐναντίως τῆι ὑποθέσει λέγειν. ὁ μὲν γὰρ πάθη ποιῶν τῆς αἰσθήσεως 61
καθ' αὑτὰ διορίζει τὴν φύσιν· ὁ δὲ καθ' αὑτὰ ποιῶν ταῖς οὐσίαις πρὸς τὰ πάθη τῆς αἰσθήσεως ἀποδίδωσι.

βαρὺ μὲν οὖν καὶ κοῦφον τῶι μεγέθει διαιρεῖ Δ. εἰ γὰρ διακριθείη καθ' ἓν ἕκαστον εἰ καὶ κατὰ σχῆμα διαφέροι, σταθμὸν ἂν ἐπὶ μεγέθει τὴν φύσιν [κρίσιν Preller] ἔχειν. οὐ μὴν ἀλλ' ἔν γε τοῖς μεικτοῖς κουφότερον μὲν εἶναι τὸ πλέον ἔχον κενόν, βαρύτερον δὲ τὸ ἔλαττον. ἐν ἐνίοις μὲν οὕτως εἴρηκεν. ἐν ἄλλοις δὲ κοῦφον εἶναί φησιν ἁπλῶς τὸ λεπτόν. παραπλησίως 62
δὲ καὶ περὶ σκληροῦ καὶ μαλακοῦ. σκληρὸν μὲν γὰρ εἶναι τὸ πυκνόν, μαλακὸν δὲ τὸ μανόν, καὶ τὸ μᾶλλον δὲ καὶ ἧττον καὶ τὰ λοιπὰ κατὰ λόγον. διαφέρειν δέ τι τὴν θέσιν καὶ τὴν ἐναπόληψιν τῶν κενῶν τοῦ σκληροῦ καὶ μαλακοῦ καὶ βαρέος καὶ κούφου. διὸ σκληρότερον μὲν εἶναι σίδηρον, βαρύτερον δὲ μόλυβδον· τὸν μὲν γὰρ σίδηρον ἀνωμάλως συγκεῖσθαι καὶ τὸ κενὸν ἔχειν πολλαχῆι καὶ κατὰ μεγάλα, πεπυκνῶσθαι δὲ κατὰ ἔνια, ἁπλῶς δὲ πλέον ἔχειν

κενόν. τὸν δὲ μόλυβδον ἔλαττον ἔχοντα κενὸν ὁμαλῶς συγκεῖσθαι ⟨καὶ⟩ κατὰ
πᾶν ὁμοίως· διὸ βαρύτερον μέν, μαλακώτερον δ' εἶναι τοῦ σιδήρου. περὶ 63
μὲν ⟨οὖν⟩ βαρέος καὶ κούφου καὶ σκληροῦ καὶ μαλακοῦ ἐν τούτοις ἀφορίζει.
τῶν δὲ ἄλλων αἰσθητῶν οὐδενὸς εἶναι φύσιν, ἀλλὰ πάντα πάθη τῆς αἰσθήσεως
ἀλλοιουμένης, ἐξ ἧς γίνεσθαι τὴν φαντασίαν. οὐδὲ γὰρ τοῦ ψυχροῦ καὶ τοῦ
θερμοῦ φύσιν ὑπάρχειν, ἀλλὰ τὸ σχῆμα μεταπῖπτον ἐργάζεσθαι καὶ τὴν
ἡμετέραν ἀλλοίωσιν· ὅ τι γὰρ ἂν ἄθρουν ἦι, τοῦτ' ἐνισχύειν ἑκάστωι, τὸ δ'
εἰς μακρὰ διανενημένον ἀναίσθητον εἶναι. σημεῖον δ' ὡς οὐκ εἰσὶ φύσει τὸ
μὴ ταὐτὰ πᾶσι φαίνεσθαι τοῖς ζώιοις ἀλλ' ὃ ἡμῖν γλυκύ, τοῦτ' ἄλλοις πικρὸν
καὶ ἑτέροις ὀξὺ καὶ ἄλλοις δριμὺ τοῖς δὲ στρυφνόν, καὶ τὰ ἄλλα δ' ὡσαύτως.
ἔτι δ' αὐτοὺς μεταβάλλειν τῆι κρήσει κατὰ τὰ πάθη καὶ τὰς ἡλικίας· 64
ἧι καὶ φανερὸν ὡς ἡ διάθεσις αἰτία τῆς φαντασίας. ἁπλῶς μὲν οὖν περὶ τῶν
αἰσθητῶν οὕτω δεῖν ὑπολαμβάνειν. οὐ μὴν ἀλλ' ὥσπερ καὶ τὰ ἄλλα καὶ ταῦτα
ἀνατίθησι τοῖς σχήμασι· πλὴν οὐχ ἁπάντων ἀποδίδωσι τὰς μορφάς, ἀλλὰ
μᾶλλον τῶν χυλῶν καὶ τῶν χρωμάτων, καὶ τούτων ἀκριβέστερον διορίζει τὰ
περὶ τοὺς χυλοὺς ἀναφέρων τὴν φαντασίαν πρὸς ἄνθρωπον.

τὸν μὲν οὖν ὀξὺν εἶναι τῶι σχήματι γωνοειδῆ τε καὶ πολυκαμπῆ 65
καὶ μικρὸν καὶ λεπτόν. διὰ γὰρ τὴν δριμύτητα ταχὺ καὶ πάντηι διαδύεσθαι,
τραχὺν δ' ὄντα καὶ γωνοειδῆ συνάγειν καὶ συσπᾶν· διὸ καὶ θερμαίνειν τὸ
σῶμα κενότητας ἐμποιοῦντα· μάλιστα γὰρ θερμαίνεσθαι τὸ πλεῖστον ἔχον
κενόν. τὸν δὲ γλυκὺν ἐκ περιφερῶν συγκεῖσθαι σχημάτων κοὐκ ἄγαν μικρῶν·
διὸ καὶ διαχεῖν ὅλως τὸ σῶμα καὶ οὐ βιαίως καὶ οὐ ταχὺ πάντα περαίνειν·
τοὺς ⟨δ'⟩ ἄλλους ταράττειν, ὅτι διαδύνων πλανᾶι τὰ ἄλλα καὶ ὑγραίνει·
ὑγραινόμεναι δὲ καὶ ἐκ τῆς τάξεως κινούμενα συρρεῖν εἰς τὴν κοιλίαν· ταύτην
γὰρ εὐπορώτατον εἶναι διὰ τὸ ταύτηι πλεῖστον εἶναι κενόν. τὸν δὲ στρυφνὸν 66
ἐκ μεγάλων σχημάτων καὶ πολυγωνίων καὶ περιφερὲς ἥκιστ' ἐχόντων· ταῦτα
γὰρ ὅταν εἰς τὰ σώματα ἔλθηι, ἐπιτυφλοῦν ἐμπλάττοντα τὰ φλέβια καὶ κω-
λύειν συρρεῖν· διὸ καὶ τὰς κοιλίας ἱστάναι. τὸν δὲ πικρὸν ἐκ μικρῶν καὶ
λείων καὶ περιφερῶν τὴν περιφέρειαν εἰληχότα καὶ καμπὰς ἔχουσαν· διὸ καὶ
γλισχρὸν καὶ κολλώδη. ἁλμυρὸν δὲ τὸν ἐκ μεγάλων καὶ οὐ περιφερῶν, ἀλλ' ἐπ'
ἐνίων καὶ ⟨οὐ⟩ σκαληνῶν, διὸ οὐδὲ πολυκαμπῶν (βούλεται δὲ σκαληνὰ
λέγειν ἅπερ παράλλαξιν [περιπάλαξιν Dyroff, s. S. 360, 46] ἔχει πρὸς ἄλληλα
καὶ συμπλοκήν)· μεγάλων μέν, ὅτι ἡ ἁλμυρὶς ἐπιπολάζει· μικρὰ γὰρ ὄντα καὶ
τυπτόμενα τοῖς περιέχουσι μείγνυσθαι ἂν τῶι παντί· οὐ περιφερῶν δ' ὅτι τὸ
μὲν ἁλμυρὸν τραχὺ τὸ δὲ περιφερὲς λεῖον· οὐ σκαληνῶν δὲ διὰ τὸ μὴ πε-
ριπαλάττεσθαι, διὸ ψαφαρὸν εἶναι. τὸν δὲ δριμὺν μικρὸν καὶ περι- 67
φερῆ καὶ γωνιοειδῆ, σκαληνὸν δὲ οὐκ ἔχειν. τὸν μὲν γὰρ δριμὺν πολυγώνιόν
τε ὄντα τῆι τραχύτητι θερμαίνειν καὶ διαχεῖν διὰ τὸ μικρὸν εἶναι καὶ περι-
φερῆ καὶ γωνιοειδῆ· καὶ γὰρ τὸ γωνιοειδὲς εἶναι τοιοῦτον. ὡσαύτως δὲ καὶ
τὰς ἄλλας ἑκάστου δυνάμεις ἀποδίδωσιν ἀνάγων εἰς τὰ σχήματα. ἁπάντων
δὲ τῶν σχημάτων οὐδὲν ἀκέραιον εἶναι καὶ ἀμιγὲς τοῖς ἄλλοις, ἀλλ' ἐν ἑκά-
στωι πολλὰ εἶναι καὶ τὸν αὐτὸν ἔχειν λείου καὶ τραχέος καὶ περιφεροῦς καὶ
ὀξέος καὶ τῶν λοιπῶν. οὗ δ' ἂν ἐνῆι πλεῖστον, τοῦτο μάλιστα ἐνισχύειν πρός
τε τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν δύναμιν. ἔτι δὲ εἰς ὁποίαν ἕξιν ἂν εἰσέλθηι, διαφέρειν
[γὰρ] οὐκ ὀλίγον. καὶ διὰ τοῦτο τὸ αὐτὸ τἀναντία, καὶ τἀναντία τὸ αὐτὸ 68
πάθος ποιεῖν ἐνίοτε. καὶ περὶ μὲν τῶν χυλῶν οὕτως ἀφώρικεν.

ἄτοπον δ' ἂν φανείη πρῶτον μὲν τὸ μὴ πάντων ὁμοίως ἀποδοῦναι τὰς
αἰτίας, ἀλλὰ βαρὺ μὲν καὶ κοῦφον καὶ μαλακὸν καὶ σκληρὸν καὶ μεγέθει καὶ

σμικρότητι καὶ τῶι μανῶι καὶ πυκνῶι, θερμὸν δὲ καὶ ψυχρὸν καὶ τὰ ἄλλα τοῖς σχήμασιν. ἔπειτα βαρέος μὲν καὶ κούφου καὶ σκληροῦ καὶ μαλακοῦ καθ' αὑτὰ ποιεῖν φύσεις (μέγεθος μὲν γὰρ καὶ σμικρότης καὶ τὸ πυκνὸν καὶ τὸ μανὸν οὐ πρὸς ἕτερόν ἐστι), θερμὸν δὲ καὶ ψυχρὸν καὶ τἄλλα πρὸς τὴν αἴσθησιν, καὶ ταῦτα πολλάκις λέγοντα διότι τοῦ χυμοῦ [θερμοῦ Zeller] τὸ σχῆμα σφαιροειδές. ὅλως δὲ μέγιστον ἐναντίωμα καὶ κοινὸν ἐπὶ πάντων, ἅμα μὲν πάθη ποιεῖν 69
τῆς αἰσθήσεως, ἅμα δὲ τοῖς σχήμασι διορίζειν· καὶ τὸ αὐτὸ φαίνεσθαι τοῖς μὲν πικρὸν τοῖς δὲ γλυκὺ τοῖς δ' ἄλλως· οὔτε γὰρ οἷόν ⟨τε⟩ τὸ σχῆμα πάθος εἶναι οὔτε ταὐτὸν τοῖς μὲν σφαιροειδὲς τοῖς δ' ἄλλως (ἀνάγκη δ' [εἴπερ] ἴσως, εἴπερ τοῖς μὲν γλυκὺ τοῖς δὲ πιρκόν) οὐδὲ κατὰ τὰς ἡμετέρας ἕξεις μεταβάλλειν τὰς μορφάς. ἁπλῶς δὲ τὸ μὲν σχῆμα καθ' αὑτό ἐστι, τὸ δὲ γλυκὺ καὶ ὅλως τὸ αἰσθητὸν πρὸς ἄλλο καὶ ἐν ἄλλοις, ὥς φησιν. ἄτοπον δὲ καὶ τὸ πᾶσιν ἀξιοῦν ταὐτὸ φαίνεσθαι τῶν αὐτῶν αἰσθανομένοις καὶ τούτων τὴν ἀλήθειαν ἐλέγχειν, καὶ ταῦτα εἰρηκότα πρότερον τὸ τοῖς ἀνομοίως διακειμένοις ἀνόμοια φαίνεσθαι καὶ πάλιν τὸ μηθὲν μᾶλλον ἕτερον ἑτέρου τυγχάνειν τῆς ἀληθείας. εἰκὸς γὰρ τὸ βέλτιον τοῦ χείρονος καὶ τὸ ὑγιαῖνον τοῦ 70
κάμνοντος· κατὰ φύσιν γὰρ μᾶλλον. ἔτι δὲ εἴπερ μή ἐστι φύσις τῶν αἰσθητῶν διὰ τὸ μὴ ταὐτὰ πᾶσι φαίνεσθαι, δῆλον ὡς οὐδὲ τῶν ζώιων οὐδὲ τῶν ἄλλων σωμάτων· οὐδὲ γὰρ περὶ τούτων ὁμοδοξοῦσι. καίτοι εἰ μὴ καὶ διὰ τῶν αὐτῶν γίνεται πᾶσι τὸ γλυκὺ καὶ τὸ πικρόν, ἀλλ' ἥ γε φύσις τοῦ πικροῦ καὶ τοῦ γλυκέος ἡ αὐτὴ φαίνεται πᾶσιν. ὅπερ καὶ αὐτὸς ἂν δόξειεν ἐπιμαρτυρεῖν. πῶς γὰρ ἂν τὸ ἡμῖν πικρὸν ἄλλοις ἦν γλυκὺ καὶ στρυφνόν, εἰ μή τις ἦν ὡρισμένη φύσις αὐτῶν. ἔτι δὲ ποιεῖ σαφέστερον ἐν οἷς φησι γίνεσθαι μὲν 71
ἕκαστον καὶ εἶναι κατ' ἀλήθειαν, ἰδίως δὲ ἐπὶ πικροῦ μοῖραν ἔχειν συνέσεως. ὥστε διά τε τούτων ἐναντίον ἂν φανείη τὸ μὴ ποιεῖν φύσιν τινὰ τῶν αἰσθητῶν, καὶ πρὸς τούτοις ὅπερ ἐλέχθη καὶ πρότερον, ὅταν σχῆμα μὲν ἀποδιδῶι τῆς ⟨πικρᾶς⟩ οὐσίας ὥσπερ καὶ τῶν ἄλλων, μὴ εἶναι δὲ λέγηι φύσιν· ἢ γὰρ οὐδενὸς ὅλως ἢ καὶ τούτων ἔσται, τῆς αὐτῆς γε ὑπαρχούσης αἰτίας. ἔτι δὲ τὸ θερμόν τε καὶ ψυχρὸν ἅπερ ἀρχὰς τιθέασιν εἰκὸς ἔχειν τινὰ φύσιν, εἰ δὲ ταῦτα καὶ τὰ ἄλλα. νῦν δὲ σκληροῦ μὲν καὶ μαλακοῦ καὶ βαρέος καὶ κούφου ποιεῖ τιν' οὐσίαν, ἅπερ οὐχ ἧττον ἔδοξε λέγεσθαι πρὸς ἡμᾶς, θερμοῦ δὲ καὶ ψυχροῦ καὶ τῶν ἄλλων οὐδενός. καίτοι τό γε βαρὺ καὶ κοῦφον ὅταν διορίζηι τοῖς μεγέθεσιν, ἀνάγκη τὰ ἁπλᾶ πάντα τὴν αὐτὴν ἔχειν ὁρμὴν τῆς φορᾶς, ὥστε μιᾶς τινος ἂν ὕλης εἴη καὶ τῆς αὐτῆς φύσεως. ἀλλὰ περὶ μὲν 72
τούτων ἔοικε συνηκολουθηκέναι τοῖς ποιοῦσιν ὅλως τὸ φρονεῖν κατὰ τὴν ἀλλοίωσιν, ἥπερ ἐστὶν ἀρχαιοτάτη δόξα. πάντες γὰρ οἱ παλαιοὶ καὶ [οἱ] ποιηταὶ καὶ σοφοὶ κατὰ τὴν διάθεσιν ἀποδιδόασι τὸ φρονεῖν. τῶν δὲ χυλῶν ἑκάστωι τὸ σχῆμα ἀποδίδωσι πρὸς τὴν δύναμιν ἀφομοιῶν τὴν ἐν τοῖς πάθεσιν· ὅπερ οὐ μόνον ἐξ ἐκείνων, ἀλλὰ καὶ ἐκ τῶν αἰσθητηρίων ἔδει συμβαίνειν ἄλλως τε καὶ πάθη τούτων ἐστίν. οὐ γὰρ πᾶν τὸ σφαιροειδὲς οὐδὲ τὰ ἄλλα σχήματα τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν, ὥστε καὶ κατὰ τὸ [κάτω] ὑποκείμενον ἔδει διορίζειν, πότερον ἐξ ὁμοίων ἢ ἐξ ἀνομοίων ἐστί, καὶ πῶς ἡ τῶν αἰσθήσεων ἀλλοίωσις γίνεται, καὶ πρὸς τούτοις ὁμοίως ἐπὶ πάντων ἀποδοῦναι τῶν διὰ τῆς ἁφῆς καὶ μὴ μόνον τὰ περὶ γεῦσιν. ἀλλὰ καὶ ταῦτα μὲν ἤτοι διαφοράν τινα ἔχει πρὸς τοὺς χυλούς, ἣν ἔδει διελεῖν, ἢ καὶ παρεῖται δυνατὸν ὂν ὁμοίως εἰπεῖν.

τῶν δὲ χρωμάτων ἁπλᾶ μὲν λέγει τέτταρα. λευκὸν μὲν οὖν εἶναι τὸ 73
λεῖον. ὃ γὰρ ἂν μὴ τραχὺ μηδ' ἐπισκιάζον ἦι μηδὲ δυσδίοδον, τὸ τοιοῦτον πᾶν λαμπρὸν εἶναι. δεῖ δὲ καὶ εὐθύτρυπα καὶ διαυγῆ τὰ λαμπρὰ εἶναι. τὰ μὲν

οὖν σκληρὰ τῶν λευκῶν ἐκ τοιούτων σχημάτων συγκεῖσθαι οἷον ἡ ἐντὸς πλὰξ τῶν κογχυλίων· οὕτω γὰρ ἂν ἄσκια καὶ εὐαγῆ καὶ εὐθύπορα εἶναι. τὰ ⟨δὲ⟩ ψαθυρὰ καὶ εὔθρυπτα ἐκ περιφερῶν μέν, λοξῶν δὲ τῆι θέσει πρὸς ἄλληλα καὶ κατὰ δύο συζεύξει, τὴν δ’ ὅλην τάξιν ἔχειν ὅτι μάλιστα ὁμοίαν. τοιούτων δ’ ὄντων ψαθυρὰ μὲν εἶναι, διότι κατὰ μικρὸν ἡ σύναψις· εὔθρυπτα δέ, ὅτι ὁμοίως κεῖνται· ἄσκια δέ, διότι λεῖα καὶ πλατέα· λευκότερα δ’ ἀλλήλων τῶι τὰ σχήματα τὰ εἰρημένα καὶ ἀκριβέστερα καὶ ἀμιγέστερα εἶναι καὶ τὴν θέσιν ἔχειν μᾶλλον τὴν εἰρημένην. τὸ μὲν οὖν λευκὸν ἐκ τοιούτων εἶναι 74
σχημάτων. τὸ δὲ μέλαν ἐκ τῶν ἐναντίων ἐκ τραχέων καὶ σκαληνῶν καὶ ἀνομοίων· οὕτω γὰρ ἂν σκιάζειν καὶ οὐκ εὐθεῖς εἶναι τοὺς πόρους οὐδ’ εὐδιόδους. ἔτι δὲ τὰς ἀπορροίας νωθεῖς καὶ ταραχώδεις· διαφέρειν γάρ τι καὶ τὴν ἀπορροὴν τῶι ποιὰν εἶναι πρὸς τὴν φαντασίαν, ἣν γίνεσθαι διὰ τὴν ἐναπόληψιν τοῦ ἀέρος ἀλλοίαν. ἐρυθρὸν δ’ ἐξ οἵωνπερ καὶ τὸ θερμόν, πλὴν ἐκ 75
μειζόνων. ἐὰν γὰρ αἱ συγκρίσεις ὦσι μείζους ὁμοίων ὄντων τῶν σχημάτων μᾶλλον ἐρυθρὸν εἶναι. σημεῖον δ’ ὅτι ἐκ τοιούτων τὸ ἐρυθρόν· ἡμᾶς τε γὰρ θερμαινομένους ἐρυθραίνεσθαι καὶ τὰ ἄλλα τὰ πυρούμενα, μέχρις ἂν οὗ ἔχηι τὸ τοῦ πυροειδοῦς. ἐρυθρότερα δὲ τὰ ἐκ μεγάλων ὄντα σχημάτων οἷον τὴν φλόγα καὶ τὸν ἄνθρακα τῶν χλωρῶν ξύλων ἢ τῶν αὔων. καὶ τὸν σίδηρον δὲ καὶ τὰ ἄλλα τὰ πυρούμενα· λαμπρότατα μὲν γὰρ εἶναι τὰ πλεῖστον ἔχοντα καὶ λεπτότατον πῦρ, ἐρυθρότερα δὲ τὰ παχύτερον καὶ ἔλαττον. διὸ καὶ ἧττον εἶναι θερμὰ τὰ ἐρυθρότερα· θερμὸν [μὲν] γὰρ τὸ λεπτόν. το δὲ χλωρὸν ἐκ τοῦ στερεοῦ καὶ τοῦ κενοῦ συνεστάναι μεικτὸν ἐξ ἀμφοῖν, τῆι θέσει δὲ καὶ τάξει αὐτῶν ⟨διαλλάττειν⟩ τὴν χρόαν. τὰ μὲν οὖν ἁπλᾶ χρώματα τούτοις 76
κεχρῆσθαι τοῖς σχήμασιν· ἕκαστον δὲ καθαρώτερον ὅσωι ἂν ἐξ ἀμιγεστέρων ἦι. τὰ δὲ ἄλλα κατὰ την τούτων μίξιν· οἷον τὸ μὲν χρυσοειδὲς καὶ τὸ τοῦ χαλκοῦ καὶ πᾶν τὸ τοιοῦτον ἐκ τοῦ λευκοῦ καὶ τοῦ ἐρυθροῦ· τὸ μὲν γὰρ λαμπρὸν ἔχειν ἐκ τοῦ λευκοῦ, τὸ δὲ ὑπέρυθρον ἀπὸ τοῦ ἐρυθροῦ· πίπτειν γὰρ εἰς τὰ κενὰ τοῦ λευκοῦ τῆι μίξει τὸ ἐρυθρόν. ἐὰν δὲ προστεθῆι τούτοις τὸ χλωρόν, γίνεσθαι τὸ κάλλιστον χρῶμα, δεῖν δὲ μικρὰς τοῦ χλωροῦ τὰς συγκρίσεις εἶναι· μεγάλας γὰρ οὐχ οἷόν τε συγκειμένων οὕτω τοῦ λευκοῦ καὶ τοῦ ἐρυθροῦ. διαφόρους δ’ ἔσεσθαι τὰς χρόας τῶι πλέον καὶ ἔλαττον λαμβάνειν. τὸ δὲ πορφυροῦν ἐκ λευκοῦ καὶ μέλανος καὶ ἐρυθροῦ, πλείστην μὲν μοῖραν 77
ἔχοντος τοῦ ἐρυθροῦ, μικρὰν δὲ τοῦ μέλανος, μέσην δὲ τοῦ λευκοῦ· διὸ καὶ ἡδὺ φαίνεσθαι πρὸς τὴν αἴσθησιν. ὅτι μὲν οὖν τὸ μέλαν καὶ τὸ ἐρυθρὸν αὐτῶι ἐνυπάρχει, φανερὸν εἶναι τῆι ὄψει, διότι δὲ τὸ λευκόν, τὸ λαμπρὸν καὶ διαυγὲς σημαίνειν· ταῦτα γὰρ ποιεῖν τὸ λευκόν. τὴν δ’ ἴσατιν ἐκ μέλανος σφόδρα καὶ χλωροῦ, πλείονα δὲ μοῖραν ἔχειν τοῦ μέλανος· τὸ δὲ πράσινον ἐκ πορφυροῦ καὶ τῆς ἰσάτιδος, ἢ ἐκ χλωροῦ καὶ πορφυροειδοῦς. τὸ γὰρ θεῖον εἶναι τοιοῦτον καὶ μετέχειν τοῦ λαμπροῦ. τὸ δὲ κυανοῦν ἐξ ἰσάτιδος καὶ πυρώδους, σχημάτων δὲ περιφερῶν καὶ βελονοειδῶν, ὅπως τὸ στίλβον τῶι μέλανι ἐνῆι. τὸ δὲ καρύϊνον ἐκ χλωροῦ καὶ κυανοειδοῦς· ἐὰν δὲ χλωρὸν 78
⟨καὶ λαμπρὸν?⟩ μειχθῆι, φλογοειδὲς γίνεσθαι· τὸ γὰρ ἄσκιον καὶ μελανόχρων ἐξείργεσθαι. σχεδὸν δὲ καὶ τὸ ἐρυθρὸν τῶι λευκῶι μειχθὲν χλωρὸν ποιεῖν εὐαγὲς καὶ οὐ μέλαν· διὸ καὶ τὰ φυόμενα χλωρὰ τὸ πρῶτον εἶναι πρὸ τοῦ θερμανθῆναι καὶ διαχεῖσθαι. καὶ πλήθει μὲν τοσούτων ἐπιμέμνηται χρωμάτων, ἄπειρα δὲ εἶναι τὰ χρώματα καὶ τοὺς χυλοὺς κατὰ τὰς μίξεις, ἔαν τις τα μὲν ἀφαιρῆι τὰ δὲ προστιθῆι καὶ τῶν μὲν ἔλαττον μίσγηι τῶν δὲ πλέον. οὐθὲν γὰρ ὅμοιον ἔσεσθαι θάτερον θατέρωι.

πρῶτον μὲν οὖν τὸ πλείους ἀποδοῦναι τὰς ἀρχὰς ἔχει τινὰ ἀπορίαν· 79
οἱ γὰρ ἄλλοι τὸ λευκὸν καὶ τὸ μέλαν, ὡς τούτων ἁπλῶν ὄντων μόνων. ἔπειτα
τὸ μὴ πᾶσι τοῖς λευκοῖς μίαν ποιῆσαι τὴν μορφήν, ἀλλ' ἑτέραν τοῖς σκληροῖς
καὶ τοῖς ψαθυροῖς. οὐ γὰρ εἰκὸς ἄλλην αἰτίαν εἶναι τοῖς διαφόροις κατὰ τὴν
ἁφήν, οὐδ' ἂν ἔτι τὸ σχῆμα αἴτιον εἴη τῆς διαφορᾶς, ἀλλὰ μᾶλλον ἡ θέσις.
ἐνδέχεται γὰρ καὶ τὰ περιφερῆ καὶ ἁπλῶς πάντα ἐπισκιάζειν ἑαυτοῖς. σημεῖον
δέ· καὶ γὰρ αὐτὸς ταύτην φέρει τὴν πίστιν, ὅσα τῶν λείων μέλανα φαίνεται.
διὰ γὰρ τὴν σύμφυσιν καὶ τὴν τάξιν ὡς τὴν αὐτὴν ἔχοντα τῶι μέλανι φαίνε-
σθαι τοιαῦτα. καὶ πάλιν ὅσα λευκὰ τῶν τραχέων. ἐκ μεγάλων γὰρ εἶναι
ταῦτα καὶ τὰς συνδέσεις οὐ περιφερεῖς ἀλλὰ προκρόσσας· καὶ τῶν σχημά-
των τὰς μορφὰς μιγνυμένας [ἀγνυμένας?] ὥσπερ ἡ ἀνάβασις καὶ τὰ πρὸ τῶν
τειχῶν ἔχει χώματα· τοιοῦτον γὰρ ὂν ἄσκιον εἶναι καὶ οὐ κωλύεσθαι τὸ λαμ-
πρόν. πρὸς δὲ τούτοις πῶς λέγει καὶ ζώιων τὸ λευκὸν ἐνίων γίνεσθαι μέ- 80
λαν, εἰ τεθείησαν οὕτως, ὥστ' ἐπισκιάζειν; ὅλως δὲ τοῦ διαφανοῦς καὶ τοῦ
λαμπροῦ μᾶλλον ἔοικε τὴν φύσιν ἢ τοῦ λευκοῦ λέγειν. τὸ γὰρ εὐδίοπτον εἶναι
καὶ μὴ ἐπαλλάττειν τοὺς πόρους τοῦ διαφανοῦς ἐστι, πόσα δὲ λευκὰ τοῦ δια-
φανοῦς; ἔτι δὲ τὸ μὲν εὐθεῖς εἶναι τῶν λευκῶν τοὺς πόρους, τῶν δὲ μελάνων
ἐπαλλάττειν, ὡς εἰσιούσης τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν ἔστιν. ὁρᾶν δέ φησι διὰ τὴν
ἀπορροὴν καὶ τὴν ἔμφασιν τὴν εἰς τὴν ὄψιν· εἰ δὲ τοῦτό ἐστι, τί διοίσει τοὺς
πόρους κεῖσθαι κατ' ἀλλήλους ἢ ἐπαλλάττειν; οὐδὲ τὴν ἀπορροὴν ἀπὸ τοῦ
κενοῦ πως γίνεσθαι ῥάιδιον ὑπολαβεῖν· ὥστε λεκτέον τούτου τὴν αἰτίαν. ἔοικε
γὰρ ἀπὸ τοῦ φωτὸς ἢ ἀπὸ ἄλλου τινὸς ποιεῖν τὸ λευκόν· διὸ καὶ τὴν παχύ-
τητα τοῦ ἀέρος αἰτιᾶται πρὸς τὸ φαίνεσθαι μέλαν. ἔτι δὲ πῶς τὸ μέλαν 81
ἀποδίδωσιν, οὐ ῥάιδιον καταμαθεῖν· ἡ σκιὰ γὰρ μέλαν τι καὶ ἐπιπρόσθησίς
ἐστι τοῦ λευκοῦ· διὸ πρῶτον τὸ λευκὸν τὴν φύσιν. ἅμα δὲ οὐ μόνον τὸ ἐπι-
σκιάζειν, ἀλλὰ καὶ τὴν παχύτητα τοῦ ἀέρος καὶ τῆς εἰσιούσης ἀπορροῆς αἰτιᾶ-
ται καὶ τὴν ταραχὴν τοῦ ὀφθαλμοῦ. πότερον δὲ ταῦτα συμβαίνει διὰ τὸ μὴ
εὐδίοπτον ἢ καὶ ἄλλωι γίνοιτ' ἂν καὶ ποίωι [ἢ μέλαν], οὐ διασαφεῖ. ἄτο- 82
πον δὲ καὶ τὸ τοῦ χλωροῦ μὴ ἀποδοῦναι μορφήν, ἀλλὰ μόνον ἐκ τοῦ στερεοῦ
καὶ τοῦ κενοῦ ποιεῖν. κοινὰ γὰρ ταῦτά γε πάντων καὶ ἐξ ὁποιωνοῦν ἔσται
σχημάτων. χρῆν δ' ὥσπερ κἀν τοῖς ἄλλοις ἴδιόν τι ποιῆσαι. καὶ εἰ μὲν ἐναν-
τίον τῶι ἐρυθρῶι, καθάπερ τὸ μέλαν τῶι λευκῶι, τὴν ἐναντίαν ἔχειν μορφήν·
εἰ δὲ μὴ ἐναντίον, αὐτὸ τοῦτ' ἄν τις θαυμάσειεν, ὅτι τὰς ἀρχὰς οὐκ ἐναντίας
ποιεῖ· δοκεῖ γὰρ ἅπασιν οὕτως. μάλιστα δ' ἐχρῆν τοῦτο διακριβοῦν, ποῖα
τῶν χρωμάτων ἁπλᾶ καὶ διὰ τί τὰ μὲν σύνθετα τὰ δὲ ἀσύνθετα· πλείστη γὰρ
ἀπορία περὶ τῶν ἀρχῶν. ἀλλὰ τοῦτο μὲν ἴσως χαλεπόν. ἐπεὶ καὶ τῶν χυ-
μῶν εἴ τις δύναιτο τοὺς ἁπλοῦς ἀποδοῦναι, μᾶλλον ἂν ὅδε λέγοι. περὶ δὲ
ὀσμῆς προσαφορίζειν παρῆκεν πλὴν τοσοῦτον, ὅτι τὸ λεπτὸν ἀπορρέον ἀπὸ
τῶν βαρέων ποιεῖ τὴν ὀδμήν. ποῖον δέ τι τὴν φύσιν ὂν ὑπὸ τίνος πάσχει,
οὐκέτι προσέθηκεν, ὅπερ ἴσως ἦν κυριώτατον. Δ. μὲν οὖν οὕτως ἔνια 83
παραλείπει.

136. Aet. V 2, 1 [D. 416] *Δ. τοὺς ὀνείρους γίνεσθαι κατὰ τὰς τῶν εἰδώλων παραστάσεις.* Tertull. de anima 43 *D. indigentiam spiritus* [näml. somnum esse].

137. Cic. de div. II 58, 120 *utrum igitur censemus dormientium animos per sene ipsos in somniando moveri an, ut D. censet, externa et adventicia visione pulsari?*

138. — — I 3, 5 [D. 224] *cum . . . plurumisque locis gravis auctor D.*

praesensionem rerum futurarum comprobaret, Dicaearchus Peripateticus cetera divinationis genera sustulit, somniorum et furoris reliquit. 57, 131 [aus Posidonios] *D. autem censet sapienter instituisse veteres ut hostiarum inspicerentur exta quorum ex habitu atque ex colore tum salubritatis tum pestilentiae signa percipi, non numquam etiam quae sit sterilitas agrorum vel fertilitas futura.* Vgl. Π 13, 30.

---

139. Censor. 4, 9 *Democrito vero Abderitae ex aqua limoque primum visum esse homines procreatos.* Aet. V 19, 6 [D. 431 n. vgl. 645, 6] Δ. γεγενημένα εἶναι τὰ ζῷα συστάσει † ειδεεναστρον [l. εἰδέων ἀνάρθρων] πρῶτον τοῦ ὑγροῦ ζωιογονοῦντος. Lact. Inst. div. VII 7, 9 *hominum causa mundum et omnia quae in eo sunt esse facta Stoici loquuntur: idem nos divinae litterae docent. erravit ergo Democritus, qui vermiculorum modo putavit effusos esse de terra nullo auctore nullaque ratione.*

140. Aet. V 4, 2. 3 [D. 417/8] Ἀριστοτέλης ἀσώματον μὲν εἶναι τὴν δύναμιν τοῦ σπέρματος ..., σωματικὴν δὲ τὴν ὕλην τὴν προχεομένην. Στράτων, καὶ Δ. καὶ τὴν δύναμιν σῶμα· πνευματικὴ γάρ.

141. — — 3, 6 [D. 417] Δ. ἀφ' ὅλων τῶν σωμάτων καὶ τῶν κυριωτάτων μερῶν οἷον ὀστῶν σαρκῶν καὶ ἰνῶν [näml. τὸ σπέρμα εἶναι]. S. fr. 32; vgl. Censor. 5, 3 oben S. 105 n. 13.

142. Aet. V 5, 1 [D. 418] Ἐπίκουρος Δ. καὶ τὸ θῆλυ προΐεσθαι σπέρμα· ἔχει γὰρ παραστάτας ἀπεστραμμένους· διὰ τοῦτο καὶ ὄρεξιν ἔχει περὶ τὰς χρήσεις.

143. Arist. de gen. animal. Δ 1. 764ᵃ 6 Δ. δὲ ὁ Ἀβδηρίτης ἐν μὲν τῆι μητρὶ γίνεσθαί φησι τὴν διαφορὰν τοῦ θήλεος καὶ τοῦ ἄρρενος, οὐ μέντοι διὰ θερμότητά γε καὶ ψυχρότητα τὸ μὲν γίγνεσθαι θῆλυ τὸ δ' ἄρρεν, ἀλλ' ὁποτέρου ἂν κρατήσηι τὸ σπέρμα τὸ ἀπὸ τοῦ μορίου ἐλθόν, ὧι διαφέρουσιν ἀλλήλων τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄρρεν. Censor. 6, 5 *utrius vero parentis principium sedem prius occupaverit, eius reddi naturam D. rettulit.* Aet. V 7, 6 [D. 420] Δ. τὰ μὲν κοινὰ μέρη ἐξ ὁποτέρου ἂν τύχηι, τὰ δ' ἰδιάζοντα [καὶ] κατ' ἐπικράτειαν.

144. Arist. de gen. animal. B 4. 740ᵃ 33 αἱ δὲ φλέβες οἷον ῥίζαι πρὸς τὴν ὑστέραν συνάπτουσι, δι' ὧν λαμβάνει τὸ κύημα τὴν τροφήν. τούτου γὰρ χάριν ἐν ταῖς ὑστέραις μένει τὸ ζῷιον, ἀλλ' οὐχ ὡς Δ. φησιν, ἵνα διαπλάττηται τὰ μόρια κατὰ τὰ μόρια τῆς ἐχούσης. 7. 746ᵃ 19 οἱ δὲ λέγοντες τρέφεσθαι τὰ παιδία ἐν ταῖς ὑστέραις διὰ τοῦ σαρκίδιόν τι βδάλλειν οὐκ ὀρθῶς λέγουσιν. Aet. V 16, 1 [D. 426] Δ. Ἐπίκουρος τὸ ἔμβρυον ἐν τῆι μήτραι διὰ τοῦ στόματος τρέφεσθαι. ὅθεν εὐθέως γεννηθὲν ἐπὶ τὸν μαστὸν φέρεσθαι τῶι στόματι· εἶναι γὰρ καὶ ἐν τῆι μήτραι θηλάς τινας καὶ στόματα, δι' ὧν τρέφεσθαι.

145. Arist. de gen. anim. B 4. 740ᵃ 13 ὅσοι λέγουσιν, ὥσπερ Δ., τὰ ἔξω πρῶτον διακρίνεσθαι τῶν ζῴων, ὕστερον δὲ τὰ ἐντός, οὐκ ὀρθῶς λέγουσιν. Cens. 6, 1 (*quid primum in infante formetur*) [D. 190] *D. alvum cum capite quae plurimum habent ex inani.*

146. — — Δ 4. 769ᵇ 30 Δ. μὲν οὖν ἔφησε γίγνεσθαι τα τέρατα διὰ τὸ δύο γονὰς πίπτειν [l. συμπίπτειν], τὴν μὲν πρότερον ὁρμήσασαν τὴν δ' ὕστερον. καὶ ταύτην ἐξελθοῦσαν ἐλθεῖν εἰς τὴν ὑστέραν ὥστε συμφύεσθαι καὶ ἐπαλλάττειν τὰ μόρια. ταῖς δ' ὄρνισιν ἐπεὶ συμβαίνει ταχεῖαν γίνεσθαι τὴν ὀχείαν, ἀεὶ τά τ' ὠιὰ καὶ τὴν χρόαν αὐτῶν ἐπαλλάττειν φησίν.

147. — — E 8. 788ᵇ 9 εἴρηκε μὲν οὖν περὶ αὐτῶν [Zähne] καὶ Δ. ... φησὶ

γὰρ ἐκπίπτειν μὲν διὰ τὸ πρὸ ὥρας γίνεσθαι τοῖς ζώιοις· ἀκμαζόντων γὰρ ὡς εἰπεῖν φύεσθαι κατά γε φύσιν· τοῦ δὲ πρὸ ὥρας γίνεσθαι τὸ θηλάζειν αἰτιᾶται.

148. Arist. de partt. anim. Γ 4. 665ᵃ 30 *τῶν δ' ἀναίμων οὐδὲν ἔχει σπλάγχνον. Δ. δ' ἔοικεν οὐ καλῶς διαλαβεῖν περὶ αὐτῶν, εἴπερ ὠιήθη διὰ μικρότητα τῶν ἀναίμων ζώιων ἄδηλα εἶναι ταῦτα.* Vgl. Lucr. IV 116 ff.

149. — de gen. animal. B 8. 747ᵃ29 [vgl. oben S. 176, 14. 207, fr. 92] *Δ. μὲν γάρ φησι διεφθάρθαι τοὺς πόρους τῶν ἡμιόνων ἐν ταῖς ὑστέραις διὰ τὸ μὴ ἐκ συγγενῶν γίνεσθαι τὴν ἀρχὴν τῶν ζώιων.*

150. [Arist.] hist. anim. I 39 p. 623ᵃ30 *δύνανται δ' ἀφιέναι οἱ ἀράχναι τὸ ἀράχνιον εὐθὺς γενόμενοι, οὐκ ἔσωθεν ὡς ὂν περίττωμα καθάπερ φησὶ Δ., ἀλλ' ἀπὸ τοῦ σώματος οἷον φλοιὸν ἢ τὰ βάλλοντα ταῖς θριξίν, οἷον αἱ ὕστριχες.*

151. Ael. H. N. XII 16 *λέγει Δ. πολύγονα εἶναι ὗν καὶ κύνα καὶ τὴν αἰτίαν προστίθησι λέγων, ὅτι πολλὰς ἔχει τὰς μήτρας καὶ τοὺς τόπους τοὺς δεκτικοὺς τοῦ σπέρματος. ὁ τοίνυν θορὸς οὐκ ἐκ μιᾶς ὁρμῆς ἁπάσας αὐτὰς ἐκπληροῖ, ἀλλὰ δίς τε καὶ τρὶς ταῦτα τὰ ζῶια ἐπιθόρνυται, ἵνα ἡ συνέχεια πληρώσηι τὰ τοῦ γόνου δεκτικά. ἡμιόνους δὲ λέγει μὴ τίκτειν· μὴ γὰρ ἔχειν ὁμοίας μήτρας τοῖς ἄλλοις ζώιοις, ἑτερομόρφους δὲ ἥκιστα δυναμένας γονὴν δέξασθαι· μὴ γὰρ εἶναι φύσεως ποίημα τὴν ἡμίονον, ἀλλὰ ἐπινοίας ἀνθρωπίνης καὶ τόλμης ὡς ἂν εἴποις μοιχιδίου ἐπιτέχνημα τοῦτο καὶ κλέμμα. δοκεῖ δέ μοι, ἦ δ' ὅς, ὄνου ἵππον βιασαμένου κατὰ τύχην κυῆσαι, μαθητὰς δὲ ἀνθρώπους τῆς βίας ταύτης γεγενημένους εἶτα μέντοι προελθεῖν ἐπὶ τὴν τῆς γονῆς αὐτῶν συνήθειαν. καὶ μάλιστά γε τοὺς τῶν Λιβύων ὄνους μεγίστους ὄντας ἐπιβαίνειν ταῖς ἵπποις οὐ κομώσαις ἀλλὰ κεκαρμέναις· ἔχουσα γὰρ τὴν ἑαυτῆς ἀγλαΐαν τὴν διὰ τῆς κόμης οὐκ ἂν ὑπομείνειε τὸν τοιόνδε γαμέτην οἱ σοφοὶ τοὺς τούτων γάμους φασίν.*

152. — — XII 17 *ἐν τοῖς νοτίοις μᾶλλον ἐκπίπτειν τὰ ἔμβρυα Δ. λέγει ἢ ἐν τοῖς βορείοις, καὶ εἰκότως· χαυνοῦσθαι γὰρ ὑπὸ τοῦ νότου τὰ σώματα ταῖς κυούσαις καὶ διίστασθαι. ἅτε τοίνυν τοῦ σκήνους διακεχυμένου καὶ οὐχ ἡρμοσμένου πλανᾶσθαι καὶ τὰ κυόμενα, καὶ θερμαινόμενα δεῦρο καὶ ἐκεῖσε διολισθάνειν καὶ ἐκπίπτειν ῥᾶιον· εἰ δὲ εἴη πάγος καὶ βορρᾶς καταπνέοι, συμπέπηγε μὲν τὸ ἔμβρυον δυσκίνητον δέ ἐστι καὶ οὐ ταράττεται ὡς ὑπὸ κλύδωνος, ἅτε δὲ ἄκλυστον καὶ ἐν γαλήνηι ὂν ἔρρωταί τε καὶ ἔστι σύντονον καὶ διαρκεῖ πρὸς τὸν κατὰ φύσιν χρόνον τῆς ζωιογονίας. οὐκοῦν ἐν κρυμῶι μέν, φησὶν ὁ Ἀβδηρίτης, συμμένει, ἐν ἀλέαι δὲ ὡς τὰ πολλὰ ἐκπτύεται. ἀνάγκην δὲ εἶναι λέγει τῆς θέρμης πλεοναζούσης διίστασθαι καὶ τὰς φλέβας καὶ τὰ ἄρθρα.*

153. — — XII 18 *αἰτίαν δὲ ὁ αὐτὸς λέγει τοῖς ἐλάφοις τῆς τῶν κεράτων ἀναφύσεως ἐκείνην εἶναι. ἡ γαστὴρ αὐτοῖς ὥς ἐστι θερμοτάτη ὁμολογεῖ, καὶ τὰς φλέβας δὲ αὐτῶν τὰς διὰ τοῦ σώματος πεφυκυίας παντὸς ἀραιοτάτας λέγει καὶ τὸ ὀστέον τὸ κατειληφὸς τὸν ἐγκέφαλον λεπτότατον εἶναι καὶ ὑμενῶδες καὶ ἀραιόν, φλέβας τε ἐντεῦθεν καὶ ἐς ἄκραν τὴν κεφαλὴν ὑπανίσχειν παχυτάτας. τὴν γοῦν τροφὴν καὶ ταύτης γε τὸ γονιμώτατον ὤκιστα ἀναδίδοσθαι καὶ ἡ μὲν πιμελὴ αὐτοῖς ἔξωθέν φησι περιχεῖται, ἡ δὲ ἰσχὺς τῆς τροφῆς ἐς τὴν κεφαλὴν διὰ τῶν φλεβῶν ἀναθόρνυται. ἔνθεν οὖν τὰ κέρατα ἐκφύεσθαι διὰ πολλῆς ἐπαρδόμενα τῆς ἰκμάδος. συνεχὴς οὖν οὖσα ἐπιρρέουσά τε ἐξωθεῖ τὰ πρότερα. καὶ τὸ μὲν ὑπερίσχον ὑγρὸν ἔξω τοῦ σώματος σκληρὸν*

γίνεται, πηγνύντος αὐτὸ καὶ κερατοῦντος τοῦ ἀέρος, τὸ δὲ ἔνδον ἔτι μεμυκὸς ἁπαλόν ἐστι· καὶ τὰ μὲν σκληρύνεται ὑπὸ τῆς ἔξωθεν ψύξεως, τὸ δὲ ἁπαλὸν μένει ὑπὸ τῆς ἔνδον ἀλέας. οὐκοῦν ἡ ἐπίφυσις τοῦ νέου κέρατος τὸ πρεσβύτερον ὡς ἀλλότριον ἐξωθεῖ θλίβοντος τοῦ ἔνδοθεν καὶ ἀνωθεῖν τοῦτο ἐθέλοντος καὶ ὀδυνῶντος καὶ σφύζοντος ὥσπερ οὖν ἐπειγομένου τεχθῆναι καὶ προελθεῖν. ἡ γάρ τοι ἰκμὰς πηγνυμένη καὶ ὑπανατέλλουσα ἀτρεμεῖν ἀδύνατός ἐστι· γίνεται γὰρ καὶ αὐτὴ σκληρὰ καὶ ἐπωθεῖται τοῖς προτέροις. καὶ τὰ μὲν πλείω ἐκθλίβεται ὑπὸ τῆς ἰσχύος τῆς ἔνδον, ἤδη δέ τινα καὶ κλάδοις περισχεθέντα καὶ ἐμποδίζοντα ἐς τὸν ὠκὺν δρόμον ὑπὸ ῥύμης τὸ θηρίον ὠθούμενον ἀπήραξε. καὶ τὰ μὲν ἐξώλισθε, τὰ δὲ ἕτοιμα ἐκκύπτειν ἡ φύσις προάγει.

154. — — XII 19 οἱ τομίαι βόες, Δ. λέγει, σκολιὰ καὶ λεπτὰ καὶ μακρὰ φύεται τὰ κέρατα αὐτοῖς, τοῖς δὲ ἐνόρχοις παχέα τὰ πρὸς τῆι ῥίζηι καὶ ὀρθὰ καὶ πρὸς μῆκος προήκοντα ἧττον. καὶ πλατυμετώπους εἶναι λέγει τούτους τῶν ἑτέρων πολλῶν μᾶλλον· τῶν γὰρ φλεβῶν πολλῶν ἐνταῦθα οὐσῶν, εὐρύνεσθαι τὰ ὀστᾶ ὑπ' αὐτῶν. καὶ ἡ ἔκφυσις δὲ τῶν κεράτων παχυτέρα οὖσα ἐς πλάτος τὸ αὐτὸ τῶι ζώιωι μέρος προάγει κἀκείνη· οἱ δὲ τομίαι μικρὸν ἔχοντες τὸν κύκλον τῆς ἕδρας τῆς τῶν κεράτων πλατύνονται ἧττον, φησίν.

155. — — XII 20 οἱ δὲ ἄκερωι ταῦροι τὸ τενθρηνιῶδες (οὕτω δὲ ὀνομάζει Δ.) ἐπὶ τοῦ βρέγματος οὐκ ἔχοντες (εἴη δ' ἂν τὸ σηραγγῶδες λέγων) ἀντιτύπου τοῦ παντὸς ὄντος ὀστέου καὶ τὰς συρροίας τῶν χυμῶν οὐ δεχομένου γυμνοί τε καὶ ἄμοιροι γίνονται τῶν ἀμυντηρίων. καὶ αἱ φλέβες δὲ αἱ κατὰ τοῦ ὀστέου τοῦδε ἀτροφώτεραι οὖσαι λεπτότεραί τε καὶ ἀσθενέστεραι γίνονται. ἀνάγκη δὲ καὶ ξηρότερον τὸν αὐχένα τῶν ἀκεράτων εἶναι. λεπτότεραι γὰρ καὶ αἱ τούτου φλέβες, ταύτηι τοι καὶ ἐρρωμέναι ἧττον. ὅσαι δὲ Ἀράβιοι βόες θήλειαι μέν εἰσι τὸ γένος, εὐφυεῖς δὲ τὰ κέρατα, καὶ ταύταις ἥ γε πολλὴ ἐπίρροια τῶν χυμῶν, φησί, τροφὴ τῆς εὐγενοῦς βλάστης τοῖς κέρασίν ἐστιν. ἄκερωι δὲ καὶ αὗται ὅσαι τὸ δεκτικὸν τῆς ἰκμάδος ὀστέον στερεώτερόν τε ἔχουσι καὶ δέχεσθαι τοὺς χυμοὺς ἥκιστον. καὶ συνελόντι εἰπεῖν αὔξης ἡ ἐπιρροὴ αἰτία τοῖς κέρασι· ταύτην δὲ ἄρα ἐποχετεύουσι φλέβες πλεῖσταί τε καὶ παχύταται καὶ ὑγρὸν κύουσαι ὅσον καὶ δύνανται στέγειν. IX 64 (Fische) vgl. oben S. 171, 41.

156. Schol. Hom. T zu Λ 554 [Löwe] ἐπειδὴ δὲ πολὺ ἔχει τὸ θερμόν, δέδιε τὸ πῦρ· ὅθεν οὐδὲ μύει κοιμώμενος οὐδ', ὡς ὁ Δ. φησι, τικτόμενος.

157. Ael. H. N. V 39 λέγει Δ. τῶν ζώιων μόνον τὸν λέοντα ἐκπεπταμένοις τίκτεσθαι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἤδη τρόπον τινὰ τεθυμωμένον καὶ ἐξ ὠδίνων δρασείοντά τι γεννικόν.

158. Cic. de divin. II 26, 57 *D. quidem optumis verbis causam explicat, cur ante lucem galli canant. depulso enim de pectore et in omne corpus diviso et mitificato cibo cantus edere quiete satiatos.*

159. Soran. gynaec. II 17 p. 314, 1 Rose ἡ φλεγμονὴ κέκληται μὲν ἀπὸ τοῦ φλέγειν καὶ οὐχ ὡς ὁ Δ. εἴρηκεν ἀπὸ τοῦ αἴτιον εἶναι τὸ φλέγμα. Vgl. Philolaos S. 249, 23.

160. Cic. Tusc. I 34, 82 *fac enim sic animum interire ut corpus: num igitur aliquis dolor aut omnino post mortem sensus in corpore est? nemo id quidem dicit, etsi Democritum insimulat Epicurus, Democritii negant.* Tertull. de an. 51 *Plato ... in Politia tamen cuiusdam insepulti cadaver opponit longo tempore sine ulla labe prae animae scilicet individuitate servatum. ad hoc et D. crementa unguium et comarum in sepulturis aliquanti temporis denotat.*

Cels. II 6 *quin etiam vir iure magni nominis D. ne finitae quidem vitae satis certas notas esse proposuit, quibus medici credidissent: adeo illud non reliquit, ut certa aliqua signa futurae mortis essent.* Vgl. B 1.

161. Varro Sat. *Cycnus περὶ ταφῆς* fr. 81 Büch. *quare Heraclides Ponticos plus sapit qui praecepit, ut comburerent, quam Democritus qui ut in melle servarent. quem si vulgus secutus esset, peream si centum denariis calicem mulsi emere possemus.* Vgl. Lucr. III 891 Heinze und oben A 29.

162. Theophr. de caus. pl. II 11, 7. 8 [Wachstum der Pflanzen] *ὡς δὲ Δ.* 7 *αἰτιᾶται τὰ εὐθέα τῶν σκολιῶν βραχυβιώτερα καὶ πρωϊβλαστότερα διὰ τὰς αὐτὰς ἀνάγκας εἶναι (τοῖς μὲν γὰρ ταχὺ διαπέμπεσθαι τὴν τροφὴν ἀφ' ἧς ἡ βλάστησις καὶ οἱ καρποί, τοῖς δὲ βραδέως διὰ τὸ μὴ εὔρουν εἶναι τὸ ὑπὲρ γῆς ἀλλ' αὐτὰς τὰς ῥίζας ἀπολαύειν· καὶ γὰρ μακρόρριζα ταῦτα εἶναι καὶ παχύρριζα) δόξειεν ἂν οὐ καλῶς λέγειν. καὶ γὰρ τὰς ῥίζας ἀσθενεῖς φησιν* 8 *εἶναι τῶν εὐθέων, ἐξ ὧν ἀμφοτέρων πήγνυσθαι* [l. *ἐπείγεσθαι*] *τὴν φθοράν· ταχὺ γὰρ ἐκ τοῦ ἄνω διιέναι καὶ τὸ ψῦχος καὶ τὴν ἀλέαν ἐπὶ τὰς ῥίζας διὰ τὴν εὐθυπορίαν, ἀσθενεῖς δ' οὔσας οὐχ ὑπομένειν. ὅλως δὲ τὰ πολλὰ τῶν τοιούτων κάτωθεν ἄρχεσθαι γηράσκειν διὰ τὴν ἀσθένειαν τῶν ῥιζῶν. ἔτι δὲ τὰ ὑπὲρ γῆς διὰ τὴν λεπτότητα καμπτόμενα ὑπὸ τῶν πνευμάτων κινεῖν τὰς ῥίζας, τούτου δὲ συμβαίνοντος ἀπορρήγνυσθαι καὶ πηροῦσθαι καὶ ἀπὸ τούτων τῶι ὅλωι δένδρωι γίγνεσθαι τὴν φθοράν. ἃ μὲν οὖν λέγει ταῦτά ἐστιν.* Vgl. I 8, 2 *πότερα κατὰ τὰς εὐθύτητας τῶν πόρων ληπτέον, ὥσπερ Δ.· εὔρους γὰρ ἡ φορὰ καὶ ἀνεμπόδιστος, ὥς φησιν.*

163. — — VI 17, 11 *ἀλλ' ἐκεῖνο ἄτοπον, ὃ καὶ πρότερον εἴπομεν, εἰ τὸ ἡμῖν κακῶδες καὶ ἄοσμον ἐκείνοις* [den Tieren] *εὔοσμον γίγνεται. τάχα δ' οὐκ ἄτοπον. ὁρῶμεν δ' οὖν τοῦτο καὶ ἐφ' ἑτέροις συμβαῖνον οἷον ἐν αὐταῖς εὐθὺ ταῖς τροφαῖς, ὧν μάλιστ' ἄν τις αἰτιάσαιτο τὰς κράσεις ἀνωμαλεῖς γε οὔσας. ἐπεὶ τά γε σχήματα Δημοκρίτου, καθάπερ ἐλέχθη, τεταγμένας* [*τεταγμένα* Hdss.] *ἔχοντα τὰς μορφὰς τεταγμένα καὶ τὰ πάθη* [*καὶ*] *ἐχρῆν ποιεῖν.* Über die Pflanzenseele Nicol. [Arist.] de plant. A 2. S. oben 173, 5.

164. Albert. Magn. de lapid. I 1, 4 [II 213[b] Jammy] *D. autem et quidam alii elementa tum dicunt habere animas et ipsas esse causas generationis lapidum, propter quod dicit animam esse in lapide sicut in quolibet alio semine generandae rei et ipsae movere calorem intrinsecum materiae in lapidis generatione eo modo, quo movetur malleus a fabro ad securis et serrae generationem.* Vgl. oben S. 172, 22.

165. Alex. quaest. II 23 (*περὶ τῆς Ἡρακλείας λίθου διὰ τί ἕλκει τὸν σίδηρον*) [II 72, 28 Bruns] *ὁ Δ. δὲ καὶ αὐτὸς ἀπορροίας τε γίνεσθαι τίθεται καὶ τὰ ὅμοια φέρεσθαι πρὸς τὰ ὅμοια, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ κενὸν πάντα φέρεσθαι. ταῦθ' ὑποθέμενος λαμβάνει τὸ τὴν λίθον καὶ τὸν σίδηρον ἐξ ὁμοίων ἀτόμων συγκεῖσθαι, λεπτοτέρων δὲ τὴν λίθον, καὶ ἐκείνου ἀραιοτέραν τε καὶ πολυκενωτέραν αὐτὴν καὶ διὰ τοῦτ' εὐκινητότερ' ὄν⟨τα τὰ ἄτομα⟩ θᾶττον ἐπὶ τὸν σίδηρον φέρεσθαι (πρὸς γὰρ τὰ ὅμοια ἡ φορά) καὶ ἐνδυόμενα εἰς τοὺς πόρους τοῦ σιδήρου κινεῖν τὰ ἐν ἐκείνωι σώματα διαδυόμενα δι' αὐτῶν διὰ λεπτότητα, τὰ δὲ κινηθέντα ἔξω τε φέρεσθαι ἀπορρέοντα καὶ πρὸς τὴν λίθον. διά τε ὁμοιότητα καὶ διὰ τὸ κενὰ ἔχειν πλείω, οἷς ἑπόμενον τὸν σίδηρον διὰ τὴν ἀθρόαν ἔκκρισίν τε καὶ φορὰν φέρεσθαι καὶ αὐτὸν πρὸς τὴν λίθον· οὐκέτι δὲ ἡ λίθος πρὸς τὸν σίδηρον φέρεται, ὅτι μὴ ἔχει τοσαῦτα ὁ σίδηρος κενὰ ὅσα ἡ λίθος. ἀλλὰ τὸ μὲν τὴν λίθον καὶ τὸν σίδηρον ἐξ ὁμοίων συγκεῖσθαι δέξαιτ'*

ἄν τις, πῶς δὲ καὶ τὸ ἤλεκτρον καὶ τὸ ἄχυρον; ὅταν δὲ καὶ ἐπ' ἐκείνων λέγηι τις ταύτην τὴν αἰτίαν, ἔτι [l. ἔστι] πολλὰ ἑλκόμενα ὑπὸ τοῦ ἠλέκτρου. οἷς πᾶσιν εἰ ἐξ ὁμοίων σύγκειται [näml. τὸ ἤλεκτρον], κἀκεῖνα ἐξ ὁμοίων ἀλλήλοις συγκείμενα ἕλκοι ⟨ἂν⟩ ἄλληλα. Ders. b. Simpl. phys. 1056, 1 ἢ γὰρ ἀπόρροιαί τινές εἰσιν ἀπὸ τῶν ἠρεμούντων καὶ οὕτως ἑλκόντων σωματικαί, δι' ὧν ἁπτομένων καὶ ἐμπλεκομένων, ὥς τινες λέγουσιν, ἕλκεται τὰ ἑλκόμενα.

---

166. Epiphan. adv. haer. III 2, 9 [D. 590] Δ. ὁ τοῦ Δαμασίππου Ἀβδηρίτης τὸν κόσμον ἄπειρον ἔφη καὶ ὑπὲρ κενοῦ κεῖσθαι. ἔφη δὲ καὶ ἓν τέλος εἶναι τῶν πάντων καὶ εὐθυμίαν τὸ κράτιστον εἶναι, τὰς δὲ λύπας ὅρους κακίας. καὶ τὸ δοκοῦν δίκαιον οὐκ εἶναι δίκαιον, ἄδικον δὲ τὸ ἐναντίον τῆς φύσεως. ἐπίνοιαν γὰρ κακὴν τοὺς νόμους ἔλεγε καὶ 'οὐ χρὴ νόμοις πειθαρχεῖν τὸν σοφόν, ἀλλὰ ἐλευθερίως ζῆν'. Vgl. A 1 § 45.

167. Stob. II 7, 3[i] [aus Didymos Areios] Δ. καὶ Πλάτων κοινῶς ἐν τῆι ψυχῆι τὴν εὐδαιμονίαν τίθενται. γέγραφε δ' ὁ μὲν οὕτως· 'εὐδαιμονίη — κακοδαιμονίη [fr. 170]'. 'εὐδαιμονίη — δαίμονος' [fr. 171]. τὴν δ' ⟨εὐδαιμονίαν καὶ⟩ εὐθυμίαν καὶ εὐεστὼ καὶ ἁρμονίαν, συμμετρίαν τε καὶ ἀταραξίαν καλεῖ. συνίστασθαι δ' αὐτὴν ἐκ τοῦ διορισμοῦ καὶ τῆς διακρίσεως τῶν ἡδονῶν, καὶ τοῦτ' εἶναι τὸ κάλλιστόν τε καὶ συμφορώτατον ἀνθρώποις. Vgl. fr. 3 u. 4.

168. Strabo I p. 61 προστιθέασι δὲ καὶ τὰς ἐκ τῶν μεταστάσεων μεταβολὰς ἐπὶ πλέον τὴν ἀθαυμαστίαν ἡμῖν κατασκευάζειν ἐθέλοντες, ἣν ὑμνεῖ Δ. καὶ οἱ ἄλλοι φιλόσοφοι πάντες.

169. Cic. de fin. V 8, 23 *Democriti autem securitas quae est animi tamquam tranquillitas, quam appellavit* εὐθυμίαν . . . *est ipsa beata vita.* 29, 87 *Democritus, qui (vere falsone ⟨non⟩ quaeremus) dicitur se oculis privasse, certe ut quam minime animus a cogitationibus abduceretur, patrimonium neglexit, agros deseruit incultos, quid quaerens aliud nisi vitam beatam? quam si etiam in rerum cognitione ponebat, tamen ex illa investigatione naturae consequi volebat bono ut esset animo. id enim ille summum bonum* εὐθυμίαν *et saepe* ἀθαμβίαν *appellat, id est animum terrore liberum.* 88 *sed haec etsi praeclare, nondum tamen perpolita; pauca enim neque ea ipsa enucleate ab hoc de virtute quidem dicta.*

170. Clem. Strom. II 138 p. 503 P. Δ. δὲ γάμον καὶ παιδοποιίαν παραιτεῖται διὰ τὰς πολλὰς ἐξ αὐτῶν ἀηδίας τε καὶ ἀφολκὰς ἀπὸ τῶν ἀναγκαιοτέρων. συγκατατάττεται δὲ αὐτῶι καὶ Ἐπίκουρος [= fr. 179 N.].

B. FRAGMENTE.

ECHTE SCHRIFTEN IN THRASYLLS TETRALOGIENAUSGABE.

Als echt können die in Tetralogien geordneten Schriften zunächst nur insoweit gelten, als sie Kallimachos [A 32], dem Thrasyll [A 33] folgt, als Corpus Democriteum d. h. als Nachlass der abderitischen Schule des V/IV. Jahrh. überliefert vorfand, also im Gegensatze zu den alexandrinischen und späteren Fälschungen. Auf die Titel, die zudem oft variieren, ist kein Verlass. N. hinter der Fragmentnummer verweist auf Natorp *Ethica d. D.*, Marb. 1893.

I. II. *ΔΗΜΟΚΡΙΤΟΥ ΗΘΙΚΑ.*

I 1. *ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ.* S. A 1 S. 366, 19.

Könnte voralexandrinische Fälschung sein, vgl. oben S. 277, 31 ff.

I 2. *ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΟΥ ΣΟΦΟΥ ΔΙΑΘΕΣΕΩΣ.*

3. *ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΑΙΔΟΥ* ⟨Ā B̄ . .?⟩

Athen. IV 168 B *Δημόκριτον δ' Ἀβδηρῖται δημοσίαι κρίνοντες ὡς κατεφθαρκότα τὰ πατρῷια, ἐπειδὴ ἀναγνοὺς αὐτοῖς τὸν Μέγαν διάκοσμον καὶ τὰ Περὶ τῶν ἐν Ἅιδου εἶπεν εἰς ταῦτα ἀνηλωκέναι, ἀφείθη.* Vgl. A 1 § 39. C 2.

1 Procl. in remp. II 113, 6 Kroll. *τὴν μὲν περὶ τῶν ἀποθανεῖν δοξάντων ἔπειτα ἀναβιούντων ἱστορίαν ἄλλοι τε πολλοὶ τῶν παλαιῶν ἤθροισαν καὶ Δ. ὁ φυσικὸς ἐν τοῖς Περὶ τοῦ Ἅιδου γράμμασιν. καὶ τὸν θαυμαστὸν ἐκεῖνον Κολώτην, τὸν Πλάτωνος ἐχθρόν, Ἐπικούρειον ὄντα πάντως ἔδει ⟨τὰ τοῦ⟩ καθηγεμόνος τῶν Ἐπικούρου δ⟨ογμάτων⟩ μὴ ἀγνοῆσαι μηδὲ ἀγνοήσαντα ζητεῖν, πῶς τὸν ἀποθανόντα πάλιν ἀναβιῶναι δυνατόν. οὐδὲ γὰρ ὁ θάνατος ἦν ἀπόσβεσις, ὡς ἔοικεν, τῆς συμπάσης ζωῆς τοῦ σώματος, ἀλλ' ὑπὸ μὲν πληγῆς τινος ἴσως καὶ τραύματος παρεῖτο, τῆς δὲ ψυχῆς οἱ περὶ τὸν μυελὸν ἔμενον ἔτι δεσμοὶ κατερριζωμένοι καὶ ἡ καρδία τὸ ἐμπύρευμα τῆς ζωῆς εἶχεν ἐγκείμενον τῶι βάθει· καὶ τούτων μενόντων αὖθις ἀνεκτήσατο τὴν ἀπεσβηκυῖαν ζωὴν ἐπιτήδειον πρὸς τὴν ψύχωσιν γενόμενον.* Vgl. p. 117, 7.

1a. Philod. de morte 29, 27 Mekler. *τῆς δ' αὖ σηπεδόνος ἔχεται κατὰ Δημόκριτον ⟨καὶ⟩ τὸ δυσωπεῖσθαι διὰ τὴν ὀσ⟨φρήσεως⟩ τού⟨των φαν⟩τασ⟨ίαν⟩ καὶ δυσμορφίας· καταφέρονται γὰρ ἐπὶ τοιοῦτο πάθος ὡσὰν τῶν μετὰ τῆς εὐσαρκίας καὶ τοῦ κάλλους ἀποθνησκόντων . . .* 30, 1 *καὶ παραπέμπουσιν, ὅτι πάντες ἅμα τοῖς ὡς Μίλων εὐσάρκοις ὀλίγον μὲν χρόνον σκελετοὶ γίνονται,*

I. II. ETHISCHE SCHRIFTEN.

I 3. ÜBER DAS LEBEN NACH DEM TODE.

1. *Es wird erörtert, wie das Aufleben eines Verstorbenen möglich sei. In diesem Falle war der Tod offenbar kein Erlöschen der gesamten Lebenskraft des Körpers, sondern nur eine Ohnmacht infolge eines Schlages oder einer Verwundung, wobei die Bänder der Seele im Mark noch festgewurzelt blieben und das Herz den Funken des Lebens noch in der Tiefe bewahrte. Und infolge der Fortdauer jener Bänder erwies sich der Körper tauglich zur Beseelung und erlangte das erloschene Leben wieder.*

τὸ δὲ πέρας εἰς τὰς πρώτας ἀναλύονται φύσεις· ὑπακουστέον δὲ δῆλον ὅτι τὰ τοῖς εἰρημένοις ἀνάλογα καὶ περὶ τῆς κακοχροίας καὶ συνόλως τῆς δυσμορφίας. κενότατον τοίνυν ἐστὶν τὸ λυπεῖσθαι προορωμένους τὴν οὐ πολυτελῆ ταφὴν καὶ περίβλεπτον, ἀλλὰ λιτὴν καὶ προστυχοῦσαν. 39, 9 εἶθ' ὅταν ἐναργὴς αὐτοῦ [näml. τοῦ θανάτου] γένηται θεωρία, παράδοξος αὐτοῖς ὑποπίπτει· παρ' ἣν αἰτίαν οὐδὲ διαθήκας ὑπομένοντες γράφεσθαι περικατάληπτοι γίνονται καὶ *δὶς ἐμφορεῖν* ἀναγκάζονται κατὰ Δημόκριτον.

I 4. *ΤΡΙΤΟΓΕΝΕΙΑ.* Vgl. S. 373, 26.

2 Etym. Orion. p. 153, 5 *Τριτογένεια* ἡ Ἀθηνᾶ κατὰ Δημόκριτον *φρόνησις* νομίζεται. *γίνεται δὲ ἐκ τοῦ φρονεῖν τρία ταῦτα*· βουλεύεσθαι καλῶς, λέγειν ἀναμαρτήτως καὶ πράττειν ἃ δεῖ. Schol. Genev. I 111 Nic. Δ. δὲ ἐτυμολογῶν τὸ ὄνομά φησιν, ὅτι ἀπὸ τῆς φρονήσεως τρία ταῦτα συμβαίνει· *τὸ εὖ λογίζεσθαι, τὸ εὖ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ἃ δεῖ.* Vgl. Schol. BT zu Θ 39.

II 1. *ΠΕΡΙ ΑΝΔΡΑΓΑΘΙΑΣ ἢ ΠΕΡΙ ΑΡΕΤΗΣ.*

2. *ΑΜΑΛΘΕΙΗΣ ΚΕΡΑΣ.*

Über den Titel Gell. XX 12. Plin. n. h. praef. 24.

II 3. *ΠΕΡΙ ΕΥΘΥΜΙΗΣ ἢ ΕΥΕΣΤΩ.*

Vgl. A 1, 46. 166 ff.; C 7.

3 [163 N.] Sen. de tranqu. an. 13, 1 *hoc secutum puto Democritum ita coepisse 'qui tranquille volet vivere nec privatim agat multa nec publice'.* de ira 3, 6, 3 *proderit nobis illud Democriti salutare praeceptum quo monstratur tranquillitas, si neque privatim neque publice multa aut maiora viribus nostris egerimus.* Epicur. bei Diog. v. Oinoanda fr. 27 [*Bull. corr. hell.* XXXI 374] οὐδὲν οὕτως εὐθυμίας ποιητικὸν ὡς τὸ μὴ πολλὰ πράσσειν μηδὲ δυσκόλοις ἐπιχειρεῖν πράγμασιν μηδὲ παρὰ δύναμίν τι βιάζεσθαι τὴν ἑαυτοῦ· πάντα γὰρ ταῦτα ταραχὰς ἐνποιεῖ τῆι φύσει. Plut. de tranqu. an. 2 p. 465 C ὁ μὲν οὖν εἰπὼν ὅτι *δεῖ τὸν εὐθυμεῖσθαι*

1a. *Die Menschen in ihrer gewöhnlichen Todesfurcht scheuen sich an die Todesstunde zu denken und werden dann von ihr völlig überrascht und gezwungen, noch rasch, nach D.'s Ausdruck,* sich doppelt vollzustopfen.

I 4. TRITOGENEIA (*Athena*).

2. Aus der Klugheit erwachsen diese drei *Früchte*: Wohl denken, wohl reden, recht handeln.

μέλλοντα μὴ — ξυνῆι πρῶτον μὲν ἡμῖν πολυτελῆ τὴν εὐθυμίαν καθίστησι γιγνομένην ὤνιον ἀπραξίας. Stob. IV 103, 25:

3 *τὸν εὐθυμεῖσθαι μέλλοντα χρὴ μὴ πολλὰ πρήσσειν, μήτε ἰδίηι μήτε ξυνῆι, μήτε ἅσσ' ἂν πρήσσηι, ὑπέρ τε δύναμιν αἱρεῖσθαι τὴν ἑωυτοῦ καὶ φύσιν· ἀλλὰ τοσαύτην ἔχειν φυλακήν, ὥστε καὶ τῆς τύχης ἐπιβαλλούσης καὶ εἰς τὸ πλέον ὑφηγεομένης τῶι δοκεῖν, κατατίθεσθαι, καὶ μὴ πλέω προσάπτεσθαι τῶν δυνατῶν. ἡ γὰρ εὐογκίη ἀσφαλέστερον τῆς μεγαλογκίης.*

4 [1 N.] Clem. Strom. II 139 p. 498 P. *ἀλλὰ καὶ οἱ Ἀβδηρῖται τέλος ὑπάρχειν διδάσκουσιν· Δ. μὲν ἐν τῶι περὶ τέλους τὴν εὐθυμίαν, ἣν καὶ εὐεστὼ προσηγόρευσεν. καὶ πολλάκις ἐπιλέγει· 'τέρψις γὰρ καὶ ἀτερπίη οὖρος ⟨τῶν τε συμφόρων καὶ τῶν ἀσυμφόρων', ὃ προκεῖσθαι τέλος τῶι βίωι τῶν ἀνθρώπων τῶν τε νέων καὶ⟩ τῶν περιηκμακότων. Ἑκαταῖος δὲ αὐτάρκειαν καὶ δὴ Ἀπολλόδοτος ὁ Κυζικηνὸς τὴν ψυχαγωγίαν καθάπερ Ναυσιφάνης τὴν ἀκαταπληξίαν. ταύτην γὰρ ἔφη ὑπὸ Δημοκρίτου ἀθαμβίην λέγεσθαι.* Der Titel *περὶ τέλους* ist nach Epikurs ethischem Hauptwerk gewählt. Ausfüllung der Lücke nach fr. 188.

II 4. *ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΩΝ ΗΘΙΚΩΝ ⟨Α̅ Β̅ . . .?⟩.*

Nicht identisch mit den unechten Hypomnemata unten [B 299].

III. IV. *ΦΥΣΙΚΑ.*

III 1. *ΜΕΓΑΣ ΔΙΑΚΟΣΜΟΣ ⟨ΛΕΥΚΙΠΠΟΥ⟩*

s. S. 364.

III 2. *ΜΙΚΡΟΣ ΔΙΑΚΟΣΜΟΣ.*

5. Diog. IX 41 [s. S. 367, 14] *γέγονε δὲ* [Demokrit] *τοῖς χρόνοις,*

II 3. ÜBER WOHLGEMUTHEIT.

3. Wer wohlgemut leben will, soll nicht vielerlei treib en weder im eigenen noch im Staatswesen und, was immer er treibt, nicht über seine Kraft und Natur streben, sondern so sehr auf der Hut sein, dass, selbst wenn das Glück einschlägt und ihn dem Scheine nach in die Höhe führen will, er dessen nicht achtet und nicht über die Kraft anfasst. Denn mässige Fülle ist sicherer als Überfülle.

4. Lust und Unlust ist die Grenze⟨des Zuträglichen und Abträglichen⟩.

III. IV. PHYSIKALISCHE SCHRIFTEN.

III 2. KLEINE WELTORDNUNG.

5. *D. berichtet, er habe diese Schrift 730 Jahre nach Troias Eroberung verfasst. Er sei jung gewesen, als Anaxagoras bereits*

ὡς αὐτός φησιν ἐν τῶι Μικρῶι διακόσμωι, νέος κατὰ πρεσβύτην Ἀναξαγόραν, ἔτεσιν αὐτοῦ νεώτερος τετταράκοντα. συντετάχθαι δέ φησιν τὸν Μικρὸν διάκοσμον ἔτεσιν ὕστερον τῆς Ἰλίου ἁλώσεως τριάκοντα καὶ ἑπτακοσίοις. IX 34. 35 [S. 365, 18] Φαβωρῖνος δέ φησιν ἐν Παντοδαπῆι ἱστορίαι λέγειν Δημόκριτον περὶ Ἀναξαγόρου, ὡς οὐκ εἴησαν αὐτοῦ αἱ δόξαι αἵ τε περὶ ἡλίου καὶ σελήνης, ἀλλὰ ἀρχαῖαι [d. h. des Leukippos, s. S. 356, 54 ff.; 384, 12], τὸν δὲ ὑφηιρῆσθαι, διασύρειν τε αὐτοῦ τὰ περὶ τῆς διακοσμήσεως καὶ τοῦ νοῦ ἐχθρῶς ἔχοντα πρὸς αὐτόν, ὅτι δὴ μὴ προσήκατο αὐτόν.

Anfang der Schrift fr. 163?

III 3. *ΚΟΣΜΟΓΡΑΦΙΗ.* Vgl. C 5.

4. *ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΠΛΑΝΗΤΩΝ.* Vgl. S. 377, 15 ff., 385, 4.

IV 1. *ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Α* ⟨*ἢ ΠΕΡΙ ΚΟΣΜΟΥ ΦΥΣΕΩΣ*⟩. Vgl. A 2 [S. 369, 10]; C 5.

2. *ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Β ἢ ΠΕΡΙ ΑΝΘΡΩΠΟΥ ΦΥΣΙΟΣ ἢ ΠΕΡΙ ΣΑΡΚΟΣ.* Vgl. A 139 ff., C 6.

3. *ΠΕΡΙ ΝΟΥ* ⟨*ΛΕΥΚΙΠΠΟΥ*⟩. Vgl. [S. 364, 30] } *ἢ ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ.* Vgl. A 100 ff.

4. *ΠΕΡΙ ΑΙΣΘΗΣΙΩΝ*

V 1. *ΠΕΡΙ ΧΥΜΩΝ.* Vgl. A 129 ff.

2. *ΠΕΡΙ ΧΡΟΩΝ.* Vgl. A 123 ff.

3. *ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΔΙΑΦΕΡΟΝΤΩΝ ΡΥΣΜΩΝ* ⟨*ἢ ΠΕΡΙ ΙΔΕΩΝ*⟩. Vgl. A 135 § 63 ff.

6. Sext. VII 137 [nach fr. 10] ἐν δὲ τῶι Περὶ ἰδεῶν ʽγιγνώσκειν τε χρή, φησίν, ἄνθρωπον τῶιδε τῶι κανόνι, ὅτι ἐτεῆς ἀπήλλακται᾽.

7. καὶ πάλιν ʽδηλοῖ μὲν δὴ καὶ οὗτος ὁ λόγος, ὅτι

---

bejahrt war. Dessen Ansichten über Sonne und Mond seien alt, er habe sie sich von früheren Philosophen angeeignet. Namentlich verspottet er seine Weltordnung und Lehre vom Geiste. Denn er war Anaxagoras feindlich gesinnt, weil er keine Aufnahme bei ihm gefunden hatte.

V 3. ÜBER DIE FORMVERSCHIEDENHEIT ⟨DER ATOME⟩ oder ÜBER DIE GESTALTEN.

6. Der Mensch soll aus dieser Regel erkennen, dass er fern ist von der Wirklichkeit.

7. Auch diese Darlegung zeigt ja, dass wir von nichts etwas

ἐτεῆι οὐδὲν ἴσμεν περὶ οὐδενός, ἀλλ' ἐπιρυσμίη ἑκάστοισιν ἡ δόξις.'

8. καὶ ἔτι 'καίτοι δῆλον ἔσται, ὅτι ἐτεῆι οἷον ἕκαστον γιγνώσκειν ἐν ἀπόρωι ἐστί.'

V 4. *ΠΕΡΙ ΑΜΕΙΨΙΡΥΣΜΙΩΝ.* Vgl. fr. 139.

VI 1. *ΚΡΑΤΥΝΤΗΡΙΑ.* Vgl. A 33. S. 373, 39.

9. SEXT. adv. math. VII 135 *Δ.* δὲ ὁτὲ μὲν ἀναιρεῖ τὰ φαινόμενα ταῖς αἰσθήσεσι καὶ τούτων λέγει μηδὲν φαίνεσθαι κατ' ἀλήθειαν, ἀλλὰ μόνον κατὰ δόξαν, ἀληθὲς δὲ ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν τὸ ἀτόμους εἶναι καὶ κενόν· 'νόμωι' γάρ φησι 'γλυκὺ καὶ νόμωι πικρόν, νόμωι θερμόν, νόμωι ψυχρόν, νόμωι χροιή, ἐτεῆι δὲ ἄτομα καὶ κενόν' [vgl. fr. 125] (ὅπερ ἔστι· νομίζεται μὲν εἶναι καὶ δοξάζεται τὰ αἰσθητά, οὐκ ἔστι δὲ κατ' ἀλήθειαν ταῦτα, ἀλλὰ τὰ ἄτομα μόνον καὶ τὸ κενόν). 136 ἐν δὲ τοῖς Κρατυντηρίοις, καίπερ ὑπεσχημένος ταῖς αἰσθήσεσι τὸ κράτος τῆς πίστεως ἀναθεῖναι, οὐδὲν ἧττον εὑρίσκεται τούτων καταδικάζειν. φησὶ γάρ· 'ἡμεῖς δὲ τῶι μὲν ἐόντι οὐδὲν ἀτρεκὲς συνίεμεν, μεταπῖπτον δὲ κατά τε σώματος διαθήκην καὶ τῶν ἐπεισιόντων καὶ τῶν ἀντιστηριζόντων.'

10. καὶ πάλιν φησίν· 'ἐτεῆι μέν νυν ὅτι οἷον ἕκαστον ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν οὐ συνίεμεν, πολλαχῆι δεδήλωται.'

VI 2. *ΠΕΡΙ ΕΙΔΩΛΩΝ ἢ ΠΕΡΙ ΠΡΟΝΟΙΑΣ.*
Vgl. A 77—79. B 166. c. 54 A 29ff.

VI 3. *ΠΕΡΙ ΛΟΓΙΚΩΝ ἢ ΚΑΝΩΝ ΑΒΓ.*

Vgl. Epikurs Schrift Περὶ κριτηρίου ἢ Κανών Diog. X 26. SEXT. VIII 327 οἱ μὲν δογματικοὶ τῶν φιλοσόφων ... τιθέασιν αὐτὴν [näml. τὴν ἀπόδει-

---

wirklich wissen, sondern jeder von uns seine Meinung nur aus dem Zuströmen *der Wahrnehmungsbilder* bildet.

8. Und doch wird es klar werden, dass es seine Schwierigkeit hat zu erkennen, wie jedes Ding wirklich beschaffen ist.

VI 1. BEWÄHRUNGEN.

9. Wir nehmen aber in Wirklichkeit nichts untrügliches wahr, sondern nur was nach der *jeweiligen* Verfassung unseres Körpers und der ihm zuströmenden oder entgegenwirkenden *Einflüsse* sich wandelt.

10. Dass wir nun, wie jedes Ding in Wahrheit beschaffen oder nicht beschaffen ist, nicht wahrnehmen können, ist oft dargelegt worden

ξιν], οἱ δὲ Ἐμπειρικοὶ ἀναιροῦσιν, τάχα δὲ καὶ Δ.· ἰσχυρῶς γὰρ αὐτῆι διὰ τῶν Κανόνων ἀντείρηκεν. Der Plural des Titels wegen der 3 Bücher, über die vgl. A 111, ferner c. 62B und c. 63.

11. Sext. VII 138 [nach fr. 8] ἐν δὲ τοῖς Κανόσι δύο φησὶν εἶναι γνώσεις τὴν μὲν διὰ τῶν αἰσθήσεων τὴν δὲ διὰ τῆς διανοίας, ὧν τὴν μὲν διὰ τῆς διανοίας γνησίην καλεῖ προσμαρτυρῶν αὐτῆι τὸ πιστὸν εἰς ἀληθείας κρίσιν, τὴν δὲ διὰ τῶν αἰσθήσεων σκοτίην ὀνομάζει ἀφαιρούμενος αὐτῆς τὸ πρὸς διάγνωσιν τοῦ ἀληθοῦς ἀπλανές. (139) λέγει δὲ κατὰ λέξιν· 'γνώμης δὲ δύο εἰσὶν ἰδέαι, ἡ μὲν γνησίη, ἡ δὲ σκοτίη· καὶ σκοτίης μὲν τάδε σύμπαντα, ὄψις, ἀκοή, ὀδμή, γεῦσις, ψαῦσις. ἡ δὲ γνησίη, ἀποκεκριμένη δὲ ταύτης'. εἶτα προκρίνων τῆς σκοτίης τὴν γνησίην ἐπιφέρει λέγων· 'ὅταν ἡ σκοτίη μηκέτι δύνηται μήτε ὁρῆν ἐπ' ἔλαττον μήτε ἀκούειν μήτε ὀδμᾶσθαι μήτε γεύεσθαι μήτε ἐν τῆι ψαύσει αἰσθάνεσθαι, ἀλλ' ἐπὶ λεπτότερον ⟨δέηι ζητεῖν, τότε ἐπιγίγνεται ἡ γνησίη ὄργανον ἔχουσα τοῦ νῶσαι λεπτότερον⟩.

VI 4. *ΑΠΟΡΗΜΑΤΩΝ* ⟨*Ā B̄* . . .?⟩.

ΑΣΥΝΤΑΚΤΑ

[nicht in die Tetralogienordnung der Physika eingereihte Problemschriften].

1. *ΑΙΤΙΑΙ ΟΥΡΑΝΙΑΙ.*
2. *ΑΙΤΙΑΙ ΑΕΡΙΟΙ.*
3. *ΑΙΤΙΑΙ ΕΠΙΠΕΔΟΙ.*
4. *ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΠΥΡΟΣ ΚΑΙ ΤΩΝ ΕΝ ΠΥΡΙ.*
5. *ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΦΩΝΩΝ.*
6. *ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΣΠΕΡΜΑΤΩΝ ΚΑΙ ΦΥΤΩΝ ΚΑΙ ΚΑΡΠΩΝ.*

VI 3. ÜBER LOGIK oder DENKREGELN

11. Es giebt zwei Formen der Erkenntnis, die echte und die unechte. Zur unechten gehören folgende allesamt: Gesicht, Gehör, Geruch, Geschmack, Gefühl. Die andere *Form* aber ist die echte, die von jener jedoch völlig geschieden ist. *Im Folgenden setzt er den Vorrang der echten vor der unechten Erkenntnis auseinander und fügt die Worte hinzu:* Wenn die unechte nicht mehr ins Kleinere sehen oder hören oder riechen oder schmecken oder tasten kann, sondern ⟨die Untersuchung⟩ ins Feinere ⟨geführt werden muss, dann tritt an ihre Stelle die echte, die ein feineres Denkorgan besitzt⟩.

Asynt. 7. *ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΖΩΙΩΝ $\overline{Α}\overline{Β}\overline{Γ}$.* Vgl. A 151 ff.

8. *ΑΙΤΙΑΙ ΣΥΜΜΕΙΚΤΟΙ.*

9. *ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΛΙΘΟΥ.* Vgl. A 165.

VII.—IX. *ΜΑΘΗΜΑΤΙΚΑ.*

VII 1. *ΠΕΡΙ ΔΙΑΦΟΡΗΣ ΓΝΩΜΗΣ [ΓΩΝΙΗΣ?] ἢ ΠΕΡΙ ΨΑΥΣΙΟΣ ΚΥΚΛΟΥ ΚΑΙ ΣΦΑΙΡΗΣ.*

2. *ΠΕΡΙ ΓΕΩΜΕΤΡΙΗΣ.* Vgl. fr. 155.

3. *ΓΕΩΜΕΤΡΙΚΩΝ.*

4. *ΑΡΙΘΜΟΙ.*

VIII 1. *ΠΕΡΙ ΑΛΟΓΩΝ ΓΡΑΜΜΩΝ ΚΑΙ ΝΑΣΤΩΝ* [*ΚΛΑΣΤΩΝ* Hultsch] *$\overline{Α}\overline{Β}$.*

VIII 2. *ΕΚΠΕΤΑΣΜΑΤΑ.*

Vgl. Ptol. geogr. VII 7 *ὑπογραφὴ τοῦ ἐκπετάσματος. ὑπογραφὴ δ' ἔσται καὶ τῆς τοιαύτης ἐκπετάσεως ἁρμόζουσά τε καὶ κεφαλαιώδης. ἡ τοιαύτη τῆς κρικωτῆς σφαίρας ἐπιπέδωι καταγραφή κτλ.* (Flächenhafte Darstellung der Armillarsphäre.)

VIII 3. *ΜΕΓΑΣ ΕΝΙΑΥΤΟΣ ἢ ΑΣΤΡΟΝΟΜΙΗ. ΠΑΡΑΠΗΓΜΑ.*

Vgl. S. 409, 39; Diog. V 43 Theophrasts Schrift *Περὶ τῆς Δημοκρίτου ἀστρολογίας.*

12. Censor. 18, 8 *est et Philolai annus* [vgl. S. 248, 4] . . . *et Democriti ex annis LXXXII cum intercalariis* [näml. mensibus] *perinde* [wie Kallippos] *viginti octo.*

13. Apollon. de pronom. p. 65, 15 Schneid. *καὶ Φερεκύδης ἐν τῆι Θεολογίαι καὶ ἔτι Δ. ἐν τοῖς Περὶ ἀστρονομίας καὶ ἐν τοῖς ὑπολειπομένοις συντάγμασι συνεχέστερον χρῶνται τῆι ἐμεῦ καὶ ἔτι τῆι ἐμέο.* Vgl. fr. 29a.

14. ÜBERRESTE DES PARAPEGMA ZUR *ΑΣΤΡΟΝΟΜΙΗ.*

1. Vitruv. IX 6, 3 [vgl. IX 5, 4] *de naturalibus autem rebus Thales Milesius, Anaxagoras Clazomenius, Pythagoras Samius, Xenophanes Colophonius, D. Abderites rationes, quibus eae res natura rerum gubernarentur quemadmodumcumque effectus habeant excogitatas reliquerunt. quorum inventa secuti siderum ⟨ortus⟩ et occasus tempestatiumque significatus Eudoxus, Euctemon,*

VII—IX. MATHEMATISCHE SCHRIFTEN.

VIII 3. WELTJAHR oder ASTRONOMIE SAMT TAFEL.

12. *Das Weltjahr Demokrits besteht aus 82 gewöhnlichen Jahren mit 28 Schaltmonaten.*

13. Meiner.

Callippus, Meto, Philippus, Hipparchus, Aratus ceterique ex astrologia parapegmatorum disciplinis invenerunt et eas posteris explicatas reliquerunt.

2. Eudox. ars astron. col. 22, 21 [p. 25 Blass.] *Εὐδόξωι Δημοκρίτωι χειμεριναὶ τροπαὶ ἀθὺρ ὁτὲ μὲν κ ὁτὲ δὲ ιθ*; 23, 3 *ἀπὸ ἰσημερίας μεθοπωρινῆς ἐπὶ χειμερινὰς τροπὰς Εὐδόξωι ἡμέραι ϙβ, Δ—ωι ἡμέραι ϙα ...; ἀπὸ τροπῶν χειμερινῶν εἰς ἰσημερίαν ἐαρινὴν Εὐδόξωι καὶ Δ—ωι ἡμέραι ϙα, Εὐκτήμονι ϙβ.*

3. [Gemin.] isag. (Kalender etwa aus den 2. J. v. Chr.) p. 218, 14 Manit. [Skorpion] *ἐν δὲ τῆι δ ἡμέραι Δημοκρίτωι Πλειάδες δύνουσιν ἅμα ἡλίωι· ἄνεμοι χειμέριοι ὡς τὰ πολλὰ καὶ ψύχη ἤδη καὶ πάχνη· ἐπιπνεῖν φιλεῖ· φυλλορροεῖν ἄρχεται τὰ δένδρα μάλιστα.*

p. 220, 5 *ἐν δὲ τῆι ιγ Δ—ωι Λύρα ἐπιτέλλει ἅμα ἡλίωι ἀνίσχοντι· καὶ ὁ ἀὴρ χειμέριος γίνεται ὡς ἐπὶ τὰ πολλά.*

p. 222, 9 (Schütze) *ἐν δὲ τῆι ιϛ Δ—ωι Ἀετὸς ἐπιτέλλει ἅμα ἡλίωι· καὶ ἐπισημαίνειν φιλεῖ βροντῆι καὶ ἀστραπῆι καὶ ὕδατι ἢ ἀνέμωι ἢ ἀμφότερα ὡς ἐπὶ τὰ πολλά.*

p. 224, 5 (Steinbock) *ἐν δὲ τῆι ιβ Δ—ωι νότος πνεῖ ὡς ⟨ἐπὶ τὰ πολλά⟩.*

p. 224, 22 (Wassermann) *ἐν δὲ τῆι γ Εὐκτήμονι ... ὑετία. Δ—ωι ἄλογχος* [*nefastus* vgl. fr. 166: *ἄλοχος* d. Hdss.], *χειμών.*

p. 226, 4 *ἐν δὲ τῆι ιϛ Δ—ωι ζέφυρος πνεῖν ἄρχεται καὶ παραμένει. ἡμέραι γ καὶ μ ἀπὸ τροπῶν.*

p. 226, 15 (Fische) *ἐν δὲ τῆι δ Δ—ωι ποικίλαι ἡμέραι γίνονται ἀλκυονίδες καλούμεναι.*

p. 226, 23 *ἐν δὲ τῆι ιδ Δ—ωι ἄνεμοι πνέουσι ψυχροί, οἱ ὀρνιθίαι καλούμενοι, ἡμέρας μάλιστα ἐννέα.*

p. 228, 23 (Widder) *Δ—ωι Πλειάδες κρύπτονται ἅμα ἡλίωι δύνοντι καὶ ἀφανεῖς γίνονται νύκτας μ.*

p. 232, 16 (Zwillinge) *ἐν δὲ τῆι ι Δ—ωι ὕδωρ γίνεται.*

p. 232, 21 *ἐν δὲ τῆι κθ Δ—ωι ἄρχεται Ὠρίων ἐπιτέλλειν· καὶ φιλεῖ ἐπισημαίνειν ἐπ' αὐτῶι.*

4. Plin. n. h. XVIII 231 *D. talem futuram hiemem arbitratur qualis fuerit brumae dies et circa eum terni, item solstitio aestatem*; vgl. Theophr. q. f. de sign. 57. [Aus Plin. durch Apuleius Geopon. I 5, 3.]

312 *dein consentiunt, quod est rarum, Philippus ... Democritus, Eudoxus IIII Kal.* [sc. *oct.;* 28. Sept.] *Capellam matutino exoriri et III Kal.* [29. Sept.] *Haedos.*

5. Schol. Apoll. Rhod. B 1098 '*Ζεὺς δ' ἀνέμου βορέαο μένος κίνησεν ἀῆναι, ὕδατι σημαίνων διερὴν ὁδὸν Ἀρκτούροιο*'. *τοῦτο δὲ ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν ἐπιτολὴν τοῦ Ἀρκτούρου σφοδροὶ καταχέονται ὄμβροι, ὥς φησι Δ. ἐν τῶι Περὶ ἀστρονομίης καὶ Ἄρατος* [Phaen. 744].

6. Clodii calend. in Lydus de ost. ed. Wachsm.^{2} p. 157, 18 *καὶ ταῦτα μὲν ὁ Κλώδιος ἐκ τῶν παρὰ Θούσκοις ἱερῶν πρὸς λέξιν· καὶ οὐκ αὐτὸς μόνος, ἀλλὰ μὴν καὶ Εὔδοξός τε ὁ πολύς, Δημόκριτος πρῶτος αὐτῶν, Βάρρων τε ὁ Ῥωμαῖος κτλ.*

7. Ptolem. apparit. epileg. ebenda p. 275, 1 *καὶ τούτων ἀνέγραψα τὰς ἐπισημασίας καὶ κατέταξα κατά τε Αἰγυπτίους καὶ Δοσίθεον .... Δημόκριτον. τούτων δὲ Αἰγύπτιοι ἐτήρησαν παρ' ἡμῖν ... Δ. ἐν Μακεδονίαι καὶ Θρᾶικηι.*

p. 213, 19. Thoth ιζ [14. Sept.] ... *Δ—ωι Ἀβδηρίτηι ἐπισημαίνει καὶ χελιδὼν ἀφανίζεται.*

p. 215, 18. Thoth κθ [26. Sept.] Δ—ωι ὑετὸς καὶ ἀνέμων ἀταξία.
p. 217, 13. Phaophi η [5. Okt.] Δ—ωι χειμάζει· σπόρου ὥρα.
p. 220, 13. Athyr β [29. Okt.] Δ—ωι ψύχη ἢ πάχνη.
p. 223, 14. Athyr ιζ [13. Nov.] Δ—ωι χειμὼν καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν.
p. 227, 5. Choiak α [27. Nov.] Δ—ωι ὁ οὐρανὸς ταραχώδης καὶ ἡ θάλασσα ὡς τὰ πολλά.
p. 229, 10. Choiak θ [5. Dez.] Δ—ωι χειμών.
p. 230, 11. Choiak ιδ [10. Dez.] Δ—ωι βρονταί, ἀστραπαί, ὕδωρ, ἄνεμοι.
p. 233, 8. Tybi α [27. Dez.] Δ—ωι μέγας χειμών.
p. 233, 15. Tybi γ [29. Dez.] Δ—ωι ἐπισημαίνει.
p. 234, 20. Tybi θ [4. Januar] Δ—ωι νότος ὡς τὰ πολλά.
p. 237, 17. Tybi κε [20. Jan.] Δ—ωι ἐφύει.
p. 238, 6. Tybi κθ [24. Jan.] Δ—ωι μέγας χειμών.
p. 240, 12. Mechir ιβ [6. Febr.] Δ—ωι ζέφυρος ἄρχεται πνεῖν.
p. 241, 6. Mechir ιδ [8. Febr.] Δ—ωι ζέφυρος πνεῖ.
p. 243, 5. Mechir λ [24. Febr.] Δ—ωι ποικίλαι ἡμέραι αἱ καλούμεναι ἀλκυονίδες.
p. 245, 1. Phamenoth ια [7. März] Δ—ωι ἄνεμοι ψυχροί· ὀρνιθίαι ἐπὶ ἡμέρας θ.
p. 246, 16. Phamenoth κβ [18. März] Δ—ωι ἐπισημαίνει, ἄνεμος ψυχρός.
p. 247, 18. Pharmuthi α [27. März] Δ—ωι ἐπισημαίνει.
p. 252, 2. Pharmuthi κθ [24. April] Δ—ωι ἐπισημαίνει.
p. 258, 10. Payni γ [28. Mai] Δ—ωι ὑετία.
p. 259, 9. Payni θ [3. Juni] Δ—ωι ὕδωρ ἐπιγίνεται.
p. 262, 19. Payni κη [22. Juni] Δ—ωι ἐπισημαίνει.
p. 263, 18. Epiphi δ [28. Juni] Δ—ωι ζέφυρος καὶ ὕδωρ ἑῷιον, εἶτα βορέαι πρόδρομοι ἐπὶ ἡμέρας ζ.
p. 267, 4. Epiphi κβ [16. Juli] Δ—ωι ὕδωρ, καταιγίδες.
p. 268, 21. Mesori β [26. Juli] Δ—ωι, Ἱππάρχωι νότος καὶ καῦμα.
p. 271, 22. Mesori κϛ [19. August] Δ—ωι ἐπισημαίνει ὕδασι καὶ ἀνέμοις.

8. Ioann. Lyd. de mens. IV 16 ff. (Kalender)

p. 78, 15 Wünsch. [Jan. 15.] Δ—ος δὲ τὸν λίβα μετὰ ὄμβρου φησὶ γίνεσθαι.
p. 79, 5 [Jan. 18.] Δ—ος λέγει δύεσθαι τὸν Δελφῖνα καὶ τροπὴν ὡς ἐπὶ πολὺ γίνεσθαι.
p. 79, 16 [Jan. 23.] Δ—ος ἄνεμον λίβα πνεῦσαι λέγει.
p. 109, 3 [März 17.] ἐν δὲ τῆι ἡμέραι τῶν Βακχαναλίων Δ—ος δύεσθαι τους Ἰχθύας λέγει.
p. 159, 16 [Sept. 2.] ἐν ταύτηι τῆι ἡμέραι ὁ Δ. λέγει ἐναλλαγὴν ἀνέμων συμβαίνειν καὶ βροχῆς ἐπικράτειαν.
p. 163, 10 [Okt. 6.] ὁ Δ—ος τοὺς Ἐρίφους ἀνίσχειν καὶ βορρᾶν πνεῖν δισχυρίζεται.
p. 169, 3 [Nov. 25.] ὁ Δ—ος λέγει τὸν ἥλιον ⟨ἐν⟩ Τοξότηι γίνεσθαι.

VIII 4. *ΑΜΙΛΛΑ ΚΛΕΨΥΔΡΑΙ.*

Etwa *ἅμιλλα κλεψύδρας* ⟨*καὶ οὐρανοῦ*⟩? Vgl. Ars Eudoxi col. 14, 13 p. 21 Blass.

IX 1. *ΟΥΡΑΝΟΓΡΑΦΙΗ.*

2. *ΓΕΩΓΡΑΦΙΗ.*

15. Agathem. I 1. 2 *εἶτα* [nach Anaximander (vgl. S. 15 n. 6),
Hekataios, Hellanikos] *Δαμάστης ὁ Σιγειεὺς τὰ πλεῖστα ἐκ τῶν* 1
*Ἑκαταίου μεταγράψας περίπλουν ἔγραψεν· ἑξῆς Δ. καὶ Εὔδοξος
καὶ ἄλλοι τινὲς γῆς περιόδους καὶ περίπλους ἐπραγματεύσαντο.
οἱ μὲν οὖν παλαιοὶ τὴν οἰκουμένην ἔγραφον στρογγύλην, μέσην δὲ* 2
*κεῖσθαι τὴν Ἑλλάδα καὶ ταύτης Δελφούς· τὸν ὀμφαλὸν γὰρ ἔχειν
τῆς γῆς. πρῶτος δὲ Δ. πολύπειρος ἀνὴρ συνεῖδεν, ὅτι προμήκης
ἐστὶν ἡ γῆ ἡμιόλιον τὸ μῆκος τοῦ πλάτους ἔχουσα· συνήινεσε
τούτωι καὶ Δικαίαρχος ὁ Περιπατητικός.*

IX 3. *ΠΟΛΟΓΡΑΦΙΗ.* Vgl. C 5.

4. *ΑΚΤΙΝΟΓΡΑΦΙΗ.*

Bezieht sich hierauf Vitruv. VII pr. 11 *namque primum Agatharchus Athenis ... scaenam fecit et de ea commentarium reliquit. ex eo moniti D. et Anaxagoras de eadem re scripserunt?* Vgl. S. 312, 6 und Damian. opt. ed. R. Schoene (B. 1897), Anh. S. 28, 10ff.

X. XI. *ΜΟΥΣΙΚΑ.*

X 1. *ΠΕΡΙ ΡΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΑΡΜΟΝΙΗΣ.*

16. Mallius Theodor. de metr. p. 19 ***metrum dactylicum hexametrum inventum primitus ab Orpheo Critias asserit, D. a Musaeo.***

X 2. *ΠΕΡΙ ΠΟΙΗΣΙΟΣ.*

17. Cic. de orat. II 46, 194 ***saepe enim audivi poetam bonum neminem (id quod a Democrito et Platone in scriptis relictum esse dicunt) sine inflammatione animorum existere posse et sine quodam adflatu quasi furoris.*** de divin. I 38, 80 ***negat enim sine furore D.***

IX 2. GEOGRAPHIE oder ERDUMSCHIFFUNG.

15. ***Die Erde sei nicht rund, sondern länglich gestreckt; ihre Länge betrage das anderthalbfache der Breite.***

X. XI. PHILOLOGISCHE SCHRIFTEN.

X 1. ÜBER RHYTHMEN UND HARMONIE.

16. ***Nach D. hat Musaios den Hexameter erfunden.***

X 2. ÜBER POESIE.

17. ***Kein Dichter sei ohne einen gewissen Wahnsinn zu denken.***

quemquam poetam magnum esse posse, quod idem dicit Plato. Horat. d. art. poet. 295 *ingenium misera quia fortunatius arte credit et excludit sanos Helicone poetas Democritus etc.*

Vielleicht identisch mit fr. 18.

18. Clem. Strom. VI 168 p. 827 P. καὶ ὁ Δ. ὁμοίως [wie Plato Ion 534 B] ‘ποιητὴς δὲ ἅσσα μὲν ἂν γράφηι μετ’ ἐνθουσιασμοῦ καὶ ἱεροῦ πνεύματος, καλὰ κάρτα ἐστίν’. Vgl. fr. 21. 112. 119.

X 3. *ΠΕΡΙ ΚΑΛΛΟΣΥΝΗΣ ΕΠΕΩΝ.*

4. *ΠΕΡΙ ΕΥΦΩΝΩΝ ΚΑΙ ΔΥΣΦΩΝΩΝ ΓΡΑΜΜΑΤΩΝ.*

19. Eustath. ad Γ 1 p. 370, 15 τὸ γάμμα στοιχεῖον γέμμα φασὶν Ἴωνες καὶ μάλιστα Δ., ὃς καὶ τὸ μῦ μῶ λέγει [aus Photius, dessen Glosse μῶ: τὸ μῦ στοιχεῖον Δ. erhalten].

20. Schol. in Dionys. Thrac. p. 184, 3 ff. Hildeg. τὰ ὀνόματα τῶν στοιχείων ἄκλιτά εἰσιν ... παρὰ Δημοκρίτωι δὲ κλίνονται· λέγει γὰρ δέλτατος καὶ θήτατος.

XI 1. *ΠΕΡΙ ΟΜΗΡΟΥ ἢ ΟΡΘΟΕΠΕΙΗΣ ΚΑΙ ΓΛΩΣΣΕΩΝ.*

21. Dio 36, 1 [II 109, 21 Arnim] ὁ μὲν Δ. περὶ Ὁμήρου φησὶν οὕτως· ‘Ὅμηρος φύσεως λαχὼν θεαζούσης ἐπέων κόσμον ἐτεκτήνατο παντοίων’, ὡς οὐκ ἐνὸν ἄνευ θείας καὶ δαιμονίας φύσεως οὕτως καλὰ καὶ σοφὰ ἔπη ἐργάσασθαι. Vgl. fr. 18.

22. Porphyr. quaest. hom. I 274, 9 Schrad. [zu Φ 252] οἱ δὲ κατεψεύσαντο τοῦ ποιητοῦ ὡς ‘μελανόστου’ ὑφ’ ἓν ὡς Ὀρέστου εἰρηκότος διὰ τὸ καὶ Δημόκριτον ἱστορεῖν ἐπὶ τοῦ ἀετοῦ τὰ ὀστᾶ μέλανα εἶναι καταψευδόμενοι τῆς ἀληθείας.

---

18. Was immer ein Dichter vom Gotte und dem heiligen Geiste getrieben schreibt, das ist gewiss schön.

X 4. ÜBER WOHL UND ÜBEL KLINGENDE BUCHSTABEN.

19. Gemma (*statt Gamma*), Mō (*statt My*).

20. Des Deltas, des Thetas.

XI 1. ÜBER HOMER oder ÜBER SPRACHRICHTIGKEIT UND DUNKLE WÖRTER.

21. Homer, dem ein göttliches Talent zu teil ward, zimmerte einen Prachtbau mannigfaltiger Gedichte.

22. *D. berichtet, der Adler habe schwarze Knochen.*

23. Schol. Hom. A zu H 390 τὸ 'ὡς πρὶν ὤφελλ' ἀπολέσθαι' εἴτε καὶ τοῖς Ἕλλησιν εἰς ἐπήκοον λέγει ὁ κῆρυξ πρὸς τὸ συγγνωμονεῖν τοῖς ἄλλοις Τρωσὶν ὡς καὶ αὐτοῖς ὀργιζομένοις, εἴτε καθ' ἑαυτὸν καὶ ἠρέμα, ὡς Δ. ἀξιοῖ ἀπρεπὲς ἡγησάμενος τὸ φανερῶς λέγεσθαι, ἀμφότερα προστικτέον.

24. Eustath. zu ο 376 p. 1784 ἰστέον δὲ ὅτι ἐς τοσοῦτον ἠξιώθη λόγου τοῖς παλαιοῖς ὁ εὐνοϊκὸς οὗτος δοῦλος Εὔμαιος, ὥστε καὶ μητέρα αὐτοῦ ἐξευρίσκουσι. Δ. μὲν Πενίαν, Εὐφορίων δὲ Πάνθειαν, Φιλόξενος δὲ ὁ Σιδώνιος Δανάην.

25. — zu μ 65 p. 1713 ἀμβροσίαν δὲ τὰς ἀτμίδας αἷς ὁ ἥλιος τρέφεται, καθὰ δοξάζει καὶ Δ.

XI 2. *ΠΕΡΙ ΑΟΙΔΗΣ.*

3. *ΠΕΡΙ ΡΗΜΑΤΩΝ.*

26. Procl. in Crat. 16 p. 6 Boiss. ὅτι τῆς Κρατύλου δόξης γέγονε Πυθαγόρας τε καὶ Ἐπίκουρος, Δ. τε καὶ Ἀριστοτέλης τῆς Ἑρμογένους ... p. 7 διὰ δὲ τοῦ θεμένου τὰ ὀνόματα τὴν ψυχὴν ᾐνίττετο [Pythagoras], ἥτις ἀπὸ νοῦ μὲν ὑπέστη· καὶ αὐτὰ μὲν τὰ πράγματα οὐκ ἔστιν ὥσπερ ὁ νοῦς πρώτως, ἔχει δ' αὐτῶν εἰκόνας καὶ λόγους οὐσιώδεις διεξοδικοὺς οἷον ἀγάλματα [vgl. Demokrit fr. 142] τῶν ὄντων ὥσπερ τὰ ὀνόματα ἀπομιμούμενα τὰ νοερὰ εἴδη τοὺς ἀριθμούς· τὸ μὲν οὖν εἶναι πᾶσιν ἀπὸ νοῦ τοῦ ἑαυτὸν γινώσκοντος καὶ σοφοῦ, τὸ δ' ὀνομάζεσθαι ἀπὸ ψυχῆς τῆς νοῦν μιμουμένης. οὐκ ἄρα, φησὶ Πυθαγόρας, τοῦ τυχόντος ἐστὶ τὸ ὀνοματουργεῖν, ἀλλὰ τοῦ τὸν νοῦν ὁρῶντος καὶ τὴν φύσιν τῶν ὄντων· φύσει ἄρα τὰ ὀνόματα. ὁ δὲ Δ. θέσει λέγων τὰ ὀνόματα διὰ τεσσάρων ἐπιχειρημάτων τοῦτο κατεσκεύαζεν· ἐκ τῆς ὁμωνυμίας· τὰ γὰρ διάφορα πράγματα τῶι αὐτῶι καλοῦνται ὀνόματι· οὐκ ἄρα φύσει τὸ ὄνομα· καὶ ἐκ τῆς πολυωνυμίας· εἰ γὰρ τὰ διάφορα ὀνόματα ἐπὶ τὸ αὐτὸ καὶ ἓν πρᾶγμα ἐφαρμόσουσιν, καὶ ἐπάλληλα, ὅπερ ἀδύνατον· τρίτον ἐκ τῆς τῶν ὀνομάτων μεταθέσεως. διὰ τί γὰρ τὸν Ἀριστοκλέα μὲν Πλάτωνα τὸν δὲ Τύρταμον Θεόφραστον μετωνομάσαμεν, εἰ φύσει τὰ ὀνόματα; ἐκ δὲ τῆς τῶν ὁμοίων ἐλλείψεως· διὰ τί ἀπὸ μὲν τῆς φρονήσεως λέγομεν φρονεῖν, ἀπὸ δὲ

---

23. *Homers Worte: „O wär' er doch früher gestorben" (Alexander) spricht der Herold für sich und leise, wie D. meint, der es für unschicklich hält, diese Worte offen auszusprechen.*

24. *D. nennt des Eumaios Mutter Penia (Armut).*

25. *Unter Ambrosia versteht auch D. die Dünste, von denen sich die Sonne nährt.*

τῆς δικαιοσύνης οὐκέτι παρονομάζομεν; τύχηι ἄρα καὶ οὐ φύσει τὰ ὀνόματα. καλεῖ δὲ ὁ αὐτὸς τὸ μὲν πρῶτον ἐπιχείρημα πολύσημον, τὸ δὲ δεύτερον ἰσόρροπον, ⟨τὸ δὲ τρίτον μετώνυμον⟩, τὸ δὲ τέταρτον νώνυμον.

XI 4. *ΟΝΟΜΑΣΤΙΚΩΝ.*

[Buchzahl fehlt, oder Ὀνομαστικόν.]

XII. XIII. *ΤΕΧΝΙΚΑ.*

XII 1. *ΠΡΟΓΝΩΣΙΣ.*

Vgl. Hippokrates *Προγνωστικόν*. Im Kloster Reichenau besass man *Democriti Prognostica* hinter d. *Epistulae Vindiciani* vgl. Becker Catal. bibl. antiqu. 6, 160 p. 8, jedenfalls unecht, wie die *Δημοκρίτου Σφαῖρα* des Leidener Pap. unten fr. 300 n. 20.

XII 2. *ΠΕΡΙ ΔΙΑΙΤΗΣ Η ΔΙΑΙΤΗΤΙΚΟΝ.*

Vgl. Hipp. *Περὶ διαίτης* Anf. [VI 466 L.] *εἰ μέν μοί τις ἐδόκει τῶν πρότερον συγγραψάντων περὶ διαίτης ἀνθρωπίνης τῆς πρὸς ὑγίειαν ὀρθῶς ἐγνωκὼς συγγεγραφέναι πάντα διὰ παντός ... ἱκανῶς ἂν εἶχέ μοι ... τούτοισι χρέεσθαι ... νῦν δὲ πολλοὶ μὲν ἤδη συνέγραψαν κτλ.*

XII 3. *ΙΗΤΡΙΚΗ ΓΝΩΜΗ* (*ΓΝΩΜΗΣ* Gomperz).

4. *ΑΙΤΙΑΙ ΠΕΡΙ ΑΚΑΙΡΙΩΝ ΚΑΙ ΕΠΙΚΑΙΡΙΩΝ.*

XIII 1. *ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΗΣ Η ΓΕΩΡΓΙΚΟΝ.*

Varro r. rust. I 1, 8 [daraus Colum. I 1, 7] *qui graece scripserunt dispersim alius de alia re* [scil. rustica] *sunt plus quam quinquaginta ... de philosophis Democritus physicus.* Columella de r. rust. I praef. 32: *accedit huc quod ille quem nos perfectum esse volumus agricolam, si quidem artis consummatae non sit nec in universa rerum natura sagacitatem Democriti vel Pythagorae* [non] *fuerit consecutus* cet.

27. Colum. III 12, 5: *cuius regionem quam spectare debeant vineae vetus est dissensio ... Democrito et Magone laudantibus caeli plagam septentrionalem, quia existimant ei subiectas feracissimas fieri vineas quae tamen bonitate vini superentur.*

XI 3. ÜBER DIE WÖRTER.

26. *D. unterscheidet* mehrdeutige, gleichbedeutende, umgenannte *und* unbenannte *Wörter.*

XII. XIII. TECHNISCHE SCHRIFTEN.

XIII 1. ÜBER ACKERBAU.

27. *D. meint, die Weinberge sollten nach Norden angelegt werden, weil sie so am ertragreichsten würden, ohne freilich in der Güte des Weins die erste Stelle einzunehmen.*

28. Colum. XI 3, 2 *Democritus in eo libro quem Georgicon appellavit parum prudenter censet eos facere, qui hortis extruant munimenta, quod neque latere fabricata maceries perennare possit pluviis ac tempestatibus plerumque infestata, eque lapide supra rei dignitatem poscat impensa. si vero amplum modum saepire quis velit, patrimonio esse opus.*

XIII 2. *ΠΕΡΙ ΖΩΓΡΑΦΙΗΣ.*
3. *ΤΑΚΤΙΚΟΝ.*
4. *ΟΠΛΟΜΑΧΙΚΟΝ.*

ECHTE FRAGMENTE AUS UNBESTIMMTEN SCHRIFTEN.

29. Apollon. Cit. in Hipp. p. 6, 29 Schoene. ταύτης δὲ τῆς ἐμβολῆς τὴν ἰσχυροτάτην ἀνάγκην περιεχούσης ὁ Βακχεῖος τὴν ἐπὶ τοῦ μοχλοειδοῦς ξύλου λεγομένην ἄμβην ἐν τοῖς Περὶ τῶν Ἱπποκρατείων λέξεων ἐξηγεῖται, ὅτι ‘ἐν ταῖς λέξεσιν ἀναγέγραπται, ὡς Ῥόδιοι ἄμβωνας καλοῦσι τοὺς τῶν ὀρῶν λόφους καὶ καθόλου τὰς προσαναβάσεις’. καὶ διὰ τούτων φησὶν πάλιν· ‘ἀναγέγραπται δὲ καὶ ὡς ὁ Δ. εἴη καλῶν τῆς ἴτυος τὴν τῶι κοίλωι περικειμένην ὀφρὺν ἄμβην.’ Vgl. Erotian. p. 52, 10 Klein.

29a. Apoll. Dysc. de pron. p. 92, 20 Schn. αἱ πληθυντικαὶ ⟨εἰ⟩ καὶ κοινολεκτοῦνται κατ' εὐθεῖαν πρός τε Ἰώνων καὶ Ἀττικῶν ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς, ἔστιν πιστώσασθαι καὶ τὸ ἀδιαίρετον τῆς εὐθείας παρ' Ἴωσιν ἐκ τῶν περὶ Δημόκριτον, Φερεκύδην, Ἑκαταῖον.

30. Clem. Protr. 68 p. 59 οὐκ ἀπεικότως ὁ Δ. τῶν λογίων ἀνθρώπων ὀλίγους φησὶν ἀνατείναντας — πάντα Δία μυθεῖσθαι καὶ πάντα — πάντων. Strom. V 103 p. 709 P. ἤδη δὲ ὡς εἰπεῖν ὑπ' αὐγὰς ὁ Δ. εἶναί τινας ὀλίγους γράφει τῶν

---

28. *Unklug verfahren diejenigen, welche ihre Gärten ummauern. Denn eine Mauer aus Luftziegeln kann dem Regen und Sturme nicht Stand halten und eine steinerne erfordert Kosten, die dem Werte der Sache nicht entsprechen. Wenn man gar einen stattlicheren Mauerbau um den Garten aufführen wollte, würde man sein väterliches Erbe dazu brauchen.*

ECHTE FRAGMENTE AUS UNBESTIMMTEN SCHRIFTEN.

29. Schildrand.

29a. Wir, ihr, sie (*unkontrahierte Formen*).

ἀνθρώπων, οἳ δὴ ἀνατείνοντες τὰς χεῖρας ἐνταῦθα ὃν [οὗ Euseb.] νῦν ἠέρα καλέομεν οἱ Ἕλληνες πάντα Ζεὺς μυθέεται [μυθεῖται Eus.] καὶ πάνθ' οὗτος οἶδε — πάντων.

30 τῶν λογίων ἀνθρώπων ὀλίγοι ἀνατείναντες τὰς χεῖρας ἐνταῦθα, οὗ νῦν ἠέρα καλέομεν οἱ Ἕλληνες· 'πάντα⟨, φασίν,⟩ Ζεὺς μυθεῖται καὶ πάνθ' οὗτος οἶδε καὶ διδοῖ καὶ ἀφαιρεῖται καὶ βασιλεὺς οὗτος τῶν πάντων.'

31 [50 Natorp] Clem. paed. I 6 p. 100 P. ἰατρικὴ μὲν γὰρ κατὰ Δημόκριτον σώματος νόσους ἀκέεται, σοφίη δὲ ψυχὴν παθῶν ἀφαιρεῖται. Vgl. C 6, 2.

32 [86 N.] — — 94 p. 226. 227 P. μικρὰν ἐπιληψίαν τὴν συνουσίαν ὁ Ἀβδηρίτης ἔλεγεν σοφιστής, νόσον ἀνίατον ἡγούμενος. ἦ γὰρ οὐχὶ καὶ ἐκλύσεις παρέπονται τῶι μεγέθει τῆς ἀπουσίας [näml. τοῦ σπέρματος] ἀνατιθέμεναι; ἄνθρωπος γὰρ ἐξ ἀνθρώπου ἐκφύεταί τε καὶ ἀποσπᾶται. Hipp. ref. VIII 14 p. 428 Gott. ἄνθρωπος — ἐξέσσυται, φησι (Monoïmus) καὶ ἀποσπᾶται — μεριζόμενος. Stob. III 6, 28 ξυνουσίη ἀποπληξίη — ἀνθρώπου. Vgl. Gal. XVII A 521, Plin. XXVIII 58, Cael. Aur. m. chron. I 4. Alter Arzt, nicht Demokrit [Ritter], bei Epikur p. 118, 19 Us. [D. X 118] συνουσίη ὤνησε μὲν οὐδέποτε, ἀγαπητὸν δ' εἰ μὴ ἔβλαψε. S. auch fr. 124.

ξυνουσίη ἀποπληξίη σμικρή· ἐξέσσυται γὰρ ἄνθρωπος ἐξ ἀνθρώπου καὶ ἀποσπᾶται πληγῆι τινι μεριζόμενος.

33 [187 N.] Clem. Strom. IV 151. p. 631 P. ἴσμεν δὲ τὰ μὲν δυσπόριστα οὐκ ἀναγκαῖα τὰ δὲ ἀναγκαῖα εὐπόριστα γεγενῆσθαι φιλαγάθως παρὰ τοῦ θεοῦ. διόπερ ὁ Δ. εὖ λέγει, ὡς ἡ φύσις τε καὶ διδαχὴ παραπλήσιόν ἐστι καὶ τὴν αἰτίαν συντόμως προσαποδεδώκαμεν [προσαποδέδωκεν verb. Burchard]· 'καὶ γὰρ — φυσιοποιεῖ [so]. καὶ διήνεγκεν οὐδὲν ἢ φύσει πλασθῆναι τοιόνδε

---

30. Einige der gelehrten Männer [*vgl. Diogenes S. 349, 2*] erheben ihre Hände zu dem Orte, wo nach jetzigem hellenischem Sprachgebrauch die Luft sich befindet, und sprechen dabei: Alles überlegt Zeus bei sich und alles weiss und giebt und nimmt er und König ist er über alles.

31. Die Arzneikunst heilt die Gebresten des Leibes, die Philosophie befreit die Seele von Leidenschaften.

32. Beischlaf ist vorübergehender Schlaganfall. Denn da fährt ein Mensch aus dem Menschen heraus und löst sich wie mit einem Schlag abgetrennt los.

ἢ χρόνωι καὶ μαθήσει μετατυπωθῆναι. Stob. II 31, 65 [II 213, 1 W.] Δ—ου. ἡ φύσις — φύσιν (ις) [so] ποιεῖ. Vgl. Euenus bei Ar. Eth. Nic. H. 12 φημὶ πολυχρόνιον μελέτην ἔμεναι, φίλε, καὶ δὴ ταύτην ἀνθρώποισι τελευτῶσαν φύσιν εἶναι.

ἡ φύσις καὶ ἡ διδαχὴ παραπλήσιόν ἐστι. καὶ γὰρ ἡ διδαχὴ μεταρυσμοῖ τὸν ἄνθρωπον, μεταρυσμοῦσα δὲ φυσιοποιεῖ.

34 David Prol. philos. πρ. ιβ̄ [vgl. Brand. Schol. p. 14[b]12] καὶ ὥσπερ ἐν τῶι παντὶ ὁρῶμεν τὰ μὲν μόνως ἄρχοντα οἷον τὰ θεῖα, τὰ δὲ καὶ ἄρχοντα καὶ ἀρχόμενα οἷον τὰ ἀνθρώπεια (ταῦτα γὰρ καὶ ἄρχονται ἐκ τῶν θείων καὶ ἄρχουσι τῶν ἀλόγων ζώιων), τὰ δὲ μόνως ἀρχόμενα ὡς τὰ ἄλογα ζῶια, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ ἐν τῶι ἀνθρώπωι μικρῶι κόσμωι ὄντι κατὰ τὸν Δημόκριτον ταῦτα θεωροῦνται. καὶ τὰ μὲν μόνως ἄρχουσιν, ὡς ὁ λόγος, τὰ δὲ καὶ ἄρχονται καὶ ἄρχουσιν ὡς ὁ θυμός . . . τὰ δὲ μόνως ἄρχονται ὥσπερ ἡ ἐπιθυμία. Gal. III 241 ἀλλὰ καὶ τὸ ζῶιον οἷον μικρόν τινα κόσμον εἶναί φασιν ἄνδρες παλαιοὶ περὶ φύσεως ἱκανοί. Vgl. Arist. phys. Θ 2. 252[b]26. Nechepso fr. 25 Riess. *hominem quasi minorem mundum stellae quinque, sol etiam et luna . . . sustentant* [Firmic. III pr. 3].

ΔΗΜΟΚΡΑΤΟΥΣ ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ ΓΝΩΜΑΙ ΧΡΥΣΑΙ.

Rezensiert nach A [cod. Arsenii, jetzt Pal. Heidelb. 356 s. XIV f. 143[v]], L [Laur. 58, 4 s. XV f. 80[r]], P [Paris. suppl. 492 s. XVII f. 11[r]] und Stobaeus, der diese Sammlung in einem vollständigeren Exemplare benutzt hat. Δημοκράτης ist stehende Verwechslung mit Δημόκριτος vgl. fr. 160. 178 u. öfter. — * bedeutet sicher unechte Einschiebsel.

35 Demokrates 1. γνωμέων μευ τῶνδε εἴ τις ἐπαΐοι ξὺν νόωι, πολλὰ μὲν ἔρξει πράγματ' ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἄξια, πολλὰ δὲ φλαῦρα οὐχ ἔρξει.

---

33. Die Natur und die Erziehung sind ähnlich. Denn die Erziehung formt zwar den Menschen um, aber durch diese Umformung schafft sie eine *zweite* Natur.

34. Der Mensch, eine kleine Welt.

GOLDNE SPRÜCHE DES PHILOSOPHEN DEMOKRATES.

35. Wenn man diese meine Sprüche mit Verstand anhört, wird man viele Thaten thun, die eines trefflichen Mannes würdig sind, und viele schlechten unterlassen.

36 [18 Natorp] Demokrat. 2. *ψυχῆς — τίθησιν* [vgl. fr. 187 = Stob. III 1, 27].

37 [8 N.] — 3. *ὁ τὰ ψυχῆς ἀγαθὰ αἱρεόμενος τὰ θειότερα αἱρέεται· ὁ δὲ τὰ σκήνεος τὰ ἀνθρωπήϊα.*

38 [154 N.] — 4. *καλὸν μὲν τὸν ἀδικέοντα κωλύειν· εἰ δὲ μή, μὴ ξυναδικέειν.*

39 [196 N.] — 5. *ἀγαθὸν εἶναι χρὴ ἢ μιμεῖσθαι* [vgl. fr. 245 = Stob. III 37, 25].

40 [15 N.] — 6. *οὔτε σώμασιν οὔτε χρήμασιν εὐδαιμονοῦσιν ἄνθρωποι, ἀλλ' ὀρθοσύνηι καὶ πολυφροσύνηι.*

41 [45 N.] — 7. *μὴ διὰ φόβον, ἀλλὰ διὰ τὸ δέον ἀπέχεσθαι ἁμαρτημάτων* [Stob. III 1, 95].

42 [90 N.] — 8. *μέγα τὸ ἐν συμφορῆισι φρονεῖν ἃ δεῖ.*

43 [99 N.] — 9. *μεταμέλεια ἐπ' αἰσχροῖσιν ἔργμασι βίου σωτηρίη.*

44 [112 N.] — 10. *ἀληθόμυθον χρὴ οὐ πολύλογον* [*χρὴ* AL, *χρὴ εἶναι* P; vgl. fr. 225 = Stob. III 12, 13].

45 [48 N.] — 11. *ὁ ἀδικῶν τοῦ ἀδικουμένου κακοδαιμονέστερος.*

46 [218 N.] — 12. *μεγαλοψυχίη τὸ φέρειν πραέως πλημμέλειαν* [Stob. IV 108, 69].

47 [141 N.] — 13. *νόμωι καὶ ἄρχοντι καὶ τῶι σοφωτέρωι εἴκειν κόσμιον* [Stob. III 1, 45].

---

36. S. fr. 187.

37. Wer nach geistigen Gütern strebt, strebt nach göttlicherem *Gewinn*, wer nach leiblichen, nach irdischem.

38. Pflicht ist's, den Frevler zu hindern, auf alle Fälle aber nicht mitzufreveln.

39. S. fr. 245.

40. Nicht Leibeskraft oder Geld macht den Menschen glücklich, sondern Gradsinnigkeit und Vielseitigkeit.

41. Nicht aus Furcht, sondern aus Pflichtgefühl meide die Sünden.

42. Es ist etwas Grosses um Pflichttreue im Unglück.

43. Reue über schimpfliche Handlungen ist Lebensrettung.

44. S. fr. 225.

45. Wer Unrecht thut ist unglücklicher als wer Unrecht leidet.

46. Hohen Sinn bekundet es Taktlosigkeit gelassen zu ertragen.

47. Vor Gesetz, Obrigkeit und dem Klügeren sich zu beugen zeugt von Selbstzucht.

48 [119 N.] — 14. *μωμεωμένων φλαύρων ὁ ἀγαθὸς οὐ ποιεῖται λόγον* [Stob. III 38, 46].

49 [143 N.] — 15. *χαλεπὸν ἄρχεσθαι ὑπὸ χερείονος* [Stob. IV 45, 27].

50 [73 N.] — 16. *ὁ χρημάτων παντελῶς ἥσσων οὐκ ἄν ποτε εἴη δίκαιος.*

51 [104 N.] — 17. *ἰσχυρότερος ἐς πειθὼ λόγος πολλαχῆι γίνεται χρυσοῦ* [Stob. II 4, 12. IV 81, 11].

52 [113 N.] — 18. *τὸν οἰόμενον νόον ἔχειν ὁ νουθετέων ματαιοπονεῖ* [Stob. III 10, 42].

53 [172 N.] — 19. *πολλοὶ λόγον μὴ μαθόντες ζῶσι κατὰ λόγον· πολλοὶ δὲ δρῶντες τὰ αἴσχιστα λόγους ἀρίστους ἀσκέουσιν* [vgl. Stob. II 15, 33].

54 [31 N.] — 20. *οἱ ἀξύνετοι δυστυχέοντες σωφρονέουσι.*

55 [121 N.] — 21. *ἔργα καὶ πρήξιας ἀρετῆς, οὐ λόγους, ζηλοῦν χρειών* [Stob. II 15, 36].

56 [186 N.] — 22. *τὰ καλὰ γνωρίζουσι καὶ ζηλοῦσιν οἱ εὐφυέες πρὸς αὐτά.*

57 [17 N.] — 23. *κτηνέων μὲν εὐγένεια ἡ τοῦ σκήνεος εὐσθένεια, ἀνθρώπων δὲ ἡ τοῦ ἤθεος εὐτροπίη* [Stob. IV 86, 18].

---

48. Schlechter Leute Tadel ficht den Guten nicht an.

49. Einem geringeren Manne zu gehorchen ist schwer.

50. Wer allerwegen bestechlich ist, wird nie gerecht sein.

51. Oft erweist sich ein Wort viel stärker zur Überredung als Gold.

52. Wer den, der sich einbildet Verstand zu haben, zu Verstand bringen will, vergeudet seine Zeit.

53. Viele, die nichts Vernünftiges gelernt haben, leben trotzdem vernünftig; dagegen führen viele, die die schändlichsten Handlungen begehen, höchst vernünftige Reden.

54. Durch Schaden werden die Thoren klug.

55. Man soll sich tugendhafter Werke und Thaten befleissigen, nicht tugendhafter Worte.

56. Das Edle erkennen und erstreben *nur* die von Natur dazu Befähigten.

57. Adel der Zugtiere besteht in der Wohlbeschaffenheit ihres Körpers, der der Menschen in der guten Verfassung ihres Charakters.

58 [102 N.] Demokrat. 23a. ἐλπίδες αἱ τῶν ὀρθὰ φρονεόντων ἐφικταί, αἱ δὲ τῶν ἀξυνέτων ἀδύνατοι [aus AL; Stob. IV 110, 18].

59 [188 N.] — 24. οὔτε τέχνη οὔτε σοφίη ἐφικτόν, ἢν μὴ μάθηι τις [Stob. II 31, 71].

60 [114 N.] — 25. κρέσσον τὰ οἰκήϊα ἐλέγχειν ἁμαρτήματα ἢ τὰ ὀθνεῖα [Stob. III 13, 46].

61 [14 N.] — 26. οἷσιν ὁ τρόπος ἐστὶν εὔτακτος, τουτέοισι καὶ ὁ βίος συντέτακται [Stob. III 37, 25].

62 [38 N.] — 27. ἀγαθὸν οὐ τὸ μὴ ἀδικεῖν, ἀλλὰ τὸ μηδὲ ἐθέλειν [Stob. III 9, 29].

63 [106 N.] — 28. εὐλογεῖν ἐπὶ καλοῖς ἔργοισι καλόν· τὸ γὰρ ἐπὶ φλαύροισι κιβδήλου καὶ ἀπατεῶνος ἔργον [Stob. III 14, 8].

64 [190 N.] — 29. πολλοὶ πολυμαθέες νόον οὐκ ἔχουσι [Stob. III 4, 81].

65 [191 N.] — 30. πολυνοΐην, οὐ πολυμαθίην ἀσκέειν χρή.

66 [101 N.] — 31. προβουλεύεσθαι κρεῖσσον πρὸ τῶν πράξεων ἢ μετανοεῖν.

67 [224 N.] — 32. μὴ πᾶσιν, ἀλλὰ τοῖς δοκίμοισι πιστεύειν· τὸ μὲν γὰρ εὔηθες, τὸ δὲ σωφρονέοντος.

---

58. Die Hoffnungen der richtig Denkenden sind erfüllbar, die der Unverständigen unerfüllbar.

59. Keine Kunst, keine Wissenschaft ist erreichbar ohne Lernen.

60. Es ist besser, die eigenen als die fremden Fehler zu rügen.

61. Diejenigen, die einen wohlgeordneten Charakter besitzen, haben auch ein geordnetes Leben.

62. Gut ist *noch* nicht Nichtfreveln, sondern nicht einmal freveln wollen.

63. Schön ist's, bei schönen Handlungen Beifall zu spenden; denn bei schlechten es zu thun, ist das Werk eines Fälschers und Betrügers.

64. Viele Vielwisser haben keinen Verstand.

65. Viel Denken, nicht viel Wissen ist zu pflegen.

66. Bei seinen Handlungen ist vorzubedenken besser als nachzubedenken.

67. Trau nicht allen, sondern den Bewährten. Denn jenes ist einfältig, dies verständig.

68 [40 N.] — 33. δόκιμος ἀνὴρ καὶ ἀδόκιμος οὐκ ἐξ ὧν πράσσει μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐξ ὧν βούλεται.

69 [6 N.] — 34. ἀνθρώποις πᾶσι τωὐτὸν ἀγαθὸν καὶ ἀληθές· ἡδὺ δὲ ἄλλωι ἄλλο.

70 [62 N.] — 35. παιδός, οὐκ ἀνδρὸς τὸ ἀμέτρως ἐπιθυμεῖν.

71 [54 N.] — 36. ἡδοναὶ ἄκαιροι τίκτουσιν ἀηδίας.

72 [58 N.] — 37. αἱ περί τι σφοδραὶ ὀρέξεις τυφλοῦσιν εἰς τἄλλα τὴν ψυχήν.

73 [87 N.] — 38. δίκαιος ἔρως ἀνυβρίστως ἐφίεσθαι τῶν καλῶν [Stob. III 5, 23].

74 [5 N.] — 39. ἡδὺ μηδὲν ἀποδέχεσθαι, ἢν μὴ συμφέρηι.

75 [144 N. — 40. κρέσσον ἄρχεσθαι τοῖς ἀνοήτοισιν ἢ ἄρχειν [Stob. IV 44, 14].

76 [32 N.] — 41. νηπίοισιν οὐ λόγος, ἀλλὰ ξυμφορὴ γίνεται διδάσκαλος.

77 [78 N.] — 42. δόξα καὶ πλοῦτος ἄνευ ξυνέσιος οὐκ ἀσφαλέα κτήματα [Stob. III 4, 82].

78 [74 N.] — 43. χρήματα πορίζειν μὲν οὐκ ἀχρεῖον, ἐξ ἀδικίης δὲ παντὸς κάκιον [Stob. IV 94, 25].

---

68. Nicht bloss aus seinem Thun, sondern auch aus seinem Wollen *erkennt man* den bewährten und den unbewährten Mann.

69. Allen Menschen gilt wohl dasselbe als gut und wahr: angenehm aber ist dem einem dies dem andern das.

70. Unbegrenzte Wünsche sind Kindes, nicht Mannes Sache.

71. Unzeitige Genüsse erzeugen Ekel.

72. Die auf irgend ein Ziel heftig gerichteten Begierden verblenden die Seele gegen alles Übrige.

73. Nur die Liebe ist berechtigt, die ohne Frevel der Schönheit nachjagt.

74. Versage dir jeden Genuss, der nicht zuträglich ist.

75. Es ist besser für die Unverständigen zu gehorchen als zu herrschen.

76. Nicht Wort, sondern Unglück ist der Lehrmeister der Thoren.

77. Ruhm und Reichtum ohne Einsicht sind unsichere Besitztümer.

78. Geld zu erwerben ist nicht unnützlich, auf ungerechte Weise aber ist es das allerschlimmste.

79 [115 N.] Demokrat. 44. *χαλεπὸν μιμεῖσθαι μὲν τοὺς κακούς, μηδὲ ἐθέλειν δὲ τοὺς ἀγαθούς.*

80 [164 N.] — 45. *αἰσχρὸν τὰ ὀθνεῖα πολυπραγμονέοντα ἀγνοεῖν τὰ οἰκήϊα.*

81 [125 N.] — 46. *τὸ ἀεὶ μέλλειν ἀτελέας ποιεῖ τὰς πρήξιας* [Stob. III 29, 67].

82 [123 N.] — 47. *κίβδηλοι καὶ ἀγαθοφανέες οἱ λόγωι μὲν ἅπαντα, ἔργωι δὲ οὐδὲν ἔρδοντες.*

— *48. *μακάριος, ὅς οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει· χρῆται γὰρ εἰς ἃ δεῖ καλῶς.* In P = Menand. fr. 114 [III 34 K.], fehlt AL[1].

83 [28 N.] — 49. *ἁμαρτίης αἰτίη ἡ ἀμαθίη τοῦ κρέσσονος.*

84 [43 N.] — 50. *ἑωυτὸν πρῶτον αἰσχύνεσθαι χρεὼν τὸν αἰσχρὰ ἔρδοντα* [vgl. Stob. III 31, 7].

85 [108 N.] — 51. *ὁ ἀντιλογεόμενος καὶ πολλὰ λεσχηνευόμενος ἀφυὴς ἐς μάθησιν ὧν χρή* [Stob. II 31, 73].

86 [110 N.] — 52. *πλεονεξίη τὸ πάντα λέγειν, μηδὲν δ' ἐθέλειν ἀκούειν* [Stob. III 36, 24].

87 [152 N.] — 53. *τὸν φαῦλον παραφυλάττειν δεῖ, μὴ καιροῦ λάβηται.*

88 [82 N.] — 54. *ὁ φθονέων ἑωυτὸν ὡς ἐχθρὸν λυπέει* [Stob. III 38, 47].

---

79. Den Bösen nachzuahmen, den Guten aber *nicht, ja* nicht einmal *ihnen* nachahmen zu wollen, ist schlimm.

80. Es ist schimpflich, sich um das Fremde überflüssige Mühe zu geben und das Eigne nicht zu kennen.

81. Immer zaudern lässt die Thaten nicht zur Vollendung kommen.

82. Falsche und heuchlerische Gesellen sind die, welche alles mit dem Mund und in Wirklichkeit nichts thun.

83. Die Unkenntnis des Besseren ist die Ursache der Verfehlung.

84. Wer Schamloses thut, muss sich vor allem vor sich selbst schämen.

85. Wer widerspricht und viel schwatzt, ist unfähig zum Lernen dessen, was not thut.

86. *Eine Art* Habgier ist's, alles reden und nichts hören zu wollen.

87. Man muss den Schlechten überwachen; sonst nimmt er seine Gelegenheit wahr.

88. Der Neider schädigt sich selbst wie einen Feind.

89 [39 N.] — 55. ἐχθρὸς οὐχ ὁ ἀδικέων, ἀλλὰ ὁ βουλόμενος.

90 [137 N.] — 56. ἡ τῶν συγγενῶν ἔχθρη τῆς τῶν ὀθνείων χαλεπωτέρη μάλα.

91 [223 N.] — 57. μὴ ὕποπτος πρὸς ἅπαντας, ἀλλ' εὐλαβὴς γίνου καὶ ἀσφαλής.

92 [228 N.] — 58. χάριτας δέχεσθαι χρεὼν προσκοπευόμενον κρέσσονας αὐτῶν ἀμοιβὰς ἀποδοῦναι.

93 [227 N.] — 59. χαριζόμενος προσκέπτεο τὸν λαμβάνοντα, μὴ κακὸν ἀντ' ἀγαθοῦ κίβδηλος ἐὼν ἀποδῶι.

94 [225 N.] — 60. μικραὶ χάριτες ἐν καιρῶι μέγισται τοῖς λαμβάνουσι.

95 [149 N.] — 61. τιμαὶ παρὰ τοῖς εὖ φρονέουσι μέγα δύνανται, οἳ ξυνιᾶσι τιμώμενοι.

96 [226 N.] — 62. χαριστικὸς οὐχ ὁ βλέπων πρὸς τὴν ἀμοιβήν, ἀλλ' ὁ εὖ δρᾶν προηιρημένος.

97 [210 N.] — 63. πολλοὶ δοκέοντες εἶναι φίλοι οὐκ εἰσί, καὶ οὐ δοκέοντες εἰσίν.

98 [211 N.] — 64. ἑνὸς φιλίη ξυνετοῦ κρέσσων ἀξυνέτων πάντων.

---

89. *Mein* Feind ist nicht jeder, der *mir* Unrecht thut, sondern nur der es mit Willen thut.

90. Die Feindschaft mit Verwandten ist viel drückender als mit Fremden.

91. Zeige dich nicht argwöhnisch gegen alle, sondern vorsichtig und fest.

92. Man soll Wohlthaten nur mit dem Vorsatze annehmen, grössere wieder zu erstatten.

93. Sieh dich vor, wenn du Wohlthaten erweist, dass der Empfänger dir nicht heimtückisch Gutes mit Bösem vergelte.

94. Kleine Wohlthaten zur richtigen Zeit sind für die Empfänger die wertvollsten.

95. Ehrenbezeugungen fallen auf fruchtbaren Boden bei den Verständigen, die sich der Ehre bewusst sind.

96. Wohlthätig ist nicht wer auf Erwiderung schaut, sondern wer entschlossen ist, aus freiem Antrieb wohlzuthun.

97. Viele, die Freunde scheinen, sind es nicht; und viele, die es nicht scheinen, sind es.

98. Eines einzigen verständigen Mannes Freundschaft ist besser als die aller Unverständigen zusammen.

99 [209 N.] Demokrat. 65. *ζῆν οὐκ ἄξιος, ὅτωι μηδὲ εἷς ἐστι χρηστὸς φίλος.*

100 [216 N.] — 66. *ὅτεωι μὴ διαμένουσιν* [so AL] *ἐπὶ πολλὸν οἱ πειραθέντες φίλοι, δύστροπος* [fehlt P].

101 [215 N.] — 67. *ἐκτρέπονται πολλοὶ τοὺς φίλους, ἐπὴν ἐξ εὐπορίης εἰς πενίην μεταπέσωσιν.*

102 [51 N.] — 68. *καλὸν ἐν παντὶ τὸ ἴσον· ὑπερβολὴ δὲ καὶ ἔλλειψις οὔ μοι δοκέει.*

103 [208 N.] — 69. *οὐδ' ὑφ' ἑνὸς φιλέεσθαι δοκέει μοι ὁ φιλέων μηδένα.*

104 [206 N.] — 70. *γέρων εὔχαρις ὁ αἱμύλος καὶ σπουδαιόμυθος.*

105 [16 N.] — 71. *σώματος κάλλος ζωιῶδες, ἢν μὴ νοῦς ὑπῆι.*

106 [214 N.] — 72. *ἐν εὐτυχίηι φίλον εὑρεῖν εὔπορον, ἐν δὲ δυστυχίηι πάντων ἀπορώτατον.*

107 [213 N.] — 73. *φίλοι οὐ πάντες οἱ ξυγγενέες, ἀλλ' οἱ ξυμφωνέοντες περὶ τοῦ ξυμφέροντος.*

[219 N.] — *74. *ἄξιον ἀνθρώπους ὄντας ἐπ' ἀνθρώπων συμφοραῖς μὴ γελᾶν, ἀλλ' ὀλοφύρεσθαι* [fehlt AL^1].

---

99. Wer keinen einzigen braven Freund besitzt, ist nicht wert zu leben.

100. Bei wem die erprobten Freunde nicht lange ausharren, der hat einen unverträglichen Charakter.

101. Viele gehen ihren Freunden aus dem Wege, wenn diese aus Wohlhabenheit in Armut geraten sind.

102. Schön ist überall das Gleichmass; Übermass und Mangel missfällt mir.

103. Wer niemanden liebt kann meines Bedünkens auch von niemandem geliebt werden.

104. Ein liebenswürdiger Greis ist wer in Scherz und Ernst zu plaudern weiss.

105. Körperschönheit ist etwas Tierisches, wenn sich nicht Verstand dahinter birgt.

106. Im Glück einen Freund zu finden ist leicht, im Unglück aber das allerschwierigste.

107. Freunde sind nicht alle Verwandten, sondern die, welche gemeinsame Interessen haben.

108 [27 N.] — 75. *διζημένοισιν τἀγαθὰ μόλις παραγίνεται, τὰ δὲ κακὰ καὶ μὴ διζημένοισι* [Stob. IV 98, 58].

109 [217 N.] — 76. *οἱ φιλομεμφέες εἰς φιλίην οὐκ εὐφυέες.*

110 [173 N.] — 77. *γυνὴ μὴ ἀσκείτω λόγον· δεινὸν γάρ.*

111 [170 N.] — 78. *ὑπὸ γυναικὸς ἄρχεσθαι ὕβρις ἂν ἀνδρὶ εἴη ἐσχάτη* [Stob. IV 74, 39].

112 [37 N.] — 79. *θεῖον νοῦ τὸ ἀεί τι διαλογίζεσθαι καλόν* [vgl. fr. 18].

*80. *ἢν πιστεύηι τις θεοὺς ἐπισκοπεύειν πάντα, οὔτε λάθρη οὔτε φανερῶς ἁμαρτήσεται* [vgl. DEI (Sentenzen des Dem., Epiktet., Isokr.) 9 = Porphyr. ad Marc. 20].

113 [116 N.] — 81. *μεγάλα βλάπτουσι τοὺς ἀξυνέτους οἱ ἐπαινέοντες.*

114 [117 N.] — 82. *βέλτερον ὑφ' ἑτέρου ἢ ὑφ' ἑαυτοῦ ἐπαινέεσθαι.*

115 [118 N.] — 83. *ἢν μὴ γνωρίζηις τοὺς ἐπαίνους, κολακεύεσθαι ἡγέο* [folgt in AL Epigr. Anth. P. X 58].

— *84. *ὁ κόσμος σκηνή, ὁ βίος πάροδος· ἦλθες, εἶδες, ἀπῆλθες.*

— *85. *ὁ κόσμος ἀλλοίωσις, ὁ βίος ὑπόληψις* [fehlt AL' = Marc. Aur. 4, 3 extr.].

[35 N.] — *86. *τίμιον ὀλίγη σοφία ὑπὲρ δόξαν ἀφροσύνης μεγάλης* [fehlt P].

---

116. Diog. IX 36 [s. S. 366, 4]. Cic. Tusc. V 36, 104 *intellegendum est igitur nec gloriam popularem ipsam per sese expetendam nec*

---

108. Wer sucht, findet das Gute nur mit Mühe, das Schlimme aber auch wer nicht sucht.

109. Tadelsüchtige sind nicht geschaffen zur Freundschaft.

110. Das Weib soll seine Zunge nicht üben; denn das wäre arg.

111. Einem Weib zu gehorchen ist für einen Mann wohl die äusserste Schmach.

112. Stets etwas Schönes sich auszudenken ist *der Beruf* eines göttlichen Geistes.

113. Wer Unverständige lobt, schadet ihnen gewaltig.

114. Andrer Lob ist besser als Eigenlob.

115. Kannst du die Lobsprüche nicht anerkennen, so nimm an, es sei Schmeichelei.

ignobilitatem extimescendam. 'veni Athenas' inquit D. 'neque me quisquam ibi adgnovit'. constantem hominem et gravem, qui glorietur a gloria se afuisse. Vgl. A 11 S. 370, 6

116 ἦλθον γὰρ εἰς Ἀθήνας καὶ οὔ τίς με ἔγνωκεν.

117. — IX 72 [nach Zeno fr. 4 S. 140, 4] Δ. δὲ τὰς ποιότητας ἐκβάλλων, ἵνα φησί 'νόμωι ψυχρόν, νόμωι θερμόν, ἐτεῆι δὲ ἄτομα καὶ κενόν' [fr. 125] καὶ πάλιν·

'ἐτεῆι δὲ οὐδὲν ἴδμεν· ἐν βυθῶι γὰρ ἡ ἀλήθεια.'

Vgl. Cic. Ac. pr. II 10, 32 *naturam accusa, quae in profundo veritatem, ut ait D., penitus abstruserit.*

118. Dionysios, Bischof von Alexandrien, bei Eus. P. E. XIV 27, 4 Δ. γοῦν αὐτός, ὥς φασιν, ἔλεγε βούλεσθαι μᾶλλον μίαν εὑρεῖν αἰτιολογίαν ἢ τὴν Περσῶν οἱ βασιλείαν γενέσθαι, καὶ ταῦτα μάτην καὶ ἀναιτίως αἰτιολογῶν ὡς ἀπὸ κενῆς ἀρχῆς καὶ ὑποθέσεως πλανωμένης ὁρμώμενος καὶ τὴν ῥίζαν καὶ τὴν κοινὴν ἀνάγκην τῆς τῶν ὄντων φύσεως οὐχ ὁρῶν, σοφίαν δὲ μεγίστην ἡγούμενος τὴν τῶν ἀσόφως καὶ ἠλιθίως συμβαινόντων κατανόησιν, καὶ τὴν τύχην τῶν μὲν καθόλου καὶ τῶν θείων δέσποιναν ἐφιστὰς καὶ βασιλίδα, καὶ πάντα γενέσθαι κατ' αὐτὴν ἀποφαινόμενος, τοῦ δὲ τῶν ἀνθρώπων αὐτὴν ἀποκηρύττων βίου καὶ τοὺς πρεσβεύοντας αὐτὴν ἐλέγχων ἀγνώμονας. Er fährt fort (§ 5):

119 [29. 30 N.] τῶν γοῦν ὑποθηκῶν ἀρχόμενος λέγει 'ἄνθρωποι — ἰδίης ἀνοίης'. φύσει γὰρ γνώμηι τύχη μάχεται· καὶ τὴν ἐχθίστην τῆι φρονήσει ταύτην αὐτὴν ἔφασαν κρατεῖν· μᾶλλον δὲ καὶ ταύτην ἄρδην ἀναιροῦντες καὶ ἀφανίζοντες ἐκείνην ἀντικαθιστᾶσιν αὐτῆς· οὐ γὰρ εὐτυχῆ τὴν φρόνησιν, ἀλλ' ἐμφρονεστάτην ὑμνοῦσι τὴν τύχην. Stob. II 8, 16 Δ—ον. ἄνθρωποι — κατιθύνει. Epicur. sent. 16 [p. 74, 17 Us.] βραχέα σοφῶι τύχη παρεμπίπτει, τὰ δὲ μέγιστα καὶ κυριώτατα ὁ λογισμὸς διώικησε κατὰ τὸν συνεχῆ χρόνον τοῦ βίου. Welche ethische Schrift der Bischof mit dem allgemeinen ὑποθῆκαι (*Lehren*) bezeichnet, ist unsicher.

ἄνθρωποι τύχης εἴδωλον ἐπλάσαντο πρόφασιν ἰδίης

---

116. Denn ich kam nach Athen: da kannte mich keiner.

117. In Wirklichkeit wissen wir nichts; denn die Wahrheit liegt in der Tiefe.

118. *D. sagte,* er wolle lieber einen einzigen Beweis finden, als den Perserthron gewinnen.

119. Die Menschen haben sich ein Idol des Zufalls gebildet zur

ἀβουλίης. βαιὰ γὰρ φρονήσει τύχη μάχεται, τὰ δὲ πλεῖστα ἐν βίωι εὐξύνετος ὀξυδερκείη κατιθύνει.

120. EROTIAN. p. 131, 12 Kl. φλέβας δὲ οὐ τὰς συνήθως λεγομένας, ἀλλὰ τὰς ἀρτηρίας ὠνόμασε. καὶ ὁ Δ. δὲ φλεβοπαλίην καλεῖ τὴν τῶν ἀρτηριῶν κίνησιν.

121. EUSTATH. zu β 190 p. 1441 [aus Philoxenos Περὶ συγκριτικῶν] Δ. δὲ ἐπιτηδειέστατον φησί.

122. ETYM. GEN. ἀλαπάξαι: ἐκπορθῆσαι παρὰ τὴν λάπαθον τὴν βοτάνην ἥ ἐστι κενωτικὴ γαστρός. καὶ Δ. τοὺς βόθρους τοὺς παρὰ τῶν κυνηγετῶν γενομένους λαπάθους καλεῖ διὰ τὸ κεκενῶσθαι. ANECD. BEKK. LEX. VI 374, 14 ἀμέλει Δ. τοὺς βόθρους τοὺς πρὸς τῶν κυνηγῶν σκαπτομένους οἷς ὑπεράνω κόνις λεπτὴ ἐπιχεῖται καὶ φρύγανα ἐπιβάλλεται, ἵνα οἱ λαγωοὶ ἐμπίπτωσιν εἰς αὐτούς, λαπάθους φησὶ καλεῖσθαι.

123. ETYM. GEN. δείκελον: παρὰ δὲ Δ—ωι κατ' εἶδος ὁμοία τοῖς πράγμασιν ἀπόρροια.

124. [GALEN.] defin. med. 439 [XIX 449 K.] ἐπικρίνεται τὸ σπέρμα ὥσπερ Πλάτων φησὶ καὶ Διοκλῆς [fr. 112 Wellm.] ἀπὸ ἐγκεφάλου καὶ νωτιαίου· Πραξαγόρας δὲ καὶ Δ. ἔτι τε Ἱπποκράτης ἐξ ὅλου τοῦ σώματος, ὁ μὲν Δ. λέγων 'ἄνθρωποι εἷς ἔσται καὶ ἄνθρωπος πάντες' [l. ἀνθρώπου ἐξέσσυται καὶ ⟨ἀποσπᾶται⟩ ἄνθρωπος παντός?; vgl. fr. 22]. Jedenfalls nicht zugehörig SEN. epist. 7, 10 *D. ait: unus mihi pro populo est et populus pro uno*; vgl. Herakl. fr. 49].

125. — de medic. empir. fr. ed. H. Schoene [*Berl. Sitz.* 1901] 1259, 8 ὃς γὰρ οὐδ' ἄρξασθαι δύναται τῆς ἐναργείας χωρίς, πῶς ἂν οὗτος πιστὸς εἴη, παρ' ἧς ἔλαβε τὰς ἀρχάς, κατὰ ταύτης θρασυνόμενος; τοῦτο καὶ Δ. εἰδώς, ὁπότε τὰ φαινόμενα διέβαλε, 'νόμωι χροιή,

---

Beschönigung ihrer eigenen Ratlosigkeit. Denn nur in seltenen Fällen wirkt der Zufall der Klugheit entgegen: das meiste im Leben weiss ein wohlverständiger Scharfblick ins Grade zu richten.

120. Pulsschlag.

121. Geeignetesten.

122. Fallgruben.

123. Abbild.

124. Aus dem ganzen Menschen fährt und löst sich ein Mensch (?).

125. *Nachdem D. sein Mistrauen gegen die Sinneswahrnehmungen in dem Satze ausgesprochen:* 'Scheinbar ist Farbe, scheinbar Süssigkeit,

νόμωι γλυκύ, νόμωι πικρόν', εἰπών, 'ἐτεῆι δ' ἄτομα καὶ κενόν, ἐποίησε τὰς αἰσθήσεις λεγούσας πρὸς τὴν διάνοιαν οὕτως· 'τάλαινα φρήν, παρ' ἡμέων λαβοῦσα τὰς πίστεις ἡμέας καταβάλλεις; πτῶμά τοι τὸ κατάβλημα. Vgl. zu fr. 9 u. 117.

126. — de differ. puls. I 25 [VIII 551 K. über den κυματώδης und σκωληκίζων σφυγμός]: κοινὸν μέν, ἀφ' οὗ καὶ τοὔνομα ἑκατέροις, τῶι μὲν κυματώδει τὸ οἷον κύματα ἐπανίστασθαι κατὰ τὴν ἀρτηρίαν ἕτερον ἐφ' ἑτέρωι, τῶι δὲ σκωληκίζοντι σκώληκος ἐοικέναι πορείαι καὶ αὐτοῦ τοῦ ζώιου κυματωδῶς κινουμένου, καθάπερ καὶ Δ. λέγει που περὶ τῶν τοιούτων διαλεγόμενος τῶν 'ὅσα κυματοειδῶς ἀνὰ τὴν πορείαν πλάζεται'. Arist. hist. anim. E 19. 551ᵇ6 γίνονται δὲ καὶ τὰ ὕπερα καὶ τὰ πηνία ἔκ τινων τοιούτων ἄλλων αἳ κυμαίνουσι τῆι πορείαι καὶ προβᾶσαι τῶι ἑτέρωι κάμψασαι ἐπιβαίνουσιν.

127. Herodian. π. καθολ. προσ. bei Eustath. zu ξ 428 p. 1766 [II 445, 9 L.] καὶ Δ. 'ξυόμενοι ἄνθρωποι ἥδονται καί σφιν γίνεται ἅπερ τοῖς ἀφροδισιάζουσιν.'

128. — — bei Theogn. p. 79 [I 355, 19 L.] εἰς ω̅ν̅ οὐδέτερον μονογενὲς ἢ εἰς η̅ν̅ ἢ εἰς α̅ν̅ ἢ εἰς ε̅ν̅ ἢ εἰς ι̅ν̅ ἢ εἰς υ̅ν̅ οὐκ ἔστιν εὑρεῖν. τὸ γὰρ ἰθύτρην παρὰ Δ—ωι βεβίασται.

129. — περὶ παθῶν in Et. gen. s. νένωται [II 253 L] καὶ πάλιν ὡς χρυσόονται, χρυσοῦνται οὕτω καὶ νόονται νοῦνται. Δ. φρενὶ θεῖα νοῦνται. καὶ νένονται ὡς πέποται. Περὶ παθῶν. Vgl. fr. 18. 21. 112.

129a. — — Epimer. Hom. 396, 11 [II 224 n. L] καὶ παρὰ τὸ κλίνω κέκλιται παρὰ τῶι Δ—ωι χωρὶς τοῦ ν̅.

130. Hesych. ἀμφιδήτιοι: ὡς[?] κρίκοι διάκενοι παρὰ Δ—ωι.

131. — ἀπάτητον: τὸ ἀνωμάλως συγκείμενον παρὰ Δ—ωι.

---

scheinbar Bitterkeit: wirklich nur Atome und Leeres', *lässt er die Sinne gegen den Verstand reden:* 'Du armer Verstand, von uns nimmst du deine Beweisstücke und willst uns damit besiegen? Dein Sieg ist dein Fall!'

126. Alle *Raupen*, die bei ihrer Wanderung wellenartig irren.

127. Wenn die Menschen sich kratzen, haben sie ein Wohlgefühl, und es wird ihnen wie beim Liebesgenuss.

128. Gradgebohrtes Loch (?).

129. Göttliches ersinnen sie im Geiste.

129a. Ist gelehnt.

130. *Hohle* Spangen.

131. Unbetreten [= *ungewöhnlich*].

132. — *ἀσκαληρές* [*ἀσκαληνές*?]: *ἰσόπλευρον παρὰ Δ—ωι.*

133. — *βροχμώδης: ἡ νοτερὰ καὶ ἁπαλή. Δ—ος.*

134. — *βρόχος: ἀγκύλη Δ—ος, ἀγχόνη, δεσμός.*

135. — *δεξαμεναί: ὑδάτων δοχεῖα, καὶ ἐν τῶι σώματι φλέβες. Δ—ου.*

136. — *δυοχοῖ: πωματίζει παρὰ Δ—ωι.*

137. — *συγγονή: σύστασις. Δ—ος.* Vgl. *συντόνη: σύστασις.*

Ohne Lemma:

138. — *ἀμειψικοσμίη: μετακόσμησις.*

139. — *ἀμειψιρυσμεῖν: ἀλλάσσειν τὴν σύγκρισιν ἢ μεταμορφοῦσθαι.* Vgl. S. 406, 5.

140. — *εὐεστώ: . . . εὐδαιμονία ἀπὸ τοῦ εὖ ἑστάναι τὸν οἶκον.* Vgl. S. 373, 29. 401. 16. 404, 12.

141. — *ἰδέα: ἡ ὁμοιότης, μορφή, εἶδος. καὶ τὸ ἐλάχιστον σῶμα.*

142. Olympiod. in Plat. Phileb.[2] p. 242 Stallb. *τί τὸ τοσοῦτον σέβας περὶ τὰ θεῶν ὀνόματα τοῦ Σωκράτους;* [vgl. p. 12 C] *ἢ ὅτι πάλαι καθιέρωται τοῖς οἰκείοις τὰ οἰκεῖα καὶ ἄτοπον κινεῖν τὰ ἀκίνητα ἢ ὅτι φύσει αὐτοῖς ᾠκείωται κατὰ τὸν ἐν Κρατύλωι λόγον ἢ ὅτι ἀγάλματα φωνήεντα καὶ ταῦτά ἐστι τῶν θεῶν, ὡς Δημόκριτος;* vgl. S. 413, 19. Hierocl. in Pyth. c. aur. 25 *τὸ τοῦ Διὸς ὄνομα σύμβολόν ἐστι καὶ εἰκὼν ἐν φωνῆι δημιουργικῆς οὐσίας τῶι τοὺς πρώτους θεμένους τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα διὰ σοφίας ὑπερβολὴν ὥσπερ τινὰς ἀγαλματοποιοὺς ἀρίστους διὰ τῶν ὀνομάτων ὡς δι᾿ εἰκόνων ἐμφανίσαι αὐτῶν τὰς δυνάμεις.*

143. Philodem. de ira 28, 17 *κἀπαντῶσι δὲ πολλάκι πολλαὶ συμφοραὶ καὶ φίλοις καὶ προσήκουσιν ἄλλοις, ἔστι δ᾿ ὅτε καὶ πατρίσι καὶ βασιλείαις, οὐ πάλαι μόνον ὅθ᾿ ἡ μῆνις ἐκείνη μυρί᾿ Ἀχαιοῖς*

---

132. Gleichseitiges.

133. Feuchtartig.

134. Riemen.

135. Behälter [= *Adern im Körper*].

136. Bedeckelt [= *versieht mit Deckel*].

137. Consistenz.

138. Weltenwechsel.

139. Formwechseln.

140. Wohlstand.

141. Gestalt.

142. *Die Worte sind* redende Götterbilder.

ἄλγη ἔθηκεν, ἀλλ' ὁσημέραι, καὶ μικροῦ δεῖν 'ὅσα τις ἂν νώσαιτο', κατὰ Δημόκριτον, κατὰ πάντα παρακολουθεῖ διὰ τὰς ὑπερμέτρους ὀργάς. Vgl. c. 57 B fr. 1.

144. — de music. 36, 29 *Δ. μὲν τοίνυν, ἀνὴρ οὐ φυσιολογώτατος μόνον τῶν ἀρχαίων, ἀλλὰ καὶ τῶν ἱστορουμένων οὐδενὸς ἧττον πολυπράγμων, μουσικήν φησι νεωτέραν εἶναι καὶ τὴν αἰτίαν ἀποδίδωσι λέγων μὴ ἀποκρῖναι τἀναγκαῖον, ἀλλὰ ἐκ τοῦ περιεῦντος ἤδη γενέσθαι.* Vgl. Arist. metaph. A 2. 982ᵇ22 fr. 53 p. 63 Rose, Plat. Critias p. 110 A.

145 [105 N.] Plut. de puer. ed. 14 p. 9 F [vgl. S. 366, 13] *λόγος γὰρ ἔργου σκιή, κατὰ Δημόκριτον.*

146 [13 N.] — de prof. in virt. 10 p. 81 B durch Enthaltsamkeit zeigt man *τὸν λόγον ἐντὸς ἤδη τρεφόμενον καὶ ῥιζούμενον ἐν ἑαυτῶι καὶ κατὰ Δημόκριτον αὐτὸν ἐξ ἑαυτοῦ τὰς τέρψιας ἐθιζόμενον λαμβάνειν.*

147 [23 N.] — de sanit. praec. 14 p. 129 A *ἄτοπον γάρ ἐστι κοράκων μὲν λαρυγγισμοῖς καὶ κλωσμοῖς ἀλεκτορίδων καὶ συσὶν ἐπὶ φορυτῶι μαργαινούσαις, ὥς ἔφη Δ., ἐπιμελῶς προσέχειν σημεῖα ποιουμένους πνευμάτων καὶ ὄμβρων, τὰ δὲ τοῦ σώματος κινήματα καὶ σάλους καὶ προπαθείας μὴ προλαμβάνειν μηδὲ προφυλάττειν μηδὲ ἔχειν σημεῖα χειμῶνος ἐν ἑαυτῶι γενησομένου καὶ μέλλοντος.* Clem. protr. 92 p. 75 P. *οἱ δὲ σκωλήκων δίκην περὶ τέλματα καὶ βορβόρους τὰ ἡδονῆς ῥεύματα καλινδούμενοι ἀνονήτους καὶ ἀνοήτους ἐκβόσκονται τρυφάς, ὑώδεις τινὲς ἄνθρωποι. ὕες γάρ, φησίν, ἥδονται βορβόρωι μᾶλλον ἢ καθαρῶι ὕδατι* [vgl. Heraklit fr. 13. 37] *καὶ ἐπὶ φορυτῶι μαργαίνουσιν κατὰ Δημόκριτον.* Vgl. [Theophr.] de sign. 49 *καὶ τὸ πανταχοῦ δὲ λεγόμενον σημεῖον δημόσιον χειμέριον, ὅταν μύες* [*σύες* verb. Maass] *περὶ φορυτοῦ μάχωνται καὶ φέρωσιν* [l. *φύρωσιν*].

148. Plut. de amore prol. 3 p. 495 E *ὅταν δὲ τὴν γονὴν ἀναλάβηι προσπεσοῦσαν ἡ ὑστέρα καὶ περιστείληι ῥιζώσεως γενομένης ('ὁ γὰρ ὀμφαλὸς πρῶτον ἐν μήτρηισιν, ὥς φησι Δ., ἀγκυρή-*

---

143. Soviel man nur erdenken könnte.

144. *Die Musik sei eine junge Kunst.* Denn nicht die Not habe sie geboren, sondern sie sei aus dem bereits *entwickelten* Luxus entstanden.

145. Das Wort ist der Schatten der That.

146. *Der Geist,* der sich gewöhnt, aus sich selbst die Freuden zu schöpfen.

147. Schweine tollen sich auf dem Miste.

148. Zuerst bildet sich in der Gebärmutter der Nabel, ein Ankerplatz

βόλιον σάλον καὶ πλάνης ἐμφύεται, πεῖσμα καὶ κλῆμα τῶι γεννωμένωι καρπῶι καὶ μέλλοντι) τοὺς μὲν ἐμμήνους καὶ καθαρσίους ἔκλεισεν ὀχετοὺς ἡ φύσις κτλ. Vgl. de fort. Rom. 2. 317 A.

149 [49 N.] — animine an corp. aff. 2 p. 500 D *λέγωμεν οὖν ἐν ἡμῖν, ὅτι πολλὰ μέν, ὦ ἄνθρωπε, σοῦ καὶ τὸ σῶμα νοσήματα καὶ πάθη φύσει τε ἀνίησιν ἐξ ἑαυτοῦ καὶ προσπίπτοντα δέχεται θύραθεν· ἂν δὲ σαυτὸν ἔνδοθεν ἀνοίξηις, ποικίλον τι καὶ πολυπαθὲς κακῶν ταμιεῖον εὑρήσεις καὶ θησαύρισμα, ὥς φησι Δ., οὐκ ἔξωθεν ἐπιρρεόντων, ἀλλ᾿ ὥσπερ ἐγγείους καὶ αὐτόχθονας πηγὰς ἐχόντων, ἃς ἀνίησιν ἡ κακία πολύχυτος καὶ δαψιλὴς οὖσα τοῖς πάθεσιν.*

150 [109 N.] — quaest. conv. I 1, 5 p. 614 DE *οὕτω τὰς ψυχὰς αἱ μὲν ἐλαφραὶ ζητήσεις ἐμμελῶς καὶ ὠφελίμως κινοῦσιν, ἐριδαντέων δὲ κατὰ Δημόκριτον καὶ ἱμαντελικτέων· λόγους ἀφετέον.* [Verderbt Strab. I p. 65 C. p. 85, 31 M. *ἔριν διαιτώντων* vgl. p. 86, 14] und Clem. Strom. I 22 p. 328 P. *ἐριδαντέες* (so Clem. falsch statt *ἐριδάνται*; vgl. Timon. fr. 28, 2) *καὶ ἱμαντελικτέες* (l. *ἶκται*)].

151 [230 N.] — — II 10, 2 p. 643 F *ἐν γὰρ ξυνῶι ἰχθύι ἄκανθαι οὐκ ἔνεισιν, ὥς φησιν ὁ Δ.*

152. — — IV 2, 4 p. 665 F *τὸ κεραύνιον πῦρ ἀκριβείαι καὶ λεπτότητι θαυμαστόν ἐστιν, αὐτόθεν περὶ* [l. *τε*] *τὴν γένεσιν ἐκ καθαρᾶς καὶ ἁγνῆς ἔχον οὐσίας καὶ πᾶν εἴ τι συμμίγνυται νοτερὸν ἢ γεῶδες αὐτῶι τῆς περὶ τὴν κίνησιν ὀξύτητος ἀποσειομένης καὶ διακαθαιρούσης. ‘διόβλητον μὲν οὐδέν, ὥς φησι Δ., ⟨οἷον μὴ τὸ⟩ παρ᾿ αἰθρίης στέγειν ⟨καθαρὸν⟩ σέλας’.*

— VIII 10, 2 s. S. 383, 4.

153 [150 N.] — reip. ger. praec. 28 p. 821 A *τήν γ᾿ ἀληθινὴν τιμὴν καὶ χάριν ἱδρυμένην ἐν εὐνοίαι καὶ διαθέσει τῶν μεμνημέ-*

---

gegen Schwall und Irrfahrt, Ankertau und Ranke für die entstehende und werdende Frucht.

149. Wenn du dein Inneres öffnest, wirst du darin eine Vorrats- und Schatzkammer von allerlei bösen Leidenschaften finden.

150. Zänker und Riemendreher [*d. h. Sophisten*].

151. Im gemeinsamen Fisch sind keine Gräten [*d. h. beim Teilen bleibt der Rückgrat liegen*].

152. Kein Zeusgesandter Blitz, ⟨der nicht⟩ die ⟨reine⟩ Ätherhelle bewahrte.

νων οὐχ ὑπερόψεται πολιτικὸς ἀνήρ, οὐδέ γε δόξαν ἀτιμάσει φεύγων τὸ τοῖς πέλας ἁνδάνειν, ὡς ἠξίου Δ.

154. Plut. de fac. lun. 16 p. 929 C [s. S. 197 n. 42] κατὰ στάθμην, φησὶ Δ., ἱσταμένη τοῦ φωτίζοντος ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται τὸν ἥλιον.

154a. — de sollert. anim. 20 p. 974 A γελοῖοι δ' ἴσως ἐσμὲν ἐπὶ τῶι μανθάνειν τὰ ζῶια σεμνύνοντες, ὧν ὁ Δ. ἀποφαίνει μαθητὰς ἐν τοῖς μεγίστοις γεγονότας ἡμᾶς· ἀράχνης ἐν ὑφαντικῆι καὶ ἀκεστικῆι, χελιδόνος ἐν οἰκοδομίαι, καὶ τῶν λιγυρῶν, κύκνου καὶ ἀηδόνος, ἐν ὠιδῆι κατὰ μίμησιν.

155. — de commun. not. 39 p. 1079 E ἔτι τοίνυν ὅρα τίνα τρόπον ἀπήντησε [Chrysippos] Δημοκρίτωι διαποροῦντι φυσικῶς καὶ ἐπιτυχῶς· εἰ κῶνος τέμνοιτο παρὰ τὴν βάσιν ἐπιπέδωι [l. ἐπιπέδοις], τί χρὴ διανοεῖσθαι τὰς τῶν τμημάτων ἐπιφανείας, ἴσας ἢ ἀνίσους γιγνομένας; ἄνισοι μὲν γὰρ οὖσαι τὸν κῶνον ἀνώμαλον παρέξουσι πολλὰς ἀποχαράξεις λαμβάνοντα βαθμοειδεῖς καὶ τραχύτητας, ἴσων δ' οὐσῶν ἴσα τμήματα ἔσται καὶ φανεῖται τὸ τοῦ κυλίνδρου πεπονθὼς ὁ κῶνος, ἐξ ἴσων συγκείμενος καὶ οὐκ ἀνίσων κύκλων, ὅπερ ἐστὶν ἀτοπώτατον.

156. — adv. Colot. 4 p. 1108 F ἐγκαλεῖ δ' αὐτῶι [Kolotes dem Demokr.] πρῶτον, ὅτι τῶν πραγμάτων ἕκαστον εἰπὼν οὐ μᾶλλον τοῖον ἢ τοῖον εἶναι συγκέχυκε τὸν βίον. ἀλλὰ τοσοῦτόν γε Δ. ἀποδεῖ τοῦ νομίζειν μὴ μᾶλλον εἶναι τοῖον ἢ τοῖον τῶν πραγμά-

---

153. *Man* vermeide seinem Nachbar gefallen zu wollen.

154. Genau nach der Schnur stellt sich *der Mond* dem Lichtspender gegenüber und nimmt so den Sonnenschein gastlich auf.

154a. Die Menschen sind in den wichtigsten Dingen Schüler der Tiere geworden: der Spinne im Weben und Stopfen, der Schwalbe im Bauen und der Singvögel, des Schwans und der Nachtigall im Gesang, indem sie *ihre Kunst* nachahmen.

155. Wenn ein Kegel parallel zur Grundfläche durch Ebenen geschnitten wird, wie soll man sich die entstehenden Schnittflächen vorstellen, gleich oder ungleich [*d. h. congruent oder incongruent*]? Sind sie ungleich, dann werden sie den Kegel ungleichmässig machen, da er treppenartige Einschnitte und Vorsprünge erhält; sind sie dagegen gleich, so werden *auch* die Schnitte gleich sein und der Kegel wird die Erscheinung eines Cylinders darbieten, insofern er aus gleichen, nicht aus ungleichen Kreisen bestehen wird, was doch sehr ungereimt ist.

των ἕκαστον, ὥστε Πρωταγόραι τῶι σοφιστῆι τοῦτο εἰπόντι μεμαχῆσθαι καὶ γεγραφέναι πολλὰ καὶ πιθανὰ πρὸς αὐτόν· οἷς οὐδ' ὄναρ ἐντυχὼν ὁ Κολώτης ἐσφάλη περὶ λέξιν τοῦ ἀνδρός, ἐν ἧι διορίζεται μὴ μᾶλλον τὸ δὲν ἢ τὸ μηδὲν εἶναι, δὲν μὲν ὀνομάζων τὸ σῶμα, μηδὲν δὲ τὸ κενόν, ὡς καὶ τούτου φύσιν τινὰ καὶ ὑπόστασιν ἰδίαν ἔχοντος. Vgl. Theodotions Septuagintaübers. b. Philop. d. opif. II 1 p. 59, 12 Reichardt. ἡ δὲ γῆ ἦν θὲν καὶ οὐθέν, dazu Philop. 68, 16 'θὲν ἦν' τουτέστι 'ἦν τι'.

157 [133 N.] — — 32 p. 1126 A ἐμοὶ δὲ περὶ τούτων οἱ οἰκονομικῶς καὶ πολιτικῶς βεβιωκότες ἐγκαλείτωσαν; . . . ὧν Δ. μὲν παραινεῖ τήν τε πολιτικὴν τέχνην μεγίστην οὖσαν ἐκδιδάσκεσθαι καὶ τοὺς πόνους διώκειν, ἀφ' ὧν τὰ μεγάλα καὶ λαμπρὰ γίνονται τοῖς ἀνθρώποις. Vgl. 1100 C.

158 [129 N.] — de lat. viv. 5 p. 1129 E ὁ ἥλιος ἀνασχὼν . . . συνώρμησε τῶι φωτὶ τὰς πράξεις καὶ τὰς νοήσεις τὰς ἁπάντων, ὥς φησι Δ. νέα ἐφ' ἡμέρηι φρονέοντες ἄνθρωποι τῆι πρὸς ἀλλήλους ὁρμῆι καθάπερ ἀρτήματι συντόνωι σπασθέντες ἄλλος ἀλλαχόθεν ἐπὶ τὰς πράξεις ἀνίστανται [vgl. qu. conv. III 6, 4 p. 655 D. VIII 3, 5 p. 722 D] nach Heraklit fr. 6.

159 [22 N.] — fragm. de libid. et aegr. 2 ἔοικε παλαιά τις αὕτη τῶι σώματι διαδικασία πρὸς τὴν ψυχὴν περὶ τῶν παθῶν εἶναι. καὶ Δ. μὲν ἐπὶ τὴν ψυχὴν ἀναφέρων ⟨τὴν αἰτίαν τῆς⟩ κακοδαιμον⟨ίας⟩ φησίν· 'εἰ τοῦ σώματος αὐτῆι δίκην λαχόντος, παρὰ πάντα τὸν βίον ὧν ὠδύνηται ⟨καὶ⟩ κακῶς πέπονθεν, αὐτὸς γένοιτο τοῦ ἐγκλήματος δι⟨καστής⟩, ἡδέως ἂν καταψηφίσασθαι τῆς ψυχῆς, ἐφ' οἷς τὰ μὲν ἀπώλεσε τοῦ σώματος ταῖς ἀμελείαις καὶ ἐξέλυσε ταῖς μέθαις, τὰ δὲ κατέφθειρε καὶ διέσπασε ταῖς φιληδο-

---

156. Das Nichts existiert ebensosehr wie das Ichts.

157. *D. rät* die Staatskunst als die höchste zu erlernen und die Mühen auf sich zu nehmen, aus denen das Grosse und Herrliche in der Welt erwächst.

158. Die Menschen, die täglich frische Gedanken haben.

159. Wenn der Leib gegen sie [*die Seele*] einen Prozess anhängig machte wegen der Schmerzen und Misshandlungen, die er *von ihr* zeitlebens erfahren, und er selbst als Richter über die Anklage zu entscheiden hätte, so würde er die Seele mit Vergnügen verurteilen, weil sie den Leib teils durch Vernachlässigung zu Grunde richtete und durch Trunksucht schwächte, teils durch Wollüste vernichtete und verlotterte,

νίαις, ὥσπερ ὀργάνου τινὸς ἢ σκεύους κακῶς ἔχοντος τὸν χρώμενον ἀφειδῶς αἰτιασάμενος'. Vgl. de sanit. praec. 24 p. 135 E ἐπηρεάζοντες ἑτέροις ἢ φθονοῦντες ἢ φιλονικοῦντες ἢ δόξας ἀκάρπους καὶ κενὰς διώκοντες. πρὸς τούτους γὰρ οἶμαι μάλιστα τὸν Δημόκριτον εἰπεῖν, ὡς εἰ τὸ σῶμα δικάσαιτο τῆι ψυχῆι κακώσεως, οὐκ ἂν αὐτὴν ἀποφυγεῖν.

160. Porphyr. de abst. IV 21 τὸ γὰρ κακῶς ζῆν καὶ μὴ φρονίμως καὶ σωφρόνως καὶ ὁσίως Δημοκράτης [Δημόκριτος Rhoer] ἔλεγεν οὐ κακῶς ζῆν εἶναι, ἀλλὰ πολὺν χρόνον ἀποθνήισκειν.

161. Schol. in Apoll. Rhod. Γ 533 τὸ παλαιὸν ᾤοντο αἱ φαρμακίδες τὴν σελήνην καὶ τὸν ἥλιον καθαιρεῖν. διὸ καὶ μέχρι τῶν Δημοκρίτου χρόνων πολλοὶ τὰς ἐκλείψεις καθαιρέσεις ἐκάλουν.

162. — in Hom. AB zu N 137 Δ. δὲ τὸ κυλινδρικὸν σχῆμα ὀλοοίτροχον καλεῖ.

163. Sext. VII 265 Δ. δὲ ὁ τῆι Διὸς φωνῆι παρεικαζόμενος καὶ λέγων 'τάδε περὶ τῶν ξυμπάντων ⟨λέγω⟩' [Anfang d. Μικρὸς διάκοσμος?] ἐπεχείρησε μὲν τὴν ἐπίνοιαν [den Begriff ἄνθρωπος] ἐκθέσθαι, πλεῖον δὲ ἰδιωτικῆς ἀποφάσεως οὐδὲν ἴσχυσεν εἰπών·

164. 'ἄνθρωπός ἐστιν ὃ πάντες ἴδμεν.' Cic. Ac. pr. II 23, 73 *quid loquar de Democrito? quem cum eo conferre possumus non modo ingenii magnitudine, sed etiam animi? qui ita sit ausus ordiri 'haec loquor de universis'. . . . atque is non hoc dicit quod nos qui veri esse aliquid non negamus, percipi posse negamus: ille esse verum plane negat sensusque idem non obscuros dicit, sed tenebricosos* [wohl σκοτίας vgl. fr. 11]*: sic enim appellat eos.* Vgl. Arist. de partt. anim. A 1. 640ᵇ29 εἰ μὲν οὖν τῶι σχήματι καὶ τῶι χρώματι ἕκαστον ἔστι τῶν τε ζώιων καὶ τῶν μορίων, ὀρθῶς ἂν Δ. λέγοι· φαίνεται γὰρ οὕτως ὑπολαβεῖν. φησὶ γοῦν παντὶ δῆλον εἶναι οἷόν τι τὴν μορφήν ἐστιν ὁ ἄνθρωπος, ὡς ὄντος αὐτοῦ τῶι τε σχήματι καὶ τῶι χρώματι γνωρίμου. καίτοι καὶ ὁ τεθνεὼς

---

etwa wie er einen rücksichtslosen Benutzer verantwortlich machen würde, wenn ein Instrument oder Gerät sich im schlechten Zustande befände.

160. *Das böse, unverständige, unkeusche und unheilige Leben sei* nicht ein böses Leben, sondern ein langwieriges Sterben.

161. *Mondfinsternisse nannte man häufig bis auf Demokrits Zeit* Herabholungen *des Mondes.*

162. *Statt Cylinder sagte D.* Walze.

163. Folgendes sage ich über das All.

164. Mensch ist, was allen bekannt ist.

ἔχει τὴν αὐτὴν τοῦ σχήματος μορφήν, ἀλλ' ὅμως οὐκ ἔστιν ἄνθρωπος.

165. — VII 116 παλαιὰ . . . δόξα περὶ τοῦ τὰ ὅμοια τῶν ὁμοίων εἶναι γνωριστικά . . . (117) ἀλλ' ὁ μὲν Δ. ἐπί τε τῶν ἐμψύχων καὶ ἀψύχων ἵστησι τὸν λόγον. 'καὶ γὰρ ζῷα, φησίν, ὁμογενέσι ζώιοις συναγελάζεται ὡς περιστεραὶ περιστεραῖς καὶ γέρανοι γεράνοις καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ἀλόγων· ὡσαύτως δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ἀψύχων, καθάπερ ὁρᾶν πάρεστιν ἐπί τε τῶν κοσκινευομένων σπερμάτων καὶ ἐπὶ τῶν παρὰ ταῖς κυματωγαῖς ψηφίδων· ὅπου μὲν γὰρ κατὰ τὸν τοῦ κοσκίνου δῖνον διακριτικῶς φακοὶ μετὰ φακῶν τάσσονται καὶ κριθαὶ μετὰ κριθῶν καὶ πυροὶ μετὰ πυρῶν, ὅπου δὲ κατὰ τὴν τοῦ κύματος κίνησιν αἱ μὲν ἐπιμήκεις ψηφῖδες εἰς τὸν αὐτὸν τόπον ταῖς ἐπιμήκεσιν ὠθοῦνται, αἱ δὲ περιφερεῖς ταῖς περιφερέσιν ὡς ἂν συναγωγόν τι ἐχούσης τῶν πραγμάτων τῆς ἐν τούτοις ὁμοιότητος.' ἀλλ' ὁ μὲν Δ. οὕτως. [Vgl. S. 389, 35. Der Wortlaut des fr. scheint hier und da modernisiert.]

166. — IX 19 [Göttervorstellungen, aus Poseidonios Περὶ θεῶν vgl. A 75] Δ. δὲ εἴδωλά τινά φησιν ἐμπελάζειν τοῖς ἀνθρώποις καὶ τούτων τὰ μὲν εἶναι ἀγαθοποιὰ τὰ δὲ κακοποιά· ἔνθεν καὶ εὔχεται εὐλόγχων τυχεῖν εἰδώλων. εἶναι δὲ ταῦτα μεγάλα τε καὶ ὑπερμεγέθη καὶ δύσφθαρτα μέν, οὐκ ἄφθαρτα δέ, προσημαίνειν τε τὰ μέλλοντα τοῖς ἀνθρώποις θεωρούμενα καὶ φωνὰς ἀφιέντα. ὅθεν τούτων αὐτῶν φαντασίαν λαβόντες οἱ παλαιοὶ ὑπενόησαν εἶναι θεόν, μηδενὸς ἄλλου παρὰ ταῦτα ὄντος θεοῦ τοῦ ἄφθαρτον φύσιν ἔχοντος. [IX 24 vgl. oben S. 382, 39.]

---

165. Denn alle Lebewesen gesellen sich zu ihrer Art wie Tauben zu Tauben, Kraniche zu Kranichen und so bei den übrigen Tieren. Ebenso ist es aber auch bei den leblosen Dingen, wie man es sehen kann bei dem Durchsieben der Samen und bei den Steinen an der Brandung. Denn dort ordnet sich durch das Wirbeln des Siebes sich sondernd Linse zu Linse, Gerste zu Gerste und Weizen zu Weizen, hier dagegen werden durch den Wogenschlag die länglichen Steine zu den länglichen gerollt, die runden zu den runden, als ob die Ähnlichkeit der Dinge hierin eine gewisse Vereinigungskraft besässe.

166. *D. behauptet* gewisse Abbilder nahten den Menschen *und diese seien teils Gutes, teils Böses wirkend. Darum wünscht er auch* glückbedeutender Bilder teilhaftig zu werden.

167. Simpl. phys. 327, 24 [s. S. 381, 35] *δῖνον ἀπὸ τοῦ παντὸς ἀποκριθῆναι παντοίων εἰδέων.*

168. — — 1318, 34 *ταῦτα* [n. *ἄτομα*] *γὰρ ἐκεῖνοι φύσιν ἐκάλουν* [n. *οἱ περὶ Δημόκριτον*] *καὶ ἔλεγον κατὰ τὴν ἐν αὐτοῖς βαρύτητα κινούμενα ταῦτα διὰ τοῦ κενοῦ εἴκοντος καὶ μὴ ἀντιτυποῦντος κατὰ τόπον κινεῖσθαι· 'περιπαλαίσεσθαι'* [l. *περιπαλάσσεσθαι*] *γὰρ ἔλεγον αὐτά.* [Vgl. Ael. Dionys. b. Eustath. p. 527, 18 *Θουκυδίδου εἰπόντος τὸ 'ἐμπαλασσόμενοι'* (VII 84) *ἀντὶ τοῦ ἐμπλεκόμενοι.* Vgl. oben S. 360, 46. 393, 32. 36.]

169 [192 N.] Stobaeus II (ecl. eth.) 1, 12 Wachsm. *Δ—ου. μὴ πάντα ἐπίστασθαι προθυμέο, μὴ πάντων ἀμαθὴς γένηι.*

[104 N.] — 4, 12 = fr. 51.

170 [9 N.] — 7, 3ⁱ [s. A 167] *εὐδαιμονίη ψυχῆς καὶ κακοδαιμονίη.*

171 [10. 11 N.] — — [nach fr. 170] *εὐδαιμονίη οὐκ ἐν βοσκήμασιν οἰκεῖ οὐδὲ ἐν χρυσῶι· ψυχὴ οἰκητήριον δαίμονος.*

172 [26 N.] — 9, 1 *Δ—ου. ἀφ' ὧν ἡμῖν τἀγαθὰ γίγνεται, ἀπὸ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ τὰ κακὰ ἐπαυρισκοίμεθ' ἄν, τῶν δὲ κακῶν ἐκτὸς εἴημεν. αὐτίκα ὕδωρ βαθὺ εἰς πολλὰ χρήσιμον καὶ δαὖτε κακόν· κίνδυνος γὰρ ἀποπνιγῆναι. μηχανὴ οὖν εὑρέθη, νήχεσθαι διδάσκειν.*

173 [25 N.] — — 2 [vgl. III 4, 51] *τοῦ αὐτοῦ. ἀνθρώποισι κακὰ ἐξ ἀγαθῶν φύεται, ἐπήν τις τἀγαθὰ μὴ 'πιστῆται*

---

167. Ein Wirbel mannigfaltiger Formen sei von dem All abgesondert worden.

168. *Die Atome nannten die Demokriteer* Natur, *sie würden in dem Leeren* umhergeschleudert.

169. Bemüh' dich nicht alles wissen zu wollen, sonst lernst du nichts.

170. Seligkeit und Unseligkeit ruht in der Seele.

171. Seligkeit wohnt nicht in Herden oder Gold: die Seele ist seligen Wesens Wohnsitz.

172. Von wannen uns das Gute kommt, ebendaher wird uns auch das Schlimme zu Teil und das Mittel es zu meiden. Tiefes Wasser z. B. ist zu vielem nütze und auch wieder schädlich; denn man läuft Gefahr darin zu ertrinken. Dagegen hat man nun ein Mittel erfunden: schwimmen lernen.

173. Den Menschen erwächst Schlimmes aus Gutem, wenn man

ποδηγετεῖν μηδὲ ὀχεῖν εὐπόρως [l. εὐφόρως]. οὐ δίκαιον ἐν κακοῖσι τὰ τοιάδε κρίνειν, ἀλλ' ἐν ἀγαθοῖσιν ὧν· τοῖς τε ἀγαθοῖσιν οἷόν τε χρῆσθαι καὶ πρὸς τὰ κακά, εἴ τινι βουλομένωι, ἀλκῆι.

174 [47 N.] — — 3 ὁ μὲν εὔθυμος εἰς ἔργα αἰεὶ φερόμενος δίκαια καὶ νόμιμα καὶ ὕπαρ καὶ ὄναρ χαίρει τε καὶ ἔρρωται καὶ ἀνακηδής ἐστιν· ὃς δ' ἂν καὶ δίκης ἀλογῆι καὶ τὰ χρὴ ἐόντα μὴ ἔρδηι, τούτωι πάντα τὰ τοιαῦτα ἀτερπείη, ὅταν τευ ἀναμνησθῆι, καὶ δέδοικε καὶ ἑωυτὸν κακίζει. [Das nach falscher Analogie gebildete ἀνακηδής kehrt fr. 254 wieder.]

175 [24 N.] — — 4 οἱ δὲ θεοὶ τοῖσι ἀνθρώποισι διδοῦσι τἀγαθὰ [τἆλλα Wachsmuth] πάντα καὶ πάλαι καὶ νῦν, πλὴν ὁκόσα κακὰ καὶ βλαβερὰ καὶ ἀνωφελέα. τάδε δ' οὔ⟨τε⟩ πάλαι οὔτε νῦν θεοὶ ἀνθρώποισι δωροῦνται, ἀλλ' αὐτοὶ τοῖσδεσιν ἐμπελάζουσι διὰ νοῦ τυφλότητα καὶ ἀγνωμοσύνην.

176 [64 N.] — — 5 τύχη μεγαλόδωρος, ἀλλ' ἀβέβαιος, φύσις δὲ αὐτάρκης· διόπερ νικᾶι τῶι ἥσσονι καὶ βεβαίωι τὸ μεῖζον τῆς ἐλπίδος.

---

das Gute nicht zu lenken und wohl zu tragen versteht. Es ist nicht billig, solche Dinge unter die Übel zu rechnen, vielmehr unter das Gute; und man kann auch das Gute, wenn man will, zur Abwehr gegen die Übel verwenden.

174. Der Wohlgemute fühlt sich stets zu gerechten und gesetzlichen Handlungen hingetrieben und ist darum Tag und Nacht heiter und stark und unbekümmert. Doch wer der Gerechtigkeit spottet und seine Pflichten nicht erfüllt, dem wird das alles zur Unlust, wenn er sich an irgend ein Vergehen erinnert, und er befindet sich in steter Angst und Selbstpeinigung.

175. Die Götter aber gewähren den Menschen alles Gute, jetzt und ehedem mit Ausnahme dessen, was schlimm, schädlich und unnütz ist. Dies schenken die Götter weder jetzt noch ehedem den Menschen, sondern sie selbst tappen hinein in Folge ihrer Sinnesverblendung und Thorheit.

176. Der Zufall ist freigebig, aber unzuverlässig, die Natur dagegen ruht auf sich selbst. Und darum trägt sie mit ihren geringeren aber zuverlässigen *Mitteln* doch den Sieg davon über die grösseren *Verheissungen* der Hoffnung.

[122 N.] Stob. II 15, 33 πολλοὶ δρῶντες — ἀσκέουσιν = fr. 53.
[121 N.] — — 36 = fr. 55.

177 [124 N.] — — 40 Δ—ου. οὔτε λόγος ἐσθλὸς φαύλην πρῆξιν ἀμαυρίσκει οὔτε πρῆξις ἀγαθὴ λόγου βλασφημίηι λυμαίνεται.

178 [198 N.] — 31, 56 Δ—ου (Δημοκράτους). πάντων κάκιστον ἡ εὐπετείη παιδεῦσαι τὴν νεότητα· αὕτη γάρ ἐστιν ἣ τίκτει τὰς ἡδονὰς ταύτας, ἐξ ὧν ἡ κακότης γίνεται.

179 [197 N.] — — 57 τοῦ αὐτοῦ. ἐξωτικῶς μὴ [l. ἔξω ἢ κόσμωι?] πονεῖν παῖδες ἀνιέντες οὔτε γράμματ' ἂν μάθοιεν οὔτε μουσικὴν οὔτε ἀγωνίην οὐδ' ὅπερ μάλιστα τὴν ἀρετὴν συνέχει, τὸ αἰδεῖσθαι· μάλα γὰρ ἐκ τούτων φιλεῖ γίγνεσθαι ἡ αἰδώς.

180 [183 N.] — — 58 τοῦ αὐτοῦ. ἡ παιδεία εὐτυχοῦσι μέν ἐστι κόσμος, ἀτυχοῦσι δὲ καταφύγιον [zweifelh., vgl. Aristoteles b. Stob. II 31, 35].

181 [44 N.] — — 59 τοῦ αὐτοῦ. κρείσσων ἐπ' ἀρετὴν φανεῖται προτροπῆι χρώμενος καὶ λόγου πειθοῖ ἤπερ νόμωι καὶ ἀνάγκηι. λάθρηι μὲν γὰρ ἁμαρτέειν εἰκὸς τὸν εἰργμένον ἀδικίης ὑπὸ νόμου, τὸν δὲ ἐς τὸ δέον ἠγμένον πειθοῖ οὐκ εἰκὸς οὔτε λάθρηι οὔτε φανερῶς

---

177. Eine treffliche Rede verdunkelt nicht eine schlechte That, und eine gute That wird nicht durch eine lästernde Rede zu schanden.

178. Das allerschlimmste was man der Jugend lehren kann ist der Leichtsinn. Denn er ist es, der jene Lüste grosszieht, aus denen die Lasterhaftigkeit erwächst.

179. Wenn die Knaben sich gehen lassen dürfen, so dass sie anders als in Ordnung ihre Arbeit verrichten, werden sie weder Lesen noch Musik, noch Sport, noch, was vor allen Dingen die Tüchtigkeit bedingt, Respekt lernen. Denn gerade aus jenen *Ordnungsübungen* pflegt der Respekt zu erwachsen.

180. Die Bildung ist der Glücklichen Schmuck und der Unglücklichen Zuflucht.

181. Besser wird es offenbar *bei der Erziehung* zur Tugend dem glücken, der Aufmunterung und überredende Worte als wer Gesetz und Zwangsmassregeln zur Anwendung bringt. Denn wer sich nur durch das Gesetz am Übelthun gehindert sieht, wird vermutlich im Geheimen sündigen, wer dagegen durch Überredung einmal auf den Weg der

ἔρδειν τι πλημμελές. διόπερ συνέσει τε καὶ ἐπιστήμηι ὀρθοπραγέων τις ἀνδρεῖος ἅμα καὶ εὐθύγνωμος γίγνεται.

[187 N.] — — 65 Δ—ου = fr. 33.

182 [189 N.] — — 66 τοῦ αὐτοῦ. τὰ μὲν καλὰ χρήματα τοῖς πόνοις ἡ μάθησις ἐξεργάζεται, τὰ δ' αἰσχρὰ ἄνευ πόνων αὐτόματα καρποῦται. * * * καὶ γὰρ οὖν οὐκ ἐθέλοντα πολλάκις ἐξείργει τοιοῦτον εἶναι· οὕτω μεγάλης τε τῆς φυτικῆς ἐστι. Sinn vielleicht: καρποῦται· ⟨καίτοι κρέσσων ἡ μάθησις τῆς φύσιος⟩· καίπερ οὖν οὐκ ἐθέλοντα πολλάκις ἐξείργει τοιοῦτον [sc. αἰσχροποιοῦντα] εἶναι· οὕτω μετατίθησι τὸ τῆς φυσικῆς ἐστοῦς. Vgl. fr. 242.

[188 N.] — — 71 = fr. 59.

183 [185 N.] — — 72 τοῦ αὐτοῦ. ἔστι που νέων ξύνεσις καὶ γερόντων ἀξυνεσίη· χρόνος γὰρ οὐ διδάσκει φρονεῖν, ἀλλ' ὡραίη τροφὴ καὶ φύσις.

[108 N.] — — 73 = fr. 85.

184 [194 N.] — — 90 Δ—ου. φαύλων ὁμιλίη συνεχὴς ἕξιν κακίης συναύξει.

185 [201 N.] — — 94 Δ—ου. κρέσσονές εἰσιν αἱ τῶν πεπαιδευμένων ἐλπίδες ἢ ὁ τῶν ἀμαθῶν πλοῦτος.

Pflicht geführt ist, wird voraussichtlich weder heimlich noch öffentlich etwas Verkehrtes thun. Darum also zeigt sich Jemand, der mit Einsicht und Bewusstsein das Rechte thut, zugleich als entschlossener und gradsinniger *Mann*.

182. Die edlen Dinge erarbeitet der Unterricht nur unter Mühen, die unedlen fallen dagegen sonder Mühe von selbst vom Baume. ⟨Und doch ist der Unterricht der natürlichen Anlage überlegen.⟩ Hält er doch selbst wider seinen Willen einen *Menschen* häufig davon ab, solche (*unedle*) Dinge zu treiben. So sehr verändert er den Charakter seines natürlichen Wesens.(?)

183. Es giebt wohl *auch* Verstand bei den Jungen und Unverstand bei den Alten. Denn nicht die Zeit lehrt denken, sondern eine frühzeitige Erziehung und Naturanlage.

184. Beständiger Umgang mit Schlechten vermehrt schlechte Anlage.

185. Besser sind die Hoffnungen der Gebildeten als der Reichtum der Ungebildeten.

186 [212 N.] Stob. 33, 9 Δ—ου. ὁμοφροσύνη φιλίην ποιεῖ.

187 [18 N.] — (flor.) III t. 1, 27 Hense [vgl. fr. 36] Δημοκρίτου. ἀνθρώποις ἁρμόδιον ψυχῆς μᾶλλον ἢ σώματος λόγον ποιεῖσθαι· ψυχῆς μὲν γὰρ τελεότης σκήνεος μοχθηρίην ὀρθοῖ, σκήνεος δὲ ἰσχὺς ἄνευ λογισμοῦ ψυχὴν οὐδέν τι ἀμείνω τίθησιν.

[45 N.] — — 1, 45 Δ—ου. = fr. 47.

188 [2 N.] — — 46 ὅρος συμφόρων καὶ ἀσυμφόρων τέρψις καὶ ἀτερψίη. Vgl. fr. 4.

189 [7 N.] — — 47 ἄριστον ἀνθρώπωι τὸν βίον διάγειν ὡς πλεῖστα εὐθυμηθέντι καὶ ἐλάχιστα ἀνιηθέντι. τοῦτο δ' ἂν εἴη, εἴ τις μὴ ἐπὶ τοῖς θνητοῖσι τὰς ἡδονὰς ποιοῖτο.

190 [107 N.] — — 91 Δ—ου. φαύλων ἔργων καὶ τοὺς λόγους παραιτητέον.

[45 N.] — — 95 = fr. 41 [+ χρεὼν nach ἀπέχεσθαι].

191 [52 N.] — — 210 Δ—ου. ἀνθρώποισι γὰρ εὐθυμίη γίνεται μετριότητι τέρψιος καὶ βίου συμμετρίηι· τὰ δ' ἐλλείποντα καὶ ὑπερβάλλοντα μεταπίπτειν τε φιλεῖ καὶ μεγάλας κινήσιας ἐμποιεῖν τῆι ψυχῆι. αἱ δ' ἐκ μεγάλων διαστημάτων κινούμεναι τῶν ψυχέων οὔτε εὐσταθέες εἰσὶν οὔτε εὔθυμοι. ἐπὶ τοῖς δυνατοῖς οὖν

---

186. Übereinstimmung der Gedanken bewirkt Freundschaft.

187. Es schickt sich für die Menschen, mehr um die Seele als um den Leib sich zu kümmern. Denn der Seele Vortrefflichkeit richtet des Leibes Schwäche auf, Leibesstärke aber ohne Verstandeskraft macht die Seele um nichts besser.

188. Die Grenze zwischen Zuträglichem und Abträglichem ist Lust und Unlust.

189. Das Beste für den Menschen ist sein Leben soviel wie möglich wohlgemut und so wenig wie möglich missmutig zu verbringen. Dies wird aber dann der Fall sein, wenn er seine Lust nicht auf das Sterbliche richtet.

190. Von schlimmen Dingen muss man auch das Reden vermeiden.

191. Wohlgemutheit erringen sich die Menschen durch Mässigung der Lust und Harmonie des Lebens. Mangel und Überfluss aber pflegt umzuschlagen und grosse Erregungen in der Seele zu verursachen. Die in starken Gegensätzen sich aufregenden Seelen sind weder beständig noch wohlgemut. Man muss also sein Denken auf das Mögliche richten

δεῖ ἔχειν τὴν γνώμην καὶ τοῖς παρεοῦσιν ἀρκέεσθαι τῶν μὲν ζηλουμένων καὶ θαυμαζομένων ὀλίγην μνήμην ἔχοντα καὶ τῆι διανοίαι μὴ προσεδρεύοντα, τῶν δὲ ταλαιπωρεόντων τοὺς βίους θεωρέειν, ἐννοούμενον ἃ πάσχουσι κάρτα, ὅκως ἂν τὰ παρεόντα σοι καὶ ὑπάρχοντα μεγάλα καὶ ζηλωτὰ φαίνηται, καὶ μηκέτι πλειόνων ἐπιθυμέοντι συμβαίνηι κακοπαθεῖν τῆι ψυχῆι. ὁ γὰρ θαυμάζων τοὺς ἔχοντας καὶ μακαριζομένους ὑπὸ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ τῆι μνήμηι πᾶσαν ὥραν προσεδρεύων ἀεὶ ἐπικαινουργεῖν ἀναγκάζεται καὶ ἐπιβάλλεσθαι δι' ἐπιθυμίην ⟨μέχρι⟩ τοῦ τι πρήσσειν ἀνήκεστον ὧν νόμοι κωλύουσιν. διόπερ τὰ μὲν μὴ δίζεσθαι χρεών, ἐπὶ δὲ τοῖς εὐθυμέεσθαι χρεών, παραβάλλοντα τὸν ἑαυτοῦ βίον πρὸς τὸν τῶν φαυλότερον πρησσόντων καὶ μακαρίζειν ἑωυτὸν ἐνθυμεύμενον ἃ πάσχουσιν, ὁκόσωι αὐτῶν βέλτιον πρήσσει τε καὶ διάγει. ταύτης γ' ἄρ' ἐχόμενος τῆς γνώμης εὐθυμότερόν τε διάξεις καὶ οὐκ ὀλίγας κῆρας ἐν τῶι βίωι διώσεαι, φθόνον καὶ ζῆλον καὶ δυσμενίην.

192 [115 N.] — 2, 36 Δ—ου. ἔστι ῥάιδιον μὲν ἐπαι-

---

und sich mit dem Vorhandenen begnügen ohne der Beneideten und Bewunderten viel zu achten und in Gedanken ihnen nachzujagen. Vielmehr muss man auf die Lebensschicksale der Trübsalbeladenen schauen und sich ernstlich ihre Leiden vergegenwärtigen, auf dass dir deine gegenwärtige Lage gross und beneidenswert erscheine und es dir nicht begegne Schaden zu erleiden an deiner Seele über der weiter schweifenden Begier nach mehr. Denn wer die Besitzenden und von den andern Menschen selig Gepriesenen bewundert und zu jeglicher Frist mit seinen Gedanken ihnen nachjagt, wird dazu gezwungen, stets etwas Neues in seiner *unersättlichen* Gier auszuhecken und anzugreifen, bis er irgend ein unsühnbares, durch das Gesetz verbotenes Verbrechen vollführt. Deshalb also ist es Pflicht, das eine nicht zu verfolgen und mit dem anderen es sich wohlgemut sein zu lassen und sein eigenes Leben mit Leuten zu vergleichen, denen es noch schlechter geht, und in Beherzigung ihrer Leiden sich selbst selig zu preisen, dass man es soviel besser hat und treibt. Hältst du dich also an diesen Spruch, so wirst du wohlgemuter leben und in deinem Leben nicht wenige Fluchgeister verscheuchen: Neid, Ehrsucht und Verbitterung.

192. Leicht ist zu loben, was man nicht *loben*, und zu tadeln, *was*

νεῖν ἃ μὴ χρὴ καὶ ψέγειν, ἑκάτερον δὲ πονηροῦ ἤθους.

193 [153 N.] Stob. III 3, 43 Δ—ου. φρονήσιος ἔργον μέλλουσαν ἀδικίην φυλάξασθαι, ἀναλγησίης δὲ τὸ γενομένην μὴ ἀμύνασθαι.

194 [36 N.] — — 46 Δ—ου. αἱ μεγάλαι τέρψεις ἀπὸ τοῦ θεᾶσθαι τὰ καλὰ τῶν ἔργων γίνονται.

195 [172 N.] — 4, 69 Δ—ου. εἴδωλα ἐσθῆτι καὶ κόσμωι διαπρεπέα πρὸς θεωρίην, ἀλλὰ καρδίης κενεά.

196 [100 N.] — — 70 λήθη τῶν ἰδίων κακῶν θρασύτητα γεννᾶι.

197 [33 N.] — — 71 ἀνοήμονες ῥυσμοῦνται τοῖς τῆς τύχης κέρδεσιν, οἱ δὲ τῶν τοιῶνδε δαήμονες τοῖς τῆς σοφίης.

198 [20 N.] — — 72 τὸ χρῆιζον οἶδεν, ὁκόσον χρήιζει, ὁ δὲ χρήιζων οὐ γινώσκει. Vorher zu ergänzen etwa ⟨ὅσωι σοφώτερον τοῦ ἀνθρώπου τὸ θηρίον,⟩ τὸ (relativisch) κτλ.

199 [96 N.] — — 73 ἀνοήμονες τὸ ζῆν ὡς [fehlt Escur., vielleicht ὅμως] στυγέοντες ζῆν ἐθέλουσι δείματι ἀίδεω.

200 [93 N.] — — 74 ἀνοήμονες βιοῦσιν οὐ τερπόμενοι βιοτῆι.

---

man nicht tadeln soll; beides aber fliesst aus einem schlechten Charakter.

193. Klugheit verrät es, sich vor einer drohenden Beleidigung zu hüten; Stumpfsinn dagegen eine erlittene nicht zu rächen.

194. Die grossen Freuden stammen aus der Betrachtung der schönen Werke.

195. Mit Gewand und Schmuck zum Schauen prächtig ausgestattete Bilder, aber es fehlt ihnen das Herz

196. Vergessen der eigenen Leiden erzeugt Frechheit.

197. Thoren richten sich nach den *erhofften* Gewinnen des Glückes, die Kenner solcher *Gewinne* dagegen nach denen der Philosophie.

198. ⟨Um wieviel weiser als der Mensch ist das Tier⟩, das in seinem Bedürfnisse weiss, wieviel es bedarf! Der *Mensch* dagegen sieht das nicht ein, wenn er ein Bedürfnis hat.

199. Thoren, denen das Leben verleidet ist, wollen trotzdem leben aus Angst vor dem Hades.

200. Thoren leben ohne Freude am Leben.

201 [94 N.] — — 75 ἀνοήμονες δηναιότητος ὀρέγονται οὐ τερπόμενοι δηναιότητι.

202 [60 N.] — — 76 ἀνοήμονες τῶν ἀπεόντων ὀρέγονται, τὰ δὲ παρεόντα καί⟨περ τῶν⟩ παρωιχημένων κερδαλεώτερα ἐόντα ἀμαλδύνουσιν.

203 [97 N.] — — 77 ἄνθρωποι τὸν θάνατον φεύγοντες διώκουσιν.

204 [98 N.] — — 78 ἀνοήμονες οὐδέν [l. οὐδέν'] ἀνδάνουσιν [οὐδὲν μανθάνουσιν Valckenaer] ἐν ὅληι τῆι βιοτῆι.

205 [95 n. N.] — — 79 ἀνοήμονες ζωῆς ὀρέγονται ⟨ἀντὶ⟩ γήραος θάνατον δεδοικότες.

206 [95 N.] — — 80 ἀνοήμονες θάνατον δεδοικότες γηράσκειν ἐθέλουσιν.

[190 N.] — — 81 = fr. 64.

[78 N.] — — 82 = fr. 77.

207 [4 N.] — 5, 22 Δ—ον. ἡδονὴν οὐ πᾶσαν, ἀλλὰ τὴν ἐπὶ τῶι καλῶι αἱρεῖσθαι χρεών. Vgl. S. 364, 12.

[87 N.] — — 23 = fr. 73.

208 [199 N.] — — 24 πατρὸς σωφροσύνη μέγιστον τέκνοις παράγγελμα.

209 [67 N.] — — 25 Δ—ον. αὐταρκείηι τροφῆς σμικρὴ νύξ [l. χοῖνιξ] οὐδέποτε γίνεται.

---

201. Thoren wünschen sich langes Leben, ohne doch dessen froh zu werden.

202. Thoren haschen nach dem Abwesenden, das Gegenwärtige dagegen, wenn es auch vorteilhafter ist als das *ihnen* Entgangene, lassen sie umkommen.

203. Die Menschen, die vor dem Tode fliehen, laufen ihm doch nach.

204. Thoren erfreuen Niemanden(?) in ihrem ganzen Leben.

205. Thoren wünschen sich das Leben, da sie den Tod fürchten statt des Alters.

206. Thoren wünschen sich das Alter aus Furcht vor dem Tode.

207. Nicht jede Lust soll man erstreben, sondern nur die mit Edlem verknüpfte.

208. Vaters Selbstzucht ist für die Kinder die wirksamste Ermahnung.

209. Für einen genügsamen Magen giebt es niemals eine schmale Ration.

210 [65 N.] Stob. III 5, 26 Δ—ου. τράπεζαν πολυτελέα μὲν τύχη παρατίθησιν, αὐταρκέα δὲ σωφροσύνη.

211 [56 N.] — — 27 Δ—ου. σωφροσύνη τὰ τερπνὰ ἀέξει καὶ ἡδονὴν ἐπιμείζονα [ἔτι μ.?] ποιεῖ.

— 6, 26 = fr. 214 b.

212 [128 N.] — 6, 27 Δ—ου. ἡμερήσιοι ὕπνοι σώματος ὄχλησιν ἢ ψυχῆς ἀδημοσύνην ἢ ἀργίην ἢ ἀπαιδευσίην σημαίνουσι.

[86 N.] — 6, 28 Δ—ου. ξυνουσίη — ἐξ ἀνθρώπου = fr. 32.

— — 59. 60 [τοῦ αὐτοῦ d. i. Ἐπικτήτου!] = fr. 232. 233.

213 [127 N.] — 7, 21 Δ—ου. ἀνδρείη τὰς ἄτας μικρὰς ἔρδει.

214 [63. 169 N.] — — 25 Δ—ου. ἀνδρεῖος οὐχ ὁ τῶν πολεμίων μόνον, ἀλλὰ καὶ ὁ τῶν ἡδονῶν κρέσσων. ἔνιοι δὲ πολίων μὲν δεσπόζουσι, γυναιξὶ δὲ δουλεύουσιν.

215 [46 N.] — — 31 Δ—ου. δίκης κῦδος γνώμης θάρσος καὶ ἀθαμβίη, ἀδικίης δὲ δεῖμα ξυμφορῆς τέρμα.

216 [34 N.] — — 74 Δ—ου. σοφίη ἄθαμβος ἀξίη πάντων τιμιωτάτη οὖσα.

[38 N.] — 9, 29 Δ—ου. = fr. 62.

217 [41 N.] — — 30 Δ—ου. μοῦνοι θεοφιλέες, ὅσοις ἐχθρὸν τὸ ἀδικέειν.

---

210. Das Glück beschert einen reichen Tisch, die Mässigkeit einen ausreichenden.

211. Mässigkeit mehrt das Erfreuliche und macht das Vergnügen noch grösser.

212. Schlaf bei Tage verrät eine Störung des Körpers oder Niedergeschlagenheit, Erschlaffung oder Unbildung der Seele.

213. Tapferkeit verringert die Schicksalsschläge.

214. Tapfer ist nicht nur der Besieger der Feinde, sondern auch der Besieger seiner Lüste. Manche aber herrschen über Städte und dienen Weibern.

215. Der Segen der Gerechtigkeit ist zuversichtliches und unverblüffbares Urteil, das Ende der Ungerechtigkeit aber ist Angst vor *kommendem* Unheil.

216. Weisheit, die sich nicht verblüffen lässt, ist alles wert; denn sie verdient die höchsten Ehren.

217. Nur wem das Freveln verhasst ist, den haben die Götter lieb.

218 [75 N.] — 10, 36 [IV 92, 15] Δ—νο. *πλοῦτος ἀπὸ κακῆς ἐργασίης περιγινόμενος ἐπιφανέστερον τὸ ὄνειδος κέκτηται.*

[113] — — 42 Δ—ου. = fr. 52.

219 [70 N.] — 10, 43 τοῦ αὐτοῦ. *χρημάτων ὄρεξις, ἢν μὴ ὁρίζηται κόρωι, πενίης ἐσχάτης πολλὸν χαλεπωτέρη· μέζονες γὰρ ὀρέξεις μέζονας ἐνδείας ποιεῦσιν.*

220 [76 N.] — — 44 Δ—ου. *κακὰ κέρδεα ζημίαν ἀρετῆς φέρει.*

221 [77 N.] — — 58 Δ—ου. *ἐλπὶς κακοῦ κέρδεος ἀρχὴ ζημίης.*

222 [200 N.] — — 64 Δ—ου. *ἡ τέκνοις ἄγαν χρημάτων συναγωγὴ πρόφασίς ἐστι φιλαργυρίης τρόπον ἴδιον ἐλέγχουσα.*

223 [19 N.] — — 65 τοῦ αὐτοῦ. *ὧν τὸ σκῆνος χρήιζει, πᾶσι πάρεστιν εὐμαρέως ἄτερ μόχθου καὶ ταλαιπωρίης· ὁκόσα δὲ μόχθου καὶ ταλαιπωρίης χρήιζει καὶ βίον ἀλγύνει, τούτων οὐκ ἱμείρεται τὸ σκῆνος, ἀλλ' ἡ τῆς γνώμης κακοθιγίη.*

224 [59 N.] — — 68 Δ—ου. *ἡ τοῦ πλέονος ἐπιθυμίη τὸ παρεὸν ἀπόλλυσι τῆι Αἰσωπείηι κυνὶ ἰκέλη γινομένη.*

225 [112 N.] — 12, 13 Δ—ου. *ἀληθομυθέειν χρεών, ὃ πολὺ λώϊον.* Vgl. fr. 44.

---

218. Reichtum, der aus schlimmem Handeln erwächst, besitzt einen um so offenkundigeren Makel.

219. Wenn die Gier nach Geld nicht im Genughaben ihre Grenze findet, ist sie noch viel schlimmer als die drückendste Armut. Denn grössere Begehrlichkeit erweckt grössere Bedürfnisse.

220. Schlimmer Gewinn bringt Verlust der Ehre.

221. Hoffnung auf schlimmen Gewinn ist der Anfang des Verlustes.

222. Allzustarkes Geldanhäufen für die Kinder ist nur ein Vorwand, durch die sich der eigentliche Charakter der Habgier verrät.

223. Wessen der Leib bedarf, das steht allen leicht sonder Mühe und Not zu Gebote. Aber alles, was Mühe und Not erfordert und das Leben betrübt, danach trägt nicht der Leib Verlangen, sondern die Ziellosigkeit des Urteils.

224. Die Gier nach Mehr verliert, was sie hat, und gleicht darin dem Hunde bei Äsop.

225. Es ist Pflicht, die Wahrheit zu sagen, was ja auch viel vorteilhafter ist.

[114] Stob. III 13, 46 Δ—ου. = fr. 60.

226 [111 N.] — — 47 Δ—ου. *οἰκήιον ἐλευθερίης παρρησίη, κίνδυνος δὲ ἡ τοῦ καιροῦ διάγνωσις.*

[106 N.] — 14, 8 Δ—ου. = fr. 63 [aber *κίβδηλον*].

227 [80 N.] — 16, 17 Δ—ου. *οἱ φειδωλοὶ τὸν τῆς μελίσσης οἶτον ἔχουσιν ἐργαζόμενοι ὡς ἀεὶ βιωσόμενοι.*

228 [202 N.] — — 18 *τοῦ αὐτοῦ. οἱ τῶν φειδωλῶν παῖδες ἀμαθέες γινόμενοι ὥσπερ οἱ ὀρχησταὶ οἱ ἐς τὰς μαχαίρας ὀρούοντες, ἢν ἑνὸς μοῦνον μὴ τύχωσι καταφερόμενοι, ἔνθα δεῖ τοὺς πόδας ἐρεῖσαι, ἀπόλλυνται· χαλεπὸν δὲ τυχεῖν ἑνός· τὸ γὰρ ἴχνιον μοῦνον λέλειπται τῶν ποδῶν· οὕτω δὲ καὶ οὗτοι ἢν ἁμάρτωσι τοῦ πατρικοῦ τύπου τοῦ ἐπιμελέος καὶ φειδωλοῦ, φιλέουσι διαφθείρεσθαι.*

229 [81 N.] — — 19 *τοῦ αὐτοῦ. φειδώ τοι καὶ λιμὸς χρηστή· ἐν καιρῶι δὲ καὶ δαπάνη· γινώσκειν δὲ ἀγαθοῦ.*

230 [229 N.] — — 22 Δ—ου. *βίος ἀνεόρταστος μακρὴ ὁδὸς ἀπανδόκευτος.*

231 [61 N.] — 17, 25 Δ—ου. *εὐγνώμων ὁ μὴ λυπεόμενος ἐφ' οἷσιν οὐκ ἔχει, ἀλλὰ χαίρων ἐφ' οἷσιν ἔχει.*

---

226. Freimut ist das Kennzeichen freier Gesinnung, aber die Gefahr liegt dabei in der Abmessung des richtigen Zeitpunktes.

227. Die Geizigen teilen das Loos der Biene: sie arbeiten, als ob sie ewig leben würden.

228. Den Kindern von Geizigen, wenn sie in Unwissenheit heranwachsen, geht es wie den Tänzern, die über Schwerter Räder schlagen. Wenn sie beim Niederkommen nur ein einziges Mal den Fleck nicht treffen, wo sie die Füsse hinsetzen müssen, sind sie verloren. Es ist aber schwierig den Fleck auch nur einmal zu treffen. Denn nur das Plätzchen für die Fusssohlen ist frei. So geht es auch jenen. Wenn sie das väterliche Vorbild von Peinlichkeit und Kargheit verfehlen, pflegen sie zu Grunde zu gehen.

229. Geiz und Hungerleiden ist zwar eine nützliche Eigenschaft, zu Zeiten aber auch die Verschwendung. Die richtige Entscheidung zu treffen ist Sache eines tüchtigen *Mannes*.

230. Ein Leben ohne Feste ist ein langer Weg ohne Wirtshäuser.

231. Wohlverständig ist, wer sich nicht grämt um das, was er nicht hat, sich vielmehr freut über das, was er hat.

232 [57 N.] — — 37 [vgl. III 6, 59] Δ—ον. τῶν ἡδέων τὰ σπανιώτατα γινόμενα μάλιστα τέρπει.

233 [55 N.] — — 38 [vgl. III 6, 60] τοῦ αὐτοῦ. εἴ τις ὑπερβάλλοι τὸ μέτριον, τὰ ἐπιτερπέστατα ἀτερπέστατα ἂν γίνοιτο.

234 [21 N.] — 18, 30 Δ—ον. ὑγιείην εὐχῆισι παρὰ θεῶν αἰτέονται ἄνθρωποι, τὴν δὲ ταύτης δύναμιν ἐν ἑαυτοῖς ἔχοντες οὐκ ἴσασιν· ἀκρασίηι δὲ τἀναντία πρήσσοντες αὐτοὶ προδόται τῆς ὑγείης τῆισιν ἐπιθυμίηισιν γίνονται.

235 [53 N.] — — 55 [vgl. III 6, 65] Δ—ον. ὅσοι ἀπὸ γαστρὸς τὰς ἡδονὰς ποιέονται ὑπερβεβληκότες τὸν καιρὸν ἐπὶ βρώσεσιν ἢ πόσεσιν ἢ ἀφροδισίοισιν, τοῖσι πᾶσιν αἱ μὲν ἡδοναὶ βραχεῖαί τε καὶ δι' ὀλίγου γίνονται, ὁκόσον ἂν χρόνον ἐσθίωσιν ἢ πίνωσιν, αἱ δὲ λῦπαι πολλαὶ ⟨καὶ μακραί⟩. τοῦτο [τούτοις Dyroff] μὲν γὰρ τὸ ἐπιθυμεῖν ἀεὶ τῶν αὐτῶν πάρεστι καὶ ὁκόταν γένηται ὁκοίων ἐπιθυμέουσι, διὰ ταχέος τε ἡ ἡδονὴ παροίχεται, καὶ οὐδὲν ἐν αὐτοῖσι χρηστόν ἐστιν ἄλλ' ἢ τέρψις βραχεῖα, καὶ αὖθις τῶν αὐτῶν δεῖ.

236 [88 N.] — 20, 56 [vgl. Heraklit fr. 85] Δ—ον. θυμῶι μάχεσθαι μὲν χαλεπόν· ἀνδρὸς δὲ τὸ κρατέειν εὐλογίστου.

---

232. Von Vergnügungen erfreut am meisten, was am seltensten kommt.

233. Überschreitet man das richtige Mass, so kann das Angenehmste zum Unangenehmsten werden.

234. Gesundheit fordern die Menschen in ihren Gebeten von den Göttern. Sie wissen aber nicht, dass sie selbst Macht darüber haben. Indem sie ihr durch ihre Unmässigkeit entgegenarbeiten, werden sie selbst in Folge ihrer Gelüste zu Verrätern an ihrer Gesundheit.

235. Allen, die den Lüsten des Bauches fröhnen und in Speise, Trank oder Liebe das Mass überschreiten, dauern diese Genüsse nur kurz und nur während des Augenblicks, solange sie eben essen und trinken; die Leiden aber *danach* sind zahlreich ⟨und langwierig⟩. Diese Begierde stellt sich eben stets wieder nach denselben Dingen ein, und sobald ihnen wird, was sie begehren, ist der Genuss rasch verflogen und es ist nichts *weiter* Brauchbares darin als eine kurze Freude, und dann stellt sich wieder dasselbe Bedürfnis ein.

236. Es ist schwer mit seinem Herzen zu kämpfen; aber der Sieg verrät den überlegenden Mann.

237 [221 N.] Stob. III 20, 62 *Δ—ου. φιλονικίη πᾶσα ἀνόητος· τὸ γὰρ κατὰ τοῦ δυσμενέος βλαβερὸν θεωρεῦσα τὸ ἴδιον συμφέρον οὐ βλέπει.*

238 [145 N.] — 22, 42 *Δ—ου. τελευτᾶι γὰρ ἐς κακοδοξίην* [*κενοδοξίην* Buecheler] *κακὴν ὁ παρεκτεινόμενος τῶι κρέσσονι.*

239 [162 N.] — 28, 13 *Δ—ου. ὅρκους οὓς ποιέονται ἐν ἀνάγκηισιν ἐόντες οὐ τηρέουσιν οἱ φλαῦροι, ἐπὴν διαφύγωσιν.*

240 [131 N.] — 29, 63 *Δ—ου. οἱ ἑκούσιοι πόνοι τὴν τῶν ἀκουσίων ὑπομονὴν ἐλαφροτέρην παρασκευάζουσι.*

241 [132 N.] — — 64 *τοῦ αὐτοῦ. πόνος συνεχὴς ἐλαφρότερος ἑαυτοῦ συνηθείηι γίνεται.*

242 [193 N.] — — 66 *Δ—ου. πλέονες ἐξ ἀσκήσιος ἀγαθοὶ γίνονται ἢ ἀπὸ φύσιος.*

[125 N.] — — 67 *τοῦ αὐτοῦ* = fr. 81.

243 [130 N.] — — 88 *Δ—ου. τῆς ἡσυχίης πάντες οἱ πόνοι ἡδίονες, ὅταν ὧν εἵνεκεν πονέουσι τυγχάνωσιν ἢ εἰδέωσι κύρσοντες. ἐν δὲ ἑκάστηι ἀποτυχίηι τὸ ⟨πονεῖν⟩ πᾶν ὁμοίως ἀνιηρὸν καὶ ταλαίπωρον.*

244 [42 N.] — 31, 7 *Δ—ου. φαῦλον, κἂν μόνος ἦις, μήτε λέξηις μήτ' ἐργάσηι· μάθε δὲ πολὺ μᾶλλον τῶν ἄλλων σεαυτὸν αἰσχύνεσθαι.* Vgl. fr. 84. 264.

---

237. Jede Rechthaberei ist unvernünftig; denn im Hinstarren auf den Schaden des Feindes sieht sie den eigenen Vorteil nicht.

238. Denn wer sich nach dem Mächtigeren reckt, endet mit schlimmer Aufgeblasenheit.

239. Die Schurken halten die Eide, die sie in der Not schwören, nicht, sobald sie durchgekommen sind.

240. Freiwillige Mühen gestalten das Ertragen unfreiwilliger leichter.

241. Fortgesetzte Arbeit macht sie leichter durch die Gewöhnung.

242. Mehr Leute werden durch Übung tüchtig als durch Anlage.

243. Alle Mühen sind angenehmer als die Ruhe, wenn man das Ziel der Mühen erreicht oder weiss, dass man es erreichen wird. Bei jedem Misslingen aber ist alle Mühe in gleicher Weise lästig und peinvoll.

244. Auch wenn du allein bist, sprich und thu nichts Schlechtes. Lerne dich aber weit mehr vor dir selber schämen als vor den andern.

[110] — 36, 24 Δ—ου. = fr. 86.

245 [196 N.] — 37, 22 ἀγαθὸν ἢ εἶναι χρεὼν ἢ μιμεῖσθαι. Vgl. fr. 39.

[14 N.] — — 25 Δ—ου. = fr. 61.

[119 N.] — 38, 46 Δ—ου. = fr. 48.

[82 N.] — — 47 (τοῦ αὐτοῦ) = fr. 88.

246 [140 N.] — — 53 Δ—ου. οὐκ ἂν ἐκώλυον οἱ νόμοι ζῆν ἕκαστον κατ' ἰδίην ἐξουσίην, εἰ μὴ ἕτερος ἕτερον ἐλυμαίνετο. φθόνος γὰρ στάσιος ἀρχὴν ἀπεργάζεται.

247 [66 N.] — 40, 6 Δ—ου. ξενιτείη βίον αὐτάρκειαν διδάσκει· μᾶζα γὰρ καὶ στιβὰς λιμοῦ καὶ κόπου γλυκύτατα ἰάματα.

*[168 N.] — — 7 τοῦ αὐτοῦ. ἀνδρὶ σοφῶι πᾶσα γῆ βατή· ψυχῆς γὰρ ἀγαθῆς πατρὶς ὁ ξύμπας κόσμος.

248 [139 N.] Stob. IV (flor.) tit. 43, 33 Meineke. Δ—ου. ὁ νόμος βούλεται μὲν εὐεργετεῖν βίον ἀνθρώπων· δύναται δέ, ὅταν αὐτοὶ βούλωνται πάσχειν εὖ· τοῖσι γὰρ πειθομένοισι τὴν ἰδίην ἀρετὴν ἐνδείκνυται.

249 [138 N.] — — 34 τοῦ αὐτοῦ. στάσις ἐμφύλιος ἐς ἑκάτερα κακόν· καὶ γὰρ νικέουσι καὶ ἡσσωμένοις ὁμοίη φθορή.

250 [136 N.] — — 40 Δ—ου. ἀπὸ ὁμονοίης τὰ μεγάλα ἔργα καὶ ταῖς πόλεσι τοὺς πολέμους δυνατὸν κατεργάζεσθαι, ἄλλως δ' οὔ.

---

245. Man muss entweder gut sein oder ihm nachahmen.

246. Wenn Niemand den andern schädigte, würden die Gesetze nichts dagegen haben, dass jeder nach eigenem Belieben lebte. Denn die Scheelsucht ist die Quelle der Zwietracht.

247. Das Leben in der Fremde lehrt Genügsamkeit. Ein Stück Brot und eine Streu sind hochwillkommene Mittel gegen Hunger und Ermattung.

248. Das Gesetz will das Leben der Menschen wohl gestalten. Das ist ihm aber nur möglich, wenn sie selbst den Wunsch haben wohl behandelt zu werden. Denn denen, die ihm folgen, erweist es seine eigene Trefflichkeit.

249. Bürgerzwist ist für beide Parteien ein Unglück. Denn er gereicht den Siegern wie den Besiegten in gleicher Weise zum Verderben.

250. Nur mit Eintracht lassen sich grosse Dinge, wie die Kämpfe der Staaten, vollführen, anders nicht.

251 [147 N.] Stob. IV 43, 42 Δ—ου. ἡ ἐν δημοκρατίηι πενίη τῆς παρὰ τοῖς δυνάστηισι καλεομένης εὐδαιμονίης τοσοῦτόν ἐστι αἱρετωτέρη, ὁκόσον ἐλευθερίη δουλείης.

252 [134 N.] — — 43 τὰ κατὰ τὴν πόλιν χρεὼν τῶν λοιπῶν μέγιστα ἡγεῖσθαι, ὅκως ἄξεται εὖ, μήτε φιλονικέοντα παρὰ τὸ ἐπιεικὲς μήτε ἰσχὺν ἑαυτῶι περιτιθέμενον παρὰ τὸ χρηστὸν τὸ τοῦ ξυνοῦ. πόλις γὰρ εὖ ἀγομένη μεγίστη ὄρθωσίς ἐστι, καὶ ἐν τούτωι πάντα ἔνι, καὶ τούτου σωιζομένου πάντα σώιζεται καὶ τούτου διαφθειρομένου τὰ πάντα διαφθείρεται.

253 [165 N.] — — 44 τοῖς χρηστοῖσιν οὐ συμφέρον ἀμελέοντας τῶν ἑωυτῶν ἄλλα πρήσσειν· τὰ γὰρ ἴδια κακῶς ⟨ἂν⟩ ἔσχεν. εἰ δὲ ἀμελέοι τις τῶν δημοσίων, κακῶς ἀκούειν γίγνεται, καὶ ἢν μηδὲν μήτε κλέπτηι μήτε ἀδικῆι. ἐπεὶ καὶ ⟨μὴ⟩ ἀμελέοντι ἢ ἀδικέοντι κίνδυνος κακῶς ἀκούειν καὶ δὴ καὶ παθεῖν τι· ἀνάγκη δὲ ἁμαρτάνειν, συγγινώσκεσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους οὐκ εὐπετές.

254 [151 N.] — — 45 οἱ κακοὶ ἰόντες ἐς τὰς τιμὰς ὁκόσωι ἂν μᾶλλον ἀνάξιοι ἐόντες ἴωσι, τοσούτωι

---

251. Die Armut in einer Demokratie ist dem gepriesenen Glücke bei den Despoten gerade so sehr vorzuziehen wie die Freiheit der Knechtschaft.

252. Die Staatsinteressen soll man unter allen am höchsten stellen, damit sie gut verwaltet werden. Man darf dabei nicht durch Streiterei die Billigkeit verletzen oder sich wider das allgemeine Beste irgend eine Gewalt anmassen. Denn eine wohlverwaltete Stadt ist der grösste Hort. Alles ist darin beschlossen: wenn dies *Wesen* gesund ist, dann ist alles gesund, und wenn es zu Grunde geht, denn geht alles zu Grunde.

253. Den wackern *Bürgern* ist es nicht zuträglich ihr Eigentum zu vernachlässigen, um fremde Dinge zu treiben. Denn dann würden die eigenen schlecht bestellt sein. Wenn man aber die öffentlichen vernachlässigen wollte, wird sich ein übler Ruf bilden, auch wenn man nichts stiehlt oder *sonst* begeht. Droht doch selbst dem, der nichts vernachlässigt oder begeht, die Gefahr in üblen Ruf, ja sogar in Ungelegenheiten zu geraten. Es ist ja auch unvermeidlich, Fehler zu begehen, während es nicht leicht ist, die Menschen nachsichtig zu stimmen.

254. Je unwürdiger die schlechten Bürger, die Ehrenämter antreten,

μᾶλλον ἀνακηδέες γίγνονται καὶ ἀφροσύνης καὶ θράσεος πίμπλανται.

255 [146 N.] — — 46 *ὅταν οἱ δυνάμενοι τοῖς μὴ ἔχουσι καὶ προτελεῖν τολμέωσι καὶ ὑπουργεῖν καὶ χαρίζεσθαι, ἐν τούτωι ἤδη καὶ τὸ οἰκτίρειν ἔνεστι καὶ ⟨τὸ⟩ μὴ ἐρήμους εἶναι καὶ τὸ ἑταίρους γίνεσθαι, καὶ τὸ ἀμύνειν ἀλλήλοισι καὶ τοὺς πολιήτας ὁμονόους εἶναι καὶ ἄλλα ἀγαθά, ἅσσα οὐδεὶς ἂν δύναιτο καταλέξαι.*

[144 N.] — 44, 14 = fr. 75.

256 [156 N.] — — 15 *τοῦ αὐτοῦ. δίκη μέν ἐστιν ἔρδειν τὰ χρὴ ἐόντα, ἀδικίη δὲ μὴ ἔρδειν τὰ χρὴ ἐόντα, ἀλλὰ παρατρέπεσθαι.*

257 [158 N.] — — 16 *τοῦ αὐτοῦ. κατὰ δὲ ζώιων ἔστιν ὧν φόνου καὶ μὴ φόνου ὧδε ἔχει· τὰ ἀδικέοντα καὶ θέλοντα ἀδικεῖν ἀθῶιος ὁ κτείνων, καὶ πρὸς εὐεστοῦν τοῦτο ἔρδειν μᾶλλον ἢ μή.* Vgl. fr. 140.

258 [160 N.] — — 17 *κτείνειν χρὴ τὰ πημαίνοντα παρὰ δίκην πάντα περὶ παντός· καὶ ταῦτα ὁ ποιῶν εὐθυμίης καὶ δίκης καὶ θάρσεος καὶ κτήσεως ἐν παντὶ κόσμωι μείζω μοῖραν μεθέξει.*

259 [159 N.] — — 18 *ὅκωσπερ περὶ κιναδέων τε καὶ ἑρπετέων ⟨νόμοι⟩ γεγράφαται τῶν πολεμίων, οὕτω καὶ*

---

dazu sind, um so nachlässiger werden sie und um so mehr zeigen sie sich von Thorheit und Frechheit geschwollen.

255. Wenn die Vermögenden es über sich gewinnen den Unvermögenden vorzustrecken und beizuspringen und wohl zu thun, so liegt bereits hierin das Mitleid und das Nichtalleinsein und die Verbrüderung und die gegenseitige Hilfe und die Eintracht der Bürger und andere gute Dinge, die Niemand *alle* aufzählen könnte.

256. Gerechtigkeit heisst: seine Pflichten erfüllen, Ungerechtigkeit: seine Pflichten nicht erfüllen, sondern bei Seite schieben.

257. Mit dem Töten und Nichttöten gewisser Tiere steht es so: wer schadenbringende und schadenwollende tötet, bleibt straflos; und es trägt zum *allgemeinen* Besten mehr aus, dies zu thun als es zu unterlassen.

258. Alles, was widerrechtlich Schaden bringt, muss man um jeden Preis töten. Wer dies thut, wird in jeder Verfassung mehr Ruhe und Recht und Vertrauen und Besitz beanspruchen dürfen.

259. Wie Gesetze erlassen sind gegen feindliches Getier und Ge-

κατὰ ἀνθρώπων δοκεῖ μοι χρεὼν εἶναι ποιεῖν· κατὰ νόμους τοὺς πατρίους κτείνειν πολέμιον ἐν παντὶ κόσμωι, ἐν ὧι μὴ νόμος ἀπείργει· νόμος [φόνον?] δὲ ἀπείργει ἱερὰ ἑκάστοισι ἐπιχώρια καὶ σπονδαὶ καὶ ὅρκοι.

260 [161 N.] Stob. IV 44, 19 κιξάλλην καὶ ληιστὴν πάντα κτείνων τις ἀθῶιος ἂν εἴη καὶ αὐτοχειρίηι καὶ κελεύων καὶ ψήφωι.

[143 N.] — 45, 27 = fr. 49.

261 [155 N.] — 46, 43 Δ—ου. ἀδικεομένοισι τιμωρεῖν κατὰ δύναμιν χρὴ καὶ μὴ παριέναι· τὸ μὲν γὰρ τοιοῦτον δίκαιον καὶ ἀγαθόν, τὸ δὲ μὴ τοιοῦτον ἄδικον καὶ κακόν.

262 [157 N.] — — 44 Δ—ου. καὶ οἳ φυγῆς ἄξια ἔρδουσιν ἢ δεσμῶν, ἢ θωιῆς ἄξιοι, καταψηφιστέον καὶ μὴ ἀπολύειν· ὃς δ' ἂν παρὰ νόμον ἀπολύηι κέρδει ὁρίζων ἢ ἡδονῆι ἀδικεῖ, καὶ οἱ τοῦτο ἐγκάρδιον ἀνάγκη εἶναι.

263 [148 N.] — — 45 τοῦ αὐτοῦ. δίκης καὶ ἀρετῆς μεγίστην μετέχει μοῖραν ὁ [τιμὰς] ἀξίας τὰς μεγίστας τάμνων ⟨τοῖς ἀξιωτάτοις⟩.

264 [43 N.] — — 46 τοῦ αὐτοῦ. μηδέν τι μᾶλλον τοὺς ⟨ἄλλους⟩ ἀνθρώπους αἰδεῖσθαι ἑωυτοῦ μηδέ τι μᾶλλον

---

würm, so, mein' ich, sollte man es auch gegen Menschen machen. Nach den hergebrachten Gesetzen sollte man einen Staatsfeind in jeder Verfassung töten *dürfen*, in der es ein Gesetz nicht verbietet. Mord (?) verbieten aber einzelne Landesheiligtümer, Verträge und Vereidigungen.

260. Jeden Strassen- und Seeräuber zu töten, sollte jedem straflos gestattet sein, mag dies mit eigner Hand oder durch Anstiftung *eines andern* oder durch *Gerichts*beschluss geschehen.

261. Unrecht Leidenden muss man nach Kräften beispringen und es nicht geschehen lassen. Denn solches Verhalten ist gerecht und brav, das Gegenteil aber ungerecht und feig.

262. Zu verurteilen und nicht freizusprechen sind auch die, welche Verbrechen begehen, die Verbannung und Einkerkerung verdienen oder die Busse zahlen müssen. Wer dagegen widergesetzlich freispricht nach Gewinn oder nach Belieben urteilend, ist ein Verbrecher, und das muss ihm am Herzen nagen.

263. Den grössten Anspruch auf Gerechtigkeit und Tüchtigkeit hat der, welcher die grössten Belohnungen an die würdigsten verteilt.

264. Man soll sich vor den andern Menschen nicht mehr schämen

ἐξεργάζεσθαι κακόν, εἰ μέλλει μηδεὶς εἰδήσειν ἢ εἰ οἱ πάντες ἄνθρωποι· ἀλλ' ἑωυτὸν μάλιστα αἰδεῖσθαι, καὶ τοῦτον νόμον τῆι ψυχῆι καθεστάναι, ὥστε μηδὲν ποιεῖν ἀνεπιτήδειον.

265 [166 N.] — — 47 *τοῦ αὐτοῦ. τῶν ἡμαρτημένων ἄνθρωποι μεμνέαται μᾶλλον ἢ τῶν εὖ πεποιημένων. καὶ γὰρ δίκαιον οὕτως· ὥσπερ ⟨γὰρ τὸν⟩ τὰς παρακαταθήκας ἀποδιδόντα οὐ χρὴ ἐπαινεῖσθαι, τὸν δὲ μὴ ἀποδιδόντα κακῶς ἀκούειν καὶ πάσχειν, οὕτω καὶ τὸν ἄρχοντα. οὐ γὰρ ἐπὶ τούτωι ἡιρέθη ὡς κακῶς ποιήσων, ἀλλ' ὡς εὖ.*

266 [167 N.] — — 48 *τοῦ αὐτοῦ. οὐδεμία μηχανὴ τῶι νῦν καθεστῶτι ῥυθμῶι μὴ οὐκ ἀδικεῖν τοὺς ἄρχοντας, ἢν καὶ πάνυ ἀγαθοὶ ἔωσιν. οὐδενὶ γὰρ ἄλλωι ἔοικεν ἢ ἑωυτῶι τὸ αὐτὸν ὑφ' ἑτέροισι αὖ γίγνεσθαι· δεῖ δέ κως οὕτω καὶ ταῦτα κοσμηθῆναι, ὅκως ὁ μηδὲν ἀδικέων, ἢν καὶ πάνυ ἐτάζηι τοὺς ἀδικέοντας, μὴ ὑπ' ἐκείνοις γενήσεται, ἀλλά τις ἢ θεσμὸς ἢ ἄλλο τι ἀμυνεῖ τῶι τὰ δίκαια ποιεῦντι.*

---

als vor sich selber und um nichts mehr etwas Böses thun, ob es niemand erfahren wird oder ob alle Leute. Vielmehr soll man sich vor sich selbst am allermeisten schämen, und das sollte sich *jeder* als Gesetz in seine Seele schreiben, nichts Unnützes zu thun.

265. Die Menschen erinnern sich mehr an das Verfehlte als an das Gelungene. Und das ist ja auch so ganz in der Ordnung, wie ja auch nicht der Lob verdient, der anvertrautes Gut zurückgiebt, wohl aber der, der es nicht thut, üblen Ruf und Strafe, so steht's auch mit dem Beamten. Denn er ist ja nicht dazu gewählt worden, seine Sache schlecht zu machen, sondern gut.

266. Nach der jetzt bestehenden *Verfassungs*form giebt es kein Mittel für die Beamten, selbst wenn sie sehr tüchtig sind, zu verhüten, dass diese ihnen Unrecht thue. Denn es ist mit nichts als mit sich selber zu vergleichen [*d. h. eine einzig dastehende Einrichtung*], dass er [*d. h. der Beamte*] selbst wieder in die Gewalt anderer geraten muss. Aber es muss doch auch dieser *Missstand* irgendwie *und zwar* so geordnet werden, dass *der Beamte*, der sich nichts zu schulden kommen lässt, wenn er die Schuldigen auch noch so scharf anfasst, nicht in jener Gewalt geraten könne, sondern dass irgend ein Gesetz oder eine sonstige Einrichtung den Mann, der der Gerechtigkeit waltet, schütze.

267 [142 N.] Stob. IV 47, 19 *Δ—ου.* *φύσει τὸ ἄρχειν οἰκήιον τῶι κρέσσονι.*

268 [222 N.] — 48, 13 *Δ—ου.* *φόβος κολακηίην μὲν ἐργάζεται, εὔνοιαν δὲ οὐκ ἔχει.*

269 [126 N.] — 51, 16 *Δ—ου.* *τόλμα πρήξιος ἀρχή, τύχη δὲ τέλεος κυρίη.*

270 [177 N.] — 62, 45 *Δ—ου.* *οἰκέτηισιν ὡς μέρεσι τοῦ σκήνεος χρῶ ἄλλωι πρὸς ἄλλο.*

271 [175 N.] — 63, 33 *Δ—ου.* *ἐρωτικὴν μέμψιν ἡ ἀγαπωμένη*[?] *λύει.*

272 [0 N.] — 70, 18 *Δ.* *ἔφη, ὡς ὁ γαμβροῦ μὲν ἐπιτυχὼν εὗρεν υἱόν, ὁ δὲ ἀποτυχὼν ἀπώλεσε καὶ θυγατέρα.* Zweifelhaft, da Apophthegmenform.

273 [174 N.] — 73, 62 *Δ—ου.* *γυνὴ πολλὰ ἀνδρὸς ὀξυτέρη πρὸς κακοφραδμοσύνην.*

274 [171 N.] — 74, 38 *Δ—ου.* *κόσμος ὀλιγομυθίη γυναικί· καλὸν δὲ καὶ κόσμου λιτότης.*

[170 N.] — — 39 *Δ—ου.* = fr. 111 [doch fehlt *ἂν* u. *εἴη*].

275 [182 N.] — 76, 13 *Δ—ου.* *τεκνοτροφίη σφαλερόν· τὴν μὲν γὰρ ἐπιτυχίην ἀγῶνος μεστὴν καὶ φροντίδος κέκτηται, τὴν δὲ ἀποτυχίην ἀνυπέρθετον ἑτέρηι ὀδύνηι.*

---

267. Das Herrschen ist dem bessern *Mann* von Natur eigen.

268. Einschüchterung bewirkt Liebedienerei, Zuneigung aber bringt sie nicht.

269. Mut ist der That Anfang, doch das Glück entscheidet über das Ende.

270. Verwende deine Diener wie deine Leibesglieder, den einen zu diesem, den andern zu jenem Dienste.

271. Ihr Liebesschmollen giebt die *Frau* auf, wenn man sie zärtlich behandelt (?).

272. *D. sagte:* Wer Glück hat mit seinem Eidam, findet einen Sohn, wer mit ihm Unglück hat, verliert die Tochter obendrein.

273. Das Weib ist viel rascher bei der Hand Ränke zu spinnen als der Mann.

274. Wenig Reden ist ein Schmuck des Weibes; schön ist auch ihre Einfachheit im Schmuck.

275. Kindererziehung ist eine unsichere Sache. Wenn's glückt, so ist es eitel Kampf und Sorge gewesen; wenn's aber missglückt, ist der Kummer darüber mit keinem andern zu vergleichen.

276 [180 N.] — — 15 *Δ—ου. οὐ δοκεῖ μοι χρῆναι παῖδας κτᾶσθαι· ἐνορῶ γὰρ ἐν παίδων κτήσει πολλοὺς μὲν καὶ μεγάλους κινδύνους, πολλὰς δὲ λύπας, ὀλίγα δὲ τὰ εὐθηλέοντα* [so die Hdss.] *καὶ ταῦτα λεπτά τε καὶ ἀσθενέα.*

277 [181 N.] — — 16 *τοῦ αὐτοῦ. ὅτεωι χρήμη τεά* [*χρήματα* die Hdss.] *ἐστι παῖδα ποιήσασθαι, ἐκ τῶν φίλων τεύ μοι δοκεῖ ἄμεινον εἶναι. καὶ τῶι μὲν παῖς ἔσται τοιοῦτος, οἷον ἂν βούληται· ἔστι γὰρ ἐκλέξασθαι οἷον θέλει· καὶ ὃς ἂν δοκῆι ἐπιτήδειος εἶναι, κἂν μάλιστα κατὰ φύσιν ἕποιτο. καὶ τοῦτο τοσοῦτον διαφέρει, ὅσον ἐνταῦθα μὲν ἔστι τὸν παῖδα λαβεῖν καταθύμιον ἐκ πολλῶν, οἷον ἂν δέηι. ἢν δέ τις ποιῆται ἀπὸ ἑωυτοῦ, πολλοὶ ἔνεισι κίνδυνοι· ἀνάγκη γάρ, ὃς ἂν γένηται, τούτωι χρῆσθαι.*

278 [178 N.] — — 17 *τοῦ αὐτοῦ. ἀνθρώποισι τῶν ἀναγκαίων δοκεῖ εἶναι παῖδας κτήσασθαι ἀπὸ φύσιος καὶ καταστάσιός τινος ἀρχαίης. δῆλον δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ζώιοις· πάντα γὰρ ἔκγονα κτᾶται κατὰ φύσιν ἐπωφελείης γε οὐδεμιᾶς εἵνεκα· ἀλλ' ὅταν γένηται, ταλαιπωρεῖ καὶ τρέφει ἕκαστον ὡς δύναται καὶ ὑπερδέδοικε,*

---

276. Meines Bedünkens sollte man auf Nachkommenschaft verzichten. Denn ich erblicke im Kinderbesitz viel schwere Gefahren und viel Trübsal, dagegen wenig Segen und auch dies nur in geringem und schwachem Masse.

277. Wer irgend eine Nötigung hat, sich Nachkommenschaft zu sichern, thut dies meines Bedünkens besser durch Adoption von Freundeskindern. Dann wird er auf diesem Wege einen Knaben bekommen wie er ihn wünscht. Denn er kann sich einen auswählen, wie er ihn will; und wer dazu tauglich zu sein scheint, wird ihm wohl auch in Folge seiner Naturanlage am meisten folgen. Und hierbei ergiebt sich folgender Unterschied: hier kann man den Knaben nach Herzenswunsch aus einer Menge, so wie man ihn braucht, auswählen: zeugt man ihn aber sich selbst, so sind viele Gefahren dabei: denn man muss doch mit dem, der einem gerade geboren wird, vorlieb nehmen.

278. Die Menschen glauben, es gehöre von Natur wie nach altehrwürdigem Herkommen zu den notwenigen *Pflichten,* für Nachkommenschaft zu sorgen; ebenso *steht es* offenbar auch bei den übrigen Lebewesen. Denn alle bringen Junge zur Welt der Natur gehorchend ohne jeden *eignen* Nutzen. Im Gegenteil, wenn sie geboren sind, müht sich jedes

μέχρι σμικρὰ ἦι, καὶ ἤν τι πάθηι, ἀνιᾶται. ἡ μὲν φύσις τοιαύτη πάντων ἐστὶ ὅσσα ψυχὴν ἔχει· τὸ δὲ δὴ ἀνθρώπων νομίζον ἤδη [l. ἰδίηι] πεποίηται, ὥστε καὶ ἐπαυρεσίν τινα γίνεσθαι ἀπὸ τοῦ ἐκγόνου.

[104 N.] Stob. IV 81, 11 = fr. 51.

279 [203 N.] — 83, 25 Δ—ου. τοῖς παισὶ μάλιστα χρὴ τῶν ἀνυστῶν δατεῖσθαι τὰ χρήματα, καὶ ἅμα ἐπιμέλεσθαι αὐτῶν, μή τι ἀτηρὸν ποιέωσι διὰ χειρὸς ἔχοντες· ἅμα μὲν γὰρ πολλὸν φειδότεροι γίγνονται ἐς τὰ χρήματα καὶ προθυμότεροι κτᾶσθαι καὶ ἀγωνίζονται ἀλλήλοισιν. ἐν γὰρ τῶι ξυνῶι τὰ τελεύμενα οὐκ ἀνιᾶι ὥσπερ ἰδίηι οὐδ' εὐθυμεῖ τὰ ἐπικτώμενα, ἀλλὰ πολλῶι ἧσσον.

280 [184 N.] — — 26 τοῦ αὐτοῦ. ἔξεστιν οὐ πολλὰ τῶν σφετέρων ἀναλώσαντας παιδεῦσαί τε τοὺς παῖδας καὶ τεῖχός τε καὶ σωτηρίην περιβαλέσθαι τοῖς τε χρήμασι καὶ τοῖς σώμασιν αὐτῶν.

[17 N.] — 86, 18 Δ—ου. = fr. 57.

281 [72 N.] — 92, 14 Δ—ου. ὥσπερ ἐν μὲν τοῖς ἕλκεσι φαγέδαινα κάκιστον νόσημα, οὕτως ἐν τοῖς χρήμασι τὸ μὴ [l. αἰεί?] προσαρμόσαι καὶ [l. κατὰ] τὸ συνεχές.

---

ab und zieht sie auf, so gut es geht, und ängstigt sich um sie ab, so lange sie noch klein sind, und härmt sich, falls ihnen etwas zustösst. So ist der natürliche Instinkt bei allen Wesen, die eine Seele besitzen. Bei den Menschen dagegen hat sich offenbar die Anschauung in eigentümlicher Weise ausgebildet, dass man auch einen gewissen Vorteil von seinem Sprössling erwartet.

279. So weit es sich nur immer ausführen lässt, soll man sein Vermögen unter die Kinder verteilen und zugleich die Hand darüber halten, dass sie mit dem, was sie in Händen haben, keine Tollheit begehen. Denn einmal werden sie viel sparsamer mit dem Gelde wirtschaften lernen und eifriger im Erwerbe sein, und es entsteht ein Wetteifer unter einander. Denn in einer gemeinsamen *Wirtschaft* schmerzen die Ausgaben nicht so wie im getrennten Haushalte, und die Einnahmen erfreuen nicht ebenso, sondern viel weniger.

280. Es ist möglich, ohne viel vom Eigenen aufzuwenden, die Kinder zu erziehen und um ihr Vermögen und ihr Leben eine rettende Mauer zu ziehen.

281. Wie bei den Geschwüren der Krebs die schlimmste Krankheit ist, so beim Vermögen das stete Angliedern angrenzenden Besitzes.

282 [79 N.] — 94, 24 Δ—ου. χρημάτων χρῆσις ξὺν νόωι μὲν χρήσιμον εἰς τὸ ἐλευθέριον εἶναι καὶ δημωφελέα, ξὺν ἀνοίηι δὲ χορηγίη ξυνή ⟨ἀξύνετος?⟩.

[74 N.] — — 25 (τοῦ αὐτοῦ) = fr. 78.

283 [68 N.] — 97, 23 Δ—ου. πενίη πλοῦτος ὀνόματα ἐνδείης καὶ κόρου· οὔτε οὖν πλούσιος ⟨ὁ⟩ ἐνδέων οὔτε πένης ὁ μὴ ἐνδέων.

284 [69 N.] — — 24. 25 τοῦ αὐτοῦ. ἢν μὴ πολλῶν ἐπιθυμέηις, τὰ ὀλίγα τοι πολλὰ δόξει· σμικρὰ γὰρ ὄρεξις πενίην ἰσοσθενέα πλούτωι ποιέει.

[27 N.] — 98, 58 Δ—ου. = fr. 108.

[92 N.] — — 61 (Δ—ου. ἅπαντες ἄνθρ. συν. τῆς) = fr. 297.

285 [84 N.] — — 65 Δ—ου. γινώσκειν χρεὼν ἀνθρωπίνην βιοτὴν ἀφαυρήν τε ἐοῦσαν καὶ ὀλιγοχρόνιον, πολλῆισι δὲ κηρσὶ συμπεφυρμένην καὶ ἀμηχανίηισιν, ὅκως ἄν τις [πρὸς Hdss.] μετρίης τε κτήσιος ἐπιμέληται καὶ ἀμέτρητα [μέτρηται Hdss.] ἐπὶ τοῖς ἀναγκαίοισι ταλαιπωρέηι.

286 [71 N.] — 103, 17 Δ—ου. εὐτυχὴς ὁ ἐπὶ μετρίοισι χρήμασιν εὐθυμεόμενος, δυστυχὴς δὲ ὁ ἐπὶ πολλοῖσι δυσθυμεόμενος.

[163 N.] — — 25 Δ—ου. = fr. 3.

287 [135 N.] — 104, 20 Δ—ου. ἀπορίη ξυνὴ τῆς ἑκάστου χαλεπωτέρη· οὐ γὰρ ὑπολείπεται ἐλπὶς ἐπικουρίης.

---

282. Geldausgeben mit Verstand dient dazu, sich freigebig und volksfreundlich zu erweisen, ohne Verstand aber ist es zwecklose Choregie für die Allgemeinheit (?).

283. Armut, Reichtum: Worte für Entbehrung und Überfluss. Also ist, wer *noch etwas* entbehrt, nicht reich, und wer nichts entbehrt, nicht arm.

284. Wenn du nicht nach vielem begehrst, wird dir das Wenige viel scheinen. Denn geringes Begehren verleiht der Armut dieselbe Stärke wie dem Reichtum.

285. Man soll einsehen, dass das menschliche Leben schwach und kurzdauernd und dass es mit zahlreichen Schäden und Schwierigkeiten verknüpft ist, auch nur mässigen Besitz zu verwalten und unmässige Mühe auf das Notdürftige zu verwenden.

286. Glücklich, wer bei geringem Vermögen wohlgemut, unglücklich, wer bei grossem missmutig ist.

287. Gemeinsame Not ist schlimmer als die des einzelnen; denn da bleibt keine Hoffnung auf Beistand.

288 [176 N.] Stob. IV 104, 21 *νόσος οἴκου καὶ βίου γίγνεται ὅκωσπερ καὶ σκήνεος.*

*— 105, 59 Δ—ου. *οὐκ ἔστιν οὕτως ἀσφαλὴς πλούτου πυλεών, ὃν οὐκ ἀνοίγει τύχης καιρός.*

289 [91 N.] — 108, 64 Δ—ου. *ἀλογιστίη μὴ ξυγχωρέειν ταῖσι κατὰ τὸν βίον ἀνάγκαις.*

290 [89 N.] — — 67 Δ—ου. *λύπην ἀδέσποτον ψυχῆς ναρκώσης λογισμῶι ἔκκρουε.*

[90 N.] — — 68 (*τοῦ αὐτοῦ*) = fr. 42.

[218 N.] — — 69 = fr. 46.

291 [83 N.] — — 70 *τοῦ αὐτοῦ. πενίην ἐπιεικέως φέρειν σωφρονέοντος.*

[102 N.] — 110, 18 Δ—ου. = fr. 58.

292 [103 N.] — — 19 *τοῦ αὐτοῦ. ἄλογοι τῶν ἀξυνέτων αἱ ἐλπίδες.*

293 [220 N.] — 112, 10 Δ—ου. *οἷσιν ἡδονὴν ἔχουσιν αἱ τῶν πέλας ξυμφοραί, οὐ ξυνιᾶσι μὲν ὡς τὰ τῆς τύχης κοινὰ πᾶσιν, ἀπορέουσι δὲ οἰκείης χαρᾶς.*

294 [205 N.] — 115, 19 Δ—ου. *ἰσχὺς καὶ εὐμορφίη νεότητος ἀγαθά, γήραος δὲ σωφροσύνη ἄνθος.*

295 [204 N.] — — 21 Δ—ου. *ὁ γέρων νέος ἐγένετο, ὁ δὲ νέος ἄδηλον εἰ ἐς γῆρας ἀφίξεται· τὸ τέλειον οὖν ἀγαθὸν τοῦ μέλλοντος [εἰ] καὶ ἀδήλου κρέσσον.*

---

288. Es giebt Krankheit des Hauses und des Lebens wie des Leibes.

289. Unüberlegtheit ist es, den Zwangslagen des Lebens keine Rechnung zu tragen.

290. Das unbotmässige Leid einer schmerzerstarrten Seele banne durch Vernunft.

291. Armut mit Würde zu tragen ist ein Zeichen von Selbstzucht.

292. Der Unverständigen Hoffnungen sind unsinnig.

293. Leute, denen des Nächsten Unglück Freude bereitet, sehen nicht ein, dass des Schicksals Wechsel allen gemeinsam ist; sie haben wohl auch Mangel an Freude im eigenen Hause.

294. Kraft und Schönheit sind Vorzüge der Jugend, Blüte des Alters aber ist Besonnenheit.

295. Der Greis ist einmal jung gewesen, ob der Jüngling aber das Greisenalter erreichen wird, ist noch ungewiss. So ist das abgeschlossene Gut besser als das zukünftige und unsichere.

296 [207 N.] — 116, 41 *Δ—ου. γῆρας ὁλόκληρός ἐστι πήρωσις· πάντ' ἔχει καὶ πᾶσιν ἐνδεῖ.*

*— — 45 *Δημοκρίτου.* l. *Δημοκήδους* = Herod. III 134.

297 [92 N.] — 120, 20 *Δ—ου. ἔνιοι θνητῆς φύσιος διάλυσιν οὐκ εἰδότες ἄνθρωποι, συνειδήσει δὲ τῆς ἐν τῶι βίωι κακοπραγμοσύνης, τὸν τῆς βιοτῆς χρόνον ἐν ταραχαῖς καὶ φόβοις ταλαιπωροῦσι, ψεύδεα περὶ τοῦ μετὰ τὴν τελευτὴν μυθοπλαστέοντες χρόνου.* Vgl. IV 98, 61.

298 Suid. s. v. *ᾱ. βραχέως δὲ καὶ δασέως* (also *ἅ*) *τὸ ἅτινα ὡς παρ' Ἱπποκράτει, παρὰ δὲ Δημοκρίτωι ἴδια, παρ' Ὁμήρωι τὰ ἑαυτοῦ.*

UNECHTE FRAGMENTE.

I. THRASYLLS *ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΑ ΚΑΤ' ΙΔΙΑΝ ΤΕΤΑΓΜΕΝΑ.*

Vgl. S. 374, 23.

1. *ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΒΑΒΥΛΩΝΙ ΙΕΡΩΝ ΓΡΑΜΜΑΤΩΝ.*

299. Clem. Strom. I 15, 69 p. 356. 357 P. Pythagoras, Eudoxos und Platon seien Schüler der Barbaren: *Δ. γὰρ τοὺς Βαβυλωνίους λόγους ἠθικοὺς* [l. *ἑλληνικούς*, Cobet *ἰδίους*] *πεποίηται· λέγεται γὰρ τὴν Ἀκικάρου στήλην ἑρμηνευθεῖσαν τοῖς ἰδίοις συντάξαι συγγράμμασι. κἄστιν ἐπισημήνασθαι παρ' αὐτοῦ 'τάδε λέγει Δημόκριτος' γράφοντος. καὶ μὴν καὶ περὶ αὑτοῦ* [näml. *γράφει*], *ἧι σεμνυνόμενός φησί που ἐπὶ πολυμαθίαι· 'ἐγὼ δὲ τῶν κατ' ἐμαυτὸν ἀνθρώπων γῆν πλείστην ἐπεπλανησάμην ἱστορέων τὰ μήκιστα καὶ ἀέρας τε καὶ γέας πλείστας εἶδον καὶ λογίων ἀνθρώπων πλείστων ἤκουσα καὶ γραμμέων συνθέσιος μετὰ ἀποδείξεως οὐδείς κώ με παρήλλαξεν οὐδ' οἱ Αἰγυπτίων καλεόμενοι*

---

296. Alter ist eine Verstümmelung bei ganzem Leibe: Alles hat es, und allem fehlt etwas.

297. Manche Leute, die von der Auflösung der menschlichen Natur nichts wissen, sich dagegen des menschlichen Elends wohl bewusst sind, mühen sich ihre Lebenszeit in Unruhen und Ängsten ab, indem sie über die Zeit nach dem Ende erlogene Fabeln erdichten.

298. Seine eigenen.

UNECHTE FRAGMENTE.

I 1. ÜBER DIE HEILIGEN SCHRIFTEN IN BABYLON.

299. Dies sagt Demokritos ... Ich bin von meinen Zeitgenossen am meisten auf der Erde herumgekommen, wobei ich die weitgehendsten Forschungen anstellte, und habe die meisten Himmelsstriche und Länder gesehen und die meisten Gelehrten gehört; und in der Zusammensetzung der Linien mit Beweis hat mich noch keiner übertroffen, auch nicht die sogenannten Seil-

Ἀρπεδονάπται· σὺν τοῖς δ' ἐπὶ πᾶσιν ἐπ' ἔτεα ὀγδώκοντα [so die Hds. u. Sozom. h. eccl. II 24: richtig *πέντε* Diodor. I 98, 3 (oben S. 239, 38)] *ἐπὶ ξείνης ἐγενήθην'. ἐπῆλθε γὰρ Βαβυλῶνά τε καὶ Περσίδα καὶ Αἴγυπτον τοῖς τε μάγοις καὶ τοῖς ἱερεῦσι μαθητεύων.* Das Motiv der Stele (aus Platos Krit. 119 C), das seit Euhemeros in der alexandrinischen Reiseromantik beliebt wird, die Ruhmredigkeit und die Gelehrsamkeit (*Ἀρπεδονάπται*) machen die Fälschung ebenso evident wie die vermutlich aus Theophrasts Dialog *Ἀκίχαρος* [Diog. V 50] übernommene Figur des weisen Chaldäers Akikaros [= bab. ass. Aḫî-aḳar '*mein Bruder ist freundlich*' nach C. F. Lehmann] vgl. *Ἀκίχαρος* (*Ἀκιάχαρος*, *Ἀχίκαρος*) des Buches Tobit A 1, 22. Wie dieses Buch scheinen auch die *Βαβυλώνιοι λόγοι* in Ägypten in gutalexandrinischer Zeit gefälscht zu sein. Von Bolos? Vgl. zu fr. 300. Die Schriftstellerei des Hekataios von Abdera unter und für Ptolemaios I [s. c. 60] hatte den Boden für den euhemeristiischen Roman wie für den barbarisierenden Demokritismus vorbereitet. Aus Pseudodemokrit stammt *Ac]icar[us* auf dem Trierer Musenmosaik. Vgl. Studemund *Arch. Jahrb.* V 1 ff.

I 2. *ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΜΕΡΟΗΙ.*

3. *ΩΚΕΑΝΟΥ ΠΕΡΙΠΛΟΥΣ.*

4. *ΠΕΡΙ ΙΣΤΟΡΙΗΣ.*

Vgl. Suid. unter Bolos' Schriften: *Περὶ τῶν ἐκ τῆς ἀναγνώσεως τῶν ἱστοριῶν εἰς ἐπίστασιν ἡμᾶς ἀγόντων* [unten Z. 33].

5. *ΧΑΛΔΑΙΚΟΣ ΛΟΓΟΣ.* Vgl. n. 1.

6. *ΦΡΥΓΙΟΣ ΛΟΓΟΣ.*

Vgl. [Diagoras] *Φρύγιοι λόγοι*, Fälschung d. III. J. v. Chr., zitiert bei Tatian. 28. Schol Apoll. Rh. I 558. Plut. Is. et Os. 29 p. 362 D. Damasc. II 17 Ruelle. S. oben A 10 a [S. 370, 3].

7. *ΠΕΡΙ ΠΥΡΕΤΟΥ ΚΑΙ ΤΩΝ ΑΠΟ ΝΟΣΟΥ ΒΗΣΣΟΝΤΩΝ.*

8. *ΝΟΜΙΚΑ ΑΙΤΙΑ.*

9. *ΧΕΡΝΙΚΑ* [? oder *ΧΕΡΝΙΒΑ* (Weihkessel); Salmasius *ΧΕΙΡΟΚΜΗΤΑ* s. fr. 300] *Η ΠΡΟΒΛΗΜΑΤΑ.*

II. SONSTIGE FÄLSCHUNGEN.

300. *ΒΩΛΟΥ ΧΕΙΡΟΚΜΗΤΑ ΚΑΙ ΦΥΣΙΚΑ ΔΥΝΑΜΕΡΑ (ΠΕΡΙ ΣΥΜΠΑΘΕΙΩΝ ΚΑΙ ΑΝΤΙΠΑΘΕΙΩΝ).*

1. Suid. *Βῶλος Μενδήσιος Πυθαγόρειος Περὶ τῶν ἐκ τῆς ἀναγνώσεως τῶν ἱστοριῶν εἰς ἐπίστασιν ἡμᾶς ἀγόντων, Περὶ θαυμασίων, Φυσικὰ δυναμερά* [vgl. Promotos' Heilmittelsammlung *Δυναμερόν* Rhode *Kl. Schr.* I 380]· *ἔχει δὲ Περὶ συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν, Λίθων κατὰ στοιχεῖον, Περὶ σημείων τῶν ἐξ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄρκτου καὶ λύχνου καὶ ἴριδος.* Aus andrer Quelle *Βῶλος Δημοκρίτ⟨ει⟩ος φιλόσοφος Ἱστορίαν καὶ Τέχνην ἰατρικήν* (*ἔχει δὲ ἰάσεις φυσικὰς ἀπό τινων βοηθημάτων τῆς φύσεως*). Zeit III—II. Jahrh. (vgl. Müller FHG II 25).

---

knüpfer [*Landvermesser*] der Ägypter. Mit diesen bin ich am Schluss *meiner Reise* fünf Jahre auf fremdem Boden zusammen gewesen.

2. VITRUV. IX 1, 14 *admiror etiam Democriti De rerum natura volumina et eius commentarium quod inscribitur Χειροκμήτων, in quo etiam utebatur anulo, ut signaret cera molli quae esset expertus* d. h. er drückte zum Zeichen der Echtheit sein Siegel (παράπλασμα) auf die von ihm selbst durchprobierten Rezepte. PLIN. XXIV 160 *Democriti certe Chirocmeta esse constat; at in his ille post Pythagoram Magorum studiosissimus quanto portentosiora tradit! aglaophotim herbam quae admiratione hominem propter eximium colorem acceperit nomen, in marmoribus Arabiae nascentem Persico*(?) *latere, qua de causa et marmaritim vocari. hac Magos uti, cum velint deos evocare.* 167 *adiecit his Apollodorus adsectator eius* [vgl. unten c. 61] *herbam aeschynomenen.*

3. COLUM. VII 5, 17 *sed Aegyptiae gentis auctor memorabilis Bolus Mendesius, cuius commenta quae appellantur graece Χειρόκμητα sub nomine Democriti falso produntur, censet propter hanc* [pusula, Rotlauf] *saepius ac diligenter ovium terga perspicere, ut si forte sit in aliqua tale vitium deprehensum confestim scrobem defodiamus in limine stabuli et vivam pecudem quae fuerit pusulosa resupinam obruamus patiamurque super obrutam meare totum gregem, quod eo facto morbus propulsetur.* XI 3, 53 *nos autem leviore opera istud fieri apud Aegyptiae gentis Bolum Mendesium legimus, qui praecipit aprico et stercoroso loco alternis ordinibus ferulas alternis rubos in hortis consitas habere. deinde eas confecto aequinoctio paululum infra terram secare etc.* 3, 61 *veteres quidam auctores ut Democritus praecipiunt semina omnia suco herbae quae sedum appellatur medicare eodemque remedio adversus bestiolas uti.* 64 *sed D. in eo libro qui graece inscribitur Περὶ ἀντιπαθῶν affirmat has ipsas bestiolas* [Raupen] *enecari, si mulier quae in menstruis est solutis crinibus et nudo pede unamquamque aream ter circumeat: post hoc enim decidere omnes vermiculos et ita emori.*

4. SCHOL. NICANDR. Ther. 764 *Βῶλος δὲ ὁ Δημοκρίτειος ἐν τῶι Περὶ συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν Πέρσας φησὶν ἔχοντας παρ' ἑαυτοῖς θανάσιμον φυτὸν φυτεῦσαι ἐν Αἰγύπτωι ὡς πολλῶν μελλόντων ἀναιρεθήσεσθαι, τὴν δὲ ἀγαθὴν οὖσαν εἰς τοὐναντίον μεταβαλεῖν ποιῆσαί τε τὸ φυτὸν καρπὸν γλυκύτατον.*

5. PLUT. quaest. conv. II 7, 1 p. 641 B *ἦσαν δὲ καὶ οἱ τὰς ἀντιπαθείας θρυλοῦντες καὶ ἄλλα πολλὰ παθόντων* (?) *ἦν ἀκούειν· ὅτι μαινόμενοι ἐλέφαντα καταπαύει κριὸς ὀφθεὶς κτλ.*

6. Obgleich *Φυσικὰ δυναμερά* [natürliche Mittel] und *Χειρόκμητα* [künstliche Mittel; vgl. Suidas *Ζώσιμος*] einen Gegensatz andeutet, ist eine Verteilung der zahllosen Excerpte aus diesen Hypomnemata des Bolos-Demokritos auf je eine der beiden Abteilungen unmöglich, da alles denselben Mirabilien- und Charlatancharakter trägt. Erschwert wird die Übersicht durch zahlreiche Untertitel, die als Monographien citiert werden (wie *Περὶ συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν* aus den *Φυσικὰ δυναμερά*). Vgl. Plin. hist. nat. XXV 13 [nach Pythagoras] *et Democritus, ambo peragratis Persidis, Arabiae, Aethiopiae, Aegypti magis* [näml. *volumen De effectu herbarum scripsit*]; *adeoque ad haec attonita antiquitas fuit, ut adfirmaverit etiam incredibilia dictu.* PETRON. 88 *priscis enim temporibus cum adhuc nuda virtus placeret, vigebant artes ingenuae summumque certamen inter homines erat, ne quid profuturum saeculis diu lateret. itaque herbarum omnium sucos Democritus expressit, et ne lapidum virgultorumque vis lateret, aetatem inter experimenta consumpsit.*

7. Gegen Plin. XXVIII 112 *chamaeleonem peculiari volumine* (!) *dignum existimatum Democrito* etc. wendet sich Gell. X 12, 1; vgl. 6 *his portentis ac praestigiis a Plinio Secundo scriptis non dignum esse cognomen Democriti puto, vel illud quale est quod idem Plinius in decimo libro* [§ 137] *scripsisse adseverat aves quosdam etc.... multa autem videntur ab hominibus istis male sollertibus huiuscemodi commenta in Democriti nomen data nobilitatis auctoritatisque eius perfugia utentibus.* (Doch citiert er selbst IV 13, 2 *viperarum morsibus tibicinum scite moderateque adhibitum mederi refert etiam Democriti liber qui inscribitur * * * in quo docet plurimis hominum morbidis medicinae fuisse incentiones tibiarum.* (Der griech. Titel, etwa *Περὶ συμπαθειῶν*, ist in den Hdss. ausgefallen).

7. Als Probe: Anon. Rohdei (*Kl. Schr.* I 397) *Δ. δὲ ἱστορεῖ, ὡς καὶ αὐτόπτης τοῦ ζώιου γεγονὼς ταῦτα· ʽὁ βασιλίσκος ὁ κινάδης (οὕτω γὰρ αὐτὸν καλεῖ* [Missverständnis der Form *κιναδέων* fr. 259 vgl. zu fr. 150]), *ἔστι μὲν κατὰ τὸ σῶμα ὀλίγος, νωθὴς δὲ κατὰ τὴν κίνησιν, ὀξυκέφαλος, ἀστεροειδὲς βασίλειον ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς, ξανθὸς τὴν χροιάν, ἀσύγκριτος τὴν ἰσχὺν καὶ ἀνυπέρβλητος. εὑρίσκεται δὲ ἐν τοῖς ἐπέκεινα τόποις τῆς Λιβύης τῆς κατὰ Κυρήνην, ὅπου καὶ τὸ τῶν ἀνθρώπων τῶν καλουμένων Ψύλλων γένος. τὰ γὰρ ἀπὸ τοῦ κινάδου δήγματα ὑπὸ τῶν Ψύλλων θεραπεύεται. ἀντιπαθὴς δὲ τῶι κινάδηι ἐστὶν ἡ κατοικίδιος γαλία* [so; = *gallina* oder = *γαλῆ*?]· *ταύτης γὰρ οὔτε τὴν φωνὴν οὔτε τὸ εἶδος φέρει, ἀλλ' εὐθὺς ἀπόλλυται. εἰ δὲ καὶ πρὸς τῶι φωλειῶι εὕροι, διασπαράσσει τοῦτον ἡ γαλία.' αὕτη τῆς ἀντιπαθείας ἡ ἐνέργεια.* Fruchtbarkeit des Hasen bei Theophyl. colloqu 11, 2 [*Physici* ed. Id. I 178], der Demokrit neben Bolos als Quelle zitiert, quaest. phys. p. 27 ed. Boiss.

8. Naturgeschichtliche Mirabilien und Sympathiemittel aus ʽDemocritus' häufig bei Plinius: VIII 61. XI 80. XIII 131. XIV 20. XV 138. XVII 23. 62 [vgl. d. Georgikon S. 414]. XVIII 47. 159. 321 [mit Citat von Verg. Georg. I 276 ff.]. XX 19. 28. 149. XXI 62. XXIV 156. XXV 13. 14. XXVI 19. XXVII 141. XXVIII 7. 118. 153. XXIX 72. XXXII 49. XXXVII 69. 146. 149. 160. 185. Solin. I 54 p. 13, 4² Momms; III 3 p. 45, 15 (beides nicht aus Plin.). Ammian. Marc. XXVIII 4, 34; Colum. VI 28. VIII 8, 6. IX 14, 6. XI 64 [s. S. 461, 22]; Pallad. I 35, 7. Ferner bei Anatolios in den Geoponica (vermittelt durch Cassius Dionysius, Celsus, Plinius, Africanus und Apuleius) überaus häufig (s. Beckh's Index S. 531 u. bes. Oder *Rhein. Mus.* 45, 70): Wetterprophezeiungen, Sympathiemittel (gegen Unkraut, Ungeziefer, wilde Tiere u. s. w.). Vgl. Schol. Bodl. zu Epict. p. LXXIII 20 Schenkl.. Über das *ʽΥδροσκοπικὸν Δημοκρίτου* Geopon. II 6 vgl. Oder Philol. Suppl. VII 240 ff.

9. Aus Ael. N. H. I 35—38. VII 7. 8 und Anatolios [Geopon. B. XIII u. XV] schöpft die byzantinische Doppelfälschung *Δημοκρίτου Περὶ συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν* ed. W. Gemoll Striegau 1884.

10. Umfangreich war in Bolos *ΠΕΡΙ ΑΝΤΙΠΑΘΕΙΩΝ* offenbar der die menschlichen Krankheiten umfassende Teil. Celsus I prooem. p. 2, 11 Dar. *ideoque multos ex sapientiae professoribus peritos eius* [näml. *medicinae*] *fuisse accepimus: clarissimos vero ex iis Pythagoram et Empedoclem et Democritum.* Tatian. 16. 17 p. 18, 6 Schw. *εἰσὶν μὲν οὖν καὶ νόσοι καὶ στάσεις τῆς ἐν ἡμῖν ὕλης· δαίμονες δὲ αἴτιοι τούτων, ⟨οἷς⟩ τὰς αἰτίας, ἐπειδὰν συμβαίνωσιν ἑαυτοῖς, προσγράφουσιν, ἐπιόντες ὁπόταν καταλαμβάνηι κάματος (ἔστι δὲ ὅτε καὶ*

αὐτοὶ χειμῶνι τῆς σφῶν ἀβελτερίας κραδαίνουσιν τὴν ἕξιν τοῦ σώματος)· οἳ λόγωι θεοῦ δυνάμεως πληττόμενοι δεδιότες ἀπίασιν, καὶ ὁ κάμνων θεραπεύεται. 17 περὶ γὰρ τῶν κατὰ τὸν Δημόκριτον ξυμπαθειῶν τε καὶ ἀντιπαθειῶν τί καὶ λέγειν ἔχομεν ἢ τοῦθ' ὅτι κατὰ τὸν κοινὸν λόγον ἀβδηρολόγος ἐστὶν ὁ ἀπὸ τῶν Ἀβδήρων ἄνθρωπος; Auch hier erscheinen einzelne Kapitel als Monographien. Vgl. die Excerpte aus Soran bei Cael. Aurel. ac. morb. III 14—16 Hydrophobie; tard. IV 1 (Elephantiasis) *veterum autem medicorum nullus istius passionis curationem ordinavit excepto Themisone atque ex philosophis Democrito, si vere eius de elephantiacis conscriptus dicitur liber.* Anecd. Paris. [ed. Fuchs *Rh. Mus.* 49, 557] *τῆς δὲ ἐλεφαντιάσεως τῶν μὲν παλαιῶν οὐδεὶς ἐμνήσθη ἰατρῶν, φιλοσόφων δὲ Δ. ἐν τῶι Περὶ ἐλεφαντιάσεως αὐτοῦ βιβλίωι.* Schärfer als Soran Rufus *Περὶ τῶν ἐκτὸς παθῶν*, woraus Oribas. IV p. 63 Dar. *τὸ γὰρ εἰς Δημόκριτον ἀναφερόμενον βιβλίον περὶ τοῦ νοσήματος* [Elephantiasis] *φανερῶς κατέψευσται.* Dagegen ohne Bedenken III p. 607, 7 D. über Bubonen. Sympathiemittel gegen Fieber und Epilepsie bei Theodor. Prisc. phys. IV 3 p. 251, 1 Rose. S. oben S. 414, 10.

11. Excerpte im Vatic. gr. 299f. 304ff. [Rohde *Kl. Schr.* I 383] *Δημοκράτους* [so] *κεφαλαλγία, περὶ ὀφθαλμῶν Δημοκρίτου* [so], *περὶ τριχιάσεως ὀφθαλμῶν, περὶ χημώσεως, περὶ νεφελίων, πρὸς ὑπώπια καὶ πελιώματα, περὶ φλεγμονῆς γαργαρεῶνος, πρὸς ἔμετον στομάχου, σταλτικὸν ἐμέτου Ἀβδηρίτου*

12. Die graulichsten Sympathiemittel scheinen in *Περὶ συμπαθειῶν* mit dem Namen des Magiers Ostanes [oder Osthanes] verknüpft gewesen zu sein. Tatian. 17 p. 18, 15 [nach *ὁ ἀπὸ τῶν Ἀβδήρων ἄνθρωπος* oben Z. 5] *ὥσπερ δὲ ὁ τῆι πόλει τῆς προσηγορίας αἴτιος* [Abderos, Gründer der Stadt] *φίλος ὤν, ὥς φασιν, Ἡρακλέους ὑπὸ τῶν Διομήδους ἵππων κατεβρώθη, τρόπωι τῶι αὐτῶι καὶ ὁ τὸν μάγον Ὀστάνην καυχώμενος ἐν ἡμέραι συντελείας πυρὸς αἰωνίου βορᾶι παραδοθήσεται ... πάθος οὐκ ἔστι δι' ἀντιπαθείας ἀπολλύμενον οὐδὲ ὁ μεμηνὼς σκυτίδων ἐξαρτήμασι θεραπεύεται.* Apul. apol. 27 *eos vero vulgo magos nominent quasi facere etiam sciant quae sciant fieri, ut olim fuere Epimenides et Orpheus et Pythagoras et Ostanes.*

13. Plin. n. hist. XXX 8ff. *primus quod extet, ut equidem invenio, com- 8
mentatus est de ea* [n. *magia*] *Osthanes Xerxen regem Persarum bello quod is Graeciae intulit comitatus ac velut semina artis portentosae sparsit obiter infecto quacumque commeaverant mundo. diligentiores paulo ante hunc ponunt Zoroastren, alium Proconnesium* [d. i. Aristean] ... *quod certum est, hic maxume Osthanes ad rabiem, non aviditatem modo, scientiae eius Graecorum populos egit, quamquam animadverto summam litterarum claritatem gloriamque ex ea
scientia antiquitus et paene semper petitam. certe Pythagoras, Empedocles, 9
Democritus, Plato ad hanc discendam navigavere exsiliis verius quam peregrinationibus susceptis. hanc reversi praedicavere, hanc in arcanis habuere. D. Apollobechen Coptiten et Dardanum et Phoenicem inlustravit, voluminibus Dardani in sepulchrum eius petitis* [*in sepulchro eius repertis?*], *suis vero ex disciplina eorum editis, quae recepta ab ullis hominum atque transiisse per memo-
riam aeque ac nihil in vita mirandum est. in tantum fides istis fasque omne 10
deest adeo, ut qui cetera in viro probant haec opera eius esse infitientur. sed frustra. hunc enim maxime adfixisse animis eam dulcedinem constat. plerumque miraculi et hoc pariter utrasque artis effloruisse, medicinam dico magicenque, eadem aetate illam Hippocrate hanc Democrito inlustrantibus circa Pelo-*

ponnesiacum Graeciae bellum, quod gestum est a ·CCC· urbis nostrae anno ...
non levem et Alexandri Magni temporibus auctoritatem addidit professioni se- 11
cundus Osthanes comitatu eius exornatus planeque, quod nemo dubitet, orbem terrarum peragravit.

Plin. n. h. XXVIII 5 ff. *nec pauci apud Graecos singulorum viscerum membro-* 5
rumque etiam sapores dixere omnia persecuti usque ad resegmina unguium, quasi vero sanitas videri possit feram ex homine fieri morboque dignum in ipsa medicina, egregia, hercules, frustratione, si non prosit. adspici humana exta nefas
habetur, quid mandi? quis ista invenit, O s t h a n e? *tecum enim res erit* 6
eversor iuris humani monstrorumque artifex qui primus ea condidisti credo, ne vita tui oblivisceretur. quis invenit singula membra humana mandere? qua coniectura inductus? quam potest medicina ista originem habuisse? quis veneficia innocentiora fecit quam remedia? esto, barbari externique ritus invenerint,
etiamne Graeci suas fecere has artis? extant c o m m e n t a t i o n e s *Democriti* 7
ad alia noxii hominis e capite ossa plus prodesse, ad alia amici et hospitis. Über *Ὀστάνης, Ἀπολλώβηξ, Δάρδανος* in den Zauberpapyri vgl. Dieterich *Pap. mag. Lugd., Jahrb. f. cl. Ph. Suppl.* XVI 752 ff. Weitere Ausbildung der Ostaneslitteratur zeigt Philo Bybl. b. Eus. P. E. I 10, 53 [nach *Ζωροάστρης δὲ ὁ μάγος ἐν τῆι ἱερᾶι συναγωγῆι τῶν Περσικῶν* über den *θεὸς κεφαλὴν ἔχων ἱέρακος*] *τὰ δ' αὐτὰ καὶ Ὀστάνης φησὶ περὶ αὐτοῦ ἐν τῆι ἐπιγραφομένηι Ὀκτατεύχωι* [AH: *ὀκτατέχνωι* cet.].

14. Senec. ep. 90, 32 '*Democritus*' *inquit* [Poseidonios] '*invenisse dicitur fornicem, ut lapidum curvatura paulatim inclinatorum medio saxo alligaretur*'. *hoc dicam falsum esse; necesse est enim ante Democritum et pontes et portas fuisse, quarum fere summa curvantur. excidit porro vobis eundem Democritum invenisse, quemadmodum ebur molliretur, quemadmodum decoctus calculus in smaragdum converteretur, qua hodieque coctura inventi lapides* ⟨*in*⟩ *hoc utiles colorantur.* Dies zeigt den teilweise bereits alchemistischen Charakter der *Χειρόκμητα*.

---

15. Hieran knüpft im Ausgang des Altertums die Schwindellitteratur der Goldmacherzunft an. In den *Δημοκρίτου Φυσικὰ καὶ μυστικά* erscheint D. als Adept des Magiers Ostanes, der ihn im Tempel zu Memphis in die alten Schriften einweiht, aus denen dann D. Auszüge mitteilt. Fünf Hauptschriften werden genannt: 1. *Περὶ χρυσοῦ* 2. *Περὶ ἀργύρου* 3. *Περὶ λίθων* 4. *Περὶ πορφύρας* 5. *Πρὸς Λεύκιππον.* [Vgl. Kopp *Beitr. z. Gesch. d. Chemie* I 108 ff.] Es sind nur dürftige Excerpte daraus erhalten. S. n. 16 ff.

16. Syncell. I 471 Dind. *Δ. Ἀβδηρίτης φυσικὸς φιλόσοφος ἤκμαζεν. ἐν Αἰγύπτωι μυηθεὶς ὑπὸ Ὀστάνου τοῦ Μήδου σταλέντος ἐν Αἰγύπτωι παρὰ τῶν τηνικαῦτα βασιλέων Περσῶν ἄρχειν τῶν ἐν Αἰγύπτωι ἱερῶν ἐν τῶι ἱερῶι τῆς Μέμφεως σὺν ἄλλοις ἱερεῦσι καὶ φιλοσόφοις, ἐν οἷς ἦν καὶ Μαρία τις Ἑβραία σοφὴ καὶ Παμμένης, συνέγραψε περὶ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου καὶ λίθων καὶ πορφύρας λοξῶς, ὁμοίως δὲ καὶ Μαρία. ἀλλ' οὗτοι μὲν Δ. καὶ Μαρία ἐπῃνέθησαν παρὰ Ὀστάνου ὡς πολλοῖς καὶ σοφοῖς αἰνίγμασι κρύψαντες τὴν τέχνην, Παμμένους δὲ κατέγνωσαν ἀφθόνως γράψαντος.*

17. [Synes.] ad Dioscorum comment. in Democr. [Berthelot *Coll. d. Alchim.* I 56, 7] *Δ. ἐλθὼν ἀπὸ Ἀβδήρων φυσικὸς ὢν καὶ πάντα τὰ φυσικὰ ἐρευνήσας καὶ συγγραψάμενος τὰ ὄντα κατὰ φύσιν. Ἄβδηρα δέ ἐστι πόλις Θρᾴκης·*

ἐγένετο δὲ ἀνὴρ λογιώτατος, ὃς ἐλθὼν ἐν Αἰγύπτωι ἐμυσταγωγήθη παρὰ τοῦ μεγάλου Ὀστάνου ἐν τῶι ἱερῶι τῆς Μέμφεως σὺν καὶ πᾶσι τοῖς ἱερεῦσιν Αἰγύπτου. ἐκ τούτου λαβὼν ἀφορμὰς συνεγράψατο βίβλους τέσσαρας βαφικάς, περὶ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου καὶ λίθων καὶ πορφύρας. λέγω δή, τὰς ἀφορμὰς λαβὼν συνεγράψατο παρὰ τοῦ μεγάλου Ὀστάνου. ἐκεῖνος γὰρ ἦν πρῶτος ὁ γράψας ὅτι ‘ἡ φύσις τῆι φύσει τέρπεται καὶ ἡ φύσις τὴν φύσιν κρατεῖ καὶ ἡ φύσις τὴν φύσιν νικᾶι’ κτέ. [= Nechepso fr. 28, 4 Riess *Philolog.* *VI* Suppl. 379. Kopp. a. O. S. 130.]

18. Auszüge aus Demokrits alch. Schriften (bes. n. 4) unter dem Titel

Δημοκρίτου φυσικὰ καὶ μυστικά

in Berthelots *Coll. des Alchim.* I p. 41 ff. Proben:

p. 43, 14 ὡς οὖν ἦμεν ἐν τῶι ναῶι ἐξ αὐτομάτου στήλη τις [ἢ κιόνιον] διαρρήγνυται, ἣν ἡμεῖς ἑωρῶμεν ἔνδον οὐδὲν ἔχουσαν. ὁ δὲ οὔτ' ἄν τις [l. Ὀστάνης] ἔφασκεν ἐν αὐτῆι τὰς πατρώιας τεθησαυρίσθαι βίβλους καὶ προκομίσας εἰς μέσον ἤγαγεν . . . πλὴν τοῦτον τὸν λόγον εὕρομεν ἐκεῖ πάνυ χρήσιμον· ‘ἡ φύσις τὴν φύσιν κτλ.’

Δημοκρίτου βίβλος ε̄ προσφωνηθεῖσα Λευκίππωι

p. 53, 16 ἰδοὺ μὲν ὃ ἦν, ὦ Λεύκιππε, περὶ τούτων τῶν τεχνῶν τῶν Αἰγυπτίων ⟨ἐν ταῖς τῶν⟩ προφητῶν ⟨τῶν⟩ Περσικῶν βίβλοις, ἔγραψα ἐν τῆι κοινῆι διαλέκτωι, πρὸς ἣν δὴ μάλιστα ἁρμόζονται· ἡ δὲ βίβλος οὐκ ἔστι κοινή. αἰνίγματα γὰρ ἔχει μυστικὰ παλαιά τε καὶ ὅσα ὑγιᾶ [l. καὶ ὠγύγια], ἅπερ οἱ πρόγονοι καὶ θείας Αἰγύπτου βασιλεῖς τοῖς Φοίνιξι ἀνέθεντο. ἐγὼ δὲ ὁ φίλος σου ὡς ὑγιεῖσιν [l. ὠγυγίοισιν] αἰνίγμασιν χρήσομαι οὐδεὶς γεγράφατε [l. ἃ δὴ γεγράφαται] μοι τοῖς Αἰγυπτίων παισίν. ἀλλὰ σοί, ἰατρέ, καὶ διηγερμένος [l. δι' ἑρμηνέως] πάντα οὐ παύσομαι ἀναφανδὸν ἐνεξηγούμενος. περιέχει δὲ ἡ συγγραφὴ λεύκωσίν τε καὶ ξάνθωσιν ἢ χαλκολίθου περὶ [τε Hdss.] μαλάξιος καὶ ἑψήσιος καὶ ἕως βαφικῆς, ὕστερον δὲ ὅσα πάλιν παράδοξα γίγνεται ἐξ αὐτοῦ τοῦ χαλκοῦ καὶ κινναβάρεως. ἔχεις ποιῆσαι χρυσὸν ⟨ἐκ⟩ τῆς καδμίας τε καὶ ἄλλων εἰδῶν καὶ καύσεων πάλιν ⟨καὶ⟩ ἐπιπλοκῶν, ἕως παράδοξα γίγνηται. Vgl. Olympiod. das. p. 78, 12. 79, 3 ff. 97, 6 u. s. f.

Zosimos a. O. II 122 aus Demokrit: ‘δέξαι λίθον τὸν οὐ λίθον, τὸν ἄτιμον καὶ πολύτιμον, τὸν πολύμορφον καὶ ἄμορφον, τὸν ἄγνωστον καὶ πᾶσι γνωστόν, τὸν πολυώνυμον καὶ ἀνώνυμον, τὸν ἀφροσέληνον λέγω’. Vgl. 119, 11 ff.

p. 159, 3 καὶ ταῦτα μὲν οὕτως πρὸς τοὺς Αἰγυπτίους προφήτας ὁ Δ. γράφει ‘ἐγὼ δὲ πρὸς σέ, ὦ Φιλάρετε, πρὸς ὃν ἡ δύναμις, τὴν κατὰ πλάτος σοι γράφω τέχνην’.

III 448, 19 [Stein der Weisen] ὁ Δ. φησὶ πρὸς τὸν βασιλέα ‘εἰ μὴ τὰς οὐσίας καταμάθῃς καὶ τὰς οὐσίας κεράσῃς καὶ τὰ εἴδη νοήσῃς καὶ τὰ γένη συνάψῃς τοῖς γένεσιν, εἰς μάτην τοῦ κόπου ἐπεχείρησας, ὦ βασιλεῦ’.

Im Index des Venet. 229 [Haupthds. der Alchem.] werden die Schriften Περὶ χρυσοῦ ποιήσεως und Περὶ ἀσήμου [eig. Elektron, hier Silber] ποιήσεως [abgedr. bei Berthelot I 49] unter Demokrits Namen besonders geführt. Vgl. Kopp a. O. 262.

19. Die Anfänge der Goldmacherkunst zeigt bereits Nr. 1 der Rezeptsammlung des Papyr. Londin. 121 [III. Jahrh. n. Chr.] c. 5^b v. 168 [Kenyon *Greek Pap. in the Br. Mus.* S. 89. Wilcken *G. g. Anz.* 1894, 728]:

Δημοκρίτου παίγνια.

α. τὰ χαλκᾶ χρυσᾶ ποιῆσαι φαίνεσθαι: θεῖον ἄπυρον μετὰ τῆς κρητηρίας [= cretaria?] *μείξας ἔκμασσε.*

β. ὠιὸν ὅμοιον μῆλον [l. *μήλωι*] *γενέσθαι: ζέσας τὸ ὠιὸν χρῖε κρόκωι μείξας μετ' οἴνου.*

γ. μάγειρον μὴ δύνασθαι τὴν πυρὰν ἀνάψαι: βοτάνην ἀείζωον θὲς αὐτοῦ εἰς τὴν ἑστίαν.

δ. φαγόντα σκόρδα μὴ ὄζειν: ῥίζας σεύτλου ὀπτήσας φάγε.

ε. γραῦν μὴ τὰ πολλὰ λαλεῖν μήτε πολλὰ πίνειν: πίτυν κόψας βάλε αὐτῆς εἰς τὸ κρᾶμα.

ς. μονομάχας [80] *ἐζωγραφημένους μάχεσθαι: ὑποκάτω αὐτῶν κάπνισον λαγοῦ κεφαλήν.*

ζ. ψυχρὰ τρώγοντα κατακαίεσθαι: σκίλλαν εἰς ὕδωρ χλιαρὸν βρέξας δὸς αὐτῶι νίψασθαι· λύσις ἐλαίωι.

η. Verstümmelt.

θ. πολλὰ πίνοντα [*καὶ*] *μὴ μεθύειν: χοιραῖον πνεύμονα ὀπτήσας φάγε.*

ι. ὁδοιποροῦντα μὴ διψᾶν: ὠιὸν ⟨εἰς⟩ οἶνον ἀνακόψας ῥόφα.

ια. πολλὰ βινεῖν δύνασθαι: στροβίλια πεντήκοντα μετὰ δύο, κνάθων γλυκεῖς [80] *καὶ κόκκους πεπέρεως τρίψας πίε.*

ιβ. στύειν, ὅτε θέλεις: πέπερι μετὰ μέλιτος τρίψας χρῖέ σου τὸ π[*έλ*]*μα.*

20. Papyr. Magic. Lugd. 384 IV. Jahr. n. Chr. [Dieterich *Jahrb. f. d. Ph.* Suppl. XVI 813] *Δημοκρίτου Σφαῖρα.*

Προγνωστικὸν ζωῆς καὶ θανάτου. γνῶθι πρὸς τὴν [l. *τίνα*] *σελήνην ἀνέπεσε νοσῶν καὶ τὸ ὄνομα τὸ ἐκ γενετῆς· συμψήφισον τὴν σελήνην* [Monatsdatum] *καὶ βλέπε, πόσαι τριακάδες γίνονται καὶ τὰ περιλειπόμενα τοῦ ἀριθμοῦ κατανόησον εἰς τὴν σφαῖραν καὶ ἂν ἦι ἄνω ἡ ψῆφος, ζήσει, ἐὰν δὲ κάτω, τελευτήσει* [vgl. Berthelot *Coll. d. Alch.* gr. Introd. I 87 und Riess Necheps. fr. 37 ff. S. 388].

---

301. Fulgent. Mitol. II 14 citiert *Dromocrites in Theogonia* III 7 *Dromocrites in Fisiologumenon*, wo *Democritus* emendiert wird. Auf alle Fälle Schwindel des Fulg.

302. Ohne Gewähr sind die *Δημοκρίτου γνῶμαι* des Corpus Parisinum Profanum [Cod. Paris. gr. 1168 nach Elter; aus diesem Corpus stammen die entsprechenden Democritea des Maximus].

163 *εἰ μὲν ἦν μαθεῖν — παθεῖν γὰρ χρή* [= Sotades Maximus c. 42. Usener *Rh. M.* 55, 334, 7] 164 = fr. 209 165 = fr. 234 166 *ταῖς τῶν καιρῶν μεταβολαῖς καὶ οἱ σφόδρα δυνατοὶ τῶν ἀσθενεστέρων ἐνδεεῖς γίνονται.* 167 (Aesch. 3, 147) = Stob. 43, 35 168 *νεκρὸν ἰατρεύειν καὶ γέροντα νουθετεῖν ταὐτόν ἐστι* [vgl. *Gnomica homoeom.* ed. Elter I p. 41. 68] 169 *τὸν σπουδαῖον φίλον πρὸς μὲν τὰς εὐφροσύνας κληθέντα δεῖ παρεῖναι, πρὸς δὲ τὰς περιστάσεις αὐτόκλητον δεῖ συμπαρεῖναι.* 170 *τὸ μὴ δύνασθαι βοηθεῖν τοῖς φίλοις ἀπορίας, τὸ δὲ μὴ βούλεσθαι κακίας τεκμήριον.* 171 *οἱ ἀληθινοὶ φίλοι καὶ τὰς φιλίας ἡδείας καὶ τὰς συμφορὰς ἐλαφροτέρας ποιοῦσιν ὧν μὲν συναπολαύοντες ὧν δὲ μεταλαμβάνοντες.* 172 (Isocr. Demon. 23) = DEI 73 [*Ἐκ τῶν Δημοκρίτου, Ἐπικτήτου, Ἰσοκράτους* ed. Wachsm. *Stud. z. d. Floril.* S. 178; auch diese Sammlung ist ohne Gewähr] 173 = fr. 47 174 *ποθητὸς εἶναι*

μᾶλλον ἢ φοβερὸς κατὰ τὸν βίον προαιροῦ· ὃν γὰρ πάντες φοβοῦνται, πάντας φοβεῖται. 175 *τὰς μὲν γραμμὰς ἀσφαλεστέρας, τὰς δὲ πράξεις λαμπροτέρας ἔχειν δεῖ* [= Elter *Homoeom.* n. 142]. 176 = (Isocr. Nicocl. 38) = DEI 87 177 *τὸν ἄρχοντα δεῖ ἔχειν πρὸς μὲν τοὺς καιροὺς λογισμόν, πρὸς δὲ τοὺς ἐναντίους τόλμαν, πρὸς δὲ τοὺς ὑποτεταγμένους εὔνοιαν.* 178 *δεῖ δὲ τὸν ἑτέρων μέλλοντα ἄρξειν αὐτὸν ἑαυτοῦ πρῶτον ἄρχειν.* 179 *μικραὶ — λαμβάνουσι ταύτας ἐν περιστάσει* = fr. 94 180 = fr. 180 181 *ἐν μὲν τοῖς ἐσόπτροις ὁ τῆς ὄψεως, ἐν δὲ ταῖς ὁμιλίαις ὁ τῆς ψυχῆς χαρακτὴρ βλέπεται* = *Homoeom.* n. 119a 182 vgl. Stob. II 31, 53 183 = fr. 272 184 *διηνεκὴς ἐπὶ πᾶσιν ἀνθρώποις ἡ τοῦ πλούτου ἐπιθυμία. μὴ κτηθεῖσα μὲν γὰρ τρύχει, κτηθεῖσα δὲ βασανίζει ταῖς φροντίσιν, ἀποκτηθεῖσα δὲ ταῖς λύπαις.* 185 *θεοῦ ἄξιόν σε ποιήσει τὸ μηδὲν ἀνάξιον* [*αὐτοῦ* fügt Max. zu] *πράττειν.* 186 *θεῶι ὅμοιον ἔχει ὁ ἄνθρωπος τὸ εὖ ποιεῖν, ὅταν τὸ εὖ ποιεῖν μὴ καπηλεύηται καὶ τὸ εὐεργετεῖν καὶ ἀληθεύειν* vgl. Sternbach *Wien. Stud.* 9, 200 187 *καὶ κυβερνήτης ἀγαθὸς ἐνίοτε ναυαγεῖ καὶ ἀνὴρ σπουδαῖος ἀτυχεῖ* = *Homoeom.* n. 124 188 vgl. Stob. III 17, 30 189 *ἡ μὲν μάχαιρα τέμνει, ἡ δὲ διαβολὴ χωρίζει φίλους* = *Gnom. hom.* I p. 41 190 = fr. 185 191 *ἡ τῶν ἀγαθῶν ἔρις ὠφελεῖ τὸν ζηλοῦντα μὴ βλάπτουσα τὸν ζηλούμενον* 192 *μικρὰ διδόναι βούλου μᾶλλον ἢ μεγάλα ἐγγυᾶν· ὅ τε γὰρ κίνδυνος ἄπεστι καὶ ὁ λαβὼν ἔργου, οὐ λόγου χρείαν ἔχει.* 193 *ἐπιτηδειότατος πρὸς φιλίαν ὁ πλεῖστα ἀδικεῖσθαι δυνάμενος καὶ φέρειν.* 194 = fr. 218 195 = fr. 60 196 *τάχος καὶ ἔπειξις ἀπέστω τοῦ ἐσθίειν· κυνῶδες γὰρ τοῦτο καὶ θηρίωι μᾶλλον ἢ ἀνθρώπωι πρέπον.* 197 *ὥσπερ οὖν ἄλειμμα οὐδὲ τὸ ἡδὺ καλὸν οὐδὲ τὸ μακρόν, ἀλλὰ τὸ ὑγιαῖνον, οὕτω καὶ τροφὴ οὐχ ἡδεῖα καλὴ οὐδ' ἡ πολλή, ἀλλ' ἡ ὑγιεινή.* 198 *ὁ ἀρετὴν τιμῶν πρώτην ἀλήθειαν τιμᾶι καὶ μάλιστα ὡς ἀγαθοῦ παντὸς ἡγεμόνα οὖσαν.* 199 = fr. 212 200 = fr. 214 201 = fr. 246 202 = fr. 78 203 = fr. 75 204 = fr. 111 — 493 *γνώμη Δημοκράτου* = fr. 41 563 [wie die ff. aus Stob.] = fr. 41 588 = fr. 210 591 = fr. 214b 595 [Stob. 7, 31 u. 55] = fr. 215 691 = fr. 86 875 = fr. 294 — 710 [wie die ff. aus der Sammlung DEI] = Barocc. 190 [fehlt Wachsm.] *Δ. τὸν φθόνον εἶπεν ἕλκος εἶναι ἀληθείας* 711 = DEI 216 = fr. 89 745 [fehlt Wachsm.] *μηδέποτε μακαρίσῃς ἄνθρωπον ἐπὶ πλούτωι καὶ δόξηι· πάντα γὰρ τὰ τοιαῦτα τῶν ἀγαθῶν ἐλάττονι πίστει τῶν ἀνέμων δέδεται.* 746. 747 = DEI 193. 194 748 [fehlt Wachsm.] = fr. 284 749 = DEI 189 749a [fehlt Wachsm.] = oben 188 750. 751 = DEI 190. 191 752 = DEI 200.

---

303. Graeco-Syr. Sprüche übers. von Ryssel [*Rh. Mus.* 51, 539] n. 33 D. hat gesagt: *Weise Leute müssen, wenn sie in ein fremdes Land gehen, das nicht das ihre ist, unter Stillschweigen und in Ruhe die Kundschafter machen, indem sie zusehen und nach dem Rufe hinhorchen, den die Sache der Weisen, die dort sind, hat: wie sie sind und ob sie ihnen gegenüber bestehen können, indem sie ihre Worte mit den ihren in ihrem Sinne heimlich abwägen. Und wenn sie es abgewogen und gesehen haben, welche Partei der andern überlegen ist, alsdann sollen sie den Reichtum ihrer Weisheit kund thun, damit sie um des Schatzes willen, der ihr Eigentum ist, gepriesen werden, indem sie andere aus ihm bereichern. Und wenn der ihre zu klein ist, als dass sie davon spenden könnten, so nehmen sie von dem andern und so gehen sie fort.*

304. — 42 *D. hat gesagt: Ich allein weiss, dass ich nichts weiss.* Vgl. Gnom. Vatic. 743 [*Wien. St.* X 232] n. 56 *ὁ αὐτὸς* [*Demokritos*, statt *Sokrates*

Cic. Ac. pr. II 23, 74 vgl. Metrodoros c. 57 B fr. 1] *εἶπεν· 'ἓν μόνον οἶδα, ὅτι οὐκ οἶδα'.*

305. Qifti bei Müller *gr. Philos. in d. ar. Überl.* S. 36 „D. ein gr. Philosoph, Verfasser eines Buches *Über die Philosophie*".

306. Masala [Maschallah al-Misri ca. 800 n. Chr.] griech. im Vatic. gr. 1056, s. *Catal. codd. astrol. gr.* I (Brux. 1898) p. 82, astrologischer Index der Araber] *ὁ Δ. βιβλία ιδ̄, ἤγουν Περὶ γενεθλίων ς̄, Περὶ ἐρωτήσεων δ̄, Περὶ τῶν συνόδων δύο, Περὶ λογισμοῦ ᾱ καὶ Περὶ τῶν κλιμάτων ᾱ.*

307. Pseudoribasius in Aphorism. Hippocr. [Original ist byz. Fälschung] ed. Io. Guinterius Andernacus Paris. 1533 f. 5ᵛ *deinde quod nemo tale opus* [Aphorismen] *aggressus sit post Hippocratem, quem philosophi amicum naturae dixerunt. tentavit quidem D. tale conscribere, sed non potuit.*

C. IMITATION.

1. Damoxen. fr. 2 *Σύντροφοι* bei Athen. III p. 102 B [III 349 K.].

12 *διόπερ μάγειρον, ὅταν ἴδῃς ἀγράμματον*
13 *μὴ Δημοκρίτου τε πάντα διανεγνωκότα*
15 *καὶ τὸν Ἐπικούρου Κανόνα, μινθώσας ἄφες*
ὡς ἐκ διατριβῆς· τοῦτο δεῖ γὰρ εἰδέναι,
τίν' ἔχει διαφορὰν πρῶτον, ὦ βέλτιστε σύ,
γλαυκίσκος ἐν χειμῶνι καὶ θέρει, πάλιν
*ποῖος περὶ δύσιν Πλειάδος * * **
20 *ἰχθὺς ὑπὸ τροπάς τ' ἐστὶ χρησιμώτατος.*
αἱ μεταβολαὶ γὰρ αἵ τε κινήσεις, κακὸν
ἠλίβατον ἀνθρώποισιν, ἀλλοιώματα
ἐν ταῖς τροφαῖς ποιοῦσι, μανθάνεις; τὸ δὲ
ληφθὲν καθ' ὥραν ἀποδίδωσι τὴν χάριν.
25 *τίς παρακολουθεῖ ταῦτα; τοιγαροῦν στρόφοι*
καὶ πνευμάτια γινόμενα τὸν κεκλημένον
ἀσχημονεῖν ποιοῦσι· παρὰ δ' ἐμοὶ τρέφει
τὸ προσφερόμενον βρῶμα καὶ λεπτύνεται
ὀρθῶς τε διαπνεῖ. τοιγαροῦν εἰς τοὺς πόρους
30 *ὁ χυμὸς ὁμαλῶς πανταχοῦ συνίσταται.*
οὐ γάρ, λέγει Δημόκριτος, οὗ δεῖ πράγματα
γινόμενα ποιεῖ τὸν φαγόντ' ἀρθριτικόν.
— καὶ τῆς ἰατρικῆς τι μετέχειν μοι δοκεῖς.
— καὶ πᾶς ὁ φύσεως ἐντός. —

2—6. Pseudhippocrateae Epistulae.

Die Hippokratischen Briefe, deren älteste Überlieferung (Papyr. Berol. 6934. 7094) bis etwa in das 2. Jahrh. n. Chr. hinaufreicht, sind das Werk eines [oder mehrerer??] Hippokrateers der Kaiserzeit, den es ergötzte, einen Roman in Briefen über Hippokrates und Demokrit zu schreiben, worin der Koer von den Abderiten zur Heilung des wahnsinnigen, ewig lachenden Philosophen herbeigeholt, nur feststellen kann, dass Demokrit der allein Weise und Gesunde, alle andern (ihn selbst nicht ausgeschlossen 17. IX 380 L.) von der Welt Thorheit

und Krankheit ergriffen seien. Ein reger Gedanken- und Bücheraustausch zwischen Demokrit und Hippokrates schliesst sich an. Die Benutzung dieses Machwerks steht sicher für Plutarch [Cat. mai. 23; nicht bereits Cato, wie Littré glaubte], Soranos(?) Vit. Hipp. und den Musiker Herakleides [etwa 2. Jahrh. n. Chr.; er citiert Pseudoarchytas *Περὶ σοφίας*] in seiner *Εἰσαγωγὴ μουσικὴ* bei Porphyr. in Ptol. 3 p. 215 [*ὥς φησιν ὁ Δημόκριτος, ἐκδοχεῖον μύθων οὖσα* (*ἡ ἀκοή*) *μένει τὴν φωνὴν ἀγγείου δίκην* = ep. 23, 5 (s. S. 470, 21) *ἐκδοχεῖα δὲ μύθων ὦτα*], Galen. quod opt. med. II 5, 7 Müll.; Erotian, p. 36, 18 Kl. citiert den älteren Anhang n. 26, 27, nicht die Briefe. Zweifelhaft ist Beziehung wie Zeitalter des Antisthenes [A 1, 38] = ep. 12. Vgl. Usener *Epic.* S. 373 n. 18. Dieser Briefschreiber kennt zwar einige Schriften des Hippokrates, die er compiliert, aber vermutlich keine des Demokritos. Vielmehr sind die dürftigen Beziehungen auf seine Lebensumstände, Sentenzen und Schriften den damals verbreiteten Viten entnommen, in denen auch bereits Hippokrates eine romanhafte Rolle spielt [vgl. Athenodor S. 367, 28, Philon S. 370, 15]. Falls die Buchtitel epp. 10. 18. 23 [Z. 34. 45. 470, 3] dem Kataloge des Thrasyllos direkt oder indirekt entnommen wären [Maass *Aratea* S. 131 [28]], würde die Entstehung dieser Briefe auf die Mitte oder das Ende des I. Jahrh. fixiert. Falls ferner Seneca ep. 79, 14 *quamdiu videbatur furere Democritus* (nämlich bis Hippokrates die Mitbürger eines besseren belehrte) aus den Briefen geschöpft hätte (was sich nicht sicher beweisen lässt), würde die Entstehung unter Nero anzusetzen sein, womit sich die doch wohl als naive Widmung zu denkende Erfindung des Namens *Paetus* (Adressat von ep. 1] gut vertrüge, wenn darunter der bekannte Thrasea zu verstehen wäre. Die Naivetät dieser Namengebung hat in dem *Dionysios von Halicarnass* ep. 13, der doch wohl an den gefeierten Rhetor erinnern soll [Marcks *Symb. ad epistologr.* S. 43], in der Einführung eines Königs *Demetrios* epp. 6. 24 und des *Krateuas*, eines Nachkommen des bekannten unter Mithradates lebenden Rhizotomen Krateuas, sowie in den zahlreichen Gedankenlosigkeiten der Composition ihr Gegenstück. Die Sprache trägt trotz starker Bemühung, die archaische Ias und die Sprachfülle des Demokrit zu erreichen, den Charakter der Kaiserzeit. Ausser einigen aufgelesenen Glossen ist nichts echt, am wenigsten in der geschwollenen ep. 23 [s. S. 470, 3], die bisher unbedenklich als Fundgrube demokritischer Fragmente ausgebeutet worden ist.

2. Hippocr. 10 [IX 322 L.] *ζητεῖ δὲ ὁ ἀνὴρ καὶ Περὶ τῶν ἐν Ἅιδου καὶ γράφει ταῦτα.*

3. — 17 [IX 356 L.] *περὶ μανίης, ἔφη* [näml. *γράφω* Demokr.] . . . *τί περὶ μανίης γράφεις; — τί γάρ, εἶπεν, ἄλλο πλὴν ἥτις τε εἴη καὶ ὅκως ἀνθρώποισιν ἐγγίνεται καὶ τίνα τρόπον ἀπολωφέοιτο· τά τε γὰρ ζῶια ταῦτα ὁκόσα, ἔφη, ὁρῇς, τούτου μέντοι γε ἀνατέμνω εἵνεκα οὐ μισέων θεοῦ ἔργα, χολῆς δὲ διζήμενος φύσιν καὶ θέσιν. οἶσθα γὰρ ἀνθρώπων παρακοπῆς ὡς αἰτίη ἐπὶ τὸ πολὺ αὕτη πλεονάσασα.*

4. — — [IX 368 L.] *μούνη δ' αἴσθησις ἀνθρώπου ἀτρεκείῃ διανοίης τηλαυγής τό τε ἐὸν καὶ τὸ ἐσόμενον προορεομένη. δυσαρεστεῦνται πᾶσι καὶ πάλιν τοῖσιν αὐτοῖσιν ἐμπελάζονται* [vgl. S. 437, 16].

5. — 18 [IX 380 L.] *ἐτυγχάνομεν* [Demokr.] *δὲ τότε περὶ κόσμου διαθέσιος καὶ πολογραφίης ἔτι τε ἄστρων οὐρανίων ξυγγράφοντες . . . ὁκόσα γὰρ ἰνδαλμοῖσι διαλλάττοντα ἀνὰ τὸν ἠέρα πλάζει ἡμέας* [vgl. S. 383, 15], *ἃ δὴ κόσμωι ξυνεώραται καὶ ἀμειψιρυσμίῃς ἐόντα τέτευχε, ταῦτα νόος*

ἐμὸς φύσιν ἐρευνήσας ἀτρεκέως ἐς φάος ἤγαγεν. μάρτυρες δὲ τουτέων βίβλοι ὑπ' ἐμοῖο γραφεῖσαι.

6. — 23 [IX 392 L.] *Δημόκριτος Ἱπποκράτει περὶ φύσιος ἀνθρώπου.*

χρὴ πάντας ἀνθρώπους ἰητρικὴν τέχνην ἐπίστασθαι, ὦ Ἱππόκρατες 1
(καλὸν γὰρ ἅμα καὶ ξυμφέρον ἐς τὸν βίον), τουτέων δὲ μάλιστα τοὺς παιδείας
καὶ λόγων ἴδριας γεγενημένους· ἱστορίην σοφίης γὰρ δοκέω ἰητρικῆς ἀδελφὴν
καὶ ξύνοικον. 'σοφίη μὲν γὰρ ψυχὴν ἀναρύεται παθέων, ἰητρικὴ δὲ νούσους 2
σωμάτων ἀφαιρέεται' [vgl. fr. 31]. *αὔξεται δὲ νόος παρεούσης ὑγείης, ἣν*
καλὸν προνοέειν τοὺς ἐσθλὰ φρονέοντας· ἕξεως δὲ σωματικῆς ἀλγεούσης οὐδὲ
προθυμίην ἄγει νόος ἐς μελέτην ἀρετῆς· νοῦσος γὰρ παρεοῦσα δεινῶς ψυχὴν
ἀμαυροῖ, φρόνησιν ἐς συμπαθείην ἄγουσα. φύσιος δὲ ἀνθρωπίνης ὑπογραφὴ 3
θεωρίην ἔχει τοιήνδε· ὁ μὲν ἐγκέφαλος φρουρέει τὴν ἄκρην τοῦ σώματος,
ἀσφάλειαν ἐμπεπιστευμένος, ὑμέσι νευρώδεσιν ἐγκατοικέων, ὑπὲρ ὧν ὀστέων
διπλῶν φύσιες ἀναγκαῖαι ἀρηρυῖαι δεσπότην φύλακα διανοίης καλύπτουσιν
ἐγκέφαλον, τριχῶν εὐκοσμίαι χρῶτα κοσμεῦσαι. τὸ δὲ τῶν ὀμμάτων ὁρη- 4
τικὸν ἐν πολυχίτωνι φωλεῦον ὑγροῦ ἐνσταθείαι ὑπομετώπωι κοιλασίηι ἐνί-
δρυται· θεωρίης δὲ αἴτιον ἀκριβὴς [δὲ] κόρη φύλακα ταρσὸν εὐκαιρίηι ὑπο-
μένει. διπλοῖ δὲ ῥώθωνες, ὀσφρήσιος ἐπιγνώμονες, διορίζουσιν ὀφθαλμῶν
γειτνίην. μαλακὴ δὲ χειλέων ἀφὴ στόματι περιπτυσσομένη, ῥημάτων αἴσθη- 5
σιν ἀκριβῆ τε διάρθρωσιν παρέσχηκε κυβερνωμένη. γένειον δὲ ἀκροτελὲς καὶ
χελύνειον γόμφοις συνηρμοσμένον. ἐκδοχεῖα δὲ μύθων ὦτα δημιουργὸς ἀνέ-
ωιγεν, οἷς ἐπεὼν ὁ θυμὸς οὐκ ἀσφαλὴς διήκονος ἀλογιστίης γίνεται. λαλιῆς
μήτηρ γλῶσσα, ψυχῆς ἄγγελος, πυλωρεῦσα τὴν γεῦσιν, ὀχυροῖς ὀδόντων θριγ-
κοῖσι πεφρούρηται. βρόγχος δὲ καὶ φάρυγξ ἡρμοσμένοι ἀλλήλοις γειτνιῶσιν· 6
ὁ μὲν γὰρ ἐς κέλευθον πνεύματος, ὁ δὲ ἐς βυθὸν κοιλίης τροφὴν προπέμπει
λάβρον ὠθεύμενος. κωνοειδὴς δὲ καρδίη βασιλίς, ὀργῆς τιθηνός, πρὸς πᾶσαν
ἐπιβουλὴν ἐνδέδυκε θώρακα. θαμιναὶ δὲ πνευμόνων σήραγγες ἠέρι διοδεύμεναι,
φωνῆς αἴτιον πνεῦμα τίκτουσιν. τὸ δὲ χορηγὸν αἵματος καὶ μεταβάλλον 7
εἰς τροφὴν σὺν λοβοῖς πολλάκις κοίληι περιπλόοις ἐστὶ ἧπαρ ἐπιθυμίης αἴτιον.
χολὴ δὲ χλωρὴ πρὸς ἥπατι μένουσα, καὶ διαφθορὴ σώματος ἀνθρωπηΐου ὑπερ-
βλύσασα γίνεται. βλαβερὸς δὲ σώματος ἀνθρωπίνου καὶ ἀνωφελὴς ἔνοικος
σπλὴν ἀπέναντι εὕδει πρᾶγμα μηδὲν αἰτούμενος. μέση δὲ τουτέων χορηγεῖ 8
πανδέκτειρα κοιλίη, κἀτ' εὐνάζεται διοικέουσα τὴν πέψιν. ἔνοχα δὲ κοιλίης,
συνθέσιος δημιουργίηι συνδονεύμενα, εἰλεῖται περὶ κοιλίην ἔντερα, λήψιος καὶ
ἀποκρίσεως αἴτια. δίδυμοι δὲ νεφροὶ ἰσχίοισιν ἐνηδρασμένοι καὶ ἠμφιεσμένοι 9
δημῶι, οὔρων ἐκκρίσιος οὐκ ἀλλότριοι πεφύκασιν. κύριος δὲ ἁπάσης κοιλίης
ὁ καλούμενος ἐπίπλους γαστέρα πᾶσαν ἐμπεριείληφε, μόνου σπληνὸς ἄτερ.
ἑξῆς νευρώδης κύστις ἰσχίωι στόμα ἐνηδρασμένη, συμπεπλεγμένων ἀγγείων, 10
οὔρων ἐκκρίσιος αἰτίη γίνεται. ἡ δὲ γειτνιῶσα ταύτηι μήτηρ βρεφέων, ἡ (δει-
νὸν ἄλγος) τῶν ἐν γυναιξὶ μόχθων μυρίων παραιτίη μήτρη πεφώλευκεν· ἡ
πυλωρὸς μυχοῖς ἰσχίων βράσασα σὰρξ σφίγγεται νεύροισιν, ἐκ δὲ πλήθους
ἐκχέουσα γαστρὸς φύσιος, ἐκ τόκου προνοίης. ἐκ δὲ σώματος κρεμαστοὶ 11
ἐκτὸς οἰκίην νέμονται ἐκγόνων κτίσται ὄρχεις, πουλυχίτωνες ἐόντες· εὔνοον
ἥβη [ἐπίσειον, glossiert d. *ἥβη?] ἀπὸ φλεβέων τε καὶ νεύρων πλέγμα οὔρων*
ἔκχυσιν ποιεύμενον, συνουσίης ὑπουργόν, φύσιος ὕπο δεδημιούργηται, θρι-
ξὶν ἥβης πυκαζόμενον. σκέλη δὲ καὶ βραχίονες καὶ τὰ προσηρτημένα 12
τουτέοισιν ἄκρα, διηκονίης πᾶσαν ἀρχὴν συνηθροισμένα ἔχοντα, νεύρων
ἀσφαλῆ λειτουργίην τελέουσιν. ἡ δὲ ἀσώματος ἐν μυχοῖς φύσις ἐξέτευξε

παντάμορφα σπλάγχνων γένη, ἃ δὴ θάνατος ἐπισταθεὶς ὠκέως ἔπαυσε λειτουργίης.

7. Stob. IV 108, 81 *Ἱππάρχου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περὶ εὐθυμίας.*

ὡς πρὸς τὸν ξύμπαντα αἰῶνα ἐξετάζοντι βράχυτατον ἔχοντες οἱ ἄνθρω- 1
ποι τὸν τᾶς ζωᾶς χρόνον, κάλλιστον ἐν τῶι βίωι οἱονεί τινα παρεπιδημίαν
ποιησοῦνται ἐπ' εὐθυμίαι καταβιώσαντες. ταύταν δὲ ἕξοντι μάλιστα πάντων
ἀκριβῶς ἐπιστάμενοι καὶ ἐπεγνωκότες ἑαυτούς, ὅτι ἐντὶ θνατοὶ καὶ σάρκινοι,
εὐαδίκητον καὶ φθαρτὸν κεκτημένοι σῶμα, καὶ πάντων ⟨τῶν⟩ χαλεπωτάτων
αὐτοῖς ἐπικρεμαμένων μέχρις ἐσχάτας ἀναπνοᾶς. καὶ πρᾶτόν γ' ἐπένθωμεν 2
ἐπὶ τὰ συμβαίνοντα· περὶ τὸ σῶμα πλευρίτιδες περιπλευμονίαι φρενίτιδες πο-
δάγραι στραγγουρίαι δυσεντερίαι ληθαργίαι ἐπιληψίαι σηπεδόνες, ἄλλα μυρία·
περὶ δὲ τὰν ψυχὰν πολλῶι μείζονα καὶ χαλεπώτερα· πάντα γὰρ τὰ κατὰ τὸν
βίον ἄθεσμα, κακά, παράνομα καὶ ἀσεβήματα, ἐκ τῶν κατὰ τὰν ψυχὰν παθη-
μάτων ἐντί. διὰ γὰρ τὰς παρὰ φύσιν ἀμέτρους ἐπιθυμίας πολλοὶ εἰς ἀκα- 3
τασχέτους ὁρμὰς ἐξώκειλαν, καὶ οὔτε τᾶς ἐκ τῶν θυγατέρων οὔτε τᾶς ἐκ τῶν
ματέρων ἀνοσιωτάτας ἡδονᾶς ἀπέσχοντο, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ πατροκτονίαι παρε-
γένοντο, καὶ πολλοὶ τὰ ἴδια τέκνα κατέσφαξαν. τί λέγω τὰ ἀπὸ τῶν ἐκτὸς 4
ἐπηρτημένα κακά, τὰς ἐπομβρίας καὶ αὐχμώς, ὑπερβολὰς καυμάτων, ὑπερβο-
λὰς ψύξιος, ὥστε πολλάκις ἐκ τᾶς κατὰ τὸν ἀέρα ἀνωμαλίας λοιμόν τε καὶ
λιμὸν γίγνεσθαι καὶ ποικιλίαν παντοδαπῶν συμπτωμάτων καὶ ὅλας πόλεις
ἐρημοῦσθαι; πολλῶν οὖν τοιούτων ἐπικρεμαμένων μήτε ταῖς κατὰ τὸ σῶμα 5
εὐαμερίαις ποτέχοντες σεμνυνόμενοι ἐπαιρώμεθα, αἵ τινες ὀλίγω πυρετῷ ἐπι-
γενομένω ἀνθέων τρόπωι συντόμως μαραίνοντι, μήτε ταῖς ἐκτὸς νομιζομέναις
εὐτυχίαις, αἳ καὶ αὐταὶ πολλάκις τάχιον ἀπόλλυσθαι ἢ γίνεσθαι πεφύκαντι·
πάντα γὰρ ταῦτα, ἄστατά τε καὶ ἀβέβαια εὐρίπου τρόπον, ἐν πολλαῖς καὶ
ποικίλαις μεταβολαῖς γινόμενα παρειλήφαμεν, καὶ οὐδὲν αὐτῶν μένον οὐδὲ
ἀκίνητον οὐδὲ βέβαιον οὐδὲ ἀναφαίρετον. διὸ ταῦτα μὲν ἐνθυμηθέντες, 6
⟨κέρδος δὲ⟩ νομίζοντες, εἰ τὰ παρεόντα καὶ δεδομένα καὶ τὸν ἐλάχιστον χρό-
νον διαμεῖναι δύναιτο, ἐν εὐθυμίαι διάξομεν γενναίως φέροντες τὰ προσπί-
πτοντα. νῦν δὲ πολλοὶ πάντα τὰ ὑπὸ φύσιος καὶ τύχας παρεόντα καὶ δεδο- 7
μένα αὐτοῖς ἐπὶ τὸ βέλτιον προαναπλάσαντες καὶ οὐχ οἷα ἔστι λογισάμενοι,
ἀλλ' οἷα ἐπ' ἄκρον ἐπιτυγχανόμενα δύναται γενέσθαι, ἄφνω στερόμενοι πολ-
λοῖς καὶ μεγάλοισι καὶ ἀθέσμοις καὶ ἀνοήτοις κακοῖς καταφορτίζοντι τὰν
ψυχάν· καὶ οὕτω συμβαίνει αὐτοῖς πικρότατον ἔχεν τὸν βίον καὶ χαλεπώτα-
τον. ταῦτα δὲ γίνεται ἐπί τε ἀποβολαῖς χρημάτων ἢ φίλων θανόντων ἢ 8
τέκνων ἤ τινων ἄλλων τῶν νομιζομένων τιμιωτάτων ἧμεν. εἶτα κλαίοντες
καὶ ὀδυρόμενοι λέγοντι αὐτοὺς μόνους ἀτυχεστάτους καὶ κακοδαίμονας, οὐ
μεμναμένοι ὅτι κακὰ ταὐτὰ καὶ ἄλλοις πολλοῖς ἐγένοντο καὶ νῦν γίνονται,
οὐδὲ δυνάμενοι κατανοῆσαι τόν τε τῶν παρεόντων βίον καὶ τὸν τῶν προεξ-
εστακότων ἐν ὅσαις συμφοραῖς καὶ κακῶν τρικυμίαις καὶ νῦν ἐντὶ πολλοὶ καὶ
πρὸ τοῦ ἐγένοντο. ἐπιλογισάμενοι οὖν ὅτι πολλοὶ ἀποβαλόντες χρήματα 9
ὕστερον διὰ τὰν τῶν χρημάτων γενομέναν ἀπώλειαν αὐτοὶ περιεσώθησαν, ἢ
λῃσταῖς διὰ τοῦτο μέλλοντες περιπεσεῖν ἢ τυράννωι· πολλοὶ δὲ φιλήσαντές
τινας καὶ καθ' ὑπερβολὴν εὐνοήσαντες ἐν τῶι μετέπειτα χρόνωι μεγάλως ἐμί-
σησαν· ἃ δὴ πάντα ἀναλογισάμενοι ἐκ τᾶς παραδεδομένας ἁμῖν ἱστορίας, καὶ
μαθόντες ὅτι καὶ ὑπὸ τέκνων καὶ φίλων μάλιστα φιληθέντων πολλοὶ ἀπώ-
λοντο, καὶ ἀντιπαραβάλλοντες τὸν ἑαυτῶν βίον πρὸς τὸν τῶν πρασσομένων

*φαυλότερον, καὶ τὰ προσπίπτοντα ἀνθρώπινα νομίζοντες καὶ μὴ μόνοις συμ-
βαίνοντο, εὐθυμότερον διάξομεν. οὐδὲ γὰρ θέμις ἄνθρωπον μὲν ὄντα τὰ* 10
*τῶν ἀλλοτρίων συμπτώματα εὔφορα νομίζειν, ἀλλ' ⟨οὐ⟩ τὰ ἴδια κάδεα, ἰδόντα
ὅτι πολλαὶ κᾶρες κατὰ πάντα τὸν βίον πεφύκαντι. οἱ δὲ κλαίοντες καὶ* 11
*κατοδυρόμενοι, πρὸς τῶι μηδ' ἡντινοῦν ὠφέλειαν τῶι ἀπολομένωι ἢ τῶι ἀποι-
χομένωι περαίνεσθαι, ἐς μέζονα παθήματα τὰν ψυχὰν ἐλαύνοντι, μεστὰν πολ-
λῶν καὶ φαύλων φυσιωμάτων οὖσαν. προσήκει οὖν ἐκνίπτοντας καὶ ἀνα-* 12
*καθαίροντας ἀπορρύπτεσθαι πάσαις μηχαναῖς τὰς ἐγκατεσκιρωμένας κηλῖδας
τῶι κατὰ φιλοσοφίαν λόγωι. ποιήσομεν δὲ τοῦτο ἀντεχόμενοι φρονήσιος καὶ
σωφροσύνας καὶ μεταποιούμενοι * * * τοῖς παρεοῦσι καὶ μὴ πολλῶν ὀρεγό-
μενοι. οἱ γὰρ ἄνθρωποι τὰ πολλὰ παρασκευαζόμενοι, ὡς οὐκ ἔστι ζῆν μετὰ* 13
*τὸν τᾶς ζωᾶς χρόνον * * * ἄξεστι γενέσθαι * * * χρησώμεθα παρουσίαι τῶν
ἀγαθῶν, ἐκ δὲ τᾶς φιλοσοφίας καὶ λαβρότερον ἀπληστευσώμεθα· ἀπληστευό-
μενοι γὰρ τῶν ἐκ φιλοσοφίας καλῶν καὶ σεμνῶν, καὶ τᾶς ἐκ τῶν φαύλων
ἀπολυθησόμεθα ἀπληστίας.*

---

56. NESSAS.

1. Eus. P. E. XIV 17, 10 [aus seinem vulgären biogr. Compendium, nicht Aristokles] *Παρμενίδης· τούτου Μέλισσος, οὗ Ζήνων, οὗ Λεύκιππος, οὗ Δημόκριτος, οὗ Πρωταγόρας καὶ Νεσσᾶς· τοῦ δὲ Νεσσᾶ Μητρόδωρος, οὗ Διογένης, οὗ Ἀνάξαρχος· Ἀναξάρχου δὲ γνώριμος γέγονε Πύρρων.*

2. Diog. IX 58 (Anaxarchos) *διήκουσε Διογένους τοῦ Σμυρναίου, ὁ* [BP] *δὲ Μητροδώρου τοῦ Χίου, ὃς ἔλεγε μηδ' αὐτὸ τοῦτ' εἰδέναι ὅτι οὐδὲν οἶδε. Μητρόδωρον δὲ Νεσσᾶ* [B¹P¹] *τοῦ Χίου, οἱ δὲ Δημοκρίτου φασὶν ἀκοῦσαι.* Der Name weist nicht auf Chios [Verwechslung mit Metrodoros?], sondern auf Abdera, in dessen Nähe der Nessos (Nestos) ins Meer fliesst.

---

57. METRODOROS VON CHIOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Clem. Strom. I 14 p. 353 P. [D. 244. 601] *Δημοκρίτου δὲ ἀκουσταὶ Πρωταγόρας ὁ Ἀβδηρίτης καὶ Μ. ὁ Χῖος, οὗ Διογένης ὁ Σμυρναῖος, οὗ Ἀνάξαρχος, τούτου δὲ Πύρρων, οὗ Ναυσιφάνης· τούτου φασὶν ἔνιοι μαθητὴν Ἐπίκουρον γενέσθαι.* Suid. s. v. *Πύρρων . . . διήκουσε Βρύσωνος . . . εἶτα Ἀναξάρχου τοῦ Μητροδώρου μαθητοῦ τοῦ Χίου, οὗ διδάσκαλος ἦν Μητρόδωρος* [*Δημόκριτος* verb. Küster] *ὁ Ἀβδηρίτης.* Vgl. c. 56 n. 2.

2. Aet. I 3, 17 [D. 285] *Μ. Θεοκρίτου Χῖος τὰ ἀδιαίρετα καὶ τὸ κενόν.* Suid. *Θεόκριτος Χῖος ῥήτωρ μαθητὴς Μητροδώρου τοῦ Ἰσοκρατικοῦ.* Ist dieser M. derselbe?

3. Theophr. phys. op. fr. 8 [Simpl. phys. 28, 27] *καὶ Μ. δὲ ὁ Χῖος ἀρχὰς σχεδόν τι τὰς αὐτὰς τοῖς περὶ Δημόκριτον ποιεῖ, τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενὸν τὰς πρώτας αἰτίας ὑποθέμενος, ὧν τὸ μὲν ὄν, τὸ δὲ μὴ ὂν εἶναι· περὶ δὲ τῶν ἄλλων ἰδίαν τινὰ ποιεῖται τὴν μέθοδον.* Vgl. Clem. protr. 5, 66 p. 57 P.

4. [Plut.] Strom. 11 [D. 582] *Μ. ὁ Χῖος ἀίδιον εἶναί φησι τὸ πᾶν, ὅτι εἰ ἦν γενητόν, ἐκ τοῦ μὴ ὄντος ἂν ἦν· ἄπειρον δέ, ὅτι ἀίδιον· οὐ γὰρ ἔχειν*

ἀρχὴν ὅθεν ἤρξατο οὐδὲ πέρας οὐδὲ τελευτήν· ἀλλ' οὐδὲ κινήσεως μετέχειν τὸ πᾶν. κινεῖσθαι γὰρ ἀδύνατον μὴ μεθιστάμενον· μεθίστασθαι δὲ ἀναγκαῖον ἤτοι εἰς πλῆρες ἢ εἰς κενόν. * * * πυκνούμενον δὲ τὸν ἀέρα ποιεῖν νεφέλας εἶτα ὕδωρ, ὃ καὶ κατιὸν ἐπὶ τὸν ἥλιον σβεννύναι αὐτόν, καὶ πάλιν ἀραιούμενον ἐξάπτεσθαι [vgl. Epicur. ep. 2, 92. 96 p. 39, 10. 42, 4 Us.]. χρόνωι δὲ πήγνυσθαι τῶι ξηρῶι τὸν ἥλιον καὶ ποιεῖν ἐκ τοῦ λαμπροῦ ὕδατος ἀστέρας, νύκτα τε καὶ ἡμέραν ἐκ τῆς σβέσεως καὶ ἐξάψεως καὶ καθόλου τὰς ἐκλείψεις ἀποτελεῖν.

5. Simpl. phys. 1121, 21 [verm. aus Theophr. phys. op.] ἀπ' ἀρχῆς δὲ χρόνου δοκοῦσι λέγειν γεγονέναι τὸν κόσμον Ἀναξαγόρας τε καὶ Ἀρχέλαος καὶ M. ὁ Χῖος [nicht der Lampsakener, der in d. Plac. nicht vorkommt; das Folgende (s. S. 318, 20) geht nur auf Anax. und Archel.].

6. Aet. I 5, 4 [D. 292] M. ὁ καθηγητὴς Ἐπικούρου [dieselbe Ungenauigkeit II 1, 3] φησὶν ἄτοπον εἶναι ἐν μεγάλωι πεδίωι ἕνα στάχυν γενηθῆναι καὶ ἕνα κόσμον ἐν τῶι ἀπείρωι. ὅτι δὲ ἄπειρος [ἄπειροι Meineke] κατὰ τὸ πλῆθος, δῆλον ἐκ τοῦ ἄπειρα τὰ αἴτια εἶναι. εἰ γὰρ ὁ κόσμος πεπερασμένος, τὰ δ' αἴτια πάντα ἄπειρα, ἐξ ὧν ὅδε ὁ κόσμος γέγονεν, ἀνάγκη ἀπείρους εἶναι· ὅπου γὰρ τὰ αἴτια ἄπειρα, ἐκεῖ καὶ τἀποτελέσματα. αἴτια δὲ ἤτοι αἱ ἄτομοι ἢ τὰ στοιχεῖα.

7. — II 1, 3 [D. 327] Δ. καὶ Ἐπίκουρος καὶ ὁ τούτου καθηγητὴς M. ἀπείρους κόσμους ἐν τῶι ἀπείρωι κατὰ πᾶσαν περίστασιν [περιαγωγὴν Stob.].

8. Simpl. phys. 648, 14 καὶ ἔξω τοῦ κόσμου [näml. κενὸν εἶναι], ὅπερ δῆλον ὅτι τόπος μὲν οὐκ ἂν εἴη, αὐτὸ δὲ καθ' αὑτὸ ὑφέστηκε. ταύτης δὲ τῆς δόξης γέγονε καὶ M. ὁ Χῖος. Vgl. c. 54 A 20 S. 361, 39.

9. Aet. II 17, 1 [D. 346] M. ἅπαντας τοὺς ἀπλανεῖς ἀστέρας ὑπὸ τοῦ ἡλίου προσλάμπεσθαι. Stellung der Planeten s. S. 19 n. 18.

10. — — 18, 2 [D. 347] M. τῶν ὁρώντων ὀφθαλμῶν μετὰ δέους καὶ καταπλήξεως εἶναι στιλβηδόνας [näml. τοὺς Διοσκούρους].

11. — — 20, 8 [D. 349b 10] Παρμενίδης καὶ M. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον. 20, 6 [D. 349a 4] Ἀναξαγόρας Δημόκριτος M. μύδρον ἢ πέτρον διάπυρον. S. oben S. 319, 46; 356, 38; 384, 12.

12. — — 27, 5 [D. 358] (Mond) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι . . . M. ὁμοίως.

13. — III 1, 3 [D. 365] M. διὰ τὴν πάροδον τοῦ ἡλίου [näml. γίνεσθαι τὸν γαλαξίαν]· τοῦτον γὰρ εἶναι τὸν ἡλιακὸν κύκλον.

14. — — 2, 10 [D. 367] (Sternschnuppen) M. τὴν εἰς τὰ νέφη τοῦ ἡλίου βίαιον ἔμπτωσιν πολλάκις σπινθηρίζειν.

15. — — 3 (περὶ βροντῶν, κεραυνῶν, πρηστήρων) § 3 [D. 368] M. ὅταν εἰς νέφος πεπηγὸς ὑπὸ πυκνότητος ἐμπέσηι πνεῦμα, τῆι μὲν συνθραύσει τὸν κτύπον ἀποτελεῖ, τῆι δὲ πληγῆι καὶ τῶι σχισμῶι διαυγάζει, τῆι δ' ὀξύτητι τῆς φορᾶς προσλαμβάνον τὴν ἀπὸ τοῦ ἡλίου θερμότητα κεραυνοβολεῖ, τοῦ δὲ κεραυνοῦ τὴν ἀσθένειαν εἰς πρηστῆρα περιίστησιν.

16. — — 4, 3 [D. 371] M. ἀπὸ τῆς ὑδατώδους ἀναφορᾶς ὑπὸ τοῦ ἀέρος συνίστασθαι τὰ νέφη.

17. — — 5, 12 [D. 374; nach Theophr.] M. ὅταν διὰ νεφῶν ἥλιος διαλάμψηι, τὸ μὲν νέφος κυανίζειν, τὴν δ' αὐγὴν ἐρυθραίνεσθαι. Schol. Arat. p. 516 Maass [D. 231; Theophr. aus Poseid.] M. τὴν ἶριν αἰτιολογῶν φησιν·

ὅταν ἐξ ἐναντίας τῶι ἡλίωι συνσταθῆι νέφος πεπυκνωμένων, τηνικαῦτα ἐμπιπτούσης τῆς αὐγῆς τὸ μὲν νέφος φαίνεται κυανοῦν διὰ τὴν κρᾶσιν, τὸ δὲ περιφαινόμενον τῆι αὐγῆι φοινικοῦν, τὸ δὲ ὂν κάτω λευκόν. τοῦτο εἶναι ἔθεσαν ἡλιακὸν φέγγος.

18. Aet. III 7 (*περὶ ἀνέμων*) § 3 [D. 375] *M. ὑδατώδους ἀναθυμιάσεως διὰ τὴν ἡλιακὴν ἔκκαυσιν γίνεσθαι ὁρμὴν πνευμάτων θείων* [*θερμῶν?*]*· τοὺς δὲ ἐτησίας πνεῖν τοῦ πρὸς ταῖς ἄρκτοις παχυνθέντος ἀέρος ὑποχωροῦντι τῶι ἡλίωι κατὰ τὴν θερινὴν τροπὴν ἐπισυρρέοντος.*

19. Alex. Meteor. p. 67, 17 Hayd. [aus Theophrasts Phys. op. fr. 23]: *τρίτη δὲ δόξα περὶ θαλάσσης ἐστὶν ὡς ἄρα τὸ ὕδωρ τὸ διὰ τῆς γῆς διηθούμενον καὶ διαπλῦνον αὐτὴν ἁλμυρὸν γίνεται τῶι ἔχειν τὴν γῆν τοιούτους χυμοὺς ἐν αὐτῆι· οὗ σημεῖον ἐποιοῦντο τὸ καὶ ἅλας ὀρύττεσθαι ἐν αὐτῆι καὶ νίτρα· εἶναι δὲ καὶ ὀξεῖς χυμοὺς πολλαχοῦ τῆς γῆς. ταύτης πάλιν τῆς δόξης ἐγένετο Ἀναξαγόρας τε καὶ M.* Aet. III 16 (*περὶ θαλάσσης πῶς συνέστη καὶ πῶς ἐστι πικρά*) § 5 [D. 382] *M. διὰ τὸ διηθεῖσθαι διὰ τῆς γῆς μετειληφέναι τοῦ περὶ αὐτὴν πάχεος καθάπερ τὰ διὰ τῆς τέφρας ὑλιζόμενα.* Vgl. oben S. 46 n. 33 § 4 und 322, 39.

20. Aet. III 9, 5 [D. 376] *M. τὴν μὲν γῆν ὑπόστασιν εἶναι καὶ τρύγα τοῦ ὕδατος, τὸν δὲ ἥλιον τοῦ ἀέρος.*

21. — — 15, 6 [D. 380] (Erdbeben) *M. μηδὲν ἐν τῶι οἰκείωι τόπωι σῶμα κινεῖσθαι, εἰ μή τις προώσειεν ἢ καθελκύσειε κατ' ἐνέργειαν. διὸ μηδὲ τὴν γῆν ἅτε δὴ κειμένην φυσικῶς κινεῖσθαι, τόπους δέ τινας αὐτῆς * * * νοστεῖν τοῖς ἄλλοις.* Senec. n. quaest. VI 19, 1 *Metrodorum Chium ... audiamus ... dicit: 'quomodo cum in dolio cantant, vox illa per totum cum quadam discussione percurrit ac resonat et tam leviter mota tamen circumit non sine tactu eius tumultuque, quo inclusa est: sic speluncarum sub terra pendentium vastitas habet aera suum, quem simul alius superne incidens percussit, agitat non aliter quam illa, de quibus paulo ante retuli, inania indito clamore sonuerunt.'*

22. Aet. IV 9, 1 [D. 396] *Δημόκριτος, M., Πρωταγόρας, Πλάτων ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.*

23. Epiphan. adv. haer. III 2, 9 [D. 590, 35] *M. ὁ Χῖος ἔφη μηδένα μηδὲν ἐπίστασθαι, ἀλλὰ ταῦτα, ἃ δοκοῦμεν γινώσκειν, ἀκριβῶς οὐκ ἐπιστάμεθα οὐδὲ ταῖς αἰσθήσεσι δεῖ προσέχειν· δοκήσει γάρ ἐστι τὰ πάντα.*

24. Aristocl. b. Eus. P. E. XIV 20, 1 *ἔνιοι μέντοι φασὶ καὶ τὸν Ὅμηρον αἰνίττεσθαι τὸ τοιοῦτο πάντων ἀποφαίνοντα τὸν Ὠκεανὸν ἀρχήν, ὡς ἐν ῥύσει τῶν πραγμάτων ὄντων· ὧν δ' ἴσμεν ἔοικε μὲν καὶ M. ὁ Χῖος τὸ αὐτὸ τοῦτο λέγειν, οὐ μὴν ἀλλ' ἀντικρύς γε Πρωταγόρας ὁ Ἀβδηρίτης.*

25. Sext. Math. VII 87. 88 [vgl. § 48] *οὐκ ὀλίγοι δὲ ἦσαν ... οἱ καὶ τοὺς περὶ Μητρόδωρον καὶ Ἀνάξαρχον, ἔτι δὲ Μόνιμον, φήσαντες ἀνῃρηκέναι τὸ κριτήριον, ἀλλὰ Μητρόδωρον μὲν ὅτι εἶπεν· 'οὐδὲν ἴσμεν οὐδ' αὐτὸ τοῦτο ἴσμεν ὅτι οὐδὲν ἴσμεν'* [vgl. B 1]. Philodem. Rhet. fr. inc. 3, 1 (II 169 Sudhaus) *οὐ γὰρ ἂν κατ' Ἀ[ν]αξα[γόραν φ]ῆσαι τις ἀκολούθω[ς πᾶν] ὑπάρχειν ἐν παντ[ὶ οὐδ' ἂν] κατὰ τὸ[ν] Χεῖον Μητ[ρόδωρον] ὁμολογώιη τῶι μὴ [εἰδέ]ναι μηδ' αὐτὸ τοῦτο.*

B. FRAGMENTE.

ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. Cic. Ac. pr. II 23, 73 [nach Demokrit s. S. 434,25] *is qui hunc maxime est admiratus Chius Metrodorus initio libri qui est De natura 'nego, inquit, scire nos sciamusne aliquid an nihil sciamus, ne id ipsum quidem nescire aut scire scire nos, nec omnino sitne aliquid an nihil sit'.* Eus. P. E. XIV 19, 8 [aus seinem biogr. Compend.] *ἕπεται τούτοις* [den Aristippeern] *συνεξετάσαι καὶ τοὺς τὴν ἐναντίαν βαδίσαντας καὶ πάντα χρῆναι πιστεύειν ταῖς τοῦ σώματος αἰσθήσεσιν ὁρισαμένους, ὧν εἶναι Μητρόδωρον τὸν Χῖον καὶ Πρωταγόραν τὸν Ἀβδηρίτην. τὸν μὲν οὖν Μητρόδωρον Δημοκρίτου ἔφασαν ἀκηκοέναι· ἀρχὰς δὲ ἀποφήνασθαι τὸ πλῆρες καὶ τὸ κενόν, ὧν τὸ μὲν ὄν, τὸ δὲ μὴ ὂν εἶναι. γράφων γέ τοι Περὶ φύσεως εἰσβολῆι ἐχρήσατο τοιαύτηι· 'οὐδεὶς ἡμῶν οὐδὲν οἶδεν οὐδ' αὐτὸ τοῦτο, πότερον οἴδαμεν ἢ οὐκ οἴδαμεν ⟨οὐδ' ὅλως πότερον ἔστι τι ἢ οὐκ ἔστιν⟩'. ἥτις εἰσβολὴ κακὰς ἔδωκεν ἀφορμὰς τῶι μετὰ ταῦτα γενομένωι Πύρρωνι. προβὰς δέ φησιν ὅτι* 2. *'πάντα ἐστίν, ὃ ἄν τις νοήσαι'.* Vgl. S. 472, 22. 474, 40. 43.

---

1. Niemand unter uns weiss irgend etwas, nicht einmal das, ob wir etwas wissen oder nichts wissen, ⟨oder überhaupt, ob es etwas giebt oder nichts giebt⟩.

2. Alles ist das, was jeder einzelne sich denken kann.

---

58. DIOGENES VON SMYRNA.

1. S. Eus. S. 472, 19; Diog. das. Z. 21; Clem. das. Z. 29.

2. Epiphan. adv. haer. III 2, 9 n. 17 [D. 591] *Διογένης ὁ Σμυρναῖος, κατὰ δέ τινας Κυρηναῖος, τὰ αὐτὰ τῶι Πρωταγόραι ἐδόξασε.*

---

59. ANAXARCHOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. IX 58—60 *Ἀνάξαρχος Ἀβδηρίτης. οὗτος διήκουσε Διογένους* 58 *τοῦ Σμυρναίου· ὁ δὲ Μητροδώρου τοῦ Χίου, ὃς ἔλεγε μηδ' αὐτὸ τοῦτ' εἰδέναι ὅτι οὐδὲν οἶδε. Μητρόδωρον δὲ Νεσσᾶ τοῦ Χίου, οἱ δὲ Δημοκρίτου φασὶν ἀκοῦσαι. ὁ δ' οὖν Ἀνάξαρχος καὶ Ἀλεξάνδρωι συνῆν καὶ ἤκμαζε κατὰ τὴν δεκάτην καὶ ἑκατοστὴν ὀλυμπιάδα* [340—337] *καὶ εἶχεν ἐχθρὸν Νικοκρέοντα τὸν Κύπρου τύραννον· καί ποτε ἐν συμποσίωι τοῦ Ἀλεξάνδρου ἐρωτήσαντος αὐτόν, τί ἄρα δοκεῖ τὸ δεῖπνον, εἰπεῖν φασιν· 'ὦ βασιλεῦ, πάντα πολυτελῶς·*

ἔδει δὲ λοιπὸν κεφαλὴν σατράπου τινὸς παρατεθεῖσθαι' ἀπορρίπτων πρὸς τὸν Νικοκρέοντα. ὁ δὲ μνησικακήσας μετὰ τὴν τελευτὴν τοῦ βασιλέως ὅτε 59
πλέων ἀκουσίως προσηνέχθη τῆι Κύπρωι ὁ Ἀνάξαρχος, συλλαβὼν αὐτὸν καὶ εἰς ὅλμον βαλὼν ἐκέλευσε τύπτεσθαι σιδηροῖς ὑπέροις. τὸν δὲ οὐ φροντίσαντα τῆς τιμωρίας εἰπεῖν ἐκεῖνο δὴ τὸ περιφερόμενον· 'πτίσσε, πτίσσε τὸν Ἀναξάρχου θύλακον, Ἀνάξαρχον δὲ οὐ πλήττεις [l. πτίσσεις, vgl. n. 13]'. κελεύσαντος δὲ τοῦ Νικοκρέοντος καὶ τὴν γλῶτταν αὐτοῦ ἐκτμηθῆναι, λόγος ἀποτραγόντα προσπτύσαι αὐτῶι. καὶ ἔστιν ἡμῶν εἰς αὐτὸν οὕτως ⟨ἔχον⟩ [Anth. P. VII 133]·

πτίσσετε, Νικοκρέων, ἔτι καὶ μάλα· θύλακός ἐστι·
πτίσσετ'· Ἀνάξαρχος δ' ἐν Διός ἐστι πάλαι.
καὶ σὲ διαστείλασα γνάφοις ὀλίγον(?) τάδε λέξει
ῥήματα Φερσεφόνη· 'ἔρρε μυλωθρὲ κακέ.'

οὗτος διὰ τὴν ἀπάθειαν καὶ εὐκολίαν τοῦ βίου Εὐδαιμονικὸς ἐκαλεῖτο· 60
καὶ ἦν ἐκ τοῦ ῥᾴστου δυνατὸς σωφρονίζειν. τὸν γοῦν Ἀλέξανδρον οἰόμενον εἶναι θεὸν ἐπέστρεψεν· ἐπειδὴ γὰρ ἔκ τινος πληγῆς εἶδεν αὐτῶι καταρρέον αἷμα, δείξας τῆι χειρὶ πρὸς αὐτόν φησι· 'τουτὶ μὲν αἷμα καὶ οὐκ ἰχὼρ οἷός πέρ τε ῥέει μακάρεσσι θεοῖσι.'

Πλούταρχος [s. S. 477, 7] δ' αὐτὸν Ἀλέξανδρον τοῦτο λέξαι πρὸς τοὺς φίλους φησίν. ἀλλὰ καὶ ἄλλοτε [s. S. 478, 16] προπίνοντα αὐτῶι τὸν Ἀνάξαρχον δεῖξαι τὴν κύλικα καὶ εἰπεῖν·

βεβλήσεταί τις θεῶν βροτησίαι χερί.

2. Diog. IX 61 Πύρρων Ἠλεῖος . . . ἤκουσε Βρύσωνος τοῦ [ἢ Nietzsche] Στίλπωνος, ὥς Ἀλέξανδρος ἐν Διαδοχαῖς, εἶτα Ἀναξάρχου ξυνακολουθῶν πανταχοῦ, ὡς καὶ τοῖς Γυμνοσοφισταῖς ἐν Ἰνδίαι συμμῖξαι καὶ τοῖς Μάγοις . . .
ἐκπατεῖν τε αὐτὸν καὶ ἐρημάζειν, σπανίως ποτ' ἐπιφαινόμενον τοῖς οἰκοι. 63
τοῦτο δὲ ποιεῖν ἀκούσαντα Ἰνδοῦ τινος ὀνειδίζοντος Ἀναξάρχωι, ὡς οὐκ ἂν ἕτερόν τινα διδάξαι οὗτος ἀγαθόν, αὐτὸς αὐλὰς βασιλικὰς θεραπεύων. ἀεί τε εἶναι ἐν τῶι αὐτῶι καταστήματι, ὥστε εἴ καί τις αὐτὸν καταλίποι μεταξὺ λέγοντα, αὑτῶι διαπεραίνειν τὸν λόγον, καίτοι κεκινημένον τέως τῆι ἐννεότητι. πολλάκι, φησί [Antigonos v. Karyst. S. 35 Wilam.], καὶ ἀπεδήμει, μηδενὶ προειπών, καὶ συνερρέμβετο οἷστισιν ἤθελεν. καὶ ποτ' Ἀναξάρχου εἰς τέλμα ἐμπεσόντος, παρῆλθεν οὐ βοηθήσας· τινῶν δὲ αἰτιωμένων, αὐτὸς Ἀνάξαρχος ἐπῄνει τὸ ἀδιάφορον καὶ ἄστοργον αὐτοῦ. Vgl. c. 57, 1.

3. Plut. Alex. 52 [aus Hermippos, der sich auf den Bericht des Stroibos, Vorlesers des Kallisthenes, an Aristoteles bezieht, vgl. c. 54 Anf.] (nach Kleitos Tod) Καλλισθένης μὲν ἠθικῶς ἐπειρᾶτο καὶ πράιως ὑποδυόμενος τῶι λόγωι καὶ περιιὼν ἀλύπως λαβέσθαι τοῦ πάθους, ὁ δὲ Ἀνάξαρχος ἰδίαν τινὰ πορευόμενος ἐξ ἀρχῆς ὁδὸν ἐν φιλοσοφίαι καὶ δόξαν εἰληφὼς ὑπεροψίας καὶ ὀλιγωρίας τῶν συνήθων εὐθὺς εἰσελθὼν ἀνεβόησεν· 'οὗτός ἐστιν Ἀλέξανδρος, εἰς ὃν ἡ οἰκουμένη νῦν ἀποβλέπει· ὁ δὲ ἔρριπται κλαίων ὥσπερ ἀνδράποδον ἀνθρώπων νόμον καὶ ψόγον δεδοικώς, οἷς αὐτὸν προσήκει νόμον εἶναι καὶ ὅρον τῶν δικαίων, ἐπείπερ ἄρχειν καὶ κρατεῖν νενίκηκεν, ἀλλὰ μὴ δουλεύειν ὑπὸ κενῆς δόξης κεκρατημένον. οὐκ οἶσθα, εἶπεν, ὅτι τὴν Δίκην ἔχει πάρεδρον ὁ Ζεὺς καὶ τὴν Θέμιν, ἵνα πᾶν τὸ πραχθὲν ὑπὸ τοῦ κρατοῦντος θεμιτὸν ἦι καὶ δίκαιον;' τοιούτοις τισὶ λόγοις χρησάμενος ὁ Ἀνάξαρχος τὸ μὲν πάθος ἐκούφισε τοῦ βασιλέως, τὸ δὲ ἦθος εἰς πολλὰ χαυνότερον καὶ παρανομώτερον ἐποίησεν, αὐτὸν δὲ δαιμονίως ἐνήρμοσε καὶ τοῦ Καλλισθένους τὴν ὁμιλίαν οὐδὲ ἄλλως ἐπίχαριν διὰ τὸ αὐστηρὸν οὖσαν προσδιέβαλε. λέγεται δέ ποτε

παρὰ δεῖπνον ὑπὲρ ὡρῶν καὶ κράσεως τοῦ περιέχοντος λόγων ὄντων τὸν Καλλισθένην μετέχοντα δόξης τοῖς λέγουσι τἀκεῖ μᾶλλον εἶναι ψυχρὰ καὶ δυσχείμερα τῶν Ἑλληνικῶν, ἐναντιουμένου τοῦ Ἀναξάρχου καὶ φιλονικοῦντος εἰπεῖν· ‘ἀλλὰ μὴν ἀνάγκη σοι ταῦτα ἐκείνων ὁμολογεῖν ψυχρότερα· σὺ γὰρ ἐκεῖ μὲν ἐν τρίβωνι διεχείμαζες, ἐνταῦθα δὲ τρεῖς ἐπιβεβλημένος δάπιδας κατάκεισαι’. τὸν μὲν οὖν Ἀνάξαρχον καὶ τοῦτο προσπαρώξυνε.

4. — — 28. Den Vers ἰχὼρ κτλ. [S. 476, 16] sprach der König selbst. ἐπεὶ δὲ μεγάλης ποτὲ βροντῆς γενομένης καὶ πάντων ἐκπλαγέντων Ἀ. ὁ σοφιστὴς παρὼν ἔφη πρὸς αὐτόν· ‘μή τι σὺ τοιοῦτον ὁ τοῦ Διός;’, γελάσας ἐκεῖνος· ‘οὐ βούλομαι γάρ, εἶπε, φοβερὸς εἶναι τοῖς φίλοις ὥσπερ σύ με κελεύεις ὁ καταφαυλίζων μου τὸ δεῖπνον, ὅτι ταῖς τραπέζαις ἰχθύας ὁρᾶις ἐπικειμένους, οὐ σατραπῶν κεφαλάς.’ τῶι γὰρ ὄντι λέγεται τὸν Ἀνάξαρχον ἰχθυδίων Ἡφαιστίωνι πεμφθέντων ὑπὸ τοῦ βασιλέως τὸν προειρημένον ἐπιφθέγξασθαι λόγον, οἷον ἐξευτελίζοντα καὶ κατειρωνευόμενον τοὺς τὰ περίβλεπτα μεγάλοις πόνοις καὶ κινδύνοις διώκοντας, ὡς οὐδὲν ἢ μικρὸν ἐν ἡδοναῖς καὶ ἀπολαύσεσι πλέον ἔχοντας τῶν ἄλλων. Vgl. Satyros b. Athen. VI 250 E Ἀνάξαρχόν φησι τὸν εὐδαιμονικὸν φιλόσοφον ἕνα τῶν Ἀλεξάνδρου γενέσθαι κολάκων καὶ συνοδεύοντα τῶι βασιλεῖ, ἐπεὶ ἐγένετό ποτε βροντὴ κτλ. Plut. Alex. virt. I, 40 p. 331 E ὅτι τὸν μὲν ἁρμονικὸν [Εὐδαιμονικὸν Zeller] Ἀνάξαρχον ἐντιμότατον τῶν φίλων ἐνόμιζε [Alexander].

5. Arr. Anab. IV 9, 7 εἰσὶ δὲ οἳ λέγουσιν Ἀνάξαρχον τὸν σοφιστὴν ἐλθεῖν μὲν παρ' Ἀλέξανδρον κληθέντα ὡς παραμυθησόμενον· εὑρόντα δὲ κείμενον καὶ στένοντα ἐπιγελάσαντα ἀγνοεῖν, φάναι, διότι ἐπὶ τῶιδε οἱ πάλαι σοφοὶ ἄνδρες τὴν Δίκην πάρεδρον τῶι Διὶ ἐποίησαν ὡς ὅ τι ἂν πρὸς τοῦ Διὸς κυρωθῆι, τοῦτο ξὺν δίκηι πεπραγμένον· καὶ οὖν καὶ τὰ ἐκ βασιλέως μεγάλου γιγνόμενα δίκαια χρῆναι νομίζεσθαι, πρῶτα μὲν πρὸς αὐτοῦ βασιλέως ἔπειτα πρὸς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. ταῦτα εἰπόντα παραμυθήσασθαι μὲν Ἀλέξανδρον ἐν τῶι τότε· κακὸν δὲ μέγα, ὡς ἐγώ φημι, ἐξεργάσασθαι Ἀλεξάνδρωι καὶ μεῖζον ἔτι ἢ ὅτωι τότε ξυνείχετο· εἴπερ οὖν σοφοῦ ἀνδρὸς τήνδε ἔγνω τὴν δόξαν ὡς οὐ τὰ δίκαια ἄρα χρὴ σπουδῆι ἐπιλεγόμενον πράττειν τὸν βασιλέα, ἀλλὰ ὅτι ἂν καὶ ὅπως οὖν ἐκ βασιλέως πραχθῆι, τοῦτο δίκαιον νομίζειν. ἐπεὶ καὶ προσκυνεῖσθαι ἐθέλειν Ἀλέξανδρον λόγος κατέχει, . . . οὐκ ἐνδεῆσαι δὲ οὐδὲ πρὸς τοῦτο αὐτῶι τοὺς κολακείαι ἐς αὐτὸ ἐνδιδόντας, ἄλλους τέ τινας καὶ δὴ καὶ τῶν σοφιστῶν τῶν ἀμφ' αὐτὸν Ἀνάξαρχόν τε καὶ Ἆγιν Ἀργεῖον ἐποποιόν.

6. — — 10, 5 ὑπὲρ δὲ τῆς προσκυνήσεως ὅπως ἠναντιώθη Ἀλεξάνδρωι καὶ τοιόσδε κατέχει λόγος. ξυγκεῖσθαι μὲν γὰρ τῶι Ἀλεξάνδρωι πρὸς τοὺς σοφιστάς τε καὶ τοὺς ἀμφ' αὐτὸν Περσῶν καὶ Μήδων τοὺς δοκιμωτάτους μνήμην τοῦ λόγου τοῦδε ἐν πότωι ἐμβαλεῖν· ἄρξαι δὲ τοῦ λόγου Ἀνάξαρχον, ὡς πολὺ δικαιότερον ἂν θεὸν νομιζόμενον Ἀλέξανδρον Διονύσου τε καὶ Ἡρακλέους, μὴ ὅτι τῶν ἔργων ἕνεκα ὅσα καὶ ἡλίκα καταπέπρακται Ἀλεξάνδρωι, ἀλλὰ καὶ ὅτι Διόνυσος Θηβαῖος μὲν ἦν οὐδέν τι προσήκων Μακεδόσι, καὶ Ἡρακλῆς Ἀργεῖος οὐδὲ οὗτος προσήκων ὅτι μὴ κατὰ γένος τὸ Ἀλεξάνδρου· Ἡρακλείδην γὰρ εἶναι Ἀλέξανδρον· Μακεδόνας δὲ αὖ τὸν σφῶν βασιλέα δικαιότερον θείαις τιμαῖς κοσμοῦντας. καὶ γὰρ οὐδὲ ἐκεῖνο εἶναι ἀμφίλογον ὅτι ἀπελθόντα γε ἐξ ἀνθρώπων ὡς θεὸν τιμήσουσι· πόσωι δὴ δικαιότερον ζῶντα γεραίρειν ἤπερ τελευτήσαντα ἐς οὐδὲν ὄφελος τῶι τιμωμένωι. c. 11 λεχθέντων δὲ τούτων τε καὶ τοιούτων λόγων πρὸς Ἀναξάρχου τοὺς μὲν

μετεσχηκότας τῆς βουλῆς ἐπαινεῖν τὸν λόγον καὶ ἤδη ἐθέλειν ἄρχεσθαι τῆς προσκυνήσεως· τοὺς Μακεδόνας δὲ τοὺς πολλοὺς ἀχθομένους τῶι λόγωι σιγῆι ἔχειν. Καλλισθένην δὲ ὑπολαβόντα· 'Ἀλέξανδρον μέν, εἰπεῖν, ὦ Ἀνάξαρχε, οὐδεμιᾶς ἀνάξιον ἀποφαίνω τιμῆς ὅσαι ξύμμετροι ἀνθρώπωι κτλ. Curt. VIII 5, 8 *Agis quidem Argivus, pessimorum carminum post Choerilum conditor, et ex Sicilia Cleo ... hi tum caelum illi aperiebant Herculemque et Patrem Liberum et cum Polluce Castorem novo numini cessuros esse iactabant.*

7. Philodem. de vitiis IV [Gomperz *Comment. Mommsen.* 471] c. 5 ... οὐκ εἰκῆι δέ, ἀλλὰ συνπαρατιθεὶς ἐντέχνως τῶι δάκνοντι τὸ γλυκύ, οἷον μιγνύων ἔπαινον ζωρότερον ἐλάττονι ψόγωι καὶ συνκατάθεσιν ἀντιλογίαι, καθάπερ τοιοῦτος ⟨Ἀρίστιππος(?)⟩ ἢ ὅν φ⟩ασί τινες ⟨τῶι⟩ γλυκεῖ δαψιλεστέρωι χρώμενον τοιοῦτον ⟨γενέσθαι⟩ Ἀνάξαρχον * * *. c. 6 τοῦτο τοῖς ἀπὸ Διός· Διόνυσος μὲν γὰρ ἔχαιρε Σατύροις, Ἡρακλῆς δὲ Κέρκωψιν. ἔστιν δ' ὅτε καὶ διερεθισθεὶς μὲν ἐπίκρανεν, ἑαυτοῦ δὲ μνησθεὶς ἐγλύκανεν, ὡς ⟨τ⟩ὸ ῥηθὲ⟨ν β⟩αλόντος αὐτὸν ὑβριστικώτερον ⟨ausgefallen μήλοις τοῦ βασιλέως, ὅτ' ἀπείλησεν⟩ ἐπαράμενος τὸ ποτήριον· 'βεβλήσεταί τις θεῶν βροτησίαι χερί'. Zum Anf. d. Col. 6 vgl. Plut. de adul. et am. 18 p. 60 B. Plut. quaest. conv. IX 1, 2 p. 737 A καὶ Ἀ. ὑπ' Ἀλεξάνδρου μήλοις βαλλόμενος παρὰ δεῖπνον, ἐπαναστὰς καὶ εἰπών 'βεβλήσεται — χερί'. Vgl. S. 476, 19.

8. Ael. V. H. IX 37 Ἀ. ὁ ἐπικληθεὶς Εὐδαιμονικὸς κατεγέλα Ἀλεξάνδρου ἑαυτὸν ἐκθεοῦντος. ἐπεὶ δὲ ἐνόσησέ ποτε Ἀ., εἶτα προσέταξεν αὐτῶι ὁ ἰατρὸς ῥόφημα σκευασθῆναι, γελάσας ὁ Ἀ. 'τοῦ μέντοι θεοῦ ἡμῶν' εἶπεν 'ἐν τρυβλίου ῥοφήματι αἱ ἐλπίδες κεῖνται.

9. Athen. XII p. 548 B περὶ δ' Ἀναξάρχου Κλέαρχος ὁ Σολεὺς ἐν πέμπτωι Βίων [FHG II 308 fr. 14] οὕτω γράφει· 'τῶι Εὐδαιμονικῶι καλουμένωι Ἀναξάρχωι διὰ τὴν τῶν χορηγησάντων ἄγνοιαν [l. ἄνοιαν] περιπεσούσης ἐξουσίας γυμνὴ μὲν ὠινοχόει παιδίσκη πρόσηβος ἡ προκριθεῖσα διαφέρειν ὥραι τῶν ἄλλων, ἀνασύρουσα πρὸς ἀλήθειαν τὴν τῶν οὕτως αὐτῆι χρωμένων ἀκρασίαν. ὁ δὲ σιτοποιὸς χειρῖδας ἔχων καὶ περὶ τῶι στόματι κημὸν ἔτριβε τὸ σταῖς, ἵνα μήτε ἵδρως ἐπιρρέοι μήτε τοῖς φυράμασιν ὁ τρίβων ἐμπνέοι.'

10. Timon. fr. 58 [Poet. phil. fr. S. 199]:

ἔν δὲ τὸ θαρσαλέον τε καὶ ἐμμανές, ὅππηι ὀρούσαι,
φαίνετ' Ἀναξάρχου κύνεον μένος· ὅς ῥα καὶ εἰδώς,
ὡς φασαν, ἄθλιος ἔσκε· φύσις δέ μιν ἔμπαλιν ἦγεν
ἡδονοπλήξ, ἣν πλεῖστοι ὑποτρείουσι σοφιστῶν.

11. Plut. tranqu. an. 4, p. 466 D Ἀλέξανδρος Ἀναξάρχου περὶ κόσμων ἀπειρίας ἀκούων ἐδάκρυε καὶ τῶν φίλων ἐρωτώντων ὅ τι πέπονθεν, 'οὐκ ἄξιον, ἔφη, δακρύειν, εἰ κόσμων ὄντων ἀπείρων ἑνὸς οὐδέπω κύριοι γεγόναμεν;'

12. Strab. XIII p. 594 ἐκεῖνος [Alexander] γὰρ κατὰ συγγενείας ἀνανέωσιν ὥρμησε προνοεῖν αὐτῶν [der Ilier wegen der Verwandtschaft der Aiakiden mit Andromache] ἅμα καὶ φιλόμηρος ὤν· φέρεται γοῦν τις διόρθωσις τῆς Ὁμήρου ποιήσεως, ἡ ἐκ τοῦ νάρθηκος λεγομένη, τοῦ Ἀλεξάνδρου μετὰ τῶν περὶ Καλλισθένη καὶ Ἀνάξαρχον ἐπελθόντος καὶ σημειωσαμένου τινά, ἔπειτα καταθέντος εἰς νάρθηκα, ὃν ηὗρεν ἐν τῆι Περσικῆι γάζηι πολυτελῶς κατεσκευασμένον.

13. Zu S. 476, 5: Clem. Strom. IV 57 p. 589 P. τὰ γὰρ Ἀναξάρχου σιωπῶ 'πτίσσε' ἐπιβοῶντος 'τὸν Ἀναξάρχου θύλακον· Ἀνάξαρχον γὰρ οὐ πτίσσεις', ὁπηνίκα πρὸς τοῦ τυράννου ὑπέροις σιδηροῖς ἐπτίσσετο. [Dio] Corinth. 37, 45.

PHILO Quod omn. prob. p. 462 Mang. zusammen mit Zeno [s. c. 19 A 8. 9], woraus die Konfusion bei VAL. MAX. III extr. 4, der zusetzt: *multorum aures illa lingua et in primis Alexandri regis admiratione sui adtonitas habuerat, dum terrae condicionem, habitum maris, siderum motus, totius denique mundi naturam prudentissime et facundissime expromit.*

14. [GAL.] h. ph. 4 (Namen der philosophischen Sekten) [D. 602] *ἡ δὲ ἐκ τέλους ὥσπερ ἡ Εὐδαιμονική· ὁ γὰρ Ἀνάξαρχος τέλος τῆς κατ' αὐτὸν ἀγωγῆς τὴν εὐδαιμονίαν ἔλεγεν.*

15. — — 7 [D. 604] *σκεπτικοὺς δὲ Ζήνωνα τὸν Ἐλεάτην καὶ Ἀνάξαρχον τὸν Ἀβδηρίτην καὶ τὸν ἄγαν ἠκριβωκέναι τὴν ἀπορητικὴν ὑποληφθέντα Πύρρωνα.*

16. SEXT. adv. m. VII 88 [nach S. 474, 41] *Ἀνάξαρχον δὲ καὶ Μόνιμον ὅτι σκηνογραφίαι ἀπείκασαν τὰ ὄντα τοῖς τε κατὰ ὕπνους ἢ μανίαν προσπίπτουσι ταῦτα ὡμοιῶσθαι ὑπέλαβον.*

17. Epikurs Brief *Πρὸς Ἀνάξαρχον* [Plut. adv. Col. 17 p. 1147 A; fr. 116 Us.] ist nicht an den Abderiten gerichtet.

B. *ΑΝΑΞΑΡΧΟΥ ΠΕΡΙ ΒΑΣΙΛΕΙΑΣ.*

1. CLEM. Str. I 36 p. 337 P. *εὖ γοῦν καὶ Ἀ. ὁ Εὐδαιμονικὸς ἐν τῶι Περὶ βασιλείας γράφει· 'πολυμαθείη — δεξιὸν ὄντα — ὅρος. ὅσοι δὲ καὶ θύρηισιν ἀείδουσιν ἢ ἣν πηι πεπνυμένην ἀείδωσιν οὐ τιθέμενοι ἐν σοφίηι, γνώμην δ' ἔχουσι μωρίης.'* STOB. III (flor.) 34, 19 H. *Ἀναξάρχου· 'πολυμαθίη — δεξιὸν ἄνδρα — ὅρος. οἳ δὲ ἔξω καιροῦ ῥῆσιν μουσικὴν πεπνυμένως ἀείσουσιν, οὐ παραδέχονται ἐν ἀργίη γνώμην αἰτίην δ' ἔχουσι μωρίας.* Vgl. ATHEN. mech. p. 4 Wesch. Anaxarchos scheint auf Kallisthenes anzuspielen [s. A 3], von dem Aristoteles sagte: *λόγωι μὲν ἦν δυνατὸς καὶ μέγας, νοῦν δὲ οὐκ εἶχεν* [Plut. Alex. 54].

πολυμαθίη κάρτα μὲν ὠφελεῖ, κάρτα δὲ βλάπτει τὸν ἔχοντα· ὠφελεῖ μὲν τὸν δεξιὸν ἄνδρα, βλάπτει δὲ τὸν ῥηϊδίως φωνεῦντα πᾶν ἔπος κἢν παντὶ δήμωι. χρὴ δὲ καιροῦ μέτρα εἰδέναι· σοφίης γὰρ οὗτος ὅρος. οἳ δὲ ἔξω καιροῦ ῥῆσιν ἀείδουσιν, κἢν πεπνυμένην ἀείδωσιν, οὐ τιθέμενοι ἐν σοφίηι γνώμην αἰτίην ἔχουσι μωρίης.

ÜBER DAS KÖNIGTUM.

1. Viel wissen nützt wohl sehr, schadet aber auch sehr dem, der es hat. Es nützt dem geschickten Mann, schadet aber dem, der leichtfertig jedes Wort und vor jedem Publikum ausspricht. Man muss die Grenzen der richtigen Zeit kennen. Das ist der Markstein der Weisheit. Die freilich, welche zur Unzeit ein Sprüchlein herleiern, mag es auch *an sich* verständig sein, ziehen sich den Vorwurf der Thorheit zu, da sie Weisheit nicht mit Klugheit zu verbinden wissen.

---

60. HEKATAIOS VON ABDERA.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Suid. [aus Hesych.] Ἑκαταῖος Ἀβδηρίτης φιλόσοφος, ὃς ἐπεκλήθη καὶ κριτικὸς γραμματικός, οἷα γραμματικὴν ἔχων παρασκευήν. γέγονε δὲ ἐπὶ τῶν διαδόχων. βιβλία αὐτοῦ ταῦτα· Περὶ τῆς ποιήσεως Ὁμήρου καὶ Ἡσιόδου.

2. Strab. XIV p. 644 Τήιοι τὴν πόλιν ἐκλιπόντες εἰς Ἄβδηρα ἀπώικησαν Θραικίαν πόλιν οὐ φέροντες τὴν τῶν Περσῶν ὕβριν ... πάλιν δ' ἐπανῆλθόν τινες αὐτῶν χρόνωι ὕστερον. εἴρηται δὲ καὶ περὶ Ἀπελλικῶντος ὅτι Τήιος ἦν κἀκεῖνος· γέγονε δὲ καὶ συγγραφεὺς Ἑκαταῖος ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως. Scymn. q. d. perieg. 869 ὡς Ἑκαταῖος εἶφ' ὁ Τήιος [über d. Tanais].

3. Diog. IX 69 πρὸς τούτοις [Eurylochos, Philon] διήκουε τοῦ Πύρρωνος Ἑ. τε ὁ Ἀβδηρίτης καὶ Τίμων ὁ Φλιάσιος.

4. [fr. 20 Müller FHG II 396] Clem. Str. II 139 p. 498 P. [s. S. 404, 15] Ἑ. δὲ αὐτάρκειαν [näml. τέλος ὑπάρχειν].

5. [fr. 21 M.] Plut. quaest. conv. IV 3, 1 p. 666 E τῶν νομοθετῶν τοὺς τῆι πολυτελείαι κατὰ κράτος πολεμήσαντας ὁρίσαι μάλιστα τῶν εἰς τοὺς γάμους καλουμένων τὸ πλῆθος. 'ὁ γὰρ εἰπών, ἔφη [Sossios], περὶ τῆς αἰτίας αὐτῆς τῶν παλαιῶν φιλοσόφων οὐδὲν ἐμοὶ γοῦν κριτῆι πιθανὸν εἴρηκεν Ἑ. ὁ Ἀβδηρίτης· λέγει δὲ τοὺς ἀγομένους γυναῖκας πολλοὺς παρακαλεῖν ἐπὶ τὴν ἑστίασιν, ἵνα πολλοὶ συνειδῶσι καὶ μαρτυρῶσιν ἐλευθέροις οὖσι καὶ παρ' ἐλευθέρων γαμοῦσι.

B. FRAGMENTE.

ΕΚΑΤΑΙΟΥ ΠΕΡΙ ΥΠΕΡΒΟΡΕΩΝ.

1 [5 M.] Steph. Byz. Ἐλίξοια νῆσος Ὑπερβορέων οὐκ ἐλάσσων Σικελίας ὑπὲρ ποταμοῦ Καραμβύκα. οἱ νησιῶται Καραμβῦκαι ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ, ὡς Ἑ. ὁ Ἀβδηρίτης. [6] Strab. VII 299 τὴν παρὰ Θεοπόμπωι Μεροπίδα γῆν, παρ' Ἑκαταίωι δὲ Κιμμερίδα πόλιν.

2 [6 a] Plin. n. h. IV 94 *septentrionalis oceanus: Amalchium eum H. appellat a Parapaniso amne qua Scythiam adluit, quod nomen eius gentis lingua significat 'congelatum'* [= μάλκιος].

3 [4] Ael. n. hist. XI 1 ἀνθρώπων Ὑπερβορέων γένος καὶ τιμὰς Ἀπόλλωνος τὰς ἐκεῖθι ἄιδουσι μὲν ποιηταί, ὑμνοῦσι δὲ καὶ συγγραφεῖς, ἐν δὲ τοῖς καὶ Ἑ. ὁ Μιλήσιος οὔ, ἀλλ' ὁ Ἀβδηρίτης. Gottesdienst der Boreaden. Apollons Schwäne. Vgl. fr. 5.

4 [1] Schol. Apoll. II 675 Ἑ. δὲ μέχρι τῶν αὐτοῦ χρόνων εἶναί φησι τὸ τῶν Ὑπερβορέων ἔθνος. Variante der Genealogie b. Schol. Pind. Ol. 3, 28 [3 Müll.].

5 [2] Diodor. II 47, 1 ff. τῶν γὰρ τὰς παλαιὰς μυθολογίας ἀναγεγραφότων [1] Ἑ. καί τινες ἕτεροί φασιν ἐν τοῖς ἀντιπέρας τῆς Κελτικῆς τόποις κατὰ τὸν ὠκεανὸν εἶναι νῆσον οὐκ ἐλάττω τῆς Σικελίας. ταύτην ὑπάρχειν μὲν κατὰ τὰς ἄρκτους, κατοικεῖσθαι δὲ ὑπὸ τῶν ὀνομαζομένων Ὑπερβορέων ἀπὸ τοῦ πορρωτέρω κεῖσθαι τῆς βορείου πνοῆς· οὖσαν δ' αὐτὴν εὔγειόν τε καὶ πάμφορον, ἔτι δ' εὐκρασίαι διαφέρουσαν, διττοὺς κατ' ἔτος ἐκφέρειν καρπούς.

2—4 Apollocult. Abaris. *φασὶ δὲ καὶ τὴν σελήνην ἐκ ταύτης τῆς νήσου φαίνε-* 5
σθαι παντελῶς ὀλίγον ἀπέχουσαν τῆς γῆς καὶ τινας ἐξοχὰς γεώδεις ἔχουσαν
ἐν αὐτῆι φανεράς. λέγεται δὲ καὶ τὸν θεὸν δι' ἐτῶν ιθ̅ καταντᾶν εἰς τὴν 6
νῆσον, ἐν οἷς αἱ τῶν ἄστρων ἀποκαταστάσεις ἐπὶ τέλος ἄγονται· καὶ διὰ
τοῦτο τὸν ἐννεακαιδεκαετῆ χρόνον ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων μέγαν [80 C] *ἐνιαυτὸν*
ὀνομάζεσθαι. κατὰ δὲ τὴν ἐπιφάνειαν ταύτην τὸν θεὸν κιθαρίζειν τε καὶ 7
χορεύειν συνεχῶς τὰς νύκτας ἀπὸ ἰσημερίας ἐαρινῆς ἕως πλειάδος ἀνατολῆς
ἐπὶ τοῖς ἰδίοις εὐημερήμασι τερπόμενον. βασιλεύειν δὲ τῆς πόλεως ταύτης καὶ
τοῦ τεμένους ἐπάρχειν τοὺς ὀνομαζομένους Βορεάδας ἀπογόνους ὄντας Βορέου
καὶ κατὰ γένος ἀεὶ διαδέχεσθαι τὰς ἀρχάς.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΩΝ ΑΙΓΥΠΤΙΩΝ ΦΙΛΟΣΟΦΙΑΣ Α̅ Β̅ [...?]
(*ΑΙΓΥΠΤΙΑΚΩΝ*?)

6 [19. 7] Diog. I 9—11 *ὅς* [Theopomp] *καὶ ἀναβιώσεσθαι κατὰ τοὺς Μά-* 9
γους φησὶ τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἔσεσθαι ἀθανάτους, καὶ τὰ ὄντα ταῖς αὐτῶν
περικυκλήσεσι διαμενεῖν. ταῦτα δὲ καὶ Εὔδημος ὁ Ῥόδιος [fr. 51] *ἱστορεῖ. Ἑκα-*
ταῖος δὲ καὶ γενητοὺς τοὺς θεοὺς εἶναι κατ' αὐτούς. Κλέαρχος δὲ ὁ Σολεὺς
ἐν τῶι Περὶ παιδείας καὶ τοὺς Γυμνοσοφιστὰς ἀπογόνους εἶναι τῶν Μάγων
φησίν· ἔνιοι δὲ καὶ τοὺς Ἰουδαίους ἐκ τούτων εἶναι. πρὸς τούτοις καταγινώ-
σκουσιν Ἡροδότου οἱ τὰ περὶ Μάγων γράψαντες· μὴ γὰρ ἂν εἰς τὸν ἥλιον
βέλη Ξέρξην ἀκοντίσαι, μηδ' εἰς τὴν θάλασσαν πέδας καθεῖναι, θεοὺς ὑπὸ τῶν
Μάγων παραδεδομένους. τὰ μέντοι ἀγάλματα εἰκότως καθαιρεῖν. τὴν δὲ 10
τῶν Αἰγυπτίων φιλοσοφίαν εἶναι τοιαύτην περί τε θεῶν καὶ ὑπὲρ δικαιοσύ-
νης. φάσκειν τε ἀρχὴν μὲν εἶναι τὴν ὕλην, εἶτα τὰ τέσσαρα στοιχεῖα ἐξ
αὐτῆς διακριθῆναι, καὶ ζῶια παντοῖα ἀποτελεσθῆναι. θεοὺς δ' εἶναι ἥλιον καὶ
σελήνην, τὸν μὲν Ὄσιριν, τὴν δ' Ἶσιν καλουμένην· αἰνίττεσθαί τε αὐτοὺς διά
τε κανθάρου καὶ δράκοντος καὶ ἱέρακος καὶ ἄλλων, ὥς φησι Μανέθως ἐν
τῆι τῶν Φυσικῶν ἐπιτομῆι καὶ Ἑ. ἐν τῆι πρώτηι Περὶ τῆς Αἰγυπτίων
φιλοσοφίας. κατασκευάζειν δὲ καὶ ἀγάλματα τεμένη τῶι μὴ εἰδέναι τὴν
τοῦ θεοῦ μορφήν. τὸν κόσμον γενητὸν καὶ φθαρτὸν καὶ σφαιροειδῆ· τοὺς 11
ἀστέρας πῦρ εἶναι, καὶ τῆι τούτων κράσει τὰ ἐπὶ γῆς γίνεσθαι· σελήνην ἐκλεί-
πειν εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσαν· τὴν ψυχὴν καὶ ἐπιδιαμένειν καὶ
μετεμβαίνειν· ὑετοὺς κατὰ ἀέρος τροπὴν ἀποτελεῖσθαι· τά τε ἄλλα φυσιολο-
γεῖν, ὡς Ἑκαταῖός τε καὶ Ἀρισταγόρας ἱστοροῦσιν. ἔθεσαν δὲ καὶ νόμους
ὑπὲρ δικαιοσύνης, οὓς εἰς Ἑρμῆν ἀνήνεγκαν· καὶ τὰ εὔχρηστα τῶν ζώιων θεοὺς
ἐδόξασαν. λέγουσι δὲ καὶ ὡς αὐτοὶ γεωμετρίαν τε καὶ ἀστρολογίαν καὶ ἀρι-
θμητικὴν ἀνεῦρον. καὶ τὰ μὲν περὶ τῆς εὑρέσεως ὧδε ἔχει.

7 [0] Diodor. I 11, 1 ff. *τοὺς δ' οὖν κατ' Αἴγυπτον ἀνθρώπους τὸ παλαιὸν* 1
γενομένους ἀναβλέψαντας εἰς τὸν κόσμον καὶ τὴν τῶν ὅλων φύσιν καταπλα-
γέντας τε καὶ θαυμάσαντας, ὑπολαβεῖν εἶναι δύο θεοὺς ἀιδίους τε καὶ πρώ-
τους, τόν τε ἥλιον καὶ τὴν σελήνην, ὧν τὸν μὲν Ὄσιριν τὴν δὲ Ἶσιν ὀνο-
μάσαι ... τούτους δὲ τοὺς θεοὺς ὑφίστανται τὸν σύμπαντα κόσμον διοικεῖν 5
τρέφοντάς τε καὶ αὔξοντας πάντα τριμερέσιν ὥραις ἀοράτωι κινήσει τὴν
περίοδον ἀπαρτιζούσαις, τῆι τε ἐαρινῆι καὶ θερινῆι καὶ χειμερινῆι· ταύτας δ'
ἐναντιωτάτην ἀλλήλαις τὴν φύσιν ἐχούσας ἀπαρτίζειν τὸν ἐνιαυτὸν ἀρίστηι
συμφωνίαι· φύσιν δὲ συμβάλλεσθαι πλείστην εἰς τὴν τῶν ἁπάντων ζωογονίαν

τῶν θεῶν τούτων τὸν μὲν πυρώδους καὶ πνεύματος τὴν δὲ ὑγροῦ καὶ ξηροῦ,
κοινῆι δ' ἀμφοτέρους ἀέρος· καὶ διὰ τούτων πάντα γεννᾶσθαι καὶ τρέφεσθαι.
διὸ καὶ τὸ μὲν ἅπαν σῶμα τῆς τῶν ολων φύσεως ἐξ ἡλίου καὶ σελήνης ἀπαρ- 6
τίζεσθαι, τὰ δὲ τούτων μέρη πέντε τὰ προειρημένα, τό τε πνεῦμα καὶ τὸ πῦρ
καὶ τὸ ξηρόν, ἔτι τε τὸ ὑγρὸν καὶ τὸ τελευταῖον τὸ ἀερῶδες, ὥσπερ ἐπ' ἀν-
θρώπου κεφαλὴν καὶ χεῖρας καὶ πόδας καὶ τἆλλα μέρη καταριθμοῦμεν, τὸν
αὐτὸν τρόπον τὸ σῶμα τοῦ κόσμου συγκεῖσθαι πᾶν ἐκ τῶν προειρημένων.
c. 12 τούτων δ' ἕκαστον θεὸν νομίσαι καὶ προσηγορίαν ἰδίαν ἑκάστωι θεῖναι 1
κατὰ τὸ οἰκεῖον τοὺς πρώτους διαλέκτωι χρησαμένους διηρθρωμένηι τῶν
κατ' Αἴγυπτον ἀνθρώπων. τὸ μὲν οὖν πνεῦμα Δία προσαγορεῦσαι . . . 2
τὸ δὲ πῦρ μεθερμηνευόμενον Ἥφαιστον ὀνομάσαι νομίσαντες μέγαν εἶναι 3
θεὸν καὶ πολλὰ συμβάλλεσθαι πᾶσιν εἰς γένεσίν τε καὶ τελείαν αὔξησιν. τὴν 4
δὲ γῆν ὥσπερ ἀγγεῖόν τι τῶν φυομένων ὑπολαμβάνοντας μητέρα προσαγο-
ρεῦσαι . . . τὸ δ' ὑγρὸν ὀνομάσαι λέγουσι τοὺς παλαιοὺς Ὠκεάνην, ὃ με- 5
θερμηνευόμενον μὲν εἶναι τροφὴν μητέρα . . . τὸν δ' ἀέρα προσαγορεῦσαί 7
φασιν Ἀθηνᾶν μεθερμηνευομένης τῆς λέξεως . . . φασὶ δὲ τοὺς πέντε θεοὺς 9
τοὺς προειρημένους πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐπιπορεύεσθαι φανταζομένους τοῖς
ἀνθρώποις ἐν ἱερῶν ζώιων μορφαῖς, ἔστι δ' ὅτε εἰς ἀνθρώπων ἰδέας ἤ τινων
ἄλλων μεταβάλλοντας . . . c. 13 ἄλλους δὲ ἐκ τούτων ἐπιγείους γενέσθαι φασίν, 1
ὑπάρξαντας μὲν θνητούς, διὰ δὲ σύνεσιν καὶ κοινὴν ἀνθρώπων εὐεργεσίαν τε-
τευχότας τῆς ἀθανασίας, ὧν ἐνίους καὶ βασιλεῖς γεγονέναι κατὰ τὴν Αἴγυπτον.
μεθερμηνευομένων δ' αὐτῶν τινὰς μὲν ὁμωνύμους ὑπάρχειν τοῖς οὐρανίοις, 2
τινὰς δ' ἰδίαν ἐσχηκέναι προσηγορίαν Ἥλιόν τε καὶ Κρόνον καὶ Ῥέαν ἔτι δὲ
Δία τὸν ὑπό τινων Ἄμμωνα προσαγορευόμενον, πρὸς δὲ τούτοις Ἥραν καὶ
Ἥφαιστον, ἔτι δ' Ἑστίαν καὶ τελευταῖον Ἑρμῆν. καὶ πρῶτον μὲν Ἥλιον βασι-
λεῦσαι τῶν κατ' Αἴγυπτον ὁμώνυμον ὄντα τῶι κατ' οὐρανὸν ἄστρωι. ἔνιοι 2
δὲ τῶν ἱερέων φασὶ πρῶτον Ἥφαιστον βασιλεῦσαι πυρὸς εὑρετὴν γενόμε-
νον . . . μετὰ δὲ ταῦτα τὸν Κρόνον ἄρξαι καὶ γήμαντα τὴν ἀδελφὴν Ῥέαν 4
γεννῆσαι κατὰ μέν τινας τῶν μυθολόγων Ὄσιριν καὶ Ἶσιν, κατὰ δὲ τοὺς πλεί-
στους Δία τε καὶ Ἥραν οὓς δι' ἀρετὴν βασιλεῦσαι τοῦ σύμπαντος κόσμου κτλ.

8 [9] Plut. de Is. et Os. 9 p. 354 CD. τῶν πολλῶν νομιζόντων ἴδιον παρ' Αἰγυπτίοις ὄνομα τοῦ Διὸς εἶναι τὸν Ἀμοῦν . . . Ἑ. δ' ὁ Ἀβδηρίτης φησὶ τούτωι καὶ πρὸς ἀλλήλους τῶι ῥήματι χρῆσθαι τοὺς Αἰγυπτίους, ὅταν τινὰ προσκαλῶνται· προσκλητικὴν γὰρ εἶναι τὴν φωνήν. διὸ τὸν πρῶτον θεόν, ὃν τῶι παντὶ τὸν αὐτὸν νομίζουσιν, ὡς ἀφανῆ καὶ κεκρυμμένον ὄντα προσκαλούμενοι καὶ παρακαλοῦντες ἐμφανῆ γενέσθαι καὶ δῆλον αὐτοῖς, Ἀμοῦν λέγουσιν.

9 [8] Aet. II 20, 16 [D. 351] Ἡράκλειτος καὶ Ἑ. ἄναμμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν ηλιον. Vgl. oben Z. 14. 15.

10 [0] Athen. X p. 418 E Αἰγυπτίους δὲ Ἑ. ἀρτοφάγους φησὶν εἶναι κυλλήστιας ἐσθιόντας, τὰς δὲ κριθὰς εἰς ποτὸν καταλέοντας. διὰ ταῦτα καὶ Ἄλεξις [Ἀλεξῖνος Meineke] ἐν τῶι Περὶ αὐταρκείας ἔφη μετρίαι τροφῆι κεχρῆσθαι τὸν Βόκχοριν καὶ τὸν πατέρα αὐτοῦ Νεόχαβιν. Diod. I 45, 2 (Menas führte den Luxus ein) διὸ καὶ πολλαῖς ὕστερον γενεαῖς βασιλεύοντα Τνέφαχθον [Τέχνακτις Plut. de Is. 8, der aus Hekat. dieselbe Gesch. erzählt] τὸν Βοκχόριδος τοῦ σοφοῦ πατέρα λέγουσιν εἰς τὴν Ἀραβίαν στρατεύσαντα, τῶν ἐπιτηδείων αὐτὸν διά τε τὴν ἐρημίαν καὶ τὰς δυσχωρίας ἐκλιπόντων, ἀναγκασθῆναι μίαν ἡμέραν ἐνδεᾶ γενόμενον χρήσασθαι διαίτηι παντελῶς εὐτελεῖ παρά τισι τῶν τυχόντων ἰδιωτῶν, ἡσθέντα δὲ καθ' ὑπερβολὴν καταγνῶναι τῆς τρυφῆς

καὶ τῶι καταδείξαντι τὴν πολυτέλειαν ἐξ ἀρχῆς βασιλεῖ καταρᾶσθαι· οὕτω δ' ἐγκάρδιον αὐτῶι τὴν μεταβολὴν γενέσθαι τὴν περὶ τὴν βρῶσιν καὶ πόσιν καὶ κοίτην, ὥστε τὴν κατάραν ἀναγράψαι τοῖς ἱεροῖς γράμμασιν εἰς τὸν τοῦ Διὸς ναὸν ἐν Θήβαις.

11 [10] Plut. de Is. 6 p. 353 AB *οἶνον δ' οἱ μὲν ἐν Ἡλίου πόλει θεραπεύοντες τὸν θεὸν οὐκ εἰσφέρουσι τὸ παράπαν εἰς τὸ ἱερόν, ὡς οὐ προσῆκον ἡμέρας πίνειν, τοῦ κυρίου καὶ βασιλέως ἐφορῶντος* [näml. *Ἡλίου*]· *οἱ δ' ἄλλοι χρῶνται μέν, ὀλίγωι δέ. πολλὰς δ' ἀοίνους ἁγνείας ἔχουσιν, ἐν αἷς φιλοσοφοῦντες καὶ μανθάνοντες καὶ διδάσκοντες τὰ θεῖα διατελοῦσιν. οἱ δὲ βασιλεῖς καὶ μετρητὸν ἔπινον ἐκ τῶν ἱερῶν γραμμάτων, ὡς Ἑ. ἱστόρηκεν, ἱερεῖς ὄντες.* Vgl. Diod. I 70, 11.

12 [12] Diod. I 46, 8 *οὐ μόνον δ' οἱ κατ' Αἴγυπτον ἱερεῖς ἐκ τῶν ἀναγραφῶν ἱστοροῦσιν* [über die theban. Dynastie], *ἀλλὰ καὶ πολλοὶ τῶν Ἑλλήνων τῶν παραβαλλόντων μὲν εἰς τὰς Θήβας ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ Λάγου, συνταξαμένων δὲ τὰς Αἰγυπτιακὰς ἱστορίας, ὧν ἐστι καὶ Ἑ., συμφωνοῦσι τοῖς ὑφ' ἡμῶν εἰρημένοις.* Vgl. c. 47—49.

13 [13] — XL 3, 8 [Exc. Phot. bibl. c. 244] Nach einem Abriss der jüdischen Geschichte, Gesetzgebung (Moses), Sitten: *κατὰ δὲ τὰς ὕστερον γενομένας ἐπικρατείας ἐκ τῆς τῶν ἀλλοφύλων ἐπιμειξίας ἐπί τε τῆς τῶν Περσῶν ἡγεμονίας καὶ τῶν ταύτην καταλυσάντων Μακεδόνων πολλὰ τῶν πατρίων τοῖς Ἰουδαίοις νομίμων ἐκινήθη.* Das meiste davon sei falsch, sagt Photius, Diodor verstecke aber seine Lügen hinter einem anderen: *ἐπάγει γὰρ 'περὶ μὲν τῶν Ἰουδαίων Ἑκαταῖος ὁ Μιλήσιος* [gemeint ist *ὁ Ἀβδηρίτης*] *ταῦτα ἱστόρηκεν'.*

GRAMMATISCHES.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΠΟΙΗΣΕΩΣ ΟΜΗΡΟΥ ΚΑΙ ΗΣΙΟΔΟΥ.

Vgl. 5. die Homercitate in Diodors Excerpten I 12, 2. S. 480, 5 und 10 15, 7. In ein grammatisches Werk gehört

14 [0] Erotian. q. f. p. 89, 16 *κυρβασίην· τὴν λεγομένην τιάραν. Ἑ. δέ φησιν, ὅτι πῖλον βαρβαρικὸν οἱ κωμικοὶ λέγουσι.*

FÄLSCHUNGEN.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΙΟΥΔΑΙΩΝ.

(ΠΕΡΙ ΑΒΡΑΜΟΥ)

15 [14—18] Ioseph. c. Ap. I 183 *Ἑ. δὲ ὁ Ἀβδηρίτης ἀνὴρ φιλόσοφος ἅμα καὶ περὶ τὰς πράξεις ἱκανώτατος Ἀλεξάνδρωι τῶι βασιλεῖ συνακμάσας καὶ Πτολεμαίωι τῶι Λάγου συγγενόμενος οὐ παρέργως, ἀλλὰ περὶ αὐτῶν Ἰουδαίων συγγέγραφε βιβλίον.* Folgen Excerpte; ebensolche II 43. Antiqu. Iud. XII 38 [hier aus Aristeas ep. 31.] Monographie oder Sondertitel eines Kapitels über Abraham Ant. I 158. 159 *μνημονεύει δὲ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἀβράμου Βηρωσός . . . Ἑ. δὲ καὶ τοῦ μνησθῆναι πλεῖόν τι πεποίηκε· βιβλίον γὰρ περὶ αὐτοῦ συνταξάμενος κατέλιπε.* Vgl. Clem. Strom. V p. 717 P. *ὁ μὲν Σοφοκλῆς, ὥς φησιν Ἑ. ὁ τὰς ἱστορίας συνταξάμενος ἐν τῶι κατ' Ἄβραμον καὶ τοὺς Αἰγυπτίους* [Elter *Gnomol. hist.* p. V p. 141, IX 254].

16 [p. 385[a]] Orig. c. Cels. I 15 *καὶ Ἑκαταίου δὲ τοῦ ἱστορικοῦ φέρεται Περὶ Ἰουδαίων βιβλίον, ἐν ὧι προστίθεται μᾶλλόν πως ὡς σοφῶι τῶι ἔθνει ἐπὶ τοσοῦτον, ὡς καὶ Ἑρέννιον Φίλωνα ἐν τῶι Περὶ Ἰουδαίων συγγράμματι*

πρῶτον μὲν ἀμφιβάλλειν, εἰ τοῦ ἱστορικοῦ ἐστι τὸ σύγγραμμα, δεύτερον δὲ λέγειν ὅτι, εἴπερ ἔστιν αὐτοῦ, εἰκὸς αὐτὸν συνηρπάσθαι ἀπὸ τῆς παρὰ Ἰουδαίοις πιθανότητος καὶ συγκατατεθεῖσθαι αὐτῶν τῶι λόγωι. Den Anlass zu den Fälschungen gab die Erwähnung der Juden in d. *Αἰγυπτιακά* fr. 13.

17. Die auf den Abderiten bezogene Erwähnung des H. b. Agatharch. M. r. 64 meint den Milesier. Die Conjectur Müllers *Ἑκαταῖος* statt *Ἀσκάνιος* Diog. IX 61 ist nicht überzeugend.

61. APOLLODOROS.

1. Clem. Str. II 130 p. 498 P. [s. oben S. 404, 16] *Ἀπολλόδοτος* [so] *ὁ Κυζικηνὸς τὴν ψυχαγωγίαν* [d. i. *ψυχικὴν ἡδονήν, τέλος ὑπάρχειν*].

2. Diog. IX 38 [s. S. 366, 24] *φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλολάωι αὐτὸν* [Demokrit] *συγγεγονέναι.*

3. Plin. XXIV 167 *adiecit his* [Mirabilien der Cheirokmeta s. S. 461, 9] *Apollodorus adsectator eius* [des Demokrit] *herbam aeschynomenen.*

62. NAUSIPHANES.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. prooem. I 15 *Δημόκριτος οὗ πολλοὶ μέν, ἐπ' ὀνόματος δὲ Ναυσιφάνης* [*καὶ Ναυκύδης*, alte Variante zu *Ναυσιφάνης*], *ὧν Ἐπίκουρος.*

2. — IX 64 [Pyrrhon] *καταληφθεὶς δέ ποθ' αὑτῶι λαλῶν καὶ ἐρωτηθεὶς τὴν αἰτίαν ἔφη μελετᾶν χρηστὸς εἶναι. ἔν τε ταῖς ζητήσεσιν ὑπ' οὐδενὸς κατεφρονεῖτο διὰ τὸ ⟨καὶ δι⟩εξοδικῶς λέγειν καὶ πρὸς ἐρώτησιν· ὅθεν καὶ Ναυσιφάνην ἤδη νεανίσκον ὄντα θηραθῆναι. ἔφασκε γοῦν γίνεσθαι δεῖν τῆς μὲν διαθέσεως τῆς Πυρρωνείου, τῶν δὲ λόγων τῶν ἑαυτοῦ. ἔλεγέ τε πολλάκις καὶ Ἐπίκουρον θαυμάζοντα τὴν Πύρρωνος ἀναστροφὴν συνεχὲς αὐτοῦ πυνθάνεσθαι περὶ αὐτοῦ* [aus Antigonos v. Kar. S. 36 Wil.].

3. — IX 69 *διήκουε τοῦ Πύρρωνος* ... [neben Hekataios und Timon] *ἔτι τε Ναυσιφάνης ⟨ὁ⟩ Τήιος, οὗ φασί τινες ἀκοῦσαι Ἐπίκουρον.* Vgl. IX 102.

4. Suid. *Ἐπίκουρος ... ἀκούσας δὲ Ναυσιφάνους τοῦ Δημοκριτείου καὶ Παμφίλου τοῦ Πλάτωνος μαθητοῦ.*

5. Cic. d. nat. d. I 26, 73 *sed hunc Platonicum* [näml. Pamphilos] *mirifice contemnit Epicurus: ita metuit, ne quid umquam didicisse videatur. in Nausiphane Democriteo tenetur, quem cum a se non neget auditum, vexat tamen omnibus contumeliis. atqui si haec Democritea non audisset, quid audierat? quid est in physicis Epicuri non a Democrito?* Vgl. 33, 93.

6. Diog. X 14 *Ἀρίστων δέ φησιν ἐν τῶι Ἐπικούρου βίωι τὸν Κανόνα γράψαι αὐτὸν ἐκ τοῦ Ναυσιφάνους Τρίποδος, οὗ καὶ ἀκοῦσαί φησιν αὐτός, ἀλλὰ καὶ Παμφίλου τοῦ Πλατωνικοῦ ἐν Σάμωι. ἄρξασθαί τε φιλοσοφεῖν ἐτῶν ὑπάρχοντα δυοκαίδεκα* [328].

7. Sext. adv. math. I 2 die Abneigung Epikurs gegen die Mathematik erklärt sich auch *διὰ τὴν πρὸς Ναυσιφάνην τὸν Πύρρωνος ἀκουστὴν ἔχθραν· πολλοὺς γὰρ τῶν νέων συνεῖχε καὶ τῶν μαθημάτων σπουδαίως ἐπεμελεῖτο,*

μάλιστα δὲ ῥητορικῆς. γενόμενος οὖν τούτου μαθητὴς ὁ Ἐπίκουρος ὑπὲρ τοῦ δοκεῖν αὐτοδίδακτος εἶναι καὶ αὐτοφυὴς φιλόσοφος ἠρνεῖτο ἐκ παντὸς τρόπου, τήν τε περὶ αὐτοῦ φήμην ἐξαλείφειν ἔσπευδε πολύς τε ἐγίνετο τῶν μαθημάτων κατήγορος ἐν οἷς ἐκεῖνος ἐσεμνύνετο. φησὶ γοῦν ἐν τῆι Πρὸς τοὺς ἐν Μυτιλήνηι φιλοσόφους [l. φίλους] ἐπιστολῆι [fr. 114 Us.] 'οἶμαι δὲ ἔγωγε τοὺς βαρυστόνους καὶ μαθητήν με δόξειν τοῦ πλεύμονος εἶναι μετὰ μειρακίων τινῶν κραιπαλώντων ἀκούσαντα', νῦν 'πλεύμονα' καλῶν τὸν Ναυσιφάνην ὡς ἀναίσθητον· καὶ πάλιν προβὰς πολλά τε κατειπὼν τἀνδρὸς ὑπεμφαίνει τὴν ἐν τοῖς μαθήμασιν αὐτοῦ προκοπὴν λέγων 'καὶ γὰρ πονηρὸς ἄνθρωπος ἦν καὶ ἐπιτετηδευκὼς τοιαῦτα, ἐξ ὧν οὐ δυνατὸν εἰς σοφίαν ἐλθεῖν', αἰνισσόμενος τὰ μαθήματα.

8. Diog. X 13 τοῦτον [Epikur] Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [fr. 75 Jac.] Ναυσιφάνους ἀκοῦσαί φησι καὶ Πραξιφάνους· αὐτὸς δὲ οὔ φησιν, ἀλλ' ἑαυτοῦ ἐν τῆι Πρὸς Εὐρύλοχον ἐπιστολῆι [fr. 123 Us.].

9. — X 7 [Epikur] καὶ ἐν ταῖς ἑπτὰ καὶ τριάκοντα βίβλοις ταῖς Περὶ φύσεως τὰ πλεῖστα ταὐτὰ λέγειν καὶ ἀντιγράφειν ἐν αὐταῖς ἄλλοις τε καὶ Ναυσιφάνει τὰ πλεῖστα, καὶ αὐτῆι λέξει φάσκειν οὕτως 'ἀλλ' ἴτωσαν· εἶχε γὰρ ἐκεῖνος ὠδίνων τὴν ἀπὸ τοῦ στόματος καύχησιν τὴν σοφιστικήν, καθάπερ καὶ ἄλλοι πολλοὶ τῶν ἀνδραπόδων'. καὶ ⟨τὸν⟩ αὐτὸν Ἐπίκουρον ἐν ταῖς Ἐπιστολαῖς περὶ Ναυσιφάνους λέγειν· 'ταῦτα ἤγαγεν αὐτὸν εἰς ἔκστασιν τοιαύτην, ὥστε μοι λοιδορεῖσθαι καὶ ἀποκαλεῖν διδάσκαλον [näml. ἑαυτὸν Ἐπικούρου].' 'πλεύμονά' τε αὐτὸν ἐκάλει καὶ 'ἀγράμματον' καὶ 'ἀπατεῶνα' καὶ 'πόρνην'

B. FRAGMENTE.

ΝΑΥΣΙΦΑΝΟΥΣ ΤΡΙΠΟΥΣ.

Vgl. oben S. 230, 33, Diog. X 14 [oben S. 484, 36] und S. 407, 2. Gal. subf. empir. p. 63, 12 *Hippocrates . . . non ubique per deum interrogans eum qui per tria sermonem* [d. i. οὐ μὰ Δί' ἐρωτῶν τὸν Διὰ τριῶν λόγον] *sicut Serapio neque Tripodem sicut Glaucias.* S. bes. Diotimos c. 63, 3.

1 Philod. rhet. II p. 48 Sudh. c. 34, 1 ⟨τὸν οὖν φυσικὸν τὴν ῥητορικὴν ἕξιν ἔχειν κατὰ τὸ εἰρη⟩μένον φήσει τις, κἂν μηδέποτε ῥητορεύσηι διὰ τὸ μὴ προσιέναι τοῖς κοινοῖς. καὶ γὰρ τεκτονικὴν φαμεν ἕξιν ἔχειν οὐ τὸν ἐνεργοῦντα μόνον οὐδ' εἰς τὴν ἐνέργειαν αὐτὴν ἀποβλέποντες, ἀλλ' εἰς τὸ δύνασθαι λαβόνθ' ὕλην καὶ τὰ προσή-

---

DER DREIFUSS.

1. Man wird behaupten dürfen, dass der Physiker nach dieser Darlegung die Fähigkeit zum Redner besitzt, auch wenn er niemals als Redner sich bethätigt hat, weil er dem öffentlichen Leben fern blieb. Wir behaupten ja doch auch, es besitze Jemand die Fähigkeit zum Bauen nicht bloss, wenn er diese Fähigkeit ausübt, oder im Hinblick auf die Thätigkeit als solche, sondern im Hinblick auf das Vermögen mit Baumaterial und den nötigen Werkzeugen das Bauwerk auszu-

κοντ' ὄργανα δημιουργεῖν τὸ ἀπὸ τῆς τεκτονικῆς ἔργον, ὡς ἐπ' ἰατρικῆς καὶ τῶν ἄλλων ἐπιστημῶν. ὥστε πῶς οὐχὶ καὶ τὴν ῥητορικὴν τῶι φυσικῶι φήσαιμεν ἀκολουθεῖν, εἴπερ ἄρα παρατεθέντων πραγμάτων, ἐν οἷς ὁ πολιτικὸς καὶ ῥήτωρ ἀγαθὸς οἱονεὶ δημιουργεῖν τὴν ὀρθὴν δημηγορίαν, δύναιτ' ἂν κατὰ τρόπον ὡσεὶ καί τις ἄλλος διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν;

2. Die weiteren Auszüge Philodems sind nicht wörtlich erhalten: Rhet. 4, 10 [II p. 5 Sudh. vgl. Arnim *Dio* (B. 1898) S. 46ff.] *ὅθεν καὶ N. οὐκ ἀπέδρα· λέγει γὰρ προαιρήσεσθαι τὸν σοφὸν ῥητορεύειν ἢ πολιτεύεσθαι.* 22, 2 [p. 33] *ἀλλὰ πᾶν ἡγησάμενος εἶναι τὸ τίμιον καὶ ἀξιόλογον ἐν ταῖς παρὰ τῶν πολλῶν δόξαις καὶ μνήμαις ἐπὶ πολιτικαῖς δεινότησιν ἢ ταῖς κενῶς κομπουμέναις ἀρεταῖς καὶ καλοκαγαθίαις, ἐπὶ ταῦτα ἄγειν τὸν ἄριστον προείληφε συλλογισμόν.* c. 37, 3 *ἅμα δ' ἐπὶ νομοθεσίας κατεφέρετο.* c. 11, 1 [p. 1] *ἀλλ' ἄντικρυς ἔφησεν ⟨ὁτιοῦν⟩ δυνήσεσθαι πείθειν τοὺς ἀκούοντας τὸν φυσικὸν καὶ σοφόν· καὶ τὸν σοφὸν οὐκ ἐν ἀμφισβητήσει κατέλιπεν, ἀλλ' ἑαυτὸν ἔφη τοῖς λόγοις ἄξειν ἐφ' ὃ ἂν βούληται τοὺς ἀκούοντας.* c. 15, 4 [p. 19] *τοιοῦτον γὰρ κἂν ⟨ἓν⟩ ἔτος ἄνδρα τις ἔχηι συνζῶντα καὶ μὴ βραχεῖς χρόνους ὁμιλοῦντα, καὶ τοῦτο πλεοναζόντως δύνασθαι ἂν καὶ παρακολουθεῖν.* 25, 1 *τὴν γὰρ αἰτίαν τῆς πειστικῆς δυνάμεως οὐκ ἐξ ἱστορίας, ἀλλ' ἀπὸ τῆς εἰδήσεως τῶν πραγμάτων παραγίνεσθαί φησιν, ὥσθ' ὁμοίως αὐτῶι πείθοι ἂν ὁ φυσικὸς ὁποιονοῦν ἔθνος.* Diese Unterweisung erstreckt sich c. 14, 3 [p. 5] *περὶ ἕνα τὸν εὐφυῆ καὶ πρόθυμον.* c. 15, 9 [p. 7] Widerlegung: *ἔτι τίν' ἂν εἴδησιν ἔχων ὁ φυσικὸς τῆς τῶν ἀνθρώπων φύσεως ἀπὸ ταύτης δύναιτο πείθειν αὐτούς; ἆρα γε τὴν ἐκ τίνων ἢ ποίων στοιχείων συνεστήκασι* [n. die Menschen]; *καὶ τίς ἂν διὰ ταυτὶ πείθειν περὶ ὧν ἂν διεξίηι δύναιτο τοὺς ἀνθρώπους μᾶλλον ἢ τοῖς ...* c. 16, 2 [p. 8] *τὸ συγγενικὸν τέλος* [das angeborene Lebensziel; vgl. Epikur p. 63, 1 Us.], *ὅπερ ἐστὶν ἥδεσθαι καὶ ⟨μὴ ἀλγεῖν⟩, ἀλλὰ ⟨εὐθὺς ἕκαστος⟩ ἄνθρωπος πρὸς τοῦτο φέρεται καὶ χωρὶς τῆς τούτων προσδοκίας εἴτ' ἀλόγως εἴτε λελογισμένως οὔτε διώκειν τοῖς ὅλοις οὐδὲν οὔτε φεύγειν, μᾶλλον δ' οὐδὲ τὰ ζῶια ἄλλον ἐνδέχεται τρόπον.* c. 7, 2 [p. 9] *καὶ γὰρ οὕτως τὰ μέγιστα λέγων ἂν πείθοι πολλὴν προθυμίαν καὶ τῶν πολλῶν πρὸς τοῦτο παρεχομένων. διότι πειστικόν ἐστι τὸ γινώσκειν, πόθεν ἥκει τὸ συμφέρον. ἄνευ γὰρ τῆς περὶ τούτου* [n. *τοῦ τέλους*] *πειθοῦς ἀχάριστοι γινόμενοι τοῖς προδιδάξασι, τῶν ἄλλως πειθόντων οὐκ ἂν πεισθεῖεν ⟨οὐδενί⟩.* 8, 2 [p. 10] *τὸν φυσικὸν μόνον, τοῦτο τεθεωρηκότα, τῶι γινώσκειν ὃ βούλεται ἡ φύσις καὶ λέγειν καὶ λέγοντα τὸ πρὸς τὴν βούλησιν ⟨ἀποδιδόναι⟩, δυνήσεσθαι πείθειν.* 22, 2 [p. 16] *ἅπερ ἂν εἰδῶσιν βουλομένους τε καὶ μὴ μεταμελησομένους διὰ τὸ συμφερόντως*

---

führen, wie bei der Arzneikunst und den übrigen Wissenschaften. Wie sollten wir also nicht auch von der Redekunst behaupten dürfen, sie stehe dem Physiker zu Gebote, wenn er nämlich Angelegenheiten gegenüber, bei denen sich der Politiker und Berufsredner tüchtig erweist die richtige Volksrede gleichsam zu zimmern, ebenfalls im Stande ist, sich darüber gehörig auszusprechen, so gut wie irgend ein anderer!

βουλεύεσθαι [näml. *οἱ ῥήτορες τοὺς πολλούς*]. 23, 1 [p. 17] *πάντα δυναμένου πείθειν καὶ περὶ ὧν αὐτοὶ προπεπεισμένοι δι' αὐτῶν εἰσι, ληψομένου τοὺς πολλοὺς συνομολογήσαντας.* Stil: 18, 3 [p. 27] *θαυμαστέον μὲν οὖν φυσιολόγου καὶ τὴν λαλιὰν ὡς συνεστῶσαν ἄκρως κατ' εὐοδίαν τῶν ὡμιλημένων καὶ μεταφοραῖς ἐπὶ τὸ ἀγνοούμενον πρᾶγμα ἄριστα μετενηνεγμένων καὶ οὐ πλάσματι κενῶι καὶ νόμωι γεγονυῖαν, ἀλλὰ τῆι τῶν πραγμάτων φύσει καὶ κατὰ τὴν συνήθειαν.* Logik: 33, 7 [p. 46] *ἐπεὶ καὶ τἀκόλουθον καὶ τὸ ὁμολογούμενον ἐν τοῖς λόγοις ἐνορᾶν καὶ τίνων ληφθέντων τί συμβαίνει, ληπτέον οὕτως ὑπὸ τὴν τῶν ὅλων διάγνωσιν, ἄλλως δ' οὐ νομιστέον ἐγγίνεσθαι.* 46, 8 [p. 47] *πάντα γὰρ τὰ τοιαῦτα ἀπὸ τῆς φυσικῆς καὶ μετὰ λόγου τῶν τε ἀδήλων σταθμήσεως καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἐπιλογιστικῆς θεωρίας ἁλίσκετ', ἄλλως δ' οὐδαμῶς, ὥστε καὶ ὁδῶι γίνεσθαι καὶ οὐκ ἰδίαις τινῶν ἐμπειρίαις τὰ πράγμαθ', ὥς φασιν, οὐκ εἰδότων.* Unterschied von Philosophie und Rhetorik: 24, 9 [p. 36] *καὶ μόνον δεῖν οἰόμενος τῶι σχηματίσαι διαφέρειν σχεδὸν τόν τε τοῦ σοφοῦ λόγον καὶ τὸν τοῦ πολιτικοῦ ῥήτορος, ὥσπερ δὴ ταῖς διανοήσεσι μὲν οὐ διαφέροντας τοὺς τὴν ἀλήθειαν κατὰ φύσιν ἐγνωκότας τῶν πολιτικῶν ῥητόρων, σχήματι δὲ μόνον λόγων, καὶ ταῦτα πρὸς οὐδένα λόγον κατεσκευασμένων.* Widerlegung: *τί γὰρ ὁ συλλογισμὸς καὶ ἡ ἐπαγωγὴ δύνατ', εἰ ταὐτό τι σημαίνει τῶι ἐνθυμήματι καὶ παραδείγματι;* 26, 1 [p. 38] *⟨δεικνύει⟩ χρήσιμον διαλογισμὸν ὄντα ἐκ τῶν φανερῶν ἀεὶ καὶ ὑπαρχόντων περὶ τῶν μελλόντων, καὶ τοὺς πραγματικωτάτους ἀεὶ τῶν προεστώτων εἴτε δημοκρατίας εἴτε μοναρχίας εἴθ' ἧς δήποτε πολιτείας τοιούτωι τρόπωι διαλογισμοῦ χρωμένους.* Katechese und Vortrag: 43, 1 [p. 43] *ὁ γὰρ μακρῶι λόγωι καὶ συνειρομένωι καλῶς χρώμενος ἄριστα χρήσεται καὶ τῶι διὰ ἐρωτήσεως καλουμένωι, καὶ ὁ τούτωι κἀκείνωι, ὅτι καὶ τὸ ἐπὶ τοῦ συνειρομένου γινώσκειν, μέχρι ὅσου τοῖς ἀκούσασι γνώριμον δεῖ ποιεῖν τὸ πῖπτον ὑπὸ μίαν διάνοιαν ταὐτό τί ἐστι τῶι δύνασθαι θεωρεῖν, μέχρι ὅσου προτείνων οὔτ' ἂν ἐλλείποι τις οὔθ' ὑπερβαίνοι τοῦ προάξοντος τὸν ἀποκρινόμενον ἐπὶ ὁμολογίαν ἀγνοουμένου πράγματος.* Disposition: 31, 3 [p. 43] *κατανενοηκὼς μόνος ἂν δύναιτο κατὰ τηλικαῦτα διαιρῶν προτεῖναι καθ' ὅσα τὸ φῆσαι καὶ ἀποφῆσαι μὴ περὶ τῶν φανερῶν ὅπηι εἰσίν, ἀλλὰ περὶ τῶν ἀδήλων καὶ ἀδιαλήπτων, τοῖς μανθάνουσι προτατέον.* Vgl. 30, 7 [p. 42] *διαιρεῖν τὰ τοῦ λόγου καθ' ἕκαστα μέχρι τοῦ ποιεῖν κεφαλαιώματα.*

3. Clem. Str. II 130 p. 498 P. nach Apollodoros [s. S. 484, 10] *καθάπερ N. τὴν ἀκαταπληξίαν* [als *τέλος* bezeichnete]· *ταύτην γὰρ ἔφη ὑπὸ Δημοκρίτου 'ἀθαμβίην' λέγεσθαι.*

---

63. DIOTIMOS.

1. Aet. II 17, 3 [D. 346] *Διότιμος Τύριος ὁ Δημοκρίτειος τὴν αὐτὴν τούτοις εἰσηνέγκατο γνώμην* [nach Metrodor und Straton vgl. oben S. 473, 25].

2. Clem. Str. II 130 p. 498 P. [s. oben Z. 36] *ἔτι πρὸς τούτοις* [Demokrit, Hekataios, Apollodoros, Nausiphanes] *Δ. τὴν παντέλειαν τῶν ἀγαθῶν, ἣν εὐεστὼ προσαγορεύεσθαι* [näml. *ὑπὸ Δημοκρίτου*], *τέλος ἀπέφηνεν.*

3. Sext. VII 140 *Δ. δὲ τρία κατ' αὐτὸν* [Demokrit vgl. S. 387, 41] *ἔλεγεν εἶναι κριτήρια (1) τῆς μὲν τῶν ἀδήλων καταλήψεως τὰ φαινόμενα (ὥς φησιν Ἀναξαγόρας, ὃν ἐπὶ τούτωι Δημόκριτος ἐπαινεῖ), (2) ζητήσεως δὲ τὴν ἔννοιαν*

(*περὶ παντὸς γάρ, ὦ παῖ, μία ἀρχὴ τὸ εἰδέναι περὶ ὅτου ἔστιν ἡ ζήτησις*' [Plato Phaedr. p. 237 B]), (3) *αἱρέσεως δὲ καὶ φυγῆς τὰ πάθη· τὸ μὲν γὰρ ὧι προσοικειούμεθα, τοῦτο αἱρετόν ἐστιν, τὸ δὲ ὧι προσαλλοτριούμεθα, τοῦτο φευκτόν ἐστιν.*

---

64. BION VON ABDERA.

1. Diog. IV 58 *γεγόνασι δὲ Βίωνες δέκα·* ... *τέταρτος* [vorhergeht der Borysthenite] *Δημοκρίτειος καὶ μαθηματικός, Ἀβδηρίτης, Ἀτθίδι γεγραφὼς καὶ Ἰάδι· οὗτος πρῶτος εἶπεν εἶναί τινας οἰκήσεις, ἔνθα γίνεσθαι ἓξ μηνῶν τὴν νύκτα καὶ ἓξ τὴν ἡμέραν.*

2. Strab. I p. 29 *φησὶ δὲ Ποσειδώνιος μηδένα οὕτως παραδεδωκέναι τοὺς ἀνέμους τῶν γνωρίμων περὶ ταῦτα οἷον Ἀριστοτέλη, Τιμοσθένη* [d. Admiral des Philadelphos], *Βίωνα τὸν ἀστρολόγον.*

---

65. BOLOS.

Über ihn und seine *Δυναμερά* vgl. S. 460, 12. 32 ff.

ΒΩΛΟΥ ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΚ ΤΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΕΩΣ ΤΩΝ ΙΣΤΟΡΙΩΝ ΕΙΣ ΕΠΙΣΤΑΣΙΝ ΗΜΑΣ ΑΓΟΝΤΩΝ (ΠΕΡΙ ΘΑΥΜΑΣΙΩΝ).

Apollon. mirab. 1 führt mit dem Lemma *Βώλου* eine Reihe von Excerpten über Epimenides, Aristeas und andere Wunderthäter aus Theopomp und Aristoteles ein [s. oben S. 27 n. 7]. Ebenda 31 ein Citat aus Theophrast H. pl. IX 17, 4, citiert auch bei Steph. *Ἄψυνθος*] ... *ἔστι καὶ εἶδος φυτοῦ, περὶ οὗ Βῶλος ὁ Δημοκρίτειος, ὅτι Θεόφραστος ἐν τῶι Περὶ φυτῶν ἐνάτωι τὰ πρόβατα τὰ ἐν τῶι Πόντωι τὸ ἀψίνθιον νεμόμενα οὐκ ἔχει χολήν.*

Ein jüngerer Bolos aus Mendes als Verf. eines pharmakologischen Gedichtes wird vielleicht citiert Gal. de antid. XIV 144 K. [überliefert *Ὧρος ὁ Μενδήσιος*].

ANHANG.

I. KOSMOLOGISCHE DICHTUNG DES SECHSTEN JAHRHUNDERTS.

---

66. ORPHEUS.

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

1. Suid. Ὀρφεὺς Λειβήθρων τῶν ἐν Θράικηι (πόλις δέ ἐστιν ὑπὸ τῆι Πιερίαι) υἱὸς Οἰάγρου καὶ Καλλιόπης· ὁ δὲ Οἴαγρος πέμπτος ἦν ἀπὸ Ἄτλαντος, κατὰ Ἀλκυόνην μίαν τῶν θυγατέρων αὐτοῦ. γέγονε δὲ πρὸ ια γενεῶν τῶν Τρωικῶν καί φασι μαθητὴν γενέσθαι αὐτὸν Λίνου, βιῶναι δὲ γενεὰς θ, οἱ δὲ ια φασίν. ἔγραψε *Τριαγμούς* (λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ [vgl. S 231, 10], ἐν δὲ τούτοις τὰ *Ἱεροστολικὰ* καλούμενα, κλήσεις κοσμικαί), *Νεωτευκτικά*, *Ἱεροὺς λόγους* ἐν ῥαψωιδίαις κδ (λέγονται δὲ εἶναι Θεογνήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου [c. 5 S. 32]), *Χρησμούς*, οἳ ἀναφέρονται εἰς Ὀνομάκριτον [s. S. 493, 6. 496, 32. 49...], *Τελετάς* (ὁμοίως δέ φασι καὶ ταύτας Ὀνομακρίτου), ⟨*Λιθικά*⟩· ἐν τούτοις δ' ἔστι, περὶ λίθων γλυφῆς, ἥτις *Ὀγδοηκοντάλιθος* ἐπιγράφεται. *Σωτήρια*· ταῦτα Τιμοκλέους τοῦ Συρακουσίου λέγεται ἢ Περσίνου τοῦ Μιλησίου. *Κρατῆρας* [vgl. S. 496, 41]· ταῦτα Ζωπύρου φασί. *Θρονισμοὺς μητρώιους* καὶ *Βακχικά*· ταῦτα Νικίου τοῦ Ἐλεάτου φασὶν εἶναι. *Εἰς Ἅιδου κατάβασιν*· ταῦτα Ἡροδίκου τοῦ Περινθίου. *Πέπλον* καὶ *Δίκτυον*· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου [c. 7, 4 S. 33], *Ὀνομαστικόν*, ἔπη ͵ασ. *Θεογονίαν*, ἔπη ͵ασ, *Ἀστρονομίαν*, *Ἀμμοσκοπίαν* [?], *Θυηπολικόν*, *Ὠιοθυτικὰ* ἢ *Ὠιοσκοπικά*, ἐπικῶς. *Καταζωστικόν*, *Ὕμνους*, *Κορυβαντικόν*, καὶ *Φυσικά*, ἃ Βροντίνου φασίν. [Vgl. Clem. Str. I 131 p. 397 P. τοὺς μὲν ἀναφερομένους εἰς Μουσαῖον Χρησμούς (c. 67) Ὀνομακρίτου εἶναι λέγουσι, τὸν *Κρατῆρα* δὲ τὸν Ὀρφέως Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, τὴν *Εἰς Ἅιδου κατάβασιν* Προδίκου τοῦ Σαμίου. Ἴων κτλ. s. S. 331, 3.]

Ὀρφεὺς Κροτωνιάτης ἐποποιός, ὃν Πεισιστράτωι συνεῖναι τῶι τυράννωι Ἀσκληπιάδης φησὶν ἐν τῶι ἕκτωι βιβλίωι τῶν Γραμματικῶν. *Δεκαετηρίδα* (?), *Ἀργοναυτικὰ* καὶ ἄλλα τινά.

Ὀρφεὺς Καμαριναῖος ἐποποιός, οὗ φασιν εἶναι τὴν *Εἰς Ἅιδου κατάβασιν*.

2. Ibyc. fr. 10 A Bergk. ὀνομάκλυτος Ὀρφην.

3. Aeschyl. Ag. 1629 Ὀρφεῖ δὲ γλῶσσαν τὴν ἐναντίαν ἔχεις·
ὁ μὲν γὰρ ἦγε πάντ' ἀπὸ φθογγῆς χαρᾶι.

Vgl. Simon. fr. 40. Eur. Bakch. 561. Iph. A. 1211.

4. Paus. X 30, 6 [*Polygnots* Unterweltsbild] *ἀποβλέψαντι δὲ αὖθις ἐς τὰ κάτω τῆς γραφῆς ἔστιν ἐφεξῆς μετὰ τὸν Πάτροκλον οἷα ἐπὶ λόφου τινὸς Ὀρφεὺς καθεζόμενος, ἐφάπτεται δὲ καὶ τῆι ἀριστερᾶι κιθάρας, τῆι δὲ ἑτέραι χειρὶ ἰτέας κλῶνές εἰσιν ὧν ψαύει, προσανακέκλιται δὲ τῶι δένδρωι· τὸ ἄλσος ἔοικεν εἶναι τῆς Περσεφόνης, ἔνθα αἴγειροι καὶ ἰτέαι δόξηι τῆι Ὁμήρου* [κ 509] *πεφύκασιν. Ἑλληνικὸν δὲ τὸ σχῆμά ἐστι τῶι Ὀρφεῖ καὶ οὔτε ἡ ἐσθὴς οὔτε ἐπίθημά ἐστιν ἐπὶ τῆι κεφαλῆι Θράικιον.*

5. Herod. II 53 *Ἡσίοδον γὰρ καὶ Ὅμηρον ἡλικίην τετρακοσίοισι ἔτεσι δοκέω μεν πρεσβυτέρους γενέσθαι καὶ οὐ πλέοσι ... οἱ δὲ πρότερον ποιηταὶ λεγόμενοι τούτων τῶν ἀνδρῶν γενέσθαι ὕστερον ἔμοιγε δοκεῖν ἐγένοντο ... τὰ δὲ υστερα τὰ ἐς Ἡσίοδόν τε καὶ Ὅμηρον ἔχοντα ἐγὼ λέγω.* II 81, s. oben S. 26 c. 4 n. 1.

6. Eurip. Alc. 357 *εἰ δ' Ὀρφέως μοι γλῶσσα καὶ μέλος παρῆν*
ὥστ' ἢ κόρην Δήμητρος ἢ κείνης πόσιν
ὕμνοισι κηλήσαντα σ' ἐξ' Ἅιδου λαβεῖν,
κατῆλθον ἄν. Vgl. Med. 543.

7. — — 962 *ἐγὼ καὶ διὰ μούσας*
καὶ μετάρσιος ἦιξα καὶ
πλείστων ἁψάμενος λόγων
κρεῖσσον οὐδὲν Ἀνάγκας
ηὗρον, οὐδέ τι φάρμακον
Θρήισσαις ἐν σανίσιν, τὰς
Ὀρφεία κατέγραψεν
γῆρυς, οὐδ ὅσα Φοῖβος Ἀ-
σκληπιάδαις ἔδωκε
φάρμακα πολυπόνοις
ἀντιτεμὼν βροτοῖσιν.

8. — Hippol. 952 [Theseus zu Hippolytos]
ἤδη νυν αὔχει καὶ δι' ἀψύχου βορᾶς
+ σίτοις καπήλευ' Ὀρφέα τ' ἄνακτ' ἔχων
βάκχευε πολλῶν γραμμάτων τιμῶν καπνούς.

9. — Cycl. 646 *ἀλλ' οἶδ' ἐπωιδὴν Ὀρφέως ἀγαθὴν πάνυ,*
ὡς αὐτόματον τὸν δαλὸν εἰς τὸ κρανίον
στείχονθ' ὑφάπτειν τὸν μονῶπα παῖδα γῆς.

10. [Eurip.] Rhes. 943 *μυστηρίων τε τῶν ἀπορρήτων φανάς*
ἔδειξεν Ὀρφεύς, αὐτανέψιος νεκροῦ [des Musensohnes Rhesos]
τοῦδ' ὃν κατακτείνεις σύ· Μουσαῖόν τε, σόν
σεμνὸν πολίτην [der Athene] *κἀπὶ πλεῖστον ἄνδρ' ἕνα*
ἐλθόντα, Φοῖβος σύγγονοί τ' ἠσκήσαμεν.

11. Aristoph. Frösche 1032
Ὀρφεὺς μὲν γὰρ τελετάς θ' ἡμῖν κατέδειξε φόνων τ' ἀπέχεσθαι
Μουσαῖος δ' ἐξακέσεις τε νόσων καὶ χρησμούς.

12. — Vög. 693 (Chor der Vögel)
Χάος ἦν καὶ Νὺξ Ἔρεβός τε μέλαν πρῶτον καὶ Τάρταρος εὐρύς,
Γῆ δ' οὐδ' Ἀὴρ οὐδ' Οὐρανὸς ἦν· Ἐρέβους δ' ἐν ἀπείροσι κόλποις
τίκτει πρώτιστον ὑπηνέμιον Νὺξ ἡ μελανόπτερος ὠιόν,
ἐξ οὗ περιτελλομέναις ὥραις ἔβλαστεν Ἔρως ὁ ποθεινός
στίλβων νῶτον πτερύγοιν χρυσαῖν, εἰκὼς ἀνεμώκεσι δίναις.

οὗτος δὲ Χάει πτερόεντι μιγεὶς νυχίωι κατὰ Τάρταρον εὐρὺν
ἐνεόττευσεν γένος ἡμέτερον καὶ πρῶτον ἀνήγαγεν εἰς φῶς.
πρότερον δ' οὐκ ἦν γένος ἀθανάτων, πρὶν Ἔρως ξυνέμειξεν ἅπαντα·
ξυμμειγνυμένων δ' ἑτέρων ἑτέροις γένετ' Οὐρανὸς Ὠκεανός τε
καὶ Γῆ πάντων τε θεῶν μακάρων γένος ἄφθιτον.

12a. Timotheos Πέρσαι 232

πρῶτος ποικιλόμουσος Ὀρ-
φεὺς χέλυν ἐτέκνωσεν
υἱὸς Καλλιόπας Πιερίας ἔπι.
235 Τέρπανδρος δ' ἐπὶ τῶι δέκα
ζεῦξε μοῦσαν ἐν ὠιδαῖς·
Λέσβος δ' Αἰολίαν νιν Ἀν-
τίσσαι γείνατο κλεινόν.

13. Hippias fr. 6 [s. unten c. 79 B] τούτων ἴσως εἴρηται τὰ μὲν Ὀρφεῖ τα δὲ Μουσαίωι κατὰ βραχὺ ἄλλωι ἀλλαχοῦ, τὰ δὲ Ἡσιόδωι τὰ δὲ Ὁμήρωι.

14. Plato Symp. 179 D Ὀρφέα δὲ τὸν Οἰάγρου ἀτελῆ ἀπέπεμψαν ἐξ Ἅιδου, φάσμα δείξαντες τῆς γυναικὸς ἐφ' ἣν ἧκεν, αὐτὴν δὲ οὐ δόντες, ὅτι μαλθακίζεσθαι ἐδόκει, ἅτε ὢν κιθαρωιδός, καὶ οὐ τολμᾶν ἕνεκα τοῦ ἔρωτος ἀποθνήισκειν ὥσπερ Ἄλκηστις, ἀλλὰ διαμηχανᾶσθαι ζῶν εἰσιέναι εἰς Ἅιδου. τοιγάρτοι διὰ ταῦτα δίκην αὐτῶι ἐπέθεσαν, καὶ ἐποίησαν τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι.

15. Diod. V 64, 4 ἔνιοι δ' ἱστοροῦσιν, ὧν ἐστι καὶ Ἔφορος [FHG I 235 fr. 65] τοὺς Ἰδαίους Δακτύλους γενέσθαι μὲν κατὰ τὴν Ἴδην τὴν ἐν Φρυγίαι, διαβῆναι δὲ μετὰ Μύγδονος εἰς τὴν Εὐρώπην· ὑπάρξαντας δὲ γόητας ἐπιτηδεῦσαι τάς τε ἐπωιδὰς καὶ τελετὰς καὶ μυστήρια, καὶ περὶ Σαμοθράικην διατρίψαντας οὐ μετρίως ἐν τούτοις ἐκπλήττειν τοὺς ἐγχωρίους· καθ' ὃν δὴ χρόνον καὶ τὸν Ὀρφέα φύσει διαφόρωι κεχορηγημένον πρὸς ποίησιν καὶ μελωιδίαν μαθητὴν γενέσθαι τούτων καὶ πρῶτον εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐξενεγκεῖν τελετὰς καὶ μυστήρια.

16. Theophr. char. 16, 11 καὶ ὅταν ἐνύπνιον ἴδηι [der δεισιδαίμων], πορεύεσθαι πρὸς τοὺς ὀνειροκρίτας . . . καὶ τελεσθησόμενος πρὸς τοὺς Ὀρφεοτελεστάς. Vgl. Demosth. d. cor. 129. 259.

B. ALTBEZEUGTE FRAGMENTE.

1. Plat. Phileb. 66 C (nach Aufzählung der 5 Güter) 'ἕκτηι δ' ἐν γενεᾶι' φησὶν Ὀρφεύς, 'καταπαύσατε κόσμον ἀοιδῆς', ἀτὰρ κινδυνεύει καὶ ὁ ἡμέτερος λόγος ἐν ἕκτηι καταπεπαυμένος εἶναι κρίσει.

2. — Cratyl. 402 BC ὥσπερ αὖ Ὅμηρος 'Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσίν' φησιν 'καὶ μητέρα Τηθύν' [Ξ 201]. οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδος [Theog. 337]. λέγει δέ που καὶ Ὀρφεὺς ὅτι

Ὠκεανὸς πρῶτος καλλίρροος ἦρξε γάμοιο,
ὅς ῥα κασιγνήτην ὁμομήτορα Τηθὺν ὄπυιεν.

3. — 400 BC καὶ γὰρ σῆμά τινές φασιν αὐτὸ εἶναι τῆς ψυχῆς [näml. τὸ σῶμα], ὡς τεθαμμένης ἐν τῶι νῦν παρόντι· καὶ διότι αὖ τούτωι σημαίνει ἃ ἂν σημαίνηι ἡ ψυχή, καὶ ταύτηι σῆμα ὀρθῶς καλεῖσθαι. δοκοῦσι μέντοι μοι μάλιστα θέσθαι οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα τοῦτο τὸ ὄνομα, ὡς δίκην διδούσης τῆς

ψυχῆς ὧν δὴ ἕνεκα δίδωσιν, τοῦτον δὲ περίβολον ἔχειν ἵνα σώιζηται δεσμωτηρίου εἰκόνα. Vgl. Philol. fr. 14. 15 S. 255.

4. — Rep. II 363 C Μουσαῖος δὲ τούτων [Hesiod und Homer] νεανικώτερα τἀγαθὰ καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ [Orpheus?] παρὰ θεῶν διδόασι τοῖς δικαίοις· εἰς Ἅιδου γὰρ ἀγαγόντες τῶι λόγωι καὶ κατακλίναντες καὶ συμπόσιον τῶν ὁσίων κατασκευάσαντες ἐστεφανωμένους ποιοῦσι τὸν ἅπαντα χρόνον ἤδη διάγειν μεθύοντας, ἡγησάμενοι κάλλιστον ἀρετῆς μισθὸν μέθην αἰώνιον.

5. — — 364 E βίβλων δὲ ὅμαδον παρέχονται Μουσαίου καὶ Ὀρφέως Σελήνης τε καὶ Μουσῶν ἐγγόνων, ὥς φασι, καθ' ἃς θυηπολοῦσι πείθοντες οὐ μόνον ἰδιώτας ἀλλὰ καὶ πόλεις, ὡς ἄρα λύσεις τε καὶ καθαρμοὶ ἀδικημάτων διὰ θυσιῶν καὶ παιδιᾶς ἡδονῶν εἰσὶ μὲν ἔτι ζῶσιν, εἰσὶ δὲ καὶ τελευτήσασιν, ἃς δὴ τελετὰς καλοῦσιν, αἳ τῶν ἐκεῖ κακῶν ἀπολύουσιν ἡμᾶς, μὴ θύσαντας δὲ δεινὰ περιμένει.

6. — Legg. IV 715 E ὁ μὲν δὴ θεός, ὥσπερ καὶ ὁ παλαιὸς λόγος, ἀρχήν τε καὶ τελευτὴν καὶ μέσα τῶν ὄντων ἁπάντων ἔχων, εὐθείαι περαίνει κατὰ φύσιν περιπορευόμενος. τῶι δ' ἀεὶ ξυνέπεται Δίκη τῶν ἀπολειπομένων τοῦ θείου νόμου τιμωρός, ἧς ὁ μὲν εὐδαιμονήσειν μέλλων ἐχόμενος ξυνέπεται ταπεινὸς καὶ κεκοσμημένος, εἰ δέ τις ἐξαρθεὶς ὑπὸ μεγαλαυχίας ἢ χρήμασιν ἐπαιρόμενος ... φλέγεται τὴν ψυχὴν μεθ' ὕβρεως ... καταλείπεται ἔρημος θεοῦ, καταλειφθεὶς δὲ ... μετὰ δὲ χρόνον οὐ πολὺν ὑποσχὼν τιμωρίαν οὐ μεμπτὴν τῆι Δίκηι ἑαυτόν τε καὶ οἶκον καὶ πόλιν ἄρδην ἀνάστατον ἐποίησε. Vgl. Orph. fragm. 46 ed. Abel: Pseudarist. de mundo 7 Ζεὺς κεφαλή [Var. ἀρχή], Ζεὺς μέσσα, Διὸς δ' ἐκ πάντα τέτυκται.

7. — Symp. 218 B οἱ δὲ οἰκέται, καὶ εἴ τις ἄλλος ἐστὶν βέβηλός τε καὶ ἄγροικος, πύλας πάνυ μεγάλας τοῖς ὠσὶν ἐπίθεσθε. Vgl. Orph. 4 [Iust. coh. 15] φθέγξομαι οἷς θέμις ἐστί· θύρας δ' ἐπίθεσθε βέβηλοι.

8. — Tim. p. 40 D περὶ δὲ τῶν ἄλλων δαιμόνων εἰπεῖν καὶ γνῶναι τὴν γένεσιν μεῖζον ἢ καθ' ἡμᾶς, πειστέον δὲ τοῖς εἰρηκόσιν ἔμπροσθεν, ἐκγόνοις μὲν θεῶν οὖσιν, ὡς ἔφασαν, σαφῶς δέ που τούς γε αὑτῶν προγόνους εἰδόσιν ... οὕτως οὖν κατ' ἐκείνους ἡμῖν ἡ γένεσις περὶ τούτων τῶν θεῶν ἐχέτω καὶ λεγέσθω· Γῆς τε καὶ Οὐρανοῦ παῖδες Ὠκεανός τε καὶ Τηθὺς ἐγενέσθην, τούτων δὲ Φόρκυς Κρόνος τε καὶ Ῥέα καὶ ὅσοι μετὰ τούτων, ἐκ δὲ Κρόνου καὶ Ῥέας Ζεὺς Ἥρα τε καὶ πάντες ὅσους ἴσμεν ἀδελφοὺς λεγομένους αὐτῶν, ἔτι τε τούτων ἄλλους ἐκγόνους.

9. Arist. Metaph. Λ 6. 1071b 26 καίτοι εἰ ὡς λέγουσιν οἱ θεολόγοι οἱ ἐκ Νυκτὸς γεννῶντες ἢ ὡς οἱ φυσικοὶ 'ἦν ὁμοῦ πάντα χρήματα' [s. S. 326, 17] φασί, τὸ αὐτὸ ἀδύνατον. N 4. 1091b 4 οἱ δὲ ποιηταὶ οἱ ἀρχαῖοι ταύτηι ὁμοίως, ἧι βασιλεύειν καὶ ἄρχειν φασὶν οὐ τοὺς πρώτους οἷον Νύκτα καὶ Οὐρανὸν ἢ Χάος ἢ Ὠκεανόν, ἀλλὰ τὸν Δία.

10. — — A 3. 983b 27 εἰσὶ δέ τινες οἳ καὶ τοὺς παμπαλαίους καὶ πολὺ πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως [wie Thales] οἴονται περὶ τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν· Ὠκεανόν τε γὰρ καὶ Τηθὺν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [s. n. 2] καὶ τὸν ὅρκον τῶν θεῶν ὕδωρ τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν· τιμιώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον· ὅρκος δὲ τὸ τιμιώτατόν ἐστιν. εἰ μὲν οὖν ἀρχαία τις αὕτη καὶ παλαιὰ τετύχηκεν οὖσα περὶ τῆς φύσεως ἡ δόξα, τάχ' ἂν ἄδηλον εἴη [s. n. 11!].

11. — de anima A 5. 410b 27 τοῦτο δὲ πέπονθε καὶ ὁ ἐν τοῖς Ὀρφικοῖς

ἔπεσι καλουμένοις λόγος· φησὶ γὰρ τὴν ψυχὴν ἐκ τοῦ ὅλου εἰσιέναι ἀναπνεόντων, φερομένην ὑπὸ τῶν ἀνέμων. Dazu Philop. p. 186, 24 *λεγομένοις εἶπεν, ἐπειδὴ μὴ δοκεῖ Ὀρφέως εἶναι τὰ ἔπη, ὡς καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς Περὶ φιλοσοφίας λέγει* [fr. 7 Rose.]· *αὐτοῦ μὲν γάρ εἰσι τὰ δόγματα, ταῦτα δέ φασιν Ὀνομάκριτον ἐν ἔπεσι κατατεῖναι.* Vgl. oben S. 231, 7. Tatian 41 p. 42, 4 *Ὀρφεὺς δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον Ἡρακλεῖ γέγονεν, ἄλλως τε καὶ τὰ εἰς αὐτὸν ἐπιφερόμενά φασιν ὑπὸ Ὀνομακρίτου τοῦ Ἀθηναίου συντετάχθαι γενομένου κατὰ τὴν Πεισιστρατιδῶν ἀρχὴν περὶ τὴν πεντηκοστὴν ὀλυμπιάδα* [580—577]. *τοῦ δὲ Ὀρφέως Μουσαῖος μαθητής.*

12. Damasc. d. princ. 124 [I 319, 8 Ruelle] *ἡ δὲ παρὰ τῶι Περιπατητικῶι Εὐδήμωι* [fr. 117] *ἀναγεγραμμένη ὡς τοῦ Ὀρφέως οὖσα Θεολογία πᾶν τὸ νοητὸν ἐσιώπησεν ... ἀπὸ δὲ τῆς Νυκτὸς ἐποιήσατο τὴν ἀρχήν, ἀφ' ἧς καὶ ὁ Ὅμηρος, εἰ καὶ μὴ συνεχῆ πεποίηται τὴν γενεαλογίαν, ἵστησιν· οὐ γὰρ ἀποδεκτέον Εὐδήμου λέγοντος ὅτι ἀπὸ Ὠκεανοῦ καὶ Τηθύος ἄρχεται* [wegen Ξ 302 *Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσιν καὶ μητέρα Τηθύν*]· *φαίνεται γὰρ εἰδὼς καὶ τὴν Νύκτα μεγίστην οὕτω θεόν, ὡς καὶ τὸν Δία σέβεσθαι αὐτήν· 'ἅζετο γὰρ μὴ Νυκτὶ θοῆι ἀποθύμια ῥέζοι'* [Ξ 261]. *ἀλλ' Ὅμηρος μὲν καὶ αὐτὸς ἀρχέσθω ἀπὸ Νυκτός. Ἡσίοδος δέ μοι δοκεῖ πρῶτον γενέσθαι τὸ Χάος ἱστορῶν τὴν ἀκατάληπτον τοῦ νοητοῦ καὶ ἡνωμένην παντελῶς φύσιν κεκληκέναι Χάος, τὴν δὲ Γῆν πρώτην ἐκεῖθεν παράγειν ὥς τινα ἀρχὴν τῆς ὅλης γενεᾶς τῶν θεῶν. εἰ μὴ ἄρα Χάος μὲν τὴν δευτέραν τῶν δυεῖν ἀρχῶν Γῆν δὲ καὶ Τάρταρον καὶ Ἔρωτα τὸ τριπλοῦν νοητόν, τὸν μὲν Ἔρωτα ἀντὶ τοῦ τρίτου, ὡς κατὰ ἐπιστροφὴν θεωρουμένην. τοῦτο γὰρ οὕτως ὀνομάζει καὶ ὁ Ὀρφεὺς ἐν ταῖς Ῥαψωιδίαις ....* [123 p. 316, 18 R. beschreibt diese bei den Neuplatonikern übliche Theog. (*ἡ συνήθης Ὀρφικὴ θεολογία* p. 317, 14 = *αἱ φερόμεναι ῥαψωιδίαι Ὀρφικαί* p. 316, 18): *Χρόνος, Αἰθήρ* ∾ *Χάος, ὠιόν, Φάνης* = *Ἠρικεπαῖος* = *Μῆτις* ∾ *Νύξ, Οὐρανὸς* ∾ *Γαῖα, Ζεύς* ∾ *Περσεφόνη, Διόνυσος Ζαγρεύς*].

13. — 123 bis [p. 317, 15 R.] *ἡ δὲ κατὰ τὸν Ἱερώνυμον* [Joseph. Antiqu. iud. I 94 *Ἱερ. ὁ Αἰγύπτιος ὁ τὴν Ἀρχαιολογίαν τὴν Φοινικικὴν συγγραψάμενος?*] *φερομένη καὶ Ἑλλάνικον, εἴπερ μὴ καὶ ὁ αὐτός ἐστιν, οὕτως ἔχει· 'ὕδωρ ἦν, φησίν, ἐξ ἀρχῆς καὶ ὕλη, ἐξ ἧς ἐπάγη ἡ γῆ, δύο ταύτας ἀρχὰς ὑποτιθέμενος πρῶτον, ὕδωρ καὶ γῆν ... τὴν δὲ τρίτην ἀρχὴν μετὰ τὰς δύο γεννηθῆναι μὲν ἐκ τούτων ὕδατός φημι καὶ γῆς, δράκοντα δὲ εἶναι κεφαλὰς ἔχοντα προσπεφυκυίας ταύρου καὶ λέοντος, ἐν μέσωι δὲ θεοῦ πρόσωπον, ἔχειν δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ὤμων πτερά, ὠνομάσθαι δὲ Χρόνον ἀγήραον καὶ Ἡρακλῆα τὸν αὐτόν. συνεῖναι δὲ αὐτῶι τὴν Ἀνάγκην φύσιν οὖσαν τὴν αὐτὴν καὶ Ἀδράστειαν ἀσώματον διωργυιωμένην ἐν παντὶ τῶι κόσμωι τῶν περάτων αὐτοῦ ἐφαπτομένην. ταύτην οἶμαι λέγεσθαι τὴν τρίτην ἀρχὴν κατὰ τὴν οὐσίαν ἑστῶσαν, πλὴν ὅτι ἀρσενόθηλυν αὐτὴν ὑπεστήσατο ... ἀμέλει καὶ κατὰ ταύτην ὁ Χρόνος οὗτος ὁ δράκων γεννᾶται τριπλῆν γονήν· Αἰθέρα, φησί, νοερὸν καὶ Χάος ἄπειρον καὶ τρίτον ἐπὶ τούτοις Ἔρεβος ὀμιχλῶδες ... ἀλλὰ μὴν ἐν τούτοις, ὡς λέγει, ὁ Χρόνος ὠιὸν ἐγέννησεν ... ἐπὶ τούτοις θεὸν ἀσώματον πτέρυγας ἐπὶ τῶν ὤμων ἔχοντα χρυσᾶς, ὃς ἐν μὲν ταῖς λαγόσι προσπεφυκυίας εἶχε ταύρων κεφαλάς, ἐπὶ δὲ τῆς κεφαλῆς δράκοντα πελώριον παντοδαπαῖς μορφαῖς θηρίων ἰνδαλλόμενον ... καὶ ἥδε ἡ θεολογία Πρωτόγονον ἀνυμνεῖ καὶ Δία καλεῖ πάντων διατάκτορα καὶ ὅλου τοῦ κόσμου· διὸ καὶ Πᾶνα καλεῖσθαι.* Athenag. leg. 18 *Ὀρφέως δὲ ὃς καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῶν* [der Götter] *πρῶτος ἐξηῦρεν καὶ τὰς γενέσεις διεξῆλθεν καὶ ὅσα ἑκάστοις*

πέπρακται εἶπεν καὶ πεπίστευται παρ' αὐτοῖς ἀληθέστερον θεολογεῖν, ὧι καὶ Ὅμηρος τὰ πολλὰ καὶ περὶ θεῶν μάλιστα ἕπεται, καὶ αὐτοῦ τὴν πρώτην γένεσιν αὐτῶν ἐξ ὕδατος συνιστάντος 'Ὠκεανός, ὅσπερ γένεσις πάντεσσι τέτυκται' [Ξ 201]. ἦν γὰρ ὕδωρ ἀρχὴ κατ' αὐτὸν τοῖς ὅλοις, ἀπὸ δὲ τοῦ ὕδατος ἰλὺς κατέστη, ἐκ δὲ ἑκατέρων ἐγεννήθη ζῶιον δράκων προσπεφυκυῖαν ἔχων κεφαλὴν λέοντος ⟨καὶ ἄλλην ταύρου⟩, διὰ μέσου δὲ αὐτῶν θεοῦ πρόσωπον, ὄνομα Ἡρακλῆς καὶ Χρόνος. οὗτος ὁ Ἡρακλῆς ἐγέννησεν ὑπερμέγεθες ὠιόν, ὃ συμπληρούμενον ὑπὸ βίας τοῦ γεγεννηκότος ἐκ παρατριβῆς εἰς δύο ἐρράγη. τὸ μὲν οὖν κατὰ κορυφὴν αὐτοῦ Οὐρανὸς εἶναι ἐτελέσθη, τὸ δὲ κάτω ἐνεχθὲν Γῆ· προῆλθε δὲ καὶ θεός τις ἀσώματος. Οὐρανὸς δὲ Γῆι μιχθεὶς γεννᾶι θηλείας μὲν Κλωθὼ Λάχεσιν Ἄτροπον, ἄνδρας δὲ Ἑκατόγχειρας Κόττον Γύγην Βριάρεων καὶ Κύκλωπας Βρόντην καὶ Στερόπην καὶ Ἄργην· οὓς καὶ δήσας κατεταρτάρωσεν, ἐκπεσεῖσθαι αὐτὸν ὑπὸ τῶν παίδων τῆς ἀρχῆς μαθών. διὸ καὶ ὀργισθεῖσα ἡ Γῆ τοὺς Τιτᾶνας ἐγέννησεν·

κούρους δ' Οὐρανίωνας ἐγείνατο πότνια Γαῖα,
οὓς δὴ καὶ Τιτῆνας ἐπίκλησιν καλέουσιν,
οὕνεκα τεισάσθην μέγαν Οὐρανὸν ἀστερόεντα.

14. [Demosth.] c. Aristog. I 11 καὶ σεμνὴν Δίκην, ἣν ὁ τὰς ἁγιωτάτας ἡμῖν τελετὰς καταδείξας Ὀρφεὺς παρὰ τὸν τοῦ Διὸς θρόνον φησὶ καθημένην πάντα τὰ τῶν ἀνθρώπων ἐφορᾶν.

15. Marm. Par. ep. 14 [I. I. Par. p. 105 Hiller] ⟨ἀφ' οὗ Ὀρφεὺς ὁ Οἰάγρου καὶ Καλλιόπης⟩ υἱὸς τὴν ἑαυτοῦ ποίησιν ἐξέθηκε, Κόρης τε ἁρπαγὴν καὶ Δήμητρος ζήτησιν καὶ τὸν αὐτου⟨ργηθέντα σπόρον, ὃν ἐδίδαξε τὸ πλῆ⟩θος(?) τῶν ὑποδεξαμένων τὸν καρπόν. Vgl. Themist. or. 30 p. 422 Dind.

16. Apollon. Rhod. I 494 ἂν δὲ καὶ Ὀρφεὺς
λαιῆι ἀνασχόμενος κίθαριν πείραζεν ἀοιδῆς.
ἤειδεν δ' ὡς γαῖα καὶ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα
τὸ πρὶν ἐπ' ἀλλήλοισι μιῆι συναρήροτα μορφῆι
νείκεος ἐξ ὀλοοῖο διέκριθεν ἀμφὶς ἕκαστα·
ἠδ' ὡς ἔμπεδον αἰὲν ἐν αἰθέρι τέκμαρ ἔχουσιν
ἄστρα σεληναίη τε καὶ ἠελίοιο κέλευθοι·
οὔρεά θ' ὡς ἀνέτειλε, καὶ ὡς ποταμοὶ κελάδοντες
αὐτῆισιν νύμφηισι καὶ ἑρπετὰ πάντ' ἐγένοντο.
ἤειδεν δ' ὡς πρῶτον Ὀφίων Εὐρυνόμη τε
Ὠκεανὶς νιφόεντος ἔχον κράτος Οὐλύμποιο·
ὥς τε βίηι καὶ χερσὶν ὁ μὲν Κρόνωι εἴκαθε τιμῆς,
ἡ δὲ Ῥέηι, ἔπεσον δ' ἐνὶ κύμασιν Ὠκεανοῖο·
οἱ δὲ τέως μακάρεσσι θεοῖς Τιτῆσιν ἄνασσον,
ὄφρα Ζεὺς ἔτι κοῦρος, ἔτι φρεσὶ νήπια εἰδώς
Δικταῖον ναίεσκεν ὑπὸ σπέος, οἱ δέ μιν οὔπω
γηγενέες Κύκλωπες ἐκαρτύναντο κεραυνῶι
βροντῆι τε στεροπῆι τε· τὰ γὰρ Διὶ κῦδος ὀπάζει.

16. Goldplättchen von Petelia c. 4.—3. Jahrh. v. Chr. [I. Sic. et Ital. n. 638 Kaib.]

εὑρήσσεις δ' Ἀίδαο δόμων ἐπ' ἀριστερὰ κρήνην
παρ' δ' αὐτῆι λευκὴν ἑστηκυῖαν κυπάρισσον·
ταύτης τῆς κρήνης μηδὲ σχεδὸν ἐμπελάσειας.

εὑρήσεις δ' ἑτέραν, τῆς Μνημοσύνης ἀπὸ λίμνης
ψυχρὸν ὕδωρ προρέον· φύλακες δ' ἐπίπροσθεν ἔασιν.
εἰπεῖν· 'Γῆς παῖς εἰμι καὶ Οὐρανοῦ ἀστερόεντος,
αὐτὰρ ἐμοὶ γένος οὐράνιον· τόδε δ' ἴστε καὶ αὐτοί·
δίψηι δ' εἰμ(ὶ) αὔη καὶ ἀπόλλυμαι· ἀλλὰ δότ' αἶψα
ψυχρὸν ὕδωρ προρέον τῆς Μνημοσύνης ἀπὸ λίμνης.'
καὐτοί σοι δώσουσι πιεῖν θείης ἀπὸ κρήνης,
καὶ τότ' ἔπειτ' ἄλλοισι μεθ' ἡρώεσσι ἀνάξεις

Folgen 3 verstümmelte Verse. Vgl. Inschr. v. Eleutherae B. C. hell. XVII 121.

18. — von Thurioi ders. Z. [I. S. et I. 641, 1)

ἔρχομαι ἐκ κοθαρῶν κοθαρά χθονίων βασίλεια,
Εὐκλῆς, Εὐβουλεύς τε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι·
καὶ γὰρ ἐγὼν ὑμῶν γένος ὄλβιον εὔχομαι εἶμεν,
ἀλλά με Μοῖρ(α) ἐδάμασσε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι
⟨ * *⟩ καὶ ἀστεροβλῆτα κεραυνόν.*
κύκλου δ' ἐξέπταν βαρυπενθέος ἀργαλέοιο
ἱμερτοῦ δ' ἐπέβαν στεφάνου ποσὶ καρπαλίμοισι,
Δεσποίνας δ(ὲ) ὑπὸ κόλπον ἔδυν χθονίας βασιλείας.
(9 = 7) *'ὄλβιε καὶ μακαριστέ, θεὸς δ' ἔσηι ἀντὶ βροτοῖο.'*
ἔριφος ἐς γάλ' ἔπετον.

19. — a. a. O. 641, 2 [= 3]

ἔρχομαι ἐκ καθαρῶν [χθονίων] καθαρά, χθονίων βασίλεια,
Εὖκλε καὶ Εὐβουλεῦ καὶ θεοὶ δαίμονες ἄλλοι·
καὶ γὰρ ἐγὼν ὑμῶν γένος εὔχομαι ὄλβιον εἶναι,
ποινὰν δ' ἀνταπέτεισ(α) ἔργων ἕνεκ(α) οὔτι δικαίων
εἴτε με Μοῖρ(α) ἐδαμάσατο ⟨ * **
** * *⟩ εἴτε ἀστεροπῆτι κεραυνῶι.*
νῦν δ' ἱκέτι⟨ς ἥ⟩κω παρ' ἁγνὴν Φερσεφόνειαν,
ὥς με πρόφρων πέμψηι ἕδρας εἰς εὐαγε⟨όν⟩των⟨ν⟩.

20. — 642.

ἀλλ' ὁπόταμ ψυχὴ προλίπηι φάος ἀελίοιο,
δεξιὸν εὐοδιᾶι πεφυλαγμένον εὖ μάλα πάντα.
[= εὐοδιάσει; überl. *ΔΕΞΙΟΝΕ · ΟΙΑΣΔΕΙΤΙΝΑ πεφ. κτλ.*]
χαῖρε παθὼν τὸ πάθημα· τὸ δ' οὔπω πρόσθ(ε) ἐπεπόνθεις·
θεὸς ἐγένου ἐξ ἀνθρώπου· ἔριφος ἐς γάλα ἔπετες.
χαῖρε, χαῖρε, δεξιὰν ὁδοιπορῶν
λειμῶνάς τ(ε) ἱεροὺς κατά τ' ἄλσεα Φερσεφονείας.

12. Ebendaher s. Diels *Orphischer Demeterhymnus* (Festschr. f. Gomperz) S. 1 ff. Vgl. S. 494, 23 und Iustin. coh. 17 (Orph. fr. 209 Abel).

πρωτογόνωι Γῆι ματρὶ ἔφη Κυβελήια Κόρρα·
. . . . Δήμητρος . . . πανόπτα Ζεῦ . . . .
Ἥλιε Πῦρ διὰ πάντ' ἄστη νίσεαι, ὅτε Νίκαις
ἠδὲ Τύχαις ἐφάνης ⟨καὶ ὁμοῦ⟩ παμμήστορι Μοίραι,
τῆι τοι γάννυα [= γάνεα Bücheler] πιαίνεις τῆι σῆι, κλυτὲ δαῖμον
δεσποτείαι· τὶν πάντα δαμαστά, ⟨τὰ⟩ πάντα κρατυντά,
ἐμβρόντητα δὲ πάντα· ⟨τὰ⟩ Μοίρης τλητέα πάντη.
μητέρι Πῦρ μὲν μ' ἄγ(ε), εἰ νῆστις οἶδ' ⟨ὑπομεῖναι⟩,

ἑπτά τε νῆστιν νυξὶν ἤ μεθ' ἡμέραν εἶναι.
ἑπτῆμαρ τὶν νῆστις ἔην, Ζεῦ Ὀλύμπιε καὶ πανόπτα
Ἅλιε . . . .

* * *

67. MUSAIOS.

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

Vgl. S. 489, 20; 490, 37; 492, 3. 8; 493, 9.

1. Suid. *Μουσαῖος Ἐλευσίνιος ἐξ Ἀθηνῶν υἱὸς Ἀντιφήμου, τοῦ Εὐφήμου τοῦ Ἐκφάντου τοῦ Κερκυόνος, ὃν κατεπολέμησεν ὁ Θησεύς, καὶ Σελήνης γυναικός. ἐποποιὸς μαθητὴς Ὀρφέως, μᾶλλον δὲ πρεσβύτερος. ἤκμαζε γὰρ κατὰ τὸν δεύτερον Κέκροπα καὶ ἔγραψεν Ὑποθήκας Εὐμόλπωι τῶι υἱῶι ἔπη ͵δ καὶ ἄλλα πλεῖστα.*

2. Hermesianax Leontion 15 ff. [b. Ath. XIII 597 D]

οὐ μὴν οὐδ' υἱὸς Μήνης ἀγέραστον ἔθηκεν
Μουσαῖος Χαρίτων ἤρανος Ἀντιόπην·
ἥ τε πολὺν μύστῃσιν Ἐλευσῖνος παρὰ πέζαν
εὐασμὸν κρυφίων ἐξεφόρει λογίων
Ῥάριον ὀργειῶνι νόμωι διαποιπνύουσα
Δήμητρα· γνωστὴ δ' ἐστὶ καὶ εἰν Ἀίδηι.

3. [Arist.] Mirab. 131. 843ᵇ1 *φασὶν οἰκοδομούντων Ἀθηναίων τὸ τῆς Δήμητρος ἱερὸν τῆς ἐν Ἐλευσῖνι περιεχομένην στήλην πέτραις εὑρεθῆναι χαλκῆν, ἐφ' ἧς ἐπεγέγραπτο 'Δηιόπης τόδε σῆμα', ἥν οἱ μὲν λέγουσι Μουσαίου εἶναι γυναῖκα, τινὲς δὲ Τριπτολέμου μητέρα γενέσθαι.*

4. Diog. prooem. I 3 *παρὰ μὲν Ἀθηναίοις γέγονε Μ., παρὰ δὲ Θηβαίοις Λίνος. καὶ τὸν μὲν Εὐμόλπου παῖδά φασι, ποιῆσαι δὲ Θεογονίαν καὶ Σφαῖραν πρῶτον, φάναι τε ἐξ ἑνὸς τὰ πάντα γενέσθαι καὶ εἰς ταὐτὸν ἀναλύεσθαι. τοῦτον τελευτῆσαι Φαληροῖ καὶ αὐτῶι ἐπιγεγράφθαι τόδε τὸ ἐλεγεῖον·*

Εὐμόλπου φίλον υἱὸν ἔχει τὸ Φαληρικὸν οὖδας
Μουσαῖον, φθίμενον σῶμ', ὑπὸ τῶιδε τάφωι.

5. Paus. I 22, 7 *ἔτι δὲ τῶν γραφῶν* [der Pinakothek] *παρέντι τὸν παῖδα τὸν τὰς ὑδρίας φέροντα καὶ τὸν παλαιστήν, ὃν Τιμαίνετος ἔγραψεν, ἔστι Μουσαῖος· ἐγὼ δὲ ἔπη μὲν ἐπελεξάμην ἐν οἷς ἔστι πέτεσθαι Μουσαῖον ὑπὸ Βορέου*(?) *δῶρον, δοκεῖν δέ μοι πεποίηκεν αὐτὰ Ὀνομάκριτος· καὶ ἔστιν οὐδὲν Μουσαίου βεβαίως ὅτι μὴ μόνον ἐς Δήμητρα ὕμνος Λυκομίδαις* [s. B 20].

6. Schol. Aristoph. Ran. 1033 *τὸν Μουσαῖον παῖδα Σελήνης καὶ Εὐμόλπου Φιλόχορός φησιν. οὗτος δὲ παραλύσεις*(?) *καὶ τελετὰς καὶ καθαρμοὺς συνέθηκεν. ὁ δὲ Σοφοκλῆς χρησμολόγον αὐτόν φησι* [fr. 1012].

7. Serv. Verg. Aen. VI 667 *theologus fuit iste* [Musaeus] *post Orpheum et sunt variae de hoc opiniones: nam eum alii Lunae* [so die Hdss.] *filium, alii Orphei volunt, cuius eum constat fuisse discipulum. nam ad ipsum* [d. h. Musaios] *primum carmen scripsit* [Orpheus s. oben S. 489, 13, vgl. Lobeck *Agl.* 376, Buresch *Klaros* S. 117, 5], *quod appellatur Crater.*

8. Marmor Par. ep. 15 p. 105 Hiller *⟨ἀφ' οὗ Εὔμολπος ὁ Μουσαί⟩ου τὰ μυστήρια ἀνέφηνεν ἐν Ἐλευσῖνι καὶ τὰς τοῦ ⟨πατρὸς Μ⟩ουσαίου ποιήσεις ἐξέθηκ⟨εν ἔτη ΧΗΔ βασιλεύοντος Ἀθηνῶν Ἐρεχθέ⟩ως τοῦ Πανδίονος* [1373 v. Chr.].

B. FRAGMENTE.

ΜΟΥΣΑΙΟΥ ΘΕΟΓΟΝΙΑΣ Ᾱ Β̄ Γ̄.

Olympiodor b. Phot. bibl. c. 80. 61^{a}31 *Ἡρόδωρος δὲ ὁ τὴν Ὀρφέως καὶ Μουσαίου συγγράψας ἱστορίαν.* Vgl. FHG II 27^b; doch s. S. 503, 18.

1 [4 Kern (Rostock 1898)] Schol. Apoll. Rhod. III 1179 *ἐν δὲ τῆι γ̄ μουσαῖος τιτανογραφίαι* [l. *τῆι γ̄ Μουσαίου ⟨τῆι⟩ Τιτανο⟨μαχίαι ἐπι⟩γραφείσηι*] *λέγεται ὡς Κάδμος ἐκ τοῦ Δελφικοῦ ἐπορεύετο προκαθηγουμένης αὐτῶι τῆς βοός.*

2 [5] — IV 156 *ἐν τούτοις καὶ τοῖς ἐφεξῆς φησι τὴν Μήδειαν ἐπιρραίνουσαν ἀρκεύθωι φάρμακον κομίσαι τὸν δράκοντα ἐπάιδουσαν ... ἡ δὲ ἄρκευθος δένδρον τι ἀκανθῶδες Ἀπόλλωνος ἴδιον, ὡς ἱστορεῖται ἐν τρίτωι τῶν εἰς Μουσαῖον ἀναφερομένων.*

3 [21] Arist. hist. anim. Z 6. 563^{a}18 *ὁ δ' ἀετὸς ὠιὰ μὲν τίκτει τρία ἐκλέπει δὲ τούτων τὰ δύο ὥσπερ ἔστι καὶ ἐν τοῖς Μουσαίου λεγομένοις ἔπεσιν·*

ὃς τρία μὲν τίκτει, δύο ⟨δ'⟩ ἐκλέπει, ἓν δ' ἀλεγίζει.

4. 5 Clem. Str. VI 5. p. 738 P. *γράψαντός τε Μουσαίου*

4 [24] *ὡς αἰεὶ τέχνη μέγ' ἀμείνων ἰσχύος ἐστίν*

Ὅμηρος λέγει 'μή τί τοι' κτλ. [Ψ 315]· *πάλιν τοῦ Μουσαίου ποιήσαντος·*

5 [25] *ὡς δ' αὔτως καὶ φύλλα φύει ζείδωρος ἄρουρα·*
ἄλλα μὲν ἐν μελίηισιν ἀποφθίνει, ἄλλα δὲ φύει·
ὣς δὲ καὶ ἀνθρώπων γενεὴ καὶ φῦλον ἑλίσσει,

Ὅμηρος μεταγράφει 'φύλλα τὰ μὲν' κτλ. [Z 147. 148].

6 [p. 14] Clem. Str. VI 25. p. 751 P. *αὐτοτελῶς γὰρ τὰ ἑτέρων ὑφελόμενοι ὡς ἴδια ἐξήνεγκαν καθάπερ Εὐγάμων ὁ Κυρηναῖος ἐκ Μουσαίου τὸ περὶ Θεσπρωτῶν βιβλίον ὁλόκληρον.*

7 [23] — — VI 26. p. 751 P. *Ἡσίοδός τε ἐπὶ τοῦ Μελάμποδος* [fr. 164 Rzach.^{2}] *ποιεῖ·*

ἡδὺ δὲ καὶ τὸ πυθέσθαι, ὅσα θνητοῖσιν ἔδειμαν
ἀθάνατοι δειλῶν τε καὶ ἐσθλῶν τέκμαρ ἐναργές,

καὶ τὰ ἑξῆς παρὰ Μουσαίου λαβὼν τοῦ ποιητοῦ κατὰ λέξιν.

8 [3] [Eratosth.] catast. 13 *ἐσχημάτισται δ' ἐν τούτωι ἡ Αἲξ καὶ οἱ Ἔριφοι. Μουσαῖος γάρ φησι Δία γεννώμενον ἐγχειρισθῆναι ὑπὸ Ῥέας Θέμιδι, Θέμιν δὲ Ἀμαλθείαι δοῦναι τὸ βρέφος, τὴν δὲ ἔχουσαν αἶγα ὑποθεῖναι, τὴν δ' ἐκθρέψαι Δία· τὴν δὲ Αἶγα εἶναι Ἡλίου θυγατέρα φοβερὰν οὕτως, ὥστε τοὺς κατὰ Κρόνον θεούς, βδελυττομένους τὴν μορφὴν τῆς παιδός, ἀξιῶσαι Γῆν κρύψαι αὐτὴν ἔν τινι τῶν κατὰ Κρήτην ἄντρων· καὶ ἀποκρυψαμένην ἐπιμέλειαν αὐτῆς τῆι Ἀμαλθείαι ἐγχειρίσαι, τὴν δὲ τῶι ἐκείνης γάλακτι τὸν Δία ἐκθρέψαι· ἐλθόντος δὲ τοῦ παιδὸς εἰς ἡλικίαν καὶ μέλλοντος Τιτᾶσι πολεμεῖν, οὐκ ἔχοντος δὲ ὅπλα, θεσπισθῆναι αὐτῶι τῆς αἰγὸς τῆι δορᾶι ὅπλωι χρήσασθαι διά τε τὸ ἄτρωτον αὐτῆς καὶ φοβερὸν καὶ διὰ τὸ εἰς μέσην τὴν ῥάχιν Γοργόνος πρόσωπον ἔχειν· ποιήσαντος δὲ ταῦτα τοῦ Διὸς καὶ τῆι τέχνηι φανέντος διπλασίονος, τὰ ὀστᾶ δὲ τῆς αἰγὸς καλύψαντος ἄλληι δορᾶι καὶ ἔμψυχον αὐτὴν καὶ ἀθάνατον κατασκευάσαντος, αὐτὴν μέν φασιν ἄστρον οὐράνιον* [*κατασκευάσαι*] ⟨*γενέσθαι, τὸν δὲ Δία αἰγίοχον κληθῆναι*⟩. Lact. inst. div. I 21, 39 *huius capellae corio usum esse pro scuto Iovem contra Titanas dimicantem M. auctor est, unde a poetis αἰγίοχος nominatur.* Vgl. Epimenides c. 68 B 6. S. 503.

9 [10] Harpocr. *Μελίτη ... ἀπὸ Μελίτης θυγατρὸς κατὰ μὲν Ἡσίοδον* [fr. 106 Rz.²] *Μύρμηκος, κατὰ δὲ Μουσαῖον Δίου τοῦ Ἀπόλλωνος.*

10 [14] Paus. I 14, 3 *ἔπη δὲ ᾄδεται Μουσαίου μέν, εἰ δὴ Μουσαίου καὶ ταῦτα, Τριπτόλεμον παῖδα Ὠκεανοῦ καὶ Γῆς εἶναι.* Vgl. Pherekydes b. Apoll. bibl. I 32.

11 [13] — X 5, 6 *ἔστι δὲ ἐν Ἕλλησι ποίησις, ὄνομα μὲν τοῖς ἔπεσίν ἐστιν Εὐμολπία, Μουσαίωι δὲ τῶι Ἀντιοφήμου προσποιοῦσι τὰ ἔπη. πεποιημένον οὖν ἐστιν ἐν τούτοις Ποσειδῶνος ἐν κοινῶι καὶ Γῆς εἶναι τὸ μαντεῖον* [zu Delphi] *καὶ τὴν μὲν χρᾶν αὐτήν· Ποσειδῶνι δὲ ὑπηρέτην ἐς τὰ μαντεύματα εἶναι Πύρκωνα. καὶ οὕτως ἔχει τὰ ἔπη·*

αὐτίκα δὲ Χθονίης φωνὴ πινυτὸν φάτο μῦθον·
σὺν δέ τε Πύρκων ἀμφίπολος κλυτοῦ Ἐννοσιγαίου.

12 [15] Philod. de piet. 59, 1 p. 31 G. *ἀλ⟩λ' ὁ Ζε⟨ύς, ὥς φασι⟩ν τὴν κεφαλὴν ὑπὸ Ἡφαίστου διαιρεῖται, κατὰ δὲ τὸν ⟨τὴν⟩ Εὐμολπ⟨ίαν συν⟩θέντα* [τα] *πο⟨ιητὴ⟩ν ὑπὸ Παλαμάονος.* Schol. Pind. Ol. VII 36 *ἐν τοῖς Μουσαίου Παλαμάων λέγεται πλῆξαι τοῦ Διὸς τὴν κεφαλήν, ὅτι τὴν Ἀθηνᾶν ἐγέννα.*

13 [8] Philod. de piet. 97, 18 p. 47 G. (Argos) *ἐστὶ τέτταρας ἔχων ὀφθαλμούς. Μουσαῖος δὲ τὸν ⟨Ἄργον⟩ φησὶ 'τέτταρας Αἰθί⟨οπ⟩ας' καὶ 'βασιλεῖς ⟨μερ⟩όπων'* [Aigyptos, Danaos, Kepheus, Phineus vgl. Aesch. Prom. 877 W. ff. Eur. fr. 881] *ἐκ Κελαινοῦς γεννῆσαι τῆς Ἄτλαντος.*

14 [1] — — 137, 5 p. 61 G. *ἐμ μέν τισιν ἐκ Νυκτὸς καὶ Ταρτάρου λέγεται τὰ πάντα, ἐν δέ τισιν ἐξ Ἅιδου καὶ Αἰθέρος· ὁ δὲ τὴν Τιτανομαχίαν γράψας ἐξ Αἰθέρος φησίν, Ἀκουσίλαος δ' ἐκ Χάους πρώτου τἆλλα· ἐν δὲ τοῖς ἀναφερομένοις εἰς Μουσαῖον γέγραπται Τάρταρον πρῶτον ⟨καὶ Ν⟩ύκτα.* [Punkt (oder Spatium?) im Papyrus] *καὶ ...* Vgl. 13, 16 p. 80 G. *ἐν δὲ τῶι δευτέρωι* [Chrysippos *Περὶ φύσεως*] *τά τε εἰς Ὀρφέα καὶ Μουσαῖον ἀναφερόμενα ... πειρᾶται συνοικειοῦν ταῖς δόξαις αὐτῶν.* 14, 18 p. 81 *κἀν τῶι ⟨δ⟩ε⟨υ⟩τ⟨έρ⟩ωι* [n. *Περὶ φύσεως*] *τὴν Νύκτα θεάν φησιν εἶναι πρωτίστην.*

15 [2] Schol. Apoll. Rhod. III 1 *ἐν δὲ τοῖς εἰς Μουσαῖον ἀναφερομένοις δύο ἱστοροῦνται γενέσεις Μουσῶν, πρεσβυτέρων μὲν μετὰ Κρόνου, νεωτέρων δὲ τῶν ἐκ Διὸς καὶ Μνημοσύνης.*

16 [6] — III 1035 *Μ. ἱστορεῖ Δία ἐρασθέντα Ἀστερίας μιγῆναι καὶ μιγέντα δοῦναι αὐτὴν τῶι Περσεῖ.*

17 [9] — III 1377 *τὰς δὲ τοιαύτας φαντασίας* [Sternschnuppen] *ὁ Μ. ἀναφερομένας φησὶν ἐκ τοῦ ὠκεανοῦ κατὰ τὸν αἰθέρα ἀποσβέννυσθαι. τοὺς δὲ ὑπὸ Μουσαίου ἀστέρας εἰρημένους Ἀπολλώνιος πιθανῶς μαρμαρυγὰς εἴρηκε.*

18 [7] Schol. Germ. p. 75, 10 [Robert *Eratosth.* 110] *M. ita refert: Aethra ex Oceano procreavit filios duodecim, ex quibus quinque stellis figuratas Hyadas, septem autem Pliadas. his unus fuit frater Hyas, quem omnes sorores dilexere. quem in venatu alii ab leone, alii ab apro interfectum dicunt. quae flentes cum obierunt Hyadas nuncupatas alias Pliadas.* Vgl. Hyg. II 21.

19 [19] Theophr. h. plant. IX 19, 2 *καὶ ὥς γέ φασι τὸ τριπόλιον καθ' Ἡσίοδον* [fr. 229 Rz.²] *καὶ Μουσαῖον εἰς πᾶν πρᾶγμα σπουδαῖον χρήσιμον εἶναι, δι' ὃ καὶ ὀρύττουσιν αὐτὸ νύκτωρ σκηνὴν πηξάμενοι.* Im Verse stand *τρισπόλιον* s. Hesych [*polium* Plin. 21, 44. 145].

ΥΜΝΟΣ ΕΙΣ ΔΙΟΝΥΣΟΝ.

19a [p. 13] Aristid. Or. 41 [II 330, 16 Keil.] *τοὺς μὲν οὖν τελέους ὕμνους τε καὶ λόγους περὶ Διονύσου Ὀρφεῖ καὶ Μουσαίωι παρῶμεν καὶ τοῖς ἀρχαίοις τῶν νομοθετῶν* [Plato].

ΥΜΝΟΣ ΕΙΣ ΔΗΜΗΤΡΑ ΛΥΚΟΜΙΔΑΙΣ.

20 [20] Paus. IV 1, 5 *πρῶτοι δ' οὖν βασιλεύουσιν ἐν τῆι χώραι ταύτηι Πολυκάων τε ὁ Λέλεγος καὶ Μεσσήνη γυνὴ τοῦ Πολυκάονος. παρὰ ταύτην τὴν Μεσσήνην τὰ ὄργια κομίζων τῶν Μεγάλων θεῶν Καύκων ἦλθεν ἐξ Ἐλευσῖνος ὁ Κελαίνου τοῦ Φλύου. Φλῦον δὲ αὐτὸν Ἀθηναῖοι λέγουσι παῖδα εἶναι Γῆς. ὁμολογεῖ δέ σφισι καὶ ὕμνος Μουσαίου Λυκομίδαις ποιηθεὶς ἐς Δήμητρα.* Vgl. S. 496, 33.

ΧΡΗΣΜΟΙ.

Herod. VII 6 (Die Peisistratiden) *ἔχοντες Ὀνομάκριτον ἄνδρα Ἀθηναῖον χρησμολόγον τε καὶ διαθέτην χρησμῶν τῶν Μουσαίου ἀναβεβήκεσαν* [näml. *ἐς Σοῦσα*] *τὴν ἔχθρην προκαταλυσάμενοι· ἐξηλάσθη γὰρ ὑπὸ Ἱππάρχου τοῦ Πεισιστράτου ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθηνέων ἐπ' αὐτοφώρωι ἁλοὺς ὑπὸ Λάσου τοῦ Ἑρμιονέος ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνωι ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης. διὸ ἐξήλασέ μιν ὁ Ἵππαρχος πρότερον χρεώμενος τὰ μάλιστα.* Vgl. Sophokles oben S. 496, 36; Plato S. 107 c. 15 n. 1.

21 [17] Herod. VIII 96 [Schlacht bei Salamis] *τῶν δὲ ναυηγίων πολλὰ ὑπολαβὼν ἄνεμος Ζέφυρος ἔφερε τῆς Ἀττικῆς ἐπὶ τὴν ἠιόνα τὴν καλεομένην Κωλιάδα. ὥστε ἀποπλῆσαι τὸν χρησμὸν τόν τε ἄλλον πάντα τὸν περὶ τῆς ναυμαχίας ταύτης εἰρημένον Βάκιδι καὶ Μουσαίωι καὶ κτλ.* (der Spruch des Lysistratos).

22 [18] Paus. X 9, 11 *τὴν δὲ πληγὴν τὴν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς οὐ μετὰ τοῦ δικαίου συμβῆναί σφισιν ὁμολογοῦσι. προδοθῆναι γὰρ ἐπὶ χρήμασιν ὑπὸ τῶν στρατηγησάντων, Τυδέα δὲ εἶναι καὶ Ἀδείμαντον οἳ τὰ δῶρα ἐδέξαντο παρὰ Λυσάνδρου. καὶ ἐς ἀπόδειξιν τοῦ λόγου Σιβύλλης παρέχονται τῶν χρησμῶν ... τὰ δὲ ἕτερα ἐκ Μουσαίου χρησμῶν μνημονεύουσι·*

καὶ γὰρ Ἀθηναίοισιν ἐπέρχεται ἄγριος ὄμβρος
ἡγεμόνων κακότητι, παραιφασίη δέ τις ἔσται·
ἥ τ(ε) ἅλις ἡμύσουσι πόλιν, τείσουσι δὲ ποινήν.

---

68. EPIMENIDES.

A. LEBEN.

1. Diog. I 109 ff. *Ἐπιμενίδης, καθά φησι Θεόπομπος καὶ ἄλλοι συχνοί,* 109
πατρὸς μὲν ἦν Φαιστίου, οἱ δὲ Δωσιάδα, οἱ δὲ Ἀγησάρχου· Κρὴς τὸ γένος ἀπὸ Κνωσσοῦ, καθέσει τῆς κόμης τὸ εἶδος παραλλάσσων. οὗτός ποτε πεμφθεὶς παρὰ τοῦ πατρὸς εἰς ἀγρὸν ἐπὶ πρόβατον, τῆς ὁδοῦ κατὰ μεσημβρίαν ἐκκλίνας ὑπ' ἄντρωι τινὶ κατεκοιμήθη ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα ἔτη. διαναστὰς δὲ μετὰ ταῦτα ἐζήτει τὸ πρόβατον, νομίζων ἐπ' ὀλίγον κεκοιμῆσθαι. ὡς δὲ οὐχ εὕρισκεν, παρεγένετο εἰς τον ἀγρόν, καὶ μετεσκευασμένα πάντα καταλαβὼν

καὶ παρ' ἑτέρωι τὴν κτῆσιν, πάλιν ἧκεν εἰς ἄστυ διαπορούμενος. κἀκεῖ δὲ εἰς τὴν ἑαυτοῦ εἰσιὼν οἰκίαν περιέτυχε τοῖς πυνθανομένοις, τίς εἴη· ἕως τὸν νεώτερον ἀδελφὸν εὑρὼν τότε ἤδη γέροντα ὄντα, πᾶσαν ἔμαθε παρ' ἐκείνου τὴν ἀλήθειαν. γνωσθεὶς δὲ παρὰ τοῖς Ἕλλησι θεοφιλέστατος εἶναι ὑπελήφθη. 110
τότε καὶ Ἀθηναίοις [τότε] λοιμῶι κατεχομένοις ἔχρησεν ἡ Πυθία καθῆραι τὴν πόλιν· οἱ δὲ πέμπουσι ναῦν τε καὶ Νικίαν τὸν Νικηράτου εἰς Κρήτην, καλοῦντες τὸν Ἐπιμενίδην. καὶ ὃς ἐλθὼν ὀλυμπιάδι μϛ̄ [596—593] ἐκάθηρεν αὐτῶν τὴν πόλιν καὶ ἔπαυσε τὸν λοιμὸν τοῦτον τὸν τρόπον. λαβὼν πρόβατα μέλανά τε καὶ λευκὰ ἤγαγε πρὸς τὸν Ἄρειον πάγον· κἀκεῖθεν εἴασεν ἰέναι οἷ βούλοιντο, προστάξας τοῖς ἀκολούθοις, ἔνθα ἂν κατακλίνοι αὐτῶν ἕκαστον, θύειν τῶι προσήκοντι θεῶι· καὶ οὕτω λῆξαι τὸ κακόν. ὅθεν ἔτι καὶ νῦν ἔστιν εὑρεῖν κατὰ τοὺς δήμους τῶν Ἀθηναίων βωμοὺς ἀνωνύμους, ὑπόμνημα τῆς τότε γενομένης ἐξιλάσεως. οἱ δὲ τὴν αἰτίαν εἰπεῖν τοῦ λοιμοῦ τὸ Κυλώνειον ἄγος σημαίνειν τε τὴν ἀπαλλαγήν· καὶ διὰ τοῦτο ἀποθανεῖν δύο νεανίας Κρατῖνον καὶ Κτησίβιον, καὶ λυθῆναι τὴν συμφοράν. Ἀθηναῖοι δὲ τάλαντον 111
ἐψηφίσαντο δοῦναι αὐτῶι καὶ ναῦν τὴν εἰς Κρήτην ἀπάξουσαν αὐτόν. ὁ δὲ τὸ μὲν ἀργύριον οὐ προσήκατο· φιλίαν δὲ καὶ συμμαχίαν ἐποιήσατο Κνωσσίων καὶ Ἀθηναίων.

καὶ ἐπανελθὼν ἐπ' οἶκον μετ' οὐ πολὺ μετήλλαξεν, ὥς φησι Φλέγων ἐν τῶι Περὶ μακροβίων, βιοὺς ἔτη ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα καὶ ἑκατόν· ὡς δὲ Κρῆτες λέγουσιν, ἑνὸς δέοντα τριακόσια· ὡς δὲ Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιος [fr. 20] ἀκηκοέναι φησί, τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν.

ἐποίησε δὲ Κουρήτων καὶ Κορυβάντων γένεσιν καὶ Θεογονίαν ἔπη πεντακισχίλια, Ἀργοῦς ναυπηγίαν τε καὶ Ἰάσονος εἰς Κόλχους ἀπόπλουν ἔπη ἑξακισχίλια πεντακόσια. συνέγραψε δὲ καὶ καταλογάδην Περὶ θυσιῶν καὶ 112
τῆς ἐν Κρήτηι πολιτείας καὶ Περὶ Μίνω καὶ Ῥαδαμάνθυος εἰς ἔπη τετρακισχίλια. ἱδρύσατο δὲ καὶ παρ' Ἀθηναίοις τὸ ἱερὸν τῶν Σεμνῶν θεῶν, ὥς φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος ἐν τῶι Περὶ ποιητῶν. λέγεται δὲ καὶ πρῶτος οἰκίας καὶ ἀγροὺς καθῆραι καὶ ἱερὰ ἱδρύσασθαι. εἰσὶ δ' οἳ μὴ κοιμηθῆναι αὐτὸν λέγουσιν, ἀλλὰ χρόνον τινὰ ἐκπατῆσαι ἀσχολούμενον περὶ ῥιζοτομίαν . . . (Folgt § 113 Brief an Solon).

φησὶ δὲ Δημήτριός τινας ἱστορεῖν ὡς λάβοι παρὰ νυμφῶν ἔδεσμά τι καὶ 114
φυλάττοι ἐν χηλῆι βοός· προσφερόμενός τε κατ' ὀλίγον μηδεμιᾶι κενοῦσθαι ἀποκρίσει μηδὲ ὀφθῆναί ποτε ἐσθίων. μέμνηται αὐτοῦ καὶ Τίμαιος ἐν τῆι δευτέραι.

λέγουσι δέ τινες ὅτι Κρῆτες αὐτῶι θύουσιν ὡς θεῶι· φασὶ γὰρ καὶ ⟨προ⟩γνωστικώτατον γεγονέναι. ἰδόντα γοῦν τὴν Μουνιχίαν παρ' Ἀθηναίοις ἀγνοεῖν φάναι αὐτούς, ὅσων κακῶν αἴτιον ἔσται τοῦτο τὸ χωρίον αὐτοῖς· ἐπεὶ κἂν τοῖς ὀδοῦσιν αὐτὸ διαφορῆσαι [fr. 12]. ταῦτα ἔλεγε τοσούτοις πρότερον χρόνοις. λέγεται δὲ ὡς καὶ πρῶτος [l. πρῶτον] αὐτὸν Αἰακὸν λέγοι (καὶ Λακεδαιμονίοις προείποι τὴν ὑπ' Ἀρκάδων ἅλωσιν) προσποιηθῆναί τε πολλάκις ἀναβεβιωκέναι. Θεόπομπος δ' ἐν τοῖς Θαυμασίοις, κατασκευάζοντος 115
αὐτοῦ τὸ τῶν Νυμφῶν ἱερὸν ῥαγῆναι φωνὴν ἐξ οὐρανοῦ· 'Ἐπιμενίδη, μὴ Νυμφῶν, ἀλλὰ Διός'. Κρησί τε προειπεῖν τὴν Λακεδαιμονίων ἧτταν ὑπὸ Ἀρκάδων, καθὰ προείρηται· καὶ δὴ καὶ ἐλήφθησαν πρὸς Ὀρχομενῶι. γηρᾶσαί τε ἐν τοσαύταις ἡμέραις αὐτὸν ὅσαπερ ἔτη κατεκοιμήθη· καὶ γὰρ τοῦτό φησι Θεόπομπος. Μυρωνιανὸς δὲ ἐν Ὁμοίοις φησὶν ὅτι Κούρητα αὐτὸν ἐκάλουν Κρῆτες· καὶ τὸ σῶμα αὐτοῦ φυλάττουσι Λακεδαιμόνιοι παρ' ἑαυτοῖς κατά τι λόγιον, ὥς φησι Σωσίβιος ὁ Λάκων.

γεγόνασι δὲ καὶ Ἐπιμενίδαι ἄλλοι δύο ὅ τε γενεαλόγος καὶ τρίτος ὁ Δωρίδι γεγραφὼς περὶ Ῥόδου.

2. Suid. Ἐπιμενίδης Φαίστου ἢ Δωσιάδου ἢ Ἀγησάρχου υἱὸς καὶ μητρὸς Βλάστας, Κρὴς ἀπὸ Κνωσσοῦ ἐποποιός.

οὗ λόγος ὡς ἐξίοι ἡ ψυχὴ ὁπόσον ἤθελε καιρὸν καὶ πάλιν εἰσῄει ἐν τῶι σώματι· τελευτήσαντος δὲ αὐτοῦ πόρρω χρόνων τὸ δέρμα εὑρῆσθαι γράμμασι κατάστικτον· γέγονε δὲ ἐπὶ τῆς λ̅ ὀλυμπιάδος [660—657], ὡς προτερεύειν καὶ τῶν ζ̅ κληθέντων σοφῶν, ἢ καὶ ἐπ' αὐτῶν γενέσθαι.

οὗτος ἔζησεν ρ̅ν̅ ἔτη, τὰ δὲ ξ̅ ἐκαθεύδησεν. ἐκάθηρε γοῦν τὰς Ἀθήνας τοῦ Κυλωνείου ἄγους κατὰ τὴν μ̅δ̅ ὀλυμπιάδα [604—601] γηραιὸς ὤν.

ἔγραψε δὲ πολλὰ ἐπικῶς καὶ καταλογάδην μυστήριά τινα καὶ καθαρμοὺς καὶ ἄλλα αἰνιγματώδη. S. S. 503, 9.

πρὸς τοῦτον γράφει Σόλων ὁ νομοθέτης μεμφόμενος ⟨τὴν⟩ τῆς πόλεως κάθαρσιν· καὶ παροιμία 'τὸ Ἐπιμενίδειον δέρμα' ἐπὶ τῶν ἀποθέτων.

3. Strab. X 479 ἐκ δὲ τῆς Φαιστοῦ τὸν τοὺς καθαρμοὺς ποιήσαντα διὰ τῶν ἐπῶν Ἐπιμενίδην φασὶν εἶναι. S. S. 503, 33.

4. Arist. Ἀθ. πολ. 1 . . . Μύρωνος καθ' ἱερῶν ὀμόσαντες ἀριστίνδην. καταγνωσθέντος δὲ τοῦ ἄγους αὐτοὶ [Alkmaeoniden] μὲν ἐκ τῶν τάφων ἐξεβλήθησαν, τὸ δὲ γένος αὐτῶν ἔφυγεν ἀειφυγίαν. Ἐ. δ' ὁ Κρὴς ἐπὶ τούτοις ἐκάθηρε τὴν πόλιν. Plut. Sol. 12 ἐν δὲ τῶι τότε χρόνωι τῆς στάσεως ἀκμὴν λαβούσης μάλιστα καὶ τοῦ δήμου διαστάντος ἤδη δόξαν ἔχων ὁ Σόλων παρῆλθεν εἰς μέσον ἅμα τοῖς ἀρίστοις τῶν Ἀθηναίων καὶ δεόμενος καὶ διδάσκων ἔπεισε τοὺς ἐναγεῖς λεγομένους δίκην ὑποσχεῖν καὶ κριθῆναι τριακοσίων ἀριστίνδην δικαζόντων. Μύρωνος δὲ τοῦ Φλυέως κατηγοροῦντος ἑάλωσαν οἱ ἄνδρες καὶ μετέστησαν οἱ ζῶντες· τῶν δ' ἀποθανόντων τοὺς νεκροὺς ἀνορύξαντες ἐξέρριψαν ὑπὲρ τοὺς ὅρους. ταύταις δὲ ταῖς ταραχαῖς καὶ Μεγαρέων συνεπιθεμένων ἀπέβαλόν τε Νίσαιαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Σαλαμῖνος ἐξέπεσον αὖθις. καὶ φόβοι τινὲς ἐκ δεισιδαιμονίας ἅμα καὶ φάσματα κατεῖχε τὴν πόλιν, οἵ τε μάντεις ἄγη καὶ μιασμοὺς δεομένους καθαρμῶν προφαίνεσθαι διὰ τῶν ἱερῶν ἠγόρευον. οὕτω δὴ μετάπεμπτος αὐτοῖς ἧκεν ἐκ Κρήτης Ἐ. ὁ Φαίστιος . . . ἐδόκει δέ τις εἶναι θεοφιλὴς καὶ σοφὸς περὶ τὰ θεῖα τὴν ἐνθουσιαστικὴν καὶ τελεστικὴν σοφίαν. διὸ καὶ παῖδα νύμφης ὄνομα Βάλτης καὶ Κούρητα νέον αὐτὸν οἱ τότε ἄνθρωποι προσηγόρευον. ἐλθὼν δὲ καὶ τῶι Σόλωνι χρησάμενος φίλωι πολλὰ προσυπειργάσατο καὶ προωδοποίησεν αὐτῶι τῆς νομοθεσίας. καὶ γὰρ εὐσταλεῖς ἐποίησε τὰς ἱερουργίας καὶ περὶ τὰ πένθη πραιοτέρους θυσίας τινὰς εὐθὺς ἀναμίξας πρὸς τὰ κήδη καὶ τὸ σκληρὸν ἀφελὼν καὶ τὸ βαρβαρικόν, ὧι συνείχοντο πρότερον αἱ πλεῖσται γυναῖκες. Vgl. Theophr. b. Porph. de abst. II 21 μαρτυρεῖται δὲ ταῦτα [über die νηφάλια] οὐ μόνον ὑπὸ τῶν Κύρβεων, αἳ τῶν Κρήτηθέν εἰσι Κορυβαντικῶν ἱερῶν οἷον ἀντίγραφα ἄττα πρὸς ἀλήθειαν [vgl. oben S. 220 Emp. fr. 128].

5. Plato legg. I 642 D [der Kreter Kleinias spricht zu dem athenischen Fremdling] τῇδε γὰρ ἴσως ἀκήκοας, ὡς Ἐ. γέγονεν ἀνὴρ θεῖος, ὃς ἦν ἡμῖν οἰκεῖος, ἐλθὼν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν δέκα ἔτεσιν πρότερον παρ' ὑμᾶς κατὰ τὴν τοῦ θεοῦ μαντείαν θυσίας τε ἐθύσατό τινας, ἃς ὁ θεὸς ἀνεῖλεν, καὶ δὴ καὶ φοβουμένων τὸν Περσικὸν Ἀθηναίων στόλον εἶπεν, ὅτι δέκα μὲν ἐτῶν οὐχ ἥξουσιν, ὅταν δὲ ἔλθωσιν ἀπαλλαγήσονται πράξαντες οὐδὲν ὧν ἤλπιζον παθόντες τε ἢ δράσαντες πλείω κακά. τότ' οὖν ἐξενώθησαν ὑμῖν οἱ πρόγονοι ἡμῶν. Vgl. III p. 677 D ἆρ' ἴστ', ὦ Κλεινία, τὸν φίλον ὅτι παρέλιπες

τὸν ἀτεχνῶς χθὲς γενόμενον; — μῶν φράζεις Ἐπιμενίδην; — καὶ τοῦτον· πολὺ γὰρ ὑμῖν ὑπερεπήδησε τῶι μηχανήματι τοὺς ξύμπαντας, ὦ φίλε, ὃ λόγωι μὲν Ἡσίοδος ἐμαντεύετο πάλαι [Opp. 40], τῶι δ' ἔργωι ἐκεῖνος [Epim.] ἀπετέλεσεν. Orphische Askese vgl. Eurip. fr. 472; anders Plut. sap. conv. p. 157 D Σόλωνος δὲ ξένον Ἐπιμενίδην νόμος τις ἀπέχεσθαι τῶν ἄλλων σιτίων κελεύει, τῆς δ' ἀλίμου δυνάμεως, ἣν αὐτὸς συντίθησι μικρὸν εἰς τὸ στόμα λαμβάνοντα διημερεύειν ἀνάριστον καὶ ἄδειπνον.

5a. Apul. apol. 27 *qui providentiam mundi curiosius vestigant et impensius deos celebrant eos vero vulgo magos nominent, quasi facere etiam sciant quae sciant fieri, ut olim fuere E. et Orpheus et Pythagoras et Ostanes.*

6. Theophr. hist. pl. VII 12, 1 ἐδώδιμοι ... καὶ ἡ τοῦ ἀσφοδέλου ῥίζα καὶ ἡ τῆς σκίλλης πλὴν οὐ πάσης, ἀλλὰ τῆς Ἐπιμενιδείου καλουμένης, ἣ ἀπὸ τῆς χρήσεως ἔχει τὴν προσηγορίαν. Vgl. charact. 16 ἱερείας καλέσας σκίλληι ἢ σκύλακι κελεῦσαι αὐτὸν περικαθᾶραι.

7. Clem. protr. 26 p. 22 P. [aus Poseidonios Περὶ θεῶν] Ἐ. ὁ παλαιὸς Ὕβρεως καὶ Ἀναιδείας Ἀθήνησιν ἀναστήσας βωμούς. Vgl. S. 500, 12. 27.

8. Paus. I 14, 4 πρὸ τοῦ ναοῦ τοῦδε [Eleusinion in Athen] ἔνθα καὶ τοῦ Τριπτολέμου τὸ ἄγαλμα, ἔστι βοῦς χαλκοῦς οἷα ἐς θυσίαν ἀγόμενος. πεποίηται δὲ καὶ καθήμενος Ἐ. Κνώσιος, ὃν ἐλθόντα εἰς ἀγρὸν κοιμᾶσθαι λέγουσιν ἐσελθόντα ἐς σπήλαιον· ὁ δὲ ὕπνος οὐ πρότερον ἀνῆκεν αὐτὸν πρὶν ἤ οἱ τεσσαρακοστὸν ἔτος γενέσθαι καθεύδοντι. καὶ ὕστερον ἔπη τε ἐποίει καὶ πόλεις ἐκάθηρεν ἄλλας τε καὶ τὴν Ἀθηναίων. Attischer Heros: Serv. Georg. 1, 19 *uncique puer monstrator aratri ... vel Epimenides, qui postea Buzyges dictus est secundum Aristotelem* [fr. 386 R.]. Hes. Βουζύγης: ἥρως Ἀττικὸς ὁ πρῶτος βοῦς ὑπ' ἄροτρον ζεύξας· ἐκαλεῖτο δὲ Ἐπιμενίδης.

B. *ΕΠΙΜΕΝΙΔΟΥ ΘΕΟΓΟΝΙΑ ἢ ΚΡΗΤΙΚΑ ἢ ΧΡΗΣΜΟΙ.*

Vgl. S. 500, 23.

1. Paul. ad Tit. 1, 12 εἶπέν τις ἐξ αὐτῶν [Kreter] ἴδιος αὐτῶν προφήτης·
Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί.

Clem. Str. I 59 p. 350 P. Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα, ὃν Ἑλληνικὸν οἶδε προφήτην, οὗ μέμνηται ὁ ἀπόστολος Παῦλος ἐν τῆι πρὸς Τίτον ἐπιστολῆι [folgt Citat]. Aus dessen Quelle Hieron. comm. in ep. ad Tit. VII 606 Migne. *dicitur autem iste versiculus in Epimenidis Cretensis poetae Oraculis reperiri ... denique ipse liber Oraculorum titulo praenotatur.* Vgl. ep. 70 [I 666 M.], wo er zufügt: *cuius heroici hemistichium postea Callimachus usurpavit* [h. 1, 8 Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται· καὶ γὰρ τάφον, ὦ ἄνα, σεῖο Κρῆτες ἐτεκτήναντο· σὺ δ' οὐ θάνες· ἐσσὶ γὰρ αἰεί.]. Maxim. Tyr. c. 22 p. 224 Dav. ἦλθεν Ἀθήναζε καὶ ἄλλος Κρὴς ἀνὴρ ὄνομα Ἐ.· οὐδὲ οὗτος ἔσχεν εἰπεῖν αὐτῶι διδάσκαλον· ἀλλ' ἦν μὲν δεινὸς τὰ θεῖα, ὥστε τὴν τῶν Ἀθηναίων πόλιν κακουμένην λοιμῶι καὶ στάσει διεσώσατο ἐκθυσάμενος· δεινὸς δὲ ἦν ταῦτα οὐ μαθών, ἀλλ' ὕπνον αὐτῶι διηγεῖτο μακρὸν καὶ ὄνειρον διδάσκαλον. c. 28 p. 286 ἀφίκετό ποτε ἀνὴρ Κρὴς Ἀθήναζε ὄνομα Ἐ. κομίζων λόγον οὑτωσὶ ῥηθέντα πιστεύεσθαι χαλεπόν· ἡμέρας[?] ἐν Δικταίου [Ἰδαίου Rohde] Διὸς τῶι ἄντρωι κείμενος ὕπνωι βαθεῖ ἔτη συχνὰ ὄναρ ἔφη ἐντυχεῖν αὐτὸς θεοῖς καὶ θεῶν λόγοις [d. i. χρησμοῖς, woher der Titel bei Hieronymus] καὶ Ἀληθείαι καὶ Δίκηι.

Dies stand wie Hesiods [Th. 26] Vorbild und die Imitation des Kallimachos [*Αἴτια*] zeigt im Prooemium. Hier wohl auch die Metempsychose des Aiakos [S. 500, 39] vgl. Ennius Annal. Prooem. Der Dichter fingierte in Gestalt des vor 100 Jahren lebenden E. die Vergangenheit [s. B 4] und Zukunft [A 5] zu enthüllen. fr. 12. 13 weisen auf die Situation von Athen um 508 hin, vgl. Arist. *Αϑ. Π* 19, 2. 20, 3, Herodot. V 72, womit Platos Ansatz [A 5] ungefähr stimmt. Vgl. dazu auch Herod. V 73. Die Verstimmung gegen Delphi [fr. 13] erklärt Herod. V 63. Alle Fragmente scheinen aus e i n e r Schrift zu stammen. Denn die *Καϑαρμοί*, wenn sie wirklich existierten [S. 501, 11; Lobons Titel S. 500, 23 ff. sind verdächtig], waren prosaisch. In ihnen kann also fr. 1 nicht gestanden haben. Der Titel *Χρησμοί* [S. 502. 33; vgl. 44] scheint von Musaios übertragen.

2 [5 Kern *de Orph.* cet. *theog.* p. 64] Ael. n. anim. XII 7 *καὶ μέντοι καὶ τὸν Νεμεαῖον λέοντα τῆς σελήνης ἐκπεσεῖν φασι. λέγει γοῦν καὶ τὰ Ἐπιμενίδου ἔπη·*

καὶ γὰρ ἐγὼ γένος εἰμὶ Σελήνης ἠυκόμοιο,
ἣ δεινὸν φρίξασ' ἀπεσείσατο ϑῆρα λέοντα·
ἐν Νεμέαι δ' ἄγχουσ' αὐτὸν διὰ πότνιαν Ἥραν
⟨ἀϑλοφόρος κατέπεφνε βίη Ἡρακληείη⟩.

Herodoros b. Tatian. 28 *πῶς οὐκ ἠλίϑιον πιϑέσϑαι τοῖς Ἡροδώρου βιβλίοις περὶ τοῦ καϑ' Ἡρακλέα λόγου, γῆν ἄνω κηρύττουσιν* [n. *τὴν σελήνην*] *κατεληλυϑέναι τε ἀπ' αὐτῆς λέοντα τὸν ὑφ' Ἡρακλέους φονευϑέντα;* Vgl. S. 320, 26 und über Herodor S. 497, 3. In V. 1 spricht Musaios bei Epimenides, wenn nicht etwa Aelian beider Namen Z. 13 verwechselt hat.

3. Arist. pol. A 2. 1252b 13 *ἡ μὲν οὖν εἰς πᾶσαν ἡμέραν συνεστηκυῖα κοινωνία κατὰ φύσιν οἶκός ἐστιν, οὓς ὁ μὲν Χαρώνδας καλεῖ ὁμοσιπύους, Ἐ. δὲ ὁ Κρὴς ὁμοκάπνους.*

4. — rhet. Γ 17. 1418a 21 *τὸ δὲ δημηγορεῖν χαλεπώτερον τοῦ δικάζεσϑαι, εἰκότως, διότι περὶ τὸ μέλλον· ἐκεῖ* [Victorius verb. *ἐκεῖνο*] *δὲ περὶ τὸ γεγονός, ὃ ἐπιστητὸν ἤδη καὶ τοῖς μάντεσιν, ὡς ἔφη Ἐ. ὁ Κρής· ἐκεῖνος* [l. *ἐκεῖ*, wo er das sagt, nämlich in dem Gedicht] *γὰρ περὶ τῶν ἐσομένων οὐκ ἐμαντεύετο, ἀλλὰ περὶ τῶν γεγονότων, ἀδήλων δέ.* Die Übel der Gegenwart aus den noch ungesühnten Verbrechen der Vergangenheit abzuleiten und diese mit der Urzeit in religiöse Verbindung zu bringen, war wohl der Hauptzweck der Theogonie. Vgl. S. 501, 29. Daher die Bezeichnung *καϑαρμοί* bei Strabo S. 501, 15.

5 [1 K.] Damasc. 124 [Eudem fr. 117] I 320, 17 R. *τὸν δὲ Ἐπιμενίδην δύο πρώτας ἀρχὰς ὑποϑέσϑαι Ἀέρα καὶ Νύκτα . . ., ἐξ ὧν γεννηϑῆναι Τάρταρον . . . ὧν μιχϑέντων ἀλλήλοις ὠιὸν γενέσϑαι . . ., ἐξ οὗ πάλιν ἄλλην γενεὰν προελϑεῖν.* Philod. de piet. 47a, 2 p. 19 *ἐν δὲ τοῖς εἰς Ἐπιμενίδην* [näml. *ἀναφερομένοις ἔπεσιν*] *ἐξ Ἀέρος καὶ Νυκτὸς τὰ πάντα συστῆναι ⟨ὥσπερ καὶ⟩ Ὅμηρος ⟨ἀποφαί⟩νετ' Ὠκεανὸν ἐκ Τηϑύος τοὺς ϑεοὺς γεννᾶν λέγων· 'Ὠκεανόν τε ϑεῶν γένεσιν καὶ μητέρα Τηϑύν'* [Ξ 201], *⟨ἕτερός⟩ τις 'δὲ Κρόνον τε καὶ Ῥέαν, οἱ δὲ Δία καὶ Ἥραν πατέρα καὶ μητέρα ϑεῶν νομίζουσιν.*

6 [Eratosth.] catast. 27 *Αἰγοκέρως. οὗτός ἐστι τῶι εἴδει ὅμοιος τῶι Αἰγίπανι. ἐξ ἐκείνου δὲ γέγονεν· ἔχει δὲ ϑηρίου τὰ κάτω μέρη καὶ κέρατα ἐπὶ τῆι κεφαλῆι· ἐτιμήϑη δὲ διὰ τὸ σύντροφον εἶναι τῶι Διί, καϑάπερ Ἐ. ὁ τὰ Κρητικὰ ἱστορῶν φησιν, ὅτι ἐν τῆι Ἴδηι συνῆν αὐτῶι, ὅτε ἐπὶ τοὺς Τιτᾶνας ἐστράτευσεν. οὗτος δὲ δοκεῖ εὑρεῖν τὸν κόχλον* [*ἐν*] *ὧι τοὺς συμμάχους καϑώπλισε διὰ τὸ τοῦ ἤχου Πανικὸν καλούμενον, ὃ οἱ Τιτᾶνες ἔφυγον. παραλαβὼν δὲ τὴν ἀρχὴν* [Zeus] *ἐν τοῖς ἄστροις αὐτὸν ἔϑηκε καὶ τὴν Αἶγα τὴν*

μητέρα. διὰ δὲ ⟨τὸ⟩ τὸν κόχλον ⟨εὑρεῖν⟩ ἐν τῆι θαλάσσηι παράσημον ἔχει ἰχθύος ⟨οὐράν⟩. Vgl. Musaios B 8. Arat. 163. 164 *Αἴξ ἱερή, τὴν μέν τε λόγος Διὶ μαζὸν ἐπισχεῖν, ὠλενίην δέ μιν Αἶγα Διὸς καλέουσ' ὑποφῆται.* 30 *εἰ ἐτεὸν δή, Κρήτηθεν κεῖναί γε* [Kynosura, Helike] *Διὸς μεγάλου ἰότητι οὐρανὸν εἰσανέβησαν, ὅ μιν τότε κουρίζοντα Δίκτωι ἐν εὐώδει ὄρεος σχεδὸν Ἰδαίοιο ἄντρωι ἐγκατέθεντο καὶ ἔτρεφον, εἰς ἐνιαυτὸν Δικταῖοι Κούρητες ὅτε Κρόνον ἐψεύδοντο.* Vgl. Diod. XII 70, dessen cc. 66 (*μυθολογοῦσι γὰρ οἱ Κρῆτες*) — 77 Spuren des E. aufweisen. Vgl. Maass *Aratea* 346ff.

7. — 5 (Marc.) p. 5, 21 Olivieri (*περὶ τοῦ Στεφάνου*) *ὅ τε τὰ Κρητικὰ γεγραφὼς λέγει ⟨ὅτι⟩ ὅτε ἦλθε Διόνυσος πρὸς Μίνω φθεῖραι βουλόμενος αὐτήν, δῶρον αὐτῆι τοῦτον δέδωκεν, ὧι ἠπατήθη ἡ Ἀριάδνη.*

8 [3 K.] Paus. VIII 18, 2 *Ἐ. δὲ ὁ Κρὴς εἶναι μὲν καὶ οὗτος θυγατέρα Ὠκεανοῦ τὴν Στύγα ἐποίησε, συνοικεῖν δὲ αὐτὴν οὐ Πάλλαντι, ἀλλὰ ἐκ Πείραντος Ἔχιδναν τεκεῖν, ὅστις δὴ ὁ Πείρας ἐστί.*

9 [7^{b} K.] Philod. de piet. $46^{b}7$ p. 18 G. *τὰς Ἁρπυίας* . . . Z. 18 *Ἐπι-⟩ μενίδη⟨ς γὰρ Ὠκε⟩ανοῦ καὶ Γ⟨ῆς γεννήμα⟩τ' εἶναι π⟨ερὶ δὲ Ῥή⟩γιον(?) αὐ⟨τὰς φονευθῆ⟩ναί(?) φ⟨ησιν⟩.*

10 [4 K.] — — $61^{b}1$ p. 46 G. *⟨ἐπιθέσθαι Τυφῶνα εἰρή⟩κα⟨σι τῆι βασιλείαι⟩ Διός, ⟨ὡς Αἰσχύλος⟩ ἐν Προ⟨μηθεῖ καὶ Ἀ⟩κουσίλα⟨ος καὶ Ἐπι⟩μενίδ⟨ης καὶ ἄλλοι⟩ πολλοί. ⟨παρ' Ἐπι⟩μενίδηι δ' ἀναβὰς ὁ⟩ Τυφὼν ⟨καθεύδον⟩τος Διὸς ⟨ἐπὶ τὸ βα⟩σίλειον, ἐ⟨πικρατὴς⟩ τῆς ⟨θύρας γενόμενος⟩ καθι⟨κέσθαι μὲν ἔσω⟩, παρα⟨βοηθήσας δὲ⟩ ὁ Ζεὺς ⟨καὶ τὸ βασίλει⟩ον ἰδὼ⟨ν ληφθὲν κτεῖ⟩ναι λέγ⟨εται κεραυνῶι⟩.*

11 [7^{a} K.] — — 92, 24 p. 43 G. *καὶ τὰς Ἁρπυίας τὰ μῆλα φυλάττειν Ἀκουσίλαος, Ἐ. δὲ καὶ τοῦτο καὶ τὰς αὐτὰς εἶναι ταῖς Ἑσπερίσιν.*

12. Plut. Sol. 12 [über Epimenides, nach A 4 S. 501, 37] *τὸ δὲ μέγιστον ἱλασμοῖς τισι καὶ καθαρμοῖς καὶ ἱδρύσεσι κατοργιάσας καὶ καθοσιώσας τὴν πόλιν ὑπήκοον τοῦ δικαίου καὶ μᾶλλον εὐπειθῆ πρὸς ὁμόνοιαν κατέστησε. λέγεται δὲ τὴν Μουνιχίαν ἰδὼν καὶ καταμαθὼν πολὺν χρόνον εἰπεῖν πρὸς τοὺς παρόντας, ὡς τυφλόν ἐστι τοῦ μέλλοντος ἄνθρωπος· ἐκφαγεῖν γὰρ ἂν Ἀθηναίους τοῖς αὑτῶν ὀδοῦσιν, εἰ προήιδεσαν ὅσα τὴν πόλιν ἀνιάσει τὸ χωρίον* [s. S. 500, 36].

13. — def. orac. 1 p. 409 E *ἀετούς τινας ἢ κύκνους . . . μυθολογοῦσιν ἀπὸ τῶν ἄκρων τῆς γῆς ἐπὶ τὸ μέσον φερομένους εἰς ταὐτὸ συμπεσεῖν Πυθοῖ περὶ τὸν καλούμενον ὀμφαλόν· ὕστερον δὲ χρόνωι τὸν Φαίστιον Ἐπιμενίδην ἐλέγχοντα τὸν μῦθον ἐπὶ τοῦ θεοῦ καὶ λαβόντα χρησμὸν ἀσαφῆ καὶ ἀμφίβολον εἰπεῖν·*

οὐδὲ γὰρ ἦν γαίης μέσος ὀμφαλὸς οὐδὲ θαλάσσης·
εἰ δέ τις ἔστι, θεοῖς δῆλος, θνητοῖσι δ' ἄφαντος.

14 [5 Müller FHG IV 405] Schol. Apoll. Rhod. II 1122 *τούτους* [Söhne des Phrixos] *δὲ Ἡρόδωρός φησιν ἐκ Χαλκιόπης τῆς Αἰήτου θυγατρός, Ἀκουσίλαος δὲ καὶ Ἡσίοδος ἐν ταῖς Μεγάλαις Ἠοίαις* [fr. 152 Rz.[2]] *φασὶν ἐξ Ἰοφώσσης τῆς Αἰήτου. καὶ οὗτος μέν φησιν αὐτοὺς τέσσαρας· Ἄργον, Φρόντιν, Μέλανα, Κυτίσωρον. Ἐ. δὲ πέμπτον προστίθησι Πρέσβωνα.*

15 [4 M.] — III 242 *Ἐ. δέ φησι Κορίνθιον τῶι γένει τὸν Αἰήτην, μητέρα δὲ αὐτοῦ Ἐφύραν φησί.*

16 [8 K., 3 M.] — IV 57 *Ἐ. δὲ αὐτὸν* [*Endymion*] *παρὰ θεοῖς διατρίβοντα ἐρασθῆναί φησι τῆς Ἥρας· διόπερ Διὸς χαλεπήναντος αἰτήσασθαι διὰ παντὸς καθεύδειν.*

17. Schol. Arat. 46 [349, 23 Maass.] φέρεται δὲ περὶ τοῦ Δράκοντος Κρητικὸς μῦθος, ὡς ἄρα ἐπιόντος ποτὲ τοῦ Κρόνου ὁ Ζεὺς εὐλαβηθεὶς ἑαυτὸν μὲν εἰς δράκοντα μετεμόρφωσε, τὰς δὲ τροφοὺς εἰς ἄρκτους, καὶ ἀπατήσας τὸν πατέρα μετὰ τὸ προλαβεῖν τὴν βασιλείαν τὸ συμβὰν ἑαυτῶι τε καὶ τοῖς τροφοῖς τῶι ἀρκτικῶι ἐνεστήριξε κύκλωι.

18 [6 M.] Schol. Eurip. Phoen. 13 Ἐ. Εὐρύκλειαν τὴν Ἐκφαντός φησιν αὐτὸν [Laios] γεγαμηκέναι, ἐξ ἧς εἶναι τὸν Οἰδίποδα.

19 [7 M., 6 K.] — Rhes. 36 Ἐ. δὲ Καλλιστοῦς καὶ Διὸς παῖδας γεγενῆσθαι Πᾶνα καὶ Ἀρκάδα διδύμους. Schol. Theocr. Ambr. I 3 Ἐ. δὲ ἐν τοῖς ποιήμασιν αὐτοῦ Διὸς καὶ Καλλιστοῦς Πᾶνα καὶ Ἀρκάδα διδύμους.

20 [2 M.] Schol. Pind. Ol. I 127 Namen der 13 von Oinomaos erschlagenen Freier: τούτωι τῶι ἀριθμῶι τῶν ἀπολωλότων μνηστήρων καὶ Ἡσίοδος καὶ Ἐ. συμμαρτυρεῖ.

21 [1 M.] — — VII 24 Ἡρόφιλος δὲ Ποσειδῶνος καὶ Ἀφροδίτης τὴν Ῥόδον εἶναί φησιν, Ἐ. δὲ αὐτὴν Ὠκεανοῦ γενεαλογεῖ, ἀφ' ἧς τὴν πόλιν ὠνομάσθαι.

22 [2 K.] Tzetz. z. Lycophr. 406 καὶ Ἐ. ἐκ Κρόνου ὡς Ἡσίοδος ταύτας [Erinyen] φησὶ γενέσθαι λέγων οὕτως·

γήματο δ' Εὐονύμην θαλερὴν Κρόνος ἀγκυλόμητις,
ἐκ τοῦ καλλίκομος γένετο χρυσέη Ἀφροδίτη
Μοῖραί τ' ἀθάνατοι καὶ Ἐρινύες αἰολόδωροι.

SPÄTGEFÄLSCHTES.

23. Laur. Lyd. de mens. IV 17 οἱ δὲ περὶ Ἐπιμενίδην ἄρρενα καὶ θήλειαν ἐμύθευσαν τοὺς Διοσκόρους, τὸν μὲν αἰῶνα ὥσπερ μονάδα, τὴν δὲ φύσιν ὡς δυάδα καλέσαντες· ἐκ γὰρ μονάδος καὶ δυάδος ὁ πᾶς ζωογονικὸς καὶ ψυχογονικὸς ἐξεβλάστησεν ἀριθμός. Vgl. S. 509, 41.

II. ASTROLOGISCHE DICHTUNG DES SECHSTEN JAHRHUNDERTS.

---

69. PHOKOS.

ΦΩΚΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ.

Vgl. c. 1 B 1 S. 13.

---

70. KLEOSTRATOS.

A. LEBEN UND SCHRIFT.

1. Theophr. de sign. 4 διὸ καὶ ἀγαθοὶ γεγένηνται κατὰ τόπους τινὰς ἀστρονόμοι ἔνιοι οἷον Ματρικέτας ἐν Μηθύμνηι ἀπὸ τοῦ Λεπετύμνου καὶ Κλεόστρατος ἐν Τενέδωι ἀπὸ τῆς Ἴδης καὶ Φαεινὸς [Lehrer Metons] Ἀθήνησιν ἀπὸ τοῦ Λυκαβηττοῦ τὰ περὶ τὰς τροπὰς συνεῖδε. Vgl. Thales S. 10 n. 8.

2. Scylax 95 *νῆσος κατὰ ταῦτα κεῖται Τένεδος καὶ λιμήν, ὅθεν Κ. ὁ ἀστρολόγος ἐστί.*

3. Arati V. 2, 5 p. 324, 10 Maass. *πολλοὶ γὰρ καὶ ἄλλοι Φαινόμενα ἔγραψαν* [ausser Arat] *καὶ Κλεόστρατος καὶ Σμίνθης καὶ Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλὸς κτλ.*

4. Athen. VII 278 A *ὁ δὲ ὀψοδαίδαλος Ἀρχέστρατος ἐν τῆι Γαστρολογίαι (οὕτως γὰρ ἐπιγράφεσθαί φησι Λυκόφρων ἐν τοῖς Περὶ κωμωιδίας, ὡς τὴν Κλεοστράτου τοῦ Τενεδίου Ἀστρολογίαν) κτλ.*

B. *ΚΛΕΟΣΤΡΑΤΟΥ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ.*

1. Schol. Eurip. Rhes. 528 *ὁ μὲν οὖν Παρμενίσκος πρῶτα σημεῖά φησι λέγεσθαι τὰς τοῦ σκορπίου πρώτας μοίρας διὰ τὸ ὑπὸ τῶν ἀρχαίων οὕτως αὐτὰς λέγεσθαι, διότι ταύταις ὁ Βοώτης ἅμα ἄρχεται καταδύεσθαι. Κλεόστρατον γοῦν τὸν Τενέδιον ἀρχαῖον ⟨ὄντα ἀστρολόγον εἰπεῖν⟩ οὕτως·*

ἀλλ' ὁπόταν τρίτον ἦμαρ ἐπ' ὀγδώκοντα μένηισι [Bootes],
σκορπίου εἰς ἅλα πίπτει ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφι
⟨τὰ πρῶτ'⟩.

2. Plin. h. nat. II 31 [nach Anaximander s. S. 15 n. 5] *signa deinde in eo* [Zodiacus] *Cl. et prima arietis ac sagittari.*

3. Hygin. astron. II 13 [wie 1 aus Parmeniskos] *haedos Cl. Tenedius dicitur inter sidera ostendisse.*

4. Censor. 18, 5 *hanc octaeterida vulgo creditum est ab Eudoxo Cnidio institutam, sed alii Cleostratum Tenedium primum ferunt composuisse et postea alios aliter qui mensibus varie intercalandis suas octaeteridas protulerunt, ut fecit Harpalus* [vor Meton; Avien. Arat. 1367], *Nauteles, Menestratus, item alii.*

III. KOSMOLOGISCHE PROSA.

---

71. PHEREKYDES VON SYROS.

A. LEBEN UND SCHRIFT.

1. Diog. I 116 ff. *Φερεκύδης Βάβυος Σύριος, καθά φησιν Ἀλέξανδρος ἐν* 116
Διαδοχαῖς, Πιττακοῦ διακηκόει. τοῦτόν φησι Θεόπομπος [fr. 66 vgl. A 6] *πρῶτον περὶ φύσεως καὶ θεῶν γράψαι ... Ἀριστόξενος δ' ἐν τῶι Περὶ Πυθαγόρου καὶ* 118
τῶν γνωρίμων αὐτοῦ φησι νοσήσαντα αὐτὸν ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλωι. οἱ δὲ φθειριάσαντα τὸν βίον τελευτῆσαι· ὅτε καὶ Πυθαγόρου παραγενομένου καὶ πυνθανομένου, πῶς διακέοιτο, διαβαλόντα τῆς θύρας τὸν δάκτυλον εἰπεῖν· 'χροὶ δῆλα' καὶ τοὐντεῦθεν παρὰ τοῖς φιλολόγοις ἡ λέξις ἐπὶ τῶν χειρόνων τάττεται, οἱ δ' ἐπὶ τῶν βελτίστων χρώμενοι διαμαρτάνουσιν. [Vgl. Heraclid. Pol. 32 (p. 378, 5 Rose) aus Aristot. *Πολιτεία Σαμίων*.] *ἔλεγέ τε ὅτι οἱ θεοὶ* 119
τὴν τράπεζαν θυωρὸν καλοῦσιν [fr. 7 Kern *de Orphei* cett. *theogon.* p. 88].

Ἄνδρων δ' ὁ Ἐφέσιός φησι δύο γεγονέναι Φερεκύδας Συρίους, τὸν μὲν ἀστρολόγον, τὸν δὲ θεολόγον υἱὸν Βάβυος, ὧι καὶ Πυθαγόραν σχολάσαι. Ἐρατοσθένης δ' ἕνα μόνον, καὶ ἕτερον Ἀθηναῖον γενεαλόγον.

σώιζεται δὲ τοῦ Συρίου τό τε βίβλιον ὃ συνέγραψεν οὗ ἡ ἀρχή· Ζὰς — διδοῖ [fr. 1]. σώιζεται δὲ καὶ ἡλιοτροπεῖον ἐν Σύραι τῆι νήσωι. Folgt Duris s. S. 231, 22 ff.

2. Suid. Φερεκύδης Βάβυος Σύριος (ἔστι δὲ νῆσος μία τῶν Κυκλάδων ἡ Σύρα πλησίον Δήλου)· γέγονε δὲ κατὰ τὸν Λυδῶν βασιλέα Ἀλυάττην, ὡς συγχρονεῖν τοῖς ζ̅ σοφοῖς καὶ τετέχθαι περὶ τὴν μ̅ε̅ ὀλυμπιάδα [600—597]. διδαχθῆναι δὲ ὑπ' αὐτοῦ Πυθαγόραν λόγος, αὐτὸν δὲ οὐκ ἐσχηκέναι καθηγητήν, ἀλλ' ἑαυτὸν ἀσκῆσαι κτησάμενον τὰ Φοινίκων ἀπόκρυφα βιβλία. πρῶτον δὲ συγγραφὴν ἐξενεγκεῖν πεζῶι λόγωι τινὲς ἱστοροῦσιν, ἑτέρων τοῦτο εἰς Κάδμον τὸν Μιλήσιον φερόντων. καὶ πρῶτον τὸν περὶ τῆς μετεμψυχώσεως λόγον εἰσηγήσασθαι. ἐζηλοτύπει δὲ τὴν Θάλητος δόξαν. καὶ τελευτᾶι ὑπὸ πλήθους φθειρῶν.

ἔστι δὲ ἅπαντα ἃ συνέγραψε ταῦτα· Ἑπτάμυχος ἤτοι Θεοκρασία ἢ Θεογονία. ἔστι δὲ Θεολογία ἐν βιβλίοις ι̅[?] ἔχουσα θεῶν γένεσιν καὶ διαδοχάς.

Φερεκύδης Ἀθηναῖος (πρεσβύτερος τοῦ Συρίου, ὃν λόγος τὰ Ὀρφέως συναγαγεῖν) ἔγραψεν Αὐτόχθονας ... ἐν βιβλίοις ι̅ κτλ.

s. v. Ἑκαταῖος ... πρῶτος δὲ ἱστορίαν πεζῶς ἐξήνεγκε [Hekataios], συγγραφὴν δὲ Φ.· τὰ γὰρ Ἀκουσιλάου νοθεύεται.

3. Strabo X p. 487 Σῦρος δ' ἐστὶ μηκύνουσι τὴν πρώτην συλλαβήν, ἐξ ἧς Φερεκύδης ὁ Βάβυος ἦν. νεώτερος δ' ἐστὶν ὁ Ἀθηναῖος ἐκείνου.

4. Porph. V. Pyth. 56 Δικαίαρχος δὲ καὶ οἱ ἀκριβέστεροι καὶ τὸν Πυθαγόραν φασὶν παρεῖναι τῆι ἐπιβουλῆι. Φερεκύδην γὰρ πρὸ τῆς ἐκ Σάμου ἀπάρσεως τελευτῆσαι.

5 [10 Kern] Cic. Tusc. I 16, 38 *itaque credo equidem etiam alios tot saeculis, sed quod litteris exstet, Ph. Syrius primus dixit animos esse hominum sempiternos, antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili* [Servius Tullius 578—535]. Aus Poseidonios wie n. 6.

6. Porphyr. b. Eus. P. E. X 3, 6 Ἄνδρωνος γὰρ ἐν τῶι Τρίποδι περὶ Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου τὰ περὶ τὰς προρρήσεις ἱστορηκότος εἰπόντος τε ὡς διψήσας ποτὲ ἐν Μεταποντίωι καὶ ἔκ τινος φρέατος ἀνιμήσας καὶ πιὼν προεῖπεν ὡς εἰς τρίτην ἡμέραν ἔσοιτο σεισμός ... ταῦτ' οὖν τοῦ Ἄνδρωνος περὶ Πυθαγόρου ἱστορηκότος πάντα ὑφείλετο Θεόπομπος [fr. 66 FHG I 287] ... τοῖς μὲν γὰρ πράγμασι κέχρηται τοῖς αὐτοῖς, ἕτερον δ' ὄνομα μετενήνοχε· Φερεκύδην γὰρ τὸν Σύριον πεποίηκε ταῦτα προλέγοντα ... τό τε γὰρ περὶ τῆς προρρήσεως τοῦ σεισμοῦ ἐν Μεταποντίωι ὑπ' Ἄνδρωνος ῥηθὲν ἐν Συρίαι εἰρῆσθαί φησιν ὁ Θεόπομπος, τό τε περὶ τὸ πλοῖον οὐκ ἀπὸ Μεγάρων τῆς Σικελίας, ἀπὸ δὲ Σάμου φησὶ θεωρηθῆναι, καὶ τὴν Συβάρεως ἅλωσιν ἐπὶ τὴν Μεσσήνης μετέθηκεν· ἵνα δέ τι δοκῆι λέγειν περιττὸν καὶ τοῦ ξένου προστέθεικε τοὔνομα Περίλαον αὐτὸν καλεῖσθαι λέγων. Vgl. Diog. I 117. Cic. divin. I 112.

7. Arist. Metaph. N 8 1091 b 4 [s. S. 492, 38] ἐπεὶ οἵ γε μεμειγμένοι αὐτῶν [der Theologen] καὶ τῶι μὴ μυθικῶς ἅπαντα λέγειν οἷον Φ. καὶ ἕτεροί τινες τὸ γεννῆσαν πρῶτον ἄριστον τιθέασι [nämlich Zeus].

8. Damasc. 124 b. [I 321 R. aus Eudemos fr. 117] Φερεκύδης δὲ ὁ Σύριος Ζάντα μὲν εἶναι ἀεὶ καὶ Χρόνον καὶ Χθονίαν τὰς τρεῖς πρώτας ἀρχάς ... τὸν δὲ Χρόνον ποιῆσαι ἐκ τοῦ γόνου ἑαυτοῦ [αὐτοῦ?] πῦρ καὶ πνεῦμα καὶ ὕδωρ ..., ἐξ ὧν ἐν πέντε μυχοῖς διῃρημένων πολλὴν ἄλλην γενεὰν συστῆναι θεῶν, τὴν πεντέμυχον καλουμένην, ταὐτὸν δὲ ἴσως εἰπεῖν, πεντέκοσμον. Vgl. fr. 1.

9. Prob. ad Verg. Buc. p. 20, 30 K. *consentit et Ph., sed diversa affert elementa: Ζῆνα inquit καὶ Χθόνα καὶ Κρόνον, ignem et terram et tempus significans, et esse aethera qui regat, terram quae regatur, tempus in quo universa pars moderetur.* Hermias irr. 12 [D. 654] Φ. μὲν ἀρχὰς εἶναι λέγων Ζῆνα καὶ Χθονίην καὶ Κρόνον· Ζῆνα μὲν τὸν αἰθέρα, Χθονίην δὲ τὴν γῆν, Κρόνον δὲ τὸν χρόνον, ὁ μὲν αἰθὴρ τὸ ποιοῦν, ἡ δὲ γῆ τὸ πάσχον, ὁ δὲ χρόνος ἐν ὧι τὰ γινόμενα. Lyd. de mens. IV 3 Ἥλιος αὐτὸς [näml. Ζεύς] κατὰ Φερεκύδην.

10. Sext. P. Hyp. III 30 Φ. μὲν γὰρ ὁ Σύριος γῆν εἶπε τὴν πάντων εἶναι ἀρχήν. Vgl. Paus. III 14, 5 Δήμητρα δὲ Χθονίαν Λακεδαιμόνιοι μὲν σέβειν φασὶ παραδόντος σφίσιν Ὀρφέως. Inschr. v. Mykonos B. C. Hell. VII 398 Γῆι Χθονίηι. Vgl. Mus. fr. 11 S. 498, 11.

11. Max. Tyr. X p. 174 R. ἀλλὰ καὶ τοῦ Συρίου τὴν ποίησιν σκόπει καὶ τὸν Ζῆνα καὶ τὴν Χθονίην καὶ τὸν ἐν τούτοις Ἔρωτα, καὶ τὴν Ὀφιονέως γένεσιν καὶ τὴν θεῶν μάχην καὶ τὸ δένδρον καὶ τὸν πέπλον.

B. FRAGMENTE.

ΦΕΡΕΚΥΔΟΥΣ ΘΕΟΛΟΓΙΑ.

1 [1 Kern.] Diog. I 119 [s. S. 507, 1] Ζὰς μὲν καὶ Χρόνος ἦσαν ἀεὶ καὶ Χθονίη· Χθονίηι δὲ ὄνομα ἐγένετο Γῆ, ἐπειδὴ αὐτῆι Ζὰς γῆν γέρας διδοῖ.

Varianten A 9: Κρόνος statt Χρόνος, Ζής [Ζήν?] statt Ζάς. Vgl. Herod. π. μον. λέξ. p. 6, 15 καὶ γὰρ Δίς καὶ Ζήν καὶ Δήν καὶ Ζάς παρὰ Φερεκύδηι κατὰ κίνησιν ἰδίαν.

2 [4] Grenfell-Hunt Greek Papyr. Ser. II n. 11 [3. Jahrh. n. Chr.] Clem. Str. VI 9.

col. 1 αὐ⟩τῶι ποιοῦσιν τὰ οἰκία πολλά τε καὶ μεγάλα. ἐπεὶ δὲ 1
ταῦτα ἐξετέλεσαν πάντα καὶ χρήματα καὶ θεράποντας καὶ θεραπαίνας καὶ τἆλλα ὅσα δεῖ πάντα, ἐπεὶ δὴ πάντα ἑτοῖμα γίγνεται, τὸν γάμον ποιεῦσιν. κἀπειδὴ τρίτη ἡμέρη γίγνεται τῶι γάμωι, 2
τότε Ζὰς ποιεῖ φᾶρος μέγα τε καὶ καλὸν καὶ ἐν αὐτῶι ποικίλλει Γῆν καὶ Ὠγηνὸν καὶ τὰ Ὠγηνοῦ ⟨δώματα . . .
col. 2 βουλόμενος⟩ γάρ σέο τοὺς γάμους εἶναι [als Herrschergebiet] 3
τούτωι σε τιμῶ. σὺ δέ μοι χαῖρε καὶ σύνισθι. ταῦτά φασιν 4
ἀνακαλυπτήρια πρῶτον γενέσθαι· ἐκ τούτου δὲ ὁ νόμος ἐγένετο καὶ θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν. ἡ δέ μι⟨ν ἀμείβε⟩ται δεξα⟨μένη 5
εὖ τὸ φᾶ⟩ρος . . .

3 [2] Procl. ad Tim. p. 368 Schn. ὁ Φ. ἔλεγεν εἰς Ἔρωτα μεταβεβλῆσθαι τὸν Δία μέλλοντα δημιουργεῖν, ὅτι δὴ τὸν κόσμον ἐκ τῶν ἐναντίων συνιστὰς εἰς ὁμολογίαν καὶ φιλίαν ἤγαγε καὶ ταὐτότητα πᾶσιν ἐνέσπειρε καὶ ἕνωσιν τὴν δι' ὅλων διήκουσαν.

4 [3] Orig. c. Cels. VI 42 II 111, 13 K. [aus Celsus] Φερεκύδην δὲ πολλῶι ἀρχαιότερον γενόμενον Ἡρακλείτου μυθοποιεῖν στρατείαν στρατείαι παραταττομένην καὶ τῆς μὲν ἡγεμόνα Κρόνον ⟨ἀπο⟩διδόναι, τῆς ἑτέρας δὲ Ὀφιονέα. προκλήσεις δὲ καὶ ἁμίλλας αὐτῶν ἱστορεῖ, συνθήκας τε αὐτοῖς γίγνεσθαι, ἵν' ὁπότεροι αὐτῶν εἰς τὸν Ὠγηνὸν ἐμπέσωσι, τούτους μὲν εἶναι νενικημένους, τοὺς δ' ἐξώσαντας καὶ νικήσαντας τούτους ἔχειν τὸν οὐρανόν.

τούτου δὲ τοῦ βουλήματός φησιν ἔχεσθαι καὶ τὰ περὶ τοὺς Τιτᾶνας καὶ Γίγαντας μυστήρια θεομαχεῖν ἀπαγγελλομένους, καὶ τὰ παρ' Αἰγυπτίοις περὶ Τυφῶνος καὶ Ὥρου καὶ Ὀσίριδος. Philo Bybl. [Eus. P. E. I 10, 50] παρὰ Φοινίκων δὲ καὶ Φ. λαβὼν τὰς ἀφορμὰς [vgl. Ios. c. Ap. oben S. 11 n. 11; 507, 8] ἐθεολόγησε περὶ τοῦ παρ' αὐτῶι λεγομένου Ὀφιονέως [so C] θεοῦ καὶ τῶν Ὀφιονιδῶν. Tert. de coron. 7 *Saturnum Ph. ante omnes refert coronatum, Iovem Diodorus post devictos Titanas.*

5 [6] Orig. v. Cels. VI 42 [II 112, 20 K.] καὶ διηγούμενός γε τὰ Ὁμηρικὰ ἔπη [A 590 O 18] φησὶ [Celsus] λόγους εἶναι τοῦ θεοῦ πρὸς τὴν ὕλην τοὺς λόγους τοῦ Διὸς πρὸς τὴν Ἥραν, τοὺς δὲ πρὸς τὴν ὕλην λόγους αἰνίττεσθαι, ὡς ἄρα ἐξ ἀρχῆς αὐτὴν πλημμελῶς ἔχουσαν διαλαβὼν ἀναλογίαις τισὶ συνέδησε καὶ ἐκόσμησεν ὁ θεός, καὶ ὅτι τοὺς περὶ αὐτὴν δαίμονας, ὅσοι ὑβρισταί, τούτους ἀπορριπτεῖ κολάζων αὐτοὺς τῆι δεῦρο ὁδῶι. ταῦτα δὲ τὰ Ὁμήρου ἔπη οὕτω νοηθέντα [ὑπονοήσαντα?] τὸν Φερεκύδην φησὶν εἰρηκέναι τὸ 'κείνης δὲ τῆς μοίρας ἔνερθέν ἐστιν ἡ ταρταρίη μοῖρα· φυλάσσουσι δ' αὐτὴν θυγατέρες Βορέου Ἅρπυιαί τε καὶ Θύελλα· ἔνθα Ζεὺς ἐκβάλλει θεῶν ὅταν τις ἐξυβρίσηι'. τῶν τοιούτων δέ φησιν ἔχεσθαι νοημάτων καὶ τὸν [περὶ] τῆς Ἀθηνᾶς πέπλον ἐν τῆι πομπῆι τῶν Παναθηναίων ὑπὸ πάντων θεωρούμενον. δηλοῦται γάρ, φησίν, ἀπ' αὐτοῦ, ὅτι ἀμήτωρ τις καὶ ἄχραντος δαίμων ἐπικρατεῖ θρασυνομένων τῶν γηγενῶν.

6 [5] Porph. de antr. Nymph. 31 τοῦ Συρίου Φερεκύδου μυχοὺς καὶ βόθρους καὶ ἄντρα καὶ θύρας καὶ πύλας λέγοντος καὶ διὰ τούτων αἰνιττομένου τὰς τῶν ψυχῶν γενέσεις καὶ ἀπογενέσεις.

7 [0] Pseudogal. [d. i. Porphyr.] ad Gaurum ed. Kalbfl. [*Abh. Berl. Ak.* 1895] S. 34, 26 κἀνταῦθα πολὺς ὁ Νουμήνιος καὶ οἱ τὰς Πυθαγόρου ὑπονοίας ἐξηγούμενοι, καὶ τὸν παρὰ μὲν τῶι Πλάτωνι ποταμὸν Ἀμέλητα, παρὰ δὲ τῶι Ἡσιόδωι καὶ τοῖς Ὀρφικοῖς τὴν Στύγα, παρὰ δὲ τῶι Φερεκύδηι τὴν ἐκροὴν ἐπὶ τοῦ σπέρματος ἐκδεχόμενοι.

8 [9] Schol. Apoll. Rhod. I 645 Φ. [nicht der Lerier!] δέ φησιν ὅτι δῶρον εἶχε παρὰ τοῦ Ἑρμοῦ ὁ Αἰθαλίδης τὸ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ποτὲ μὲν ἐν Ἅιδου ποτὲ δὲ ἐν τοῖς ὑπὲρ τὴν γῆν τόποις εἶναι. Vgl. c. 4 n. 8 S. 28. Oben A 5.

9 [8] Herod. π. μον. λέξ. p. 7, 4 εἰ δέ τις λέγει 'καὶ ἡ Ῥέα Ῥῆ κέκληται ὑπὸ τοῦ Συρίου', ἴστω ὅτι αὐτοῦ ἴδιος ἡ χρῆσις.

10 [11] Apoll. de pron. p. 65, 15 Schn. καὶ Φ. ἐν τῆι Θεολογίαι καὶ ἔτι Δημόκριτος . . . [s. S. 408, 24] συνεχέστερον χρῶνται τῆι ἐμεῦ καὶ ἔτι τῆι ἐμέο.

11 [12] — p. 93, 1 [s. S. 415, 19] ἔστιν πιστώσασθαι καὶ τὸ ἀδιαίρετον τῆς εὐθείας [näml. ἡμέες, ὑμέες, σφέες] παρ' Ἴωσιν ἐκ τῶν περὶ Δημόκριτον, Φερεκύδην, Ἑκαταῖον.

UNECHTES.

12. Laur. Lyd. II 7 τόλμαν δὲ καὶ οἱ περὶ Φερεκύδην ἐκάλεσαν τὴν δυάδα καὶ ὁρμὴν καὶ δόξαν καλοῦσιν, ὅτι τὸ ἀληθὲς καὶ ψευδὲς ἐν δόξηι ἐστί. Vgl. S. 505, 24.

72. THEAGENES.

1. Tatian. 31 p. 31, 16 *περὶ γὰρ τῆς Ὁμήρου ποιήσεως γένους τε αὐτοῦ καὶ χρόνου καθ' ὃν ἤκμασεν προηρεύνησαν πρεσβύτατοι μὲν Θεαγένης ὁ Ῥηγῖνος κατὰ Καμβύσην* [529—522] *γεγονὼς καὶ Στησίμβροτος ὁ Θάσιος καὶ Ἀντίμαχος ὁ Κολοφώνιος Ἡρόδοτός τε ὁ Ἁλικαρνασσεὺς κτλ.* Vgl. c. 48 S. 339.

2. Schol. Hom. B zu Y 67 [Porphyr. I 240, 14 Schrad.] *τοῦ ἀσυμφόρου μὲν ὁ περὶ θεῶν ἔχεται καθόλου λόγος, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ ἀπρεποῦς· οὐ γὰρ πρέποντας τοὺς ὑπὲρ τῶν θεῶν μύθους φησίν. πρὸς δὲ τὴν τοιαύτην κατηγορίαν οἱ μὲν ἀπὸ τῆς λέξεως ἐπιλύουσιν, ἀλληγορίαι πάντα εἰρῆσθαι νομίζοντες ὑπὲρ τῆς τῶν στοιχείων φύσεως, οἷον ⟨ἐν⟩ ταῖς ἐναντιώσεσι τῶν θεῶν. καὶ γάρ φασι τὸ ξηρὸν τῶι ὑγρῶι καὶ τὸ θερμὸν τῶι ψυχρῶι μάχεσθαι καὶ τὸ κοῦφον τῶι βαρεῖ. ἔτι δὲ τὸ μὲν ὕδωρ σβεστικὸν εἶναι τοῦ πυρός, τὸ δὲ πῦρ ξηραντικὸν τοῦ ὕδατος. ὁμοίως δὲ καὶ πᾶσι τοῖς στοιχείοις, ἐξ ὧν τὸ πᾶν συνέστηκεν, ὑπάρχειν ἐναντίωσιν, καὶ κατὰ μέρος μὲν ἐπιδέχεσθαι φθορὰν ἅπαξ, τὰ πάντα δὲ μένειν αἰωνίως. μάχας δὲ διατίθεσθαι αὐτόν, διονομάζοντα τὸ μὲν πῦρ Ἀπόλλωνα καὶ Ἥλιον καὶ Ἥφαιστον, τὸ δὲ ὕδωρ Ποσειδῶνα καὶ Σκάμανδρον, τὴν δ' αὖ σελήνην Ἄρτεμιν, τὸν ἀέρα δὲ Ἥραν καὶ τὰ λοιπά. ὁμοίως ἔσθ' ὅτε καὶ ταῖς διαθέσεσι ὀνόματα θεῶν τιθέναι, τῆι μὲν φρονήσει τὴν Ἀθηνᾶν, τῆι δ' ἀφροσύνηι τὸν Ἄρεα, τῆι δ' ἐπιθυμίαι τὴν Ἀφροδίτην, τῶι λόγωι δὲ τὸν Ἑρμῆν, καὶ προσοικειοῦσι τούτοις· οὗτος μὲν οὖν τρόπος ἀπολογίας ἀρχαῖος ὢν πάνυ καὶ ἀπὸ Θεαγένους τοῦ Ῥηγίνου, ὃς πρῶτος ἔγραψε περὶ Ὁμήρου, τοιοῦτός ἐστιν ἀπὸ τῆς λέξεως.* Vgl. Suid. *Ἑκάτειον.*

---

73. AKUSILAOS.

Suid. *Ἀκουσίλαος Κάβα υἱὸς Ἀργεῖος* [vgl. oben S. 8, 34] *ἀπὸ Κερκάδος πόλεως οὔσης Αὐλίδος πλησίον, ἱστορικὸς πρεσβύτατος. ἔγραψε δὲ Γενεαλογίας (ἐκ δέλτων χαλκῶν, ἃς λόγος εὑρεῖν τὸν πατέρα αὐτοῦ ὀρύξαντά τινα τόπον τῆς οἰκίας αὐτοῦ).* Das letzte bezieht sich auf eine in römischer Zeit gefälschte Schrift, vgl. S. 507, 18.

Clem. Str. VI 26 p. 752 P. *τὰ δὲ Ἡσιόδου μετήλλαξαν εἰς πεζὸν λόγον καὶ ὡς ἴδια ἐξήνεγκαν Εὔμηλός τε καὶ Ἀκουσίλαος οἱ ἱστοριογράφοι.*

ΑΚΟΥΣΙΛΑΟΥ ΓΕΝΕΑΛΟΓΙΩΝ Α̅Β̅Γ̅.

1 [1 a FHG Müller I p. 100] Damasc. 124 [I 320, 10 R.] *Ἀ. δὲ Χάος μὲν ὑποτίθεσθαί μοι δοκεῖ τὴν πρώτην ἀρχήν, ὡς πάντη ἄγνωστον ..., Ἔρεβος μὲν τὴν ἄρρενα, τὴν δὲ θήλειαν Νύκτα ... ἐκ δὲ τούτων φησὶ μιχθέντων Αἰθέρα γενέσθαι καὶ Ἔρωτα καὶ Μῆτιν ... παράγει δὲ ἐπὶ τούτοις ἐκ τῶν αὐτῶν καὶ ἄλλων θεῶν πολὺν ἀριθμὸν κατὰ τὴν Εὐδήμου Ἱστορίαν* [fr. 117]. Vgl. Philodem. de piet. 137, 13 p. 61 G. *Ἀ. δ' ἐκ Χάους πρώτου τἆλλα.*

2 [1 b] Plat. Symp. 178 B *Ἡσίοδος πρῶτον μὲν Χάος φησὶ γενέσθαι, αὐτὰρ ἔπειτά φησι μετὰ τὸ Χάος δύο τούτω γενέσθαι, Γῆν τε καὶ Ἔρωτα,* [*Παρμενίδης δὲ τὴν γένεσιν λέγει 'πρώτιστον — πάντων'* (fr. 15)] *Ἡσιόδωι δὲ*

καὶ Ἀκουσίλεως ξύμφησιν. οὕτω πολλαχόθεν ὁμολογεῖται ὁ Ἔρως ἐν τοῖς πρεσβυτάτοις εἶναι. Vgl. Antagoras Diog. IV 26.

Die übrigen Fragmente bei Müller n. 2—31. Dazu Philodem de pietate 42, 13 p. 14; 43, 9 p. 15; 45b, 12 p. 17; 63, 6 p. 34; 92, 20. 24 p. 43; 61b, 3 p. 46 [vgl. S. 504, 19].

IV. ÄLTERE SOPHISTIK.

1. Aristid. 46, II 407 Dind. *ἀρχὴν δὲ οὐδ' εἰδέναι μοι δοκοῦσιν οὐδ' αὐτὸ τοὔνομα τῆς φιλοσοφίας ὅπως εἶχε τοῖς Ἕλλησι καὶ ὅτι ἠδύνατο οὐδ' ὅλως τῶν περὶ ταῦτ' οὐδέν. οὐχ Ἡρόδοτος Σόλωνα σοφιστὴν κέκληκεν* [I 29], *οὐ Πυθαγόραν πάλιν* [IV 95]; *οὐκ Ἀνδροτίων τοὺς ἑπτὰ σοφιστὰς προσείρηκε, λέγω δὴ τοὺς σοφούς, καὶ πάλιν αὖ Σωκράτη σοφιστὴν τοῦτον τὸν πάνυ; αὖθις δ' Ἰσοκράτης σοφιστὰς μὲν τοὺς περὶ τὴν ἔριν καὶ τοὺς ὡς ἂν αὐτοὶ φαῖεν διαλεκτικούς* [13, 1], *φιλόσοφον δ' ἑαυτὸν καὶ τοὺς ῥήτορας καὶ τοὺς περὶ τὴν πολιτικὴν ἕξιν φιλοσόφους; ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν τούτωι συγγενομένων ὀνομάζουσί τινες. οὐ Λυσίας Πλάτωνα σοφιστὴν καλεῖ καὶ πάλιν Αἰσχίνην; κατηγορῶν οὗτός γε, φαίη τις ἄν. ἀλλ' οὐχ οἵ γε ἄλλοι κατηγοροῦντες ἐκείνων τῶν ἄλλων ὅμως ταὐτὸν τοῦτο προσειρήκασιν αὐτούς. ἔτι δ' εἰ καὶ Πλάτωνος ἐξῆν κατηγοροῦντα σοφιστὴν προσειπεῖν, τί τούτους γ' ἂν εἴποι τις; ἀλλ' οἶμαι καὶ σοφιστὴς ἐπιεικῶς κοινὸν ἦν ὄνομα καὶ ἡ φιλοσοφία τοῦτ' ἠδύνατο φιλοκαλία τις εἶναι καὶ διατριβὴ περὶ λόγους, καὶ οὐχ ὁ νῦν τρόπος οὗτος, ἀλλὰ παιδεία κοινῶς ... καὶ τὸν σοφιστὴν δοκεῖ μέν πως κακίζειν ἀεὶ καὶ ὅ γε δὴ μάλιστα ἐπαναστὰς τῶι ὀνόματι Πλάτων εἶναί μοι δοκεῖ. αἴτιον δὲ τούτου καὶ τῶν πολλῶν αὐτὸν καὶ τῶν κατ' αὐτὸν ὑπερφρονῆσαι. φαίνεται δὲ καὶ ταύτηι εἰς ἅπασαν εὐφημίαν τῆι προσηγορίαι κεχρημένος. ὃν γοῦν ἀξιοῖ σοφώτατον εἶναι θεὸν καὶ παρ' ὧι πᾶν εἶναι τἀληθές, τοῦτον δή που 'τέλεον σοφιστὴν' κέκληκεν* [Cratyl. 403 E].

2. Plat. Soph. 231 D. *τὸ πρῶτον εὑρέθη* [näml. *ὁ σοφιστής*] *νέων καὶ πλουσίων ἔμμισθος θηρευτής ... τὸ δέ γε δεύτερον ἔμπορός τις περὶ τὰ τῆς ψυχῆς μαθήματα ... τρίτον δὲ ἆρα οὐ περὶ τὰ αὐτὰ κάπηλος ἀνεφάνη; ... καὶ τέταρτόν γε αὐτοπώλης περὶ τὰ μαθήματα ἡμῖν ... πέμπτον δὲ ... τῆς γὰρ ἀγωνιστικῆς περὶ λόγους ἦν τις ἀθλητής, τὴν ἐριστικὴν τέχνην ἀφωρισμένος ... τό γε μὴν ἕκτον ἀμφισβητήσιμον μέν, ὅμως δ' ἔθεμεν αὐτῶι συγχωρήσαντες δοξῶν ἐμποδίων μαθήμασιν περὶ ψυχὴν καθαρτὴν αὐτὸν εἶναι.*

3. Aristot. soph. el. 1. 165ᵃ 21 *ἔστι γὰρ ἡ σοφιστικὴ φαινομένη σοφία οὖσα δ' οὔ, καὶ ὁ σοφιστὴς χρηματιστὴς ἀπὸ φαινομένης σοφίας ἀλλ' οὐκ οὔσης.*

74. PROTAGORAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Diog. IX 50—56 *Πρωταγόρας Ἀρτέμωνος ἤ, ὡς Ἀπολλόδωρος* [fr. 40 Jac.] 50
καὶ Δείνων ἐν Περσικῶν ε̄ [*ἐν περσικῶν ἐν* P, *ἐν περσικοῖς* BF; FHG II 90 fr. 6], *Μαιανδρίου Ἀβδηρίτης, καθά φησιν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς ἐν τοῖς Περὶ νόμων* [fr. 21 Voss.], *ὃς καὶ Θουρίοις νόμους γράψαι φησὶν αὐτόν· ὡς δ' Εὔπολις ἐν Κόλαξιν, Τήιος· φησὶ γάρ· 'ἔνδοθι μέν ἐστι Πρωταγόρας ὁ Τήιος'.*

*οὗτος καὶ Πρόδικος ὁ Κεῖος λόγους ἀναγινώσκοντες ἠρανίζοντο· καὶ Πλάτων
ἐν τῶι Πρωταγόραι* [316 A] *φησὶ βαρύφωνον εἶναι τὸν Πρόδικον. διήκουσε
δ' ὁ Πρωταγόρας Δημοκρίτου. (ἐκαλεῖτό τε Σοφία, ὥς φησι Φαβωρῖνος ἐν
παντοδαπῆι ἱστορίαι* [vgl. oben S. 371, 6]). *καὶ πρῶτος ἔφη δύο λόγους εἶναι* 51
*περὶ παντὸς πράγματος ἀντικειμένους ἀλλήλοις· οἷς καὶ συνηρώτα, πρῶτος
τοῦτο πράξας. ἀλλὰ καὶ ἤρξατό που τοῦτον τὸν τρόπον· 'πάντων — ἔστιν'*
[fr. 1]. *ἔλεγέ τε μηδὲν εἶναι ψυχὴν παρὰ τὰς αἰσθήσεις, καθὰ καὶ Πλάτων
φησὶν ἐν Θεαιτήτωι, καὶ πάντα εἶναι ἀληθῆ. καὶ ἀλλαχοῦ δὲ τοῦτον ἤρξατο
τὸν τρόπον· 'περὶ μὲν θεῶν οὐκ ἔχω εἰδέναι οὔθ' ὡς εἰσὶν — ἀνθρώ-
που'* [fr. 4]. *διὰ ταύτην δὲ τὴν ἀρχὴν τοῦ συγγράμματος ἐξεβλήθη πρὸς* 52
*Ἀθηναίων· καὶ τὰ βιβλία αὐτοῦ κατέκαυσαν ἐν τῆι ἀγορᾶι ὑπὸ κήρυκι ἀνα-
λεξάμενοι παρ' ἑκάστου τῶν κεκτημένων.*

*οὗτος πρῶτος μισθὸν εἰσεπράξατο μνᾶς ἑκατόν· καὶ πρῶτος μέρη χρό-
νου διώρισε καὶ καιροῦ δύναμιν ἐξέθετο καὶ λόγων ἀγῶνας ἐποιήσατο καὶ
σοφίσματα τοῖς πραγματολογοῦσι προσήγαγε· καὶ τὴν διάνοιαν ἀφεὶς πρὸς
τοὔνομα διελέχθη καὶ τὸ νῦν ἐπιπολάζον γένος τῶν ἐριστικῶν ἐγέννησεν· ἵνα
καὶ Τίμων φησὶ περὶ αὐτοῦ· 'Πρωταγόρης τ' ἐπίμεικτος ἐριζέμεναι εὖ εἰδώς'*
[fr. 47]. *οὗτος καὶ τὸ Σωκρατικὸν εἶδος τῶν λόγων πρῶτος ἐκίνησε. καὶ* 53
*τὸν Ἀντισθένους λόγον τὸν πειρώμενον ἀποδεικνύειν, ὡς οὐκ ἔστιν ἀντιλέ-
γειν, οὗτος πρῶτος διείλεκται, καθά φησι Πλάτων ἐν Εὐθυδήμωι* [286 C]. *καὶ
πρῶτος κατέδειξε τὰς πρὸς τὰς θέσεις ἐπιχειρήσεις, ὥς φησιν Ἀρτεμίδωρος ὁ
διαλεκτικὸς ἐν τῶι πρὸς Χρύσιππον. καὶ πρῶτος τὴν καλουμένην τύλην, ἐφ'
ἧς τὰ φορτία βαστάζουσιν, εὗρεν, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τῶι περὶ Παι-
δείας* [fr. 63 R.]*· φορμοφόρος γὰρ ἦν, ὥς καὶ Ἐπίκουρός πού φησι* [s. S. 369, 37],
καὶ τοῦτον τὸν τρόπον ἤρθη πρὸς Δημόκριτον [l. *Δημοκρίτου* vgl. S. 369, 39]
*ξύλα δεδεκὼς ὀφθείς. διεῖλέ τε τὸν λόγον πρῶτος εἰς τέτταρα, εὐχωλήν,
ἐρώτησιν, ἀπόκρισιν, ἐντολήν· οἱ δέ, εἰς ἑπτά, διήγησιν, ἐρώτησιν,* 54
*ἀπόκρισιν, ἐντολήν, ἀπαγγελίαν, εὐχωλήν, κλῆσιν, οὓς καὶ πυθμένας εἶπε
λόγων. Ἀλκιδάμας δὲ* [*δ' εἰς* Bywater] *τέτταρας λόγους φησί, φάσιν, ἀπό-
φασιν, ἐρώτησιν, προσαγόρευσιν. πρῶτον δὲ τῶν λόγων ἑαυτοῦ ἀνέγνω τὸν
Περὶ θεῶν, οὗ τὴν ἀρχὴν ἄνω παρεθέμεθα· ἀνέγνω δ' Ἀθήνησιν ἐν τῆι Εὐρι-
πίδου οἰκίαι ἤ, ὥς τινες, ἐν τῆι Μεγακλείδου· ἄλλοι ἐν Λυκείωι, μαθητοῦ τὴν
φωνὴν αὐτῶι χρήσαντος Ἀρχαγόρου τοῦ Θεοδότου. κατηγόρησε δ' αὐτοῦ Πυ-
θόδωρος Πολυζήλου, εἷς τῶν τετρακοσίων· Ἀριστοτέλης δ' Εὔαθλόν φησιν*
[fr. 67].

ἔστι δὲ τὰ σωιζόμενα αὐτοῦ βιβλία τάδε· * * * *Τέχνη ἐριστικῶν,* 55
*Περὶ πάλης, Περὶ τῶν μαθημάτων, Περὶ πολιτείας, Περὶ φιλο-
τιμίας, Περὶ ἀρετῶν, Περὶ τῆς ἐν ἀρχῆι καταστάσεως, Περὶ τῶν
ἐν Ἅιδου, Περὶ τῶν οὐκ ὀρθῶς τοῖς ἀνθρώποις πρασσομένων,
Προστακτικός, Δίκη ὑπὲρ μισθοῦ, Ἀντιλογιῶν α β. καὶ ταῦτα μὲν
αὐτῶι τὰ βιβλία.* [Der die Hauptschriften enthaltende Katalog ist verloren. Der
vorliegende ist ein Nachtrag, der (wie der entsprechende Teil des Aristoteles-
Pinax des Hesych n. 140—187 bei Rose p. 16) auch aus der Litteratur ge-
schöpfte Titelvarianten enthält.]

γέγραφε δὲ καὶ Πλάτων εἰς αὐτὸν διάλογον. φησὶ δὲ Φιλόχορος, [fr. 168,
FHG I 412] *πλέοντος αὐτοῦ εἰς Σικελίαν τὴν ναῦν καταποντωθῆναι· καὶ τοῦτο
αἰνίττεσθαι Εὐριπίδην ἐν τῶι Ἰξίονι* [aufgeführt 410—8]. *ἔνιοι κατὰ τὴν ὁδὸν
τελευτῆσαι αὐτόν, βιώσαντα ἔτη πρὸς τὰ ἐνενήκοντα. Ἀπολλόδωρος* [fr. 41 Jac.] 56

δέ φησιν ἑβδομήκοντα, σοφιστεῦσαι δὲ τεσσαράκοντα καὶ ἀκμάζειν κατὰ τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν ὀλυμπιάδα [444/1]. Folgt Epigramm des Diog.

λέγεται δέ ποτε αὐτὸν ἀπαιτοῦντα τὸν μισθὸν Εὔαθλον τὸν μαθητὴν ἐκείνου εἰπόντος ʻἀλλʼ οὐδέπω νίκην νενίκηκαʼ εἰπεῖν ʻἀλλʼ ἐγὼ μὲν ἂν νικήσω, ὅτι ἐγὼ ἐνίκησα, λαβεῖν με δεῖ· ἐὰν δὲ σύ, ὅτι σύʼ [vgl. S. 512, 34].

γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Πρωταγόρας ἀστρολόγος, εἰς ὃν καὶ Εὐφορίων ἐπικήδειον ἔγραψε· καὶ τρίτος Στωικὸς φιλόσοφος.

2. Philostr. V. soph. I 10 [vgl. oben S. 369, 40] Π. δὲ ὁ Ἀβδηρίτης σο- 1
φιστὴς καὶ Δημοκρίτου μὲν ἀκροατὴς οἴκοι ἐγένετο, ὡμίλησε δὲ καὶ τοῖς ἐκ
Περσῶν μάγοις κατὰ τὴν Ξέρξου ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἔλασιν. πατὴρ γὰρ ἦν αὐ-
τῶι Μαίανδρος πλούτωι κατεσκευασμένος παρὰ πολλοὺς τῶν ἐν τῆι Θραίκηι,
δεξάμενος δὲ καὶ τὸν Ξέρξην οἰκίαι τε καὶ δώροις τὴν ξυνουσίαν τῶν μάγων
τῶι παιδὶ παρʼ αὐτοῦ εὕρετο. οὐ γὰρ παιδεύουσι τοὺς μὴ Πέρσας Πέρσαι
μάγοι, ἢν μὴ ὁ βασιλεὺς ἐφῆι. τὸ δὲ ἀπορεῖν φάσκειν, εἴτε εἰσὶ θεοὶ εἴτε 2
οὐκ εἰσί, δοκεῖ μοι Π. ἐκ τῆς Περσικῆς παιδεύσεως παρανομῆσαι· μάγοι γὰρ
ἐπιθειάζουσι μὲν οἷς ἀφανῶς δρῶσι, τὴν δὲ ἐκ φανεροῦ δόξαν τοῦ θείου κατα-
λύουσιν οὐ βουλόμενοι δοκεῖν παρʼ αὐτοῦ δύνασθαι. διὰ μὲν δὴ τοῦτο πά- 3
σης γῆς ὑπὸ Ἀθηναίων ἠλάθη ὡς μέν τινες, κριθείς, ὡς δὲ ἐνίοις δοκεῖ, ψήφου
ἐπενεχθείσης μὴ κριθέντι. νήσους δὲ ἐξ ἠπείρων ἀμείβων καὶ τὰς Ἀθηναίων
τριήρεις φυλαττόμενος πάσαις θαλάτταις ἐνεσπαρμένας κατέδυ πλέων ἐν ἀκα-
τίωι μικρῶι. τὸ δὲ μισθοῦ διαλέγεσθαι πρῶτος εὗρε, πρῶτος δὲ παρέδωκεν 4
Ἕλλησι, πρᾶγμα οὐ μεμπτόν· ἃ γὰρ σὺν δαπάνηι σπουδάζομεν, μᾶλλον ἀσπα-
ζόμεθα τῶν προῖκα. γνοὺς δὲ τὸν Πρωταγόραν ὁ Πλάτων σεμνῶς μὲν ἑρμη-
νεύοντα, ἐνυπτιάζοντα δὲ τῆι σεμνότητι καί που καὶ μακρολογώτερον τοῦ
συμμέτρου, τὴν ἰδέαν αὐτοῦ μύθωι μακρῶι ἐχαρακτήρισεν. [Zu § 2 vgl. Deinon
S. 511, 39].

3. Hesych. Onomatol. bei Schol. Plat. rep. 600 C [vgl. Suid. Π.] Π. Ἀρτέμωνος Ἀβδηρίτης. οὗτος φορτοβαστάκτης ἦν, ἐντυχὼν δὲ Δημοκρίτωι ἐφιλοσόφησε καὶ ἐπὶ ῥητορείαν ἔσχε. καὶ πρῶτος λόγους ἐριστικοὺς εὗρε καὶ μισθὸν ἔπραξε τοὺς μαθητὰς μνᾶς ρ̅. διὸ καὶ ἐπεκλήθη Λόγος. τούτου μαθητὴς Ἰσοκράτης ὁ ῥήτωρ καὶ Πρόδικος ὁ Κεῖος. ἐκαύθη δὲ τὰ τούτου βιβλία ὑπʼ Ἀθηναίων. εἶπε γάρ· ʻπερὶ θεῶν οὐκ ἔχω εἰδέναι — ὡς οὐκ εἰσίν [fr. 4]. ἔγραψε δὲ εἰς αὐτὸν ὁ Πλάτων διάλογον. πλέοντος δὲ αὐτοῦ εἰς Σικελίαν ἐτελεύτησε ναυαγήσας ἐτῶν ἐνενήκοντα, σοφιστεύσας ἔτη τεσσαράκοντα.

4. Euseb. Chron. Hier. *Euripides . . . clarus habetur et P. sophista cuius libros decreto publico Athenienses combusserunt* Ol. 84, 1 oder 2 [444. 443]. Apul. Flor. 18 *P. qui sophista fuit longe multiscius et cum primis rhetoricae repertoribus perfacundus, Democriti physici civis aequaevus* (*inde ei suppeditata doctrina est*), *eum Protagoran aiunt cum suo sibi discipulo Euathlo mercedem . . . pepigisse etc.* Vgl. S. 520, 5 und oben Z. 3—5.

5. Plato Protag. 317 B [Scene um 431] Protagoras: ἐγὼ οὖν τούτων [der verkappten Sophisten wie Orpheus] τὴν ἐναντίαν ἅπασαν ὁδὸν ἐλήλυθα, καὶ ὁμολογῶ τε σοφιστὴς εἶναι καὶ παιδεύειν ἀνθρώπους ... C καίτοι πολλά γε ἔτη ἤδη εἰμὶ ἐν τῆι τέχνηι· καὶ γὰρ καὶ τὰ ξύμπαντα πολλά μοί ἐστιν· οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθʼ ἡλικίαν πατὴρ εἴην ... 318 A ὦ νεανίσκε, ἔσται τοίνυν σοι, ἐὰν ἐμοὶ συνῆις, ἧι ἂν ἡμέραι ἐμοὶ συγγένηι, ἀπιέναι οἴκαδε βελτίονι γεγονότι καὶ ἐν τῆι ὑστεραίαι ταὐτὰ ταῦτα· καὶ ἑκάστης ἡμέρας ἀεὶ ἐπὶ τὸ βέλτιον ἐπιδιδόναι ... 318 E οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι λωβῶνται τοὺς νέους·

τὰς γὰρ τέχνας αὐτοὺς πεφευγότας ἄκοντας πάλιν αὖ ἄγοντες ἐμβάλλουσιν εἰς τέχνας, λογισμούς τε καὶ ἀστρονομίαν καὶ γεωμετρίαν καὶ μουσικὴν διδάσκοντες (καὶ ἅμα εἰς τὸν Ἱππίαν ἀπέβλεψεν), παρὰ δ' ἐμὲ ἀφικόμενος μαθήσεται οὐ περὶ ἄλλου του ἢ περὶ οὗ ἥκει. τὸ δὲ μάθημά ἐστιν εὐβουλία περὶ τῶν οἰκείων, ὅπως ἂν ἄριστα τὴν αὑτοῦ οἰκίαν διοικοῖ, καὶ περὶ τῶν τῆς πόλεως, ὅπως τὰ τῆς πόλεως δυνατώτατος ἂν εἴη καὶ πράττειν καὶ λέγειν . . . Sokr. *Δοκεῖς γάρ μοι λέγειν τὴν πολιτικὴν τέχνην καὶ ὑπισχνεῖσθαι ποιεῖν ἄνδρας ἀγαθοὺς πολίτας. — Αὐτὸ μὲν οὖν τοῦτό ἐστιν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, τὸ ἐπάγγελμα ὃ ἐπαγγέλλομαι.* 349 A *σύ γ' ἀναφανδὸν σεαυτὸν ὑποκηρυξάμενος εἰς πάντας τοὺς Ἕλληνας σοφιστὴν ἐπονομάσας σεαυτὸν ἀπέφηνας παιδεύσεως καὶ ἀρετῆς διδάσκαλον, πρῶτος τούτου μισθὸν ἀξιώσας ἄρνυσθαι.*

6. Plato Prot. 328 B (Protag. spricht) *διὰ ταῦτα καὶ τὸν τρόπον τῆς πράξεως τοῦ μισθοῦ τοιοῦτον πεποίημαι· ἐπειδὰν γάρ τις παρ' ἐμοῦ μάθηι, ἐὰν μὲν βούληται, ἀπέδωκεν ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν ὀμόσας, ὅσου ἂν φῆι ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκε.*

7. — — 329 B *Π. δὲ ὅδε ἱκανὸς μὲν μακροὺς λόγους καὶ καλοὺς εἰπεῖν, ὡς αὐτὸ δηλοῖ, ἱκανὸς δὲ καὶ ἐρωτηθεὶς ἀποκρίνασθαι κατὰ βραχὺ καὶ ἐρόμενος περιμεῖναί τε καὶ ἀποδέξασθαι τὴν ἀπόκρισιν, ἃ ὀλίγοις ἐστὶ παρεσκευασμένα.* Vgl. 334 A.

8. — Menon 91 D. *οἶδα γὰρ ἄνδρα ἕνα Πρωταγόραν πλείω χρήματα κτησάμενον ἀπὸ ταύτης τῆς σοφίας ἢ Φειδίαν . . .* (E) *Πρωταγόρας δὲ ἄρα ὅλην τὴν Ἑλλάδα ἐλάνθανεν διαφθείρων τοὺς συγγιγνομένους καὶ μοχθηροτέρους ἀποπέμπων ἢ παρελάμβανεν πλεῖν ἢ τετταράκοντα ἔτη. οἶμαι γὰρ αὐτὸν ἀποθανεῖν ἐγγὺς καὶ ἑβδομήκοντα ἔτη γεγονότα τετταράκοντα δὲ ἐν τῆι τέχνηι ὄντα. καὶ ἐν ἅπαντι τῶι χρόνωι τούτωι ἔτι εἰς τὴν ἡμέραν ταυτηνὶ εὐδοκιμῶν οὐδὲν πέπαυται.*

9. — Hipp. mai. 282 DE (Hippias spricht, s. c. 79) *ἀφικόμενός δέ ποτε εἰς Σικελίαν Πρωταγόρου αὐτόθι ἐπιδημοῦντος καὶ εὐδοκιμοῦντος καὶ πρεσβυτέρου ὄντος πολὺ νεώτερος ὢν κτλ.*

10. Plut. Pericl. 36 *πεντάθλου γάρ τινος ἀκοντίωι πατάξαντος Ἐπίτιμον τὸν Φαρσάλιον ἀκουσίως καὶ κτείναντος ἡμέραν ὅλην ἀναλῶσαι* [Perikles] *μετὰ Πρωταγόρου διαποροῦντα, πότερον τὸ ἀκόντιον ἢ τὸν βαλόντα μᾶλλον ἢ τοὺς ἀγωνοθέτας κατὰ τὸν ὀρθότατον λόγον αἰτίους χρὴ τοῦ πάθους ἡγεῖσθαι.* Vgl. Antiphon tetr. *β*.

11. Athen. V 218 B *ἀλλὰ μὴν καὶ ἐν τῶι 'Πρωταγόραι' διάλογος μετὰ τὴν Ἱππονίκου τελευτὴν γενόμενος παρειληφότος ἤδη τὴν οὐσίαν Καλλίου, τοῦ Πρωταγόρου ⟨μέμνηται⟩ παραγεγονότος τὸ δεύτερον οὐ πολλαῖς πρότερον ἡμέραις* [309 D]. *ὁ δ' Ἱππόνικος . . . τέθνηκε δὲ πρὸ τῆς ἐπ' Ἀλκαίου* [421] *διδασκαλίας τῶν Εὐπόλιδος Κολάκων οὐ πολλῶι χρόνωι κατὰ τὸ εἰκός* [bei Delium 424] *. . . ἐν οὖν τούτωι τῶι δράματι Εὔπολις τὸν Πρωταγόραν ὡς ἐπιδημοῦντα εἰσάγει* [s. S. 511,42], *Ἀμειψίας δ' ἐν τῶι Κόννωι δύο πρότερον ἔτεσιν διδαχθέντι* [423] *οὐ καταριθμεῖ αὐτὸν ἐν τῶι τῶν φροντιστῶν χορῶι· δῆλον οὖν ὡς μεταξὺ τούτων τῶν χρόνων παραγέγονεν.* XI 505 F *ἀλλὰ μὴν οὐ δύνανται Πάραλος καὶ Ξάνθιππος οἱ Περικλέους υἱοὶ Πρωταγόραι διαλέγεσθαι, ὅτε ⟨τὸ⟩ δεύτερον ἐπεδήμησε ταῖς Ἀθήναις, οἱ ⟨πέμπτωι⟩ ἔτει πρότερον τελευτήσαντες τῶι λοιμῶι.* Vgl. Eustath. 547, 53 *ἐμφαίνειν Εὔπολις λέγεται τὸν φυσικὸν Πρωταγόραν διακωμωιδῶν ἐν τῶι 'ὃς ἀλαζονεύεται μὲν ἀλιτήριος περὶ τῶν*

μετεώρων, τὰ δὲ χαμᾶθεν ἐσθίει' [fr. 146b Kock.]. Vgl. fr. 147 *πίνειν γὰρ αὐτὸν* [Kallias] *Πρωταγόρας ἐκέλευ', ἵνα πρὸ τοῦ κυνὸς τὸν πνεύμον' ἔκκλυστον φορῆι'.*

12. Sext. adv. m. IX 55. 56 *συμφέρεται δὲ τούτοις τοῖς ἀνδράσι* [Euhemeros, Diagoras, Prodikos, Kritias] *καὶ Θεόδωρος ὁ ἄθεος καὶ κατά τινας Π. ὁ Ἀβδηρίτης ... ῥητῶς που γράψας· 'περὶ δὲ θεῶν οὔτε εἰ εἰσὶν οὔθ' ὁποῖοί τινές εἰσι δύναμαι λέγειν· πολλὰ γάρ ἐστι τὰ κωλύοντά με'* [fr. 4]. *παρ' ἣν αἰτίαν θάνατον αὐτοῦ καταψηφισαμένων τῶν Ἀθηναίων διαφυγὼν καὶ κατὰ θάλατταν πταίσας ἀπέθανεν. μέμνηται δὲ ταύτης τῆς ἱστορίας καὶ Τίμων ὁ Φλιάσιος ἐν τῶι δευτέρωι τῶν Σίλλων* [fr. 5] *ταῦτα διεξερχόμενος·*

ὡς καὶ μετέπειτα σοφιστῶν
οὔτ' ἀλιγυγλώσσωι οὔτ' ἀσκόπωι οὔτ' ἀκυλίστωι
Πρωταγόρηι. ἔθελον δὲ τέφρην συγγράμματα θεῖναι,
ὅττι θεοὺς κατέγραψ' οὔτ' εἰδέναι οὔτε δύνασθαι
ὁπποῖοί τινές εἰσι καὶ οἵ τινες ἀθρήσασθαι,
πᾶσαν ἔχων φυλακὴν ἐπιεικείης. τὰ μὲν οὔ οἱ
χραίσμησ', ἀλλὰ φυγῆς ἐπεμαίετο, ὄφρα μὴ οὕτως
Σωκρατικὸν πίνων ψυχρὸν ποτὸν Ἀίδα δύσηι.

13. Plat. Cratyl. 385E *ὥσπερ Π. ἔλεγεν λέγων πάντων χρημάτων μέτρον εἶναι ἄνθρωπον* [fr. 1], [386A] *ὡς ἄρα οἷα μὲν ἂν ἐμοὶ φαίνηται τὰ πράγματα εἶναι, τοιαῦτα μὲν ἔστιν ἐμοί· οἷα δ' ἂν σοί, τοιαῦτα δὲ σοί.*

14. Sext. Pyrrh. h. I 216 ff. *καὶ ὁ Π. δὲ βούλεται πάντων χρημάτων* 216
εἶναι μέτρον τὸν ἄνθρωπον τῶν μὲν ὄντων ὡς ἔστιν, τῶν δὲ οὐκ
ὄντων ὡς οὐκ ἔστιν [fr. 1], *μέτρον μὲν λέγων τὸ κριτήριον, χρημάτων*
δὲ τῶν πραγμάτων, ὡς δυνάμει φάσκειν πάντων πραγμάτων κριτήριον εἶναι τὸν
ἄνθρωπον, τῶν μὲν ὄντων ὡς ἔστιν, τῶν δὲ οὐκ ὄντων ὡς οὐκ ἔστιν.
καὶ διὰ τοῦτο τίθησι τὰ φαινόμενα ἑκάστωι μόνα καὶ οὕτως εἰσάγει τὸ πρός
τι ... φησὶν οὖν ὁ ἀνὴρ τὴν ὕλην ῥευστὴν εἶναι, ῥεούσης δὲ αὐτῆς συνεχῶς 217
προσθέσεις ἀντὶ τῶν ἀποφορήσεων γίγνεσθαι καὶ τὰς αἰσθήσεις μετακοσμεῖ-
σθαί τε καὶ ἀλλοιοῦσθαι παρά τε ἡλικίας καὶ παρὰ τὰς ἄλλας κατασκευὰς
τῶν σωμάτων. λέγει δὲ καὶ τοὺς λόγους πάντων τῶν φαινομένων ὑποκεῖ- 218
σθαι ἐν τῆι ὕληι, ὡς δύνασθαι τὴν ὕλην ὅσον ἐφ' ἑαυτῆι πάντα εἶναι ὅσα
πᾶσι φαίνεται. τοὺς δὲ ἀνθρώπους ἄλλοτε ἄλλων ἀντιλαμβάνεσθαι παρὰ τὰς
διαφόρους αὐτῶν διαθέσεις· τὸν μὲν γὰρ κατὰ φύσιν ἔχοντα ἐκεῖνα τῶν ἐν
τῆι ὕληι καταλαμβάνειν ἃ τοῖς κατὰ φύσιν ἔχουσι φαίνεσθαι δύναται, τοὺς δὲ
παρὰ φύσιν ἃ τοῖς παρὰ φύσιν. καὶ ἤδη παρὰ τὰς ἡλικίας καὶ κατὰ τὸ 219
ὑπνοῦν ἢ ἐγρηγορέναι καὶ καθ' ἕκαστον εἶδος τῶν διαθέσεων ὁ αὐτὸς λόγος.
γίνεται τοίνυν κατ' αὐτὸν τῶν ὄντων κριτήριον ὁ ἄνθρωπος. πάντα γὰρ τὰ
φαινόμενα τοῖς ἀνθρώποις καὶ ἔστιν, τὰ δὲ μηδενὶ τῶν ἀνθρώπων φαινόμενα
οὐδὲ ἔστιν. ὁρῶμεν οὖν ὅτι καὶ περὶ τοῦ τὴν ὕλην ῥευστὴν εἶναι καὶ περὶ
τοῦ τοὺς λόγους τῶν φαινομένων πάντων ἐν αὐτῆι ὑποκεῖσθαι δογματίζει,
ἀδήλων ὄντων καὶ ἡμῖν ἐφεκτῶν.

15. — VII 389 *πᾶσαν μὲν οὖν φαντασίαν οὐκ ἂν εἴποι τις ἀληθῆ διὰ τὴν περιτροπήν, καθὼς ὅ τε Δημόκριτος* [S. 388, 13. 23] *καὶ ὁ Πλάτων ἀντιλέγοντες τῶι Πρωταγόραι ἐδίδασκον· εἰ γὰρ πᾶσα φαντασία ἐστὶν ἀληθής, καὶ τὸ μὴ πᾶσαν φαντασίαν εἶναι ἀληθῆ, κατὰ φαντασίαν ὑφιστάμενον, ἔσται ἀληθές, καὶ οὕτω τὸ πᾶσαν φαντασίαν εἶναι ἀληθῆ γενήσεται ψεῦδος.*

16. Herm. irris. 9 [D. 653] *ὅρος καὶ κρίσις τῶν πραγμάτων ὁ ἄνθρωπος*

καὶ τὰ μὲν ὑποπίπτοντα ταῖς αἰσθήσεσιν ἔστι πράγματα, τὰ δὲ μὴ ὑποπίπτοντα οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς εἴδεσι τῆς οὐσίας. Vgl. Metrodor. fr. 1, S. 475.

17. Arist. Metaph. Θ 3. 1047 a 4 *οὔτε γὰρ ψυχρὸν οὔτε θερμὸν οὔτε γλυκὺ οὔτε ὅλως αἰσθητὸν οὐθὲν ἔσται μὴ αἰσθανόμενον· ὥστε τὸν Πρωταγόρου λόγον συμβήσεται λέγειν αὐτοῖς.*

18. Tertull. de anim. 15 (Sitz der Seele in der Brust nach Citat von Emp. fr. 105, 3) *etiam P., etiam Apollodorus, etiam Chrysippus haec sapiunt.*

19. Arist. Metaph. Γ 4. 1007 b 18 *ἔτι εἰ ἀληθεῖς αἱ ἀντιφάσεις ἅμα κατὰ τοῦ αὐτοῦ πᾶσαι, δῆλον ὡς ἅπαντα ἔσται ἕν. ἔσται γὰρ τὸ αὐτὸ καὶ τριήρης καὶ τοῖχος καὶ ἄνθρωπος, εἰ κατὰ παντός τι ἢ καταφῆσαι ἢ ἀποφῆσαι ἐνδέχεται, καθάπερ ἀνάγκη τοῖς τὸν Πρωταγόρου λέγουσι λόγον. εἰ γάρ τωι δοκεῖ μὴ εἶναι τριήρης ὁ ἄνθρωπος, δῆλον ὅτι οὐκ ἔστι τριήρης· ὥστε καὶ ἔστιν, εἴπερ ἡ ἀντίφασις ἀληθής.* Vgl. 5. 1009 a 6.

20. Clem. Str. VI 65 p. 777 P. *Ἕλληνές φασι Πρωταγόρου προκατάρξαντος, παντὶ λόγωι λόγον ἀντικεῖσθαι παρεσκευάσθαι.* Sen. ep. 88, 43 *P. ait de omni re in utramque partem disputari posse ex aequo et de hac ipsa, an omnis res in utramque partem disputabilis sit.*

21. Arist. Rhet. B 24. 1402 a 23 *καὶ τὸ τὸν ἥττω δὲ λόγον κρείττω ποιεῖν τοῦτ' ἐστίν. καὶ ἐντεῦθεν δικαίως ἐδυσχέραινον οἱ ἄνθρωποι τὸ Πρωταγόρου ἐπάγγελμα· ψεῦδός τε γάρ ἐστιν καὶ οὐκ ἀληθὲς ἀλλὰ φαινόμενον εἰκός, καὶ ἐν οὐδεμιᾶι τέχνηι ἀλλ' ἐν ῥητορικῆι καὶ ἐριστικῆι.* Steph. Byz. s. v. *Ἄβδηρα: Π., ὃν Εὔδοξος ἱστορεῖ τὸν ἥσσω καὶ κρείσσω λόγον πεποιηκέναι καὶ τοὺς μαθητὰς δεδιδαχέναι τὸν αὐτὸν ψέγειν καὶ ἐπαινεῖν.*

22. Plato Prot. 333 D *ἆρ' οὖν ... ταῦτ' ἐστὶν ἀγαθά, ἅ ἐστιν ὠφέλιμα τοῖς ἀνθρώποις; — Καὶ ναὶ μὰ Δί', ἔφη* [Prot.], *κἂν μὴ τοῖς ἀνθρώποις ὠφέλιμα ἦι, ἔγωγε καλῶ ἀγαθά.* 334 A *πότερον ... λέγεις, ὦ Πρωταγόρα, ἃ μηδενὶ ἀνθρώπων ὠφέλιμά ἐστιν, ἢ ἃ μηδὲ τὸ παράπαν ὠφέλιμα; καὶ τὰ τοιαῦτα σὺ ἀγαθὰ καλεῖς; — Οὐδαμῶς, ἔφη· ἀλλ' ἔγωγε πολλὰ οἶδ' ἃ ἀνθρώποις μὲν ἀνωφελῆ ἐστι, καὶ σιτία καὶ ποτὰ καὶ φάρμακα καὶ ἄλλα μυρία, τὰ δέ γε ὠφέλιμα· τὰ δὲ ἀνθρώποις μὲν οὐδέτερα ἵπποις δέ κτλ.* Vgl. Heraklit fr. 61. Demokr. fr. 172, Dialex. 1 (s. c. 83).

23. Plato Theaet. 162 D [Protag. spricht] *ὦ γενναῖοι παῖδές τε καὶ γέροντες, δημηγορεῖτε συγκαθεζόμενοι θεούς τε εἰς τὸ μέσον ἄγοντες, οὓς ἐγὼ ἔκ τε τοῦ λέγειν καὶ τοῦ γράφειν περὶ αὐτῶν ὡς εἰσὶν ἢ ὡς οὐκ εἰσίν, ἐξαιρῶ·* Cic. d. nat. deor. I 24, 63 *Abderites quidem P. ... sophistes temporibus illis vel maximus, cum in principio libri sic posuisset 'de divis neque ut sint neque ut non sint habeo dicere', Atheniensium iussu urbe atque agro est exterminatus librique eius in contione combusti.* 12, 29 [D. 535] *P. qui sese negat omnino de deis habere quod liqueat sint non sint qualesve sint quicquam videtur de natura deorum suspicari.* Aus ders. Quelle Philod. de piet. c. 22 p. 89 G. *ἢ τοὺς ἄγνωστον εἴ τινές εἰσι θεοὶ λέγοντας ἢ ποῖοί τινές εἰσιν.* Diogen. v. Oinoanda (*Bull. Corr. Hell.* XXI 393 fr. 50 a 1) *Π. δὲ ὁ Ἀβδηρείτης τῆι μὲν δυνάμει τὴν αὐτὴν ἤνενκε Διαγόραι δόξαν, ταῖς λέξεσι δὲ ἑτέραις ἐχρήσατο, ὡς τὸ λείαν ἰταμὸν αὐτῆς ἐκφευξούμενος. ἔφησε γὰρ μὴ εἰδέναι, εἰ θεοί εἰσιν. τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ αὐτὸ τῶι λέγειν εἰδέναι ὅτι μὴ εἰσίν.* Vgl. fr. 4.

24. Plato Crat. 391 BC (Sokr. zu Hermogenes) *εἰσὶ δὲ οὗτοι οἱ σοφισταί, οἷσπερ καὶ ὁ ἀδελφός σου Καλλίας πολλὰ τελέσας χρήματα σοφὸς δοκεῖ εἶναι. ἐπειδὴ δὲ οὐκ ἐγκρατὴς εἶ τῶν πατρῴων, λιπαρεῖν χρὴ τὸν ἀδελφὸν καὶ*

δεῖσθαι αὐτοῦ διδάξαι σε τὴν ὀρθότητα [näml. τῶν ὀνομάτων] περὶ τῶν τοιούτων ἣν ἔμαθεν παρὰ Πρωταγόρου. — Ἄτοπος μεντἂν εἴη μου, ὦ Σώκρατες, ἡ δέησις, εἰ τὴν μὲν ἀλήθειαν τὴν Πρωταγόρου ὅλως οὐκ ἀποδέχομαι, τὰ δὲ τῆι τοιαύτηι ἀληθείαι ῥηθέντα ἀγαπώιην ὥς του ἄξια. [Danach standen die philologischen Erörterungen vielleicht in der Ἀλήθεια.]

25. — Prot. 339 A ἡγοῦμαι ... ἀνδρὶ παιδείας μέγιστον μέρος εἶναι περὶ ἐπῶν δεινὸν εἶναι· ἔστιν δὲ τοῦτο τὰ ὑπὸ τῶν ποιητῶν λεγόμενα οἷόν τ' εἶναι συνιέναι ἅ τε ὀρθῶς πεποίηται καὶ ἃ μή, καὶ ἐπίστασθαι διελεῖν τε καὶ ἐρωτώμενον λόγον δοῦναι. Folgt die Erklärung des Simonides. Gnom. Vatic. 743 ed. Sternbach n. 468 Π. ἐποποιοῦ τινος αὐτὸν βλασφημοῦντος ἐπὶ τῶι μὴ ἀποδέχεσθαι τὰ ποιήματα αὐτοῦ 'ὦ τᾶν, ἔφη, κρεῖττόν μοί ἐστι κακῶς ἀκούειν ὑπὸ σοῦ ἢ τῶν σῶν ποιημάτων ἀκούειν'.

26. Plat. Phaedr. 266 D ff. [Sokr. und Phaedr.] προοίμιον μὲν οἶμαι πρῶτον ὡς δεῖ τοῦ λόγου λέγεσθαι ἐν ἀρχῆι· ταῦτα λέγεις (ἦ γάρ;) τὰ κομψὰ τῆς τέχνης; — Ναί. — Δεύτερον δὲ δὴ διήγησίν τινα μαρτυρίας τ' ἐπ' αὐτῆι, τρίτον τεκμήρια, τέταρτον εἰκότα· καὶ πίστωσιν οἶμαι καὶ ἐπιπίστωσιν λέγειν τόν γε βέλτιστον λογοδαίδαλον Βυζάντιον ἄνδρα. — Τὸν χρηστὸν λέγεις Θεόδωρον; — Τί μήν; καὶ ἔλεγχόν γε καὶ ἐπεξέλεγχον ὡς ποιητέον ἐν κατηγορίαι τε καὶ ἀπολογίαι. τὸν δὲ κάλλιστον Πάριον Εὐηνὸν ἐς μέσον οὐκ ἄγομεν, ὃς ὑποδήλωσίν τε πρῶτος ηὗρεν καὶ παρεπαίνους; οἱ δ' αὐτὸν καὶ παραψόγους φασὶν ἐν μέτρωι λέγειν μνήμης χάριν· σοφὸς γὰρ ἀνήρ. Τεισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν εὕδειν, οἳ πρὸ τῶν ἀληθῶν τὰ εἰκότα εἶδον ὡς τιμητέα μᾶλλον, τά τε αὖ σμικρὰ μεγάλα καὶ τὰ μεγάλα σμικρὰ φαίνεσθαι ποιοῦσιν διὰ ῥώμην λόγου, καινά τε ἀρχαίως τά τ' ἐναντία καινῶς, συντομίαν τε λόγων καὶ ἄπειρα μήκη περὶ πάντων ἀνηῦρον; ταῦτα δὲ ἀκούων ποτέ μου Πρόδικος ἐγέλασεν, καὶ μόνος αὐτὸς ηὑρηκέναι ἔφη ὧν δεῖ λόγων τέχνην· δεῖν δὲ οὔτε μακρῶν οὔτε βραχέων ἀλλὰ μετρίων. — Σοφώτατά γε, ὦ Πρόδικε. — Ἱππίαν δὲ οὐ λέγομεν; οἶμαι γὰρ ἂν σύμψηφον αὐτῶι καὶ τὸν Ἠλεῖον ξένον γένεσθαι. — Τί δ' οὔ; — Τὰ δὲ Πώλου πῶς φράσωμεν αὖ μουσεῖα λόγων, ὡς διπλασιολογίαν καὶ γνωμολογίαν καὶ εἰκονολογίαν, ὀνομάτων τε Λικυμνιείων, ἃ ἐκείνωι ἐδωρήσατο πρὸς ποίησιν εὐεπείας; — Πρωταγόρεια δέ, ὦ Σώκρατες, οὐκ ἦν μέντοι τοιαῦτ' ἄττα; — Ὀρθοέπειά γέ τις, ὦ παῖ, καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ καλά. τῶν γε μὴν οἰκτρογόων ἐπὶ γῆρας καὶ πενίαν ἑλκομένων λόγων κεκρατηκέναι τέχνηι μοι φαίνεται τὸ τοῦ Χαλκηδονίου [Thrasymachos] σθένος, ὀργίσαι τε αὖ πολλοὺς ἅμα δεινὸς ἀνὴρ γέγονεν καὶ πάλιν ὠργισμένοις ἐπάιδων κηλεῖν, ὡς ἔφη· διαβάλλειν τε καὶ ἀπολύσασθαι διαβολὰς ὅθεν δὴ κράτιστος. τὸ δὲ δὴ τέλος τῶν λόγων κοινῆι πᾶσιν ἔοικεν συνδεδογμένον εἶναι, ὧι τινὲς μὲν ἐπάνοδον, ἄλλοι δ' ἄλλο τίθενται ὄνομα.

27. Arist. Rhet. Γ 5. 1407 b 6 τέταρτον, ὡς Π. τὰ γένη τῶν ὀνομάτων διήιρει, ἄρρενα καὶ θήλεα καὶ σκεύη.

28. — soph. el. 14. 173 b 17 (σολοικισμός) ἔστι δὲ τοῦτο καὶ ποιεῖν καὶ μὴ ποιοῦντα φαίνεσθαι καὶ ποιοῦντα μὴ δοκεῖν, καθάπερ ὁ Π. ἔλεγεν, εἰ ὁ μῆνις καὶ ὁ πήληξ ἄρρεν ἐστίν· ὁ μὲν γὰρ λέγων 'οὐλομένην' σολοικίζει μὲν κατ' ἐκεῖνον, οὐ φαίνεται δὲ τοῖς ἄλλοις, ὁ δὲ οὐλόμενον φαίνεται μέν, ἀλλ' οὐ σολοικίζει. Vgl. Plato Cratyl. 430 D ff.

29. Arist. poet. 19. 1456 b 15 τί γὰρ ἄν τις ὑπολάβοι ἡμαρτῆσθαι ἃ Π.

ἐπιτιμᾶι, ὅτι εὔχεσθαι οἰόμενος ἐπιτάττει εἰπὼν ‘μῆνιν ἄειδε θεά’; τὸ γὰρ κελεῦσαι, φησί, ποιεῖν τι ἢ μὴ ἐπίταξίς ἐστιν. Vgl. S. 512, 26ff.

50. Ammon. Schol. Homer. [Grenfell-Hunt Oxyrrh. Pap. II p. 68] col. XII 20 zu Φ 240 *Π. φησὶν πρὸς τὸ διαλαβεῖν τὴν μάχην τὸ ἐπεισόδιον γεγονέναι τὸ ἑξῆς τῆς Ξάνθου καὶ θνητοῦ μάχης ἵν' εἰς τὴν θεομαχίαν μεταβῆι, τάχα δὲ ἵνα καὶ τὸν Ἀχιλλέα αὐξήσηι καὶ πρόκατα τῶν η . . . . τοῖς κινδύνοις τωι ησ . . . . . . ς καταλαμβάνοντα τα . . . . . . ἐπ]ήδα δὲ οὐκ ἐν τῶι ῥείθρωι ἔτι ἀλλ' ἐν τῶι πεδίωι.*

B. FRAGMENTE.

ΠΡΩΤΑΓΟΡΟΥ ΑΛΗΘΕΙΑ ἢ ΚΑΤΑΒΑΛΛΟΝΤΕΣ.

1. Sext. adv. math. VII 60 *καὶ Πρωταγόραν δὲ τὸν Ἀβδηρίτην ἐγκατέλεξάν τινες τῶι χορῶι τῶν ἀναιρούντων τὸ κριτήριον φιλοσόφων, ἐπεί φησι πάσας τὰς φαντασίας καὶ τὰς δόξας ἀληθεῖς ὑπάρχειν καὶ τῶν πρός τι εἶναι τὴν ἀλήθειαν διὰ τὸ πᾶν τὸ φανὲν ἢ δόξαν τινὶ εὐθέως πρὸς ἐκεῖνον ὑπάρχειν. ἐναρχόμενος γοῦν τῶν Καταβαλλόντων ἀνεφώνησε ‘πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπος, τῶν μὲν ὄντων ὡς ἔστιν, τῶν δὲ οὐκ ὄντων ὡς οὐκ ἔστιν.’* Vgl. S. 512, 6. 515, 22.

Vgl. Eurip. Bakch. 192ff. (Kadmos, Teiresias)

οὐ καταφρονῶ 'γὼ τῶν θεῶν θνητὸς γεγώς.
200 — *οὐδὲν σοφιζόμεσθα τοῖσι δαίμοσι.*
πατρὸς παραδοχὰς ἅς θ' ὁμήλικας χρόνωι
κεκτήμεθ', οὐδεὶς αὐτὰ καταβαλεῖ λόγος,
οὐδ' εἰ δι' ἄκρων τὸ σοφὸν εὕρηται φρενῶν.

Plato Theaet. 151 E 152 A (Sokr. und Theaet.) *Κινδυνεύεις μέντοι λόγον οὐ φαῦλον εἰρηκέναι περὶ ἐπιστήμης, ἀλλ' ὃν ἔλεγε καὶ Πρωταγόρας. τρόπον δέ τινα ἄλλον εἴρηκε τὰ αὐτὰ ταῦτα. φησὶ γάρ που πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπον εἶναι, τῶν μὲν ὄντων, ὡς ἔστι, τῶν δὲ μὴ ὄντων, ὡς οὐκ ἔστιν. ἀνέγνωκας γάρ που; — Ἀνέγνωκα καὶ πολλάκις. — Οὐκοῦν οὕτω πως λέγει, ὡς οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μὲν ἔστιν ἐμοί, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί· ἄνθρωπος δὲ σύ τε κἀγώ;* . . . 152 B *ἆρ' οὐκ ἐνίοτε πνέοντος ἀνέμου τοῦ αὐτοῦ ὁ μὲν ἡμῶν ῥιγῶι, ὁ δ' οὔ; καὶ ὁ μὲν ἠρέμα, ὁ δὲ σφόδρα. — Καὶ μάλα. — Πότερον οὖν τότε αὐτὸ ἐφ' ἑαυτοῦ τὸ πνεῦμα ψυχρὸν ἢ οὐ ψυχρὸν φήσομεν, ἢ πεισόμεθα τῶι Πρωταγόραι ὅτι τῶι μὲν ῥιγῶντι ψυχρόν, τῶι δὲ μὴ οὔ; — Ἔοικεν. — Οὐκοῦν καὶ φαίνεται οὕτως ἑκατέρωι; — Ναί. — Τὸ δέ γε φαίνεται αἰσθάνεταί ἐστιν; — Ἔστιν γάρ. — Φαντασία ἄρα καὶ αἴσθησις ταὐτὸν ἔν τε θερμοῖς καὶ πᾶσι τοῖς τοιούτοις. οἷα γ' ἄρ' αἰσθάνεται ἕκαστος, τοιαῦτα ἑκάστωι καὶ κινδυνεύει εἶναι* . . .

161 C Sokr. *Τὰ μὲν ἄλλα μοι πάνυ ἡδέως εἴρηκεν, ὡς τὸ δοκοῦν ἑκάστωι τοῦτο καὶ ἔστιν· τὴν δ' ἀρχὴν τοῦ λόγου τεθαύμακα, ὅτι οὐκ εἶπεν ἀρχόμενος τῆς Ἀληθείας ὅτι πάντων χρημάτων μέτρον ἐστὶν ὗς ἢ κυνοκέφαλος ἤ τι ἄλλο ἀτοπώτερον τῶν ἐχόντων αἴσθησιν, ἵνα μεγαλοπρεπῶς καὶ πάνυ καταφρονητικῶς ἤρξατο ἡμῖν λέγειν, ἐνδεικνύμενος ὅτι ἡμεῖς μὲν αὐτὸν ὥσπερ θεὸν ἐθαυμάζομεν ἐπὶ σοφίαι, ὁ δ' ἄρα ἐτύγχανεν ὢν εἰς φρόνησιν οὐδὲν βελτίων [βατράχου] γυρίνου, μὴ ὅτι ἄλλου του ἀνθρώπων.*

166 DE (Protag.) ἐγὼ γάρ φημι μὲν τὴν ἀλήθειαν ἔχειν ὡς γέγραφα· μέτρον γὰρ ἕκαστον ἡμῶν εἶναι τῶν τε ὄντων καὶ μή· μυρίον μέντοι διαφέρειν ἕτερον ἑτέρου αὐτῶι τούτωι, ὅτι τῶι μὲν ἄλλα ἔστι τε καὶ φαίνεται, τῶι δὲ ἄλλα· καὶ σοφίαν καὶ σοφὸν ἄνδρα πολλοῦ δέω τὸ μὴ φάναι εἶναι, ἀλλ' αὐτὸν τοῦτον καὶ λέγω σοφόν, ὃς ἄν τινι ἡμῶν, ὧι φαίνεται καὶ ἔστι κακά, μεταβάλλων ποιήσηι ἀγαθὰ φαίνεσθαί τε καὶ εἶναι. τὸν δὲ λόγον αὖ μὴ τῶι ῥήματί μου δίωκε, ἀλλ' ὧδε ἔτι σαφέστερον μάθε τί λέγω. οἷον γὰρ ἐν τοῖς πρόσθεν ἐλέγετο ἀναμνήσθητι, ὅτι τῶι μὲν ἀσθενοῦντι πικρὰ φαίνεται ἃ ἐσθίει καὶ ἔστι, τῶι δὲ ὑγιαίνοντι τἀναντία ἔστι καὶ φαίνεται· σοφώτερον μὲν οὖν τούτων οὐδέτερον δεῖ ποιῆσαι· οὐδὲ γὰρ δυνατόν· οὐδὲ κατηγορητέον ὡς ὁ μὲν κάμνων ἀμαθής, ὅτι τοιαῦτα δοξάζει, ὁ δὲ ὑγιαίνων σοφός, ὅτι ἀλλοῖα· μεταβλητέον δ' ἐπὶ θάτερα· ἀμείνων γὰρ ἡ ἑτέρα ἕξις. οὕτω δὲ καὶ ἐν τῆι παιδείαι ἀπὸ ἑτέρας ἕξεως ἐπὶ τὴν ἀμείνω μεταβλητέον. ἀλλ' ὁ μὲν ἰατρὸς φαρμάκοις μεταβάλλει, ὁ δὲ σοφιστὴς λόγοις. Zum Titel Ἀλήθεια vgl. Parmenides und Antiphon (später Antisthenes und Simmias).

ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΟΝΤΟΣ.

2. PORPHYR. bei Eus. P. E. X 3, 25 σπάνια δὲ τὰ τῶν πρὸ τοῦ Πλάτωνος γεγονότων βιβλία· ἐπεὶ ἴσως πλείους ἄν τις ἐφώρασε τοῦ φιλοσόφου ⟨κλοπάς⟩· ἐγὼ δ' οὖν ἧι κατὰ τύχην περιπέπτωκα Πρωταγόρου τὸν Περὶ τοῦ ὄντος ἀναγινώσκων λόγον πρὸς τοὺς ἓν τὸ ὂν εἰσάγοντας τοιαύταις αὐτὸν εὑρίσκω χρώμενον ἀπαντήσεσιν· ἐσπούδασα γὰρ αὐταῖς λέξεσι τὰ ῥηθέντα μνημονεύειν. Euseb. fügt zu καὶ ταῦτ' εἰπὼν διὰ πλειόνων τίθησι τὰς ἀποδείξεις. Identisch mit der Ἀλήθεια?

ΜΕΓΑΣ ΛΟΓΟΣ.

3. ANECD. PAR. (de Hippomacho II. Teil) I 171, 31 ὅτι ἐν τῶι ἐπιγραφομένωι Μεγάλωι λόγωι ὁ Π. εἶπε· 'φύσεως καὶ ἀσκήσεως διδασκαλία δεῖται' καὶ 'ἀπὸ νεότητος δὲ ἀρξαμένους δεῖ μανθάνειν'. οὐκ ἂν δὲ ἔλεγε τοῦτο, εἰ αὐτὸς ὀψιμαθὴς ἦν, ὡς ἐνόμιζε καὶ ἔλεγεν Ἐπίκουρος περὶ Πρωταγόρου [fr. 173 Us.]. Vgl. PLATO Prot. 323 C ff. Der Μέγας λόγος ist wohl mit der Ἀλήθεια identisch. [Lesart δεῖ Canon. 69 (Conjectur): δεῖν Paris. Suppl. gr. 319 u. die übr. Hdss.]

ΠΕΡΙ ΘΕΩΝ.

4. EUS. P. E. XIV 3, 7 ὁ μὲν γὰρ Δημοκρίτου γεγονὼς ἑταῖρος ὁ Π. ἄθεον ἐκτήσατο δόξαν· λέγεται γοῦν τοιᾶιδε κεχρῆσθαι εἰσβολῆι ἐν τῶι Περὶ θεῶν γράμματι· 'περὶ μὲν θεῶν οὐκ οἶδα — ἰδέαν'. DIOG. IX 51 [S. 512, 9] 'περὶ μὲν θεῶν οὐκ ἔχω — ἀνθρώπου [ohne οὔθ' ὁποῖοί τινες ἰδέαν]. Vgl. A 1. 2. 3. 12. 23.

περὶ μὲν θεῶν οὐκ ἔχω οὔθ' ὡς εἰσὶν οὔθ' ὡς οὐκ εἰσὶν οὔθ' ὁποῖοί τινες ἰδέαν. πολλὰ γὰρ τὰ κωλύοντα εἰδέναι ἥ τ' ἀδηλότης καὶ βραχὺς ὢν ὁ βίος τοῦ ἀνθρώπου.

ΑΝΤΙΛΟΓΙΩΝ $\overline{Α}$ $\overline{Β}$ [s. S. 512, 40].

5. DIOG. III 37 ἣν Πολιτείαν [Platons] Ἀριστόξενός [FHG II 282 fr. 33] φησι πᾶσαν σχεδὸν ἐν τοῖς Πρωταγόρου γεγράφθαι Ἀντιλογικοῖς. 57 Πολιτείας ... ἣν καὶ εὑρίσκεσθαι σχεδὸν ὅλην παρὰ Πρωταγόραι ἐν τοῖς Ἀντιλογικοῖς φησι Φαβωρῖνος ἐν Παντοδαπῆς ἱστορίας δευτέρωι [FHG III 580 fr. 21].

ΤΕΧΝΗ ΕΡΙΣΤΙΚΩΝ [s. S. 512, 36].

6. Cic. Brut. 12, 46 (aus Arist. *Τεχνῶν συναγ.* fr. 137 R.) *scriptasque fuisse et paratas a Protagora rerum inlustrium disputationes, quae nunc communes appellantur loci.* Quintil. III 1, 10 *Abderites P., a quo decem milibus denariorum didicisse artem quam edidit Euathlus dicitur.* 1, 12 *horum primi communis locos tractasse dicuntur P., Gorgias; affectus Prodicus et Hippias et idem P. et Thrasymachus.*

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΜΑΘΗΜΑΤΩΝ [S. 512, 37].

7. Arist. Metaph. B 2. 997ᵇ32 *οὐδὲ τοῦτο ἀληθές, ὡς ἡ γεωδαισία τῶν αἰσθητῶν ἐστι μεγεθῶν καὶ φθαρτῶν· ἐφθείρετο γὰρ ἂν φθειρομένων. ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τῶν αἰσθητῶν ἂν εἴη μεγεθῶν οὐδὲ περὶ τὸν οὐρανὸν ἡ ἀστρολογία τόνδε. οὔτε γὰρ αἱ αἰσθηταὶ γραμμαὶ τοιαῦταί εἰσιν οἵας λέγει ὁ γεωμέτρης· οὐθὲν γὰρ εὐθὺ τῶν αἰσθητῶν οὕτως οὐδὲ στρογγύλον· ἅπτεται γὰρ τοῦ κανόνος οὐ κατὰ στιγμὴν ὁ κύκλος, ἀλλ' ὥσπερ Π. ἔλεγεν ἐλέγχων τοὺς γεωμέτρας.* Der Titel stammt wohl nur aus dieser St. S. fr. 8.

ΠΕΡΙ ΠΑΛΗΣ [S. 512, 37].

8. Plat. Soph. 232 DE *τά γε μὴν περὶ πασῶν τε καὶ κατὰ μίαν ἑκάστην τέχνην, ἃ δεῖ πρὸς ἕκαστον αὐτὸν τὸν δημιουργὸν ἀντειπεῖν, δεδημοσιωμένα που καταβέβληται γεγραμμένα τῶι βουλομένωι μαθεῖν. — Τα Πρωταγόρειά μοι φαίνει περί τε πάλης καὶ τῶν ἄλλων τεχνῶν εἰρηκέναι. ...* 233 A *Πῶς οὖν ἄν ποτέ τις πρός γε τὸν ἐπιστάμενον αὐτὸς ἀνεπιστήμων ὢν δύναιτ' ἂν ὑγιές τι λέγων ἀντειπεῖν; — Οὐδαμῶς.* Vermutlich ist der Buchtitel lediglich aus d. St. gezogen. Denn die Erörterung des P. war nach Plato umfassender und vermutlich wie fr. 7 in den *Ἀντιλογίαι* oder der *Ἀλήθεια* enthalten.

ΠΕΡΙ ΠΟΛΙΤΕΙΑΣ [S. 512, 37]

vielleicht ein Teil der *Ἀντιλογίαι*; s. fr. 5.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΝ ΑΡΧΗΙ ΚΑΤΑΣΤΑΣΕΩΣ [S. 512, 38]

näml. *τοῦ βίου*. Wohl nur Sondertitel der Platonischen Imitation C 1.

ΠΕΡΙ ΦΙΛΟΤΙΜΙΑΣ
ΠΕΡΙ ΑΡΕΤΩΝ
ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΟΥΚ ΟΡΘΩΣ ΤΟΙΣ ΑΝΘΡΩΠΟΙΣ ΠΡΑΣΣΟΜΕΝΩΝ
ΠΡΟΣΤΑΚΤΙΚΟΣ
} [S. 512, 37]

ΔΙΚΗ ΥΠΕΡ ΜΙΣΘΟΥ [S. 512, 40]

Wohl nur Sondertitel der Aristotelischen Erzählung S. 512, 34. 513, 3.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΑΙΔΟΥ [S. 512, 38]

Vermutlich Verwechslung mit Demokrit; s. S. 402.

AUS UNBESTIMMTEN SCHRIFTEN.

9. [Plut.] cons. ad Apoll. 33 p. 118 E. *Περικλέα δὲ τὸν Ὀλύμπιον προσαγορευθέντα διὰ τὴν περὶ τὸν λόγον καὶ τὴν σύνεσιν ὑπερβεβλημένην δύναμιν, πυθόμενον ἀμφοτέρους αὐτοῦ τοὺς υἱοὺς μετηλλαχέναι τὸν βίον Πάραλόν τε*

καὶ Ξάνθιππον (ὥς φησι Π. εἰπὼν οὕτως· ʻτῶν — ἀμηχανίηνʼ)· τοῦτον γὰρ εὐθὺς μετὰ τὴν προσαγγελίαν ἀμφοτέρων τῶν υἱέων οὐδὲν ἧττον ἐστεφανωμένον κατὰ τὸ πάτριον ἔθος καὶ λευχειμονοῦντα δημηγορεῖν ʻβουλάς τʼ ἐξάρχοντʼ ἀγαθάςʼ [B 273] *πρός τε τὸν πόλεμον ἐπιπαρορμῶντα τοὺς Ἀθηναίους.*

τῶν γὰρ υἱέων νεηνιῶν ὄντων καὶ καλῶν, ἐν ὀκτὼ δὲ ταῖς πάσῃσιν ἡμέρῃσι ἀποθανόντων νηπενθέως ἀνέτλη· εὐδίης γὰρ εἴχετο, ἐξ ἧς πολλὸν ὤνητο κατὰ πᾶσαν ἡμέρην εἰς εὐποτμίην καὶ ἀνωδυνίην καὶ τὴν ἐν τοῖς πολλοῖσι δόξαν· πᾶς γάρ τίς μιν ὁρῶν τὰ ἑαυτοῦ πένθεα ἐρρωμένως φέροντα, μεγαλόφρονά τε καὶ ἀνδρεῖον ἐδόκει εἶναι καὶ ἑαυτοῦ κρέσσω, κάρτα εἰδὼς τὴν ἑαυτοῦ ἐν τοιοῖσδε πράγμασιν ἀμηχανίην.

10. Stob. III (flor.) 29, 80 *Π. ἔλεγε μηδὲν εἶναι μήτε τέχνην ἄνευ μελέτης μήτε μελέτην ἄνευ τέχνης.*

11. [Plutarch.] *περὶ ἀσκήσεως* 178, 25 [*Rhein. Mus.* 27, 526] *P. ferner hat gesagt:* Nicht sprosst Bildung in der Seele, wenn man nicht zu vieler Tiefe kommt.

SCHLECHTBEZEUGTES.

12. Graeco-Syr. Sprüche übers. v. Ryssel [*Rh. Mus.* 51, 539n. 32] Protagoras hat gesagt: Mühsal und Arbeit und Unterricht und Erziehung und Weisheit sind der Ruhmeskranz, der geflochten wird von den Blumen einer beredten Zunge und denen aufs Haupt gesetzt wird, die ihn lieben. Schwer zwar ist die Zunge, doch ihre Blüten sind reich und immer neu, und die Zuschauer und die Beifallsspender und die Lehrer freuen sich und die Schüler machen Fortschritte und die Thoren ärgern sich — oder vielleicht ärgern sie sich auch nicht, weil sie nicht einsichtig genug sind.

C. IMITATION.

1. Plato Protag. 320 C ff. (Mythos des P.) *ἦν γάρ ποτε χρόνος ὅτε θεοὶ* 320
μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν. ἐπειδὴ δὲ καὶ τούτοις χρόνος ἦλθεν εἱμαρ- D
μένος γενέσεως τυποῦσιν αὐτὰ θεοὶ γῆς ἔνδον ἐκ γῆς καὶ πυρὸς μείξαντες καὶ τῶν ὅσα πυρὶ καὶ γῆι κεράννυται. ἐπειδὴ δʼ ἄγειν αὐτὰ πρὸς φῶς ἔμελλον, προσέταξαν Προμηθεῖ καὶ Ἐπιμηθεῖ κοσμῆσαί τε καὶ νεῖμαι δυνάμεις ἑκάστοις ὡς πρέπει· Προμηθέα δὲ παραιτεῖται Ἐπιμηθεὺς αὐτὸς νεῖμαι, νείμαντος δʼ
ἐμοῦ, ἔφη, ἐπίσκεψαι· καὶ οὕτως πείσας νέμει. νέμων δὲ τοῖς μὲν ἰσχὺν ἄνευ E
τάχους προσῆπτεν, τὰ δὲ ἀσθενέστερα τάχει ἐκόσμει· τὰ δʼ ὥπλιζε, τοῖς δʼ ἄοπλον διδοὺς φύσιν ἄλλην τινʼ αὐτοῖς ἐμηχανᾶτο δύναμιν εἰς σωτηρίαν. ἃ μὲν γὰρ αὐτῶν σμικρότητι ἤμπισχεν, πτηνὸν φυγὴν ἢ κατάγειον οἴκησιν ἔνε-
μεν· ἃ δὲ ηὖξε μεγέθει, τῶιδε αὐτῶι αὐτὰ ἔσωιζεν· καὶ τἆλλα οὕτως ἐπανισῶν 321
ἔνεμεν. ταῦτα δὲ ἐμηχανᾶτο εὐλάβειαν ἔχων, μή τι γένος ἀιστωθείη· ἐπειδὴ δὲ αὐτοῖς ἀλληλοφθοριῶν διαφυγὰς ἐπήρκεσε, πρὸς τὰς ἐκ Διὸς ὥρας εὐμάρειαν ἐμηχανᾶτο ἀμφιεννὺς αὐτὰ πυκναῖς τε θριξὶν καὶ στερεοῖς δέρμασιν, ἱκανοῖς μὲν ἀμῦναι χειμῶνα, δυνατοῖς δὲ καὶ καύματα, καὶ ἐς εὐνὰς ἰοῦσιν ὅπως
ὑπάρχοι τὰ αὐτὰ ταῦτα στρωμνὴ οἰκεία τε καὶ αὐτοφυὴς ἑκάστωι. καὶ ὑπο- B
δῶν τὰ μὲν ὁπλαῖς, τὰ δὲ [θριξὶν καὶ] δέρμασιν στερεοῖς καὶ ἀναίμοις τοὐντεῦθεν τροφὰς ἄλλοις ἄλλας ἐξεπόριζεν, τοῖς μὲν ἐκ γῆς βοτάνην, ἄλλοις δὲ δένδρων καρπούς, τοῖς δὲ ῥίζας· ἔστι δʼ οἷς ἔδωκεν εἶναι τροφὴν ζώιων ἄλλων

βοράν· καὶ τοῖς μὲν ὀλιγογονίαν προσῆψε, τοῖς δ' ἀναλισκομένοις ὑπὸ τούτων πολυγονίαν σωτηρίαν τῶι γένει πορίζων. ἅτε δὴ οὖν οὐ πάνυ τι σοφὸς ὢν ὁ Ἐπιμηθεὺς ἔλαθεν αὑτὸν καταναλώσας τὰς δυνάμεις· λοιπὸν δὴ ἀκόσμητον ἔτι αὐτῶι ἦν τὸ ἀνθρώπων γένος καὶ ἠπόρει ὅ τι χρήσαιτο. ἀποροῦντι δὲ αὐτῶι ἔρχεται Προμηθεὺς ἐπισκεψόμενος τὴν νομήν, καὶ ὁρᾶι τὰ μὲν ἄλλα ζῶια ἐμμελῶς πάντων ἔχοντα, τὸν δὲ ἄνθρωπον γυμνόν τε καὶ ἀνυπόδητον καὶ ἄστρωτον καὶ ἄοπλον· ἤδη δὲ καὶ ἡ εἱμαρμένη ἡμέρα παρῆν, ἐν ἧι ἔδει καὶ ἄνθρωπον ἐξιέναι ἐκ γῆς εἰς φῶς. ἀπορίαι οὖν ἐχόμενος ὁ Προμηθεύς, ἥντινα σωτηρίαν τῶι ἀνθρώπωι εὕροι, κλέπτει Ἡφαίστου καὶ Ἀθηνᾶς τὴν D *ἔντεχνον σοφίαν σὺν πυρί (ἀμήχανον γὰρ ἦν ἄνευ πυρὸς αὐτὴν κτητήν τωι ἢ χρησίμην γενέσθαι) καὶ οὕτω δὴ δωρεῖται ἀνθρώπωι. τὴν μὲν οὖν περὶ τὸν βίον σοφίαν ἄνθρωπος ταύτηι ἔσχεν, τὴν δὲ πολιτικὴν οὐκ εἶχεν· ἦν γὰρ παρὰ τῶι Διί· τῶι δὲ Προμηθεῖ εἰς μὲν τὴν ἀκρόπολιν τὴν τοῦ Διὸς οἴκησιν οὐκέτι ἐνεχώρει εἰσελθεῖν· πρὸς δὲ καὶ αἱ Διὸς φυλακαὶ φοβεραὶ ἦσαν· εἰς δὲ τὸ τῆς* E *Ἀθηνᾶς καὶ Ἡφαίστου οἴκημα τὸ κοινόν, ἐν ὧι ἐφιλοτεχνείτην, λαθὼν εἰσέρχεται, καὶ κλέψας τήν τε ἔμπυρον τέχνην τὴν τοῦ Ἡφαίστου καὶ τὴν ἄλλην τὴν τῆς Ἀθηνᾶς δίδωσιν ἀνθρώπωι, καὶ ἐκ τούτου εὐπορία μὲν ἀνθρώπωι τοῦ βίου γίγνεται, Προμηθέα δὲ [δι' Ἐπιμηθέα] ὕστερον, ἧιπερ λέγεται, κλοπῆς* 321 *δίκη μετῆλθεν. ἐπειδὴ δὲ ὁ ἄνθρωπος θείας μετέσχε μοίρας, πρῶτον μὲν [διὰ τὴν τοῦ θεοῦ συγγένειαν] ζώιων μόνον θεοὺς ἐνόμισεν, καὶ ἐπεχείρει βωμούς τε ἱδρύεσθαι καὶ ἀγάλματα θεῶν· ἔπειτα φωνὴν καὶ ὀνόματα ταχὺ διηρθρώσατο τῆι τέχνηι, καὶ οἰκήσεις καὶ ἐσθῆτας καὶ ὑποδέσεις καὶ στρωμνὰς καὶ τὰς ἐκ γῆς τροφὰς ηὕρετο. οὕτω δὴ παρεσκευασμένοι κατ' ἀρχὰς ἄνθρωποι ὤικουν σποράδην, πόλεις δὲ οὐκ ἦσαν· ἀπώλλυντο οὖν ὑπὸ τῶν θηρίων* B *διὰ τὸ πανταχῆι αὐτῶν ἀσθενέστεροι εἶναι, καὶ ἡ δημιουργικὴ τέχνη αὐτοῖς πρὸς μὲν τροφὴν ἱκανὴ βοηθὸς ἦν, πρὸς δὲ τὸν τῶν θηρίων πόλεμον ἐνδεής· πολιτικὴν γὰρ τέχνην οὔπω εἶχον, ἧς μέρος πολεμική. ἐζήτουν δὴ ἁθροίζεσθαι καὶ σώιζεσθαι κτίζοντες πόλεις· ὅτ' οὖν ἁθροισθεῖεν, ἠδίκουν ἀλλήλους ἅτε οὐκ ἔχοντες τὴν πολιτικὴν τέχνην, ὥστε πάλιν σκεδαννύμενοι διεφθείροντο. Ζεὺς οὖν δείσας περὶ τῶι γένει ἡμῶν, μὴ ἀπόλοιτο πᾶν, Ἑρμῆν* C *πέμπει ἄγοντα εἰς ἀνθρώπους Αἰδῶ τε καὶ Δίκην, ἵν' εἶεν πόλεων κόσμοι τε καὶ δεσμοὶ φιλίας συναγωγοί. ἐρωτᾶι οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη Δίκην καὶ Αἰδῶ ἀνθρώποις· 'πότερον ὡς αἱ τέχναι νενέμηνται, οὕτω καὶ ταύτας νείμω; νενέμηνται δὲ ὧδε· εἷς ἔχων ἰατρικὴν πολλοῖς ἱκανὸς ἰδιώταις, καὶ οἱ ἄλλοι δημιουργοί· καὶ Δίκην δὴ καὶ Αἰδῶ οὕτω θῶ ἐν τοῖς ἀνθρώποις, ἢ ἐπὶ πάντας νείμω;' "ἐπὶ πάντας, ἔφη ὁ Ζεύς, καὶ πάντες μετεχόντων· οὐ γὰρ* D *ἂν γένοιντο πόλεις, εἰ ὀλίγοι αὐτῶν μετέχοιεν ὥσπερ ἄλλων τεχνῶν. καὶ νόμον γε θὲς παρ' ἐμοῦ, τὸν μὴ δυνάμενον Αἰδοῦς καὶ Δίκης μετέχειν κτείνειν ὡς νόσον πόλεως.* Vgl. Moschion fr. 6 und Arist. de partt. an. Δ 10. 687 a 23 *οἱ λέγοντες ὡς συνέστηκεν οὐ καλῶς ὁ ἄνθρωπος ἀλλὰ χείριστα τῶν ζώιων (ἀνυπόδητόν τε γὰρ αὐτὸν εἶναί φασι καὶ γυμνὸν καὶ οὐκ ἔχοντα ὅπλον πρὸς τὴν ἀλκήν), οὐκ ὀρθῶς λέγουσιν.*

2. Aristoph. Wolk. 112ff.

εἶναι παρ' αὐτοῖς φασιν ἄμφω τὼ λόγω
τὸν κρείττον', ὅστις ἐστί, καὶ τὸν ἥττονα.
τούτοιν τὸν ἕτερον τοῖν λόγοιν, τὸν ἥττονα,
114 *νικᾶν λέγοντά φασι τἀδικώτερα.*

Vgl. den Agon des *Δίκαιος* und *Ἄδικος λόγος* 889ff.

3. Aristoph. Wolk. 658ff. (Sokrates und Strepsiades)

ἀλλ' ἕτερα δεῖ σε πρότερα τούτων μανθάνειν·
τῶν τετραπόδων ἅττ' ἐστὶν ὀρθῶς ἄρρενα.
660 — ἀλλ' οἶδ' ἔγωγε τἄρρεν', εἰ μὴ μαίνομαι·
κριός, τράγος, ταῦρος, κύων, ἀλεκτρυών.
— ὁρᾷς ὃ πάσχεις; τήν τε θήλειαν καλεῖς
ἀλεκτρυόνα καὶ ταὐτὸ καὶ τὸν ἄρρενα.
— πῶς δή; φέρε, πῶς; — ἀλεκτρυὼν κ(αὶ) ἀλεκτρυών.
665 — νὴ τὸν Ποσειδῶ. νῦν δὲ πῶς με χρὴ καλεῖν;
— ἀλεκτρύαιναν· τὸν δ' ἕτερον ἀλέκτορα.
— ἀλεκτρύαιναν; εὖ γε, νὴ τὸν Ἀέρα·
ὥστ' ἀντὶ τούτου τοῦ διδάγματος μόνου
διαλφιτώσω σου κύκλωι τὴν κάρδοπον.
670 — ἰδοὺ μάλ' αὖθις τοῦθ' ἕτερον· τὴν κάρδοπον
671 ἄρρενα καλεῖς θήλειαν οὖσαν . . .
677 ἀτὰρ τὸ λοιπὸν πῶς με χρὴ καλεῖν; — ὅπως;
τὴν καρδόπην, ὥσπερ καλεῖς τὴν Σωστράτην.
— τὴν καρδόπην; θήλειαν; — ὀρθῶς γὰρ λέγεις.

---

75. XENIADES.

Sext. adv. math. VII 53 Ξενιάδης δὲ ὁ Κορίνθιος, οὗ καὶ Δημόκριτος μέμνηται, πάντ' εἰπὼν ψευδῆ καὶ πᾶσαν φαντασίαν καὶ δόξαν ψεύδεσθαι καὶ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος πᾶν τὸ γινόμενον γίνεσθαι καὶ εἰς τὸ μὴ ὂν πᾶν τὸ φθειρόμενον φθείρεσθαι, δυνάμει τῆς αὐτῆς ἔχεται τῶι Ξενοφάνει στάσεως.

---

76. GORGIAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Philostr. V. S. I 9 Σικελία Γοργίαν ἐν Λεοντίνοις ἤνεγκεν, ἐς ὃν 1 ἀναφέρειν ἡγώμεθα τὴν τῶν σοφιστῶν τέχνην, ὥσπερ ἐς πατέρα· εἰ γὰρ τὸν Αἰσχύλον ἐνθυμηθείημεν, ὡς πολλὰ τῆι τραγωιδίαι ξυνεβάλετο ἐσθῆτί τε αὐτὴν κατασκευάσας καὶ ὀκρίβαντι ὑψηλῶι καὶ ἡρώων εἴδεσιν ἀγγέλοις τε καὶ ἐξαγγέλοις καὶ οἷς ἐπὶ σκηνῆς τε καὶ ὑπὸ σκηνῆς χρὴ πράττειν, τοῦτο ἂν εἴη καὶ ὁ Γ. τοῖς ὁμοτέχνοις. ὁρμῆς τε γὰρ τοῖς σοφισταῖς ἦρξε καὶ παραδοξολογίας 2 καὶ πνεύματος καὶ τοῦ τὰ μεγάλα μεγάλως ἑρμηνεύειν, ἀποστάσεών τε καὶ προσβολῶν, ὑφ' ὧν ὁ λόγος ἡδίων ἑαυτοῦ γίγνεται καὶ σοβαρώτερος, περιεβάλλετο δὲ καὶ ποιητικὰ ὀνόματα ὑπὲρ κόσμου καὶ σεμνότητος. ὡς μὲν οὖν καὶ ῥᾷστα 3 ἀπεσχεδίαζεν, εἴρηταί μοι κατὰ ἀρχὰς τοῦ λόγου, διαλεχθεὶς δὲ Ἀθήνησιν ἤδη γηράσκων εἰ μὲν ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐθαυμάσθη, οὔπω θαῦμα, ὁ δέ, οἶμαι, καὶ τοὺς ἐλλογιμωτάτους ἀνηρτήσατο, Κριτίαν μὲν καὶ Ἀλκιβιάδην νέω ὄντε, Θουκυδίδην δὲ καὶ Περικλέα ἤδη γηράσκοντε. καὶ Ἀγάθων δὲ ὁ τῆς τραγωιδίας ποιητής, ὃν ἡ κωμωιδία σοφόν τε καὶ καλλιεπῆ οἶδε, πολλαχοῦ τῶν ἰάμβων γοργιάζει. ἐμπρέπων δὲ καὶ ταῖς τῶν Ἑλλήνων πανηγύρεσι τὸν μὲν λόγον 4 τὸν Πυθικὸν ἀπὸ τοῦ βωμοῦ ἤχησεν, ἐφ' οὗ καὶ χρυσοῦς ἀνετέθη, ἐν τῶι

τοῦ Πυθίου ἱερῶι, ὁ δὲ Ὀλυμπικὸς λόγος ὑπὲρ τοῦ μεγίστου αὐτῶι ἐπολιτεύθη. στασιάζουσαν γὰρ τὴν Ἑλλάδα ὁρῶν ὁμονοίας ξύμβουλος αὐτοῖς ἐγένετο τρέπων ἐπὶ τοὺς βαρβάρους καὶ πείθων ἆθλα ποιεῖσθαι τῶν ὅπλων μὴ τὰς ἀλλήλων πόλεις, ἀλλὰ τὴν τῶν βαρβάρων χώραν. ὁ δὲ Ἐπιτάφιος, ὃν 5
διῆλθεν Ἀθήνησιν, εἴρηται μὲν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων πεσοῦσιν οὓς Ἀθηναῖοι δημοσίαι ξὺν ἐπαίνοις ἔθαψαν, σοφίαι δὲ ὑπερβαλλούσηι σύγκειται· παροξύνων τε γὰρ τοὺς Ἀθηναίους ἐπὶ Μήδους τε καὶ Πέρσας καὶ τὸν αὐτὸν νοῦν τῶι Ὀλυμπικῶι ἀγωνιζόμενος ὑπὲρ ὁμονοίας μὲν τῆς πρὸς τοὺς Ἕλληνας οὐδὲν διῆλθεν, ἐπειδὴ πρὸς Ἀθηναίους ἦν ἀρχῆς ἐρῶντας, ἣν οὐκ ἦν κτήσασθαι μὴ τὸ δραστήριον αἱρουμένους, ἐνδιέτριψε δὲ τοῖς τῶν Μηδικῶν τροπαίων ἐπαίνοις, ἐνδεικνύμενος αὐτοῖς, ὅτι τὰ μὲν κατὰ τῶν βαρβάρων τρόπαια ὕμνους ἀπαιτεῖ, τὰ δὲ κατὰ τῶν Ἑλλήνων θρήνους. λέγεται δὲ ὁ Γ. ἐς ὀκτὼ 6
καὶ ἑκατὸν ἐλάσας ἔτη μὴ καταλυθῆναι τὸ σῶμα ὑπὸ τοῦ γήρως, ἀλλ' ἄρτιος καταβιῶναι καὶ τὰς αἰσθήσεις ἡβῶν.

2. Suid. Γοργίας Χαρμαντίδου Λεοντῖνος ῥήτωρ μαθητὴς Ἐμπεδοκλέους διδάσκαλος Πώλου Ἀκραγαντίνου καὶ Περικλέους καὶ Ἰσοκράτους καὶ Ἀλκιδάμαντος τοῦ Ἐλαΐτου, ὃς αὐτοῦ καὶ τὴν σχολὴν διεδέξατο· ἀδελφὸς δὲ ἦν τοῦ ἰατροῦ Ἡροδίκου.

Πορφύριος δὲ αὐτὸν ἐπὶ τῆς π̄ ὀλυμπιάδος [460—457] τίθησιν· ἀλλὰ χρὴ νοεῖν πρεσβύτερον αὐτὸν εἶναι.

οὗτος πρῶτος τῶι ῥητορικῶι εἴδει τῆς παιδείας δύναμίν τε φραστικὴν καὶ τέχνην ἔδωκε, τροπαῖς τε καὶ μεταφοραῖς καὶ ἀλληγορίαις καὶ ὑπαλλαγαῖς καὶ καταχρήσεσι καὶ ὑπερβάσεσι καὶ ἀναδιπλώσεσι καὶ ἐπαναλήψεσι καὶ ἀποστροφαῖς καὶ παρισώσεσιν ἐχρήσατο. ἔπραττε δὲ τῶν μαθητῶν ἕκαστον μνᾶς ρ̄, ἐβίω δὲ ἔτη ρθ̄, καὶ συνεγράψατο πολλά.

3. Diog. VIII 58. 59 [s. oben S. 157, 12 ff.] Emp. καὶ ἰατρὸς ἦν καὶ ῥήτωρ ἄριστος. Γοργίαν γοῦν τὸν Λεοντῖνον αὐτοῦ γενέσθαι μαθητήν, ἄνδρα ὑπερέχοντα ἐν ῥητορικῆι καὶ Τέχνην ἀπολελοιπότα . . . τοῦτόν φησιν ὁ Σάτυρος λέγειν, ὡς αὐτὸς παρείη τῶι Ἐμπεδοκλεῖ γοητεύοντι.

4. Diod. XII 53 [Archon Eukles 427] ἐπὶ δὲ τούτων κατὰ τὴν Σικελίαν 1
Λεοντῖνοι, Χαλκιδέων μὲν ὄντες ἄποικοι, συγγενεῖς δὲ Ἀθηναίων ἔτυχον ὑπὸ Συρακοσίων πολεμούμενοι· πιεζόμενοι δὲ τῶι πολέμωι καὶ διὰ τὴν ὑπεροχὴν τῶν Συρακοσίων κινδυνεύοντες ἁλῶναι κατὰ κράτος ἐξέπεμψαν πρέσβεις εἰς τὰς Ἀθήνας ἀξιοῦντες τὸν δῆμον βοηθῆσαι τὴν ταχίστην καὶ τὴν πόλιν ἑαυτῶν ἐκ τῶν κινδύνων ῥύσασθαι. ἦν δὲ τῶν ἀπεσταλμένων ἀρχιπρεσβευτὴς Γ. 2
ὁ ῥήτωρ, δεινότητι λόγου πολὺ προέχων πάντων τῶν καθ' ἑαυτόν. οὗτος καὶ τέχνας ῥητορικὰς πρῶτος ἐξεῦρε καὶ κατὰ τὴν σοφιστείαν τοσοῦτο τοὺς ἄλλους ὑπερέβαλεν ὥστε μισθὸν λαμβάνειν παρὰ τῶν μαθητῶν μνᾶς ἑκατόν. οὗτος 3
οὖν καταντήσας εἰς τὰς Ἀθήνας καὶ παραχθεὶς εἰς τὸν δῆμον διελέχθη τοῖς Ἀθηναίοις περὶ τῆς συμμαχίας καὶ τῶι ξενίζοντι τῆς λέξεως ἐξέπληξε τοὺς Ἀθηναίους ὄντας εὐφυεῖς καὶ φιλολόγους. πρῶτος γὰρ ἐχρήσατο τοῖς τῆς 4
λέξεως σχηματισμοῖς περιττοτέροις καὶ τῆι φιλοτεχνίαι διαφέρουσιν, ἀντιθέτοις καὶ ἰσοκώλοις καὶ παρίσοις καὶ ὁμοιοτελεύτοις καὶ τισιν ἑτέροις τοιούτοις, ἃ τότε μὲν διὰ τὸ ξένον τῆς κατασκευῆς ἀποδοχῆς ἠξιοῦτο, νῦν δὲ περιεργίαν ἔχειν δοκεῖ καὶ φαίνεται καταγέλαστα πλεονάκις καὶ κατακόρως τιθέμενα. 5
τέλος δὲ πείσας τοὺς Ἀθηναίους συμμαχῆσαι τοῖς Λεοντίνοις οὗτος μὲν θαυμασθεὶς ἐν ταῖς Ἀθήναις ἐπὶ τέχνηι ῥητορικῆι τὴν εἰς Λεοντίνους ἐπάνοδον ἐποιήσατο. Nach Timaios; vgl. Dionys. d. Lys. 3 ἥψατο δὲ καὶ τῶν Ἀθήνησι

ῥητόρων ἡ ποιητική τε καὶ τροπικὴ φράσις, ὡς μὲν Τίμαιός φησι [FHG I 216 fr. 95] Γοργίου ἄρξαντος ἡνίκ᾽ Ἀθήναζε πρεσβεύων κατεπλήξατο τοὺς ἀκούοντας τῆι δημηγορίαι, ὡς δὲ τἀληθὲς ἔχει, τὸ καὶ παλαιότερον αἰεί τι θαυμαζομένη.

5. Xenoph. An. II 6, 16 sq. Πρόξενος δὲ ὁ Βοιώτιος εὐθὺς μὲν μειράκιον ὢν ἐπεθύμει γενέσθαι ἀνὴρ τὰ μεγάλα πράττειν ἱκανὸς καὶ διὰ ταύτην τὴν ἐπιθυμίαν ἔδωκε Γοργίαι ἀργύριον τῶι Λεοντίνωι.

6. [Plut.] vit. X or. p. 832 F γέγονε [Antiphon v. Rhamnus] δὲ κατὰ τὰ Περσικὰ [d. i. 480] καὶ Γοργίαν τὸν σοφιστήν, ὀλίγωι νεώτερος αὐτοῦ.

7. Paus. VI 17, 7 ff. καὶ τὸν Λεοντῖνον Γοργίαν ἰδεῖν ἔστιν· ἀναθεῖναι δὲ τὴν εἰκόνα ἐς Ὀλυμπίαν φησὶν Εὔμολπος ἀπόγονος τρίτος Δηϊκράτους συνοικήσαντος ἀδελφῆι τῆι Γοργίου· οὗτος ὁ Γ. πατρὸς μὲν ἦν Χαρμαντίδου, λέγεται δὲ ἀνασώσασθαι μελέτην λόγων πρῶτος ἠμελημένην τε ἐς ἅπαν καὶ ἐς λήθην ολίγου δεῖν ἥκουσαν ἀνθρώποις. εὐδοκιμῆσαι δὲ Γοργίαν λόγων ἕνεκα ἔν τε πανηγύρει τῆι Ὀλυμπικῆι φασι καὶ ἀφικόμενον κατὰ πρεσβείαν ὁμοῦ Τεισίαι παρ᾽ Ἀθηναίους . . . ἀλλά γε ἐκείνου τε ἐς πλέον τιμῆς ἀφίκετο ὁ Γ. παρὰ Ἀθηναίοις καὶ Ἰάσων ἐν Θεσσαλίαι τυραννήσας [± 380—370] Πολυκράτους οὐ τὰ ἔσχατα ἐνεγκαμένου διδασκαλεῖον τοῦ Ἀθήνησι, τούτου τοῦ ἀνδρὸς ἐπίπροσθεν αὐτὸν ὁ Ἰάσων ἐποιήσατο. βιῶναι δὲ ἔτη πέντε φασὶν ἐπὶ τοῖς ἑκατόν. X 18, 7 [Delphi] ἐπίχρυσος δὲ εἰκὼν ἀνάθημα Γοργίου τοῦ ἐκ Λεοντίνων αὐτὸς Γ. ἐστίν. vgl. Athen. XI 505 D; [Dio] 37, 28. Cic. de orat. III, 32, 129 *cui* [Gorg.] *tantus honos habitus est a Graecia, soli ut ex omnibus Delphis non inaurata statua, sed aurea statueretur.* Plin. h. n. XXXIII 83 *hominum primus et auream statuam et solidam ·LXX·* [Zahl verdorben, etwa *LXXXX*] *circiter olympiade G. Leontinus Delphis in templo posuit sibi. tantus erat docendae artis oratoriae quaestus.* Vgl. S. 523, 41.

8. Epigr. 875ᵃ Kaibel. [Anf. d. 4. Jahrh., 1876 in Olympia gefunden].

Χαρμαντίδου Γοργίας Λεοντῖνος.

a. τὴμ μὲν ἀδελφὴν Δηϊκράτης τὴγ Γοργίου ἔσχεν,
ἐκ ταύτης δ᾽ αὐτῶι γίγνεται Ἱπποκράτης.
Ἱπποκράτους δ᾽ Εὔμολπος, ὃς εἰκόνα τήνδ᾽ ἀνέθηκεν
δισσῶν, παιδείας καὶ φιλίας ἕνεκα.

b. Γοργίου ἀσκῆσαι ψυχὴν ἀρετῆς ἐς ἀγῶνας
οὐδείς πω θνητῶν καλλίον᾽ εὗρε τέχνην·
οὗ καὶ Ἀπόλλωνος γυάλοις εἰκὼν ἀνάκειται
οὐ πλούτου παράδειγμ᾽, εὐσεβείας δὲ τρόπων.

9. Ael. V. H. XII 32 Ἱππίαν δὲ καὶ Γοργίαν ἐν πορφυραῖς ἐσθῆσι προϊέναι διαρρεῖ λόγος.

10. Apollodor [fr. 39 Jacoby, s. oben S. 157, 15] ἐννέα πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιῶναι. Porphyr. s. S. 524, 19.

11. Athen. XII 548 CD Γ. ὁ Λεοντῖνος, περὶ οὗ φησιν ὁ αὐτὸς Κλέαρχος ἐν τῶι η̅ τῶν Βίων [FHG II 308], ὅτι διὰ τὸ σωφρόνως ζῆν σχεδὸν π̅ [l. ΡΙ] ἔτη τῶι φρονεῖν συνεβίωσεν. καὶ ἐπεί τις αὐτὸν ἤρετο τίνι διαίτηι χρώμενος οὕτως ἐμμελῶς καὶ μετὰ αἰσθήσεως τοσοῦτον χρόνον ζήσειεν, ʻοὐδὲν πώποτε, εἶπεν, ἡδονῆς ἕνεκεν πράξας᾽. Δημήτριος δὲ ὁ Βυζάντιος ἐν δ̅ Περὶ ποιημάτων ʻΓ., φησίν, ὁ Λεοντῖνος ἐρωτηθείς, τί αὐτῶι γέγονεν αἴτιον τοῦ βιῶσαι πλείω τῶν ρ̅ ἐτῶν, ἔφη ʻτὸ μηδὲν πώποτε ἑτέρου [γαστρὸς Zeller, τερπνοῦ?] ἕνεκεν πεποιηκέναι᾽.

12. Cic. Cato 5, 13 *cuius* [Isokrates] *magister Leontinus Gorgias centum et septem complevit annos neque umquam in suo studio atque opere cessavit. qui cum ex eo quaereretur, cur tam diu vellet esse in vita 'nihil habeo', inquit, 'quod accusem senectutem'.*

13. Plin. n. h. VII 156 *indubitatum est Gorgian Siculum centum et octo vixisse.* [Luc.] Macrob. 23 *ῥητόρων δὲ Γ., ὃν τινες σοφιστὴν καλοῦσιν, ἔτη ἑκατὸν ὀκτώ· τροφῆς δὲ ἀποσχόμενος ἐτελεύτησεν· ὃν φασιν ἐρωτηθέντα τὴν αἰτίαν τοῦ μακροῦ γήρως καὶ ὑγιεινοῦ ἐν πάσαις ταῖς αἰσθήσεσιν εἰπεῖν διὰ τὸ μηδέποτε συμπεριενεχθῆναι ταῖς ἄλλων εὐωχίαις.* Vgl. Censor. 15, 3 oben S. 369, 25.

14. Quint. III 1, 9 *artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae G. Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus. is beneficio longissimae aetatis (nam centum et novem vixit annos) cum multis simul floruit, ideoque et illorum, de quibus supra dixi, fuit aemulus et ultra Socraten usque duravit.*

15. Ael. V. H. II 35 *Γ. ὁ Λεοντῖνος ἐπὶ τέρματι ὢν τοῦ βίου καὶ γεγηρακὼς εὖ μάλα ὑπό τινος ἀσθενείας καταληφθείς, κατ' ὀλίγον ἐς ὕπνον ὑπολισθάνων ἔκειτο. ἐπεὶ δέ τις αὐτὸν παρῆλθε τῶν ἐπιτηδείων ἐπισκοπούμενος καὶ ἤρετο ὅ τι πράττοι, ὁ Γ. ἀπεκρίνατο 'ἤδη με ὁ ὕπνος ἄρχεται παρακατατίθεσθαι τἀδελφῶι'.*

16. Quintil. Inst. III 1, 13 *his successere multi, sed clarissimus Gorgiae auditorum Isocrates. quamquam de praeceptore eius inter auctores non convenit, nos tamen Aristoteli* [fr. 139 R.] *credimus.* Vgl. A 12.

17. [Plut.] Vit. X or. p. 838 D [Grabmal des Isokrates, nach d. Periegeten Heliodoros] *ἦν δὲ καὶ αὐτοῦ τράπεζα πλησίον, ἔχουσα ποιητάς τε καὶ τοὺς διδασκάλους αὐτοῦ, ἐν οἷς καὶ Γοργίαν εἰς σφαῖραν ἀστρολογικὴν βλέποντα αὐτόν τε τὸν Ἰσοκράτην παρεστῶτα.*

18. Isocr. 15, 155 *ὁ δὲ πλεῖστα κτησάμενος, ὧν ἡμεῖς μνημονεύομεν, Γ. ὁ Λεοντῖνος, οὗτος διατρίψας μὲν περὶ Θετταλίαν, ὅτ' εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων ἦσαν, πλεῖστον δὲ χρόνον καὶ βιοὺς καὶ περὶ τὸν χρηματισμὸν τοῦτον γενόμενος, πόλιν δ' οὐδεμίαν καταπαγίως οἰκήσας οὐδὲ περὶ τὰ κοινὰ δαπανηθεὶς οὐδ' εἰσφορὰν εἰσενεγκεῖν ἀναγκασθείς, ἔτι δὲ πρὸς τούτοις οὔτε γυναῖκα γήμας οὔτε παῖδας ποιησάμενος, ἀλλ' ἀτελὴς γενόμενος καὶ ταύτης τῆς λῃτουργίας τῆς ἐνδελεχεστάτης καὶ πολυτελεστάτης, τοσοῦτον προλαβὼν πρὸς τὸ πλείω κτήσασθαι τῶν ἄλλων, χιλίους μόνους στατῆρας κατέλιπεν.*

19. Plato Men. p. 70 AB *ὦ Μένων, πρὸ τοῦ μὲν Θετταλοὶ εὐδόκιμοι ἦσαν ἐν τοῖς Ἕλλησιν καὶ ἐθαυμάζοντο ἐφ' ἱππικῆι τε καὶ πλούτωι, νῦν δέ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ ἐπὶ σοφίαι, καὶ οὐχ ἥκιστα οἱ τοῦ σοῦ ἑταίρου Ἀριστίππου πολῖται Λαρισαῖοι. τούτου δὲ ὑμῖν αἴτιός ἐστι Γ.· ἀφικόμενος γὰρ εἰς τὴν πόλιν ἐραστὰς ἐπὶ σοφίαι εἴληφεν Ἀλευαδῶν τε τοὺς πρώτους, ὧν ὁ σὸς ἐραστής ἐστιν Ἀρίστιππος, καὶ τῶν ἄλλων Θετταλῶν· καὶ δὴ καὶ τοῦτο τὸ ἔθος ὑμᾶς εἴθικεν ἀφόβως τε καὶ μεγαλοπρεπῶς ἀποκρίνεσθαι, ἐάν τίς τι ἔρηται, ὥσπερ εἰκὸς τοὺς εἰδότας ἅτε καὶ αὐτὸς παρέχων αὑτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῶι βουλομένωι ὅ τι ἄν τις βούληται, καὶ οὐδενὶ ὅτωι οὐκ ἀποκρινόμενος.* Arist. pol. Γ 2. 1275 b 26 [Bestimmung des Bürgerrechtes] *Γ. μὲν οὖν ὁ Λεοντῖνος τὰ μὲν ἴσως ἀπορῶν τὰ δ' εἰρωνευόμενος ἔφη καθάπερ ὅλμους εἶναι τοὺς ὑπὸ τῶν ὁλμοποιῶν πεποιημένους, οὕτω καὶ Λαρισαίους τοὺς ὑπὸ τῶν δημιουργῶν πεποιημένους· εἶναι γάρ τινας Λαρισαιοποιούς.*

20. — Gorg. 447 C ἐκέλευε [G.] γοῦν νυνδὴ ἐρωτᾶν ὅ τι τις βούλοιτο τῶν ἔνδον ὄντων, καὶ πρὸς ἅπαντα ἔφη ἀποκρινεῖσθαι. 449 C [G. spricht] καὶ γὰρ αὖ καὶ τουτο ἕν ἐστιν ὧν φημι, μηδένα ἂν ἐν βραχυτέροις ἐμοῦ τὰ αὐτὰ εἰπεῖν.

21. — Meno 95 C Γοργίου μάλιστα, ὦ Σώκρατες, ταῦτα ἄγαμαι, ὅτι οὐκ ἄν ποτε αὐτοῦ τοῦτο ἀκούσαις ὑπισχνουμένου [näml. διδάσκαλον εἶναι ἀρετῆς], ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων καταγελᾶι, ὅταν ἀκούσηι ὑπισχνουμένων· ἀλλὰ λέγειν οἴεται δεῖν ποιεῖν δεινούς.

22. — Gorg. 456 B πολλάκις γὰρ ἤδη ἔγωγε [G.] μετὰ τοῦ ἀδελφοῦ [Prodikos p. 48 B] καὶ μετὰ τῶν ἄλλων ἰατρῶν εἰσελθὼν παρά τινα τῶν καμνόντων οὐχὶ ἐθέλοντα ἢ φάρμακον πιεῖν ἢ τεμεῖν ἢ καῦσαι παρασχεῖν τῶι ἰατρῶι, οὐ δυναμένου τοῦ ἰατροῦ πεῖσαι, ἐγὼ ἔπεισα οὐκ ἄλληι τέχνηι ἢ τῆι ῥητορικῆι.

23. Arist. rhet. Γ 3. 1406 b 14 τὸ δὲ Γοργίου εἰς τὴν χελιδόνα, ἐπεὶ κατ' αὐτοῦ πετομένη ἀφῆκε τὸ περίττωμα, ἄριστα τῶν τραγικῶν· εἶπε γὰρ 'αἰσχρόν γ' ὦ Φιλομήλα'. ὄρνιθι μὲν γάρ, εἰ ἐποίησεν, οὐκ αἰσχρόν, παρθένωι δὲ αἰσχρόν. εὖ οὖν ἐλοιδόρησεν εἰπὼν ὃ ἦν, ἀλλ' οὐχ ὃ ἔστιν.

24. Philostr. V. S. I prooem. p. 203 ὁ δὴ Γ. ἐπισκώπτων τὸν Πρόδικον, ὡς ἕωλά τε καὶ πολλάκις εἰρημένα ἀγορεύοντα ἐπαφῆκεν ἑαυτὸν τῶι καιρῶι· οὐ μὴν φθόνου γε ἥμαρτεν· ἦν γάρ τις Χαιρεφῶν Ἀθήνησιν . . . οὗτος ὁ Χαιρεφῶν τὴν σπουδὴν τοῦ Γοργίου διαμασώμενος· 'διὰ τί, ἔφη, ὦ Γοργία, οἱ κύαμοι τὴν μὲν γαστέρα φυσῶσι, τὸ δὲ πῦρ οὐ φυσῶσι;' ὁ δὲ οὐδὲν ταραχθεὶς ὑπὸ τοῦ ἐρωτήματος 'τουτὶ μέν, ἔφη, σοὶ καταλείπω σκοπεῖν, ἐγὼ δὲ ἐκεῖνο πάλαι οἶδα, ὅτι ἡ γῆ τοὺς νάρθηκας ἐπὶ τοὺς τοιούτους φύει.'

Rhetorik.

25. Plat. Phaedr. p. 267 A [s. S. 517, 22] Τεισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν εὕδειν, οἳ πρὸ τῶν ἀληθῶν τὰ εἰκότα εἶδον ὡς τιμητέα μᾶλλον, τά τε αὖ σμικρὰ μεγάλα καὶ τὰ μεγάλα σμικρὰ φαίνεσθαι ποιοῦσιν διὰ ῥώμην λόγου, καινά τε ἀρχαίως τά τ' ἀρχαῖα καινῶς, συντομίαν τε λόγων καὶ ἄπειρα μήκη περὶ πάντων ἀνεῦρον. Vgl. Cic. Brut. 12, 47.

26. — Phileb. 58 A ἤκουον . . . Γοργίου πολλάκις, ὡς ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέροι πασῶν τεχνῶν· πάντα γὰρ ὑφ' αὑτῆι δοῦλα δι' ἑκόντων, ἀλλ' οὐ διὰ βίας, ποιοῖτο.

27. — Gorg. 450 B [G. spricht] τῶν μὲν ἄλλων τεχνῶν περὶ χειρουργίας τε καὶ τοιαύτας πράξεις ὡς ἔπος εἰπεῖν πᾶσά ἐστιν ἡ ἐπιστήμη, τῆς δὲ ῥητορικῆς οὐδέν ἐστι τοιοῦτον χειρούργημα, ἀλλὰ πᾶσα ἡ πρᾶξις καὶ ἡ κύρωσις διὰ λόγων ἐστί. διὰ ταῦτ' ἐγὼ τὴν ῥητορικὴν τέχνην ἀξιῶ εἶναι περὶ λόγους, ὀρθῶς λέγων ὡς ἐγώ φημι. Olympiod. z. d. St. p. 131 Jahn [Jahn's *Archiv* Suppl. 14, 131] οἱ περὶ τὰς λέξεις δεινοὶ λαμβάνονται τῶν δύο λέξεων τοῦ τε χειρουργήματος καὶ τῆς κυρώσεως ὡς μὴ λεγομένων· κατὰ ἀλήθειαν γὰρ οὐδὲ λέγονται. φαμὲν οὖν, ὅτι, ἐπειδὴ Γ. ὁ λέγων, ὡς ἀπ' ἐκείνου προφέρει τὰς λέξεις ἐγχωρίους οὔσας· Λεοντῖνος γὰρ ἦν.

28. — Gorg. 453 A εἴ τι ἐγὼ συνίημι, λέγεις [G.] ὅτι πειθοῦς δημιουργός ἐστιν ἡ ῥητορικὴ καὶ ἡ πραγματεία αὐτῆς ἅπασα καὶ τὸ κεφάλαιον εἰς τοῦτο τελευτᾶι. 455 A ἡ ῥητορικὴ ἄρα, ὡς ἔοικε, πειθοῦς δημιουργός ἐστι πιστευτικῆς, ἀλλ' οὐ διδασκαλικῆς, περὶ τὸ δίκαιόν τε καὶ ἄδικον. [Daraus fingiert Plut. in Plat. Gorg. (Probl. in Hermog. p. 8) fr. 9 p. 130 b 18 Sauppe].

29. Arist. rhet. Γ 1. 1404a24 ἐπεὶ δ' οἱ ποιηταὶ λέγοντες εὐήθη διὰ τὴν λέξιν ἐδόκουν πορίσασθαι τήνδε τὴν δόξαν, διὰ τοῦτο ποιητικὴ πρώτη ἐγένετο λέξις οἷον ἡ Γοργίου. καὶ νῦν ἔτι οἱ πολλοὶ τῶν ἀπαιδεύτων τοὺς τοιούτους οἴονται διαλέγεσθαι κάλλιστα.

30. Cic. Orat. 12, 39 *haec* [Antithesen, Parisosen u. s. w.] *tractasse Thrasymachum Calchedonium primum et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantium multosque alios quos* λογοδαιδάλους *appellat in Phaedro Socrates* [vgl. S. 517, 17].

31. — — 49, 165 *in huius concinnitatis consectatione Gorgiam fuisse principem accepimus.*

32. — — 52, 175 (Numerus) *princeps inveniendi fuit Thrasymachus, cuius omnia nimis etiam extant scripta numerose. nam ... paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose, G. primus invenit, sed eis usus est intemperantius ...* 176 *G. autem avidior est generis eius et eis festivitatibus (sic enim ipse censet) insolentius abutitur, quas Isocrates, cum tamen audisset in Thessalia adulescens senem iam Gorgiam, moderatius iam temperavit.*

33. Athen. V 220 D ὁ δὲ Πολιτικὸς αὐτοῦ [Antisthenes] διάλογος ἁπάντων καταδρομὴν περιέχει τῶν Ἀθήνησιν δημαγωγῶν, ὁ δ' Ἀρχέλαος Γοργίου τοῦ ῥήτορος.

B. FRAGMENTE.

ΓΟΡΓΙΟΥ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΜΗ ΟΝΤΟΣ Η ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

1. Isocr. 10, 3 πῶς γὰρ ἄν τις ὑπερβάλοιτο Γοργίαν τὸν τολμήσαντα λέγειν, ὡς οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν ἢ Ζήνωνα τὸν ταὐτὰ δυνατὰ καὶ πάλιν ἀδύνατα πειρώμενον ἀποφαίνειν. 15, 268 τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων ... Παρμενίδης δὲ καὶ Μέλισσος ἕν, Γ. δὲ παντελῶς οὐδέν.

2. Olymp. in Gorg. p. 7 ἀμέλει καὶ γράφει ὁ Γ. Περὶ φύσεως σύγγραμμα οὐκ ἄκομψον τῆι πδ̄ ὀλυμπιάδι [444/1], ὥστε κη̄ ἔτεσιν ϛ̄ ὀλίγωι πλείοσιν εἶναι πρῶτον τὸν Σωκράτην [dessen Blüte er Ol. 77, 3. 470 ansetzt].

3. Sext. adv. math. VII 65 ff. Γ. δὲ ὁ Λεοντῖνος ἐκ τοῦ αὐτοῦ μὲν τά- 65
γματος ὑπῆρχε τοῖς ἀνῃρηκόσι τὸ κριτήριον, οὐ κατὰ τὴν ὁμοίαν δὲ ἐπιβολὴν
τοῖς περὶ τὸν Πρωταγόραν. ἐν γὰρ τῶι ἐπιγραφομένωι Περὶ τοῦ μὴ ὄν-
τος ἢ Περὶ φύσεως τρία κατὰ τὸ ἑξῆς κεφάλαια κατασκευάζει, ἓν μὲν καὶ
πρῶτον ὅτι οὐδὲν ἔστιν, δεύτερον ὅτι εἰ καὶ ἔστιν, ἀκατάληπτον ἀνθρώπωι,
τρίτον ὅτι εἰ καὶ καταληπτόν, ἀλλὰ τοί γε ἀνέξοιστον καὶ ἀνερμήνευτον τῶι
πέλας. ὅτι μὲν οὖν οὐδὲν ἔστιν, ἐπιλογίζεται τὸν τρόπον τουτον· εἰ γὰρ 66
ἔστι τι, ἤτοι τὸ ὂν ἔστιν ἢ τὸ μὴ ὄν, ἢ καὶ τὸ ὂν ἔστι καὶ τὸ μὴ ὄν. οὔτε
δὲ τὸ ὂν ἔστιν, ὡς παραστήσει, οὔτε τὸ μὴ ὄν, ὡς παραμυθήσεται, οὔτε τὸ
ὂν καὶ τὸ μὴ ὄν, ὡς καὶ τοῦτο διδάξει· οὐκ ἄρα ἔστι τι. καὶ δὴ τὸ μὲν μὴ 67
ὂν οὐκ ἔστιν. εἰ γὰρ τὸ μὴ ὂν ἔστιν, ἔσται τι ἅμα καὶ οὐκ ἔσται· ἧι μὲν γὰρ
οὐκ ὂν νοεῖται, οὐκ ἔσται, ἧι δὲ ἔστι μὴ ὄν, πάλιν ἔσται. παντελῶς δὲ ἄτο-
πον τὸ εἶναί τι ἅμα καὶ μὴ εἶναι· οὐκ ἄρα ἔστι τὸ μὴ ὄν. καὶ ἄλλως, εἰ τὸ
μὴ ὂν ἔστι, το ὂν οὐκ ἔσται· ἐναντία γάρ ἐστι ταῦτα ἀλλήλοις, καὶ εἰ τῶι μὴ
ὄντι συμβέβηκε τὸ εἶναι, τῶι ὄντι συμβήσεται τὸ μὴ εἶναι. οὐχὶ δέ γε τὸ ὂν

οὐκ ἔστιν, ⟨τοίνυν⟩ οὐδὲ τὸ μὴ ὂν ἔσται. καὶ μὴν οὐδὲ τὸ ὂν ἔστιν. εἰ 68
γὰρ τὸ ὂν ἔστιν, ἤτοι ἀίδιόν ἐστιν ἢ γενητὸν ἢ ἀίδιον ἅμα καὶ γενητόν· οὔτε
δὲ ἀίδιόν ἐστιν οὔτε γενητὸν οὔτε ἀμφότερα, ὡς δείξομεν· οὐκ ἄρα ἔστι τὸ
ὄν. εἰ γὰρ ἀίδιόν ἐστι τὸ ὂν (ἀρκτέον γὰρ ἐντεῦθεν), οὐκ ἔχει τινὰ ἀρχήν.
τὸ γὰρ γινόμενον πᾶν ἔχει τιν' ἀρχήν, τὸ δὲ ἀίδιον ἀγένητον καθεστὼς οὐκ 69
εἶχεν ἀρχήν. μὴ ἔχον δὲ ἀρχὴν ἄπειρόν ἐστιν. εἰ δὲ ἄπειρόν ἐστιν, οὐδαμοῦ
ἐστιν. εἰ γάρ πού ἐστιν, ἕτερον αὐτοῦ ἐστιν ἐκεῖνο τὸ [ὂν] ἐν ὧι ἐστιν, καὶ
οὕτως οὐκέτ' ἄπειρον ἔσται τὸ ὂν ἐμπεριεχόμενόν τινι· μεῖζον γάρ ἐστι τοῦ
ἐμπεριεχομένου τὸ ἐμπεριέχον, τοῦ δὲ ἀπείρου οὐδέν ἐστι μεῖζον, ὥστε οὐκ
ἔστι που τὸ ἄπειρον. καὶ μὴν οὐδ' ἐν αὐτῶι περιέχεται. ταὐτὸν γὰρ ἔσται 70
τὸ ἐν ὧι καὶ τὸ ἐν αὐτῶι, καὶ δύο γενήσεται τὸ ὄν, τόπος τε καὶ σῶμα· τὸ
μὲν γὰρ ἐν ὧι τόπος ἐστίν, τὸ δ' ἐν αὐτῶι σῶμα. τοῦτο δέ γε ἄτοπον. τοί-
νυν οὐδὲ ἐν αὐτῶι ἐστι τὸ ὄν. ὥστ' εἰ ἀίδιόν ἐστι τὸ ὄν, ἄπειρόν ἐστιν, εἰ
δὲ ἄπειρόν ἐστιν, οὐδαμοῦ ἐστιν, εἰ δὲ μηδαμοῦ ἐστιν, οὐκ ἔστιν. τοίνυν εἰ
ἀίδιόν ἐστι τὸ ὄν, οὐδὲ τὴν ἀρχὴν ὄν ἐστιν. καὶ μὴν οὐδὲ γενητὸν εἶναι 71
δύναται τὸ ὄν. εἰ γὰρ γέγονεν, ἤτοι ἐξ ὄντος ἢ ἐκ μὴ ὄντος γέγονεν. ἀλλ'
οὔτε ἐκ τοῦ ὄντος γέγονεν· εἰ γὰρ ὄν ἐστιν, οὐ γέγονεν ἀλλ' ἔστιν ἤδη· οὔτε
ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· τὸ γὰρ μὴ ὂν οὐδὲ γεννῆσαί τι δύναται διὰ τὸ ἐξ ἀνάγκης
ὀφείλειν ὑπάρξεως μετέχειν τὸ γεννητικόν τινος. οὐκ ἄρα οὐδὲ γενητόν ἐστι
τὸ ὄν. κατὰ τὰ αὐτὰ δὲ οὐδὲ τὸ συναμφότερον, ἀίδιον ἅμα καὶ γενητόν· 72
ταῦτα γὰρ ἀναιρετικά ἐστιν ἀλλήλων, καὶ εἰ ἀίδιόν ἐστι τὸ ὄν, οὐ γέγονεν,
καὶ εἰ γέγονεν, οὐκ ἔστιν ἀίδιον. τοίνυν εἰ μήτε ἀίδιόν ἐστι τὸ ὂν μήτε γε-
νητὸν μήτε τὸ συναμφότερον, οὐκ ἂν εἴη τὸ ὄν. καὶ ἄλλως, εἰ ἔστιν, ἤτοι 73
ἕν ἐστιν ἢ πολλά· οὔτε δὲ ἕν ἐστιν οὔτε πολλά, ὡς παρασταθήσεται· οὐκ ἄρα
ἔστι τὸ ὄν. εἰ γὰρ ἕν ἐστιν, ἤτοι ποσόν ἐστιν ἢ συνεχές ἐστιν ἢ μέγεθός
ἐστιν ἢ σῶμά ἐστιν. ὅ τι δὲ ἂν ἦι τούτων, οὐχ ἕν ἐστιν, ἀλλὰ ποσὸν μὲν
καθεστὼς διαιρεθήσεται, συνεχὲς δὲ ὂν τμηθήσεται. ὁμοίως δὲ μέγεθος νοού-
μενον οὐκ ἔσται ἀδιαίρετον. σῶμα δὲ τυγχάνον τριπλοῦν ἔσται· καὶ γὰρ μῆ-
κος καὶ πλάτος καὶ βάθος ἕξει. ἄτοπον δέ γε τὸ μηδὲν τούτων εἶναι λέγειν
τὸ ὄν· οὐκ ἄρα ἐστὶν ἓν τὸ ὄν. καὶ μὴν οὐδὲ πολλά ἐστιν. εἰ γὰρ μή 74
ἐστιν ἕν, οὐδὲ πολλά ἐστιν· σύνθεσις γὰρ τῶν καθ' ἕν ἐστι τὰ πολλά, διόπερ
τοῦ ἑνὸς ἀναιρουμένου συναναιρεῖται καὶ τὰ πολλά. ἀλλὰ γὰρ ὅτι μὲν οὔτε
τὸ ὂν ἔστιν οὔτε τὸ μὴ ὂν ἔστιν, ἐκ τούτων συμφανές. ὅτι δὲ οὐδὲ ἀμφό- 75
τερα ἔστιν, τό τε ὂν καὶ τὸ μὴ ὄν, εὐεπιλόγιστον. εἴπερ γὰρ τὸ μὴ ὂν ἔστι
καὶ τὸ ὂν ἔστι, ταὐτὸν ἔσται τῶι ὄντι τὸ μὴ ὂν ὅσον ἐπὶ τῶι εἶναι· καὶ διὰ
τοῦτο οὐδέτερον αὐτῶν ἔστιν. ὅτι γὰρ τὸ μὴ ὂν οὐκ ἔστιν, ὁμόλογον· δέ-
δεικται δὲ ταὐτὸ τούτωι καθεστὼς τὸ ὄν· καὶ αὐτὸ τοίνυν οὐκ ἔσται. οὐ 76
μὴν ἀλλ' εἴπερ ταὐτόν ἐστι τῶι μὴ ὄντι τὸ ὄν, οὐ δύναται ἀμφότερα εἶναι·
εἰ γὰρ ἀμφότερα, οὐ ταὐτόν, καὶ εἰ ταὐτόν, οὐκ ἀμφότερα. οἷς ἕπεται τὸ
μηδὲν εἶναι. εἰ γὰρ μήτε τὸ ὂν ἔστι μήτε τὸ μὴ ὂν μήτε ἀμφότερα, παρὰ δὲ
ταῦτα οὐδὲν νοεῖται, οὐδὲν ἔστιν.

Ὅτι δὲ κἂν ἦι τι, τοῦτο ἄγνωστόν τε καὶ ἀνεπινόητόν ἐστιν ἀνθρώπωι, 77
παρακειμένως ὑποδεικτέον. εἰ γὰρ τὰ φρονούμενα, φησὶν ὁ Γοργίας, οὐκ
ἔστιν ὄντα, τὸ ὂν οὐ φρονεῖται. καὶ κατὰ λόγον· ὥσπερ γὰρ εἰ τοῖς φρονου-
μένοις συμβέβηκεν εἶναι λευκοῖς, κἂν συμβεβήκει τοῖς λευκοῖς φρονεῖσθαι,
οὕτως εἰ τοῖς φρονουμένοις συμβεβήκει μὴ εἶναι οὖσι, κατ' ἀνάγκην συμβή-
σεται τοῖς οὖσι μὴ φρονεῖσθαι. διόπερ ὑγιὲς καὶ σῶιζον τὴν ἀκολουθίαν 78
ἐστὶ τὸ 'εἰ τὰ φρονούμενα οὐκ ἔστιν ὄντα, τὸ ὂν οὐ φρονεῖται'. τὰ δέ γε

φρονούμενα (προληπτέον γάρ) οὐκ ἔστιν ὄντα, ὡς παραστήσομεν· οὐκ ἄρα τὸ ὂν φρονεῖται. καὶ ⟨μὴν⟩ ὅτι τὰ φρονούμενα οὐκ ἔστιν ὄντα, συμφανές· εἰ γὰρ τὰ φρονούμενά ἐστιν ὄντα, πάντα τὰ φρονούμενα ἔστιν, καὶ ὅπη ἄν 79 *τις αὐτὰ φρονήσηι. ὅπερ ἐστὶν ἀπεμφαῖνον· [εἰ δέ ἐστι, φαῦλον.] οὐδὲ γὰρ ἂν φρονῆι τις ἄνθρωπον ἱπτάμενον ἢ ἅρματα ἐν πελάγει τρέχοντα, εὐθέως ἄνθρωπος ἵπταται ἢ ἅρματα ἐν πελάγει τρέχει. ὥστε οὐ τὰ φρονούμενά ἐστιν ὄντα. πρὸς τούτοις εἰ τὰ φρονούμενά ἐστιν ὄντα, τὰ μὴ ὄντα οὐ* 80 *φρονηθήσεται. τοῖς γὰρ ἐναντίοις τὰ ἐναντία συμβέβηκεν, ἐναντίον δέ ἐστι τῶι ὄντι τὸ μὴ ὄν. καὶ διὰ τοῦτο πάντως, εἰ τῶι ὄντι συμβέβηκε τὸ φρονεῖσθαι, τῶι μὴ ὄντι συμβήσεται τὸ μὴ φρονεῖσθαι. ἄτοπον δ' ἐστὶ τοῦτο· καὶ γὰρ Σκύλλα καὶ Χίμαιρα καὶ πολλὰ τῶν μὴ ὄντων φρονεῖται. οὐκ ἄρα τὸ ὂν φρονεῖται. ὥσπερ τε τὰ ὁρώμενα διὰ τοῦτο ὁρατὰ λέγεται ὅτι ὁρᾶται,* 81 *καὶ τὰ ἀκουστὰ διὰ τοῦτο ἀκουστὰ ὅτι ἀκούεται, καὶ οὐ τὰ μὲν ὁρατὰ ἐκβάλλομεν ὅτι οὐκ ἀκούεται, τὰ δὲ ἀκουστὰ παραπέμπομεν ὅτι οὐχ ὁρᾶται (ἕκαστον γὰρ ὑπὸ τῆς ἰδίας αἰσθήσεως ἀλλ' οὐχ ὑπ' ἄλλης ὀφείλει κρίνεσθαι), οὕτω καὶ τὰ φρονούμενα καὶ εἰ μὴ βλέποιτο τῆι ὄψει μηδὲ ἀκούοιτο τῆι ἀκοῆι ἔσται* [l. *ἔστι*], *ὅτι πρὸς τοῦ οἰκείου λαμβάνεται κριτηρίου. εἰ οὖν* 82 *φρονεῖ τις ἐν πελάγει ἅρματα τρέχειν, καὶ εἰ μὴ βλέπει ταῦτα, ὀφείλει πιστεύειν ὅτι ἅρματα ἔστιν ἐν πελάγει τρέχοντα. ἄτοπον δὲ τοῦτο· οὐκ ἄρα τὸ ὂν φρονεῖται καὶ καταλαμβάνεται.*

Καὶ εἰ καταλαμβάνοιτο δέ, ἀνέξοιστον ἑτέρωι. εἰ γὰρ τὰ ὄντα ὁρατά 83 *ἐστι καὶ ἀκουστὰ καὶ κοινῶς αἰσθητά, ἅπερ ἐκτὸς ὑπόκειται, τούτων τε τὰ μὲν ὁρατὰ ὁράσει καταληπτά ἐστι τὰ δὲ ἀκουστὰ ἀκοῆι καὶ οὐκ ἐναλλάξ, πῶς οὖν δύναται ταῦτα ἑτέρωι μηνύεσθαι; ὧι γὰρ μηνύομεν, ἔστι λόγος, λόγος* 84 *δὲ οὐκ ἔστι τὰ ὑποκείμενα καὶ ὄντα· οὐκ ἄρα τὰ ὄντα μηνύομεν τοῖς πέλας ἀλλὰ λόγον, ὃς ἕτερός ἐστι τῶν ὑποκειμένων. καθάπερ οὖν τὸ ὁρατὸν οὐκ ἂν γένοιτο ἀκουστὸν καὶ ἀνάπαλιν, οὕτως ἐπεὶ ὑπόκειται τὸ ὂν ἐκτός, οὐκ ἂν γένοιτο λόγος ὁ ἡμέτερος· μὴ ὢν δὲ λόγος οὐκ ἂν δηλωθείη ἑτέρωι. ὅ γε μὴν λόγος, φησίν, ἀπὸ τῶν ἔξωθεν προσπιπτόντων ἡμῖν πραγμάτων συν-* 85 *ίσταται, τουτέστι τῶν αἰσθητῶν· ἐκ γὰρ τῆς τοῦ χυλοῦ ἐγκυρήσεως ἐγγίνεται ἡμῖν ὁ κατὰ ταύτης τῆς ποιότητος ἐκφερόμενος λόγος, καὶ ἐκ τῆς τοῦ χρώματος ὑποπτώσεως ὁ κατὰ τοῦ χρώματος. εἰ δὲ τοῦτο, οὐχ ὁ λόγος τοῦ ἐκτὸς παραστατικός ἐστιν, ἀλλὰ τὸ ἐκτὸς τοῦ λόγου μηνυτικὸν γίνεται. καὶ μὴν οὐδὲ* 86 *ἔνεστι λέγειν ὅτι ὃν τρόπον τὰ ὁρατὰ καὶ ἀκουστὰ ὑπόκειται, οὕτως καὶ ὁ λόγος, ὥστε δύνασθαι ἐξ ὑποκειμένου αὐτοῦ καὶ ὄντος τὰ ὑποκείμενα καὶ ὄντα μηνύεσθαι, εἰ γὰρ καὶ ὑπόκειται, φησίν, ὁ λόγος, ἀλλὰ διαφέρει τῶν λοιπῶν ὑποκειμένων, καὶ πλείστωι διενήνοχε τὰ ὁρατὰ σώματα τῶν λόγων· δι' ἑτέρου γὰρ ὀργάνου ληπτόν ἐστι τὸ ὁρατὸν καὶ δι' ἄλλου ὁ λόγος. οὐκ ἄρα ἐνδείκνυται τὰ πολλὰ τῶν ὑποκειμένων ὁ λόγος, ὥσπερ οὐδὲ ἐκεῖνα τὴν ἀλλήλων διαδηλοῖ φύσιν. τοιούτων οὖν παρὰ τῶι Γοργίαι ἠπορημένων* 87 *οἴχεται ὅσον ἐπ' αὐτοῖς τὸ τῆς ἀληθείας κριτήριον· τοῦ γὰρ μήτε ὄντος μήτε γνωρίζεσθαι δυναμένου μήτε ἄλλωι παρασταθῆναι πεφυκότος οὐδὲν ἂν εἴη κριτήριον.*

Ähnlicher Auszug in [Arist.] d. MXG. 5. 6. 979a 11—980b 21. Vermutlich gab G. als Einleitung eine Theorie der Wahrnehmung nach Empedokles (daher der Nebentitel *Περὶ φύσεως*, s. S. 103, 14), aus der folgende Berichte stammen:

4. Plat. Men. 76 A ff. [Menon und Sokr.] *Τὸ δὲ χρῶμα τί λέγεις, ὦ Σώκρατες; — Ὑβριστής γ' εἶ, ὦ Μένων· ἀνδρὶ πρεσβύτηι πράγματα* [l. *παρ'*

αὐτὰ] προστάττεις ἀποκρίνεσθαι, αὐτὸς δὲ οὐκ ἐθέλεις ἀναμνησθεὶς εἰπεῖν, ο τί ποτε λέγει Γ. ἀρετὴν εἶναι... C *Βούλει οὖν σοι κατὰ Γοργίαν ἀποκρίνωμαι, ἧι ἂν σὺ μάλιστα ἀκολουθήσαις; — Βούλομαι· πῶς γὰρ οὔ; Οὐκοῦν λέγετε* [Menon u. Gorgias] *ἀπορροάς τινας τῶν ὄντων κατὰ Ἐμπεδοκλέα* [S. 181, 7]. *— Σφόδρα γε. — Καὶ πόρους, εἰς οὓς καὶ δι' ὧν αἱ ἀπορροαὶ πορεύονται; — Πάνυ γε. — Καὶ τῶν ἀπορροῶν τὰς μὲν ἁρμόττειν ἐνίοις μὲν τῶν πόρων, τὰς δὲ ἐλάττους ἢ μείζους εἶναι; — Ἔστι ταῦτα. — Οὐκοῦν καὶ ὄψιν καλεῖς τι; — Ἔγωγε. — Ἐκ τούτων δὴ ʽσύνες ὅ τοι λέγωʼ, ἔφη Πίνδαρος· ἔστιν γὰρ χρόα ἀπορροὴ σχημάτων* [l. *σωμάτων* nach Al. de sens. p. 24, 8 Wendl.] *ὄψει σύμμετρος καὶ αἰσθητός. — Ἄριστά μοι δοκεῖς, ὦ Σώκρατες, ταύτην τὴν ἀπόκρισιν εἰρηκέναι. — Ἴσως γάρ σοι κατὰ συνήθειαν εἴρηται· καὶ ἅμα οἶμαι ἐννοεῖς, ὅτι ἔχοις ἂν ἐξ αὐτῆς εἰπεῖν καὶ φωνήν, ὅ ἔστι, καὶ ὀσμὴν καὶ ἄλλα πολλὰ τῶν τοιούτων. — Πάνυ μὲν οὖν. — Τραγικὴ γάρ ἐστιν, ὦ Μένων, ἡ ἀπόκρισις.*

5. Theophr. de igne 73 *ὅτι δ' ἀπὸ μὲν τοῦ ἡλίου φῶς ἅπτουσι τῆι ἀνακλάσει ἀπὸ τῶν λείων* [*τί τὸ ἄπορον*] (*συμμιγνῦσι δὲ τὸ ὑπέκκαυμα*), *ἀπὸ δὲ τοῦ πυρὸς οὐχ ἅπτουσιν, αἴτιον* [*δ'*] *ἥ τε λεπτομέρεια καὶ ὅτι συνεχὲς γίγνεται μᾶλλον ἀνακλώμενον, τὸ δὲ ἀδυνατεῖ διὰ τὴν ἀνομοιότητα. ὥστε τὸ μὲν τῶι ἀθροισμῶι καὶ τῆι λεπτότητι διαδυόμενον εἰς τὸ ἔκκαυμα δύναται καίειν, τὸ δ' οὐδέτερον ἔχον οὐ δύναται. ἐξάπτεται δὲ ἀπό τε τῆς ὑέλου καὶ ἀπὸ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ἀργύρου τρόπον τινὰ ἐργασθέντων, οὐχ, ὥσπερ Γ. φησὶ καὶ ἄλλοι δέ τινες οἴονται, διὰ τὸ ἀπιέναι τὸ πῦρ διὰ τῶν πόρων.*

ΕΠΙΤΑΦΙΟΣ.

Vgl. A 1 S. 524, 4 ff.

6 [fr. 5 Sauppe *Orat. Att.* II 130] Planud. ad Hermog. V 548 Walz. *Διονύσιος ὁ πρεσβύτερος ἐν τῶι δευτέρωι Περὶ χαρακτήρων περὶ Γοργίου λέγων τάδε φησίν· ʽδικανικοῖς μὲν οὖν αὐτοῦ οὐ περιέτυχον λόγοις, δημηγορικοῖς δὲ ὀλίγοις καὶ τισι καὶ τέχναις, τοῖς δὲ πλείοσιν ἐπιδεικτικοῖς. τῆς δὲ ἰδέας αὐτοῦ τῶν λόγων τοιοῦτος ὁ χαρακτήρ. ἐγκωμιάζει δὲ τοὺς ἐν πολέμοις ἀριστεύσαντας Ἀθηναίων·*

τί γὰρ ἀπῆν τοῖς ἀνδράσι τούτοις ὧν δεῖ ἀνδράσι προσεῖναι; τί δὲ καὶ προσῆν ὧν οὐ δεῖ προσεῖναι; εἰπεῖν δυναίμην ἃ βούλομαι, βουλοίμην δ' ἃ δεῖ, λαθὼν μὲν τὴν θείαν νέμεσιν, φυγὼν δὲ τὸν ἀνθρώπινον φθόνον. οὗτοι γὰρ ἐκέκτηντο ἔνθεον μὲν τὴν ἀρετήν, ἀνθρώπινον δὲ τὸ θνητόν, πολλὰ μὲν δὴ τὸ πρᾶιον ἐπιεικὲς τοῦ αὐθάδους δικαίου προκρίνοντες, πολλὰ δὲ νόμου ἀκριβείας λόγων ὀρθότητα, τοῦτον νομίζοντες θειότατον καὶ κοινότατον νόμον, τὸ δέον ἐν τῶι δέοντι καὶ λέγειν καὶ σιγᾶν καὶ ποιεῖν ⟨καὶ ἐᾶν⟩, καὶ δισσὰ ἀσκήσαντες μάλιστα ὧν δεῖ, γνώμην ⟨καὶ ῥώμην⟩, τὴν μὲν βουλεύοντες τὴν δ' ἀποτελοῦντες, θεράποντες μὲν τῶν ἀδίκως δυστυχούντων, κολασταὶ δὲ τῶν ἀδίκως εὐτυχούντων, αὐθάδεις πρὸς τὸ συμφέρον, εὐόργητοι πρὸς τὸ πρέπον, τῶι φρονίμωι τῆς γνώμης παύοντες τὸ ἄφρον ⟨τῆς ῥώμης⟩, ὑβρισταὶ εἰς τοὺς ὑβριστάς, κόσμιοι εἰς τοὺς κοσμίους, ἄφοβοι εἰς τοὺς ἀφόβους, δεινοὶ ἐν τοῖς δεινοῖς. μαρτύρια δὲ τούτων τρόπαια ἐστήσαντο τῶν πολεμίων, Διὸς μὲν ἀγάλματα, ἑαυτῶν δὲ ἀναθήματα, οὐκ ἄπειροι οὔτε ἐμφύτου ἄρεος οὔτε

νομίμων ἐρώτων οὔτε ἐνοπλίου ἔριδος οὔτε φιλοκάλου εἰρήνης, σεμνοὶ μὲν πρὸς τοὺς θεοὺς τῶι δικαίωι, ὅσιοι δὲ πρὸς τοὺς τοκέας τῆι θεραπείαι, δίκαιοι ⟨μὲν⟩ πρὸς τοὺς ἀστοὺς τῶι ἴσωι, εὐσεβεῖς δὲ πρὸς τοὺς φίλους τῆι πίστει. τοιγαροῦν αὐτῶν ἀποθανόντων ὁ πόθος οὐ συναπέθανεν, ἀλλ' ἀθάνατος οὐκ ἐν ἀθανάτοις σώμασι ζῆι οὐ ζώντων.

ΟΛΥΜΠΙΚΟΣ. Vgl. A 1 S. 524, 1ff.

7 [2] Arist. rhet. Γ 14. 1414b 29 *λέγεται δὲ τὰ τῶν ἐπιδεικτικῶν προοίμια ἐξ ἐπαίνου ἢ ψόγου οἷον Γ. μὲν ἐν τῶι Ὀλυμπικῶι λόγωι ‘ὑπὸ πολλῶν ἄξιοι θαυμάζεσθαι, ὦ ἄνδρες Ἕλληνες’. ἐπαινεῖ γὰρ τοὺς τὰς πανηγύρεις συνάγοντας.*

8 [0] Clem. Str. I 51 p. 346 P. *καὶ τὸ ἀγώνισμα ἡμῶν κατὰ τὸν Λεοντῖνον Γοργίαν διττῶν δὴ ἀρετῶν δεῖται, τόλμης καὶ σοφίας· τόλμης μὲν τὸν κίνδυνον ὑπομεῖναι, σοφίας δὲ τὸ πλίγμα γνῶναι. ὁ γάρ τοι λόγος καθάπερ τὸ κήρυγμα τὸ Ὀλυμπίασι καλεῖ μὲν τὸν βουλόμενον, στεφανοῖ δὲ τὸν δυνάμενον.*

ΠΥΘΙΚΟΣ.

9 [6] Philostr. I 9, 4 [S. 523, 40].

ΕΓΚΩΜΙΟΝ ΕΙΣ ΗΛΕΙΟΥΣ.

10 [7] Arist. rhet. Γ 14. 1416a 1 *τοιοῦτον γὰρ τὸ Γοργίου Ἐγκώμιον εἰς Ἠλείους· οὐδὲν γὰρ προεξαγκωνίσας οὐδὲ προανακινήσας εὐθὺς ἄρχεται ‘Ἦλις πόλις εὐδαίμων’.*

ΥΠΕΡ ΠΑΛΑΜΗΔΟΥΣ ΑΠΟΛΟΓΙΑ

erhalten, abgedr. O. A. II 134 Sauppe, Antiphon p. 159 Blass. Echtheit mit Unrecht bestritten.

ΕΛΕΝΗΣ ΕΓΚΩΜΙΟΝ

11. erhalten, abgedruckt O. A. II 132, Antiph. p. 150 Blass. Echtheit bestritten.
Probe § 13. 14 *ὅτι δ' ἡ πειθὼ προσιοῦσα τῶι λόγωι καὶ τὴν ψυχὴν* 13
ἐτυπώσατο ὅπως ἐβούλετο, χρὴ μαθεῖν πρῶτον μὲν τοὺς τῶν μετεωρολόγων λόγους, οἵτινες δόξαν ἀντὶ δόξης τὴν μὲν ἀφελόμενοι τὴν δ' ἐνεργασάμενοι τὰ ἄπιστα καὶ ἄδηλα φαίνεσθαι τοῖς τῆς δόξης ὄμμασιν ἐποίησαν· δεύτερον δὲ τοὺς ἀναγκαίους [? ἀγοραίους] διὰ λόγων ἀγῶνας, ἐν οἷς εἷς λόγος πολὺν ὄχλον ἔτερψε καὶ ἔπεισε τέχνηι γραφείς, οὐκ ἀληθείαι λεχθείς· τρίτον φιλοσόφων λόγων ἁμίλλας ἐν αἷς δείκνυται ⟨καὶ γλώσσης⟩ καὶ γνώμης τάχος εὐμετάβολον ποιοῦν τὴν τῆς δόξης πίστιν. τὸν αὐτὸν δὲ 14
λόγον ἔχει ἥ τε τοῦ λόγου δύναμις πρὸς τὴν τῆς ψυχῆς τάξιν ἥ τε τῶν φαρμάκων τάξις πρὸς τὴν τῶν σωμάτων φύσιν. ὥσπερ γὰρ τῶν φαρμάκων ἄλλους ἄλλα χυμοὺς ἐκ τοῦ σώματος ἐξάγει, καὶ τὰ μὲν νόσου τὰ δὲ βίου παύει, οὕτω καὶ τῶν λόγων οἱ μὲν ἐλύπησαν, οἱ δὲ ἔτερψαν, οἱ δὲ ἐφόβησαν, οἱ δὲ εἰς θάρσος κατέστησαν τοὺς ἀκούοντας, οἱ δὲ πειθοῖ τινι κακῆι τὴν ψυχὴν ἐφαρμάκευσαν καὶ ἐξεγοήτευσαν.

ΤΕΧΝΗ.

Vgl. SATYR. A 3 [vgl. S. 157, 12], DIODOR. A 4, 2 [S. 527, 37]. SCHOL. ISOCR. 13, 19. SOPAT. comm. Herm. V 6 f. Walz. [PLAT. Phaedr. 261 B ?].

12 [12] ARIST. rhet. Γ 18. 1419^{b}3 *δεῖν ἔφη Γ. τὴν μὲν σπουδὴν διαφθείρειν τῶν ἐναντίων γέλωτι, τὸν δὲ γέλωτα σπουδῆι.*

13 [13] DIONYS. de comp. verb. 84 *καιροῦ δὲ οὔτε ῥήτωρ οὐδείς οὔτε φιλόσοφος εἰς τόδε χρόνου τέχνην ὥρισεν οὐδ' ὅσπερ πρῶτος ἐπεχείρησε περὶ αὐτοῦ γράφειν Γ. ὁ Λεοντῖνος οὐδ' ὅτι λόγου ἄξιον ἔγραψεν.*

14. In der Techne standen vermutlich auch die Musterreden (wie Helena und Palamedes). Vgl. ARIST. soph. el. 34. 183^{b}36 *καὶ γὰρ τῶν περὶ τοὺς ἐριστικοὺς λόγους μισθαρνούντων ὁμοία τις ἦν ἡ παίδευσις τῆι Γοργίου πραγματείαι· λόγους γὰρ οἱ μὲν ῥητορικούς, οἱ δὲ ἐρωτητικοὺς ἐδίδοσαν ἐκμανθάνειν, εἰς οὓς πλειστάκις ἐμπίπτειν ὠιήθησαν ἑκάτεροι τοὺς ἀλλήλων λόγους. διόπερ ταχεῖα μὲν ἄτεχνος δ' ἦν ἡ διδασκαλία τοῖς μανθάνουσι παρ' αὐτῶν. οὐ γὰρ τέχνην ἀλλὰ τὰ ἀπὸ τῆς τέχνης διδόντες παιδεύειν ὑπελάμβανον, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἐπιστήμην φάσκων παραδώσειν ἐπὶ τὸ μηδὲν πονεῖν τοὺς πόδας, εἶτα σκυτοτομικὴν μὲν μὴ διδάσκοι μηδ' ὅθεν δυνήσεται πορίζεσθαι τὰ τοιαῦτα, δοίη δὲ πολλὰ γένη παντοδαπῶν ὑποδημάτων.*

AUS UNBESTIMMTEN SCHRIFTEN.

15 [15] ARIST. rhet. Γ 3. 1405^{b}34 *τὰ δὲ ψυχρὰ ἐν τέτταρσι γίγνεται κατὰ τὴν λέξιν ἔν τε τοῖς διπλοῖς ὀνόμασιν . . . καὶ ὡς Γ. ὠνόμαζεν πτωχομουσοκόλακας ἐπιορκήσαντας [καὶ] κατ' εὐορκήσαντος.*

16 [16] — — 1406^{b}5 *καὶ ἔτι τέταρτον τὸ ψυχρὸν ἐν ταῖς μεταφοραῖς γίνεται . . . οἷον Γ. χλωρὰ καὶ ἔναιμα τὰ πράγματα· σὺ δὲ ταῦτα αἰσχρῶς μὲν ἔσπειρας, κακῶς δὲ ἐθέρισας. ποιητικῶς γὰρ ἄγαν.*

17 [8] — — 1418^{a}32 *ἐν δὲ τοῖς ἐπιδεικτικοῖς δεῖ τὸν λόγον ἐπεισοδιοῦν ἐπαίνοις, οἷον Ἰσοκράτης ποιεῖ· ἀεὶ γάρ τινα εἰσάγει. καὶ ὃ ἔλεγεν Γ., ὅτι οὐχ ὑπολείπει αὐτὸν ὁ λόγος, ταὐτό ἐστιν. εἰ γὰρ Ἀχιλλέα λέγων Πηλέα ἐπαινεῖ, εἶτα Αἰακόν, εἶτα τὸν θεόν, ὁμοίως δὲ καὶ ἀνδρίαν, ἢ τὰ καὶ τὰ ποιεῖ ἢ τοιόνδε ἐστίν.* Vgl. fr. 19.

18 [14] [LONGIN.] *περὶ ὕψους* 3, 2 *ταύτηι καὶ τὰ τοῦ Λεοντίνου Γοργίου γελᾶται γράφοντος Ξέρξης ὁ τῶν Περσῶν Ζεύς καὶ γῦπες ἔμψυχοι τάφοι.*

19 [24] PLATO Menon p. 71 E [Menon mit Berufung auf Gorgias 71 D] *πρῶτον μὲν εἰ βούλει ἀνδρὸς ἀρετήν, ῥάιδιον* [n. *εἰπεῖν*], *ὅτι αὕτη ἐστὶν ἀνδρὸς ἀρετή, ἱκανὸν εἶναι τὰ τῆς πόλεως πράττειν καὶ πράττοντα τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιεῖν, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς, καὶ αὐτὸν εὐλαβεῖσθαι μηδὲν τοιοῦτον παθεῖν. εἰ δὲ βούλει γυναικὸς ἀρετήν, οὐ χαλεπὸν διελθεῖν, ὅτι δεῖ αὐτὴν τὴν οἰκίαν εὖ οἰκεῖν, σώιζουσάν τε τὰ ἔνδον καὶ κατήκοον οὖσαν τοῦ ἀνδρός. καὶ ἄλλη ἐστὶν παιδὸς ἀρετὴ καὶ θηλείας καὶ ἄρρενος καὶ πρεσβυτέρου ἀνδρός, εἰ μὲν βούλει ἐλευθέρου, εἰ δὲ βούλει δούλου. καὶ ἄλλαι πάμπολλαι ἀρεταί εἰσιν, ὥστε οὐκ ἀπορία εἰπεῖν ἀρετῆς πέρι ὅ τι ἔστιν· καθ' ἑκάστην γὰρ τῶν πράξεων καὶ τῶν ἡλικιῶν πρὸς ἕκαστον ἔργον ἑκάστωι ἡμῶν ἡ ἀρετή ἐστιν, ὡσαύτως δὲ οἶμαι, ὦ Σώκρατες, καὶ ἡ κακία.* ARIST. pol. A 13, 1260^{a}25 *καθόλου γὰρ οἱ λέγοντες ἐξαπατῶσιν ἑαυτοὺς ὅτι τὸ εὖ ἔχειν τὴν*

ψυχὴν ἀρετὴ ἢ τὸ ὀρθοπραγεῖν ἤ τι τῶν τοιούτων· πολὺ γὰρ ἄμεινον λέγουσιν οἱ ἐξαριθμοῦντες τὰς ἀρετάς, ὥσπερ Γ., τῶν οὕτως ὁριζομένων.

20 [19] Plut. Cim. c. 10 Γ. μὲν ὁ Λεοντῖνός φησι τὸν Κίμωνα τὰ χρήματα κτᾶσθαι μὲν ὡς χρῶιτο, χρῆσθαι δὲ ὡς τιμῶιτο.

21 [27] — adul. et am. 23 p. 64 C ὁ μὲν γὰρ φίλος οὐχ ὥσπερ ἀπεφαίνετο Γ. αὑτῶι μὲν ἀξιώσει τὰ δίκαια τὸν φίλον ὑπουργεῖν, ἐκείνωι δ' αὐτὸς ὑπηρετήσει πολλὰ καὶ τῶν μὴ δικαίων.

22 [25] — mul. virt. p. 242 F κομψότερος μὲν ὁ Γ. φαίνεται, κελεύων μὴ τὸ εἶδος ἀλλὰ τὴν δόξαν εἶναι πολλοῖς γνώριμον τῆς γυναικός.

23 [21] — de glor. Ath. 5 p. 348 C [vgl. p. 15 D] ἡ τραγωιδία ... παρασχοῦσα τοῖς μύθοις καὶ τοῖς πάθεσιν ἀπάτην ὡς Γ. φησίν, ἣν ὅ τε ἀπατήσας δικαιότερος τοῦ μὴ ἀπατήσαντος καὶ ὁ ἀπατηθεὶς σοφώτερος τοῦ μὴ ἀπατηθέντος. ὁ μὲν γὰρ ἀπατήσας δικαιότερος ὅτι τοῦτο ὑποσχόμενος πεποίηκεν, ὁ δὲ ἀπατηθεὶς σοφώτερος· εὐάλωτον γὰρ ὑφ' ἡδονῆς λόγων τὸ μὴ ἀναίσθητον.

24 [22] — quaest. conv. VII 10, 2 p. 715 E Γ. εἶπεν ἓν τῶν δραμάτων αὐτοῦ [Aischylos] μεστὸν Ἄρεος εἶναι, τοὺς Ἑπτὰ ἐπὶ Θήβας.

25 [23] Procl. chrestom. p. 231, 14 Westph. Ἑλλάνικος δὲ καὶ Δαμάστης καὶ Φερεκύδης εἰς Ὀρφέα τὸ γένος ἀνάγουσιν αὐτοῦ [Homers] ... Γ. δὲ ὁ Λεοντῖνος εἰς Μουσαῖον αὐτὸν ἀνάγει.

26 [26] Procl. in Hes. opp. 83 οὐ γὰρ ἁπλῶς ἀληθὲς ὃ ἔλεγε Γ.· ἔλεγε δὲ τὸ μὲν εἶναι ἀφανὲς μὴ τυχὸν τοῦ δοκεῖν, τὸ δὲ δοκεῖν ἀσθενὲς μὴ τυχὸν τοῦ εἶναι.

27 [18] Schol. Hom. T zu Δ 450 [p. 154, 29 Maass.] καὶ Γ. 'ἀνεμίσγοντο δὲ λιταῖς ἀπειλαὶ καὶ εὐχαῖς οἰμωγαί'. Epitaphios?

SCHLECHTBEZEUGTES.

28 [0] Graeco-Syr. Sprüche übers. v. Ryssel [*Rh. Mus.* 51, 540 n. 34] *Gorgias* [? syr. *Gorgonias*] *hat gesagt:* Die hervorragende Schönheit von etwas Verborgenem zeigt sich dann, wenn die weisen Maler es nicht mit ihren erprobten Farben malen können. Denn ihre viele Arbeit und ihr grosses Abmühen legt ein wunderbares Zeugnis dafür ab, wie herrlich es in seiner Verborgenheit ist. Und wenn die einzelnen Stufen ihrer Arbeit ein Ende erreicht haben, so geben sie ihm wiederum den Kranz des Sieges, indem sie schweigen. Das aber, was keine Hand erfasst und was kein Auge sieht, wie kann die Zunge es aussagen oder das Ohr des Zuhörers es vernehmen? [zu B 3?]

C. IMITATION.

1. Plato Symp. 194 E—197 E. Rede des Agathon auf den Eros, Parodie des Gorgianischen Stils des Agathon. Vgl. 198 C [Sokr.] καὶ γάρ με Γοργίου ὁ λόγος ἀνεμίμνῃσκεν, ὥστε ἀτεχνῶς τὸ τοῦ Ὁμήρου ἐπεπόνθη· ἐφοβούμην μή μοι τελευτῶν ὁ Ἀγάθων Γοργίου κεφαλὴν δεινοῦ λέγειν ἐν τῶι λόγωι ἐπὶ τὸν ἐμὸν λόγον πέμψας αὐτόν με λίθον τῆι ἀφωνίαι ποιήσειεν. 185 C Παυσανίου δὲ παυσαμένου (διδάσκουσι γάρ με ἴσα λέγειν οὑτωσὶ οἱ σοφοί) κτλ

2 [17] Xenoph. symp. 2, 26 ἢν δὲ ἡμῖν οἱ παῖδες μικραῖς κύλιξι μικρὰ ἐπιψακάζωσιν, ἵνα καὶ ἐγὼ ἐν Γοργιείοισι(!) ῥήμασιν εἴπω κτλ. [Text n. Ath. XI 504 DE]. Parodie der Parodie C 1.

---

77. PRODIKOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Hesych. bei Schol. Plat. rep. 600 C [vgl. Suid. Προδ.] Πρόδικος Κεῖος φυσικὸς φιλόσοφος, Δημοκρίτου σύγχρονος τοῦ Ἀβδηρίτου, Γοργίου δὲ καὶ Πρωταγόρου μαθητής. τελευτᾶι κώνειον πιὼν ὑπὸ Ἀθηναίων ὡς τοὺς νέους διαφθείρων.

2. Plato Protag. 315 D ff. καὶ μὲν δὴ καὶ Τάνταλόν γε εἰσεῖδον· ἐπεδήμει γὰρ ἄρα καὶ Π. ὁ Κεῖος· ἦν δὲ ἐν οἰκήματί τινι ὧι πρὸ τοῦ μὲν ὡς ταμιείωι ἐχρῆτο Ἱππόνικος ... ὁ μὲν οὖν Π. ἔτι κατέκειτο ἐγκεκαλυμμένος ἐν κωδίοις τισὶν καὶ στρώμασιν καὶ μάλα πολλοῖς, ὡς ἐφαίνετο. Daneben Pausanias und Agathon u. A. περὶ δὲ ὧν διελέγοντο οὐκ ἐδυνάμην ἔγωγε μαθεῖν ἔξωθεν καίπερ λιπαρῶς ἔχων ἀκούειν τοῦ Προδίκου· πάσσοφος γάρ μοι δοκεῖ ἀνὴρ εἶναι καὶ θεῖος. ἀλλὰ διὰ τὴν βαρύτητα τῆς φωνῆς βόμβος τις ἐν τῶι οἰκήματι γιγνόμενος ἀσαφῆ ἐποίει τὰ λεγόμενα.

3. — Hipp. maior. 282 C (Sokr. spricht) ὁ ἡμέτερος ἑταῖρος Π. οὗτος πολλάκις μὲν καὶ ἄλλοτε δημοσίαι ἀφίκετο, ἀτὰρ τὰ τελευταῖα ἔναγχος ἀφικόμενος δημοσίαι ἐκ Κέω λέγων τ' ἐν βουλῆι πάνυ ηὐδοκίμησεν καὶ ἰδίαι ἐπιδείξεις ποιούμενος καὶ τοῖς νέοις συνὼν χρήματα ἔλαβεν θαυμαστὰ ὅσα.

4. — Apol. 19 E εἴ τις οἷός τ' εἴη παιδεύειν ἀνθρώπους ὥσπερ Γοργίας τε ὁ Λεοντῖνος καὶ Π. ὁ Κεῖος καὶ Ἱππίας ὁ Ἠλεῖος. τούτων γὰρ ἕκαστος, ὦ ἄνδρες, [οἷός τ' ἐστὶν] ἰὼν εἰς ἑκάστην τῶν πόλεων τοὺς νέους, οἷς ἔξεστι τῶν ἑαυτῶν πολιτῶν προῖκα συνεῖναι ὧι ἂν βούλωνται, τούτους πείθουσιν τὰς ἐκείνων συνουσίας ἀπολιπόντας σφίσιν ξυνεῖναι χρήματα διδόντας καὶ χάριν προειδέναι.

5. Aristoph. Wolk. 360 (Chor der Wolken; vgl. Vög. 692)

οὐ γὰρ ἂν ἄλλωι γ' ὑπακούσαιμεν τῶν νῦν μετεωροσοφιστῶν
πλὴν ἢ Προδίκωι· τῶι μὲν σοφίας καὶ γνώμης οὕνεκα, σοὶ δέ (Sokr.) ...

— Tagenistai fr. 490 K.

τοῦτον τὸν ἄνδρ' ἢ βυβλίον διέφθορεν
ἢ Πρόδικος ἢ τῶν ἀδολεσχῶν εἷς γέ τις.

6. Schol. Aristoph. Wolk. 361 διδάσκαλος δὲ ἦν οὗτος καὶ Θηραμένους τοῦ ἐπικαλουμένου Κοθόρνου [nach dem Pamphlet des Aeschines s. S. 310, 3].

7. Dionys. Halic. Isocr. 1 γενόμενος [Isokr.] δὲ ἀκουστὴς Προδίκου τε τοῦ Κείου καὶ Γοργίου τοῦ Λεοντίνου καὶ Τεισίου τοῦ Συρακουσίου τῶν τότε μέγιστον ὄνομα ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἐχόντων ἐπὶ σοφίαι, ὡς δέ τινες ἱστοροῦσι, καὶ Θηραμένους.

8. Gell. XV 20, 4 *auditor fuit* [n. Euripides] *physici Anaxagorae et Prodici rhetoris.*

9. Marcell. V. Thuc. 36 ἐζήλωσε [Thukyd.] δ' ἐπ' ὀλίγον, ὥς φησιν Ἄντυλλος, καὶ τὰς Γοργίου τοῦ Λεοντίνου παρισώσεις καὶ τὰς ἀντιθέσεις τῶν

ὀνομάτων, εὐδοκιμούσας κατ' ἐκεῖνο καιροῦ παρὰ τοῖς Ἕλλησι καὶ μέντοι καὶ Προδίκου τοῦ Κείου τὴν ἐπὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκριβολογίαν.

10. QUINTIL. III 1, 12 *horum primi communis locos tractasse dicuntur Protagoras, Gorgias; adfectus P. et Hippias et idem Protagoras et Thrasymachus.* SCHOL. ARIST. Vög. 692 ὅτι οὐκ ὀρθῶς Καλλίμαχος τὸν Πρόδικον ἐν τοῖς ῥήτορσι καταλέγει [in seinen Pinakes]· σαφῶς γὰρ ἐν τούτοις φιλόσοφος.

11. PLAT. Cratyl. 384 B (Sokr. spricht) τὸ περὶ τῶν ὀνομάτων οὐ σμικρὸν τυγχάνει ὂν μάθημα. εἰ μὲν οὖν ἐγὼ ἤδη ἠκηκόη παρὰ Προδίκου τὴν πεντηκοντάδραχμον ἐπίδειξιν, ἣν ἀκούσαντι ὑπάρχει περὶ τοῦτο πεπαιδεῦσθαι, ὥς φησιν ἐκεῖνος, οὐδὲν ἂν ἐκώλυέν σε αὐτίκα μάλα εἰδέναι τὴν ἀλήθειαν περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος· νῦν δὲ οὐκ ἀκήκοα, ἀλλὰ τὴν δραχμιαίαν.

12. ARIST. rhet. Γ 14. 1415b 12 ὥστε ὅπου ἂν ἧι καιρός, λεκτέον 'καί μοι προσέχετε τὸν νοῦν· οὐθὲν γὰρ μᾶλλον ἐμὸν ἢ ὑμέτερον' καὶ 'ἐρῶ γὰρ ὑμῖν οἷον οὐδὲ πώποτε ἀκηκόατε δεινόν' (ἢ 'οὕτω θαυμαστόν')· τοῦτο δ' ἐστίν, ὥσπερ ἔφη Π., ὅτε νυστάζοιεν οἱ ἀκροαταί, παρεμβάλλειν τῆς πεντηκονταδράχμου αὐτοῖς [wohl aus einem sokr. Dialog].

13. Synonymik: PLATON Protag. 337 A—C εἰπόντος δὲ αὐτοῦ ταῦτα, ὁ Πρόδικος, καλῶς μοι, ἔφη, δοκεῖς λέγειν, ὦ Κριτία· χρὴ γὰρ τοὺς ἐν τοιοῖσδε λόγοις παραγιγνομένους κοινοὺς μὲν εἶναι ἀμφοῖν τοῖν διαλεγομένοιν ἀκροατάς, ἴσους δὲ μή. ἔστι γὰρ οὐ ταὐτόν· κοινῆι μὲν γὰρ ἀκοῦσαι δεῖ ἀμφοτέρων, μὴ ἴσον δὲ νεῖμαι ἑκατέρωι ἀλλὰ τῶι μὲν σοφωτέρωι πλέον τῶι δὲ ἀμαθεστέρωι ἔλαττον. ἐγὼ μὲν καὶ αὐτός, ὦ Πρωταγόρα τε καὶ Σώκρατες, ἀξιῶ ὑμᾶς συγχωρεῖν καὶ ἀλλήλοις περὶ τῶν λόγων ἀμφισβητεῖν μέν, ἐρίζειν δὲ μή· ἀμφισβητοῦσι μὲν γὰρ καὶ δι' εὔνοιαν οἱ φίλοι τοῖς φίλοις, ἐρίζουσιν δὲ οἱ διάφοροί τε καὶ ἐχθροὶ ἀλλήλοις. καὶ οὕτως ἂν καλλίστη ἡμῖν ἡ συνουσία γίγνοιτο· ὑμεῖς τε γὰρ οἱ λέγοντες μάλιστ' ἂν οὕτως ἐν ἡμῖν τοῖς ἀκούουσιν εὐδοκιμοῖτε καὶ οὐκ ἐπαινοῖσθε· εὐδοκιμεῖν μὲν γάρ ἐστιν παρὰ ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων ἄνευ ἀπάτης, ἐπαινεῖσθαι δὲ ἐν λόγωι πολλάκις παρὰ δόξαν ψευδομένων· ἡμεῖς τ' αὖ οἱ ἀκούοντες μάλιστ' ἂν οὕτως εὐφραινοίμεθα, οὐχ ἡδοίμεθα· εὐφραίνεσθαι μὲν γὰρ ἔστιν μανθάνοντά τι καὶ φρονήσεως μεταλαμβάνοντα αὐτῆι τῆι διανοίαι, ἥδεσθαι δὲ ἐσθίοντά τι ἢ ἄλλο ἡδὺ πάσχοντα αὐτῶι τῶι σώματι. ταῦτα οὖν εἰπόντος τοῦ Προδίκου πολλοὶ πάνυ τῶν παρόντων ἀπεδέξαντο.

14. —— 340 A [zu Prod.] καὶ γὰρ οὖν καὶ δεῖται τὸ ὑπὲρ Σιμωνίδου ἐπανόρθωμα τῆς σῆς μουσικῆς, ἧι τό τε βούλεσθαι καὶ ἐπιθυμεῖν διαιρεῖς ὡς οὐ ταὐτὸν ὄν... B ταὐτόν σοι δοκεῖ εἶναι τὸ γενέσθαι καὶ τὸ εἶναι ἢ ἄλλο; ἄλλο νὴ Δί', ἔφη ὁ Πρόδικος. 341 B τὸ γὰρ δεινόν, φησὶν [Prod.], κακόν ἐστιν ... τί ἔλεγεν, ὦ Πρόδικε, τὸ χαλεπὸν Σιμωνίδης; κακόν, ἔφη.

15. — Men. 75 E τελευτὴν καλεῖς τι; τοιόνδε λέγω οἷον πέρας καὶ ἔσχατον· πάντα ταῦτα ταὐτόν τι λέγω· ἴσως δ' ἂν ἡμῖν Π. διαφέροιτο.

16. — Euthyd. 277 E ff. πρῶτον γάρ, ὥς φησι Π., περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος μαθεῖν δεῖ· ὃ δὴ καὶ ἐνδείκνυσθόν σοι τὼ ξένω (Euthydemos und Dionysodoros), ὅτι οὐκ ἤιδησθα τὸ μανθάνειν, ὅτι οἱ ἄνθρωποι καλοῦσι μὲν ἐπὶ τῶι τοιῶιδε, ὅταν τις ἐξ ἀρχῆς μηδεμίαν ἔχων ἐπιστήμην περὶ πράγματός τινος ἔπειτα ὕστερον αὐτοῦ λαμβάνηι τὴν ἐπιστήμην, καλοῦσι δὲ ταὐτὸν τοῦτο καὶ ἐπειδὰν ἔχων ἤδη τὴν ἐπιστήμην ταύτηι τῆι ἐπιστήμηι ταὐτὸν τοῦτο πρᾶγμα ἐπισκοπῆι ἢ πραττόμενον ἢ λεγόμενον. μᾶλλον μὲν αὐτὸ ξυνιέναι καλοῦσιν ἢ μανθάνειν, ἔστι δ' ὅτε καὶ μανθάνειν.

17. — Lach. 197 B ἀλλ', οἶμαι, τὸ ἄφοβον καὶ τὸ ἀνδρεῖον οὐ ταὐτόν ἐστιν. ἐγὼ δὲ ἀνδρείας μὲν καὶ προμηθείας πάνυ τισὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι, θρασύτητος δὲ καὶ τόλμης καὶ τοῦ ἀφόβου μετὰ ἀπρομηθείας πάνυ πολλοῖς. Vgl. 197 D μηδέ γε εἴπῃς, ὦ Λάχης· καὶ γάρ μοι δοκεῖς τοῦδε μὴ ᾐσθῆσθαι ὅτι ταύτην τὴν σοφίαν παρὰ Δάμωνος τοῦ ἡμετέρου ἑταίρου παρείληφεν, ὁ δὲ Δάμων τῶι Προδίκωι πολλὰ πλησιάζει, ὃς δὴ δοκεῖ τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ τοιαῦτα ὀνόματα διαιρεῖν.

18. — Charmid. 163 AB εἰπέ μοι, ἦν δ' ἐγώ, οὐ ταὐτὸν καλεῖς τὸ ποιεῖν καὶ τὸ πράττειν; οὐ μέντοι, ἔφη· οὐδέ γε τὸ ἐργάζεσθαι καὶ τὸ ποιεῖν. ἔμαθον γὰρ παρ' Ἡσιόδου, ὃς ἔφη, ἔργον δ' οὐδὲν εἶναι ὄνειδος [Opp. 309]. οἴει οὖν αὐτόν, εἰ τὰ τοιαῦτα ἔργα ἐκάλει καὶ ἐργάζεσθαι καὶ πράττειν, οἷα νῦν δὴ σὺ ἔλεγες, οὐδενὶ ἂν ὄνειδος φάναι εἶναι σκυτοτομοῦντι ἢ ταριχοπωλοῦντι ἢ ἐπ' οἰκήματος καθημένωι; οὐκ οἴεσθαί γε χρή, ὦ Σώκρατες, ἀλλὰ καὶ ἐκεῖνος οἶμαι ποίησιν πράξεως καὶ ἐργασίας ἄλλο ἐνόμιζεν, καὶ ποίημα μὲν γίγνεσθαι ὄνειδος ἐνίοτε, ὅταν μὴ μετὰ τοῦ καλοῦ γίγνηται, ἔργον δὲ οὐδέποτε οὐδὲν ὄνειδος· τὰ γὰρ καλῶς τε καὶ ὠφελίμως ποιούμενα ἔργα ἐκάλει, καὶ ἐργασίας τε καὶ πράξεις τὰς τοιαύτας ποιήσεις. Vgl. D καὶ γὰρ Προδίκου μυρία τινὰ ἀκήκοα περὶ ὀνομάτων διαιροῦντος.

19. Arist. Top. B 6. 112ᵇ 22 ἔτι καὶ εἰ αὐτὸ ἑαυτῶι συμβεβηκὸς ἔθηκεν ὡς ἕτερον, διὰ τὸ ἕτερον εἶναι ὄνομα, καθάπερ Π. διῃρεῖτο τὰς ἡδονὰς εἰς χαρὰν καὶ τέρψιν καὶ εὐφροσύνην· ταῦτα γὰρ πάντα τοῦ αὐτοῦ, τῆς ἡδονῆς, ὀνόματά ἐστιν. Alex. z. d. St. 181, 2 Π. δὲ ἐπειρᾶτο ἑκάστωι τῶν ὀνομάτων τούτων ἴδιόν τι σημαινόμενον ὑποτάσσειν, ὥσπερ καὶ οἱ ἀπὸ τῆς Στοᾶς, χαρὰν μὲν λέγοντες εὔλογον ἔπαρσιν, ἡδονὴν δὲ ἄλογον ἔπαρσιν, τέρψιν δὲ τὴν δι' ὤτων ἡδονήν, εὐφροσύνην δὲ τὴν διὰ λόγων. νομοθετούντων δέ ἐστι τοῦτο, ἀλλ' οὐδὲν ὑγιὲς λεγόντων.

20. Plat. Phaedr. 267 B Π. ἐγέλασεν καὶ μόνος αὐτὸς ηὑρηκέναι ἔφη ὧν δεῖ λόγων τέχνην· δεῖν δὲ οὔτε μακρῶν οὔτε βραχέων ἀλλὰ μετρίων.

B. FRAGMENTE.

ΠΡΟΔΙΚΟΥ ΩΡΑΙ.

1. Schol. Aristoph. Wolk. 361 φέρεται δὲ καὶ Προδίκου βιβλίον ἐπιγραφόμενον Ὧραι, ἐν ὧι πεποίηκε τὸν Ἡρακλέα τῆι Ἀρετῆι καὶ τῆι Κακίαι συντυγχάνοντα καὶ καλούσης ἑκατέρας ἐπὶ τὰ ἤθη τὰ αὑτῆς, προσκλῖναι τῆι ἀρετῆι τὸν Ἡρακλέα καὶ τοὺς ἐκείνης ἱδρῶτας προκρῖναι τῶν προσκαίρων τῆς κακίας ἡδονῶν. Plat. sympos. p. 177 B εἰ δὲ βούλει αὖ σκέψασθαι τοὺς χρηστοὺς σοφιστάς, Ἡρακλέους μὲν καὶ ἄλλων ἐπαίνους καταλογάδην συγγράφειν, ὥσπερ ὁ βέλτιστος Π. — Titel wie Ἡροδότου Μοῦσαι, Φιλολάου Βάκχαι, Δημοκρίτου Ἀμαλθείης κέρας. Motive Hesiod. Werk. 287 ff. Sophokles Κρίσις (Πάριδος) fr. 334. Freie Nacherzählung der Epideixis giebt

2. Xenoph. Mem. II 1, 21—34 καὶ Π. δὲ ὁ σοφὸς ἐν τῶι συγγράμματι 21
τῶι περὶ Ἡρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, ὡσαύτως περὶ τῆς ἀρετῆς ἀποφαίνεται, ὧδέ πως λέγων, ὅσα ἐγὼ μέμνημαι. φησὶ γὰρ Ἡρακλέα, ἐπεὶ ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὡρμᾶτο, ἐν ἧι οἱ νέοι ἤδη αὐτοκράτορες γιγνόμενοι δηλοῦσιν εἴτε τὴν δι' ἀρετῆς ὁδὸν τρέψονται ἐπὶ τὸν βίον εἴτε τὴν διὰ κακίας,

ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν καθῆσθαι ἀποροῦντα ποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται· 22
*καὶ φανῆναι αὐτῶι δύο γυναῖκας προσιέναι μεγάλας, τὴν μὲν ἑτέραν εὐπρεπῆ
τε ἰδεῖν καὶ ἐλευθέριον φύσει, κεκοσμημένην τὸ μὲν χρῶμα καθαρότητι, τὰ δὲ
ὄμματα αἰδοῖ, τὸ δὲ σχῆμα σωφροσύνηι, ἐσθῆτι δὲ λευκῆι, τὴν δ' ἑτέραν τε-
θραμμένην μὲν εἰς πολυσαρκίαν τε καὶ ἁπαλότητα, κεκαλλωπισμένην δὲ τὸ
μὲν χρῶμα ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος [δοκεῖν] φαίνε-
σθαι, τὸ δὲ σχῆμα ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι, τὰ δὲ ὄμματα
ἔχειν ἀναπεπταμένα, ἐσθῆτα δὲ ἐξ ἧς ἂν μάλιστα ἡ ὥρα διαλάμποι· κατασκο-
πεῖσθαι δὲ θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖν δὲ καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται, πολλά-
κις δὲ καὶ εἰς τὴν ἑαυτῆς σκιὰν ἀποβλέπειν. ὡς δ' ἐγένοντο πλησιαίτερον* 23
*τοῦ Ἡρακλέους, τὴν μὲν πρόσθεν ῥηθεῖσαν ἰέναι τὸν αὐτὸν τρόπον, τὴν δ'
ἑτέραν φθάσαι βουλομένην προσδραμεῖν τῶι Ἡρακλεῖ καὶ εἰπεῖν· Ὁρῶ σε, ὦ
Ἡράκλεις, ἀποροῦντα ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπηι. ἐὰν οὖν ἐμὲ φίλην
ποιησάμενος ἕπηι* [*ἐπὶ* die Hdss.], *τὴν ἡδίστην τε καὶ ῥάιστην ὁδὸν ἄξω σε, καὶ
τῶν μὲν τερπνῶν οὐδενὸς ἄγευστος ἔσει, τῶν δὲ χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσει.
πρῶτον μὲν γὰρ οὐ πολέμων οὐδὲ πραγμάτων φροντιεῖς ἀλλὰ σκοπούμενος* 24
ἀεὶ ἔσει [*διέσει* die Hdss.], *τί ἂν κεχαρισμένον ἢ σῖτον ἢ ποτὸν εὕροις, ἢ τί
ἂν ἰδὼν ἢ ἀκούσας τερφθείης ἢ τίνων ὀσφραινόμενος ἢ ἁπτόμενος, τίσι δὲ
παιδικοῖς ὁμιλῶν μάλιστ' ἂν εὐφρανθείης, καὶ πῶς ἂν μαλακώτατα καθεύδοις,
καὶ πῶς ἂν ἀπονώτατα τούτων πάντων τυγχάνοις. ἐὰν δέ ποτε γένηταί* 25
*τις ὑποψία σπάνεως ἀφ' ὧν ἔσται ταῦτα, οὐ φόβος μή σε ἀγάγω ἐπὶ τὸ πο-
νοῦντα καὶ ταλαιπωροῦντα τῶι σώματι καὶ τῆι ψυχῆι ταῦτα πορίζεσθαι, ἀλλ'
οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, τούτοις σὺ χρήσει οὐδενὸς ἀπεχόμενος, ὅθεν ἂν
δυνατὸν ἦι τι κερδᾶναι. πανταχόθεν γὰρ ὠφελεῖσθαι τοῖς ἐμοὶ συνοῦσιν ἐξου-
σίαν ἐγὼ παρέχω. καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα· Ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα* 26
*δέ σοι τί ἐστιν; ἡ δέ· Οἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν, οἱ δὲ
μισοῦντές με ὑποκνιζόμενοι ὀνομάζουσι Κακίαν. καὶ ἐν τούτωι ἡ ἑτέρα γυνὴ* 27
*προσελθοῦσα εἶπε· Καὶ ἐγὼ ἥκω πρὸς σέ, ὦ Ἡράκλεις, εἰδυῖα τοὺς γεννήσαν-
τάς σε καὶ τὴν φύσιν τὴν σὴν ἐν τῆι παιδείαι καταμαθοῦσα, ἐξ ὧν ἐλπίζω, εἰ
τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἀγαθὸν
ἐργάτην γενέσθαι καὶ ἐμὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν καὶ ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέ-
ραν φανῆναι. οὐκ ἐξαπατήσω δέ σε προοιμίοις ἡδονῆς, ἀλλ' ἧιπερ οἱ θεοὶ
διέθεσαν τὰ ὄντα διηγήσομαι μετ' ἀληθείας. τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν καὶ* 28
*καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας οἱ θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις, ἀλλ' εἴτε
τοὺς θεοὺς ἵλεως εἶναί σοι βούλει, θεραπευτέον τοὺς θεούς, εἴτε ὑπὸ φίλων
ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον, εἴτε ὑπό τινος πόλεως ἐπιθυ-
μεῖς τιμᾶσθαι, τὴν πόλιν ὠφελητέον, εἴτε ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς ἐπ'
ἀρετῆι θαυμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν, εἴτε γῆν βούλει σοι
καρποὺς ἀφθόνους φέρειν, τὴν γῆν θεραπευτέον, εἴτε ἀπὸ βοσκημάτων οἴει
δεῖν πλουτίζεσθαι, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον, εἴτε διὰ πολέμου ὁρμᾶις
αὔξεσθαι καὶ βούλει δύνασθαι τούς τε φίλους ἐλευθεροῦν καὶ τοὺς ἐχθροὺς
χειροῦσθαι, τὰς πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε παρὰ τῶν ἐπισταμένων μαθητέον
καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ἀσκητέον· εἰ δὲ καὶ τῶι σώματι βούλει δυνατὸς
εἶναι, τῆι γνώμηι ὑπηρετεῖν ἐθιστέον τὸ σῶμα καὶ γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ
ἱδρῶτι. καὶ ἡ Κακία ὑπολαβοῦσα εἶπεν, ὥς φησι Πρόδικος· Ἐννοεῖς, ὦ* 29
*Ἡράκλεις, ὡς χαλεπὴν καὶ μακρὰν ὁδὸν ἐπὶ τὰς εὐφροσύνας ἡ γυνή σοι αὕτη
διηγεῖται; ἐγὼ δὲ ῥαιδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε. καὶ* 30
ἡ Ἀρετὴ εἶπεν· Ὦ τλῆμον, τί δὲ σὺ ἀγαθὸν ἔχεις; ἢ τί ἡδὺ οἶσθα μηδὲν τού-

των ἕνεκα πράττειν ἐθέλουσα; ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις,
ἀλλα πρὶν ἐπιθυμῆσαι πάντων ἐμπίμπλασαι, πρὶν μὲν πεινῆν ἐσθίουσα, πρὶν
δὲ διψῆν πίνουσα, καὶ ἵνα μὲν ἡδέως φάγηις, ὀψοποιεῖς μηχανωμένη, ἵνα δὲ
ἡδέως πίηις, οἴνους τε πολυτελεῖς παρασκευάζει καὶ τοῦ θέρους χιόνα περι-
θέουσα ζητεῖς, ἵνα δὲ καθυπνώσηις ἡδέως, οὐ μόνον τὰς στρωμνὰς μαλακάς,
ἀλλὰ καὶ τὰς κλίνας καὶ τὰ ὑπόβαθρα ταῖς κλίναις παρασκευάζει· οὐ γὰρ διὰ
τὸ πονεῖν ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὅ τι ποιῆις ὕπνου ἐπιθυμεῖς· τὰ δ' ἀφρο-
δίσια πρὸ τοῦ δέεσθαι ἀναγκάζεις, πάντα μηχανωμένη καὶ γυναιξὶ τοῖς ἀν-
δράσι χρωμένη· οὕτω γὰρ παιδεύεις τοὺς ἑαυτῆς φίλους, τῆς μὲν νυκτὸς ὑβρί-
ζουσα, τῆς δ' ἡμέρας τὸ χρησιμώτατον κατακοιμίζουσα. ἀθάνατος δὲ οὖσα 31
ἐκ θεῶν μὲν ἀπέρριψαι, ὑπὸ δὲ ἀνθρώπων ἀγαθῶν ἀτιμάζει· τοῦ δὲ πάντων
ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου σεαυτῆς, ἀνήκοος εἶ, καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου
θεάματος ἀθέατος· οὐδὲν γὰρ πώποτε σεαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέασαι. τίς δ'
ἄν σοι λεγούσηι τι πιστεύσειε; τίς δ' ἂν δεομένηι τινὸς ἐπαρκέσειεν; ἢ τίς ἂν
εὖ φρονῶν τοῦ σοῦ θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἳ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν
ἀδύνατοί εἰσι, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι, ἀπόνως μὲν
λιπαροὶ διὰ νεότητος τρεφόμενοι, ἐπιπόνως δὲ αὐχμηροὶ διὰ γήρως περῶντες,
τοῖς μὲν πεπραγμένοις αἰσχυνόμενοι, τοῖς δὲ πραττομένοις βαρυνόμενοι, τὰ
μὲν ἡδέα ἐν τῆι νεότητι διαδραμόντες, τὰ δὲ χαλεπὰ εἰς τὸ γῆρας ἀποθέμενοι.
ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δὲ ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς· ἔργον δὲ κα- 32
λὸν οὔτε θεῖον οὔτ' ἀνθρώπειον χωρὶς ἐμοῦ γίγνεται. τιμῶμαι δὲ μάλιστα
πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις οἷς προσήκει, ἀγαπητὴ μὲν συν-
εργὸς τεχνίταις, πιστὴ δὲ φύλαξ οἴκων δεσπόταις, εὐμενὴς δὲ παραστάτις
οἰκέταις, ἀγαθὴ δὲ συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνηι πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πο-
λέμωι σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. ἔστι δὲ τοῖς μὲν ἐμοῖς 33
φίλοις ἡδεῖα μὲν καὶ ἀπράγμων σίτων καὶ ποτῶν ἀπόλαυσις· ἀνέχονται γὰρ
ἕως ἂν ἐπιθυμήσωσιν αὐτῶν. ὕπνος δ' αὐτοῖς πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμό-
χθοις, καὶ οὔτε ἀπολείποντες αὐτὸν ἄχθονται οὔτε διὰ τοῦτον μεθιᾶσι τὰ
δέοντα πράττειν. καὶ οἱ μὲν νέοι τοῖς τῶν πρεσβυτέρων ἐπαίνοις χαίρουσιν,
οἱ δὲ γεραίτεροι ταῖς τῶν νέων τιμαῖς ἀγάλλονται· καὶ ἡδέως μὲν τῶν πα-
λαιῶν πράξεων μέμνηνται, εὖ δὲ τὰς παρούσας ἥδονται πράττοντες, δι' ἐμὲ
φίλοι μὲν θεοῖς ὄντες, ἀγαπητοὶ δὲ φίλοις, τίμιοι δὲ πατρίσιν· ὅταν δ' ἔλθηι
τὸ πεπρωμένον τέλος, οὐ μετὰ λήθης ἄτιμοι κεῖνται, ἀλλὰ μετὰ μνήμης τὸν
ἀεὶ χρόνον ὑμνούμενοι θάλλουσι. τοιαῦτά σοι, ὦ παῖ τοκέων ἀγαθῶν Ἡρά-
κλεις, ἔξεστι διαπονησαμένωι τὴν μακαριστοτάτην εὐδαιμονίαν κεκτῆσθαι.
οὕτω πως διώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' Ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν· ἐκόσμησε 34
μέντοι τὰς γνώμας ἔτι μεγαλειοτέροις ῥήμασιν ἢ ἐγὼ νῦν.

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ.

3. Galen. de elem. I 487 K. *τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα* **Περὶ φύσεως** *ἐπιγέγραπται, τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου, τὰ Ἐμπεδοκλέους, Ἀλκμαίωνός τε καὶ Γοργίου, καὶ Προδίκου καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων.* Cic. de orat. III 32, 128 *quid de Prodico Ceo, de Thrasymacho Chalcedonio, de Protagora Abderita loquar? quorum unusquisque plurimum temporibus illis etiam* **de natura rerum** *et disseruit et scripsit.* Vgl. S. 535, 7. 536, 6.

4. Gal. de virt. physic. II 9 [III 195 Helmr.] *Π. δ' ἐν τῶι* **Περὶ φύσεως ἀνθρώπου** *γράμματι τὸ* **συγκεκαυμένον καὶ οἷον ὑπερωπτημένον ἐν τοῖς χυμοῖς** *ὀνομάζων* **φλέγμα** *παρὰ τὸ πεφλέχθαι τῆι λέξει μὲν ἑτέρως*

χρῆται, φυλάττει μέντοι τὸ πρᾶγμα κατὰ ταὐτὸ τοῖς ἄλλοις... ἀλλὰ τοῦτό γε τὸ πρὸς ἁπάντων ἀνθρώπων ὀνομαζόμενον φλέγμα, τὸ λευκὸν τὴν χρόαν, ὃ βλένναν ὀνομάζει Π., ὁ ψυχρὸς καὶ ὑγρὸς χυμός ἐστιν οὗτος καὶ πλεῖστος τοῖς τε γέρουσι καὶ τοῖς ὅπως δήποτε ψυχθεῖσιν ἀθροίζεται, καὶ οὐδεὶς οὐδὲ μαινόμενος ἂν ἄλλο τι ἢ ψυχρὸν καὶ ὑγρὸν εἴποι ἂν αὐτόν. Vgl. Philolaos S. 249, 22, Demokrit S. 399, 41.

AUS UNBESTIMMTEN SCHRIFTEN.

5. Philodem. de piet. c. 9, 7 p. 75 G. *Περσαῖος δὲ δῆλός ἐστιν ... ἀφανίζων τὸ δαιμόνιον ἢ μηθὲν ὑπὲρ αὐτοῦ γινώσκων, ὅταν ἐν τῶι Περὶ θεῶν μὴ ἀπίθανα λέγηι φαίνεσθαι τὰ περὶ ⟨τοῦ⟩ τὰ τρέφοντα καὶ ὠφελοῦντα θεοὺς νενομίσθαι καὶ τετειμῆσθαι πρῶτον ὑπὸ Προδίκου γεγραμμένα, μετὰ δὲ ταῦτα τοὺς εὑρόντας ἢ τροφὰς ἢ σκέπας ἢ τὰς ἄλλας τέχνας ὡς Δήμητρα καὶ Διόνυσον καὶ τοὺς...* Cic. d. n. deor. I 37, 118 *quid? P. Cius, qui ea quae prodessent hominum vitae deorum in numero habita esse dixit, quam tandem religionem reliquit? Persaeus.. eos dicit esse habitos deos, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset inventa, ipsasque res utiles et salutares deorum esse vocabulis nuncupatas.* Sext. adv. math. IX 18 [vgl. oben S. 382, 44] *Π. δὲ ὁ Κεῖος ʽἥλιον, φησί, καὶ σελήνην καὶ ποταμοὺς καὶ κρήνας καὶ καθόλου πάντα τὰ ὠφελοῦντα τὸν βίον ἡμῶν οἱ παλαιοὶ θεοὺς ἐνόμισαν διὰ τὴν ἀπ᾽ αὐτῶν ὠφέλειαν, καθάπερ Αἰγύπτιοι τὸν Νεῖλον᾽, καὶ διὰ τοῦτο τὸν μὲν ἄρτον Δήμητραν νομισθῆναι, τὸν δὲ οἶνον Διόνυσον, τὸ δὲ ὕδωρ Ποσειδῶνα, τὸ δὲ πῦρ Ἥφαιστον καὶ ἤδη τῶν εὐχρηστούντων ἕκαστον.* 52 *Π. δὲ τὸ ὠφελοῦν τὸν βίον ὑπειλῆφθαι θεόν, ὡς ἥλιον καὶ σελήνην καὶ ποταμοὺς καὶ λειμῶνας καὶ καρποὺς καὶ πᾶν τὸ τοιουτῶδες.* Themist. Or. 30 p. 422 Dind. *πλησιάζομεν ἤδη ταῖς τελεταῖς καὶ τὴν Προδίκου σοφίαν τοῖς λόγοις ἐγκαταμίξομεν, ὃς ἱερουργίαν πᾶσαν ἀνθρώπων καὶ μυστήρια καὶ πανηγύρεις καὶ τελετὰς τῶν γεωργίας καλῶν ἐξάπτει, νομίζων καὶ θεῶν ἔννοιαν ἐντεῦθεν εἰς ἀνθρώπους ἐλθεῖν καὶ πᾶσαν εὐσέβειαν * * * ἐγγυώμενος.*

6. Plat. Euthyd. 305 C *οὗτοι γάρ εἰσιν μέν, ὦ Κρίτων, οὓς ἔφη Π. μεθόρια φιλοσόφου τε ἀνδρὸς καὶ πολιτικοῦ, οἴονται δ᾽ εἶναι πάντων σοφώτατοι ἀνθρώπων...* D *σοφοὶ δὲ ἡγοῦνται εἶναι πάνυ εἰκότως· μετρίως μὲν γὰρ φιλοσοφίας ἔχειν, μετρίως δὲ πολιτικῶν.*

7. Stob. III (flor.) 64, 28 *Προδίκου.*

ἐπιθυμίαν μὲν διπλασιασθεῖσαν ἔρωτα εἶναι, ἔρωτα δὲ διπλασιασθέντα μανίαν γίγνεσθαι.

ZWEIFELHAFTES.

8. [Plat.] Eryxias p. 397 D ff. *τουτονὶ μὲν τὸν λόγον, ἔφην ἐγώ, πρώιην ἐν Λυκείωι ἀνὴρ σοφὸς λέγων, Πρόδικος ὁ Κεῖος, ἐδόκει τοῖς παροῦσι φλυαρεῖν οὕτως, ὥστε μηδένα δύνασθαι πεῖσαι τῶν παρόντων, ὡς ἀληθῆ λέγει·... ἠρώτα γὰρ αὐτὸν τὸ μειράκιον, πῶς οἴεται κακὸν εἶναι τὸ πλουτεῖν καὶ ὅπως ἀγαθόν· ὁ δ᾽ ὑπολαμβάνων, ὥσπερ καὶ σὺ νῦν δή, ἔφη, τοῖς μὲν καλοῖς κἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀγαθὸν καὶ τοῖς ἐπισταμένοις, ὅπου δεῖ χρῆσθαι τοῖς χρήμασι, τούτοις μὲν ἀγαθόν, τοῖς δὲ μοχθηροῖς καὶ ἀνεπιστήμοσι κακόν. ἔχει δ᾽, ἔφη, καὶ τἆλλα πράγματα οὕτω πάντα· ὁποῖοι γὰρ ἂν τινες ὦσιν*

οἱ χρώμενοι, τοιαῦτα καὶ τὰ πράγματα αὐτοῖς ἀνάγκη εἶναι. Vgl. Plato Euthyd. p. 279 A ff.

9. [Plat.] Axiochos p. 366 B ff. [Sokr. spricht] Ἀξίοχε, σύ γε οὐκ ἔτυμά μοι μαρτυρεῖς, οἴει δὲ καθάπερ Ἀθηναίων ἡ πληθύς, ἐπειδὴ ζητητικός εἰμι τῶν πραγμάτων, ἐπιστήμονά του εἶναί με. ἐγὼ δὲ εὐξαίμην ἂν τὰ κοινὰ ταῦτα εἰδέναι· τοσοῦτον ἀποδέω τῶν περιττῶν. καὶ ταῦτα δέ, ἃ λέγω, Προ- C δίκου ἐστὶ τοῦ σοφοῦ ἀπηχήματα, τὰ μὲν διμοίρου ἐωνημένα τὰ δὲ δυεῖν δραχμαῖν τὰ δὲ τετραδράχμου. προῖκα γὰρ ἁνὴρ οὗτος οὐδένα διδάσκει· διὰ παντὸς δὲ ἔθος ἐστὶν αὐτῶι φωνεῖν τὸ Ἐπιχάρμειον· 'ἁ δὲ χεὶρ τὰν χεῖρα νίζει, δός τι καὶ λάβοις τί κα' [fr. 30 S. 97]. πρώιην γοῦν παρὰ Καλλίαι τῶι Ἱππονίκου ποιούμενος ἐπίδειξιν τοσάδε τοῦ ζῆν κατεῖπεν, ὥστε ἔγωγε μὲν παρὰ ἀκαρῆ διέγραψα τὸν βίον καὶ ἐξ ἐκείνου θανατᾶι μου ἡ ψυχή, Ἀξίοχε. Die weitere Ausführung ist wahrscheinlich nicht aus Prodikos, denn der Inhalt ist modern und das Citat p. 369 B ἤκουσα δέ ποτε καὶ τοῦ Προδίκου λέγοντος ὅτι ὁ θάνατος οὔτε περὶ τοὺς ζῶντάς ἐστιν οὔτε περὶ τοὺς μετηλλαχότας κτλ. stimmt mit Epicur. ep. 3, 125 p. 61, 5 Us. Der Pessimismus wird ihm vielleicht nur als Vertreter keischer Lebensanschauung [Strab. X 6 p. 486. Menand. fr. 613 K.] in den Mund gelegt.

FALSCHES.

10. Plut. de sanit. 8 p. 126 D κομψῶς γὰρ ἔοικεν ὁ Πρόδικος εἰπεῖν, ὅτι τῶν ἡδυσμάτων ἄριστόν ἐστι τὸ πῦρ. Richtiger Euenos [fr. 10] zugeschrieben in de adul. et am. 2 p. 50 A u. a.

11. Gal. de meth. med. X 474 K. καὶ δὴ καὶ τὸ γάλα κάλλιστον μέν, εἰ ἐξ αὐτῶν τῶν θηλῶν ἐπισπῶιτό τις, ὥσπερ Εὐρυφῶν καὶ Ἡρόδοτος καὶ Πρόδικος ἀξιοῦσιν. Hier wie XVII B 98 ff. ist Ἡρόδικος richtig, vgl. Anon. Lond. c. 9, 20 p. 14 Anm., p. 115 a 14.

---

78. THRASYMACHOS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Suid. Θρασύμαχος Χαλκηδόνιος σοφιστὴς τῆς ἐν Βιθυνίαι Χαλκηδόνος (ὃς πρῶτος περίοδον καὶ κῶλον κατέδειξε καὶ τὸν νῦν τῆς ῥητορικῆς τρόπον εἰσηγήσατο, μαθητὴς [l. καθηγητὴς] Πλάτωνος τοῦ φιλοσόφου καὶ Ἰσοκράτους τοῦ ῥήτορος) ἔγραψε σ υ μ β ο υ λ ε υ τ ι κ ο ύ ς, τ έ χ ν η ν ῥ η τ ο ρ ι κ ή ν, π α ί γ ν ι α, ἀ φ ο ρ μ ὰ ς ῥ η τ ο ρ ι κ ά ς.

2. Arist. soph. el. 34. 183 b 29 οἱ δὲ νῦν εὐδοκιμοῦντες παραλαβόντες παρὰ πολλῶν οἷον ἐκ διαδοχῆς κατὰ μέρος προαγαγόντων οὕτως ηὐξήκασι, Τεισίας μὲν μετὰ τοὺς πρώτους, Θρασύμαχος δὲ μετὰ Τεισίαν, Θεόδωρος δὲ μετὰ τοῦτον καὶ πολλοὶ πολλὰ συνενηνόχασι μέρη. Vgl. Cic. Brut. 12, 48 [Arist. συναγ. τεχν. fr. 137] *Lysiam* p r i m o *profiteri solitum artem esse dicendi* d e i n d e *quod Theodorus esset in arte subtilior etc.*

3. Dionys. Lys. 6 μετὰ ταύτας ἀρετὴν εὑρίσκω παρὰ Λυσίαι πάνυ θαυμαστήν, ἧς Θεόφραστος [περὶ λέξ. fr. 3 Schmidt] μέν φησιν ἄρξαι Θρασύμαχον, ἐγὼ δ' ἡγοῦμαι Λυσίαν· καὶ γὰρ τοῖς χρόνοις οὗτος ἐκείνου προέχειν ἔμοιγε δοκεῖ [Dion. setzt näml. Lysias Geb. falsch 459]. Seine ἀρετή: ἡ συστρέφουσα τὰ νοήματα καὶ στρογγύλως ἐκφέρουσα λέξις.

4. Aristoph. Daitales [427] fr. 198, 5ff. [Sohn und Vater Lüderlich]

ἦ μὴν ἴσως σὺ καταπλιγήσει τῶι χρόνωι.
— τὸ καταπλιγήσει τοῦτο παρὰ τῶν ῥητόρων·
— ἀποβήσεταί σοι ταῦτα ποῖ τὰ ῥήματα;
— παρ' Ἀλκιβιάδου τοῦτο τἀποβήσεται.
— τί δ' ὑποτεκμαίρει καὶ κακῶς ἄνδρας λέγεις
καλοκἀγαθεῖν ἀσκοῦντας; — οἴμ', ὦ Θρασύμαχε,
τίς τοῦτο τῶν ξυνηγόρων τερθρεύεται;

5. Arist. rhet. Γ 11. 1413a7 καὶ τὸ τὸν Νικήρατον φάναι Φιλοκτήτην εἶναι δεδηγμένον ὑπὸ Πράτυος, ὥσπερ εἴκασεν Θ. ἰδὼν τὸν Νικήρατον ἡττημένον ὑπὸ Πράτυος ῥαψωιδοῦντα, κομῶντα δὲ καὶ αὐχμηρὸν ἔτι [Nikeratos von Heraklea, Nebenbuhler des Antimachos, gekrönt von Lysander, Plut. Lys. 18].

6. — — B 23. 1400b19 ὡς Κόνων Θρασύβουλον θρασύβουλον ἐκάλει καὶ Ἡρόδικος [von Selymbria?] Θρασύμαχον 'ἀεὶ θρασύμαχος εἶ' καὶ Πῶλον 'ἀεὶ σὺ πῶλος εἶ'.

7. Iuv. VII 203 *paenituit multos vanae sterilisque cathedrae sicut Thrasymachi probat exitus.* Schol. *rhetoris apud Athenas qui suspendio perit.*

8. Athen. X 454 F Νεοπτόλεμος δὲ ὁ Παριανὸς ἐν τῶι Περὶ ἐπιγραμμάτων ἐν Χαλκηδόνι φησὶν ἐπὶ τοῦ Θρασυμάχου τοῦ σοφιστοῦ μνήματος ἐπιγεγράφθαι τόδε τὸ ἐπίγραμμα·

τοὔνομα θῆτα ῥῶ ἄλφα σὰν ὖ μῦ ἄλφα χεῖ οὖ σάν·
πατρὶς Χαλκηδών· ἡ δὲ τέχνη σοφίη.

9. Cic. de orat. III 32, 128 [Prodikos, Thras., Protagoras, s. S. 539, 41] *quorum unus quisque plurimum temporibus illis etiam de natura rerum et disseruit et scripsit.*

10. Plat. rep. I 336 B καὶ ὁ Θ. πολλάκις μὲν καὶ διαλεγομένων ἡμῶν μεταξὺ ὥρμα ἀντιλαμβάνεσθαι τοῦ λόγου, ἔπειτα ὑπὸ τῶν παρακαθημένων διεκωλύετο βουλομένων διακοῦσαι τὸν λόγον· ὡς δὲ διεπαυσάμεθα καὶ ἐγὼ ταῦτ' εἶπον, οὐκέτι ἡσυχίαν ἦγεν, ἀλλὰ συστρέψας ἑαυτὸν ὥσπερ θηρίον ἧκεν ἐφ' ἡμᾶς ὡς διαρπασόμενος. καὶ ἐγώ τε καὶ ὁ Πολέμαρχος δείσαντες διεπτοήθημεν. ὁ δ' εἰς τὸ μέσον φθεγξάμενος 'τίς, ἔφη, ὑμᾶς πάλαι φλυαρία ἔχει, ὦ Σώκρατες κτλ. 338 C ἄκουε δή, ἦ δ' ὅς [Thrasym.], φημὶ γὰρ ἐγὼ εἶναι τὸ δίκαιον οὐκ ἄλλο τι ἢ τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον.

11 [8]. Arist. rhet. Γ 8. 1409a2 λείπεται δὲ παιάν, ὧι ἐχρῶντο μὲν ἀπὸ Θρασυμάχου ἀρξάμενοι, οὐκ εἶχον δὲ λέγειν τίς ἦν.

12. Cic. Orat. 13, 40 *Isocrates ... cum concisus ei Th. minutis numeris videretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse, Thucydides autem praefractior nec satis ut ita dicam rotundus, primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias.*

13. Dionys. Isae. 20 τῶν δὲ τοὺς ἀκριβεῖς προαιρουμένων λόγους καὶ πρὸς τὴν ἐναγώνιον ἀσκούντων ῥητορικήν, ὧν ἐγένετο Ἀντιφῶν τε ὁ Ῥαμνούσιος καὶ Θρασύμαχος ὁ Καλχηδόνιος καὶ Πολυκράτης ὁ Ἀθηναῖος Κριτίας τε ὁ τῶν τριάκοντα ἄρξας καὶ Ζωίλος ὁ τὰς καθ' Ὁμήρου συντάξεις καταλιπών... Θ. δὲ καθαρὸς μὲν καὶ λεπτὸς καὶ δεινὸς εὑρεῖν τε καὶ εἰπεῖν στρογγύλως καὶ περιττῶς ὃ βούλεται, πᾶς δέ ἐστιν ἐν τοῖς τεχνογραφικοῖς καὶ ἐπιδεικτικοῖς, δικανικοὺς δὲ [ἢ συμβουλευτικοὺς] οὐκ ἀπολέλοιπε λόγους, τὰ δὲ αὐτὰ καὶ περὶ Κριτίου καὶ περὶ Ζωίλου τις ἂν εἰπεῖν ἔχοι πλὴν ὅσον τοῖς χαρακτῆρσι τῆς ἑρμηνείας διαλλάττουσιν ἀλλήλων.

B. FRAGMENTE.

⟨ΠΕΡΙ ΠΟΛΙΤΕΙΑΣ.⟩

1 [2 Sauppe O. A. II 162] Dionys. Demosth. 3 p. 132, 3 Raderm. *τρίτη λέξις ἦν ἡ μειχτή τε καὶ σύνθετος ἐκ τούτων τῶν δυεῖν* [näml. *αὐστηρὰ* und *λιτή*]· *ἣν ὁ μὲν πρῶτος ἁρμοσάμενος καὶ καταστήσας εἰς τὸν νῦν ὑπάρχοντα κόσμον, εἴτε Θ. ὁ Καλχηδόνιος ἦν, ὡς οἴεται Θεόφραστος* [*π. λέξ.* fr. 4 Schmidt], *εἴτε ἄλλος τις, οὐκ ἔχω λέγειν. οἱ δ' ἐκδεξάμενοι καὶ ἀναθρέψαντες, καὶ οὐ πολὺ ἀποσχόντες τοῦ τελειῶσαι ῥητόρων μὲν Ἰσοκράτης ὁ Ἀθηναῖος ἐγένετο, φιλοσόφων δὲ Πλάτων ὁ Σωκρατικός· τούτων γὰρ ἀμήχανον εὑρεῖν τῶν ἀνδρῶν ἑτέρους τινὰς ἔξω Δημοσθένους ἢ τἀναγκαῖα καὶ χρήσιμα κρεῖττον ἀσκήσαντας ἢ τὴν καλλιλογίαν καὶ τὰς ἐπιθέτους κατασκευὰς βέλτιον ἀποδειξαμένους. ἡ μὲν οὖν Θρασυμάχου λέξις, εἴ γε κρηπὶς* [?] *ἦν ὄντως τῆς μεσότητος, αὐτὴν τὴν προαίρεσιν ἔοικεν ἔχειν σπουδῆς ἀξίαν· κέκραται γὰρ εὖ πως καὶ αὐτὸ τὸ χρήσιμον εἴληφεν ἑκατέρας. δυνάμει δ' ὡς οὐκ ἴσηι ⟨τῆι⟩ βουλήσει κέχρηται, παράδειγμα ἐξ ἑνὸς τῶν δημηγορικῶν λόγων τόδε·* '*ἐβουλόμην μέν, ὦ Ἀθηναῖοι, μετασχεῖν ἐκείνου τοῦ χρόνου τοῦ παλαιοῦ* [*καὶ τῶν πραγμάτων*], *ἡνίκα σιωπᾶν ἀπέχρη τοῖς νεωτέροισι, τῶν τε πραγμάτων οὐκ ἀναγκαζόντων ἀγορεύειν καὶ τῶν πρεσβυτέρων ὀρθῶς τὴν πόλιν ἐπιτροπευόντων. ἐπειδὴ δ' εἰς τοσοῦτον ἡμᾶς ἀνέθετο χρόνον ὁ δαίμων, ὥστε ⟨ἑτέρων μὲν περὶ⟩ τῆς πόλεως ἀκούειν, τὰς δὲ συμφορὰς ⟨πάσχειν⟩ αὐτούς, καὶ τούτων τὰ μέγιστα μὴ θεῶν ἔργα εἶναι μηδὲ τῆς τύχης, ἀλλὰ τῶν ἐπιμεληθέντων, ἀνάγκη δὲ λέγειν· ἢ γὰρ ἀναίσθητος ἢ καρτερώτατός ἐστιν, ὅστις ἐξαμαρτάνειν ἑαυτὸν ἔτι παρέξει τοῖς βουλομένοις, καὶ τῆς ἑτέρων ἐπιβουλῆς τε καὶ κακίας αὐτὸς ὑποσχήσει τὰς αἰτίας. ἅλις γὰρ ἡμῖν ὁ παρελθὼν χρόνος καὶ ἀντὶ μὲν εἰρήνης ἐν πολέμωι γενέσθαι καὶ διὰ κινδύνων ⟨ἐλθεῖν⟩ εἰς τόνδε τὸν χρόνον, τὴν μὲν παρελθοῦσαν ἡμέραν ἀγαπῶσι, τὴν δ' ἐπιοῦσαν δεδιόσι, ἀντὶ δ' ὁμονοίας εἰς ἔχθραν καὶ ταραχὰς πρὸς ἀλλήλους ἀφικέσθαι. καὶ τοὺς μὲν ἄλλους τὸ πλῆθος τῶν ἀγαθῶν ὑβρίζειν τε ποιεῖ καὶ στασιάζειν, ἡμεῖς δὲ μετὰ μὲν τῶν ἀγαθῶν ἐσωφρονοῦμεν· ἐν δὲ τοῖς κακοῖς ἐμάνημεν, ἃ τοὺς ἄλλους σωφρονίζειν εἴωθεν. τί δῆτα μέλλοι τις ἂν ⟨ἃ⟩ γιγνώσκει εἰπεῖν, ὅτωι γε ⟨γέγονε⟩ λυπεῖσθαι ἐπὶ τοῖς παροῦσι καὶ νομίζειν ἔχειν τι τοιοῦτον, ὡς μηδὲν ἔτι τοιοῦτον ἔσται; πρῶτον μὲν οὖν τοὺς διαφερομένους πρὸς ἀλλήλους καὶ τῶν ῥητόρων καὶ τῶν ἄλλων ἀποδείξω γ' ἐν τῶι λέγειν πεπονθότας πρὸς ἀλλήλους, ὅπερ ἀνάγκη τοὺς ἄνευ γνώμης φιλονικοῦντας πάσχειν· οἰόμενοι γὰρ ἐναντία λέγειν ἀλλήλοις, οὐκ αἰσθάνονται τὰ αὐτὰ πράττοντες οὐδὲ τὸν τῶν ἑτέρων λόγον ἐν τῶι σφετέρωι λόγωι ἐνόντα. σκέψασθε γὰρ ἐξ ἀρχῆς, ἃ ζητοῦσιν ἑκάτεροι. πρῶτον μὲν ἡ πάτριος πολιτεία ταραχὴν αὐτοῖς παρέχει ῥᾴστη γνωσθῆναι καὶ κοινοτάτη τοῖς πολίταις οὖσα πᾶσιν. ὁπόσα μὲν οὖν ἐπέκεινα τῆς ἡμετέρας γνώμης* [*μνήμης* Sauppe] *ἐστίν, ἀκούειν ἀνάγκη λόγων τῶν παλαιοτέρων, ὁπόσα δ' αὐτοὶ ἐπεῖδον οἱ πρεσβύτεροι, ταῦτα δὲ παρὰ τῶν εἰδότων πυνθάνεσθαι.*' [Musterrede: Situation

dekeleischer Krieg, Hader zwischen Oligarchen und Demokraten]. *τοιαύτη μὲν οὖν τις ἡ Θρασυμάχειος ἑρμηνεία, μέση τοῖν δυεῖν καὶ εὔκρατος καὶ εἰς ἀμφοτέρους τοὺς χαρακτῆρας ἐπίκαιρον ἀφετήριον.*

ΥΠΕΡ ΛΑΡΙΣΑΙΩΝ.

2 [1] Clem. Strom. VI 16 p. 746 P. *καὶ μὴν ἐν Τηλέφωι* [aufgef. 438] *εἰπόντος Εὐριπίδου "Ἕλληνες ὄντες βαρβάροις δουλεύσομεν;" Θ. ἐν τῶι ὑπὲρ Λαρισαίων λέγει· "Ἀρχελάωι δουλεύσομεν Ἕλληνες ὄντες βαρβάρωι;"* Musterrede, bezieht sich auf die Zeit 404—399; Imitation vermutlich Herod. Attic. *περὶ πολιτείας* [V 658 Bekk.].

ΜΕΓΑΛΗ ΤΕΧΝΗ.

3 [4] Schol. Aristoph. Vög. 880 *τὰ αὐτὰ τοῖς Θεοπόμπου* [fr. 115 über die Einschliessung der Chier in das Gebet der Athener zu Anfang des pelop. Kriegs] *καὶ Θ. φησιν ἐν τῆι Μεγάληι τέχνηι.* Zu der Techne gehören ausser den *Ἀφορμαὶ ῥητορικαί* [S. 541, 33] die folgenden mit Spezialtiteln angeführten Frr.

4 [3] Athen. X 416 A *Θ. δ' ὁ Χαλκηδόνιος ἔν τινι τῶν προοιμίων τὸν Τιμοκρέοντά φησιν ὡς μέγαν βασιλέα ἀφικόμενον καὶ ξενιζόμενον παρ' αὐτῶι πολλὰ ἐμφορεῖσθαι. πυθομένου δὲ τοῦ βασιλέως ὅ τι ἀπὸ τούτων ἐργάζοιτο εἶπε Περσῶν ἀναριθμήτους συγκόψειν. καὶ τῆι ὑστεραίαι πολλοὺς καθ' ἕνα νικήσας μετὰ τοῦτο ἐχειρονόμησε. πυνθανομένου δὲ τὴν πρόφασιν ὑπολείπεσθαι ἔφη τοσαύτας, εἰ προσίοι τις, πληγάς.*

5 [7] Arist. rhet. Γ 1. p. 1404ᵃ 13 *ἐγκεχειρήκασιν δὲ ἐπ' ὀλίγον περὶ αὐτῆς* [näml. *τῆς ὑποκριτικῆς*] *εἰπεῖν τινες, οἷον Θ. ἐν τοῖς ἐλέοις.* Missverstanden Quint. III 3, 4. Vgl. III 1, 12 [S. 520, 7].

6 [5] Plato Phaedr. p. 267 C [vgl. S. 517, 34] *τῶν γε μὴν οἰκτρογόων ἐπὶ γῆρας καὶ πενίαν ἑλκομένων λόγων κεκρατηκέναι τέχνηι μοι φαίνεται τὸ τοῦ Χαλκηδονίου σθένος. ὀργίσαι τε αὖ πολλοὺς ἅμα δεινὸς ἀνὴρ γέγονε καὶ πάλιν ὠργισμένοις ἐπάιδων κηλεῖν, ὡς ἔφη· διαβάλλειν τε καὶ ἀπολύσασθαι διαβολὰς ὅθεν δὴ κράτιστος.* Hermias z. d. St. p. 239, 18 Couvreur. *ὁ γὰρ Χαλκηδόνιος, τουτέστιν ὁ Θ., ταῦτα ἐδίδαξεν, ὡς δεῖ εἰς οἶκτον ἐγεῖραι τὸν δικαστὴν καὶ ἐπισπᾶσθαι ἔλεον, γῆρας, πενίαν, τέκνα ἀποδυρόμενον καὶ τὰ ὅμοια.*

7 [6] Plut. quaest. conv. I 2, 3 p. 616 D *δεῖ* [bei der Tischordnung] *καθάπερ ὑπόθεσιν μελετῶντα συγκριτικὴν τοὺς Ἀριστοτέλους Τόπους* [Γ 1 ff.] *ἢ τοὺς Θρασυμάχου Ὑπερβάλλοντας ἔχειν προχείρους οὐδὲν τῶν χρησίμων διαπραττόμενον, ἀλλὰ τὴν κενὴν δόξαν ἐκ τῆς ἀγορᾶς καὶ τῶν θεάτρων εἰς τὰ συμπόσια μετάγοντα.*

AUS UNBESTIMMTER SCHRIFT.

8. Herm. z. Plat. Phaedr. p. 239, 21 *ἔγραψεν* [Thr.] *ἐν λόγωι ἑαυτοῦ τοιοῦτόν τι, ὅτι οἱ θεοὶ οὐχ ὁρῶσι τὰ ἀνθρώπινα· οὐ γὰρ ἂν τὸ μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις ἀγαθῶν παρεῖδον τὴν δικαιοσύνην· ὁρῶμεν γὰρ τοὺς ἀνθρώπους ταύτηι μὴ χρωμένους.*

79. HIPPIAS.

A. LEBEN UND LEHRE.

1. Suid. *Ἱππίας Διοπείθους Ἠλεῖος σοφιστὴς καὶ φιλόσοφος, μαθητὴς*
Ἡγησιδάμου(?), *ὃς τέλος ὡρίζετο τὴν αὐτάρκειαν* [vgl. A 12]. *ἔγραψε πολλά.* 1
2. Philostrat. V. Soph. I 11 *Ἱ. δὲ ὁ σοφιστὴς ὁ Ἠλεῖος τὸ μὲν μνημο-*
νικὸν οὕτω τι καὶ γηράσκων ἔρρωτο, ὡς καὶ πεντήκοντα ὀνομάτων ἀκούσας
ἅπαξ ἀπομνημονεύειν αὐτὰ καθ' ἣν ἤκουσε τάξιν, ἐσήγετο δὲ ἐς τὰς διαλέξεις
γεωμετρίαν, ἀστρονομίαν, μουσικήν, ῥυθμούς· διελέγετο δὲ καὶ περὶ ζω- 2
γραφίας καὶ περὶ ἀγαλματοποιίας· ταῦτα ἑτέρωθι· ἐν Λακεδαίμονι δὲ 3
γένη τε διῄει πόλεων(?) *καὶ ἀποικίας καὶ ἔργα, ἐπειδὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι διὰ*
τὸ βούλεσθαι ἄρχειν τῆι ἰδέαι ταύτηι ἔχαιρον. ἔστιν δὲ αὐτῶι καὶ Τ ρ ω ι - 4
κ ὸ ς διάλογος, οὐ λόγος· ὁ Νέστωρ ἐν Τροίαι ἁλούσηι ὑποτίθεται Νεοπτο-
λέμωι τῶι Ἀχιλλέως, ἃ χρὴ ἐπιτηδεύοντα ἄνδρα ἀγαθὸν φαίνεσθαι. πλεῖστα 5
δὲ Ἑλλήνων πρεσβεύσας ὑπὲρ τῆς Ἤλιδος οὐδαμοῦ κατέλυσε τὴν ἑαυτοῦ δόξαν
δημηγορῶν τε καὶ διαλεγόμενος, ἀλλὰ καὶ χρήματα πλεῖστα ἐξέλεξε καὶ φυλαῖς
ἐνεγράφη πόλεων μικρῶν τε καὶ μειζόνων. παρῆλθε καὶ εἰς τὴν Ἰνυκὸν 6
ὑπὲρ χρημάτων, τὸ δὲ πολίχνιον τοῦτο Σικελικοί εἰσιν, οὓς ὁ Πλάτων ⟨ἐν⟩
τῶι Γοργίαι [493 A] *ἐπισκώπτει. εὐδοκιμῶν δὲ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον ἔθελγε* 7
τὴν Ἑλλάδα ἐν Ὀλυμπίαι λόγοις ποικίλοις καὶ πεφροντισμένοις εὖ. ἡρμή- 8
νευε δὲ οὐκ ἐλλιπῶς ἀλλὰ περιττῶς καὶ κατὰ φύσιν, ἐς ὀλίγα καταφεύγων τῶν
ἐκ ποιητικῆς ὀνόματα. Mit Ausnahme von § 5 Schl., § 8 und vielleicht des
Titels § 4 ist alles aus Plato [A 6 ff.] geflossen.

3. [Plut.] Vit. X or. 4 p. 838 A *ἐγένετο δ' αὐτῶι* [Isokrates] *καὶ παῖς Ἀφαρεὺς πρεσβύτηι ὄντι* [vor 356] *ἐκ Πλαθάνης τῆς Ἱππίου τοῦ ῥήτορος ποιητός, τῶν δὲ τῆς γυναικὸς τριῶν παίδων ὁ νεώτατος.* 839 B *καὶ νέον μὲν ὄντα μὴ γῆμαι, γηράσαντα δ' ἑταίραι συνεῖναι ἧι ὄνομα ἦν Λαγίσκη . . . ἔπειτα Πλαθάνην τὴν Ἱππίου τοῦ ῥήτορος γυναῖκα ἠγάγετο τρεῖς παῖδας ἔχουσαν, ὧν τὸν Ἀφαρέα, ὡς προείρηται, ἐποιήσατο.* Harpocr. *Ἀφαρεύς· οὗτος Ἱππίου μὲν ἦν υἱός, ἐνομίζετο δὲ Ἰσοκράτους.* Zosim. V. Isocr. p. 253, 4 Westerm. *γυναῖκα δ' ἠγάγετο Πλαθάνην τινά, Ἱππίου τοῦ ῥήτορος ἀπογεννωμένην.* Identität mit dem Elier bestritten.

4. Plat. Apol. p. 19 E *καὶ τοῦτό γέ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, εἴ τις οἷός τ' εἴη παιδεύειν ἀνθρώπους ὥσπερ Γοργίας τε ὁ Λεοντῖνος καὶ Πρόδικος ὁ Κεῖος καὶ Ἱ. ὁ Ἠλεῖος.* Vgl. oben S. 535, 22.

5. Athen. V p. 218 C *ὁ δὲ Πλάτων καὶ τὸν Ἠλεῖον Ἱππίαν συμπαρόντα ποιεῖ ἐν τῶι Πρωταγόραι* [vgl. C 1] *μετά τινων ἰδίων πολιτῶν, οὓς οὐκ εἰκὸς ἐν Ἀθήναις ἀσφαλῶς διατρίβειν πρὸ τοῦ τὰς ἐνιαυσίας ἐπὶ Ἰσάρχου Ἐλαφηβολιῶνος* [423] *συντελεσθῆναι σπονδάς.* Vgl. S. 514, 35.

6. Plat. Hipp. mai. p. 281 A [Sokr., Hipp.] *Ἱππίας ὁ καλός τε καὶ σοφός, ὡς διὰ χρόνου ἡμῖν κατῆρας εἰς τὰς Ἀθήνας. — Οὐ γὰρ σχολή, ὦ Σώκρατες. ἡ γὰρ Ἦλις ὅταν τι δέηται διαπράξασθαι πρός τινα τῶν πόλεων, ἀεὶ ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἔρχεται τῶν πολιτῶν αἱρουμένη πρεσβευτήν, ἡγουμένη δικαστὴν καὶ ἄγγελον ἱκανώτατον εἶναι τῶν λόγων, οἳ ἂν παρὰ τῶν πόλεων ἑκάστων λέγωνται. πολλάκις μὲν οὖν καὶ εἰς ἄλλας πόλεις ἐπρέσβευσα, πλεῖστα δὲ καὶ περὶ πλείστων καὶ μεγίστων εἰς τὴν Λακεδαίμονα· διὸ δή, ὃ σὺ ἐρωτᾷς, οὐ θαμίζω εἰς τούσδε τοὺς τόπους.*

7. Plat. Hipp. mai. p. 282 DE [Hipp. spricht] ἀφικόμενος δέ ποτε εἰς Σικελίαν Πρωταγόρου αὐτόθι ἐπιδημοῦντος καὶ εὐδοκιμοῦντος καὶ πρεσβυτέρου ὄντος [καὶ] πολὺ νεώτερος ὢν ἐν ὀλίγωι χρόνωι πάνυ πλέον ἢ πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν μνᾶς εἰργασάμην, καὶ ἐξ ἑνός γε χωρίου πάνυ σμικροῦ Ἰνυκοῦ πλέον ἢ εἴκοσι μνᾶς· καὶ τοῦτο ἐλθὼν οἴκαδε φέρων τῶι πατρὶ ἔδωκα, ὥστε ἐκεῖνον καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας θαυμάζειν τε καὶ ἐκπεπλῆχθαι. καὶ σχεδόν τι οἶμαι ἐμὲ πλείω χρήματα εἰργάσθαι ἢ ἄλλους σύνδυο οὕστινας βούλει τῶν σοφιστῶν.

8. — Hipp. min. p. 363 C [Hipp.] καὶ γὰρ ἂν δεινὰ ποιοίην, ὦ Εὔδικε, εἰ Ὀλυμπίαζε μὲν εἰς τὴν τῶν Ἑλλήνων πανήγυριν, ὅταν τὰ Ὀλύμπια ἦι, ἀεὶ ἐπανιὼν οἴκοθεν ἐξ Ἤλιδος εἰς τὸ ἱερὸν παρέχω ἐμαυτὸν καὶ λέγοντα ὅτι ἄν τις βούληται ὧν ἄν μοι εἰς ἐπίδειξιν παρεσκευασμένον ἦι, καὶ ἀποκρινόμενον τῶι βουλομένωι ὅτι ἄν τις ἐρωτᾶι, νῦν δὲ τὴν Σωκράτους ἐρώτησιν φύγοιμι ... 364 A ἐξ οὗ γὰρ ἦργμαι Ὀλυμπίασιν ἀγωνίζεσθαι οὐδενὶ πώποτε κρείττονι εἰς οὐδὲν ἐμαυτοῦ ἐνέτυχον.

9. — Hipp. mai. p. 286 A [Hippias] Καὶ ναὶ μὰ Δί', ὦ Σώκρατες, περί γε ἐπιτηδευμάτων καλῶν καὶ ἔναγχος αὐτόθι ηὐδοκίμησα διεξιών, ἃ χρὴ τὸν νέον ἐπιτηδεύειν. ἔστι γάρ μοι περὶ αὐτῶν παγκάλως λόγος συγκείμενος, καὶ ἄλλως εὖ διακείμενος καὶ τοῖς ὀνόμασι· πρόσχημα δέ μοί ἐστι καὶ ἀρχὴ τοιάδε τις τοῦ λόγου [vgl. A 2 § 4]·

ἐπειδὴ ἡ Τροία ἥλω, λέγει ὁ λόγος ὅτι Νεοπτόλεμος Νέστορα ἔροιτο, ποῖά ἐστι καλὰ ἐπιτηδεύματα, ἃ ἄν τις ἐπιτηδεύσας νέος ὢν εὐδοκιμώτατος γένοιτο· μετὰ ταῦτα δὴ λέγων ἐστὶν ὁ Νέστωρ καὶ ὑποτιθέμενος αὐτῶι πάμπολλα νόμιμα καὶ πάγκαλα.

τοῦτον δὴ καὶ ἐκεῖ [in Sparta] ἐπεδειξάμην καὶ ἐνθάδε [in Athen] μέλλω ἐπιδεικνύναι εἰς τρίτην ἡμέραν ἐν τῶι Φειδοστράτου διδασκαλείωι καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ ἄξια ἀκοῆς· ἐδεήθη γάρ μου Εὔδικος ὁ Ἀπημάντου.

10. — Hipp. min. p. 364 C [Hipp.] φημὶ γὰρ Ὅμηρον πεποιηκέναι ἄριστον μὲν ἄνδρα Ἀχιλλέα τῶν εἰς Τροίαν ἀφικομένων, σοφώτατον δὲ Νέστορα, πολυτροπώτατον δὲ Ὀδυσσέα.

11. — Hipp. mai. p. 285 B ἐκεῖνα ἃ σὺ κάλλιστα ἐπίστασαι, τὰ περὶ τὰ ἄστρα τε καὶ τὰ οὐράνια πάθη ... ἀλλὰ περὶ γεωμετρίας τι χαίρουσιν ἀκούοντες ... περί γε λογισμῶν ... ἐκεῖνα ἃ σὺ ἀκριβέστατα ἐπίστασαι ἀνθρώπων διαιρεῖν, περί τε γραμμάτων δυνάμεως καὶ συλλαβῶν καὶ ῥυθμῶν καὶ ἁρμονιῶν ... τί μὴν ἔστιν ἃ ἡδέως σου ἀκροῶνται [die Spartaner] καὶ ἐπαινοῦσιν; αὐτός μοι εἰπέ, ἐπειδὴ ἐγὼ οὐχ εὑρίσκω. — Περὶ τῶν γενῶν, ὦ Σώκρατες, τῶν τε ἡρώων καὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν κατοικίσεων, ὡς τὸ ἀρχαῖον ἐκτίσθησαν αἱ πόλεις, καὶ συλλήβδην πάσης τῆς ἀρχαιολογίας ἥδιστα ἀκροῶνται, ὥστ' ἔγωγε δι' αὐτοὺς ἠνάγκασμαι ἐκμεμαθηκέναι τε καὶ ἐκμεμελετηκέναι πάντα τὰ τοιαῦτα. — Ναὶ μὰ Δί', ὦ Ἱππία, ηὐτύχηκάς γε, ὅτι Λακεδαιμόνιοι οὐ χαίρουσιν, ἄν τις αὐτοῖς ἀπὸ Σόλωνος τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἡμετέρους καταλέγηι· εἰ δὲ μή, πράγματ' ἂν εἶχες ἐκμανθάνων. — Πόθεν, ὦ Σώκρατες; ἅπαξ ἀκούσας πεντήκοντα ὀνόματα ἀπομνημονεύσω. — Ἀληθῆ λέγεις, ἀλλ' ἐγὼ οὐκ ἐνενόησα, ὅτι τὸ μνημονικὸν ἔχεις· ὥστ' ἐννοῶ ὅτι εἰκότως σοι χαίρουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι ἅτε πολλὰ εἰδότι, καὶ χρῶνται ὥσπερ ταῖς πρεσβύτισιν οἱ παῖδες πρὸς τὸ ἡδέως μυθολογῆσαι.

12. — Hipp. min. p. 368 B πάντως δὲ πλείστας τέχνας πάντων σοφώτατος εἶ ἀνθρώπων, ὡς ἐγώ ποτέ σου ἤκουον μεγαλαυχουμένου πολλὴν σοφίαν

καὶ ζηλωτὴν σαυτοῦ διεξιόντος ἐν ἀγορᾶι ἐπὶ ταῖς τραπέζαις. ἔφησθα δὲ ἀφικέσθαι ποτὲ εἰς Ὀλυμπίαν ἃ εἶχες περὶ τὸ σῶμα ἅπαντα σαυτοῦ ἔργα ἔχων· πρῶτον μὲν δακτύλιον (ἐντεῦθεν γὰρ ἦρχου) ὃν εἶχες σαυτοῦ ἔχειν ἔργον ὡς ἐπιστάμενος δακτυλίους γλύφειν καὶ ἄλλην σφραγῖδα σὸν ἔργον, καὶ στλεγγίδα καὶ λήκυθον ἃ αὐτὸς εἰργάσω· ἔπειτα ὑποδήματα ἃ εἶχες ἔφησθα αὐτὸς σκυτοτομῆσαι καὶ τὸ ἱμάτιον ὑφῆναι καὶ τὸν χιτωνίσκον· καὶ ὅ γε πᾶσιν ἔδοξεν ἀτοπώτατον καὶ σοφίας πλείστης ἐπίδειγμα [ἐπειδὴ], τὴν ζώνην ἔφησθα τοῦ χιτωνίσκου, ἣν εἶχες, εἶναι μὲν οἷαι αἱ Περσικαὶ τῶν πολυτελῶν, ταύτην δὲ αὐτὸς πλέξαι· πρὸς δὲ τούτοις ποιήματα ἔχων ἐλθεῖν καὶ ἔπη καὶ τραγωιδίας καὶ διθυράμβους καὶ καταλογάδην πολλοὺς λόγους καὶ παντοδαποὺς συγκειμένους· καὶ περὶ τῶν τεχνῶν δή, ὧν ἄρτι ἐγὼ ἔλεγον, ἐπιστήμων ἀφικέσθαι διαφερόντως τῶν ἄλλων καὶ περὶ ῥυθμῶν καὶ ἁρμονιῶν καὶ γραμμάτων ὀρθότητος, καὶ ἄλλα ἔτι πρὸς τούτοις πάνυ πολλά, ὡς ἐγὼ δοκῶ μνημονεύειν· καίτοι τό γε μνημονικὸν ἐπελαθόμην σου, ὡς ἔοικε, τέχνημα, ἐν ὧι σὺ οἴει λαμπρότατος εἶναι.

13. Athen. XI p. 506 F *ἐν δὲ τῶι Μενεξένωι* [Platons; p. 236 A?] *οὐ μόνον Ἱ. ὁ Ἠλεῖος χλευάζεται, ἀλλὰ καὶ ὁ Ῥαμνούσιος Ἀντιφῶν καὶ ὁ μουσικὸς Λάμπρος.* Vgl. S. 550, 36.

14. Xen. Mem. IV 4, 5 ff. *οἶδα δέ ποτε αὐτὸν καὶ πρὸς Ἱππίαν τὸν* 5
Ἠλεῖον περὶ τοῦ δικαίου τοιάδε διαλεχθέντα. διὰ χρόνου γὰρ ἀφικόμενος ὁ
Ἱππίας Ἀθήναζε παρεγένετο τῶι Σωκράτει λέγοντι πρός τινας, ὡς θαυμαστὸν
εἴη τό, εἰ μέν τις βούλοιτο σκυτέα διδάξασθαί τινα ἢ τέκτονα ἢ χαλκέα ἢ
ἱππέα, μὴ ἀπορεῖν ὅποι ἂν πέμψας τούτου τύχοι· φασὶ δέ τινες καὶ ἵππον καὶ
βοῦν τῶι βουλομένωι δικαίους ποιήσασθαι πάντα μεστὰ εἶναι τῶν διδαξόν-
των· ἐὰν δέ τις βούληται ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον ἢ υἱὸν ἢ οἰκέτην διδά-
ξασθαι, μὴ εἰδέναι ὅποι ἂν ἐλθὼν τύχοι τούτου. καὶ ὁ μὲν Ἱππίας ἀκούσας 6
ταῦτα ὥσπερ ἐπισκώπτων αὐτόν· Ἔτι γὰρ σύ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐκεῖνα τὰ
αὐτὰ λέγεις ἃ ἐγὼ πάλαι ποτέ σου ἤκουσα; καὶ ὁ Σωκράτης· Ὃ δέ γε τούτου
δεινότερον, ἔφη, ὦ Ἱππία, οὐ μόνον ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν
αὐτῶν· σὺ δ' ἴσως διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν οὐδέποτε τὰ αὐτὰ
λέγεις. Ἀμέλει, ἔφη, πειρῶμαι καινόν τι λέγειν ἀεί. Πότερον, ἔφη, καὶ περὶ 7
ὧν ἐπίστασαι; οἷον περὶ γραμμάτων ἐάν τις ἔρηταί σε, πόσα καὶ ποῖα Σω-
κράτους ἐστίν, ἄλλα μὲν πρότερον, ἄλλα δὲ νῦν πειρᾶι λέγειν; ἢ περὶ ἀριθμῶν
τοῖς ἐρωτῶσιν, εἰ τὰ δὶς πέντε δέκα ἐστίν, οὐ τὰ αὐτὰ νῦν ἃ καὶ πρότερον
ἀποκρίνει; Περὶ μὲν τούτων, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὥσπερ σύ, καὶ ἐγὼ ἀεὶ τὰ
αὐτὰ λέγω· περὶ μέντοι τοῦ δικαίου πάνυ οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ἃ οὔτε
σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντειπεῖν.

15. Tertull. apolog. 46 *Hippias* [?] *dum civitati insidias disponit occiditur.*

B. FRAGMENTE.

ΙΠΠΙΟΥ ΕΛΕΓΕΙΑ.

1. Paus. V 25, 4 [Untergang des messenischen Knabenchors auf der Fahrt nach Rhegion] *τότε δὲ ἐπὶ τῆι ἀπωλείαι τῶν παίδων οἱ Μεσσήνιοι πένθος ἦγον, καὶ ἄλλα τέ σφισιν ἐς τιμὴν αὐτῶν ἐξευρέθη καὶ εἰκόνας ἐς Ὀλυμπίαν ἀνέθεσαν χαλκᾶς, σὺν δὲ αὐτοῖς τὸν διδάσκαλον τοῦ χοροῦ καὶ τὸν αὐλητήν. τὸ μὲν δὴ ἐπίγραμμα ἐδήλου τὸ ἀρχαῖον ἀναθήματα εἶναι τῶν ἐν πορθμῶι*

Μεσσηνίων· χρόνωι δὲ ὕστερον Ἱ. ὁ λεγόμενος ὑπὸ Ἑλλήνων γενέσθαι σοφὸς τὰ ἐλεγεῖα ἐπ' αὐτοῖς ἐποίησεν· ἔργα δέ εἰσιν Ἠλείου Κάλωνος αἱ εἰκόνες [Hermes des Eleers Kalon für den Rheginer Glaukies nach der Schrift der Basis etwa 420—410 (Dittenberger), s. Loewy *Inschr. gr. Bildh.* 28 N. 33].

ΕΘΝΩΝ ΟΝΟΜΑΣΙΑΙ.

2 [3 Müller FHG II p. 61] Schol. Apoll. III 1179 [hinter Musaios B 1 S. 497, 8] *Ἱ. δὲ ὁ Ἠλεῖος* [*Δήλιος* L] *ἐν Ἐθνῶν ὀνομασίαις ἔθνος τι καλεῖσθαι Σπαρτούς.* Vielleicht Teiltitel der *Συναγωγή*.

ΟΛΥΜΠΙΟΝΙΚΩΝ ΑΝΑΓΡΑΦΗ.

3 [2] Plut. Num. 1 *τοὺς μὲν οὖν χρόνους ἐξακριβῶσαι χαλεπόν ἐστι καὶ μάλιστα τοὺς ἐκ τῶν Ὀλυμπιονικῶν ἀναγομένους, ὧν τὴν ἀναγραφὴν ὀψέ φασιν Ἱππίαν ἐκδοῦναι τὸν Ἠλεῖον ἀπ' οὐδενὸς ὁρμώμενον ἀναγκαίου πρὸς πίστιν.*

ΣΥΝΑΓΩΓΗ.

4 [1] Athen. XIII 608 F *Θαργηλία ἡ Μιλησία, ἥτις καὶ τεσσαρεσκαίδεκα ἀνδράσιν ἐγαμήθη οὖσα καὶ τὸ εἶδος πάνυ καλὴ καὶ σοφή, ὥς φησιν Ἱ. ὁ σοφιστὴς ἐν τῶι ἐπιγραφομένωι Συναγωγῆ·* Hesych. *Θαργηλία· 'ἔστιν ἡ Θαργηλία Μιλησία μὲν τὸ γένος, εὐπρεπὴς δὲ τὴν ὄψιν καὶ τἄλλα σοφή, ὥστε στρατηγεῖν πόλεις καὶ δυνάστας. διὸ καὶ πλείστοις ἐγήματο τῶν διασημοτάτων.'*

ΤΡΩΙΚΟΣ.

5. Plat. Hipp. mai. p. 286 A [oben S. 546, 20]. Vgl. S. 545, 11.

AUS UNBESTIMMTEN SCHRIFTEN.

6 [6] Clem. Strom. VI 15 p. 745 P. *ἀλλ' ἵνα μὴ ἐπὶ πλέον προίηι ὁ λόγος φιλοτιμουμένων ἡμῶν τὸ εὐεπίφορον εἰς κλοπὴν τῶν Ἑλλήνων κατὰ τοὺς λόγους τε καὶ τὰ δόγματα ἐπιδεικνύναι, φέρε ἄντικρυς μαρτυροῦντα ἡμῖν Ἱππίαν τὸν σοφιστὴν τὸν Ἠλεῖον, ὃς τὸν αὐτὸν περὶ τοῦ προκειμένου μοι σκέμματος ἥκειν* [l. *ἧκεν*] *λόγον, παραστησώμεθα ὧδέ πως λέγοντα·*

τούτων ἴσως εἴρηται τὰ μὲν Ὀρφεῖ, τὰ δὲ Μουσαίωι κατὰ βραχὺ ἄλλωι ἀλλαχοῦ, τὰ δὲ Ἡσιόδωι τὰ δὲ Ὁμήρωι, τὰ δὲ τοῖς ἄλλοις τῶν ποιητῶν, τὰ δὲ ἐν συγγραφαῖς τὰ μὲν Ἕλλησι τὰ δὲ βαρβάροις. ἐγὼ δὲ ἐκ πάντων τούτων τὰ μέγιστα καὶ ὁμόφυλα συνθεὶς τοῦτον καινὸν καὶ πολυειδῆ τὸν λόγον ποιήσομαι. Aus der *Συναγωγή*? [Gomperz].

7 [10] Diog. I 24 über Thales' Panpsychismus s. S. 4, 1.

8 [4] Eustath. z. Dionys Per. 270 *Ἱ. ἀπὸ Ἀσίας καὶ Εὐρώπης τῶν Ὠκεανίδων τὰς Ἠπείρους* [näml. Asien und Europa] *καλεῖ.* Vermutlich aus den *Ἐθνῶν ὀνομασίαι*.

9 [7] Hypoth. Soph. Oed. R. V [Schol. II 12, 11 Dind.] *ἴδιον δέ τι πεπόνθασιν οἱ μεθ' Ὅμηρον ποιηταὶ τοὺς πρὸ τῶν Τρωικῶν βασιλεῖς τυράννους προσαγορεύοντες ὀψέ ποτε τοῦδε τοῦ ὀνόματος εἰς τοὺς Ἕλληνας διαδοθέντος, κατὰ τοὺς Ἀρχιλόχου χρόνους, καθάπερ Ἱ. ὁ σοφιστής φησιν. Ὅμηρος γοῦν τὸν πάντων παρανομώτατον Ἔχετον βασιλέα φησὶ καὶ οὐ τύραννον 'εἰς Ἔχετον βασιλῆα βροτῶν δηλήμονα'* [σ 84].

10 [15] Phrynich. ecl. 312 Lob. *παραθήκην Ἱππίαν καὶ Ἴωνά τινα συγγραφέα φασὶν εἰρηκέναι* [Herodot 6, 73. 9, 45 vgl. Phryn. p. 223]· *ἡμεῖς δὲ τοῦτο παρακαταθήκην ἐροῦμεν, ὡς Πλάτων καὶ Θουκυδίδης καὶ Δημοσθένης.*

11 [9] Plut. Lyc. 23 *αὐτὸν δὲ τὸν Λυκοῦργον Ἱ. μὲν ὁ σοφιστὴς πολεμικώτατόν φησι γενέσθαι καὶ πολλῶν ἔμπειρον στρατηγιῶν.*

12 [0] Procl. in Eucl. p. 65, 11 Friedl. [s. oben S. 280, 7] *μετὰ δὲ τοῦτον* [Thales] *Μάμερκος ὁ Στησιχόρου τοῦ ποιητοῦ ἀδελφὸς ὡς ἐφαψάμενος τῆς περὶ γεωμετρίας σπουδῆς μνημονεύεται καὶ Ἱ. ὁ Ἠλεῖος ἱστόρησεν ὡς ἐπὶ γεωμετρίαι δόξαν αὐτοῦ λαβόντος.*

13 [11] Schol. Arat. 172 p. 369, 27 Maass. *Ἱ. δὲ καὶ Φερεκύδης* [FHG I 86 fr. 52] *ἑπτὰ* [näml. *Ὑάδας εἶναι*].

14 [12] Schol. Pind. Pyth. 4, 288 *ταύτην* [Phrixos Stiefmutter] *δὲ ὁ μὲν Πίνδαρος ἐν Ὕμνοις* [fr. 49 Schr.] *Δημοδίκην φησίν, Ἱ. δὲ Γοργῶπιν.*

15 [5] — Nem. 7, 53 *τρίτην δὲ* [Ephyra] *περὶ Ἦλιν, ἧς Ἱ. μνημονεύει.*

16 [13] Stob. III 38, 32 *Πλουτάρχου ἐκ τοῦ ⟨Περὶ τοῦ⟩ διαβάλλειν. 'Ἱ. λέγει δύο εἶναι φθόνους· τὸν μὲν δίκαιον, ὅταν τις τοῖς κακοῖς φθονῆι τιμωμένοις, τὸν δὲ ἄδικον, ὅταν τοῖς ἀγαθοῖς. καὶ διπλᾶ τῶν ἄλλων οἱ φθονεροὶ κακοῦνται· οὐ γὰρ μόνον τοῖς ἰδίοις κακοῖς ἄχθονται ὥσπερ ἐκεῖνοι, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἀλλοτρίοις ἀγαθοῖς.'*

17 [14] — — 42, 10 *Πλουτάρχου ἐκ τοῦ ⟨Περὶ τοῦ⟩ διαβάλλειν. 'Ἱ. φησίν, ὅτι δεινόν ἐστιν ἡ διαβολία, οὕτως ὀνομάζων, ὅτι οὐδὲ τιμωρία τις κατ' αὐτῶν γέγραπται ἐν τοῖς νόμοις ὥσπερ τῶν κλεπτῶν· καίτοι ἄριστον ὂν κτῆμα τὴν φιλίαν κλέπτουσιν, ὥστε ἡ ὕβρις κακοῦργος οὖσα δικαιοτέρα ἐστὶ τῆς διαβολῆς διὰ τὸ μὴ ἀφανὴς εἶναι.'* Vgl. Herod. VII 10η *διαβολὴ γάρ ἐστι δεινότατον κτλ.*

18 [8] Vit. Homeri Matrit. p. 31, 1 Westerm. *Ἱ. δ' αὖ καὶ Ἔφορος Κυμαῖον* [Homer].

19. Papyr. Petropol. n. 13, col. 2, 11 [ed. Jernstedt *Journ. des Unterrichtsmin.* (russ.) 1901 Octob. p. 51] *ΙΠΠΙΟΥ*; Titel nicht erhalten.

ZWEIFELHAFTES.

20. Arist. poet. 25. 1461ᵃ21 *κατὰ δὲ προσωιδίαν* [näml. *ὁρῶντα δεῖ διαλύειν*] *ὥσπερ Ἱ. ἔλυεν ὁ Θάσιος* [*Ἠλεῖος* Osann] *τὸ 'δίδομεν δέ οἱ' καὶ 'τὸ μὲν οὗ καταπύθεται ὄμβρωι'.* soph. el. 4. 166ᵇ3 *οἷον καὶ τὸν Ὅμηρον ἔνιοι διορθοῦνται πρὸς τοὺς ἐλέγχοντας ὡς ἀτόπως εἰρηκότα 'τὸ μὲν οὗ καταπύθεται ὄμβρωι'* [Ψ 328]. *λύουσι γὰρ αὐτὸ τῆι προσωιδίαι λέγοντες τὸ οὔ ὀξύτερον· καὶ τὸ περὶ τὸ ἐνύπνιον τοῦ Ἀγαμέμνονος, ὅτι οὐκ αὐτὸς ὁ Ζεὺς εἶπεν 'δίδομεν δέ οἱ εὖχος ἀρέσθαι'* [B 15 Var. nach Φ 297], *ἀλλὰ τῶι ἐνυπνίωι ἐνετέλλετο διδόναι* [also *διδόμεν*]. Vgl. Pseudalex. [Psellos oder Michael Ephes.] z. d. St. p. 33, 6 ff.

21. Procl. in Eucl. p. 272, 3 Friedl. *Νικομήδης μὲν γὰρ ἐκ τῶν κογχοειδῶν γραμμῶν, ὧν καὶ τὴν γένεσιν καὶ τὴν τάξιν καὶ τὰ συμπτώματα παραδέδωκεν, αὐτὸς εὑρετὴς ὢν τῆς ἰδιότητος αὐτῶν πᾶσαν εὐθύγραμμον γωνίαν ἐτριχοτόμησεν. ἕτεροι δὲ ἐκ τῶν Ἱππίου καὶ Νικομήδους τετραγωνιζουσῶν πεποιήκασι τὸ αὐτὸ μικταῖς καὶ οὗτοι χρησάμενοι γραμμαῖς ταῖς τετραγωνιζούσαις.* Identität mit dem Sophisten bestritten.

C. IMITATION.

1. Plat. Protag. p. 337 C ff. μετὰ δὲ τὸν Πρόδικον Ἱ. ὁ σοφὸς εἶπεν· Ὦ ἄνδρες, ἔφη, οἱ παρόντες, ἡγοῦμαι ἐγὼ ὑμᾶς συγγενεῖς τε καὶ οἰκείους καὶ πολίτας ἅπαντας εἶναι φύσει, οὐ νόμωι· τὸ γὰρ ὅμοιον τῶι ὁμοίωι φύσει συγγενές ἐστιν, ὁ δὲ νόμος τύραννος ὢν τῶν ἀνθρώπων πολλὰ παρὰ τὴν φύσιν βιάζεται. ὑμᾶς οὖν αἰσχρὸν τὴν μὲν φύσιν τῶν πραγμάτων εἰδέναι, σοφωτάτους δὲ ὄντας τῶν Ἑλλήνων καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτο νῦν συνεληλυθότας τῆς τε Ἑλλάδος εἰς αὐτὸ τὸ πρυτανεῖον τῆς σοφίας καὶ αὐτῆς ⟨τῆς⟩ πόλεως εἰς τὸν μέγιστον καὶ ὀλβιώτατον οἶκον τόνδε μηδὲν τούτου τοῦ ἀξιώματος ἄξιον ἀποφήνασθαι, ἀλλ' ὥσπερ τοὺς φαυλοτάτους τῶν ἀνθρώπων διαφέρεσθαι ἀλλήλοις. ἐγὼ μὲν οὖν καὶ δέομαι καὶ συμβουλεύω, ὦ Πρωταγόρα τε καὶ Σώκρατες, συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν ἡμῶν συμβιβαζόντων εἰς τὸ μέσον καὶ μήτε σὲ τὸ ἀκριβὲς τοῦτο εἶδος τῶν διαλόγων ζητεῖν το κατὰ βραχὺ λίαν, εἰ μὴ ἡδὺ Πρωταγόραι, ἀλλ' ἐφεῖναι καὶ χαλάσαι τὰς ἡνίας τοῖς λόγοις, ἵνα μεγαλοπρεπέστεροι καὶ εὐσχημονέστεροι ὑμῖν φαίνωνται, μήτ' αὖ Πρωταγόραν πάντα κάλων ἐκτείναντα, οὐρίαι ἐφέντα, φεύγειν εἰς τὸ πέλαγος τῶν λόγων, ἀποκρύψαντα γῆν, ἀλλὰ μέσον τι ἀμφοτέρους τεμεῖν. ὣς οὖν ποιήσετε, καὶ πείθεσθέ μοι ῥαβδοῦχον καὶ ἐπιστάτην καὶ πρύτανιν ἑλέσθαι, ὃς ὑμῖν φυλάξει τὸ μέτριον μῆκος τῶν λόγων ἑκατέρου.

---

80. ANTIPHON DER SOPHIST.

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

1. Suid. Ἀντιφῶν Ἀθηναῖος τερατοσκόπος καὶ ἐποποιὸς καὶ σοφιστής· ἐκαλεῖτο δὲ Λογομάγειρος.

Ἀντιφῶν Ἀθηναῖος ὀνειροκρίτης· Περὶ κρίσεως ὀνείρων ἔγραψεν.

2. Hermog. de ideis II 11, 7 περὶ δὲ Ἀντιφῶντος λέγοντας ἀνάγκη προει- 1
πεῖν, ὅτι καθάπερ ἄλλοι τέ φασιν οὐκ ὀλίγοι καὶ Δίδυμος ὁ γραμματικός,
πρὸς δὲ καὶ ἀπὸ ἱστορίας φαίνεται, πλείους μὲν γεγόνασιν Ἀντιφῶντες, δύο
δὲ οἱ σοφιστεύσαντες, ὧν καὶ λόγον ἀνάγκη ποιήσασθαι. ὧν εἷς μέν ἐστιν 2
ὁ ῥήτωρ, οὗπερ οἱ φονικοὶ φέρονται λόγοι καὶ οἱ δημηγορικοὶ καὶ ὁ πολιτι-
κὸς καὶ ὅσοι τούτοις ὅμοιοι, ἕτερος δὲ ὁ καὶ τερατοσκόπος καὶ ὀνει-
ροκρίτης λεγόμενος γενέσθαι, οὗπερ οἵ τε Περὶ τῆς ἀληθείας λέ-
γονται λόγοι καὶ ὁ Περὶ ὁμονοίας [καὶ οἱ δημηγορικοὶ] καὶ ὁ Πολιτι-
κός. ἐγὼ δὲ ἕνεκα μὲν τοῦ διαφόρου τῶν ἐν τοῖς λόγοις τούτοις ἰδεῶν 3
πείθομαι δύο τοὺς Ἀντιφῶντας γενέσθαι. πολὺ γὰρ ὡς ὄντως τὸ παραλλάτ-
τον τῶν ἐπιγραφομένων τῆς Ἀληθείας λόγων πρὸς τοὺς λοιπούς, ἕνεκα δὲ
τοῦ καὶ παρὰ Πλάτωνι [s. S. 547, 16] καὶ παρ' ἄλλοις ἱστορουμένου πάλιν οὐ
πείθομαι. Θουκυδίδην γὰρ Ἀντιφῶντος εἶναι τοῦ Ῥαμνουσίου μαθητὴν 4
ἀκούω πολλῶν λεγόντων, καὶ τὸν μὲν Ῥαμνούσιον εἰδὼς ἐκεῖνον, οὗπερ εἰσὶν
οἱ φονικοί, τὸν Θουκυδίδην δὲ πολλῶι κεχωρισμένον καὶ κεκοινωνηκότα τῶι
εἴδει τῶν τῆς Ἀληθείας λόγων, πάλιν οὐ πείθομαι. οὐ μὴν ἀλλ' εἴτε εἷς ὁ 5
Ἀντιφῶν ἐγένετο, δύο λόγων εἴδεσι τοσοῦτον ἀλλήλων διεστηκότων χρησάμε-
νος, εἴτε καὶ δύο, χωρὶς ἑκάτερος ὁ μὲν τοῦτο, ὁ δὲ ἐκεῖνο μετελθών, ἀνάγκη

χωρὶς περὶ ἑκατέρου διελθεῖν· πλεῖστον γαρ ὡς ἔφαμεν τὸ μεταξύ. Folgt c. 8
περὶ τοῦ Ῥαμνουσίου Ἀντιφῶντος. Sodann:
9. Ὁ δ' ἕτερος Ἀντιφῶν, οὗπερ οἱ τῆς Ἀληθείας εἰσὶ λεγόμενοι λόγοι, 1
πολιτικὸς μὲν ἥκιστά ἐστι, σεμνὸς δὲ καὶ ὑπέρογκος τοῖς τε ἄλλοις καὶ τῶι
δι' ἀποφάνσεων περαίνειν τὸ πᾶν, ὃ δὴ τοῦ ἀξιωματικοῦ λόγου ἐστὶ καὶ πρὸς
μέγεθος ὁρῶντος, ὑψηλὸς δὲ τῆι λέξει καὶ τραχύς, ὥστε καὶ μὴ πόρρω σκλη-
ρότητος εἶναι. καὶ περιβάλλει δὲ χωρὶς εὐκρινείας, διὸ καὶ συγχεῖ τὸν λό- 2
γον καὶ ἔστιν ἀσαφὴς τὰ πολλά. καὶ ἐπιμελὴς δὲ κατὰ τὴν συνθήκην καὶ ταῖς
παρισώσεσι χαίρων, οὐ μὴν ἤθους γέ τι οὐδ' ἀληθινοῦ τύπου μέτεστι τῶι
ἀνδρί, φαίην δ' ἂν ὡς οὐδὲ δεινότητος πλὴν τῆς φαινομένης μέν, οὐ μὴν οὔσης
γε ὡς ἀληθῶς. ἐγγὺς δὲ τῆς ἰδέας ἐστὶ ταύτης καὶ ὁ Κριτίας· διὸ καὶ μετὰ
τοῦτον εὐθὺς περὶ Κριτίου λέξομεν.
3. Xenoph. Mem. I 6 ἄξιον δ' αὐτοῦ καὶ ἃ πρὸς Ἀντιφῶντα τὸν σοφι- 1
στὴν διελέχθη μὴ παραλιπεῖν. ὁ γὰρ Ἀντιφῶν ποτε βουλόμενος τοὺς συνου-
σιαστὰς αὐτοῦ παρελέσθαι προσελθὼν τῶι Σωκράτει παρόντων αὐτῶν ἔλεξε
τάδε· Ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ὤιμην τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους 2
χρῆναι γίγνεσθαι· σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι.
ζῆις γοῦν οὕτως ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότηι διαιτώμενος μείνειε·
σιτία τε σιτεῖ καὶ ποτὰ πίνεις τὰ φαυλότατα, καὶ ἱμάτιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον
φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος, ἀνυπόδητός τε καὶ ἀχίτων
διατελεῖς. καὶ μὴν χρήματά γε οὐ λαμβάνεις, ἃ καὶ κτωμένους εὐφραίνει 3
καὶ κεκτημένους ἐλευθεριώτερόν τε καὶ ἥδιον ποιεῖ ζῆν. εἰ οὖν ὥσπερ καὶ
τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύου-
σιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθήσεις, νόμιζε κακοδαιμονίας διδάσκαλος
εἶναι. καὶ ὁ Σωκράτης πρὸς ταῦτα εἶπε· Δοκεῖς μοι, ὦ Ἀντιφῶν, ὑπειλη- 4
φέναι με οὕτως ἀνιαρῶς ζῆν, ὥστε πέπεισμαι σὲ μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέ-
σθαι ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ. ἴθι οὖν ἐπισκεψώμεθα τί χαλεπὸν ἤισθησαι τοὐμοῦ
βίου. πότερον ὅτι τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπερ- 5
γάζεσθαι τοῦτο ἐφ' ὧι ἂν μισθὸν λάβωσιν, ἐμοὶ δὲ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη
διαλέγεσθαι ὧι ἂν μὴ βούλωμαι; ἢ τὴν δίαιτάν μου φαυλίζεις ὡς ἧττον μὲν
ὑγιεινὰ ἐσθίοντος ἐμοῦ ἢ σοῦ, ἧττον δὲ ἰσχὺν παρέχοντα; ... ἔοικας, ὦ 10
Ἀντιφῶν, τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένωι τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι· ἐγὼ δὲ νο-
μίζω τὸ μὲν μηδενὸς δεῖσθαι θεῖον εἶναι, τὸ δ' ὡς ἐλαχίστων ἐγγυτάτω τοῦ
θείου, καὶ τὸ μὲν θεῖον κράτιστον, τὸ δ' ἐγγυτάτω τοῦ θείου ἐγγυτάτω τοῦ
κρατίστου.
πάλιν δέ ποτε ὁ Ἀντιφῶν διαλεγόμενος τῶι Σωκράτει· Ὦ Σώκρατες, 11
ἐγώ τοί σε δίκαιον μὲν νομίζω, σοφὸν δὲ οὐδ' ὁπωστιοῦν· δοκεῖς δέ μοι καὶ
αὐτὸς τοῦτο γιγνώσκειν· οὐδένα γοῦν τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττει. καί-
τοι τό γε ἱμάτιον ἢ τὴν οἰκίαν ἢ ἄλλο τι ὧν κέκτησαι νομίζων ἀργυρίου
ἄξιον εἶναι οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἔλαττον τῆς ἀξίας
λαβών. δῆλον δὴ ὅτι εἰ καὶ τὴν συνουσίαν ὤιου τινὸς ἀξίαν εἶναι, καὶ ταύ- 12
της ἂν οὐκ ἔλαττον τῆς ἀξίας ἀργύριον ἐπράττου. δίκαιος μὲν οὖν ἂν εἴης,
ὅτι οὐκ ἐξαπατᾶις ἐπὶ πλεονεξίαι, σοφὸς δὲ οὐκ ἄν, μηδενός γε ἄξια ἐπιστά-
μενος. ὁ δὲ Σωκράτης πρὸς ταῦτα εἶπεν· Ὦ Ἀντιφῶν, παρ' ἡμῖν νομίζεται 13
τὴν ὥραν καὶ τὴν σοφίαν ὁμοίως μὲν καλόν, ὁμοίως δὲ αἰσχρὸν διατίθεσθαι
εἶναι. τήν τε γὰρ ὥραν ἐὰν μέν τις ἀργυρίου πωλῆι τῶι βουλομένωι, πόρνον
αὐτὸν ἀποκαλοῦσιν, ἐὰν δέ τις, ὃν ἂν γνῶι καλόν τε κἀγαθὸν ἐραστὴν ὄντα,
τοῦτον φίλον ἑαυτῶι ποιῆται, σώφρονα νομίζομεν· καὶ τὴν σοφίαν ὡσαύτως

τοὺς μὲν ἀργυρίου τῶι βουλομένωι πωλοῦντας σοφιστὰς ὥσπερ πόρνους ἀποκαλοῦσιν, ὅστις δέ, ὃν ἂν γνῶι εὐφυᾶ ὄντα, διδάσκων, ὅ τι ἂν ἔχηι ἀγαθόν, φίλον ποιεῖται, τοῦτον νομίζομεν, ἃ τῶι καλῶι κἀγαθῶι πολίτηι προσήκει, ταῦτα ποιεῖν. ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτός, ὦ Ἀντιφῶν, ὥσπερ ἄλλος τις ἢ ἵππωι 14
ἀγαθῶι ἢ κυνὶ ἢ ὄρνιθι ἥδεται, οὕτω καὶ ἔτι μᾶλλον ἥδομαι φίλοις ἀγαθοῖς, καὶ ἐάν τι ἔχω ἀγαθόν, διδάσκω, καὶ ἄλλοις συνίστημι παρ' ὧν ἂν ἡγῶμαι ὠφελήσεσθαί τε αὐτοὺς εἰς ἀρετήν· καὶ τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, ἀνελίττων κοινῆι σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι, κἄν τι ὁρῶμεν ἀγαθόν, ἐκλεγόμεθα· καὶ μέγα νομίζομεν κέρδος, ἐὰν ἀλλήλοις φίλοι γιγνώμεθα. ἐμοὶ μὲν δὴ ταῦτα ἀκούοντι ἐδόκει αὐτός τε μακάριος εἶναι καὶ τοὺς ἀκούοντας ἐπὶ καλοκἀγαθίαν ἄγειν.

καὶ πάλιν ποτὲ τοῦ Ἀντιφῶντος ἐρομένου αὐτόν, πῶς ἄλλους μὲν ἡγοῖτο 15
πολιτικοὺς ποιεῖν, αὐτὸς δ' οὐ πράττοι τὰ πολιτικά, εἴπερ ἐπίσταιτο· Ποτέρως δ' ἄν, ἔφη, ὦ Ἀντιφῶν, μᾶλλον τὰ πολιτικὰ πράττοιμι, εἰ μόνος αὐτὰ πράττοιμι ἢ εἰ ἐπιμελοίμην τοῦ ὡς πλείστους ἱκανοὺς εἶναι πράττειν αὐτά;

4. Athen. XV 673 EF ἐκδόντος γὰρ τούτου [der Peripatetiker Adrastos] πέντε μὲν βιβλία Περὶ τῶν παρὰ Θεοφράστωι ἐν τοῖς Περὶ ἠθῶν καθ' ἱστορίαν καὶ λέξιν ζητουμένων, ἕκτον δὲ περὶ τῶν ἐν τοῖς Ἠθικοῖς Νικομαχείοις Ἀριστοτέλους, ἐννοίας ἀμφιλαφεῖς παραθεμένου περὶ τοῦ παρὰ Ἀντιφῶντι τῶι τραγωιδιοποιῶι Πληξίππου καὶ πλεῖστα ὅσα καὶ περὶ αὐτοῦ τοῦ Ἀντιφῶντος εἰπόντος, σφετερισάμενος [Hephaistion] καὶ ταῦτα ἐπέγραψέν τι βιβλίον Περὶ τοῦ παρὰ Ξενοφῶντι ἐν τοῖς Ἀπομνημονεύμασιν Ἀντιφῶντος, οὐδὲν ἴδιον προσεξευρών.

5. Diog. II 46 τούτωι [Sokrates] τις, καθά φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτωι Περὶ ποιητικῆς [fr. 75 Rose] ἐφιλονίκει Ἀντίλοχος Λήμνιος καὶ Ἀ. ὁ τερατοσκόπος.

6. [Plut.] Vit. X orat. 1 p. 833 C ἔτι δ' ὢν πρὸς τῆι ποιήσει [der Rhamnusier A., wie der Verf. meint] τέχνην ἀλυπίας συνεστήσατο, ὥσπερ τοῖς νοσοῦσιν ἡ παρὰ τῶν ἰατρῶν θεραπεία ὑπάρχει· ἐν Κορίνθωι τε κατεσκευασμένος οἴκημά τε παρὰ τὴν ἀγορὰν προέγραψεν, ὅτι δύναται τοὺς λυπουμένους διὰ λόγων θεραπεύειν, καὶ πυνθανόμενος τὰς αἰτίας παρεμυθεῖτο τοὺς κάμνοντας. νομίζων δὲ τὴν τέχνην ἐλάττω ἢ καθ' αὑτὸν εἶναι ἐπὶ ῥητορικὴν ἀπετράπη. εἰσὶ δ' οἳ καὶ τὸ Γλαύκου τοῦ Ῥηγίνου Περὶ ποιητῶν βιβλίον εἰς Ἀντιφῶντα ἀναφέρουσι. Philostr. V. soph. I 15 πιθανώτατος δὲ ὁ Ἀ. [der Rhamnusier, wie Ph. glaubt] γενόμενος καὶ προσρηθεὶς Νέστωρ ἐπὶ τῶι περὶ παντὸς εἰπὼν ἂν πεῖσαι νηπενθεῖς ἀκροάσεις ἐπήγγειλεν, ὡς οὐδὲν οὕτω δεινὸν ἐρούντων ἄχος, ὃ μὴ ἐξελεῖν τῆς γνώμης.

7. Lucian. V. hist. II 33 (Ὀνείρων νῆσος) καὶ πλησίον ναοὶ δύο Ἀπάτης καὶ Ἀληθείας· ἔνθα καὶ τὸ ἄδυτόν ἐστιν αὐτοῖς καὶ τὸ μαντεῖον, οὗ προειστήκει προφητεύων Ἀ. ὁ τῶν ὀνείρων ὑποκριτὴς ταύτης παρὰ τοῦ Ὕπνου λαχὼν τῆς τιμῆς.

8. Clem. Str. VII 24 p. 842 P. χαρίεν τὸ τοῦ Ἀντιφῶντος· οἰωνισαμένου τινός, ὅτι κατέφαγεν ὗς τὰ δελφάκια, θεασάμενος αὐτὴν ὑπὸ λιμοῦ διὰ μικροψυχίαν τοῦ τρέφοντος κατισχναμμένην· 'χαῖρε, εἶπεν, ἐπὶ τῶι σημείωι, ὅτι οὕτω πεινῶσα τὰ σὰ οὐκ ἔφαγεν τέκνα.'

9. Gnomol. Vindob. 50 p. 14 Wachsm. Ἀ. ἐρωτηθείς, τί ἐστι μαντική, εἶπεν· 'ἀνθρώπου φρονίμου εἰκασμός'. Vgl. Eur. fr. 963.

B. FRAGMENTE.

ΑΝΤΙΦΩΝΤΟΣ ΑΛΗΘΕΙΑΣ Α̅ Β̅.

Α̅. Erkenntnistheorie und Prinzipienlehre.

1 [81a B(lass *Antiphont.* or. p. 130); 99a S(auppe *Oratt. att.* II 147) Gal. in Hipp. de med. off. XVIII B 656K. [mit Benutzung von P(ar. gr. 1849 s. XIV f. 178^{r})] nach Kritias c. 81 B 40: *ὥσπερ καὶ ὁ Ἀ. ἐν τῶι προτέρωι Περὶ τῆς ἀληθείας· 'ἓν τῶι λόγωι πᾶν· τάδε γνοὺς εἰσ⟨ηι⟩ ἕν τι οὐδὲν ⟨ὂν⟩ αὐτῶι οὔτε ὧν ὄψει ὁρᾶι ⟨ὁ ὁρῶν⟩ μακρότατα οὔτε ὧν γνώμηι γιγνώσκει ὁ μακρότατα γιγνώσκων'.* [*προτέρωι, μακρότατα, ουτεων* (vor *γνώμηι*) in Abkürzungen P — *ἓν* u. *πᾶν· τάδε* schrieb ich: *ἐν* und *ταῦτα δὲ* P — *αὐτῶ* so P (näml. *τῶι λόγωι*)]. Die Schrift begann wohl mit diesem fr., dessen parmenideischer Standpunkt [vgl. 1, 36 S. 119] den Titel *Ἀλήθεια* erklärt. Vgl. auch die fr. 4. 5. 10. Dagegen [Hippocr.] de arte 2 p. 42, 17ff. Gomperz. *ὄψει* citiert fr. 7.

2 [81b B., 99b S.] — — [nach fr. 1] *καί· 'πᾶσι γὰρ ἀνθρώποις ἡ γνώμη τοῦ σώματος ἡγεῖται καὶ εἰς ὑγίειαν καὶ νόσον καὶ εἰς τὰ ἄλλα πάντα.'*

3 [102 B., 120 S.] Pollux VI 143 *ἀπαρασκεύωι γνώμηι ἐν τοῖς Περὶ ἀληθείας, ἀπαρασκεύαστον δὲ ἐν ταῖς ῥητορικαῖς Τέχναις* (*δοκοῦσι δ' οὐ γνήσιαι*) [des Rhamnusiers].

4 [87 B., 105 S.] Harpocr. *ἀπαθῆ: ἀντὶ τοῦ τὰ μὴ ὡς ἀληθῶς γεγονότα πάθη Ἀ. Ἀληθείας ᾱ.*

5 [86 B., 104 S.] — *ἄοπτα: ἀντὶ τοῦ ἀόρατα καὶ οὐκ ὀφθέντα, ἀλλὰ δόξαντα ὁρᾶσθαι Ἀ. Ἀληθείας ᾱ.*

6 [161 B., 165a S.] Poll. II 58 *διοπτεύειν Κριτίας* [fr. 53 S. 576, 13] *καὶ Ἀ., Ἀ. δὲ καὶ εἴσοπτοι.*

7 [174 B., 178 S.] — — 57 *Ἀ. δὲ καὶ τὸ ὀψόμενον εἶπε καὶ τῆι ὄψει* [fr. 1] *οἷον τοῖς ὀφθαλμοῖς καὶ ὀπτὴρ* [d. Rhamn., d. caed. Her. 27] *καὶ ἄοπτα* [fr. 5].

8 [173 B., 177 S.] — — 76 *ἡ γὰρ ὀδμὴ καὶ εὐοδμία δοκεῖ μὲν τοῖς πολλοῖς εἶναι καλὰ τὰ ὀνόματα, ἔστι δὲ ποιητικά, ἐν δὲ τοῖς καταλογάδην ἰωνικα καὶ αἰολικά· παρὰ μόνωι δ' Ἀντιφῶντι ὀδμὰς καὶ εὐοδμίαν εὕροι τις ἄν.*

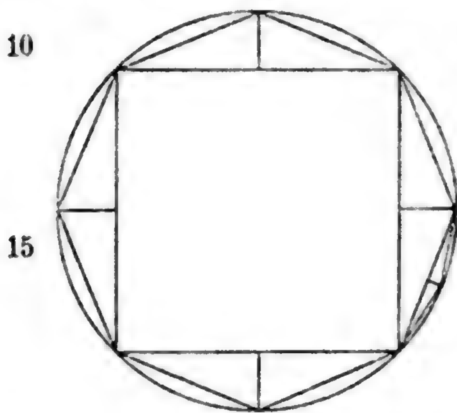
9 [105a B.] Aet. I 22, 6 [D. 318] *Ἀ. καὶ Κριτόλαος νόημα ἢ μέτρον τὸν χρόνον, οὐχ ὑπόστασιν.*

10 [80 B., 98 S.] Suid. *ἀδέητος: ὁ μηδενὸς δεόμενος καὶ πάντα ἔχων. Ἀ. ἐν ᾱ Ἀληθείας· 'διὰ τοῦτο οὐδενὸς δεῖται οὔτε προσδέχεται οὐδενός τι, ἀλλ' ἄπειρος καὶ ἀδέητος.'* Nämlich *ὁ θεός*, Paraphrase von Parmen. 8, 32. 33.

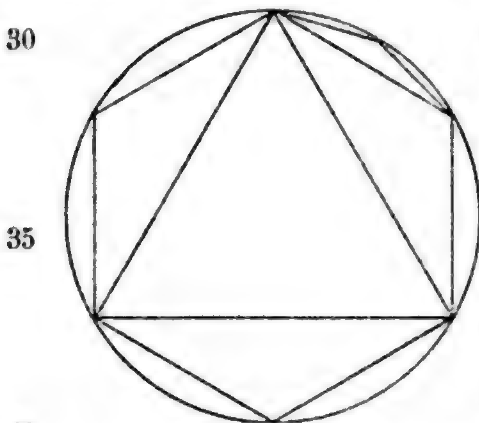
11 [89 B., 107 S.] Harp. — *δεήσεις: ἀντὶ τοῦ ἐνδείας Ἀ. Ἀληθείας ᾱ.*

12 [98 B., 117 S.] Orig. c. Cels. IV 25 *κἂν Δημοσθένης τις οὖν ὁ ῥήτωρ ἦι μετὰ τῆς παραπλησίας ἐκείνωι κακίας καὶ τῶν ἀπὸ κακίας αὐτῶι πεπραγμένων, κἂν Ἀ. ἄλλος ῥήτωρ* [*τοῦ ῥήτορος* nicht richtig Norden] *νομιζόμενος εἶναι καὶ τὴν πρόνοιαν ἀναιρῶν ἐν τοῖς ἐπιγεγραμμένοις Περὶ ἀληθείας παραπλησίως τῆι Κέλσου ἐπιγραφῆι, οὐδὲν ἧττόν εἰσιν οὗτοι σκώληκες ἐν βορβόρου γωνίαι τοῦ τῆς ἀμαθίας καὶ ἀγνοίας καλινδούμενοι.*

13 [103 B.] Arist. phys. A 1. 185^{a}14 ἅμα δ' οὐδὲ λύειν ἅπαντα προσήκει, ἀλλ' ἢ ὅσα ἐκ τῶν ἀρχῶν τις ἐπιδεικνὺς ψεύδεται, ὅσα δὲ μή, οὔ· οἷον τὸν τετραγωνισμὸν τὸν μὲν διὰ τῶν τμημάτων γεωμετρικοῦ διαλῦσαι, τὸν δ' Ἀντιφῶντος οὐ γεωμετρικοῦ. Vgl. soph. el. 11. 172^{a}7. Simpl. phys. 54, 12 τὸν γὰρ τετραγωνισμὸν τοῦ κύκλου πολλῶν ζητούντων (τοῦτο δὲ ἦν τὸ κύκλωι ἴσον τετράγωνον θέσθαι) καὶ Ἀ. ἐνόμισεν εὑρίσκειν καὶ Ἱπποκράτης ὁ Χῖος ψευσθέντες [s. S. 241, 15]. ἀλλὰ τὸ μὲν Ἀντιφῶντος ψεῦδος διὰ τὸ μὴ ἀπὸ γεωμετρικῶν ἀρχῶν ὡρμῆσθαι, ὡς μαθησόμεθα, οὐκ ἔστι γεωμετρικοῦ λύειν...



ὁ δὲ Ἀ. γράψας κύκλον ἐνέγραψέ τι χωρίον εἰς αὐτὸν πολύγωνον τῶν ἐγγράφεσθαι δυναμένων. ἔστω δὲ εἰ τύχοι τετράγωνον τὸ ἐγγεγραμμένον. ἔπειτα ἑκάστην τῶν τοῦ τετραγώνου πλευρῶν δίχα τέμνων ἀπὸ τῆς τομῆς ἐπὶ τὰς περιφερείας πρὸς ὀρθὰς ἦγε γραμμάς, αἳ δηλονότι δίχα ἔτεμνον ἑκάστη τὸ καθ' αὐτὴν τμῆμα τοῦ κύκλου. ἔπειτα ἀπὸ τῆς τομῆς ἐπεζεύγνυεν ἐπὶ τὰ πέρατα τῶν γραμμῶν τοῦ τετραγώνου εὐθείας, ὡς γίνεσθαι τέτταρα τρίγωνα τὰ ἀπὸ τῶν εὐθειῶν, τὸ δὲ ὅλον σχῆμα τὸ ἐγγεγραμμένον ὀκτάγωνον. καὶ οὕτως πάλιν κατὰ τὴν αὐτὴν μέθοδον, ἑκάστην τῶν τοῦ ὀκταγώνου πλευρῶν δίχα τέμνων ἀπὸ τῆς τομῆς ἐπὶ τὴν περιφέρειαν πρὸς ὀρθὰς ἄγων καὶ ἐπιζευγνὺς ἀπὸ τῶν σημείων, καθ' ἃ αἱ πρὸς ὀρθὰς ἀχθεῖσαι ἐφήπτοντο τῶν περιφερειῶν, εὐθείας ἐπὶ τὰ πέρατα τῶν διῃρημένων εὐθειῶν, ἑκκαιδεκάγωνον ἐποίει τὸ ἐγγραφόμενον. καὶ κατὰ τὸν αὐτὸν πάλιν λόγον τέμνων τὰς πλευρὰς τοῦ ἑκκαιδεκαγώνου τοῦ ἐγγεγραμμένου καὶ ἐπιζευγνὺς εὐθείας καὶ διπλασιάζων τὸ ἐγγραφόμενον πολύγωνον καὶ τοῦτο ἀεὶ ποιῶν ὥστε ποτὲ δαπανωμένου τοῦ ἐπιπέδου ἐγγραφήσεσθαί τι πολύγωνον τούτωι τῶι τρόπωι ἐν τῶι κύκλωι, οὗ αἱ πλευραὶ διὰ σμικρότητα ἐφαρμόσουσι



τῆι τοῦ κύκλου περιφερείαι. παντὶ δὲ πολυγώνωι ἴσον τετράγωνον δυνάμενοι θέσθαι, ὡς ἐν τοῖς Στοιχείοις [Eukl. II 14] παρελάβομεν, διὰ τὸ ἴσον ὑποκεῖσθαι τὸ πολύγωνον τῶι κύκλωι ἐφαρμόζον αὐτῶι, ἐσόμεθα καὶ κύκλωι ἴσον τιθέντες τετράγωνον. Themist. phys. 4, 2 πρὸς Ἀντιφῶντα δὲ οὐκέτ' ἂν ἔχοι λέγειν ὁ γεωμέτρης, ὃς ἐγγράφων τρίγωνον ἰσόπλευρον εἰς τὸν κύκλον καὶ ἐφ' ἑκάστης τῶν πλευρῶν ἕτερον ἰσοσκελὲς συνιστὰς πρὸς τῆι περιφερείαι τοῦ κύκλου καὶ τοῦτο ἐφεξῆς ποιῶν ᾤετό ποτε ἐφαρμόσειν τοῦ τελευταίου τριγώνου τὴν πλευρὰν εὐθεῖαν οὖσαν τῆι περιφερείαι. τοῦτο δὲ τὴν ἐπ' ἄπειρον τομὴν ἀναιροῦντος, ἣν ὑπόθεσιν ὁ γεωμέτρης λαμβάνει.

14 [82 B., 100 S.] Harp. *διάθεσις:* ... καὶ γὰρ τὸ ῥῆμα διαθέσθαι λέγουσιν ἐπὶ τοῦ διοικῆσαι. Ἀ. Ἀληθείας ᾱ· γυμνωθεῖσα δὲ ἀφορμῆς πολλὰ ἂν καὶ καλὰ κακῶς διαθεῖτο.

15 [83 B., 101 S.] — *ἔμβιος:* Ἀ. Ἀληθείας ᾱ· 'καὶ ἡ σηπεδὼν — γένοιτο' ἀντὶ τοῦ 'ἐν τῶι ζῆν', τουτέστι 'ζήσειε καὶ μὴ ξηρανθείη μηδ' ἀποθάνοι'. Arist. phys. B 1. 193^{a}9 δοκεῖ δ' ἡ φύσις καὶ ἡ οὐσία τῶν φύσει ὄντων ἐνίοις εἶναι τὸ πρῶτον ἐνυπάρχον ἑκάστωι ἀρρύθμιστον καθ' ἑαυτό, οἷον

κλίνης φύσις τὸ ξύλον, ἀνδριάντος δ' ὁ χαλκός. σημεῖον δέ φησιν Ἀ. ὅτι εἴ τις κατορύξειε κλίνην καὶ λάβοι δύναμιν ἡ σηπεδὼν ὥστε ἀνεῖναι βλαστόν, οὐκ ἂν γενέσθαι κλίνην ἀλλὰ ξύλον, ὡς τὸ μὲν κατὰ συμβεβηκὸς ὑπάρχον, τὴν κατὰ νόμον διάθεσιν καὶ τὴν τέχνην, τὴν δ' οὐσίαν οὖσαν ἐκείνην ἣ καὶ διαμένει ταῦτα πάσχουσα συνεχῶς.

εἴ τις κατορύξειε κλίνην καὶ ἡ σηπεδὼν τοῦ ξύλου ἔμβιος γένοιτο, οὐκ ἂν γένοιτο κλίνη, ἀλλὰ ξύλον.

16 [156 B., 160 S.] An. Bekk. Lex. VI p. 470, 25 *ἀφήκοντος*: Ἀ. ἀντὶ τοῦ διήκοντος.

17 [88 B., 106 S.] — — p. 472, 14 *Ἀφροδίτης*: ἀντὶ τοῦ ἀφροδισίων. οὕτως Ἀ. ἐν *Ἀληθείας πρώτωι*.

18 [84 B., 102 S.] Harpocr. *ἀναποδιζόμενα*: ἀντὶ τοῦ ⟨πάλιν⟩ ἐξεταζόμενα ἢ ἀντὶ τοῦ ἄνωθεν τὰ αὐτὰ πολλάκις λεγόμενα ἢ πραττόμενα Ἀ. *Ἀληθείας ᾱ*. Vgl. Poll. II 196.

19 [85 B., 103 S.] — *ἀνήκει*: παρ' Ἀ—τι *Ἀληθείας ᾱ* ἀντὶ τοῦ ἁπλοῦ ἥκει ἢ οἷον ἀνεβιβάσθη καὶ προελήλυθεν.

20 [90 B., 108 S.] — *ἐπαλλάξεις*: ἀντὶ τοῦ συναλλαγὰς ἢ μίξεις Ἀ. *Ἀληθείας ᾱ*.

21 [91 B., 109 S.] — *ὀριγνηθῆναι*: ἀντὶ τοῦ ἐπιθυμῆσαι Ἀ. *Ἀληθείας ᾱ*.

B̅. Physik und Anthropologie.

22 [97 B., 116 S.] — *ἀειεστώ*· Ἀ. ⟨ἐν *Ἀληθείας δευτέρωι*⟩ τὴν ἀιδιότητα καὶ τὸ ἐπὶ τῶν αὐτῶν ἀεὶ ἑστάναι, ὥσπερ καὶ εὐεστὼ ἡ εὐδαιμονία καλεῖται [c. 55 A 167. B 4]. Erg. aus Diogenian b. Suid. ἀειστώ.

23 [94 B., 113 S.] — *διάστασις*· Ἀ. *Ἀληθείας β̅*. '*περὶ τῆς νῦν κρατούσης διαστάσεως*' ἀντὶ τοῦ διακοσμήσεως τῶν ὅλων.

24 [144 B., 147 S.] — *ἀδιάστατον*: τὸ μήπω διεστηκὸς μηδὲ διακεκριμένον Ἀ. εἶπεν.

24 [160 B., 165 S.] Suid. *διάθεσις*: ... Ἀ. δὲ τῆι *διαθέσει* ἐχρήσατο ἐπὶ γνώμης ἢ διανοίας· ὁ αὐτὸς καὶ ἐπὶ τοῦ διαθεῖναι λόγον τουτέστιν ἐπὶ τοῦ ἐξαγγεῖλαί τι. *ἐν τῶι δευτέρωι τῆς Ἀληθείας* ὁ αὐτὸς κέχρηται καὶ ἐπὶ τῆς διακοσμήσεως. Vgl. fr. 23.

25 [95 B., 114 S.] Harp. *δίνωι*: ἀντὶ τοῦ δινήσει Ἀ. *Ἀληθείας β̅*.

26 [103 a B.] Aet. II 20 (περὶ οὐσίας ἡλίου) § 15 [D. 351] Ἀ. πῦρ ἐπινεμόμενον μὲν τὸν περὶ τὴν γῆν ὑγρὸν ἀέρα, ἀνατολὰς δὲ καὶ δύσεις ποιούμενον τῶι τὸν μὲν ἐπικαιόμενον ἀεὶ προλείπειν, τοῦ δ' ὑπονοτιζομένου πάλιν ἀντέχεσθαι.

27 [104 a B., 121 S.] — II 28, 4 [D. 358] Ἀ. ἰδιοφεγγῆ μὲν τὴν σελήνην, τὸ δὲ ἀποκρυπτόμενον περὶ αὐτὴν ὑπὸ τῆς προσβολῆς τοῦ ἡλίου ἀμαυροῦσθαι, πεφυκότος τοῦ ἰσχυροτέρου πυρὸς τὸ ἀσθενέστερον ἀμαυροῦν· ὃ δὴ συμβαίνειν καὶ περὶ τὰ ἄλλα ἄστρα.

28 [104 b B.] — II 29 (περὶ ἐκλείψεως σελήνης) § 3 [D. 359 s. oben S. 104, 2] Ἀ. κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις.

29 [92 B., 110 S.] Gal. in Epid. III 32 [XVII A 681 K.] οὕτω δὲ καὶ παρ' *Ἀντιφῶντι κατὰ τὸ δεύτερον τῆς Ἀληθείας* ἔστιν εὑρεῖν γεγραμμένην τὴν προσηγορίαν [näml. *εἰλούμενον*] ἐν τῇδε τῆι ῥήσει [Entstehung des Hagels]· '*ὅταν οὖν γένωνται ἐν τῶι ἀέρι ὄμβροι τε καὶ πνεύματα*

ὑπεναντία ἀλλήλοις, τότε συστρέφεται τὸ ὕδωρ καὶ πυκνοῦται κατὰ πολλά· ὅτι δ' ἂν τῶν ξυμπιπτόντων κρατηθῆι, τοῦτ' ἐπυκνώθη καὶ συνεστράφη ὑπό τε τοῦ πνεύματος εἱλούμενον καὶ ὑπὸ τῆς βίας'. καὶ γὰρ καὶ οὗτος τὸ κατακλειόμενον ἢ συνειλούμενον εἰς ἑαυτὸ φαίνεται δηλῶν διὰ τῆς εἱλουμένον φωνῆς.

30 [93a B., 111a S.] Harp. *γρυπάνιον: Ἀ. Ἀληθείας β̄· 'καῖον γὰρ τὴν γῆν καὶ συντῆκον γρυπάνιον ποιεῖ'.*

31 [93b B., 111b S.] Etym. Gen. *γρυπανίζειν: σείεσθαι τὴν γῆν παλλομένην καὶ ὥσπερ ῥυσοῦσθαι ἀπὸ σεισμοῦ· οὕτως Ἀ.* Vgl.

32 [105 B.] Aet. III 16 (*περὶ θαλάσσης πῶς συνέστη καὶ πῶς ἐστι πικρά*) § 4 [D. 381] *Ἀ. ἱδρῶτα τοῦ ⟨πρώτου ὑγροῦ ἐξατμισθέντος ὑπὸ τοῦ⟩ θερμοῦ, ἐξ οὗ τὸ περιλειφθὲν ὑγρὸν ἀπεκρίθη ⟨καὶ θάλασσα ἐπωνομάσθη⟩ τῶι καθεψηθῆναι παραλυκίσασα* [*παραλυκήσασα*?], *ὅπερ ἐπὶ παντὸς ἱδρῶτος συμβαίνει.*

33 [96 B., 115 S.] Harp. *πεφοριῶσθαι: . . . ὅτι γὰρ καὶ ἐπ' ἀνθρώπων ⟨δέρματος⟩ τάσσουσι τὴν φορίνην, δῆλον ποιεῖ Ἀ. ἐν β̄ Ἀληθείας.* Ergänzt aus d. Art. *φορίνης*.

34 [p. 150 n. B.] Poll. II 41 *κεφαλαλγία καὶ καρηβαρία . . . καὶ καρηβαρικὸν ποτὸν ἢ βρῶμα. τὸ δὲ τοῦτο ποιεῖν καροῦν Ἀ. φησίν.*

35 [p. 150 n. B.] — II 215 *ἔναιμον, καὶ ἐναιμῶδες παρὰ Ἀ—τι.*

36 [p. 150 n. B.] — II 223 [I 151, 12 Bethe] *καὶ Ἀ. δ' εἴρηκεν· 'ἐν ὧι τὸ ἔμβρυον αὐξάνεταί τε καὶ τρέφεται, καλεῖται χόριον.'*

37 [a. O. B.] — II 224 *ἐπίπλους ὀνομάζεται· Ἀ. δ' αὐτὸν καὶ ἀρρενικῶς καὶ οὐδετέρως καλεῖ.*

38 [148 B., 151 S.] — II 7 *καὶ ἄμβλωσις ὡς Λυσίας* [fr. 24 S.] *καὶ ἄμβλωμα ὡς Ἀ.*

39 [101 B.] — II 61 *Ἀ. δ' ἐν τοῖς Περὶ τῆς ἀληθείας καὶ ἀνάπηρα εἴρηκεν.*

---

40 [158 B., 162 S.] Poll. VII 169 *Ἀ. βάψιν χαλκοῦ καὶ σιδήρου.*

41 [159 B., 163 S.] — VII 189 *ἀμήχανοι, ἀμηχανία, βιομήχανοι ὡς Ἀ.*

42 [179 B., 183 S.] — IX 53 *ἡ μὲν γὰρ Ἀ—τος ταλάντωσις τὸ βάρος δηλοῖ.*

43 [100 B., 119 S.] Harp. *ἄβιος: τὸν ἄβιον Ἀ. ἐπὶ τοῦ πολὺν βίον κεκτημένου ἔταξεν, ὡς Ὅμηρος ἄξυλον ὕλην λέγει τὴν πολύξυλον.* Hes. *ἄβιος: πλούσιος ὡς Ἀ. ἐν Ἀληθείαι.*

44 [99 B., 118 S.] — *ἄγει: Ἀ. δ' ἐν τῶι Περὶ τῆς Ἀληθείας φησί· 'τοὺς νόμους μεγάλους ἄγοι' ἀντὶ τοῦ ἡγοῖτο.*

ΠΕΡΙ ΟΜΟΝΟΙΑΣ.

Zum Titel vgl. Iambl. ep. *Περὶ ὁμονοίας* [Stob. II 33, 15] *ἡ ὁμόνοια, καθάπερ αὐτὸ τὸ ὄνομα βούλεται ἐνδείκνυσθαι, συναγωγὴν ὁμοίου τοῦ νοῦ κοινωνίαν τε καὶ ἕνωσιν ἐν ἑαυτῆι συνείληφεν· ἀφορμηθεῖσα δὴ οὖν ἐντεῦθεν ἐπὶ πόλεις καὶ οἴκους κοινούς τε συλλόγους πάντας καὶ ἰδίους, φύσεις τε καὶ συγγενείας πάσας ἐπιπορεύεται κοινάς τε καὶ ἰδίας ὡσαύτως· ἔτι δὲ περιέχει καὶ τὴν ἑνὸς ἑκάστου πρὸς ἑαυτὸν ὁμογνωμοσύνην· ὑφ' ἑνὸς μὲν γάρ τις νοήματος καὶ μιᾶς γνώμης κυβερνώμενος ὁμονοεῖ πρὸς ἑαυτόν, διχογνωμονῶν δὲ πρὸς ἑαυτὸν καὶ ἀνόμοια λογιζόμενος διαστασιάζει· καὶ ἡ μὲν ἐπὶ τῆς ἀεὶ*

αὐτῆς ἐπιμένων διανοήσεως ὁμοφροσύνης ἐστὶ πλήρης· ὁ δὲ ἄστατος τοῖς λογισμοῖς καὶ ἄλλοτε ὑπ' ἄλλης δόξης φερόμενος ἀστάθμητός ἐστι καὶ πολέμιος πρὸς ἑαυτόν. S. Demokr. B 250. 255 S. 449 f.

45 [117 B., 95 S.] Harpocrat. *Σκιάποδες: Ἀ. ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας. ἔθνος ἐστὶ Λιβυκόν.*

46 [116 B., 94 S.] — *Μακροκέφαλοι: Ἀ. ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας. ἔθνος ἐστὶν οὕτω καλούμενον.*

47 [118 B., 96 S.] — *ὑπὸ γῆν οἰκοῦντες (λέγοι ἂν τοὺς ὑπὸ Σκύλακος ἐν τῶι Περίπλωι* [fr. 2 Issberner p. 5] *λεγομένους Τρωγλοδύτας καὶ τοὺς ὑπὸ Ἡσιόδου ἐν γ̄ Καταλόγου* [fr. 60 Rz.] *Κατουδαίους ὀνομαζομένους): Ἀ. ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας.*

48 [108 B., 86 S.] Phot. [aus Pausan. att. Lexicon] *θεειδέστατον: θεοῦ ἰδέαν ἔχον. εἶπε δὲ Ἀ. ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας οὕτως· 'ἄνθρωπος, ὅς φησι πάντων θηρίων θεειδέστατον γενέσθαι'* [*φησὶ μὲν* Suid. — *θεειδέστατον* nach Sylb.: *θεαιδέστατον* (durch das Alphabet gesichert s. Eustath p. 378, 15) in allen Excerpten des Pausanias].

49 [131 B., 130 S.] Stob. III 68, 37 M. [vgl. 6, 45 H.] *Ἀ—τος. φέρε δὴ προελθέτω ὁ βίος εἰς τὸ πρόσθεν καὶ γάμων καὶ γυναικὸς ἐπιθυμησάτω. αὕτη ἡ ἡμέρα, αὕτη ἡ νὺξ καινοῦ δαίμονος ἄρχει, καινοῦ πότμου. μέγας γὰρ ἀγὼν γάμος ἀνθρώπωι. εἰ γὰρ τύχοι μὴ ἐπιτήδεια γενόμενα, τί χρὴ τῆι συμφορᾶι χρῆσθαι; χαλεπαὶ μὲν ἐκπομπαὶ ⟨καὶ⟩ τοὺς φίλους ἐχθροὺς ποιῆσαι, ἴσα φρονοῦντας ἴσα πνέοντας ⟨ζῆν⟩ ἀξιώσαντα καὶ ἀξιωθέντα· χαλεπὸν δὲ κ⟨αὶ⟩ ἐκτῆσθαι κτῆμα τοιοῦτον, δοκοῦντ' ἡδονὰς κτᾶσθαι λύπας ἄγεσθαι. φέρε δή, μὴ τὰ παλίγκοτα λέγωμεν, λεγέσθω τὰ πάντων ἐπιτηδειότατα. τί γὰρ ἥδιον ἀνθρώπωι γυναικὸς καταθυμίας; τί δὲ γλυκύτερον ἄλλως τε καὶ νέωι; ἐν τῶι αὐτῶι δέ γε τούτωι, ἔνθα τὸ ἡδύ, ἔνεστι πλησίον που καὶ τὸ λυπηρόν· αἱ γὰρ ἡδοναὶ οὐκ ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ἐμπορεύονται, ἀλλ' ἀκολουθοῦσιν αὐταῖς λῦπαι καὶ πόνοι. ἐπεὶ καὶ ὀλυμπιονῖκαι καὶ πυθιονῖκαι καὶ οἱ τοιοῦτοι ἀγῶνες καὶ σοφίαι καὶ πᾶσαι ἡδοναὶ ἐκ μεγάλων λυπημάτων ἐθέλουσι παραγίγνεσθαι· τιμαὶ γὰρ καὶ ἆθλα, δελέατα ἃ ὁ θεὸς ἔδωκεν ἀνθρώποις, μεγάλων πόνων καὶ ἱδρώτων εἰς ἀνάγκας καθιστᾶσιν. ἐγὼ γάρ, εἴ μοι γένοιτο σῶμα ἕτερον τοιοῦτον ⟨ἐπιμελὲς ὂν⟩ οἷον ἐγὼ ἐμαυτῶι, οὐκ ἂν δυναίμην ζῆν, οὕτως ἐμαυτῶι πολλὰ πράγματα παρέχων ὑπέρ τε τῆς ὑγιείας τοῦ σώματος ὑπέρ τε τοῦ καθ' ἡμέραν βίου ἐς τὴν ξυλλογὴν ὑπέρ τε δόξης καὶ σωφροσύνης καὶ εὐκλείας [καὶ τοῦ εὖ ἀκούειν]. τί οὖν, εἴ μοι γένοιτο σῶμα ἕτερον τοιοῦτον, ὅ γέ μοι οὕτως ἐπιμελὲς εἴη; οὐκ οὖν δῆλον, ὅτι γυνὴ ἀνδρί, ἐὰν ἦι καταθυμία, οὐδὲν ἐλάσσους τὰς φιλότητας παρέχεται καὶ τὰς ὀδύνας ἢ αὐτὸς αὑτῶι ὑπέρ τε τῆς ὑγιείας δισσῶν σωμάτων ὑπέρ τε τοῦ βίου τῆς συλλογῆς [καὶ] ὑπέρ τε τῆς σωφροσύνης καὶ τῆς εὐκλείας; φέρε δὴ καὶ παῖδες γενέσθωσαν· φροντίδων ἤδη πάντα πλέα καὶ ἐξοίχεται τὸ νεοτήσιον σκίρτημα ἐκ τῆς γνώμης καὶ ⟨τὸ⟩ πρόσωπον οὐκέτι τὸ αὐτό.*

50 [133 B., 132 S.] — IV 98, 63 M. *Ἀ—τος. τὸ ζῆν ἔοικε φρουρᾶι ἐφημέρωι τό τε μῆκος τοῦ βίου ἡμέραι μιᾶι, ὡς ἔπος εἰπεῖν,*

ἣν ἀναβλέψαντες πρὸς τὸ φῶς παρεγγυῶμεν τοῖς ἐπιγιγνομένοις ἑτέροις. [τό τε — μιᾶι tilgt S.]

51 [132 B., 131 S.] Stob. IV 98, 56 M. Ἀ—τος. *εὐκατηγόρητος πᾶς ὁ βίος, ⟨καὶ ὁ⟩ θαυμαστῶς ὡς μακάριος, καὶ οὐδὲν ἔχων περιττὸν οὐδὲ μέγα καὶ σεμνόν, ἀλλὰ πάντα σμικρὰ καὶ ἀσθενῆ καὶ ὀλιγοχρόνια καὶ ἀναμεμειγμένα λύπαις μεγάλαις.*

52 [106 B., 84 S.] Harp. *ἀναθέσθαι:* Ἀ. *Περὶ ὁμονοίας*· '*ἀναθέσθαι δὲ ὥσπερ πεττὸν τὸν βίον οὐκ ἔστιν*' ἀντὶ τοῦ ἄνωθεν βιῶναι μετανοήσαντας ἐπὶ τῶι προτέρωι βίωι.

53 [127 B., S.] Stob. III 16, 20 H. Ἀ—τος. *εἰσί τινες οἳ τὸν παρόντα μὲν βίον οὐ ζῶσιν, ἀλλὰ παρασκευάζονται πολλῆι σπουδῆι ὡς ἕτερόν τινα βίον βιωσόμενοι, οὐ τὸν παρόντα· καὶ ἐν τούτωι παραλειπόμενος ὁ χρόνος οἴχεται.*

[126 B., S.] — — 10, 30 H. Ἀ—τος. *οἱ δὲ ἐργαζόμενοι μὲν καὶ φειδόμενοι καὶ ταλαιπωροῦντες καὶ προστιθέντες ἥδονται οἷα δή τις ἂν εἰκάσειεν ἥδεσθαι. ἀφαιροῦντες δὲ καὶ χρώμενοι ἀλγοῦσιν ὥσπερ ἀπὸ τῶν σαρκῶν ἀφαιρούμενοι.*

54 [128 B., S.] — — 16, 30 H. [vgl. 104, 19 M.] Ἀ—τος. *ἔστι δέ τις λόγος, ὡς ἄρα ἰδὼν ἀνὴρ ἄνδρα ἕτερον ἀργύριον ἀναιρούμενον πολὺ ἐδεῖτό οἱ δανεῖσαι ἐπὶ τόκωι· ὁ δ' οὐκ ἠθέλησεν, ἀλλ' ἦν οἷος ἀπιστεῖν τε καὶ μὴ ὠφελεῖν μηδένα, φέρων δ' ἀπέθετο ὅποι δή· καί τις καταμαθὼν τοῦτο ποιοῦντα ὑφείλετο· ὑστέρωι δὲ χρόνωι ἐλθὼν οὐχ εὕρισκε τὰ χρήματα ὁ καταθέμενος. περιαλγῶν οὖν τῆι συμφορᾶι τά τε ἄλλα καὶ ὅτι οὐκ ἔχρησε τῶι δεομένωι, ὃ ἂν αὐτῶι καὶ σῶιον ἦν καὶ ἕτερον προσέφερεν, ἀπαντήσας δὲ τῶι ἀνδρὶ τῶι τότε δανειζομένωι ἀπωλοφύρετο τὴν συμφοράν, ὅτι ἐξήμαρτε καὶ ὅτι οἱ μεταμέλει οὐ χαρισαμένωι, ἀλλ' ἀχαριστήσαντι, ὡς πάντως οἱ ἀπολόμενον τὸ ἀργύριον. ο δ' αὐτὸν ἐκέλευε μὴ φροντίζειν, ἀλλὰ νομίζειν αὐτῶι εἶναι καὶ μὴ ἀπολωλέναι, καταθέμενον λίθον εἰς τὸ αὐτὸ χωρίον· 'πάντως γὰρ οὐδ' ὅτε ἦν σοι, ἐχρῶ αὐτῶι, ὅθεν μηδὲ νῦν νόμιζε στέρεσθαι μηδενός.' ὅτωι γάρ τις μὴ ἐχρήσατο μηδὲ χρήσεται, ὄντος ἢ μὴ ὄντος αὐτῶι οὐδὲν οὔτε πλέον οὔτε ἔλασσον βλάπτεται. ὅτωι γὰρ ὁ θεὸς μὴ παντελῶς βούλεται ἀγαθὰ διδόναι ἀνδρί, χρημάτων πλοῦτον παρασχών, τοῦ φρονεῖν ⟨δὲ⟩ καλῶς πένητα ποιήσας, τὸ ἕτερον ἀφελόμενος ἑκατέρων ἀπεστέρησεν.* Vgl. Harp. ἀχαριστεῖν.

55 [110 B., 88 S.] Phot. *ἵνα:* ὅπου. Ἀ. *ἐν τῶι Περὶ τῆς ὁμονοίας· ⟨ὀκνεῖν⟩ ἵνα οὐδὲν ἔργον ὀκνεῖν.*' Erg. aus Suid. ἵνα.

56 [139 B., 138 S.] Suid. *ὀκνῶ:* ... καὶ οἱ ῥήτορες οὐκ ἐπὶ δειλίας καὶ ῥαιθυμίας ἐχρήσαντο τῶι ὀνόματι, ἀλλ' ἐπὶ τοῦ φόβου καὶ τοῦ φοβεῖσθαι. Ἀ.· '*κακὸς δ' ἂν ⟨εἴη⟩, εἰ ἐπ' ἀποῦσι μὲν καὶ μέλλουσι τοῖς κινδύνοις τῆι γλώττηι θρασύνεται καὶ τῶι θέλειν ἐπείγει, τὸ δ' ἔργον ἂν παρῆι, ὀκνεῖ.*' Zuweisung zu *Π. ὁ.* zweifelhaft.

57 [125 B., S.] Stob. III 8, 18 H. Ἀντιφῶντος. '*νόσος δειλοῖσιν ἑορτή*'· *οὐ γὰρ ἐκπορεύονται ἐπὶ πρᾶξιν.*

58 [129 B., S.] — — 20, 66 Ἀ—τος. *ὅστις δὲ ἰὼν ἐπὶ τὸν πλησίον κακῶς ποιήσων δειμαίνει, μὴ ἃ θέλει ποιῆσαι, ἁμαρτὼν τούτων ἃ μὴ θέλει ἀπενέγκηται, σωφρονέστερος. ἐν ὧι γὰρ δειμαίνει,*

μέλλει· ἐν ὧι δὲ μέλλει, πολλάκις ὁ διὰ μέσου χρόνος ἀπέστρεψε τὸν νοῦν τῶν θελημάτων· καὶ ἐν μὲν τῶι γεγενῆσθαι οὐκ ἔνεστιν, ἐν δὲ τῶι μέλλειν ἐνδέχεται ⟨τὸ καὶ μὴ⟩ γενέσθαι. ὅστις δὲ δράσειν μὲν οἴεται τοὺς πέλας κακῶς, πείσεσθαι δ' οὔ, οὐ σωφρονεῖ. ἐλπίδες δ' οὐ πανταχοῦ ἀγαθόν· πολλοὺς γὰρ τοιαῦται ἐλπίδες κατέβαλον εἰς ἀνηκέστους συμφοράς, ἃ δ' ἐδόκουν τοῖς πέλας ποιήσειν, παθόντες ταῦτα ἀνεφάνησαν αὐτοί. σωφροσύνην δὲ ἀνδρὸς οὐκ ἂν ἄλλος ὀρθότερόν τις κρίνειεν, ἢ ὅστις τοῦ θυμοῦ ταῖς παραχρῆμα ἡδοναῖς ἐμφράσσει αὐτὸς ἑαυτὸν κρατεῖν τε καὶ νικᾶν ἠδυνήθη αὐτὸς ἑαυτόν. ὃς δὲ θέλει χαρίσασθαι τῶι θυμῶι παραχρῆμα, θέλει τὰ κακίω ἀντὶ τῶν ἀμεινόνων. Vgl. Herakl. fr. 85. Demokr. fr. 236.

59 [130 B., 124 S.] — — 5, 57 *Ἀ—τος. ὅστις δὲ τῶν αἰσχρῶν ἢ τῶν κακῶν μήτε ἐπεθύμησε μήτε ἥψατο, οὐκ ἔστι σώφρων· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅτου* [*ὅπου* Sauppe] *κρατήσας αὐτὸς ἑαυτὸν κόσμιον παρέχεται* [*παρέσχηται?*].

60 [134 B., 133 S.] — II 31, 39 W. *Ἀ—τος. πρῶτον, οἶμαι, τῶν ἐν ἀνθρώποις ἐστὶ παίδευσις· ὅταν γάρ τις πράγματος κἂν ὁτουοῦν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ποιήσηται, εἰκὸς καὶ τὴν τελευτὴν ὀρθῶς γίγνεσθαι· καὶ γὰρ τῆι γῆι οἷον ἄν τις τὸ σπέρμα ἐναρόσηι, τοιαῦτα καὶ τὰ ἔκφορα δεῖ προσδοκᾶν· καὶ ἐν νέωι σώματι ὅταν τις τὴν παίδευσιν γενναίαν ἐναρόσηι, ζῆι τοῦτο καὶ θάλλει διὰ παντὸς τοῦ βίου, καὶ αὐτὸ οὔτε ὄμβρος οὔτε ἀνομβρία ἀφαιρεῖται.*

61 [135 B., 134 S.] — — 31, 40 *τοῦ αὐτοῦ. ἀναρχίας δ' οὐδὲν κάκιον ἀνθρώποις· ταῦτα γινώσκοντες οἱ πρόσθεν ἄνθρωποι ἀπὸ τῆς ἀρχῆς εἴθιζον τοὺς παῖδας ἄρχεσθαι καὶ τὸ κελευόμενον ποιεῖν, ἵνα μὴ ἐξανδρούμενοι εἰς μεγάλην μεταβολὴν ἰόντες ἐκπλήσσοιντο.*

62 [0] — — 31, 41 [ohne Lemma hinter fr. 61] *οἵωι τις ἂν τὸ πλεῖστον τῆς ἡμέρας συνῆι, τοιοῦτον ἀνάγκη γενέσθαι καὶ αὐτὸν τοὺς τρόπους.*

63 [107 B., 85 S.] Harp. *διάθεσις: . . . ἀντὶ τοῦ διοίκησις ὁ αὐτὸς* [der Redner Antiphon!] *ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας· 'ἄλλα εἰδότες τὴν διάθεσιν ἀκούουσιν'.* Folgt Phrynichoscitat, dann Antiphon fr. 14.

64 [135 a B.] Exc. Vindob. 44 [Stob. IV 293, 17 Meineke; vgl. H. Schenkl *Floril. duo* n. 62 (Wien 1888 S. 11)] *Ἀντιφάνης* [*Ἀντιφῶν* Meineke]. *αἱ νέαι φιλίαι ἀναγκαῖαι μέν, αἱ δὲ παλαιαὶ ἀναγκαιότεραι.*

64 [109 B., 87 S.] Suid. *θωπεία. Ἀ. ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας· πολλοὶ δ' ἔχοντες φίλους οὐ γινώσκουσιν, ἀλλ' ἑταίρους ποιοῦνται θῶπας πλούτου καὶ τύχης κόλακας.*

65 [112 B., 90 S.] Harp. *ἀνδρεία: ἡ τῶν ἀνδρῶν ἡλικία. Ἀ. ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας.*

66 [136 B., 135 S.] Clem. Strom. VI 19 p. 748 P. *Ἀ. ὁ ῥήτωρ λέγει· 'γηροτροφία γὰρ προσέοικε παιδοτροφίαι'.*

---

67 [111 B., 89 S.] Harp. *ἀθεώρητος: ἀντὶ τοῦ ἀθέατος παρ' Ἀ—τι ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας.*

68 [113 B., 91 S.] Harpocr. *αὐλιζόμενοι: ἀντὶ τοῦ κοιμώμενοι Ἀ. Περὶ ὁμονοίας.*

69 [114 B., 92 S.] — *βαλβίς· Ἀ. Περὶ ὁμονοίας· ἡ ἀρχή.* Etym. Gen. *βαλβίς: . . . καὶ βαλβῖσιν ἀντὶ τοῦ ταῖς ἀρχαῖς.*

70 [115 B., 93 S.] Harp. *εὐηνιώτατα· Ἀ. ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας. εὐήνιος ὁ πρᾶιος καὶ μέτριος καὶ μὴ ταραχώδης. ἡ μεταφορὰ ἀπὸ τῶν ἵππων.*

71 [119 B., 97 S.] — *φηλώματα: Ἀ. ἐν τῶι Περὶ ὁμονοίας ἐξαπάτας· φηλοῦν γὰρ τὸ ἐξαπατᾶν.*

ΠΟΛΙΤΙΚΟΣ.

Autorschaft zwischen dem Redner und dem Sophisten strittig.

72 [122 B., 81 S.] Antiatt. Bekk. An. 78, 20 *ἀπειθαρχία: Ἀ. Πολιτικῶι.*

73 [120 B., 79 S.] Athen. X 423 A *καταριστᾶν δὲ εἴρηκεν ἐν τῶι Πολιτικῶι Ἀ. οὕτως· 'ὅτε δή τις πράγματα τὰ ἑαυτοῦ ἢ τὰ τῶν φίλων κατηρίστηκεν.'*

74 [123 B., 82 S.] Harp. *εὐσύμβολος: ἀντὶ τοῦ ῥαιδίως καὶ εὖ συμβάλλων, τουτέστιν ἀγαθὸς συμβάλλειν. Ἀ. Πολιτικῶι.*

75 [124 B., 83 S.] — *ἡμιολιασμός: Ἀ. Πολιτικῶι 'διπλασιασμοῦ καὶ ἡμιολιασμοῦ' ἀντὶ τοῦ τὸ ἡμιόλιον δοῦναι ἐν τοῖς λογισμοῖς.*

76 [121 B., 80 S.] Prisc. 18, 230 *illi* [Griechen] *καταμελεῖν τούτων καὶ ταῦτα. Antiphon ἐν τῶι Πολιτικῶι: μήτε φιλοπότην κληθῆναι καὶ δοκεῖν τὰ πράγματα καταμελεῖν ὑπὸ οἴνου ἡσσώμενον.*

77 [137 B., 144 S.] Plut. Anton. 28 *ἀναλίσκειν καὶ καθηδυπαθεῖν τὸ πολυτελέστατον, ὡς Ἀ. εἶπεν, ἀνάλωμα, τὸν χρόνον.* Zuweisung zu dieser Schrift unsicher.

ΠΕΡΙ ΚΡΙΣΕΩΣ ΟΝΕΙΡΩΝ.

78 [Sauppe *de Antiph.* Gott. 1867 p. 18] Artemid. I 14 p. 109, 10 *σηπία αὕτη δὲ μόνη καὶ τοὺς ἀποδρᾶναι πειρωμένους ὠφελεῖ διὰ τὸν θολόν, ὧι χρωμένη πολλάκις φεύγει. μέμνηται δὲ τούτου τοῦ ὀνείρου καὶ Ἀ. ὁ Ἀθηναῖος.*

79 [S. a. O. p. 17] Cic. de div. I 20, 39 *somnia, de quibus disputans Chrysippus multis et minutis somniis colligendis facit idem, quod Antipater, ea conquirens quae Antiphontis interpretatione explicata declarant illa quidem acumen interpretis, sed exemplis grandioribus decuit uti.* 51, 116 *hic magna quaedam exoritur neque ea naturalis, sed artificiosa somniorum Antiphonis interpretatio.*

80 [S. p. 17] — — II 70, 144 *ipsorum interpretum coniecturae nonne magis ingenia declarant eorum quam vim consensumque naturae? cursor ad Olympia proficisci cogitans visus est in somniis curru quadrigarum vehi. mane ad coniectorem; at ille: 'vinces, inquid; id enim celeritas significat et vis equorum.' post idem ad Antiphontem, is autem 'vincare, inquit, necesse est: an non intellegis quattuor ante te cucurrisse?' ecce alius cursor (atque horum somniorum et talium ⟨interpretationum⟩ plenus est Chrysippi liber, plenus Antipatri), sed ad cursorem redeo: ad interpretem detulit aquilam se in somniis visum esse factum; at ille: 'vicisti; ista enim avi volat nulla vehementius.' huic eidem Antipho: 'baro, inquit, victum te esse non vides? ista enim avis insectans alias avis et agitans semper ipsa postrema est.'*

81 [S. p. 18] Senec. controv. II 1, 33 *Otho Iunius . . . edidit quidem quattuor libros Colorum, quos belle Gallio noster 'Antiphontis libros' vocabat: tantum in illis somniorum est.*

ZWISCHEN DEM REDNER UND DEM SOPHISTEN STRITTIGE FRAGMENTE.

82 [180 B., 184 S.] Anecd. Bekk. Antiattic. 114, 28 *τελεσθῆναι: τὸ ἀναλωθῆναι. Ἀ.*

83 [143 B., 146 S.] Anecd. Bekk. Lex. VI p. 345, 26 *ἀδυναμία ἐρεῖς ὡς Δημοσθένης καὶ ἀδυνασία ὡς Ἀ. καὶ Θουκυδίδης* [VII 8, 2. VIII 8, 4].

84 [147 B., 150 S.] — p. 367, 31 *ἀκόλουθα Ἀ. τὰ ἑπόμενα καὶ σύμφωνα.*

85 [150 B., 153 S.] — p. 418, 6 *ἀπάλαμνον: ἀμήχανον. οὕτως Ἀ.*

86 [152 B., 155 S.] — p. 419, 18 *ἀπεγένετο: ἀντὶ τοῦ ἀπέθανεν. οὕτως Ἀ. καὶ Θουκυδίδης* [II 34, 2 u. ö.].

87 [146 B., 149 S.] Harp. *ἀκαρῆ: ἀντὶ τοῦ μικρὸν ἢ οὐδὲν παρ' Ἀντιφῶντι.*

88 [157 B., 161 S.] — *βάσανος: Ἀ., λίθος οὕτω καλεῖται, ᾗ τὸ χρυσίον παρατριβόμενον δοκιμάζεται.*

89 [163 B., 166 S.] — *δυσάνιος: Ἀ. ὁ ἐπὶ παντὶ ἀνιώμενος, κἂν μικρὸν καὶ εὐκαταφρόνητον ᾖ.*

90 [164 B., 167 S.] — *εἰσφρήσειν: εἰσάξειν, εἰσδέξεσθαι. Ἀ.*

91 [165 B., 168 S.] — *ἐμ βραχεῖ* [*ἔμβραχυ* N] *ἀντὶ τοῦ ἁπλῶς καὶ ἐν κεφαλαίωι Ἀ.*

92 [170 B., 174 S.] Moeris 203, 2 Bekk. *λιθουργοὺς Θουκυδίδης* [IV 69, 2 u. ö.], *λιθοκόπους Ἀ.*

93 [0] Philod. de poëm. c. 187, 3 [V. H.[2] VI; Gomperz *Wien. Sitz. B.* 123, VI, 49] *ἐπειδήπερ ἐκ τῶν προαναλογισθέντων συνεθεωρεῖτο καὶ οὐκ ἐξητασμένον οὕτως ⟨ἦν⟩, ὥσπερ εἰ μηθὲν ἐτύχομεμ πρὸς ἑτέρους εὑρίσκοντες ⟨περὶ τοῦ⟩ ὑπὸ γραμμάτων ἁπλῶν καὶ συνθέτων οἰκειοῦσθαι τὴν ἀκοήν, εὔδηλος ἡ τῶν ἄλλων φληναφία φαίνεται τῶν ἢ ταὐτὰ* [näml. *γράμματα*] *τέρπειν καὶ ὀχλεῖν ἢ διάφορα κατηξιωκότων ὡς καί τινος τῶν ἀρχαίων Ἀντιφῶντος εἴτ' οὖν ῥητορικὸς εἴτε καὶ φιλόσοφος ἠβούλετ' εἶναι.* Aus *Περὶ τῶν ἀρχαίων ποιητῶν καὶ μουσικῶν* [s. S. 552, 32]? (Gomperz); eher aus den *Τέχναι* des Redners [s. B 3].

94 [181 B., 185 S.] Phot. *τίμιον: ἀντὶ τοῦ ἔντιμον. οὕτως Ἀ.*

95 [171 B., 175 S.] Poll. I 34 *μεθέορτοι ἡμέραι κατὰ Ἀ—τα.*

96 [176 B., 179 S.] — I 98 *καλείσθω δὲ κυβερνήτης . . . καὶ κατ' Ἀ—τα ὁ ποδοχῶν ἢ μᾶλλον κατ' ἐμὲ ὁ ποδηγῶν.*

97 [141 B.] — II 109 *ἀγλωττίαν δὲ Ἀ. εἴρηκεν.*

98 [149 B., 152 S.] — II 120 *Ἀ. δὲ ἀντιλογούμενοι.*

99 [151 B., 154 S.] — — *Ἀ. δὲ ἀπαρτιλογία ὥσπερ καὶ Ἡρόδοτος* [VII 29].

100 [172 B., 176 S.] — II 123 *κακολόγος, κακήγορος καὶ ὡς Ἀ. ἡδυλόγος καὶ μετριολόγος.*

101 [168 B., 171 S.] — II 228 *Ἀ. ἐπινόημα.*

102 [145 B., 148 S.] — II 230 *ἀθυμοῦσιν ὡς Ἀ.*

103 [182 B., 143 S.] — III 113 *χρηματίζειν καὶ ὡς Ἀ. φιλοχρηματεῖν.*

104 [142 B., 145 S.] Poll. IV 9 *ἀνεπιστημοσύνη, ἄγνοια, ἀγνωσία. Ἀ. δ' ἐπὶ τούτου καὶ ἀγνωμοσύνην λέγει.*

105 [162 B.] — — *δοκησίσοφος, ὡς Ἀ. ἔφη.*

106 [155 B., 145 S.] — V 441 *καὶ τὸ πρᾶγμα ἀναισθησία, ἀχαριστία, ἀδικία, ἀγνωμοσύνη καὶ ὡς Ἀ. ἀποστέρησις.*

107 [178 B., 182 S.] — IV 167 *συμμετρίας Ἀ.... καὶ δυσμέτρητον Ἀ.*

108 [175 B., 141 S.] — VI 163 *Ἀ. δὲ καὶ ἐξαλᾶσθαι* [*ἐξεληλάσθαι* Sauppe] *πανοικεσίαι ἔφη.*

109 [169 B., 173 S.] — VI 169 *κακόνους ὡς Ἀ.*

110 [167 B., 170 S.] — VI 183 *Ἀ. δὲ ἐπιθύμημα.*

111 [153 B., 156 S.] — VIII 68 *ἀπελύθη ὡς Ἀ.*

112 [166 B., 169 S.] — VIII 103 *καὶ ἐν ταῖς σιτοδοσίαις ἐγίνοντο σίτου ἐπιγραφεῖς, ὡς Ἀ.*

113 [177 B., 180 S.] — IX 26 *πολιτοκοπεῖν παρ' Ἀ—τι.*

114 [140 B., S.] Lesbon. p. 180 Valck. *Κλαζομένιον* [näml. *σχῆμα*] *ὡς τὸ πορεύομαι σὺν ἀγῶνι ἀντὶ τοῦ εἰς ἀγῶνα ... ὡς τὸ σὺν πατρίδι ἔβη ἀντὶ τοῦ εἰς τὴν πατρίδα· οὕτως Ἀ.*

115 [154 B.] Suid. *ἀπόκριναι: ... καὶ ἀπόκρισις ἡ ἀπολογία. οὕτω Λυσίας καὶ Ἀ.*

116 [138 B., 136 S.] — *ἀπολαχεῖν: ... Ἀ.· ὁπότ' ἄνθρωποι βούλοιντο χρήματα διαλαγχάνειν.*

117 [183 B., 187 S.] — *χρημάτων: ... κεῖται δὲ ἡ λέξις καὶ ἐπὶ πράγματος ἢ προσώπου ἢ λόγου ὡς Ἀ.*

---

118. Athen. XIV 650 E *Ἀντιφῶν ἐν τῶι Περὶ γεωργικῶν.* Lies *Ἀνδροτίων* mit Kaibel.

---

81. KRITIAS.

A. LEBEN UND SCHRIFTEN.

1. Philostr. V. soph. I 16 *Κριτίας δὲ ὁ σοφιστής, εἰ μὲν κατέλυσε τῶν* 1 *Ἀθηναίων τὸν δῆμον, οὔπω κακός (καταλυθείη γὰρ ἂν καὶ ὑφ' ἑαυτοῦ δῆμος οὕτω τι ἐπηρμένος, ὡς μηδὲ τῶν κατὰ νόμους ἀρχόντων ἀκροᾶσθαι), ἀλλ' ἐπεὶ λαμπρῶς μὲν ἐλακώνισε, προὐδίδου δὲ τὰ ἱερά, καθήιρει δὲ διὰ Λυσάνδρου τὰ τείχη, οὓς δ' ἤλαυνε τῶν Ἀθηναίων τὸ στῆναί ποι τῆς Ἑλλάδος ἀφηιρεῖτο πόλεμον Λακωνικὸν ἀνειπὼν ἐς πάντας, εἴ τίς τιν' Ἀθηναῖον φεύγοντα δέξοιτο, ὠμότητι δὲ καὶ μαιφονίαι τοὺς τριάκοντα ὑπερεβάλλετο βουλεύματός τε ἀτόπου τοῖς Λακεδαιμονίοις ξυνελάμβανεν, ὡς μηλόβοτος ἡ Ἀττικὴ ἀποφανθείη τῆς τῶν ἀνθρώπων ἀγέλης ἐκκενωθεῖσα, κάκιστος ἀνθρώπων ἔμοιγε φαίνεται ξυμπάντων, ὧν ἐπὶ κακίαι ὄνομα. καὶ εἰ μὲν ἀπαίδευτος* 2 *ὢν ἐς τάδε ὑπήχθη, ἔρρωτο ἂν ὁ λόγος τοῖς φάσκουσιν ὑπὸ Θετταλίας καὶ τῆς ἐκείνηι ὁμιλίας παρεφθορέναι αὐτόν· τὰ γὰρ ἀπαίδευτα ἤθη εὐπαράγωγα πάντως ἐς βίου αἵρεσιν· ἐπεὶ δὲ ἄριστα μὲν ἦν πεπαιδευμένος, γνώμας δὲ πλείστας ἑρμηνεύων, ἐς Δρωπίδην δ' ἀναφέρων, ὃς μετὰ Σόλωνα Ἀθηναίοις ἦρξεν* [593/2], *οὐκ ἂν διαφύγοι παρὰ τοῖς πολλοῖς αἰτίαν τὸ μὴ οὐ κακίαι φύσεως ἁμαρτεῖν ταῦτα. καὶ γὰρ αὖ κἀκεῖνο ἄτοπον Σωκράτει μὲν τῶι* 3 *Σωφρονίσκου μὴ ὁμοιωθῆναι αὐτόν, ὧι πλεῖστα δὴ συνεφιλοσόφησε σοφω-*

τάτωι τε καὶ δικαιοτάτωι τῶν ἐφ' ἑαυτοῦ δόξαντι, Θετταλοῖς δ' ὁμοιωθῆναι, παρ' οἷς ἀγερωχία καὶ ἄκρατος, καὶ τὰ τυραννικὰ ἐν οἴνωι σπουδάζεται. ἀλλ' ὅμως οὐδὲ Θετταλοὶ σοφίας ἠμέλουν, ἀλλ' ἐγοργίαζον ἐν Θετταλίαι μικραὶ 4
καὶ μείζους πόλεις ἐς Γοργίαν ὁρῶσαι τὸν Λεοντῖνον, μετέβαλον δ' ἂν καὶ ἐς τὸ κριτιάζειν, εἴ τινα τῆς ἑαυτοῦ σοφίας ἐπίδειξιν ὁ Κριτίας παρ' αὐτοῖς ἐποιεῖτο. ὁ δὲ ἠμέλει μὲν τούτου, βαρυτέρας δ' αὐτοῖς ἐποίει τὰς ὀλιγαρ- 5
χίας διαλεγόμενος τοῖς ἐκεῖ δυνατοῖς καὶ καθαπτόμενος μὲν δημοκρατίας ἁπάσης, διαβάλλων δ' Ἀθηναίους, ὡς πλεῖστα ἀνθρώπων ἁμαρτάνοντας, ὥστε ἐνθυμουμένωι ταῦτα Κ. ἂν εἴη Θετταλοὺς διεφθορὼς μᾶλλον ἢ Κριτίαν Θετταλοί. ἀπέθανε μὲν οὖν ὑπὸ τῶν ἀμφὶ Θρασύβουλον, οἳ κατῆγον ἀπὸ Φυλῆς τὸν 6
δῆμον. δοκεῖ δ' ἐνίοις ἀνὴρ ἀγαθὸς γενέσθαι παρὰ τὴν τελευτήν, ἐπειδὴ ἐνταφίωι τῆι τυραννίδι ἐχρήσατο· ἐμοὶ δὲ ἀποπεφάνθω μηδένα ἀνθρώπων καλῶς δὴ ἀποθανεῖν, ὑπὲρ ὧν οὐκ ὀρθῶς εἵλετο. δι' ἅ μοι δοκεῖ καὶ ἡ σοφία τοῦ 7
ἀνδρὸς καὶ τὰ φροντίσματα ἧττον σπουδασθῆναι τοῖς Ἕλλησιν· εἰ γὰρ μὴ ὁμολογήσει ὁ λόγος τῶι ἤθει, ἀλλοτρίαι τῆι γλώττηι δόξομεν φθέγγεσθαι, ὥσπερ οἱ αὐλοί.

τὴν δὲ ἰδέαν τοῦ λόγου δογματίας ὁ Κ. καὶ πολυγνώμων σεμνολογῆσαί 8
τε ἱκανώτατος οὐ τὴν διθυραμβώδη σεμνολογίαν, οὐδὲ καταφεύγουσαν ἐς τὰ ἐκ ποιητικῆς ὀνόματα, ἀλλ' ἐκ τῶν κυριωτάτων συγκειμένην καὶ κατὰ φύσιν ἔχουσαν. ὁρῶ τὸν ἄνδρα καὶ βραχυλογοῦντα ἱκανῶς καὶ δεινῶς καθαπτόμενον ἐν ἀπολογίας ἤθει, ἀττικίζοντά τε οὐκ ἀκρατῶς, οὐδὲ ἐκφύλως (τὸ γὰρ ἀπειρόκαλον ἐν τῶι ἀττικίζειν βάρβαρον), ἀλλ' ὥσπερ ἀκτίνων αὐγαὶ τὰ Ἀττικὰ ὀνόματα διαφαίνεται τοῦ λόγου. καὶ τὸ ἀσυνδέτως δὲ ⟨χωρίον⟩ χωρίωι προσβαλεῖν Κριτίου ὥρα, καὶ τὸ παραδόξως μὲν ἐνθυμηθῆναι, παραδόξως δ' ἀπαγγεῖλαι Κριτίου ἀγών, τὸ δὲ τοῦ λόγου πνεῦμα ἐλλιπέστερον μέν, ἡδὺ δὲ καὶ λεῖον, ὥσπερ τοῦ ζεφύρου ἡ αὔρα.

2. Diog. III 1 *Πλάτων Ἀρίστωνος καὶ Περικτιόνης . . ., ἥτις το γένος ἀνέφερεν εἰς Σόλωνα, Ἀθηναῖος. τούτου γὰρ ἦν ἀδελφὸς Δρωπίδης, οὗ Κριτίας οὗ Κάλλαισχρος, οὗ Κριτίας ὁ τῶν τριάκοντα καὶ Γλαύκων, οὗ Χαρμίδης καὶ Περικτιόνη, ἧς καὶ Ἀρίστωνος Πλάτων, ἕκτος ἀπὸ Σόλωνος.* Plat. Charm. 154 A [Kritias spricht] *Χαρμίδην τὸν τοῦ Γλαύκωνος τοῦ ἡμετέρου θείου ὑόν, ἐμὸν δὲ ἀνεψιόν.* 157 E [Sokr. z. Charmides] *ἥ τε γὰρ πατρῴα ὑμῖν οἰκία ἡ Κριτίου τοῦ Δρωπίδου καὶ ὑπ' Ἀνακρέοντος καὶ ὑπὸ Σόλωνος καὶ ὑπ' ἄλλων πολλῶν ποιητῶν ἐγκεκωμιασμένη παραδέδοται ἡμῖν.* Schol. Aesch. Prom. 130 *ἐπεδήμησε γὰρ* [Anakreon] *τῆι Ἀττικῆι Κριτίου ἐρῶν.*

3. Plat. Tim. p. 20 A *Κριτίαν δέ που πάντες οἱ τῇδ' ἴσμεν οὐδενὸς ἰδιώτην ὄντα ὧν λέγομεν.* p. 20 D [Krit. spricht] *ἄκουε δή ὦ Σώκρατες λόγου μάλα μὲν ἀτόπου παντάπασί γε μὴν ἀληθοῦς, ὡς ὁ τῶν ἑπτὰ σοφώτατος Σόλων ποτ' ἔφη· ἦν μὲν οὖν οἰκεῖος καὶ σφόδρα φίλος ἡμῖν Δρωπίδου τοῦ προπάππου, καθάπερ λέγει πολλαχοῦ καὶ αὐτὸς ἐν τῆι ποιήσει· πρὸς δὲ Κριτίαν που τὸν ἡμέτερον πάππον εἶπεν, ὡς ἀπεμνημόνευεν αὖ πρὸς ἡμᾶς ὁ γέρων, ὅτι μεγάλα καὶ θαυμαστὰ τῇσδ' εἴη παλαιὰ ἔργα τῆς πόλεως ὑπὸ χρόνου καὶ φθορᾶς ἀνθρώπων ἠφανισμένα . . .* 21 A *ἐγὼ φράσω παλαιὸν ἀκηκοὼς λόγον οὐ νέου ἀνδρός· ἦν μὲν γὰρ δὴ τότε Κριτίας* [der Grossvater des Tyrannen], *ὡς ἔφη, σχεδὸν ἐγγὺς ἤδη τῶν ἐνενήκοντα ἐτῶν, ἐγὼ δέ πῃ μάλιστα δεκέτης.* Schol. z. d. St. *ὁ δὲ Κ. ἦν μὲν γενναίας καὶ ἁδρᾶς φύσεως, ἥπτετο δὲ καὶ φιλοσόφων συνουσιῶν, καὶ ἐκαλεῖτο ἰδιώτης μὲν ἐν φιλοσόφοις, φιλόσοφος δὲ ἐν ἰδιώταις· ἐτυράννευσε δὲ καὶ αὐτὸς εἷς τῶν λ̄ γεγονώς.*

4. Xenoph. Memorab. I 2, 12ff. *ἀλλ', ἔφη γε ὁ κατήγορος* [d. h. Poly- 12
krates], *Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ
τὴν πόλιν ἐποιησάτην. Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῆι ὀλιγαρχίαι πάντων πλεον-
εκτίστατός τε καὶ βιαιότατος καὶ φονικώτατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὖ τῶν
ἐν τῆι δημοκρατίαι πάντων ἀκρατέστατός τε καὶ ὑβριστότατος καὶ βιαιότα-
τος. ἐγὼ δ', εἰ μέν τι κακὸν ἐκείνω τὴν πόλιν ἐποιησάτην, οὐκ ἀπολογή-* 13
*σομαι· τὴν δὲ πρὸς Σωκράτη συνουσίαν αὐτοῖν ὡς ἐγένετο διηγήσομαι.
ἐγενέσθην μὲν γὰρ δὴ τὼ ἄνδρε τούτω φύσει φιλοτιμοτάτω πάντων Ἀθηναίων,* 14
*βουλομένω τε πάντα δι' ἑαυτῶν πράττεσθαι καὶ πάντων ὀνομαστοτάτω γε-
νέσθαι. ... δήλω δ' ἐγενέσθην ἐξ ὧν ἐπραξάτην· ὡς γὰρ τάχιστα κρείττονε* 16
*τῶν συγγιγνομένων ἡγησάσθην εἶναι, εὐθὺς ἀποπηδήσαντε Σωκράτους ἐπρατ-
τέτην τὰ πολιτικά, ὧνπερ ἕνεκα Σωκράτους ὠρεχθήτην. ... καὶ Κριτίας* 24
*δὴ καὶ Ἀλκιβιάδης, ἕως μὲν Σωκράτει συνήστην, ἐδυνάσθην ἐκείνωι χρωμένω
συμμάχωι τῶν μὴ καλῶν ἐπιθυμιῶν κρατεῖν· ἐκείνου δ' ἀπαλλαγέντε, Κρι-
τίας μὲν φυγὼν εἰς Θετταλίαν ἐκεῖ συνῆν ἀνθρώποις ἀνομίαι μᾶλλον ἢ δικαιο-
σύνηι χρωμένοις. ... ἀλλ' εἰ καὶ μηδὲν αὐτὸς πονηρὸν ποιῶν ἐκείνους φαῦλα* 29
*πράττοντας ὁρῶν ἐπήινει, δικαίως ἂν ἐπιτιμῶιτο. Κριτίαν μὲν τοίνυν αἰσθα-
νόμενος ἐρῶντα Εὐθυδήμου καὶ πειρῶντα χρῆσθαι, καθάπερ οἱ πρὸς τἀφρο-
δίσια τῶν σωμάτων ἀπολαύοντες, ἀπέτρεπε φάσκων ἀνελεύθερόν τε εἶναι καὶ
οὐ πρέπον ἀνδρὶ καλῶι κἀγαθῶι τὸν ἐρώμενον, ὧι βούλεται πολλοῦ ἄξιος
φαίνεσθαι, προσαιτεῖν ὥσπερ τοὺς πτωχοὺς ἱκετεύοντα καὶ δεόμενον προσ-
δοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ. τοῦ δὲ Κριτίου τοῖς τοιούτοις οὐχ ὑπα-* 30
*κούοντος οὐδὲ ἀποτρεπομένου, λέγεται τὸν Σωκράτην ἄλλων τε πολλῶν παρόν-
των καὶ τοῦ Εὐθυδήμου εἰπεῖν ὅτι ὑικὸν αὐτῶι δοκοίη πάσχειν ὁ Κριτίας,
ἐπιθυμῶν Εὐθυδήμωι προσκνῆσθαι ὥσπερ τὰ ὕδια τοῖς λίθοις. ἐξ ὧν δὴ* 31
*καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτη ὁ Κριτίας, ὥστε καὶ ὅτε τῶν τριάκοντα ὢν νομο-
θέτης μετὰ Χαρικλέους ἐγένετο, ἀπεμνημόνευσεν αὐτῶι καὶ ἐν τοῖς νόμοις
ἔγραψε λόγων τέχνην μὴ διδάσκειν.*

5. Andoc. I 47 *φέρε δή, καὶ τὰ ὀνόματα ὑμῖν ἀναγνώσομαι τῶν ἀνδρῶν ὧν ἀπέγραψεν* [Diokleides im Hermokopidenprozess 415] ... *Κριτίας ἀνεψιὸς καὶ οὗτος τοῦ πατρός* [Leogoras]· *αἱ μητέρες ἀδελφαί.* 68 *ἐσώθη δέ γε ὁ πατήρ, ὁ κηδεστής, ἀ ν ε ψ ι ο ὶ τ ρ ε ῖ ς, τῶν ἄλλων συγγενῶν ἑπτὰ μέλλοντες ἀποθανεῖσθαι ἀδίκως, οἳ νῦν ὁρῶσι τοῦ ἡλίου τὸ φῶς δι' ἐμέ.*

6. [Demosth.] 58, 67 *κατασκάψας τὴν Ἠετιώνειαν, εἰς ἣν Λακεδαιμονίους ἤμελλον οἱ περὶ Κριτίαν ὑποδέχεσθαι* [411], *καθεῖλε* [Aristokrates] *μὲν τὸ ἐπιτείχισμα, κατήγαγε δὲ τὸν δῆμον.* Vgl. Thuc. VIII 90, 1. 3.

7. Lycurg. Leokr. 113 *ψηφίζεται ὁ δῆμος Κριτίου εἰπόντος τὸν μὲν νεκρὸν* [Phrynichos, ermordet 411] *κρίνειν προδοσίας, κἂν δόξηι προδότης ὢν ἐν τῆι χώραι τεθάφθαι, τά γε ὀστᾶ αὐτοῦ ἀνορύξαι καὶ ἐξορίσαι ἔξω τῆς Ἀττικῆς.*

8. Arist. rhet. A 15. 1375 b 32 *καὶ Κλεοφῶν κατὰ Κριτίου τοῖς Σόλωνος ἐλεγείοις ἐχρήσατο λέγων, ὅτι πάλαι ἀσελγὴς ἡ οἰκία· οὐ γὰρ ἄν ποτε ἐποίησε Σόλων 'εἰπεῖν μοι Κριτίαι πυρρότριχι πατρὸς ἀκούειν'* [fr. 20 Crus.].

9. Xen. Hell. II 3, 1. 2 *τῶι δ' ἐπιόντι ἔτει* [404/3] ... *ἔδοξε τῶι δήμωι τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι οἳ τοὺς πατρίους νόμους συγγράψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. καὶ ἡιρέθησαν οἵδε· Πολυχάρης, Κριτίας κτλ.*

10. —— 3, 15 *τῶι μὲν οὖν πρώτωι χρόνωι ὁ Κ. τῶι Θηραμένει ὁμογνώμων τε καὶ φίλος ἦν· ἐπεὶ δὲ αὐτὸς μὲν προπετὴς ἦν ἐπὶ τὸ πολλοὺς ἀποκτείνειν, ἅτε καὶ φυγὼν ὑπὸ τοῦ δήμου* [407], *ὁ δὲ Θηραμένης ἀντέκοπτε λέγων κτλ.* 18 *ἐκ τούτου μέντοι Κ. καὶ οἱ ἄλλοι τριάκοντα ἤδη φοβούμενοι καὶ οὐχ ἥκιστα τὸν Θηραμένην, μὴ συρρυείησαν πρὸς αὐτὸν οἱ πολῖται, καταλέγουσι τρισχιλίους τοὺς μεθέξοντας δὴ τῶν πραγμάτων.* 36 [Rede des Theramenes] *οὐ μέντοι θαυμάζω γε τὸ Κριτίαν παρανενομικέναι· ὅτε γὰρ ταῦτα ἦν* [Arginusenprozess], *οὐ παρὼν ἐτύγχανεν, ἀλλ' ἐν Θετταλίαι μετὰ Προμηθέως δημοκρατίαν κατεσκεύαζε καὶ τοὺς πενέστας ὥπλιζεν ἐπὶ τοὺς δεσπότας.*

11. Lys. 12, 43 *ἐπειδὴ δὲ ἡ ναυμαχία* [Aigospotamoi] *καὶ ἡ συμφορὰ τῆι πόλει ἐγένετο, δημοκρατίας ἔτι οὔσης, ὅθεν τῆς στάσεως ἦρξαν, πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστησαν ὑπὸ τῶν καλουμένων ἑταίρων, συναγωγεῖς μὲν τῶν πολιτῶν, ἄρχοντες δὲ τῶν συνωμοτῶν, ἐναντία δὲ τῶι ὑμετέρωι πλήθει πράττοντες· ὧν Ἐρατοσθένης καὶ Κ. ἦσαν. οὗτοι δὲ φυλάρχους τε ἐπὶ τὰς φυλὰς κατέστησαν καὶ ὅτι δέοι χειροτονεῖσθαι καὶ οὕστινας χρείη ἄρχειν παρήγγελλον καὶ εἴ τι ἄλλο πράττειν βούλοιντο κύριοι ἦσαν.*

12. Xen. Hell. II 4, 8 *ἐκ δὲ τούτου* [Thrasybuls Angriff von Phyle] *οἱ τριάκοντα οὐκέτι νομίζοντες ἀσφαλῆ σφίσι τὰ πράγματα ἐβουλήθησαν Ἐλευσῖνα ἐξιδιώσασθαι, ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγήν, εἰ δεήσειε. καὶ παραγγείλαντες τοῖς ἱππεῦσιν ἦλθον εἰς Ἐλευσῖνα Κ. τε καὶ οἱ ἄλλοι τῶν τριάκοντα* (Gefangennahme der Eleusinier) ... 10 *ἐκ δὲ τούτου λαβὼν ὁ Θρασύβουλος τοὺς ἀπὸ Φυλῆς περὶ χιλίους ἤδη συνειλεγμένους, ἀφικνεῖται τῆς νυκτὸς εἰς τὸν Πειραιᾶ* ... 11 *οἱ δὲ ἀπὸ Φυλῆς* ... *συνεσπειράθησαν ἐπὶ τὴν Μουνιχίαν* ... 19 *ἀπέθανον δ' ἐνταῦθα τῶν μὲν τριάκοντα Κ. τε καὶ Ἱππόμαχος* [Mai 403].

13. Schol. Aeschin. I 39 p. 261 Schultz. *δεῖγμα δὲ τῆς τῶν λ̄ πολιτείας καὶ τόδε ἐστίν· Κριτίου γὰρ ἑνὸς τῶν λ̄ ἀποθανόντος ἐπέστησαν τῶι μνήματι Ὀλιγαρχίαν δᾶιδα κατέχουσαν καὶ ὑφάπτουσαν Δημοκρατίαν, καὶ ἐπέγραψαν τάδε·*

μνῆμα τόδ' ἐστ' ἀνδρῶν ἀγαθῶν, οἳ τὸν κατάρατον
δῆμον Ἀθηναίων ὀλίγον χρόνον ὕβριος ἔσχον.

14. Arist. rhet. Γ 16. 1416ᵇ 26 *οἱ πολλοὶ οὐδὲν δέονται διηγήσεως οἷον εἰ θέλεις Ἀχιλλέα ἐπαινεῖν (ἴσασι γὰρ πάντες τὰς πράξεις), ἀλλὰ χρῆσθαι αὐταῖς δεῖ. ἐὰν δὲ Κριτίαν, δεῖ· οὐ γὰρ πολλοὶ ἴσασιν.*

15. Athen. IV 184 D *Χαμαιλέων γοῦν ὁ Ἡρακλεώτης ἐν τῶι ἐπιγραφομένωι Προτρεπτικῶι Λακεδαιμονίους φησὶ καὶ Θηβαίους πάντας αὐλεῖν μανθάνειν Ἡρακλεώτας τε τοὺς ἐν τῶι Πόντωι καθ' ἑαυτὸν ἔτι, Ἀθηναίων τε τοὺς ἐπιφανεστάτους Καλλίαν τε τὸν Ἱππονίκου καὶ Κριτίαν τὸν Καλλαίσχρου.*

16. [Plut.] V. X. orat. 1, 1 p. 832 D *ὅσους μέντοι ἔχομεν ἐπὶ τὸ παλαιότατον ἀναφέροντες ἀπομνημονεῦσαι τὴν ἰδέαν τῶν λόγων ταύτην μεταχειρισαμένους, τούτους εὕροι τις ἂν ἐπιβεβληκότας Ἀντιφῶντι* [dem Rhamnusier] *πρεσβύτηι ἤδη ὄντι οἷον Ἀλκιβιάδην, Κριτίαν, Λυσίαν, Ἀρχῖνον.*

17. Cic. de orat. II 23, 93 *consecuti sunt hos* [die Redner Perikles, Alkibiades, Thukydides] *Critias, Theramenes, Lysias; multa Lysiae scripta sunt, non nulla Critiae. de Theramene audimus. omnes etiam tum retinebant illum Pericli sucum, sed erant paulo uberiore filo.* Philostr. ep. 73 *Κ. δὲ καὶ Θουκυδίδης οὐκ ἀγνοοῦνται τὸ μεγαλόγνωμον καὶ τὴν ὀφρὺν παρ' αὐτοῦ* [Gorgias] *κεκτημένοι, μεταποιοῦντες δὲ αὐτὸ ἐς τὸ οἰκεῖον ὁ μὲν ὑπ' εὐγλωττίας ὁ δὲ ὑπὸ ῥώμης.*

18. Dionys. Lys. 2 *καθαρός ἐστι* [Lysias] *τὴν ἑρμηνείαν πάνυ καὶ τῆς Ἀττικῆς γλώττης ἄριστος κανών, οὐ τῆς ἀρχαίας ἧι κέχρηται Πλάτων τε καὶ Θουκυδίδης, ἀλλὰ τῆς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐπιχωριαζούσης, ὡς ἔστι τεκμήρασθαι τοῖς τε Ἀνδοκίδου λόγοις καὶ τοῖς Κριτίου καὶ ἄλλοις συχνοῖς.* Vgl. Isae. 20 [S. 542, 42. 47].

19. Hermog. de ideis II 11, 10 p. 415, 27 Sp. *Περὶ Κριτίου. ἔστι γὰρ καὶ οὗτος σεμνὸς μὲν παραπλησίως τῶι Ἀντιφῶντι καὶ διηρμένος πρὸς ὄγκον καὶ τὰ πολλὰ λέγων ἀποφατικῶς, καθαρώτερος δὲ τὴν λέξιν καί, ὅτε περιβάλλοι, διευκρινῶν, ὥστε εἶναι καὶ σαφὴς ἅμα τῶι μεγέθει καὶ εὐκρινής· ἔχει δὲ πολλαχοῦ καὶ μάλιστα ἐν τοῖς Δημηγορικοῖς προοιμίοις καὶ τὸ ἀληθινόν τε καὶ πιθανόν. ἐπιμελὴς δὲ ὢν οὐ μετρίως ὅμως οὐχ ἁπλῶς χρῆται τῶι τοιούτωι κόσμωι οὐδὲ κατὰ τὸν Ἀντιφῶντα προσκόρως καὶ σαφῆ τὴν ἐπιτήδευσιν ἔχοντι, ἀλλ' ὥστε μετέχειν καὶ κατὰ τοῦτο τοῦ ἀληθοῦς. τοῖς δ' ἄλλοις τοῦ ἤθους εἴδεσιν οὐ σφόδρα τι χρῆται οἷον ἐπιεικείαι καὶ ἀφελείαι ἢ ὅσα τοιαῦτα.*

20. Phrynich. praepar. sophist. [Phot. Bibl. 158 p. 101^{b}4 Bekk.] *εἰλικρινοῦς δὲ καὶ καθαροῦ καὶ ἀττικοῦ λόγου κανόνας καὶ στάθμας καὶ παράδειγμά φησιν ἄριστον* ... [Platon, 10 Redner, Thukydides, Xenophon, Aeschines d. Sokr.] *Κριτίαν τε τὸν Καλλαίσχρου καὶ Ἀντισθένην.*

21. Philostr. V. soph. II 1, 14 [Herodes] *προσέκειτο μὲν γὰρ πᾶσι τοῖς παλαιοῖς, τῶι δὲ Κριτίαι καὶ προσετετήκει καὶ παρήγαγεν αὐτὸν ἐς ἤθη Ἑλλήνων τέως ἀμελούμενον καὶ περιορώμενον.*

22. Philop. de anima 89, 8 [zu n. 23] *Κριτίαν εἴτε τὸν ἕνα τῶν τριάκοντα, ὃς καὶ Σωκράτους ἠκροάσατο ἢ καὶ ἄλλον τινὰ λέγει, οὐδὲν διαφερόμεθα. φασὶ δὲ καὶ ἄλλον Κριτίαν γεγονέναι σοφιστήν, οὗ καὶ τὰ φερόμενα συγγράμματα εἶναι, ὡς Ἀλέξανδρος λέγει· τὸν γὰρ τῶν τριάκοντα μηδὲ γεγραφέναι ἄλλο τι πλὴν Πολιτείας ἐμμέτρους.*

23. Arist. de anima A 2. 405^b 5 *ἕτεροι δ' αἷμα* [näml. *τὴν ψυχὴν εἶναι*], *καθάπερ Κ., τὸ αἰσθάνεσθαι ψυχῆς οἰκειότατον ὑπολαμβάνοντες, τοῦτο δ' ὑπάρχειν διὰ τὴν τοῦ αἵματος φύσιν.* Philop. de an. prooem. 9, 19 [vgl. 89, 12] *Κ. ὁ εἷς τῶν τριάκοντα· αἷμα γὰρ ἔλεγεν εἶναι τὴν ψυχήν. 'αἷμα γάρ, φησίν* [näml. Emped. fr. 105, 3], *ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα'* [= Crit. fr. 8 Bach.].

B. POETISCHE FRAGMENTE.

HEXAMETER.

1 [7 Bach fr. (1827), 7 Crusius Anth. lyr. p. 134 ff.] Ath. XIII p. 600 E [Eros] *ὃν ὁ σοφὸς ὑμνῶν αἰεί ποτε Ἀνακρέων πᾶσίν ἐστιν διὰ στόματος. λέγει οὖν περὶ αὐτοῦ καὶ ὁ κράτιστος Κ. τάδε·*

τὸν δὲ γυναικείων μελέων πλέξαντά ποτ' ὠιδὰς
ἡδὺν Ἀνακρείοντα Τέως εἰς Ἑλλάδ' ἀνῆγεν,
συμποσίων ἐρέθισμα, γυναικῶν ἠπερόπευμα,
αὐλῶν ἀντίπαλον, φιλοβάρβιτον, ἡδύν, ἄλυπον.
οὔ ποτέ σου φιλότης γηράσεται οὔτε θανεῖται,
ἔστ' ἂν ὕδωρ οἴνωι συμμειγνύμενον κυλίκεσσιν
παῖς διαπομπεύηι, προπόσεις ἐπὶ δεξιὰ νωμῶν,
παννυχίδας θ' ἱερὰς θήλεις χοροὶ ἀμφιέπωσιν,

πλάστιγξ θ' ἡ χαλκοῦ θυγάτηρ ἐπ' ἄκραισι καθίζηι
κοττάβου ὑψηλαῖς κορυφαῖς Βρομίου ψακάδεσσιν.

Im V. 10 ist viell. statt κορυφαῖς [Glosse v. ἄκραισι] τέκμαρ zu lesen. Zum Gegenstande vgl. B 2.

ΚΡΙΤΙΟΥ ΕΛΕΓΕΙΑ.

2 [1 B., 1 Cr.] Athen. epit. I p. 28 B *K.* δὲ οὕτως [näml. τὰ ἐξ ἑκάστης πόλεως ἰδιώματα καταλέγει]· 'κότταβος — τρόπαιον'. καὶ ἐπαινεῖται ὄντως ὁ Ἀττικὸς κέραμος. XV 666 B πρῶτον μὲν ἡ τῶν κοττάβων εὕρεσις Σικελική ἐστιν παιδιά, ταύτην πρώτων εὑρόντων Σικελῶν, ὡς *K.* φησὶν ὁ Καλλαίσχρου ἐν τοῖς Ἐλεγείοις διὰ τούτων· 'κότταβος — καθιστάμεθα'.

κότταβος ἐκ Σικελῆς ἐστι χθονὸς ἐκπρεπὲς ἔργον,
ὃν σκοπὸν ἐς λατάγων τόξα καθιστάμεθα,
εἶτα δ' ὄχος Σικελὸς κάλλει δαπάνηι τε κράτιστος.
* * *
Θεσσαλικὸς δὲ θρόνος, γυίων τρυφερωτάτη ἕδρα·
εὐναίου δὲ λέχους ⟨ἔξοχα⟩ κάλλος ἔχει
Μίλητός τε Χίος τ' ἔναλος πόλις Οἰνοπίωνος.
Τυρσηνὴ δὲ κρατεῖ χρυσότυπος φιάλη
καὶ πᾶς χαλκὸς ὅτις κοσμεῖ δόμον ἔν τινι χρείαι.
Φοίνικες δ' εὗρον γράμματα λεξίλογα,
Θήβη δ' ἁρματόεντα δίφρον συνεπήξατο πρώτη,
φορτηγοὺς δ' ἀκάτους Κᾶρες ἁλὸς ταμίαι.
τὸν δὲ τροχὸν γαίας τε καμίνου τ' ἔκγονον εὗρε
κλεινότατον κέραμον, χρήσιμον οἰκονόμον,
ἡ τὸ καλὸν Μαραθῶνι καταστήσασα τρόπαιον.

3 [33 B., 10 M.] Mall. Theodor. de metr. p. 19 *metrum dactylicum hexametrum inventum primitus ab Orpheo C. asserit.* Vgl. oben S. 411, 20.

ΕΙΣ ΑΛΚΙΒΙΑΔΗΝ.

4 [3 B., 5 Cr.] Hephaest. 2 (περὶ συνεκφωνήσεως) ἢ δύο βραχεῖαι εἰς μίαν βραχεῖαν, ὅπερ ἐν τοῖς ἄλλοις εὑρίσκεται μέτροις ... ἐν δὲ τοῖς ἔπεσι σπανίως· ὥσπερ *K.* ἐν τῆι εἰς Ἀλκιβιάδην ἐλεγείαι οὐκ ᾤετο ἐγχωρεῖν τοῦ Ἀλκιβιάδου τὸ ὄνομα· φησὶ γάρ·

καὶ νῦν Κλεινίου υἱὸν Ἀθηναῖον στεφανώσω
Ἀλκιβιάδην νέοισιν ὑμνήσας τρόποις·
οὐ γάρ πως ἦν τοὔνομ' ἐφαρμόζειν ἐλεγείωι·
νῦν δ' ἐν ἰαμβείωι κείσεται οὐκ ἀμέτρως.

5 [4 B., 6 Cr.] Plut. Alcib. 33 τὸ μὲν οὖν ψήφισμα τῆς καθόδου πρότερον ἐκεκύρωτο Κριτίου τοῦ Καλλαίσχρου γράψαντος, ὡς αὐτὸς ἐν ταῖς Ἐλεγείαις πεποίηκεν ὑπομιμνήσκων τὸν Ἀλκιβιάδην τῆς χάριτος ἐν τούτοις·

γνώμη δ' ἥ σε κατήγαγ', ἐγὼ ταύτην ἐν ἅπασιν
εἶπον καὶ γράψας τοὖργον ἔδρασα τόδε.
σφραγὶς δ' ἡμετέρης γλώττης ἐπὶ τοῖσδεσι κεῖται.

Vgl. Thuc. VIII 97, 3 [Frühj. 411].

ΠΟΛΙΤΕΙΑΙ ΕΜΜΕΤΡΟΙ. Vgl. A 22.

ΠΟΛΙΤΕΙΑ ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΩΝ. Vgl. B 32—37.

6 [2 B., 2 Cr.] Ath. X 432 D *προπόσεις δὲ τὰς γινομένας ἐν τοῖς συμποσίοις Λακεδαιμονίοις οὐκ ἦν ἔθος ποιεῖν οὐδὲ φιλοτησίας διὰ τούτων πρὸς ἀλλήλους ποιεῖσθαι. δηλοῖ δὲ ταῦτα Κ. ἐν τοῖς Ἐλεγείοις·*

καὶ τόδ' ἔθος Σπάρτηι μελέτημά τε κείμενόν ἐστι
πίνειν τὴν αὐτὴν οἰνοφόρον κύλικα,
μηδ' ἀποδωρεῖσθαι προπόσεις ὀνομαστὶ λέγοντα,
μηδ' ἐπὶ δεξιτερὰν χεῖρα κύκλωι θιάσου
* * *
ἄγγεα Λυδὴ χεὶρ εὑρ' Ἀσιατογενής,
καὶ προπόσεις ὀρέγειν ἐπὶ δεξιά, καὶ προκαλεῖσθαι
ἐξονομακλήδην, ὧι προπιεῖν ἐθέλει.
εἶτ' ἀπὸ τοιούτων πόσεων γλώσσας τε λύουσιν
εἰς αἰσχροὺς μύθους, σῶμά τ' ἀμαυρότερον
τεύχουσιν· πρὸς δ' ὄμμ' ἀχλὺς ἀμβλωπὸς ἐφίζει·
λῆστις δ' ἐκτήκει μνημοσύνην πραπίδων·
νοῦς δὲ παρέσφαλται· δμῶες δ' ἀκόλαστον ἔχουσιν
ἦθος· ἐπεισπίπτει δ' οἰκοτριβὴς δαπάνη.
οἱ Λακεδαιμονίων δὲ κόροι πίνουσι τοσοῦτον,
ὥστε φρέν' εἰς ἱλαρὰν ἐλπίδα πάντας ἄγειν
εἴς τε φιλοφροσύνην γλῶσσαν μέτριόν τε γέλωτα·
τοιαύτη δὲ πόσις σώματί τ' ὠφέλιμος
γνώμηι τε κτήσει τε· καλῶς δ' εἰς ἔργ' Ἀφροδίτης
πρός θ' ὕπνον ἥρμοσται, τὸν καμάτων λιμένα,
πρὸς τὴν τερπνοτάτην τε θεῶν θνητοῖς Ὑγίειαν,
καὶ τὴν Εὐσεβίης γείτονα Σωφροσύνην.

ἑξῆς τε πάλιν φησίν·

αἱ γὰρ ὑπὲρ τὸ μέτρον κυλίκων προπόσεις παραχρῆμα
τέρψασαι λυποῦσ' εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον.
ἡ Λακεδαιμονίων δὲ δίαιθ' ὁμαλῶς διάκειται,
ἔσθειν καὶ πίνειν σύμμετρα πρὸς τὸ φρονεῖν
καὶ τὸ πονεῖν εἶναι δυνατούς· οὐκ ἔστ' ἀπότακτος
ἡμέρα οἰνῶσαι σῶμ' ἀμέτροισι πότοις.

7 [36 B., 2a Cr.] Schol. Eurip. Hipp. 264 *ἑνὸς τῶν ἑπτὰ σοφῶν ἐστιν ἀπόφθεγμα τὸ 'μηδὲν ἄγαν', ὅπερ Χίλωνι ἀνατιθέασιν, ὡς Κ.* Diog. I 41 [s. S. 8, 23] ohne Autornamen:

ἦν Λακεδαιμόνιος Χίλων σοφός, ὃς τάδ' ἔλεξε·
μηδὲν ἄγαν· καιρῶι πάντα πρόσεστι καλά.

8 [5 B., 3 Cr.] Plut. Cim. 10 [nach S. 534, 4] *Κ. δὲ τῶν τριάκοντα γενόμενος ἐν τοῖς Ἐλεγείοις εὔχεται·*

πλοῦτον μὲν Σκοπαδῶν, μεγαλοφροσύνην δὲ Κίμωνος,
νίκας δ' Ἀρκεσίλα τοῦ Λακεδαιμονίου.

9 [6 B., 3 Cr.] Stob. III (floril.) 29, 11 H. *Κριτίου·*

ἐκ μελέτης πλείους ἢ φύσεως ἀγαθοί.

DRAMEN.

10. Vita Euripid. p. 135, 33 *τούτων* [Dramen des Euripides] *νοθεύεται τρία· Τέννης, Ῥαδάμανθυς, Πειρίθους.* Vgl. S. 570, 9f. Als Satyrstück fügte *Σίσυφος* hinzu Wilamowitz.

ΤΕΝΝΗΣ.

11. Eponym von Tenedos vgl. Konon 28 [Phot. 126 p. 135ᵇ 19 B.].

12 [Eur. fr. 695, TGF p. 578 Nauck] Stob. III 2, 15 H. *Εὐριπίδης Τέννηι.*

φεῦ· οὐδὲν δίκαιόν ἐστιν ἐν τῶι νῦν γένει.

ῬΑΔΑΜΑΝΘΥΣ.

13 [660 N.] Antiatt. Bekk. p. 94, 1 *ἐξαιρεῖν ἀντὶ τοῦ ἀφαιρεῖν. Εὐριπίδης δὲ Ῥαδαμάνθυϊ·*

οὐδεὶς γὰρ ἡμᾶς ⟨ὅστις⟩ ἐξαιρήσεται.

14 [658 N.] Strab. VIII p. 356 *Εὐριπίδης . . . ἐν Ῥαδαμάνθυϊ·*

οἳ γῆν ἔχουσ' Εὐβοΐδα πρόσχωρον πόλιν.

15 [659 N.] Stob. II 8, 12 W. [IV 64, 24 M.] *Εὐριπίδου Ῥαδαμάνθυϊ·*

ἔρωτες ἡμῖν εἰσὶ παντοῖοι βίου·
ὁ μὲν γὰρ εὐγένειαν ἱμείρει λαβεῖν,
τῶι δ' οὐχὶ τούτου φροντίς, ἀλλὰ χρημάτων
πολλῶν κεκλῆσθαι βούλεται πάτωρ δόμοις.
ἄλλωι δ' ἀρέσκει μηδὲν ὑγιὲς ἐκ φρενῶν
λέγοντι πείθειν τοὺς πέλας τόλμηι κακῆι.
οἱ δ' αἰσχρὰ κέρδη πρόσθε τοῦ καλοῦ βροτῶν
ζητοῦσιν· οὕτω βίοτος ἀνθρώπων πλάνη.
ἐγὼ δὲ τούτων οὐδενὸς χρήιζω τυχεῖν,
δόξαν ⟨δὲ⟩ βουλοίμην ἂν εὐκλείας ἔχειν.

ΠΕΙΡΙΘΟΥΣ.

16. Gregor. Corinth. VII 1312 Walz. [nach der Fassung des Vatic. gr. 105 f. 402ᵃ und Escor. I—III 10 f. 257ᵇ] zu Hermog. II 449, 8 Speng. (*καὶ Εὐριπίδης ‛Ζεύς, ὡς λέλεκται' ἀναφορά, ‛τῆς ἀληθείας ὕπο' βεβαίωσις*): *οὗτος ὁ στίχος ἐν τῶι λεγομένωι Πειρίθωι κεῖται. ἔστι δὲ ἡ ὑπόθεσις τοιαύτη· Πειρίθους ἐπὶ τῆι Περσεφόνης μνηστείαι εἰς Ἅιδου καταβὰς τιμωρίας ἔτυχε τῆς πρεπούσης· αὐτὸς γὰρ ἐπὶ πέτρας ἀκινήτωι καθέδραι πεδηθεὶς δρακόντων ἐφρουρεῖτο χάσμασιν, Θησεὺς δὲ τὸν φίλον ἐγκαταλιπεῖν αἰσχρὸν ἡγούμενος βίον εἶχε* [l. *ἑκὼν εἵλετο*] *τὴν ἐν Ἅιδου ζωήν. ἐπὶ δὲ τὸν Κέρβερον Ἡρακλῆς ἀποσταλεὶς ὑπὸ Εὐρυσθέως τοῦ μὲν θηρίου βίαι περιεγένετο, τοὺς δὲ περὶ Θησέα χάριτι τῶν χθονίων θεῶν τῆς παρούσης ἀνάγκης ἐξέλυσεν καὶ τὸν ἀνθιστάμενον χειρωσάμενος καὶ παρὰ θεῶν χάριν λαβὼν καὶ δυστυχοῦντας ἐλεήσας φίλους. εἰσάγεται οὖν ἐν τούτωι τῶι δράματι Αἰακὸς πρὸς Ἡρακλέα λέγων·*

ἔα, τί χρῆμα; δέρκομαι σπουδῆι τινα
δεῦρ' ἐγκονοῦντα καὶ μάλ' εὐτόλμωι φρενί.
εἰπεῖν δίκαιον, ὦ ξέν(ε), ὅστις ὢν τόπους
εἰς τούσδε χρίμπτηι καὶ καθ' ἥντιν' αἰτίαν.

εἶτα Ἡρακλῆς πρὸς αὐτόν [B 11, Nauck FT p. 547, Eur. fr. 591]:

ἐμοὶ πατρὶς μὲν Ἄργος, ὄνομα δ' Ἡρακλῆς,
θεῶν δὲ πάντων πατρὸς ἐξέφυν Διός.
ἐμῆι γὰρ ἦλθε μητρὶ κεδνὸν εἰς λέχος
Ζεύς, ὡς λέλεκται τῆς ἀληθείας ὕπο.
ἥκω δὲ δεῦρο πρὸς βίαν Εὐρυσθέως.

17 [17 B., Eur. fr. 592 N.] Athen. XI 496 A *πλημοχόη] χρῶνται δὲ αὐτῶι ἐν Ἐλευσῖνι τῆι τελευταίαι τῶν μυστηρίων ἡμέραι, ἣν καὶ ἀπ' αὐτοῦ προσαγορεύουσι Πλημοχόας ... μνημονεύει δ' αὐτῶν καὶ ὁ τὸν Πειρίθουν γράψας εἴτε Κριτίας ἐστὶν ὁ τύραννος ἢ Εὐριπίδης λέγων οὕτως* [Chor der eleusinischen Mysten]·

ἵνα πλημοχόας τάσδ' εἰς χθόνιον
χάσμ' εὐφήμως προχέωμεν.

18 [16 B., 594 N.] Clem. Str. V 37 p. 667 P. *περὶ τούτων* [Cherubim = Zodiakos, Chronos] *οἶμαι καὶ ἡ τραγωιδία φυσιολογοῦσά φησιν*·

ἀκάμας τε χρόνος περί γ' ἀενάωι
ῥεύματι πλήρης φοιτᾶι τίκτων
αὐτὸς ἑαυτόν, δίδυμοί τ' ἄρκτοι
ταῖς ὠκυπλάνοις πτερύγων ῥιπαῖς
τὸν Ἀτλάντειον τηροῦσι πόλον.

Ἄτλας δὲ ὁ μὴ πάσχων πόλος δύναται μὲν εἶναι καὶ ἡ ἀπλανὴς σφαῖρα, βέλτιον δὲ ἴσως αἰῶνα ἀκίνητον νοεῖσθαι. Vgl. Schol. Aristoph. Av. 179.

19 [15 B., 593 N.] — — 115 p. 717 P. *ἐν δὲ τῶι Πειρίθωι δράματι ὁ αὐτὸς* [Eurip.] *καὶ τάδε τραγωιδεῖ*·

σὲ τὸν αὐτοφυῆ, τὸν ἐν αἰθερίωι
ῥύμβωι πάντων φύσιν ἐμπλέξανθ',
ὃν περὶ μὲν φῶς, περὶ δ' ὀρφναία
νὺξ αἰολόχρως ἄκριτός τ' ἄστρων
ὄχλος ἐνδελεχῶς ἀμφιχορεύει.

20 [10 B., 595 N.] Plut. de amic. mult. 7 p. 96 C *ἔνιοι τῶν φίλων οὐδὲν ἀπολαύσαντες εὐτυχούντων συναπόλλυνται δυστυχοῦσι. καὶ τοῦτο μάλιστα πάσχουσιν οἱ φιλόσοφοι καὶ χαρίεντες, ὡς Θησεὺς τῶι Πειρίθωι κολαζομένωι καὶ δεδεμένωι*

αἰδοῦς ἀχαλκεύτοισιν ἔζευκται πέδαις.

21 [13 B., 598 N.] Stob. II 8, 4 W. *Εὐριπίδου Πειρίθωι*·

ὁ πρῶτος εἰπὼν οὐκ ἀγυμνάστωι φρενὶ
ἔρριψεν, ὅστις τόνδ' ἐκαίνισεν λόγον,
ὡς τοῖσιν εὖ φρονοῦσι συμμαχεῖ τύχη.

22 [12 B., 597 N.] — III 37, 15 H. *Πειρίθου*·

τρόπος δὲ χρηστὸς ἀσφαλέστερος νόμου·
τὸν μὲν γὰρ οὐδεὶς ἂν διατρέψαι ποτὲ
ῥήτωρ δύναιτο, τὸν δ' ἄνω τε καὶ κάτω
λόγοις ταράσσων πολλάκις λυμαίνεται.

23 [14 B., 596 N.] — IV 121, 24 M. *Εὐριπίδου Πειρίθωι*·

οὐκ οὖν τὸ μὴ ζῆν κρεῖσσόν ἐστ' ἢ ζῆν κακῶς;

24. Aus dem Peirithoos stammen nach Welcker Eur. fr. inc. 865 *φήμη τὸν ἐσθλὸν κἂν μυχοῖς δείκνυσι γῆς,* 936 *οὐκ· ἀλλ' ἔτ' ἔμπνουν Ἀίδης μ' ἐδέξατο,* nach Wilamowitz 964 [s. oben S. 311, 20].

ΣΙΣΥΦΟΣ ΣΑΤΥΡΙΚΟΣ.

Ein gleichnamiges Satyrdrama des Euripides (aufgeführt 415) bei Ael. V. H. II 8.

25 [9 B., 1 p. 770 N.] Sext. IX 54 καὶ Κ. δὲ εἷς τῶν ἐν Ἀθήναις τυραννησάντων δοκεῖ ἐκ τοῦ τάγματος τῶν ἀθέων ὑπάρχειν φάμενος, ὅτι οἱ παλαιοὶ νομοθέται ἐπίσκοπόν τινα τῶν ἀνθρωπίνων κατορθωμάτων καὶ ἁμαρτημάτων ἔπλασαν τὸν θεὸν ὑπὲρ τοῦ μηδένα λάθραι τὸν πλησίον ἀδικεῖν, εὐλαβούμενον τὴν ὑπὸ τῶν θεῶν τιμωρίαν. ἔχει δὲ παρ' αὐτῶι τὸ ῥητὸν οὕτως· 'ἦν — γένος'. Aet. I 7, 2 [D. 298] καὶ Εὐριπίδης δὲ ὁ τραγωιδοποιὸς ἀποκαλύψασθαι μὲν οὐκ ἠθέλησε δεδοικὼς τὸν Ἄρειον πάγον, ἐνέφηνε δὲ τοῦτον τὸν τρόπον· τὸν γὰρ Σίσυφον εἰσήγαγε προστάτην ταύτης τῆς δόξης καὶ συνηγόρησεν αὐτοῦ ταύτηι τῆι γνώμηι· 'ἦν γὰρ χρόνος, φησίν, ὅτ' — ὑπηρέτης [1. 2]. ἔπειτά φησι τὴν ἀνομίαν λυθῆναι νόμων εἰσαγωγῆι· ἐπεὶ γὰρ ὁ νόμος τὰ φανερὰ τῶν ἀδικημάτων εἴργειν ἠδύνατο, κρύφα δὲ ἠδίκουν πολλοί, τότε τις σοφὸς ἀνὴρ ἐπέστησεν, ὡς δεῖ ψευδεῖ λόγωι τυφλῶσαι τὴν ἀλήθειαν καὶ πεῖσαι τοὺς ἀνθρώπους, ὡς ἔστι — βίωι, ὃς ταῦτ' ἀκούει καὶ βλέπει φρονεῖ τ' ἄγαν' [17. 18]. Aet. I 6, 7 [D. 294] ὅθεν καὶ Εὐριπίδης φησί· 'τό τ' ἀστερωπὸν οὐρανοῦ σέλας χρόνου — σοφοῦ' [33. 34].

ἦν χρόνος, ὅτ' ἦν ἄτακτος ἀνθρώπων βίος
καὶ θηριώδης ἰσχύος θ' ὑπηρέτης,
ὅτ' οὐδὲν ἆθλον οὔτε τοῖς ἐσθλοῖσιν ἦν
οὔτ' αὖ κόλασμα τοῖς κακοῖς ἐγίγνετο.
κἄπειτά μοι δοκοῦσιν ἄνθρωποι νόμους
θέσθαι κολαστάς, ἵνα δίκη τύραννος ἦι
⟨ὁμῶς ἁπάντων⟩ τήν θ' ὕβριν δούλην ἔχηι·
ἐζημιοῦτο δ' εἴ τις ἐξαμαρτάνοι.
ἔπειτ' ἐπειδὴ τἀμφανῆ μὲν οἱ νόμοι
ἀπεῖργον αὐτοὺς ἔργα μὴ πράσσειν βίαι,
λάθραι δ' ἔπρασσον, τηνικαῦτά μοι δοκεῖ
⟨πρῶτον⟩ πυκνός τις καὶ σοφὸς γνώμην ἀνήρ [γνῶναι]
⟨θεῶν⟩ δέος θνητοῖσιν ἐξευρεῖν, ὅπως
εἴη τι δεῖμα τοῖς κακοῖσι, κἂν λάθραι
πράσσωσιν ἢ λέγωσιν ἢ φρονῶσί ⟨τι⟩.
ἐντεῦθεν οὖν τὸ θεῖον εἰσηγήσατο,
ὡς ἔστι δαίμων ἀφθίτωι θάλλων βίωι,
νόωι τ' ἀκούων καὶ βλέπων, φρονῶν τ' ἄγαν
προσέχων τε ταῦτα, καὶ φύσιν θείαν φορῶν,
ὃς πᾶν τὸ λεχθὲν ἐν βροτοῖς ἀκούσεται,
⟨τὸ⟩ δρώμενον δὲ πᾶν ἰδεῖν δυνήσεται.
ἐὰν δὲ σὺν σιγῆι τι βουλεύηις κακόν,
τοῦτ' οὐχὶ λήσει τοὺς θεούς· τὸ γὰρ φρονοῦν
⟨ἄγαν⟩ ἔνεστι. τούσδε τοὺς λόγους λέγων
διδαγμάτων ἥδιστον εἰσηγήσατο
ψεύδει καλύψας τὴν ἀλήθειαν λόγωι.
ναίειν δ' ἔφασκε τοὺς θεοὺς ἐνταῦθ', ἵνα
μάλιστ' ἂν ἐξέπληξεν ἀνθρώπους λέγων,
ὅθεν περ ἔγνω τοὺς φόβους ὄντας βροτοῖς

καὶ τὰς ὀνήσεις τῶι ταλαιπώρωι βίωι,
ἐκ τῆς ὕπερθε περιφορᾶς, ἵν' ἀστραπάς
κατεῖδεν οὔσας, δεινὰ δὲ κτυπήματα
βροντῆς, τό τ' ἀστερωπὸν οὐρανοῦ δέμας,
χρόνου καλὸν ποίκιλμα, τέκτονος σοφοῦ,
ὅθεν τε λαμπρὸς ἀστέρος στείχει μύδρος,
ὅ θ' ὑγρὸς εἰς γῆν ὄμβρος ἐκπορεύεται.
τοίους δὲ περιέσεισεν ἀνθρώποις φόβους,
δι' οὓς καλῶς τε τῶι λόγωι κατώικισεν
τὸν δαίμον' ⟨οὗτος⟩ κἀν πρέποντι χωρίωι,
τὴν ἀνομίαν τε τοῖς νόμοις κατέσβεσεν.

καὶ ὀλίγα προσδιελθὼν ἐπιφέρει

οὕτω δὲ πρῶτον οἴομαι πεῖσαί τινα
θνητοὺς νομίζειν δαιμόνων εἶναι γένος.

AUS UNBESTIMMTEN DRAMEN.

26 [22 B., 2 N.] Stob. I 8, 11 das Lemma *Κριτίου* steht falsch bei n. 10]:
μετὰ τὴν σκιὰν τάχιστα γηράσκει χρόνος.

27 [20 B., 3 N.] Stob. III 14, 2 Hens. *Κ—ου.*
ὅστις δὲ τοῖς φίλοισι πάντα πρὸς χάριν
πράσσων ὁμιλεῖ, τὴν παραυτίχ' ἡδονὴν
ἔχθραν καθίστησ' εἰς τὸν ὕστερον χρόνον.

28 [19 B., 4 N.] — — 23, 1 *Κ—ου.*
δεινὸν δ' ὅταν τις μὴ φρονῶν δοκῆι φρονεῖν.

29 [21 B., 5 N.] — IV 97, 10 Mein. *Κ—ου.*
σοφῆς δὲ πενίας σκαιότητα πλουσίαν
κρεῖσσον σύνοικόν ἐστιν ἐν δόμοις ἔχειν.

PROSAISCHE FRAGMENTE.

⟨*ΠΟΛΙΤΕΙΑ ΑΘΗΝΑΙΩΝ*⟩.

30. Hierher gehören vermutlich fr. 53—73.

ΠΟΛΙΤΕΙΑ ΘΕΤΤΑΛΩΝ.

31 [30 Bach, 7 Müller FHG. II 69] Athen. XIV 663 A [vgl. XII 527 A] *'ὁμολογοῦνται δ' οἱ Θετταλοὶ πολυτελέστατοι τῶν Ἑλλήνων γεγενῆσθαι περί τε τὰς ἐσθῆτας καὶ τὴν δίαιταν· ὅπερ αὐτοῖς αἴτιον ἐγένετο καὶ τοῦ κατὰ τῆς Ἑλλάδος ἐπαγαγεῖν τοὺς Πέρσας, ἐζηλωκόσι τὴν τούτων τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν.' ἱστορεῖ δὲ περὶ τῆς πολυτελείας αὐτῶν καὶ Κ. ἐν τῆι Πολιτείαι αὐτῶν.*

ΠΟΛΙΤΕΙΑ ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΩΝ.

Vgl. Xen. Hell. II 3, 34 [Rede des Kritias gegen Theramenes] *καλλίστη μὲν γὰρ δήπου δοκεῖ πολιτεία εἶναι ἡ Λακεδαιμονίων.* S. B. 6. 7.

32 [23 Bach, 1 Müller FHG II 68] Clem. Str. VI 9 p. 741 P. *πάλιν Εὐριπίδου ποιήσαντος 'ἐκ γὰρ πατρὸς καὶ μητρὸς ἐκπονουμένων σκληρὰς διαίτας οἱ γόνοι βελτίονες'* [fr. 525, 4. 5], *Κ. γράφει·*
ἄρχομαι δέ τοι ἀπὸ γενετῆς ἀνθρώπου· πῶς ἂν βέλτιστος

τὸ σῶμα γένοιτο καὶ ἰσχυρότατος; εἰ ὁ φυτεύων γυμνάζοιτο καὶ ἐσθίοι ἐρρωμένως καὶ ταλαιπωροίη τὸ σῶμα· καὶ ἡ μήτηρ τοῦ παιδίου τοῦ μέλλοντος ἔσεσθαι ἰσχύοι τὸ σῶμα καὶ γυμνάζοιτο. Vgl. XEN. r. p. Lac. 1, 4. PLUT. Lyc. 14. PHILOSTR. gymn. 28ff. s. C 1.

33 [24 B., 2 M.] ATHEN. XI 463 E τρόποι εἰσὶ πόσεων κατὰ πόλεις ἴδιοι, ὡς K. παρίστησιν ἐν τῆι Λακεδαιμονίων Πολιτείαι διὰ τούτων· 'ὁ μὲν Χῖος καὶ Θάσιος ἐκ μεγάλων κυλίκων ἐπὶ δεξιά, ὁ δ' Ἀττικὸς ἐκ μικρῶν ἐπὶ δεξιά, ὁ δὲ Θετταλικὸς ἐκπώματα προπίνει ὅτωι ἂν βούλωνται μεγάλα. Λακεδαιμόνιοι δὲ τὴν παρ' αὑτῶι ἕκαστος πίνει, ὁ δὲ παῖς ὁ οἰνοχόος ⟨ἐπιχεῖ⟩ ὅσον ἂν ἀποπίνηι.'

34 [25 B., 3 M.] — — 483 B Κριτίας δ' ἐν Λακεδαιμονίων πολιτείαι γράφει οὕτως· 'χωρὶς δὲ τούτων τὰ σμικρότατα ἐς τὴν δίαιταν, ὑποδήματα ἄριστα Λακωνικὰ ⟨καὶ⟩ ἱμάτια φορεῖν ἥδιστα καὶ χρησιμώτατα· κώθων Λακωνικὸς ἔκπωμα ἐπιτηδειότατον εἰς στρατείαν καὶ εὐφορώτατον ἐν γυλιῶι· οὗ δὲ ἕνεκα στρατιωτικόν, ⟨δηλώσω· στρατιώτηι⟩ πολλάκις ἀνάγκη ὕδωρ πίνειν οὐ καθαρόν. πρῶτον μὲν οὖν τὸ μὴ λίαν κατάδηλον εἶναι τὸ πόμα· εἶτα ἄμβωνας ὁ κώθων ἔχων ὑπολείπει τὸ οὐ καθαρὸν ἐν αὑτῶι.' PLUT. Lyc. 9 [26 B.] διὸ καὶ τὰ πρόχειρα τῶν σκευῶν καὶ ἀναγκαῖα ταῦτα, κλιντῆρες καὶ δίφροι καὶ τράπεζαι, βέλτιστα παρ' αὐτοῖς ἐδημιουργεῖτο, καὶ κώθων ὁ Λακωνικὸς εὐδοκίμει μάλιστα πρὸς τὰς στρατείας, ὥς φησι K.· τὰ γὰρ ἀναγκαίως πινόμενα τῶν ὑδάτων καὶ δυσωποῦντα τὴν ὄψιν ἀπεκρύπτετο τῆι χρόαι, καὶ τοῦ θολεροῦ προσκόπτοντος ἐντὸς καὶ προσισχομένου τοῖς ἄμβωσι καθαρώτερον ἐπλησίαζε τῶι στόματι τὸ πινόμενον. POLL. VI 97 κώθων Λακωνικόν [näml. ἔκπωμα]· τοῦ δὲ κώθωνος αἱ ἑκατέρωθεν πλευραὶ ὥσπερ καὶ τῆς χύτρας ἄμβωνες καλοῦνται. S. PHOT. κώθων.

35 [28 B., 5 M.] ATHEN. XI 486 E. K. τε ἐν τῆι Λακεδαιμονίων Πολιτείαι· 'κλίνη Μιλησιουργὴς καὶ δίφρος Μιλησιουργής, κλίνη Χιουργὴς καὶ τράπεζα [κρούπεζα Kaibel vgl. Poll. VII 93 ἔμβαθρα Ῥηνιουργῆ] Ῥηνειοεργής. HARPOCR. Λυκιουργεῖς (nach einem Didymoscitat)· ἀγνοεῖν δὲ ἔοικεν ὁ γραμματικός, ὅτι τὸν τοιοῦτον σχηματισμὸν ἀπὸ κυρίων ὀνομάτων οὐκ ἄν τις εὕροι γινόμενον, μᾶλλον δὲ ἀπὸ πόλεων καὶ ἐθνῶν· 'κλίνη Μιλησιουργής' K. φησὶν ἐν Λακεδαιμονίων πολιτείαι.

36 [29 B., 6 M.] EUSTATH. zu θ 376 p. 1601, 25 [aus Sueton Περὶ παιδιῶν?] καὶ ἦν ἔθος παλαιὸν οὕτω παίζειν καὶ ἐπεχωρίαζε, φασί, Λακεδαιμονίοις ἀγὼν τὰ σφαιρομάχια ... σημείωσαι δὲ καὶ ὅτι ὀρχήσεως εἶδος ἦν καὶ ἡ τοιαύτη διὰ σφαίρας παιδιά, ὡς δηλοῖ καὶ ὁ οὕτω γράψας· θερμαΰστρὶς ὄρχησις διὰ ποδῶν σύντονος. φησὶ γοῦν K. οὕτω· 'ἀναπηδήσαντες εἰς ὕψος πρὸ τοῦ κατενεχθῆναι ἐπὶ γῆν παραλλαγὰς πολλὰς τοῖς ποσὶν ἐποίουν, ὃ δὴ θερμαΰστρίζειν ἔλεγον.' Vgl. ATHEN. XIV 629 D.

37 [0] LIBAN. de serv. II 87 Reisk. [Förster Philol. 69, 400] οἱ Λακεδαιμόνιοι οἱ κατὰ τῶν εἱλώτων ἐξουσίαν σφίσιν αὐτοῖς ἀνοίγοντες φόνου, καὶ περὶ ὧν K. φησίν, ὡς μάλιστα δοῦλοί τε ἐν Λακεδαίμονι καὶ ἐλεύθεροι. τί δ' ἄλλο γε ἢ ὅπερ αὐτὸς ὁ K. φησίν, ὡς ἀπιστίας εἵνεκα τῆς πρὸς τους εἵλωτας τούτους ἐξαιρεῖ μὲν Σπαρτιάτης οἴκοι τῆς ἀσπίδος τὸν πόρπακα. τοῦτο δὲ οὐκ ἔχων ἐπὶ τῆς στρατείας ποιεῖν διὰ τὸ δεῖν πολλάκις ὀξύτητος, τὸ δόρυ ἔχων ἀεὶ περιέρχεται, ὡς κρείττων γε ταύτηι τοῦ εἵλωτος ἐσόμενος, ἣν ἀπὸ μόνης

νεωτερίζηι τῆς ἀσπίδος. μεμηχάνηνται δὴ καὶ κλεῖδας, ἃς οἴονται τῆς παρ' ἐκείνων ἐπιβουλῆς ἰσχυροτέρας εἶναι [vgl. Arist. Thesmoph. 421]. ταυτὶ δ' ἂν εἴη συνοικούντων τε φόβωι καὶ μηδ' ἀναπνεῖν ἐωμένων ὑπὸ τῶν ἐν ταῖς ἐλπίσι δεινῶν. οὓς οὖν ἀριστοποιουμένους καὶ καθεύδοντας καὶ ἐπ' ἄλλο τι βαδίζοντας τὸ δεῖμα τῶν ὁπλιτῶν [l. οἰκετῶν] ὁπλίζει, πῶς ἂν οὗτοί γε, ὦ παῖ Καλλαίσχρου, καθαρᾶς ἀπολαύσειαν τῆς ἐλευθερίας, οἷς ἐπέθεντο μὲν μετὰ τοῦ Ποσειδῶνος [Erdbeben in Sparta 468] οἱ δοῦλοι, δεῖγμα δὲ ἐξενηνόχεσαν, ὡς ἐν ὁμοίοις καιροῖς ὅμοια δράσουσιν. ὥσπερ οὖν οἱ βασιλεῖς αὐτοῖς οὐ μάλα ἦσαν ἐλεύθεροι τοῖς ἐφόροις δεδομένου δῆσαί τε βασιλέα καὶ κτεῖναι, οὕτω σύμπαντες οἱ Σπαρτιᾶται τὴν ἐλευθερίαν ἀφῄρηντο συζῶντες ἔχθει τῶι παρὰ τῶν οἰκετῶν.

AUS UNBESTIMMTER *ΠΟΛΙΤΕΙΑ*.

38 [B p. 89] Poll. VII 59 τὰς δὲ ἀναξυρίδας καὶ σκελέας καλοῦσιν· τὸ μὲν ὄνομα καὶ παρὰ Κριτίαι ἔστιν ἐν ταῖς Πολιτείαις.

ΑΦΟΡΙΣΜΩΝ Α̅Β̅ ...

39 [39 B.] Gal. comment. in Hippocr. de offic. I 1 (ἃ καὶ τῆι ὄψει καὶ τῆι ἁφῆι καὶ τῆι ἀκοῆι καὶ τῆι ῥινὶ καὶ τῆι γλώσσηι καὶ τῆι γνώμηι ἔστιν αἰσθέσθαι) XVIII B 654 Kühn. ἔστι δὲ ἡ τοιαύτη ἐξήγησις τοῦ σημαινομένου [nämI. τοῦ αἰσθέσθαι] Στωικὴ [σημς^ν στωικοῦ P, vgl. S. 553, 5]. διὸ καὶ ⟨ὁ⟩ τοῦ Κοΐντου μαθητὴς Αἰφικιανὸς [φικιανὸς P vgl. Müller Gal. scr. m. II p. LXIV] αὐτὴν προσήκατο τὴν Στωικὴν ἀσπαζόμενος φιλοσοφίαν ... 655, 7 συγκεχρῆσθαι γάρ φησι τῆι 'τοῦ αἰσθέσθαι' φωνῆι τὸν Ἱπποκράτην κατὰ τῆς 'γνώμης' ... 656, 2 μέμνηται δὲ καὶ περὶ τοῦ τῆς 'γνώμης' ὀνόματος εἰπὼν ὡς ἐπὶ τῶν παλαιῶν ἐν ἴσωι τῶι τῆς 'διανοίας' εἴτε καὶ 'ἐννοήσεως' ἐλέγετο. πολλῶν οὖν ὄντων εἰς τοῦτο μαρτυριῶν ὀλίγα παραθήσομαι.

K. μὲν ἐν τῶι πρώτωι Ἀφορισμῶι τάδε γράφει· 'μήτε ἃ τῶι ἄλλωι σώματι αἰσθάνεται μηδὲ ἃ τῆι γνώμηι γιγνώσκει.'

καὶ πάλιν· 'γιγνώσκουσιν οἱ ἄνθρωποι εἰθισμένοι ὑγιαίνειν τῆι γνώμηι.' [ἐθισμ^ε (ι aus ει) υγιαιν' P: εἴ τις μὲν ὑγιαίνει Vulg.]

ΟΜΙΛΙΩΝ Α̅Β̅.

40 [40 B.] Gal. a. O. [nach γνώμηι Z. 29] καὶ ἐν Ὁμιλιῶν προτέρωι· 'εἰ δ' αὐτὸς ἀσκήσειας, ὅπως γνώμηι ἔσηι ἱκανός, ἥκιστα ἂν οὕτως ὑπ' αὐτῶν [nämI. τῶν αἰσθήσεων] ἂν ἀδικηθείης' [γνωμηισῆικαν — ὑπαυ^τ ἂν ἀδικη^θ P] καὶ πολλάκις ἐν τῶι αὐτῶι· καὶ ἐν τῶι δευτέρωι [γ' τ^ο P] τῶν Ὁμιλιῶν ἀντιδιαιρῶν ταῖς αἰσθήσεσι τὴν γνώμην πολλάκις εἴρηκεν ὥσπερ καὶ ὁ Ἀντιφῶν κτλ. [fr. 1].

41 [0] Herod. π. μον. λέξ. p. 40, 14 τὸ δὲ παρὰ Κριτίαι ἐν ταῖς Ὁμιλίαις 'ὀρσότης' ἀντὶ τοῦ ὁρμὴ παράσημον.

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ ΕΡΩΤΟΣ ἢ ΕΡΩΤΩΝ.

42 [37 B.] Gal. lex. Hippocr. XIX 94 K. (zu Epid. III 17, 11 [III 134 L.] γυνὴ Δυσήνιος) δυσανίης: K. ἐν τῶι Περὶ φύσεως ἔρωτος ἢ ἀρετῶν [ἐρώτων Franz] οὕτως ἐξηγεῖται τοὔνομα· 'δυσανίης δέ ἐστιν, ὅστις ἐπὶ

τοῖς σμικροῖς ἀνιᾶται, καὶ ἐπὶ τοῖς μεγάλοις μᾶλλον ἢ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι ἢ πλείω χρόνον.' L. *δυσάνιος* vgl. Harpocr. *δυσάνιος Ἀντιφῶν* [fr. 89]: *ὁ ἐπὶ παντὶ ἀνιώμενος, κἂν μικρὸν καὶ εὐκαταφρόνητον ἦι. καὶ Ἱπποκράτης ἐχρήσατό που τῶι ὀνόματι καὶ Μένανδρος* [803 K.].

ΔΗΜΗΓΟΡΙΚΑ ΠΡΟΟΙΜΙΑ.

43. Hermog. d. id. II 415, 27 Sp. oben S. 566, 10.

AUS UNBESTIMMTEN PROSASCHRIFTEN.

44 [35 B., 12 M.] Ael. V. H. X 13 *αἰτιᾶται Κ. Ἀρχίλοχον, ὅτι κάκιστα ἑαυτὸν εἶπεν. 'εἰ γὰρ μή, φησίν, ἐκεῖνος τοιαύτην δόξαν ὑπὲρ ἑαυτοῦ εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐξήνεγκεν, οὐκ ἂν ἐπυθόμεθα ἡμεῖς οὔτε ὅτι Ἐνιποῦς υἱὸς ἦν τῆς δούλης οὔθ' ὅτι καταλιπὼν Πάρον διὰ πενίαν καὶ ἀπορίαν ἦλθεν εἰς Θάσον οὔθ' ὅτι ἐλθὼν τοῖς ἐνταῦθα ἐχθρὸς ἐγένετο οὐδὲ μὴν ὅτι ὁμοίως τοὺς φίλους καὶ τοὺς ἐχθροὺς κακῶς ἔλεγε. πρὸς δὲ τούτοις, ἦ δ' ὅς, οὔτε ὅτι μοιχὸς ἦν, ᾔδειμεν ἄν, εἰ μὴ παρ' αὐτοῦ μαθόντες, οὔτε ὅτι λάγνος καὶ ὑβριστής, καὶ τὸ ἔτι τούτων αἴσχιστον, ὅτι τὴν ἀσπίδα ἀπέβαλεν. οὐκ ἀγαθὸς ἄρα ἦν ὁ Ἀρχίλοχος μάρτυς ἑαυτῶι τοιοῦτον κλέος ἀπολιπὼν καὶ τοιαύτην ἑαυτῶι φήμην'. ταῦτα οὐκ ἐγὼ Ἀρχίλοχον αἰτιῶμαι, ἀλλὰ Κ.*

45 [31 B., 8 M.] — — X 17 *λέγει Κ. Θεμιστοκλέα τὸν Νεοκλέους πρὶν ἢ ἄρξασθαι πολιτεύεσθαι τρία τάλαντα ἔχειν τὴν οὐσίαν τὴν πατρώιαν· ἐπεὶ δὲ τῶν κοινῶν προέστη, εἶτα ἔφυγε καὶ ἐδημεύθη αὐτοῦ ἡ οὐσία, κατεφωράθη ἑκατὸν ταλάντων πλείω οὐσίαν ἔχων. ὁμοίως δὲ καὶ Κλέωνα πρὸ τοῦ παρελθεῖν ἐπὶ τὰ κοινὰ μηδὲν τῶν οἰκείων ἐλεύθερον εἶναι, μετὰ δὲ πεντήκοντα ταλάντων τὸν οἶκον ἀπέλιπεν.*

46 [0] Aristid. ars rhet. II 7 [über Xenoph. Symp. Anf. *ἀλλ' ἔμοι γε δοκεῖ*] *εἰ δὲ ἀπὸ ὀνόματος ἤρξατο αὐτῶι ⟨ὁ⟩ λόγος ἀποφαντικοῦ οἷον 'δοκεῖ δ' ἔμοι γε', σκληρότερος ἂν ἐγένετο ὁ λόγος καὶ μᾶλλον Κριτίου ἔδοξεν ἂν εἶναι ἤ τινος τῶν τοιούτων.*

47 [0] — III 15 [über Xen. Symp. 1, 4 *μᾶλλον τοῖσδε ὡς εἰ* (so) *στρατηγοῖς καὶ ἱππάρχοις καὶ σπουδάρχαις*] *εἰ δὲ σὺ τὸ ἐναντίον συλλαβὼν ἔλεγες ὡσεὶ 'ὅσοι μὲν τοὺς τοιούτους εἶναι* [*ἑστιᾶν?*] *λέγονται, οὓς ἂν ὁρῶσιν ἀρχαῖς τε καὶ τιμαῖς καὶ τοιαύταις δυνάμεσι πλέον τι τῶν ἄλλων ὑπεραίροντας, οὔ μοι δοκοῦσιν ὀρθῶς ποιεῖν', Κριτίου μᾶλλον ὁ τοιοῦτος τρόπος ἔδοξεν εἶναι ἤ τινος τῶν ἀρχαίων σοφιστῶν.*

48 [38 B.] Dio Chrysost. 21, 3 [II 267 Arn.] *ἢ οὐκ οἶσθα Κριτίαν τὸν τῶν τριάκοντα, ὅτι κάλλιστον ἔφη εἶδος ἐν τοῖς ἄρρεσι τὸ θῆλυ, ἐν δ' αὖ ταῖς θηλείαις τοὐναντίον; οὐκοῦν δικαίως Ἀθηναῖοι νομοθέτην αὐτὸν εἵλοντο ἐπί γε τῶι μεταγράψαι τοὺς παλαιοὺς νόμους, ὃς οὐδένα αὐτῶν ἔλιπεν.*

49 [0] Pseudodionys. ars rhet. [3. Jahrh. n. Chr.] 6 p. 25, 10 Usen. *ἀνθρώπωι γὰρ γενομένωι κατὰ τὸν τοῦ Καλλαίσχρου τὸν τῶν τριάκοντα 'βέβαιον μὲν οὐδέν, εἰ μὴ τό τε καταθανεῖν γενομένωι καὶ ζῶντι μὴ οἷόν τε ἐκτὸς ἄτης βαίνειν.'* [*εἰ* steht nach *ζῶντι* P — *μὴ ὅτι καὶ τὸ θανεῖν* P].

50 [34 B., 11 M.] PHILOSTR. V. Soph. pr. p. 1, 9 K. *οἶδα γὰρ δὴ καὶ Κριτίαν τὸν σοφιστὴν οὐκ ἐκ πατέρων, ἀλλὰ Ὁμήρου δὴ μόνου σὺν τῶι πατρὶ ἐπιμνησθέντα, ἐπειδὴ θαῦμα δηλώσειν ἔμελλε πατέρα Ὁμήρωι ποταμὸν* [Meles] *εἶναι.*

51 [43 B.] PLANUD. in Hermog. Rhet. V 484 Walz. *οἷον τῶι ἀγῶνι τῶν Πυθίων· τοῦτο κοινὸν καὶ εὐτελές, ἀλλὰ Κ. ἀναστρέψας εἶπε· 'τῶι τῶν Πυθίων ἀγῶνι'.*

52 [32 B., 9 M.] PLUT. Cim. 16 [Perikleidas Bitte um Hilfe in Athen] *Ἐφιάλτου δὲ κωλύοντος καὶ διαμαρτυρομένου μὴ βοηθεῖν μηδ' ἀνιστάναι πόλιν ἀντίπαλον ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, ἀλλ' ἐᾶν κεῖσθαι καὶ πατηθῆναι τὸ φρόνημα τῆς Σπάρτης, Κίμωνά φησι Κ. τὴν τῆς πατρίδος αὔξησιν ἐν ὑστέρωι θέμενον τοῦ Λακεδαιμονίων συμφέροντος ἀναπείσαντα τὸν δῆμον ἐξελθεῖν βοηθοῦντα μετὰ πολλῶν ὁπλιτῶν.*

53 [44 B.] POLL. II 58 *διοπτεύειν Κ. καὶ Ἀντιφῶν* [fr. 6 S. 553, 25].

54 [45 B.] — — 122 *παρὰ δὲ Κ—ίαι καὶ λογεύς ὁ ῥήτωρ.*

55 [46 B., 8 Nauck.] — — 148 *ταχύχειρ ὡς Κ.*

56 [47 B.] — III 116 *καὶ ὡς Κ. ῥυπαρία.*

57 [48 B.] — IV 64 *Κ—ίαι τὰς πρὸς κιθάραν ὠιδὰς προσωιδίας ἀρέσκει καλεῖν.*

58 [49 B] — — 165 *παρὰ Κ—ίαι διδραχμιαῖοι.*

59 [27 B.] — VI 31 *ἐπικωθωνίζεσθαι δὲ τὸ περαιτέρω πίνειν Κ. λέγει.*

60 [50 B.] — — 38 *Κ. δὲ καὶ ὀψωνίας καὶ ὀψωνεῖν ἔφη, τὸ δὲ ὀψωνεῖν καὶ ὀψονομεῖν ὠνόμασεν.*

61 [51 B., 9 N.] — — 152. 153 *οἱ μὲν γὰρ ψευδομάρτυρες εἴρηνται παρὰ Κ—ίαι, καὶ ὁ ψευδομάρτυς οὐκ οἶδ' ὅπου· καὶ τὸ ψευδομαρτυρεῖν ὁ αὐτός που λέγει.*

62 [52 B.] — — 194 *διασκεδάννυσθαι*] *ἢ διαπεφορῆσθαι, ὡς Κ.*

63 [53 B.] — — 195 *καὶ τὸ αὐτῶν μέρος, ὅσον ἐστὶν ἐπ' αὐτοῖς, τὸ κατ' αὐτούς, τὸ ἐπ' αὐτοὺς ἧκον, τὸ ἐπ' αὐτοῖς. Κ. δέ που φησιν· 'ἐπὶ τό γε χρηστοὺς εἶναι'* [nach *τό γε* wiederholt *ἐπὶ τὸ* Hdss.: verb. Wil.].

64 [54 B.] — VII 78 *οἱ δὲ τὰς ἐσθῆτας πιπράσκοντες ἱματιοπῶλαι Κ—ίου τῶι ὀνόματι χρησαμένου.*

65 [55 B., 7 N.] — — 91 [vgl. II 196] *ἃ δὲ ποδεῖα Κ. καλεῖ, εἴτε πίλους αὐτὰ οἰητέον εἴτε περιειλήματα ποδῶν, ταῦτα πέλλυτρα καλεῖ ἐν Φρυξὶν Αἰσχύλος* [fr. 259 N.].

66 [56 B.] — — 108 *δακτυλιογλύφος, τὸ ὄνομα παρὰ Κ—ίαι.*

67 [57 B.] — — 154 *χορδοπώλης, ὡς Κ. λέγει.*

68 [58 B.] — — 177 *μυρεψός. Κ. γὰρ οὕτως ὠνόμασεν.*

69 [59 B.] — — 179 *κεκρυφαλοπλόκος, ὡς Κ. ἔφη.*

70 [60. 61 B.] — — 196. 197 *τὰ δ' ἐφεξῆς τὰ μὲν πλεῖστα Κ. λέγει, πολλοὶ δὲ καὶ τῶν μᾶλλον αὐτοῦ κεκριμένων τὴν εὐφωνίαν· χαλκοπῶλαι, σιδηροπῶλαι, λαχανοπῶλαι, ... τυροπῶλαι, ... συρμαιοπῶλαι, στυππειοπῶλαι, ἐριοπῶλαι, λιβανωτοπῶλαι, ... σιλφιοπῶλαι, καυλοπῶλαι, σκευοπῶλαι, σπερμολόγοι, σπερματοπῶλαι, χυτροπῶλαι, ... φαρμακοπῶλαι, ... βελονοπῶλαι, ... πινακοπῶλαι ... τούτους δ' ὀρνιθοκαπήλους Κ. καλεῖ κτλ.*

71 [62 B.] — VIII 25 *Κ. δὲ ἀποδικάσαι ἔφη τὴν δίκην τὸ ἀπολῦσαι*

ἢ νικῶσαν ἀποφῆναι, ὡς ἂν ἡμεῖς ἀποψηφίσασθαι. ὁ δ' αὐτὸς καὶ διαδικάζειν τὸ δι' ὅλου τοῦ ἔτους δικάζειν.

72 [63 B.] Poll. IX 17 *ἀστυνόμος καὶ παρὰ Κ—ίαι ὁ ἀστύτριψ.*

73 [64 B., 6 N.] — — 161 *ἡ παρὰ Κ—ίαι εὐξυνεσία.*

---

74. Die Sprüche in Ryssel's graeco-syr. Sammlung [*Rh. Mus.* 51, 531 ff.] n. 4. 11. 15 sind in der Form des Namens unsicher und haben im Inhalte nichts mit dem Sophisten zu thun.

---

82. ANONYMUS IAMBLICHI.

Im Protreptikos des Iamblichos c. 20 hat Blass ansehnliche und im Ganzen wenig veränderte Eklogen einer attischen Schrift aus der Zeit des peloponnesischen Krieges gefunden. Der Verf. ist noch nicht ermittelt; dem Inhalte nach stehen wohl die Abderiten Protagoras und Demokrit am nächsten.

1. p. 95, 13 Pistelli. *ὅ τι ἄν τις ἐθέληι ἐξεργάσασθαι εἰς τέλος τὸ βέλ-* 1
τιστον, ἐάν τε σοφίαν ἐάν τε ἀνδρείαν ἐάν τε εὐγλωσσίαν ἐάν τε ἀρετὴν ἢ
τὴν σύμπασαν ἢ μέρος τι αὐτῆς, ἐκ τῶνδε οἷόν τε εἶναι κατεργάσασθαι.
φῦναι μὲν πρῶτον δεῖν, καὶ τοῦτο μὲν τῆι τύχηι ἀποδεδόσθαι, τὰ δὲ ἐπ' αὐτῶι 2
ἤδη τῶι ἀνθρώπωι τάδε εἶναι, ἐπιθυμητὴν γενέσθαι τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν
φιλόπονόν τε καὶ πρωιαίτατα μανθάνοντα καὶ πολὺν χρόνον αὐτοῖς συνδια-
τελοῦντα. εἰ δέ τι ἀπέσται τούτων καὶ ἕν, οὐχ οἷόν τέ ἐστιν οὐδὲν ἐς τέλος 3
τὸ ἄκρον ἐξεργάσασθαι, ἔχοντος δὲ ἅπαντα ταῦτα, ἀνυπέρβλητον γίγνεται
τοῦτο, ὅ τι ἂν ἀσκῆι τις τῶν ἀνθρώπων.

2. p. 96, 1 *ἐξ οὗ ἄν τις βούληται δόξαν παρὰ τοῖς ἀνθρώποις λαβεῖν* 1
καὶ τοιοῦτος φαίνεσθαι, οἷος ἂν ἦι, αὐτίκα δεῖ νέον τε ἄρξασθαι καὶ ἐπιχρῆ-
σθαι αὐτῶι ὁμαλῶς ἀεὶ καὶ μὴ ἄλλοτε ἄλλως. συγχρονισθὲν μὲν γὰρ 2
ἕκαστον τούτων καὶ αὐτίκα τε ἀρξάμενον καὶ συναυξηθὲν εἰς τέλος λαμβάνει
βέβαιον τὴν δόξαν καὶ τὸ κλέος διὰ τάδε, ὅτι πιστεύεταί τε ἤδη ἀνενδοιάστως,
καὶ ὁ φθόνος τῶν ἀνθρώπων οὐ προσγίγνεται, δι' ὃν τὰ μὲν οὐκ αὔξουσιν
οὐδ' εὐλόγως μηνύουσι, τὰ δὲ καταψεύδονται μεμφόμενοι παρὰ τὸ δίκαιον.
οὐ γὰρ ἡδὺ τοῖς ἀνθρώποις ἄλλον τινὰ τιμᾶν (αὐτοὶ γὰρ στερίσκεσθαί τινος 3
ἡγοῦνται), χειρωθέντες δὲ ὑπὸ τῆς ἀνάγκης αὐτῆς καὶ κατὰ σμικρὸν ἐκ πολλοῦ
ἐπαχθέντες ἐπαινέται καὶ ἄκοντες ὅμως γίγνονται. ἅμα δὲ καὶ οὐκ ἀμφι- 4
βάλλουσιν, εἰ [τε] ἄρα τοιοῦτος ἄνθρωπός ἐστιν, οἷος φαίνεται, ἢ ἐνεδρεύει
καὶ θηρεύεται τὴν δόξαν ἐπὶ ἀπάτηι, καὶ ἃ ποιεῖ, ταῦτα καλλωπίζεται ὑπαγό-
μενος τοὺς ἀνθρώπους· ἐν ἐκείνωι δὲ τῶι τρόπωι, ὧι ἐγὼ προεῖπον, ἀσκη-
θεῖσα ἡ ἀρετὴ πίστιν ἐμποιεῖ περὶ ἑαυτῆς καὶ εὔκλειαν. ἑαλωκότες γὰρ ἤδη 5
κατὰ τὸ ἰσχυρὸν οἱ ἄνθρωποι οὔτε τῶι φθόνωι ἔτι δύνανται χρῆσθαι οὔτε
ἀπατᾶσθαι ἔτι οἴονται [οἷοί τε?]. ἔτι δὲ καὶ ὁ χρόνος συνὼν μὲν ἑκάστωι 6
ἔργωι καὶ πράγματι πολὺς καὶ διὰ μακροῦ κρατύνει τὸ ἀσκούμενον, ὁ δὲ
ὀλίγος χρόνος οὐ δύναται τοῦτο ἀπεργάζεσθαι. καὶ τέχνην μὲν ἄν τις τὴν 7
κατὰ λόγους πυθόμενος καὶ μαθὼν οὐ χείρων τοῦ διδάσκοντος ἂν γένοιτο ἐν
ὀλίγωι χρόνωι, ἀρετὴ δὲ ἥτις ἐξ ἔργων πολλῶν συνίσταται, ταύτην δὲ οὐχ
οἷόν τε ⟨οὔτε⟩ ὀψὲ ἀρξαμένωι οὔτε ὀλιγοχρονίως ἐπὶ τέλος ἀγαγεῖν, ἀλλὰ
συντραφῆναί τε αὐτῆι δεῖ καὶ συναυξηθῆναι τῶν μὲν εἰργόμενον [κακῶν] καὶ

*λόγων καὶ ἠθῶν, τὰ δ' ἐπιτηδεύοντα καὶ κατεργαζόμενον σὺν πολλῶι χρόνωι
καὶ ἐπιμελείαι. ἅμα δέ τις καὶ τῆι ἐξ ὀλίγου χρόνου εὐδοξίαι προσγίγνε-* 8
*ται βλάβη τοιάδε· τοὺς γὰρ ἐξαπιναίως καὶ ἐξ ὀλίγου χρόνου ἢ πλουσίους ἢ
σοφοὺς ἢ ἀγαθοὺς ἢ ἀνδρείους γενομένους οὐκ ἀποδέχονται ἡδέως οἱ ἄνθρωποι.*
3. p. 97, 16 *ὅταν τις ὀρεχθείς τινος τούτων κατεργασάμενος ἔχηι αὐτὸ* 1
*εἰς τέλος, ἐάν τε εὐγλωσσίαν ἐάν τε σοφίαν ἐάν τε ἰσχύν, τούτωι εἰς ἀγαθὰ
καὶ νόμιμα καταχρῆσθαι δεῖ· εἰ δὲ εἰς ἄδικά τε καὶ ἄνομα χρήσεταί τις τῶι
ὑπάρχοντι ἀγαθῶι, πάντων κάκιστον εἶναι τὸ τοιοῦτον καὶ ἀπεῖναι κρεῖσσον
αὐτὸ ἢ παρεῖναι. καὶ ὥσπερ ἀγαθὸς τελέως ὁ τούτων τι ἔχων γίγνεται* 2
*εἰς τὰ ἀγαθὰ αὐτοῖς παραχρώμενος, οὕτω πάλιν πάγκακος [τελέως] ὁ εἰς τὰ
πονηρὰ χρώμενος. τόν τε αὖ ἀρετῆς ὀρεγόμενον τῆς συμπάσης σκεπτέον* 3
*εἶναι, ἐκ τίνος ἂν λόγου ἢ ἔργου ἄριστος εἴη· τοιοῦτος δ' ἂν εἴη ὁ πλείστοις
ὠφέλιμος ὤν. εἰ μέν τις χρήματα διδοὺς εὐεργετήσει τοὺς πλησίον, ἀναγ-* 4
*κασθήσεται κακὸς εἶναι πάλιν αὖ συλλέγων τὰ χρήματα· ἔπειτα οὐκ ἂν οὕτω
ἄφθονα συναγάγοι, ὥστε μὴ ἐπιλείπειν διδόντα καὶ δωρούμενον· εἶτα αὕτη
αὖθις δευτέρα κακία προσγίγνεται μετὰ τὴν συναγωγὴν τῶν χρημάτων, ἐὰν ἐκ
πλουσίου πένης γένηται καὶ ἐκ κεκτημένου μηδὲν ἔχων. πῶς ἂν οὖν [δή]* 5
*τις μὴ χρήματα νέμων ἀλλὰ ἄλλωι δή τινι τρόπωι εὐποιητικὸς ἂν εἴη ἀνθρώ-
πων, καὶ ταῦτα μὴ σὺν κακίαι ἀλλὰ σὺν ἀρετῆι; καὶ προσέτι δωρούμενος πῶς
ἂν ἔχοι τὴν δόσιν ἀνέκλειπτον; ὧδε οὖν ἔσται τοῦτο, εἰ τοῖς νόμοις τε καὶ* 6
*τῶι δικαίωι ἐπικουροίη· τοῦτο γὰρ τάς τε πόλεις καὶ τοὺς ἀνθρώπους τὸ
συνοικίζον καὶ τὸ συνέχον εἶναι.*
4. p. 98, 17 *ἐγκρατέστατόν γε δεῖ εἶναι πάντα ἄνδρα διαφερόντως· τοι-* 1
*οῦτος δ' ἂν μάλιστα εἴη, εἰ τῶν χρημάτων κρείσσων εἴη πρὸς ἃ πάντες δια-
φθείρονται, καὶ τῆς ψυχῆς ἀφειδὴς ἐπὶ τοῖς δικαίοις ἐσπουδακὼς καὶ τὴν ἀρε-
τὴν μεταδιώκων· πρὸς ταῦτα γὰρ δύο οἱ πλεῖστοι ἀκρατεῖς εἰσι. διὰ* 2
*τοιοῦτον δέ τι ταῦτα πάσχουσιν· φιλοψυχοῦσι μέν, ὅτι τοῦτο ἡ ζωή ἐστιν, ἡ
ψυχή· ταύτης οὖν φείδονται καὶ ποθοῦσιν αὐτὴν διὰ φιλίαν τῆς ζωῆς καὶ
συνήθειαν ἧι συντρέφονται· φιλοχρηματοῦσι δὲ τῶνδε εἵνεκα, ἅπερ φοβεῖ αὐ-
τούς. τί δ' ἐστὶ ταῦτα; αἱ νόσοι, τὸ γῆρας, αἱ ἐξαπιναῖοι ζημίαι, οὐ τὰς* 3
*ἐκ τῶν νόμων λέγω ζημίας (ταύτας μὲν γὰρ καὶ εὐλαβηθῆναι ἔστι καὶ φυ-
λάξασθαι), ἀλλὰ τὰς τοιαύτας, πυρκαϊάς, θανάτους οἰκετῶν, τετραπόδων, ἄλ-
λας αὖ συμφοράς, αἳ ἐπίκεινται αἱ μὲν τοῖς σώμασιν, αἱ δὲ ταῖς ψυχαῖς, αἱ δὲ
τοῖς χρήμασι. τούτων δὴ οὖν ἕνεκα πάντων, ὅπως ἐς ταῦτα ἔχωσι χρῆσθαι* 4
τοῖς χρήμασι, πᾶς ἀνὴρ τοῦ πλούτου ὀρέγεται. καὶ ἄλλ' ἄττα δέ ἐστιν 5
*ἅπερ οὐχ ἧσσον ἢ τὰ προειρημένα ἐξορμᾶι τοὺς ἀνθρώπους ἐπὶ τὸν χρημα-
τισμόν, αἱ πρὸς ἀλλήλους φιλοτιμίαι καὶ οἱ ζῆλοι καὶ αἱ δυναστεῖαι, δι' ἃς τὰ
χρήματα περὶ πολλοῦ ποιοῦνται, ὅτι συμβάλλεται εἰς τὰ τοιαῦτα. ὅστις δέ* 6
*ἐστιν ἀνὴρ ἀληθῶς ἀγαθός, οὗτος οὐκ ἀλλοτρίωι κόσμωι περικειμένωι τὴν
δόξαν θηρᾶται, ἀλλὰ τῆι αὐτοῦ ἀρετῆι.*
5. p. 99, 18 *καὶ περὶ φιλοψυχίας δὲ ὧδε ἄν τις πεισθείη, ὅτι, εἰ μὲν* 1
*ὑπῆρχε τῶι ἀνθρώπωι εἰ μὴ ὑπ' ἄλλου ἀποθάνοι ἀγήρωι τε εἶναι καὶ ἀθα-
νάτωι τὸν λοιπὸν χρόνον, συγγνώμη ἂν ⟨ἦν⟩ πολλὴ τῶι φειδομένωι τῆς
ψυχῆς· ἐπεὶ δὲ ὑπάρχει τῶι βίωι μηκυνομένωι τό τε γῆρας κάκιον ὂν ἀν-* 2
*θρώποις καὶ μὴ ἀθάνατον εἶναι [καὶ τοῦ ἀποθανεῖν?], καὶ ἡ ἀμαθία ἤδη ἐστὶ
μεγάλη καὶ συνήθεια πονηρῶν λόγων τε καὶ ἐπιθυμημάτων, ταύτην περιποιεῖν
ἐπὶ δυσκλείαι, ἀλλὰ μὴ ἀθάνατον ἀντ' αὐτῆς λιπέσθαι [ἀντὶ] θνητῆς οὔσης
εὐλογίαν [ἀέναον] καὶ ἀεὶ ζῶσαν.*

6. p. 100, 9 *εἰ γὰρ ἔφυσαν μὲν οἱ ἄνθρωποι ἀδύνατοι καθ' ἕνα ζῆν,* 1
συνῆλθον δὲ πρὸς ἀλλήλους τῆι ἀνάγκηι εἴκοντες, πᾶσα δὲ ἡ ζωὴ αὐτοῖς εὕ-
ρηται καὶ τὰ τεχνήματα πρὸς ταύτην, σὺν ἀλλήλοις δὲ εἶναι αὐτοὺς κἀν ἀνο-
μίαι διαιτᾶσθαι οὐχ οἷόν τε (μείζω γὰρ αὐτοῖς ζημίαν ⟨ἂν⟩ οὕτω γίγνεσθαι
ἐκείνης τῆς κατὰ ἕνα διαίτης), διὰ ταύτας τοίνυν τὰς ἀνάγκας τόν τε νόμον
καὶ τὸ δίκαιον ἐμβασιλεύειν τοῖς ἀνθρώποις καὶ οὐδαμῆι μεταστῆναι ἂν αὐτά·
φύσει γὰρ ἰσχυρᾶι ἐνδεδέσθαι ταῦτα. *εἰ μὲν δὴ γένοιτό τις ἐξ ἀρχῆς φύσιν* 2
τοιάνδε ἔχων, ἄτρωτος τὸν χρῶτα ἄνοσός τε καὶ ἀπαθὴς καὶ ὑπερφυὴς καὶ
ἀδαμάντινος τό τε σῶμα καὶ τὴν ψυχήν, τῶι τοιούτωι ἴσως ἂν τις ἀρκεῖν ἐνό-
μισε τὸ ἐπὶ τῆι πλεονεξίαι κράτος (τὸν γὰρ τοιοῦτον τῶι νόμωι μὴ ὑποδύ-
νοντα δύνασθαι ἀθῶιον εἶναι), οὐ μὴν ὀρθῶς οὗτος οἴεται· *εἰ γὰρ καὶ* 3
τοιοῦτός τις εἴη, οἷος οὐκ ἂν γένοιτο, τοῖς μὲν νόμοις συμμαχῶν καὶ τῶι δι-
καίωι καὶ ταῦτα κρατύνων καὶ τῆι ἰσχύι χρώμενος ἐπὶ ταῦτά τε καὶ τὰ τού-
τοις ἐπικουροῦντα, οὕτω μὲν ἂν σώιζοιτο ὁ τοιοῦτος, ἄλλως δὲ οὐκ ἂν δια-
μένοι· *ἀρκεῖν γὰρ ἂν τοὺς ἅπαντας ἀνθρώπους τῶι τοιούτωι φύντι πολε-* 4
μίους κατασταθέντας διὰ τὴν ἑαυτῶν εὐνομίαν, καὶ τὸ πλῆθος ἢ τέχνηι ἢ
δυνάμει ὑπερβαλέσθαι ἂν καὶ περιγενέσθαι τοῦ τοιούτου ἀνδρός. *οὕτω* 5
φαίνεται καὶ αὐτὸ τὸ κράτος, ὅπερ δὴ κράτος ἐστί, διά τε τοῦ νόμου καὶ διὰ
τὴν δίκην σωιζόμενον.

7. p. 101, 11 (*μαθεῖν δὲ ἄξιον καὶ ταῦτα περὶ τῆς εὐνομίας τε καὶ ἀνο-*
μίας, ὅσον διαφέρετον ἀλλήλοιν, καὶ ὅτι ⟨ἡ⟩ μὲν εὐνομία ἄριστον εἴη καὶ
κοινῆι καὶ ἰδίαι, ἡ ἀνομία δὲ κάκιστον· ⟨μεγάλ⟩αι γὰρ παραχρῆμα βλάβαι
γίγνονται ἐκ τῆς ἀνομίας. ἀρξώμεθα δὲ τὰ τῆς εὐνομίας δηλοῦν, ἅπερ γίγνεται
πρότερα ⟨ἡμῖν⟩).

πίστις μὲν πρώτη ἐγγίγνεται ἐκ τῆς εὐνομίας μεγάλα ὠφελοῦσα τοὺς 1
ἀνθρώπους τοὺς σύμπαντας, καὶ τῶν μεγάλων ἀγαθῶν τοῦτό ἐστι· κοινὰ γὰρ
τὰ χρήματα γίγνεται ἐξ αὐτῆς, καὶ οὕτω μὲν ἐὰν καὶ ὀλίγα ἦι ἐξαρκεῖ ὅμως
κυκλούμενα, ἄνευ δὲ ταύτης οὐδ' ἂν πολλὰ ἦι ἐξαρκεῖ. *καὶ αἱ τύχαι δὲ αἱ* 2
εἰς τὰ χρήματα καὶ τὸν βίον, αἵ τε ἀγαθαὶ καὶ μή, ἐκ τῆς εὐνομίας τοῖς ἀν-
θρώποις προσφορώτατα κυβερνῶνται· τούς τε γὰρ εὐτυχοῦντας ἀσφαλεῖ αὐτῆι
χρῆσθαι καὶ ἀνεπιβουλεύτωι, τούς τε αὖ δυστυχοῦντας ἐπικουρεῖσθαι ἐκ τῶν
εὐτυχούντων διὰ τὴν ἐπιμειξίαν τε καὶ πίστιν, ἅπερ ἐκ τῆς εὐνομίας γίγνε-
ται. *τόν τε αὖ χρόνον τοῖς ἀνθρώποις διὰ τὴν εὐνομίαν εἰς μὲν τὰ πράγ-* 3
ματα ἀργὸν γίγνεσθαι, εἰς δὲ τὰ ἔργα τῆς ζωῆς ἐργάσιμον. *φροντίδος δὲ* 4
τῆς μὲν ἀηδεστάτης ἀπηλλάχθαι τοὺς ἀνθρώπους ἐν τῆι εὐνομίαι, τῆι δὲ
ἡδίστηι συνεῖναι· πραγμάτων μὲν γὰρ φροντίδα ἀηδεστάτην εἶναι, ἔργων δὲ
ἡδίστην. *εἴς τε αὖ τὸν ὕπνον ἰοῦσιν, ὅπερ ἀνάπαυμα κακῶν ἐστιν ἀνθρώ-* 5
ποις, ἀφόβους μὲν καὶ ἄλυπα μεριμνῶντας ἔρχεσθαι εἰς αὐτόν, γιγνομένους
δὲ ἀπ' αὐτοῦ ἕτερα τοιαῦτα πάσχειν, καὶ μὴ ἐμφόβους † ἐξάπινα καθίστασθαι
*οὐδ' ἐκ μεταλλαγῆς ἡδίστης τοῦ γνωστὴν τὴν ἡμέραν εἶναι προσδέχεσθαι**),
ἀλλὰ ἀδεῶς, φροντίδας μὲν ἀλύπους περὶ τὰ ἔργα τῆς ζωῆς ποιουμένους, τοὺς
πόνους δὲ τῆι ἀντιλήψει ἀγαθῶν ἐλπίσιν εὐπίστοις καὶ εὐπροσδοκήτοις ἀνα-
κουφίζοντας, ὧν πάντων τὴν εὐνομίαν αἰτίαν εἶναι. *καὶ τὸ κακὰ μέγιστα* 6
τοῖς ἀνθρώποις πορίζον, πόλεμον ἐκφερόμενον εἰς καταστροφὴν καὶ δού-

---

*) In der oratio directa des Originals hiess es vielleicht: *καὶ οὐκ ἔμφοβοι ἐξαπιναίοις καθίστανται* [vgl. S. 580, 15] *οὐδ' ἐκ μεταλλαγῆς ἡλίου* [vgl. Herod. I 74 oben S. 9 n. 5] *στυγνοτάτην τὴν ἡμέραν εἶναι προσδέχονται.*

λωσιν, καὶ τοῦτο ἀνομοῦσι μὲν μᾶλλον ἐπέρχεσθαι, εὐνομουμένοις δ' ἧσσον. 7
*καὶ ἄλλα δὲ πολλά ἐστιν ἐν τῆι εὐνομίαι ἀγαθά, ἅπερ ἐπικουρήματα τῆι ζωῆι
καὶ παραψυχὴ τῶν χαλεπῶν ἐξ αὐτῆς γίγνεται· τὰ δ' ἐκ τῆς ἀνομίας κακὰ
ἀποβαίνοντα τάδε ἐστίν. ἄσχολοι μὲν πρῶτον οἱ ἄνθρωποι πρὸς τὰ ἔργα* 8
*γίγνονται καὶ ἐπιμελοῦνται τοῦ ἀηδεστάτου, πραγμάτων ἀλλ' οὐκ ἔργων, τά
τε χρήματα δι' ἀπιστίαν καὶ ἀμειξίαν ἀποθησαυρίζουσιν ἀλλ' οὐ κοινοῦνται,
καὶ οὕτως σπάνια γίγνεται, ἐὰν καὶ πολλὰ ἦι. αἵ τε τύχαι αἱ φλαῦραι καὶ* 9
*αἱ ἀγαθαὶ εἰς τἀναντία ὑπηρετοῦσιν· ἥ τε γὰρ εὐτυχία οὐκ ἀσφαλής ἐστιν ἐν
τῆι ἀνομίαι ἀλλ' ἐπιβουλεύεται, ἥ τε δυστυχία οὐκ ἀπωθεῖται ἀλλὰ κρατύνε-
ται διὰ τὴν ἀπιστίαν καὶ ἀμειξίαν. ὅ τε πόλεμος ἔξωθεν μᾶλλον ἐπάγεται* 10
*καὶ ἡ οἰκεία στάσις ἀπὸ τῆς αὐτῆς αἰτίας, καὶ ἐὰν μὴ πρόσθεν γίγνηται, τότε
συμβαίνει· ἔν τε πράγμασι συμβαίνει καθεστάναι ἀεὶ διὰ ἐπιβουλὰς τὰς ἐξ
ἀλλήλων, δι' ἅσπερ εὐλαβουμένους τε διατελεῖν καὶ ἀντεπιβουλεύοντας ἀλλή-
λοις. καὶ οὔτε ἐγρηγορόσιν ἡδείας τὰς φροντίδας εἶναι οὔτε ἐς τὸν ὕπνον* 11
*ἀπερχομένοις ἡδεῖαν τὴν ὑποδοχὴν ἀλλὰ ἐνδείματον, τήν τε ἀνέγερσιν ἔμφο-
βον καὶ πτοοῦσαν τὸν ἄνθρωπον ἐπὶ μνήμας κακῶν ἐξαπιναίους ἄγειν· ἅπερ
ἐκ τῆς ἀνομίας ταῦτά τε καὶ τὰ ἄλλα κακὰ τὰ προειρημένα ἅπαντα ἀπο-
βαίνει. γίνεται δὲ καὶ ἡ τυραννίς, κακὸν τοσοῦτόν τε καὶ τοιοῦτον, οὐκ ἐξ* 12
*ἄλλου τινὸς ἢ ἀνομίας. οἴονται δέ τινες τῶν ἀνθρώπων, ὅσοι μὴ ὀρθῶς συμ-
βάλλονται, τύραννον ἐξ ἄλλου τινὸς καθίστασθαι καὶ τοὺς ἀνθρώπους στερί-
σκεσθαι τῆς ἐλευθερίας οὐκ αὐτοὺς αἰτίους ὄντας, ἀλλὰ βιασθέντας ὑπὸ τοῦ
κατασταθέντος τυράννου, οὐκ ὀρθῶς ταῦτα λογιζόμενοι· ὅστις γὰρ ἡγεῖται* 13
*βασιλέα ἢ τύραννον ἐξ ἄλλου τινὸς γίγνεσθαι ἢ ἐξ ἀνομίας τε καὶ πλεονεξίας,
μωρός ἐστιν· ἐπειδὰν γὰρ ἅπαντες ἐπὶ κακίαν τράπωνται, τότε τοῦτο γίγνε-
ται· οὐ γὰρ οἷόν τε ἀνθρώπους ἄνευ νόμων καὶ δίκης ζῆν. ὅταν οὖν* 14
*ταῦτα τὰ δύο ἐκ τοῦ πλήθους ἐκλίπηι, ὅ τε νόμος καὶ ἡ δίκη, τότε ἤδη εἰς
ἕνα ἀποχωρεῖν τὴν ἐπιτροπίαν τούτων καὶ φυλακήν· πῶς γὰρ ἂν ἄλλως εἰς
ἕνα μοναρχία περισταίη, εἰ μὴ τοῦ νόμου ἐξωσθέντος τοῦ τῶι πλήθει συμφέ-
ροντος; δεῖ γὰρ τὸν ἄνδρα τοῦτον, ὃς τὴν δίκην καταλύει καὶ τὸν νόμον* 15
*τὸν πᾶσι κοινὸν καὶ συμφέροντα ἀφαιρήσεται, ἀδαμάντινον γενέσθαι, εἰ μέλ-
λει συλήσειν ταῦτα παρὰ τοῦ πλήθους τῶν ἀνθρώπων εἷς ὢν παρὰ πολλῶν·
σάρκινος δὲ καὶ ὅμοιος τοῖς λοιποῖς γενόμενος ταῦτα μὲν οὐκ ἂν δυνηθείη* 16
*ποιῆσαι, τἀναντία δὲ ἐκλελοιπότα καθιστὰς μοναρχήσειεν ἄν· διὸ καὶ γιγνό-
μενον τοῦτο ἐνίους τῶν ἀνθρώπων λανθάνει.*

83. DIALEXEIS.

Eurip. Antiope fr. 189.

ἐκ παντὸς ἄν τις πράγματος δισσῶν λόγων
ἀγῶνα θεῖτ' ἄν, εἰ λέγειν εἴη σοφός.

Der in den Sextushdss. ohne Titel überlieferte Text ist Niederschrift der Schulvorträge [S. 584, 35], die um 400 [S. 581, 20] ein aus einer dorischen Kolonie stammender, anonymer Sophist gehalten hat.

1. *Περὶ ἀγαθῶ καὶ κακῶ.*

Δισσοὶ λόγοι λέγονται ἐν τᾶι Ἑλλάδι ὑπὸ τῶν φιλοσοφούντων περὶ τῶ 1
γαθῶ καὶ τῶ κακῶ. τοὶ μὲν γὰρ λέγοντι, ὡς ἄλλο μέν ἐστι τὸ ἀγαθόν,

ἄλλο δὲ τὸ κακόν· τοὶ δέ, ὡς τὸ αὐτό ἐστι, καὶ τοῖς μὲν ἀγαθὸν [εἴη], τοῖς
δὲ κακόν, καὶ τῶι αὐτῶι ἀνθρώπωι τοτὲ μὲν ἀγαθόν, τοτὲ δὲ κακόν. ἐγὼ 2
δὲ καὶ αὐτὸς τοῖσδε ποτιτίθεμαι· σκέψομαι δὲ ἐκ τῶ ἀνθρωπίνω βίω, ὧν
ἐπιμελές, βρώσιός τε καὶ πόσιος καὶ ἀφροδισίων. ταῦτα γὰρ ἀσθενοῦντι μὲν
κακόν, ὑγιαίνοντι δὲ καὶ δεομένωι ἀγαθόν. καὶ ἀκρασία τοίνυν τούτων 3
τοῖς μὲν ἀκρατέσι κακόν. τοῖς δὲ πωλεῦντι ταῦτα καὶ μισθαρνέοντι ἀγαθόν.
νόσος τοίνυν τοῖς μὲν ἀσθενεῦντι κακόν, τοῖς δὲ ἰατροῖς ἀγαθόν. ὁ τοίνυν
θάνατος τοῖς μὲν ἀποθανοῦσι κακόν, τοῖς δ' ἐνταφιοπώλαις καὶ τυμβοποιοῖς
ἀγαθόν. γεωργία τε καλῶς ἐξενείκασα τὼς καρπὼς τοῖς μὲν γεωργοῖς ἀγα- 4
θόν, τοῖς δὲ ἐμπόροις κακόν. τὰς τοίνυν ὁλκάδας συντρίβεσθαι καὶ παρα-
θραύεσθαι τῶι μὲν ναυκλάρωι κακόν, τοῖς δὲ ναυπαγοῖς ἀγαθόν. ἔτι ⟨δὲ⟩ 5
τὸν σίδαρον κατέσθεσθαι καὶ ἀμβλύνεσθαι καὶ συντρίβεσθαι τοῖς μὲν ἄλλοις
κακόν, τῶι δὲ χαλκῆι ἀγαθόν. καὶ μὰν τὸν κέραμον παραθραύεσθαι τοῖς μὲν
ἄλλοις κακόν, τοῖς δὲ κεραμεῦσιν ἀγαθόν. τὰ δὲ ὑποδήματα κατατρίβεσθαι
καὶ διαρρήγνυσθαι τοῖς μὲν ἄλλοις κακόν, τῶι δὲ σκυτῆι ἀγαθόν. ἐν τοίνυν 6
τοῖς ἀγῶσι τοῖς γυμνικοῖς καὶ τοῖς μωσικοῖς καὶ τοῖς πολεμικοῖς, αὐτίκα [ἐν
τῶι γυμνικῶι] τῶι σταδιοδρόμωι ἁ νίκα τῶι μὲν νικῶντι ἀγαθόν, τοῖς δὲ ἡσ-
σαμένοις κακόν. καὶ τοῦτο δὲ καὶ τοὶ παλαισταὶ καὶ πύκται καὶ τοὶ ἄλλοι 7
πάντες μωσικοί· αὐτίκα ἁ κιθαρωιδία τῶι μὲν νικῶντι ἀγαθόν, τοῖς δὲ ἡσσα-
μένοις κακόν. ἔν τε τῶι πολέμωι (καὶ τὰ νεώτατα πρῶτον ἐρῶ) ἁ τῶν 8
Λακεδαιμονίων νίκα, ἃν ἐνίκων Ἀθηναίως καὶ τὼς συμμάχως, Λακεδαιμο-
νίοις μὲν ἀγαθόν, Ἀθηναίοις δὲ καὶ τοῖς συμμάχοις κακόν· ἅ τε νίκα, ἃν
τοὶ Ἕλλανες τὸν Πέρσαν ἐνίκασαν, τοῖς μὲν Ἕλλασιν ἀγαθόν, τοῖς δὲ βαρβά-
ροις κακόν. ἁ τοίνυν τοῦ Ἰλίου αἵρεσις τοῖς μὲν Ἀχαιοῖς ἀγαθόν, τοῖς δὲ 9
Τρωσὶ κακόν. καδδὲ ταὐτὸν καὶ τὰ τῶν Θηβαίων καὶ τὰ τῶν Ἀργείων
πάθη. καὶ ἁ τῶν Κενταύρων καὶ Λαπιθᾶν μάχα τοῖς μὲν Λαπίθαις 10
ἀγαθόν, τοῖς δὲ Κενταύροις κακόν. καὶ μὰν καὶ ἁ τῶν θεῶν καὶ Γιγάντων
λεγομένα μάχα [καὶ νίκα] τοῖς μὲν θεοῖς ἀγαθόν, τοῖς δὲ Γίγασι κακόν.
ἄλλος δὲ λόγος λέγεται, ὡς ἄλλο μὲν τἀγαθὸν εἴη, ἄλλο δὲ τὸ κακόν, δια- 11
φέρον ὥσπερ καὶ τὤνυμα, οὕτω καὶ τὸ πρᾶγμα. ἐγὼ δὲ καὶ αὐτὸς τοῦτον
διαιρεῦμαι τὸν τρόπον· δοκῶ γὰρ οὐδὲ διδακτόν ⟨κ'⟩ ἦμεν, ποῖον ἀγαθὸν καὶ
ποῖον κακόν, αἰ τὸ αὐτὸ καὶ μὴ ἄλλο ἑκάτερον ἧς· καὶ γὰρ θαυμαστὸν κ'
εἴη. οἶμαι δὲ οὐδέ κ' αὐτὸν ἔχεν ἀποκρίνασθαι, αἴ τις [αὐτὸν] ἔροιτο τὸν 12
ταῦτα λέγοντα· ‘εἶπον δή μοι, ἤδη τί τυ τοὶ γονέες ἀγαθὸν ἐποίησαν;’ φαίη κα·
“καὶ πολλὰ καὶ μεγάλα.” ‘τὺ ἄρα κακὰ καὶ μεγάλα καὶ πολλὰ τούτοις ὀφεί-
λεις, αἴπερ τωὐτόν ἐστι τὸ ἀγαθὸν τῶι κακῶι. ‘τί δέ, τὼς συγγενέας ἤδη 13
τι ἀγαθὸν ἐποίησας;’ ‘τὼς ἄρα συγγενέας κακὸν ἐποίεις’. ‘τί δέ, τὼς ἐχ-
θρὼς ἤδη κακὸν ἐποίησας;’ ‘καὶ πολλὰ καὶ μεγάλα ἄρα ἀγαθὰ ἐποίη-
σας.’ ‘ἄγε δή μοι καὶ τόδε ἀπόκριναι. ἆλλο τι ἢ τὼς πτωχὼς οἰκτίρεις, 14
ὅτι πολλὰ καὶ κακὰ ἔχοντι ⟨καὶ⟩ πάλιν εὐδαιμονίζεις, ὅτι πολλὰ καὶ ἀγαθὰ
πράσσοντι, αἴπερ τωὐτὸ κακὸν καὶ ἀγαθόν;’ τὸν δὲ βασιλῆ τὸν μέγαν οὐδὲν 15
κωλύει ὁμοίως διακεῖσθαι τοῖς πτωχοῖς. τὰ γὰρ πολλὰ καὶ μεγάλα ἀγαθὰ
αὐτῶι κακὰ πολλὰ καὶ μεγάλα ἐστίν, εἴ γα τωὐτόν ἐστιν ἀγαθὸν καὶ κακόν.
καὶ τάδε μὲν περὶ τῶν πάντων εἰρήσθω. εἶμι δὲ καὶ καθ' ἕκαστον ἀρξάμενος 16
ἀπὸ τῶ ἐσθίεν καὶ πίνεν καὶ ἀφροδισιάζεν. ταῦτα γὰρ τοῖς ἀσθενεῦντι ⟨ποιὲν
κακόν, καὶ πάλιν⟩ ταῦτα ποιὲν ἀγαθόν ἐστιν αὐτοῖς, αἴπερ τωὐτόν ἐστιν ἀγα-
θὸν καὶ κακόν· καὶ τοῖς νοσέοντι κακόν ἐστι τὸ νοσεῖν καὶ ἀγαθόν, αἴπερ
τωὐτόν ἐστι τὸ ἀγαθὸν τῶι κακῶι. καδδὲ τόδε καὶ τἆλλα πάντα, τὰ ἐν τῶι 17

ἔμπροσθεν λόγωι εἴρηται. καὶ οὐ λέγω, τί ἐστι τὸ ἀγαθόν, ἀλλὰ τοῦτο πειρῶμαι διδάσκειν, ὡς οὐ τωὐτὸν τὸ κακὸν καὶ τἀγαθόν, ἀλλ' ⟨ἄλλο⟩ ἑκάτερον.

2. Περὶ καλῶ καὶ αἰσχρῶ.

λέγονται δὲ καὶ περὶ τῶ καλῶ καὶ αἰσχρῶ δισσοὶ λόγοι. τοὶ μὲν γὰρ 1
φαντι, ἄλλο μὲν ἦμεν τὸ καλόν, ἄλλο δὲ τὸ αἰσχρόν, διαφέρον, ὥσπερ καὶ
τὤνυμα, οὕτω καὶ τὸ πρᾶγμα· τοὶ δὲ τωὐτὸ καλὸν καὶ αἰσχρόν. κἠγὼ 2
πειρασεῦμαι, τόνδε τὸν τρόπον ἐξαγεύμενος. αὐτίκα γὰρ παιδὶ ὡραίωι ἐρα-
στᾶι μὲν [χρηστῶι μὲν] χαρίζεσθαι καλόν, μὴ ἐραστᾶι δὲ [καλῶι] αἰσχρόν.
καὶ τὰς γυναῖκας λοῦσθαι ἔνδοι καλόν, ἐν παλαίστραι δὲ αἰσχρόν· ἀλλὰ τοῖς 3
ἀνδράσιν ἐν παλαίστραι καὶ ἐν γυμνασίωι καλόν. καὶ συνίμεν τῶι ἀνδρὶ ἐν 4
ἀσυχίαι μὲν καλόν, ὅπου τοίχοις κρυφθήσεται· ἔξω δὲ αἰσχρόν, ὅπου τις ὄψε-
ται. καὶ τῶι μὲν αὐτᾶς συνίμεν ἀνδρὶ καλόν, ἀλλοτρίωι δὲ αἴσχιστον· καὶ 5
τῶι γ' ἀνδρὶ τᾶι μὲν ἑαυτῶ γυναικὶ συνίμεν καλόν, ἀλλοτρίαι δὲ αἰσχρόν.
καὶ κοσμεῖσθαι καὶ ψιμυθίωι χρίεσθαι καὶ χρυσία περιάπτεσθαι, τῶι μὲν 6
ἀνδρὶ αἰσχρόν, τᾶι δὲ γυναικὶ καλόν. καὶ τὼς μὲν φίλως εὖ ποιὲν καλόν, 7
τὼς δὲ ἐχθρὼς αἰσχρόν. καὶ τὼς μὲν πολεμίως φεύγεν αἰσχρόν, τὼς δὲ ἐν
σταδίωι ἀνταγωνιστὰς καλόν. καὶ τὼς μὲν φίλως καὶ τὼς πολίτας φονεύεν 8
αἰσχρόν, τὼς δὲ πολεμίως καλόν. καὶ τάδε μὲν περὶ πάντων. εἶμι δ' ⟨ἐφ'⟩ 9
ἃ ταὶ πόλιες [τε] αἰσχρὰ ἄγηνται καὶ τὰ ἔθνεα. αὐτίκα Λακεδαιμονίοις τὰς
κόρας γυμνάζεσθαι ⟨καὶ⟩ ἀχειριδώτως καὶ ἀχίτωνας παρέρπεν καλόν· Ἴωσι δὲ
αἰσχρόν. καὶ ⟨τοῖς μὲν⟩ τὼς παῖδας μὴ μανθάνειν μωσικὰ καὶ γράμματα 10
καλόν· Ἴωσι δ' αἰσχρὸν μὴ ἐπίστασθαι ταῦτα πάντα. Θεσσαλοῖσι δὲ καλὸν 11
τὰς ἵππως ἐκ τᾶς ἀγέλας λαβόντι αὐτῶι δαμάσαι καὶ τὼς ὀρέας· βῶν τε λα-
βόντι αὐτῶι σφάξαι καὶ ἐκδεῖραι καὶ κατακόψαι, ἐν Σικελίαι δὲ αἰσχρὸν καὶ
δώλων ἔργα. Μακεδόσι δὲ καλὸν δοκεῖ ἦμεν τὰς κόρας, πρὶν [ἀνδρὶ] γά- 12
μασθαι, ἐρᾶσθαι καὶ ἀνδρὶ συγγίνεσθαι, ἐπεὶ δέ κα γάμηται, αἰσχρόν· Ἕλ-
λασι δ' ἄμφω αἰσχρόν. τοῖς δὲ Θραιξὶ κόσμος τὰς κόρας στίζεσθαι· τοῖς 13
δ' ἄλλοις τιμωρία τὰ στίγματα τοῖς ἀδικέοντι. τοὶ δὲ Σκύθαι καλὸν νομί-
ζοντι, ὅς ⟨κ'⟩ ἄνδρα κανὼν ἐκδείρας τὰν κεφαλὰν τὸ μὲν κόμιον πρὸ τοῦ ἵπ-
που φορῆι, τὸ δ' ὀστέον χρυσώσας καὶ ἀργυρώσας πίνηι ἐξ αὐτοῦ καὶ σπένδηι
τοῖς θεοῖς· ἐν δὲ τοῖς Ἕλλασιν οὐδέ κ' ἐς τὰν αὐτὰν οἰκίαν συνεισελθεῖν βού-
λοιτό τις ⟨τῶι⟩ τοιαῦτα ποιήσαντι. Μασσαγέται δὲ τὼς γονέας κατακόψαντες 14
κατέσθοντι, καὶ τάφος κάλλιστος δοκεῖ ἦμεν ἐν τοῖς τέκνοις τεθάφθαι· ἐν δὲ
τᾶι Ἑλλάδι αἴ τις ταῦτα ποιήσαι, ἐξελαθεὶς [ἐκ τῆς Ἑλλάδος] κακῶς ⟨κα⟩ ἀπο-
θάνοι ὡς αἰσχρὰ καὶ δεινὰ ποιέων. τοὶ δὲ Πέρσαι κοσμεῖσθαι [τε] ὥσπερ 15
τὰς γυναῖκας καὶ τὼς ἄνδρας καλὸν νομίζοντι, καὶ τᾶι θυγατρὶ καὶ τᾶι ματρὶ
καὶ τᾶι ἀδελφᾶι συνίμεν· τοὶ δὲ Ἕλλανες καὶ αἰσχρὰ καὶ παράνομα. Λυδοῖς 16
τοίνυν τὰς κόρας πορνευθείσας καὶ ἀργύριον ἐνεργάσασθαι καὶ οὕτως γάμα-
σθαι καλὸν δοκεῖ ἦμεν, ἐν δὲ τοῖς Ἕλλασιν οὐδείς κα θέλοι γᾶμαι. Αἰ- 17
γύπτιοί τε οὐ ταὐτὰ νομίζοντι καλὰ τοῖς ἄλλοις· τῆιδε μὲν γὰρ γυναῖκας
ὑφαίνειν καὶ ⟨ἔρια⟩ ἐργάζεσθαι, ἀλλὰ τηνεῖ τὼς ἄνδρας, τὰς δὲ γυναῖκας
πράσσειν, ἅπερ τῆδε τοὶ ἄνδρες. τὸν παλὸν δεύειν ταῖς χερσί, τὸν δὲ σῖτον
τοῖς ποσί, τήνοις καλόν, ἀλλ' ἁμὶν τὸ ἐναντίον. οἶμαι δ', αἴ τις τὰ καλὰ 18
ἐς ἓν κελεύοι συνενεῖκαι πάντας ἀνθρώπως, ἃ ἕκαστοι νομίζοντι, καὶ πάλιν
ἐξ ἀθρόων τούτων τὰ αἰσχρὰ λαβέν, ἃ ἕκαστοι ἄγηνται, οὐδὲ ἓν ⟨κα⟩ καλλει-
φθῆμεν, ἀλλὰ πάντας πάντα διαλαβέν. οὐ γὰρ πάντες ταὐτὰ νομίζοντι.
παρεξοῦμαι δὲ καὶ ποίημά τι [TGF. 844 adesp. 26]· 19

καὶ γὰρ τὸν ἄλλον ὧδε θνητοῖσιν νόμον
ὄψηι διαιρῶν· οὐδὲν ἦν πάντηι καλόν,
οὐδ' αἰσχρόν, ἀλλὰ πάντ' ἐποίησεν λαβὼν
ὁ καιρὸς αἰσχρὰ καὶ διαλλάξας καλά.

ὡς δὲ τὸ σύνολον εἶπαι, πάντα καιρῶι μὲν καλά ἐντι, [ἐν] ἀκαιρίαι δ' αἰσχρά. 20
τί ὦν διεπραξάμην; ἔφαν ἀποδείξειν ταὐτὰ αἰσχρὰ καὶ καλὰ ἐόντα, καὶ
ἀπέδειξα ἐν τούτοις πᾶσι. λέγεται δὲ καὶ περὶ τῶ αἰσχρῶ καὶ ⟨τῶ⟩ καλῶ, 21
ὡς ἄλλο ἑκάτερον εἴη. ἐπεὶ αἴ τις ἐρωτάσαι τὼς λέγοντας, ὡς τὸ αὐτὸ πρᾶγμα
αἰσχρὸν καὶ καλόν ἐστιν, αἴ ποκά τι αὐτοῖς καλὸν ἔργασται, αἰσχρὸν ὁμολο-
γησουντι, αἴπερ τωὐτὸν καὶ τὸ αἰσχρὸν καὶ τὸ καλόν. καὶ αἴ τινά γα 22
καλὸν οἴδαντι ἄνδρα, τοῦτον καὶ αἰσχρὸν τὸν αὐτόν· καὶ αἴ τινά γα λευκόν,
καὶ μέλανα τοῦτον τὸν αὐτόν. καὶ καλόν γ' ἐστὶ τὼς θεὼς σέβεσθαι, καὶ
αἰσχρὸν αὖ τὼς θεὼς σέβεσθαι, αἴπερ τωὐτὸν αἰσχρὸν καὶ καλόν ἐστι. καὶ 23
τάδε μὲν περὶ ἁπάντων εἰρήσθω μοι· τρέψομαι δὲ ἐπὶ τὸν λόγον αὐτῶν, ὅν
λέγοντι. αἰ γὰρ τὰν γυναῖκα καλόν ἐστι κοσμεῖσθαι, τὰν γυναῖκα αἰσχρὸν 24
κοσμεῖσθαι, αἴπερ τωὐτὸν αἰσχρὸν καὶ καλόν· καὶ τἆλλα κατὰ τωὐτόν. ἐν 25
Λακεδαίμονί ἐστι καλὸν τὰς παῖδας γυμνάζεσθαι, ἐν Λακεδαίμονί ἐστιν αἰσχρὸν
τὰς παῖδας γυμνάζεσθαι, καὶ τἆλλα οὕτως. λέγοντι δέ, ὡς αἴ τινες τὰ 26
αἰσχρὰ ἐκ τῶν ἐθνέων πάντοθεν συνενείκαιεν, ἔπειτα συγκαλέσαντες κελεύοιεν,
ἅ τις καλὰ νομίζοι, λαμβάνεν, πάντα καὶ ἐν καλῶι ἀπενειχθῆμεν· ἐγὼ θαυ-
μάζω, αἰ τὰ αἰσχρὰ συνενεχθέντα καλὰ ἐσεῖται, καὶ οὐχ οἷάπερ ἦνθεν. αἰ 27
γοῦν ἵππως ἢ βῶς ἢ ὄϊς ἢ ἀνθρώπως ἄγαγον, οὐκ ἄλλο τί κα ἀπᾶγον· ἐπεὶ
οὐδὲ αἰ χρυσὸν ἤνεικαν, χαλκὸν [ἀπήνεικαν], οὐδὲ αἰ ἄργυρον ἤνεικαν, μόλι-
βδόν κα ἀπέφερον. ἀντὶ δ' ἄρα τῶν αἰσχρῶν καλὰ ἀπάγοντι. φέρε δή, 28
αἰ ἄρα τις αἰσχρὸν ἄγαγε, τοῦτό κ' αὖ καλὸν ἀπᾶγε; ποιητὰς δὲ μάρτυρας
ἐπάγονται, ⟨οἳ⟩ ποτὶ ἁδονάν, οὐ ποτ' ἀλάθειαν ποιοῦντι.

3. *Περὶ δικαίω καὶ ἀδίκω.*

δισσοὶ δὲ λόγοι λέγονται καὶ περὶ τῶ δικαίω καὶ [περὶ] τῶ ἀδίκω. καὶ 1
τοὶ μὲν ἄλλο ἦμεν τὸ δίκαιον, ἄλλο δὲ τὸ ἄδικον· τοὶ δὲ τωὐτὸ δίκαιον καὶ
ἄδικον· καὶ ἐγὼ τούτωι πειρασοῦμαι τιμωρέν. καὶ πρῶτον μὲν ψεύδεσθαι 2
ὡς δίκαιόν ἐστι λεξῶ καὶ ἐξαπατᾶν. τὼς μὲν πολεμίως ταῦτα ποιὲν ⟨καλὸν
καὶ δίκαιον, τὼς δὲ φίλως⟩ αἰσχρὸν καὶ πονηρὸν ἂν ἐξείποιεν· ⟨πῶς δὲ τὼς
πολεμίως,⟩ τὼς δὲ φιλτάτως οὔ; αὐτίκα τὼς γονέας· αἰ γὰρ δέοι τὸν πατέρα
ἢ τὰν ματέρα φάρμακον πιὲν ⟨ἢ⟩ φαγέν, καὶ μὴ θέλοι, οὐ δίκαιόν ἐστι καὶ ἐν
τῶι ῥοφήματι καὶ ἐν τῶι ποτῶι δόμεν καὶ μὴ φάμεν ἐνῆμεν; οὐκῶν ⟨δίκαιον⟩ 3
ἤδη ψεύδεσθαι καὶ ἐξαπατᾶν τὼς γονέας, καὶ κλέπτεν μὰν τὰ τῶν φίλων καὶ
βιῆσθαι τὼς φιλτάτως δίκαιον. αὐτίκα αἴ τις λυπηθείς τι τῶν οἰκηΐων καὶ 4
ἀχθεσθεὶς μέλλοι αὐτὸν διαφθείρεν ἢ ξίφει ἢ σχοινίωι ἢ ἄλλωι τινί, δίκαιόν
ἐστι ταῦτα κλέψαι, αἰ δύναιτο, αἰ δὲ ὑστερίξαι καὶ ἔχοντα καταλάβοι, ἀφελέ-
σθαι βίαι; ἀνδραποδίξασθαι δέ· πῶς οὐ δίκαιον [τὼς πολεμίως], αἴ τις δύ- 5
ναιτο ἑλὼν πόλιν ὅλαν ἀποδόσθαι; τοιχωρυχὲν δὲ τὰ τῶν πολιτῶν κοινὰ οἰκή-
ματα δίκαιον φαίνεται. αἰ γὰρ ὁ πατὴρ ἐπὶ θανάτωι, κατεστασιασμένος ὑπὸ
τῶν ἐχθρῶν, δεδεμένος εἴη, ἆρα οὐ δίκαιον διορύξαντα κλέψαι καὶ σῶσαι τὸν
πατέρα; ἐπιορκὲν δέ· αἴ τις ὑπὸ τῶν πολεμίων λαφθεὶς ὑποδέξαιτο ὀμνύων 6
ἦ μὰν ἀφεθεὶς τὰν πόλιν προδώσεν, ἆρα οὗτος δίκαιά ⟨κα⟩ ποιήσαι εὐορκή-
σας; ἐγὼ μὲν [γὰρ] οὐ δοκῶ· ἀλλὰ μᾶλλον τὰν πόλιν καὶ τὼς φίλως καὶ 7
τὰ ἱερὰ σῶσαι ⟨κα τὰ⟩ πατρῶϊα ἐπιορκήσας. ἤδη ἄρα δίκαιον καὶ τὸ ἐπιορκεῖν

καὶ το ἱεροσυλέν. τὰ μὲν ἴδια τῶν πόλεων ἐῶ· τὰ δὲ κοινὰ τᾶς Ἑλλάδος, 8
τὰ ἐκ Δελφῶν καὶ τὰ ἐξ Ὀλυμπίας, μέλλοντος τῶ βαρβάρω τὰν Ἑλλάδα λα-
βὲν καὶ τὰς σωτηρίας ἐν χρήμασιν ἐούσας, οὐ δίκαιον λαβὲν καὶ χρῆσθαι ἐς
τὸν πόλεμον; φονεύεν δὲ τὼς φιλτάτως δίκαιον· ἐπεὶ καὶ Ὀρέστας καὶ 9
Ἀλκμαίων· καὶ ὁ θεὸς ἔχρησε δίκαια αὐτὼς ποιῆσαι. ἐπὶ δὲ τὰς τέχνας 10
τρέψομαι καὶ τὰ τῶν ποιητῶν. ἐν γὰρ τραγωιδοποιίαι καὶ ζωγραφίαι ὅστις
πλεῖστα ἐξαπατῆι ὅμοια τοῖς ἀληθινοῖς ποιέων, οὗτος ἄριστος. θέλω δὲ καὶ 11
ποιημάτων παλαιοτέρων μαρτύριον ἐπαγαγέσθαι. Κλεοβουλίνης [fr. 2 p. 47 Crus.]·

ἄνδρ' εἶδον κλέπτοντα καὶ ἐξαπατῶντα βιαίως.
καὶ τὸ βίαι ῥέξαι τοῦτο δικαιότατον.

ἐν πάλαι ταῦτα· Αἰσχύλου δὲ ταῦτα [fr. 301. 302]· 12

ἀπάτης δικαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός,
⟨καὶ·⟩
ψευδῶν δὲ καιρὸν ἔσθ' ὅπου τιμᾶι θεός.

λέγεται δὲ καὶ τῶιδε ἀντίος λόγος, ὡς ἄλλο τὸ δίκαιον καὶ το ἄδικόν 13
ἐστι, διαφέρον ὥσπερ καὶ τὤνυμα, οὕτω καὶ τὸ πρᾶγμα· ἐπεὶ αἴ τις ἐρωτάσαι
τὼς λέγοντας, ὡς τὸ αὐτό ἐστιν ἄδικον καὶ δίκαιον, αἴ ἤδη τι δίκαιον περὶ
τὼς γονέας ἔπραξαν, ὁμολογοῦντι. καὶ ἄδικον ἄρα. τὸ γὰρ αὐτὸ ἄδικον καὶ
δίκαιον ὁμολογέοντι ἦμεν. φέρε ἄλλοτε αἴ τινα γινώσκεις δίκαιον ἄνδρα, 14
καὶ ἄδικον ἄρα τὸν αὐτόν, καὶ μέγαν τοίνυν καὶ μικρὸν κατὰ ταὐτόν. καί τοι
πολλὰ ἀδικήσας ἀποθανέτω ⟨ὁ πολλὰ καὶ καλὰ δια⟩πραξάμενος. καὶ περὶ 15
μὲν τούτων ἅλις. εἶμι δὲ ἐφ' ἃ λέγοντες ἀξιόοντι τὸ αὐτὸ καὶ δίκαιον καὶ
ἄδικον ἀποδεικνύεν. τὸ γὰρ κλέπτεν τὰ τῶν πολεμίων δίκαιον καὶ ἄδικον 16
τοῦτ' αὐτό, αἴ γ' ἀληθὴς ὁ τήνων λόγος, καὶ τἆλλα καττωὐτό. τέχνας δὲ 17
ἐπάγονται, ἐν αἷς οὐκ ἔστι τὸ δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον. καὶ τοὶ ποιηταὶ οὐ [το]
ποτ' ἀλάθειαν, ἀλλὰ ποτὶ τὰς ἁδονὰς τῶν ἀνθρώπων τὰ ποιήματα ποιέοντι.

4. Περὶ ἀλαθείας καὶ ψεύδεος.

λέγονται δὲ καὶ περὶ τῶ ψεύδεος καὶ τᾶς ἀλαθείας δισσοὶ λόγοι, ὧν ὁ 1
μέν φατι, ἄλλον μὲν τὸν ψεύσταν ἦμεν λόγον, ἄλλον δὲ τὸν ἀλαθῆ· ὁ δὲ τὸν
αὐτὸν αὖ. κἀγὼ τόνδε λέγω. πρῶτον μέν, ὅτι τοῖς αὐτοῖς ὀνόμασι λέγον- 2
ται· ἔπειτα δέ, ὅταν λόγος ῥηθῆι, αἰ μὲν ὡς ⟨κα⟩ λέγηται ὁ λόγος, οὕτω γε-
γένηται, ἀλαθὴς ὁ λόγος, αἰ δὲ μὴ γεγένηται, ψευδὴς ὁ αὐτὸς λόγος. αὐτίκα 3
κατηγορεῖς ἱεροσυλίαν τω· αἴ γ' ἐγένετο τὧργον, ἀλαθὴς ὁ λόγος· αἰ δὲ μὴ
ἐγένετο, ψεύστας. καὶ τῶ ἀπολογουμένω ὡυτὸς λόγος. καὶ τά γε δικαστήρια
τὸν αὐτὸν λόγον καὶ ψεύσταν καὶ ἀλαθῆ κρίνοντι. ἔπειτα τοὶ ἑξῆς καθή- 4
μενοι αἰ λέγοιμεν 'μύστας εἰμί', τὸ αὐτὸ μὲν πάντες ἐροῦμεν, ἀλαθὲς δὲ μό-
νος ἐγώ, ἐπεὶ καὶ εἰμί. δᾶλον ὦν, ὅτι ὁ αὐτὸς λόγος, ὅταν μὲν αὐτῶι παρῆι 5
τὸ ψεῦδος, ψεύστας ἐστίν, ὅταν δὲ τὸ ἀλαθές, ἀλαθής (ὥσπερ καὶ ἄνθρωπος
τὸ αὐτό, καὶ παῖς καὶ νεανίσκος καὶ ἀνὴρ καὶ γέρων ἐστίν). ( ) gehört zu 5, 4.

λέγεται δὲ καὶ ὡς ἄλλος εἴη ὁ ψεύστας λόγος, ἄλλος δὲ ὁ ἀλαθής, δια- 6
φέρων τὤνυμα ⟨ὥσπερ καὶ τὸ πρᾶγμα⟩· αἰ γάρ τις ἐρωτάσαι τὼς λέγοντας,
ὡς ὁ αὐτὸς λόγος εἴη ψεύστας καὶ ἀλαθής, ὃν αὐτοὶ λέγοντι, πότερός ἐστιν·
αἰ μὲν ψεύστας, δᾶλον ὅτι δύο ἐντί· αἰ δ' ἀλαθής [ἀποκρίναιτο], καὶ ψεύστας
ὁ αὐτὸς οὗτος. καὶ ἀλαθές τί ποκα εἶπεν ἢ ἐξεμαρτύρησε, καὶ ψευδῆ ἄρα τὰ
αὐτὰ ταῦτα. καὶ αἴ τινα ἄνδρα ἀλαθῆ οἶδε, καὶ ψεύσταν τὸν αὐτόν. ἐκ δὲ 7
τῶ λόγω λέγοντι ταῦτα, ὅτι γενομένω μὲν τῶ πράγματος ἀλαθῆ τὸν λόγον
⟨λέγομες⟩, ἀγενήτω δὲ ψεύσταν. οὐκων διαφέρει ⟨αὐτῶν τὤνυμα, ἀλλὰ τὸ

πρᾶγμα. ἐρωτήσαι δὲ κά τις⟩ αὖθις τὼς δικαστάς, ὅτι κρίνοντι· οὐ γὰρ 8
πάρεντι τοῖς πράγμασιν. ὁμολογέοντι δὲ καὶ αὐτοί, ὧι μὲν τὸ ψεῦδος ἀνα- 9
μέμεικται, ψεύσταν ἦμεν, ὧι δὲ το ἀλαθές, ἀλαθῆ. τοῦτο δὲ ὅλον διαφέρει.

5. ʿταὐτὰ τοὶ μαινόμενοι καὶ τοὶ σωφρονοῦντες καὶ τοὶ σοφοὶ καὶ τοὶ 1
ἀμαθεῖς καὶ λέγοντι καὶ πράσσοντι. καὶ πρᾶτον μὲν ὀνομάζοντι ταὐτά, 2
γᾶν καὶ ἄνθρωπον καὶ ἵππον καὶ πῦρ καὶ τἆλλα πάντα. καὶ ποιέοντι ταὐτά,
κάθηνται καὶ ἔσθοντι καὶ πίνοντι καὶ κατάκεινται, καὶ τἆλλα καττωὐτό.
καὶ μὰν καὶ τὸ αὐτὸ πρᾶγμα καὶ μέζον καὶ μῆιόν ἐστι καὶ πλέον καὶ ἔλασ- 3
σον καὶ βαρύτερον καὶ κουφότερον. [οὕτω γάρ εἴη ταὐτὰ πάντα.] τὸ τά- 4
λαντόν ἐστι βαρύτερον τῆς μνᾶς, καὶ κουφότερον τῶν δύο ταλάντων· τωὐτὸν
ἄρα καὶ κουφότερον καὶ βαρύτερον. * * * [s. S. 584, 39]. καὶ ζώει ὁ αὐτὸς 5
ἄνθρωπος καὶ οὐ ζώει, καὶ ταὐτὰ ἔστι καὶ οὐκ ἔστι· τὰ γὰρ τῆιδε ὄντα ἐν
τῆι Λιβύαι οὐκ ἔστιν, οὐδέ γε τὰ ἐν Λιβύαι ἐν Κύπρωι. καὶ τἆλλα κατὰ τὸν
αὐτὸν λόγον. οὐκῶν καὶ ἐντὶ τὰ πράγματα καὶ οὐκ ἐντί.ʾ τοὶ τῆνα λέγον- 6
τες [τὼς μαινομένως καὶ ⟨τῶς σωφρονοῦντας καὶ⟩ τὼς σοφὼς καὶ τὼς ἀμα-
θεῖς ταὐτὰ διαπράσσεσθαι καὶ λέγεν] καὶ τἆλλα ⟨τὰ⟩ ἑπόμενα τῶι λόγωι, οὐκ
ὀρθῶς λέγοντι. εἰ γάρ τις αὐτὼς ἐρωτάσαι, αἰ διαφέρει μανία σωφροσύνης 7
καὶ σοφία ἀμαθίας, φαντὶ [ναί.] εὖ[?] γὰρ καὶ ἐξ ὧν πράσσοντι ἑκάτεροι 8
δᾶλοί ἐντι, ὡς ὁμολογησοῦντι. οὐκῶν αἰ ταὐτὰ πράσσοντι, καὶ τοὶ σοφοὶ μαί-
νονται, καὶ τοὶ μαινόμενοι σοφοί, καὶ πάντα συνταράσσονται. καὶ ἐπακτέος 9
ὁ λόγος, πότερον ὧν ἐν δέοντι τοὶ σωφρονοῦντες λέγοντι ἢ τοὶ μαινόμενοι.
ἀλλὰ γάρ φαντι, ὡς ταὐτὰ μὲν λέγοντι, ὅταν τις αὐτὼς ἐρωτῆι· ἀλλὰ τοὶ μὲν
σοφοὶ ἐν τῶι δέοντι, τοὶ δὲ μαινόμενοι ἇι οὐ δεῖ· καὶ τοῦτο λέγοντες δο- 10
κοῦντι μικρὸν ποτιθῆναι [ἇι δεῖ καὶ μὴ δεῖ], ὥστε μηκέτι τὸ αὐτὸ ἦμεν.
ἐγὼ δὲ οὐ πράγματος τοσοῦτον ποτιτεθέντος ἀλλοιοῦσθαι δοκῶ τὰ πράγματα, 11
ἀλλʼ ἁρμονίας διαλλαγείσης· ὥσπερ ʿΓλαῦκοςʾ καὶ ʿγλαυκόςʾ καὶ ʿΞάνθοςʾ καὶ
ʿξανθόςʾ καὶ ʿΞοῦθοςʾ καὶ ʿξουθόςʾ. ταῦτα μὲν τὴν ἁρμονίαν ἀλλάξαντα 12
διήνεικαν, τὰ δὲ μακρῶς καὶ βραχυτέρως ῥηθέντα, ʿΤύροςʾ καὶ ʿτυρόςʾ, ʿσάκοςʾ
καὶ ʿσακόςʾ, ἅτερα δὲ γράμματα διαλλάξαντα· ʿκάρτοςʾ καὶ ʿκρατόςʾ[?], ʿὄνοςʾ
καὶ ʿνόοςʾ. ἐπεὶ ὧν οὐκ ἀφαιρεθέντος οὐδενὸς τοσοῦτον διαφέρει, τί δή, 13
αἴ τίς τι ποτιτίθητι ἢ ἀφαιρεῖ; καὶ τοῦτο δείξω οἷόν ἐστιν. αἴ τις ἀπὸ τῶν 14
δέκα ἓν ἀφέλοι ⟨ἢ τοῖς δέκα ἓν ποτθείη⟩, οὐ κʼ ἔτι δέκα οὐδὲ ἓν εἴη, καὶ τἆλλα
καττωὐτό. το δὲ τὸν αὐτὸν ἄνθρωπον καὶ ἦμεν καὶ μὴ ἦμεν, ἐρωτῶ· ʿτί ἢ 15
τὰ πάντα ἔστιν;ʾ οὐκῶν αἴ τις μὴ φαίη ἦμεν, ψεύδεται. ⟨τὸ τί καὶ⟩ τα πάντα
εἰπὼν ταὐτά. πάντα ὧν πῆι ἐστι.

6. Περὶ τᾶς σοφίας καὶ τᾶς ἀρετᾶς, αἰ διδακτόν.

λέγεται δέ τις λόγος οὔτʼ ἀλαθὴς οὔτε κενός· ὅτι ἄρα σοφία καὶ ἀρετὰ 1
οὔτε διδακτὸν εἴη οὔτε μαθητόν. τοὶ δὲ ταῦτα λέγοντες ταῖσδε ἀποδείξεσι
χρῶνται· ὡς οὐχ οἷόν τε εἴη, αἴ ⟨τι⟩ ἄλλωι παραδοίης, τοῦτο αὐτὸν ἔτι 2
ἔχειν. μία μὲν δὴ αὕτα. ἄλλα δέ, ὡς, αἰ διδακτὸν ἦν, διδάσκαλοί κα ἀπο- 3
δεδεγμένοι ἦν, ὡς τᾶς μωσικᾶς. τρίτα δέ, ὡς τοὶ ἐν τᾶι Ἑλλάδι γενόμενοι 4
σοφοὶ ἄνδρες [τὰ αὐτῶν τέκνα ἄν] ἐδίδαξάν κα τὼς φιλ⟨τάτ⟩ως. τετάρτα 5
δέ, ὅτι ἤδη τινὲς παρὰ σοφιστὰς ἐλθόντες οὐδὲν ὠφέληθεν. πέμπτα δέ, ὅτι 6
πολλοὶ οὐ συγγενόμενοι σοφισταῖς ἄξιοι λόγω γεγένηνται. ἐγὼ δὲ κάρτα 7
εὐήθη νομίζω τόνδε τὸν λόγον. γινώσκω γὰρ τὼς διδασκάλως γράμματα δι-
δάσκεν, τα ἅμα καὶ αὐτὸς ἐπιστάμενος τυγχάνει, καὶ κιθαριστὰς κιθαρίζεν.

*πρὸς δὲ τὰν δευτέραν ἀπόδειξιν, ὡς ἄρα οὐκ ἐντὶ διδάσκαλοι ἀποδεδεγμένοι, τί
μὰν τοὶ σοφισταὶ διδάσκοντι ἄλλ' ἢ σοφίαν καὶ ἀρετάν; [ἢ] τί δὲ Ἀναξα-* 8
γόρειοι καὶ Πυθαγόρειοι ἦεν; τὸ δὲ τρίτον, ἐδίδαξε Πολύκλειτος τὸν υἱὸν ἀν- 9
δριάντας ποιέν. καὶ αἰ μέν τις μὴ ἐδίδαξε, οὐ σαμήιον· αἰ δ' εἷς τις ἐδί- 10
*δαξε, τεκμάριον ὅτι δυνατόν ἐστι διδάξαι. τέταρτον δέ, αἰ μή τοι παρὰ
[σοφῶν] σοφιστῶν σοφοὶ γίνονται· καὶ γὰρ γράμματα πολλοὶ οὐκ ἔμαθον
μαθόντες. ἔστι δέ τι καὶ φύσις, ἇι δή τις μὴ μαθὼν παρὰ σοφιστᾶν ἱκα-* 11
*νὸς ἐγένετο, εὐφυὴς γα γενόμενος, ῥαιδίως συναρπάξαι τὰ πολλὰ ὀλίγα μαθών,
παρ' ὧνπερ καὶ τὠνύματα μανθάνομεν· καὶ τούτων τῆνοι ⟨μὲν⟩ πλέον, τῆνοι
⟨δ'⟩ ἔλασσον, ὁ μὲν παρὰ πατρός, ὁ δὲ παρὰ ματρός. αἰ δέ τωι μὴ πιστόν* 12
*ἐστι τὰ ὀνύματα μανθάνειν ἁμέ, ἀλλ' ἐπισταμένως ἅμα γίνεσθαι, γνώτω ἐκ
τῶνδε· αἴ τις εὐθὺς γενόμενον παιδίον ἐς Πέρσας ἀποπέμψαι καὶ τηνεῖ τρά-
φοι, κωφὸν Ἑλλάδος φωνᾶς, περσίζοι κα· καὶ αἴ τις τηνόθεν τῆιδε κομίξαι,
ἑλλανίζοι κα. οὕτω μανθάνομεν τὠνύματα, καὶ τὼς διδασκάλως οὐκ ἴσαμες.
οὕ⟨τω⟩ λέλεκταί μοι ὁ λόγος, καὶ ἔχεις ἀρχὴν καὶ τέλος καὶ μέσα· καὶ οὐ λέγω,* 13
ὡς διδακτόν ἐστιν, ἀλλ' οὐκ ἀποχρῶντί μοι τῆναι αἱ ἀποδείξεις.

7. *λέγοντι δέ τινες τῶν δαμαγορούντων, ὡς χρὴ τὰς ἀρχὰς ἀπὸ κλάρω* 1
γίνεσθαι, οὐ βέλτιστα ταῦτα νομίζοντες. αἰ γάρ τις αὐτὸν ἐρωτώιη [τὸν 2
*ταῦτα λέγοντα], τί δὴ σὺ τοῖς οἰκέταις οὐκ ἀπὸ κλήρω τὰ ἔργα προστάσσεις,
ὅπως ὁ μὲν ζευγηλάτας, αἴ κ' ὀψοποιὸς λάχηι, ὀψοποιῆι, ὁ δὲ ὀψοποιὸς ζευ-
γηλατῆι, καὶ τἆλλα καττωὐτό; καὶ πῶς οὐ καὶ τὼς χαλκῆας καὶ τὼς σκυ-* 3
*τῆας συναγαγόντες καὶ τέκτονας καὶ χρυσοχόας διεκλαρώσαμεν καὶ ἠναγκάσα-
μεν, ἄν χ' ἕκαστος λάχηι τέχναν ἐργάζεσθαι, ἀλλὰ μὴ ἂν ἐπίσταται; τωὐ-* 4
*τὸν δὲ καὶ ἐν ἀγῶσι τᾶς μωσικᾶς διακλαρῶσαι τὼς ἀγωνιστὰς καὶ ὅ τι χ'
ἕκαστος [κα] λάχηι, ἀγωνίζεσθαι· αὐλητὰς κιθαρίξει τυχὸν καὶ κιθαρωιδὸς
αὐλήσει· καὶ ἐν τῶι πολέμωι [τὼς] τοξότας καὶ [τὼς] ὁπλίτας ἱππασεῖται, ὁ
δὲ ἱππεὺς τοξεύσει, ὥστε πάντες ἃ οὐκ ἐπίστανται οὐδὲ δύνανται, τοῦτο πρα-
ξοῦντι. λέγοντι δὲ καὶ ἀγαθὸν ἦμεν καὶ δαμοτικὸν κάρτα· ἐγὼ ἥκιστα νο-* 5
*μίζω δαμοτικόν. ἔντι γὰρ ἐν ταῖς πόλεσι μισόδαμοι ἄνθρωποι, ὧν αἴ κα τύχηι
ὁ κύαμος, ἀπολοῦντι τὸν δᾶμον. ἀλλὰ χρὴ τὸν δᾶμον αὐτὸν ὁρῶντα αἱρεῖ-* 6
*σθαι πάντας τὼς εὔνως αὐτῶι καὶ τὼς ἐπιτηδείως στραταγέν, ἀτέρως δὲ νο-
μοφυλακὲν καὶ τἆλλα.*

8. *⟨Τῶ αὐτῶ⟩ ἀνδρὸς καὶ τᾶς αὐτᾶς τέχνας νομίζω κατὰ βραχύ τε* 1
*δύνασθαι διαλέγεσθαι, καὶ ⟨τὰν⟩ ἀλάθειαν τῶν πραγμάτων ἐπίστασθαι, καὶ
δικά⟨ζεν ἐπίστ⟩ασθαι ὀρθῶς, καὶ δαμαγορεῖν οἷόν τ' ἦμεν, καὶ λόγων τέχνας
ἐπίστασθαι, καὶ περὶ φύσιος τῶν ἁπάντων ὥς τε ἔχει καὶ ὡς ἐγένετο, διδάσκεν.
καὶ πρῶτον μὲν ὁ περὶ φύσιος τῶν ἁπάντων εἰδώς, πῶς οὐ δυνασεῖται περὶ* 2
πάντων ὀρθῶς καὶ ⟨τὰν πόλιν διδάσκεν⟩ πράσσεν; ἔτι δὲ ὁ τὰς τέχνας τῶν 3
λόγων εἰδὼς ἐπιστασεῖται καὶ περὶ πάντων ὀρθῶς λέγεν. δεῖ γὰρ τὸν μέλ- 4
*λοντα ὀρθῶς λέγειν, περὶ ὧν ἐπίσταται, περὶ τούτων λέγεν. πάντ' ὦν [γὰρ]
ἐπιστασεῖται. πάντων μὲν γὰρ τῶν λόγων τὰς τέχνας ἐπίσταται, τοὶ δὲ* 5
λόγοι πάντως περὶ πάντων τῶν ἐ⟨όντων ἐντί⟩. δεῖ δὲ ἐπίστασθαι τὸν 6
*μέλλοντα ὀρθῶς λέγεν, περὶ ὅτων κα λέγηι, ⟨τὰ πράγματα⟩, καὶ τὰ μὲν ἀγαθὰ
ὀρθῶς διδάσκεν τὴν πόλιν πράσσεν, τὰ δὲ κακὰ ⟨πάντ⟩ως κωλύειν. εἰδὼς* 7
*δὲ ταῦτα εἰδήσει καὶ τὰ ἅτερα τούτων· πάντα γὰρ ἐπιστασεῖται· ἔστι γὰρ
ταὐτὰ τῶν πάντων τῆνα, ⟨ὁ⟩ δὲ ποτὶ τωὐτὸν τὰ δέοντα πράξει, αἰ χρή. κἂν* 8

μὲν ἐπίστηται αυλέν, ἀεὶ δυνασεῖται αυλέν, αἴ κα δέηι τοῦτο πράσσεν. τὸν δὲ 9
δικάζεσθαι ἐπιστάμενον δεῖ τὸ δίκαιον ἐπίστασθαι ὀρθῶς, περὶ γὰρ τούτων
ταὶ δίκαι. εἰδὼς δὲ τοῦτο, εἰδήσει καὶ τὸ ὑπεναντίον αὐτῶι καὶ τὰ ἅτερα
⟨πάντα⟩. δεῖ δὲ αὐτὸν καὶ τὼς νόμως ἐπίστασθαι πάντας· αἱ τοίνυν τὰ 10
πράγματα μὴ ἐπιστασεῖται, οὐδὲ τὼς νόμως. τὸν γὰρ ἐν μωσικᾶι νόμον 11
⟨ὧν⟩τὸς ἐπίσταται, ὅσπερ καὶ μωσικάν, ὃς δὲ μὴ μωσικάν, οὐδὲ τὸν νόμον.
ὅς γα ⟨μὰν⟩ τὰν ἀλάθειαν τῶν πραγμάτων ἐπίσταται, εὐπετὴς ὁ λόγος, ὅτι 12
πάντα ἐπίσταται· ὥς δὲ ⟨καὶ κατὰ⟩ βραχὺ δύναται ⟨διαλέγεσθαι, αἴ κα⟩ δέηι 13
νιν ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι, περὶ πάντων· οὐκῶν δεῖ νιν πάντ' ἐπίστασθαι.

9. *μέγιστον δὲ καὶ κάλλιστον ἐξεύρημα εὕρηται μνάμα καὶ ἐς πάντα* 1
χρήσιμον, ἐς τὰν σοφίαν τε καὶ ἐς τὸν βίον. ἔστι δὲ τοῦτο ⟨πρᾶτον⟩· ἐὰν 2
προσέχηις τὸν νοῦν, ⟨τί⟩ διὰ τούτω παρελθόν σοι ἁ γνώμα μᾶλλον αἰσθη-
σεῖται. δεύτερον δὲ μελετᾶν, ἅ κα ἀκούσηις· τῶι γὰρ πολλάκις ταὐτὰ ἀκοῦσαι 3
καὶ εἶπαι ἐς μνάμαν παρεγένετο σύνολον ὅ ἔμαθες. τρίτον ἅ κα ἀκούσηις ἐπὶ 4
τὰ οἶδας καταθέσθαι, οἷον τόδε· δεῖ μεμνᾶσθαι Χρύσιππον, κατθέμεν ἐπὶ τὸν
χρυσὸν καὶ τὸν ἵππον. ἄλλο· Πυριλάμπη κατθέμεν ἐπὶ ⟨τὸ⟩ πῦρ καὶ τὸ 5
λάμπεν. τάδε μὲν περὶ τῶν ὀνυμάτων· τὰ δὲ πράγματα οὕτως· περὶ ἀν- 6
δρείας ἐπὶ τὸν Ἄρη καὶ τὸν Ἀχιλλῆα, περὶ χαλκείας δὲ ἐπὶ τὸν Ἥφαιστον, περὶ
δειλίας ἐπὶ τὸν Ἐπειόν.

[In den Hdss. lautet 587, 10—15: *μέγιστον — εὕρηται ἐς τὸν βίον μνάμα — χρήσιμον ἐς φιλοσοφίαν τε καὶ σοφίαν. ἔστι — διὰ τούτων παρελθοῦσα γνώμα μᾶλλον αἰσθησεῖται σύνολον ὅ ἔμαθες. δευτέραν δὲ μελέταν, αἴ κα ἀκούσηις· τὸ γὰρ — παρεγένετο. τρίτον αἴ κα ἀκούσηις, ἔπειτα οἶδας κτλ.*]

84. ZUSÄTZE UND VERBESSERUNGEN.

1. Thales. S. 7, 37 l. *αὐτοῦ*. 8, 22 s. S. 568, 35.

4. Pythagoras. S. **26** (Z. vor n. 1) l. Ion [4 S. 231. 31] S. **27** n. 6, 3 tilge *περὶ — διαθέσεως*. Ebend. n. 7. Neben Aristoteles konnte auch auf Androns *Τρίπους* [s. S. 307, 28] verwiesen werden. S. **28** n. 8 zu Aithalides vgl. S. 509, 30. S. **32** n. 19 § 6 *παίζοντες — Φυσικόν* war als Einlage aus anderer Quelle in ( ) zu schliessen.

8. Hippasos. S. **34** n. 1 s. Zus. z. Herakl. unten Z. 30 S. **35** n. 12 vgl. Euseb. c. Marc. XXIV 746 Mign.

11. Xenophanes. Nach S. **47**, 4 einzuschieben:

33 a. Sext. Pyrrh. hypot. I 223 ff. *ὁ περὶ ἑνὸς δογματίζων ἢ προκρίνων φαντασίαν φαντασίας ὅλως κατὰ πίστιν ἢ ἀπιστίαν περί τινος τῶν ἀδήλων τοῦ δογματικοῦ γίνεται χαρακτῆρος, ὡς δηλοῖ καὶ ὁ Τίμων διὰ τῶν περὶ Ξενοφάνους αὐτῶι λεγομένων. ἐν πολλοῖς γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας [τὸν Ξενοφάνην], ὡς καὶ τοὺς Σίλλους αὐτῶι ἀναθεῖναι, ἐποίησεν αὐτὸν ὀδυρόμενον καὶ λέγοντα* [fr. 59 Diels]·

ὡς καὶ ἐγὼν ὄφελον πυκινοῦ νόου ἀντιβολῆσαι
ἀμφοτερόβλεπτος· δολίηι δ' ὁδῶι ἐξαπατήθην
πρεσβυγενὴς ἔτ' ἐὼν καὶ ἀμενθήριστος ἁπάσης
σκεπτοσύνης· ὅππηι γὰρ ἐμὸν νόον εἰρύσαιμι,
εἰς ἓν ταὐτό τε πᾶν ἀνελύετο· πᾶν δ' ἐὸν αἰεὶ
πάντηι ἀνελκόμενον μίαν εἰς φύσιν ἵσταθ' ὁμοίην.

διὰ τοῦτο γοῦν καὶ 'ὑπάτυφον' αὐτὸν λέγει καὶ οὐ τέλειον ἄτυφον, δι' ὧν φησι [fr. 60 D.; s. oben 11 A 1 S. 38, 2]·

Ξεινοφάνης ὑπάτυφος, Ὁμηραπάτης ἐπικόπτης,
εἱ τὸν ἀπ' ἀνθρώπων θεὸν ἐπλάσατ' ἶσον ἁπάντηι,
⟨ἀτρεμῆ⟩, ἀσκηθῆ νοερώτερον ἠὲ νόημα . . .

S. **57** fr. 42 l. *νέος*.

12. Herakleitos. Nach S. **62**, 5 einzuschieben:

1 a. Suid. *Ἡράκλειτος . . . τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν διακοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἱππάσου τοῦ Πυθαγορείου. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ξθ̄ ὀλυμπιάδος* [504/1] *ἐπὶ Δαρείου τοῦ Ὑστάσπου· καὶ ἔγραψε πολλὰ ποιητικῶς.*

Ebenda war n. 5 als C 4 S. 89, 33 zu stellen. S. **67** n. 4 a. Meine Bedenken gegen die Echtheit sind: 1. die Thatsache neupythagoreischer Fälschung heraklitischer Worte, vgl. fr. 129; 2. die Thatsache, dass Anatolios neupythagoreische Fälschungen alter Dichter enthält, die sich gerade auf die Siebenzahl beziehen [Terpander p. 36 Heiberg, vgl. S. 232, 1 ff.]; 3. grammatische

Fehler wie *σημείω* als ionischer Dual und *ἀθανάτου μνήμης*, wenn hier nicht *Μνήμης* verstanden werden soll (vgl. Philolaos A 13 S. 246, 20). Dann ist der Ausdruck nach der Analogie der pythagoreischen *Kenningar* [45 C 2 S. 289, 42] künstlich verdunkelt. S. **69** fr. 13 vgl. fr. 37. S. **73**. Nach fr. 49 ist als neben fr. 12 möglicherweise selbständiges fr. zuzufügen:

49a. Heracl. alleg. 24 (nach fr. 62 Anf.): *ποταμοῖς τοῖς αὐτοῖς ἐμβαίνομέν τε καὶ οὐκ ἐμβαίνομεν· εἶμέν τε καὶ οὐκ εἶμεν.* Vgl. Parm. 6, 8 S. 121.

S. **75** fr. 63 *ἐπανίστασθαι*] vgl. Hom. B 85 (Eustath.). S. **83**, 124 (deutsche Übers. l. *geratewohl* S. **84** fr. 136 zu tilgen. Vgl. H. Schenkl *Wien. S. B.* 115 S. 484, 69. Ebenda fr. 137 statt *Ant. B 8* l. *oben S. 63 n. 8.* S. **89**, 22 l. *πᾶσαν*.

13. Epicharmos. S. **91** nach A 10 zufügen: Hippobotos bei Diog. I 42 abgedr. oben A 1 (S. 9). Vgl. Wilamowitz *Textgeschich. d. Lyr.* (Abh. d. G. G. d. W. 1900 S. 24). S. **99** fr. 42 l. *αὐτὸν*.

19. Zenon. S. **137** A 29, 3 *ἐμπεσὼν*] l. *πεσών*.

21. Empedokles. S. **181**, 11 *χρημάτων*] l. *σώματων*, vgl. S. 531, 9. S. **192** fr. 26ff. Vgl. v. Arnim *Weltperioden bei Emp.* Festschr. f. Gomperz 16ff. S. **193** nach fr. 27 passt ein anonymer Vers des Plutarch c. princip. esse diss. 2 p. 777 C, den Wilamowitz Herm. 37, 326 mit Recht d. Emp. zuweist:

οὐ στάσις οὐδέ τε δῆρις ἀναίσιμος ἐν μελέεσσιν.

Weniger wahrscheinlich ist die Zuweisung von Plut. de rat. aud. p. 38 F *ἀκλειης αἴδηλος ὑπαὶ νεφέεσσι κεδάσθη;* der E. zugeschriebene Vers bei Philop. in Categ. p. 180, 23 Busse. gehört dem Apollonios Rhodios. S. **210** fr. 100, 3 l. *πυκιναῖς*.

32. Philolaos. S. **252**, 2 (deutsche Übers.) l. Nete (E'). S. **255**, 1 l. *σαμαίνει*.

35. Archytas. S **264**, 10. Hier war auch die fliegende Taube zu erwähnen, die Gell. X 12, 9 nach Favorin dem Pythagoreer zuschreibt. Freilich denkt man eher an den späteren Verf. *Περὶ μηχανῆς* (S. 261, 13), da der Mechanismus (Gegengewicht und Druckluft) an die Heronischen Automate erinnert. S. **264**, 27. Die Figur (nach Bretschneider) ist nach moderner Weise zur Verdeutlichung der stereometrischen Lage konstruiert. *AΔ* und *AΔ'* sind natürlich gleichlang zu denken.

46. Anaxagoras. S. **311**, 13. Bei n. 33 ist zuzufügen die Stelle S. 39, 19.

47. Archelaos. S. **339**, 4—6 war nach 338, 40 zu stellen.

55. Demokritos. S. **404**, 13 *τε* zu tilgen. Zum Parapegma des Demokr. ist S. **409**, 2 zuzufügen:

1a. Vitr. IX 5, 4 *quae figurata conformataque sunt siderum in mundo simulacra* [Sternbilder] *natura divinaque mente designata, ut Democrito physico placuit, exposui, sed tantum ea quorum ortus et occasus possumus animadvertere et oculis contueri.*

S. **425**, 24 zuzufügen fr. 115a. Diog. I 22. 23 abgedr. 1, 1 (S. 3, 2. 24).

S. **434**, 14 zuzufügen fr. 162a. Sext. VII 53 abgedr. S. 523, 20. S. **460**, 6 nach *wird* zuzufügen: ferner das der Übersetzung aus orientalischen Quellen, wie sie vor dem III. Jahrh. undenkbar ist, endlich S. **461**, 35. *Χειρόκμητα*] Zosimos, von dessen 28 Büchern *Χημευτικά* oder *Χειρόκμητα*

oder Ἰμούθ (= Imhotep = Asklepios) an Theosebeia zahlreiche Bruchstücke syrisch erhalten sind (Berthelot *Chimie au moyen âge* II) erklärt im Prooem. des VIII. B. (S. 239) das Wort richtig: „*là sont exposés des arts nombreux, de telle sorte que nous pouvons y trouver ces opérations faites à la main, ces expériences que l'on appelle Χειρότμητα* (sic)." Die gewöhnliche Erklärung (von E. H. F. Meyer) „*Handfesten*" (nach S. 461, 2) ist sachlich und sprachlich unmöglich. Der Verf. der *Gesch. d. Heilk. b. d. Gr.* (Neuburger-Pagel I 176), der „*Handfestes*" übersetzt, missversteht den deutschen wie den griechischen Ausdruck.

59. Anaxarchos. S. 479, 32. Zuzufügen als fr. 2: Ael. V. Hist. IV 14 (abgedruckt S. 385, 19).

60. Hekataios. S. **483**, 41 κα] l. καί.

62. Nausiphanes. S. **487**, 35 zufügen:

4. Sen. ep. 88, 43 *N. ait ex his quae videntur esse nihil magis esse quam non esse.*

68. Epimenides. S. **504**, 7. Über Bethe's Zurückführung der Diodor'schen Kapitel auf Epimenides (Herm. 24, 402) vgl. auch Leo *Hesiodea* Gott. 1894 S. 20ff., der nachweist, dass die umgestalteten Verse Hesiods, Opp. 111—119, bei Diod. V 66, 6, aus der Epimenideischen Theogonie stammen. Genau so verfährt der Verf. der Theogonie des Musaios, der wohl identisch ist, mit Eugamon und der Melampodie, s. 67 B 6. 7 (S. 497). Daraus ergiebt sich die Abfassungszeit in Übereinstimmung mit S. 503, 5, da Eugamon um 550 richtig angesetzt wird.

76. Gorgias. S. **527**, 10 l. Herodikos p. 448 B. Vgl. S. 524, 18.

85. NAMENSVERZEICHNIS.

Die Seitenzahl steht in Klammern, vorher geht die Kapitelbezeichnung.

ERKLÄRUNG DER TITELVIGNETTE.

Die Vignette zeigt die Rückseite einer auf Samos geprägten Kupfermünze des Traianus in fast doppelter Vergrösserung. Das Prägbild ist nach zwei sich ergänzenden Exemplaren des Berliner und Londoner Cabinets gezeichnet und folgendermassen zu beschreiben:

Vs.: ΑVΤΟΚΡΑΤΩΡ rechts; ΤΡΑΙΑΝΟC .... links.

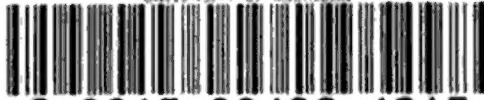
Kopf des Traianus mit Lobeerkranz und Gewand rechtshin.

Rs.: ΠΥΘΑΓΟΡΗC rechts; CΑΜΙΩΝ links.

Sitzender bärtiger Pythagoras mit dem Mantel um den Unterkörper und über dem linken Oberarm auf einem Stuhl linkshin; in der Rechten ein Stäbchen, mit dem er an einem vor ihm auf einem Pfeiler liegenden Globus demonstriert; die Linke am Scepter.

H. v. Fritze.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.







Digitized by Google